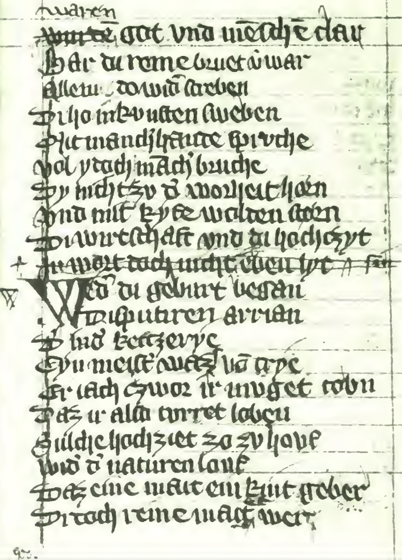


Tilos von Kulm Gedicht von siben ingesigeln

Tilo (von Kulm)

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band IX.

Tilos von Kulm Gedicht von siben Ingesigeln.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1907.

Dichtungen des Deutschen Ordens II.

Tilos von Kulm Gedicht Von siben Ingesigeln

aus der Königsberger Handschrift

herausgegeben

von

Karl Kochendörffer.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1907.

Einleitung.

Als Verfasser des Gedichtes 'Von siben ingesigeln', *wie es Vers 93 genannt wird, bezeichnet sich in der lateinischen Schlufsschrift* magister Tylo de Culmine. *Beendet ist es* in vigilia ascensionis, *also am 8. Mai, 1331. Gedichtet hat Tilo von Kulm zu Ehren des deutschen Ordens, insbesondere des Hochmeisters Luder von Braunschweig, dem am 17. Februar 1331 als Nachfolger des am 19. November 1330 ermordeten Werner von Orseln die Hochmeisterwürde übertragen war. Da die Widmung an den Fürsten nicht nur in der Schlufsschrift steht, sondern auch in dem Gedichte selbst Vers 77 ff. ausgesprochen ist, so ist die uns vorliegende Niederschrift zwischen dem 17. Februar und dem 8. Mai 1331 angefertigt worden. Ob auch das ganze Gedicht in diesem Zeitraum entstanden, oder ob es schon vor der Wahl Luders zum gröfseren Teil fertig gewesen oder wenigstens begonnen ist, wissen wir nicht. Die Vermutung, die man aus dem Inhalt und aus den lateinischen Überschriften und Beischriften schöpft, und in der man bestärkt wird durch des Dichters Worte V. 45*

durch daz muz ich her vnd dar
nemen vremder spruche war,

dafs nämlich das Gedicht kein Originalwerk sei, wird bestätigt durch den Umstand, dafs das Original noch existiert. Die lateinische Vorlage ist der Libellus septem sigillorum, *eines unbekannten Verfassers. Er ist uns erhalten in einer Königsberger Papierhandschrift und steht in Ms. 1767 hinter dem* Tractatus de tribus sanctissimis regibus *Bl. 48—165. Diese Handschrift gehörte früher dem Kloster Pelplin, wie aus dem zum Teil zerstörten Besitzvermerk auf dem vorderen Vorsatz und dem auf dem hinteren Vorsatz geschriebenen Verzeichnis der Klosterinsassen hervorgeht, an deren Spitze der Abt Petrus de Honigfeld (1402—1436) genannt ist, und ist um die Wende des 14. Jahrhunderts geschrieben. Während der Dichter in der Auswahl seiner Vorlage völlig frei gegenüber steht, lehnt er sich in der Wiedergabe zum Teil wörtlich an sie an.*

Literarisch ist Tilo von Kulm nicht weiter bekannt. Urkundlich erscheint er als Tylo von dem Colmen, *Domherr des Bistums Samland, am 1. Dezember 1352,*

als frater Tylo de Culmine, canonicus ecclesie Sambiensis, *am 21. Dezember 1352 und am 17. Mai 1353 (vgl. Neues Preufs. Urkundenbuch. Ostpr. Teil. II. Abt. Bd. 2. Urkunden des Bistums Samland, hrsg. von C. P. Woelky und K. Mendthal Nr. 404. 407. 415).*

Ob dieser Kanonikus der samländischen Kirche mit dem Kanonikus Tylo von Ermland *identisch ist, der 1324 und 1328 urkundlich auftritt, und den Franz Hipler, Literaturgeschichte des Bistums Ermland 1873 S. 18f., für den Dichter hält, ist nicht gewifs, doch schon wegen der Beziehungen dieses Tilo zu dem Kloster Pelplin, dem er nach Aussage des Nekrologiums eine Bibel geschenkt hat (Hipler a. a. O. S. 27. Anm. 29), immerhin nicht unwahrscheinlich, wenn wir bedenken, dafs ja der Dichter Tilo von Kulm nach einer lateinischen Vorlage dichtete, die in einer Pelpliner Abschrift auf uns gekommen ist. Vielleicht ist auch der in der Urkunde des Samländischen Domkapitels vom Jahre 1351 (Nr. 396) genannte Domherr* Tilo von Papov *(Papau, zwischen Kulm und Kulmsee gelegen) die gleiche Persönlichkeit, da er mit einer Reihe derselben Domherren als Zeuge fungiert, wie Tilo von Kulm in den andern Urkunden.*

Das Gedicht Von siben ingesigeln *ist uns überliefert in der Pergamenthandschrift Ms. 906 (8°) der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg i. Pr. (ältere Signatur LII. 23). Beschrieben ist sie von Emil Steffenhagen in den Neuen Preufsischen Provinzial-Blättern 3. Folge, Bd. 8. S. 214—219 und in dem Verzeichnis der Königsberger altdeutschen Handschriften, Zeitschrift für deutsches Altertum 13 (1867) S. 516—518. Bis zu ihrer Überführung in die Schlofsbibliothek am 8. Oktober 1541 gehörte sie zu der Bibliothek des deutschen Ordens in Tapiau. Polyphemus, der erste Bibliothekar des Herzogs Albrecht I. von Preufsen, hat sie in seinem Verzeichnis dieser Bibliothek unter II, 246 eingetragen als* „libellus septem sigillorum deutsche reimen auff pergamen geschribenn“. *Die Handschrift umfafst einschliefslich des Vorsatzes 156 Blätter moderner Bleistiftzählung und besteht aus 20 Lagen, bezeichnet I—V,* vi—xx, *von denen 19 Quaternionen sind, während die letzte Lage aus 4 Blättern besteht, deren erstes weggeschnitten ist. Höhe des Blattes ist 17 cm, Breite 11½ cm; Höhe des beschriebenen Raumes 10½—11½ cm, Breite ungefähr 7 cm. Das Gedicht ist einspaltig in abgesetzten Zeilen geschrieben.*

Der Einband ist alt, Holzdeckel mit rotem Schafleder überzogen, mit 2 Lederschliefsen, die auf dem Rückendeckel durch 2 messingene Knöpfe befestigt waren. Schliefsen und Stifte fehlen heute. Die Vorder- und Rückseite des Vorsatzblattes enthält je ein lateinisches Gedicht auf den Herzog Luder von Braunschweig, die offenbar auch von Tilo von Kulm verfafst sind. Das Gedicht auf der Vorderseite besteht aus 6 Zeilen zu je 6 Worten, die von links nach rechts und von oben nach unten gelesen die gleichen Hexameter bilden. Geschrieben ist das Gedicht ursprünglich 3 mal. Die erste Niederschrift ist ausradiert. In der zweiten stehen die den Vers bildenden Worte nicht genau untereinander, ihre Zusammengehörigkeit ist erst durch nachträglich angebrachte Linien bezeichnet. In der dritten Niederschrift sind die einzelnen Worte durch senkrechte Striche genau abgeteilt.

Das Gedicht lautet:

Elyzabeth	carus	Dux	vivat	germine	clarus
Carus	de Brunswig	redolens	Dux	frontis	honore
Dux	redolens	fratrum	lustrator	sub crnce	patrum
Vivat	Dux	lustrator	amans	fontis	pietatem
Germine	frontis	snb cruce	fontis	celica	prendat
Clarus	honore	patrum	pietatem	prendat	opimam

Das zweite Gedicht auf der Rückseite besteht aus drei Strophen:

Stirpe soporatur nux. sic clarus de Brunswig
dnx. cuius amenosa lux. ex prosapia illustri
Ut madens profluxit ros omnium hoc clamat os.
quod idem decorus flos preter maculam ligustri
Partem habet. qne non tabet in affinitate.
Cum egregioribus. mundi melioribus. regum
ducum floribus refertus in ubertate.

ij Sanguis stirpis veteris. nobilis plus ceteris
qnod est donnm etheris. intellectuale lumen
Dncem extulerunt hunc. qui cum clarus esset tnnc
clarior est factus nunc. dignitatis per cacumen
Coustitutus ut sit tutus ordinis magister
De domo teuthonica. militum dos unica mo
rum ipse tunica. dux luderus iuro bis ter

iij In eo non ulla fraus. hinc in rama sua laus
resonat et in emaus. laudum pregnans probitate
Ipse nichilominus. dnx magister dominus
in radice cominus. est elyzabeth beate
Non abs causa. sine pausa. ipsum digne promo
Quia castus stabilis. eloquens affabilis. princeps
dux landabilis. per virtutes omnis homo.

Diese Gedichte, die in Kursive geschrieben sind, werden wohl von der Hand des Dichters selbst als Widmung eingeschrieben sein.

Rot sind die Überschriften, Beischriften und die Schlufsschrift, ebenso die gröfseren Initialen der Abschnitte. Wo dafür einmal der Raum vergessen wurde, z. B. beim Beginn des ersten Ingesigels, ist an der Seite ein rotes ¶ gemacht, welches Zeichen auch sonst noch einigemale zur Andeutung eines Absatzes dient, zuweilen auch, schwarz, den Leser auf irgend etwas im Satze aufmerksam machen soll.

Die Anfangsbuchstaben der Zeilen sind bis auf a v w *überwiegend grofs, vereinzelt kommen auch* b c d e h i m n s z *vor.*

Für die Herstellung der Handschrift ist offenbar das Bestreben des Dichters von Einflufs gewesen, sein Werk dem Hochmeister möglichst bald abliefern zu können.

Insbesondere zeigt sich das natürlich in der Schrift. Diese, im allgemeinen klar und leserlich, (Schwierigkeiten macht nur manchmal die Unterscheidung zwischen c *und* t, c *und* ſ, ſ *und* l, t *und* d*) wird nach häufigen guten Ansätzen im Laufe der Arbeit leicht wieder flüchtig und plumper, so daſs man öfters an verschiedene Hände denken könnte, wenn nicht dieselben Schwächen, ebenso wie die Buchstabenverschiedenheiten in allen Teilen gleichmäſsig wiederkehrten.*

Die Absicht war es, die Seite mit 20 Linien zu versehen, sowie vorn mit zwei senkrechten, zwischen denen die Anfangsbuchstaben jeder Zeile, ausgerückt und rot durchstrichen, Aufnahme finden sollten. Das Einzige, was davon durchgeführt ist, sind die Stichpunkte für die Horizontallinien, alles übrige tritt sporadisch auf. Die beabsichtigte Einrichtung zeigt bloſs die zweite Lage, während die erste nur Ansätze enthält und die dritte Lage zwar noch die Horizontallinien hat, aber die Anfangsbuchstaben nicht ausrückt. Auch im ferneren Verlauf geschieht das Ausrücken ohne feste Regel, und die rote Strichelung der einzelnen Anfangsbuchstaben, statt deren auf vielen Seiten ein von oben nach unten durchgehender roter Strich gemacht wird, hört nach Bl. 83a ganz auf.

Bis 114a sind 20 Linien beibehalten, dann muſs wohl ein Überschlag über das zur Verfügung stehende Pergament eine stärkere Raumausnutzung wünschenswert gemacht haben; denn die Seiten 114b bis 137a mit Ausnahme von 121b bis 122a, und 129b bis 130a und ebenso 149b bis 151a, enthalten je 22 bis 24 Zeilen.

Die Handschrift enthält zahlreiche Korrekturen teils orthographischer, teils emendierender Natur. Emil Steffenhagen (N. Pr. Provbl. 3. F. 8, S. 219) schrieb sie derselben Hand, die den Text geschrieben hat, zu und schloſs daraus, daſs die Handschrift das Autograph des Verfassers sei. Auch Zacher in seinen Vorbemerkungen zu Steffenhagens Verzeichnis (ZfdA. 13, 507) neigt dieser Ansicht zu, die auch Franz Hipler (a. a. O. S. 20) zu der seinen machte. Dieser Annahme widerspricht aber der Umstand, daſs in den Korrekturen selbst sich verschiedene Hände unterscheiden lassen. Die eine, die sich hauptsächlich, aber nicht ausschlieſslich, auf Verbesserung von Schreibfehlern und Flüchtigkeiten beschränkt, ist die des Schreibers, von der sich eine andere Hand, die stärkere Änderungen im Texte des Gedichtes vornimmt, wesentlich unterscheidet.

Wenn auch in vielen Fällen eine Korrektur sich nicht mit Sicherheit der einen oder der anderen Hand wird zuweisen lassen, zumal ja noch andere Hände dabei nicht ausgeschlossen sind, so ist doch in den wichtigeren die Entscheidung nicht zweifelhaft. Während die versehentlich ausgelassenen Verse 113—17 und 1505—08 von der Hand des Schreibers am unteren Rande nachgetragen sind, ist an anderen Stellen (890, 3966, 5964) je eine Zeile gestrichen und dafür eine Umdichtung ebenfalls am unteren, bezw. oberen Rande, geschrieben. Die Verschiedenheit der Schrift tritt hier deutlich zutage. Die Nachträge des Schreibers zeigen dieselbe Buchschrift wie der sonstige Text, die Neuverse dagegen nähern sich mehr der Kursive (vgl. die Tafel). In ihnen darf man die Hand des Dichters erblicken. Es kommt dafür noch ein anderes Kriterium in Betracht, allerdings nur für den ersten Teil

der Handschrift, da es mit der nur bis Vers 3260 (Bl. 83a) vorhandenen roten Strichelung der Anfangsbuchstaben jeder Zeile zusammenhängt. Die Änderungen des Schreibers müssen aller Erwartung nach vor dieser Arbeit des Rubrikators geschehen sein. Deshalb hat der Rubrikator die nachgetragenen Zeilen ebenso behandelt wie den anderen Text, also die Anfangsbuchstaben rot gestrichelt, ebenso auch zur Erhöhung der Deutlichkeit oder des schöneren Aussehens wegen die Auslassungszeichen. Deshalb ist auch da, wo der Schreiber ein erstes Zeilwort ändern mufs, in den neuen vor die Zeile gesetzten Worten der Anfangsbuchstabe rot durchstrichen: 1663 An *für* Mit, *1750* Beide *für* Eine. *Der Dichter selbst dagegen feilt noch an seinem Werke, nachdem es fertig geschrieben und rubriziert ist. Infolge dessen findet sich Vers 890 keine rote Farbe und auch in den von ihm nachträglich geänderten Anfangsworten oder Buchstaben der Zeilen 79, 278, 650, 797, 881, 1043, 1837 nicht. Wenn nun aber in den Versen 1184, 1469, 1834 die Korrekturen, die das erste Zeilwort betreffen, zweifellos der Schreiberhand gehören und dabei doch der roten Strichelung entbehren, so kann man nur annehmen, dafs der Dichter den Schreiber veranlafst hat, diese Änderungen zu bewerkstelligen, nachdem dieser schon rubriziert hatte. Denn der Rubrikator wird mit dem Schreiber eine Person gewesen sein: die roten Überschriften sind der Textschrift sehr ähnlich, und einmal, Vers 686, ist auch mit der roten Farbe des Rubrikators der Text erheblich geändert worden:* stete gancz mit sichirheit *für* Entete gancz mit zirheit, *was gewifs nicht ohne direkte Anweisung des Dichters selbst geschehen ist.*

Die Annahme eines solchen engeren Zusammenarbeitens von Autor und Schreiber, wie es die Korrekturen vor und nach dem Rubrizieren zur Voraussetzung haben, bietet nichts auffälliges, wenn das Gedicht nicht Abschrift, sondern nach Diktat niedergeschrieben ist. Dafs dies wirklich der Fall ist, dafür sehe ich den Beweis in der Tatsache, dafs unter den zahlreichen Korrekturen solche von Verlesungen gänzlich fehlen, während andererseits eine gröfsere Anzahl von Irrtümern vorkommen, die offenbar auf einem Verhören seitens des Schreibers beruhen. In der folgenden Zusammenstellung steht links, was der Schreiber gehört und verstanden hat, rechts die Korrektur, die bei Vers 2234, 4432, 5080, jedoch nur von mir vermutet ist.

1137 daz Got wurde mensch vnd sayt ... vns sayt
1209 den gelouben vwer e ... den gelouben nver e
1304 sprach binā daz sach ich dir ... sag ich dir
1485 durch sache daz wirt tovgen ... wir tovgen
1639 dor inne vnd v'drozen ... vnv'drozen
1995 si ist daz in ir ouge ... inner ouge
2211 als si vor Elyseus ... als hi ...
2230 mit dem uz des herczen grunt ... mitten ...
2234 du salt vor di svnde lan ... vort di ...
3331 der worheit al si wer ein rouch ... als si ...
3380 vm mir arbeit wol schone ... vm ir arbeit ...
3452 vngehorsam sunder ban ... vnd gehorsam ...

3460 bi wilen in tode slv . . . todes lv
3534 liden io des todes tral . . . todes stral
4066 vnd swlich sint benvmet . . . vns werlich
4384 secz czv machen richtern svs . . . sed czv
4432 do schon vor gotes sweben . . . vor gote sweben
4507 als sin lyp vnd onch sin honbt . . . al sin
4534 des mnz d' ewicliche . . . must er
5080 do nimt alczuhant daz sin . . . daz in
5126 ob alliz schaczes orden . . . schaczes horden
5375 alles sprach in vvres vlam . . . alle sprach
5383 daz di worheit valsche sam . . . valsches an
5386 daz der heilge geistes got . . . geist ist got
5418 geistes got an allen schrancz . . . geist ist got
5790 ein vnd dry in ein' bot . . . ein' wot

Zu den Verhörungen wird man auch die Fälle rechnen dürfen, in denen e *statt* ei *geschrieben ist. Der Dichter sprach den Diphthong als* e *mit nachklingendem* i, *und das für östliche Laute ungeschulte Ohr des Schreibers hörte nur das* e, *das er schrieb, dann aber meistens in* ei *verbesserte. Vgl.* bewenten (beweinten) 295, emer (eimer) 1634, beden (beiden) 1957, steg (steig) 2863, geneget (geneiget) 3276, ken (kein) 4838, geseln 4996, czeegt (czeigt) 5107, warhet (warheit) 5216, mestern 5391.

Eine weitere Stütze für die Annahme des Diktats bieten die Fälle, in denen der Schreiber den Anfang des nächsten Verses schon am Ende des vorhergehenden schreibt:

1657 wen er die genade ist vor aller
vor aller vns' svndē mist.
2512 durch Esechielis mūt di vnvlat
dī vnvlat vnmenschlich ist.
2541 dorvm̄e di vil reine vor
vorczoch die demnt eine.
3637 d' tot antwvrte gliche du vichst
du vichst in myme riche.
3971 ettelichen svnd'lich io er gab
io er gab gemeinlich sich.
5049 sin' wid'uerte schin p
piz hin uf di hoe sin.
5377 sine czunge svnd'lich d' werl
d' w' ld was daz wvnd'lich.
6159 daz fver ouch so mūd' dort
dort iclich werk besund'.

Bei dieser Herübernahme des folgenden Versanfangs an den Schlufs der vorhergehenden Zeile hat das fortlaufende Diktat dieselbe, die Aufmerksamkeit des

Schreibers von Rhythmus und Reim ablenkende, Wirkung wie bei Abschrift eine Vorlage, in der die Verszeilen nicht abgesetzt, sondern fortlaufend geschrieben sind.

Das bei den Korrekturen beobachtete Verfahren ist verschieden. Die falschen Wörter werden entweder ausradiert oder wagerecht durchstrichen, wobei der Schreiber oft noch unterpunktiert, während der Korrektor sich die Punkte spart. Die Tilgung einzelner Buchstaben geschieht meistens durch darunter gesetzte Punkte. Eingeschoben werden Buchstaben, indem sie über der Linie nachgetragen werden: die orthographische Änderung geschieht bald durch Überschreiben oder Danebensetzen, bald durch Hineinschreiben in den zu korrigierenden Buchstaben.

Durch die sorgfältige Niederschrift unter den Augen des Verfassers, wie durch die fleifsige Korrektur, zum Teil von der Hand des Verfassers, ist ein fast fehlerloser Text entstanden, der auch hochgespannten Ansprüchen der damaligen Zeit gerecht werden konnte und den man als typisches Beispiel dafür ansehen darf, was von den gesellschaftlich und literarisch hochstehenden Kreisen des Mittelalters verlangt wurde. Daraus würde sich auch für eine kritische Ausgabe die Forderung eines möglichst konservativen Verfahrens ergeben. Ich gebe die Schreibung der Handschrift genau wieder, und nur die wenigen offenbaren Fehler sind gebessert, diese selbst in den Apparat verwiesen. Die orthographischen Verschiedenheiten, der Wechsel zwischen cz, z *und* c, k *und* c, z *und* s, i *und* y *u. a. m., sind beibehalten worden. Geregelt ist nur durchgängig nach dem Lautwerte die Schreibung von* i *und* j *und* u *und* v, *und die Abkürzungen sind aufgelöst.*

Für i *und* j *steht in der Handschrift stets* i *mit oder ohne Strich darüber; der Strich ist ziemlich regelmäfsig in den Verbindungen des* i *mit* u, n *oder* m. *Über dem mit dem* i *häufig wechselnden* y *steht Punkt, Strich oder keins von beiden. Zwischen* v *und* u *wird weder im Anlaut noch im Inlaut ein Unterschied gemacht, nur scheint der Dichter eine gewisse Vorliebe für* v *gehabt zu haben, das öfters aus einem vom Schreiber gesetzten* u *korrigiert ist.*

Häufig vorkommendes ů, v̊ *und* ue *ist nicht blofs Zeichen des Umlauts; es vertritt* û (trůt : bruet *3015,* tůben *3042,* hues *4127*), iu (kv̊schheit *1582,* lůte *6104,* bedv̊t *2178*), uo (sůch *652,* rů *653,* růn : getůn *1585*), ü (vůr *196,* můr : vůr *1681*), üe (sůze *1256*). *Der Wechsel in der Schreibung* ů *und* ue *ist willkürlich, es kommt daneben auch* ů *vor, in welchem das* e *durch ein Auslassungszeichen als nachträglich eingeschoben kenntlich gemacht wird. Ich bin in der Wiedergabe auch nicht konsequent gewesen und habe manchmal* ue *für handschriftliches* ů *gesetzt.*

Der Umlaut von o *und* ô *wird durch das nordische* ø *wiedergegeben. Dieser Buchstabe findet sich auf deutschem Gebiet nur noch in einer gleichzeitigen Handschrift des Wismarschen Stadtschreibers Hinrik v. Embecke 1317—1338 (vgl. F. Crull, Die Buchstaben* ø *und* u *in Wismarschen Stadtbüchern usw. des 14. Jahrhunderts, im Jahrbuch d. Ver. f. ndd. Sprachforsch. III, 1877, S. 1—7).*

Die Vermutung spricht dafür, dafs das gleichzeitige Auftauchen des sonst in deutschen Handschriften unbekannten Buchstaben trotz der räumlichen Entfernung einen näheren Zusammenhang haben müsse; vielleicht waren Tilos Schreiber und

Hinrik v. Embecke Landsleute. Jener, der das von einem Deutschordenspriester zu Ehren des Herzogs von Braunschweig verfafste Gedicht niederschrieb und in der Umgebung dieses Hochmeisters zu suchen ist, mag ebenfalls ein Einbecker gewesen sein, wie der Wismarsche Stadtschreiber.

An Stelle des ø *findet sich einmal* ȯ (brȯdekeit *601*) *und mehrmals* ø̊ *oder* øe (nøete: tøete *533, 2303,* irlo̊set *2723*).

Von Abkürzungszeichen ist das häufigste der wagerechte Strich über der Linie für n : mā *3,* kūne *68; weniger oft für* m : vrēder *46,* quā *1311;* kv̄t *2872. Einmal dient der Strich auch als allgemeines Zeichen in* vn̄ *für* vnd *23.*

Sehr gewöhnlich ist auch das Zeichen ̓ *für* er *(für* re *nur in* ċaturen *4943) und für* ir (d̓ *519,* w̓ *1385,* w̓t *704,* h̓ne *4496*) *und* or (v̓ *577, 882, 2155, 4185*).

Ganz vereinzelt findet sich das Zeichen ꝫ *für* et : gevirrꝫ *1922,* sꝫ *2186* irkvrnꝫ *3030 und* ꝑ, p̄, ꝓ *in Lehnworten:* ꝑsone *2582,* ꝑadys *526,* ꝑlaten *3823,* ꝓphet *1360.*

Die übliche Kürzung durch Kontraktion zeigen die Namen Jh̓s, Xp̄s, Joh̓s.

Hochgestellt kommen die Vokale a, o *und* u *vor für* ra *(aber auch* a*),* ro *und* ru: bͨht *419,* saͨment *3805,* g̊ben *3277,* ewͦngelio *2398,* g̊den *4759;* g̊z *692, 1816, 2174,* chn̂en *988;* c̆ce *4565.*

Interpunktion fehlt im allgemeinen in der Handschrift; doch Ansätze finden sich, es werden Punkt und Strich verwendet. Die Striche dienen häufig zur Trennung zweier aneinander geschriebener Wörter, z. B. al / der *224,* genczlich / noch *350,* wi / er *422,* do / vor *503,* menschen / der *510. Im Abdruck habe ich an solchen Stellen die Worttrennung durchgeführt, im Apparat aber den Trennungsstrich ebenso wenig angegeben wie die zur Verbindung zweier getrennt geschriebener Wortteile nachträglich angebrachten Haarstriche.*

Dafs einsilbige nur aus einem Vokal bestehende Worte gewöhnlich zwischen zwei Punkte oder Striche gesetzt werden (z. B. .e. *63, 2191, 2657,* /e/ *1646, 3261,* .y. *2081, 2082, statt dessen auch einigemal* .ie. *4799, 5390), ist als Interpunktion nicht anzusehen, sondern fällt noch in die Kategorie der Trennungszeichen. Den Übergang zur Interpunktion bilden die Fälle, in denen dieselben Worte wiederholt und durch Punkte getrennt werden:* heilic. heilic. heilic. got *1115,* hely. hely. vater myn *4618. Ganz unserer modernen Verwendung des Kommas gleich kommen Punkt oder Strich zwischen mehreren gleichartigen Wörtern:* luden. morden. stelen. brunst *4095,* phaffen / richter / ritter. di *4489,* sin uzvart. sin louf. sin gang *5047,* cristen. ivden. noch heiden *6180. Auch zur Satztrennung werden Punkt und Strich, meist richtig, gebraucht, vgl. 197, 1679, 2208, 2852, 2916, 2958, 4994, 5116, 5948.*

Bei der Korrektur, die zugleich Kritik und Exegese umfafste, hat mich Roethes guter Rat und sein scharfer, nie ermüdender Blick auf das wertvollste unterstützt. Ihm und meiner Frau, der treuen Helferin, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Marburg, im Februar 1907.

Karl Kochendörffer.

Von siben Ingesigeln.

[2a] **Prologus libelli ſeptem ſigillorum.**

Erſt uf ein gut gelinge
Den ſcheppher allir dinge
Sal man denclich rufen an!
An ſin hulfe niman kan
Redelich czu keiner ſtunt
Legen einen vullemunt.
Durch daz ſi nicht enbrochen,
Di clugen, di ſo ſprochen:
'Wer ichtes wil beginnen,
Der hab in ſinen ſinnen
Daz er von erſt Got mane!'
Zo loufet wol ſin kane
Hie uf dirre werlde ſe;
Let her climmen ſine vle
Ken berge uf mit rate
Zu Gote vru und ſpate,
Zo wirt gut ſin anevanc
Und des mitteles anehanc,
Lobelich daz ende wirt,
Gut wirt alliz daz er birt.
[2b] Wand von Gote vluzet ebn
Beide weſen und daz lebn
Allen dingen ſuſt und ſo.
Wen ſin geiſt der geiſtet jo
Wo er wil und wen her wil,
Waz er wil; der gab iſt vil:
Diſem tut her den geſunt,
Jeme gibt er ſuzen munt,
Andern gibt her kunſten hort.
Heilig geiſt und lebendez wort,
Mir ein luczel mite teil
Diner kunſte, berndez heil!
Darzu bit ich mir helfen
Di ſo gar vil dir gelfen
Glanczer blume varwe treit:
Eia, ſuzez himel cleit,
Mait Maria, ſte mir by,
Und zu ſture mir verly
Beide materje und ſin!
Der gip mir ein anbegin,
[3a] Ein mittel und ein ende;
Wand ich vil tummer vende
Habe nicht der alden rat
Weder richer kunſten phat:
Durch daz muz ich her und dar
Nemen vremder ſpruche war.
Dar zu wil ich beſorgen
Mir etteliche morgen
Ackers uz der alden e,
Fiol, roſen, bernden cle

5. kein' *auf Rasur.*
6. wllemunt.
15. Ken *aus* Kein.
20. birt *aus* pirt.
23. vñ.
29. ande'n.
33. Darzu *aus* Dazu.
34. dir = der.
38. v'ly *auf Rasur.*
39. vñ.
42. vil *aus* wil. vēde *aus* wēde.
45. vñ.
49. .e. *(so meistens).*

Wil ich ſuchen in dem hac
Mit vernunften, ab ich mac,
Di ich von Gote habe.
Ich danke ſime ſtabe
Und der gerten ſiner zucht.
Mait Maria, edele vrucht,
Gotlicher Gotes ſchenke,
Mir mine ſinne lenke
Uf di rechte ſtraze dan,
Daz ich kume uf den plan
[3b] Da ich di blumen vinde
Vol craft der ſuzen winde,
Di ſich czu der nwen e
Schrenken uz dem alden le,
Dir zu lobe, reine brût,
Und ouch dime kinde trût,
Daz dn zertlich beſpunne
Gar ane menſchlich kunne!
Wen ich wil iz, vrowe gut,
Schenken dinem orden vrut,
Ich mein den rittern, dinen kint,
Di von dem duſchen huſe ſint
Genennet und gemezzen,
In Pruſenlant geſezzen,
Oder wo ſi indert wonen
Und in der werlde donen;
Zu vorderſt doch dem vurſten
Von Brunſwic, der ſich durſten
Let nach ern, daz im ie zam
Von dem alden edlem ſtam:
[4a] Wen her iſt wol geſchide
In dem virden gelide
Sente Elzebet verwar,
Und treit daz vrone cruce bar
Ûzen an dem mantel wiz,
Inninclich mit grozem vliz,
Und treit iz in dem herczen
Binnen an allez merczen,
Den der orden hat gekorn
Zu homeiſter ane zorn.
Diz pnchel ſal onch weſen,
Ab Got mich let geneſen,
Von ſiben ingeſigeln,
Zo wi ſich di entrigeln.
Daz erſte ingeſigel iſt
Von der menſchheit di Got Criſt
In der maget an ſich ſneit
Durch der werlde ſelekeit;
Daz ander von Criſtes tonſe
Nach criſtenlichem loufe;
[4b] Daz dritte von der marter pin
Di Criſt leit, der ſunnen ſchin;
Daz virde gar behende
Von Criſtez nf erſtende;
Daz fumfte von der himelvart;
Daz ſechſte, daz erwider wart
Der vrone heilge geiſt geſant,
Der di junger gar entprant;
Daz ſibende und daz leſte,
Gar creftic und gar veſte,
Iſt von dem jungeſten tage;
Dor uber nimant vrage!
Criſt, durch din uferſtende
Hilf mir daz ich volende
Dir zu lobe, ſtarker Goth,
Ely, heilig Sabaoth,

---

54. a *in* ſtabe *auf Rasur.*
55. *zwischen* gerten *und* ſiner *Rasur.*
71. ritte'n.
77. doch *Korrektur am Rande.* dem *aus* deme. wrſten.
78. ſich *Korrektur am Rande.*
79. let *Korrektur am Rande.* ern *aus* eren. wol *zwischen* ie *und* zā *ausradiert.*
80. alden *aus* aden.
81. *hinter* geſchide *Punkt.*
84. bar *aus* baz.
85. *hinter* mantel *Rasur.*
100. criſtenlichē *aus* criſtemlichē.
114. ich *aus* ichz.
116. heilig *Korrektur am Rande für* hilf.

Vnd zu lob den balzem ſchrin,
Der zarten, reinen muter din,
Durch dez homeiſters ere —
Got ſine ſelde mere! —,
[5a] Durch ſind Elizabet vur golt,
Dy er hat von herczen holt!
Do Got von erſt gerichte,
Gar endelich von nichte
Schuf himel und di erde,
Dar nach ſneit her di werde
Engeliſche wunne breit,
An materjen waz ir cleit.
Doch dez edelen lichtez mer
Lucifer, der engil her,
Nam ob allir engil ſchar.
Dez erhnb er ſich aldar
Alz ummezlich daz er wart
Zo czn hant in wider hart
Turrin dar mit kundekeit
In daz vrone licht gemeit;
Wen er was ſo wunder clar
Daz er glenczen offenbar
In dem claren ſpigel ſach
Dry perſonen gar gevach
[5b] Sunderlichen immer wern;
Licht von lichte ſach er bern:
Von dem vater den ſun trut;
Er ſach ſprizen ein gut crut
Von in czweien nnde bren,
Alz von eim geſpringe dren;
Ouch ſach er di dry verſpart
Einlich nnd in einer art
In der gotheit eben gliech
Under ſchriben ewiclich
Mit drin perſonen ſchone
Czu oberſt in dem throne,
Vater, ſun und heilgen geiſt.
Do neit er den dritten meiſt
Und wold an allem orte
Allein dem lebnde*n* worte
Des vater von himelrich
Weſen ebenmezic glich.
Do bleip er ein kurczer gaſt
Aldort in der himel glaſt:
[6a] Wen kein leſterliches dinc
Boben in des himels rinc
Enmochte nicht erliden;
Hochvart begonde riden
Én da ſelbe in ſin ſper:
Wen zuhant do Lucifer
Waz entſproſſen nnde wart,
Alda viel her, und gekart
Wart im ſin vruer morgen
In den abent vol ſorgen.
Gute quam im zu arge,
Di hoe in di zarge,
Im di heilekeit onch qnam
In den tuveliſ*ch*en vlam.
Suſt in kurczer ſtunde halt
Was er zweir var geſtalt:
Clar und vinſter, gnt und arc,
Hoch und nider her ſich barc,
Engil und ein tnvel ouch,
Swarcz und ſurer wen ein rouch.

---

117. den = dem; n *im Auslaut öfter statt* m.

121. ſind *aus* ſente. *Vor* vur *ist* di *getilgt.*

122. er *aus* her.

neben 123 *am Rande* De caſu Luciferi.

127. nūne, *vor dem noch ein Grundstrich ausradiert ist.*

134. *zwischen* wid' *und* hart *Rasur.*

137. was *aus* waz.

142. *Aus* bern *hat der Schreiber fälschlich* bren *gemacht.*

145 *f.* bren = brehen; dren = dræjen.

153. vn.

155. orte *aus* worte.

156. lebnde.

164. *Hoffart liefs ihn sich gegen seinen eignen Speer wenden.*

165. Én *aus* In.

171. im *aus* in.

174. tvneliſchſchen.

176. was *aus* waz.

180. und *aus* vn. ſvrer *aus* ſwrer.

[6b] Seht, do ſo der laſter gief
Viel in daz abgrunde tief,
Uz ichlichem kore hoch
Hin zu grnnde er ie czoch
Mit im den zenden engel.
Dar nach der ſalden ſprengel
An dem ſechſten tage ſchuf
Adam und czn ſim gehuf,
Im gliche czn geſippe,
Got touge eine rippe
Adam uz der ſiten brach
Snnder allen wider ſchach,
Do er in des twalmes ſmac
Under eime boume lac:
Do gab im zn rechter e
Got vůr alles ſendes we
Evam, di Gotes minne
Benante ein menninne.
Di czwei in daz paradys
Saczte Got in ſulcher wis
[7a] Daz ſi iz ſolden bewarn,
Ob ſi wol jo wolden varn.
Er ſprach: 'nizet aller vrucht
Der ir vur uch ſet di trucht,
Bi gehorſam doch entſam!'
Got gebot und ſprach bi nam
Uber lut und offenbar:
'Daz holcz der bekentnis czwar
Dez guten nnd dez bozen,
Daz ſnld ir nicht ver øſen,
Dez ſult ir nicht vergeſſen;
Ir ſult ſin onch nicht eſſen!'
Und ſait én di ſache gancz:
'Wiſſet daz gar ſunder ſchrancz:
Ob ir den boum jo kerbet,
Ir ſnndet nnde ſterbet!'
Do diz Lucifer vernam
Daz di beide gliech alſam
Gotes gunſt in ſulcher wis
Hatte in daz paradis
[7b] Geſchicket unde geſchaffen,
Daz ſi da wider raffen
Uf der hoen himel wal
Solden al der engil zal
Di dannen was gevallen,
Und ſolden immer ſchallen
Dort mit Gote ewiclich
In den vronden wunniclich,
Di ſi hatten gar vorlorn
Und ir bittirlich enporn
Immer in der helle glnt
Dnrch hoch vart, dnrch obermut,
Der tnvel alſo ſwache
Durch di benante ſache
Gar ande wart gedenken
Wi er den menſchen verrenken
Mochte und verriete
Der vrouden und ver ſchriete
Im dez paradiſes ſtul
Und én drunge in den pful
[8a] In den er waz geſturczet
Und ewiclich geſchurczet;
Wen der tuveliſche kol
Waz des nides alſo vol
Das im waz von herczen leit
Um des menſchen wirdekeit
Und um di groze wunne
Dar zu di ware ſnnne

---

197. *hinter* Euam *Punkt.*
213. én *aus* im.
215. kerbet *am Rande für* brechet.
219. *Neben das* z *in* wiz *ist* s *geschrieben.*
220. *Neben das* z *in* paradiz *ist* s *geschrieben.*
225. *Über das* z *in* waz *ist* ſ *geschrieben.*
233. *zwischen* tuvel *und* alſo *Rasur.*
237. *hinter* mochte *Punkt.*
240. én *aus* in.
243. *vor* kol *Punkt.*

In hatte ſchon gebildet.
Der tuvel, arc verwildet,
Snel mit ſinen liſten ſcharf
Sich in eine ſlange warf,
Gerichte uf gerichtet.
Er hatte ſich verpflichtet
Daz er nicht Adam ſpreche,
Wen her vil liechter breche
Daz wiep, wen ſi krenker was.
Mit gerune, mit geblas
Senfte er ver Even zu
Sprach und ſaite: 'hora du,
[8 b] Durch waz ist verboten dir
Dirre boum, daz ſaga mir!'
Ver Eve ſach: 'wir ſunden,
Iſt ſache daz wir ſtunden
An diſem boum, und ſterben,
Ob wir ſin obz ouch kerben.'
'Nicht alſo!' der leide jach,
'Einen veſten mut nur vach
Und iz diſen appel zart!
Sich, ſo wirſtu mit der vart
Aller dinge kunſten riech
Und den grozen goten glich
Ob alle ſchepfenunge.'
Di ietel hoffenunge
Des gelubdes alſo groz,
Daz den tuvel nicht verdroz,
Twanc ir gedanc in girde,
Dar nach des appels czirde
Ver Even, di vil geile,
Schir brachte zu unheile:
[9 a] Der gehorſam ſi vorgaz
Und den roten appel az
Den ir reichte Lucifer.
Durch ir liebe, durch ir ger
Adam az mit ir alſam,
Daz ſi im icht wurde gram,
Alleine her vorneme
Daz iz nicht wol bequeme,
Wen er tet do wider Got
Und verkos ouch ſin gebot:
Daz waz di erſte werre.
Di ander ſchult waz verre
Boſer wen di erſte ſchult:
Daz ſi zuhant mit gedult
Beweinten nicht ir ſunde,
Noch zu der himel unde
Gotes wanten ir gebet,
Sunder Adam nicht me tet,
Do Got zornlich én betrat,
Daz er ſchob di miſſetat
[9 b] Hin uf dez wiebes gabe.
Vort ſchob di geile babe
Di ſchult und di miſſetat
Uf den valſchen loſen rat,
So gar vol gift, der ſlangen,
Da mite ſi gevangen
Hatte daz gelobde los.
Als ſi dar nach ſelber kos,

---

249. hatte *aus* hat. ſchon *aus* ſchone.
250. arc *aus* art.
258. gervne *am Rand für* gerwe.
259. Senfte *aus* Senfter.
260. vñ.
261. *Vor* verboten *ist* dir *ausradiert.*
265. bovm *aus* bovme. vñ.
270. wirſtu *aus* wiſtn.
272. Vnd *aus* Vnde.
276. den *aus* de.
278. Dar *am Rande.*
281. vorgaz *aus* vorgas.
282. az *aus* as.
285. az *aus* as.
286. icht *aus* ich.
290. v'kos *aus* v'koz.
295. beweinten *aus* bewenten.
299. én *aus* in.
305. So *aus* Jo.
307. *doppeltes* daz, *einmal gestrichen.* los *aus* loz.
308. kos *aus* koz.

Der benanten ſchult beſchirm
*L*eczte brachte ungehirm
Grøzern wan der erſte vil.
Suz ſi der gehorſam zil
Beide brachen alzu balt,
Durch daz wurden ſi verzalt
Und ouch vilen hin zu tal
Uz des paradyſes ſal
In trupnis und in kummer.
Daz ſchuf an in ein tummer
Und ein itelicher wan.
Secht, ein engeliſcher man
[10 a] Des paradiſes phorte
Verhielt von Gotes worte
Und beide ſi gewerte
Mit einem burnde*n* ſwerte,
Daz ſi vort icht ewiclich
Sundten ſo gar vrevelich.
Sus ſi beide verturben
Und waz ſi ſint erwurben
Der vruchte und der kinder,
Di giengen alz ein ſinder
Von der erbe ſunden ſlam
Mit einander allentſam
Leider nach diſem leben
An alles wider ſtreben
In di helle als ein ſnur;
Ach, der jhemerlichen vur!
Seht, da wider, daz ist ſlecht,
Mochte keinerhande recht,
Noch keinerhande tugent
Half in nach irre mugent,
[10 b] Niwen rechte als ein her
Alle ſelen ſunder wer
Vuren in des ſwalges ſlunt,
Daz was ein vil herter bunt.
Nu ſeht, da vil tuſent jar
Sich verliefen in der var
Und in dem abe ſchache
Des czornes und der rache,
Und daz ungewiter doch
Sych gelegte genczlich noch,
Nach des erſten menſchen val,
Von der ſunden uber ſwal
Wart al di werlt beclemmet
Und in den tot geſchremmet
Von der erbe ſunden ſlac.
Do di ſache alſo lac
Daz ſich niman under want
Noch uf wette, nach uf pfant
Um des armen menſchen brunſt,
Der hin in des ſandes runſt
[11 a] Was gedrungen jemerlich,
In dem her ſmerzen bitterlich
Leit von des mottes clamme
Vil verre von dem tamme,
Seht, do wart in himelrich
Nuczlich unde hulfenrich
Irclingen eine ſtimme
Gar ſenfte, nicht in grimme,
Di waz ſuzer mildekeit
Vol, di durch barmherczekeit
Sprach des armen menschen wort,
Als ir muget horen vort:

---

310. Keczte.
313. balt *aus* hant.
324. burnde.
328. Vñ.
336. wr.
343. ſlunt *aus* clunt.
344. waſ *aus* waz.
neben 345 *am Rande* Misericordia interpellat pro homine.
350. ſych *aus* ſy. gelegẽ.
353. *vielleicht* beſlemmet?
357. under *aus* wnder.
361. was *aus* waz.
363. *vielleicht* ſlamme?
368. ſenfte *aus* ſemfte.
neben 373 *am Rande* Item misericordie oratio.

'O fchepper aller befte,
In ymmerwernder glefte
Vlûzet, guzet in vlnte
Setige craft der gute.
Sich, almechtic, echtic Got,
Wi tîf liet in funden mot
Der menfch, dir glich gebildet,
Gar jemerlich gewildet,
[11b] Vernichtet nnd vertorben
Und bitterlich irftorben,
Leider von verretnis groz,
Des gelubdes trwen bloz!
Ware gute, mntes vrut,
An di nicht mac wefen gut,
Von der alle gabe dueft
Und doch nimmerme verlueft,
Dn urfprinc aller gabe
Der ûzérwelten habe,
Von diner gabe eben
Entfpruzet berndes leben
Allen dingen nach ir art:
Got, von himelriche wart
Der menfch, den dn getirmet
Dir hattes und gefirmet,
Herre Got, in fulcher wis
Daz er in dem paradis
Solde wefen hoveman;
Sich, nn hat gedrungen dan,
[12a] Schepper gut, din hant getat
Arger, fnoder, valfcher rat,
Daz er liet in vinfternis
Leider mit der tufternis
Beknmmert und beworren,
Mit unvlat gar befchorren.
Do du hattes fchon bereit
Zu des menfchen vreude breit
Di czirde und di wunne
Des himels nnd der funne,
Got, mit ewiclicher hant,
Welch ein wunder: fo zuhant
Uber hant untrwe nam,
Do heimelich zu famne quam
Di flange mit den wiebe.
Wol eben lief ir fchiebe
Der gar vervlnchten flangen,
Di fuz hat uber gangen
Den menfch nnd zu valle bracht,
Als er hatte e gedacht,
[12b] Der leide vient gar ande,
Wi er jo zug in fchande
Den menfch und in vernichte.
Wen du kumft zu gerichte,
Zo vertume den menfch nicht,
Got, durch die benante fchicht!'
Do fprach die Gerechtekeit
Ken der fuzen Mildekeit:
'Wi nn, vil fnze Milde,
Wi biftu alfo wilde?
Kanftu der almechtekeit
Nicht irbiten wirdekeit?
Nn la dir doch gewenken,
Du falt dich baz bedenken!
Mit wigetanen fchieben
Wiltu zurucke trieben
Beide urteil und daz recht
Des vortumten menfchen? fecht,

---

373. *Über* Schepper *ist von dem Rubrikator übergeschrieben* O fchepp'. *Vor* befte *ist* dinge *getilgt*.
375. gvzet *aus* gufet.
385. gute *aus* gutes.
387. 88. z *über* dueft *und* v'lueft *wieder ausradiert*.
390. ûzérwelten *aus* ûzirwelten.
395. Der *aus* Den.
410. der *aus* de.
413. vntrwe *aus* di trwe.
419. *hinter* menfch *Punkt*.
424. kvmft *am Rande für* kumē.
neben 427 *am Rande* Justicia.
427. *rotes* ₡.
428. Ken *aus* Kein.

Wen ſi nu ſint verrigelt
Mit briven nnd verſigelt,
[13a] Di recht an miſſe wende
Sint kumen uf ein ende.
Milde, la di teidinc sin
Ken dem hoen ſchepper din!
Von dem trone vlizen recht
Gar an alle crumme ſlecht,
Di ſich jo glieche handeln
Und nimmer ſich vorwandeln,
Di keine wis gevegen
Kan nyman noch irwegen
Uf umbequeme ecken;
Si kan nimant bedecken,
Weder gabe, nach di dreu,
Noch kein ander underſtreu.
Dnrch daz, ſuze Milde, ſich
Daz gar wol bedunket mich
Daz dir gar nnknndec ſy
Daz recht und ſin lonf da by,
Sint du wider trieben wilt
Daz recht und des rechtes ſchilt,
[13b] Den der himeliſche hof
Hat beweret ſunder ſlof.
Suze Milde, din gedult
Habe nm des menſchen ſchult!
Din rede la nn ligen,
Der ſi vort me geſwigen!'
Set, di ſuze *Milde* nicht
Gab kein antwert nf di ſchicht
Der ſteten Gerechtekeit,
Alliz durch beſcheidenheit,
Noch wolde diſputiren,
Noch ſich ken ir hantiren,
Sunder in warer minne
Uz der vernunften rinne
Durch ir ongen ſi da liz
Gizen gar ein heiſez vliz
Alles dar an underlaz
Uf zn Gote baz und baz,
Und den zorn ir geben bat,
Daz des menſchen wurde rat.
[14a] Als ſi inninclich bevorn
Um den armen menſch verlorn
Gebeten hatte ſere
An alle widerkere,
Sus ſi noch zu Gote tet
Lnterlichen ir gebet
Tief uz des herczen grunde
Mit clageberem munde.
Daz durch barmeherczekeit
Tet di ſuze Mildekeit
Uz alſo hoer wirde
Mit ſenfter bernder girde
Alliz mit be ſcheidenheit
Durch des menſchen ſelekeit.
Si ſprach: 'O gnt richter clnc,
Uber ſich den ungevuc,
Dnrch daz icht der ſchuldége
Und der ungeduldége
Menſch ſuſt vertumet bliebe!
Dry, gancz in eine ſchiebe
[14b] Gevelczet gar an ende,
Got, diſen kummer wende
Den menſchen do vor benant,
Loſe, herre, ſine bant!
Syne kranchcit alzubalt
Nicht geſachet noch gezalt

---

444. Ken *aus* Kein.
neben 445 *am Rande* Item justicia.
445. *rotes* C.
449. wiſ *aus* wiz.
451. vmbequeme *aus* vmbequemen.
461. *hinter* hof *ist* b *ausradiert.*
465. rede *am Rande nachgetragen.*
467. *rotes* C. minne.
469. ge *in* gerechtekeit *auf andern Buchstaben.*
472. ken *aus* kein.
476. heiſez *aus* heifes.
492. bernde.

Werde zu der alden ſchult!
Starker richter, mit gednlt
Temper dynen langen czorn,
Und den menſchen, der vorlorn
Was, den nim czu genaden,
Las in nicht lenger baden
In der vulen ſunden miſt!
Wil man merken, als is iſt,
Der ſlangen arkliſtekeit,
Syn einvalt, ſin alberkeit,
Des menſchen: von den ſchulden
La kumen én zu hulden
Und laz in vort dir dinen
Gar genczlich ſnnder pinen
[15a] Und ouch ſnnder loſen wan!
Wen er iſt din nnder tan,
Din hantgetat, din bilde,
Dem du daz ſchøn gevilde
Und onch al di grunen rys
In dem ſuzen paradys
Bevolen hatteſt eine.
O richter Got, in leyne
Und rich in uz der aſche,
Daz én der ſwarcze laſche
Und der grimmecliche ber
Noch ſiner gyczlichen ger
Én immer me icht nœte
Und én zn jnngeſt tœte!'
'Uber vluz der ſnzekeit',
Aber dar di Mildekeit
Rief mit betelicher vle
Uf zu Gote aber als e:
'La, ſchepper, dich irbarmen
Des menſchen dyn, vil armen!
[15b] Wen dnrch ſinen willen czwar
Alliz myn gederme gar
Iſt betrubet inninclich.
Herre Got, irbarme dich,
Wen dir, ſchepper, iſt wol kunt
Syn krancheit, ſyn nngeſunt,
Des menſchen, ſo gevangen
Und leider uber gangen
Mit verretnis nnd mit trugn,
Der geſchanten ſlangen lngn.
Sint ouch durch di ſelbe ſchnlt
Andacht zu dir mit gedult
Treit di ſele, ſtarker Got,
Ely, heylic Sabaoth,
Brich enczwei der ſelen ſtrik,
Got almechtic nnd ewik,
Als dir wiſlich iſt bekant
Daz di ſache vor benant
Um ſo lnczcels dinges ſchicht
Allir ding iſt ſchuld ic nicht!
[16a] Den unwizegen czwar
Mochte man wol ane var
Dy ſunde han verlazen,
Wen leider di ver wazen
Slange erſt betroc daz wiep,
Und den man troc wiebes liep:
Alſuſt ſi wurden beide
In grozem herczeleide
Und in knmerlichen ban
Bracht mit valſchem loſen wan.
Durch waz uf todes velden
Sal man pinlich vergelden

---

511. Was *aus* Waz.
515. ſlangen *aus* ſlanglen.
519. d'.
520. pinen] *ursprünglich* ſinen. *Am* ſ *ist oben ein Haken angebracht, der vermutlich ein* p *daraus machen soll.*
535. Vvb'vluz.
537. betelich' *am Rande für* bitt'licher.
556. vnde wik.
557. d'.
561. *rotes* C. vnwięzçegen.
564. wazen *aus* waſen.
568. groze?
569. kvmerlichen *aus* knmerlichen.
570. brach. loſen *aus* lozen.

Mit dem bitterm tode daz
Daz Eva den appl az,
Und den biz den ſi do tet
Ruchelos mit ungeret
Durch geile vorwiczcekeit
Czwar und nicht durch gyrekeit?
Aller ſalden hoch gewin,
Ein geſprinc an anbegin
[16b] Und onch gar ſnnder ende,
Almechtic Got genende,
Schepper riech, du biſt der rinc
Der do libet alle dinc
In vehterlicher libe:
Darzu du nicht énhibe
Uz diner almechtekeit
Ymmer wer nder ewekeit
Den menſch nach dinem bilde,
Daz er von dem gevilde
Der vreuden und der wunne
Mit alle ſinem kunne
Scheiden ſulde jemerlich
Und verterben ewiclich
Von der alden ſnnde wegn.
Herre, gip im dinen ſegn
Und la én mit gnaden
Nn knmen von dem ſchaden
Vnd nim én von den ſchnlden,
Herre, zu dinen hulden!
[17a] Sich, des flammes brôdekeit
Und des ubels ſnôdekeit
Lyt dem menſchen alſo na
In dem vleiſche leider da
Daz di ſunde ſunder wanc
An des armen menſchen danc
Slinget in di ſele ſin
Und ſi ſulget als ein ſwin.
Ouch die ſunde alſo vicht
Mit dem menſchen daz er nicht
Vulet noch entſebet ſleg,
Doch der kranke und der treg
Wirt verwundet in den tot.
Herre Got, durch diſe not
Dinen langen czorn verbrich,
Und ſo eiſlich dich nicht rich
An dem armen menſchen kranc,
Des dû biſt ein anevanc!
Dnrch daz laz in nicht ſterben
Nach ewiclich verterben
[17b] Durch alder ſunde tadel,
Wen du haſt ſchon ſin adel
Gemolt nach dinem bilde,
Irner in mit dem ſchilde
Diner hoen majeſtat,
Wen er iſt din hantgetat!
Sich, ſtarker Got, wi ſwinde
Mit ſo vil manchem vinde
Der menſch umme vallen lyt
Gar an allen wider ſtriet!
Im daz ungewiter groz
Hat verbunden ſine ſchoz,
Daz er von der ſweren laſt
Weſen mus der helle maſt;
Di vinde ſi do eſten
Mit vure unde meſten
Leider gar nach diſem leben
An alles wider ſtreben,

---

573. bitte'm.
574. appl'. az *aus* as.
576. Rnchelof *aus* Rncheloz.
577. v'wiczcekeit.
579. *rotes* C.
586. én *in* enhibe *am Rande für* v'.
593. Sheiden.
595. ſvnde *aus* ſvnden. wegn *aus* wegen.
596. ſegn *aus* ſegen.
597. én *am Rande. Hinter* la *2 Buchstaben ausradiert.*
601. *rotes* C.
612. t *in* treg *auf Rasur.*
621. alder *aus* alden. ſvnde *aus* ſvnden.
627. *rotes* C.
636. vñ.

Den dn haſt geſchaffen ſyn.
Herre, ſich, di aſche dyn
[18 a] Czu ſtrowet liet gar wyte
Hin alles nach der liete
Di ſich zu der helle vur
Czuech gliech nider als eyn ſnur:
Durch daz nu, herre, yle,
Als dn wol kanſt, nf viele
Beiden kethen und di bant
Aller ſunder mit der hant
Diner ewiclichen macht;
Iz is ziet, ver trieb di nacht,
Des endes ouch gedenke
Und ſuech ein gut gelenke,
Daz der arme menſch zu rû
Kume uz der ſunden dru!'
Set, do di Milde gute
Uz der barmnnge vlute
Ire rede, ire wort
Nnen volendet hatte vort,
Got almechtic ſich beriet
Und uz ſiner gotheit ſchriet
[18 b] Heimelich eynen tyfen rat
Wi er den gevangen drat
Vry machte alder ſnnde,
Und wi er onch verwunde
Den vil argen rouber toup
Und im beneme ſinen ronp,
Den er vil manch tuſent jar
Zu getriben hatte dar
In daz vinſterniſſe breit,
Do nicht iſt wen herzeleit.
Daz gebet an wider ſtoz
Der genadin brun nz goz
Alliz durch des menſchen heil,
Den ver ſelbet hat der meil.
Do jach Got almechtic,
In dry perſonen echtic,
Gntlich nnd gar redelich:
'Sicherlich dn manes mich
Vil genemer, tochter myn,
Vur di ander tochter ſyn.
[19 a] Darzu hat dich erwecket
Dez menſchen bild beclecket,
Gar vorſchaffen und vorſtalt
Von der ſunden ane walt.
Allein di Gerechtekeit
Stete gancz mit ſichirheit
Gar unver wandelt heldet
Und onch mit nichte ſpeldet
Ir wage, ir gewichte,
Mit den ſi gliech gerichte
Gewegen hat der pine cloz
Durch des menſchen ſnnde groz.
Nicht anders iſt zu tune
Vort, wen daz man uf ſnne
Offenbare mit der tat
Den vil gar heimlichen rat
Mit dem di Gerechtekeit
Temper mit beſcheidenheit
Eben gliech ir ſtrenges recht;
Wen onch daz, ſet, daz iſt ſlecht.

---

639. *rotes* C.
644. Czvech *aus* Czvch.
646. viele *aus* vielen.
650. Iz *am Rande für* Iſt.
652. ſvech *aus* ſvch. gut *am Rande. neben* 655 *am Rande* Conſilinm trinitatis.
654. ſvndē *aus* ſvnd'.
658. Nnen *aus* Kume. hatte *aus* hate.
672. vz *am Rande für* vnd.
674. v' *in* v'ſelbet *aus* vz.
681. hat *aus* kan. erwecket *aus* erwecken.
686. ſtete — ſichirheit *vom Rubrikator aus* Entete — zirheit.
687. heldet *aus* hette.
691. der pine cloz *(hier Dat.) ist das Gewicht der Strafe in der einen Wagschale. Mit diesem ins Gleichgewicht gebracht hat die Gerechtigkeit die andere Schale, worin die Sünde ist.*
693. *rotes* C.

[19b] In der ty fen trinitat,
Dy begyn noch ende hat,
Der rat alſuſt vorbedacht
Wirt wol genzlich vollenbracht.
Den ane miſſe wende
Enpfet eyn vrolich ende
Des menſchen gevencniſſe
Dort in der vinſter niſſe,
Und wirt ouch los der ſunde
Von uber vluz der unde
Grozer barmherczekeit,
Di do iſt zo michil breit,
Breiter wen daz ertriech vil;
Ire tůfe hat kein czil.
So iſt daz der tyfe rat
Der begriffen alſo gat,
Und von ſachen muz daz ſyn
Daz di clare gotheit ſyn
Sich in di menſchheit vlechte
Und vor den menſchen vechte.
[20a] Wen, weld ich von miner tugent
Und von mines ſelbes mngent
Krigen ken dem vinde myn,
Secht, mit einem wortelyn
Mocht ich én uberkumen
Wol zu der werlde vrumen:
Suſt geſche dem vind gewalt,
Daz recht wurde ouch verſchalt.
Und durch daz an allen zorn
Minen ſon trut eingeborn
Wil ich zu ſalden ſenden,
Der ſal di ſlange phenden.
Alſuſt der bekører wirt,
Der dem menſche ſchande birt,
Getreten uf den nacken;
Suſt ſal er al der backen
Gezoumen und betwingen
Di zu im nicht enſwingen;
Suſt wirt ouch der røuber toub
Sines roubes gar beroubt.
[20b] Vride und Gerechtekeit
Minninclich an allez leit
Sich liblich denne meynen
Und vruntlich ſich vøreynen
Mit helſin und mit kuſſin,
Und dor mac niman czwſchen.'
Gotes ſun mit im do jach:
'Sint daz Lucifer gevach
Ken mir ſich wolde ſeczczen,
Durch uber mut mich leczczen,
Suſt bin ich von verrens her
Eyn urhab des valles ſwer.
Von den ſchulden wil ich weſn
Eyn na nrſprinc uzirleſn
Des heiles und der ſalden.
Dorczu wil ich mich valden
Daz ich di werld irløze,
Dy wurden iſt ſo bøze
Von der ſunden uber ſwal,
Di ich ein vortilgen ſal.'
[21a] Wen der genaden ſprengil
Nicht ſolde ſin eyn engil,
Sint er nicht enſchatte
Noch an im menſcheit hatte.

702. begȳ *aus* begē.
704. w't.
705. miſſe *aus* niſſe.
709. los *aus* loz.
710. vnde *aus* ſwnde.
721. C.
722. Vnd *aus* Wnd.
724. Secht *aus* Recht?
728. v'ſchalt *aus* v'ſcalt.
731. ſenden *am Rande für* brengen.
734. dē. birt *aus* pirt.
737. gezoumen *aus* geſcoumen. be *in* betwingen *auf Rasur*.
739. w't.
740. Gar.
742. allez *aus* alles.
745. kvſſin *aus* kuſſin.
746. czwſchen *aus* czwiſchen.
752. deſ *aus* dez.
753. weſn *aus* weſen.
754. leſn *aus* leſen.
762. nicht *aus* nich.

Der menſch dar zn nicht tochte
Vor krancheit, noch enmochte
Mit nichte daz volbringen.
Seht, durch daz muſte ſlingen
Got und menſch czn honſe.
Alſuſt zoch an eyn ſloufe
Vleyſc*h*ez und en knechlich cleit
Worer Gotes ſun gemeit
Noch gotlicher lnſte
In eyner meide bruſte.
Zn der hochcziet wunnenclich
Qnamen von dem himelrich
Engel der jerarchien
Gar ſunder ſymonien;
Ouch kung David ober luet
Gruzte ſchon di reyne bruet
[21b] Mit ſuzer ſeiten clingen,
Ir lobes lob vro ſingen;
Onch des vridels ere ſayt
Iſayas nnverdayt;
Iclich wiſſag beſunder
Ouch ſayte michil wunder
Von dem brutegum ſo zart
Und von ſiner hoen art.
   Do di reine mait vernam
Daz der degn von ſulchem ſtam
Und ſo hoes adels was,
Onch vil luter wen eyn glas
Beid ſin riechtnm und ſin riech,
Und daz niman im wer gliech
An tugend und an eren,
Ir mnt der wart ſi leren
Daz ſi volgte alzu hant
Den boten di ir geſant
Woren von dem kunge hoch,
Dor zn ſi ir demut zoch.
[22a] Si gelobte truwe gancz
Mit der libe ſunder ſtrancz.
Do ſach man ſwandeliren,
Uz cellīn clar riviren
Schoner juncvrowen manche ſchar
Mit antliczcen roſenvar,
Di mit den knniginnen
Den wieten ſal ſiz innen
Mit mancherleye czirde
Nach wunſche und nach gyrde
Schone priſten nber al.
Do clanc engelicher ſchal
Von mancher ſuzen zunge.
Di ſtete Hoffennnge
Mit iren ſ*w*eſtern beide
Do woren ane leide,
Gancz Gelowbe nnd Demut,
Alles wandels wol behnt;
Ir muter vor Karitas
Do in burnder libe was,
[22b] Dy mit ganczem willen ſchnf
Czu der hochczit den behuf.
   Ho gar ob allem rande
Dem kung nz Oberlande
Wart eyn betthe wunder clar
Riechlich nnd nz riecher war
Gemacht von blunden czwigen,
Di keyn ſyn uber ſtigen

---

771. vleycsez.
780. Gruzte *aus* Gruſte.
783. ere *auf Rasur.*
787. egvm *in* brvtegvm *auf Rasur.*
789. *rotes* **C**.
790. ſulchē *auf Rasur.*
791. adels *auf Rasur.* was *aus* waz.
792. glaſ *aus* glaz.
797. Daz *aus* Saz.
798. ir *auf Rasur.*
800. t *in* demut *auf Rasur.*
801. trvwe *aus* trwe.
804. clar *aus* claz.
808. ſal ſi zinnen.
815. ſveſte'n.
817. gelowbe *aus* gelowb.
818. Alleſ *aus* Allez.
820. waſ *aus* waz.
824. *über* Dē *ist ein* m *geschrieben.*
827 *und* 828 *umgestellt.*
827. blvnden *aus* blunden.

Noch durch finnen nicht énmak.
Lichter wen eyn fumer tac
Was des purpers ummehanc.
Manche fuze ftymme clanc
Ho von mancher hande fpil.
Kunge, vrowen, juncvrowen vil
Sich czertlich do bewiften
Und wol daz bette priften.
Des bettes Salomonis,
So riech ho fwebendes lonis,
Di vir unczwentik alden
Schon pflegen unde walden.
[23 a] Richlich gecronet alle
Mit cronen funder valle
Alle ordenunge gar
Mit der engelifchen fchar
Cherubin und Seraphin
Algemeine iren fin
Mit lobe fich dar wanten
Und vor dem bette branten
Mit dinfte algemeine.
Zu der hoch cziet vil reine
Vloz der himelifche tou,
Do er vant in fufer fchou
Von Jericho di rofe,
Di fich liz uz ir clofe
Als ein vrolich morgenrot,
Daz was al der werlde not.
Als ein fuzer regen naz
Quam Got in daz reine vaz,
Mit ave, fuzem worte,
In di guldine pforte,
[23 b] Di beflozzen was und ift
Und ift aller funder vrift.
Des vrowten fich mit fchalle
In himelriche alle
Burger und erczengil fyn
Und di boben den himeln fyn.
Den dritten uz der drye
Gebar di mait Marie
Sunder alliz ach und we
Und an alliz cunterfe.
Des in himel ny gebraft,
In der werlde wart eyn gaft
Und was doch gancz verfigelt,
Ouch vefte gar verrigelt
Mit czween vuer iefen,
† In immer wernden wefen,
In einer gotheit ewic gliech,
Creftic, mechtic unde riech,
Der ie was und immer ift
Got fun gar an arge lift.
[24 a] Waren Got und menfchen clar
Bar di reine bruet vorwar,
Allein dowider ftreben
Di ho in kunften fweben
Mit mancherhande fpruche,
Vol ydoch mancher bruche,
Dy nicht zu der worheit horn
Und mit kyfe wolden ftorn

---

831. Waf *aus* Waz. pupers, *das* p *in der Mitte auf Rasur. Ebenso das* e *in* ꝟmehāc.
834. ꝟwē *am Rande für* von.
839. ụnnczwentik.
840. Schon *aus* Schone. vñ.
842. funder valle *wol* = '*ohne Täuschung, echt*'. *R. dachte an* funder våle '*ohne Fehl*'.
845. Echerubin.
847. fich *parallel zu* iren fin.
854. Di *aus* Si.
855. Alf *aus* Alz.
859. fvzem *aus* fvzen.
861. beflozzen waf *aus* befloffen waz.
863. wrøwten.
873. waf *aus* waz.
875. czween *aus* czwen. vue'iefen *auf Rasur. Der Reim ist nicht in Ordnung.*
878. vñ.
879. *hinter* ie *Punkt.* waf *aus* waz.
880. gar *eingeflickt.*
881. waren *aus* Wurdē.
882. v'war.
883. Allein *aus* Alleine.

Di wirtſchaft und di hochczyt
An der unſer ſalde lyet.
Wéder di geburt began
Diſputiren Arrian,
Der in der keczerye
Eyn meiſter was von crye:
Er jach: 'czwor ir muget tobn
Daz ir alſo turret lobn
Sulche hochziet zo zu houf
Wider der naturen louf,
Daz eine mait ein kint geber,
Di doch reine maget wer,
[24 b] Und unbewollen blibe.
Ir ſcheppet mit dem ſibe
Wazzer, zwar daz dunket mich,
Wen iz iſt nicht ſitelich
Daz ir ouch gar ane ſpot
Turt in dryen einen Got
An rufen und an beten:
Des ſyt ir uz gejeten
Als uncruet uz crude ſyn.
Wi mak einer dry geſyn,
Und wi mugn dry einer weſn?
Zwar daz haſtu ny geleſn.'
Synez zu ein ander gab,
Er ſprach: 'ſwiget, lazet ab!
An im ſulche dink nicht birt
Der ny wart noch nymmer wirt,
Daz er an czug di burde
Do von er tøtlich wurde.
Wen er iſt almechtic, riech
Und unvorwandelt eben gliech:
[25 a] Nindert iſt ſin wernder rinc:
Welch ein wunderliches dinc
Daz idoch ſin center iſt
Allenthalben mit der wiſt?
Daz der ſich alſo vriſche
Und zu der werld ſich miſche,
In der nicht iſt wenne not,
Der geloube nicht én lot
Wigit gar nach glicher ſnur
Und iſt gar ein konkel vur.'
Alſuſt di wider ſachen,
Di ſnøden und di ſwachen,
Unſen gelouben krenken,
Uz rechter ſtat verrenken
Mit mancher rede wolden
Und in gar honlich ſcholden
Mit mancher leyge ſtucke
Der valſchen keczczer tucke,
Di glich den greten ſniden.
Des mochte nicht geliden
[25 b] Der Geloube vorbaz me,
Wen daz unrecht tet im we.
Dorumme der Geloube ſcharf
Dor zu ſin antwørte warf:

---

889. aſt vnd di *auf Rasur.*
890. *vom Dichter unten am Rande für* Ir wort doch nicht ſin eben lyt.
894. waſ *aus* waz. crye *auf Rasur.*
896. tvrret *auf Rasur.* lobn *aus* loben.
899. geber *auf Rasur.*
900. maget *aus* mait. wer *aus* were.
901. d *in* Vnd *auf Rasur.* blibe *aus* blieben.
902. de. ſibe *aus* ſieben. *dahinter Rasur.*
906. Tvrt *aus* Turret.
908. *Vor* ſyt *ist* iſt *ausgestrichen.*
909. vncruet *aus* vncrut.
911. mugn *aus* mugen. weſn *aus* weſen.
912. geleſn *aus* geleſen.
913. Synez *aus* Synes.
915. birt *aus* pirt.
917. czovg.
921. ſin *aus* ſine.
927. wēne *aus* wen.
929. t *in* Wigit *auf Rasur.*
930. gar *war durchstrichen und dafür am Rande* nicht *gesetzt; dann wieder das Ursprüngliche hergestellt.*
932. ſwachchen.
937. leyge *aus* levte. ſtvcke *aus* ſtvcken.
938. tvcke *auf Rasur.*
941. vorbaz *aus* vorbas.

'Keczczerye, du bift linc,
Und di himelifche dinc
Dyn vernunft nicht kan verftan,
Dnrch daz kund ich dir den ban,
Wen du bift ein nerréfch gouch.
Durch daz faltn wefen ouch
Gevirret dan uf mynen eyt
Gar von unfer heimelicheyt.
Gote, des befcheid ich dich,
Ift kein wort nnmogelich
Daz fich zuet zu dingen icht,
An di funde, di man nicht
In fchrift, in gelofen nennet:
Di worheit des bekennet.
Gotes Got fun ein geborn,
Er ny wernde hat enporn
[26 a] Der gotheit, mit Got in eyn
Ift ein got au valfche meyn,
Der vernunften fchepper meift,
Vater, fnn und heilic geift,
Nuer ein got, fin und ein wefn,
Under fchriben, under lefn
In dry perfonen ymmer
Ho boben der himel czimmer;
Eyn got, riech, gliech, creftic, ebn
Swebt in ymmer werndem lebn
In einer gotheit munder;
Got ift ob alle wunder
In der gotheit ein got vry
Und in den perfonen dry,
Suft Got vater, Got fun czwar,
Got ouch heilic geift vor war,
Nicht dry gote, nur eyn got,
Den durch unfer funden mot
Wir an rufen hi mit fchre
Und nf lazen unfer vle
[26 b] Czn im keu berge climmen
Und ab uz ougen fwimmen
Trene heiz, di fich en zunt
Haben in des herzen grunt.
So zuhant irbarmet fich
Got über di funder endelich.
Eyn Got in dry perfoneu
Vil mancher hande chronen
Gibt aldort zu lone riech
In dem vronen himel gliech
Iclichem nach den werken fyn:
Suft ftet der geloube myn.
Wizzet daz der felbe Got,
Der fich ny verwandelot
(Weder kein miflich handeln
Noch keinerhand verwandeln
In di clare gotheit nicht
Vellet, nach hat mit ym pflicht),
Seht, der felbe Got gemeit
Im des funs perfone fneit
[27 a] Und an fich fchone prifte,
Daz er dar nach bewifte,
Ein menfchlich cleit geformet glancz,
Gar an aller funden fprancz,
Daz vorfchroten wart an im.

---

949. ein ein gouch; *das zweite* ein *gestrichen und dafür am Rande* nerrésch.
950. ovch *aus* och.
953. C.
955. zvet *aus* zvt.
957. gelofen *aus* gelozen.
960. ny wernde *Part. oder, wie R. will,* = nie werlde *'nie auf der Welt'*?
965. Nuer *aus* Nur.
969. n *in* ebn *auf Rasur.*
973. vry *aus* vru.
976. v'war.
979. Wir *aus* W'.
981. ken *aus* kein.
983. heiz *aus* heis
993. Wizzet *aus* Wiffet.
995 *und* 996 *umgestellt.*
1000. Indes. pfone *aus* pfoueu.
1001. prifte *auf Rasur.*
1006. waf *aus* waz. fchɪ.

Czwar ſin licham was kein ſchim,
Sam doch manche keczer jen,
Di man ofte hat geſehn
Baden in der ſchanden ſweiz:
Wen di valſchheit goteweiz
Czu jnngeſt wirt jo offenbar.
Daz iſt ſicherlichen war
Daz di gotheit nicht enleit,
Do der bitter tot verſneit
Den vil claren licham zart,
Der durch unſe ſunde wart
Genegelt an daz cruce vron:
Do ſang er ſo ſuzen don,
Glicher wis recht als der ſwan
Singen an dem ende kan,
[27b] Alleine er doch lide not
Und der bitterliche tot
Vorſnyte ſin gevider.
Idoch der ſelbe ſider
Als ein lew, der eren haft,
Uf von ſines ſelbes craft
Erſtunt an dem dritten tag
Ane we nnd ane clag,
Und ſin menſch heit, di e was
Totlich, luter wen ein glas
Wart nnd onch vntotlich gar:
Daz iſt genczelichen war.
Ir keczer, daz vornemet
Und immer me nch ſchemet
Des kranken nngelonben
Dem ir nach geht, ir tonben,
Ir mugt merken und horen
Daz ir mogt nicht vorſtoren
Den nnſern gelouben ſin!
Wold ir Gotes kinder ſin,
[28a] So rat ich, lazet abe,
Oder ein ſwarczer rabe
Uwer engil wirt zu leſt,
Wen der lichnam wirt engeſt
Hi der armen ſele ſin.
Volge nach der lere min!
Wiltu werden nicht betort,
La die hochczit unvorſtort!
Diz gar ſunder arge liſt
Der criſtenlich gelonbe iſt,
Mit dem dn wirſt behalden,
Ab er blibet unzuſpalden.
Onch iſt czwar kein ander wec,
Nach kein ander richte ſtec
Der dich werlich tu gerecht.
Da mite wyzze, daz iſt ſlecht,
Und ab tn vil lichte ouch,
Als vil mancher tummer gonch,
An den gelouben ſtirbes,
Du ewichlich vortirbes.'
[28b] Czn der knnclichen hochczyt,
An der nnſer ſalde lyt,
Mit riecher gabe quomen
Dry kunge, di vernomen
Dy hochczyt gar ſnnder ſtrancz
Bi dem nwen ſterne glancz.
Dy dry kunge brachten dry
Oppher: golt von Araby,
Wīrouch, da mite mirre.
Ouch quomen von der virre
Boten uz Egipten lant,

1007. yen.
1009. ſweiz *aus* ſweis.
1010. goteweiz *aus* goteweis.
1011. w't.
1016. vnse *aus* vns.
1019. wiſ *aus* wiz. alſ *aus* alz.
1030. lvter *aus* lnter.
1032. genczelichen *aus* genczlichen.
1033. keczer *aus* keyzer.
1037. mvgt *aus* mogt.
1043. Vw' *aus* w'. *Vor* zv *ist* vil *gestrichen.* *vor* leſt *Rasur.*
1044. wirt *aus* wir.
1045. ſele *aus* ſelen.
1056. wyzze *aus* wyze.
1061. C.

Der aptgote gar geſchant
Wurden und czu ſlagen gar,
So zu hant do Got gebar.
Seht, daz was der reine ſtein,
Dem kein golt ny glich irſchein,
An alle miſſewende
Geſnyden ane hende
Uz dem berge: gar czu ſluc
Der daz bilde mit gevuc,
[29a] Daz Nabuchodonoſor
In dem troume ſach hi vor.
Ubervluz, der eren haſt,
Der hochczyt und der wirtſchaft
Dinte mit der engil ſchar
Zu dem tiſche wunder clar
Nach høvelicher wiſe
Mit heil troſt bernder ſpiſe,
Der was vél und ane czal,
Als wol czam eins kunges ſal;
Idoch daz aller herſte
Gerichte und daz erſte
Was manna ſunder ſchimel,
Daz lebende brot von himel
Aller dinge an unkuſt.
Riches ſmackes gernde luſt
Hatte vor des hungers not
Daz benante lebnde brot.
Do hub ſich ein michel ſchal
In dem palas uber al
[29b] In aller himel koren,
Dy nymant mak czuſtøren:
Di ſungen alle glieche
In der wirtſchaft ſo rieche:
'Heilic, heilic, heilic Got,
Hely, heilic Sabaoth,
Heilic ſun und heilic geiſt,
Ein got aller gøte meiſt,
Du ſiſt gebenediet!
Vleiſch under brot gewiet
Der werlde czu genaden,
Du haſt den grozen ſchaden
Und ouch den ſtrik czu brochen.
Wol haſtu dich gerochen
An dem ſtarken vînde dyen:
Du haſt én geſlozen yn
Und haſt en alſo verſchalt
Daz er nimme tut gewalt
Dir an diner hantgetat.
Lob ſi diner trinitat!'

Incipit primum ſigillum
de incarnacione domini.

Kunſten ſchacz und kunſten hort,
Hilf, almechtik ſcheppher, vort
[30a] Diz buchel mir volbringen!
Zo muz din lob irclingen
Und der liben muter din
Immer in dem munde min.
Daz ymand je, ich raſe
Und umme ſuſt verblaſe

1073. W'den.
1075. waſ *aus* waz.
1083. *rotes* C.
1084. wirtſchaft *aus* wirdeschaft.
1087. *Über das verwischte o in* honelich' *ist* o *geschrieben.*
1089. D' *aus* Daz. waſ *aus* waz.
1090. eins *aus* ein.
1093. waſ *aus* waz.
1105. *hinter jedem* heilic *ein Punkt.*
1111. genaden *aus* gnaden.
1113. 1114 *vom Schreiber ausgelassen und unten am Rande nachgetragen.*
1113. ſtrik *aus* ſtriet.
1115. vînde *aus* vînden.
Überschrift am Rande nachgetragen, da der Schreiber den Absatz gar nicht beachtet und deshalb auch ohne Initiale fortgeschrieben hatte, wofür nun der Rubrikator ein C *setzte.*
1123. volbringen *aus* volbrengen.
1127. ie *am Rande für* er.

Beid den odem und di luft,
Durch daz uz der groſen guft
Wil ich un daz beczeigen
Daz Got ſich wolde neigen
Von himel, daz er vluge
Und an ſich touge czuge
In des ſuns perſon gemeit
Wol geſtalt ein menſchlich cleit.
Daz Got wurde menſch, uns ſayt
Der geloube unverdayt
Sicherlich der nwen e.
Ab ich rechte wege ge,
Vėl lyd der geloube hat,
Di wil ich bewiſen drat:
[30b] Wil man, als uns ſayt di ſchrift,
An ſehn di do han geſtift
Den gelouben, ſo iz der lied
Di man ſal balden bi der wied,
Nwer czwelve gar uber al
Nach der czwelf apoſtel czal.
Und wil man aber merken
Di uns czu vorderſt ſterken
Den gelouben, und der man
Sal gelouben ſunder wan,
So iſt virczen der gelid:
Der gehoren gar geſchid
Sibne czu der gotheit ein,
Und der Kriſtes menſchheit rein
Ouch geboren ſibne czu.
Di ſin bedutet, wyzze du,
Bi ſiben ſternen ſchone
Und ouch gar ſunder hone
Bi ſibn luchtern von golde,
Do czwiſchen der vil holde
[31a] Got ſun, der menſche, wandert
Von Gote un ver andert.
Nu wil ich uch vort czelen
Di ſibn gelyd uz welen
Alleine di uf minen eyt
Geboren czu der gotheit:
Daz erſte iſt an allen ſpot
Gancz geloubn in einen Got;
Daz ander daz der vater iſt
Got; daz dritte ſunder phniſt
Daz der ſun iſt Got alſam;
So iſt daz virde daz der vlam
Und der heilge geiſt iſt Got;
Daz fumfte: gar czu hercze *v*ot
Der ſunden ablaz ſunder wint
Den di in der kirchen ſint;
Daz ſechſte iſt bebende
Der toten uf erſtende;
Daz ſibnde iſt der guten lohn
Mit der ewiclichen cron;
[31b] Bi dem ſelben ſunder ſchim
Ouch der boſen pīn vornim!
Di ander ſibn ſal nimant ſtorn,
Di czu Criſtes menſchheit horn:
Daz erſte is das man jo ſal
Gancz gelouben ſunder val
Daz Gotes ſun enpfangen wart
Von des heilegen geiſtes art;
Daz ander iſt daz er gebar
Von mait Marien, der vil clar,
Unſer heil; daz dritte warb
Daz er an dem cruce ſtarb;
Daz vīrde daz er als ein ſuur
Nyder czu der helle vur

1129. odem *aus* odē.
1130. groſen *aus* grozen. gruft.
1137. vns *aus* vnd.
1141. lyd *am Rande aus* lyt.
1158. wyzze *aus* wyze.
1164. vn v' andert *aus* vnd v' andert.
1165. ich *am Rande nachgetragen.*
1170. geloubn *aus* gelouben. in *aus* an.
1176. vot.
1181. lohn *aus* lon.
1183. ben ſunder ſchim *auf Rasur.*
1184. ouch *am Rande nachgetragen.* ſn vornim *auf Rasur.*
1185. C.
1195. er *nachgetragen.*

In der ſelen forme balt;
Zo iſt daz fumfte ſo geczalt
Daz er von des todes bant
Erſtunt von ſins ſelbes hant;
Daz ſechſte iſt di himel vart,
Do er glich des vater art
[32a] Siczet czu der ceſmen ſyn
Snnder aller leige pin;
Daz ſibnde iſt daz uber al
Gotes trut ſon richten ſal
Beid di guten und di boſn.
Nimant mak nach tar veroſn
Den gelouben nuer e,
Den von grundeloſem ſe
Di apoſtel han beſacht
Und gar eigentlich gemacht.
Ab ich nn rechte wander,
Daz erſte und daz ander
Di czu horn der gotheit war,
Saczte ſente Peter dar;
Sint Andreas daz dritte;
Daz virde dar zn ſmitte
Sinte Bartholomeus;
Symon gab daz fumfte ſus;
Daz ſechſte Tadeus treib;
Mathias daz ſibnde ſchreib.
[32b] Abir das erſt ſaczte dar
Und daz ander offenbar
Von der menſchheit Criſtes reyn
Sinte Jacob, nicht der clein;
Daz dritte Johannes las;
Daz virde gab ſind Thomas;
Matheus das fumfte ſprach,
Und daz ſechſte gar gevach
Jacobus der minſte ſneit;
Sind Philip daz ſibnde ſeit.

Di benanten virczen lid,
Wil man merken gar geſchid,
Czût man nz dem gelonben:
Wer der wil einz berouben,
Der wirt ewiclich verlorn.
Onch di roſe ſunder dorn
Den gelouben machte ſtark,
Wen ſi was der rieche ſark
Und daz gnldin balſem vaz
Do Got ſelbe ynne ſaz
[33a] Mit der gnaden uber vluz
Von des heilgen geiſtes guz.
Die reine maget vrie
Den dritten nz der drie
Ane we menſchlich gebar.
Des hatten wol tuſent jar
Di propheten vor begert.
Onch kung Salomon vermert
Hatte mit geſange luet
Di vil ſuze reine bruet.
Er jach: ‘du czu mole biſt
Schone, reiner tugende kiſt,
Aller libſtes vruudel myn.
Wen die ſûze ſtimme dyn
In minen oren clinget,
Gar touge in mich ſlinget
Dine ſchone, din geſtalt,
Erentrich gar manicvalt,
Aller tugende bernder ſchryn,
Glenczer wen der ſunnen ſchyn.’
[33b] Do jach di vridelinne,
Di czarte kuniginne:
‘Min trut vridel, kuſſe mich
Mit dem kuſſe, des ger ich,
Dines ſuzen mundes rein!
In ganczen trwen ich daz mein.’

1209. nver *Korrektur am Rande aus* vwer.
1220. ſuſ *aus* ſuz.
1222. daz *aus* ſaz.
1236. einz *aus* eins.
1240. waſ *aus* waz.
1253. *Cant. 2, 14.*
1263. vridelinne *aus* vrilinne.
1265. *Cant. 1, 2.*

Der kuſcher Got vater meiſt,
Der kuſch iſt der heilge geiſt,
Gotes trût ſnn iſt der mnnt,
Aller ſuze nberwunt.
Er jach: 'lyp, di bruſtel din
Sin vil ſuzer wen der win.'
Dor in, wen er waſ ſo clng,
Sich verbark er mit gevng.
Durch daz lange vor e ſait
Jſayas unverdait:
'Sich, ein juncvron ſal enphan
Und gebirt gar ſunder wan
Einen ſnn der heizen ſal
Von dem hoen himel gral
[34 a] Got mit nns, Emannel!'
Snſt yn nante Gabriel.
Beſloſſen bliebt di pforte
Uud wirt an keinem orte
Geoffent und entzloſſen,
Idach gar unverdroſſen
Eyn man nach dem willen ſyn
Kumet durch di pforte ſyn,
Daz di pforte bliebet gancz
Und der meide roſen crancz
Blibet nnver reret gar,
Nach nnd vor wol gliche clar.
Got alleine daz vermac
Gar an allen wider ſlac,
Wen er iſt daz groze mer,
Grundelos an alle ver.
Do by ouch vernim al hy,
Wi man ſchriebt in Geneſi,
Daz di vipper nater halt
Ire craft nnd ir gewalt
[34 b] Gar verlos do Got zu ir
Sprach: 'bi nam daz ſag ich dir,
Dn ſalt mit aller nnluſt
Slingen vort uf diner bruſt
Und onch, du vél unwerde,
Salt niten dich der erde
Alle dine tage vort!'
Suſt daz lebnde mynnen wort
Mit der reinen qnam czn honf
Wider der naturen louf,
Der daz ſelbe wort benam
Gar an allen wider dram
Gar ir gewalt czn vuze.
Mit ave, ſnzem gruze,
Glicher wis natur entgalt,
Als di nater ir gewalt
Verlos von Gotes worte;
Suſt di guldine phorte
Gar veſte bleip verrigelt,
Mit tugenden ſchon verſigelt.
[35 a] Maria, reiner magetum,
Dyn lob aller engil gum
In himelrieche ſinget,
Ir ſtimme hel irclinget
In allir himel crone,
Got ſelbe daz gedone
Irclinget in den oren.
Des haſtu eyn den thoren

1269. 70. kuſcher *und* kuſch = kuſſer *und* kus.
1271. ſun iſt *am Rande für* ſm.
1273. *Cant. 4, 10.*
1275. waſ *aus* waz.
1278. *Jes. 7, 14.*
1285. bliebt *aus* bliebet.
1286. keine^{m} *aus* keinē.
1293. vnv' reret *aus* vnb̄' reret.
1298. Grundeloſ *aus* Grundeloz.
1300. ſchriebt *aus* ſchriebet.
1302. Ire *aus* Ir. vnd *aus* vnde.
1303. v'loſ *aus* v'loz.
1304. *I. Mos. 3, 14.* daz *über der Zeile.* ſag *aus* ſach.
1307. vnw'de *aus* vnw'dē. *das* v *aus anderm Buchstaben.*
1308. erde *aus* erden.
1315. vuze *aus* vuſe.
1316. gruze *aus* gruſe.
1317. wiſ *aus* wiz.
1319. v'loſ *aus* v'loz.

Nabal von grozen ſchulden
Wol wider bracht zn hulden
Ken dem knnge David her,
Der in grimme hatte ſer
Nabals ſwindin tot geſworn.
Hin gelegt haſtu den zorn,
Abygayl vil ſuze:
Des niget nſ di vuze
Ken dir waz nſ erden lebt
Und waz in den himeln ſwebt,
Dn cluge ſunerinne,
Vil reine mitlerinne
[35b] Czwiſchen menſche nnde Got,
Der dich uz erwelet hot,
Daz du ſiſt di muter ſin
Und ſiſt doch ein maget fyn.
Von ſines ſelbes genaden
Got von dir wolde laden
Di menſchheit: wol dich eine,
Dn wunder bernde reine!
Daz dir daz wol beqneme
Und Gotes ſun wol czeme,
Daz er an ſunden burde
Von dir ein menſche wurde,
Wir daz vinden ungezalt
In figuren manicvalt
Und in prophecien clng,
Der uns hat bedaket gnng
In alder e gar nnverdait
Der propheten mnnt geſait.
Sagen wil ich der ein teil.
Got mir dorczu gebe heil!

[36a] Verre in Egipten lant
Czoch nnd waz gar unbekant
Abraham, der vater gris,
Daz er pilgerimes wis
Da ſin ellende truge.
Doch was er ſo gevnge
Und alſo gar bederbe
Daz er ircreik ſin erbe.
Wen heimlich czn ver Saram
Sprach der pilgerym Abram:
'Gich ſo uf di trwe din
Daz dn ſiſt di ſweſter min,
Daz mir wol durch dich geſche!'
Si was ſo ſchone und ſo whe,
Do der kung ſi an geſach,
Daz ſin mnt ſich nach ir brach.
Idoch di wol gemute
Gar tugentlich ſich hute
Wol vor aller miſſetat
Nach des alden clugen rat.
[36b] By Saram beczeichent iſt
Di nns brachte Jeſnm Criſt,
Onch di wir ſweſter nennen,
Alleine wir erkennen
Und wizzen das ſi eine ſy
Muter alles wandels vry.
Aller wolluſt uz der ſtat
Der luſt nimmer me vorgat,
Luſteclich ſich nider liz:
Ein unmozen vriſches vliz,
Des vluz ſunder allez ies
Machte naz daz paradiz.

1335. Nabals *aus* Nabas.
1339. dir *am Rande für* dē.
1347. genaden *aus* gnaden.
1348. dir *aus* d'.
1358. bedaket *aus* bedakt.
1368. waſ *aus* waz.
1372. der *aus* den. *In* pilgrym *ist* r *in* e *korrigiert und* e *übergeschrieben.*
1373. ſo *über der Zeile nachgetragen.* din *aus* min.
1374. min *aus* pin.
1376. waſ *aus* waz. ſo *hinter* was *am Rande zugesetzt.*
1377. Do *aus* D.
1384. ihm̄.
1385. w'.
1386. w'.
1389. *rotes* **C**.
1393. vluz *am Rande für* vlos. z *in* allez *auf Rasur.*

Daz paradiz, di owe
Was al der werlde vrowe;
Daz vliz daz von himel vloz
In der kuſchen meide ſchoz,
Was der vrone geiſt hénam,
Mit des hulfe, als iz czam,
Dnrch der meide oren hraſt
Ein gar minniclicher gaſt,
[37 a] Daz gøteliche lehnde wort,
Alles hordes nher hort.
In dem roſen garten czart
Got almechtic menſche wart.
Suſt in daz ellende qnam,
Als ich ſaite, Ahraham
Und geduldeklichen trug
Daz ellende mit gevug
Durch ſines vater willen
Und daz er møchte ſtillen
Sinen alden langen czorn.
Vrøn dich, roſe ſnnder dorn
In dørnheit uf gedrungen,
Clar lilge ſchøn enſprungen,
Von dem himeltowe naz,
Suzer wen ein honec vaz!
Daz hnes hiſtn daz ſelhe
Gehnwet ſnnder velhe
Hot di wyſheit grundelos,
Do ſi daz ſnſt uz erkos
[37 b] In ſo hoer wirdekeit,
Siben ſuele dor nz ſneit
Uf geſchozen ſilbervar,
Gimmen golt di ſimze clar,
Purper was ir ummehanc,
Der ſich hinnen ummeſwanc
In dem pallas, in dem tron,
Den im liz hereiten ſchon
Kng Salomon der wiſe
Gar løhelich czu priſe,
Wiet und groz von helfenbein,
Daz ſo lichtes ny irſchein
Als der nz irwelte ſal
In dem tøugentlich der gral
Der gebenedyten vrucht
Brachte al der werlde czncht.
Der dort di engel ſpiſte,
Alhi ſich ouch bewiſte,
Daz alle ſcheppenunge
Nach ſiner hande czunge
[38 a] Jach: 'er hat gemachet uns
In der wyſheit ſines ſnns,
Und wir uns han ſelhe nicht
Suſt von keinerhande ſchicht
Geformet und geſchiket.'
Wo hin ſin gotheit hlicket
Mit gotlichen ougen,
Do wirket er ſo tongen
Werk di nnhegrichlich ſint:
Alſuſt har er ſich ein kint
In der reinen meide tron,
Des iſt ſi der juncvrowen cron
Genant von aller czunge,
Der werlde hoffennnge,
Ein nrſprinc aller ſalden
Uf diſe cziet hehalden.
Durch di mait an allen wanc
Got durch alle chøre ſwanc,
Der naturen wider ſach,
Als der Heilant ſelbe jach:

1399. waſ *aus* waz.
1403. gøteliche *aus* geteilte.
1416. lilge *aus* lilgen.
1419. az *in* Daz *auf Rasur*.
1421. grundeloſ *aus* grundeloz.
1422. erkos *aus* erkoz.
1424. ſwele.
1426. ſimze *aus* ſimſe.
1427. waſ *aus* waz.
1429. pallaſ *aus* pallaz.
1432. czv *aus* cz.
1435. vz *aus* vs.
1443. *Ps. 100, 3.*
1445. w'.
1454. cron *aus* kron.

[38b] 'Durch libe der vil czarten
Steig ich in den nnz garten,
Daz ich beſchowte in dem tal
Wol di epphel uber al,
Und ouch beſeh mit guten
Ab di wingarten bluten,
Und ab di paris epphelin
Vol ſmachafter kørnelin
Czitik weren in ir blnt.
Mit geſchre ich czu mir lnt
Di ſele gar begangen,
Bevallen nnd gevangen:
Kere, kere, ſele, balt,
Kere wider, kere halt!
Erſt kere von der blintheit
Di din hercze innen treit!
Wend ker dich czu mir her
Und laz alle boſe ger!
Ker an alle kunterpheit
Und halt dich czu der worheit!
[39a] Ker dich czn Gotes blnte
Und vlieze dich an gute!'
Dnrch ſache daz wir tongen
Dich an ſehn mit den ougen
Grozer barmeherczekeit,
Ver Sele, daz ſy nch geſeit
Daz Got, aller ſalden ſchryn,
Und ouch der vorloufer ſyn
Virſtunt ſchryen: 'wider ker!'
Durch virleie ſunden ſer.
Erſt ker an allez wanken
Von ſunden bøſer gedanken!
Ker von ſunden bøſer red,
Di ietel iſt und nngetwed!
Kere, dn vil clein getwerk,
Anch von ſunden bøſer werk!
Nn ker, laz dich irbiten,
Von ſnnden bøſer ſiten!
Onch wider ker mit truwe
Von ganczes herczen ruwe!
[39b] Ker wider gar gediechte
Onch mit des mundes biechte!
Kere wider, buze drat
Mit den werken, mit der tat!
Wider ker an wider ſtrebn
Ouch mit ſtetem guten lebn,
Daz wir alſo dich an ſehn
Und ouch egentlichen ſpehn
In der høe von himelriech
Gotes czertlich bilde gliech!
  Suſt in den nus garten quam
Gotes trut ſun, als is czam,
Durch aller ſunder wille
Gar tonge und gar ſtille,
Alſo daz di ſelbe ſtnnt
Manchen engeln was nnkunt.
Durch di ſache engil gnnc
Sit her vrogten mit gevuc,
Do er czn lande wider zoch
In daz himelrieche hoch,
Glich ſi ſprochen: 'wer iſt der
Kung und ouch der werlde ger,
Der gewaldiclichen czogt
Als gar ein erwegen vogt

1463 *f. Cant. 6, 10—12.*
1464. nuz *aus* nus.
1469. vnd *am Rande nachgetragen.*
1475. *hinter jedem* kere *ein Punkt.*
1479. wend *kann, wie R. will, Imper. von* wenden *sein; auffällig freilich, da hier überall nur* keren *gebraucht ist. Möglich ist aber auch* wend *als Adv.* = wan *'nur' aufzufassen.*
1484. vlieze *aus* vliez.
1485. wir *aus* wirt.
1495. bøſer *aus* bøſe.
1497. clein *aus* klein.
1503—1504 *und* 1509—1526 *stehn auf Rasur. Der Schreiber hatte versehentlich die Zeilen* 1463—1482 *Blatt* 38*b noch einmal geschrieben.*
1505—1508 *ausgelassen und vom Schreiber unten nachgetragen.*
1505. drat *aus* dat.
1518. waſ *aus* waz.
1520. *Das* h *in* her *ist nachgetragen.*
1523. *Jes. 63, 1—3.*

[40 a] Uz der Egipten lande
Mit ſo rotem gewande,
Betroufet gar mit blute?'
'Ja' ſprach der wol gemute
Und der werde degen rein
'Di winpreſſe hab ich ein
Getreten in dem garten
Durch willen der vil czarten:
Von der erbeit ſnlcher not
Myn gewant mit blute rot
Iſt beſpreuget uber al
Von der ſcheiteln hin czu tal.'
Onch den ni vleiſchlich ouge
Geſach in ſiner touge
Und in ſiner heimlichkeit,
Czug an mit beſcheidenheit
Di menſchheit an arge liſt.
Wir bevinden daz iz iſt
Wol beſiguriret jo,
Do man ſchribt in Exodo:
[40 b] 'Moyſi, dem manne reyn,
Got in vlammes vur erſchein
In eines puſches mittel,
Dem ni gebrach ein tittel.
Er ſach, als er bekante,
Daz der puſch lichte brante
Und der puſch doch ni verbran.'
Bi dem pnſche man verſtan
Sal Mariam di vrie!
Den dritten uz der drie
Bi dem vlamme dn vernim,
Gar an aller ſunden ſchim
Gotes ſun, der mitten ſaz
In dem uz er welten vaz.
Der prophete unverdait
Uns daz ſchrybet, do er ſait:
'Got hat gemacht nach werden
Ein nnwe dinc uf erden:
Wibes nam gar valſches an
Umme griefet einen man.'
[41 a] Mitten in irs herczen ſchrien,
In ir magetum ſo ſien,
In ir ſchos al nmme greif
Den aldort der himel reif
Ny beſloz noch umme ginc.
Den alnm nnd ummevinc
Der puſch an allez valben,
Des center allenthalben
Iſt nnd doch ſin nmme ſweif
Nindert iſt, den umme greif
Der vil kuſchen meide ſchoz.
Den des leben ny verdroz
Dort in himelrieche hoch,
Hi di menſchheit an ſich czoch.
Wen der puſch, wnnder ſune,
In kûſchheit alſo grune,
Gab dem ſcheppher ſulche luſt
Daz er in der knſchen bruſt
Wolde raſten unde rûn,
Got wol mochte daz getûn.
[41 b] Daz Maria junc betait,
Di gebenedyte mait,
Got und menſchen bere
Und doch eyn maget were
Nach der geburt recht als e,
Ane ſmerczen, ane we,
Daz iſt beſiguriret,
Wol luſteclich geziret
Mit eime glichnis ſchone
In Salomonis crone

1535. vō *aus* vnd.
1544. w'.
1545. *Vor* io *ist* wol *gestrichen.*
1546. *2. Mos. 3, 2.*
1550. gebrach *aus* gebrac.
1559. ſaz *aus* ſas.
1560. vaz *aus* vas.
1562. *Jerem. 31, 22.* vns *aus* vnd.
1567. in *aus* im.
1569. C.
1573. Der *aus* Dem. allez *aus* aller.
1576. Nindert *aus* Hinder.
1578. Dē *aus* Des.

Czu vorderſt in dem tempil
Wol ſnnder al exempil:
Set, bi Aronis gerte,
Allein ſi were herte,
Idach ſy den prys ervacht,
Wen ſi bracht in einer nacht
Løuber, blnt und mandilkern.
Bi der gerten wil ich wern
Uch di maget reyne;
Bi den loubern gemeyne
[42 a] Ir ummaze groze tugnt,
Der vil reinen blnnde jugnt;
Vernemet bi der blute
Be nzen ire gnte
Und ir reine ſchønes lebn
Ho ob aller engil webn;
Bi dem ſuzen mandelkern
Wol vernemt den nuwen ſtern,
Gotes trut ſun eingeborn,
Der von der maget uz erkorn
In der menſch heit hi gebar.
Czwar ſi iſt di ſchale clar
Di der wiſe Salomon
Und der wore Gedeon
Hat vollen vol geladen
Des towes der genaden,
Den er uz der wolle drang.
Gedeon, der ander, twang
Bi dem czeichen ſigeber
Sine vinde dar und her.
[42 b] Ouch Criſtes menſchheit munder
Nach wunſche iſt beſunder
Beſiguriret ſtarke
Bi der gelubdis arke
Clar guldin nz nnd inne
Von gøtelicher minne,
Binnen der mit gutem rat
Der guldine eimer ſtat,
I*n* dem gar nnzu ſpalden
Liet tøugentlich behalden
Manna, lebndes himel brot,
Mit der e di Got gebot.
Dor inne un ver drozen
Onch lyt vél wol beſloſſen
Di blunde gert Aronis
Vol nuczes unde lonis.
Bobn der archen ſunder val
Swebet der gnaden gral.
Bi der archen, als ich las,
Di gemacht von holcze was,
[43 a] Gotes muter iſt benumt,
Uz und inne gar durch blumt,
Liecht in burnder libe groz.
Wol der reinen! gar durch goz
Ir lippen di genade.
Und do by gar gerade
Bi dem ſwebnden gral vornym
Got in vleiſche ſnnder ſchym,
In der menſchheit ane dorn
Und ouch gar an allen zorn.
Wen er di genade iſt
Vor aller unſer ſunden miſt
Und iſt der genaden jar,
Der ſich uz der arken clar
Der werlde bar czu troſte,
Di er dar nach irloſte
An der czarten menſchheit ſyn
Mit vél grozer marter pyn.

1601. Idach *aus* Idac.
1607. vmmaze *aus* vmmaſe.
1614. vernemt *aus* vernemet. *Hinter* den *ist* dē *gestrichen.*
1623. drang *aus* trang.
1634. eim' *aus* em'.
1635. Imdem.
1636. tøugentlich *aus* tøugentlic.
1639. vn v' drozen *aus* vnd v' drozen.
1642. vii.
1649. Liecht *aus* Liech.
1657. *Hinter* iſt *ist* Vor aller *der nächsten Zeile geschrieben und ausradiert.*
1662. nach *aus* nac.
1663. an *für* mit.

Uud von der marter orden
Ist ficherlichen worden
[43 b] Di arche al zu nnczce
Dor zu daz fi befchuczce
Daz volc vor den vinden ftark;
Und zu allen wunden ark
Ift fy eyn erczetie,
Di reine maget vrie.
Heil und troft ift umbetrogn
Den di uz der werlde czogn,
Und ouch aller funder vrift
Ja di blunde gerte ift,
Di hy treit di bernde vrncht,
Czn der alle funder vlucht
Nemen, di vorvlnchtic fin
Durch der leiden funden pin.
Wen ir wille ift fo mûr
Daz fi fchaches buzet vûr,
Wen betrnbt der funder ftat
Und im nahin lyt der mat.
Wer ift dem daz nicht behait
Von der fuzen milden mait?
[44 a] **M**erket von der reinen baz:
Si ift nnfer zn verlaz,
Do von daz fi went fich fo
Daz fi fich erbarmet jo
Uber di funder fo zuhant.
Set, do von ift fi genant
Eine muter wol gemeit
Aller barmeherczekeit
Von den fchulden di hi ftrebn
Und hi in den funden lebn
Und doch fich do by nyten
Daz fi ein dinft irbyten
In andacht der vil milden:
Als fumeliche wilden
Mit einer cleinen vafte,
Oder laden heim czu gafte
Imand in irme namen;
Onch etteliche ramen
Der reinen mait befnnder
Mit eim gebete munder;
[44 b] Etteliche fnft nnd fo
Ir irbyten andacht jo.
Sed, in den verholen gar,
Daz doch ungewiz ift czwar,
Gancze hoffenunge liet
Daz fi uf di lefte ciet
Von der fuzen hulfe fchyn
Selic werden nnde fyn.
Des fich di maget rumet
Und al der werlde numet
Daz fi fy an ungemach
Di leiter di Jacob fach,
An di nimant kumen kan
Czu dem tugentrichen man
Den Jacob dort leinen fach
Bobn der leiter gar gevach:
'Ouch nicht ich nch verfwige
Daz ich hab myne czwige
Zu lazen und czu breitet
Und hab fi wiet geleitet
[45 a] Als eine grnne linde,
Daz man dor under vinde

1673. vmbetrogn *aus* vmbetrogen.
1678. der *aus* des.
1679. *hinter* nemen *Punkt.*
1681. r *in* mṽr *aus* e.
1683. betrvbt *aus* betrvbet.
1685. dem *aus* dē.
1690. erbarmet *aus* vrbarmet.
1695. der?
1696. hi *aus* hin.
1701. vafte *aus* vaften.
1707. etteliche *aus* ettelich. vnd *aus* vnde.
1709. den *aus* dem.
1719. kā *aus* fach.
1720. tugentriche.
1723. *Freie Auslegung von Jes. Sirach 24, 17—30 mit Einflechtung vieler Stellen des Hohen Liedes u. a.*
1727. Alf *aus* Alz.

Kule vor der hiczczen glut:
Ja, ich bins ein schaten hut,
Der sicherlich irquicket
Di sunder unde schicket
Daz si werden wol gesunt
Von der sunden uber flunt.
Des kumt alle di min gern!
Mine vrucht, der mandilkern,
Wil uch in hoer wise
Mit ymmer wernder spise
Spisen ewiclichen wol
Vor der heizen helle kol.
Dor zu uz dem keller syn
Wil her schenken kulen wyn,
Der gar samfte tut der burst
Und verleschet allen durst;
Wen gepresset ist der win
Uz der lebnden trubeln myn,
Suzer wen ein balsem smak.
Got und mensche in mir lak,
Do von bin ich ein betait
Beide muter unde mait.
Wen do er sach min closen
Mit lilgen und mit rosen,
Mit blumen glancz bestrowet,
Der degen wart irvrowet,
Do er min blunde bette sach,
Daz im wart czu mir so gach
Und also nach mir brante
Das er mich swester nante
Und ouch sin libes vrundel,
Des bot er mir sin mundel
Lyplich in ganczen truwen.
Der fenix sich vernuwen
In mir wolde, als er tet,
Ich tet gerne sine bet.
Sed, do von der sunnen spil
Mir, der sinen muter, wil
[46a] Czwar eins noch keins versagen.
Kein sunder sal verczagen,
Wen ich kan én di hulde
Von sunden aller schulde
Ken minem sun érwerben,
Ich la nimand verterben.
Wen ich milde wol getan
Alle sunder uz dem ban
Enpfa und si behulle.
Vrag nymand ab ich sulle:
Ich sal! er mich gewerte
Mit Simeonis swerte
Dort durch al der werlde lon
Under deme cruce vron,
Do er mich nante muter,
Min reiner sun vil guter,
Dem ich eine stunt benebn.
Set, al da wart mir gegebn
Daz ich heiz der sunder trost.
Ei, waz hab ich der irlost!
[46b] Di iczunt worn verteilet,
Dem tuvel czu geseilet,
Di ich habe mit gewalt
Irnert und hab si gestalt
Zu rechter teidinc wider,
Daz si czu hulden sider
Quamen mit der hulfe myn
Und ab mit der buze pyn
Worfen der sunden sinder
Und bliben Gotes kinder.'
Ouch di touge heimlichkeit
Der reinen Cristes menschheit

1740. heizen *aus* heisen.
1743. burst *am Rande für* brust.
1745. ist *aus* iz.
1750. Beide *aus* Eine.
1767. Czwar *aus* Czwaz.
1771. Ken *aus* Kem.
1776. sulle *aus* ensulle.
1777. er *aus* der.
1784. gegebn *aus* gegebm.
1785. heiz *aus* heis.

Glich al der werld zu ſtuer
Dy wolken ſnl nnd vuer
Uns bezeichen eigentlich.
Merke wol und ane ſich
Daz man ſchribt in Exodo
Von der wolken ſul alſo:
Der engil der do czoch mit nit
Vor der Iſrahelen dit,
Der ſelbe vrone engil,
Wol der genaden ſprengil,
[47a] Czoch dem volke gar gevach
Allis nf der verſen nach,
Mit im onch czoch daz wolken,
Ab ich kan rechte tolken.
Und daz wolken, als ich las,
An dem tage vinſter was
Und irlnchte ſchon di nacht.
Daz was groze Gotes macht,
Daz bedutet daz Got Criſt
Sinem vater minner iſt
An der menſchheit alleine.
Ich bi dem ſelben meine
Di blindekeit der Jnden,
Di ſich mit wncher ſnden.
Ouch mein ich beſcheiden
Urluchtniſſe der heiden,
Wen Got Criſt czn in karte,
Do er di Jnden larte
Und ſi nicht volgen wolden
Und ſine ler beſcholden.
[47b] Der benante engil clar,
Des vil tifen rates czwar
Ein trut ſnn und ein bote,
Heimlich geſant von Gote,
Dem vater gar almechtic,
Wol mit dem ſun eintrechtic,
Mit én der geiſt ein immer,
Durch ſunnen ny, noch nimmer
Nymant ſi dnrch ſinnen kan:
Wol des ſelben ſnn getan,
Der in gøtelichem ſtam
Ewiclichen czwar alſam
Allem himeliſchem her
Und ouch dem erdiſchen mer
Vor ginc an allez tuſternis,
Alſ daz liecht der vinſternis,
Sam der ſcheppher vor der ſchaft
Ginc von ſines ſelbes craft,
Und als di almechtekeit
Ginc ouch vor allir krankheit,
[48a] Als ein vnrſte der ſin lant
Wol mit ſines ſelbes hant
Gliech ordent unde ſchichtet
Und ouch ſin volk vervichtet,
Der ſelb, in im der erſte
Und ouch der aller herſte
Czwar und der aller beſte,
Iſt in uns doch der leſte.
Nach den Iſrahelen, ſecht,
Ginc er recht als al ér knecht,
Das er ſi loſte alle
Von ewiclichem valle
Und von Pharaone onch,
Von dem tuveliſchen gouch,

1799. ſtuer *aus* ſtuzer.
1800. Dy *aus* Dv. vnd vuer *aus* vn vvrer.
1805. *2. Mos. 63, 21—22.*
1810. nach *aus* ſach.
1813. las *aus* laz.
1818. *Symb. Athan.*: minor patre secundum humanitatem.
1831. trwt.
1834. wol *am Rande nachgetragen.*
1835. én *aus* in.
1837. Nymãt *aus* ymãt. kan *aus* mak.
1843. an *am Rande nachgetragen.* z in allez *auf Rasur.*
1844. *hinter* alſ *Rasur.* liecht *aus* liech.
1849. vurſte *aus* nvrſte.
1851. ſchichtet *aus* ſchicket.
1858. alſ *aus* alz. ér *aus* ir. al als? *R.*
1860. ewiclichem *aus* ewiclicher.
1862. tvueliſchen *aus* tuueliſchen.

Und ouch von ſime here,
Von dem geſpenſte ſwere.
Suſt mit dinſtes nngemach
Dem volke hatte gangen nach
Daz wolken daz mit im ging
Was daz vleiſch daz er enphing
[42 b] Von der reinen meide clar.
Gar an alle ſunde czwar
Czoch er an der menſchheit rok,
Der im vor des cruces ſtok
Grimmeklich wart ab geczogn
Von dem volke gar vertrogn.
Da von in Yſaya,
Daz ich kurczlich uber ſla,
Git er gar ungelenget:
'Ir blut daz iſt geſprenget
Uber al uf min gewant.'
Alſo tu ich daz bekant:
Ir blut ſi ſelbe guzzen
Und jemerlich vervluſſen.
Do von ſprach di reine mait
In dem geiſte unverdait:
'Er hat entſaczzet von dem ſtul
Und gedrungen in den pful.'
Ich mein di hoen Juden,
Mit unvlot di ſich cruden.
[49 a] Di mit Gotes dinſte vor
Gingen als der tag enpor,
Di ſin hin verdrungen gar;
Und ſin nf erhaben czwar,
Ho geczucket uf da widr
Di einveldgen, di gar nider
Sozen nnd cleine trachten
Der hochvart nach ir achten:
Ich mein di heiden, ken den jach
Der apoſtel unde ſprach:
'Ir woret etteſwenne,
Daz ich vil wol irkenne,
Rechte vinſter als di nacht:
Wnrden ſit ir nu mit macht
Ein volles licht in Gote.'
Der engil und der bote,
Den uz Got vater ſante,
Sich von de*n* Juden wante,
Durch daz vil von dem trone
Ir ſceptir und ir crone:
[49 b] Wen durch keiner hande ſchicht
Wolden ſi gelouben nicht
Das Got von der reinen mait
Were in di werld betait.
Wen di verblinten wenen
Und ſich nach alles ſenen
Nach Meſſiam, daz der kum*e*
Én czu troſte nnd czu vrom*e*,
Do von daz ſi ling vorſtan
Di ſchrift und nicht tife gan
Binnen in der gloſen ſin,
In des geiſtes hoch gewin.
Alſuſt hat ſi verérret
Talmoth und hin gevirret
Von der rechten ſtraze dan,
Wen er vurt der keczer van.
Mit ſiner valſchen gloſe
Von Jericho di roſe

1864. *Unter* von *ist* von *ausradiert, weil die Zeile zu tief angefangen war.*
1867. *das erste* Daz *aus* Das.
1868. waſ *aus* waz.
1871. rok *aus* roc.
1873. geczogn *aus* geczogen.
1878. *Jes. 63, 3.*
1874. vertrogn *aus* vertrogen.
1881. guzzen *aus* guſſen.
1885. *Luc. 1, 52.*
1893. vñ.
1899. *Ephes. 5, 8.*
1906. de.
1915. kumn.
1916. vromn.
1922. gevirrꝫ.
1925. gloſe *aus* gloſen.
1926. Jericho *aus* Jerichon. roſe *aus* roſen.

Si ouch vertumen wolden:
Mit Joſeph den vil holden
[50a] Si wart beczign, wen er pflag
Der vil reinen nacht und tag.
Durch daz quomen ſi in not,
Daz ſi daz brende morgen rot
Nicht irkennen mochten recht;
Wen ſi woren, daz is ſlecht,
Mit geſehnden ougen blint,
Do von ſi des menſchen kint
Ouch irkennen mochten nicht;
Des ſint ſy von Gote geſchicht.
Wen Got, aller wieſheit vunt,
Sprach durch der propheten munt:
'Set und merket ſunder ſpot
Das ich bin alleine Got,
Des bin ich gebryſet hoᵉ
Von dem volke ſunder droᵉ;
Ouch ich irhoet werde
Von mineu uf der erde.'
Daz wort ſi nicht vernomen.
Do von ſi wurden romen
[50b] Syn und goben im des ſchult
Daz er durch ſyn ungedult
Gar czu ſtoren weld ir e,
Di én wart von Moyſe,
Di im Got jo ſelbe ſchreib,
Do er uf dem berge bleib
Mit im wol virczik tage,
Czwu tafelu, als ich ſage,
Steineu, czu beiden ſyten vol
Mit guldinen buchſtabn wol
Geſchribn mit Gotes vinger.
Durch daz ſy ouch geringer
Wugen di ſyne lere,
Daz al der werlde herre
Zo gar ermlich ſich erczoch
Und ouch alle hoch vart vloch.
Do von hilt er ſich von in.
Daz was der heiden hoch gewin,
Di durch in ſich bekarten
Und den gelouben larten
[51a] Den er mit den jungern ſin
Wol tet al der werlde ſchin.
Alſuſt durch der wiſſagn munt
Wol iſt uns nu worden kunt
Wi gar touge ſich irginc,
Zo daz Got den mut enpfinc
Daz er an di menſchheit czoch:
Durch vér Demnt, di ſo hoch
Stiget in daz himel riech,
Wen der tugent iſt nicht glich.
Durch daz di ſuze reine
Di demut vor czoch eine,
Do ſi ken dem engil ſprach:
(In ir celle daz geſchach):
'Got hat uz ſim geſtirne
Di demut ſiner dirne
An geſehn mit ougen brehn,
Di daz herce binnen ſpehn
Mit der ſuzen milde breit
Siner barmeherczekeit.'
[51b] Wen ver Demut an ir hot
Daz ſi eine twinget Got,
Wen in irem ſchrynelyn
Alle tugnt beſlozzen ſyn:
Demut iſt der kuſchheit bunt
Und der hoen wiſheit vunt,

1929. beczign *aus* becigen.
1938. gote *aus* got.
1947. nicht *aus* nich.
1951. weld *aus* wel.
1957. beiden *aus* beden.
1966. waſ *aus* waz.
1969. iūgern *aus* iūgen.
1971. wiſſagn *aus* wiſſag.
1976. vér *aus* vir.
1983. *Luc. 1, 48.*
1985. brehn *aus* bren.
1989. hot *aus* hat.

Si iſt daz inner ouge
Des herczen, mit dem touge
Di vil ſuze, reyne brut
An ſit êren vridel trut,
Und in herczelicher gehr
Der vridil czart an alle ſwer
Mit wandel unvorladen
Sich vuget mit genaden
Czu der czarten bruet gemeit
Mit geiſtlicher ſuzekeit.
Demut das alles bringet
Daz Got her nider ſlinget,
Wen in grozem wider hart
Got wider ſtet der hochvart
[52a] Und ſtet gancz der demut by.
Merket nu waz demut ſy:
Demut iſt eyn kunigin,
Aller tugende an begin,
Ein mørderin der ſunden,
Als uns di wiſen kunden,
Ein houbt der gerechtekeit,
Daz der eren crone treit;
Von himeliſchem vlamme
Iſt ſi ein werde amme
Aller hubſchheit und der zucht;
Si iſt aller ſchanden vlucht,
Ein wurcil ſchon entſproſſen,
Mit heilekeit durch goſſen,
Aller orden macht und craft
Iſt ver Demut ſigehaft;
Ouch iſt ſi ſunder ſmerczen
Ein czeichen cluges herczen,
Si iſt ein geczugnis clar
Des vil heilgen geiſtes bar,
[52b] Der ſieten wechterinne
Beid uz erhalb und inne,
Eigens weſens ho vernupht,
Richer eren werde kumpht,
Ein hus gotlicher libe
Gar ſunder alle diebe,
Vryet in ungelucke
Und̀ vorchte in gelucke;
Demut iſt genemer ſyn,
Moze aller wørtelin,
Wi ſi wol recht bekumen,
Ein meiſterin des vrumen,
Eine ſtille lererin
Mit bibilden di gut ſin
(Groze dinc ſin ir ummer),
Gutes lebens luter ger.
Do bi ſal man vørchten jo
Got gebenedyet ho!
Er iſt gebenedyet
Dorumme daz er lyet
[53a] Sin gut unde ſelbe ſich
Allen dingen mildeclich,
Gute und genaden vil:
Sine gaben han kein czil.
Wi er ſi ſo uber riech
Und ſich allen dingen gliech
Oppher und irbyte bar,
Doch ein iclich dink ên gar
Er reichen nach begriefen kan.
Er iſt den ny ſin durch ſan,
Wen er iſt ob alle ding
Ho und bobn des himels ring
Uf alſo ho irhaben
Das ên nach ſine gaben
Nymand aller dinge mak
Brengen gancz in ſynen ſak;
Nach in ſynes herczen creiz
Mac er brengen gote weiz

1995. inner *aus* in ir.
2002. vvget *aus* vvgeget.
2011. *rotes* C.
2015. Eine *aus* Ein.
2033. huſ *aus* huz.
2041. Eine *aus* Ein.
2049. vñ.
2050. mildeclich *auf Rasur*.
2051. Gvte *aus* Gute.

Daz gøteliche weſen
Und gancz ſin lebn vol leſen.
[53 b] Set, alle ſchepphenunge
Nach rechter ordennnge
Got, der rechten wiſheit phat,
In ſulcher wis geordent hat
Und alle ding geſachet,
Ge ſchaffen nnd gemachet
Iclichz nach ſiner werdekeit,
Minner und ouch mer gecleit
Mit tugnden und mit eren,
Als uns di meiſter leren,
Nach nehe und nach virre:
Dor au ſich nimand irre!
Im y neher ein ding iſt,
Y mer iz in ſine kiſt
Enphet der ſinen gute,
Richer wirt ſin gemute
Von kunſten, von genaden.
Abir di von ſinen graden
Gevirret ſin dan virre,
Mit ires herczen ſchirre
[54 a] Gar ein luczil di enphan
Siner gabe wol getan.
Daz ſuld ir vornemen ſo,
Als ich ſag von Gote jo:
Verre von des himels ring,
Merke, etteliche ding
Han nicht mer wen daz ſi ſin —
Daz nim in di ſinne din! —
Als erde, holcz und ſteyne
Und ſulches algemeine.
Ouch ſint etteliche ding
Bedact von des himelz ring,
Di ouch ſin und leben hyr,
Als unvernunfticliche tyr.
So ſint aber ander ding
Oben und under des himels ring,
Di ſin, leben und vernemn,
Der ſich nymand czwar darf ſchemn,
Als menſche und di engil.
Von der genaden ſtengil,
[54 b] Von dem erſten urſprunge,
Von Gotes ordenunge
Ettelich minnir und me
Vernemen, als ich ſayte e,
Und als ſi ouch von Gote
Verdinen vru und ſpote
Alles dar an under laz.
Set, di ſelben in ir vaz
Me vazzen unde laden
Von Gote ſiner genaden
Vør di andern gar virre;
Daz machit vil manch wirre.
Alſuſt hat erarnet me,
Als man ſchribt in niwer e,
Maria, der bernde grunt,
Czweir blumen vulle munt:
Demut und der magetum.
Durch daz ſi der engil gum
Pryſet løbelichen ho

2069. ſchpphenūge.
2072. wiſ *aus* wiz.
2075. werdekeiet.
2081. Im .y. neher *aus* Ein .y. mer.
2082. .y.
2086. abir *aus* abr.
2087. v're.
2088. ſch're.
2097. erde *aus* erd.
2101. ovch *aus* och. vnd *aus* vm.
2102. vnv'nv̄ſtlicliche.
2105. ſin *auf Rasur.* *hinter* ſin *und* leben *Punkt.*
2107. menſche *aus* menſch.
2114. ſpote *aus* ſpate.
2116. S *in* Set *aus* D.
2117. vazzen *aus* vaſſen.
2118. genaden *aus* gnaden.
2119. v're.
2120. w're.
2121. eranet.
2126. Durch *aus* Dur.

Und ouch al di werld alſo:
[55 a] Wen ſi hat di werld bedacht
Und hat uns den løſer bracht,
Woren Got und menſchen ſam:
Wol di menſchheit Gote czam.
Ir ſuld ouch daz bewachen
Daz gar vil ſint der ſachen,
Als di ſchrift uns hat gelart,
Daz Got quam und menſche wart.
Nu hørt, der ſachen eine
Iſt daz Got der vil reine
Den armen menſch bedechte
Und in im wider brechte
Gotes bilde, daz verſtalt
Was von ſunden manicvalt;
Wen der menſch was ſich und cranc
Von der boſheit anehanc:
Er waz krank an aller macht,
Unwiſe und ungeſlacht
Von dem willen der gereit
Was zu aller ſnødekeit.
[55 b] Mit den drien lac verwunt
Der dan ging czu einer ſtunt
Von Jheruſalem alſo,
Ich wen hin ken Jericho,
Und quam mørdern in di hant,
Di én ſlugen uf daz lant,
Daz er vor én lac vor tot
Uber al von blute rot.
Set, do quam, dem was nicht glich,
Ein arczt, der was kunſten rich
Und legte czu gerade
Der ſuchen di genade;
Der unwiſheit ginc er nu
Mit lere der warheit czu;
Er den willen czoch czu im
Mit guttete, daz vernim,
Czu vorderſt mit der gute ſin,
Siner grozen marter pin.
Di vorbenanten ſlege,
Bitter und ungehege,
[56 a] Mac man wol bi den verſten
Von den, als ich hab geſen,
Spricht Yſayas heiter:
'Di wunde und daz eiter
Und der ſlac, geloufen uf
Von vil manchen grozen puf,
Iſt biz czu diſen ſtunden
Gewiket noch gebunden.'
Set, als ich ouch ſayte e,
Daz bedůt di wunde me,
Tif geſunken in daz mark,
Wen boſheit des willen ark;
Daz eiter alſo ſnøde
Bedut den menſchen øde
Allir guten dinge gar;
So iſt di unwiſheit czwar
Bedut bi dem ſwelnden ſlage.
Set, di wunden, als ich ſage,
Keinerhande crůde kraft
Nach der erczte meiſterſchaft
[56 b] Mochte nicht geheilen ſlecht,
Weder keinerhande recht
Der gebot in irer e.
Czu den ſlegen, czu dem we
Nicht mochten ouch geraten,
Waz ſy gelubdis taten,

2142. Waſ *aus* Waz.
2143. waſ *aus* waz.
2148. Waſ *aus* Waz.
2152. wen *aus* wene. hin *am Rande.*
2153. *Hinter* quam *ist* den *gestrichen.*
2155. én *am Rande.* vor] v'.
2157. waſ *aus* waz.
2158. waſ *aus* waz.
2160. di *aus* ſi.
2169. v'ſten bi den.
2172. *Jes. 1, 6.*
2178. *Die Wunde bedeutet (nicht mehr als) Bosheit.*
2186. Set] S₇.

Di lofen glizenere,
Gar aller tugnde lere.
Di mochten fy geheilen nicht
Ouch mit keinerhande fchicht,
Wen fy woren felbe fiech
Beid an felen und an diech.
Ouch mit Elyfei ftab
Si mochten én gehelfen ab,
Daz ift mit der hertekeit
Und mit der befcheidenheit
Der gebot in alder e.
Waz fal ich do von fagen me?
Von én wart dem toten wider
Weder wort *n*och finne; fider
[57 a] Quam von himl daz lebnde wort,
Daz half allen dingen vort.
Als hi vor Elyfeus
Uf den toten ftracte, fus
Sich an dem cruce dente,
Do nach in fere fente,
Uf den toten der munder
Uf iclich lid befunder.
Alfuft mit finen wunden
Heil czu den felben ftunden
Worden alle unfe fleg
Von der funden ungeheg.
Durch das von des todes dru
Der irquicte niefe nu
Siben ftunt! daz is fo vil,
Als ich dich befcheiden wil,
Daz er mit vlieze danke
Gote und nicht enwanke
Und ouch mit nichte breche
Er alle tage fpreche
[57 b] Gotes lob jo fyben ftunt
Mitten uz des herczen grunt!
Er høre und gedage
Waz im der artzt ouch fage:
'Sich, du bift gefund getan,
Du falt vor*t* di funde lan,
Daz dir vort waz bøfers icht
Gefche von der funden fchicht!'
Ouch der gefunt ift worden
Von dem benanten orden,
Der halde Gotes hulde!
Er lyde und ouch dulde,
Daz er aber icht als e
Valle in der funden fe
Und icht werde fiech und crank!
Ken der bofheit anehank
Er trachte und gedenke
Und fi*ne* fi*nne* lenke
Beide tag nnd nacht vort me
Inninclich uf Gotes e!
[48 a] Er bedenke di gebot
Di Got felbe funder fpot
Hat gehalden und gegebn!
Uben fal er di vil ebn,
Daz er wyfe fy und clug
Czu aller gute mit gevug!
Ouch eben er bedenke
Waz im der milde fchenke
Gotes fun gefchanket hat
Beid mit werken und mit rat,
Und dank im alles gutes
Von willen fines mutes,

2201. *II. Reg. 4, 31.*
2208. moch. *hinter* finne *Punkt.*
2211. hi *aus* fi.
2212. *hinter* ftracte *(= sich streckte) Punkt; vgl. II. Reg. 4, 35.*
2223. *zwischen* Siben *und* ftũt *ein Buchstabe ausradiert.* vil *aus* vill.
2226. e'nwanke.
2227. breche *aus* brechte.
2230. Mitten *aus* Mit dem.
2233. *Joh. 5, 14.*
2234. vor.
2235. vort *aus* wort.
2246. finne fiñe.
2247. Beide *aus* Bor.

Daz er in der werlde hab
Beide vride und di gab
Mit luten gutes willen,
Di ſich wol ſelbe ſtillen!
Wen der iſt genant eyn man
Der im ſelb geſiget an.
Wen manche burge vellen
Und michel wunder ſtellen,
[58 b] Abr der iſt gar luczil jo
Di in dirre werlde ro
Sich ſelbe uberwinden,
Als wir geſchriben vinden. .
Set, onch dnrch di ſache qnam
Gotes ſun und an ſich nam
Di menſcheit uf gelinge
Daz er gar aller dinge
Und ouch an alle ſwere
Gohorſam dem vater were,
Daz mit ſiner gehorſam
Er bewyſte da by nam
Wi alle ſchepphenunge
Nach rechter ordenunge
Gehorſam ſinem ſcheppher ſal
Weſen gar nach rechter czal:
Wen in ſinen handen wiet
Und an ſinem willen liet
Daz leben nnd daz weſen,
Als ich do hab geleſen.
[59 a] Aber der vil bitter tot
Und ouch alles jamers not
An dem eigen willen ſtat,
Ab er nngebunden gat.
Daz beczuget uns vorwar
Lucifer mit ſiner ſchar,
Der hin dan geſtozen wart
Uz der himel vroude czart,
Ab di ſchrift nicht énluget.
Daz ſelbe ouch becznget
Der menſch der dnrch ſinen gyl
Uz dem paradiſe vil.
Waz iſt eigen willen me
Wen ein ſlange voller we?
Me eigen wille noͤte
Ver Even, wen er toͤte
Si binnen in dem herczen
Mit bitterlichen ſmerczen,
Me wen der tuvel, der ſy trog
Und um ſi beuzen vlog.
[59 b] Sed di natern, waz ir iſt
In dem menſchen, toͤte Criſt
Sam di erine ſlange
Hi voͤr nber eine ſtange
Ho uf gerichtet ſchone
Iſt an dem cruce vrone
(Von mancher bitterlichen not
Gehorſam waz er in den tot).
Suſt werlich an under laz
Di nater Moyſi ouch vraz
Di natern der Egyptier;
Kung Pharaonis czoͤuberer
Nicht mochten ouch do wider.
Des vur der kung onch ſider
Und ſin volk gar umbewart
Ein ummaſe boſe vart.
Wen onch mit ſteter tugent
Di ſele nnd ir mugent
Den ſlangen gar verterbet
Und in ir ſelbe ſterbet,

2276. Daz *aus* Das. er *über der Zeile nachgetragen.*
2290. alleſ *aus* aller.
2297. énbvget.
2304. *hinter* euē *Punkt.*
2305. *hinter* Si *Punkt.*
2308. bevzen *aus* bevſen.
2309. waz *aus* was.
2310. Criſt *gehört* ἀπὸ κοινοῦ *zu* tote *und zu* iſt uf gerichtet.
2322. wr.
2325. ovch *aus* och.

[60a] So mngn ir di helle phorten
Mit werken noch mit worten
Geſchaden noch verwinden.
Ja ſi wirt allen vinden
Gar czu ſtark nnd ſigehaft,
Ab ir Got verliet craft.
Doch di ſlange ich nicht dag
Eigens willen, als ich ſag:
Wi vil ſi wirt geſlachtet,
Nicht man gar liechtlich achtet
Und irkennet in der not
Ab ſi werlich liege tot,
Niben ſi der ſlachter czwar
Werfe beide er nnd dar
Und ſi ſich nicht énwege
Nach um ein har icht rege,
Daz ſich czu dem leben czy.
Nu ouch rechte merke wy
Di ſlange man verterbe
Und eigen willen ſterbe!
[60b] Wen Got, allir wiſheit phat,
Oder wer én hy vorſtat,
Im den menſch gehorſam nn
Her und dar wirft ane ru
Und im nn ane mnze
Nu ſeczet ſwere buze
Und tut im nu geringer
Buze, in Gotes vinger
Alreſt den gehorſam ſich,
Tot den ſunden endelich
Irkenne und doch leben
Und ſicherlichen ſweben
Werlich in Gotes hulden,
Los gar von allen ſchulden,
Wen er an wider claffen
Tut allez waz di pfaffen
Im mit rechtem urteile
Uf legen czu ſime heile
Nach des bilde der daz ſprach:
'Ich ſteig von des himels dach,
[61a] Nicht daz ich den willen myn
Tu, ſunder den willen ſyn,
Des vaters, der mich geſant
Hat in der Egypten lant.'
Criſtes gehorſam, daz wol vach,
Der wir ſullen volgen nach,
Willik was und ouch gereit,
Si was vrølich ane leit,
Ouch was ſi balt und entſproz
Uz lybe der in ni vordroz.
Von dem erſten nnvordait
David ſprichet unde ſait:
'In des buches an begin
Is geſchribn in hoch gewin
Von mir daz ich jo tete
Den willen din wol drete,
Got, myn ich wolde und me,
Ich bewarte ouch din e.'
Von dem andern Yſayas
In Criſtes perſone las:
[61b] 'Herre, ſich, bereit bin ich,
Wor du wilt, nu ſende mich!'
In vrølicher ſtimme galm
Von dem dritten ſpricht der pſalm:
'Er vrout ſich ane maze
Czu loufen hin di ſtraze

2340. liege *aus* lige. tot *aus* tote.
2342. werfe *aus* werfen.
2344. Nach *aus* Nac.
2353. muze *aus* muse.
2356. gehorſam in Gotes vinger = *gehorſam gegen Gottes Willen.*
2357. *hinter* gehorſam *Punkt.*
2359. *hinter* Irkenne *Punkt.*
2366. heile *aus* teile.
2368. *Joh. 5, 30.*
2374. wir *aus* wil.
2381. *Ps. 40, 8—9.*
2389. *Jes. 6, 8.*
2393. *Ps. 19, 6—7.*

Rechte als ein réſe groz,
Én des loufes nicht verdroz.'
Von dem virden ſpricht er ſo
In dem ewangelio:
'Ich hab zunphan di toufe
Noch nues ordens loufe.'
Von dem vunften ſprach er nu,
Do im ginc di martir czu:
'Daz di werld irkenne ſyn,
Wen ich lib den vater myn
Und ir vulle ſyn gebot,
Als er mir geboten hot.'
Stet uf! go wir von hinnen!
Nach minen beſten ſinnen
[62a] Czu der marter ſunder wan
Un*d* czu dem tode ſul wir gan,
Nicht czu werltlichen eren.
Wir ſullen ouch nicht keren
Czu wolluſt und czu vrouden,
Als manche di nur genden,
Den gar uber vol ir bruſt
Iſt werltlicher eren luſt.
Ouch Criſtes gehorſam halt
Und der getrwen anewalt
Uns beczeiget ein ritter vrut
Kung Davidis wol gemut,
Der mit ſines ſelbes hant
Cwene lewen uber want
Und czu tode ſi irſluc,
Als uns ſait di gloſe cluc.
Bi den czweien lewen man
Wol mac nemen und vorſtan
Di beger vleiſchlicher luſt,
Ja di in unkuſcher bruſt
[62b] Sich jo hecket und gereit
Al der werlde ſuzekeit,
Di ſam der Siremen don
Locket und gibt valſchen lon.
Ouch der benante ritter,
Von rechter manheit bitter,
Beid in vroſte und in ſne
Sunder alle wider ſchre
Czn dem dritten lewen veig
In eine ciſterne ſteig
Und ſlug in mit der verte
Ouch mit des crnces gerte.
Bi dem dritten lewen balt
Eigen wille iſt gezalt;
So iſt di ciſterne tief
Wol des herczen mittel brief;
Vernim bi dem kalden ſne
Ungelucke unde we:
Wen daz walt nicht grozer tugnt
Und endarf nicht grozer mugnt
[63a] Den gehorſam behalden
Und in mit nichte ſpalden
An ſo getanen dingen
Di luſt dem menſchen bringen.
Czwar aber der gehorſam ſich
Wol bewiſet endelich
In herten ſcharfen dingen
Di nngelucke bringen
Und ungemach jo machen
Mit widerczemen ſachen.
Set, daz iſt mit der verte
Hin mit des cruces gerte

2395. *vgl. 4704.*
2396. En *aus* In.
2399. *Luc. 12, 50.*
2401. vunften *aus* vnmften.
2403. *Joh. 14, 31.*
2404. wen *aus* Den. den *aus* dem.
2405. ir wlle.
2410. vnczv.
2411. nicht *aus* nich.
2418. vnd *aus* vn.
2419. *II. Sam. 23, 20.*
2425. *hinter* lewen *Punkt.*
2426. *hinter* nemē *Punkt.*
2431. = Sirenen.
2437. dem *aus* den.
2447. nicht *aus* nich.

Stiegen czu dem lewen balt
In tagen von ſnehe kalt.
Der ſelbe Bananyas vrut,
Kung Davidis ritter gut,
Wart durch di benante tat
Des ſelben kunges inner rat.
Daz iſt werlich anders nicht
Wen daz Got in ſulcher ſchicht
[63b] Den di genczlich gehorſam
Halden, daz er den by nam
Als ſinen lyben vrunden
Ho von der himel unden
Alle ſine heimlichkeit
Offenbaret ſunder leit.
Ouch ein andir ſache was
Gotes menſchheit, als ich las,
Daz Got in der menſchheit vrut,
So einveldik und ſo gut,
Den menſchen brachte wider
Daz er ſwunge ſin gevider
An dem weg der demutkeit,
Mit der man vertriebet leit,
Und kert von dem tnvel dan
Endelich uf Gotes plan.
Wen Criſtes demutekeit,
Alſo ho und alſo breit,
Troſtelich und hulferiech
Iſt al der werlde volleclich.
[64a] Do von ſaget in der ſchrift
Pabiſt Leo der nwen ſtift:
'Als der toter Got bénam
Der ſunden und des totes ſam
Nymand ane ſunden vant,
Allſuſt wart er uz geſant
Daz er gliche machte vrie
Von der ſweren ſunden blie
Gar al di werld gemeine.'
Ouch Criſtes demut reine
Iſt den uz erwelten czwar
Ein by bilde offenbar,
Do von in ewangelio
Got ſprach di uz irwelten ſo:
'Wendet czu mir uwern ſyn
Und lert von mir, wen ich bin
Gar ſemfte ane ſmerczen
Und demutges herczen.'
Den verwurfen als der miſt
Ouch Got Criſtes demut iſt
[64b] Ein engiſtlich gerichte
Mit ſime angeſichte.
Do von ſpricht der wiſheit vunt
Durch Eſechielis munt:
'Din unvlat nnmenſchlich iſt:
Ich wolt dich reinen, und du biſt
Nach ungereinet bliben;
Din unvlat nicht vertriben
Wirt von dir biz an di czyt
Daz myn czorn uf dir gelyt.'
Ouch ſulche eiſet ſere
Vor rechter demut lere,
Und di ſelben wollen nicht
Mit der demut haben pflicht,
Daz ſi wonten ewiclich
Mit Criſto in himelrich.
Von den durch Oſee munt
Tut uns unſe herre kunt:
'Di ſaten hi in vollen
Myn nicht gedenken wollen.

2461. Stiegen *aus* Stigens.
2471. vrvnden *aus* vrunden.
2474. ſund' *am Rande für ausgestrichenes* ſine.
2475. waſ *aus* waz.
2476. laſ *aus* laz.
2503. *Matth. 11, 28—29.* vwern *aus* vwer.
2512. Durch *aus* Dur. *hinter* müt *ist der Anfang der folgenden Zeile* dī vnvlat *ausradiert.*
2513. *Hesek. 24, 13.*
2527. *Hos. 13, 6.*

[65a] Wen ſi han ir hercze ſo
Ho irhabn nnd weſen vro.'
Vil ſelic iſt ver Demut czwar,
Der vor alle tugnde gar
Was gar vol daz reine vaz,
Gotes muter ane haz,
Di Gotes angeſichte
Hin wante gar gerichte
Mit ſiner barmherczeheit,
Di dem viende abe ſtreit
Menſchlich kunne, daz do was
Vorlorn, und half daz is genas.
Dorumme di vil reine
Vorczoch di demut eine,
Do ſi von ir ſelbe jach:
'Von der hoen himel dach,
Des muz ich von ſchulden jen,
Got almechtic hot geſen
Siner maget demut an,
Des mich ſelik ſunder wan
[65b] Alle geſlechte numen
Und mich mit lobe blnmen.'
Ouch alle di genade
Czu allir ſalden grade
Ken Gote wir ir werben
Mit demut, e wir ſterben.
Wen lazet nch bednten:
Den hochvertigen luten
Wider ſtet in wider hart
Got und nidert ire vart;
Aber di genade ſin
Gibt er guten luten ſin,
Di demnt in herczen tragn
Und di hochvart von én jagn.
Ouch mit der demnt eine
Der menſch von herczen reine
Entwirt gar allen ſtricken
Di im di vinde ſchicken.
Do von liſet man alſo
Von ſente Antonio,
[66a] Daz der in ſym gebete lac,
Als der ſelege dicke pflac,
Und ſach in tougem blicke
Gar al di werld vol ſtricke.
Do ſchrey er czn Gote ho
Wer entwerden mocht der dro.
Do horte der vil reine:
'Vir Demut czwar alleine.'
Durch daz Gotes ſun ouch
quam
Und di menſchhet an ſich nam,
Daz Got al der werlde ſich
Offenbarte ſchynberlich
Und bewiſte menſchen wys
Sich in ſuns perſone rys.
Allein, als di ſchrift uns ſeit,
Di werk der drivaldekeit
Ungeſcheiden ſint alſo —
Wen waz ſicherlichen jo
Der perſonen eine tut,
Daz tut ouch di andir vrut —,
[66b] Doch der ſun alleine nam
Di menſchheit, als im geczam,
Und nicht der vater, nach der geiſt,

2536. hin *auf Rasur.*
2537. *das zweite* h *in* barmh'czeheit *auf Rasur.*
2541. *Hinter* reine *ist der Anfang der folgenden Zeile* vor *getilgt.*
2544. *Luc. 1, 48.*
2546. almechtic *auf Rasur.*
2554. w'.
2558. nid't *aus* nid'.
2560. e'.
2562. hochuart *aus* hochuar.
2565. Entwirt *aus* Intwirt.
2569. in *aus* im.
2582. pſone *aus* pſonen. rys *neben Rasur.*
2588. ouch *eingeflickt.*
2591. nicht *aus* nich.

Ich mein iu perſonen meiſt.
Des hab wir ein gliechniz czwar
By drin reinen meiden clar,
Di nach irem beſten ſin
Der drier eine under én
Gewant anlegn, von dem wol
Mau mac ſagen daz in vol:
Waz der meide eine tut,
Daz tnt onch di ander gut;
Idoch der drier eine
Iſt di man cleit alleine.
Suſt daz werk der menſchheit nn
Man ſchribt underwilen czn
Den vater: 'als da ſunder nit
Nu qnam czu der vulle cziet,
Do ſante her uf erden
Got ſiuen ſun, den werden.'
[67 a] Ouch bi wileu man nſ ſeilt
Und daz werk dem ſone teilt,
Als alda geſchriben ſtat
Vornemlich noch rechter phat:
'Von dem vater ich nz gy
Uud mich czu der werlde ly.'
Onch man daz by wylen nu
Schribet dem heilgen geiſte czu,
Daz in dem gelouben tait,
Do man offenbare ſait:
'Der trøſtlich entphangen iſt
Von des heilgen geiſtes riſt,
Der ſun in der gotheit was
Und des di reine mait geuas.'
Daz dort und hi jo blibe
Der name nnd ſich ſchribe
Snn Gotes und der megde
Der werlde czu behegde,
Do von mnſte an di vart
Di perſon des ſones czart,
[67 b] Und daz nmbeworren blibn
Di perſonen under ſchriben.
Ouch iſt nach der ſachen vil,
Der ich nu geſwigen wil,
Durch di des ſuns perſone
An czoch di menſchheit ſchone,
Daz dem vater nicht auczam
Nach dem vronen geiſte ſam.
Alſuſt iſt nn entſlozzen
Bedutlich unverdrozzen
Und ab geczogn der rigel
Von den erſten ingeſigel
Mit der menſcheit wunder ber,
Di durch ſines vaters ger
Gotes ſun ſchøn an ſich ſneit,
Des wart al di werld gemeit.
Ouch von dem uf entſlizen
Wyt ſich irſcheynen liſen
Etteliche vunken heiz
Bnrnder libe, gote weiz,
[68 a] Di alda gar ſunder won
An dem kind Jeſu geſchon:
Set, als daz ummeſnyden,
Daz Got Criſt wolde liden;
Und ouch daz man legte in
Dem trut czarten kindelin
Jeſus, den vil ſnzen uam;

2593. w'. *hinter* czwar *Punkt.* czwar *aus* cwar.
2596. einer?
2597. wol *aus* bol.
2605. *Gal. 4, 4.*
2606. d' vulle *aus* di volle.
2616. heilgen *aus* heigen.
2613. *Joh. 16, 28.*
2620. riſt? *Vielleicht* kiſt?
2621. waſ *aus* waz.
2622. deſ *am Rande für* d'. genaſ *aus* genaz.
2623. dort *aus* dor.
2625. *Über* eg *in* megde *ist* y *geschrieben.*
2644. Deſ *aus* Daz.
2646. irſcheynē *aus* irſchynē.
2647. wnken.
2649. vvon *aus* von.
2652. liden *aus* lidem.

Und daz di mait meitlicher ſcham
Daz kindlin nach alder e
Gar an aller ſunden we
Offenbar in dem tempil
Oppherte czu eim exempil;
Und ouch daz dem kindil vry
Brachten riecher kunge dry
Ir gabe von der virre,
Golt, wirouch nnde mirre.
Von erſt umme ſnetin wart
Noch der e daz kindlin czart,
Daz is griffe an di werk
Durch der iz von himel berk
[68 b] Her nider was bekumen
Czu ſchaffen ſinen vromen
Als ein clnger konfman wert,
Der den kouf des er begert
Erſt begrift mit cleiner hab,
Daz in nimant trieb dorab,
So den er den beczale gar,
Daz er den kouffchacz ane var
Behalde und beſiczce:
Daz ſint der clugen wiczce.
Suſt Jeſus, daz kindil bloz,
Gar ein lnczil blntes goz
Von erſt in dem beſnyden,
Daz Criſt nicht wold vormyden
Durch daz, wen er gar und gancz
An dem cruce ſunder ſchrancz
Sin turez blut verguzze,
Daz des der menſch genuzze
Und én vor den vienden gar
Vort beſeze offenbar.
[69 a] Ouch Jeſus, der ſalden ſtam,
An ſich daz beſnyden nam,
Daz er von der ſmerczen pin
Løſte alle knechte ſyn —
Wen is tet gar pinlich we
Daz beſnyden noch der e —,
Di mit andern burden ſwer
Noch der e der Juden her
Trng glich dnrch ein nrknnde
Vor alde erbe ſunde.
Do von uns wolde vrien
Und ſemfter hnlfe lien
Vur der erbeſunden ſlac
Criſt, der eren priz bejac.
Do von czu den ſelben ſprach
Di da trugn daz ungemach
Und al di pin in herczen
Der uns quam løſn von ſmerczen:
'Iſt daz ſache daz uch tnt
Los und vry der ſun vil gut,
[69 b] So wert ir benamen vry
Von der not di als ein bly
Di ſele gar beſweret
Und ouch den liep verczeret.'
Alſuſt di leiden thoren
Di nach mit durkeln oren
Den ſelben dineſt lyben,
Durch di di wørter ſtyben
Allir dinge ane vrucht,
Di und alle ire trucht
Mit alle irm geſlechte
Blibn ewiclichen knechte.
Aber czwar daz ſag ich dir:
Von des geiſtes vriget wir
Irløſet von den ſunden,
Von himel bernden unden
Vry wir idoch czu rechte
Getan ſin Gotes knechte,
Und nnſe vrucht wir haben

2668. *vgl.* 5738.
2675. *das erste* den *aus* wen.
2704. vngemach *aus* vngmach.
2707. *Joh.* 8, 36.
2708. vil *aus* bil.
2725. 27. w'.

In helikeit begraben,
[70a] Und ouch an miffewende
Czu jungeft unfer ende
Ift ein ewicliches lebn
Und ein engelifches webn.
Ouch Crift liz fich be fniden
Und wold daz nicht vermiden
Daz er enphinge di gebot
Nach der e an allen fpot.
Sine menfchheit, daz wol wig,
An dem crucz behilt den fig
Und mit der marter nøte
Di alde fchrift da tøte.
Durch daz Got gemeinlich jach
Czu allem volke gar gevach:
'Welch menfch mit ganczen finnen
Sich nicht befnidet innen,
Das wirt czu angefichte
In dem leften gerichte
Uz gefundert und verczalt
Von dem volke *w*ol geftalt.'
[70b] Der wife nicht verlazzet
Di unfe herre hazzet.
Sechfe fint der laftermol
Di verfniden fal der ftol:
Ougen di hoe vligen,
Und czungen di jo ligen,
Und hende di verterben
Unfchuldic blut und fterben,
Und di vuze di gar fnel
Sint czu bøfen dingen hel,
Und hercze di da planken
Vil bofheit mit gedanken,
Und di geczuc mit lugen
Vol valfchheit und mit trugen,
Und der under bruder feht
Czweitracht, crik und ungeret.
Wer mit burnder libe ftol
Di benanten laftermol
Verfnidet und verhowet,
Sich innerhalb er vrowet
[71a] Und vrelich wirt befchowen
Got in der himel owen.
Do nach der Juden fiten
Daz kint wart ummefniten,
Do wart im geleget yn
Der nam Jefus luter fyn,
Ein nam der barmherczekeit,
Des di engil fin gemeit,
Ein nam vol bernder blute,
Heil troftes unde gute,
Unfers heiles an begin
Und der faldin hoch gewin.
Jefum, dem namen fnze,
Nygen biz uf di vuze
Alle himelifche ding;
Allez waz der werlde ring
Hot gancz alumme flozzen,
Daz hot der nam durch vlozzen
Gar mit der genaden vliz,
Den der hoe vater hiz
[71b] Springen von dem himel wît
In voller genaden cziet.
Ouch Jefus, der fuze nam,
Mit des vronen geiftes vlam
Ift ein vil nuczer bote
Uf czu dem hoen Gote
In daz clare himelrich.
Do von alle prifter glich
Jefus des namen nizen
Und ir gebet beflizen
Mit dem fuzen namen tyf,

2734. nicht *aus* nich.
2743. *Röm. 2, 29.*
2745. w't.
2748. mol.
2756. vnd fterben *aus* enfterben.
2757. wze *aus* wfe.
2760. vil *aus* vol.
2772. wart *aus* waz.
2782. nygen *aus* nygesn. wze.
2797. nizen *aus* lizen.

Als man hinden an den brif
Hengit daz ingeſigel
Czn einem veſten rigel.
Suſt hindnach jo ſprechen
Di briſter di nicht brechen,
Gar an alle arge liſt
Bi unſem herren Jeſum Criſt,
Wen ſi enden ir gebet
Inninclichen mit geret.
[72 a] Ouch des namen ſuzekeit
Iſt ein hort vor alles leit
Und ein erczedie ſtark,
Di hin dringet durch daz mark
Und alle ſuche tut geſnnt,
Er iſt des todes uberwunt.
Jeſus, der nam, durch ſuzet,
Irquicket nnde buzet
Den ſelen aller ſwere,
Daz ſint vil liebe mere.
Durch daz di apoſtel glich
Irwelt von dem vater riech,
Und ouch alle heilgen gut
Wecken uf von to des lut
Di irſturben woren gar,
In dem namen Jeſu clar;
Di ſichen ſi ouch heilen,
Waz man der uf geſeilen
Én mac, ei welch ein wunder!
Jeſus, der name munder,
[72 b] Von im ſelbe werlich git:
'Wes ir mynen vater bit
In minem namen inninclich,
Daz gibt er nch gar vølliclich.'
Ouch von ſiner ſuzen art
Spricht ein lerer wol gekart:
'Du leſes oder ſchribes,
Oder waz dn anders trieb es,
Daz iſt czwar nicht ſmachaft mir
Werlich gancz, daz ſag ich dir,
Niwn ſchon al dar irclinge
Vro al der werlt gelinge,
Jeſus, der vil ſuze nam.'
Ouch des ſelben Jeſu vlam
Iſt ein ſuzer honec ſeim
In dem munde ſunder leim,
In den orn en ſuzer clanc
Und ein immer wernder ſanc,
Und binnen in dem herczen
Vreud uber vreud an ſmerczen:
[73 a] Aller ſuze ſuzes kiſt
Beſluſt der nam Jeſu Criſt.
Ho iſt der name Jeſus:
Der in wil irkennen ſus,
Sait di ſchrift an alle dro:
'Wer nu wil beſchowen jo
Jeſum Got, daz lebnde brot,
Daz der ſtige, daz iſt not.'
Suſt Jeſum, der ſunnen bren,
Zacheus begerte ſen,
Wer er were offenbar,
Und enmochte vor der ſchar;
Wen er was ein cleiner man.
Durch daz lief er ſnelle dan
Und ſteig uf einen bonm mit ger

2818. Daz *aus* Des.
2823 *und* 2824 *umgestellt; die richtige Folge am Rande durch* b a *bezeichnet.*
2830. *Joh. 16, 23.*
2834. Spricht *aus* Sprich.
2835. *Col. 3, 17.*
2837 *f.* m': d'.
2839. Niwn *aus* Niwa. irclinge *aus* irclingen.
2840. w *in* w'lt *auf Rasur.*
2849. alle'.
2851. *Zwischen* o *und die rote Initiale* S *ist* H *eingeschoben.*
2852. Der *aus* Den. *hinter* irkennē *Punkt.*
2861. waſ *aus* waz.
2863. ſteig *aus* ſteg.

Daz er ſe wer Jeſus wehr.
Sich czwei hindernis: di ſchar
Und des menſchen kurcze czwar
Hindirn manche daz ſi nicht,
Als di rechte gloſe ſpricht,
[73 b] Wol beſehn wer Jeſus ſy.
Redelich vornim do by
Der ſich czu der werlde tut
Und kumt ſelden uz der lnt,
Ouch di nnder wegen lan
Gute werk, gar wol getan,
Und ſich mengen alzu vil
Czu der werlde koukil ſpil.
Di czwey vil manche hindern
Und ſi ſo verre ſchindern
Daz ſi nicht beſchowen mugn
Got Jeſum in ſinen vlugn;
Aber wer an alle crye
Wil beſen wer Jeſus ſye
Wider di czwei hindernis,
Gar an alle cluternis
Mit dem wiſſagen er ſicze
Einſam in guter wicze
Und czy ſich von den lûten
Und von der werlde truten!
[74 a] Suſt er ſelbe ſicherlich
Sich irhebet uber ſich
Und wechſet in der owe
Gar hoch in ſuzer ſchowe,
Und alſo ſtende ſnnder troum
Uf der blunde*n* libe boum
Sit er Jeſum under im
In der demut, daz vernim,
Un*d* én boben im ſit clar
Ir haben ob der engil ſchar.
Snel er ſwinge ſin gevidr
Und ſtige von dem boume nidr
Und neme in ſin hus gereit
Di ware demutekeit
Und enpha ane ſmerce
Da mitten in ſien hercze
Den hochgelobten werden gaſt:
So hilft im der ſunnen glaſt
Daz er ſtiget løbelich
Czu dem vater vrouden riech.
[74 b] Alda werlich ſunder ſchim
Den nam vindet er in im
Ob allir luſt gerade,
Den namen der genade.
Do irvullet was di cziet
Daz man in ſechs wochen liet,
Der reinunge czyt ich mein,
Daz ſi wurd gereinget — nein!
(Wen di kuſche maget was
Reine luter als en glas),
Sunder daz ir magetum
Hoch ob aller meide blum
Gelobt wurde von ir*er* vrucht,
Und ir erentriche czuch*t*
Der werlde gebe lere:
Durch daz di ſuze here
Lieplich noch der alden e,

2865. *hinter* hind'nis *Komma.*
2877. czwey *aus* czwe.
2879. nicht *aus* nich.
2886. ſam *in* einſ𝔗 *auf Rasur.*
2887. d *in* vnd *auf Rasur.*
2891. vnd *aus* vnde.
2894. blvnde.
2897. vn.
2901. neme *aus* nem. huſ *aus* huz.
2907. Daz *aus* Da.
2911. gerade *aus* geradn.
2913. *Die Initiale* D *ist aus* O *abgeändert.* irwllet.
2915. mein *aus* meine.
2916. wurd gereinget *auf Rasur, dahinter Punkt.*
2917. was *aus* waz.
2921. irre'.
2922. czuch.

Di uz ginc von Moyſe,
Daz kint czu dem tempil trug.
Di getrwe was ſo clug
[75a] Daz ſich di aller beſte
Des kindes muter weſte
Und doch weſte ſich kein wyp,
Als der andern muter lyp
Beworren nnd bewollen.
Des iſt ir lob irſchollen
Und wirt von menſchen czungen
Gancz nimmerme vol ſungen.
Wen di vil knſche ſtarke
Iſt Gotes nwe arke,
Uz der Jeſus Got gebar,
Der genaden mildes jar.
Di reine czu dem tempil
Brachte czu ein exempil
Got Jeſum, daz lebnde brot:
Wen iclichem iz daz not,
Der von Got, dem ſunnen ſpil,
Jo geczwiget werden wil,
Daz er dar uber eine
Knm czu dem tempil reine,
[75b] Doch ein iclich menſche ſat
Beten mac an aller ſtat
Und bewiſen Gote ſich
Und irheben luterlich
Sine hende ſunder laz,
Ane czorn nnd ane haz.
Czn dem der nicht verretet
Und innincliehen betet,
Sprichet Got, der ſunder vriſt,
In dem buch der libe, Criſt:
'Din antlicz mir bewiſe
Mit luter bichte liſe,
Und inninclich di ſtimme din
Schelle in den oren myn!
So wirt ſuze din geſanc
Und ouch diner ſtimmen clanc,
Din antlicz wirt ouch ſchøne,
Daz ich alleine crøne.'
Wiſſet, vor Got in himelrich
Keins gebet was volleclich
[76a] Anneme alſo lange,
Biz daz mit dem kirchgange
In den tempil towes nas
Daz clar guldine rouchvas,
Got Jeſnm gar unverdait,
Brachte di vil reine mait.
Als ich in der gloſen laz:
Gott Jeſus daz rouchvas waz.
Daz ſelbe kint gar lieſe
Her Simeon, der grieſe,
Mit den armen ummeving
Und daz recht mit im beging
In dem tempil nach der e.
Aber wiſſet vorbaz me
Daz von der tugnde brnnne
Und von der waren ſunne,
Di der alde mit gevug
Genczlich in den armen trug,
Er Symeon, der grieſe,
Wart alzuhant ſo wieſe,
[76b] Set, daz er czu der ſtunde
Denclich wiſſagn begunde.
Er ſprach czu der reinen mait

2929. Daz *aus* Das. ſich *übergeschrieben.*
2933. Beworren *aus* Boworren.
2939. Jh'ſ *aus* ih'ſ.
2942. *vgl. 3113.*
2946. *l.* gezwidet? *oder bedeutet* zwigen *hier 'pfropfen'? vgl. Rom. 11, 17.*
2949. *Die Zeilen auf 75b stehen gröſstenteils auf Rasur.*
2958. *hinter* libe *Punkt.* Eriſt.
2959. *Cant. 2, 14. 3, 11?*
2960. *hinter* bichte *Punkt.*
2971. den *aus* dem. nas *aus* naz.
2980. daz *aus* das.
2987. grieſo.
2988. t *in* wart *auf Rasur.*
2989. ſtunde *aus* ſtunden.

Offenbar nnd unverdait:
'Dines ſelbes ſele wert
Wirt verſniden ein ſcharf ſwert.'
Daz di erſte pine was
Unſer vrowen, als ich las,
Wen der rede ſi irſchrak,
Und di vorcht ir ane lak.
Di ſelbe prophecie wart
Volbracht under dem cruce czart.
Des ſi di muter reine
Gebenediet eine,
Di daz guldine rouchvaz
Hat geopphert ane haz.
Do mit beſiguriret iſt
Daz lebnde brot an arge liſt
Gar al der werld czn troſte,
Do von mit vrouden koſte
[77a] Der alte grieſe. daz geschach
Daz er czu den ſtunden ſprach:
'Nn leſtu, her, geſchide
Den dinen knecht mit vride.'
Wen die ſele nicht hat ru[e]
Hy in dirre werlde dru[e],
Nywn nf iren vridel trût
Di ſel ſich leine, di ein bruet
Nennet Got, der czarte Criſt,
Als is do geſchriben iſt,
So hot ſi vrid noch raſte.
Daz wol der wiſe taſte,
Do er von dem vride ſait
Ken dem kinde unverczait.
Ouch ſprach der ſelbe wiſe,
Er Symeon der griſe:
'Alreſt han ich mit ongen myn
Geſehn din heil, o ſcheppher ſyn,
Daz dn noch dinem worte
Haſt vor des elters orte
[77b] Dnrch al der werlde ſelekeit
Uz irkurnet und bereit.'

Hic incipit ſecnndnm ſigillum
ſcilicet de baptiſmo Criſti.

Daz ander ingeſigel iſt
Von der toufe di Got Criſt
Enphinc ſchon in dem vlize,
Ab ich daz wol entſlize,
In dem Jordan daz geſchach.
Sich entliz der himel dach,
So daz in der toufe rein
Di drivaldekeit irſchein:
Der vater in der ſt*im*me hel,
Der ſun in dem vlize ſnel;
Onch ſchein an alliz ſtrûben
In geſteltnis einer tûben
Der geiſt, ir czweir czunder.
Do czwiſchen nnd dor nnder
Mac nymant icht gedenken,
Nach mac di dry vorrenken,
[78a] Nibn iz ſi ein immer lebn,
Do ſi einlich inne ſwebn,
Di dry perſonen ho gelart,
Ewiclich in einer art,
Di ny menſchen ſin durch ſan

2993. *Luc. 2, 35.*
2995. waſ *aus* waz.
2996. laſ *aus* laz.
3000. volbracht *aus* volbrach.
3004. haz *aus* has.
3009. *Hinter* alde *ist* al *gestrichen.*
3011. *Luc. 2, 29.*
3014. H *aus* J.
3015. Nywn *aus* Nebn.
3016. ſel *aus* ſele.
3020. d' *über der Zeile.*
3022. *hinter* kinde *verwischtes* v.
3025. *Luc. 2, 31—32.*
3028. deſ *aus* d'. *hinter* elterſ *Rasur.*
3030. irkvrnet *aus* irkvrnz.
3036. entliz *aus* entliſ *auf Rasur.*
3039. ſtnme.

Mit vornnpht, wi vil ſi kan;
Ouch kein engeliſche ſnur
Ny gemaz noch gancz durch vur
Der drier grundeloſen grunt.
So behende iſt ir bnnt
Und ir ewiclicher ſtrik
Daz da nimand einen ſtik
Kan ir vinden nach ir ſehn
In der drier ſunnen bren,
Wi er den ſtrik uf binde
Und wi er dor inne vinde
Ein an begin, ein ende
Gancz innerhalb der wende.
Iz iſt nur ein ſlechte want
Und ein luter under ſtant,
[78b] Ein vil clares formen cleit
Sunder der materjen weit,
Aller dinge anevanc
Gar an allen ane hanc.
Was daz nicht ein wunder groz
Daz di dry perſonen bloz
Czu der toufe wirdekeit
Sunderlich an allez leit
Irſcheinen alſo ſchone?
In uber ſuzem done
Gehort des vaters ſtimme wart:
'Al hi iſt myn lyp ſon czart,
Der mir immer wol behait!'
(Ir ſult horen waz er ſait)
'Wen uber ein gar loufen
An alle crumme ſloufen
Genczlich unſer czweir dink.
Unſer ewiclicher rink
Hat weder ende nach begin,
Von unz vluzet hoch gewin,
[79a] Des vil heilgen geſtes blas,
Wir dry nnr ein einec glas
In einer gotheit munder.'
Ey welch ein michil wnnder
Und ein troſtlich czu verſicht!
Alda in der ſelben ſchicht
Der ſun unſer dink ſo ſchuf
Daz des vater ſuzer ruf
Dnrch veterliche gute
Liz allis nngemute.
E der ſintvlut daz geſchach
Daz Got vater czornlich ſprach:
'Mich rwet daz ich geſchnf
Menſchlich kunne.' ſet, der wuf
In der toufe wart vertan,
Di wir nemen und enphan
In Criſto von genaden,
Mit der wir ab uns baden
Gar der erbe ſunden ſlam,
Di von erſt nns abe nam
[79b] Daz beſniden noch der e,
Als ich han geſaget me.
Ouch di toufe mancher wis,
Di nns han propheten gris
Beſiguriret ſchone,
Erſt Criſt der degen vrone
Nam von ſiner junger ein.

3054. wvr *aus* wr.
3056. *Dieser Vers wurde ausgelassen und als letzte Zeile der Seite mit Verweisungskreuzen nachgetragen.*
3071. waſ *aus* waz.
3075. Irſcheiñ; *ist der Sing.* irſchein *gemeint?*
3077. deſ *aus* der.
3078. *Matth. 3, 17. 17, 5.*
3087. blaſ *aus* blaz.
3088. *über* dry *ist nochmals* r *geschrieben.*
3094. ſuzer *aus* ſuze.
3099. *1. Mos. 6, 6.*
3100. *am Rande* vuf *für* wvf *aus* wlf.
3101. *hinter* toufe *Punkt.*
3102. wir *aus* w.
3103. xpō, *so öfter.*
3109. wiſ *aus* wiz.
3110. griſ *aus* griz.
3113. ein *Ekthlipse für* einen (= einem). *Die beiden Johannes sind anscheinend verwechselt.*

Da di trinitat irſchein
Beſunder offenbare,
In dem driſigſten jare
An Got Criſto daz geſchach,
Durch di ſache, daz wol vach,
Wen menlich muz er weſen wol
Und ein man der vechten ſol
Wider den tuvel nnd ſin her
Und wider ſin geſpenſte ſwer.
Wer iz wol czu herczen nimt,
Ouch daz ſelbe alder czimt
Der tugnt, der kunſt, der lere
Nach criſtenlicher ere,
[80a] Wen in des alders ſtunde
Got Criſt alreſt begunde
In andacht tnn und leren,
Troſt, heil nnd ſalde meren.
Wen iz iſt kein kinde ſpil
Vechten wider des tnvels ſil,
Ouch ſich czn Gote hengen
An nnderſcheit, nicht lengen,
Und ouch ander an den weg
Wiſen und den richte ſteg
Si berndes heiles leren,
Alſo daz ſi nicht keren
Von dem rechten wege dan
Mit den werken nngetan.
Wen von dem der kintlich vicht
Wider den tuvel, her Saul ſpricht
Czu David gar uberluet:
'Min ſon nnd min kindel truet,
Heb dich ken Golyam icht!
Dn macht widr in ſtriden nicht;
[80b] Laz dir weſen nicht czu goch,
Wen du biſt ein kindil noch;
Aber der Golyas iſt
Vol ein tnvel arger liſt
Und ein kempfe als ein ber
Von kintlichen tagen her.'
Czu den di ouch iren ſchrit
Seczen in den rechten trit,
In der biwerter wiſe
Spricht Salomon der griſe:
'Myn ſon, kereſtn czn Got
Dich mit dinſte ſunder ſpot,
Ste in der gerechtekeit
Und in vorchte ſte gereit!
Ouch gereite als ein helt
Ken den vienden ungeczelt
Dine ſele, dinen mut,
So wirt jo din ende gut!'
Onch er Joſeph, als ich las,
Wol von driſec jaren was
[81a] Do gewaldik wart ſin hant
Uber al Egypten lant.
Eſechieli czware
In dem driſigſten jare
Wol wurden unvordroſſen
Vil heimlichkeit éntfloſſen.
Alſuſt hub onch Jeſus an ,
Alreſt do er wart ein man,
In dem alder vor gezalt
Wol von driſec joren alt.
Nach ſicherlichem lonfe
Iſt drier ley di toufe:
Des heilgen geiſtes vlammes bren,
Und des eigens blutes ſpren,
Und des reinen waſſers guz

3114. t'nitat.
3125. tugnt *aus* tugt.
3130. ſalde *aus* ſalden.
3136. *hinter* wiſen *Punkt.* den *am Rande nachgetragen.*
3143. C *in* Czv *auf Rasur.*
3144. *I. Sam. 17, 33.* Mim ſon.
3150. v *in* vol *auf Rasur.*
3157. *frei nach Proverb. 1—3.*
3160. *hinter* ſte *Rasur.*
3172. é *in* éntfloſſen *aus* i.
3178—3187. *Von jeder Zeile steht ein gröſseres Stück auf Rasur.*

Von der gnaden ubervluz.
Set, di dry an wider ſtrebn
Geczugnis uf der erden gebn,
Und di ſelben Dry ſint ein,
Set, do czwiſchen mac kein czein.
[81b] In dem heilgen geiſte, ſecht,
Wurden vil der ſelgen ſlecht
Getouft von ſunden roſte.
Di wile er noch koſte,
Sinte Peter, inninclich
Mit der diet, czu ſalden, ſich,
Do vil uf das volk da meiſt
Der vil vrone heilge geiſt.
Allein ſi nicht weren noch
Getwain mit dem wazzer, doch,
Als di rechte gloſe liet,
Ab den ſelben bin der cziet
Benumen het di toufe,
Des reinen brunnes troufe,
Lichte ein vil ſneller tot
Oder ouch kein ander not,
Si wern der himel kinder
An aller ſunden ſinder.
Der morder an dem cruce, jen
Di wiſen, und alle den
[82a] Di uf des gelouben plan
Durch Got ir blut vorgoſſen han,
Di des waſſers element,
Daz vil heilge ſacrament
Der toufe, czu den ſtunden
Gereichen nicht enkunden,
Doch ſint ſi getoufet ſat
In irs ſelbes blutes bat,
Vil mer in Gotes blute,
Daz Got Criſt der vil gute
Durch di werld gemeinlich goz
An dem vronen cruce bloz.
Sed, aber di andern alle
Horen an under valle
Daz urteil mit Nichodemo
Criſtes, do er ſpricht alſo:
'Ir ſiet alle gar vorlorn,
Irn wert anderweit geborn
In wazzir uf daz meiſte
Und in dem heilgen geiſte,
[82b] So mugt ir nicht kumen gliech
In des hoen Gotes riech!'
Set, des waſſers element
Daz vil heilge ſacrament
Binnen beſluzet tonge,
Daz kein naturlich ouge
Mag begrifen nach geſehn:
Daz tut des heilgen geiſtes bren.
Daz waſſer uzen weſchet
Den lichnam und verleſchet
Binnen gar der ſunden glut,
Di vil heiz der ſele tut.
Allein ouch in den linden,
In ungetouften kinden,
Di clein bekentnis haben,
Lig di vernunpht begraben,
Durch daz der kinder unvernumpht
Sal der paten underkumpht
Vorſtan mit dem gelouben.
So we in wart den touben
[83a] Di nicht den gelouben han
Und ſich ouch nicht toufen lan,
Wen ſi di toufe mugen
Irlangen mit den vlugen!
Ouch der toufer crucewis

3185. Dry] *so!*
3192. *hinter* ſalden *Komma.*
3193. volk *am Rande nachgetragen.*
3205. *hinter* cruce *Komma.*
3206. den *anakoluthisch; Tilo wollte wol schreiben: 'denen wird die Taufe angerechnet'.*
3221. *vor* nichodemo *Rasur.*
3223. *Joh. 3, 5.*
3231. Bimnē.
3235. uzen *aus* uſen.
3244. paten *aus* pate.
3245. v'ſtan.

Daz kint in di tonſe drys
Und in den brun jo ſenket
Und im den creſem ſchenket
Durch criſtenlichen ſamen.
Jo in der drye namen,
Di dn ſelbe vil wol weiſt,
Vater, ſun und heilic geiſt
(Nimant di dry verrenket),
Daz kint man dries ſenket,
Als ich ſprach e gevache,
Durch drierhande ſache,
Daz iz ſterbe drier wis
Glich dem tode Criſtes ris,
Do von nns gar unverdait
Ein vil ſuz czwelſbote ſait:
[83b] 'Allez daz in der werlde iſt,
Is drier leie ſunden miſt:
Di beger des vleiſches czwar,
Und di beger der ougen clar,
Und des lebens knndekeit
Iſt ouch ein vil ſuntlich cleit.'
Daz ſuld ir ouch bedenken:
In di heilge toufe ſenken
Ein glichnis nns erczeiget:
Dar czu ſich hat gene*i*get
Criſtes tot nnd onch ſin graben,
Uz dem weg ſal nymand ſnabn!
Aber ſet, mit dem irhebn
Uz der toufe wir entſebn
Ein glichnis, ein urkunde,
Das wir enſten von ſunde
Und daz wir von todes lut
Wider czu dem leben vrut
Irſtan czu den genaden
Czn den wir ſin geladen.

[84a] Hic incipit tercinm ſigillum videlicet De paſſione domini noſtri Jeſn Criſti.

Daz dritte ingeſigel,
Ab ich czy ab den rigel,
Von der bittern martern iſt
Di der czarte ſnze Criſt
An der claren menſchheit leit
Durch der werlde ſelekeit.
Der marter in ellende
Beid anbegin und ende
Worn di hoſten manicvalt,
Di ho ſozen in gewalt,
Und di creter wol gelart,
Rat hern ſuſt und ſo gekart,
Di di recht kunden ſchaffen,
Und ouch der vurſten pfaffen,
Di alle weg virhilden
Und valſche rete vilden
Wider di vil reine werk
Di er ſchnf von himel berk.
[84b] Si ſtraften ſine ſpruche,
Di doch nicht hatten bruche,
Valſch geczug ſi vurten
Und in gar velſchlich rurten
Mit lngenhaften czungen,
Daz recht ſi gar verdrungen;
Uz ſime tode ſpot nnd ſchimph

3255. criſtenlichen *aus* criſtenlichem. ſamē *aus* ſamen.
3260. drieſ *aus* driez.
3263. wiſ *aus* wiz.
3264. riſ *aus* riz.
3267. *I. Joh. 2, 16.* allez *aus* alles.
3276. geneget.
3279. aber *aus* abir. irhebn *aus* heben.
3283. 3286. w'.
3286. den *aus* dem.
3290. Di *aus* wi.
3300. wrſten.
3301. alle weg *aus* al weg. virhilden *aus* wirhilden.
3307. wrten.
3309. lvgenhaften *aus* logenhaften.

Triben fi mit ungelimph.
Set, alfnft Got menfch nnd Crift,
Der al der werlde heilant ift,
Von Cayn ift genøtet,
Irflagen und getøtet,
Von Yfmahel vordrungen,
Vor Efan dan gefwungen
Und verre verelendit,
Von brndern fin gephendet
Und verkoufet mit der hant,
Jofep in Egypten lant.
Nu fet di nngerneten,
Di fo nøten di gnten,
[85 a] Oder der demut vorten
Und heilicheit verkorten;
Oder der gehorfam breit,
Di ein fon fønlichen treit,
Oder dem femften mute
Si vorten mit der hute;
Der worheit, als fi wer ein rouch,
Vorten ouch di bøfen gonch.
Aber jene tøten Crift,
Der urfprinc und ende ift,
Aller dinge rechte foz.
Alfus érér vater moz
Si irvulten vølleclich
Und irflugen jemerlich
Di benanten al in im
Und én in allen. daz vornim
Wi fere hochvart blendet
Und wi ummeflich phendet
Gute lnte unvorfchult
Di gewalt mit nngedult!
[85 b] Wi lyp Crifto halt da by
Daz menfchliche knnne fy,
Werldlicher eren girde,
Vol itelicher czirde,
Und czu vluz rieches gutes
Ammen kundeges mutes,
Di vørften groz der pfaffen
Machten fo gar czu affen
Und verblenten fi fo gar
Daz fi ny erkanten clar
Daz Got in Crifto were
(Des worn fie im gevere),
Daz di albern alda widr
Erkanten di ir gevidr
Nicht czu dem fchacze fwungen,
Noch fich mit nymant drungen
Um werldlicher eren phat,
Dar nach di meifte menge ftat.
Alfuft Criftnm fi vertribn
Durch di fache daz fi blibn
[86 a] Siczen uf der eren ftul
Und icht gedrnngen in den phul
Wurden liecht von vremder diet,
Do von ir nntrwe riet
Wi fi brechten von den horn
Jefum, des fi fich befworn.
Jhefus mit den jungern fyn
Ginc uz nber daz wefferlyn,
Wo ein luftik garte was
Beid von cedern unde gras.
Hi mit der marter lieden
Recht als mit einer criden
Wol entwurfen is der wec

3317. vor *am Rande.* *vor* drungen *Rasur.*
3324. *das zweite* di *aus* in.
3331. al.
3337. irwlten.
3348. czirde *aus* czide.
3356. fie *Korrektur am Rande für verwischtes* fi.
3363. v'tribn *aus* v'triben.
3366. icht *aus* nich.
3370. def *am Rande.*
3371. iūgern *aus* iūgenrn.
3372. vz *am Rande.*
3373. was *aus* waz.
3374. gras *aus* graz.
3375. der *aus* den. lieden *aus* liden.
3376. Recht *aus* Rech.

Der heilgeu und der richte ſtek
Czu dem vil ſelgeu lone
Um ir arbeit wol ſchone.
Wen daz vliz, daz ſich irguzt
Und gar endelich vervluzt,
Dnet daz jemerliche ſtrebn
Daz wir han in diſem lebn.
[86 b] Wer ouch nber ſtrebet daz,
Der wirt ſat an nnder laz
Des geſichtes nnſers hern.
Snſt di ſinen wolde lern
Criſtes kunſten rieche bruſt
Sich czien. von der werlde luſt,
Do in ewangelio
Got Criſt ſelbe ſpricht alſo:
'Wer nach mir wolle kumen
Dnrch ſines ſelbes vrumen,
Der verlouken ſelbe ſich
Mit ganczim herczen inninclich,
Und nem nf ſinen rucke
Vor allez ungelncke
Sin cruce und volge mir
Alle cziet!' daz ſag ich dir
Daz ſi ſicherlichen czin
Di der werlde vroude vlyn
Und knmen in den garten
Czu Jeſum deu vil czarten.
[87 a] In dem ſelben garten Criſt
Ob alleu heilgeu ſtende iſt
Als ein uz erwelet maſt,
Der in den walde lichten glaſt
Verre gibt ob alliz holcz
Und treit grune bleter ſmolcz,
Ho ſchon und wyt geleitet,
Czn lazen nnd czu breitet
In heiſer libe glnte
Von himelbernder blute,
Gar vol ſuzer reiner vrucht
Und mit erentricher czucht.
Er rnfet czu den erbeitern:
'Kumt her czu mir, di myn gern!
Ich wil uch wol irqnicken
Und wil uch vroude ſchicken
Nach der erbeit und der laſt
Di ir in der werlde vaſt
Hat geubet und getragn,
Nymand ſol dor an verczagn!'
[87 b] Onch Criſt begonde liden
Und in dem garten ſniden
Erſt nnd ſich ſere uben
Mit erbeit, mit betruben
Ken der marter alſo groz.
Set, di ſache iſt gar bloz,
Daz jener der den menſchen vant
Und in dem garten nberwant,
Daz onch der ſelbe wurde
Snſt in des garten burde
Gevellet und verwunden
Und ewiclich gebnnden.
Ken der engiſtlichen pin
Criſt Jeſus, der ſunnen ſchin,
Sich wart trizen uud irquam
Truben truren, als is czam:
Dis der ſelen quelnis ſint
Di erſt leit des menſchen kint
Durch libe, nicht durch uotekeit:

3380. ir *aus* mir.
3381. irgvzt *aus* irgvſt.
3382. v'vlvzt *aus* v'vlvſt.
3383. Dvet *aus* Dvt. ſtrebn *aus* ſtebn.
3385. ſtrebet *aus* ſtebet.
3389—3399. *das Ende der Verse auf Rasur.*
3393. *Matth. 16, 24.*
3395. v'louken *aus* v'lougen.
3398. allez *aus* alles.
3401. czin *aus* czien.
3409—3424 *zum Teil auf Rasur.*
3409. alliz *aus* allis.
3418. *Matth. 11, 28.*
3441. quelnis *aus* quelniz.

Wen di vron uf minen eit
[88 a] Di mait libte ane creiſch —
Ich mein di ſele, di daz vleiſch
Hatte liep gar ininclich,
Durch di ſache daz iz ſich
Ny ken der ſele ſaczte
Nach ſi ouch ny beſchaczte,
Sunder was ir undertan
Und gehorſam ſunder ban.
Wen er getet ny ſunde,
Ny wart er ouch, der wunde,
Czu keinen ſtunden um ein har
Trugn in ſinem munde clar,
Nicht als Agar, unſe mait,
Di ir vrowe dicke jait
Beid in jamer und in dru,
Bi wilen in todes lu;
Do von het er wol vermidn
Und di marter nicht gelidn,
Nur durch des vater wille,
Dorczu in bant gar ſtille
[88 b] Der heilge geiſt, ir beider glut.
Ey wer iſt alſo gemut
Daz er wolle ſterben gern?
Nymand! czwar daz wil ich wern.
Wen ungerne ſulchen kouf
Libet der naturen louf;
Di nature iſt ſo wert
Daz ſi jo des beſten gert.
Do von ſtirbt nymand gerne.
Czwar Diterich von Berne
Wer durch keiner hande not
Vor ſiner vrunde keinen tot,
Wi menlich und wi kun er was.
Wer er ſy, ich ny gelas,
Der williclich verturbe
Vor ſine vrunt nnd ſturbe,
An czwar Got Criſt alleine;
Di ſache iſt gemeine.
Wen erſt des menſchen wunde
Sich ſunden halb begunde
[89 a] In Adamn ſele nm bedacht,
Mit den vleiſcbe vollenbracht;
Von den ſelben ſchulden doch
Als der gute Job ſpricht noch:
'Von innen, uz der ſele ſchoz,
Kumt daz ungewiter groz'.
Snſt Criſt vor den menſchen erſt
Sinem vater aller herſt
Gute bezzernnge, ſet,
Mit der ſelen qnelnis tet,
Daz er dar nach irwurbe,
So wen ſi*n* vleiſch irſtnrbe,
Dem armen menſchen hulde
Und in von alder ſchulde
Machte alczu mal geſunt:
Daz was ein vil trøſtlich vunt.
Ouch mit den ſelben pinen
Criſt wolde lan irſchinen
Des menſchen ummechtekeit
Werlich von des vleiſches leit,
[89 b] Do mit er iſt begangen,
Daz Criſt ouch hat enphangen,
Wen én durſte unde vros,

3444. *Anspielung auf Sara und Hagar, die 3457 ff. erwähnt werden.*
3448. Durch *aus* Daurch.
3451. waſ *aus* waz.
3452. vnd gehorſam *aus* vngehorſam.
3457. nicht *aus* nich.
3460. todes lv *aus* tode ſlv.
3461. v'midn *aus* v'miden.
3462. gelidn *aus* geliden.
3470. naturen *aus* naturn.
3476. vor *aus* von.
3477. was *aus* waz.
3478. gelas *aus* gelaz.
3485. In adamn *Korrektur aus* Ina di. ſele *aus* ſel.
3488. Job] *so!*
3494. d' *am Rande.*
3495. er *am Rande.*
3496. ſi.
3500. waſ *aus* waz.

Idoch was er ſunden los.
Von der ſelben crancheit ſit
David in dem pſalme git:
'Cranc iſt in ermmute
Der mynen crefte blute'.
Diz iſt der wore David,
Dem di crancheit onch was mit,
Der ſam mit einem mandel
Gar czwar an alles wandel
Mit bedactem houbte gink
Der gotheit, di in nmme vink,
Und ſinen ſun beweinte:
Den armen menſch er meinte,
Der von dem tuvel was enterbt
Und der ſele ſin vorſterbt.
Er jach nnd ſprach mit ougen naz:
'Trut ſnn myn, wer gibt mir daz
[90a] Daz ich vur dich lege tot?'
Daz ſelbe ken der marter not
Onch ſprach der vil czarte Criſt:
'Mine ſele truric iſt
Und betrubet in den tot';
(Als er ſpreche ken der not)
'Sint daz knmen iſt di cziet,
Und di ſache alſo liet
Daz ich vor den menſchen ſal
Liden jo des todes ſtral
Mit munis, mit trurekeit,
Ich des beite, nnd gereit
Iſt di ſele nnd der geiſt,
Aber daz vleiſch doch kranket meiſt.'

Do czu camphe gar irwegn
Williclichen qnam der degn,
Lengir vil der prys bejac
Do an ſim gebete lac.
Wen wider allez widernis
Und der ſelen hindernis
[90b] Iſt ein inninclich gebet
Starke erczetie ſtet.
Do von der czwelf boten ein
Git nnd ſpricht: 'iſt uwer kein
Betrubet von ungerete,
Gar inninclich er bete
Mit glichem mnte nnd ſi vro
In andacht mit Gote jo!'
Suſt Got Criſt, der vil czarte,
Den menſchen beten larte
Und ſtilte ouch den vater vrut
Und di engil czn im lut.
Er verwant onch ſine not
Und den bitterlichen tot.
Er lart uns, wen wir beten,
Daz wir uz herczen jeten
Alle uzerliche dink.
Uns onch ſullen weſen link
Der werlde lob, ir pryſen,
So mng wir uns bewiſen
[91a] Wol des vater ſunne clar
Glicherwis recht als der ar,
Der di ſinen kuchel tut
Sen in der brenden ſnnnen glut.
Wen daz gebet reine pirt
Nur himelvrunden unde wirt

3508. waſ *aus* waz.
3511. *Ps. 30, 11.*
3512. crefte *aus* crifte.
3514. was *aus* waz.
3518. Der gotheit *abhängig von* mandel 3515?
3521. waſ *aus* waz.
3523. *II. Sam. 18, 33.*
3525. vur *aus* wr.
3528. *Matth. 26, 38. 41.* mine *aus* minre.
3534. ſtral *aus* tral.
3535. *das zweite* mit *aus* mt.
3541. der *aus* den.
3548. *Jac. 5, 13.*
3552. andacht *aus* audach.
3555. ſtilte *aus* ſtilt.
3561. vzerliche *aus* vſerliche.
3564. w'. vns *aus* vnd.
3566. wiſ *aus* wiz.

Dem tuvel ungehner
Ein pinlich grozes vuer
Und iſt dem menſchen hulfen rich
Und ein oppher lobelich
Czn Got vater ſunder wan.
Ir ſult werlich daz verſtan
Daz dem vater nicht ſo wol
Entſemftet czwar ſam riwen vol
Daz gebet uz herczen grunt,
Wo iz vluſt durch ſuzen munt.
Idoch Got den vater baz
Nymand entſemften (wiſz daz
Und do czwivel nymand an!)
Als der groze priſter kan,
[91 b] Der, als ein czwelfbote git,
Vor ſich und die ſine lit
Got vor ſinem tode bat,
Do er vacht in creizes phat.
So we abr der werlde, we!
Daz iz den (alſo verſte!)
Di ſtete lip di werld habn
Und alles noch ir ſuze drabn!
Di beſloz Criſt nzerhalb
Recht als ein verwurfen kalb,
Do er vor di ſinen bat.
Er ſprach czu des vater rat:
'Ich bit vor ſi mit ganczer phlicht,
Vor di werld ich bite nicht.'
Set, onch bin des camphes cziet
Einen wnnderlichen ſtriet
Der tot und daz lebn irhubn,
Nicht um einen ſak vol rubn,
Sunder um di gancze huet,
Wen der tot jach nberlnet:
[92 a] 'Du biſt kumen in myn riech,
Gilt mir als di andern glich
Myn geſchoz und mynen czins!
Is muz ſin, wers du ein vlins.
Wen mir iſt ummazen not
Daz ich geb din vleiſch vor brot
Mynem geſind, den wurmen,
Daz ſi da mite ſturmen.
Onch wiſſe daz di helle,
Myn kumpan, myn geſelle,
An des geſuch ich werbe
Und ſtolcze houbt czukerbe,
Giret noch der ſele din
In der heiſen glunden pin.'
Gar honlich daz leben jach
Ken dem tode unde ſprach:
'O dn tot, ich werd din tot,
Uf dich acht ich nicht ein lot.
Onch du, helle, wiſſe diz,
Daz ich werde ouch din biz.
[92 b] Wen daz ir uch vorſnechet
Und ſchaden den geruechet
Czu den ir habet doch kein recht,
Do mit ir ſuechet, daz iſt ſlecht,
Ures ſelbes wernde not
Und den ewiclichen tot.
Di czu rechte nicht entſten
Und mit ſunden nbergen
Reine werk und di gebot,
Di ſint nwer ſnnder ſpot.
Aber ich tn den willen ſyn,
Als mir gebot der vater myn.'

3571. vngehvrer *aus* vngehvre.
3572. wrer *aus* wre.
3582. wiſz *aus* wiſſ.
3587. ſine^{m} *aus* ſinē.
3588. vacht *aus* vach. creizes *aus* creiſes.
3590. iz = ist.
3591. lip *am Rande für zweites* di *hinter* ſtete.
3593. vzer *aus* vſer.
3595. v' *aus* von.
3597.* *Joh. 17, 9.*
3601. lebn *aus* leben. irhubn *aus* huben.
3606. m'.
3616. houbt *aus* houb.
3626. gervechet *aus* gerechet.
3634. Di *aus* Si.

Der tot antwurte gliche:
'Du vichſt in myme riche,
Und do von czu dirre vriſt
Gib mir daz dn ſchuldic biſt!'
Do daz *daz* leben, Criſt, vornam,
Ser erſchrac er und er quam,
Und gar inniclich ſich czoch
Czuhant czn dem richter hoch,
[93 a] Got dem vater, unde ſprach:
'Herre myn du himel dach,
Du biſt her der manichvald
Lebns und todes haſt gewalt,
Vater myn, ich bit mit vle
Daz dirre kelch hin vor mich ge!
Idoch', jach er gar ſtille,
'An mir geſche din wille!'
Merket, in des kamphes creiz
Von not wart des kemphen ſweiz
Recht als tropphen blutes var,
Di uf di erde loufen bar;
Virſtunt in der marter pin
Criſto uz dem lichnam ſin
Vloz nnd trof daz reine blnt
Czn eime glichniſſe gut
Der vir wazzer di da vluzzen
Und ſich von erſt erguſſen
Schon uz dem paradyſe
In heil troſt bernder wyſe
[93 b] Dnrch ablaz unſer ſunde
Von der genaden unde.
Mite helen boſe werk,
Gewonheit und czwivel berk
Di lûte gar beclecken
Und in di helle ſecken.
Dnrch di von mite helen ſint
Binnen in der ſele blint,
Criſt vergoz blutigen ſweiz,
Daz di ſele gote weiz
Innirhalb ſchon wurde rein
Und gerichte als ein cein,
Und onch mit den ongen naz
Uzer halb bewiſte daz.
Creſticlicher Criſt vorgoz
Sin blut an der ſnle bloz,
Do ſin czarter liep gerurt
Wart mit gerten und czu vurt,
Als der acker mit dem phlug,
Von der marter ungevug,
[94 a] Von dem wirbel nf den vuz
(Der verſin was im nindert buz):
Daz leit der von himelberk
Durch unſe ſuntliche werk.
Aber goz creſtlicher vil
Sin blut Criſt, daz veder ſpil,
Von der ſcharfen nagel wegn
Mit de*n* verwundet wart der degn
An handen nnd an vuſen,
Daz er uns mochte buſen
Di ſnnde der gewonheit,
Di én ſchicket manchez leit

3637. *Hinter* gliche *ist der Anfang der folgenden Zeile* du vichſt *gestrichen*.
3641. *nur ein* daz.
3643. innicliclich.
3644. richt' *aus* richtü.
3648. Lebns *aus* Lebens.
3649. *Matth. 26, 42.*
3650. mich *aus* mch.
3653. deſ *am Rande für* daz.
3655. var *aus* ſwarcz.
3660. eime *aus* eme.
3665. ſvnde *aus* ſvnden.
3667. mite *aus* mitte. *hinter* helen *Komma*.
3673. Griſt.
3674. weiz *aus* weis.
3675. vv'de *auf Rasur*.
3678. z *in* vzer *auf Rasur*.
3679. **C**. Creſticliche'.
3680. *hinter* Sin *Rasur*.
3683. alſ *aus* al. phlug *aus* phluge.
3686. *hinter* v'ſin *Punkt*. was *aus* waz.
3689. Aber *aus* Er. greſtlicher.
3692. dem.
3696. manchez *aus* manches.

An den ſi verbacken iſt
Recht als ein verharſchet miſt.
Von den der prophete ſpricht:
'Si han verharſche*t* nnd verpicht
Ire antlicz bobn di ſtein,
Wider keren wold ir kein.'
Nicht allein mit Lazaro
Stinkin di virtegek jo,
[*94 b*] Di onch virczikjeric ſint,
Und von ſechczic jaren kint,
Gar ſere itzunt ſtinken
Von ſunden di ſi trinken;
Den idoch ab ſi loufen
Czn der barmunge troufen
Mit ruwe und mit buze
Und vallen Criſt czu vuſe,
Er nimt ſi czu genaden
Und hilft én abe laden
Der verharſchten ſnnden miſt,
Als er kan der czarte Criſt.
Uber crefteclicher groz
Sin blut aber Criſt vorgoz
An dem cruce, do nn was
Tot daz clare ſpigel glas,
Do durch ſine ſite rein
De*r* herren und der ritter ein
Stach mit einem ſcharfen ſper.
Durch di toten czwiveler
[*95 a*] Mildiclich goz er di bach,
An den tot is, leider ach,
Troſt aller hoffenunge!
Den ſait des wyſſagn czunge:
'Di ſunne di gink under.'
Daz was ein michil wunder,
Do iz genczilich was noch tac.
Nyma*n*d ouch verczwiveln mac,
Wil er ſich czn Gote lan.
Suſt ſpricht Job der gnte man:
'Ab er mich czu tode ſlet,
Dennoch myn hoffen czu ym ſtet.'
Das ſul wir wol bewachen
Und lazen von den ſ*w*achen
Sunden, di uns czin in glnt,
Daz Criſtes ſweiz und onch ſin blnt
Vorlorn icht an nns werde;
Ja, daz er nf di erde,
Beſſer wer iz, ni geborn,
An dem di marter wirt vorlorn.
[*95 b*] **D**er valſchen liſt ein ſcherge,
Judas, vol gyft nnd erge,
Gar vil duet der kirchen kint,
Di vertumet leider ſint,
Do von das er was ein dieb
Und hatte vil winkel lieb
Und trug und anewante
Di dink di man in ſante.
Hi mit er duet di allentſament
Di ſich der gemeinen ament
Vur di ander czncken an .
Und én czu eigen wellen han.
Der iſt leider ane czil

3699. den *aus* dem.
3700. *Jer. 5, 3.* v'harſcheit.
3706. ſechczic *aus* ſechcic.
3707. itzunt *aus* itſunt.
3717. **C**. v *in* vb' *auf Rasur.* crefteclich' *aus* crefticlich'.
3722. De h'ren.
3728. czunge *aus* cunge.
3729. *Amos 8, 9.*
3731. genczilich waſ *aus* genſilich waz. tac *aus* tag.
3732. Nymad. mac *aus* mag.
3735. *Job 19, 25.* ſlet *aus* ſlit.
3736. cž ym *aus* czv in.
3738. ſuachen.
3740. ſweiz *aus* ſweis.
3741. icht *aus* ich.
3742. *man ergänze* werde *aus 3741.*
3745. Der *aus* De.
3747. kirchen *aus* kinchen.
3749. waſ *aus* waz.
3757. l *in* leid' *aus* b.

Under den begebnen vil.
Daz er onch in niede gram
Was dem guten wibeſnam,
Di durch ein urkunde goz
Tnre ſalbe, daz ſi doz
Criſto uf ſin czartes houbt,
Set, do mite gar vertonbt
[96a] Judas bedutet alle dy
Di durch gyrekeit nach hy
Unwirdiclichen hazzen
Und ir ouch niet gevazzen
Di in nicht waz gabe gebn.
Wi onch ſte der ſelbe lebn,
Is ſy heilic unde gut
Und vor wandel wol behnt,
Nicht ſi beſiczen guten tac,
Vuln ſi nicht der gyrer ſac.
Set, den ſelben nnverdait
Gar ein clng prophete ſait:
'We nch di der crumme phlegn
Und daz recht lat under wegn
Beid durch gabe und durch gunſt,
Oder durch des hazzes dunſt!
Ir tøtet di da ſnlden lebn,
Durch lnczil habe di ſi gebn,
Und di da ſuldin ſterbin,
Di lat ir huld irwerben.'
[96b] Iz iſt alliz nm di gab
Und um di verwozen hab;
Und ſint di ſelben vor der cziet
Durch liebe richten und dnrch niet,
Dorumme ſie mit nichte
Enphlien Gots gerichte.
Dnrch di ſache Jeſus ſo
Spricht in ewangelio:
'We uch gewaldegeren
Und onch nch glizeneren!
Wen ir vurezzet goteweiz
Der vil armen witwen ſweiz.'
Do mit ging Jndas drate
Hin czu der Juden rate
Und jach: 'waz wold ir mir gebn?
Ich wil verroten uch ſin lebn.'
Daz bednt ſimonier.
In der kirchen vel iſt der
Di ſo oft verroten Criſt
So dik nnd czu welcher vriſt
[97a] Si ſacrament nnd Gotes gab
Durch bet, durch lon, oder durch hab,
Durch vorcht, durch gunſt den lnten gebn,
Gar unrecht ſi dor an webn.
Daz er onch ſo gar riſche
Was hin czu Gotes tiſche
Mit nnreinem herczen gar,
Do mit dutet er di ſchar
Di unwerdiclichen gehn
Und czn Gotes lichnam ſten,
Almeiſtik doch di phaffen,
Di ſnoder ſint wen affen.
Set, als Judam den geſchit,

3760. waſ *aus* waz.
3761. goz *aus* groz.
3763. ſ *in* ſin *auf Rasur.*
3764. v'tovbt *aus* v'tovbet.
3774. vuln *aus* vulln. gyrer *aus* gyren.
3775 *und* 3776 *vertauscht und durch* b a *richtig gestellt.*
3777. *Jes. 5, 23 und Hesek. 13, 19.* phlegn *aus* phlen.
3778. wegn *aus* wein.
3780. hazzes *aus* haſſes.
3785. alliz *aus* allis. gab *aus* hab.
3787. V *in* Vnd *auf Rasur.*
3789. ſie *am Rande nachgetragen.*
3793. *Math. 23, 13.*
3794. glizeeneren.
3795. wrezzet.
3799. *Math. 26, 15.*
3800. l *in* wil *auf Rasur.* v'rotem.
3802. iſt *am Rande für* iſ *aus* iz.
3809. gar *am Rande nachgetragen.*
3810. was *aus* waz.
3817. Set *aus* Sent.

Der den czarten Criſt vorriet:
Als ich in der gloſen las
Daz Jndas ein leiter was
Der di da vingeu Jeſum Criſt,
In dem man ny vant arge liſt:
Daz dut biſchof und prelaten,
Di vor di Criſten raten.
[97b] Von den ſpricht des menſchen kint:
'Blinde blinder leiter ſint,
Di witwin ſi wol neiſen
Und richten nicht den weiſen.'
Hute volgt den michil ſchar
Mit ſcheften, mit ſwerten bar.
Daz hen ouch ein czeichen gab
Judas, der czwivelere hab,
Er jach: 'wen ich kuſſe balt,
Der iſt iz, in veſte halt
Und vurt in gewarſam lich!'.
Daz bedntet endelich,
Als ich vinde in der gloſ,
Diſe werld gar trwen loſ.
Wen di ſi von erſt begrifen,
Di ſelben ſi beriefen
Und gelobn in langes lebn
Und ouch ringer buze ſtrebn,
Si gelobn in ouch bereit
Gotes barmeherczekeit.
[98a] Alſuſt mit tuſent liſten
Betrigen ſi di Criſten.
Daz er czu der ſelben ſtunt
Kuſte Jeſum an den munt,
Dut er valſche heimlicher,
Di man heizet cznbleſer,
Und di ſwachen priſter ark,
Di gar pinek ſint nnd kark.
Sed, der erſte, als nns ſait
Der prophete nnverdait,
Mit ſinem vrunde koſet
Und im gar lyplich loſet
Und im heimlich leget lag
Mit der valſchen rete vlag;
Aber der andir verretet Criſt
Und der werld verleiter iſt
Und loukent des gelouben
Glich den vervlnchten touben,
Ouch verterbet er di ſchrift
Mit trweloſes kuſſes gift.
[98b] Der priſter kuſſet vire
Schon ob dem alter czire:
Den altar, daz ſet den alter ſtein,
Und daz ewangelie rein,
Den diner, di patene,
Gar eben czu verſtene
Di e benantem vire,
Ab ich daz recht gloſire.
Dar nach ginc er czu unheil
Und irhing ſich an ein ſeil:
Allen ſinen volgern ſit
Enpoten hat er al da mit
Immer werndes dammes ſtrik.
O we! welch ein ane blik!
Di Juden ungenende
In Jeſum ire hende
Dar wurfen und in bunden.
Set, dor an iſt irwnnden
Criſtes mildecliche ruch
Und der criſtenheit geſuch,
[99a] Den durch Jeremi*a* munt

3819. las *aus* laz.
3823. Daz *aus* Da.
3825. deſ *aus* daz.
3826. *Matth. 15, 14 und Jes. 1, 23.*
3831. hen = he in.
3839. di *am Rande nachgetragen.*
3847. Daz *aus* Da.
3850. v *in* czvbleſer *auf Rasur.*
3854. *Jerem. 9, 8.*
3857. lag *aus* lage.
3867. daz ſet den? *aus* daz d'.
3869. *hinter* diner *Punkt.*
3885. durch *aus* durh. Jeremiā.

Lntpert Criſt, der wiſheit vunt:
'Ich han myn hns gelazen',
Di Jnden gar verwazen.
Sed, von dem hus verlemdet,
Des er ſich gar enphremdet
Hatte nn, ſet, daz geſchach
Daz er czu den ſelben ſprach:
'Uwer hus wirt nch gelan
Allir dinge wuſte ſtan;
Ich liz onch daz erbe myn.'
Daz ſind di czwelfboten ſyn,
Di alda vlohen alle
Und lizn én yn der valle.
Sicher was er der ſelben doch
Daz ſi wider kerten noch:
Durch daz in dem ungemach
Criſt czu ſinem vater ſprach:
'Herre, dn biſt der bederbe,
Der mir wider gibt myn erbe.
[*99b*] Ich hab di libe ſele myn,
Sich, menſch, durch di ſalde din,
Dnrch dine miſſe wende
In myner vinde hende
Gar williclich gegeben.
Daz merke mir vil eben!
Daz is grozer libe tat:
Nymand ſo groze libe hat
Daz er vor di vrunde ſin
Seczte ſiner ſelen ſchryn.'
Der wiſe heizt gedenken
Der libe ſunder wenken
Den menſch, do er git alſo
In Eccleſiaſtico:
'Der gunſt nu dines burgen,
Di man ſiet dicke wurgen,
Der ſaltu nicht vorgeſſin,
Dn ſalt ſin lob jo meſſin!
Wen er hat vor dine ſchult
Geſaczt ſin ſele mit gedult.'
[*100a*] Diſer pine herbekeit
Got Criſt in im ſelbe leit,
Aber in den ju*n*gern ſyn
Leit er ander leye pyn:
Als trnbnis und ſlafernis,
Di én lagen agewis.
Wen ir ongen worn beſwert
Slafes wegn, ir ſeln irvert
Von betrubnis, daz was groz,
Des von trokheit ſi vordroz.
Daz wol genczelich nach hut
Der verſumer menge dut:
Wen den di ſich jo vlizen
An ding di werldlich glizen,
Daz én trege wirt der vuz,
Ir beger ouch kalden muz
Ken dem ewiclichen lebn;
Wen ouch kumt ein widerſtrebn
Den ſelben nf den rucke,
Oder ſchad und ungelucke,
[*100b*] Daz mugn ſi nicht getragen
Und ſo czn hant verczagen
Und vlin von unſem herren

3886. Lutpert *aus* Lupert.
3887. *Jerem. 12, 7.* hvſ *aus* hvz.
3889. Sed *aus* Sen. huſ *aus* hnz.
3891. *hinter* uu *Punkt.*
3893. *Matth. 23, 38.* huſ *aus* huz.
3895. *Jerem. 12, 7.*
3898. én *aus* in.
3903. hiſt *aus* hiſt.
3905. *Paraphrase über Joh. 15, 13 (= 3912—14).*
3911 *und* 3912 *vertauscht und durch* h a *richtig gestellt.*
3915. r *in* Der *auf Rasur.* heizt *aus* heiſt.
3919. *Sirach 29, 19—23.*
3924. Geſalczt.
3927. iugern.
3930. én *aus* in. agewiſ *aus* agewiz.
3933. waſ *aus* waz.
3938. dīg *aus* dīk.
3939. én *aus* vnd?
3941. ewiclicheu *aus* ewiclichem.
3947. vlin *aus* vlien.

Gar ſchentlich mit uneren.
Allez kumt von trocheit daz
Und von ſlafen, daz ſo laz
Wirt der menſch und alſo toub
Daz er valwet als ein loub.
Alſuſt in ſlafes twalme
Samſon verſchoz di palme
Und hertlich wart gebunden,
Bi aller craft verwunden;
Ouch bin des ſlafes phorten
Mørder mørtlich ir morten
Yboſeth, den tregen man.
Di vrou Judit wol getan
Bin des ſlafes ungevuc
Holofernem onch irſluc.
Di und ir nach volger ouch
Von der grozen trokheit rouch
[101a] Slaferte alle unde ſliſn,
Suſt ſie jemerlich verliſn.
Durch di, ſet, und ouch in den
Criſt leit pin und, als wir ſpen,
Er was nicht alleine kumn
Beid czu hulfe und czu vromn
Ettelichen ſunderlich,
Jo er gab gemeinlich ſich
Durch al di werld gemeine.
Di grozen und di cleine
Hat geſchaffen Got, der riech,
Und hat aller rnche glich.
Und dorumme ane var
Wider alle krankheit czwar,
Durch kraft und durch ſterke hart
Ken der bekorunge vart,
Uns als jenen unverdait
Jeſus ſicherlichen ſait:
'Siczit hi in diſem lebn
Uud in Gote rut vil ebn,
[101b] Biz ich mich dort hin irge
Und Got, mynen vater, vle!'
Wen er in daz himelriech
Giuc czu ſinem vater glich
Und vlet und bit mit wiczen
Dnrch di alſo hi ſiczen;
Und wen ſulchen ane czil
Enſten bekorunge vil
(Wen vil ſint der gerechten qual),
Durch daz git der edele gral:
'Enthalt nch hi, ſet, wo gedult
Weſen muz, von rechter ſchult!
Set, daz ir tut den willen ſin,
Des herren nnd des vater myn,
Daz ir wert von im gewert
Sins gelubdis, des ir gert!
Und ouch wen ir wiſſet nicht
Den tac noch der ſtunden ſchicht
Wen er uch vor ſuchen wil,
Und wanne daz veder ſpil
[102a] Vlig und wor iz hin bekumn,

3958. Mørden.
3960. *g in* getan *aus anderm Buchstaben.*
3962. Vor Olofernem *ist* h *geschrieben.*
3963. ir *aus* ichr.
3965 *und* 3966 *ursprünglich:*
Als wir vinden in den brifn
Slaferte alle vnde ſlifn.
Die erste Zeile hat der Korrektor durchgestrichen und über als va *und über* brifn cat (= vacat) *geschrieben; die am oberen Rande geschriebene Ersatzzeile* Suft ſie iem'lich v'lifn *ist durch Zeichen hinter* 3965 *verwiesen.*
3969. waſ *aus* waz.
3971. *hinter* ſund'lich *ausradiert der Anfang der folgenden Zeile* io er gab.
3976. aller *aus* alle.
3978. krankheit *aus* kankheit.
3980. *hinter* vart *Punkt.*
3983. *Matth. 26, 36.*
3990. Durch *aus* Dur.
3995—4012. *Paraphrase über Matth. 26, 41.*
4001. *Matth. 25, 13.*
4005. iz *aus* is. bekumn *aus* bequom.

Wacht mit mir czu uren vrumn!
Ouch wen ir von uch ſelbe
Der bekorunge velbe
Nicht moget uber winden,
Lat uch nicht muzic vinden,
Betit und uch ſelbe vrumt,
Daz ir in bekor icht kumt!'
Daz nymant getrowen ſol
Sines ſelbes crefte wol,
An den jungern daz irſchein:
Allein ſi ſprechen algemein
Dort czu der ſelben ſtunde
Uz herczen und uz munde:
'Wir wollen alle glich beſten
Und ſin gereit mit dir czu gen
In den kerker, in den tot',
Doch do an her trat di not,
Di vlucht ſi ſnelle goben
Und lizn én in dem cloben.
[*102 b*] Wi ſal nu uf der herte
Beſten des wiltniſ gerte,
Do di ſtarken cedir boum
Nider vilen als ein troum?
Wir gemanet ſin mit den
Daz nymant im ſelbe jen
Siges ſal von ſiner craft,
Sunder, wil er ſigehaft
Werden und wil ſich herren
Und ſine ſalde meren,
Der herre ſich in Gote
Jo beide vru und ſpote!

Sich, czwei ſwert di ſint alhy,
Als der text uns ſaget wy:
Ab Criſt den vater hette
Gebeten, ane wette
Im het der hulfen hengil
Geſant czwelf vinſter engil
Sicherlich czu ſim beſchirm
Vor aller var und ungehirm.
[*103 a*] Sed, do von der degen wert
Nicht bedorfte czweir ſwert.
Wen der guldine borte
Mit einem ſemphten worte,
Do er jach 'ich bin iz jo',
Nider warf er als ein ſtro
Di én do wolden vahen.
Jdoch liz er czu gahen
Wol di czwei ſwert durch ſoze
Czu ettelicher moze
Des vrides und der ſinen,
Di man ſach ſider pinen.
Einz der ſwert und nicht durch quant
Tet er Petro in di hant,
Daz andir ſwert daz tet er ſo
Czu der hant dem keiſer jo.
Wer ouch von den czween nicht
Enphet daz ſwert, ſwerlich gericht;
Der von Gotes ſwerte wirt
Irſlagen und ſin enpirt.
[*103 b*] Di czwei ſwert wol geblumet

4006. wacht *aus* wach.
4007. ſelbe *aus* ſelben.
4009. moget *aus* mget.
4010. mvzic *aus* mvſic.
4012. Daz *aus* Dez.
4017. ſtunde *aus* ſtunden.
4019. *Luc. 22, 38.*
4023. l *in* vlucht *und* ſi *auf Rasur.* goben *aus* gaben.
4024. lizn *auf Rasur.* én *am Rande für* in.
4026. wiltniſ *aus* wiltniz.
4037. ſw't *am Rande nachgetragen.*
4042. czwelf *aus* czwei*?* vinſter*? Matth. 26, 53:* legiones.
4049. *Joh. 18, 6.*
4053. ſw't *am Rande nachgetragen.* ſoze *aus* ſozen.
4057. Einz *aus* Eins. ſwert *aus* ſwer.
4058. Tet *aus* Det.
4059. *Im zweiten* daz *ist ursprüngliches* z *aus* ſ *wieder hergestellt.*
4065. e *in* czwei *übergeschrieben.*

Uns werlich ſint bennmet
Bi czwein ſwerten in der e:
Er Saulus und er Jonate.
Glich di czwei ſwert ſolden ſten
Und wol uber eine gen.
Wen welch bruder hilft dem bruder
An allez valſchez lnder,
Di beſten in erem phat
Recht als eine veſte ſtat.
Nn iſt kumn di hochvart geil,
Di wil habn daz beſte teil
Leider mit der gyrekeit,
Di gar michil iſt nnd breit,
Durch iteliche ere czwar,
Di dem vrede vind iſt gar,
Und hat die ſwert irreizet
Daz iclich ſich irbeizet
Ken dem andern grimmiclich.
Von den ſchulden, merke mich,
[*104 a*] Sint ſi beide wurden crumph,
Di ſwert, nnd onch alſo ſtumph
Daz ſi nicht mugn verhowen
Nn in der werlde owen
Di diſteln nnd di bremen,
Di alſo ſere ſemen
Daz ſi beide korn und weiz
Verdemphin in der erden creiz.
Ouch ab ich daz ſprechen ſol,
Man ſiet di lant der ronber vol;
Lnden, morden, ſtelen, brunſt
Daz iſt nu der beſten kunſt.
Von den ſchulden iſt ouch wol
Fet der ſimonien kol.
Di pfaffen, munche, nnnnen
Onch itelicher wnnnen
Seldin mngen werdin ſat;
Ire kappen, ire wat
Di han wol hundert valden;
Der tnvel muze walden
[*104 b*] Der hochvart di ſi trieben!
Wer kan ſi gancz beſchrieben?
Alſuſt von dem høſten nider
Und uf von dem minſten wider
Alle ſi ſich gyrekeit
Vlizen, di daz wucher treit.
Ettelicher biſchof louf,
Nicht glich ſinte Petir, ouch
Nu nemn daz ſwert czn handen,
Verherthen not ſi anden,
Daz ſi wol billich lizen;
Unſchnldic blut ſi gizen,
Czn roube ſi ſich ledgen
Und vil ſeldin predgen;
Si verterben Gotes hus
Wo ſi varn in ſulcher grus.
Czu buwen kirchen ſint ſi laz
Und czu meſſen; wo von daz?
Si ſwelgen unde trinken,
Daz ſi des morgens ſtinken;
[*105 a*] Si ſlan veſpern an daz gras
Und leſn metten durch ein glas;
Di prime ſi vorſlafen:
O we den armen ſchafen,
Wo ein wolf ir herte iſt,
Di vol ſint der vuchſe liſt!
Set, daz were allez nicht,
Hetten czu en ander phlicht

4066. vns werlich *aus* vnd ſw'lich.
4067. czweĩ *aus* czwē. *I. Sam. 13, 22.*
4069. i *in* czwei *übergeschrieben.*
4071. welch *aus* wech.
4072. valſchez *aus* valſches.
4073. = êren.
4080. vrede *aus* vede.
4081. die *am Rande für* ich.
4095. *hinter* Luden morden ſtelen *je ein Punkt.*
4113. nemn *am Rande für* nē.
4119. huſ *aus* huz.
4120. gruſ *aus* gruz.
4121. *Über* i *in* biwen *ist* u *gesetzt.*

Di czwei ſwert getruwelich;
Set, ſo blnten vridelich
Beide kirchen nnd di ſchof,
Alſo ſtnnde wol ir hof!
Hén ſi vurten Criſt mit prus
In des vurſten phaffen hus,
Do ſich geſamnet hatten
Di alle Jeſum ſchatten,
Di creter nnd di alden
Mit allen anewalden.
Diz iſt daſ hues in dem man ſucht
Gelt, nnd der ſele nicht enrucht.
[*105 b*] Suſt di crether ſint gekart,
Gelt czercrigen wol gelart,
Als ich in dem buche las.
Von den git Yſayas:
'We éu di recht vertrieben
Und daz nnrecht beſchrieben!'
In dem huſe Kayphas
In der e ein biſchof was.
Do ſul wir vernemen by
Wer onch ſulches amtes ſy
Und ſiner boſheit nachvolger.
Der gar vil iſt hin und her,
Di mit gewalt verdringen
Und ſi in kummer bringen,
Di albern nnd di guten,
Di ſemften wol gemuten.
Wen ſet, der tuvel ſiczet
Und mit den richeu ſpiczet
In den vinſtern ſine ſchohz
Durch ſinen gyl, durch ſinen vrohz,
[*106 a*] Wi er di nnſchuldegen
Erſla nnd di geduldegen.
So we én di bedonen
Und im huſe wonen!
Wer dor inne, daz iz ſlecht,
Iſt gar alber und gerecht,
Dem ſlet man mit ungelimph
Vlecke nnd triebt uz im ſchimph;
Sin antlicz man bedecket
Mit after red beclecket,
Und wirt als Criſt czu riſſeu,
Von leſterern czu biſſen
Mit valſcher munde czene.
Sag au, wer ſint di jene
Di in der vurſten huſer breit
Bliben in gerechtekeit?
Do ſich Petrus als ein dyp
Smog, der doch von herczen lyp
Criſt hatte unde kante
Und in der worheit brante,
[*106 b*] Und doch ſin vor mitter nacht
Lokente mit aller craft
(Und het in nicht angeſehn
Mit bermlicher ougen bren
Criſt herre, er were blibn
Und in der toten buch beſchribn),
Set, Petro geſchach daz leit
Von czweir meide uppeſcheit,
Di da ſtundeu bi der glnt:
Daz iſt bøſer kumpan lut.
Di erſte mait iſt vleiſches ger,
Wol iſt mit geluſte der:
Wen di beger euphehet,
So pirt ſie unde ſehet
Sunde uz der herczen grnnt,

4137. pruſ *aus* pruz.
4138. wrſten. huſ *aus* huz.
4143. Diz *aus* Di.
4146. Gelt *aus* Get.
4147. las *aus* laz.
4149. *Jes. 5, 23.* én *aus* in.
4160. ſemften *aus* ſempten.
4163. vinſtern *aus* vinſten.
4166. gedulgegen.
4185. v'mitt'nacht.
4197. enphehet *aus* inphehet.
4198. ſie *am Rande nachgetragen.*

Do von di ſele wirt vorwnnt.
Der torwertelinne hant
Oft den menſchen nnbekant
Slnzet nf der helle tnr.
Wen di ſunde kumt nn vur
[107 a] Und onch mit den werken wirt
Volbracht, wernden tot ſi pirt.
Gote vind, di ander mait,
Genczlich als di gloſe ſait,
Is der werelde wiſheit gnar.
Wen di Petrum, daz iſt czwar
Einen iclichen, an geſit,
Als mir onch di gloſe rit,
Aldort czu dem lichte ſten,
Daz iſt: in ſulchem ſinnen gen
Wi er mit erbeit nngerut
Ircrige groz irdiſch gut,
Den ſpricht an di mait unrein:
'Und dn biſt onch jener ein
Dem ſere qneln di ſinne
Wi er daz gut gewinne,
Und in des mark ouch ſlinget
Di vorchte, di in twinget,
Wi er daz gut beſicze
Vor ungelnckes glicze.'
[107 b] Petir, vlnch di meide glancz!
Daz iſt ein iclich ſunder ſchrancz,
Der di worheit irkennet
Und herczelib ſi nennet,
Der vrie ſich der helle
Und ouch nz ungevelle
Gar touge ſich irløſe!
Wen wip nnd ir gekoſe
Und ir gerun untner
Iſt in dem buſin ein vuer
Und ein mnes in der taſchen,
Di her nnd dar lønft naſchen,
Und ist in der blozen ſchoz
Eine ſlange. daz iſt bloz:
Got almechtic daz verhing
Daz an Petro daz ir ging
Daz er alſo lichtlich vil
Von der czweir meide gyl,
Der doch ſider hoch gelart
Und der kirchen vurſte wart.
[108 a] Wen er ſich uf gerichte
Und onch den val verſlichte,
Daz er veſter ſtunde czwer
Wen von erſt, daz ſag ich dir.
Si gingen alle drate
Des morgens vrn czu rate
Ken Jeſum in wider ſtrebn,
Wi ſi im benemn ſin lebn.
Alreſt Criſt von nnens vacht.
Daz ſi mit im al di nacht
Trében ungelimphes vil
Grimmeclichen ane czil,
Daz bedutet alle di
Glicherwis di als ein vi
Von der erbe ſunden her
Han mit ſcharfer ſunden ſper
Got gepint biz an di ſtunt
Daz ſich daz wore licht enczunt
In di werld gemeinlich gar.
Von den ſait di wiſheit clar:
[108 b] En was uf geleit mit macht
Ein nmmozen ſwere nacht,
So daz di nacht gar tunkel
Di ſterne, licht karvunkel,
Der ſchyn luter wol nach prys,

4210. *hinter* petrū *Punkt.*
4214. n *in* gen *auf Rasur.*
4218. *Luc. 22, 58.* du *aus* di.
4221. des *aus* dez.
4233. vntver *aus* vntvr.
4234. dem *aus* de. vv^{er}.
4236. h' *aus* e.
4240. *hinter* petro *Punkt.*
4247. czwer *aus* czwir.
4251. ken *aus* wen.
4258. wiſ *aus* wiz.

(Daz ſint patriarchen grys
Beid exempil unde wort,
Der propheten alſo vort)
Di vinſter nacht durch luchten
Nicht mochten nach durch vuchten.
Suſt von anegeng der werld
Iſt irſlagn daz lam geberld.
Abr daz ſi uf Criſtes tot
Sich beſamten vru von not,
Als ich wol rechte weue,
Bedutet al di jeue
Di jo vallen anderweid
In der ſunden herczeleid.
Dornach daz di ſnnne clar
Wart der werlde ſchinen bar,
[*109 a*] Sed, di ſelben alſo blint
Cruczgen aber Gotes kint.
Des ſpricht in dem pſalme
Jeſus mit luetem ga*l*me:
'Uf wunden miner ſmerczen
Vil me gelegt czu herczen
Di mich cruczgen anderweit
Und voruwen mir myn leit
Mit tøtlicher ſunden ſtral,
Di ſi durch mins herczen gral
So bitterlicheu ſchizen
Und lan ſichs nicht verdrizen.'
Selbe ouch an im verhiug
Jeſus Criſt daz man in ving
Und liz ſich vru gebuuden
Hin vuren von den hunden
Di im totlich worn gehaz,
Vur den richter, ſet, durch daz,
Als ich in den gloſen kos,
Daz wir alle wurden los
[*109 b*] Der ſunde di uns hat verwunt
Biz hin durch der ſele grunt.
Uus ouch ſunderlich czu vrumn
Wold ér vur den richter kumn
Trurec nnd betrubet ſer;
Daz dorumme tet der her
Daz wir Criſt, deu richter, glich
Vrolich ſehn in himelrich.
Pylatus, der laſterber,
So vil als ein hemerer
Dutet von dem namen ſyn,
Vor deu di judiſchen ſwin
Jeſum brachten gebunden,
Der ni was ſchuldic *v*unden,
Und wurden uf én hemeren
Grulich unde temeren.
Daz meint richter di jo ſmidn
Valſche rete nnd czu lidn
Velſchlich gerechte lnte,
Der ane czal nach hute
[*110 a*] Her und dar in kirchen ſint
Mit geſenden ougen blint.
Daz iſt von oben én gegebn
Daz ſi bobn dem volke ſwebn
Und mancher wis ſi quelen.
Suſt kan di ſienen welen
Got deuklich uz den andern,
Ab ich nu recht kan wandern.
Do Pylatus horte daz
Daz di Judin im durch haz
Brachten Jeſum gevangen,

4270. pat'archen.
4274. wchtē.
4278. vō *aus* nō.
4288. luetem *am Rande für* lůtme. garme.
4289. wurden? *R.*
4300. wren.
4302. Set.
4308. ér *aus* ir. wr.
4311. den *aus* dem.
4318. wūden.
4321. di *auf Rasur.*
4327. oben *aus* obn.
4329. wiſ *aus* wiz.
4332. recht *aus* rechte. kan *am Rande.*
4334. ivdin *aus* rodin.

Do was er ſer begangen
Und was in ſulchem willen,
Mocht her di Juden ſtillen,
Daz er Jeſnm wolde lan;
Barrabam do wold er han.
Sed, do wider bitterlich
Schrign die Jnden alle glich:
'Leſtn Criſt, den valſchen man,
Tn tuſt wéder den keiſer dran.'
[110b] Do Pylatus horte daz,
Er wart ſich bedenken baz
Und ſant in czu Herode,
Wen er was von Galylee.
Do mit iſt di werlt gemeint,
Di ſo gar nu iſt entreint
Daz er gar ein hemerer iſt
Der albern czu aller vriſt.
Herodes, der trwen ler,
So vil als ein trugener
Bedut von dem namen ſin.
Der von Criſt, dem ſunnen ſchin,
Eines czeichens was begern,
Des Criſt in nicht wolde wern,
Noch knnd mit allen ſinnen
Ein wort im an gewinnen.
Er czoch im an ein wiz gewant
Und ſant in wider alczuhant.
Des wurden ſi vil gute vrnnt,
Di gar vintlich warn enczunt
[111a] Uf enander. waz iſt daz?
Dicke czwene tragen haz
Und ved, di ſich berichten
Und vruntlich ſich verflichten
Um daz ſi dem dritten vient
Werden rechte um den wint,
Als der tuvel nnd di werld,
Di mit mancher luſt durch berlt
Und ouch mit argen liſten
Uf Criſt nnd ſine criſten
Bliſen manchen bøſen rat.
Von der ſelben bøſen tat
Vrunt ſi en ander worden,
Di ſelen vil irmorden
Der tuvel und di werld alſam:
Alſuſt ouch czuſamne qnam
Di vru*n*tſchaft under beiden
(Ich wen ſi weren heiden)
Herodes und Pylatus.
Sed, czu manchen richtern ſus
[111b] Genczlich der geduldege
Jheſns, der nnſchnldege,
Sich liz vnren und verhing
Durch di ſache daz er ging,
So daz der ſunder ſchuldik
Der ſundin ſy geduldik,
Daz er nicht do wider ſtreb,
Sunder er ſich dor czn geb
Daz man in gar ſere rur
Und vor manchen richter vur,
Daz er werd der ſunden los.
An dem clugen ich daz kos,
Der do ſprach an allen wan
Czn ſinem heren Naaman:
'Vater myn,' gar unverdait,

4336. waſ *aus* waz.
4337. waſ *aus* waz.
4338. ivden *aus* ivden.
4340. do *aus* d'.
4342. die *am Rande nachgetragen.*
4343. *Joh. 19, 12.*
4344. Tu = Du.
4369. dem *aus* den.
4371—73 *auf Rasur.*
4381. vrutſchaft.
4384. Sed *aus* Sez.
4385. geduldege *aus* geduldegen.
4387. wren.
4390. *hinter* ſvndin *Punkt.*
4394. wr.
4395. los *aus* loz.
4396. kos *aus* koz.
4399. *II. Reg. 5, 13.*

'Het ein groz dink dir geſait
Der prophete, ſunder wan
Du ſoldſt is werlich han getan
Billicher me, daz er dich hiz
Stigen in des Jordans vliz,
[*112a*] Und dich ir wnſcheſt, als er ſait,
Siben ſtunt gar unverczait,
Daz du wurdeſt reine ſo
Und geſundes libes vro,'
Als er ſprech czu Naaman:
Beſſer were daz getan
Daz man lide cleine ſtunt
Luczil ſmerczin, daz geſunt
Der ſelbe dar nach wurde
Und legte ab di burde
Grozer ſuche, di er trayn
Lange muſte und verdayn.
Genczlich iſt daz himelrich
So clar und ſo wunnenclich
Als wir wol geløubende ſin,
Und der helle bitter pin
So grulich und ſo eiſlich
Als wir vurchten alle glich.
Suld wir liden alle tag
Den tot und des todes vlag,
[*112b*] Biz daz di werld ein ende nem,
Ein wint daz were, ab is quem
Daz wir den ewiclichen tot
Vermiden und ſin bitter not
Und in dem himel vunden
Von der genaden unden
Ein immer ewic leben,
Do ſchon vor Got*e* ſwebn
Selger ſelen manche ſchar,
Di Got mit de*n* engeln clar
Vro mit geſange loben,
Daz ſi der helle cloben
Sint ſeliclich entwurden
Und in den koren horden
Aldort immer ewiclich
Mit Gote in himelrich.
Daz Pylatus ſer ſich vleiz
Daz er Jeſum gote weiz
Aller dinge wolde lan
(Wen Criſt hatte nicht getan)
[*113a*] Doch durch vorchte er entſaz
De*n* keiſer und des volkes haz
Und richt uber der ſunnen ſchin
Wider di gewizzen ſin,
Daz bedutet alle di,
Der vil hute ſint alhi,
Di durch vorchte irer hern
Und dem volke ouch czu ern
Underwegn da worheit lan
Und wol wiſſen und verſtan
Daz ſi gar crummes richten
Und di warheit vernichten.
Von den ſpricht Johannes ſo
In dem ewangelio:
'Vil der vurſten alda was
Di in Jeſum, das ſunnen glas,
Geløbten und doch nicht czwar
An in joen offenbar,
Sunder heimlich; daz geſchach
Daz ſi icht quemn in ungemach;
[*113b*] Wen ſi liber hatten vil

4400. Het *aus* Eet.
4420. bitt' *am Rande für aus* pin *korrigiertes* pitt'.
4422. w'·wrchten.
4423. tag *aus* tage.
4425. ein *übergeschrieben.*
4429. wnden.
4432. gotes.
4434. den] d'.
4435. loben *aus* lobn.
4446. De' (D *aus* E). volkes *aus* volkez.
4448. gewizzen *aus* gewiſſen.
4451. irer *aus* érer.
4453. vnd'wegn *aus* vnd'wein. di*?*
4459. *Joh. 12, 42—43.* wrſten.

Hi der lnte koukil ſpil
Und ouch werldliche ere
Wen Jeſn Gotes lere.'
Von de*n* ſpricht Helyas
In der kunge pnch ich las:
'Biz wor ir, nnrechtes geil,
Hinket hin in beide teil?
Iſt Got ein herre eine,
Dem dinet wol nnd reine!'
We dem czweir hercze iſt!
We dem ſnnder alle vriſt
Der do veret in di lant
Czweir wege ſo geſchant
Und der mit dem mute ſyn
Suſt czwivertic uz und yn
Und hat czweirleige mnt!
Set, gar ſelden der gerut
Und iſt jo nnſtete czwar
In alle ſinen wegn gar.
[*114 a*] **D**i ritter Criſt enphingen
Und mit im czu rate gingen
Und riſen di gemeine dar.
Wen ken Criſto worn dry ſchar:
Phaffen, richter, ritter di
Czu der czweir boſheit wi
Dinten nnd én worn gereit
Helfen czu der marter breit
Grimmiclich in grozem czorn.
Eine cron von ſcharfem dorn
Im ſi drungen in daz hønbt
Bis in das hirne, des geløubt!
Si czngn im an ein rot gewant,
Und in ſine rechte hant
Vor ein ſcepter ein ſcharf ror
Sy gobn, als er wer ein tor,
Und als einen gumpelman
Én ſi alle hnczten an.
Er trng uf ſinem rucke
Sin cruce; von gelncke
[*114 b*] Simon quam und half im train,
Wen im was ſo gar durchſlain
Al ſin lyp und onch ſin houbt
Daz er was der craft beronbt.
Czwiſchen czwene mørder hart
An daz crucz geneglt er wart
Im czn eime laſter mohl,
Als di ſlange uf dem phol
Mitten nf gerichtet ho
In der wuſtenunge wo
Undr der Iſrahelen diet,
Von er di ſlange, di ſie ſchiet
Von leid nnd nngemache.
Gar wol vernym di ſache:
Der gecruczten woren dry,
Dryerhande volk hi by
In der werld ſul wir verſtan,
Nymand czwiveln ſal dar an.
Criſt nns bedut di reinen
Di ſich nn ſchuldic meinen;
Der morder czu der rechter hant

4469. dem.
4470. laſ *aus* laz.
4471. *I. Reg. 18, 21.*
4480. *R. möchte* Suſt *als Adv. auffassen und aus* zwivertic *das Verbum* vert *auch für diesen Satz erschliefsen.*
4486. im *aus* ém.
4489. *hinter* Phaffen *und* richt' *Komma, hinter* ritt' *Punkt.*
4491. én *aus* im.
4495. ſi *aus* di.
4496. h'ne. def *aus* daz.
4499. scha'f *aus* schaft.
4500. Sy *aus* So.
4502. Én *aus* In.
4504. *hinter* crvce *Komma.*
4507. al *aus* als.
4510. an *aus* als.
4516. er] *Strich über* e *ist durchgestrichen.* ſie *aus* ſich.
4517. leid *aus* led.
4521. w'.
4523. Eriſt. vns *aus* vnd.
4524. vn ſchuldik *aus* vnd ſchuldik.

Uns di buzer tut bekant;
[115 a] Der morder czn der linken
Bedntet di dan hinken
Allez nz dem rechten weg
Beid czu kirchen nnd czn ſteg:
Wen der ſelbe ſnøde gouch
Jeſum an dem cruce ouch
Strafte leſterliche,
Des muſt er gar ewicliche
Darben der genadin ſin
Und vur in der helle pin.
Der morder vir dink beging
Der Criſt czu der ceſmen hing,
Den czwar gar unverbolgen
Sol iclich buzer volgen:
Er ſtrafte ſinen ebencriſt
Vlizeclich in guter liſt,
Do er czu dem cnmpan ſprach,
Der Criſt ſtrafte, da er jach:
'Dn én vnrchtes Gote nicht
Und biſt der vertumten ſchicht.'
Onch er bichte ſine ſchult,
Do er jach ſo mit gednlt:
[115 b] 'Abir billich lyde wir
Diſen tot, daz ſag ich dir.'
Alſo di nnſchult reine
Criſto gab er alleine,
Do er ſprach an allen wan:
'Dirre hat nichs nicht getan.'
Mit dem glonben er ſnchte
Und inniclich geruchte
Manen Got der gnade ſyn,
Do er jach: 'gedenke myn,
Wen dn knmeſt, herre, glich
In din vrølich himelrich!'
Set, wo *was* der gelonbe groz
Und di truwe ſin genoz,
Di der mørder da enphinc,
Daz er an dem der da hinc
An dem cruce, bevlozzen
Mit blute gar begozzen,
Geloubte alſo ſicherlich
Daz er wer in himelrich
Knng vol genaden nnden
Dnrch ablaz allir ſunden.
Des er ſich czu im verſach
Und nach diſem ungemach
[116 a] Der ewiclichen ere.
Durch daz Got Criſt der here
Jach czu dem morder lyſe:
'Ja, in dem paradyſe
Saltu hute mit mir weſn
Und ſalt ewiclich geneſn!'
Daz ich kurczlich uber ſla
Criſtes marter umme ga
Von ſtunden czu ſtnnden baz,
Sicherlich ſo wiſſet daz:
Des vater ware wiſheit,
Ja, des menſchen kint gemeit,
Got trut ſun lib unde czart,
Criſt und menſch gevangen wart
Czu metten czyt, der degen ſin,
Begeben von den jungeru ſin,
Verkouft den Juden iſt der her,
Verraten und geſlagen ſer.
Czn prime iſt der wol getan

4526. bvzer *aus* bvſer. tut *aus* tun.
4534. muſt er gar *aus* muz d' muz d'.
4536. wr.
4537. ₡.
4540. Sol *aus* vol. iclich *aus* ichch. bvzer *aus* bvſer.
4542. vlizeclich *aus* vlizelich.
4543. ſprach *aus* ſpach.
4545. *Luc. 23, 40—43.* wrchtes.
4561. was *fehlt.*
4562. truwe *aus* trive.
4567. Geloubte *aus* Goloubte.
4569. vol *aus* vor. genaden *aus* gnaden.
4570. Durch *aus* Dur.
4573. D' ewiclichen *aus* De wiclicheu.
4585. trut *aus* drut. ſvn *aus* ſon.
4591. *rotes* ₡.

Gevurt vor Pylatum dan,
Velſchlich nber czuget gar,
Uf den hals geſlagen bar,
Gebunden und beſchriet,
Sin clar antlicz verſpiet
[116 b] Von der argen Jnden miſt,
Als iz geprophetiret iſt.
Czn tercie mit ſchalle
Riſen di Juden alle:
'Slach én an ein crucel' dan,
Recht als er wer ein gumpel man,
Im ſi legten an ein cleit
Und drncten mit bitterkeit
Im ein dornine crone
In ſin czart houbet vrone;
Uf dem ruck daz holcz er truc
Czu der marter ungevnk.
Jeſn Criſt czn ſexte wart
An daz crncz genegelt hart,
Von bitterlichen ſmerczen
In durſte do von herczen;
Schir wart er der gallin ſat,
Gehangen an der morder ſtat
Mit den ſchechern uz geczalt;
Der linke morder des entgalt.
Czu none ſchrei der herre ſyn:
'Hely, hely, vater myn,
[117 a] Mynen geiſt ich dir bevel!'
Uf gab er di ſele ſnel;
Mit eime ſper ein ritter
Sſach eine wunde bitter
Criſto in di ſiete rein;
Beid daz ertrich unde ſtein
Irbibte von der marter ſtark.
Iren ſchin di ſunne bark.
Czn veſper den lichnam ſchon
Nam man von dem cruce vron;
Di craft bleib mit ſichirheit
In der gotheit wol gemeit
Duſt di erczety des lebn
In den tot ſich wolde gebn.
Czn conplet begraben iſt
Troſt czu kumfteges lebns Criſt,
Der edle lich nam turer triſt.
Gancz irvullet iſt di ſchriſt.
Menſch! diſen tot gevache
Beſorge nnd bewache,
Oder du wirſt in dem ban
Uz der lebn pnch getan!
[117 b] Von dem uf irſtende ſyn
Wel ich her nach brengn yn,
Wen ich ab czi den rigel
Von dem virden ingeſigel.

Hic incipit quartum ſigillnm
ſcilicet
De reſurrectione domini noſtri
Jeſu Chriſti.

Des virden entſlizen lert
Ingeſigels ſo gehert
Criſt uf von todes banden

4592. Gewrt.
4598. iz *über der Zeile.*
4599. 4609. 17. 27. 33. *rotes* C.
4608. vngewk.
4613. Schir *aus* Schr.
4618. *Luc. 23, 46.* *hinter jedem* hely *Punkt.*
4619. dir *aus* di.
4622. Sſtach.
4623. Criſto *aus* Criſti.
4624. vñ.
4630. in der gotheit *ist ἀπὸ κοινοῦ zu* bleib *und* duſt. *In der Gottheit quillt die Arzenei dessen, der sein Leben in den Tod gab (für uns).*
4631. Duſt *aus* Suſt.
4635. lich *aus* lib.
4636. irwllet.
4640. puch *aus* buch.
4645. Deſ *aus* Dez.

Und uns in im enſtanden.
Der apoſtel daz beczuget,
Do er git nnd nicht enlugt:
'Und iſt nf erſtanden Criſt,
Wir entſten an arge liſt.'
Daz gedechnis alſo liet
Dirre øſterlichen cziet
Do von daz mit phlagen gnnc
Got di in Egypten ſlnc
Und tet doch kein ungemach
Iſrahelen; daz geſchach,
Do er vant ir nber tur,
Als ich in der gloſen ſpur,
Nach der e mit lammes blut
Wol beczeichent und behut.
[118 a] Daz paſcha wir benennen
Und nnſe ſchult bekennen
Dem priſter an Gotes ſtat.
So ſte wir uf von todes grat
Czn dem leben ane ſtrit.
Daz pirt øſterliche czit,
Wen nns øſterlemmel Criſt
Dem vater nn geopphert iſt.
Paſcha iſt ein criches wort,
In latine phaſe, vort
So vil dutet als ein gank,
Do von daz an allen wank
Criſt uf von des todes ln
Iſt gegangen recht als nu
Und erſtanden czn dem lebn
Recht an alles wider ſtrebn.
Wen er quam nns érløſen
Und enſeczen di bøſen.
Do von was der ſnnnen ſchin
Sach, der ſinen ſelen ſchryn
Gerøtet uns czn gnte
Mit ſines ſelbes blute.
Daz beczugt er ſelbe czwar,
Do er git gar offenbar:
[118 b] 'Der vurſte dirre werld iſt kumn,
Mien er nimt doch keinen vrumn,
Wen wi ſuer iſt ſin quant,
An mir des ſinen er nicht vant.'
Onch hat er des ſinen nicht,
Wi vel er ouch ſi ane vicht,
Di uz diſem leben varn
Und ſich ſichirlichen warn
Beide nzerhalb und inne
Liep, ſele und di ſinne
Mit des oſterlammes blut
Und mit des gelonben hut
Und mit ganczer libe ſam.
Snſt wirt wol daz oſter lam
Gennczet ane ſnnde;
Des Got iſt ein urknnde,
Der durch alle himel hoch
Als ein rêſe lif und czoch
Und di marter nicht vermeit
Nach des todes bitterkeit.
Recht als ouch hi vor mit nit
Di iſraheliſche dit
Mit wol einem ſtarken her
Czoch hin durch daz rote mer
[119 a] Und quam in groſe minne
Von craft der woren ſinne,
Alſuſt, do mit mancher not

4648. vns *am Rande für Rasur.*
4649. daz *am Rande nachgetragen.*
4651. *I. Cor. 15, 20.*
4658. daz *aus* das.
4663—66. *Die Hs. hat die Reihenfolge* 4666, 4663—65. *Die richtige Folge ist links durch* d a b c, *rechts durch* iiij i' ii' iii' *bezeichnet.*
4681. waſ *aus* waz.
4683. gvte *aus* gnte.
4684. blvte *aus* blnte.
4687. *Joh. 14, 30.* wrſte.
4688. mien *aus* min. doch *am Rande nachgetragen.*
4695. vzerhalb *aus* vſerhalb.
4704. *vgl. 2395.* vnd *am Rande für* vſ.
4707. mit *am Rande nachgetragen.*

Den vil bitterlichen tot
Got Criſt én creftlich nberſtreit,
Dar nach ein untøtlich cleit
Czoch er an und vur ſo vort
Und brach uf der helle phort
Und irloſte di ſinen
Uz den grozen pinen,
So daz di erloſten doch
Von unſem herren hinden noch
Mit lieb und ſele kumen
Czn ſalde und czu vromen
Gar an nngewiters phlag
Hin nach czn dem grozem tag
Czu kumphtiger hochcziet gancz
Und onch kumn in Syon glancz,
Ewiclich in vronden vro
In dem der da ſwebet ho
*B*oben én in himelrich.
Waz mak weſn den vrouden glich
Und do von daz ſelgen nu
Varn in der genaden ru?
[*119 b*] Von Gotes czorn mit ſinnen
Di czin nnd varn von hinnen
Genczlich durch der toufe mer
Mit des roten blutes wer
Daz im uz der ſiten ran
Chriſto alles wandels an.
Di ſunder recht ich wene,
Set, durch daz mer der trene
Mit der hulfe Chriſtes blut
Varen uz der ſunden ſtnt
Czu Gotes barmherczekeit,
Di iclichem iſt gereit
Der czu dem brunne løufet
Und ſich do mit betronſet.
Alſo ſet, aller dinge
Uns allen czn gelinge
Nu daz oſterlemmel Criſt
Gar troſtlich geopphert iſt.
Durch daz Criſt, der eren haft,
Gotes wiſheit und ſin craft,
Uf dem nber ho gemeit
Stet, geherret nnd gecleit
In ein cleit czwar daz nicht me
Stirbet nach enlidet we,
[*120 a*] Und ledt czu ſinem gaden
Und rufet von genaden:
'Kumt alle czu mir di myn gern,
Wen ich bins der oſterkern,
Des lange was vergeſſen,
Her wider nu gemezzen,
Von nwens aber uz geſant
Her und dar in alle lant',
Das ſi knmen gar geſchid
Beid dnrch ſune und durch vrid
Czn der helgen kirchen ſnel.
Wiſſet, diz iſt nicht ein ſpel:
Wer daz gebot verſiczet,
Ein groz pfant er verſwiczet.
Blibt er in ſunden flamme
Nach ſlafen uf dem tamme
Und verſleft durch haz, dnrch nit
Diſe oſterliche cziet
Und czu dem oſterlamme
Mit innincliche vlamme
Nicht get, o menſch, wizze der
Wirt als di Egyptier
Geleczet von dem engel

4715. én *aus* in.
4719. ſinen *aus* ſinnen.
4723. ſele *aus* ſe.
4730. Im.
4731. Loben.
4732. *Was kann dieser Freude gleichen und der Freude darüber, daſs die Seligen u. s. w.*
4736. czin *aus* czien.
4742. daz *aus* das.
4747. brūne *aus* būne.
4756. Stet *aus* Seet.
4764. Her *aus* Eer.
4767. gar *am Rande nachgetragen.*
4775. haz *aus* has.

Und als ein ſnøder ſtengel
[120 b] Gerodet uz dem volke,
Ab ich wol rechte tolke.
Wen verſtu nicht wol bereit
Durch daz mer der bitterkeit,
Du ertrinkeſt in dem mer
Mit den vinden ane wer;
Nach in der wuſtenunge
Geſmecket dine czunge
Keine wis daz lebnde brot.
Alſuſt blibeſtu in not
Und berures nimer vort
Beid daz uber noch den bort
Ewiclicher ſelekeit:
Menſch, daz la dir ſin geſeit!
Criſt, wiſſet, iſt der erſte
Und ouch der aller herſte
Der ie von dem tod irſtunt,
Bar di wiſen uns daz tunt.
Ja in drier hande wies
Iſt Got Criſt, das blunde ris,
Der erſte under allen
(Kan ich wol rechte wallen)
[121 a] Ordens, kraft und werdekeit,
Di der hochgelobte treit.
Ordens: wen nymand vor im,
Er der erſte, nicht ein ſchim,
Ja der ware lichnam czart,
Der durch uns gecrucet wart,
Uf erſtunt an alle qwel.
Dor nach di ſune Iſrahel
Wurfen ab der erde tur

Und uf ſtunden, als ich ſpur,
Uz den grebern, in der ſchrift,
Alſuſt ſtet di nwe ſtift.
Nymand wol daz begrifen
Kan mit vernunphten phifen,
An mit dem gelouben ſtark,
Der da ſlinget in daz mark
Gar heimlich unde touge,
Iz mak kein vleiſchlich ouge
Nicht begrifen nach geſehn.
Laze wir des walden den
Der di winkelmaze hat
Aller ding uf rechte phat,
[121 b] Und halden uns czu Gote,
Der iſt der hoſte knote.
Ouch was Criſt der eren haft,
Der von ſines ſelbes craft
Von dem tode erſt irſtunt:
Waz nach im di andern tunt,
Daz tun ſi in ſiner mugnt
Und in ſiner krefte tugnt.
Ouch von grozer wirdekeit
Erſt erſtunt er wol geleit.
Wen Criſt, der ſalden hengil,
Daz nymand noch kein engil
Sprechen mochte, er daz ſprach,
Nach dem uf érſtend er jach:
'Mir iſt gegeben reine
Alle gewalt alleine
In himel und in erden.
Nymand czwar mac entwerden
Myner macht nach myner hant.

4785. nicht *aus* nich.
4786. mer *aus* mir.
4791. wiſ *aus* wiz. daz *aus* des.
4792. blibeſtu *aus* blibiſtu.
4796. d'.
4801. wies *aus* wis.
4805. 4807. *hinter* Ordens *Punkt.*
4814. ſpvr *aus* ſpyr.
4822. Iz *aus* Is.
4823. begrifen *aus* begifen.
4824. waldē *aus* walden.
4825. winkelmaze *aus* winkelmaſe. hat *aus* gat.
4836. erſtunt *aus* irſtunt.
4838. kein *aus* ken.
4839. Sprechen *aus* Spechen.
4840. erſtend *aus* irſtend.
4841. *Matth. 28, 13 und Joh. 10, 28.* iſt *auf Rasur.*

Daz hab ich mit ſchildes rant
[122 a] Erworben an dem crucze.
Nymand ouch iſt ſo hucze
Der den icht geſchaden mug
Di ſich czin under mine vlug.'
Onch nach dem uf irſtende
Wart Criſt alſo behende,
So gar heiter und ſo fyn
Daz er czu den jungern ſin
By beſlozzen turn yn qwam,
Als ich in der ſchrift vernam.
Durch den criſtellinen himel
Swant er ſunder allen ſimel
Und an alles hindernis.
Daz er wer kein tuſternis,
Er bewiſte daz er ſaz
Und mit ſinen jungern az
An alle miſſewende
Nach ſinem nf erſtende
Aber nach des todes ſlac.
Sct, der oſterliche tac
[122 b] Czoch an alſo vremde wat,
Di czwar nimmerme vergat
Und nach dem erſten ſiten
Wirt nimmerme verſniten.
Do von ken de*m* vater rein
Spricht er vur nns algemein:
'Du haſt, vil liber oſtertac,
Umme ſniten minen ſac
Und haſt mich ſchon gepriſet
Mit vreud di nicht verriſet.'
Set do wider aber doch,
Di mit Mardocheo noch
Tragen an den alden ſac,
Hi in dirre werlde hac
Wir nicht kumen von dem val
In des hoen kunges ſal.
Iz kumt aber noch di cziet,
Wen wir ken den vinden ſtriet
Halten und ſi uber ſlan
Und én gancz geſigen an,
Daz der oſterliche tac,
Criſt, verwandelt unſen ſac
[123 a] In ere und in czirde;
So wirt erſt nnſer girde
Irluchtet gar mit wunne
Von Criſt, der claren ſunne.
Und iſt Got Criſt irſtanden
Uf von des todes banden,
Und wir czwar ouch uf erſten,
Daz mak anders nicht ergen.
Der czwu nacht und einen tag
Tot in deme grabe lag,
Mit einem uf erſtende
Der ſelbe ſo behende
Hat uns gebn czwei uferſten,
Das iſt ein vil grozes len.
Ouch mit eime tode ſin,
Des nacht was ein mittac ſchin,
Uns er hat czn grozen vrumn
Czwene tode ab genumn
Und hat ſi in lnter tag
Verwandelt gar an alle vlag.
Daz erſte uferſtende
Iſt von der miſſewende
[123 b] Di uns an lit von ſnnden
Und von des tuvels ſchunden,
Durch daz czu der ſelen tot

4855. By *aus* Bn.
4860. keī *aus* ken.
4864. erſtende *aus* irſtende.
4871. ken *aus* kein. d'.
4872. wr.
4873. *Ps. 30, 12.*
4878. *Esther Kap. 4 und 6.*
4883. Iz *aus* Is.
4884. ſtriet *aus* ſtrit.
4885. *hinter* Halten *Punkt.*
4886. én *aus* in.
4887. Daz *aus* Das.
4896. ergen *aus* irgen.
4901. *vor* uferſten *Rasur.*
4912. ſchunden *aus* ſchinden.

Di in ſunden ſlafe ſot,
Der wiſſag jach: 'irwache
Und ns dem ſlaf dich mache!
Sthe uf von dem tode! ſich,
Criſt czu hant irlnchtit dich!'
Alſuſt wizzet, ſo cznhant
In dem erſten uf erſtant
Wir widr des menſchen ſchibe
An ſele und an libe
Ettelicher moze lebn.
Ab er ſi erſtanden ebn,
Er hat czeichen, di er treit,
Czu kumphtiger ſelekeit:
Er ſal haben kuſchen mut,
Ein rein leben wol behut,
Er ſal genczlich gernchen
Der worheit nnde ſuchen
Snel an guten werken ſyn,
Stetes mntes ſal er ſyn.
[124 a] Wer guter werk beginnet
Und das onch wol beſinnet,
Daz er jo ſtete tribe
Di reine werk nnd blibe
Dor an biz nf ſin ende,
An alle miſſewende
Wirt er ſelik endelich
Aldort in dem himelrich.
Daz ander uf erſtende
Bewert di ſchrift behende
Und di creatnren czwar,
Di ſich vernwen alle jar
Und nns das ſelbe knnden
Mit des gelouben bunden;
Di ſunne das bewiſet,
Di nwens ſich jo priſet
Alle tag nnd nnder get,
Und der menſch, der uf ouch ſtet
Uz dem ſlafe tegelich.
Doch vil manche dnnken ſich
So clug nnd ſo behende
Daz ſi das uf irſtende
[124 b] Des vleiſches wider triben
Und in dem czwivel bliben,
Wen di ſelben doch irſten
Und vor das gerichte gen
Mit leide und mit ſchanden;
Wen Criſt beginnet anden
An én di ſine wunden.
Wen ſi dort ſten gebnnden
Und ſich der ſnnden ſchemen,
Do gutez lon wol nemen
Di gerechten, di dort ſin
Licht clar als der ſunnen ſchin.
Von dannen abr gelenget
Sten jene gar beſenget,
Under den ongen gar verbrant,
So alreſt wirt én bekant
Wen ſi hi gecrucet han!
Als man kumt dort nf den plan
Do nymand ſich verbergen mac,
Sunder, denke an den tac
Und ſte nf von den ſnnden!
Wen nymant mac durch grunden
[125 a] Der grulichen helle glut,
In der immer nngerut
Di ſel ſndet unde qnilt.
Abir in den luften ſpilt
Der gerechten ſele clar,
Wen ſi aller ſunde bar
Endelicher den ein wint
Got Criſto, des menſchen kint,
Begeint, wen er dort her vert

4915. *Eph. 5, 14.* irwache *aus* irwachen.
4916. *Vor* dich *ist* irw *durchstrichen.*
4919. wizzet *aus* wizzen.
4921. *im Gegensatz zu dem frühern Lebensgang des Menschen.*
4928. E *in* Ein *aus* N?
4931. fyn *aus* fym.
4932. *zweites* mutes *gestrichen.*
4961. én *aus* on.
4964. gutez *aus* gutes.
4976. *hinter* durch *ein Grundstrich getilgt.*
4979. quilt *aus* quelt.

Czu gerichte un irwert.
Dor umme nymant fchende
Daz erfte uferftende
Uud daz ander onch alfam.
Wen Crift in di werld fo qnam
Daz er den menfchen trøfte
Und én ouch wol irløfte
Von dem tuvel, dem er mat
Gab (ein wifer daz verftat),
Und fich durch unfen willen
Ouch gefeln. unde villen
Liz der herre unde ftarb
Und fin erbe fo irwarb.
[125 b] Von im felbe ftunt er uf
Und gab einen grozen puf
Der helle und einen flak
Vor dem der helle vogt irfchrak,
Lnzifer, der helle flunt,
Do im di mere wurden kunt.
Alfnft an miffewende
Der eren kung behende
Uz der helle hat irloft
Di finen und wol getroft
Mit dem ufirftende fin.
Dem der lib apoftel min
Thomas in di wunden tief
Greif, fuft fait der glofen brief,
Durch di fache, daz vernim,
Daz imant wente daz ein fchi*m*
Und ein glichnis Criftes wer
Erftanden uz der toten her.
Durch daz er fich taften hiz
Und én mit dem vinger liz
In fine wnnden ruren,
Daz er werlich vol vuren
[126 a] Mochte daz er wer als e
Ein wor menfche, daz verfte!

Hic incipit quintnm figillnm videlicet de afcenfione domini noftri.

Daz fumfte ingefigel czart
Ift von Criftes himel vart,
Mit der Got Crift hat gecleit
Ho des menfchen werdekeit
Und gefaczt ob alle ding
Boben uf der himel ring
Und ob aller himel dach.
Wen er was menfch der fo jach:
'Mir ift gebn alle gewalt
In himl, in erde manicvalt.'
Er ift menfch an allen fchach,
Den der pfalm gecrønet fach
Mit eren und mit czirde,
Und finer hoen wirde
Er geczuget undertan
Alle ding di wefen han;
Er ift menfch in dem ouch fehn
Engil allir vrouden bren;
[126 b] Di heilgen vinden ere

4987. Dor *aus* Do.
4988. Daz *aus* Das.
4990. werld *aus* w'lde. fo *am Rande nachgetragen.*
4994. *hinter* Gab *Punkt.* daz *aus* das.
4997. vnd'.
5001. helle *aus* hell. voit *mit übergeschriebenem* g.
5004. wvrden *aus* worden.
5005. miffewende *aus* mizfewende.
5008. wol *aus* wolt.
5011. tief *aus* tif.
5012. brief *aus* brif.
5014. imant *aus* iman. fchin.
5018. én *aus* in.
5020. wren.
5024. jft.
5027. ding *aus* dink.
5031. *Matth. 28, 18.*
5037. Er *auf Rasur.*
5039. dem *aus* dē.

In im an wider kere,
Di gerechtin hulde,
Di ſunder vor ir ſchulde
In im genade vinden.
Do von an wider winden
Sin uzvart, ſin louf, ſin gang
Iſt von hoen himeln blanc
Siner widerverte ſchin
Piz hin uf di hœ ſin.
Er ſwang von dem vater nidr
Czu der werlde ſin gevidr,
Als ein loufer und ein bot^{e},
Der gar vil czu werben hot;
Ouch der ſelbe als ein ſnur
Czu dem vater wider vur
Und warb des menſchen ſache
Czu ſalden, czu gemache,
Wen er iſt ein mittil man
Czwiſchen Got und menſchen ſtan.
Sint wir nicht mugn beduten
Gar volliclich den luten
Allez daz Criſt menſch beging
In menſchheit di er enphing,
[*127 a*] In der mit uns der eren haft
Hatte waz gemeineſchaft:
Wi mug wir den vol vlizen
Und genczelich entſlizen
Sine himeliſche werk
Boben aller himelberk?
Do von muz wir bliben ſten,
Sint ér loufen noch ir gen
Daz mugen unſe ſinne
Beid uſerhalb und inne,
Di vernumphten venſter ſint,
Durch di jo von erſt ein wint
Mancher hande bildel wet
Und ſi durch ir venſter ſpret
Hin in der vernumften ſchrin:
Do nimt alzuhant daz *in*
Di vernumpht und ſchribet daz
In ir ſlechtez tafelvaz.
Do von, als ich hab geſait,
Got Criſt, der in himel tait,
Uns aller ding un kundik iſt,
Nach unſer vernumften kiſt
Mac ſich nicht dar gerecken,
Nach keiner hande ecken
[*127 b*] Kan ſi ſo ſcharf geſlîfen
Daz ſi da icht begri̊fen
Waz mugen ader inphaen,
Sint ſich di ſinne nahen
Czu im nicht mugn gemachen,
Di doch mit vlieze wachen
Der vernumften, als is czimt.
Wol ein wiſer daz vernimt:
Durch daz ſul wir loben czart
Got und Criſtes himelvart
Uz den gloſen, uz der ſchrift,
Di ſchon ſten in uwer ſtift.
Dor uz ſul wir nemen waz
Der himelvart czu lobe baz.
Wen di edle himelvart
Adelt ho menſch*lich*e art

5042. *auf Rasur.*
5045. *Sein Auszug von den strahlenden Himmeln ist das Bild seiner Rückkehr: beidemal hatte er das Amt des Werbers.*
5047. *Punkt hinter* vzuart *und* louf.
5049. *Hinter* ſchin *ist* P *(der Anfang der nächsten Zeile) getilgt.*
5059. man *aus* mam.
5060. Czwiſchen *aus* Czwiſchin.
5061. wir *aus* w.
5066. waz *aus* was.
5067. w'.
5071. muz *aus* mus.
5072. ér *aus* ir.
5080. in] ſin.
5092. nahen *aus* naen.
5093. nicht *aus* nich.
5098. vnd *aus* vn.
5104. adelt *aus* adlt. menſchllichche.

Und tilgt der ſunden ſchimel
Und ſluzet uf den himel
Und czeigt ouch den menſchen glich
Den weg czu dem himelrich.
Daz in puch dez leben
Wol ſtet geſchriben eben.
'Ich var czu dem vater myn,'
Sprach Criſt czu den jungern ſin,
[128 a] 'Und czu uwern vater ſam.'
Ey der grozen libe vlam
Und der wirde di al hi
Criſt den menſchen gibt! ja wi?
Er ſinen vater nennet
Und offenbar bekennet
In ouch unſen vater weſu.
So wer mag di gunſt durch leſn
Und im der lib gedanken
Di Got Criſt an uns kranken
Geleget hat an luder,
Daz der nu unſer bruder
Is ſeliclichen worden,
Ob alliz ſchaczes horden
Edelt ho menſchliche*n* ſam
Mit dem ho geadelten ſtam,
Ob alle creature
Menſchlich natur gehure.
Dirre vater, daz geſchach,
Liblich czu dem ſune jach:
'Liber ſon, daz ſag ich dir,
Alle cziet biſtu mit mir,
Und daz mine daz iſt din
Und daz dine daz iſt min.'
[128 b] Der vater mit dem ſune lib
Hat den ſueren tougen dib
Gebunden und gevangen
Und hat vruntlich iuphangen
In ſchon czu ſiner wunne;
Gar alles menſchlich kunne,
Daz mit ſunden was verſtalt,
Als ein echter ouch verczalt,
Daz czu dingen der ſon hat
Bracht mit ſines vater rat.
Set, do von in dem pſalme
Der ſun, di edle palme,
Sunder allez ungemach
Lieblich czu dem vater ſprach:
'Du haſt mine rechte hant
Wol gehalden umbewant
Und haſt nach dem willen din
Mich bracht in der werlde rin
Und haſt nu mit eren mich
Wol enphangen lobelich.'
Wider czu dem ſone truet
Sprach der vater uber luet:
'In dir geſeinet werden
Alle geburt der erden.'
[129 a] Da was ein vruntlich loſen
Und gar ein liblich koſen.
Set, der ſon der rumte ſich
Daz im was geluckelich
Irgangen in ellende
An alle miſſewende
Sin erbeit und ſin ringen,
Daz nimant én verdringen
Mochte von dem erbe ſin

5107. czeigt *aus* czeegt.
5109. dez] der? *vgl. v. 4640.*
5111. *Luc. 15, 32.*
5126. horden *aus* orden.
5127. menſchlichem.
5132. ſvne *aus* ſone.
5133. d'.
5134. *Der Vers ist vom Schreiber am Rande nachgetragen.*
5137. ſvne *aus* ſon.
5138. ſuerē *aus* ſurē.
5143. was *aus* waz.
5151. *Ps. 73, 23.*
5159. *I. Mos. 12, 3.*
5160. alle *aus* all.
5164. im *auf Rasur.* was *aus* waz.
5165. iñ.

Wedr mit drowe noch mit pin.
Durch den menſchen, daz geſchach,
Ken dem vater der ſun jach:
'Ich hab mit minem ſtabe
In erbeit ane habe
Den Jordan ubervaren:
Nu ſich, mit czweien ſcharen
Ich widr czn huſe kere
In tugent richer ere.'
Set, bi den ſcharen beiden
Di Jnden und di heiden
Vernimt man nicht unczimelich,
Oder bi den ſcharen, ſich,
Czwei ander volk wir meinen:
Di unſchuldigen, reinen
[129 b] Und di bnzer, di wol han
Ire bichte recht getan.
Di ſelben bi czen mannen
Beczeiget ſint, der ſpannen
Taſten an Got Criſtes ſoum,
Do er heim vur ſunder troum.
Wen wer ſich mit innekeit
Helt an ſiner menſchheit cleit,
Set, den czut er mit im ho
In daz himelriche vro.
Von des menſchen adl in Criſt
Git eius wiſen mannes liſt:
'Criſten menſch, irkenne
Din hoes adil, wenne
Daz iſt nu geſellet czart
Gotlicher naturen art.'
Nu ſich daz du ſo walles
Daz du icht wider valles
In der ſnoden ſunde ſlam,
Der di ſele machet lam!
[130 a] Merke wes du dich verczîſt
Und welches hobtes lit du ſieſt!
Ouch bedenke wer irloſt
Dich hat von der helle roſt
Und hat ho irhaben dich
In den himel ſicherlich,
Und gib lob der himelvart
Di dich hat ſo recht gekart!'
Got vur uf ſunder genden
Mit inninclichen vreuden
Der engele und der lute,
Und wer die warheit trwte,
Der hald ſich an den hengil
Dez ſich ho vroun di engil
Und tun daz in mancher wis.
Erſt des nwen kunges ris
Si ſich vrowten, daz ſi den
Immerme ſuln ane ſehn,
Do von Jesus ſelbe ſo
[130 b] Spricht in ewangelio:
'Ein richman wol geſezzen
Ha*t* ein groz abent ezzen
Schon gemachet und bereit
Gar in hoer wirdekeit.'
Des nymand ſol verdrizen,
Set, wen der gotheit nizen,
Daz der ſcheppher Sabaoth,
Aller ſchepphennnge Goth,
Den hat ewiclich bereit
Di an train vernunften cleit.
Des lebnden brotes nizen
Kan Got menſch ſo beſlizen
Daz er deſ honges ſuzekeit,
Ja der gotheit wol gemeit,

5173. *I. Mos. 32, 10.*
5177. wid'r.
5187. *Sach. 8, 23.*
5190. wr.
5198. adil *aus* adll.
5210. den *auf Rasur.*
5212. ſo *aus* czv.
5215. engele *aus* engel.
5216. warheit *aus* warhet.
5219. mãſch'.
5223. nvez *aus* nwez. *hinter* ſo *Rasur.*
5225. *Luc. 14, 16.*
5226. Hant.
5230—46 *zum Teil auf Rasur.*

Hat czu gar unverdrozzen
Der menſchheit milch gegozzen.
Alſus der menſch ſo werde
Wol hat der lebnden erde
Gemachet halt durch nizen
Milch unde honek vlizen.
Got daz ſelbe ſuze lant
Hot gelobet mit der hant
[131 a] Al den jenen di irloſt
Nu ſint von der helle roſt
Und ouch di willen haben
Czu himelriche draben.

Ouch ſich vroun der himelvart
Alle lute wol gekart,
Wen er hat ein nuez ſpor
Czu den himelphorten vor
Getreten, daz e mit gras
Uber al verwachſen was.
Do von was der weg unkunt
Der werld piz an diſe ſtunt
Daz der reine ummehanc
Wart des weges anevanc
Der czu der himel phorte
Ging von dis ſees borte.
Criſtes vleiſch an allen wanc
Was der luter ummehanc,
Der an ſime tode reiz,
Do in durch des herczen creiz
Stach ein ritter mit dem ſper,
Ich enweiz in welcher ger.
[131 b] Der ſelbe weg, mir merket daz,
Daz man én irkente baz
Und daz man in dem weg ge
Semſticlichen als uf cle
Und ſich ouch nicht verirre,
Nach von dem weg ſich virre:
Do von gar unverdrozzen
Der ſelbe weg begozzen
Iſt gar in hoem mute
Mit Criſtes rotem blute.
Den weg irkennen wolde
Der wol jach, als er ſolde:
'Herre, czeig mir dine weg,
In den ich kranc man und treg
Alle cziet gar ſicherlich
Dir nach volge in din rich!'
In dem weg er ringlich get,
Do er ſprichet unde vlet:
'In dinem weg, almechtic Got,
Herre myn, der dinen gebot
Bin ich ſo luſtig worden
Als in aller ſchecze horden.'
[132 a] Ouch daz rote Criſtes blut
Geſtront in dem wege vrut
Bétet an alles virren
Daz ſi ſich icht verirren
Di in dem wege wandern
Vor einem und den andern.
Der ſich verirret ſere
Dan von dem weges lere,
Als Salomon der wiſe
Git offenbar, nicht liſe,
Der muz under hunen won,
Daz iſt under tuveln don;

5242. d'r.
5244. honek *aus* honk.
5245. G *in* Got *aus anderm Buchstaben.*
5250. draben = droben.
5253. nvez *aus* nwez.
5262. *vgl. v. 13* hie uf dirre werlde ſe.
5266. in *aus* en.
5267. ſper *aus* ſpere.
5274. weg ſich *auf Rasur.*
5276. begeozzen.
5281. *Ps. 86, 11. 88.*
5285. rīglich *aus* rīclich.
5287. *Ps. 119, 45.*
5288. gebot *aus* gobot.
5293. Bétet *aus* Bitet.
5298. es l *in* weges lere *auf Rasur.*
5301—2. wôn : dôn. *Das übergeschriebene* e *hat wohl keinen Lautwert, sondern soll bloſs die Kürzung erklären. Vgl.* bot° *5053.*

Daz ſint di, als Amos ſait,
Der hochvart gar nnverczait
Aller demut gar beroubt,
Di der armen lute houbt
Als einen ſtonb czu riben
Und kndiclich vertriben.
Der benante weg czu dank
Iſt von purpur, ein ufgank
Clar von golde czu dem ſimz
Salomonis, wol vernimz,
[132 b] Do Criſt gar unverriczet
Czu Gotes czeſme ſiczet,
Der mit ſiner himelvart
Nwe himel vroude czart
Engil und di lute ſam
Larte, als im wol anczam.

Hic incipit ſextum ſigillum ſcilicet de ſancti ſpiritns miſſione.

Als ich di ſchrift bevrage,
Set, an dem ſechſten tage
Schuf der hochgelobte Got
Den menſch nz der erden mot
Und blis im yn czu ſture
Mit ſines geiſtes vure
Eine ſele, di daz lebn
Gibt dem lichnam und daz webn
Und gibt ſunderliche ampt
Den geliden allentſampt:
Den oren horn, den ougen ſen,
Kan ich eigentlichen ſpen,
Der naſen ruch, der czungen ſmak,
Sprechen onch di czunge mak,
[133 a] Den henden grif, den vuzen gang,
Czwar des herczen ſint gedank.
Nu ſich, wo czu valle qwam,
Und wir in im, der erſte ſtam,
Mit ſechs werken, ſich, den val
Widertet der eren gral:
Mit der menſchheit, di er bar
Enphing von der meide clar,
Mit der reinen toufe ſin
Und mit ſiner marter pin,
Mit ſim uf irſtende czart
Und mit ſiner himelvart
Und mit ſines geiſtes kumpht.
Mit den ſechſen, ſait vernumpht,
Recht als mit ſechs tagen clar,
Di al di werld irvrowen gar,
Hat Got den menſch irlnchtet
Und ſine ſel durch vuchtet
Mit des heilgen geiſtes regn,
Der di ſinen under wegn
Nicht lezet, ern dnrch vlize
Und luterlich durch gize
[133 b] Beide ſele nnd den lieb.
Wen er heizet leit vertrieb
Und ein trøſter in der not,
Wer ſin darbet, der iſt tot.

5303. di *aus* ſi *auf Rasur.* *Amos 2, 7.*
5304 *auf Rasur.*
5308. vd kvndiclich.
5310. v *in* vſgank *aus anderm Buchstaben.* k *aus* c.
5311. ſimz *aus* ſims.
5312. v'nimz *aus* v'nims.
5318. alſ *aus* alſo. im *über der Zeile nachgetragen.*
5320. ſechſten *aus* ſechten.
5325. daz *aus* da.
5331. czumgen.
5333. de. wzen *aus* wſen.
5335. *vor* w *in* wo (*aus* wol) *ein Grundstrich ausradiert.* *Als der erste Stamm zu Falle kam und wir in ihm, da machte* der êren grâl *den Fall wieder gut.*
5336. w'.
5350. wchtet.
5351. regn *aus* regen.
5356. heizet *aus* heizeit.

Der nam ift im gegeben:
Ein leben allir leben.
Do von wøld ich luczil fain,
Wølde mir genade tain,
In dem fechften ingefigel,
Daz fo vefte helt den rigel
Daz én nicht reget myn vernu*m*pht,
Von des heilgen geiftes kumpht
Czn den jungern bobn ir houbt:
Wen fi woren gar beroubt
Genczlich al ir nzer luft,
Dnrch daz fo czuhant ir bruft,
Ir felen, ire geifter
Der meifter aller meifter
Enczunte und enprante
Und én von himel fante
Alle fprach in vures vlam:
Iclich menfch alda vernam
[*134 a*] Sine czunge funderlich;
Der werld was daz wnnderlich.
Gotes geift irvullet fat
Des ertriches fchibe hat.
Wizzet daz der heilge geift
Hat der fuzen namen meift,
Daz di worheit valfches an
Werlich wol beczugen kan.
In ewangelio man hot
Daz der heilge geift ift Got
Und, als find Johannes gicht,
Lebn der werlde unde licht.
Er ift der allir befte
Den imant ie gewefte;
Under meftern kunften rich
Nyma*n*d im mak wefen glich;
Vingir Gotes cefmen hant,
Trofter nnd der falden phant,
Der genaden erczetie
Snnder alle fimonie.
Wo er in der werlde czoit,
Do ift er der armen voit;
[*134 b*] Ja der funnen wider glaft,
Ift der felen fuzer gaft,
Aller gabe milder mut,
Der wol al der werlde tut,
Der femphtlich nber fnzet
Und allen kummer buzet,
Ein troftheilbernder trefem
Und ein trut himel befem,
Der ab ftrichet allen ftoub
Und tut grnnen als ein lonb
Von des fuzen meien tou
Di felen fchon in fuzer fchon;
Waz gute und waz felekeit
Himel und di erde treit,
Daz ift er aller dinge.
Man lefe oder finge,
Man tichte oder fchribe,
So kan nimand fin fchibe
Triben uf ein ende gancz.

5365. én *aus* in. reget *aus* rege. v'nupht.
5369. vzer *aus* vfer.
5374. én *aus* in.
5375. alle *aus* alles. wres.
5377. *Hinter* fvnd'lich *ist* der werld *(Anfang der nächsten Zeile) getilgt.*
5378. waf *aus* waz.
5379. irwllet.
5383. valfchef an *aus* valfche fam.
5386. *Joh. 4, 24.* geift *aus* geiftes. ift *am Rande nachgetragen.*
5388. *Joh. 1, 4.*
5392. Nymad *aus* Hymad.
5395. erczetie *aus* erczdie.
5397. *über* czoit g *getilgt!*
5403. femphtlich *aus* femphtliche. v *in* vb' *auf Rasur.* fvzet *aus* fvzen.
5405. *oder* crefem?
5411. e *zwischen* v *und* t *in* gvt *übergeschrieben.*

Geiſt iſt Got an allen ſchrancz!
Set, wen do daz ertrich was,
Als ich in der gloſen las,
[135 a] Beid itel nnde lere
Und aller ding ummere
(Den menſch ich meine, der do was
Durre worden als ein gras
Und onch itel und nmmer,
Allir gnten vrnchte ler
Durch ſine groze ſunde
Von der genaden unde),
Set, di vnlte er ſo vol
Mit nicht anders, ab ich ſol
Sprechen, den mit im ſelbe.
Der ſuze gaſt nicht velbe
Hat an alle ſiner vrucht;
Nicht der ſelen brengit czucht
Und ſi vullet wenne Got,
Daz er wol bewiſet hot.
Beide itel nnde ler
Iſt di ſele nnd ummer,
Di jo iſt Gotes mangel;
Onch ein vil gretik angel
Si ver ſnidet in den tot,
Ir én helfe den uz not
[135 b] Mit genaden allir meiſt
Der vil vrone heilge geiſt.
Wer nu des wil gernchen,
Der darf nicht verre ſuchen
Des heilgen geiſtes vuer;
Wen werlich wol czu ſtuer
Hat genczlich ſin genade
Irvullet gar gerade
Daz ertrich nnd ir ſchibe;
Onch nimant iſt der blibe
Und behalde ſich bi nam
Vor der grozen hicze vlam.
Do irvullet ſumczic tag
Worn von oſtern, als ich ſag,
Di jnnger ſnnder galle
Blibn bi en ander alle.
Merket daz di alde e
Gar verwurfen iſt nu me
Und verſmeet als ein gift.
Abr di andir nwe ſtift
In des gelubdis arche
Recht als in einem ſarke
[136 a] Sten ewiclichen blibet,
Daz si nimand vertriebet.
Ja mein ich der kirchen kiſt,
Di gebnwet ſelbe Criſt
Hat mit ſinem blnte rot,
In der man daz lebnde brot
Und das øſterliche lam
Gibt czn nizen in dem nam
Jeſn Criſt der werld czu troſt,
Daz ſi uf der helle roſt
In ja mer icht enkumen;
Daz lebnde brot kan vrumen
Czn dem ewiclichen lebn.
Merket, do ir vullet ebn
Nn worn di fumfczic tage,
Di junger, als ich ſage,

5418. Geiſt *aus* Geiſtes. iſt *am Rande nachgetragen*.
5419. was *aus* waz.
5423. meine *aus* mein.
5429. wlte.
5435. wllet.
5439. i *in* Di *nachträglich eingesetzt*; Der?
5447. vuer *aus* wer.
5448. ſtrvṛer.
5450. Irwllet.
5455. irwllet.
5457. ſundēr.
5469. in *in* ſinē *auf Rasur*.
5473. d' *über der Zeile nachgetragen*.
5477. en lebn *auf Rasur*.
5478. ir wllet.
5479. Nu *am Rande*.

Bi en ander woren, wan
Nimand miſſen ſal doran.
Do ſi vlon und Criſt begobn
Und én lizen in dem clobn,
Der junger algemeine
Geloube was do cleine.
[136 b] Abir do én Criſt erſchein
Nach dem uf erſtende rein,
Gar veſte ſi da worden
In des gelouben orden.
Mit handen ſi ſich nomen
Und czu Jeruſalem qwomen;
Vrolich von der himelvart,
Als ſi hatte Criſt gelart,
Si des gelubdes beiten
Und ſich dor czu gereiten
Mit vle und mit gebete,
Dor an ſi bliben ſtete
Durch des heilgen geiſtes kumpht,
Daz der ervulte ir vernumpht
Mit libe, mit genaden
Dort von der himel graden.
Beide mutes und der ſtat
Vereint ſi worn an valſchen grat
Bi en ander ſunder phniſt,
Recht als jenen den da iſt
Ein hercze vru und ſpote
Und eine ſel in Gote.
[137 a] Wen noch den gedunken myn
Daz lute bi en ander ſyn
An einer ſtat und wanken
Czweitragnde mit gedanken,
Daz iſt andirs nicht wen wo
An einer ſtat ſich ſamnen jo
Hund und wolve um ein os
Oder um ein todes ros,
Di an der ſtat ſich laben,
Ouch giere mit den raben,
Di ſich dorumme biezen,
Czu czerren und czu riezen,
Welcher daz grozer ſtucke
Behalde czu gelucke.
Alſuſt tun ouch di affen,
Di munche und di phaffen,
Hazzes und ouch nides vol,
Di ſich durch den fetten kol
Ouch um di ampmet denen;
Vil cleine ſi ſich ſenen
Nach des heilgen geiſtes vlam.
Di junger nich in ſulch*en* dram
[137 b] Qwomen von der himelvart,
Vrolich ſi der vronden czart
Wol warten mit gerete;
Mit vle und mit gebete
Nicht ſi ſuchten me wen Got,
Der allein czu ſendin hot
Den heilgen geiſt czu ſture
Den di da ſint gehure.
Als alle wazzer duzzen
Und ſnelle ſich irguzzen,
Suſt von dem himel ſnelle
Der heilge geiſt gar helle
Quam mit eim geludme dar
Und daz hus er vulte gar
Do ſine junger ſozen
In andacht wol czu mozen

5481. *hinter* woren *Strich und Punkt. vor dem* w *in* wan *ein Grundstrich ausradiert.* wan = man.
5483. *Über das* o *in* vlon *ist* v *geschrieben. doppelt gesetztes* Criſt *gestrichen.*
5500. erwlte.
5507. hercze *aus* hecze.
5509. den *aus* dem.
5513. iſt *am Rande nachgetragen.*
5515. Hund *aus* Hunt.
5518. giere *aus* gire. den *aus* dem.
5519. biezen *am Rande für* bizzen.
5528. *hinter* vil *Punkt.*
5530. ſulcher *aus* ſulch.
5537. heilgen.
5539—50 *zum größeren Teile auf Rasur.*
5543. d *in* dar *aus anderm Buchstaben.*
5544. huſ *aus* huz. wlte.

Von des heilgen geiftes knmpht,
Als uns fait der lerer; numpht
So vil hab wir daz er qnam
Snelle nnd von himel fam,
[138 a] Und mit eim geludme groz
Quam er in des hufes fchoz.
Suelle quam er ficherlich
Durch di fache, merke mich,
Daz fnnder nnd di tonbeu
Gancz hetten deu gelouben,
Wi verre fi verirret
Sich hetten uud gevirret
Von himel bernden undeu
Mit ireu grozen funden,
Daz fin vinger, fiue hant
Wer alumme bi der want
Und clophte alfo ftille,
Ab im ein guter wille
Wolde ein fpeldel offen.
Der funder fal des hoffen
Daz er czu hant guzze drin
Der genadiu wider fchin,
Der gar alle vinfternis
Und aller funde cluternis
[138 b] Dan uz der fele triebet
Uud fi mit tngnt durch fchribet.
Onch er von dem himel fwanc
Uz der ftat fyn luter blank,
Der meifter kunften riche,
Daz er di weld wol gliche
Lerte ein rein leben train
Uud den fundeu wider fain.
Ouch mit eim gelndme qwam
Der heilge geift und fin vlam,
Daz er in den jungern fin
Czu der predigote fyn
Irhube ein gefchelle
Ken allem ungevelle.
Wen fet, alfnft fait der pfalm:
'Ir geludme und ir galm
Wart al umme wiet bekant
Und ging uz in alle lant.'
Onch dem galme volgte nach
Lnter bichte, daz gefchach,
[139 a] Wen ir rede icznut was
Von des heilgeu geiftes blas
Werlich ein yn *v*ner ftark,
Daz iz hiczte durch daz mark
Mit grozer libe *v*uer,
Daz én Got Crift czu ftuer
Sante an alle wette,
Als er gelobet hette.
Wen der heilge geift ift der
Von dem Crift fait fulche mer:
'Wen der geift der worheit ku*m*t,
Alle worheit uch der vrumt'
Und lert uch an allen ftriet
Alle worheit di czwar liet
An eime gnten leben,
An guter lere eben
Und an worem gerichte
An aller crumme fchichte.
Set, mit burnder libe goz
Got Crift in der junger fchoz
[139 b] Mit der worheit, als du weift,
Williclich den heilgen geift,

5548. *Lucas in Act. Apost. 2, 1.*
5549. w'.
5550. *hinter* Snelle *Punkt.*
5560. i *in* iren *auf Rasur.*
5563. ftille *auf Rasur.*
5565. ein fpeldel *aus* eine fpalde.
5566. def *am Rande für* daz.
5567. *das erste* z *in* gvzze *aus* f.
5571. f *in* fele *aus anderm Buchstaben.*
5582. e *in* p̄digote *aus* o.
5586. *Ps. 19, 4.*
5593. wver *aus* wer.
5594. iz *am Rande nachgetragen.*
5595. wver.
5596. én *aus* in.
5601. *Joh. 16, 13.* kvm̄t.
5605. eime *aus* eine.

Von dem ſi ſo enpranten
Daz ſi alleine wanten
Hin czu Gote al ir ger,
Und in Got, dem wunderer,
Lieb ſi hatten alle ding;
Aber Got ob allen ring
Si hatten liep von herczen
An allerleie merczen
Mit gar getrwen liſten,
Liep ouch ir eben criſten
Si hatten als ſich ſelbe
An alles meiles velbe.
Der meiſter heizet meiſter
Der ſiner junger geiſter
In eim ougen blicke glich
Machte alſo kunſten rich
Daz ſi aller kunſten hort
Hatten und doch in kein wort
[140 a] Beuzen horten ſprechen.
Alſus kan heimlich brechen
Und in di hercze ſlingen
Des heilgen geiſtes ringen.
Was daz nicht ein groze gunſt
Daz ſi kunden alle kunſt,
Di viſcher und di leien,
Do von ſi wurden meien
Und uz lazen kunſten hort?
Suſt ſi *v*uren allez vort
Und taten waz Got wolde,
Und ſchulden waz der holde
Got von himelrich beſchalt,
Von der gabe manicvalt.
Wen von allir uzer luſt
Was beroubet ire bruſt,
Und do von als ein czunder
Si woren alle wunder,
Wol geſchicket ebne glich
Czu enphane redelich
[140 b] Des heilgen geiſtes vunken,
Di alſo gar durch ſunken
Ir ſelen und ir ſinne
Beid uzen und ouch inne
Mit der ſuzen ſuzekeit,
Daz ſi wedr lieb noch leit
Nu und czu keiner ſtunde
Von Got geſcheiden kunde.
Got ſi jo liblich meinten
Und vruntlich ſich vereinten
Mit im und in ſinem nam
Mit irn ebencriſten ſam.
Merket, vor der marter grat
Di einunge Criſt erbat,
Do Criſt jach: 'myn vater, ſich,
Vor ſi ich nu oppher mich,
Daz ſi alle bliben ein
Und an alle ſunde rein,
Als du vater ein in mér
Und ich ſun ouch ein in dér,
[141 a] Daz ſi in uns beiden ein
Alſo bliben algemein
Vereinet in der laden
Alleine der genaden
Und nicht in naturen ein,
Als ye werlde ein érſchein
Vater, ſon und heilic geiſt,
Ein in der naturen meiſt.'
Wer daz einen wil verſten,
Der muz wol ſtudiren gen:
Ich wil mich des nicht ſchemen,
Er muz di ſchrift vernemen.

5616. dem *aus* den.
5621. gar *aus* gan.
5622. Liep ovch *auf Rasur.*
5640. wuren. allez *aus* alles.
5646. waſ *aus* waz.
5654. vzen *aus* vſen.
5661. im *auf Rasur.*
5665. *Joh. 17, 1. 21. 23.*
5676. ye *am Rande für* i. érſchein *aus* irſchein.
5679. daz *aus* di.
5682. muz *aus* mus.

Hørt, ſibenleie gabe
Ob alles goldes habe
Gotes vinger und ſin hant
Al der werlde tet bekant.
Di gaben vernumphten hac
Suzen baz wen balſem ſmac;
Mit der ſalbe di ſi train
Und glich al der werlde tain,
[141 b] Si den menſchen tun geſunt.
Von des heilgen geſtes munt
Der ſalbe wiet ir gozzen
Vil mancher hat genozzen.
Wer ſi nu met, der wirt heil.
Wol der werlde iſt ſi veil,
Daz gelobt di kirche meiſt;
Si git daz der heilge geiſt
Iſt ablaz allir ſunde.
Dem ſunder ich daz kunde
Daz er an dem arczte nicht
Czwivel durch di keine ſchicht.
Wen ein lerer wol geſit
Von dem arczte alſo git:
'Wen ich von ſuche quele,
Ich ſicherlich bevele
Dem der mich an allen ſlac
Heilen wil, kan unde mac.'
Er wil iczunt, ab du wilt;
Ab er din es willen ſchilt
[142 a] Verharſcht ken im nicht vindet,
Sin kunſt ſich underwindet
Diner wunden, als er kan,
Und ſi heilet ſunder wan.
Ouch ſind Auguſtinus ſpricht,
Von des meiſters macht bericht:
'Dem arczte, alſo echtic
Und alſo gar almechtic,
Keine ſuche wider vert
Nibn ern heil ſi unirwert.'
Nu merket von den ſchulden
Wi gar in grozen hulden
Hatte er di werlt gemein,
Der ir einen arczt ſo rein
Ho ubr ein vremdez alben
Mit ſibenleie ſalben
Sante alſo hulfenrich,
Der alſo gar vølliclich
Heilte beide ſel und liep
Gar an aller hande kiep.
[142 b] Der ſiben ſalben gabe
Sint czwar, ab ich nicht ſnabe,
Geiſt der vorchte Gotes, ſich!
Nicht vintlich noch grimmeclich,
Sam vinde vor den vinden
Vor vorchte wollen ſwinden,
Sunder als wo behibe
Durch rechter czucht in libe
Ein vater ſin ſønil czart,
Suſt ſal weſen wol bewart
Ken Gote unſer vorchte.
Di ander gabe worchte
Salbe den geiſt der gute
In mildiclicher blute;
Di dritte geiſt der kunſten
Durch vlozzen gar mit gunſten;
Di virde geiſt der ſterke,
Ab ich wol rechte merke;

5686. bekant *aus* behkant.
5687. hac *aus* hat.
5692. heilgen *aus* hilgen.
5693. wiet *aus* wit.
5696. iſt *aus* iz.
5699. ſunde *aus* ſunden.
5705. *über* u *in* ſuche *ein* v?
5707. mich *vor* dem *ist ausgestrichen,* mich *nach* d' *am Rande nachgetragen.*
5711. ken im *aus* kein in.
5720. vnirwert *aus* vnd irwert.
5725. vremdez *aus* vremdiz.
5728. gar *aus* ga.
5731. *Jes. 11, 2.*
5741. Ken *aus* Kem.

Di ſumfte geiſt des rates,
Der nicht in im hat grates;
[143 a] Di ſechſte geiſt der numphte,
Vil kan der ſelbeu kumphte;
Di ſibnde geiſt der wiſheit,
Smackes vol in ſuzekeit.
Nu wiſſet wi di ſalheu
Wol heilen allenthalben:
Di vorchte Gotes leczet
Di hochvart uud entſeczet;
Gute, di in milde tait,
Beide nit nnd haz verjait;
Ahr daz wizzen, daz iſt kunſt,
Gar vervlouget czornes dunſt;
Ahr der geiſt der ſterke
Trogheit vertrieht, daz merke!
Rat verjait mit ſicherheit
Allen durſt der girekeit;
Di vernumpht czu rechter ſoz
Twinget heide gicz und vroz;
Di wiſhet, daz iſt ſo vil,
Wer daz rechte pruveu wil,
[143 b] Inner ſmak an allez leit
Ewiclicher ſuzekeit,
Di gar alle uzer ding
Triehet uz des herczen ring.
Des hnanten arcztes hant,
Vaters und des ſouis hant,
Heilig geiſt, ir heider glut,
Alle cziet giht wøllen gut.
Gotes ſuu gar ſigeh aft,
Beide wiſheit und craft,
Tut wiſſen waz ſie gute
Iu bernder vurchte hlute.

Der vater almechtic czwar
Gibt macht czu vol hrengen gar
Daz er wil nnd ouch weiz gut:
Suſt den menſch er ſelig tut.
Suzer vrunt, der werde gaſt,
Der rather, der wiſheit glaſt,
Starker helfer, hely Got,
Ein und dry in einer wot,
[144 a] Immer me gelohet ſi
Alle ſiner gaben vri!

Hic incipit ſeptimum ſigillum ſcilicet De die iudicii.

Daz ſihnde ingeſigel hloz
Sait uns von dem tage groz
Iu dem ſich heht ein øſeu
Den guteu nud deu høſen.
Daz gelohet alle ſchrift,
Di nu ſtet uf nwer ſtift,
Geiſtlich an alliz roſeu
Von Gote in gehloſen,
Daz di czu ſchanden werden
Di hi nf dirre erden
Czu wege hrengen ane czil
Irrens unde wirrens vil,
Als jene di jo wonten
Und ſo doran bedouteu
Daz ſi ouch daz heſchrihen
Uud dor an ſtete hliben,
[144 b] So daz di werld ewic ſie;
Ouch ſi claften al da hie
Daz di ſelen liden uicht

5749. deſ *aus* d'.
5760. haz *aus* has.
5771. allez *aus* allis.
5773. vzer *aus* vſer.
5775. arcztes *aus* ancztes.
5778. wøllen *aus* willen.
5779. ſvn *aus* ſon.
5782. wurchte *aus* wrchte.
5790. wot *für* bot.
5803. wege *aus* weg.
5804. w'rens.
5810. al *aus* alle. da *am Rande nachgetragen.*
5811. Daz *aus* Des. liden *aus* liten.

Dnrch di keinerhande ſchicht;
Ouch ſi hatten den gedank
Daz ir boſheit groz und lank
Hin ginge mit dem ryne
An allerleie pyne.
Set, do ken ein wiſer ſpricht:
'Keine boſheit blibet nicht
Ungepinet endelich.'
Do bi wiſſet ſicherlich:
Di guttete onch ir lon
Enphet nnd irwirbet ſchon.
Nicht me ich geſagen mag.
Grimmeclich knmt Gotes tag
Vol czornes nnd unwerde.
Czwar nymand lebt uf erde
Er muze ſunder gecken
Des tages ſer irſchrecken.
[145 a] Wer iſt onch ſo vervlizzen
Der den tac kunne wizzen?
Czwar nymand wen Got, der jach:
'Waz ho bobn der himel dach
Der vater mit tifem rat
Hat in ſiner majeſtat
Geordent und geſchicket,
Mit ewekeit verczwicket
Von cziet und von den ſtunden,
Daz hat nach nimand vnnden
Und onch nimand vinden mak.'
Snſt ſag ich, der leſte tak,
Wen gemeinlich der ſal weſn,
Luczil hab ich des geleſn;
Idoch diſe werld cznrgat,
Als nnſer geloube ſtat.
Wizzet, als di lerer jen,
Vor dem jungſten tag geſchen
Etteliche czeichen groz
Gar an allen wider ſtoz.
[145 b] Der ich wil geſwigen nu,
Idoch ſo vil wizze du
Daz der leſte Gotes tac
Einem dieb ſich glichen mac
Durch nngewiſſe ſtun den.
Daz iſt in gloſen vunden
Und onch in dem texte, ſit
Do von der apoſtil git:
'Gotes tac in ſnlcher acht
Als ein dieb knmt bi der nacht.'
Des ſal man ken im wachen
Und regen hi di bachen
Mit erbeit an nnderlaz
Und mit beten, wizze daz:
Unſe herre ſprichet ſo
In dem ewangelio.
Der dieb, ab ich nicht vele,
Nicht knmt wen daz er ſtele,
Onch morden und verliſen
Wir an dem dibe kiſen;
[146 a] Den ungewarnten ſtilt der dieb
Allez daz man nn hat lieb.
Do von git Jeſns alſo
Abr in ewangelio:
'Set, als bi Noe jaren
E vor der ſintvlnt waren
Beid ezzer unde trenker,
Biſſeſer nnd onch czenker
Recht bis zu dem tag bi nam
Daz Noe in di arke quam,

5814. Daz *aus* Daſ.
5815. ginge *aus* gingen. ryne *aus* rime.
5817. *hinter* ken *ein durchstrichener Punkt.*
5830. kuñe *aus* kvñe.
5832. *Matth. 24, 36.*
5834—48 *zum Teil auf Rasur.*
5840. ich *am Rande nachgetragen.*
5853. vngewiſſe *aus* vngewizze.
5856. *I. Thessal. 5, 2.*
5859. Des *aus* Daz. ken *aus* kem.
5868. wir *aus* w'.
5873. *Matth. 24, 37—39.*
5877. Recht *am Rande.* tag *aus* tage. bi nam *aus* bi namen.

Dennoch czwar di toren nicht
Irkanten di keine fchicht,
Biz daz nu di fintvlut quam
Und fi alle hinnen nam.
Suft kumt ouch des menfchen kint
Uf di noch fint alfo blint
Und ouch bloz der felekeit
Daz fi han kein ander cleit
An allein der funden hadr,
Hart verwimmert als ein vladr.'
[146 b] Ouch di blozen man irflet,
Wen der ftriet al nmme get,
Als von den bøfen unverdait
Got czu Jeremiam fait:
'Samne fi als eine hert
Czu erflahne in unwert!'
'Di irflagn verluft der tag'
In Job ich daz nemen mag,
'Wo ift der bloze menfch verhert
Und fo endelich verczert?'
'En ich fuchte,' git der pfalm,
'Und um einen cleinen halm
Vand ich nindert fine ftat.'
Suft verftubet, als ein blat
Von fcharfem norden winde,
Hochvart nnd ir gefinde.
Ouch in der fchrift gar dicke
Der tag fich eime ftricke
Glichet, fich do von alfo
Abr in ewangelio:
[147 a] 'Merket und di fele nert,
Uwer hercze nicht befwert
Mit trunkenheit, mit vraze
Czu vel in nber maze,
Ab ir nicht wolt irworgen!
Ouch mit der werlde forgen
Uch bekummert nicht czu vil,
Daz uch icht ein bøfe fpil
Snelle kume uf den nak,
Daz uch vugt der lefte tag!
Wol in dime herczen wig
Daz der tag kumt als ein ftrik!'
Uf alle di an wiczen
Hi in ertriche ficzen,
Sich dirre ftrik verczwicket
Und al di werld beftricket.
Nymand im mak enphlien
Noch mac én nicht czu czien;
Den ftric fi mufen dulden
Di funder groz von fchulden
[147 b] An ende in der helle
In jamers nngevelle.
Gotes kinder abir alfo
Sprechen und mit vreuden jo:
'Der ftrich ift gar czn riben;
Des fi wir uber bliben
Und fin ficherlich irloft
Von der bittern helle roft.'
Ouch fuld ir daz beforgen
Daz ding di nu verborgen
Sint hi uf difer erden,
Aldort gar offen werden.
Durch daz fich der lefte tag

5888. Hart *aus* Har.
5889. blozen *aus* bloz.
5893. *Jerem. 12, 3.*
5897. ift *über Rasur.* bloze *aus* bloz.
5899. *Ps. 37, 36.* É *in* Én *aus anderm Buchstaben.*
5907. *hinter* Glichet *Komma.*
5909. *Luc. 21, 34—35.*
5911. trunkenheit *aus* trunkeit.
5912. vel *aus* vil.
5913. wolt *am Rande nachgetragen.*
5916. ø *in* bøfe *auf Rasur.*
5918. wgt.
5931. abir *am Rande für ausgestrichenes* nicht.
5932. *Vor* fprechen *ist* Di *gestrichen.* vnd *am Rande.*
5933. *Ps. 124, 7.*

Einem lichte glichen mag,
Als ich di fchrift hekiccze.
Onch einem mittags bliccze
Glichet fich der felbe tac.
Daz di fcrift heweren mac,
Wen aldort in Genefi
Ift befchriben daz. ja wi?
[148a] Ern Josephs brnder dachten
Czu hove nnde brachten
Mit im mancherleie gab
Von der allerheften hab
Di fi mochten gewinnen.
Bi dem fal man befinnen
Di nz erwelten alle,
Di reine werk an galle
Oppheren den vil waren
Jofeph und Got, dem claren.
Do der eren priz bejac
Ging hin yn nm mitten tac
Mit finen brudern vrifche
Czu ewiclichem tifche,
Sich, in dem mittags blicczen
Gar fnnder allez nicczen
Werden fen fin ougen clar
Alle ding gar offenbar;
An dem tage wirt fulch licht,
Als der wizfag uns vergicht,
[148b] Sich, daz ken des lichtes acht
Ift diz lehen als ein nacht.
Hi des andern fambitzkeit
Nymand weiz uf minen eit,
Ouch czwar nymand is fo gries
Der do muge keine wies
Des andern hercze wizzen.
Der wieffag git vervlizzen:
'Menfchen hercze ift fo tief
Daz is weder fpriz noch hrif
Ervorfchet noch durch grundet.
Wer ift der iz irkundet
An Got eine, der weiz wol
Alle hercze?' ah ich fol
Daz sprechen als ich vinde
Und in der fchrift enphinde,
So fal nymant vernichten
Den andern weder richten.
In dem benanten lichte clar
Di gerechten ane var
[149a] Got in der himel owen
Irkennen und hefchowen,
Abr di ungerechten fich
Werden betruben hitterlich,
Wen fi Got dort ane fehn,
So beginnen fi ouch jen
Von vorchte und vor grimme
Mit clegelicher ftimme:
'We uns, wir han gefundet!'
So werden fi verfpundet,
Und verhunden wirt ir fchoz

5942. mag *aus* mac.
5943. bekicke : blicke? *Ebenso 5963* blicken : nicken (*R.*). *Oder sind* hekickzen, nickzen *Intensivbildungen zu* kicken, nicken?
5946. fcrift *am Rande nachgetragen.*
5947. Genefi] *so!*
5949. *I Mos. 43, 15.*
5955. erwelten *aus* irwelten.
5957. oppheren *aus* opphern.
5963. hlicczen *aus* bliccze.
5964. In heifer brend' hiccze *ausgestrichen und dafür am untern Rande vom Korrektor der neue Vers geschrieben.*
5967. *Apocal. 22, 55.*
5969. ken *aus* kein. des] daz.
5974. *hinter* keine *Rasur.*
5975. h'cze *auf Rasur.*
5977. *Jerem. 17, 9—10.* ift *am Rande für* iz.
5978. fpriz?
5979. E *in* Eruorfchet *aus anderm Buchstaben.*
5980. iz *aus* is.
5985. *Luc. 6, 37.*
5989. owẽ *aus* owen.
5992. w'den *aus* w'dn.
5997. *Dan. 9, 5.*

Dort mit ungewiter groz.
Von verrens kumt Gotes wort
Mit czwein ſwerten, ſich, der ort
Von grozem zorne brinnet.
Ir ſunder, daz beſinnet!
Wen iz ſint vil herte mer
Und czu tragen alczu ſwer,
Nach ſwerer vil czu liden:
Wen vreiſlich die ſwert ſniden
[*149b*] Gar ſcharf czu beiden ecken.
Nimand ſich mac bedecken
Vur im czu keiner ſtunde,
Wen ſi gen uz des munde
Der ho ſiczet uf dem tron
Mit gewaldiclicher cron.
Vur dem nngewitere
Ich vil ſere citere.
Wil manz nennen einen regen,
Als uns ſait der pſalm irwegn:
'Regn beginnet dicke
Hi uf de*n* ſunder ſtricke.'
In Job ſo geſchriben liet:
'Uf ſi regnen wirt ſtark ſtriet.'
Eſechiel der ſchriebet
Daz er mit regne triebet
Uf di ſunder gemeine
Unmozeu groze ſteine.
Der erſte regn verczwicket
Di ſunder und beſtricket,
Daz ſi nindert mugn geczin,
Si och dem weter nicht enphlin;
[*150a*] Der ander regn ſich vlizet
Daz er ſchentlich verwizet
Den ſundern al ir ſunde;
Der dritte iſt urkunde
Daz ſi ſnntlich irſterben
Und immerme vorterben
Und verwiſchen als ein wint,
Wen ſi genaden einic ſint.
Onch daz nngewiter me
Oft man nennet einen ſne.
Job: 'wer hi vorcht den rieſen,
Ein ſne wirt én begrifen.'
Al di nngewiter czwar
Beſluſt Yſaias gar:
'Uf vertnmte corpir jait
Ein groz donir nnverdait
Wen mit den boſunen ſchrect
Und di toten nf irwect
Uz der tifen erden gruft
Mit den donirſlegen luft,
Di erde mit dem ſlotern,
Mit biben und mit ſchottern,
[*150b*] Winde mit den ſturmen ſtark
Und daz mer mit vlagen ark,
Daz v*u*er mit der ſpicze
Un lidelicher hicze.'
Alle di ich han genant
Rechte mit gemeiner hant
Vreiſlich di ſunder ruren
Und jemerlich czu vuren.
Idoch e der vlagen roſt
Han di ſunder einen troſt
Daz er kumt von verrens her.
Wol, daz wir nach unſer ger
Bin des um vride denken

6005. vil *aus* wil.
6009. Gar *am Rande.*
6010. N *in* Nimād *auf Rasur.*
6011. in?
6013. tron *aus* trone.
6014. cron *aus* crone.
6020. der *aus* den. *Ps. 10, 7:* pluet super peccatores laqueos.
6022. *Hiob 20, 23.*
6024. *Hesek. 38, 22.*
6037—38. wint : ſint *auf Rasur.*
6041. *Hiob 38, 22.*
6045. *frei nach Jes. 24—30.*
6055. vvver.
6056. vn lidelicher *aus* vnd lidelicher.

Und nns czu Gote lenken!
Wen groze not nns anet,
Do von Amos uns manet.
Er git: 'ſampet uch in ein
In einen gelonben rein
Und czu houfe kumt czn hant
In heizer ſuzer libe brant,
E daz gebot czu bringe
Den tac der nch verdringe
[151 a] Und czu riebe als ein loub,
Daz irſtibet als ein ſtoub
Vor der ſuren winde vlag,
Der do bleſt uz ſiner lag.'
Wen Got czut czu gerichte,
Vor ſinem angeſichte,
Al nm ein vwer burnet,
Daz ſine vind irczurnet.
Der erden eſtrich glichet
Daz fuer und beſtrichet;
Gar ouch daz fuer munder
Icliches werk beſunder
Vorſuchet nf daz leſte;
Des ſelben fures gleſte
Irlnchtit alle winkel,
Wo weiſe oder tinkel
Liet under ſpru behaldeu
In hnndert tnſent valden,
Daz wirt allis offenbar,
Daz iſt ſichirlichen war.
Di guten nnd di bøſen
Sich ſcheiden nnd czu løſen
[151 b] Und muzen gemeinlich kumn
Czn ſchine, als ir hat vernumn.
Set, als ich han geſprochen,
Daz fuer nnverrochen
Berg und tal macht gliche,
Suſt git der lerer riche.
Nicht alleine ſilber, golt,
Dem di lnete weſen holt,
Dor an ouch in wider ſtrit
Al ir hoffenunge lit;
Nicht allein die huſer ho,
Der ſi ſint von herczen vro,
Mit allen dingen di do ſint
Gar lieb al der werlde kint;
Sunder ouch de*n* vullemunt,
Di gebirge, uf den grunt
Daz fuer gar verbrinnet.
Ein wiſer man beſinnet
Daz der richen eren haft,
Gotes wiſheit und ſin craft,
[152 a] An alle wandelrue
Daz ertrich gar vernue
Und noch dem gerichte halt
Im gibt ein vil ſchøn geſtalt.
Uns durch Yſayas munt
Daz tut unſe herre kunt:
'Sich, ich ſchepphe nue himl
Und nue ertrich ane ſchiml,
Di ich heize vor mir ſten,
Und ſuln nimmerme czu gen.'
Der erſten wirt vergezzen.
Di nue ſtat gemezzen
In Apocalipſi hat

6070. einen *aus* einnen.
6071—6072 *umgestellt und durch* b a *richtig gestellt.*
6071. kumt *aus* kum.
6073. gebot *auf Rasur.* czu *am Rande nachgetragen.*
6074. Den *aus* D'.
6079. Uven.
6081. b *in* bvrnet *aus anderm Buchstaben.*
6084. beſtrichet *aus* beſtichet.
6096. Sich *aus* Si.
6098. ſchine *aus* ſchin. v'numn *aus* v'numen.
6108. *hinter* vō *Rasur.*
6111. d wllemūt.
6123. *Jes. 66, 22.*
6125. vor *aus* von.
6129—6132 *stehen auf Rasur.*

Johannes mit wiſem rat,
Mit reinekeit, mit cirde.
Er git nach wnnſches girde:
'Di ſtat nber mezic riech
Wirt dem reinen glaſe glich
Und glich dem claren golde,
Als er ſi haben wolde
[152 b] Der ſi uz geczirkelt hat
In der hoen trinitat.'
Ey wi wirt iz denne gen,
Und wi wirt der ſunder ſten,
Wen er den richter bobn im ſit,
Czornic werlich daz geſchit,
Und ſit under im den ſlunt
Offen in der helle grunt,
Und ſit czu der rechten hant
Sine ſunde wol bekant,
Di en leſterlich beclagn
Und von ſchuldin én beſagn;
Czu der linken hant mit qual
Tuvel ſit er ane czal,
Di en in di helle czin,
Und den mac er nicht enphlin;
Er ſit ouch ſin ſamwiczekeit,
Di geczugnis ken ém treit,
Daz er recht und redelich
Si vortumet endelich;
[153 a] Ouch ſit er ken im czurnen,
Di werld czu male burnen
Daz fuer ouch ſo munder
Dort iclich werk beſunder
Verſucht, als man in der glut
Ouch verſucht welch golt ſi gut.
Und wer uf den vullemunt,
Daz iſt des gelonben grunt,
Bwet holcz, hen, ſtuppel, ſtro
(Daz ſint ringe ſunde jo),
Di muzen kummer dolen
(Daz is gar unverholen,)
Idoch von des fures jocb,
Abr ſi werden ſelic doch.
Abr wer uf den grnnt ſo holt
Buwet ſilber nnde golt
(Daz ſint werk der libe groz
Rechter ler an wider ſtoz)
Und edel tur geſteine
(Daz ſint di tugnt gemeine),
[153 b] Dem wirt dort geneme lon.
Werlich vor ir dineſt ſchon
Man darf do nymand eiden,
Criſten, Juden, noch heiden,
Iclicher wirt da vunden
Und ouch wol uberwunden
Allein mit den werken ſin.
Wen daz fuer wirt ſo fyn
Und alſo gar durch ſichtec,
So vreiſlich und ſo gichtec
Von Gotes licht karvunkel
Daz vinſter noch ſo tunkel
Ni kein ding uf erden wart,
Nibn des ſelben fures art
Iz gemeinlich offenbar
Al der werlde, daz iſt war.
Abr di allir dinge ſint
Selic und gar ſelge kint
Und gar heilic ſicherlich,
Den di libe volliclich
Dort alle ſunde decket

6131. cirde.
6135. *Apocal. 21, 18—21.*
6139. wi *am Rande nachgetragen.*
6154. ken *aus* kem.
6157. ken *aus* kein.
6159. *Hinter* mūd' *ist* dort, *der Anfang der nächsten Zeile, getilgt.* Daz fuer *gehört* ἀπὸ κοινοῦ *als Accus. zu* er ſit, *als Nom. zu* verſucht.
6161. v'ſucht alſ *aus* v'ſuch al.
6163. *I. Cor. 3, 12—15.* wllemūt.
6169. 70 *umgestellt.*
6180. *hinter* Criſten *und* ivden *Punkt.*
6191. Iz *aus* Iſt.
6193. C.

Und ſeliclich beſtecket
Da binnen in dem herczen
Gancz mit der bichte ſmerczen
Und uzen mit der buze
Si bezzert ane muze,
So daz Got ſi vort nicht me
Sit czu keiner rache we,
Nach ſi ſit czu beclagen
Me von des tyvels lagen.
Dor umme iſt daz ſache
Daz innen ſich bewache
Der ſunder und ſich richte,
So wirt er czwar mit nichte
Immerme gerichtet vort
Dort vor des gerichtes ort;
Und beclait er ſelbe ſich
Mit der bichte inniclich,
So wirt er nicht beclaget
Wen iz czu jungeſt taget.
[*154 b*] Bezzert er ouch, als er ſol,
Gote und der kirchen wol
Und ſpricht Gotes lob mit vle,
Er wirt ſelic immerme.
Di leider daz verſumen
Und nicht uz herczen rumen
Sunde, boſheit, miſſetat
Nach der clugen lerer rat,
Di werden gar czu ſchanden;
Wen daz beginnet anden
Got aln czu angeſichte
In dem leſten gerichte,
Wen er ſprechen wirt alſo
Von erſt czu den ſelgen jo:
'Kumet in mins vater rich,
Ir gebenedieten glich,
Wen ir hat mich ni betrubt
Und hat volliclich geubt
Werk der barmeherczekeit;
Ir hat mich vor vroſt gecleit,
[*155 a*] Geſpiſet und getrenket,
Ouch hat ir mir geſchenket
Und hat mich czu hus geladn;
Nu kumt vrolich czu genaden
Mines vater und enphat
Vroude di nicht me czurgat!'
Aber czu der linken ſchar
Wirt der richter ſprechen czwar:
'Get, vervluchten, ungehuer
In daz ewicliche vuer!
Ir wolt mich ni begruzen,
Noch keines kummers buzen,
Des get durch di geſchichte
Von minem angeſichte
Dort hin in des tuvels haft
Von der heilgen geſelleſchaft,
Get ouch von der heimlichkeit
Allir engil wol gemeit,
Get in immer wernder not
Von dem leben in den tot!'
[*155 b*] **H**i hat diz puchel ende.
Almechtig Got genende,
In einekeit gedriet,
Gelobt, gebenediet
Si in hoer trinitat
Glich in einer majeſtat!
Gelobt ſi des vater macht!
Gelobt ſi der uns irvacht
An dem crucz mit turem lon!

6198. beſtecket *aus* v'ſtecket.
6220. wirt *aus* wir.
6221. C.
6227. *vor und hinter* aln *Punkt.*
6230. den *aus* dem.
6231. *Matth. 25, 34—36.*
6239. huſ *aus* huz.
6245. *Matth. 25, 41—43. 46.*
6249. geſchichte *aus* geſchichten.
6253. Get *aus* Got.
6255. w'nde'.
6258. almechtig *aus* almechtic.
6259—6260 *verstellt und durch* b a *richtig gestellt.*

Gelobt ſi des geiſtes don,
Der ſnellen wazzer duzet
Glich, wor er ſich irguzet!
Gelobt ſi di unverczait
Gotes muter iſt betait
In bernder ſuzer ſchowe!
Mait, allir himel vrowe,
Hilf daz der von himelberk
Alle ſiner wunderwerk
Der ſechs tage alſo vort
Czu dem ſibnde*n* tage dort
[*156 a*] Helfe von der vinde dru
Uns in ewicliche ru!
Sechs tag ſint ſechs ingeſigl
Dort hin czu dem ſibnden rigl
Geordent und gemezzen.
Got, czu dem obent ezzen
Uns hilf uz diſm ellende!
Hi hat diz buchel ende.

Explicit libellus ſeptem ſigillorum finitus anno domini MCCC xxxj in vigilia aſcenſionis ad laudem dei et matris eius glorioſe virginis Marie et ad honorem fratrum de domo Theutunica et precipue magiſtri generalis eiuſdem ordinis videlicet domini principis de Brunſwig per magiſtrum Tylonem de Culmine conpilatus.

6266. don *aus* ton.
6272. urowe *aus* wrowe.
6273. *Hilf, daſs Gott die Wunderwerke der 6 Tage zum siebenden fort führe und uns aus der Teufel Gewalt zum ewigen Frieden verhelfe!*
6276. ſibnde.

Namenverzeichnis.

Wortverzeichnis.*)

abelâz *stm.* 3665.
âbentezzen *stn.* 5226. 6282.
*abeschache *stm. Abgrund* 347.
afterrede *swf.* 4174.
agewis *s.* egewis.
aht *stf. Art und Weise* 5969.
abtec *adj. hochangesehen, hehr* 377. 676. 5717.
æbter *stm. der Geächtete* 5144.
alben *stn.* 5725 = *Gebirge? (oder* = albe *weifses Chorhemd?* rein hô über ein vremdez alben = *rein, weit über die weifseste Albe hinaus? R.)*
aleine *conj. obgleich* 287. 1021. 1386. 1600. 3239; *aber* 685.
allentsament *adv.* 5328.
allez, alles *adv. immerfort* 3592. 5640.
almeistec *adj.* 3815.
alwære (alber) *adj.* 3357. 4159. 4170. 4352.
alzebant *adv.* 293.
ament *stn.* (= ambaht) 3754.
amme *swf.* 2018.
ammen *stm.* (= amman) *Beamter* 3350.
ampmet *stn.* (= ambaht) 5527.
ande *adj.* 235. 421.
anderweit *adv. zum zweiten male* 4281. 4291.
anehane *stm.* 18. 2144. 2244. 3070.
anen *swv. ahnen* 6067 *(oder* anen *von Präp.* ane = *ankommen, nahe kommen?).*
anewalt *stm.* 2418. 4142; der sunden a. = *der Teufel* 684.
anewenden *swv. zu seinem Nutzen verwenden?* 3751.
anezemen *swv. geziemen* 2635. 5318.
anezücken *swv.*: sich anez. *c.gen. Anspruch auf etwas machen* 3755.
annæme *adj.* 2969.
arke, arche *stswf.* 1660. 2938; gelubdis a. (= arca foederis *1. Mos. 10, 33)* 1660. 5463.

bâbe *stf. altes Weib* 302.
backe, bache *swm. Backe*: die bachen regen mit erbeit und beten 5860; die backen gezonmen nnd betwingen *die Backen, Kinnladen der Pferde zäumen und zwingen* 736.
balsamsmac *stm.* 1747. 5688.
balsamvaz *stn.* 1241.
balt *adj. furchtlos, kühn* 1197.
ban *stm. Bann* 569. 948. 1774. 4639; sunder ban *ohne Zwang* 4352.
bar *adv. offenbar* 2055. 4284. 4800. 5339.
*bedintlich *adv.* (= bedinteclich) 2638.
bedonen *swv. leben* 4167. 5806 *(Hiob).*
befigurieren *swv.* 1545. 1593. 1629. 3005. 3111.
begangen *part. adj. betroffen, in Verlegenheit* 1473. 4336.
begeben *stv. in Stich lassen* 5483; die begebenen *Klosterleute* 3758.
behende *adj.* 4942. 4953.
behonwen *stv.* 5737.
bebnllen *swv.* 1775.
*bekiczen *swv. (Intens. zu* bekicken *oder Fehler des Schreibers dafür?)* 5943.
*bekicken *swv.* 5943*?*
beklecken *swv.* 682. 3669. 4174.
beklemmen *swv.* 353.
bekor *stf. Versuchung* 4012.
bekorære (bekorer) *stm.* 733.
bekorunge *stf.* 3980. 3992. 4008.
benam *adv., vgl.* binam.
benant *part. adj.* 234. 309. 426. 503. 558. 1088. 1233. 2238. 2433. 2766. 5775. 5987.

*) *Ein * vor dem Wort zeigt an, dafs es bei Lexer fehlt. „(Hiob)" bezieht sich auf das Wortverzeichnis in W. Müllers Diss. über die md. poet. Paraphrase des Buches Hiob 1882.*

benuomen *swv. nennen* 1647. 4066.
berifen *swv. mit Reif überziehen, bildl. betören, betrügen* 3840.
beribten, sich, *swv. sich vertragen* 4367.
berlen *swv. schmücken, zieren* 4276.
bern *stv. intr. entstehen, kommen* 142.
besagen *swv. anklagen* 6148.
besamenen *swv.* 4278.
beschatzen *swv. berauben* 3450.
beschelten *stv. verwerfen, für schlecht erklären* 5643.
bescherren *stv. vollscharren* 406.
beschirm *stm. Bemäntelung* 309. *Schutz* 4043.
beschrîben *stv. aufzeichnen* 4150. 4190.
beschützen *swv.* 1668.
besengen *swv.* 4968.
besinnen *stv. erkennen* 5954. 6004. 6114.
besniden *stv.* 2733. 2744.
besniden *stn.* 2681. 2690. 2694. 3107.
besorgen *swv. bedenken* 4638. 5937.
bespinnen *stv. umfassen, einschliefsen* 67 (*Hiob*).
bestecken *swv.* 6198.
bestrichen *stv. gleichmachen* 6084.
bestricken *swv. umstricken, fesseln* 6028.
beswæren *swv.* 5910.
beswern, sich, *stv. sich verschwören* 3370.
betagen *swv. gebären, werden lassen* 1749. 1912. 6270.
betaget, betait *part. adj.*: junc b. 1587.
betreten *stv.* (*auf der Tat*) *betreten* 299.
betnon *stv. bewirken* 5293.
beûzen, bûzen *adv.* 1610. 2308. 5631 (*Hiob*).
bevallen *stv. intr.* 1474.
bevorn *adv. zuvor* 481.
bewachen *swv. vernehmen, wissen* 2133. 3737. 4638; sich b. 6208.
bewæren *swv.* 462. 4942. 5946.
bewellen *stv. beflecken* 2933.
bewerren *stv. verwirren* 405. 2933.
bezîben *stv. zeihen, beschuldigen* 1929.
bezzern *swv.*: einem b. *spenden* 6217.
bezzerunge *stf. Bufse, Lösegeld*; b. tuon *Lösegeld geben* 3493.
*bibilde *stn.* 2042. 2500.
bildel *stn.* 5077.
binam, benam, benamen *adv.* 206. 1304. 1399. 2280. 2470. 2491. 2709. 5453. 5877.
biwort *stn. Spruch* 3155.
blanc *adj.* 5048.
blanc *stn. Glanz*: sîn lûter blanc 5574.
blas *stn. Fackel* (*oder* blâs *stm.?*) 3087. 5592.
*blüete *stf. Blüte* 1609. 2777. 3414 (*in diesen* 3 *Fällen kann auch* bluot *stf. gemeint sein*); der krefte blüte 3512.
boben *adv.* 968. 1643. 1722. 3701. 5028. 5070. 5367. 5832.
bort *stm. Rand, Ufer* 5262.
borte *swm. Gürtel* 4047.
brechen *stv. intr. irren* 7. 2227; *abfallen*: priester die niht brechen *gläubige Priester* 2804; *trans. verführen* 256. 5632; sich br. *sich worauf richten* 1378.
brehen (brên) *stv.* 145. 1932. 3119. 3234. 3568.
breben *stn.* 2857. 3179. 3234. 4188. 5040.
*breme *swf. Dornstrauch* 4089 (*Fischer-Benzon altd. Gartenflora* 199: brema = rubus *Brombeergesträuch*; *Schiller-Lübben* 1, 420; *H. Sachs* 22, 488, 28 (*Müller, Hiob, setzt* brâme *an*).
brennen *swv.* 4184; mit dienste br. 848.
brœdekeit *stf.* 601.
bruch *stm.* 3306; *Untreue* 886.
brûs *stm.* 4137.
brüstel *stn.* 1273.
büezen *swv.* 3694; *m. Dat. d. Pers. u. Gen. d. Sache* den sêlen aller swære b. 2816; schâches b. 1682.
buoz *stm.* 3686.
burde *stf.*: des garten b. *die Arbeit im Garten* 3434.
burnen *swv.* 6158.

dam *stm. Verdammnis?*: dammes stric 3877.
danc *stm.* 5309.
degen *stm.* 4587.
deneliche *adv.* 3. 2990. 4331.
denen, sich, *swv. sich beeifern, streben* 5527.
diech *stn.* 2200.
diezen *stv. rauschen* 5539; *seinen Ursprung nehmen* 387. 4631.
dienære (diner) *stm. Ministrant* 3869.
dingen *stn. Hoffnung* 5145.
dinsternisse *vgl.* tûsternisse.
*dornbeit *stf. Dorngestrüpp* 1415.
draben *swv. traben* 3592.
draben *vgl.* droben.
dram *stm. Drangsal* 5530 (*Hiob*).
dren *s.* dronwe.
drie *stf. Dreiheit* 267. 1246. 1556.
dries (drys) *adv.* 3252. 3260.
dringen *stv. tr. drängen* 1623.
droben *adv.* (= dar oben) 5250.
dronwe *stf. Drohung* (dro) 2547. 2853; (dreu) 453.
drû *stf. Fessel* 654. 2221. 3459. 6277 (*Hiob*).
durch *c. gen.* durch der (werk) 2668; durch rehter zuht 5738.
durchberlen *swv. ausschmücken, erfüllen* 4372.
durchgiezen *stv.* 5354.
durchgründen *swv.* 4976. 5979.
durchlesen *stv.* 5120.
durchschrîben *stv.* 5572.
durchsinken *stv.* 5652.

durchsinnen *stv.* 1836. 1837. 2058. 3051.
durchslahen *stv.* 4506.
durchvliezen *stv.* 5353.
dürkel *adj.*: d. ôren 2714.
dûsternisse *vgl.* tûsternisse.

ebenkristen, ebenkrist *stm.* 4541. 5622. 5662.
*ecken *swv.* *schärfen* 5088.
edelen *swv.* 5127.
egewis *adv. schrecklich, furchtbar*: einem egewis ligen *schrecklich auf ihm lasten* 3930.
ehtic *adj.* s. ahtec.
eigen wille, eigen willen *swm.* (*stets als zwei Worte geschrieben*) 2291. 2301. 2303. 2348. 2442. eigens willen 2336.
einic *adj.* *frei von*: genâden einic 6038.
einunge *stf.* *Einheit* 5664.
eisen *swv.* 2519.
eiten (eiden) *swv.* *brennen* 6179.
elter *stn.* *Alter* 3028.
enbern *stv.* 230. 960.
endelich *adj.* *eilig, vergänglich* 4983.
endelich *adv.* *schließlich* 986. 2358. 3382. 3836. 4939. 5819; *durchaus* 5898.
engellich (engelich) *adj.* 812.
engesten *swv.* *entkleiden* 1044.
enphinden *stv.* 5984.
ensam *adv.* *zusammen* 205.
entbrennen *swv.* 108. 5613.
entlâzen *stv.* 3036.
entreinen *swv.* 4350.
entseben *stv.* 611. 3280.
*entsenften *swv.* *besänftigen* (*mit verstärkendem* ent-, *vgl.* entlinden) 3578. 3582.
entsliezen *stn.* 4695.
entstên *stv.* *auferstehen* 3282. 4648. 4652; *feststehen, stehen bleiben* 3631.
*entswingen *stv.* 738.
entwerden *stv.* *entkommen* 2565. 2574. 4437. 4844.

er *adv.* (= her) 2342.
er *stm.* (= herre) 2987. 3165. 4068. 5949.
êr *stn.* *Erz* 4516.
erheizen *swv.* 4082.
erge *stf.* 3746.
ergên *stv.* *gehend erreichen* 5072.
êrîn *adj.* 2311.
erkomen *stv.* *erschrecken* 3439. 3642.
erkrigen *stv.* 1370. 4146. 4216.
erkürnen *swv.* 3030.
erlîden *stv. intr.* 163.
erloufen *stv.* *laufend erreichen* 5072.
erreizen *swv.* *aufreizen, zücken* 4081.
erstân *stv.* 3285.
erstiehen *stv.* 6076.
erværen *swv.* *überfallen, ergreifen* 3932.
erwegen *part. adj.* 3539. 6018.
erwinden *stv. intr.*: e. an *gelangen zu* 3882.
erworgen *swv. intr.* 5913.
erzetie *stf.* 1671. 2811. 3546. 5395.
esten *swv.* (= asten *colere*, *atzen Lexer I, 102*) 635.

f *vgl.* v

gebern *stv. intr.* = *geboren werden* 1074. 1141. 1617. 2939 (*Hiob*).
*gehlâs *stn.* 258.
*gecken *stn.* *Torheit* 5827.
gedæhtnisse *stn.* 4653.
gedanken *swv.* *danken* 5121.
gedihte *adv.* *dicht, rasch* 1503.
gedunc *stm.* *Bedünken* 5509.
gehôrsam *stf.* 2279. 2373. 3327; *stm.* 2449. 2453.
*gehuof *stm.* *Nutzen, Vorteil* 188.
geiseln *swv.* 4996.
geisten *swv.* 24.
gelenke *stn.* *Lenkung, Leitung* 652.
gelf *adj.* 34.
gelinge *stn.* 1. 2275. 4750.

gelouhe *swm.* *das Credo* 2617.
geludme *stn.* 5543. 5551. 5579. 5886.
genende *adj.* 6258.
gerade *adv.* 2911.
geræte (gerete) *stn.* *Überlegung* 2808. 5533.
gerecken *swv.* *ausdehnen* 5087.
gereiten *swv.* 2429. 3161. 5496.
gerihte *adj.* *gerade* 3676; *adv.* 253.
gerihte *stf.* *Richtigmachung, gerade Richtung* 690.
gerinne *stn.* *Geflüster, Geschwätz* 258. 4233.
geriuwen *swv. intr.* *Reue empfinden* 4482.
geschelle *stn.* 5583.
geschide, geschid *part.* (*von* schiden *swv.*) *getrennt, einzeln* 1154. 1234. 3011. 4767; *abgezweigt* 81.
geschôz *stn.* *Abgabe* 3607.
gesezzen *part. adj.* 5225.
gesit *part. adj.* (= gesitet) 5703.
geslîfen *stv.* 5089.
gespanst *stf.* 3122.
gesprinc *stmn.* 146.
gesteltnisse *stfn.* *Gestalt* 3042.
gesunt *stm.* 27.
gesuoch *stm.* *Gewinn* 3884.
getwahen (getwain) *stv.* 3196.
gevach, gevache *adv.* *oft* 140. 1230. 1722. 1809. 2742. 3261. 4637 (*Hiob*).
gevâch *adj.* (= gevêch) *feindlich* 748.
gevære *adj.* *feindselig* 3356.
gevazzen *swv.*: nit g. 3768.
gevegen *swv.* 449.
*gewaltigære *stm.* 3793.
gewarsamlich *adv.* 3835.
gewenken *swv. c. dat.* 433.
gewihte *stnf.* 689.
gezinc *stm.* *Zeugnis* 2761. 3307.
gezingen *swv.* 5037.
gezingnis *stfn.* 6154.
*gezonmen *swv.* 737 (*Hiob*).
giel *stm.* *Schlund, Gefräßigkeit* 4164.

knote *swm.* 4828.
kol *swm. Kohle* 1740; *in übertragener Bedeutung* 243.
kôl *stm.* 4098. 5526.
kôsen *swv.* 3190. 3855.
kôsen *stn.* 5162.
kreftlich *adv.* 4715.
kreisch *stm. Angstruf* 3444 (*Hiob*).
kreiz *stm. Kampfplatz* 3588. 3653.
kresem *stm.* 3254. 5405?
kreter *stm. procurator, jurista, Ratsherr* 3297. 4141. 4145.
krie *stf.* 34. 894. 2881.
kriech *adj. griechisch* 4671.
kristellîn *adj.* 4857.
kristenmensche *swn.* 5197.
kruden, sich, *swv.* (= kröten) *sich abgeben mit* 1888.
krumph *adj.* (= krump) 4085.
kumpân *stm.* 3614. 4194. 4543.
kündec *adj. listig* 3350.
kündecheit *stf.* 3271.
kündeclich *adj.* 5308.
kunst: *gen. dat. plur.* kunsten 29. 44. 271. 1121. 5628. 5629. 5639.
kunterfê *stn. Verunreinigung, Trug* 870.
kunterpheit *stf.* 1481.
kusch *stm.* (= kus) 1270.
*kuscher *stm.* (= küsser) 1269.

lade *swf.* 5673.
lâge *stf. Hinterhalt* 6078. 6206.
lasche *swm.* 530.
lasterbære *adj.* 4313.
*lastergief *stm. der lasterhafte Tor* 181.
lastermâl *stn.* 2751. 2766. 4511.
laz *stm. Trägheit* 2953.
lê *stm.* 64.
leinen *swv.* 528. 1721. 3016.
leiten *swv.*: als eine linde l. 1726.
leitvertrip *stm.* 5356.
lengen *swv. zögern* 3134; *entfernen* 4967.
*lêr *stn.* (*vgl. DWB* 6, 552) *Modell, Richtmafs* 5298.
letzen *swv. verletzen* 750. 5757.
letzte *adv. zuletzt* 310.
lit (lid, lied, lyd, gelid) *stn.* 1141. 1145. 1153. 1233. 5206.
*liehtkarvunkel *stm.* 6187.
linc (ling) *adj. falsch* 945. 1917. 3562.
lokenen *vgl.* lougenen.
losen *stn.* 5161.
louf *stm. Lauf des Schicksals, Bestimmung* 100. 898. 2400. 3177. 3470. 4111.
lougenen (lonkenen, lokenen) *swv.* 3861. 4186.
lûden *swv. rauben* 4095.
*luo *stf. Not* 3460. 4675 (*Hiob*).
luoder *stn.*: ân luoder *ohne Hinterhalt* 4072. 5123.
luot *stf. Last, Menge* 2822. 2872. 3283. 4194.
lûtbæren *swv.* 3886.

man *stm., von Gott gesagt* 1720.
mat *stm. Matt im Schachspiel* 1684. 4993.
mâz *stn.* 3336.
meien *swv. fröhlich sein* 5638.
*menschenstan *stm.* 5060.
menschenwîse *stf.* 2581.
*merzen *stn. handeln, schachern* 88. 5620.
*minnenwort *stn.* 1310.
*mitehelen *stv. in Gemeinschaft mit andern hehlen* 3667. 3671.
*mittacschîn *stm.* 4904.
mittel *stn.* 18. 91.
*mittelbrief *stm.* 2444.
*mittelman *stm.* 5059.
mot *stn.* 363. 378. 978. 5327 (*Hiob*).
*müenis *stf.* 3535.
mugent *stf.* 2326. 2448. 4833.
mündel *stn.* 1760.
munder *adv.* 971. 1627. 1706. 2215. 2828. 3089. 5648. 6159.
mür *adj.* (= mürwe) 1681.
mûs *stf.* 4235.

nebn *vgl.* niuwan.
neizen *swv. bedrängen* 3827.
nibn *vgl.* niuwan.
nicken *swv. connivere* 5964?
nickzen *swv.* (*Intensiv zu* nicken? *oder fehlerhaft statt* nicken?) 5964.
niener (nindert) *adv.* 3686.
niesen *stv. sternutare* (*vgl.* 2. *Kön.* 4, 35) 2222.
niezen *stv.* 2792.
niezen *stn. Genufs* 5230. 5235. 5243.
niuwan *adv. u. conj.*: niwn 2839; niwen 341; nibn 3047. 5720. 6190; niben 2341; nebn 3015.
nordenwint *stm.* 5903.
nôtecheit *stf.* 3443.
nuuft *stf.* 5548. 5751.
nuomen *swv. nominare* 1716. 2549. 5695 (*Hiob*).
nûr *adv.* (= newære) 2414. 3065. 3088. 3463. 3570; nwer 1147.
nûwens *adv.*: 4765. von nuwens 4253. 4948.

orden *stm.* 2231. 2400; *Reihenfolge* 4805. 4807; *umschreibend* der marter o. 1665. 5490.
œsen *stn. Befreiung, Lösung* 5795.
*ôsterkern *stm.* 4761.
ôsterlam *stn.* 4697. 4700. 4777.
ôsterlemmel *stn.* 4669. 4751.
ôstertac *stm.* (= *Christus*) 4873 (*auch* ôsterliche tac 4866. 4887).
ougenbrehen *stn.* 1985.

palme *stf.* 3954. 5148.
parisephelîn *stn.* 1469.
pascha *stn.* 4663. 4671.
pfnist *stm.* (= pfnust) 1172. 5505.
phaht (phat) *stf. Recht, Gesetz* 44. 2071. 2349. 2612. 3361. 3588. 4073. 4826 (*Hiob*).
phase *stn.* (= pascha) 4672.
phîfe *stf.* 4818.

802. 1065 (*vgl.* stranzen, gestrenze).
streben *stn.*: ringer buoze strebn *umschreibend für* ringe buoze 3842.
studieren *swv.* 5680.
stuot *stf.* *Gestüt*: der sunden stuot 4744.
*stuppel *stf.* 6165.
*suden *swv.* (= sudelen) *beschmutzen* 1822.
sulgen *swv.* *beschmutzen* 608.
sünel *stm.* 5739.
sunnenglas *stn.* 4460.
sunnenglast *stm.* 2906.
sunnenschin *stm.* 4681. 4966.
*sunnenspil *stn.* 2945 (*vgl.* der sunnen spil 1765).
sûr *adj.* 180. 4689. 5138.
sûsen *swv.* 4480.
swalc *stm.* 343 (*Hiob*).
*swandelieren *swv.* (*wohl Mischung aus* swenzelieren *und* wandelieren?) 803 (*Hiob*).

tagen *swv.* 5362. 5690. 5759.
tam *stm.* 364. 4774.
*tavelvaz *stn.* *Schreibtafel* 5082.
temeren *swv.* 4320.
termen *swv.* 395.
tinkel *stm.* (= dinkel) 6090.
tolken *swv.* *dolmetschen, erklären* 1812. 4784 (*Hiob*).
*torwertelinne *stf.* 4201.
tonge *adj.* (= tougen) 190. 1134. 1258. 1516. 1797. 1973. 1996. 3231. 4231. 5138.
touge *stf.* 1590 (*Hiob*).
trâcheit *stf.* 3934. 3949. 5764.
tresem *stm.* *Schatz* 5405 (*oder* cresem *wie* 3254?).
trift *stf.* *Art* 4635.
*trôstheilbernde *part. adj.* 5405.
*trizen *swv.* *tritzen, eig. aufwinden, quälen* (*Frischbier Pr. WB.* 2, *412.*) 3439.
trüebenis *stn.* 317. 3929.
truht *stf.* *Frucht, Nachkommenschaft* 2718.
*trûtzart *adj.* 2654.
tûfe *stf.* (= tiefe) 714.
tûsternis *stf.* *Finsternis* 408. 4860.
tütel (tittel) *stn.* 1550.
twalm *stm.* 193. 3953.

übergên *stv.* *überfliefsen, bedecken* 3632.
überhort *stm.* *köstlichster Schatz* 1404.
überkrefteclich *adv.* 3717.
überlût (oberlut) *adj.* *vernehmlich, öffentlich* 207. 1779. 3143. 3604. 5158.
überslahen *stv.* *überwältigen* 4885; *in Kürze sagen* 1876. 4579.
*überslunt *stm.* 1734.
überstigen *stv.* 828.
überstreben *swv.* 3385.
überstriten *stv.* 4715.
übersüezen *swv.* 5403.
überswal *stm.* 352.
übertür *stn.* 4659.
übervluz *stm.*: ü. der unde grôzer barmherzekeit 710.
überwunt *stm.* 1272. 2814.
überzingen *swv.* *mit Zeugen überführen* 4593.
*ûfentsliezen *stn.* 2645.
ûferstant *stm.* 4920.
ûferstên *stn.* 4901.
ûferstende *stn.* 113. 1180. 4641. 4840. 4851. 4899. 4909. 4941. 5009. 5343. 5988 (*Hiob*).
ûfgeseilen *swv.* 2826.
ûfseilen *swv.* *aufbürden* 2609 (*Hiob*).
ûfwinden *stv.* 4289.
umbegân *stv.* 4580.
umbehanc *stm.* 831. 1427. 5259. 5263.
umbesniden *stv.* 2665. 2772. 4874.
umbesniden *stn.* 2651.
umbeswingen *stv. refl.* 1428.
umbewant *part. adj.* (= unbewant) *unverwandt* 5152.
unbedâht *part. adj.* 3485.
*unbegrichlich *adj.* (*aus* unbegriftlich) 1451.
unbequæme *adj.* 451.
unbeworren *part.adj.* *unverwirrt, unverwechselt* 2629.
unde *stswf.*: der genâden u. 366. 4430. 4569. 5428; himelbernde unden 5559. (*vgl.* himelunde).
underkunft *stf.* *Vermittelung* 3244 (*Hiob*).
underscheit *stm.*: ân underscheit *ununterbrochen* 3134.
underschriben *stv.* 150. 2630.
understant *stm.* 3066.
underströu *stf.* 454.
undervalle *stn.* (= intervallum) *Unterschied* 3220.
unerwert *part. adj.* *unverwehrt* 4986. 5720.
ungebunden *part. adj.* 2292.
ungehege *adj.* *unangenehm* 2168.
ungehege *stf.* *Widrigkeit* 2220.
ungehirm *stm.* 310. 4044 (*Hiob*).
ungelenget *part. adj.* 1877.
ungenende *adj.* *unfügsam* 3879.
ungeræte *stn.* 3549.
ungeriuwet (ungerut) *part. adj.* *ohne Reue* 3323. 4215. 4978.
*ungetwede *adj.* *störrisch, unverständig?* 1496. (*Hiob*).
ungevelle *stn.* *Unglück* 4230. 5584. 5930.
unkündec *adj.* *unbekannt* 5085.
unmehtekeit *stf.* 3503.
untiure *adj.* *geringwertig, überflüssig* 4233.
untœtlich *adj.* *unsterblich* 4716.
unverbolgen *part. adj.* *ohne Hafs* 4539 (*Hiob*).
unverdait *part. adj.* *öffentlich* 784. 1108. 1278. 1359. 1561. 1884. 2379. 2973. 2992. 3265. 3775. 3854. 3981. 4399. 5891. 6046 (*Hiob*).
unverladen *part. adj.* *unbehelligt* 2001.
*unverrêret *part. adj.* 1293.
*unverritzet *part. adj.* *unverletzt* 5313.
*unverrochen *part. adj.* 6100.

unwerde *stf. Schmach* 5825. 5894.
unwitzic *adj.* 561.
unzimelich *adv.* 5181.
uover (nber) *stn.* 4755. 4794.
*urlûhtnisse *stn.* 1824.

vâhen *stv. begreifen, verstehen* 2373. 3118.
vâl, væle *stf. Fehl* 1188. 1643.
valben *stn.* 1573.
valden *stv.*: sich v. *sich beugen* 756; ræte v. 3302.
vælen *swv. irren* 5865.
valle *stf. Täuschung* 842; *Falle* 3898.
vâr *stf. Nachstellung, Falschheit, Gefahr* 346. 3977. 4044. 5988.
vâren *swv. nachstellen* 3325. 3330. 3332. 4120.
vaste *stf.* 1701.
vederspil *stn.* 3690. 4004.
velhe *stf. fahles Aussehen, Krankheit, Fehler* 1420. 5432. 5624 (*Hiob*).
velbe *stf. Geflecht, Netz?* 4008.
venster *stn.*: der vernumften v. 5075. 5078.
ver (vere) *stf. Fähre* 1298.
ver = vronwe 1989 *u. ö.*
verbacken *stv. intr. kleben* 3697.
verbichen *swv.* 3700.
verbinden *stv. bezaubern (durch Nestelknüpfen; vgl. Ndd. Korrespbl.* 26, 78) 632. 5999.
verblâsen *stv.* 1128.
verbrechen *stv. tr. aufgeben* 615.
verdempfen *swv.* 4092.
verdringen *stv.* 3317. 4157. 6074.
verellenden *swv.* 3319.
verhalten *stv.* 3302.
verharschen *swv.* 3698. 3700. 3715. 5711.
verhern *swv. besiegen, berauben* 5897; verherten nôt *die Not der Armen (oder* = verherteten nôt?) 4114.
verholen *part. adj.* 1709.
verkôren *swv.* (= verkêren) *verkehren, abwendig machen* 3326.
verlazzen *stv.* (= verlâzen) *zulassen* 2749.
verleiter *stm.* 3860.
*verlemden *swv.* 3889 (*Hiob*).
verliesen *stv. töten* 5867; *intr. sich verlieren, aufhören* 388.
verloufen *stv.* 3966.
vermæren *swv.* 1250.
vernunft *swf.* 52. 947. 2031. 5075. 5079. 5081. 5086. 5095. 5234. 5346. 5365. 5500. 5687. 5767.
verœsen *swv.* 210. 1208 (*Hiob*).
verrenken *swv.* 236. 934. 3046. 3259.
verrens *adv.* 751. 6001. 6063.
verrisen *stv. vergehen* 4876.
verschaffen *stv.* 683.
verschellen *swv.* 728.
verselwen *swv.* 674.
verspunden *swv.* 5998.
verstellen *swv. entstellen* 2141. 5143.
versterben *swv. durch den Tod berauben?* 3522 (*Hiob*).
verstieben *stv. intr. zerstieben* 5902.
versûmer *stm. der Gleichgültige* 3936.
verswitzen *swv.* 4772.
vertouben *swv.* 3763.
vertriegen *stv.* 1874.
vertüemen *swv.* 499.
vervehten *stv.* 1852.
vervliezen *stv. tr. dahinströmen lassen* 1882.
vervlizzen *part. adj.* 5809. 5976.
*vervlongen *swv. verscheuchen* 5762.
vervlühtic *adj.* 1679.
verwâr *adv.* (= vür wâr) 83.
verwâzen *stv.* 3786. 3888.
verwimmern *swv. verwachsen* 5888.
verwinden *stv. überwinden* 2331. 3435. 3557. 3956.
verwischen *swv. intr. vergehen* 6037.
verwîzen *stv.* 6032.
verzellen *swv. verdammen* 2747. 5144.
verzerren *swv.* 5898.
verzîhen *stv.* 5205.
verzwicken *swv. befestigen, fesseln* 5836. 5923. 6027.
vet *adj.* 4098.
figûre *stswf. Gleichnis* 1356.
villen *swv.* 4996.
vimel *stm. Schwanken?* 4858 (*vgl.* vimmeln *suchend herumtasten Lübben, Mndd. Wb.*)
vippernâter *stf.* 1301.
vir = vronwe 2576.
*viurgolt *stn.* 121.
viurîsen *stn.* 875.
vlader *stn. Eibe* 5888.
vlâge, vlâg (= vlâge *und* plâge) *stf.* 3858. 4424. 4655. 4725. 4908. 6054. 6061; vlâg *stm.?* 4424. 6077.
vlam *stm.* 174. 1174. 1548. 2017. 2792. 2842. 3179. 4778. 5114. 5454. 5529. 5580.
vlins *stm.* 3608.
vlîzen *stv. sich befleißigen* 5067.
vlnc *stm. Fittich* 2880. 3250. 4850; mit den vlugen = *flugs?* 3250.
volvüeren *swv. beweisen* 5020.
vor = vronwe 819.
forme *stf.* 1197.
*formenkleit *stn.* 3067.
vornemelîche *adv.* 2612.
vorziehen *stv.* 1980. 2542.
vrâz (vroz, vrohz) *stm.* 4167. 5768. 5911.
vrîât (vryet, vriget) *stf.* 2035. 2722.
vriedel *stm.* 783. 1265. 1998. 2000.
vriedelinne *stf.* 1263.
vrischen *swv. erneuen* 925.
vrist *stf. Rettung* 862. 1675. 2957.
*vrinndel *stn.* (= vriedel) 1255. 1759.
vüegen *swv. intr. sich fügen* 5918.
vulle *stf. Erfüllung* 2606.

vunt *stm.* 3500; der wisheit vunt 1939. 1994. 2511.
vurst *sup. adj. erst, vornehmst*: der vurste pfaffe 3300. 4138.

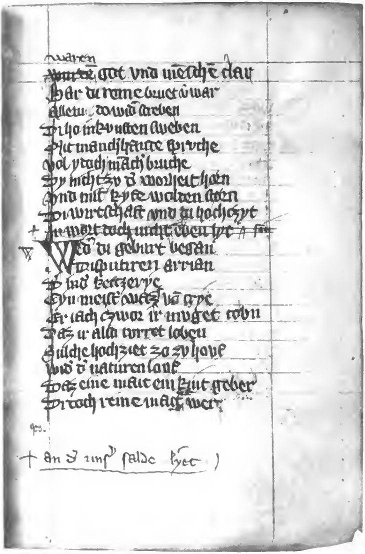
wallen *swv. wandern*: rehte w. *auf dem rechten Wege sein, nicht irren* 4804.
walten *stv. tun* 1700.
wan *adv. conj. bis* (= wante) 4957.
wan, wen *conj. denn* (= wande) 721. 4960 *u. ö.*
wan (= man) 5481.
wân *stm.* 319. 521. 570; sunder w. *gewislich* 1152. 2409. 3575. 4397. 4401. 4553.
wanc *stm.* 1459.
*wandelrinwe (wandelrue) *stf. wankelmütiges Mitleid* 6117.
wandern *swv.*: rehte w. *auf dem richtigen Wege sein* 1213. 4332 (*vgl.* ab ich rehte wege gê 1140).
warp *stn.* 1193.
waz (= etewaz) 3769. 5066. 5091.
*weben *stn.* 2732. 5326.
wegen *stv. schätzen, beachten* 2737. 5919.
weise *stm.* (= weize) 6090.
wer *stf. Waffe, Schutz* 4738.
wern *swv. verbürgen* 3468.
wesen *stn.* 876. 965. 2287. 5038.
wî (= etewî *oder stf.* = wê?) 4490.
wîbesnam *swm. Weib* 3760.
wicken *swv. mit Charpie ausstopfen* 2176.
wide (wied) *stf.*: bî der wide (*beteuernd*) *wahrhaftig* 1146.
*widerdram *stm. Gegenwehr* 1314.
widerglast *stm.* 5399.
*widerhart *stm. Widerstand* 134. 2007. 2557 (*Hiob*).
widerkêre *stf.* 484. 5042.
widerklaffen *stn.* 2363.
widernis *stn.* 3543 (*Hiob*).
*widerschâch *stm.* 192 (*Hiob*).
*widerschrê *stm.* 2436.
widerslac *stm.* 1296.
widerstôz *stm. Trotz* 671. 5848. 6174.
widertnon *anv.* 5338.
widervart *stf.* 5049.
widerwinden *stn.* 5046.
widerzæme *adj.* 2458.
wiltnis *stn.* 4026.
wirre *stf. Verwirrung* 2120.
wist *stf. Leben, Welt, Menschheit* 924.
*wolkensûl *stf.* 1800. 1804.
wollnst *stm.*: w. ûz der stat der lust 1389 (*vgl. locus voluptatis 1. Mos. 2, 10*).
wonen *swv. gewohnt sein* 5805.
wunderbernde *part. adj.* 1350.
*wunderklâr *adj.* 137. 825. 1086.
*wnndersinne *stf.* 1581.

zarge *stf. niedrige Umwallung (um den Turm), bildlich für etwas Niedriges im Gegensatz zu* hœhe 172.
*zenker *stm.* 5876.
zenter *stn.* 923. 1574.
zerbreiten *swv.* 1725.
zerkerben *swv.* 3616.
zerlâzen *stv.* 1725. 3412.
zerliden *swv. zerlegen* 4322.
zerrîben *stv.* 5307. 5933. 6075.
zerziehen *stv.* 5926.
zücken *swv. wegnehmen, fortreifsen* 3755; *emporheben* 1893.
zunder *stm.* 3043. 5647.
zuoblæser *stm.* 3850.
zuohœren *swv. angehören* 1186. 1215.
*zuoseilen *swv.* 1788.
zuoverlâz *stm.* 1688.
*zweitragende *part. adj.* 5512.
zwigen *swv. pfropfen*, (*oder* = zwiden *erhören?*) 2946.
*zwivelberc *stm.* 3668.
*zwivertic *adj.* 4480.

Berichtigungen.

V. 142 *l.* bern *statt* bern.
„ 368 *l.* grimme, *im App.* grimne.
„ 2075 *l.* Iclichz, *im App.* Iiclichz.
„ 2166 *l.* marter pin *statt* marter pin.
„ 3586 *l.* di *statt* die.
„ 4384 *App. l.* Secz *statt* Sez.
S. 80 *im App. l.* 5116. *hinter* gibt *Komma.*
„ 93 *im App. l.* 5948. *hinter* daz *Komma.*

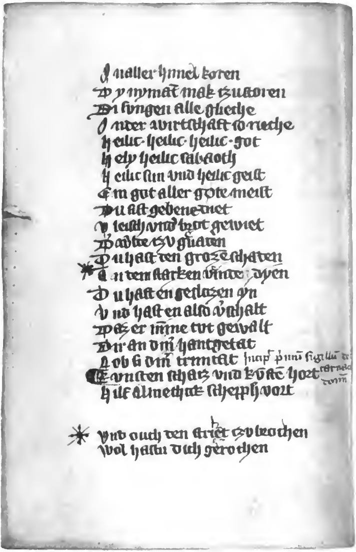
Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



Bl. 24a (V. 881—900)

Handschrift der Universität

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.



In aller hymel koren
Dy ymmer mak tzu koren
Di singen alle gliche
In der wirtschaft so riche
Heilic heilic heilic got
Hely heilic sabaoth
Heilic sun vnd heilic geist
Ein got aller gote meist
Du bist gebenedit
In leisch vnd brot gewiet
[illegible] tzu ghaten
Du hast den groze schaten
An dem starken vinde [illegible]
Du hast en geslazen yn
Vnd hast en also vnderhalt
Daz er imme tut gewalt
Wir an din hantgetat
Lob si din trinitat
Den vinsten schatz vnd korte hort
Hilf almechtic schepph wort

Vnd ouch den krieg tzu brochen
Wol hastu dich gerochen

Bl. 29 b (V. 1101—1122)

ıek zu Königsberg Nr. 906.

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W. 35.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band X.

Der sog. St. Georgener Prediger.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1908.

Der sogenannte
St. Georgener Prediger

aus

der Freiburger und der Karlsruher Handschrift

herausgegeben

von

Karl Rieder.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1908.

Inhalt.

Einleitung.

Der St. Georgener Prediger, seither so genannt weil die älteste uns bekannte Handschrift aus dem früheren Benediktinerkloster St. Georgen im Schwarzwald stammt, läßt sich seiner handschriftlichen Überlieferung nach in zwei Gruppen scheiden. Nach den Hauptrepräsentanten nennen wir dieselben die A- und G-Gruppe.

I. Zur A-Gruppe gehören:

*1. **A:** Universitätsbibliothek* **Freiburg i. Br.** *Hs. Nr. 464, ein Quartband aus dem Jahre 1387, die Originalholzdecke mit rotem Leder überzogen, mit je 5 Messingbuckeln und 2 Schließen versehen, welche abgerissen sind. Das auf der Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebte Pergamentblatt ist mit Brevierlektionen der feria III und IV beschrieben. Auf dem freien Raum finden sich die untengenannten Notizen über die verschiedenen Besitzverhältnisse der Handschrift. Darauf folgt ein leeres Vorsatzblatt a und darauf ohne Titel sofort die Predigten auf Bl. 1—154 (keine Lücke) 156—209. Die einzelnen Blätter sind samt den Quaternionen, deren die Hs. 26 umfaßt, vom Schreiber selbst gezählt. Die Blätter, $15^1/_2 \times 22^1/_2$ cm, sind zweispaltig beschrieben, die Linien deutlich erkennbar. Auf Bl. 208ᵛ und 209 steht unten am Rande*: Last uns alle mitainander das ende der rede hören: fürcht Gott und halt seyne gebott, den das ist das ain ieglicher mensch thun sol. Dein Gott wird alle werk für gericht pringen und alles, darin man sich vergriffen hat, es seye gut oder bose, allzeits (?) pleibt. Anno 1576 die 12 octobris. Oth. Widnamer [*Widmaner?*] *Dieselbe Hand schrieb auch auf Bl. 1 oben die Bemerkung*: Bibl. Embt (*oder* Ems?). *Auf Bl. 209 steht unten mit Blei*: istum librum perlegi 21. März 1828. Denis (?). *Auf diese wichtige Hs. hat zuerst Wackernagel (Die Verdienste der Schweizer um die deutsche Literatur, Basel 1833, S. 16 und 39, und Die altdeutschen Handschriften der Basler Universitätsbibliothek, Programm Basel 1835, S. 59) aufmerksam gemacht. Sie befand sich im Besitze des Schulvorstehers Wilhelm Alexander Blenz in Berlin, von dem sie Franz Pfeiffer im Jahre 1844 ersteigerte. Im Jahre 1852 schenkte sie Pfeiffer als Neujahrsgeschenk seinem Freunde Grieshaber in Rastatt, der sie testamentarisch der Freiburger Universitätsbibliothek vermachte. Über diese Besitzverhältnisse gibt folgender*

Eintrag auf der Innenseite des Vorderdeckels näheren Aufschluß: Aus der Bibliothek des verst. Schulvorstehers Wilh. Alex. Blenz in Berlin versteigert am 7. october 1844, angekauft; erhalten am 3. december desselben jahres. Stuttgart am 8. dec. 1844. Franz Pfeiffer aus Solothurn; *darunter:* Rastatt am 4. Jänner 1852 Fr. Karl Grieshaber, Geistl. Rat und Prof. *Die ersten Proben aus der Handschrift teilte Wackernagel in seinen Altdeutschen Predigten und Gebete (Basel 1876) mit, teils in vollständigem Abdruck (S. 77—110), teils in den Lesarten (S. 69, 119—154; vgl. auch S. 262 und 384). Er nennt die Handschrift anziehend „durch den Reichtum ihres Inhaltes, die Eigentümlichkeit der Sprache und besonders auch durch die liebende Sorgfalt, welche sichtlich auf die Anfertigung verwendet worden" (ebenda S. 262). Die Hs. ist in der Tat ein Prachtstück kalligraphischer Kunst des Mittelalters, was um so mehr sagen will, da sie nicht von einem berufsmäßigen Schreiber, sondern von einem einfachen Kirchherrn, Albrecht dem Kolben, Kirchherrn zu Gävis geschrieben ist, der bereits in seinem 66. Lebensjahre stand und sich beim Schreiben einer Brille bedienen mußte. Im Auftrage einer Laienperson, der Frau des Stadtammans Johann Stöcklin zu Feldkirch (Vorarlberg) wurde sie geschrieben (vgl. unten S. 341, Z. 6 ff.). An St. Jakobsabend dh. am 24. Juli 1387 war sie vollendet; sie setzt jedoch eine Vorlage voraus, die im Jahre 1303 (vgl. unten S. 239, Z. 5) angefertigt wurde und heute verloren oder verschollen ist. Auf dieselbe Urvorlage geht zurück:*

2. ***S:*** *Stadtbibliothek zu* **Strassburg** *Hs. 810 b, auf welche Martin in der Zeitschrift für deutsches Altertum Bd. 40 (1896), S. 220—223 hinwies, ohne daß es jedoch mir möglich gewesen wäre aus dem daselbst angegebenen Inhaltsverzeichnis die Identität mit den in A enthaltenen Predigten festzustellen. Erst beim Abschluß des Druckes hat mich Dr. Spamer in Gießen, von dem wir eine Untersuchung über Eckharts deutsche Schriften zu erwarten haben, auf die Übereinstimmung beider Hss. aufmerksam gemacht. (Die Hs. wurde auch benützt von Simon, Überlieferung und Handschriftenverhältnis des Traktates „Schwester Katrei" [Dissertation Halle 1906] S. 48 anm. 2 und Pahnke, Untersuchungen zu den deutschen Predigten Meister Eckharts, ebenfalls eine Hallenser Dissertation, der sich ein näheres Eingehen auf die in dieser Hs. enthaltenen Eckharts Stücke vorbehalten hat). Die Handschrift stammt aus dem 18. Jahrh., umfaßt 94 Bl. 8° und ist eine Abschrift aus einer zu Beginn des 14. Jahrh. angefertigten Sammelhandschrift aus der früheren Johanniterbibliothek zum Grünenwörth in Straßburg, wo sie die Bezeichnung A 100 trug (vgl. J. Witter, Catalogus codicum manuscriptorum in bibl. S. Ord. Hierosol. Argentorati asservatorum S. 4). Die für uns in Betracht kommenden Predigten standen im 6. Teil dieser Sammelhandschrift unter dem Titel:* Sermones sacri *oder:* Von den gebotten vnd von gőtlicher lere, *und zwar auf fol. 159—188 und 208 ff. Daraus sind in die Straßburger Hs. 810 b folgende Predigten übergegangen: A Nr. 75, 1—10; statt der 11. Predigt ist ein dem hl. Anshelm zugeschriebener Traktat über das Leiden unseres Herrn eingefügt, dann folgt Predigt 12 und der Anfang von 13, mitten unter*

den Eckhartsstücken Nr. 17 und als Schluß ein Stück aus Nr. 81. Die Hs. A 100 der Johanniterbibliothek enthielt außerdem im 4. Teil das Stück Von den schaden tegelicher sünde *(= A Nr. 67), das in die moderne Hs. 835 Bl. 53ᵛ der Straßburger Stadtbibliothek übergegangen ist. In der alten Sammelhandschrift A 100 der Straßburger Johanniterbibliothek standen demnach folgende Stücke aus A: Nr. 1—10. 12. 13. 17. 67. 75. 81, daraus dürfen wir wohl schließen, daß dem Schreiber des Johanniterkonvents unsere Predigthandschrift mit demselben Predigtumfang vorgelegen hat, aus der er jedoch nur 16 Stück auswählte. Die Übereinstimmung dieser Vorlage mit A ergibt sich auch aus der Textvergleichung. Die hauptsächlichen Lesarten von S sind im Anhang (S. 342) wiedergegeben; aus ihnen dürfte zur Genüge hervorgehen, daß S mit A auf dieselbe Urvorlage zurückgehen muß.*

II. Die G-Gruppe der Handschriften setzt mit Nr. 35 der hier veröffentlichten Predigtsammlung ein und folgt A fast bis zum Schlusse. Die älteste Handschrift ist

1. ***G:*** *Hof- und Landesbibliothek zu* **Karlsruhe,** *St. Georg 36 (eingehende Beschreibung bei Th. Längin, Deutsche Handschriften der Großh. Badischen Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe 1894 S. 3—6; vgl. auch Wackernagel, Predigten und Gebete S. 384 ff., 517 ff.). Die Hs. stammt aus dem ehemaligen Benediktinerkloster St. Georgen auf dem Schwarzwald, ist jedoch schwerlich dort geschrieben worden, da der ganze Inhalt für ein Frauenkloster berechnet ist, sondern wohl mit Sicherheit erst unter Abt Georg (II oder III?) im 17. Jahrh. für das Kloster erworben worden. Darauf weist der Eintrag auf dem 1. Blatt der Handschrift hin:* Coenobii S. Georgii. Georgius abbas. *Aus dieser Handschrift teilte zuerst Mone, Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters III 183 das altfränkische Bruchstück mit, das die Vorlage zur 59. Predigt (unten S. 254) bildet (vgl. auch die Denksprüche und Sittenregeln Anzeiger IV, 364 ff. und das Glossar zu den Homilien Anzeiger VIII, 503 ff.). Drei vollständige Predigten aus G (hier Nr. 39, 40, 67) sind gedruckt bei Wackernagel S. 522—541. Der Schrift nach (vgl. die beigegebene Schriftprobe) ist die Hs. um das Jahr 1300 entstanden. Sie enthält die Predigten Nr. 35—71 und zwar in derselben Reihenfolge wie A. Mitten in der 71. Predigt (S. 306, Z. 11) bricht die Handschrift am Ende einer Lage plötzlich ab. Es fehlt wenigstens 1 Lage, auf der wohl dieselben Predigten standen wie in der mit G durchweg parallel laufenden, gleich zu nennenden Hs. Z.*

2. ***Z:*** *Stadtbibliothek zu* **Zürich** *Hs. C 76/290. Ein Quartband, dessen Holzdeckel mit weißem Leder überzogen sind und noch Spuren zweier Metallschließen aufweisen. Sie ist um die Mitte des 14. Jahrh. geschrieben und stammt aus dem Dominikanerinnenkloster Adelhausen bei Freiburg, wohin sie wohl aus dem Predigerkloster zu Basel gekommen ist. Sie enthält 2 Vorsatzblätter und 194 Pergamentblätter, 18×25 cm, zweispaltig beschrieben. Auf dem vom Vorderdeckel losgelösten Blatt steht eine Urkunde aus dem Jahre 1412. Aussteller:* Jacob

v. Wiswilr *und* Gerdrud Schultheissin *seine Frau; auf dem 2. Blatt*: Diss bûch ist des closters adlenhusen. *3. Blatt rückseits von derselben Hand wie oben:* Diss bûch ist des closters ze adlenhusen. *Das auf dem Rückdeckel losgelöste Blatt bringt aus dem Ende des 14. Jahrhunderts folgenden Eintrag:* Scrntiniū 9vēt9 basiln ord. frm̄. p̄dicator3; *anderseits*: Retinētes sup'or Huler mātel (?) absoluentes lechor (?) Nicolaus de Laudonia; Cûnradus Roseg; Heinricns Esser; Cûnradus Roseg; Johannes Meder; Johannes Rotenberg; Johannes de Waltikoven; Steffanus Seratorum magister studentium; Johannes vitztum; Nicolaus de Bohemya; Michael Rogenbach; Fridericus Gipser; Johannes Löscher; Johannes Goltschmit.

Die Handschrift besteht jetzt aus drei verschiedenen Teilen, welche erst anfangs des 15. Jahrh. zusammengefügt wurden.

I. Teil. Bl. 1—165. Die eigentliche hier in Betracht kommende Predigtsammlung, von einer Hand geschrieben, bricht Bl. 165 ab, da zwischen Bl. 165 und 166 ein Blatt herausgeschnitten ist. Es stehen hier zunächst auf Bl. 1—138ª die Predigten Nr. 35—75 und zwar in derselben Reihenfolge wie in A und G. Von Nr. 76 an geht Z und A auseinander. Es folgen in Z und zwar in schlechtem, sehr verderbten Texte folgende Predigten bezw. Traktate:

a) Bl. 138ª: Scē panl9 *(rot).* Nostra conuersatio in celis est. Santns Paulus sprichit vnsir wonunge sol sin in dem himelriche, *gedruckt nach Cod. 95 der Franziskanerbibl. zu Freiburg i. Schweiz von Jostes, Meister Eckhart und seine Jünger (Freiburg i. Schweiz, 1895, S. XIII und I. Anhang Nr. 1). Weder in dieser noch der Züricher Hs. ist der Text korrekt überliefert. Die Predigt ist mit anderm Schluß auch erhalten in Berlin, kgl. Bibl. cod. germ. 8⁰. 65. f. 71ʳ = 4⁰. 125. f. 114ʳ.*

b) Bl. 139ᵈ: In apocalipsi *(rot).* Esto fidelis usqne ad mortē = *A Nr. 24, unten S. 61, Z. 16 ff., woselbst die Lesarten angegeben sind; vgl. auch Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt. VI. Stück, S. 123. Hier wird dasselbe Stück aus einer Innsbrucker Hs. mitgeteilt.*

c) Bl. 140ᶜ: Dis sp'chit ysaias *(rot).* Surge illuminare ierusalem etc. Ysaias der wissage sprichit stant vf ierusalem — vn̄ merkent der sv̓nde vntugende vnd hassent si. *vgl. Phill. Bl. 126ᵇ* Up der heilger dry köynicge dach. *Ist diese Predigt mit vorstehender identisch? Disposition: Sechs Dinge sollen wir ansehen; den Himmel, die Welt, die Hölle, unsern Herrn, die Tugenden, die Sünden.*

d) Bl. 142ᵇ: Von scē paulus *(rot).* Sanctus Paulus sprichit. Gaudete in domino iterum dico Gaudete. Das sprichet fro'went v́ch in gotte steteclich — alse vil alse von sins selbis vro'ide. des helfe vns got. *Disposition: zweifache Freude; an diesem und dem ewigen Leben. Jedes dieser Leben bietet eine vierfache Freude:* inwendig, uzwendig, oben us, under us.

e) Bl. 143ª: Stabunt iusti in magna constantia etc. Die rehten lûte werdēt stende ze dem iūgisten vrteilde. *Gedruckt bei Wackernagel S. 154.*

f) Bl. 144ᵇ: von eime gûten menschen *(rot).* Ein reht gût mensche. sol han zwo vorhte in dem hercen. zwei wort in dem mvnde — owe selige sele wis alleine

wol behût. den dv dicke ze eime liebe hast erwelt vzzer aller liebi. *Eine Sammlung von Sprüchen.*

g) Bl. 145c: von gotte *(rot).* Er ist schône des schônē gottis svn — mit ir sehen sol ane ende. *Disposition: Drei Jungfrauen sollen die Pfalz d. i. die Seele behüten, in der Gott ruhen will: Hoffart, Minne, Zuversicht. Die Punkte sind kurz angegeben. In der Ausführung ist dann von* v i e r *Jungfrauen die Rede, deren Namen nicht genannt sind.*

h) Bl. 145d: von den zwelf sprossen *(rot).* Ez sint zwelf sprosen der sich der mensche vlizzen sol vf ertriche. nim dich niht an wan das dir bevolhen si — Der zwelfte ist vlize dich aller tugenden.

i) Bl. 146a: Ez sint nvn svnderliche sache = *A Nr. 67.*

k) Bl. 146c: von tvgēdē *(rot).* Ez sint vier tugende die heizent mûtir aller tugende. dc ist gelo'ube. minne. diemûtikeit vnd bescheidenheit. — Dis ist vnsir herre. an dem alle tugent vñ selde vnd rûwe ist. *Die vier Tugenden tun dasselbe, was eine Mutter ihrem Kinde tut:* si gibirt ez unde spisit ez und behûtit es und lert ez. *Der Anfang des Traktates ist als Spruch in Basel B. IX. 15. fol. 231v = Basel O. I. 19 f. 31v—32v übergegangen.*

l) Bl. 147c: Eea karissima nu vernim den rat min — div vil kleine erbeit div dir da von ist geseit. *gedruckt Altdeutsche Blätter I, 343.*

m) Bl. 149a: Ein gût mensche swiget gerne — ein beslozzen herce mit der heiligen drivaltikeit. *vgl. Haupt, Zeitschrift für deutsches Altertum II, 541.*

n) Bl. 149c: Got ist ein ewigis anegenge vnd ist ein vollebrahtes ende allis gûtis — da wir iemer mit ime wonen sûlen. amen. *Dieser Traktat ist zum großen Teil in die Mosaiktraktate der Karlsruher Hs. St. Peter 85 übergegangen. (Mitteilung von Spamer, Gießen, der in der Einleitung zu seiner Dissertation näher darüber handelt).*

o) Bl. 160c: An den altē bûchen ze rome da liset man das vnser herre Jhesus cristus — er was schône an der geschepphede v'ber alle menschen kint. amen. *Pseudo-Lentulus. Von der Gestalt Christi, gedruckt nach Z in Zeitschrift für deutsches Altertum IV, 574. Nach Mitteilung von Spamer findet sich der Traktat außerdem in* W i e n *Hs. 3160 fol. 236v (lat.); 618 fol. 22r (lat.); 960 fol. 5v (lat.); 4119 fol. 170v; 4453 fol. 383 (lat.); 4576 fol. 104 (lat.); 4899 fol. 368v (lat.). —* K o l m a r, *Stadtbibliothek Hs. 22 fol. 192 (lat.). —* B a s e l, *Universitätsbibl. A. V. 33 fol. 29 (lat.); B. IX. 15. fol. 284 (deutsch) = O. I. 19, Bl. 57v*

p) Bl. 161a: Dv' gotheit ist beslossen in dem vatt' natv'rliche — an ir hohsten craft vn wirfet / *bricht ab. Dieser Traktat besteht aus Stücken der Pfeiffer'schen Traktate II. XIII und II. XI. 3.*

II. Teil. Bl. 166—187. Traktate und Gebete:

a) Bl. 166a: Dis sint die bezeichenunge der heilgen messe *gedruckt bei Wackernagel S. 69, vgl. Schönbach, Studien zur Altdeutschen Predigt, VI. Stück. S. 124, und unten Predigt Nr. 3, S. 8.*

b) Bl. 172^c^: Pater noster vater vnser dv bist indē himeln. *Auslegung des Vater unser; vgl. Zs. f. deutsche Phil. XIV, 89 und Zs. f. deutsches Altertum 19, 71.*

c) Bl. 181^d^: Herre ich bitte dich durch des smerzen ere den dn enphienge in diner kintheit. *Ein Gebet zu den Leiden des Herrn.*

d) Bl. 184^a^: Swer dise ses ding an im hat das ist zeichen der minne. *Davon handelt auch ein längerer lat. Traktat in Basel B. IX. 10. fol. 265—267 und A. X. 130.*

e) Bl. 184^b^: In monte olineti orauit ad patrem pater si fieri potest.

f) Bl. 185^c^: Dis lerte brůd' ekkehart. Der mensche d' dis pater noster mit andach sprichet — vnde allen menschē amen. Pater noster.

g) Bl. 186^a^: Herre lieber herre got ich bitte dich dc dv mir gebest ernest zv rehteme lebenne. *Gebet.*

h) Bl. 186^b^: Das dir vnsers herrē marter deste bas zů herzen ge sa schribe ich hie etewie menge martyr die er leit als die meistre schribēt ane die vier ewangelisten / *bricht ab, da zwischen Bl. 187 und 188 zwei Blätter weggeschnitten sind.*

III. Teil. Bl. 188—194: Von hern selphartes regel *(rot).* Gelobet si der sůsse got in allen sin tugenden. — *Bl. 194^b^* Darnmbe bedǒrfen wir wol gůtes rates darzů dz v̊ns der tůfel niht verzncke = *H Nr. 43 (Wackernagel, S. 543), hsg. in Wackernagels Altd. Lesebuch, Sp. 811—816, nach der lat. Hs. 407 der Erlanger Universitätsbibliothek Bl. 226^v^, welche unter andern die Sermones fratris Bertholdi ad religiosos enthält; vgl. auch Wackernagel S. 609 und Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt, VI. Stück, S. 125.*

Dis bůch ist swest' eilzen trǒschin ze adelnhusen. vī sol niem' hinnā komē.

3. **W:** *K. K. Hofbibliothek zu* **Wien** *Hs. Nr. 2702 olim Salisb. 130 (vgl. Hoffmann, Verzeichnis der altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien S. 303—305; und Altdeutsche Blätter II, 172) aus dem Jahre 1363, nach dem Sammler der Predigten seither „Br. Peters v. Trebensee Predigten" benannt. Ein Quartband von 125 Bl. von einer einheitlichen Hand, der Hand des Johannes Haller, geschrieben, worauf ein Eintrag am Schluß hinweist:* 'Anno domini 1363 in vigilia sancti Viti finitus est liber iste per manus Johannis dicti Haller; conpilatns autem per fratrem Petrum magistrnm curie in Wienna ven. dominorum de Gaminco *(Gamingerhof zu Wien, Freihof der Karthäuser). Von derselben Hand stammen nach Vollendung der Hs. die Korrekturen und die Überschriften. Die Predigten folgen in einer anderen Reihenfolge als in A, G und Z. Die einzelnen Stücke, deren Nummern bei Hoffmann und schon in der Handschrift nicht richtig gezählt sind, sind nach A geordnet folgende: Nr. 36. 37. 38. 48. 45. 46. 72. 50. 42. 40. 51. 71. 56. 57. 60. 44. 68. 59. 62. 63. 64. 65. 66. 69. 70. 73. 74. 54. 58. 61. 75, also 31 Stücke, welche mit Nr. 36 unserer Sammlung einsetzen und mit Nr. 75 enden, d. i. mit demselben Stücke, bei dem (G) Z von A abweicht. Die Handschrift gehört zur G-Gruppe, ist jedoch keine direkte Ableitung aus G oder Z. Sie weist vielfach einen besseren, manchesmal auch einen schlechteren Text auf als G Z.*

4. N: Kloster **Neuburg** *Hs. Nr. 864, aus dem Jahre 1372, 127 Bl. in 4°. (vgl. Altdeutsche Blätter II, 173) folgt durchweg W, von dem sie eine Abschrift ist. Der Eintrag am Schlusse der Handschrift lautet:* Daz pûch hat geschrieben Petrus von Trebense zû den zeiten Chappellan datz Zelking. Finitus est liber iste a°. d. 1372 in die sancti Willibaldi confessoris. *Gedruckt aus dieser Sammlung ist die erste Predigt = A Nr. 36 in Altdeutsche Blätter II, 174—178.*

5. **Arundel** *214 (vgl. Priebsch, Deutsche Hss. in England II, 43 Nr. 64). Die Handschrift besteht aus 6 ursprünglich selbständigen Teilen. Der für uns in Betracht kommende 5. Teil stammt aus dem Carthäuserkloster zu Mainz, enthält 20 Bl., zweispaltig geschrieben aus dem 14. Jahrhundert. In die Sammlung sind 10 Predigten aus A aufgenommen in folgender Reihe: Nr. 36. 38. 37. 57. 58. 59. 61. 63. 39. 40. Die Reihenfolge scheint durch das Kirchenjahr bedingt zu sein, da die zweite die Überschrift trägt:* Dominica in adventu domini; *die 4.:* de nativitate; *die 5.:* in passione; *die 8.:* De ascensione. *Predigt 1. 3. 10 sind ohne Überschrift; 6.:* De s. Petro; *7.:* de conversione s. Pauli; *9.:* de s. Stephano.

Während GZ Arundel in alemannischem, WN in österreichischem Dialekt geschrieben sind, besitzen wir in niederdeutscher Sprachform folgende zwei Sammelhandschriften unserer Predigten:

6. ***H*** *= Hs. Nr. 377 zu* **Haag** *(vgl. Haupt, Zeitschrift für deutsches Altertum II, 302 ff. und Wackernagel, Predigten und Gebete S. 517 und 541 f.) Sie stammt aus dem Slawantenkloster bei Mastricht und ist wahrscheinlich Ende des 14. Jahrhunderts geschrieben. Sie besteht aus 247 Folioblätter und enthält auf Bl. 3ᵛ—232ᵛ 47 Predigten, welche für uns in Betracht kommen. Mit Bl. 232ᵈ, dem Ende der 20. Lage, bricht die letzte Predigt in der Mitte eines Wortes ab. Aus der Sammlung sind zwei Predigten gedruckt in Zeitschrift für deutsches Altertum II, 350. 356 und zwar Nr. 37 und Nr. 70 unserer Ausgabe. Da mir die Hs. nicht vorgelegen, vermute ich, daß die Numerierung der Stücke bei Wackernagel nicht ganz korrekt ist, da die kleineren Stücke wohl nicht besonders gezählt wurden. Nach Wackernagel setzt die Sammlung ein mit A Nr. 37, (A Nr. 36 = H Nr. 46) und folgt in der Reihenfolge bis Nr. 17 A, geht dann jedoch eigene Wege. Mit dem ersten Teil von A hat H zwei Predigtvorsprüche gemein: H 44 = A 13; H 45 = A 16; die Ausführung scheint jedoch nach den Proben von Wackernagel S. 543 f. verschieden zu sein. Außerdem steht in H Nr. 43 die* regula Selphardi *(Wackernagel S. 543), die sich auch im 3. Teil von Z wiederfindet (vgl. oben S. XVI). Wie aus den 2 gedruckten Predigtproben hervorgeht, gehört H zur G-Gruppe, von der sie im allgemeinen eine ganz gute Überlieferung bietet.*

7. **Phill.** *643 = Bibliotheca Phillippica A Sammlung van Ess zu* **Cheltenham** *(vgl. Priebsch, Deutsche Hss. in England I, 61, Nr. 59), eine Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts mit 231 Bl., vielleicht aus einem Manns-Kloster*

zu Köln. Die Reihe unserer Predigten beginnt in dieser Hs. mit Bl. 87[a] *und trägt zum Unterschied aller übrigen Sammlungen eine Überschrift, welche über die Zweckbestimmung der Predigten keinen Zweifel läßt:* 'Dit is de rechte maneir vā uartgange eys geistlichē mȳschē eȳ eicklich mach pruē ı wat grade hei up geclom̄en sy want na desem wege māhmā (!) wairlychē uorit gaȳ vā d' eȳrē doicht tzer āder. *Als Predigten von A sind aufgenommen: Nr. 38. 65. 39. 41. 46. 54. 55. 60. 62. 70. 58. 63. 56. 59. 69. 48. 51. 50. 52. 37. 40. Die Hs. schöpft demnach ihre 21 Predigten Nr. 37—70 aus einer einheitlichen Sammlung. Die einzelnen Predigten sind durch die Überschriften durchweg in das Kirchenjahr eingereiht. Gedruckt aus dieser Sammlung ist Nr. 46 bei Priebsch a. a. O. S. 227. Der Vergleich mit dem Text von A und G zeigt, daß die Handschrift zur G-Gruppe gehört und die Überlieferung gut wiedergibt.*

8. Zu den Handschriften, in welche zersprengte Stücke aus unserer Predigtsammlung übergingen, gehören vor allem die kurzen Skizzen in der Bertholdhandschrift Cod. Pal. germ 24 (Bartsch Nr. 18) der Heidelberger Universitätsbibl. — Cod. 955 der St. Gallener Bibliothek (vgl. Pfeiffer-Strobel Predigten Bertholds v. Regensburg II, 664), welche ebenfalls Berthold zugeschriebenes enthält. — Cod. St. Georg 37 der Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe. — B XI 10 (vgl. Wackernagel S. 272) und B IX 15 (Wackernagel S. 277) der Universitätsbibliothek zu Basel. — B 223/730 der Stadtbibliothek (Wasserkirche) zu Zürich (Wackernagel S. 259). Eine Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. aus dem Franziskanerkloster zu Ingolstadt (vgl. Zeitschr. f. d. Philol. 14 [1882], 64 ff.) — Aus den Handschriften anderer Bibliotheken ließe sich sicherlich noch ein oder das andere identische Stück auffinden, wenn unsere gedruckten Handschriftenkataloge bei der Nachprüfung nicht versagen würden. Um die Identität zweier Predigten erkennen zu können, wäre es unbedingt notwendig, nicht bloß Überschrift, Vorspruch aus der hl. Schrift und den Anfang der Predigt in die Kataloge aufzunehmen, sondern vor allem die Disposition, die allein einen Vergleich zwischen anscheinend gleichen Texten ermöglicht.

Die Beschreibung der handschriftlichen Überlieferung zeigt schon, daß wir es mit einer weitverbreiteten und hochgeschätzten Predigtsammlung zu tun haben. Ihre Verbreitung erstreckte sich nicht nur auf das westliche Süddeutschland, sondern auch auf die Niederlande und Österreich. Die Predigten berücksichtigen vorwiegend die Verhältnisse klösterlichen Lebens und waren darum in erster Linie für Klosterleute bestimmt, zuerst dort vorgetragen als lebendiges Wort, nachher als Predigtsammlung dazu ausersehen, als geistliche Lesung in dem Reventer vorgelesen zu werden (vgl. Priebsch, Deutsche Hss. in England, I, 64). Die aufgezählten Predigthandschriften waren in Frauen- und Mannsklöstern verbreitet und zwar der verschiedensten Orden: der Dominikaner, Benediktiner und Karthäuser. Je nachdem die Sammlung für das eine oder andere Kloster bestimmt war, wurden auch die in der Handschrift berührten Anspielungen auf kloster-

liche Einrichtungen zweckentsprechend geändert: aus brůder *wurde* swester, *aus* priol *wurde* maister *bezw.* amptman *(S. 226, Z. 19), oder diese Ausdrücke wurden umgangen und durch allgemeine Ausdrücke wie* sâlge sele *oder* gaistlich lûte *ersetzt. Will man deswegen diese Bemerkungen dazu benützen, um den Verfasser der Predigten zu eruieren, so ist dabei große Vorsicht notwendig. Jedenfalls darf man nie aus dem Auge verlieren, daß solche Ausdrücke im Laufe der Zeit unter der Hand der Abschreiber oft eine große Wandlung durchgemacht haben.*

Zu den Predigten, welche ganz allgemeine Themata behandeln und daher für W e l t - wie Ordensleute berechnet sein können, gehören z. B. Nr. 1. 2. 3. 10. 12. 30. 32. 38.

Vorwiegend oder ausschließlich für F r a u e n klöster bestimmt waren die Predigten Nr. 6. 13. 14. 15—17. 22. 23. 29. 37 usw.

Andere wieder können sowohl in M ä n n e r - wie F r a u e n klöstern gehalten, worden sein: z. B. Nr. 4. 5. 7. 9. 12. 18. 19. 20. 21. 24—28. 33. 34. 36 usw.

Die Überlieferung der Predigten zeigt ferner, daß die Predigtsammlung einen durchaus e i n h e i t l i c h e n Charakter trägt. C r u e l (Geschichte der deutschen Predigt im Mittelalter. Detmold 1879, S. 355), L i n s e n m a y e r (Geschichte der Predigt in Deutschland von Karl dem Großen bis zum Ausgang des 14. Jahrh. München 1886, S. 365), P r e g e r (Geschichte der deutschen Mystik II, 32) nehmen darum folgerichtig auch nur einen e i n z i g e n Verfasser der Predigten an. Dagegen glaubte A l b e r t (Die Geschichte der Predigt in Deutschland bis Luther. 3. Theil. Gütersloh 1896, S. 94, 97) für m e h r e r e Verfasser eintreten zu müssen. Als Maßstab für die Scheidung der einzelnen Stücke, die er nur aus den wenigen bei Wackernagel mitgeteilten Proben kannte, diente ihm die Art und Weise der Schriftanwendung, eine Grundlage die für solche Untersuchungen doch zu subjektiv ist, um darauf sichere Schlüsse zu bauen. Nachdem nunmehr die ganze Sammlung gedruckt vorliegt, wird deren einheitlicher Charakter auch nicht mehr in Zweifel gezogen werden können. Der schlagendste Beweis für die Einheit ist der stets gleiche Aufbau der Predigten, die gleiche Art und Weise das Thema anzukündigen und durchzuführen, die öftere Verwendung derselben Schriftstellen in dem gleichen Sinne und mit denselben Schlußfolgerungen, sowie die Wiederkehr derselben biblischen Beispiele, wovon die in den Anmerkungen gegebenen Verweise den Beleg erbringen. Um jedoch die einzelnen Stücke richtig beurteilen zu können, sind zwei Dinge wohl zu beachten: einmal der Unterschied zwischen den eigentlichen Predigten und den sog. Collationen. Zu dieser Gattung gehören die lehrhaften Stücke. Die einzelnen Punkte werden hierin nach Art einer theologischen Abhandlung kurz aufgezählt, wobei auf oratorisches Beiwerk grundsätzlich verzichtet wird. Als collacio *ist ausdrücklich bezeichnet Nr. 19. Dahin gehören noch Nr. 21. 27. 43. 45. 67. 81—86. Ein ganz eigenartiges Gepräge trägt Nr. 35. Die Überschrift* von Gottes fride *ist der ersten Sentenz entnommen und rein willkürlich über das Ganze gesetzt. Das Stück besteht aus einer losen Zusammenstellung verschiedener Schrift- und Väterstellen und zwar solcher, welche in den*

vorliegenden Predigten größtenteils verwendet wurden. Ähnliche Stücke sind Nr. 42. 43 (S. 136, Z. 28 ff.). 46 (S. 144, Z. 22 ff.). Auf der anderen Seite ist wohl zu beachten, daß die jetzt ganz kurz scheinenden Stücke in A, in welchen auf eine reichlichere Benützung der hl. Schrift und der Väter verzichtet wurde und welche darum das Äußere einer Predigt gleichsam verloren haben, ganz gut eine wohl disponierte und reich ausgeführte Predigt voraussetzen können, wie dies die Paralleltexte der Stücke Nr. 70ff. zur Genüge dartun.

Um den Verfasser der Predigten bestimmen zu können, ist es von Wichtigkeit zunächst die Zeit, in der die Predigtsammlung entstanden ist, ins Auge zu fassen Den einzigen Anhaltspunkt gibt uns die Stelle S. 239, Z. 5, in der es nach G heißt, daß die Engel 'wol drivzehin hundirt jar' *die Menschheit unseres Herrn ansehen, eine Zeitbestimmung die in der Vorlage von A ungeschickt in das Jahr 1303 verwandelt wurde. Hält man beide Zeitbestimmungen zusammen, so geht daraus mit aller Sicherheit hervor, daß A auf eine Vorlage X vom Jahr 1303 zurückgeht, während X G Z W eine Vorlage zur Voraussetzung haben, die auf alle Fälle vor 1303 entstanden sein muß. Mit vollem Recht setzt daher Michael (Geschichte des deutschen Volkes II, 139) die Predigtsammlung noch in das Ende des 13. Jahrhunderts, wie es schon vor ihm Rieger (bei Wackernagel S. 387), Cruel (S. 355) und Linsenmayer (S. 365) getan haben. Damit stimmt auch die Entstehungszeit von G, das der Schrift nach nicht viel später als 1300 entstanden sein kann, während das auf dem Vorderblatt von G aufgeklebte hochallemannische Bruchstück zu Predigt 59 (S. 254, Z. 17 ff.) in eine frühere Zeit zurückgehen muß. (Die Ausführungen Pregers, Geschichte der deutschen Mystik II, 9—11 sind nicht in allen Punkten zutreffend). Wie vorsichtig man jedoch in den Schlüssen aus so allgemein gehaltenen Zeitbestimmungen wie 'wohl 1300 Jahre' sein muß, dafür können als Belege einige Stellen aus Bertholds Predigten dienen: In einer lateinischen heißt es:* Dyabolus sibi servientibus adeo est crudelis: per exemplnm Antiochum pro servicio suo exhibito iam plus quam per mille annos et CCC durissime cruciavit nec sibi adhuc sufficit . . . dic plnres *(was in anderen Handschriften erläutert ist:* similiter Neronem, Herodem *etc.). Sodann die beiden Paralleltexte aus der Heidelberger und Brüsseler Handschrift (Pfeiffer I, 389 Z. 6 u. II, 416).*

Heidelberger Hs.	*Brüsseler Hs.*
In [Got] habent die engel wol sehzig hundert jâr an gesehen unde sehent in hûte als gerne als des êrsten tages ...	Die engel haben in mere wan sibent tusent jâr an gesehen . . . [Gregorius spricht das und andern lerer in iren spruchen und ler]

Von 1200 Jahren dagegen ist die Rede bei Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigten, III. Stück, S. 20/21: mirum si ante mille ducentos annos pnblice predicarnnt apostoli, ubi postea latnernnt? in hoc potes videre manifeste, te esse deceptum. iam sunt mille dncenti anni, qnod publicissime est

predicata (fides catholica). *Aus der Tatsache, daß sämtliche Predigten um das Jahr 1300 bereits als Sammlung vorliegen, dürfen wir mit Sicherheit schließen, daß dieselben einen Verfasser haben, der vor 1300 gepredigt hat. Auf die 2. Hälfte des 13. Jahrh. führt uns das älteste Bruchstück der Predigt Nr. 4 zu Schlettstadt (allemannisch, in der Gegend Frankens), das der Schrift nach um 1250 entstanden sein muß.*

In Unkenntnis über den Verfasser hat man die Sammlung seither als „St. Georgener Prediger“ benannt. Allein diese Bezeichnung nach der Herkunft der ältesten Handschrift ist doch zu oberflächlich und rein äußerlich, als daß man an ihr festhalten könnte. Michael II, 139 benannte darum die Sammlung als den „Oberrheinischen Prediger“ mit Rücksicht auf die Lesart S. 193, Z. 24 Anm., wiewohl auch diese Bezeichnung durch die Lesart in A Zeile 24 wieder aufgehoben wird.

Der Verfasser der Prediger ist sicher ein Ordensmann (ach brůder, waz hant ir gesprochen! owe, sålger brůder sprechent es aber! *S. 71, Z. 5 f), der in Klöstern öfters predigte (S. 41, Z. 15; S. 36, Z. 36). Aus der Wendung S. 84, Z. 35* der hailig vatter = *Benediktus, ließe sich auf einen Benediktiner schließen, die Ausdrücke* priol *und* priolin *deuten vor allem auf den Dominikaner-, weniger auf den Augustinereremiten- oder Karmelitenorden,* maisterschaft *(S. 51, Z. 11; S. 65, Z. 12; S. 85, Z. 1; S. 112, Z. 5; S. 121, Z. 2) eher auf den Dominikaner- als den Franziskanerorden, kann aber auch ganz allgemein für jeden Ordensobern gebraucht werden: aus diesen inneren Gründen wird man darum keine sicheren Anhaltspunkte für den Verfasser gewinnen, weil, wie schon oben hervorgehoben wurde, diese Ausdrücke nach den jeweiligen Ordensverhältnissen vom Schreiber oder Sammler der Predigten, der in vorliegendem Falle wohl ein Dominikaner war, leicht geändert und den Ordensverhältnissen angepaßt werden konnten. Zur Bestimmung des Verfassers müssen wir darum auf äußere Gründe zurückgreifen, die uns allein die A-Gruppe der Hss. in die Hand gibt. Die A-Gruppe beginnt mit vier Predigten, welche sicher auf Berthold von Regensburg zurückgehen (vgl. die Anmerkungen S. 1. 4. 8. 10). Predigt Nr. 4 weist von selbst auf Nr. 39, welche ein ähnliches Thema mit derselben Sicherheit und Gewandtheit im Ausdruck behandelt, wodurch gleichzeitig die Einheit des I. und II. Teiles in A gewährleistet ist. Als Bertholdisches Gut ist kürzlich Predigt Nr. 24 durch Schönbach bezeugt worden (gedruckt aus einer Innsbrucker Hs. bei Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt VI, 123). Diese Predigt aus dem I. Teil von A findet sich auch in Z, so daß die Einheit des I. und II. Teiles in A auch hierdurch verbürgt ist. Denselben Geist und dieselbe Art der Ausführung verraten aber auch Predigt Nr. 17. 25. 26. 28. 52. 56. Bertholdisch ist Predigt Nr. 75: „Von dreierlei Minne“ (vgl. S. 317 Anm.). Auf Berthold von Regensburg weisen sodann die kurzen Skizzen, welche sich in der großen Bertholdhandschrift Cod. Pal. germ. 24 der Heidelberger Universitätsbibliothek finden, in unserer Sammlung dagegen ausführlicher wiederkehren (vgl. die Anmerkungen zu Nr. 55,*

S. 121; Nr. 66, S. 298; Nr. 68, S. 299; Nr. 75, S. 315). Auf Berthold von Regensburg weist ferner Nr. 67: „Von dem Schaden der läßlichen Sünden“ (vgl. Pfeiffer-Strobl II, 258/9). Erwähnt sei schließlich, daß sich die 'Regula Selphardi' *sowohl in den Berthold von Regensburg zugeschriebenen* 'Sermones ad religiosos' *findet, wie in unserer Sammlung (vgl. S. XVI). Der Ausdruck* 'ach brůder' *etc. in der 29. Predigt (S. 71, Z. 5) ist ganz Bertholdisch. (Die Predigt findet sich auch in einer Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. aus dem Franziskanerkloster Ingolstadt Bl. 90v—91v:* Von drien tagwaiden, die wir unserm herren nach volgen suln; *vgl. Zeitschr. f. d. Phil. 14 [1882], 64 ff.). Ebenso echt Bertholdisch ist der Ausdruck in der 18. Predigt (S. 53, Z. 33 ff)*: du solt es wider gen oder din wirt niemer rât! *(vgl. dazu Nr. 39, S. 110, Z. 12; S. 111, Z. 16). Der Verfasser der 18. Predigt ist aber auch der Verfasser der 37. Predigt; der Verfasser von Nr. 33 auch derjenige von Nr. 38, der Verfasser von Nr. 2 auch derjenige von Nr. 57 usw., wodurch die Zusammengehörigkeit beider Teile in A aufs neue bestätigt wird.*

Faßt man die Zeit der Entstehung, die Einheit und die große Verbreitung der Sammlung sowie die eben angeführten äußeren Gründe, welche für Berthold von Regensburg sprechen, ins Auge, so glaube ich berechtigt zu sein, die große Mehrzahl als einen Niederschlag Bertholds deutscher Klosterpredigten bezeichnen zu dürfen. Die Wichtigkeit der vorliegenden Predigtsammlung dürfte darum von selbst gegeben sein und zwar sowohl mit Rücksicht auf die bisher bekannten deutschen wie auch im Vergleich zu den lateinischen Predigtsammlungen Bertholds von Regensburg. Von den lateinischen Sammlungen der unter dem Namen 'Sermones ad religiosos' *bekannten Bertholdspredigten hat Jacob (Die lat. Reden des sel. Berthold von Regensburg' S. 86, § 5) eine kurze Übersicht und Inhaltsangabe gegeben, von denen zwanzig durch Hoetzl* (Beati fr. Bertholdi sermones ad religiosos Monachii 1882) *herausgegeben wurden. Allein diese Ausgabe entspricht auch nicht den geringsten Anforderungen, die man an Editionen solcher Texte stellen muß.*[1]) *Aber auch in anderer Hinsicht bedürfen gerade die* Sermones ad religiosos *noch einer besonderen Untersuchung (vgl. Schönbach, Studien zur Geschichte der Altd. Predigten, V. Stück, S. 55 ff.). Zum großen Teil finden sich nämlich diese Predigten in anderen Bertholdschen Sammlungen und viele derselben sind überhaupt nicht für Religiosen berechnet. Dagegen ist unsere Sammlung fast ausschließlich für Religiosen bestimmt. Als deutsche Predigten sind sie in diesem Umfang die einzige Sammlung, welche wir auf Berthold von Regensburg zurückführen können. Sechs deutsche „Klosterpredigten“ hat Strobl (Pfeiffer-Strobl II,*

1) *So urteilt auch Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigten V. Stück S. 60. Wie ich mich durch Einsicht in die sehr fehlerhafte Handschrift überzeugt habe, hat Hoetzel wenigstens den Text der Hs. genau wiedergeben, was man von den lat. Texten Schönbachs nicht sagen kann. Als Beispiele führe ich einstweilen nur an III. Stück S. 8 Z. 3 ff.:* item de penitentia dicunt, quod non est sacerdotibus confitendum. nec confirmationem ab eis accipi debere: *In der Hdschr. heißt es aber:* nec penitentie ab eis accipiende, *was allein einen Sinn hat. S. 6 Z. 17 ff.:* ecce, quanta cecitas, cum tota scriptura dicat creationem! (*in der Hs. jedoch* contrarium, *was wieder allein richtig ist*).

258—274) bereits veröffentlicht. Sie sind sehr individualistisch gehalten in lebendigem Verkehr mit den Zuhörern. Unsere Predigten dagegen tragen der Mehrzahl nach mehr doktrinären Charakter, was sich leicht aus der Art und Weise der Aufzeichnung erklären läßt, die nach dem gehörten lebendigen Vortrag nur den Gedankengang niederschrieb, ohne sich an die rhetorische Form zu halten, oder auf die Behandlung der Predigten durch den Sammler derselben.

Daß Berthold neben seiner Tätigkeit als Missionsprediger auch in Klöstern gepredigt hat, darf man von vornherein als selbstverständlich betrachten; und daß sich bei seiner Berühmtheit diese Predigttätigkeit nicht auf seine Ordensangehörigen allein beschränkte, ist ebenso anzunehmen. Auch Schönbach hält es für sicher (VII, 19) erwiesen, daß Berthold Predigten an Frauen einer geistlichen Kongregation gehalten hat und zwar in seiner Eigenschaft als Spiritual (vgl. Schönbach VI, 70, 75. VIII, 82. „Jedenfalls betrachte ich die Aufnahme von Niederschriften Bertholdscher Predigten an geistliche Frauen als ein Zeugnis dafür, daß er eine Wirksamkeit als Spiritual oder Hausprediger tatsächlich ausgeübt hat“). Unsere Sammlung fügt sich darum der bisherigen Überlieferung an die Seite.

In den deutschen Texten der Klosterpredigten finden wir auch alle Vorteile, die Schönbach (VI. Stück) an den deutschen Missionspredigten vermißt: genaue Bibelzitate, ausgiebigen Gebrauch der Kirchenväter, als deren Meister Augustin, Gregor und Bernhard zitiert werden (vgl. Schönbach VIII, 9), Verwendung des Breviers und die frühe Entstehung der Sammelhandschriften.

Auf Berthold von Regensburg passen schließlich die Urteile, welche die Predigten seither von den Fachkennern gefunden haben. So urteilt Albert (Geschichte der Predigt in Deutschland, 3. T., S. 98/9) über die 57. Predigt, daß sie eine ganz hervorragende Stelle unter den schriftgemäßen Predigten einnehme, schon um deswillen, weil sie nach Coloss. 3. 16 'Von dem worte Gottes' *selbst handelt. „Der Verfasser stellt eine ganz vortreffliche Theorie der Predigtkunst auf, wenn er fordert, daß zu allererst 'bei dem Prediger im Herzen das Wort Gottes geboren werde', daß also Meditation und Gebet, persönliches Christentum des Predigers eine Vorbedingung zu gesegneter Arbeit sei. Er hat selbst gewiß treulich nach dieser Vorschrift gehandelt. Das ganze 3. Kapitel des Briefes an die Colosser ist offenbar vor Abfassung der Predigt im Zusammenhang durchgearbeitet worden, ein Zeugnis von einem seltenen eingehenden Schriftstudium.“ Ähnlich urteilt Michael: „Der oberrheinische Prediger, wie man der Kürze halber den Verfasser der Sammlung nennen darf, offenbart sich als ein Mann von theologischer wie rhetorischer Schulung, von lebendiger Phantasie und von milder Gemütsart“ (II, 139). Diese günstigen Urteile werden jetzt erst recht in ihrem Werte gewürdigt werden können, da die ganze Sammlung gedruckt vorliegt.*

Der Ausgabe der Predigten ist A zu Grunde gelegt, weil sie die einzige Hs. ist, in welcher die Predigten vollständig überliefert sind. Die Lesarten zu Nr. 1—10. 12. 13. 17 aus der Hs. S, auf die ich erst am Abschluß des Druckes aufmerksam wurde, sind im Anhang S. 342/3 mitgeteilt. Von Nr. 35 an ist G bei-

gezogen, dessen abweichende Lesarten in dem Apparat vollständig vermerkt wurden. Dabei wurden jedoch Wortumstellungen, die den Sinn nicht veränderten, nicht berücksichtigt. Da G mit Nr. 71 abbricht (S. 306, Z. 11), trat für die Anmerkungen an dessen Stelle Z, auf das schon früher wie auch auf W bei allen schwierigen oder unsicheren Stellen zur Feststellung des richtigen Textes zurückgegriffen wurde.

Als Grundsätze für die Textbehandlung waren die von der Deutschen Kommission festgelegten maßgebend. Die Abkürzungen, die in AG spärlich, aber durchaus regelmäßig sind: Striche über den Buchstaben für n *und* m *(im Zweifelfall gibt der Apparat Aufschluß), wurden sachgemäß aufgelöst:* wz *in* waz; dz *in* daz; *jedoch wurde ausgeschriebenes* das *und* was *in A belassen; ebenso* dc *und* wc *in G nicht aufgelöst.* vñ *wurde durchgehend in* und *aufgelöst, die Form* vnde *dagegen in G belassen. Ferner wurde:*

mhd. anlautendes u, *in A geschrieben* v: *gedruckt* u,
„ „ j, „ „ „ i: „ j.

Die Schlußsilbe ē *z. B. in* gebē *wurde mit* geben *aufgelöst, obwohl daneben häufig doppel-*n *vorkommt:* gebenn *(vgl. S. 1, Z. 3). Am Ende einer Zeile steht für* s *öfters* ʒ, *das im Druck mit* z *wiedergegeben wurde.*

Die Titel der Predigten in A sind durchweg rot geschrieben. Absätze durch rot durchstrichene Buchstaben gekennzeichnet. Die ½ Spatien wurden im Druck nach den von der Kommission geforderten Grundsätzen angewandt. Der Text von A leidet vor allem an vielfachen Auslassungen, die meist durch Überspringen auf gleichlautende Worte hervorgerufen wurden. Beispiele gibt der II. Teil von A, die Predigten Nr. 35 ff., zur Genüge; sie sind auch für den ersten Teil von A anzunehmen, wodurch sich manche jetzt unklaren Stellen werden berichtigen lassen.

An Zuverlässigkeit der Textwiedergabe glaube ich das Möglichste geleistet zu haben, da ich die Korrekturen stets nach den Handschriften las. Daß mir dies möglich war, verdanke ich dem Entgegenkommen der Freiburger Universitätsbibl., der Karlsruher Hof- und Landesbibl., der Züricher Stadtbibl., der Wiener k. k. Hofbibl., der Straßburger Stadtbibliothek und nicht zuletzt der Gastfreundschaft des Stadtarchivs zu Freiburg, wo ich durch die Freundlichkeit von Herrn Archivrat Professor Dr. Albert, alle Hss. in Muße benützen konnte.

Es sind jetzt zehn Jahre her, daß ich die Handschrift A in der Universitätsbibl. zu Freiburg auffand und abschrieb. Herr Professor Dr. Pfaff, Bibliothekar zu Freiburg, hat mir damals mit manchem Rat zur Seite gestanden, so daß ich auch an dieser Stelle ihm meinen Dank aussprechen möchte. Gleichen Dank schulde ich der Liebenswürdigkeit von Herrn Prof. Panzer in Frankfurt, der die Korrekturen mitlas, und dem Entgegenkommen von Herrn Prof. Roethe in Berlin, der die Aufnahme der Predigten in die „Deutschen Texte" ermöglichte und sich ebenfalls an der Korrektur beteiligte.

Scherzingen bei Freiburg i. Br., im September 1908.

Karl Rieder.

Der sogenannte St. Georgener Prediger,

eine Überlieferung

von deutschen Klosterpredigten

Bertholds von Regensburg.

[1.] Von den zehen gebotten únsers herren.

Der almâhtig Got nimt ein michel zal alle tag von dirr welt, der ieklichs ist schnldig zehen helbling ze geben. nnd swer si nit hat ze gebenn, der mûss eweklich verlorn sin. swer ir siben oder nún git, der hât nit gewert, won ir sont zehen sin. der arm mag nit minder geben denn der rîch. dis zehen helbling sint dú zehen gebot, zû den ain ieglich mentsch gebunden ist, er si arm oder rîch.

Der erst helbling ist daz erst gebot: du solt kainen frômden Got haben fúr mich. dirr helbling hat zwai gebrâch. daz erst: dn solt an kainen Got gelôben wan an mich, weder in dem hýmel noch uff der erde. die von Babýloný bettaten die sunnen an, den man nnd die sternen; die Krýechen die lûte nnd daz vih und dú tier; die von *[1ᵇ]* Egýpten land ain merwunder, daz hiess Apým. daz solt du alles nit tûn. daz ander gebrâche ist daz dn ane valschhait und ân hinderlist mit gûten trúwen an Got gelobest, daz du von reht gelôben solt nnd als dir din cristener gelôb seit. daz tûnt die jnden nit noch die kâtzer. da von wirt vil lút verlorn daz sú nit disen helbling laistent.

Der ander helbling ist daz ander gebot: du solt dines Gottes namen nút unnútzklich nemen. der helbling hât ôch zwai gebrâch. das erst ist: dn solt nit dnrch lait noch dur lieb noch dnrch kain ding mainaid swerren noch umbsuss lihteklich bi Got swerren, won mainaid sin grôz súnde; und wer vil swerren wil, der wirt dik mainait. daz ander gebrâche ist: du solt *Got* niht schelten noch flûchen, won daz ist ain vil grôssú súnde; und solt ôch nit grôzlich Got *[1ᶜ]* erzúrnen, won er schlûg ze ainem male von aines mentschen schulde der Got schalkt, hnndert tusent nnd fúnf und ahtzig tusent mentschen ze tode in ainer naht. nmb disen helbling wirt sêr gerihtet.

---

1. *Die Überschrift und das Anfangs-*D *des Textes ist rot geschrieben.* 12. merwnd'. 13. dz solt] *lies* dez solt? 21. Got *fehlt.*

---

1. *Zu dem Stück über die zehn Gebote vgl. Pfeiffer-Strobl, Berthold von Regensburg I 264-288; II 198-200 und die Lesarten. — Ebenso handschriftlich in Cod. Pal. germ. 537 fol. 117ᵃ (Bartsch Nr. 268):* Das ist ain bredig von zechen beten. Der almechtig got nimt alle tag ain michel tail *usw., und in Cod. 966 S. 121-129 der Stiftsbibl. zu St. Gallen.* 8. *Zu dem Wortlaut der 10 Gebote vgl. Exod. 20, 1-17. In der Ausführung der Handschrift ist das 9. und 10. Gebot gegenüber Pfeiffer-Strobl I 285; II 200 vertauscht. — Vgl. auch Jacob, Die lat. Reden des sel. Berthold von Regensburg S. 54 Nr. 48, 49, und Schönbach, Die Überlieferung Bertholds von Regensburg I 39 ff.* 24. *Isai. 37, 36.*

Der drit helbling ist daz drit gebot: du solt den tag der rûwe hailgen, daz ist den vîrtag êren und behalten. dirr helbling hât ôch zwai gebrâche. daz erst ist: du solt den virtag nit versmâheun mit werche noch brechen als die kâtzer, die an dem sunnentag gerner werchant denn an dem mântag. daz ander ist daz dines hertzen rûwe an kainer creatûr sol sin wan an Got, der âllú ding geschaffen hat. der mentsch zerstôret sines hertzen rûwe der kain ander rûwe gert nnd frôde denn an Got, es si gût, êre, wib oder kint. ey lieber Got, was lút umb disen helbling wirt verlorn!

Der vierd helbling ist daz vierd *[1ᵇ]* gebot: du solt eren vatter und mûter, daz dn dester lenger lebest. dirr helbling hât ôch zwai gebrâch. daz erst ist: dn solt êren vatter und mûter mit dem hertzen, daz ist du solt sú nit dar nmb versmahen daz sú alt sint und arm, siech oder ungestalt; wan ist daz an inen, daz sint si von den schulden din. du solt si eren mit dem libe, daz du inen dienest und inen ir notdurft gebest, ob du sin statt maht han. daz ander gebrâch ist: dn solt dinen gaischlichen vatter, daz ist der priester, und dine gaischlich mûter, die hailgen cristenhait, eren; wan Got hât den priester úber all mentschen geeret, da von sol in der mentsch loblichen eren.

Der fúnft helbling ist daz fúnft gebot: du solt nieman tôten. dirr helbling hat ôch zwai gebrâch. daz erst ist: du solt mit diner haut nieman tôten noch haissen tôten. den hâst dn getôtet dem dn mohtest gehelfen nnd sin nit eutâte; *[2ᵃ]* won dú schrift spricht also: 'gib dem hungrigen ze essenn'; wan stirbet er von hunger, du bist schnldig an im. du solt niemans todes geren mit rât, mit helf, mit trost noch mit gunst. daz ander ist: dn solt dinen eben cristen nit hassen; won swer sin eben cristen hasset, der ist manschleg.

Der sehst helbling ist daz sehst gebot: du solt nit unkúnsch sin. dirr helbling hât ôch zwai gebrâch. daz erst ist: dn solt niemannes wip ze nnkúnsch geren, daz ist ze un ê. umb disen helbling wirt vil lútes all tag verdampnet. daz ander ist ain sogtanú sach unkúnsch da von nit ze sagenn ist. vor der beschirm úns únser herr Jhesus Christus.

Der sibend helbling ist daz sibend gebot: du solt nit stelen. dirr helbling hat och zwai gebrâch. *daz erst ist:* dn solt niemans gût ze unreht geren, weder mit rob noch mit wûcher noch mit kainer unrehter *[2ᵇ]* wise. daz ander ist: du solt niht sorklich din gût behalten, du solt es armen lúten mit tailen. umb disen helbling wirt man fragend an dem jungsten tag.

Der ahtend helbling ist daz ahtend gebot: du solt nit valscher gezúg sin. dirr helbling hât och zwai gebrâch. daz erst ist: daz dn weder durch miet noch durch bett, dnrch liep noch dur lait valscher gezúg gegen ieman sigest. das ander ist: du solt nit liegen. hie merket man fúnf hant lúg die tôtlich sint,

24. *In* manschleg *stand zunächst* manschlch, *das dann in* manschleg *korr. wurde.* 26. wip] *Pfeiffer-Strobl I 278, 8 und II 199, 29 hat* lip. 28. sach *ist wohl zu tilgen (Panzer).* 31. daz erst ist *fehlt.*

21. *Anspielung auf Isai. 58, 7; Prov. 25, 21; Rom. 12, 20.*

und dri die ablâssig sint. dú erst ist so man redet wider den globen; als ob man sprâche: Got si nit mentsch worden oder er wurdi nie gemartrot oder ûnsrú vrowe si nit ain rehtú magt oder ain sâmlichs das wider den globen ist. dú ander ist dú etwem schadet und niemann nütz ist; daz ist so du ainem mentschen mit lúgen sin er nimest oder benemen wilt oder sinen lip. dú drit */2ᶜ/* ist daz ainem frumet nnd dem andern schadet; daz ist so dn mit lúgenn und mit valscher gezúgnust ieman sin gût nimest. dú vierd ist so du mit flîsse lúgest oder trûgest durch daz daz du dinen neben cristen betrûgest und úberkumest, daz er sin grossen -schaden hât; daz tûst du ân sache, won er dir wol getrúwet. dú fúnfte ist so dn lugest daz du dester bas gevallest, als der lotter und der spilman, der umb gabe lobet den der da ze scheltenn ist, und schiltet den der da ze lobenn ist. die fûnf lugi sint tôtlich. die andern dri sint ablâssig, ob si *nit* sint in der gewonhait. dú ain und och dú sechste daz ist daz nieman schadet noch nieman frumt: als du gegen iemann der etwem sin gût wôlti steln, nemen oder roben, sprichest du du wissest sin gût nit, ob man dich sin vrage. dú ander und dú sibend ist so du ainen mentschen wol */2ᵈ/* waist den sin vigint sûchent und in tôten went, und du seist dn wissist sin nút. dú drit und dú ahtend ist ob ainer wôlti ainer mâgd iren magtûm nemen, daz *du* ir den behieltist mit lûgenn. dis sint ahthand lugi die sant Augustinus schribet; und dú erst ist dú maist und nimet als ab, wan dú jungst ist dú minst.

Der núnd helbling ist daz nùnd gebot: du solt dines nebent cristen gemaheln nit begeren. dirr helbling hât och zwai gebrâche. daz erst ist: swer ain vrowen in dem willen an siht daz er gern bi ir schlieff, ob er sin statt môhti han, der hat dú werch vollebraht. das ander ist: du solt nit begeren daz man din beger an dem ain werdent die man verlorn, an dem andern die vrowen, die sich dar zû ziehent und sich beraitent dem túvel ze aim strik. und ist daz nieman dar in vallet, doch mûssent */3ᵃ/* si daz egschlich geriht und daz urtail Gottes tragen. sú ist der schlange der daz mâgtlich hôbt hat, und si treit daz verborgen aiter. si hat berait die vergift da mit si die sel tôten wil, daz sint ir spilden ôgen und ir valschen geng und ir trugenliches smieren. hie mit so benimt si der rainen sel ir kúnschi. in der alten ê geschriben stat: 'hat ain man ain cysternen, der sol *si* bedeken; tût er des nit, vallet sines nach geburen rint dar in oder sin schâf, er sol es gelten', won er sinen brunnen nit wol bedakte. ey, waz in des vihes ze geltenn geschiht!

Der zehend helbling ist daz zehend gebot: du solt dins nebent cristens ding ze unreht nit begeren. dir helbling hât och zwai gebrâch. das erst ist ... joch gar

10. lugest *ohne ú Zeichen.* 13. nit *fehlt; doch vgl. Pfeiffer-Strobl II 200, 10.* 14. noch nieman] und etewem: *Pfeiffer-Strobl II 200, 11, was allein richtig ist.* nebẹn. 15. du du] *l.* du. 18. du *fehlt.* 30. *In* valschen *ist das l nachträglich eingeschoben.* 32. si *fehlt.* 36. *Die Punkte sind von mir eingefügt; es fehlt etwa:* daz du des begerst ze unreht.

19. *Vgl. Pfeiffer-Strobl II 641.* 31. *Exod. 21, 33.*

ån grossen vlîss, und dar umb ån flîss, won du trúwest *nit* mit den werchen voll richen. daz ander ist daz du dar zů leist allen dinen flîss, *[3b]* also die ôch tůnt die da gând stelen oder rôben (geschiht es nit, daz belibet an inen niht), nnd daz du d*o* noch alles stâst wie du mit untrúwen úberkomest.

Dis sint die wir Got můssint widergeben an dem jungsten tag, baidú arm und rîch. nnd wie wir si hie gebent, so werdent úns da wider von im zehen phenning gegeben. der erst phenning ist daz wir erlidget werdent von der ewigen verdampnust. der ander ist daz wir mit grossen vrôden von hinnen werdent gelaitet. der drit ist daz wir schone werdent enphangen. der vierd ist daz wir mit grôssen êren uff dem hýmelstůl werdent gesetzet. der fünft ist das úns gantzer gew*a*lt in dem hýmel geben wirt. der sehst ist daz wir habent gantz erkantnúst, als es úns denn wol erkant wirt. der sibend ist daz úns von dem vatter, von dem sun und von dem hailgen gaist unsâglich sůssi wirt gegeben. *[3c]* der ahtend ist daz wir allen engeln und allen hailgen ieklichem werdent ze minnenn. der núnd ist daz wir mit grosser vrôde und mit gezierde von Got werdent gezieret. der zehend ist daz úns der lon wirt geben den ôgen nie gesahent und oren nie gehortent und kaines mentschen hertze nie gedaht. dazů werdent úns zwai gewant geben, daz ist daz wir an der sel *und an dem lip* die ewigen wunne enphahent.

Daz verlih úns der sůss Jhesus Crist,
der aller vrôd ain úbergúld ist. amen.

[2.] Von vierhand stukin cristans glôben.

[Crediderunt quotquot erant praeordinati ad vitam aeternam.]

Sant Lucas schribet also: ‘alle die geordnet sint zů dem ewigen lebenn, die hant alle cristan geloben’.

Cristaner gelôbe hât vier stuki. daz erst ist daz er sol ungemischet sin, daz ist an ungeloben. wan du solt niht geloben an zober noch an luppe noch an hess noch an lachnýe noch an *[3d]* fürsehen noch an messen noch an die naht-

1. nit *fehlt; es liegt Textverderbnis vor, die lateinischen Predigtsammlungen Bertholds verhelfen zu dem richtigen Text:* una superscriptio: ut si libenter haberes rem proximi tui, etiam iniuste sed sine conatu auferendi, et ideo sine conatu, quia non habes spem, qnod conatus tuus haberet effectum. ... Alia superscriptio cum conatu sed sine effectu: nt qui vadunt furari vel rapere nec inveniunt vel neqneunt; similiter qni volunt alios circumvenire *etc. Der von Schönbach S. 51 mitgeteilte lateinische Text ist unbrauchbar. Bei Pfeiffer-Strobl II 200, 22–25 steht statt* won ... richen: wan du truwest sîn mit den werken niht vollebringen. 4. do noch] doch noch. 11. gewart. 15. g°sser. 18. und an dem lip *fehlt.* 23. *Der lat. Text fehlt.*

16. *I. Cor. 2, 9.* 22. *Vgl. zu dieser Predigt Pfeiffer-Strobl II 81ff., und die lateinische Fassung bei Jakob S. 53 Nr. 47, die nach meinen Abschriften in ihrem ganzen Aufbau mit vorliegendem Stücke übereinstimmt. Die Einteilung lautet:* Ad hoc autem, quod fides nostra deo placeat, qnatuor sunt ei necessaria: scilicet ut sit impermixta, nt sit operans, ut sit integra, ut sit firma. — *Gedruckt bei Wackernagel S. 77 mit den Lesarten aus z.* 23. *Act. 13, 48.*

28. *Vgl. Schönbach, Zeugnisse Bertholds von Reg. zur Volkskunde S. 28.*

frowen noh an der agelstrnn schrien noh an die brawen und die wangen juken noch an die battânien noch an kainer hand ding daz ungelôb si; wan ünser herre hasset also sêr den gemisten geloben. als ain man der gût trahte vor im hât mit sûsser spise nnd der denn dar uf flûga sât: als nnmâre denn dem man dú traht wâre, als nnmâr ist ôch únsrem herren der gemist gelonbe; won er verdarbt ze ainer zit drissig kúngrich da von daz sú hattent gemisten geloben.

Daz ander ist daz er sol gûter werch sin, won gûtú werch hôrent dar zû. und swer es nit tût, wie reht der gelobet mit den worten, so ist er doh ungelôbig vor Got.

Daz dritte ist daz er sol gantz sin *an* únsers herren gothait und och an siner mentschait und ôch an cristanlichen dingen die Got hât gesetzt uff ert*[4ᵃ]*rich. du solt also geloben an sin gothait daz er ist gewaltig und wis nnd ewig. dn solt also geloben an sin mentschait daz er lip hatte als ain ander mentsch nnd im we nnd wol tet als ainem mentschen und in hnngert nnd durst als ainen mentschen und nff ertrich waz als ain mentsch, won daz er nie sûnd begieng; nnd daz im dú marter also we tet als ainem andern mentschen nnd daz er an dem crútz erstarb an der mentzhait, nit an der gothait. und reht ze gelicher wis als ain man mit ainer axs in ainen bôm howet, da dú sunne an schinnet — der mag die sunnen doch nit verhowen, si schinne doch au den bôm, daz si sich niemer verwandelt dar nmb — also ist es ôch umb die gothait: swie vast nnd wie vil die mentschait verhowen wart und starb an dem crútze, doch belaib du gothait gantz nnd schône und stark und waz nnd ist ân angeng und ist iemer *[4ᵇ]* ân ende.

Dú cristanlichú ding *dú* Got hât gesetzet uf ertrich, daz du geloben solt, daz sint siben sûle da dú cristenhait nff stât.

Dú erst sul ist der tôf. dar an solt du geloben daz kain mentsch so reht moht getûn nff ertrich, und wâr es nit getoft, daz es Gottes antlút niemer beschowet obnen im himelrich. es ward ôch nie mentsch so sûndig, wenn es getôffet wirt in dem namen dez vatters nnd des sunes und des hailgen gaistes, im sigent all sin sûnd ab gewâschen; hat er si joch nie gebihtet noch gebûtzet, so ist er doch luter und rain worden in dem hailgen tôf. nnd sturbi er nach dem tôf ê daz er in sûnd vieli, so wurdi sin sel zehant ûf gefûret in daz himelrich, da er Gottes antlút iemer sehen sol ân ende.

Dú ander sul ist dú virmung. dú ist also hailig daz es nieman mag getûn won ain bi*[4ᶜ]*schof. und soltent die lût vêrr dar nach gan ê daz sú nngevirmat wârent, won es hôret zû dem tôf.

Dú dritte sul ist bihte, rúw und bûsse; won es ward nie mentsch so sûndig, nnd hetti er rûwe, biht nnd bûsse vor sim end, Got vergeb im all sin sûnde nnd werde behalten in dem himelriche.

11. ain. 13. er/rich *am Ende und Anfang der Zeile.* 18. mentz/hait *am Ende und Anfang einer Zeile.* 25. dú] du. 33. *nach* zehant *ist* gefûret *rot durchstrichen und statt dessen* ûf gefûret *geschrieben worden.* 38. so *am Rande.*

Dú vierde sul ist der vil hailig Gottes licham. daz solt du gelohen daz er gewârer Got nnd mentsch ist nnd daz er ist in ainer ieglicher messe, da in der priester segnot nnd handelt. nnd ze glicher wis also da ain man sprichet 'Jhesns', nnd daz wort mâng mentsch hôret und ist doch nit won ain wort, und daz wort hat ain ieglich mentsch enphangen gar nnd gantzlich in sin ore und in sin hertze und treit es mit im haime, nnd sprichet der man noch dannoht 'Jhesus', also ist es ôch unh ǘnsers herren lichamen. der priester hât in hie in der kirchen, *[4d]* der ander hât in dôrt in der kirchen, so wît als dǘ kristenhait ist; so hât in ain priester in der hant, ainer in dem mnnd, ainer behaltet in uff dem altâr, ainer treit in uff dem weg zů den siechan, ainer git in den siechan in den mnnt, da hât in der siech in dem munt: also git ǘnser herr sinen lichamen swem er wil und wa er wil nnd wie dik er wil, und ist doch ain gantzer Got, der ie waz und iemer ist ân end. du solt ôch geloben: so der priester die oflaten gesegnet in der messe, so ist ǘnser hêrr in der klainnen oflaten also grôss und also gantz gewaltig als er ist in himelrich. nnd merk ze glicher wis: nime ain klaines spiegellin in die hand nnd geng zů dem aller grôsten mǘnster daz in der welt ist, und nim daz klain spiegellin nnd hah es gegen dem mǘnster, so sihest dn daz grôss mǘnster in dem klainnen spiegellin alles sament, *[5a]* wie es geschaffen ist: also ist es ôch umh ǘnsern herren. der ist in der klainnen oflaten also gar als in dem himelriche. du solt och daz gelouben: so der priester die oflaten gesegnet in der messe, daz dú oflat, dǘ e waz hrôt, dǘ wirt verwandelt ze ǘnsers herren flaisch, und wirt der win verwandelt ze ǘnsers herren hlůt. nnd merk da hi: swaz der mentsche isset oder trinket, daz machet er in im selben ze flaisch und ze hlůte, nnd den gewalt hât er von Got. du solt wârlich gelouben daz der almâhtig Got, der also mâhtig ist daz er âllu ding wol mag tůn und im nǘt unmuglich ist ze tůnd, der machet och wol brot zů sinem flaisch nnd win ze sinem hlůte. du solt och daz geloben: weles mentsch an sinem ende ǘnsers herren vrôn lichamen wirdeklich enphahet mit rehter rúw nnd mit rehtem geloben, daz der niemer von Got wirt ge*[5b]*schaiden.

Dú fǘnft sul ist daz hailig ôl. daz ist gůt dar zů daz des vegfǘres dester minder wirt, und ist ôch gůt dem siehtagen des lihes und der sel. sol der mentsch nit sterben, so ist er dester e genesen so er geôlt wirt mit dem hailgen ôl. und also lang so er siech ist, so ist da mit genůg geôlt; und geniset er aber und wirt er dar nach aher siech, so sol man in aher ôlen.

Dú sehst sul ist dú e. daz solt dn geloben daz die lúte die ir e reht haltent als si Got geordnet hât, die werdent all hehalten bi ǘnserm herren in himelrich.

Dú sibend sul ist der priester orden. du solt daz gelohen daz an dem priester zwai ding sint: sin ampt und daz ist hailig, daz sont wir von im enphahen; sin leben hât er von im selhen. swie bôs und wie sǘndig er si an

---

7. unb *am Ende der Zeile.*

sim lebenn, untz daz im sin amt unverbotten ist, so mag er messe singen und bibt hôren und *[5c]* aplas geben und enbinden von sünden. und swie vast der priester mit den sünden ist gebunden, sin ampt ist doch ungebunden und ist hailig und enbindet ûns wol von sünden. und reht ze glicher wis also da ain mentsche in ain lacbun vallet und gar unsuber wirt, und kâmi denn ain mor und wůscbi in schône und hulfi im us, also daz er gar schône wurdi: so wâre der mentsch als schôn worden von dem moren als ob in ain gûter und ain suber mentsch gewâschen hetti. also ist es ôch umb den priester: swie unsuber er ist mit den sünden an sinem leben, so ist aber sin ampt schôn und luter und raine und hât den gewalt von Got. swenn ain mentsch im gebihtat sin sünde mit rûwigem hertzen, und denn ê der priester sin hand ûf hât über den mentschen und sprichet 'indulgentiam' und dû wort dû er denn sprichet und sprechen sol, so tût sich der himel ûf. und als der priester apblas git und in enbindet von *[5d]* sinen sünden, also git ûnser herr Got dem mentschen applaz und enpindet in von allen sinen sünden. und merk ze glicher wis: also da ain küng sinem sun santi zehen mark goldes bi ainem botten der ainôg wâre oder hofroht und dû nas krumb und gar unsuber wâre, so enphieng doch der sun die zehen mark goldez von dem botten und sprâch: 'hab dir din krumb nasen und dinen unsubern lip, min golt ist schôn und luter und rain, daz mir min vatter der künig hât gesant'. also ist es ouch umb den priester: swie blind, swie hofroht und swie krumb er si an sinem leben mit den sünden, so ist doch sin ampt schôn und luter und raine. daz sont wir von im enpbahen, daz hât ûns Got ûnser vatter von himelrich gesent, aber sin leben hab er im selber. und daz wisse ain ieglich mentsch, daz ain priester bi ainer gewihten nunnen wâr gelegen oder *[6a]* bi siner swester oder bi siner mûter, der mentsch sol den priester nit bitten ze singenn; singt aber der priester des tages messe, so solt du daz geloben daz er rûw habe, und solt sin messe als gern hôren als ob sant Peter da sungi, und solt geloben daz sin mess als hailig si und dir als grôssû gnâd wider vert als in sant Peters messe.

Daz vierd stuki des geloben *ist* daz er vest si ze glicher wis als ain stain, der niemer gewicbet; won gold lât sich biegen, isen lât sich biegen, aber ain stain lât sich aller zerbrechen e er sich lasse biegen. also sol ôch der cristan mentsch tûn: der sol sich ê lassen martren e daz er iemer entwiche von cristam globen mit gedânken, mit worten oder mit werchen. die lût die dis behaltent, die sint all geordnet zû dem himelrich und zû dem ewigen leben ohnan uf in daz himelrich für den almâhtigen Got. und swer iemer disen globen widerbre*[6b]*diget, daz sont ir wissen das der ungelôbig ist, und sont im nit geloben, won er wolt ûch schaiden von dem almâhtigen Got. da vor behûte ûns der vatter und der sun und der hailig gaist. amen.

---

6. ẘschi. 11. denn ê] denne? *(Roethe).* 13. ap/blas *am Ende und Anfang der Zeile.* 30. ist *fehlt.* 32 u. 33. ·e· *(so meist).* 33. cristam *so.*

[3.] Von der hai*li*kait und bezaichnung der messe.

[In omnibus honorificetur Deus.]

Sant Peter sprichet daz Got von allen dingen und von allen mentschen sol geerat werden.

Vier ding sint die man eren sol ob allen dingen. daz erst siht man nnd hôret es, daz sint die priester. daz ander ensihet noch enhôret man, daz ist ùnser vrowe sant Maria. daz dritte hôret man und siht es nit, daz ist Gottes wort. daz vierde siht man nnd hôrt es nit, daz *ist* ùnsers herren licham; den sol man eren ob allen dingen.

Es sint ôch fúnf hand lúte die der mess nit antailig sint. die ersten sint die da ûs gânt so man daz ewangeli geliset; den wirt nit tailes *[6ᶜ]* an der messe oder vil wenig. die andern sint die da runent und klaffent; denan wirt ôch der messe nit. die dritten sint die den Gottes dienst verbotten ist oder in dem banne sint nnd doch ze messe gant; den wirt ôch der messe nit. die vierden sint die die mess versmahent nnd der nit went; den wirt ôch der messe nit. die füften sint die da ùnsern herren unwirdeklich enphahent.

Der mentsch der andâhtklich zů der messe ist, der enphahet zehen gnad. dú erst ist daz im Got all sin súnd vergit. dú ander ist daz er den hailgen gaist enphahet. daz dritte ist daz Got des mentschen gebet dester gerner erhôret. dú vierd ist daz Got den priester dester gerner úber in erhôret. dú fünft ist daz der mentsch sicher wirt an sinem ende. dú sechst ist daz sin begir dester merer wirt. dú sibend ist *[6ᵈ]* daz die engel dester gerner bi dem mentschen sint. dú ahtend ist daz der mentsch an tugenden wachset. dú nünde ist daz der mentsch von sinen sǘnden enpunden wirt. dú zehend ist daz sich der mentsch Gott haimlichet und Got sich gegen im vrôwet.

Dú mess ist also vol des hailgen gaistes als daz mêr wassers nnd als dú sunn liehtes nnd daz ertrich des stobes.

Daz gewant daz der priester an leit so er singen wil, nnd swas er singet und liset nnd anders tût in der messe, daz hât alles bezaichnunge. daz erst ist der umbler, den er nff daz hobt leit; der bezaichent daz Got die rainen mentschait an sich nam, da mit er die hailgen gothait bedakte. dú albe bezaichet daz lnter hertze nnd daz rain leben daz únser hêrr nff ertrich hatte. der gürtel der sol sydin sin oder von wissem garn lýnim, und sol zwivalt sin, daz iewedert

1. haikait. 2. *Der lateinische Text fehlt.* 8. ist *fehlt.* 21. *Als 6. Punkt hat Wackernagel S. 70 Z. 35:* diu vı das sin fegfiur dest miner wirt. *Ebenso findet sich eine andere Fassung des 9. Punktes.* 26. mêr *so.* 31. nam] naz *mit Schluß-z am Ende der Zeile.* bezaichet *so und im folgenden.*

1. *Vgl. die lat. Predigten Bertholds von Regensburg bei Jakob S. 49 Nr. 21 u. S. 82 Nr. 53; ein Druck bei Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter S. 745. — Pfeiffer-Strobl I 488. — Wackernagel S. 69. — Das gleiche Stück erhalten in Cod. Nr. 2677 u. 2993 (Hoffmann, Verzeichnis der Hss. S. 85 u. S. 328) der Wiener Hofbibliothek.* 2. *1. Petr. 4, 11.*

[7a] halb ain ort nider hangen; daz bezaichet die kúnschikait die únser herre an sinem leben und an siner lieben mûter hatte. der hantvan bezaichet sine demûtkait. dú stôl bezaichet die lang arbaite und die marter die er uff ertrich laid. der messachel bezaichet die grossen und die gantzen minne únsers herren.

Der anvang der messe bezaichet daz rûfen daz die alt vâtter und die wissagen tatent nach únserm herren, daz er kâme. daz kýrýeleýson und das cristeleýson bezaichent daz rûffen: 'herr, erbarm dich úber úns.' daz gloria in excelsis daz vahet der priester an und stât enmitten ob dem altâr: dú mitli bezaichet daz únser herre glich durch all die welt geborn wart; daz ers ainig anvahet, daz bezaichet daz der engel den hirten kunte daz únser herre geboren was. so helfent sú im denn all singen, daz bezaichent daz lob daz die en[7b]gel tatent do. dú zwai lieht die da sont sin, bezaichent die zwen sternen: ainen der den juden ob der kripp erschain, der ander der den haiden erschain, daz waz der stern der die kúng wiset fúr únsern herren. dú collect bezaichent daz gebet daz únser herr tet do er uff ertrich waz, und den dienst den er siner lieben mûter tet: so sont wir âllú vast betten. dú lecce bezaichent die bredige sant Johansen baptisten, daz er kunte daz únser herre kâm. daz gradal bezaichent daz er únsern herren zaigte mit dem vinger und er sprach: 'er ist ietz under úch, und ir erkennent sin nit', und vragtent in die lúte ob er Crist wâre, do sprach er: 'nain, ich bin ain stim'; daz ist also vil gesprochen als ob er sprâche: als klein ain stim ist gegen aller welt, also klein bin ich wider im der da komen sol; ir werdent mich lassent und im nach volgend. daz [7c] ewangelium bezaichet die sûssen predi die únser herr selber tet mit sim hailgen gôtlichen munde; won es wart nie kain brediger der ie so sûsseklich gebredgeti als únser herr selber tet. daz credo in unum bezaichent daz die lút gelobig wurdent und sich bekertent, hie und da. daz offertorium daz man der nach singet, bezaichent dú grossen zaichen dú únser herr tet an den siechen, die er gesunt machet — er machet die blinden gesehent, die lamen gereht, die miselsúhtigen rain — und ander mânig gross zaichen, daz únser herr tet. daz swigen daz er dar nach tût, bezaichent daz die juden ze rât giengent, do únser herr so grôssú zaichen tet, wie sú im getâten — do sprach Caýphas: 'wir sont in tôten, wan es ist besser daz er allain sterbi, denn âllú dú welt verderbi' — und bezaichent ôch daz únser herre in die [7d] wûsti gie und er den juden entwaich. so beraitet man denn den tisch zû der wirtschaft dú da sol sin. dar nach gât: per omnia secula seculorum; daz bezaichent daz únser herr Lazarum hiess uf stân, und er zehant uf sprang mit den banden da mit er gebunden waz. dar nach gât: sanctus, sanctus, sanctus; daz bezaichent daz únser hêrr ze Jherusalem inrait und er vrôlich enphangen wart mit lobe und mit gesang. da nach naiget er sich fúr den altâr; daz bezaichent daz gebet daz er tet do er blût switzte. dú crútz âllú die dar nach beschehent, e daz er únsern herren uf habe, die bezaichent die marter únsers herren: dú kurtzen crútz bezaichent kurtz marter; und swas er denn tût, daz bezaichent alle sin marter.

18. *Joan. 1, 26.* 19. *Joan. 1, 23.* 31. *Joan. 11, 50.*

dar nach hebt er ûnsern herren uf; daz bezaichent daz ûnser herr jâmerlichen ûf an das crûtz erhaben wart und dar an genagelt und geschlagen wart. dar nach streket er *[8ᵃ]* die arm von im; daz bezaichent daz ûnser herr so sere und so vast gezogen und zertent wart an dem crûtz. dû stim die er hât so er sprichet: nobis quoque, daz bezaichent daz in der schâcher anrûfte an dem crûtze und er im sin sûnd vergab; so sont wir ôch denn ûnsern herren an rûffen. dar nach gat: per omnia secula seculorum und daz pater noster; daz bezaichent daz ûnser *herr* lût erschre und lang an dem crûtze, und daz im der stim gebrast. so helfent im die gelerten und sprechent: sed libera nos a malo; daz bezaichent daz jamer daz all creaturen do hattent mit irem schepher. daz swigen daz er denn tût, daz bezaichent daz er ûns nach sim tôd blût und wasser gab von sinem hertzen. daz agnus dei bezaichent die urstendi ûnsers herren, daz er sin mûter erfrowte und Marien Magdalenun und sin junger. dar nach bewaret er sich der priester; daz bezaichent daz ûnser herr âss und trank mit sinen jungern. dar nach singet man den *[8ᵇ]* communionem; daz bezaichent ûnsers herren hýmelvart. dar nach gat dû complende; daz bezaichent daz gebet ûnsers herren daz er tût zû sinem vatter fûr ûns in hýmelriche. dar nach keret er sich umb und sprichet: dominus vobiscum; daz bezaichent daz ûnser herre an dem jungsten tag her wider kunt und sich aller welt ôget. dar nach git er deu segen; daz bezaichent daz ûnser herr sinen vatterlichen segen an dem jungsten tag sinen lieben kinden gebent wirt.

[4.] Von mänger hande regel.

Stephanus plenus spiritu sancto intendens in celum vidit gloriam dei etc.

Stephanus daz sprichet ain regel, und sint bi im bezaichent alle gaistlich lût in clôstern. er waz vol des hailgen gaistes, der da hatt schnellekait und wisshait.

Text des Schlettstädter Fragments.

S^{te}phanꝰ plenꝰ spu sco ītēdēs ī celū uid$^{'}$ glam dī z c$^{'}$

Stephanꝰ kit ain regil vū sit bi ime beza^{i}chīt alle gastliche l^{i}vte in clost$^{'}$n e$^{'}$ wc uol des haligē ga^{i}stes . d$^{'}$ hat snellicha^{i}t vū wissha^{i}t . snellecha^{i}t zelofine ī all$^{'}$e go^{i}tē w$^{'}$kē

8. herr *fehlt.* 9. *statt* gelerten *steht bei Wackernagel S. 74 Z. 195 wohl richtiger:* korherren. 16. *Wackernagel S. 76 Z. 249 hat* collecte *statt* complende. bezaichz̄ *am Ende der Zeile.*

22. *Vgl. zu diesem Stücke Cod. Pal. germ. 24 Nr. 45 der Heidelberger Universitätsbibliothek. — Die lat. Predigt Bertholds von Regensburg bei Jakob S. 87 Nr. 11, gedruckt bei Hötzl, Sermones ad religiosos S. 58 ff. — Ein sehr altes, dem 13. Jahrh. angehöriges deutsches Bruchstück der Predigt findet sich in der Schlettstädter Stadtbibliothek Cod. 1192 „Vitae sanctorum" Bl. 33-34ᵃ in außerordentlich kleiner und sehr seltsam abgekürzter Schrift; gedruckt bei Haupt, Zeitschr. f. deutsches Altertum 5, 421, jedoch unvollständig und mit Fehlern; daher hier oben als zweite Rubrik in genauem Abdruck wiederholt, der nur die übergeschriebenen Vokale des Originals rechts (in* l^{i}vte, d$^{'}$v *u. ä. links) oben von dem Vokal bringt, zu dem sie gehören. — Wackernagel S. 268 bringt den Schluß der Predigt aus A. zur Ergänzung des Schlettstädter Bruchstückes.* 23. *Act. 7, 55.*

Schnellekait ze lôffenn in allen gûten werchen. war umb man aber schnelleklichen loffen sol in allen gûten werchen, daz sint dri sache. *[8c]* dú erst ist daz man sich lang versumet hat; daz ander ist daz daz leben kurtz ist; dú dritt ist daz nach disem leben nieman lôn verdienen mag. her nmb sol man louffen ân nnderlâss mit begerung, mit worten, mit gedânken nnd mit allen gûten werchen, daz man vrôlich kom in daz lant der gaiste. und won wir gaistlichen namen habent, so werchent wir ôch nach dem gaiste. won wir gaischlich haissent nnd wir des gaistes nit hânt, daz ist ain spot vor Got nnd vor allen sinen engeln, reht als des gespottet wâre dem man hiessi ain kúnig und er ain betler wâre. war nmb aber in disen ziten gaischlich leben so sêr ab neme, daz kumet da von aller maist daz die jungen lúte bôses bildes vil vindent an den alten nnd lútzel gûtes bildes. da von hûtent sich die eltern! wellent si nit gûtes bildes tragen, so bergint doch ir krankait *[8d]*; wan in der altun e ist geschriben: 'swer grabet ain grûbe und die nit verdeket und sich ain vih dar in erstúrtzet, der ist es schnldig ze geltenn dem herren des es ist'. dú nnbedakt grûb daz ist offen bôs bild; dar in vallet der eseloht ọchse, daz ist der weltlich oder der gaischlich mentsch; die sich dar in ergerent, der mûss die gelten, daz spricht: du mûst ir red geben an dem jungsten tag dem herren der die marter dur sú laid. nu sprichet Got: 'swer den allerminsten ergeret der an mich gelobet, dem wâre vil besser daz im ain mûlstain an die kelun gebunden wâr nnd an dez mers grnnt versenket'. war nmb haisset er den minsten? won er des hailgen gaistes lútzel hât; won wâre er vol des hailgen gaistes, so wurd

war umbe man ah^{s} snellecliche̅ loffin sol ī alle̅ go'tī w'ch'i. vō d'n sache̅. d'v e^{s}sti dc mā sich lāge v^{s}sumet hat. div and'ī dc dc lebī kvrz ist. div d'tj dc nah disem lebēne n'emā l'o v^{s}di^{e}nē mag. har vmbe sol mō loffin ain vnd^{s} la's. mit beg'ungē mit gedēkē mit go'tē wortē. vn̄ go'tē w^{s}kē. dc wir f'liche comē indc lant d^{s} ga'ste vn̄ wan wir ga'stlichē namē han. so w^{s}chē och nah deme ga'stj. wō ga'stliche^{v} h^{s}cē vn̄ di^{e} des ga'stis nihịt hat. dc ist ain spot vor got vn̄ vor allē sinē engilin. vn̄ alse des gespottot w^{s}e d^{s} hi^{e}s ku'nic vn̄ bettil^{s} w^{s}e. war vmhe ah^{s} īdisē zitē ga'stlich lehē so s^{s}e abe nīt. dc cumet alre me'st da uō dc di^{e} iūge livte bosis bildes vil uindēt ādene altē. da vō h^{v}ten sich di^{e} altē wellē si niht go'tis bildes t^{e}gen. so h^{s}ge doch ir c^{e}nket. wō ī d^{s} altun *e* ist gesc'bē. sw^{s} g^{e}hit aine g^{v}be vn̄ di^{e} niht bedekit vn̄ kūt ain 'rint vn̄ vellet d'n. d^{s} *ist* sculdig dc zegeltinne. D'v vmbedahte g^{v}be dc ist offē bo'se hilde dar in vellit dc rint. dc ist d^{s} weltliche vn̄ d^{s} ga'stliche mēche di^{e} sich d^{e}n e^{s}gerōt di^{e} m^{v}s du geltī. dc kit dv m^{v}st ir rede e^{s}gen an deme iūgestī tage deme h'rī d^{s} di^{e} mart^{s} durh si^{v} lait. Nu sp'ch; got ā deme ew̄gl'o | sw^{s} dē mīnestī gehôsot d^{s} an mich gelobet deme w^{s}e bess^{s} daz ime ain mvlstain an di^{e} kelū w^{s}e gehenchit vn̄ īdes m'ris g^{v}nt w^{s} gesenchit. war umbe kit e^{s} den minestē. wō e^{s} ṣạ haligē ga'stis luzel hat wō w^{s} e^{s} uol des haligē gastis so ẘde e^{s}

16. esel od ochse? *(Panzer).* 31. t^{e}gon *oder* t^{e}gen? e *fehlt.* 32. ist *fehlt.* 38. *hinter* ṣạ *rechts oben kleiner* i-*artiger Strich.*

14. *Vgl. oben S. 3 Z. 31.* 19. *Matt. 18, 6.*

er nit geergret. nu sprechent die eltsten zů den jungsten: man sol ållů ding in gůt verstån. so denkent sú: ist es úch gůt, so ist es ôch úns gůt, und git inen da mit ain balthait dar[9a]zů. kurtzlich gesprochen: als die sint die in den clôstern sint, âls werdent ôch die die si zů inen enphahent: sint si engel, si werdent ôch engel; sint sú mentschen, si werdent ôch mentschen; sint si flaischlich, si werdent ôch flaischlich.

Als nu der hailig gaist schnel machet, also machet er ôch wise. wishait ist daz er siner weg war nimet, wie si sint und war si in tragent. nu sint in gaischlichem leben zwen weg. der ain weg ist wit und gar vêrr umb: dirr weg haisset der wagen weg. der ander weg ist eng, er ist aber kurtz und schleht: dirr weg haisset ain stîg.

Nu gant sumlich den witen weg, und ist aber der maiste tail die sich hůtent vor tôtlichen súnden und sich doch in gaischlich leben niemer geben went. sú hůtent sich vor der maintåtigen hôhfart, und swaz aber inen êrlichs und lobes wirt, daz ziehent si an sich. si hůtent sich vor tôtlichem zorne, si flissent sich aber nit rehter senft[9b]můtkait; won swaz si zornes und unfrides began mugent daz hobet sûnd nit ist, des hant si kain aht. si vermident trunkenhait, won daz ain bôsú sûnd ist; swa aber inen út werden mag des besten ze essenn und ze trinkenn, daz fůgent si in selben zů ân vohrt und ân scham. si gunnent iren vigenden úbels ân hobt sünde, alles daz inen widervaren mag. si versagent inen iren mund und erzaigent inen unwertlich gebård. bekoment si inen underwilent, si werdent blaich von zorne irs hertzen. und als si sich hůtent vor hobt sünden, also hůtent sú sich, ôch niemer úbent in

nihit g'g'ot. Nu sp'chīt di' altē zv den iūgē. wō sol elli' dīg ī gvte v'stan. so dēchīt siv ist es in gvt so ist es och dir gvt. vñ git in dc ain baltha't dar zů. kurclichē gesp'chē. alse di' sint die indē clost'n sint also w'dē och di' si inphahēt. sīt siv engel siv w'dēt ēgil. sīt siv mēclich si w'dēt och alsame.

also machot d' halig ga'st snel. e' machot och wise den. d' sin' wege war nimet war siv in wisēt vñ war siv in t'gēt. Nu sint ī ga'stlichē lebī zwene wege. d' aine weg d' ist wit vñ lāg vñ gar v're. d' selbe wæg ha'ssit d' wagē weg. d' and' weg d' ist enge e' ist ab' kurz vñ slehte. d' selbe weg ha'ssit ain stig. Nu gant sumilichē den witten weg vñ ist ab' d' dc me'ste ta'l. dc sint di' sich hvtēt vor hob sunden vñ sich doch nīm' wellēt gvbē ī gestlichē tvgendē. wō wes siv zornes vn vnf'des ge begā mvgē dc hobsunde niht sint des enhāt siv enhaine ahte. siv v'midēt t'nkenhait wō dc ain bose sunde ist. swa ab' in iht go'tes mag w'dē dc wógīt siv in selb' zv ane vorhte vñ ane schame. Iren vigendē gūnne siv vbilses ane hobsunde alles des in wid' uar mag. wō alse siv sich h'utēt vor hobsundē alse hůtent siv sih och vor tvgendē. wō siv gnvget ir lebins da siv sich ingezegē hant. zv deme himelriche. vñ vil liht' w'e ain sund' zebech'in

2. *statt* úch *stand zunächst* in, *das durchstrichen wurde, während* úch *am Rande steht.*
21. unw'tlich] unwertlich '*verächtlich*' *oder* unwurtlich '*ohne Worte*'? 22. und *zweimal.*
25. balchåt *oder* balthåt? 33. gvbē*?* 38. ingezegē *oder* ingezogē?

tugenden; won sú sich in ain leben gesetzt hant, daz ist in ain gnůgen zů dem hýmelrich. und liht*er* wâre *a*in sunder ze bekeren denn dis fúrbas ze bringenn. swas si tůnt, daz tůnt si mit murmeln nnd mit trâgi; wan inen ist swâr âllú arbait, wie si doch gesunden und vrischen lip habent. dise die gant in den wagen*[9c]* weg nnd můssent lang nmb gan und manglent in disem libe des gôtlichen trostes den die durnâhtigen hant. nach disem libe so lident si die langen nnd die strengen wîsse, doch koment si ze jungst zů dem himelriche nnd enphahent kleinen lôn. si sitzent in den winkelern und enbissent doch niemer des wines; daz sprichet: si sint in dem gaischlichen leben und gesmekent doch niemer gaistliches trostes iht.

Es sint ôch sumlich die gant den engen weg; ir ist aber der minst tail. daz sint die durnâhtigen, die *sich* sere hûtent vor allen súnden und mit flisse dar nach stant wie si koment ze volkomenhait der tugent. die vliehent lob und êre und allen uppigen rûm. si versmahent sich selber und gerent daz man si versmahe. si hûtent sich vor zorne und vlissent sich senftmûtkait; widervert es aber inen etwenn, so illent si daz si sin ab koment mit bihte und mit gebet. *[9d]* die in úbel tůnt und si beswârent, den tůnt si wol und erzaigent in mit worten nnd werchen daz si mit den werchen der minne úberwindent die untugent des hasses. si vliehent gůt essen und trinken und alles liplich ken nnd alles liplich gemach also verre so si ir krankait enberen mag, wan nieman sich selber verderben sol. doch bedurfent wir dirr manung in disen ziten nit, won wir sint alle gnůg beschaiden. dirr weg ist schleht und kurtz; won die in mit flisse gânt, die koment Got in ainem jâr nâher denn die in dem wîten weg gant in fúnfzehen jaren; ôch enphahet ir ainer me lônes denn jener fúnfhundert. und

denne d' wrbc ceb'ngē . wō wc siv tv̊nt dc tv̊nt siv mit m̊m̊ v̄n mit t'ge wō ī ist sw'e alliv arbe't swie siv doch gesundē lip hant . dise gāt ī deme wagē wægē vn̄ mv̊ssen lāge vmbe gan . vn̄ māgel'o in disem libe des gotlichē t'stes des diͤ d'nehtigē hāt naht disem libe . So lidēt siv die lāgū vn̄ die strēgū wize Doch comēt siv ceiūgest zv̊ deme himilriche vn̄ ēphahēt ab' clainē lon . siv sizzēt indeme winkel vn̄ enbizzēt nīm' des wines . Dc sp'chet : si sīt ī ga'stlichē lebēnj vn̄ gesmeckint doch nīm' ga'stliches t'stes . Och sint och sumiliche die gāt dē engē stig ir ist ab' lad' d' mīnesti ta'l dc sint diͤ durnehtigē die sich s'e hv̊tēt vor sundē vn̄ mit flisse dar nah strittēt dc siv comē ḍ zv̊ d' vollecomēhait d' tv̄gende . Dise die vliehēt lob v̄n e'e vn̄ allen vpbigē rv̊m . si v'smahēt sich selb'e vn̄ g'ont dc man siv v'smæhe . wid' v't ab' etwenne ain sunde d' tv̄t siv sich abe mit hihte v̄n mit gebette . d' weg ist sleht vn̄ kurz wō die in mit flisse gant die comēt gotte nah' ī ainē iar denne diͤ dē wittē weg gāt ī ẉ fvnhund't iarē . och ēphahet a'ne me lones dēne erj̄ | funhundrēt .

2. liht. in. 4. den *in der Handschrift ausgeschrieben; l.* dem? *vielleicht wollte der Schreiber* die gant den wagen weg *schreiben.* 8. wikeln' *am Ende der Zeile.* 12. sich *fehlt.* 19. ken *unverständlich; Roethe dachte an* kēn *(vgl. S. 14 Z. 23)* = cognoscere *der Vulgata, wofür freilich eher* erkēn *oder* bekēn *zu erwarten wäre (vgl. S. 49 Z. 24f.).* 25. wrbc *könnte auch in* vvrbe, *als zwei nebengeschriebene* v *aufgelöst werden.* 37. erj̄ *ist nicht deutlich zu lesen;* irj̄? *In* funhundrēt *ist korrigiert, deswegen undeutlich, ursprünglich stand wohl* funhunderņ, funhundt'ṭt *oder ähnlich.*

dis ist úns bewårt in der kúnig bůch bi Kuzi und Achýmas, die da lúffent zů David.

Nu sint drú ding dú ierrent úns des engen weges. daz erst ist gebrest an der begerung. daz kumet von zwain dingen: wir dnnkent úns selben gnů gůt *[10ᵃ]* nnd habent lútzel aht umb gaischlig gabe. sant Gregorius spricht: 'dú sunne schinnet uff den blinden und entlú*h*tet sin doch nit'. also werdent ôch dise lút entlúhtet nit von den gaischlichen dingen die si die gůten sehent han, wan es ist ir spot. daz ander daz úns da ierret, daz ist daz wir úns bekůmberent mit nssren dingen und niemer únser hertze wellent beschowen da von beschiht ús als den spil lúten, die allweg in frômder herberg sint und selten da haim. da von ist schad daz man núw lút so schier wider setzet ze ussren dingen, da von si komen sint: sint si bôz, si werdent noch bôser. man solt si joch ain jar *lân* ir súnde wainen, daz si doch befundent den schaden der an den súnden lit, und wie widerzâme si der sele nnd Got sint. daz dritte daz uns ierret daz ist daz wir únsern lip ze lieb hant und wir in zů kainen dingen wellent twingen daz im wider ist.

Als úns nu disú *[10ᵇ]* drú ding ierrent, âls sint ôch drú ding die úns fúrderrent. daz erst ist daz wir begernng sont han. maht dn aber begerung nit han, so beger doch daz dn begerend werdest. aber *zwai ding* sint die úns die begerung enzúndent: daz ist Gottes wort, daz sûget die begernng; daz gebet sterket si, ân gebet schaffet nieman nút oder lútzel. daz ander ist daz der mentsch alweg

Nu sint .tᶦ. ding div irrēt vns des ēgē weges dc ist gebrest an dˢ gᶦunge dc kunt uō zwain dingē wir dunken vns selbin gnv̊ gv̊t vn̄ babin luzil ahte uf geᶦstlich gabe. Sc̄s gᶦgoriꝰ. spᶦcbet div sūne schinet uf den blindē vn̄ entlvbtit sin doch nibit also wˢdēt ocb dise niht ētluhtit uō dˢ gaᶦstlichē gnadē die si gv̊te ses sebint han wō es ist ir spot Dc andˢ ist dc uns irret dc wir vns bekumbˢen mit vssˢen dingē. vn̄ nīmˢ vnsˢ bˢce wellen bescowō da uō bescibt vns alse dē spillᶦuten. diᵉ alle wege in fᵒmidˢ hˢbˢge sint vn̄ seltin da haᶦme da uō ist scade dc mā nvwe lᶦvte so schire widˢ sezzet zů den ussˢen dingē won sīt siv e ṡ bose siv wˢdēt dennoch bosˢ wō solt siv ain iar lassī ir sunde wenō. dc siv ioh befundē dē scadē dˢ andˢ sunde lit. Dc dᶦtte dc uns irret dc ist dc wir vnsˢn lib celᶦeb ban. vn̄ wir in zv̊ cbanē dingē wellēt twingē dc widˢ ime ist.

alse uns nu drᶦv ding irrēt. da widˢ sīt drᶦv ding div vns wrdᶦngt. Dz aine ist dc wir begᶦunge sun han maht abˢ div begᶦunge niht ban so gˢ doch dc du begˢonde wˢdes. abˢ zwaj ding sīt div vns die begᶦunge enzvndēt dc ist gottes wort. dc sv̊get die begᶦunge. abˢ daz gebet dc stˢcbet. wō aine gebet so scaffet niᵉmmā net aldˢabˢ luzel.

---

6. entlútet, *ebenso Z. 7, wo jedoch nachträglich ein kleines* h *eingefügt wurde.* 12. bôz *am Ende der Zeile.* lân *fehlt.* 19. zwai ding] swie die. 23. *oder* zvvan*?* 32. *Wie oben S. 13 Z. 25 könnte auch* vvrdᶦngt *gelesen werden.* 35. *In* aldˢabˢ *ist* dˢ *später eingeschoben.*

---

1. *II. Reg. 17.*

strite also daz er alweg gesige an dem túfel nnd an sim vlaisch, und daz er allweg nnder gelige an der durnâhtung der mentschen. daz dritte ist daz dn minne ziehest von allem dem daz under Got ist. wan du solt enkain ding minnen won so vil so verre es dich zû Got gefúrderren mag oder ziehen; wan dú sele ist also geschaffen daz si nit mag sin ân minne. swer nn sin minne an Got gesamnen sol, der sol tûn als man ainem bôm tût den man wil daz er nf wachse. der bôm wirfet uf daz saffe *[10ᶜ]* in die schôssling; der denne den bôm úber triben wil, der mûss daz saff in den bôm twingen also daz er die este alle umbe ab schlahe. daz saff in dem bôme ist dú minne dú in der sel ist. dú gússet sich zû den ôgen us, also daz si minnen wil swaz schôn ist ze sehenn; zû den oren us, daz si minnen wil waz lustig ist ze hôrenn; zu dem munde ns, daz si niessen wil swaz sûss ist ze essenn oder ze trinkenn; zû der zungen ns, weltlichú mâre nnd nppig kose ze tribenn; zû der nasen ns, sûssú ding ze smekenn; zû den henden ns, lindú nnd senftú ding ze grifenn; zû den fûssen us, uppig weg ze gânde. swer dise este mit vlisse ab schleht nnd sich zúhet von allen den dingen die wider Got sint, der twinget minne in sich, daz si mûss uf wachsen in Got, daz si werdent sehend Got mit eren. da werdent sú bevindent Gottes sûssikait; da werdent sú erkennent Gottes wishait *[10ᵈ]*; si werdent innen braht aller der vrôden so von Got in die sel flússet, so si und er mit rehter haimlichi ain ding mit enander werdent und si in ime rûwet. dis ahtent nit vil ainen engel ze sehenn. Balames esel sach ôch ain engel nud waz dar nach doch ain esel. dis erdrúset denn des lebens, und wâre in denn aller nútzest ze lebenne; wan si Got hie ie hôher minnent und bekennent, so si in och her nach in den ewigen vrôden ie me minnend und bekennend werdent. nn sprichet sant Bernhart daz den nnvolkomnen tugenden gesperret wirt dú vrôde des hýmelriches, aber den volkomnen tngenden wirt volleklich geschenket die vrôd des hýmelriches.

Dar nach wirt gesprochen von sant Stephan: 'obdormivit in domino', daz sprichet: 'er entschlief in Got'. in Got entschlâfen, daz ist ân wîsse ze hýmelrich varen. daz sint die alle ir minne von allen dingen gezogen hant. die *[11ᵃ]* aber minnent zerganklich ding me denn Got liep si, die varent schlehtklich in die wisse. die aber minnent dú ding dú wider Gottes gebot sint, die varent schlehtes in die helle. da vor úns Got behûten mûssi. amen.

Dc and' ist dc d' mensche allewege st'te also dc e' allewege gesige an dome t'vfil v̄n an sinē flesche. Dc d'tte ist dc dv dine mine zehest uō allem dem vnd' got ist uor ime solt dv kain ding mīnē wō alse v're so es dich got gewrd'n mag. od' dv ez. wā div sele ist alse gesch'phē dc si ane mīne niht mag sin.

---

23. bekēnd. 34. dome *oder* deme? 36. gewrd'n *oder* gevvrd'n.

---

21. *Num. 22, 31.* 28. *Act. 7, 60.*

[5] Von mânger hand vrôde die in dem hýmelrich ist.

[Gaudium et laetitia invenietur in Sion.]

Ysayas sprichet daz man in dem hýmelrich vindet vrôde über vrôde an der drivaltkait der personen, vrôde an der ainkait ir nature, vrôde an Gottes mentschait, vrôde an der sele, vrôde an dem libe. da spricht dú glose daz die lút mit den engeln sont eweklich in hýmelrich wonen. da sont wir staeteklich úf trahten nnd sont des beginnen nff ertrich: wan swaz man hie beginnet, daz wirt da volbraht; und in swelen kôr der engel der mentsch sol komen, der engel leben nnd iren sitten sol er ôch haben nnd lernen uff ertrich.

Ain stuki hymelsches lebens ist da so die hailgen dar koment da sú niemer súnd mngent tûn, *[11a]* grôss noch klein. Got verrat sich von den súnden, als her David spricht: 'es ist ain grôssú gab uff ertrich ainer sel dú da súnde hasset, der ir schepher so gram ist'. also sont wir úns uff ertrich flisseklichen hûten vor grossen nnd vor klainen súnden.

Ein ander stnki hýmelschliches lebens ist daz ir iegliches da Got und allen sinen frúnden wol gevallet an allen sachen, inwendig und uswendig, als in dem salter ist geschriben: 'es wâre ain grôssú gabe ainer sele hie die da gern an allen dingen wol geviel'. also sont wir hie flissig sin daz âllú únsrú werch Got wol gevalle.

Ain ander stuki hymelsches lebens ist daz sich Got da in die sel senket mit aller siner gôtlicher kraft, als ob er ir aller vergessen hab die in hýmelrich sint. und sant Augustinns sprichet: 'nnd dú sele sich wider in Got senket mit allen iren kreften nnd verbirget sich in Got, daz nieman wissen mag ir zwaiger hainlichi, *[11c]* si welli es denn kúnden ainer anderr sel'. also sollen wir ofnen únser hertze und ûnser sele dem gûten Got daz wir enphindent daz er da inne wâre, und soltent úns wider senken in Got.

Ein ander stuki hýmelschliches lebens ist: swaz da Got gûtes hât und all sin hailgen, daz ist aines ieklichen hailgen snnderlich aigen; nnd swaz ain ieklich hailig da sunderlich hât, daz ist in allen gemaine, spricht sant Augustinus. also soltent ôch wir úns halten: swaz wir gûtes hettint oder môhtint gehaben, gemain machen Got und sinen hailgen, so môhtint wir es hie enphinden in únserm hertzen.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz in allen offen ist waz Got getan hat nnd gewúrket und geurtailet in hýmelrich nnd in ertrich nnd in der helle, das si es nit anders wôltint won also als es geschehen ist. also *[11d]* sol es úns allen wol gevallen; won dú schrift sprichet daz er âllú ding tût uff daz best und in der besten wise, als im wol gezimet.

---

2. *Der lateinische Text fehlt.* 24. and'r.

---

2. *Isai. 51, 3.* 12 *u.* 17. *in Anlehnung an Ps. 1.* 36. *Anspielung an Gen. 1, 31; Eccl. 31, 11; Marc. 7, 37.*

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz man da minnet nit won hailikait; swa si der allermaist vindet, da keret si ir minne aller maist hin. also soltent wir ôch hie minnen ain ieglichen nach siner hailkait, die wir an im wissent, er wâr úns nach oder verre, er tâte úns lieb oder lait; und soltent nieman minnen durch sinú lôsen wort noch durch sin jugent noch durch sin schonhait noch durch sin klainet, dú er us git, noch dnrch ander hainlichkait: wan daz ist alles zerganklich, aber dú hailikait ist ewig.

Ain ander stuki hýmelsches lebens ist daz si alle zit Got gegenwúrtig sint nnd er in. da von enphahent sú grôss kraft nnd klarhait, als Moýses von Gottes gegenwúrtkait enphieng, do *[12ª]* er in sah in dem nebel; er bedorfte in vierzig tagen weder essen noch trinken, er wart so klâr und so schôn an dem antlút daz in die juden niht mohtent an gesehen, er mûst bedeken sin antlút. also solt ôch úns Got alle zit gegenwúrtig sin, daz wir iemer trahtent uff etlichú stuki siner gôtlichen natnre, es wâre sin gewalt oder sin wishait oder sin gûti; da von enphiengent wir grôss gnâde. wir sint im âllú zit vor sinen ôgen: swaz wir tûnt hainlich oder offenlich, daz solt úns billich wol gezogen machen, inwendig nnd uswendig.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz si iren willen gantzlich verainent mit Gottes willen; won si niemer nit getûnt daz im wider si, und niemer versnment daz im lait si. also soltent ôch wir gaintzlich verainen únsern willen mit Gottes willen an den selben zwain dingen. etswenn ist *[12ᵇ]* dú zit daz Got kúndet in dem hertzen des mentschen sel sinen liebsten willen. da von sprichet David: 'ich wil hôren waz Got in mir spreche'. dú zit ist denne swenn der mentsch ist in grosser innekait nnd gern gedenket den grôsten gôtlichen willen nnd verainet sich mit Got. so kúndet Got dem mentschen inwendig alles daz im missevallet an im an sinen gedânken, an gernng, an willen, an bewegung, nnd swaz im missevallet uswendig an worten, an werchen nnd an sitten; nnd kúndet im dar nach wie er súlli sin gedânke, sin gerung, sinen willen, sinú wort, sinú werch nnd sin sitten gantzlich rihten nach dem bilde únsers herren. dis kúndung solte der mentsche flisseklich merken und schriben und sich dar rihten. so ahtent wir ir laider wenig! swenn sich aber denn der mentsch verainet ze ainem andren male an sim gebet mit Got, so kúndet er *[12ᶜ]* im aber daz selb.

Ain ander stuki hýmelsches lebens ist daz si Got glich sint, als sant Johans ewangelist sprichet. daz ist: sin gewalt, sin wishait, sin gûti und âllú sin gôtlichi natur in in schinet, als der bûchstab und daz antlútz des insigels schinet in dem wahs, swenn es wol dar in wirt gedruket. gôtlich bilde und sitt únsers herren

---

2. aller / maist *das zweitemal am Schlusse und Anfang einer Zeile.* 6. *Ist* us *verschrieben für* ús = úns? *oder ist* ûzgeben *gemeint?* 22. *l.* selb *statt* sel; *vgl. Z. 32 (Panzer).* 31. ir *nachträglich durch* ˢ *Abkürzungszeichen über* wir *eingeschoben.*

---

2. *Zu dem unbestimmten* si *ist etwa die heilige Seele zu ergänzen (vgl. 16, 20. 22. 17, 37. 18, 3); wenn darunter wie Z. 8. 18. 33 die Heiligen zu verstehen sind, dann müßte* vindent *und* kerent *gelesen werden.* 10. *Exod. 24, 18; 34, 28 ff.* 23. *Ps. 84, 9.* 33. *I. Joan. 3, 2.*

Jhesu Christi ziert ôch groslich wol die sel. also soltint ôch wir úns gelichen gôtlichen sitten und dem bilde únsers herren.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz si ân nnderlasse Got niessent aigenlich. wenn sich dú vernnftekait nnd die begerung verainet bi Gotte nnd mit Got nnd in Gotte, dú wunne denne flússet uss Got nff die sel, die mag denn kain sel enphahen, snnder si sol wonen in im als der visch in dem wasser und der vogel in dem lufte. also soltent wir ôch hie wunne sûchen an *[12ᵈ]* Gotte, nit an der creature.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz si nihtes niht engerent nswendig Gottes, sid si nit anders vindent in Gotte in ainer volkomenhait. also solt úns ôch benûgen, an Gotte und soltent in im sûchen swaz wir gern hettint an dekainer creatnre: es wâre schouhait, edelkait, frúntschaft, klaineder und haimlichkait, daz vindent wir alles an im. aber daz mugent wir nit all zît und an allen enden vinden an kainem mentschen und vindentz an Got.

Ain ander stnki hýmelschliches lebens ist, als sant Augustinns sprichet, daz úns wirt ze hýmelrich von Gottes angesiht lustlichen in gedrnket in úuser sel baidú satt nnd durst: wir durstigen werdent da gesattet, und wir die gesatteten werdent durstig.

Ain ander stnki hýmelschliches lebens ist daz si Got lobent ân underlasse, *[13ᵃ]* ain ieklich stuk gôtlicher nature an im selben, daz ist: gôtlicher gewalt ist gewaltig, sin wisshait ist wise, sin gûte ist gût. ôch lobent si ain ieklich stuki an ainandern: gôtlicher gewalt an gôtlicher wisshait, sin gewalt ist wise, sin miltekait ist gût, sin gûti ist milt, sin barmhertzkait ist reht. ôch lobent si aigenlich ieglich stuki snnderbar an in allen: Gottes gewalt ist unmâssig, wise, ewig, gût, milt, reht und erbârmhertzig; also ist ôch Gottes wishait gewaltig, gût, milt. ôch lobent si âllú ding gôtlicher natnre an aim iegklichen snnderlich: gôtlichen gewalt, ewekait, nnmessekait, wisshait, gûti, miltekait, erbarmhertzkait und reht. in dirre selben wise soltent wir hie loben gôtlich uatnre.

[6.] Von mânger hande tugend gaischliches lebens.

Providentes bona non tantum coram *[13ᵇ]* deo etc.

Sant Paulns sprichet: ʻwir súllent ersam sin vor den lûten und wol geordnet vor Got'. Salomon sprichet in der minnen bûch: ʻúnser herre hât sin minne in mir geordenet'.

Hie bi git er úns ze merkenn wie dú minne sol geordnet sin in únserm

10. *Man sollte erwarten* sid si alles vindent in Gotte *(wie Z. 11. 12); Panzer vermutet* mit G. *(in derselben Vollkommenheit wie Gott) oder* wan in G. 14. vindētz *am Ende der Zeile.* 15. *Schon nach* stuki *steht fälschlich* ist, *deswegen von mir umgestellt.* 22. *l.* gôtlichen? 26. ieg/klichen *am Ende und Anfang einer Zeile.*

29. *Vgl. zu diesem Stück den von mir in der Zeitschr. für hochdeutsche Mundarten I S. 80 ff. herausgegebenen Traktat aus dem Kloster Unterlinden zu Kolmar und die von Strauch ebenda S. 189 beigefügten Bemerkungen; — Wackernagel S. 81 und den S. 168 gedruckten Traktat aus der Hs. B. IX 15 der Basler Universitätsbibliothek.* 30. *Rom. 12, 17.* 32. *Cant. 2, 4.*

hertzen. reht alz daz closter geordnet ist, als sol ôch dû minne geordnet sin. nu mûss ain ieklich closter vier ding han, daz wol geordnet ist.

Daz erst ist ain gast hûs. des phlegent dri jungfrowe, daz ist gût wille, vrôlichkait und rainñ minne. dû erst jungfrowe ist gût wille. dû lât die geste in, wan swer gûten willen hât, der hât erbârmde über alle lûte nnd aller maist über siech lût; won die siechen bedurfent bas des siech huses denne die gesnnden; ain blinde bedarf bas daz man in laite denn ain gesehender. ze glicher wis ist es umb der selen siechtagen; wan die lûte die an der sele siech sint, die bedurfent bas *[13c]* helfe denn die in Gottes willen sint; won die hât ûnser herre erlûhtet mit sinen gnaden, daz si in selber nnd andren lûten nûtz mugent sin in irem gebet, und dar umb sont sû sich erbarmen über sûndig lût nnd sont fûr sû bitten. doch sol der mentsche nieman sin hertz nf tûn won Got mit gûtem willen. und la dich erbarmen, sâlger mentsch, daz der gût Got so demûtklich vor dinem hertzen stat nnd dich bittet daz dn in in din hertz lâssest, daz er mit dir rûwe. als man liset in der minne bûch. da spricht ûnser herre: 'tû mir ûf, min swester, wan ich bin din brûder; tû mir nf, min frûndin, won ich bin din gemahel; tû mir ûf, min tube, won ich dir min hailgen gaist sante in diner betrûbde und ze ainem laiter in dem ellende'. nn hôre wie gûtlich der grosse Gottes dich grûsset und bittet der herberg die er geschûf nud erloste mit sinem tode! die *[13d]* ander jungfrowe ist frôlichkait: dû sol ûnsern herren enphahen. so der gût wille ûnsern herren in lât, so enphahet in vrôlichkait; wan swa ain gast wâre, dem tâti bas ain vrôlich antlût von dem wirt dann dû best traht die er ime môhte geben mit unwirdeschem hertzen. ze glicher wis ist es nmb ûnsern herren und den mentschen: ûnserm herren ist lieber ain klainer dienst mit vrôden denn ain grôss arbait mit murmelen. etlich lût hânt aber nit ûnsern herren in gastes wise; wan er ist alles bi in, daz er da wonung hât, nnd ir hertze gebent si im aigenlich, daz er da herre und wirt ist, nnd hât da ain stât rûwe mit der sel. also spricht ûnser herre: 'ich nnd dû sele sont ain stât wonung han mit enander'. dû dritte jungfrowe ist dû edel minne. dû setzet ûnsern herren nider nnd sprichet: 'herre, wir sont sitzen, wir mngent ûns gâhes von enander nit schaiden; won *[14a]* du waist wol, lieber herre min, daz wir vil mit enander hant ze redenne. sitz herre, la mich mit dir kosen'. 'o lieber herre', spricht dû minne, 'wir sûllent ain wonung entzwûschent ûns machen; dn waist doch wol daz ich dû minne bin, mit der du din wonnng hast, als sant Johannes spricht: 'deus caritas est'. o herre, dn mûst bi mir bliben, wan ich bin dû minne, und bist ôch du dû minne'. so sitzet denn ûnser herre und rûwet in der sele minne nnd koset gôtlich mit ir und spricht: 'mir ist vil sanft daz ich bi der sele bin, und tût mir gar wol daz ich bi ir rûwen sol'.

---

19. *Ist* grûsse *oder* Got *zu schreiben?* 34. entzwŵschent. 37. gôtlich, *von Wackernagel in* gôtlich *verändert.*

---

16. *Cant. 5, 2.* 28. *Ps. 131, 14.* 35. *I. Joan. 4, 16.*

Daz ander daz an dem closter ist, daz ist ain reventer, da dú sele únsern herren spiset mit ir tugenden. des phlegent ôch dri jungfrowen. dú erste rihtet den tisch und setzet únsern herren nider. dú haisset fro Miltekait, und git miltes hertze und miltú wort ir swestren. so si betrûbet sint oder so si siech sint oder swaz in wirret [14b], daz benimet si in mit ir miltekait und hilfet in alle ir arbait tragen mit hertzen und mit libe. da von spricht únser herre: 'swaz ir dem minsten tûnt in minem namen, daz hant ir mir getan'. dú ander jungfrow haisset Contemplieren. dú setzet trahta fúr die si contemplieret, und gedenket wie si mit den tugenden wúrken wil und wie si ain ieglich tugend bringe ze tugentlichen werchen. man liset von her Job daz er zehen kind hatte, die tâglich hattent ain núwe wirtschaft. si warent hú bi aim, morn bi dem andern und tatent daz tâglich, und also hattent si tâglichen wirtschaft. ze glicher wis sol dú sel tûn: si sol tâglich wirtschaft han mit tugenden und sol hút ain tugend úben, morn ain ander, won die tugent mag nieman mit enander gewúrken. dú drit jungfrowe haisset Andaht. dú schenket die sûssen minn trâhen und schenket [14c] von dem jâmerlichen hertzen den minneklichen win und sprichet zû únserm herren: 'owe sûsser Got von hýmelriche, wenn sol ich enpunden werden von disem libe, daz ich dich mit sicherhait umb vahen muge, und du dich denn in min sele giessest mit vrôden und mit sûssekait!' von der andaht entspringet ain brunne und flússet ze den ogen us.

Daz dritte daz an dem closter ist, daz ist ain dormiter; des plegent ôch dri jungfrowen. der dormiter ist ain gôtlich hertze. dú erst jungfrowe ist ain lutrú conscienci. dú beraitet daz bette da únser herre und dú sele an rûwen sont. won swa der mentsch ist den sin hertz nit bekrenket umb dehain untugent, der hât ain luter conscienci und ain geblûmetes hertze. dú sele mag wol sprechen: 'kum her, lieber gemahel min, únser bette ist geblûmet. kum her, sûsser Got, rûw uff disen blûmen!' aber der mentsch den [14d] sin conscienci bisset umb untugend und sich doch der vor nit hûtet, des betlin ist bedúrnet; wais Got, da lâge únser herre ungerne und wâre im ôch harte widerzâme. dú ander jungfrowe haisset 'fride mit tugenden', daz si die untugende alle úberwunden hât die wider den tugenden stritent, und nit allain úberwunden die untugend, si hât ir ôch gar vergessen. dú sele hat frid mit den tugenden, und dú phliget únsers herren und der sele, so si rûwet. man vindet der lúte vil die vehtent tugend hant, die ze allen ziten mit den tugenden vehtent; aber der lút vindet man lútzel die mit rûwe tugent habent. die sint reht als dú tier in der arch, die hattent frid all mit enander. dú dritte jungfrow haisset 'schlanf mit dem schônnen Got'. daz sol man nit verstan an dem slâf des libes, es ist ain schlauf mit Got. daz ist so dú sele und der lip uswendiger ding gar ver[15a]gessent und si denne inwendig Got sehent und in mit im wol ist: daz ist schlâf der sele; daz mag jubilieren sin, als spricht dú sele in canticis: 'o herre, ich slâf

21 *u.* 22. dormit' *oder* dormitor *aufzulösen?*

7. *Matth. 25, 40.* 10. *Job 1, 4.* 17. *Rom. 7, 24.* 26. *Cant. 1, 15.* 38. *Cant. 5, 2.*

nnd min hertz wachet doch mit dir'. also spricht ain hailg: 'herr, si joch daz ich schlâfe mit den ogen, so gib mir doch daz min hertze wache mit dir'.

Daz vierde daz an dem closter ist, daz ist ain capittel hus. daz bezaichent ain demûtig hertz. da ist ain priolin inne, dú haisset frow Mâssekait. da sint ander jungfrowen inne, die rûgent die nntngent hant in dem capittel, und die tugent rûgent enander; won die untugend sol man billich rûgen, aber daz beschiht dik daz ain brûder oder ain swôster an ander rûgent, daz doch vil besser ist. ze glicher wise ist es umb die tugend: da laidet ainú die andrun, die doch vil hôher ist denn si. ain tngend ist in der sele, die haissei Êrsamkait; dú rûget frow Demûtkait: 'ir sint also [15b] gar unsuber mit úch selber, nnd úwer demût ist also vil daz ir unlustig sint an ze sehenne'. so spricht min vrow dú priolin: 'swester Demût, ir sont mâssig sin und sont úch also demûtigen daz úch die lút erliden mngent'. so rûget denn vrow Demût vrow Ersamkait nnd sprichet: 'ir sprechent ich si ze unsuber; wan aber ir als ersam sint nnd tragent gern gûtes gewand und vlissent úch daz ez wol stande, dnnket es úch ain erbare sin, so dunket es aber mich ain hôfart'. so sprichet aber Mâsse: 'ir sont beide úch temperen mit mâsse'. dar nah rûget Reht und Erbârmde enander. Erbârmde dû spricht: 'plus est'. si rûget die swôster, daz ist reht; doch môhti si es wol mit miltren worten tûn. si stellet ir antlút als úbellich daz es gar ze vil ist. so rûget denn Reht Erbârmde und spricht: 'plus est; ir wend als erbarmhertzig sin daz ir ain ieglich ding [15c] went hin lan gân, daz doch wol ze rûgenn wâre'. so sprichet aber min vro Masse, dû priolin: 'ir jungfrowan, ir sont úch mit mâsse zû enander fûgen, daz ir mit fride ze samen gehellent und doch mit der gnade belibent'. dar nach rûgent Beschaidenhait und Minne enander, nnd sprichet vro Beschaidenhait: 'vro Minne, úwer minne ist also vil daz ich es nit erliden mag: so ir an die minne koment, so bettent ir also vil und wainent nnd dienent nnd arbaitent also vil daz ir dar nach lang mûssent ligen nnd mngent denn kain gût getûn; ir sont beschaidenlichen varen und sont ainest werchen daz ir ôch andrest mngent werchen'. so spricht denn vro Minne: 'vro Beschaidenhait, úwer beschaidenhait ist also vil daz ir als trâge sint an únsers herren werchen daz es wider Got ist: so ir betten [15d] sont, so wend ir schlâfen und sprechent alles: "wir sont gefûklich varen, daz wir lang Got mugent gedienen"; und machent úwer beschaidenhait also vil daz mich dunket es si ain trakait'. so sprichet denn vro Mâsse, dû priolin: 'ey lieben jnngfrowen, temperent úch ze samen, ir sint als nnfridsam mit enander daz es úbel stât. vro Minne, ir sont nit als nngefûklich varen, sint mâssiger; aber ir, vro Beschaidenhait, arbaitent úch me und fûgent úch baz ze fridbari mit enander und sint mâssig, doch also daz ir die gnade mit den tngenden behaltent'.

---

1. hailg *so*. 5. nnd die tugent und rûgent enand'. 16. erb'a 26. mag. so ir an si komēt so bettont ir also vil. dz ich es nit erliden mag. so ir ...

[7.] Von des gebettes nutz ze Got.

Petite et accipietis etc.

Únser herre spricht in dem ewangelio: 'bittent, so werdent ir gewert'. er sprichet ôch anderswa in dem ewangelio: 'bâte ain kind sinen vatter brotes, so gâb er im nit ain ander ding [16a] der fúr'. sider denn ain man uff ertrich des nit tâte sinem kinde, so entût es ôch der getrúw vatter von hýmelrich sinen kinden nit; won er wil nit erhôren der mentschen gebet die in bittent unrehter ding, won allain rehter und gûter ding. wan sinen tugenden und sim gewalt gezimet nit daz er bôs und klain gâb geb, er ist ain richliger geber und wil nit geben won grosse gabe. da von sprichet únser herre in dem ewangelio: 'bittent, so werdent ir gewert: úch werdent alle úwer súnd vergeben; sûchent, so werdent ir vindent: die gnade; klophent, so wirt úch daz hýmelrich uf getan'. Got wil der mentschen gebet erhôren die in mit warhait an rûffent, die des gerent mit dem hertzen daz si bittent mit dem munde. der mentsche sol gerne dester minder gebetten mit dem munde, daz och sin hertze bi dem gebet si und ôch die girde des hertzen. ain hailge [16b] sprichet: 'vil gebettes mit dem munde erschreket daz hertze'. enkan joch der mentsch der worte nit verstan, so sol ez doch sin gedenke und die girde sines hertzen an Got setzen und in bitten siner gnaden. der mentsch hat zwo sprâch in dem gebet: mentschliche sprâch, so der mentsch bettet mit dem munde; engelsche, so er bettat mit dem hertzen. des engels sprache ist: so er zû aim andern reden wil, so lât er ain lieht von im schinnen eugegen ime und schephet in dem lieht allen sinen willen. also sol der mentsche daz lieht sines herzen Got under sin antlút lâssen schinnen und sinen willen zaigen, won die sprâch vernimet Got wol. won er sprichet in der minne bûch: 'la din stim schellen in min oren, wan din stim ist sûsse und din antlút ist schône'.

Daz hertze ist ainer hande kevi, in der singen sont vier vôgellú [16c], der stim únser herre gern erhôret. der erst vogel haisset aine amselle; der ander haisset ain nahtegal; der dritte haisset ain lerche; der vierde haisset ain tube.

Dú amselle ist swartz und hât ainen schônnen schnabel gelwen. dú swerzi bezaichent daz daz gebet sol sin demûtig, daz der mentsch sol erkennen in dem gebet sinen gebresten und sin krankait, als man liset von dem offnen súnder und von dem glichsner. die zwên gieugen betten in den tempel: der offen súnder waz ungereht und súndig, der glichsner schain aber gût vor den lúten und was aber nit gût, won er waz hoffertig. und erkante das Got wol an im und wolte sin gebet nit erhôren. aber der offen súnder erkante sine súnd wol, und dunkte in siner súnden also vil daz er nit getorste sinú ôgen gegen dem hýmel úf geheben, und sprach: 'o grosser Got von hýmelriche, erbar[16d]me dich úber mich armen súnder!' und do er zû dem gebet gie, do waz er ungereht und sún-

38. ·o·

2. *Matt. 7, 7.* 4. *Matt. 7, 9.* 25. *Cant. 2, 14.* 33. *Luc. 18, 10.*

dig, und ê daz er von dannan kåm, do waz er gereht worden von dem hailgen gaist, und vergah im Got alle sin súnde. so bezaichent der schône sch*n*abel daz daz gebet sol sin schon geziert mit tugentlichen und mit schônen gedenken. in dem gebet sint drier hande frôde, an den waidet únser herre drier hand selen. die ersten waident sich in dem riet, die andern in dem bongarten, die dritten an den bômen. daz riet ist lang und herte: also ist der mentschen gebet die vil gebettent mit den worten, und aber ir gebet nit lind machent mit gůten gedenken und mit der sůssekait des hailigen gaistes. so die herren wend iren lip wol fůren und kreftig machen, so haissent si die trahten faist machen. also sont wir tůn: wellent wir daz únser gebet si fruhtber *[17ᵛ]* und nútze, so sont wir es faist machen mit gaistlicher faisti des hailgen gaistes. die andren selen waident sich in dem schônnen bôngarten under dien schônnen blůmen die dar inne wachsent: daz sint der sålgen mentschen tugend. etlich lúte die nement war des besten so si sehent an iren eben cristen und gehaltent daz; aber die tugentsamen mentschen die sont usser allen dingen daz beste lesen und daz behalten. in disem bôngarten mag dú sel dik missvarn; wan es ist kain mentsch es si etwaz gebresten an im. aber in dem hýmelschen bôngarten und an de*n* wuunenklichen blůmen die da sint der hailgen tugent, mag die sel niemer missvarn; wan swaz si da vindet und erkennet, daz ist alles gůt, und da sol sich dú sålig sele gern waiden. die dritten waident sich an den hohen bômen. Ýsaýas der wissag spricht: 'nement fruht ab dem hôhsten *[17ᵛ]* bôme und ab dem schônsten der ie wart, und werdent gespiset'. ist ez nu der aller hôhste bôm der ie gew*å*chs in himelrich, so ist *es* Got únser herre; ist es aber der aller hôhste und der schônste bôm der ie gew*å*chs uff ertrich, so ist es únser vrowe. so ist aber dú fruht dú dar uff ståt, únser herre, ab dem schônsten und hôhsten bôm der ie gew*å*chs in hýmelriche, daz ist únser herre. wir sont drier hand fruht lesen: gewalt, wisshait und gůti. dis drie tugend die wir an únserm herren sollent lesen, den antw*ú*rtent dri ander tugent die an der sele sont sin. dú erst *ist* dú vehterin; dú ander ist dú erkennerin; dú drit ist dú minnerin. dú vehterin håt gewalt ze tůnne úbel und gůt und ain ieglich ding an ze griffen: dú antw*ú*rtet únsers herren gewalt. dú erkennerin håt gewalt ze *erkennen* úbel und gůt, und dú antw*ú*rtet únsers herren wîsshait. dú minnerin minnet gůtú ding: dú antw*ú*rtet únsers *[17ᵛ]* herren gůti; won dú sel håt von nature daz si minnet gůtú ding und sůchet an aim ieklichen ding gůti und nutz. und da von sont wir minnen Got, wan er ist daz obrest gůt und úber ållú ding, won ållú gůti flússet von im, und ist ôch aller maist der dinge dú die sel raizent zů der minne. da von spricht sant Bernhart: 'sålgú sel, wek dich selber und riht uf din sinne alle, die dir Got ie gegab, und gedenk an daz ding in dem beschlossen sint ållú ding und ållú tugend und aller fride'.

---

2. schabel. 17. dem. 22. 24. 26. gew°chs. 23. es *fehlt.* 28. antẘrtent *ebenso* 30. 32. 28. ist *fehlt.* 31. erkennen] tůnne. *Der Schreiber ist wohl bei der ganzen Zeile in Zeile 30 geraten.*

---

21. *Isai. 37, 30 in Verbindung mit Lev. 23, 40.*

Der ander vogel der in dem rainen hertzen singen sol, haisset ain nahtegal. dú singet in dem tag nnd in der naht. also sol ôch dú sâlig sel Got loben tages und nahtes, won er ist vil gût ze lobenn in der naht: won so sint dem mentschen sin ussren sinne beschlossen und enhôret noch ensihet nit daz in mûge, und mag denne Got wol lohen mit aim frien hertzen. hi der naht ist hezaichent beswârde: so der mentsch [17d] ist in betrûbde, daz er denne erkennen sol daz úns ûnser herr ze gûte tût, wan sant Paulus spricht: 'swaz dem mentschen widervert der Got minnet, daz kumet im alles ze gût'; wan ûnser herre entût kain ding enkainem mentschen wan ie daz hest, enkan joch der mentsch nit erkennen daz es wol kunt und gût si, won ûnser herre gevaret niemer des mentschen úbel, wan allwegent des daz im gût ist. da von sol der mentsch erkennen in siner beswârde ûnsern herren nnd sin gnade und sol im dank sagen. sant Augustinus sprichet: 'mentsche, wilt du wissen war umhe du Got nit minnest, daz ist da von won du nit erkenst waz er dir ze gût hat getân; wan erkandest du es, du minnetist in von allem dinem hertzen und seitist im dank siner gnaden', als man liset von den drin kinden die man in den oven warf: do lobtent si Got nit allaine, si mantent [18a] ôch all creatur zû sinem lobe, wan si machtent den cantig psalmen 'Benedicite omnia', und mantent da mit all creatur ze únserm herren in ze lohenne; und tet in ôch daz fûr nit anders, won dú band da mit si gebunden warent, dú verhrunnent in ah, nnd tet inen kain schaden anders an gewande noch an lihe. also geschiht den sâlgen mentschen die gedulteklich tragent alles daz si an gat, den werdent alle iro súnde da mit ab genomen. bi dem tag ist hezaichent franstmûtkait. daz ist also daz der mentsch Gottes nit sol vergessen in dem tag siner vrôde, und sol erkennen daz es von Got flûsset.

Der drit vogel der in dem rainnen hertzen singen sol, der haisset ain lerche. die ensinget niemer uff dem ertrich, si hebet sich ûf von der erde, nnd so si ie hôher kumet, so si ie vrôlicher singet. also sol ôch der sâlig mentsch tûn: so er Got loben wil, so sol er sin her[18b]ze entlidgen von allem dem so uff ertrich ist; nnd so du ie hôher din hertze hast, so du Gottes tugend ie has maht erkennen und in geloben.

Der vierd vogel der in dem rainnen hertzen singen sol, haisset ain tuhe. die tuben hôrt man als vil sûfzen als singen. also mag der sâlig mentsch ôch wol tûn, swenn er gedenket daz er wider dem gûten Got, der im also vil gûtes hât getan, etswenn tût, und als reht klain erkennet daz er etswenne also verre von im waz, und daz er dem sin hertze als reht dike vor heschlossen hât der in also túre gekôfet hât. sant Augnstinus sprichet: 'owe sele, wie ist es so rehte schamlich das du dem herberg versagest der nieman sins hertzen herberg verseit; won swer klophet, den lat er in'. dis vogel sont ôch singen in der bihte. won da sol der mentsch sine súnde sagen ernschlich und klâglich. die vogel der vrôden sont nit alweg singen, der vogel des laides sol ôch etwenne [18c] singen, won der mentsche sol mit Got hahen lieh und laid.

---

7. *Rom. 8, 28.* 10. kunt = kumt. 16. *Dan. 3.*

[8.] Von der sel verzukunge.

[Induxit eos in montem sanctificationis suae.]

David spricht: 'er hat si gefüret uff den berg der hailikait und hat si umbvangen mit siner zeswen hand'.

Das er sprichet: 'er *hat* si gefüret', da mit git er ze erkennend daz er nit ainen us schaidet von den andren; won swer in minnet, den füret er uff den berg der hailikait. nu sint dri berg. der erst ist gaistlich leben; der ander ist rainnes hertze; der dritte ist ünsers herren marter.

Gaistlich leben gelichet sich wol dem berge. won als der berg schôn ist und dar uff wachsent schôn blûmen und bôme, als ist ôch gaischlich leben. und spricht ôch sant Bernhart daz daz gaischlich closter si als ain bongarte: won mångerschlahte blûmen und bôm in dem bongarten wachsent, als ist in dem closter månger schlahte tugent; und als ain ieglich blûme sin sunderlich fruhte bringet, also hett ain ieglichú swôster sunderlich tugend. und sol die *[18d]* sel sich zieren mit disen blûmen und sol ain schappel mit tugenden uff ir hobet setzen und von aim ieglichen mentschen tugend lernen. man liset von hern Moýses daz er sinú schâf waidet in der wüsti dri tagwaide, und do er in die wüsti gieng, do sah er ainen rosbôschen brinnen, und wart der rosbôsch nie dester minder swaz er ie gebran, und wundert in sere waz ez wåre, und gieng hin zû. und do er nahen begunde, do sah er ünsern herren in dem rosbôschen brinnen, und sprach ünser herre zû im: 'du solt nit naher komen, dú erde dar uff du ståst, dú ist hailig!' und waidet sinú schâf untz er kam zû dem berg Oreb. swer nu zû gaischlichem leben komen wil, der sol haissen Moyses. der nam sprichet als vil als 'ain mentsch der usser dem wasser gezogen ist': der mag wol haissen Moýses. won als daz wasser unståt ist, also ist ôch dú welt. nu sol der mentsche denn dri tagwaid gan *[19a]* in dem gaischlichen leben. dú erst tagwaid ist künschkait; dú ander ist ân aigenschaft; dú drit ist gehorsami. so wirt denn der mentsch ain ros bôsch in dem ünser herre brinnet, daz sint tugenthaftú hertzen und gût lût. so mûss denn die lût wundren, so si sehent daz gaischlich lût so vil arbaiten mugent und geliden an dem libe, wie si daz erenden mugent; so wissent sú niht daz Got ze aller zit in ir hertzen brinnet und in alle ir arbait hilfet tragen. 'dar nach kam er zû dem berg Oreb', daz sprichet als vil als 'ain krûg' oder als 'ain tisch'. daz ist als vil gesprochen: zwah din hende und gange zû dem tische! daz ist also daz ain mentsch sin hertze luter und rain mache von allen untugenden. won daz ist billich: swer zû dem tisch sol gân ünsers herren gnade, daz der sin herze beraitet mit allem flisse, und gang denn dar und enphah hýmelschen trost und vrôde. *[19b]*

Der ander berg ist ain rain hertz. wan als der berg hoh ist und schône und all unsuberkait ab dem berge in daz tal flússet, also beschihet dem rainen

2. *Der lat. Text fehlt.* 5. hat *fehlt.* 17. w°sti *u. ff.*

2. *Ps. 77, 54.* 17 *ff. Exod. 3.*

hertzen daz sich erhôhet hât von allen unnútzen dingen und allen sinen sin an Got keret. von dem schaidet állú beswârde und állú untugend. wan swer dik mit sim hertzen únsrem herren haimlich ist, der můss all untugend fliehen; der aber dik in sinem hertzen mit untugenden und unnútzen worten umb gât, dem geschiht als dem tal, in daz flússet mânig unsâld. dú sunne lûhtet ôch ê uff den berg denn in daz tal. also geschiht dem tugenthaften hertzen: dem lûhtet dú ewig sunne únsers herren mit sinen gnaden me denn dem hertzen daz sich bekúmbert mit unnútzen dingen. dar umbe sol ain tugenthafter mentsche allen den kumber den es uff ertrich umb dekain ding haben solte, únserm herren bevelhen und sol alle sin sorg an Got legen und lan; won únser herre *[19ᶜ]* wil alle únser arbait mit úns tragen und wil des rainnen mentschen geselle sin in allen sinen arbaiten. und spricht ôch herr David: 'únser herre wil mit dem mentschen sin in allen sinen arbaiten'. und sprichet sant Bernhart: 'herre, sit daz du mit mir sin wilt in allen minen arbaiten und beswârden, so hilf mir daz mir laides und arbait niemer gebreste durch daz daz du mit mir sigest'.

Der drit berg ist únsers herren marter. uffe den berg kan nieman mit sinen gedenken komen won der ain raines hertze hât. uff disem berg sint zwen brunnen entsprungen. únser herre gôss usser sinem hertzen wasser und blůt: wasser dar umbe daz er erôgti daz sin blůt dester volliger wurde, und ôch dar umbe daz er erôgti daz sin blůt und sin marter als unwerd ist als daz wasser. won als daz wasser wâschet und man ôch dar uf trittet, also wenig ahtet man ôch ietz uff únsers herren marter. sin *[19ᵈ]* blůt gôss er ôch dar umbe daz er die selen klaidete. edel herren spulgent ir vrowen ze klaidenn, so si ôch klaident sich selber. also hât ôch únser herre getân: der hât die sel geklaidet mit sinem schônnen rosvarwem blůte. sid daz nu únser herre sin hertze uf hat getân, so ist es och billich daz wir ôch únser hertze gegen im uf tûgent, und daz gedenken daz únser herre alles sin blůt us gôss durch únser liebi. so ist ôch billich daz wir únser trâhenn durch sinen willen giessent.

[9] Von der armůt únsers herren Jhesu Christi.

[Renovamini spiritu mentis vestrae et induite novum hominem etc.]

Sant Paulus sprichet in ainer epistel: 'wir sont wider núw werden an dem gaiste und sont ain núwen mentschen an úns nemen'.

An disen worten sont wir drú ding merken. daz erste daz wir núw warent; daz ander daz wir alt sint worden von den súnden; daz dritte wie wir wider núw sont werden.

Von dem ersten wie wir *[20ᵃ]* núw warent, des git der priester urkúnde dem kinde in dem tôfe, so er im den wester hůt uf leit. won so spricht er: 'nim hin dis klaid wiss und behůt es also als du es únserm herren an dem

---

12. *Ps. 123, 8; 88, 22 im Anschluß an Par. 18, 6.* 30. *Der lat. Text fehlt, er steht Ephes. 4, 23.* 38. *So noch heute im Rituale bei der Spendung der hl. Taufe:* 'accipe vestem candidam, quam immaculatam perferas ante tribunal domini nostri Jesu Christi, ut habeas vitam aeternam'.

jungsten tag antwúrten wellist'. dis hat er nit gesprochen von dem wissen klaide daz er im da an leit, er spricht es von dem klaide der tngend daz dů sele da enphahet in dem tôfe.

Daz ander ist daz wir alt sint worden von den sńnden. drier hand gedenk sint da von wir alt sint worden. so der mentsch bôs gedenk hat und dů beschaidenhait da bi nit enist, so sint si tåglich súnde. die ander gedenk sint so der mentsche boschlich und úbellich gedenket unbeschaidenklich, und denn dú beschaidenhait dar zů knmet und den gedank an siht, und låt si denn den gedank beliben nnd ist im denne wol da mit: die gedenk werdent schiere *[20ᵇ]* hôbet súnde. der drit gedank ist so der mentsch mit bôsen gedenken umbe gât lange, und denn dů beschaidenhait daz an siht daz der gedank úbel ist, nnd si in denn da lât beliben, und denn der wille dar zů kumet, und denn dú beschaidenhait und der wille den gedank an sehent daz er ńbel ist, und doch dem mentschen wol ist mit den gedenken nnd es gerne die gedenke volbråht mit den werchen, ob es môhte: so ist der gedank hobet súnde. won also spricht sant Paulus daz wir also alt sint worden von den súnden.

Nn sont wir wider núwe werden an dem gaiste mit der beschaidenhait, als wir ôch alt sint worden; wan dů beschaidenhait hat daz klaid von der nature daz si erkennet úbel und gůt. nu måhti man sprechen daz der beschaidenhait vil wåre in der welt die wol erkantent úbel und gůt. der beschaidenhait main ich nit. ich sprich von der beschaidenhait dů da erkennet waz gůt ist und daz besser ist *[20ᶜ]* nnd daz aller best ist, daz ist ûnser herre. sit daz ûnser herre der beschaidenhait daz lieht wider hat gegeben daz si verlorn hatte, so sont wir aber nńw werden mit dem willen, als wir alt sint worden; won des mentschen wille ist der obrost priol in der sele. wan swenn der mentsche den súnden volget mit dem willen, so ist si vil bi alz si geschehen si. sit wir nn mit willen die súnd hant getane nud mit willen alt worden sint von den súnden, so sont wir ôch wider nńw werden mit dem willen. won sant Paulus spricht ain trostlich wort, daz dú schoss der gedenke der sele nit mugent geschaden alle die wil nntz si im lait sint nnd es den gedenken mit flisse widerstat. so wirt dem mentschen sin krone vor Got gehôhert, und wirt sin lôn dester grősser, und der túvel wirt da von geschendet. wan swenn er dem mentschen daz schoss der úblen gedenke zů dem hertzen schússet dar unb *[20ᵈ]* daz er den mentschen ierre nnd daz er im sin tugend verliere, und denn sich der mentsche bessret und sin tugent gemeret und bestâtet wirt, des můss er sich denn schamen. wan swenn der mentsch den willen hat: e daz er die súnde tâte die in von Got schaiden mohte, daz *er* e wolt liden den tôd, so ist denn dem willen sin kraft nnd sin sterki wider worden, die er verlorn

---

1. antwᵘrten. 9. w'dent *am unteren Rande nachgetragen.* 17. wir *am Rande nachgetragen.* 19. der = 'eorum'; *Panzer möchte* beschaidenhait *streichen.* 34. vnb *am Ende der Zeile.* 37. er *fehlt.*

---

29. *freies Zitat aus Ephes. 6, 15 ff.*

hatt mit sinen sûnden. alsuss sint wir núw worden mit der beschaidenhait und mit dem willen, mit dem wir alt warent worden.

Nu *sprichet* sant Paulus daz wir ain nûwen mentschen an ûns sont nemen, daz ist ûnser herre Jesus Christus. sprichest du nu, herre sant Paule, daz ûnser herre si ain klaid der sele? ja, er ist daz aller schônste klait der sele daz ie wart; wan swenn der mentsch gedenket nach ûnsers herren tugenden und sich dar nah *[21ᵃ]* bildet so vil es mag, und alle sin sinne dar an leit wie es sin leben nach im rihte, so ist ûnser herre der sele klaid worden: an ûnsers herren willen, an sim leben und an sinen tugenden ist der sel gezierde. der alle die schrift liset dû ie geschriben wart, so vindet man nit daz ie unmilter lût wurdent denn die mit ûnserm herren umb giengent, oder daz ie kein mentsch so grôz arbait erlitte so Got. alsus sont wir wider núw werden mit ûnserm willen und sont ain nûwen mentschen an ûns nemen, daz ist ûnser herre.

[10.] Von dem frôn lichamen ûnsers herren.

[Ego sum panis vivus, qui de coelo descendi.]

Unser herr sprichet in dem ewangelio: 'ich bin daz lebend brot daz da kam von hŷmelrich uff ertrich'.

Daz waissin korn dar us daz brot gemachet wart, daz kam von hymelriche, von der guldinen schûre, und wart gesâget uf daz gesegnet ertrich in den *[21ᵇ]* rainen lîp miner vrowen sant Marien. daz waz getunget mit durnâhtiger demût; wan si waz der aller demûtig*est* mentsch der ie geboren wart ân ûnsern herren. won swa man von tugenden redet, da ist Got ain ursprung und ain übergúlde aller tugent; und dar umb sol man Got zû kainen hailgen zellen, wan sin tugend sint reht als daz mêr wider ain trophen. ûnser vrowe waz volkomen an durnâhtiger demût. und als der mist verworfen ist fûr âllú ding, also waz ûnsrú vrow verworfen und versmâht fûr alle lûte. und won si mit ir demûtkait der nidrost mentsche waz, da von so wart si erhôhet ûber alle mentschen. man liset daz von ir daz si sich alwegent namte ain dirne ûnsers herren: zû ainer mûter nam si da von ûnser herre; und iemer also vil si sich nidert, also vil erhohte si ûnser herre. si wart och geeret mit dúrnâhtiger kûnschkait, wan es wart nie mentsche *[21ᶜ]* ane Got daz ie so volkomen kûnschi hetti als si. si waz rain an lib und an hertzen, und hatte die tugende *der* kûnschi volkomenlicher denn ie kain mentsche. man liset wol von mângem hailgen der kûnsche waz und ain luter magt, und waz doch sin hertze nit volkomen an gedenken. aber ûnser vrowe waz volkomen an libe und an hertzen. alsus waz dis ertrich gebuwen mit tugenden. der wâri an tumber man der sinen samen wurfi uff ain ungebuwen ertrich, uff stain oder uff dorn; also ist etlicher lûte

3. sprichet *fehlt.* 15. *Der lat. Text fehlt.* 21. demᵛtig. 23. kainē *aufzulösen* kainem? 30. dúrnâhtigˢ *mit ü-Zeichen.* 32. der *fehlt.* 36. an *so.*

14. *Das Stück gedruckt bei Wackernagel S. 85.* 15. *Joan. 41, 51.* 28. *Luc. 1, 38.*

hertze als herte nnd als hohvertig: swaz gûtes uff ir hertze geworfen wirt, daz daz nit frnhtbar werden mag. aber dis ertrich waz gebuwen wol mit allen tugenden und brâhte die ewigen fruht, ûnsern herren.

Nu müssent aim jeglichen korn sechs ding e geschehen e es zû brot werde. daz erst daz man es snidet; daz ander daz man es bindet; daz *[21d]* dritte daz man es drôschet; das vierd daz man es melt; daz fünfte daz man es knittet; daz sehste daz man es bachet. dú sehs ding beschahent ûnserm herren.

Zû dem ersten wart er beschnitten an dem ahtenden tag; won do wolt er sin blût durch den mentschen giessen. und spricht ain hailig: 'swie ûnser herre dar umb nff ertrich kam daz er die alten e zerstôrren wolte, do wolt er doch nit lôsen'; er wolte daz strenge leben an sich nemen und also erfüllen, swie er sin doch nit bedorfte, won er waz gar ân sûnde. nnd daz waz gar ain grôssú minne daz er also zitlich nnd in sinen kintlichen tagen arbait nnd not für ûnser sûnde wolt liden.

Dar nah ze dem andern mal wart er gebunden an die snl. man liset daz dú gebende als scharf warent, da mit er ge*[22a]*bnnden wart: swa im dû band hin giengent, daz da schnatte wnrdent, nnd daz er reht wart als ob er verwundet wâre mit swerten. won mit im so giengent wol die unmiltesten lût nmbe die ie geboren wurdent. won sú bnndent im hend nnd füsse ze samen nnd striktent im ain sail umb die kelen, daz er knm den atem hatt, und bundent in reht als ob er aller dieb maister wâre. dis waz ain zaichen grosser minne daz er Got, himelriches nnd ertrichs gewaltig, daz der durch ûns vil armen aller siner lider nngewaltig waz nnd wolt werden, und daz er sinen minneklichen libe wolt lâssen binden dar umbe daz *er* ûns lôsti von den sûnden.

Zû dem dritten mâl wart er an der sul gedrôschen mit mângem bitterlichen schlag. nnd sprichet sant Anshelm daz der minneklich lip der e waz wiss, wart als *[22b]* ob er miselsûhtig wâre. swa die knôphe der gaislen hin giengent, da zuktent sû im daz flaisch von dem ruggen, nnd wâte im daz blût nach der gaislen, daz sin minneklicher lip gar mit blût begossen wart. da aber dú gaisel hin kam nnd im nit die hut brach, da wart er gel nnd ôch etswa wart er reht tôt blûtig nnd waz etswa swartz und reht rôt von blût. alsus jâmerlich nnd angslich wart ûnser herre gehandelt. in dem do ûnser herre alsus jâmerlich an der snl gebnnden waz nnd si ietz nff in schlûgent, da kam ûnser vrowe. nnd do si hin zû im kam, do waz sin minnekliches antlût also zerbluwen nnd zerknistet daz si *sin* nit erkante. owe, den si me denn tusent mal gûtlich an sinen mund gekûsset hatte, der ist also jamerlich getân daz si sin nit erkande noch erkennen kunde! den si dik gûtlich an ir hertze und au ir brust gedruket hatte, den vand si *[22c]* under den nnmiltosten lûten die ie wurdent! do si in lang an gesach, do sprach si zû im: 'owe, bist dn *ez* rainer Jhesus?' nnd do si in in so grosser not sach, do wart ir von inneklichem laid also we daz si lag ân sprechen und ân sehen.

---

22. gewaltig w z. 24. er *fehlt.* 25. bitterlichē. 35. sin *fehlt.* 39. ez *fehlt.*

Zů dem vierden mal do wart er gemalen entzwischent zwain mulstain, daz waz Pýlatus und Herodes, die zwen rihter; wan si warent ûbel mit enander, und wolte sich Pýlatus sûnen mit Herodes und sante im ûnsern herren, wan in hatte lang gelustet in ze sehenn. und do er do zů im kam, do batt er in daz er vor im zaichen tâti. do wiste ûnser herre wol daz er siner zaichen nit wirdig wâr an ze sehenn, und wolt kain zaichen vor im tůn. do sprach er: 'waz gôches hât er mir gesant!' und hiess im ain wisses hemde an legen in spottes wise und sprach: 'man seit mir vil von disem, wie wis er wâre und waz er kunde, nu sih ich *[22ᵈ]* wol daz er ain gôch ist', und sante in aber wider zů Pýlato. und do in der naht wart, do kam der tûfel zů siner vrowen und seite daz der man den Pýlatus hetti gevangen, unschuldig wâre, und sante si des morgens zů im und hiess in bitten daz er ûnserm herren nit entâte. do hetti er in gerne gelassen und hiesse in sine knehte schlahen vil ûbele und bevalch in do den juden, do si im nit volgen woltent daz sû in gelâssen hettint. alsus wart er gemalen mit mângen hertan worten und stôssen.

Zů dem fûnften mal wart er geknetten mit den spaicheln der unrainen juden, und leitent ime ainen roten pheller an und satztent im ain krône ûf mit dornen und gabent im ain ror in sin hand fûr aines kûnges zepter und knûwotent fûr in und spuwent in an und grûtztent in in spottes wis und sprachent *[23ᵃ]*: 'Got halte ûch, her Juden kûng!' si namptent den der juden kûnig des kneht si nit woltent sin, und zuktent im daz ror uss der hant und schlůgent im uff daz hopt und uff die kron als ûbel daz im die dorne wider grisgetent an dem hobet und daz sin minnekliches antlût mit blůte gar begossen waz; und nament do ain tůch und hiengent im es fûr sinû ougen und schlůgent in uff sin nak und sprachent: 'nu rât, wer hât dich geschlagen?' und sprachent mânig smâch wort zů im: daz laid er alles tugentlich. da von spricht sant Anshelm daz in sin hobet tusent scharpher wunden giengent. owe, dis laid er alles durch ûns vil armen ane alle schulde! und spricht ôch sant Anshelm: 'herre, du hattest nie verschuldet daz du so grôz arbait liden soltest, aber ich *bin* dû schulde diner arbait.' in aller der nôt und aller der marter so ûnser herr lait, so vin*[23ᵇ]*det man nit geschriben daz er ie ungedultig wort gesprâche oder ungedultig antlût erôgti, swie im doch dû arbait wirs tet denn ie kaim mentschen.

Zů dem sehsten male wart er gebachen an dem crûtze, do in die ûbeln juden vil ungûtlich an daz crûtze nageltent. do schlůgent si im ain nagel durch ain hand. nu gedenkent wie wê aim swâren manne daz tâti, der aller sament hiengi an ainer hand, als er tet; won er hieng ôch aller an ainer hant da ain nagel durch geschlagen wart und im die hant ietwederhalb hin zarte, und hieng entzwúschent zwain dieben, als ob er aller dieb ain maister wâre. man spulget grossen herren brot ze bachenn in zwivaltigem fûre: also wart ûnser herre ôch gebachen an dem crûtze in zwivaltiger not, und mit den angsten daz er wol wiste

29. bin *fehlt.* 38. entzwschēt.

2. *Luc. 23, 8 ff.* 19. *Joan. 19, 2; Matt. 27, 27 ff.; Luc. 22, 63 ff.*

daz sin not und sin arbait an mångem mentschen so unnútz waz, und ôch *[23c]* mit dem jamer so er an siner mûter sach. und sprichet sant Bernhart: 'herre, dir tet din not nnd din arbait vil innneklichen we, aber daz lait nnd daz jamer daz du din mûter såht han, daz tet dir an dinem herzen vil wirs, won ôch ir herze betrûbet waz. won swa ain mûter wåre dú ir kint vor ir ôgen såhe so jåmerlichen tôten, daz mûsti ir we tûn an irem herzen. es wart aber nie mûter dú ie ir kint so sere minneti so únser liebú vrowe ir liebes kint minnet in ir herzen von gôtlicher minne, me denn ie sel oder herze. o aller miltostú mûter, sag úns wie dinem herzen wåre in der stnnde do dn din herz blût vor dinen ôgen saht hangen als reht jåmerliche! daz gegiht innekliches laides daz durch gieng ir herze nnd iren lib. si mohte wol sprechen mit dem wissagen: 'min hertz ist betrûbet und dú kraft mines libes hât mich verlassen, wan daz lieht miner ogen ist von mir geschaiden'. sant *[23d]* Augustinus sprichet daz si ain gegiht an gie von hertzlaid, daz ir âllú irú lider erkrachetent. do únser herre von ir schaiden wolte, do bevalch er si sant Johansen; reht als er språche: 'mûter, ich mag nit me din kint gesin, nu wil ich Johannesen dir ze ainem kind geben', und sprach: 'mûter, sich wa din kint stat', und sprach zû sant Johansen: 'sich wa din mûter stât'. owe, wie innneklichen we dir daz schaiden tet!

Alsuss wart dis lebend brot gemachet mit mången arbaiten, won der als daz leben únsers herren dur gât, so vindet man nit daz er ie gûten tag gewunne von sinen kintlichen tagen nntz an daz crútz. daz laid er alles durch úns vil armen dar umbe daz er únser sele spis wolte sin nnd daz únser sele mit dem lebenden brot gespiset wurde, als únser herre zû sant Angnstinns sprach: 'isse mich also daz ich nit werde in dich verwandelt, du solt in mich verwandelt *[24a]* werden'. daz ist also daz wir von únsrem herren, dem lebenden brote, gesterket werdent an tugenden: won swer únsern herren mit rehtem globen enphahet zû dem altar von dem priester, dem werdent sin tugend gemeret nnd gesterket. sit daz nn únser herre so månig arbait nnd not dar umb liden wolte daz er únser sele spis und trôst wår, so ist ôch daz billich daz wir únserm herren únser sel mit allem flisse gegen siner gnad beraitent durch daz daz wir siner erbarmd wirdig werdent.

[11.] Von der sel haftung in Got.

[Adhaesit anima mea post te, me suscepit dextera tua.

Her David sprichet: 'herre, haftet min sele an dir, so nm vahet mich din zeswe'. daz ist úber all die schrift reht: swenne wir tûnt daz wir tûn sont únserm herren, daz er den niemer verlât, er tûge ôch daz er tûn sôlle. swenn wir dekainen gebresten hânt an tugenden, daz belibet niemer an únserm herren, won alweg an úns. nnd knmt daz da von daz wir únsern herren *[24b]* nit

2. an *am Rande.* 33. *Der lateinische Text fehlt.* 34. vm *am Ende der Zeile.*

11. *Ps. 37, 11* 17. *Joan. 19, 27.* 33. *Ps. 62, 9.*

als stâteklichen minnent als wir soltent. nu sont wir mit drier hand minne zû ûnserm herren gebunden sin. dú erst ist starkû minne: dú gelichet *sich* aim sidin saile; dú ander ist sûssú minne: dú gelichet sich aim geblûmten saile; dú drit ist ain volkomnú minne: dú gelichet sich aim guldin saile.

Durch zwaier ding willen gelichet sich dú stark minne aim sidin saile. daz ain ist daz si starke ist; daz ander daz si lind ist. also sont wir stark sin an ûnsers herren minne: wan als dú side starker ist und lenger wert, also sint die lút sterker und stâter *die gût sint* und die stark minne hant, denn die lút die gût sint und die minne hant und aber der starken minne nit enhant. als dú side lind ist, also sol der mentsch lind sin mit sinen worten und mit sinen gebârden, und sol sich flissen daz nieman von sinen worten und von sinen gebârden betrûbet werdi. nu sprichet her Salomon daz daz sail stark ist daz mit drin *[24c]* strangen gemachet ist. also ist daz sýdin sail gemachet mit drin strangen. der erst strang ist daz der mentsch stark sol sin ze allen liplichen arbaiten: vast*en*, wachen, gehorsam sin, kúnschelich, zû allen den arbaiten so ain gaischlich mentsch han sol; hât es sin joch an dem lib nit, so sol er es doch an dem willen han, daz es gern tâti ob es mõhti. und spricht sant Paulus: 'wer mag ûns geschaiden von ûnsers herren minne Jhesu Christi? weder durst noch hunger, noch frost noch swert, noch tod noch enkain ding mag ûns geschaiden von Gotte'. alsus stark sont wir sin an ûnsers herren minne daz enkain arbait dú ûns an gang, so grôss si daz si ûns iemer von Got geschaide. wan swer ûnsern herren nit minnet in sinen arbaiten und so im sin ding ûbel gât, der enwart ôch sin getrûwer frúnd nie in sinen vrõden und do im sin ding wol gie. man spricht ain sprichwort, daz ôch wâr ist, daz man getrûwen frúnt aller *[24d]* best kûset in den arbaiten. der etwenn dú glich tût daz er din frúnt si vil gûter, gât den etwen arbait an, so tût er als ob er nie din frúnt wurde, und daz enist nit frúntlich. in der aller grôsten arbait sont wir die aller grôsten minne ôgen, daz ist frúntlich. der ander strang ist des herzen arbait. swenn der túvel dem mentschen bekorung git, oder in betrûbde an gat von der welte, oder in sin selbes untugend an vehtent, so sol er stark sin und vast striten, won in sûchent denn sin vigint. daz leret ûns Ýsaýas daz wir ûnser hertze sont uf haben ze Gotte und sont ûns nit her wider krûmben uff daz ertrich durch daz daz ûns die túvel nit erstigen mugent weder von ze vil vorhte noch von unrehter trurkait; won swenne der túvel den mentschen in aine unreht vorht oder trurkait bringet, da mit verlaitet er in. da von bedurfent wir wol daz wir ûnser hertze uf rihtent zû Got. der drit strang ist swenn *[25a]* den mentschen daz lieht der fransmûtkait lûhtet, aintweder das zerganklich lieht oder daz lieht ûnsers herren gnaden, daz denne der mentsch sin hertze demûte; won als durft es dem mentschen ist daz es sin hertz uf rihti in siner vrõde zû rehter demûtkait dur

2. sich *fehlt.* 8. die gût sint *fehlt.* 15. vast. 26. etwē.

12. *Eccle. 4, 12.* 17. *Rom. 8, 35.* 31. *dem Sinn nach Isai. 1 und an verschiedenen Stellen.*

daz daz er nit valle, und daz erkenne daz er die gnade von Gotte habe, und dem dank sage. mit disem sydin saile sont die lût zû ûnserm herren gebunden sin die die starken minne hant.

Daz ander sail ist geblûmet, daz ist gemachet von zwain strangen. der ain strang ist contemplieren. daz ist also daz der mentsche sol nach Gotte kriegend gedenken, daz ist reht contemplieren. swer dis dik tût, daz mag knm sin, ûnser herre geb im sin gnade. der ander strang ist girde nach hýmelscher vrôde nnd haimlichi mit Got. es sprichet sant Bernhart: 'mentsch, wilt du haimlich mit Got sin, so solt du gern mit dim herzeu aine sin, daz rât ich dir; und solt *[25ᵇ]* âllú ding von dinem herzen schaiden untz an Got allaine. won wistest du wie reht nûtze das ist daz der mentsche mit sinem hertzen ain ist, daz hât min hertze, spriht er, wol befundeu'. mit disem sail sont die lúte zû ûnserm herren gebunden siu die die sûsseu minne hant.

Daz dritte sail ist guldin, daz ist von drin strangen gemachet. der erst strang ist daz der mentsch sich sol keren von allen zerganklichen dingen, und sol sin hertz fri machen von aller uppiger gûnliche und vrôde und vor losenhait nnd sol es eutlidgen von aller unnûtzer uumûsse. der ander strang ist: swaz der mentsch tût, daz er daz alles tûn sol in ûnsers herren minue stâteklich; won ain hailig spricht: 'swer stâte ist untz an daz ende, der enphahet die krone der hýmelschen vrôde, dú da iemer stât ist ân ende'. der drit strauge ist daz der mentsch beschaiden sol sin mit allen den diensten so es ûnserm herren tût, nnd an der minne so es zû sinem neben cristen sol han; wan *[25ᶜ]* der mentsch sol sich also ôgeu gegen ieglichem mentschen, er si weltlich oder gaischlich, daz er mit sinem gebet und mit sinen worten nah im ze hýmelrich ziehi als vil er vermag. es sprichet sant Paulus: 'ich hau mich engegeu aim ieglichem mentschen also gefûget daz ich es nach mir ze hýmelriche ziehi'. mit dem guldin saile so sont die lúte zû ûnserm herren gebnnden sin die die volkomnen miune hant.

Man liset von dem kûnig Aswero: do er sine vrowen haim laiten wolt, do hiess er ain gezelt uf schlaheu von drin saileu. daz erst hiess er an die erd spannen; daz ander hiess er hoher spanuen; daz drit hiess er alder hohest spannen. daz erst sail bezaichent die lút die die starken minne hant und noch in dem strite sint und in den arbaiten. daz ander bezaichent die lúte die die sûssen minne hant, daz ist daz geblûmet sail. nu siut zwai ding an dem blûmen: daz aine daz er schôn ist; daz ander daz er nnwerhaft ist; so er *[25ᵈ]* hút schôn ist, so ist er morn verdorben. also ist dú sûsse minne ôch unstâte als daz geblûmte sail: der daz rûret mit aim viuger, es zerbrichet zehant. also beschiht den lúten die die sûssen minne hant: der die rûret mit aim worte, so ist ir sûskait und ir vrôde erzuket; won inen beschiht als den armen lúten die ain grosser herre etwenn grûtzet und si der grûss unverwânt an kumet, so enphahent sú in et-

15. dingen *zweimal.* 32. and' ist bezaichent.

19. *im Anschluß an Matt. 10, 12; 24, 13.* 25. *I. Cor. 9, 22.* 28. *im Anschluß an Est. 1, 6?*

wenne ane dank; aber dar nach gedenkent si wer der waz der si da grûste, so ist in denn der grûsse verzuket. dis ist bezaichent bi den lûten die ûnser herre grûtzet mit sinen gnaden: dú vrôde wirt inen etwenn enzuket. daz drit sail, daz er da hiesse aller hôhest uf spannen, daz ist bezaichent bi dem guldin sail: daz hôret die lúte an die die volkomnen minne hant.

Salomon hatte gemachet an den tempel ain umbhang und hatte dar uf gemachet spit*[26ᵃ]*zig nagel guldin und hatte dar an gehenket guldin ôpphel an guldin kettenne. dis tet er durch dri sache: dú erst sach: daz die vogel den tempel nit entraintent und daz si von der spitze der nagel niht dar nf sitzen môhtent; dú ander: daz es schôn und lustig ist an ze sehenne; dú dritte: so der wind wati, daz denn die ôpphel schone klingletint. daz die nagel spitzig warent, daz die vogel nit mohtent dar nf sitzen die den tempel entrainet hettint, daz bezaichent daz wir die úbelen gedenk niemer sont lan gerůwen uff únsrem hertzen, die únser sel entrainent; wan als schiere so der úbele gedank kumet, so solt du im widerstan mit tugentlichen gedânken und dem túfel und den bôsen gedânken enkain rûwe nff dinem hertzen lan. daz er schôn und lustig waz an ze sehen, so dû snnne dar an schain, daz bezaichent: so der mentsch an der sele erlúh*[26ᵇ]*tet wirt von den gnaden únsers herren, so sol er sich drnken mit der demûtkait. won so der mentsch ie hôher an tugenden kumet, so er sich selben ie me druken sol. aber sâmlich lûte went daz man si ere mit tugenden nnd es in dester bas erbiete. man sol tugend und tugentlichú werke haben dar umb daz es únsrem herren kome ze lobe und den eben cristen ze bessrung. daz die ôpphel klingeltent, so der wind dar an wâte, daz bezaichent: so der wind der gedultsami úns an wâget oder der gehorsami wider stât, oder suss der mentsch ain úblen willen hât, so sol man denn erst hôren wie wol er klinget und wie gûtlich er daz enphahet und wie minneklich sin antlút gestellet si gegen der gehorsami und gegen ander arbait. wan etlich lúte wânnend daz si vil tngenthaft sigint etswenn und vil stark zû den arbaiten, untz daz si nieman an rûret wider iren willen. man vindet vil der lûte die wol gedultig sint so *[26ᶜ]* in ieman iht tût; man vindet aber der lúte wenig die ân ir schulde arbait nnd not von den lûten vrôlich nnd gedulteklich lident.

[12.] Von der armůt únsers herren Jhesu Christi.

[Propter vos Christus egenus factus est, cum esset dives.]

Sant Paulus spricht: 'wir sont úns frôwen mit únsern herren an siner armût, won er durch únser liebi als gar arm werden wolte'. won swa ain kneht wâre der sinem herren als lieh wâre daz er durch sine liebi alle sin herschaft und sin rihtûm wolte lâssen nnd gar arm werden, nnd alle sin frúnd liessi nnd gar ellend wurde, des mûsti sich der kneht frôwen daz im sin

20. sâmlich = sûmlich. 33. *Der lateinische Text fehlt.*

6. *III. Reg. 7, 17 ff., 42.* 33. *II. Cor. 8, 9.*

herre so grôss liebi und minne ôgti. ze glicher wîs hât ûnser herre getan: der lie durch ûnser liebi alle sin herschaft und alle sin frúnde und die úbermässigen frôde ze hýmelriche die er hatte, und kam uff ertrich durch ûnsren willen und wart gar arm und ellend durch ûnser liebi, und dar umb sol ûnser frôde sin an dem crûtze.

Nu wil ich úch sagen von dem *[26ᵈ]* aller ermsten mentschen der ie wart. wan swa ain mentsch wâre des libes und des gûtes unfri und arm wâre, der hiess wol ain arm mentsch: alsuss reht arm waz ûnser herre baidú libes und gûtes und frûnde. wan âllû dû mentschen dú im ie nach volgetent und im dike gûtlich tatent und nach giengent und sinú wort und sin lere gûtlich hattent gehôret, die liessent in do in sinen nôten und in sinen grossen arbaiten. und och sin junger, die dik trost von sinen worten hattent enphangen, die liessent in do, daz er aller siner frúnt halb allaine wart stånde an dem crútz, won allain sin werdú mûter und sant Johans ewangelist. er waz ôch gar arm an dem gûte. der Got der hýmelriches und ertriches gewaltig ist, der wolt als arm werden an dem gûte das er weder under sich noch in sich noch an sich enhatte. er enhatte an dem crûze nit so vil daz er sin hobet genaigen môhte. *[27ᵃ]* 'die fûchse hant ir hol, die vogel hant ir nest, des mentschen kint hât nit daz er sin hobet genaigen môhte'. er waz ôch als arm an dem crútze daz er nit hatte daz er getrunke, do in sere turste. do gabent im die úblen juden essich mit gallen gemischet ze trinkenn. doch enturste in nach win noch nah wasser, in durste nach diner sele und nach der minne dines herzen. er waz ôch gar arm an sinem libe, won er waz aller siner lid ungewaltig an dem crútz; won daz blût daz von sinem herzen flôss, daz flôss im úber sinú ogen. owe, der minneklich, der der engel spiegel ist in hýmelriche, und der die sunnen und den mane geschaffen hât und mit siner schôni entlúhtet hât, daz dem daz liebt siner ogen enzogen wart an dem crûtze! er wolt och sines mundes ungewaltig sin: won swaz in die juden an gerûftent und zû im gesprâchent in spottes wis, do wolt er in nie geantwúrten. *[27ᵇ]* er wolt ôch von dem spot liden der zû siner winstren hant hieng von rehten schulden; won er wand sin hôbet unwirdeklich von im, do er horte daz der ander, der zû siner zeswen hieng, der hatt in daz er sin gedâhte, so er in sins vatter rich kâme. do antwúrt im der ander schâhman vil unmârlich und sprach: 'er mag im selber doch nit gehelfen, waz sol er dir denn helfen?' alsuss ungewaltig wolt ûnser herre sines mundes sin daz er disen worten nit antwurt. aber in allen sinen nôten antwurt er dem vil gûtlich der in hatt daz er sich úber in erbarmeti, und sprach zû im: 'gwârlich, du solt noch hút mit mir sin in dem paradýse'. er waz ôch siner hende ungewaltig, wan im giengent zwen scharph nagel der durch. owe, es wart nie mentsche so arm an sinem libe, es môhte im selber etwas gehelfen! aber ûnser herre der waz aller

7. unfri und arm wâre] und frúnde arm? *vgl. Z. 9 und S. 36 Z. 5, 26 (Panzer).* 9. *Nach* frúnde *hat die Handschrift zur Ausfüllung der Zeile ein rotes †.* 13. *Nach* crútz *steht wie oben Z. 9 ein †, ebenso Z. 17.* 30. vinstren.

17. *Matt. 8, 20; Luc. 9. 58.* 33. *Luc. 23, 39.* 36. *Luc. 23, 43.*

siner lider als nngewaltig daz er im selber ze kainen statten komen mohte. sin marter und sin ar[27c]bait waz mânigvaltig nnd grôz an sinem libe nnd an sinem herzen. sin oren hortent mângú bôsú wort, nnd durch sin hertze gie mânig lasterlich wort, daz er horte. alsuss arm waz ûnser herre libes nnd gûtes und frúnd nnd alles des ie wart uff ertrich.

Er hatte ôch mânig angest und bitterkait an sinem hertzen do er gedahte an den jâmerlichen tod den er liden wolte, won er sprach: 'min sel ist betrûbet untz an den tode'. sin angest waz also grôss daz er von rehter angest blûtigen swaiss switzte, do er gedahte an die marter die er da liden wolte. er hatt ôch mânigvaltig nôt nnd marter an sim libe, do sin vil hailger lip an daz crútz genagelt wart. nn merkent wie we ainem swâren manne wâre, do im ain scharpher nagel durch sine hende geschlagen wart nnd er do an ainer hant sament hieng! do meretont si im do aber sine marter nnd nament im do aber die andern [27d] hant und schlûgent im ôch ainen nagel der dnrch und zertantent im âllú sinú lider und alle sin adren nnd schlûgent im ainen nagel durch beid fûsse. nn merkent wie we im waz und mûste werden, e im der nagel dur den undren fûss kâmi nnd im der nagel den obren fûss ietwederhalp hin schlanget! alsnss wart ûnser herre an dem crúz zertennet: reht als da man ain bermit an aine ram spannet, also stûnt er an dem crûtze gespannen, und waz sin hailig lip mit blûte gar begossen. und sprichet sant Bernhart: 'owi, herre min, wan wâr ich da gesin da dn als gross not nnd arbait litte, daz ich dir mit minen súndigen ogen und trâhennen din wunden gewâschen hetti!' er hatte ôch grôsse nôt nnd jamer an siner lieben mûter, wan ir laid nnd ir jamer gie im dnrch sin hailigen sel. owe, mentsch, wie mag dir iemer armût oder dekain not oder arbait libes oder hertzen swâre sin, swenne [28a] dn gedenkest daz din schepher dnrch din liebi als reht arm waz libes und gûtes und frúnd, und daz er als grosse arbait an libe und an hertzen gehebt hât durch daz daz er dich losti von allen arbaiten!

[13.] Von der sele minne ze Got.

[Anima mea liquefacta est, ut locutus est.]

'Min sel ist gesmoltzen, sit der liebe mit mir rette'.

Dis ist gesprochen von ainer ieglicher sele dû getrûwe ist. doch wart nie sele dû es ie mit warhet so volleklich môht gesprechen so ûnser vrowe; wan ir sele und ir herze wart erfûllet mit ûbermâssiger vrôde an der stunde do si genemet wart ain mûter Gottes, won ûnser herre do minneklich zû ir sele retde do er von irem mâgtlichem libe mentsch wolt werden. wie ir sele nnd ir hertze von vrôden nnd von sûskait smultze, da von hant ir dike vil gehôrt. dis selbe wort mag ôch ain ieglichû getrûwe sele wol sprechen, swenne ûnser herre [28b] mit siner gnade zû ir redet. nu sont ir merken wie ûnser herre

29. *Der lateinische Text fehlt.*

7. *Matt. 26, 38.* 11. *vgl. S. 30 Z. 35.* 29. *Cant. 5, 6.*

mit der sel redet. sin wort und sin red daz ist nit anders won sin gnade; da mit entlúhtet er die sele und machet daz hertze liude nnd smeltzent. reht als das wachs von der haissen sunnen smeltzent wirt und zerfliessent, also wirt dú sele smeltzende von der waren sunnen, únserm herren Jhesu Christo. es wart nie hertz so herte, ist es Got haimlich, es werde linde. nu sont ir hôren wie únser herre mit der sele redet. er spriht dur her Moýses munt: 'hôrent, ir hýmel, waz ich mit úch rede! ertrich, vernim minú wort!' an disen worten git er úns ze merkenn wer die lút sint mit den únser herre reden wil.

Da gelichet er gaischlichen lúteu den hýmel, won er luter ist und schône und hohe: also sol des tugenthaften mentschen hertz sin luter und raine und sol gezieret sin mit tugenden und mit tugentlichen *[28ᶜ]* gedenken. der hýmel ist ôch hohe: also sol des tugenthaften mentschen hertz erhôhet sin mit tngenden und erhaben von allem kumber und nnnútzer nnmûsse nnd es bi ûnserm herren han in hýmelriche, da sol sin wonung sin. alsuss sprichet sant Paulus: 'únser wandlung sol in dem hýmel sin bi únserm herren'. dú sunne lúhtet ôch an dem hýmel: also sol och dú wunneklich sunne, dú mit ir schonhait hýmelrich und ertriche erlúhtet hât, der grosse Got, ze allen ziten in des tugenthaften mentschen hertzen lúhten und schinnen und sol sin spiegel sin. sin gôtlichû tugent sol sin sele entlúhten und ir spiegel sin. alsuss sont wir dem himel gelich sin als man singet an dem winnaht tag: 'die himel fliessent von honge, von vrôden und von sûssekait'.

So sprichet er denne: 'ertrich, hôre minú wort!' nu sont ir merken war unbe gaischlich lúte dem ertrich sont gelich sin. daz ertrich *[28ᵈ]* ist verworfen und versmâhet von allem dem so under dem hýmel ist: also sont ôch gaischlich lút verworfen und versmâhet sin vor allem dem so uff ertrich ist, und sol sich flissen demûtkait vor den lúten und vor Gotte. da von sprichet sant Bernhart: 'der reht demûtig wil sin, der sol han ain demûtig herze und versmahen alles daz uff ertrich ist und ôch sich selber, nnd sol denn nit geren daz daz ieman wisse; und swa man im zartet, dannan sol er fliehen'. dis sint dú rehten zaichen der rehten demût. man trittet uff daz ertrich und versmahet es mit allen dingen; daz lidet es alles gedulteklich: also sol der sâlig mentsch gedulteklich nnd demûtklich liden alles daz in an gât durch ûnsers herren minne. swie aber nu es doch daz verworfnest ding si und daz versmâhtost, so ist es doch daz nútzost; won wâre es nit fruhtber, so môhte nieman genesen. ze glicher wis sont gaischlich lút sin: si *[29ᵃ]* sont verworfen sin nnd versmâhet und doch frnhbar nnd nûtze sin, wau ir gebet und ir gût bilde sol allen lúten ze troste komen; won si sont fûr alle lút bitten, und ir gebet sol fûr ûnsern herren gan, als ôch der wissag spricht: 'herre, min gebet sol fûr din antlút gan als ainer sûsser rôch'.

---

5. werde haimlich linde. 10. *Nach* hohe *folgt fälschlich:* dú sunne lúhtet ôch an dem hýmel; *der Schreiber geriet in Zeile 15.* h'tzen. 18. schinnen sol und. 24. von] vor? *vgl. Z. 25.*

---

6. *Deut. 32, 1.* 14. *Phil. 3, 20.* 38. *Ps. 140, 2.*

Nu hant ir gehôret wer die lût sint mit den úser herre reden wil, wie sú sich gelichent dem hýmel nnd dem ertrich; nu sont ir hôren waz Got mit der sele redet. alsuss redet únser herre mit der sele in der minne bůch und sprichet: 'tů mir ûf, min swôster nnd min frúndin und min tube!' sich wie guetlich der demůtig Got mit diner sele *redet*! er sprichet dn sigest sin swôster; nnd bist dn denn sin swôster, so ist reht daz du mit dinem brůder Jhesn Christo ze rehtem erbe sitzest. 'nu tů mir uf, min swôster, nnd la mich geniessen daz ich von hýmelrich uff ertriche kam und din bilde an mich nam uff die rede daz du dester *[29b]* bas min swôster wârest und ich din brůder! nu tů mir ûf hûte mit diner minne din herze nnd la mich růwe dar inne han!' swenn dú tugenthaft swôster disú wort hôret, so můss din sel nnd din hertze durch not von gôtlicher minne smelzen. so sprichet er fúrbas mit dir nnd sprichet: 'tů mir nf, min frúndin! wellest dn vergessen daz ich dich han gehaissen min swôster, nnd daz ich mentsch worden bin durch dich, so la geniessen mich daz ich frúntschaft umb dich han gekôfet mit minem tode, und daz ich dir din erbe ze hýmelriche wider gewunnen han; daz du mit den sünden verlorn hattest, daz han ich dir erlôset mit minem rosvarwem blůte. tů mir nf, min frúndin! gedenk daz ich dir dienet uff ertrich drú und drissig jar mit jamer nnd mit mángen úblen tagen, daz ich gůten tag nff ertrich nie gewan nnd ze jungst den bitren tôd dnrch dich laid. des genůgte mich noch do nit. do ich stůnde an dem crútze und tôd was, *[29c]* do liess ich min hertze uf tůn durch dine minne mit aim scharphen sper. nu tů ôch hút din hertze mit diner minne ûf mir, frúndin min!' owe, tugenthafter mentsch, von disen so minneklichen worten sol wol din sele smeltzen; tů din hertze hút uf engegen dinem frúnde, la hůtint din stime sůsseklich in sin oren schellen und antwúrte dem gůtlich der dich mit so grosser flehe bittet dins hertzen! so redet er aber denn fúrbaz und sprichet: 'tů mir uf, min tnbe!' hôre wie reht gůtlich er mit dir redet! er hât dich gehaissen ain turteltuben. dú tnrteltube ist rain uud senfte nnd ân gallen, ir spis ist vil raine, der si lebet, si hât ôch ir nest in der kirchen, si begat sich nit als ander vogel. sâliger mentsch, also solt du der turteltuben gelich sin: dn solt ain rain hertze han und solt ôch senft sin an dinen worten und solt an dinen gebârden ân gallen sin, also daz dn wider nieman dehain úbel tragen solt in dim hertzen; du solt och din sel fůren *[29d]* mit rainner spise, daz sint die rainen gedânke nnd die tugentlichen, da mit du din sele spisen solt; du solt ôch din nest und din wonung bi únserm herren han in sinen rainen wunden, und solt dich behůten vor dem tûvel, der din ze allen *ziten* varet. alsus solt du der tuben geliche sin, so mag únser herre von reht sprechen: 'min tube'. 'nu tů mir uf, min tube!' spricht er aber denne, 'wellest dn vergessen daz ich dich genemet han mine swôster nnd min frúndin, so gedenke daz ich dir min hailigen gaist sante nnd dich trôst, und

1. vs' *am Ende der Zeile.* 5. redet *fehlt.* 10. *Ist vielleicht zu lesen:* wenn du, tugenthaftú swôster, disú wort hôrest? *vgl. S. 39 Z. 9.* 35. sinen *am Rand mit Verweisungszeichen nachgetragen.* 36. ziten *fehlt.*

4. *Cant. 4, 2; vgl. S. 19 Z. 14 ff.*

la mich zû dim hertzen. la dich erbarmen daz ich von ainem mentschen zû dem andern gan, von herzen ze hertzen, nnd ich der lúte wenig vinde die sich úber mich erbarment und mir ir hertze uf tûgent! wellest du nn vergessen daz dn min swôster, min frúndin nnd min tnbe sigest, so gedenk dar an daz ich dir ze allen ziten nach gân nnd dir rûfe. und tû hút din herz *[30a]* uf gegen miner minne, la mich geniessen daz mir bas in dinem herzen ist denn in dem hýmelriche bi den engeln, nnd daz min frôde grôsser wirt von der rainkait diner sele, von der lnterkait dines herzen denn von der schonhait des hýmelriches!' nn hôre, tngenthaftú sele, wie gûtlich únser herre mit dir redet, nnd erhôre hút sine bette nnd la din sele von disen minneklichen worten smeltzen! druke hút daz gnldin insigel siner gôtlichen minne in din sele, la den gûten Got nit lange vor dim hertzen stan, la dich von herzen rúwen, ob du dich ie gesumdest, daz dn im zehant din herze nit uf tât, nnd sprich: 'gang hût in min hertze, lieber herre min, ich wil dir hút uf tûn min hertze, din wonnng und din rûw sol in minem hertzen sin!' owe, sele, du maht dich wol schamen swenn dn den minneklichen Got zû dinem herzen geladest, nnd dn in denne mit nntugenden vertribest nnd din hertz nach siner *[30b]* wirdekait nit beraitest, daz er von diner nntugend von dir fliehen mûss. únsern herren vertribet kain ding von der sele won dû súnde nnd untugend: da von solt dn, tugenthafter mentsch, dins hertzen hûten mit aller hût, dnrh daz únser herre ze allen ziten dar inne si.

Waz tût únser herre denne so er zû dim herzen knnt? er tût reht als da ain frúnt von sim lieben frúnde lange wâr gesin, der vil liht úber mer oder gen sant Jacob wâre gevaren. so der wider knmet, so klegt er sinem lieben frúnde alle die arbait nnd betrûbde die im in dem ellend widervaren ist: ze glicher wis tût ńnser herre siner lieber frúnde selen. nn hôre, tugenthaftú sel, wie er dir sin arbait klegt. er sprichet: 'o sâlgú sel, la dich erbarmen daz der lút so wenig ist die sich úber minen tot erbarment!' es wart nie mentsche so arm, gieng es in ain statt von hus ze hns, etwer erbarmeti sich úber in nnd gâbe im ain stnki brotes; aber únser herre *[30c]* gât von hertzen ze hertzen, von mentschen zû mentschen, und vindet der lúte wenig die sich úber sinen tot erbarmagent. 'owe, sâligú sel, la dich erbarmen daz min tot nnd min blût als nnwerd ist als daz wasser, nnd der lúte ietz vil ist nff ertrich die nff minen tot nnd nff min blût also wenig ahtent als uff daz wasser, und erbarme du dich ńber minen tot nnd gib mir din hertze nnd die minne dines hertzen!' owe, tngenthafter mentsch, hôre wie gûtlich dich der minneklich Got bittet der minne dines herzen! minne den der dich von der erbârmde sins gôtlichen hertzen nie geschied! und spricht sant Augustinus: 'mentsch, dn maht ane minne nit sin; nn minne daz ding daz du mit eren geminnen mngest!' leist du din minne an daz daz zerganklich ist, so daz ding denne stirbet, so ist ôch din minne tot. nn leg din minne an den gûten Got, der dich so gûtlich geminnet hât. erhôrest dn sine bette nn nnd tüst dn im din hertze nf nnd *[30d]* haltest dich uff ertrich also

6. den. 18. *Wortfolge in der Hs.:* ding won dû súnde von der sele. 32. *vgl. S. 26 Z. 20.*

daz du mit rehte sin swester haissist, so solt dn ôch hýmelrich mit im besitzen, din erbe, daz er dir gekôfet hat mit sim minneklichen blûte.

Nu merke waz er dir vrôden ze hýmelrich geben wil mit im selben und mit sinen kinden, die ietz daz erbe da besessen hant. nu sint fünf ding die man spulget den brûdern ze tûnde, so si von dem wege koment. daz erst: daz man sú füret in den kor für den alter nnd git in den segen und nimt inen ab swas si uff dem wege verschuldet hant; daz ander ist daz si die brûder gûtlich grûtzent und kússent an iren mund; daz dritte ist daz man si füret in daz gast hns rûwen; daz vierde ist daz man iu git ze trinkenne; daz fünfte ist daz man in git zessen. ze glicher wis tût únser herre der sele. so si von dem libe schaidet, so git ir únser herre den segen und nimt ir abe swa mit si sich uff dem wege und in dem ellende verschuldet hat, und git [31ᵃ] ir gantz frihait, daz si niemer me getün sol dekain ding daz si von Got geschaiden muge. da gewinnest du niemer me dehainen strit mit dinem hertzen noch mit dim libe; da wirt din sele, din hertz, din lip gerainnet von allen sünden und von allen untugenden. dar nach grûtzet er si minneklicher denn ie kain mûter ir kint. dis sol man gaischlich verstan, als ain brûder sin swôster mit tugentlicher minne. dis küssen ist nit anders won ain zaichen des gôtlichen frides, daz du mit dim hertzen mit dim Got iemer me solt frid han; won er schaidet von dinem hertzen, von diner sele alle trurkait nnd alle beswârde und wâschet dir mit siner gôtlichen hand din trâhen von dinen ôgen; dar nach solt du niemer trurig werden. dar nach füret er si in daz hýmelriche in die ewig rûwe und sprichet: 'gang in die vrôde dins herren, und hab iemer me stât vrôde!' der ist vil und ist als úbermâssig d*az* si nit gar in [31ᵇ] die sel komen mag. und dar umbe sprichet únser herre daz dú sele in die vrôde gauge. in der vrôde solt du, tugenthaftú sele, rûwe han; da solt du dinen Got und dinen herren iemer me an sehen. da von sprichet sant Augustinus: 'sitzend ünsern herren an sehend sont in werden an ende lobende'. dar nach git er der sele ze trinkenne die ewig vrôde ze hýmelriche. man liset in den alten bûchen von ainer vrowen. dú hiess Judith. do dú ain hohzit wolte han mit dem herren Holoferne, do gab er ir ze trinkenne und sprach: 'nim hin und trink, es ist hüt ain tag diner vrôde!' do antw*ú*rt si nnd sprach: 'wais Got, ich waiss wol daz es hút ain tag ist aller miner vrôde, nnd alles mines laides vergessen sol'. also wirt únser herre zu dir sprechent: 'tugenthaftû sel, nim hin, sele, und trink und wirt trunken und vergisse alles dines laides!' so wirt denn dú sele sprechende: 'ich waiss wol daz es hút ain tag ist aller vrôde'. da solt du, tugent[31ᶜ]haftú sele, iemer me trinken von dem lebenden brunnen. dar nach git man daz naht essen; daz ist daz er dir denne alle dine vrôde bestâtet und setzet dich über den tisch aller

1. ôch daz hýmelrich *oder* ôch ze hýmelrich? *vgl. S. 38 Z 15.* 24. di. 27. *In der Wiedergabe der Stelle des hl. Augustinus liegt Textverderbnis vor. Der Sinn ist: Diejenigen, welche auf dem Throne der Herrlichkeit sitzen und unsern Herrn ansehen, werden ihn ohne Ende loben.* 32. antwrt.

23. *Matt. 25, 23.* 31. *Judith 12, 17.*

vrôde und über die da vol ist aller genuht. da sprichet ûnser herre: essent mich und trinkent und werdent trunken, aller liebsten frûnde!' da sol die sele mit sim gôtlichen antlûtz gespiset werden, er wil iemer me der sele spise sin. nu merke, sâlgû sel, wol edel spise! er ist alles: daz du wilt, daz hâst du an im und noch tusentstund me denne din begirde begrifen mug. her an gedenke ain ieglich mentsche und lege allen sinen fliss dar an, daz er zû diser wirtschaft kome!

[14.] Von der gôtlichen minne zû der sele.

[Fortis est ut mors dilectio.]

Man liset in der minne bûch daz dû minne stark ist alz der tod. wie stark dû minne ist, daz mugent wir dar an sehen daz si den grossen Got, der hýmelrich und ertrich geschaffen hatte, des twang daz er mentsch wart und *[31^d]* mentschlich natur an sich nam. si tote den nach mentschlicher nature in dem alles ûnser leben ist. wie grôssû ding dû minne an ûnserm herren hab getân, da von hant ir dik gehôret. ôch hât si den hailgen grôssû ding getan, die ir blût durch ûnsern herren vergussent. si hât ôch grôsû ding getan an der hailgen jungfrowen sant Agnesun. die twang si dar zû daz si ir blût durch ûnsern herren vergôss. dû minne dû schied si von aller der vrôde dirre welt. si tût ôch noch grôssû ding an mângem mentschen. nu spricht sant Bernhart: 'swa dû minne ûnsers herren Jhesu Christi gewurzet hat, da wahsent aht schôn blûmen'. der erst blûme ist manhait der getât; der ander ist luterkait des willen; der drit ist rainkait der werch; der vierd ist richait der sinne; der fûnft ist hailikait der girde; der sehste ist mânigvaltikait der tugend; der sibend ist werdekait des dienstes; der ahtend ist mânig*[32^a]*valtikait des lones.

Der erst blûm der uff diser wisen wachset, daz ist manhait der getât, daz ist ain schônes hertze an ûnsers herren dienst. disen blûmen hatt wol dû hailig jungfrow sant Agnes. si hatt ain kûnes herze. dû minne hatt si stark gemachet, daz si sich grosser dinge nit erkam durch ûnsers herren minne ze tûnne und ze lidenne. dirre selb blûm wachset noch in mângem hertzen, daz von der minne ûnsers herren also stark wirt und also kreftig daz in enhain ding ze grôss ist ze tûnne dur Got, und si enkain ding mag an gan daz sû von Got schaide; als der gût sant Paulus spriht: 'wer mag ûns geschaiden von ûnsers herren minne? daz mag weder frost noch hunger noch tot, noch dehain ander ding mag ûns von Got geschaiden'.

Dar nach wachset des willen luterkait. daz ist *[32^b]* luter wille: swer sinen willen in ûnsers herren willen setzet, daz er enkain ding geret ze tûnd won daz ûnsers herren wille ist. disen blûmen hatte ôch sant Agnes wol, won si hatt ain

1. *Vor* die da vol *ist wohl ausgefallen* die tavel *(Roethe)*. 9. *Der lateinische Text fehlt.* 16. grô/sû *am Ende und Anfang der Zeile.* 25. blûm ist der.

9. *Cant. 8, 6.* 32. *Rom. 8, 35.*

so lnter herze und als lutern willen daz si den tot wolt liden e daz si wider Gottes willen tât. wâre ûnser wille in ûnsers herren willen also daz ûns alles das wol geviel daz er usser ûnserm libe nnd usser ûnserm gûte und usser ûnser sele tâte, so hettent wir dik frid nnd fridsames herze. swa nu dû minne ûnsers herren Jhesu Christi hat gewurzet, da wachset och dirre blûme. wan sweles mentsche mit getrûwem hertzen minnet ûnsern herren, der engert nit anders wan daz sin wille ist. alles daz er ôch usser im tût, daz gevallet im alles wol; won *er* getrûwet Got also wol daz er wol waiss: swaz im Got tût, daz im daz das best ist.

Dar nach wachset der werch rainkait; wan dû *[32ᶜ]* minne leret niht tûn wan daz mit tugenden ist gezieret, als schôn gebet, rainne andaht. alles daz du tûst, daz solt dn mit tngenden zieren also daz âllû dinû werch tngentlich sigent.

Dar nach der sinne richait oder wisshait; daz ist also daz ain mentsche wislich kan von Got gedenken und reden. disen blûmen hatte och sant Agnes; won si knnde wislich von Gotte reden nnd den mentschen wislich antwûrten, die si twingen woltent daz si sich von Gotte schiede. si sprach ôch von ûnserm herren tugenthaftû wort, die wir nie sôlich von kainer jungfrowen gehortent. es waz ain wislichû rede von aim kind von drizehen jaren daz si so wislich sprach: 'mins herren, mines brutgômes, den ich minne, des mûter ist rainû magt, sin vatter erkande nie wip; so er mich minnet, so bin ich kûnsche; so er mich berûret, so bin ich raine; so er mih umbvahet, so bin ich erst ain luter magt'. wer hatt si geleret als wislich reden wan dû min*[32ᵈ]*ne ûnsers herren, die in ir herzen gewurtzet hatte? dû minne leret dik ain mentschen daz nût vil geleret ist von der schrift, daz es in sim hertzen me von Got kan gedenken denn etlich gût maister der von der schrift wol geleret ist.

Dar nach wachset der girde hailikait. daz ist ain hailigû gernng der nit engeret wan ûnsers herren minne. disen blûmen hatte dû hailig jungfrowe sant Agnes, won si hatte alle ir begerung gekeret an Got. daz ist ain hailgû begerung der allen sinen sin dar an leit wie er tngend gewinne. der sâlige mentsch sol alle sine sinne an Got keren, als her David sprichet: 'herre Got, allû min begirde ist an dich bekeret'. swer dehaines lobes oder dehainer zerganklicher ere gert, des girde ist nit hailig.

Dar nach wachset der tngent mânigvaltikait. swa dû minne gewnrzet hât, da wachsent alle tugend. da von spricht sant Gregorius *[33ᵃ]* daz dû minne niemer mûssige kan werden. si leret alle zit den mentschen tugend und tngentliches leben. ich engesach noch vernam nie, da man rosen phlantzat, daz da

---

8. er *fehlt.*

---

19. *Die Stelle ist dem Brevier der hl. Agnes entnommen (21. Januar) und steht im Responsorium der ersten Nokturn:* amo Christum, in cuius thalamum introibo, cuius mater virgo est, cuius pater feminam nescit ... quem cum amavero, casta sum; cum tetigero, munda sum; cum accepero, virgo sum. 30. *dem Sinne nach Ps. 118, 59; 84, 7.*

lylien wůchsent. aber nff dirre wurze der minne da wahsent alle edel blůmen. nff der minne wachsent demůtkait, gedultekait, gehorsami, vrôde in Gotte, knrtzlich alle tugende wachsent dar nff. minnest du Got, alles daz dn denn tůn solt oder liden, daz machet dir din minne alles liht und senfte. disen blůmen hât ôch min jnngfrow sant Agnes. dú minne hatte in ir herzen gewurzet, wan si hatte mânig tugend.

Dar nach wahset des dienstes werdekait. dú grôste werdekait die ie wart oder iemer werden mag, die gewinnet der mentsche ze hýmelriche der mit tngentlichem flisse Got dienet nff ertrich. man sprichet und ist och war: 'des kaisers dien*/33b/*ste man ist grósser denne ein grâf'. sit denn ain mentsch wôlt geerot sin ob es aim edeln herren uff ertrich dienoti, so ist billich daz der mentsch vil grôslicher geerot werde der dem grossen Got mit tugentlichem vlisse dienet. dis erkante wol sant Agnes daz so vil wirdekait an ûnsers herren dienste lit, won si wolte gern in ûnsers herren dienst den tod liden denn si uff ertrich ain grôssú vrowe wâre. waz mag den meutschen edeler gemachen nnd werder denn ûnsers herren dienst? es ist dú grôste wirdekait dú ie wart, der Got mit tugentlichem lebenn dienet.

Dar nach wahset des lones mânigvaltikait. wie mânigvaltig der lone ze hýmelriche si, da von spricht sant Panlns daz die vrôd nie ôg gesach, nie ore gehorte, nie hertz gedahte, die da únser herre beraitet hat denan die in hie minnent.

Nn hant ir gehôret von den blůmen die uff der minne wachsent; nn sont ir hôren von der fruht dú uff den blůmen wah*/33c/*set. der tugend fruht ist niht anders won ûnser herre. der hat ainen namen, der ist also reht loblich daz ich nnder allen den namen so er hatte, *namen han* nie so sere geminnet. disen namen gab im der wissag David und sprach: 'ain herre und ain Got der tugende'; won er ist ain nrsprnng und ain brunne aller tugend *von dem sint aller hailigen tugend* geflossen. hetti ich ainen rosen in der hant, so wnrdi si mir nach dem rosen smeken. sprâche ich denn zů miner hant: 'von wem hâst du disen smake so gůten?', so môhti dú hant sprechen: 'daz han ich von dem rosen'; sprâch ich aber zů dem rosen: 'von wem hast du den gesmak?', so môhti er sprechen: 'daz han ich von mir selben, es ist mir an geborn'. ze glicher wis ist es nmb die tngend und umbe die hailgen. fragetint wir die hailgen und ander gůt lút von wem si ir tugend hettint, so můstent sú sprechen: 'daz hânt wir von Gotte'; sprâchent wir aber zů ûnserm herren: 'herre, von wem */33d/* hast dn din tugend?' so sprâchi er: 'daz han ich von mir selben'. alle tugend sint von im geflossen nnd fliessend ôch wider zů im. er ist dú fruht dú uff allen tngenden wachset.

Habent wir dis wnrzen der minne, so wachsent der tngent blůmen in

23. wahsent. 25. namen han *fehlt.* 27. von ... tugend *fehlen; zur Ergänzung vgl. Z. 33. 37.*

19. *I. Cor. 2, 9.* 26. *Ps. 23, 10; 58, 6.*

ûnsrem hertzen. da von so flissent ûns der minne und ander aller tugend daz wir zû der edleu fruht koment, daz ist ûnser herre, der da haisset und ist 'ain Got und ain herre der tugende'.

[15.] Von masse und von andren tugenden.

[Modestia vestra nota sit omnibus hominibus.]

Sanctus Paulus sprichet: 'ûwer masse und ûwer tugend sol allen lûten offen sin'.

Disû worte liset man an dem juugsten sunnentag vor winnâhten, vnd hôret wol zû dem tage, won so nahet ûns ain hohzit, daz *wir* ûnsern herren enphahen sont. und leret ûns mit disen worten der gût herr sant Paulus wie wir ûns beraiten mit tugenden sont gegen ûnserm herren, daz *[34ᵃ]* wir in wirdeklich enphahent.

Man liset von der kûngin Hester: do si zû dem kûnig Aswero solte, do berait si sich ain jar da vor. si wûsch sich sehs manod mit mýrren und salbet sich sehs manot mit ôle und hatte siben jungfrowen die si beraitent, daz si mit eren zû dem kûnig môhti komen. bi diser kûnginnen ist bezaichent ain ieglichû sâlgû sel. bi dem kûnig Aswero ist bezaichent ûnser herre. Aswerus daz sprichet 'der sâlig'. Got der *ist* reht sâlig und haisset von reht Aswerus. und gegen siner zûkunft sol sich ain ieglich sâlig meutsch beraiten, daz er in wirdeklich enphahen mug. dû erst jungfrowe zoh ir dû alten klaider ab; dû ander lait ir schûhe an; dû dritte lait ir ainen langen rok an; dû vierde lait ir ain guldin borten umbe; dû fûnfte lait ir ainen vehen mantel umb; dû sehte stakte ir ain guldin vingerlin an und ain spiegel *[34ᵇ]* fûr sich; dû sibeud satzte ir uf ain krone.

Vro Hester dû wûsch sich vor hin sechs manode mit mýrren: dû mirre dû ist bitter und bezaichent die rûwe die ain mentsch sol han umb sine sûnde. und salbet sich die andern sehs manot mit ôle: daz ôl machet die hut lind und senfte; der in ainen kamph wil gan, der salbet sich uud sin gewâfen mit ôle, daz in sin vigend nit begrifen mugent. ze glicher wis sol der sâlig mentsche tûn: der sol sin hertze linde machen mit andâhtigem gebette und sol sin sele mit ûnsers herren gnaden salben, daz in der tûfel, sin tôtlich vigent, nit begrifen muge. won ir sont daz wissen daz daz andâhtig gebet vil nûtze ist fûr die bekorung die der tûfel etswenn git. won swer sich unmûssig machet mit gebet und mit gûten gedânken, den mag der tûfel niemer mit also mângem ding gevahen als den mentschen der sine zit unnûtzeklich vertribet. alsus sol der mentsch sin sel vor hin be*[34ᶜ]*raiten.

Dar nach sont ir denne siben jungfrowa werden die si klaident nnd beraitent, daz sint siben tugent.

1. flissent = vilzen. 5. *Der lateinische Text fehlt.* 9. dz vnsern. 18. ist *fehlt.* 36. jungfrowa *so.*

4. *Die Predigt ist gedruckt bei Wackernagel S. 89.* 5. *Phil. 4, 5.* 13. *Est. 2, 12.*

Dú erst jungfrowe ist rúwe; dú zúhet dú alten klaider abe und lait núwú an, daz sint die súnde und die alten gewonhait der untugend: die sol der mentsche von siner sele uud von sinem herzen werfen. wie gezâme ainer jungfrowen daz si gienge fúr ainen kúnig mit alten klaidern bôsen, daz si also kâme mit gevetzotem gewaud? daz zâme harte úbel kúngennen daz si also bôschlich kâme fúr iren herren. noch tusentstunt wirs gezâme der sele dú únsers herren gemahel haisset, daz si fúr den grossen Got kâme mit alten klaidern und mit uutugenden. man liset aiu mâre von ainem herreu, der hatte ain hof gesprochen, und hatte vil lúte dar geladet. do dú wirtschaft berait wart, do gieng der kúnig umbe und sach wie es alles berait wâre und wie die lút beklaidet wâreut. do ersah er ain der waz nit *[34ᵈ]* wol beklaidet. zû dem sprach er: 'waz woltest du her mit dinen bôsen klaidern?' und hiess sin kneht dar gan und hiess im hend und fûss ze samen binden und werfen in ain fúr. ze glicher wis beschiht der sele an dem jungsten tag dú fúr Got kumet ane tugend und âne gûtú werch. der haisset únser herre hende und fûss zesamen binden nud haisset si denne in ain fúr werfen der ewigen verdampnung.

Dú ander jungfrowe ist demûtkait; dú schûhet die sele. swer ain herten oder ain stainigen weg sol gan, der bedarf wol daz er geschûhet si mit der demûtkait, daz er sich behûten muge vor deu untugenden und vor der widerwârtikait dú den mentschen uff ertrich ane gât; won der tûfel leit dem mentschen mânig lage, da mit er den meutschen gevahen muge. deu langen weg mag der hôffertig mentsch niemer gan. mau liset in der alt vâtter bûch von aim gûten *[35ᵃ]* man, dem wart dú welt gezaiget, do sah er si volle strik ligen. do sprach er zû únserm herren: 'wer sol sich vor diseu mânigvaltigen striken behûten?' do antwúrt im ain stimme und sprach: 'daz sol der demûtig mentsche'.

Dú dritte juugfrowe ist gehorsami, die der sâlig mentsch sol han. si sol lang sin untz an den tot. etlicher lút gehorsami ist also kurtz daz si nit went tûn won daz si gern tûnt. sint si joch gehorsam, daz ist als kurtzliche uud mit als úblem willen daz *in* dú gehorsami nit vil ze troste kumet und die lút nit gebessert werdent. die lút die also kurtzlich gehorsam sint, die klaident nit ir sele mit ainem langen roke. si machent ir sel klaid also kurtz daz si *nit* mit eren fúr únsern herren komen mugeut. wie gezâmi ainer jungfrowen daz si ainen rok an hetti der ir untz an den gúrtel schlûgi? des wâre es harte unerberklich. also *[35ᵇ]* kurtz ist etlicher lút gehorsami. man liset vou aiuer schlahte lúte in der altun e, den wolte man laster bieten und in daz klaide bi dem gúrtel ab suideu, die giengent hart unerberklich. ich wil sin sprecheu uit, gedenkeut selb wie si giengent! aber der sâlig mentsch der sin gehorsami lang machet und gûtlichen tût alles daz man es haisset, der leit siner sele ain langeu rok an.

5. kûngennen *so*. 15. der] dem. 25. er *später eingefügt*. 30. in] im. 33. nit *fehlt*.

12. *Matt. 22, 12.* 23. *Vitae Patrum: Migne, Patrol. Lat. Bd. 73, 953 (3).* 36. *II. Reg. 10, 4.*

Dú vierde jungfrow ist künschkait; dú leit ir den guldin porten umb. sant Johans sach ainen man, der waz begúrtet mit zwain gürtlen. bi dem ainen gürtel ist bezaichent künschkait des libes. er waz och begúrtet mit ainem guldin raife zû den brüsten. da bi ist bezaichent künschkait des hertzen. húbsche jungfrowen spulgent sich ze gürtenn mit zwain gürtlen. also sol der sålig mentsch begürtet sin mit zwain gürtlen, daz ist künschkait des libes nnd künschkait des herzen. *[35c]*

Dú fünfte jungfrowe leit ir ain vehen mantel an, daz ist erbårmde. bi dem mantel ist bezaichent erbårmde, die man sol han über ain ieglichen mentschen, als man liset von sant Martin: der waz als erbårmhertzig daz er sinen vehe*n* mantel mit sim swert tailte nnd in aim dürftigen gab halben; won es waz uff ainem velde, da er nit anders hatte. dis waz ain grossú erbårmde. do liess in únser herre in den hýmel sehen, und sach daz únser herre den halben mantel nmb hatte und sprach: 'sehent wie mich Martin geklaidet hat!'

Dú sehste jungfrowe ist ståtkait; dú stakt ir ain guldin vingerlin an. daz vingerlin bezaichent daz der mentsch ståt sol sin an sim gûten lebenn nntz an sin tot. sant Johans mit dem guldin munde sprichet: 'man sol den ritter loben so er kunt von dem strit, und den schifman so er an daz stad knmet: man sol den mentschen loben so er von dem strite kumet und sine vi*[35d]*gind über windet nnd so si an daz stad koment dirre welte'. swie vil der mentsche gûter ding an vahet, volbringet er ir nit, so ist es nit loblich.

Dú sibende jungfrowe ist dú minne; dú krönnet die sele. nnd hilfet ir ain jungfrowe, dú haisset beschaidenhait. dú minne ist ain gezierde aller tugend; und swaz der mentsch tût, hat er der minne nit, so ist alles nnnútz. daz du tûst, daz solt dn tûn in únsers herren minne mit beschaidenhait; won swaz der mentsche gûter dinge tût, ist beschaidenhait der bi nit, so ist es nút ain tugend.

Alsus solt du din sele zieren mit tugenden und solt dich beraiten engegen únsers herren zû kunft, daz dn in wirdeklich enphahest.

[16.] Von únser vrowen sant Maria.

[Hortus conclusus, fons signatus.]

'Du bist ain beschlossern garte nnd ain gezaichenter brunne, min gemahel'. sus sprach her Salomon zû siner vrowen, dú im gemåhelt waz. Salomon *[36a]* daz sprichet also vil: 'ain herre der gern frid hette in sim lande'. in únsers herren lande ist enhain unfrid.

Mit disen worten lobet únser herre ain ieglich sele die sålgen namen hat, nnd ze vordrost sin lieben mûter, dú beschlossen mit vier schlossen waz. swie

11. vehel. 31. *Der lateinische Text fehlt.* 32. beschlossern = beschlossenr.

2. *Apoc. 1, 13.* 14. *aus der Legende des hl. Martin, im Brevier vom 11. November in der 4. Lectio.* 31. *Cant. 4, 12.*

wol nn ain garte heschlossen ist, so mag man in doch nit hesliessen vor vier dingen: vor der snnnen, vor den vogeln, vor dem towe und vor gûten frúnden.

Dú snnne lúhtet in den garten, wan nieman hesliessen mag sinen garten vor der snnnen: ze glicher wis lúhtet dú ewig snnne in ûnser vrôwen hertze, engegen dem hatt si ir hertz uf getan. ze glicher wis als der schôn sunnen glantz dú ôgen vrôwet und daz hertze, also tût den mentschen d*er* ewig sunnen glantz ûnsers herren. also beschach ôch nnser vrowen, do er in ir hertz flôsse sålgen. engegen disem sunnen glantz solt du din hertz *[36ᵇ]* uf tûn, daz der ewig sunnen glanz din hertze erfrôwe. also sprach Salomon: 'dú schôni der snnnen frôwet dń lutern ôgen'. wåre nu ain man der die snnnen in zwainzig jaren nie gesehen hetti, nnd wurdent dem sin ôgen uf getan, der wurdi vil vro, so er såhi der schônnen sunnen glantz. do her Thobýas erhlindet, do waz er vil trnrig. do kan der engel zû im nnd troste in und sprach: 'frid si mit dir!' do sprah er: 'wie mag daz sin, mir ist doch daz lieht des hýmels verzigen?' wie mag frid oder vrôde mit dem mentschen gesin den der ewig sunnen glantz nit erlúhtet hât mit siner wunneklichen gnade? engegen disem wunneklichen sunnen glantz sol ain ieglich mentsch *sin hertze* gerne nnd willeklich nf tûn, won disú snnne ist also schôn daz ållú schônhait ain vinstri ist engegen siner schonhait. von siner schonhait sprichet sant Agnes: 'dú snnnen und den mân wundret von siner schôni'.

Daz ander *[36ᶜ]* da vor sinen garten nieman beschliessen mag, daz sint die vogel. bi den sint hezaichent die hailgen engel. vor disen vogeln hât ûnser vrowe ir hertz nit beschlossen, won si tet ir hertz uf engegen der grossen botschaft die ir der engel Gahriel brahte, daz si mûter solte sin des grossen Gottes. sålger mentsche, engegen disen vogeln solt du din herze ze allen ziten nf tûn! wan es ist dir ain grôssú ere und ain werdekait: der engel der ze allen ziten Gottes antlût schowend ist, daz dir der zû aim hûter ist gehen und zû aim phleger; wan er ist dir nahe hi nnd leret dich alweg gôtlich minne und tngentlich leben nnd rainkait lihes und hertzen, und swenne du nnreht wilt tûn, daz widerratet er dir. also liset man von ainem gûten man in der alt våtter hûch: der waz in ainem walde und gieng ains tages mit andren sinen hrûdern ze kilchen. *[36ᵈ]* und kam ôch ain ander gût man dar nnd nam der brûder war. und tet im Got die gnade daz er sach in sin hertz, daz er mit ainer súnde von Got geschaiden waz; und sach daz sin phleger, sin engel, von im geschaiden verre waz, und daz in der túfel zû im gehunden hatte mit sinen handen nnd niht tet won als er wolte. und do er ze kilchen kam, do hort er ain gût wort lesen in der letzgen. nnd da von gewan er gûten willen und hekerte sich, nnd

6. der] dű; *am Rande ist ein kleines* ×, *das auf das Versehen aufmerksam machen sollte.*
8. sålgen = sålgliclien. 17. sin hertze *fehlt; vgl. Z. 25, oder ist einfach* sich *zu ergänzen?*
18. enge/gegen. 30. vö alnem gûten man *zweimal.*

9. *Eccle. 11, 7.* 13. *Tob. 5, 12.* 19. *aus dem Brevier der hl. Agnes, dem Responsorium der 6. Lesung:* ipsi sum desponsata, cui angeli serviunt, cuius pulchritudinem sol et luna mirantur.
30. *Vitae Patrum: Migne, Patrol. Lat. Bd. 73, 985 (20).*

scbiet der túfel von im zehant, nnd kam sin engel wider zû im nnd nmbvieng in vrôlich nnd sin sele nnd trukte in zû im. also solt du wissen daz din engel sich frôwet dines tugentlichen lebens und dines herzen rainnekait.

Das dritte da vor sinen garten nieman beschliessen mag, daz ist daz tow. daz tow bezaichent ûnsers berren gnade. reht ze glicher wis als *[37ᵃ]* dú hitze der sunnen derret die blûmen in dem haissen sumer, ze glicher wis derret dú hitze dirre welt des mentschen hertze an gûten werchen nnd an gôtlicher minne; nnd als daz towe die schônnen blûmen wider bringet und kûlet, also kûlet die gnade ûnsers herren des mentschen bertze von der hitze der bôsen welt. nnd die tugent dú verdorret waz und enkain fruht brahte, so denne ûnsers herren gnade knmet in daz hertze, so wirt denne die tngent frnhtbar und grûnet an gôtlicher minne gegen ûnsers herren gnaden. dem himelschen towe waz ûnser vrowen hertze ze allen ziten offen, won ir gûten gedânke verdorretent nie von der welte hitze. vor disem towe ûnsers herren gnaden solt du nit din hertze beschliessen. daz wâre ain edel bom der winter nnd snmmer grûn wâre nnd ze allen ziten in blûmen stûnde und schônû lôber hette und edel *[37ᵇ]* frnht bâre! also ist daz wol ain edel hertze daz alweg grûn ist an gôtlicher minne nnd blûget mit tngentlichen gedânken und lôbet an sûssen worten nnd fruht bringet an gûten werchen.

Daz vierde da vor sinen garten nieman beschliessen mag, daz ist vor gûten frûnden. swa ain vrowe wâre dú ainen garten hetti mit gûtan krûtern wol smekende, und si ain frînd hetti der si nmb dú krûter bâte, daz si im denn verseti nnd iren garten vor im beschlusse: ze glicber wis stûnde es ûbele der kûnginnen von hýmelriche swenne si ain arm mentsch bâte ir gnaden. daz si dem verseiti. won si ist vol aller gnaden, und ir herz ist geblûmet mit der gezierde der tugend; wan also wart si gelobet von dem engel Gabriel, do er sprach: 'gegrûtzet sigest du vôllû gnaden!' sit si danne ist vôllû gnaden nnd tugend, so wir kain gebresten hant an tugenden und an gnaden, so sont wir si bitten daz si ir gnade *[37ᶜ]* mit ûns taille, wan si ist ain brnnne der ze allen ziten ûber flûsset von gnaden nnd von miltekait. nnd swer si bittet ir gnaden, dem mag si nit versagen von ir miltekait.

Dirre garte, ûnser vrowen hertze, waz verscblossen mit vier scblossen. daz erst ist vohrte; das ander ist mâgtlicb scbam; daz dritte ist gôtlichû minne; daz vierde ist stâtekait gûtes lebens.

Daz erste schloss waz ûnsers herren vorhte; wan dû behûtet den mentschen vor mângen sûnden, als da stat geschriben daz dû vohrte ûnsers herren die sûnde alle us tribet. wan swer die vorhte ûnsers herren hât, der fûrhtet im nit allaine an sinen wercben und an sinen worten, er fûrhtet im ôch an sinen gedânken und behûtet sin herze. also sprichet her Salomon: 'mentsche, du solt dines hertzen hûten mit aller hûte'. reht als du vohrtest ainen schlangen so er dir

15. ware. 25. mir.

27. *Luc. I, 28.* 36. *I. Joh. 4, 18.* 39. *Prov. 4, 23.*

daz bobet bûtet: ze glicher wis solt du fürhten daz angeng des übeln gedankes, als da stat ge[37ᵈ]schriben daz der sälig ist der siu übeln gedenke an dem angeng vertribet.

Daz ander schloss da mit ûnser vrowen hertze beschlossen waz, daz waz mågtlich scham; won si waz also schamig daz si von des engels worten erschrak, do er si grûtzte, und vorhte daz mit dem grûsse etwas anders verborgen wäre, und wart betrûbet von sinen worten, als in dem ewangelio geschriben ståt. do sprach der engel zû ir: 'Maria, nit fürhte dir! dû gnade ûnsers herren kumet über dich und beschetwet dich, und solt erfüllet werden mit der gnade des hailgen gaistes'. won es ist etlich mentsch als tugentlicher scham daz es etlich sünde dar umb lât daz es gedenket: nu mûst du ze schame komen in der bihte dar umbe. ain künig hatte ainen sun, der waz ab ainer statt gegangen da er gesündet hatte, dar umbe der küuig, sin vatter, trurig waz. do sprach ain herre zû im: 'herre künig, sagent mir ob er sich ût [38ᵃ] schemti do er die sünde getet?' do sprach er: 'ja, er sach kum die lût an vor schame'. und do sprach er: 'herre der künig, gehabent ûch wol! so tût er es niemer me'. 'hôre ain gût wort', sprichet ain haiden, hiesse Seneca, 'wäre joch daz daz mir die gôtte min sünde vergäbint und si die lûte ôch niemer befundent, so wôlt ich doch die sünde iemer miden, won si so unrain ist'.

Daz dritte schlos da mit ûnser vrowen herze beschlossen waz, daz waz gôtlich minne; won si hatte ir als vil daz si alle die frôde dirre welt versmahet, als da stat geschriben: 'daz riche der welte und alle ir gezierde hab ich versmahet durch minen herren Jhesum Christum'. alsus liset man von sant Agnesun: 'mins herren und mines brûtgomes, den ich minne, des vatter bekand nie wip, des mûter erkande nie man; so ich minnen in, so bin ich küsche; so er mich berûret, so bin *ich* raine; so er mich umbvahet, [38ᵇ] so bin ich luter maget'. also beschiht dem mentschen: so er Got beginnet minnen und erkennen, so versmahet er alles daz uff ertrich ist.

Daz vierde schloss da mit der edlen künginnen hertz beschlossen waz, daz waz stätekait gûtes lebens untz an iren tot; won si gebrach nie trûwe an irem lieben herren. also solt du, säliger mentsche, stäte und getrûwe sin ûnserm herren an gûtem lebenn unz an dinen tot; wan hilfet nit, der gût leben an vahet, volbringet er es nit untz an daz ende, als man liset in Apocalýpsi das ûnser herre sprichet: 'bist du mir getrûwe, säliger mentsche, untz an dinen tot, so wil ich dir geben ain krone des ewigen lebens'.

---

10. *Fehlt vor* won *etwas? Der Übergang ist sehr hart.* 20. schlos *am Ende der Zeile.* 26. ich *fehlt.* 32. tût *in* gût *korr.*

---

8. *Luc. 1, 30.* 22. *Phil. 3, 8.* 24. *Vgl. oben S. 42 Z. 19.* 34. *Apoc. 2, 10.*

[17.] Von simlichen aller hôhsten tugenden.

[Sufficit tibi gratia mea, nam virtus in infirmitate perficitur.]

Sant Paulus hatte grosse anvehtung und bat únsern herren dristunt daz er im si ab nâme. do antwurt im únser herre und sprach: 'la dich benûgen miner gnade, wan die tugent wirt bewârt *[38c]* in der not'. do antwurt er im und sprach: 'ich wil mich gerne vrôwen in arbaiten und in beswârd durch daz die tugend und dú gnade únsers herren in mir wone'. daz waz ain grôssú tugent und ain groz zaichen vollekomenhait, daz er sich frowte in beswârde und in arbaiten. nu sint sehs tugend: swer die hât, daz ist daz obrest zaichen vollekomenhait. dú erste tugend ist vrôde in beswârde; dú ander ist gehorsami wider den willen; dú dritte ist demûtkait in eren; dú vierde ist brest in vollung; dú fûnfte ist miltekait in armût; daz sehste ist kúnschi in jugent.

Von der ersten spricht sant Paulus daz alle tugend vollekomen werdent in beswârde und in arbaiten. man vindet in allen den schriften daz daz ain groz tugent si der arbait und not gedulteklichen lidet und nit dar zû redet und sich nit rechen wil. sit daz denne ain grôssú tugend ist, so ist daz ain vil merú und vollekomen tugent der sich des vrôwet daz er wirdig ist arbait und not durch Got *[38d]* ze lidenne. nu môhtint ir sprechen: 'wer vindet die lúte uff ertriche die sich des frôwent?' swie man ir nu laider lútzel vindet, doch warent sú etwenne die sich frowten und mit grosser frôde dar giengent da si soltent, arbait dur Got ze lidenne, als man von den zwelf botten liset. man liset ôch von sant Agnesen daz si mit grosser vrôde in den kârker gie. und so man si sere martret und ir daz flaisch ab zoh mit krôlen, des frôwet si sich, daz si des wirdig waz daz si daz durch Got solt liden. als man ôch liset von sant Andres, der reht spilend und mit grossen frôden zû dem crûtze gie und sprach: 'Got grûtze dich, hailges crûtze! enphahe mich hûtent als gûtlich als ich dich, durch den der mich erloste an dir'. si littent es nit allaine frôlich, si frowtent sich ôch des daz si des wirdig warent daz si durch Got arbait und not liden soltent. si sugent uss ir grossen bitterkait die *[39a]* sûssen milch und usser den herten stainen daz sûsse honige, als man liset von sant Steffan daz im die herten staine als sûsse warent daz es wunder waz. alsus wurdent die hailigen vollekomen in grosser arbait und in not.

Dú ander tugend daz ist gehorsami wider den willen. wer sol mir des danken daz ich gehorsam bin der dinge der ich gerne tâti, der mich es joch nit hiessi? daz ist aber vil grôssers lones wert daz ich gûtlich gehorsam bin der dinge die wider minen willen sint. da von spricht sant Gregorius: 'ir sont gehorsam sin des ewigen vatters sun von hýmelriche'. da sprichet sant Paulus

---

2. *Der lat. Text fehlt.* 17. ist *am Rande nachgetragen.* 26. *nach* crûtze *ein rotes †.*

---

2. *II. Cor. 12, 9.* 25. *aus dem Brevier, dem Responsorium der 3. Lesung:* 'Salve crux, suscipe discipulum eius, qui pependit in te magister meus Christus', *und dem Responsorium der 5. Lesung:* 'Salva me, bona crux, ut per te me recipiat, qui per te me redemit'. 37. *Phil. 2, 8.*

daz únser herre Jhesus Christus sinem vatter gehorsam waz untz an den tot. nu sprechent ir vil lihte: 'er waz Got, und all sin tugent warent volkomen.' daz sont ir wissen daz er sinre beschaidenhait und sinen tugenden nie we getet, aber dem willen den er hatte *[39b]* von mentschlicher nature, und sinre mentschait tet der tot und dú marter also we so ie kaim mentschen. won daz sprichet sant Johans daz er von rehter augest switzte blûtigen swais, und bat er sinen vatter: 'si es din wille, so erla mich dirr marter, also daz din wille an mir werde erfüllet'. alsus sont wir lernen gehorsam sin untz an den tot, als an der regel geschriben stat. so man gehorsami lobet, so sprichet man: 'ich tûn anthais und gelob gehorsami untz an minen tot'. disen anthaisse sont wir únserm herren stât lan untz an únser ende, und sont únser maisterschaft gehorsam sin an únsers herren stette. doch sont wir úns selben nit tôten in gehorsami; wir mugent aber únsern lip wol wagen, doch also daz wir úns bas versehent ze genesenn denn ze sterbenne.

Dú drit tugend daz ist demûtkait in eren. demûtkait ist ain grôssú tugent an allen lúten, doch ist *[39c]* es vil loblicher an edlen lúten und an den lúten die wol ere môhtint han und daz lânt durch Got, denn an den lúten die nit so grôss warent an der welt. swie nieman reht edel ist vor Gotte won der tugent hat, so ist es eht also her komen von der welte daz ain mentsche edler ist von geschlâhte denn daz ander; und daz sich der demûtiget, daz ist vil loblicher denne von aim andern daz nit als edel ist. won aim ieglichen mentschen gezimet nit so wol so daz er tûgi dar nach als es denne sol. aim gaischlichen mentschen gezimet wol ain bôser rok und bôsú klaider, und ist vil erlicher daz er sich demûtege in allen sinen sitten denn daz er hohfertig wâre; won des hat er grôser laster denn daz er sich se*l*ber verwurfi. doch geschiht es dike an den tugenden daz ainú fúrbas ist denn dú ander, und an kunst und an ȧndren dingen: daz sich der mentsch demûtget, daz ist aber denn grôsser denn *[39d]* von aim andern.

Dú vierde tugent ist gebrest in vôlli. wer sol aim danken daz er gebresten hat, der nit anders haben mag? aber in trúwen, dem sol man wol danken daz wol haben mag waz es lustet, und daz denne willeklich und gûtlich durch Got lât.

Daz fúnfte ist miltekait in armût. und daz daz ain grôz tugent ist, des hant wir urkúnde in dem ewangelio: do die juden ainest opher brahtent zû Jerusalem, do waz únser herre ôch da mit sinen jungern, und waz daz groz oppher: ainer ophert zehen mark, ainer aht mark, und ieglicher als er denn wolte. ze jungest kam ain ârmú witwe und ophert zwen helbling. do sprach únser herre: 'sehent, dú frowe hât me geophret denn alle die hút her kament'.

---

4. den. 22. es *am Rande nachgetragen.* 25. seber.

---

7. *Die Stelle entstammt nicht dem Evangelisten Johannes, sondern Luc. 22, 44.*
38. *Luc. 21, 3; Marc. 12, 41.*

do sprach ùnser herre: 'ir ieklicher gab des er ze vil hatte, aber disù vrowe gab alles daz si hatte'. nnd da von ist *[40a]* es grôsser von ir denn von inen. dis hôret weltlich lùt an, doch so ist es ainer hande gaischlich armût. nnd die sont ôch milt sin, won da stât geschriben daz die hailig sint die armes gaistes sint, wan daz hýmelrich ist ir. daz sint die an in selben erkennent grossen gebresten an tugenden, nnd doch des si hant, daz si daz enander taillent und fùr sù bittent nnd sprechent: 'herre Got, swie arm ich nu bin an sålden und an tugenden, und swie wol ich bedôrfti daz ich fùr mich se*l*ben hâti, herre, so wil ich dich doch bitten daz du im die gnâd gebest'. nnd sol also sin gebet mit im taillen: daz ist milti in gaischlicher armût.

Dû sehste tugent ist kùnschi in jugent. wel*l*er kaibe solte aim alten man nnd ainer alten haben geben dank daz sû kùnsch sint? sû enmugent doch nit mere. doh ist es gût an allen den lûten. doch ist es vil lohlicher an jungen lûten denn an den alten *[40b]* lûten, dis lobet ôch ùnser herre nnd sprichet: 'min tohter ist als der lýli nnder den dornen'. es ist vil loblicher swa ain schônne lylie stat nnversêrt under den dornen: ze glicher wis ist es umb die tugent. waz sint die dorne? daz ist nit wan der strit den ain junger mentsch han mûss in dirr welte, daz es sinen lib nnd sin hertze rainneklich behûte; won von nature so ist naiswas in dem mentschen, so joch daz hertze vil rain ist und nit der mit hât ze tûnne, daz doch alleweg raitzet den mentschen zû den sùnden. swie vil aber des der mentsch hât an libe und an hertzen, daz kan im alles nit geschaden alle die wile untz daz sin wille dar zû nit kumet, won so wirt sin lôn und sin krone da von alle weg gemeret.

[18.] Von des lebens ordenung.

[Dominus dives in omnes, qui invocant eum.]

In dem ewangelio stat geschriben daz ùnser herre rich ist ân ende. im gebristet endes an zwain dingen, an gûti nnd an lengi. im gebristet endes an gûti, won er ist gût âne *[40c]* ende nnd an masse, und hat nit endes an ewekait. des mag der sålig mentsch *sich* wol vrôwen, der tugentlich uff ertrich lebet, daz sin vrôde iemer sol ewig sin. wan ùser herre git dem såligen mentschen zwo gnaden: tugentlich leben nnd dar nach daz ewig rich; won daz mûss iemer vor gan: gût leben nnd reht leben, nnd dar nach die ewige vrôde. nu taillent dis leben nff ertrich in drù! sant Bernhart hât ùns dis leben nff ertrich wol geordnet. er spricht: 'ich wâne des wol, swer alsus lebet, daz der rehte lebet: ordenlich an sinem lebenn nnd gaischlich mit den lùten nnd demûtklich vor Got'.

1. *Das zweite* do sprach vnser herre *ist vielleicht zu streichen, entsprechend der Vulg.; doch ließe sich die Wiederholung auch dadurch erklären, daß nach* kament *eine Frage der Verwunderung von seiten der Jünger folgte, auf die der Herr wiederum antwortete.* 8. seben. 11. welter. 25. *Der lat. Text fehlt.* 29. sich *fehlt.* 35. sinem lebenn] im selben? *vgl. S. 53 Z. 1 und S. 55 Z. 34.*

4. *Matt. 5, 3.* 15. *Cant. 2, 2.* 25. *Rom. 10, 12.*

Ordenlich an im selben; den orden rihtet der mentsch swa der knmber ist. du solt ordenlich sin an dinen gedenken, daz du an Got nnd an tugentlichû ding gedenkest nnd mit ordenlichen und gûten gedânken nmb gangest. die lût sint unordenlich an ireǹ gedânken *[40d]* die uppig gedânke hant nnd ir hertze fûrent mit nppigen gedânken; die waident ir herze an ainer bôsen waide. die lût die sich aber waident an Got und an tugenden und an nútzen gedenken, die fûrent ir hertze an ainer gûten waide. der mentschen hertzen sint unordenlich die vigentschaft tragent wider ieman. etlich mentschen sint als úbel und als úbels willen, und blâgent sich umb ain klain ding. swie vil ain mentsch dem andern úbels tût, so sol es im doch holt sin und sol im wol tûn. es ist aber ain stârkû regel daz du dem solt holt sin der dir úbel tût. mag ôch dû minne nit so sûsse sin als engegen dem der dir wol tût, so mûz si doch also sin daz du im nit úbels gunnest. dar nach solt du ordenlich sin an dinen worten. *der ist ordenlich an sinen worten* der alweg gûtes redet, da von man gebessret wirt und nit gebôsret, und der da redet da er re*[41a]*den sol und da sin rede nútze ist, nnd an der statt swiget da er swigen sol. aber etlich lúte kerent daz hinder her fûr und redent da si swigen soltent, und swigent da si reden soltent und da es nútz wâre; daz ist nit ordeulich. man sol da reden da man reden sol und da es gût ist, nnd sol da swigen da man swigen sol und da din red nnnútz si. die lût sint ôch unordenlich an irn worten die ains redent mit den worten und ain anders hant in dem hertzen. únser herre sprichet in dem ewangelio: 'âllû úwrû wort sont sin ja ja, nút nút'. daz ist als vil gesprochen: so du *ja* sprichest mit dem munde, daz dir ôch daz in dem herzen ja si; und so du nit gehest mit den worten, daz dir ôch denn nút si in dem hertzen. daz ist wider den lûten gesprochen die anders redent denn inen in dem hertzen si. etlich lûte gent die schônsten rede *[41b]* und die besten rede von der welte, nnd ist in aber gar enanders in dem hertzen, und gent den lúten mit bedahten worten ze erkennenn daz es doch nit also ist, nnd went dar an nit unreht han geseit. die lûte hant ain bôse kúndkait, es ist aber den lûten súnde. si gelichent sich den lúchsen, die hant ôch vil kúndekait. die lút sint ôch unordenlich an iren worten die úbellichû wort sprechent, da von man betrûbet wirt. hetti ain man aim andern manne ain phnnt oder fúnf schilling genomen oder als es denn wâre, und kâme der ze bihte, so sprichet der bihter: 'du solt es wider gen oder din wirt niemer rât'. sit denne enwenig phenning und zerganklich gût

1. den orden . . . ist *scheint verderbt; Roethe mutmaßt, daß etwa dagestanden hat:* dri ordenlicheit hat der mentsch swa der himelber ist, *oder etwas Ähnliches.* 2. *Nach* gedenken *hat die Hs.:* dv solt ordêlich leben an dinen werchen, *was erst unten S. 54 Z. 7 ausgeführt wird. Die Worte ließen sich hier höchstens so erklären, daß in der Vorlage zunächst die kurze Aufzählung der drei Punkte folgte: ordentlich an Gedanken, Worten, Werken, und dann der erste Punkt aufgenommen wurde; dann wäre aber ein den Worten gewidmetes Sätzchen ausgefallen, und hinter* werchen *der Übergang zu den* gedenken. 8. vigenthaft. 14. *Vor* der *ist durch Homöoteleuton ausgefallen:* der ist ordenlich an sinen worten. 20. din] din*?* 23. ja *fehlt.*

22. *Matt. 5, 37.*

der mentsch sol wider gen, so ist es vil billicher, der dem andern ùnsern herren usser sim hertzen nimet mit ùblen und mit ùbellichen worten, daz in der wider gebe. won es kumet dik also, so ain mentsche ùnsern herren hat in sim herzen, daz in im ain anders usser si[41c]nem hertzen nimet mit ùblen worten. nu mugent wir ùnsern herren nit wider geben won mit zwain dingen: daz wir och Got bittent daz er im sin gnad wider geb, ob es si von ùnsren schulden verlorn habe. dar nach sont wir ordenlich leben an ùnsren werchen, daz wir ùns also haltent in allen ùnsren werchen daz nieman von ùns gebôsret werde und allweg gebessert.

Da nach sont wir gaischlichen leben mit den lùten. daz ist als vil: swaz du wissest daz dim eben cristen lait si, daz du daz nit tůgist. Thobýas git ùns ain regel und sprichet: 'swaz dir lait wâre daz man dir tâti, daz ensolt du nieman tůn'. so sprichet ùnser herre ain anders da wider in dem ewangelio: 'swaz du wellist daz man dir tůge, daz tů ôch dim eben mentschen'.

Dar nach sont wir demůtklich leben vor Gotte; won es enhulfe anders nùt allessament, wir enlebetint denne demůtklich vor Gotte. won als daz fùr wirt behalten in der âschen, also werdent [41d] alle tugent behalten in der demůtkait; und als daz fùr gerne erlôschet ân die âschen, also verlùret der mentsche sin tugend âne demůt. sant Bernhart sprichet: 'ich bin des wol gewar worden daz nit so gůt ist ze gewinnenn die gnade der ir niht hat, so ze gehaltenn der si hât, und ze vindenn der si verlorn hât, so daz der mentsch allweg in vohrte si und in demůtkait vor Got wandle, won nach disem lebenn gat daz ewig leben'.

Bi der ewekait merket man daz der mentsch nit me sùnden mag so er ze hýmelriche kumet. won wâre daz der mentsche da sùnde tâte, daz vertrůge ùnser herre niemer, er stiessi den mentschen usser dem hýmelriche. und daz ist ain vrage under den maistern wa von daz si daz der mentsche hie uff ertriche sich von Gotte mag geschaiden mit ainer hôbt sùnde, und so aber der mentsch erstirbet und ze hýmelriche kumet, daz er denn enhain sùnde mag getůn dú es von [42a] Got mug geschaiden. es ist von drin sachen daz dú sel niemer von Got geschaiden mag: es ist ôch von nature und von gnaden und von frôden.

Dú erst ist von nature; won swa sich daz gaischlich dinge zů ainem male hin keret, da ist es iemer hin keret. daz mag man wol merken an den engeln. die da nit vielent, die kertent sich als gântzlich zů Gotte daz nit an in was won daz sich an in kerte; und kertent sich als gar von allen dingen daz si mit enkaim ding enkain geschâft hant won mit Gotte. und also si Got kerte do er si geschůf, also sint si iemer me gekeret. und aber die engel die da vielent, die kertent sich als gantzlich von Gotte das nit an inen waz won das sich von im kerte; und kertent sich als gantzlich von im daz si ankain geschâfte mit im hant. gaischlichú nature ist also: swa si bi dem [42b] ersten hin wirt bekeret, da ist sie iemer hin bekeret. won si keret sich als gantzlich swa si sich

5. *In der Ausführung der* zwei dinge *fehlt die Behandlung eines Punktes.* 35. enkaim.

11. *Tob. 4, 16.* 13. *Matt. 7, 12.*

hin kert, daz nit an ir belibet wan daz sich denne keret. und da von won úns Got von zwain naturen hât ze samen gefüget, von gaischlicher nature und von flaischlicher nature — won der lib ist von flaischlicher nature — und da von sint wir unstâte. so wir hút gût sint, so sint wir morn bôse; und so wir hút bôs sint, so sint wir morn gût. hút minnent wir Got vil, morn minnent wir in klein. und so dú sele und daz hertze sich kert zû Got, so ist noch me an úns daz sich von *im* keret, daz ist der lib; won dú sele wil allweg zû Got, so zúhet aber der lib allweg her wider, und da von mugent wir nit stâte sin. und so aber dú sele zû Gotte kumet in hýmelriche, wan si denn gar gaischlich ist, so kert si sich zû Got als gantzlich daz si sich niemer von im geschaiden mag. *[42c]*

Daz ander ist von gnaden. wie ain phal wâr ewig, und der denn ain kettenn dar an bunde dû och ewig wâre, und denne ain ding an die kettennen bunde daz och ewig wâre: daz geschiede sich niemer von enander. ze glicher wis ist es umb Got und umb die sele. Got der ist ewig, und sin minne dú ist ôch ewig, und dú sel ist ôch ewig. so wirt Got und dú sele ze samen gebunden mit dem ewigen bande der minne, won sant Paulus sprichet: 'dú minne zergat niemer'. so wirt dú sel von gnaden zû Got gebunden, won sin minne ist nit anders won sin gnade. und da von won Got ewig ist und ôch dú sel ewig ist und ôch daz band ewig ist — sin gnade und sin minne da mit Got und dú sele zesamen werdent gebunden —, da werdent si niemer geschaiden; won dú sel ist von únsers herren gnaden zû Got gebunden, daz si niemer von Gotte mag geschaiden.

Daz dritte ist von vrôden. daz *[42d]* sich dú sel nit geschaiden mag von Gotte, daz mugent ir wol merken da bi: gat der mentsche abe ainer statt an die andren, daz tût es dar umbe daz es da wânnet me rûwen vnd vrôde vinden dar es wil, denne dannen es gangen ist. sint die lúte in aim bongarten der schôn ist, so sprechent si: 'wir sont aber fúrbas gan in ain der noch schôner ist'. gat ain knehte von sim herren zû aim andern, daz tût er dar umbe daz er im baz kumet; kúrtzlich die lúte verwandlent niemer ir statt won daz si da me vrôden und rûwe wânent vinden dar sú kerent, denne dannen sú sint komen. und so aber dú sele ze hýmelriche kumet und Got under sin antlútz sihet, so waiss si wol daz si niena so vil ganzer vrôde und ganzer rûwe vindet so an Got, und waiss wol, swa si hin kerte, daz si da nit so vil vrôden funde so an Gotte. und da von verwandelt si únsern herren niemer und schaidet sich niemer von im. *[43a]*

Nu helf úns Got daz wir uf ertrich als ordenlich gelebent an úns selben und als gaischlich mit den lúten und als demûtklich vor Gottes antlút daz wir enphahent daz ewig riche únsers herren.

[19.] Von rainkait und von girde.

Ain gût mentsch bedarf wol zwaiger ding. daz erst ist rainkait des hertzen, daz ander girde gûter ding.

---

7. im] úns.

---

16. *1. Cor. 13, 8.*

In *zwo* wise sol man daz hertze rain machen, ob es unrain ist worden: mit únsers herren helfe und mit des mentschen arbaite. mit únsers herren helfe: mit dem applas in der bihte. daz ist dem mentschen ain klainú wisse und hât die kraft doch daz es dem mentschen sin súnde ab nimet mit sin selbes arbait, won ain wisse vertribet die ander. aber daz hertze daz rain ist, daz daz in siner lntri belibe und lutrer werde, daz beschit mit zwain dingen: mit vermiden und mit tûnne. wan untugent sol man rûgen mit vermidenn *[43ᵇ]* in zwo wis: bi dem ersten dú ding dú der mentsch Got enthaissen hat; dar nach dû ding die dem mentschen Got gebotten hât. mit tûnne ôch in zwo wise: von des mentschen flisse nnd von gûter bischaft. von sim flisse und von siner beschaidenhait: swaz er gûtes mag getûn, daz er daz tûgi; von gûter bischaft also: swaz es an aim andern sehe gûtes, daz es sich dar nach bilde und sich ordne, nach den sâligen die ietzont lebent, und ôch nach den hailgen die hinnan sint geschaiden.

Daz ander des ain gût mentsch wol bedarf, daz ist girde. vier begerung sint in der sele, daz ist: girde, vohrt, liep und lait. die sont allúsament bewegenlich sin gegen Got. únser herre gelobet und trôwet und git und tût. er gelobet úns die ewigen vrôde; er trôwet úns zû der ewigen wisse; er git úns tâglich mit siner gûti; er tût úns tâglich mit den úblen ziten die wir mûssent liden *[43ᶜ]* in dirre welte. únser girde sol geraitze*t* sin von den dingen die er úns gelobet hat; wir sont forhte han zû den dingen zû den er úns geordnet hat; liebi gegen den dingen die er ús geben hat; lait engegen den dingen die er úns tût. hie von sprichet sant Bernhart: 'daz herze ist ze herte daz nit gelindret wirt von únsers herren gûti noch nit erklupphet von der ewigen wisse noch nit berihtet wirt von den úblen ziten noch nit gelihtret wirt von den kúnftigen dingen oder frôden'.

Lob und ere nnd dank si dem an dirre collacione der vol ist gûti nnd wisshait und aller sûssekait; der helfi úns daz wir únser hertze also rain machent und also luter behûtent daz wir in werdent sehend in siner úberflússiger sûssekait. amen.

[20.] Von únser vrowen.

Qni creavit me, reqnievit in tabernacnlo meo et dixit mihi: in Jacob inhabita.

Dú hôh kúngin von hý*[43ᵈ]*melriche, Gottes mûter, dú sprichet disú wort und lobet sich da mit nnd sprichet: 'der mich geschûf, der rûwet in mim gezelt nnd leret mich daz ich woneti in Jacobes gezelt, und min erb sol sin in Israhel und min wurze sol ich zerlan uuder min erwelten'.

Nn sont ir merken an dem ersten wort daz si sprach: 'der mich geschûf', da mit rûmet si sich daz er si so reht wol geschaffen hatte und als wirdeklich, nnd rûmet sich ir schôni und ir minneklichi.

1. zwo] vier, *was ein Versehen sein muß.* 19. geraitzen. 28. schend *am Rande.*

31. *Eccli. 24, 12.*

An dem andern worte daz si sprichet: 'er růwet in mim gezelte', dar an růmet si sich daz si daz gezelt waz. nn sont ir merken daz drier hand lúte růwent in gezelten. daz erste sint zart lúte und vehtend lút nnd hirten. in die selben dri wis růwet únser herre bi siner lieben můter. daz mugent ir wol merken an andren hailgen selan, bi den *[44ᵃ]* únser herre als reht gůtlichen růwet und mit den als lieplich wonte: 'daz ist mir ain rehtú wnnne und ain vóllú růwe da ich und dú sâlig sel růwe und vróde bi enander habent'. dar an mugent ir merken daz únser herr zartlich nnd gůtlich wonet bi siner rainnen můter sant Marien. er růwet bi ir ôch als ain striter; won er wolt an ainen starken strit. da wolt er als tegenlich striten daz er sere âne masse wunt wart. dirr stark strit waz der bitterlich tôt. mit sim tot gewan er wider an dem crútze alles mentschliches kúnne, daz waz im benomen vil bi sehs tusent jar; daz gewan er wider an dem strite. es waz ain herter, grosser strît, da Jhesns Christus verlor sinen kúnklichen lip. er tote an úns den ewigen tode mit sim tode. do Gottes sun an disen strit wolt gan, do růwet er in dem edlen gezelt, in siner rainnen můter *[44ᵇ]* lip, nnd wâffent sich in dem gezelt mit der rainnen mentschait, die er an sich nam von ir. er růwet ôch in disem gezelt als ain hýrte. daz únser herre Got si ain hýrte, daz sprichet er selber in dem ewangelio: 'ich bin ain hýrte gůt nnd hůte miner schâfe nnd han min sele gesetzet fú*r* minú schâf'.

Nu sont ir merken daz dritte wort daz si sprichet: 'er lerte mich daz ich wonte in Jacobes gezelt'. dar an sont ir merken daz er hiess und lerte daz si wâre ain ringerin nff ertriche. Jacob daz sprichet 'ain ringer'. nnd daz er si hiess daz si wonte in Jacobes gezelt, da mit ist es gemainuet daz er si hiess daz si ain ringerin wâre, und daz si ringeu solti mit der welte und daz hýmelrich mit arbaiten gewinnen.

Nu sont ir merken daz si sprach: 'min erbe sol sin in Israhel', daz sprichet 'die Got sehent'. daz sol ir erbe sin daz si Got ewklich sol an sehen; won únser herre Got der wil selber ir lôn sin nnd *[44ᶜ]* ir rehtes erbe in hýmelriche.

Dar nach merkent daz fúnfte wort daz si sprichet: 'min wurtze sol sich zerlâssen under min erwelten'. an dem worte sont wir merken: ir miltkait und ir gnade dú sol sich zerlâssen under die die ir dienent. ir miltekait nnd ir gnade ist also grôss daz si ôch erbârmed hat úber die lúte die si nit gnaden und erbârmd bittent; won also liset man von ir daz si ist milt nnd ain můter der erbârmd. si hât nit allaine erbârmde úber die die ir dienent, si erbarmet sich ôch úber die die ân gnade sint, und bittet fúr sú iren lieben sun, únsern lieben herren Jhesum Christum.

---

20. fú. 28. und *zweimal.*

---

6. *Vor* daz *scheint der Text etwas ausgelassen zu haben; zu ergänzen ist etwa:* daz er prichet. 19. *Joan. 10, 11.*

[21.] Von dem hailgen gaist.

Der hailig gaist ist in der sele in dri wis. er kumt als ain für. reht ze glicher wis als daz für lind *ding he*rtir machet und hertú ding linde, also tůt dú gnade des hailigen gaistes. si machet daz hertze herte daz ê linde waz zů bewe*[44a]*genne nnd zů hohfart und daz lihte môht beweget werden von des libes wolnust. daz herze daz da linde waz, daz wirt denn herte von der gnade des hailgen gaistes under allem dem gôtlichen geschäfte und den dingen dú daz mentsch mugent bewegen, daz wirt denn herte. daz hertze daz e herte waz zů Gottes dienste und zů allen gůten dingen, daz wirt och linde von dem füre des hailgen gaistes, daz es gern Gotte dienet mit gůten werchen nnd mit allen tugenden. daz für hât die tugend das es nieman beschliessen mag; won swa für ist, da ist es unverborgen. also ist ôch dú gnade des hailgen gaistes; swa dú ist, da enmag man si nit verbergen. in swelem hertzen daz für des hailgen gaistes ist enbrunneu, da enmag man daz für nit beschliessen. man mag es wol merken an des mentschen werchen nswendig daz daz für *[45a]* der gnaden ist enbrnnnen in dem hertzen.

Der hailig gaiste ist ôch in der sele als ain schônes lieht. daz lieht entlúhtet die vinstri und zaiget den weg, daz sich der mentsche erkennet, nnd erfrôwet ôch den mentschen. ze glicher wis tůt ôch der hailig gaist in der sele. er entlúhtet daz hertze und die sele. dú vinstri der súnden dú wirt entlúhtet von dem lieht des hailgen gaistes, und wirt dú súnde verstossen. und dú sele entlúhtet daz lieht des hailgen gaistes, und zaiget ôch der sel den rehten weg zů der hymelschen Jernsalem und wiset si ällú gůtú ding, und git ir daz lieht ze erkennen, wie si wider ir schepher gelept het nnd wie si daz nn wider leben sol mit tugentlichem lebenne. daz lieht des hailgen gaistes frôwet och die sele. reht ze glicher wis als daz vôgelli von dem morgen, so der tag nf gât, also wirt dú sele erfrôwet von dem tage des hailgen gai*[45b]*stes. so der tag uf brichet in der sele, so wirt si entlúhtet nnd gewinnet ain minneklich frôde mit dem hailgen gaist.

Der hailig gaist ist ôch in der sele als ain brunne. der kůle brunne der lôschet den durstigen; der mentsch besiht sich och in dem brunnen; der mentsch wâschet sich in dem brunnen. ze glicher wis tůt ôch dú sele, so der edel gaist in si geflússet. der hailig brunne, der sússe brunne der lôschet den durst. daz ist also: die hitze nnd den durst dirr brennenden welt den lôschet der hailig gaist an den mentschen. dú sele besiht sich ôch in dem lutren brunnen des hailgen gaistes. si ersiht ir antlůt, wie oder wa si daz hat verwiert mit den súnden, und erkennet sich des ze rúwe, ze bihte und ze bûsse. si sitzet ôch úber den brunnen nnd versiht den schaden der ir geschaden mag von ir vienden,

3. ding hertir] martir. 5. *Nach* bewegēne *ist wohl ein anderes Substantiv ausgefallen und etwa zu ergänzen* zů nid *oder ähnliches.* 7. und] gein? *(Panzer) oder* wider? *(Roethe).*

daz ist dú welt, der túfel und ir selbes lip. dirr drier vigind lâge versiht si nnd bûtet sich da vor. dú *[45c]* sele wâschet sich in dem brunnen des hailgen gaistes. dú luter gnade des hailgen gaistes dú entlúhtet die sele, nnd wirt sich dú sele erkennend alles des si ie wider Got getet, und wâschet sich ôch denne dú sele mit dem brunnen des hailgen gaistes in der gnade.

[22.] Von des lebens ordnung.

[Non corruptibilibus auro vel argento redempti estis, sed pretioso sanguine.]

Disú wort sprichet sant Panlus: 'o edlú sele und sâlgú sel, du bist nit gekôffet mit gold noch mit silber noch mit edelem gestain, dn bist gekôffet mit der mentschait únsers herren Jhesu Christi, der von hýmelrich uff ertrich wart gegeben'. merke, sâlgú tohter, wie túr du bist gekoffet mit sim tode und mit sim rosvarwem blûte, daz zû den fúnf rosen uf bracb! nn sicb, tohter, dn bist gekôffet, als sant Panlns sprichet: 'edlú sel, du bist gekôffet mit grossem schatze, erent Got nnd tragent Got!'

Wie sont wir únsern herren eren? in dri wis sont wir in *eren. wir sont in* loben mit dem mnnde nnd *[45d]* sont in gern lohen, won er ist gar lohlich. lobent in mit singenn nnd mit lesenn! sprich allweg gern sin lob nnd sin ere, daz zimet dir wol. rainer mnnt, rainú wort; sûsser mnnt, sûssú wort. daz ist ain wol hellendes lob. wir sont ôch Got eren mit dem hertzen, mit sûssen nnd mit tugentlicben gedânken. rainnen hertzen gezimet wol rain gedânke. wir sont ôch Got eren mit gûten werchen. also sont wir Got eren mit rainnen gedenken und sûssen worten und wercben.

Wir sont ôch únsern herren tragen als ain bild in únserem bertzen. nn merk, sâlgú sele, disen bilder, únsern herren Jhesnm Christum, daz ist ain minnekliches bilde. nach dem solt du din leben bilden. dn solt lernen bilden an dem edlen bilder, úserm herren Got, an siner rainen mentschait. nu merk, tohter, drú bilde: armût, arbait und versmâhte. armût der hatte er also vil: von dem tage daz er ge*[46a]*boren wart, nntz an die zit daz er von dirre welt schied, do gebrast im nie armût. er was arm do er wart geborn von siner mûter, daz si nit hatte da si ir raines kind in gewunde. er waz ôch als arm do er an dem crúze stûnd, daz er nit so vil hatte daz er sin hobet môhte genaigen. also sprichet únser herre: 'der vogel hât sin nest, der visch hat sin genuht in dem wage, daz tier in dem walde hât sin hol, aber des mentscben kint hât nit so vil daz es sin hobet genaigen môhte'. nu merk ôch grosse arbait. do er siben tâgig waz, do wart er besnitten nach der alten e. nn sich wie zitlich er ane vieng arbaiten in únserm dienst, nnd la dir dester lihter sin enklain arbait in sinem dienste. nn sich an daz dritte bilde, an sin versmâhte.

7. *Der lat. Text fehlt.* 15. eren . . . in *fehlt.* 29. er *vor* wart *später eingeschoben.*

7. *I. Petr. 1, 18.* 13. *I. Cor. 6, 20.* 15. *vgl. S. 53 Z. 1 ff.* 17. *Anklänge an Ps. 150.* 32. *Matt. 8, 20; vgl. S. 35 Z. 17.*

des hôhsten Gottes snn von hýmelriche der waz als versmåht daz man in schlûg ân erbårmede, und spottetent sin nnd schultent in und spnwtent im *[46ᵇ]* under sinú ogen und nnder sin kúngklichs antlút. nn sich wie sich der hoh Got und mentsch gab ze versmåhende nnd ze spotte sinen vienden! såliger mentsche, trag disen bilder in dim hertzen nnd bilde dich nach sinem minneklichen bilde, so du maist mugest. sich an daz mentschlich leben daz Jhesus Christus uff ertrich hatt, und bilde din leben nach sim tugentlichen lebenn: daz sol dir ain bilder und ain spiegel sin. nim ab im demûtkait, armût, arbait. din tugend solt dn erkennen in siner tugend, nnd alles din leben solt dn tempern mit sim minneklichen lebenne.

Nu merke: du bist gekôffet mit grossem schatze, dar nmb solt du Got eren nnd tragen in dim hertzen als ainen bilder.

[23.] Von der frúntschaft zû Got.

[Vulnerasti cor meum in uno oculorum tuorum.]

Disú wort sprichet únser herre zû der sele: 'du hast min hertze verwnndet, frúndin minú, mit den ogen din'. min swôster, liebú gemahel min, tnb minú, dú da ist *[46ᶜ]* ane fleken, du hast min hertz verwundet, din antlút sol zû mir sin bekeret. sich, liebú frúndin min, hie mit hast dn mir min hertze verwundet. nn merke, liebn gemahel, wie dih Got genemet hat sin liebú swôster. du solt im glich sin an drin dingen, so bist du sin swôster. bist du im glich an rehter kúnschkait, so bis kúnsch in dim hertzen mit knnschen und mit rainnen gedenken nnd mit sûssen. alle die súntliche gedånke die du ie gehattest, die solt du wider gelten mit rainnen gedânken und mit sûssen. swaz du ie gedahtest nach der welte boshait, daz solt du alles bessren. und solt kúnsch sin an dinen worten. swaz du bôser und nnkúnscher worte ie gesprâch, dú solt dn únsrem herren gelten nnd solt von gôtlichen tugenden reden. du solt ôch únsrem herren glich sin an starken werchen. swaz dn bôser und súntlicher werch ie getât wider Gotte, dú *[46ᵈ]* solt du im nu gelten mit rainen und mit kúnschen werchen, nnd solt dich alles an tugenden flissen und gûter werche. hast disú drú ding an dir, so bist dn únsers herren frúndin mit rehter minne. und merk waz daz ewangelinm sprichet: 'du solt minnen dinen herren und din Got von allem dim hertzen'. du solt ôch únsern herren loben mit dim mnnde nnd solt gerne singen und lesen Got ze lobe und ze dienste. und swenn du daz lâst, so du es getûn maht, daz vordret dir Got zû. dn solt och han gûtú zaichen an dinen werchen, daz du andren lúten gût bild gebest nnd daz sú sich an dir mûssint besseren. als tngentlich solt dn sin an dim lebenn. hast dn disú drú ding an dir, so bist únsers herren frúndin.

3. kúng/klichs *am Ende und Anfang der Zeile; vgl. auch S. 62 Z. 17.* wie sich *zweimal.* 9. mit *zweimal, einmal rot durchstrichen.* 14. *Der lat. Text fehlt.* 22 *f.* solt dv *zweimal.* 28. dv́ *zweimal.*

14. *Cant. 4, 9.* 31. *Matt. 22, 37.*

Du solt ôch der tuben glich sin an drin dingen. dú turteltube ist ane gallen; si hât ôch nit won ainen gesellen; wenn si den verlúret, so ist si dar nach gern *[47a]* allaine. dar an solt du gerne der turteltuben glich sin. du solt sin ane gallun alles úbels und solt doch zúrnen wider den sünden. du solt ôch nit han won ain gesellen, daz ist ûnser herre Jhesus Christus; der sol allaine din hôhestes sin und din liebstes lob sin. du solt ôch gerne an der aine sin. daz solt du also merken daz du gern solt bi dir selben in dim hertzen sin und din sinne und din gedânke bi dir han, und solt din selbes tugentlich und flisseklich phlegen, und solt in dim hertzen sehen an dinú werch und an dinú wort, und solt an sehen dinú úbeln werch und din krankait, und dinen gebresten diner tugend und diner sele dem erbarmhertzigen Gotte klagen an sin gôtlich erbârmde. und solt im din sele und dinen gebresten ergeben an sin vâtterlich trûwe in der aini dins hertzen frides und diner sele rûwe mit dem sûssen Gotte. da solt du gerne sin und solt getrôstet werden in der aini mit Got, dinem ainem *[47b]* libe und diner sele hôhstú frôde.

[24.] Von den hýmelschen frôden.

[Esto fidelis usque ad mortem et dabo tibi coronam vitae.]

Disú wort sprichet ûnser herre in Apocalýpsi und sprichet also: 'esto fidelis usque ad mortem'. 'bist du mir getrûwe sâliger mentsch untz an den tod, so wil ich dir geben ain krone des ewigen lebens'.

Nu sont ir merken wie wir únserem herren getrûw sont sin. wir sont im getrûw sin an vier dingen. wir sont getrúlich behalten únser sele und únser fúnf sinne und sont únser leben tugentlich verzerren und sont ôch dar an stât bliben untz an daz ende ûnsers lebens. wir sont ôch únser sele behalten rainklich und kúnschklich, daz wir si únserm herren wider antwúrtent als schôn und als unverwiert als ôch er ús si gab. wir sont ôch únser fúnf sinne getrúlich behûten als raineklich daz ze disen fünf venstern nieman in sehe, des sich dú sele schame und da von si werde entrainet an ir edelkait. wir sont ôch únser leben verzerren tugent*[47c]*lich in Gottes dienst mit tugentlichen werchen und mit hohem durnâhtigem lebenn. also sont wir ûnser zit vertriben. wir sûlent ôch dar an stât beliben untz an únser ende. es ensol nit weren zehen jar noch zwainzig jar, es sol sin untz an den tot.

---

5 *f.* der *bis* lob sin] der sol allaine din hôhestes und din liebstes lieb sin? 14. dinē. 15. libe = liebe. 17 *f.* In Apocalipsi *(rot):* Esto fidelis usque ad mortem et d. t. c. v. Disv wort sprichit in Apocalipsi. vñ sprichit also. bistu mir getrúwe seliger mensche vnz an den tot so wil ich dir geben eine crone des ewigen lebennis *Z.* 22. wir svn imo *Z.* 24. ôch *fehlt Z.* kúschecliche vñ reinecliche *Z.* 27. behûten] behalten *Z.* sehe] lese *Z.* 28. entrainet] enteret *Z.* 30. zit tugentliche vertriben *Z.*

---

1. *vgl. S. 38 Z. 28 ff.* 16. *Das Stück findet sich auch in Z. Bl. 139d im wesentlichen gleichlautend; besondere Lesarten sind im Apparat angegeben.* 17. *Apoc. 2, 10.*

Behaltent wir dis trùwe an ùnsrem herren, so git er ùns ain krone. da ligent fünf edelstaine inne. der erst stain der in der krone lit, daz ist iemer wunneklich leben ane tod. nu merk, sålger mentsch, wie gar frölich daz leben ist ane tôt und ane allerschlahte arbait. o sůsser minneklicher Got, wenn sont wir komen zů der vröde da iemer wunnekliches leben ist ane betrůbde?

Der ander stain ist daz ùns iemer mere alle die fröde zů flůsset der wir gerent, und me frölicher vröde denn ållù hertzen kunnent erdenken und alle zungen mugent vol reden. o hoher werder richer Got, bis iemer ewklich gelobt, daz wir mit kurtzem lebenn mugent verdienen so unmås*[47ᵈ]*sig fröde die ållù hertzen nit kunnent erdenken!

Der drit stain daz ist daz wir enkain ding da hant daz wir ungern habent. da enbristet ùns ôch enkains dinges daz man gern da hât. alles daz wir gern habent, daz habent wir mit ganzen fröden allesament ane gebresten.

Der vierd stain ist minneklich lachen des minneklichen Gottes und dú unbetrůbde lutri der ganzen gothait. owe, nu gedenk, sålger mentsch, wie gar wunneklich daz ist diner sele so dich der minneklich Got an siht mit sinen minneklichen gôtlichen ogen und er dich an lachet mit sim kùngklichem munde! owe, waz sůsser fröde in die edlen sel flůsset von dem minneklichen an lachen!

Der fünft stain ist gewisshait und sicherhait daz du von dem minneklichen Got und von dem himelschen gesinde niemer solt geschaiden werden.

Nu merk ain ieglich mentsch wie gar wun*[48ᵃ]*neklich daz ist bi dem vrölichen Got sin und bi der hohen kùniginne, siner werden můter, und bi den schônnen engeln und bi den loblichen hailgen, und mit den wunnenklichen mågden und mit allem hýmelschlichem hêr, und ist sich ze vrôwenn ewklich in gôtlicher minne, da dú sicherhait mit ist daz kain ende sú niemer me geschaidet und kain betrůbde. ir vröde meret sich ållú zit, und *ist* dú vröde iemer sicher ân end.

[25.] Von vier hande geburt.

[Amen, amen dico tibi, nisi quis renatus fuerit denuo, non potest videre regnum dei.]

Disú wort sprichet ùnser herre in dem ewangelio: ‘ich sage dir gewårlich daz du niemer behalten maht werden, du werdest denn andrest geborn’.

1 *f.* krone des ewigen lebennis vñ in der krone ligent *Z.* 2. ist dc iemir ist wunneclich *Z.* 8. vol reden] volle recken *Z.* bis ... ewklich] wis iewiger vñ eweclichere. 9. so kv́rzem *Z.* 10. kunnent] mv́gen *Z.* 11—13. Der dritte stein. da ist enhain dink an dc wir vngerne han. da bristet oᵛch enheinis dingis das man gerne hat. dc haben wir mit ganzen vroᵛden. ane bresten *Z.* 14. dc minnecliche̅ *Z.* 21. ingesinde *Z.* 23. sin *fehlt Z.* 25. her ist sich *Z.* und ist *zu streichen? (Panzer).* 26. minne] wunne *Z.* mit *fehlt Z.* dc dv enhein ende *Z.* 27. betrubede. siv niemir betrv́bit *Z.* ist *fehlt.* vnd ist div vroᵛide iemer me an ende *Z.* 30. *Der lat. Text fehlt.*

2 *f. vgl. S. 16. Predigt Nr. 5.* 30. *Joan. 3, 5.*

Nu merk, von vier hand gehurt liset man in der schrift.

Dú erst gehnrt ist ain lieplichú geburt, als wir all geboren werdent usser ûnser mûter lip; dú gehurt ist arhaitsam. nn sont ir merken drú ding an der geburt. daz erst daz ist arbait. wir werdent mit ar*[48b]*bait und mit grosser not geborn an dis welt. daz ander daz sont ir wissen daz wir mit sûnden enphangen werdent nnd ôch gehorn. da von spricht der wissag David: 'ich waiss wol und erkenn es wol daz mich min mûter mit sûnden hât enphangen nnd daz ich mit sûnden bin geborn'. und mûssent ôch jamerlich von dirre welte schaiden; wan daz manet man den mentschen, so man im uff daz hobet âschen git, so sprichet der priester: 'mentsch, gedenke daz du âsche bist nnd ôch ze âschen werden mûst'. da hi mag ain ieglich mentsch wol merken daz wir kranker nature geschaffen sint.

Dú ander geburt daz ist der tôf. der lôschet ain wûtendes fúr in des mentschen nature, daz der getofte mentsch niemer so unrainklich gesúndet als der jude nnd der haiden. der mentsch wirt ôch entlûhtet von der kraft des ewigen tôfes, und wirt reht dú sele nnd Got zesamen gefûget, also daz Got in der sele wonet nnd hi der sele *[48c]* hlibet die wil der mentsche ane hohet sûnde ist.

Dú dritte gehnrt ist rúwe. so der mentsch nah dem tôf in hohet sûnde vallet nnd da mit Gottes huldi verlúret und die tugend die im Got gah in dem tôfe, und die grossen schôni verlúset siner edlen sele mit der hobet sûnde, so es denne wider keret zû Gottes huldi uud es rúwet daz es wider Got ie getet oder Got ie erzurnte, sinen sûssen schepher: daz ist dritte gebnrt. dú hat dri gesellen. daz erst ist lutrú biht. won ir sont daz wissen, sol der mentsch nah der hobet sûnde iemer wider zû Got komen, daz mûss von rúwe und von hiht beschehen. der ander geselle daz ist schame, daz der mentsche mit grosser schame bihten sol alles daz er ie getet mit kleinen dingen oder mit grossen wider den minneklichen Got, und sol sich inneklichen schamen daz er Got so schamlich nnd so groslich erzurnte. der dritte geselle ist daz der mentsch in stâter bûss *[48d]* schinnen sol nntz an sin ende, nnd sol rihten nnd hûssen daz er ie so verre úber sach ûnsers herren Gottes minneklichen gûti und siner sel wirdekait, daz es ie so grosklich gesûndet.

Dú vierde geburt daz ist des sâligen mentschen tot. dú geburt ist wunneklich und vrôlich und gar sicherlich. dú gebnrt hât ôch dri wunnenklich gesellen. der erst geselle daz ist schonhait der sâlgen sele ane unflâtikait. owe, wer kûndi gesagen von der nnmâssigen schonhait der sâlgen sele! si ist schôner und schône und ist schône ân masse. nieman kan ir schôni volle rechnan, won ain ieglichú sele wirt denne sehend wie gar schôn si ist. der ander geselle ist ewigú rúwe

---

7. *im Pergament 3 Löcher, rot eingefaßt.* 23. diu dritte? 24. ist *am Rande nachgetragen.* 36. schôner denn schône? *(Roethe).*

---

6. *Ps. 50, 7.* 10. *Am Aschermittwoch spricht der Priester beim Austeilen der Asche:* 'Memento homo, quia pulvis es et in pulverem reverteris'.

an arbait. da solt du ewklich rûwen ane arhait. denne sprichet ûnser herre: 'o sâligú sele, dn solt nn rûwen nnd solt niemer kain arbait gewiunen; du solt niemer me ûf ge*[49a]*stan ze metti; dn solt niemer me gevasten noch swigen gehalten, und solt niemer me ze capittel komen, nnd solt iemer me henedicite han ane vorhte, nnd solt dir niemer me gefúrhten umb kain ding: du solt fri und sicher sin und solt gehieten, âllú creature sol dir nndertânig sin. nn rûwe, sâligú sel, gemahel min, iemer me an endes zil!' der drit geselle daz ist iemer wnnneklichú vrôde ân trurkait. nu vrôwe dich iemer me ane endes zil! sâlgú sel, du solt dich vrôwen daz dn niemer me gesorgen solt daz dir dinen herren nnd dinen Got ieman mug genemen. du bist sicher daz dn niemer me von dim schepher, von dim sûssen trôster, von dim aingen lihe, von diner sele lehen niemer geschaiden solt werden. nn vrôwe dich, edlú sele, daz dn wider hist komen zû dem von dem du geflossen bist! owe, edlú sele und sússú, dn solt dich vrôwen *[49b]* iemer me, won dir ist wol ze frôwenn geschehen daz dn zû Got dim herren bist gewâget und er in dich. nnd dú vrôde die dn in Got hâst nnd an dir selhen nnd an allem hýmelschlichem hêr, die ensol dir niemer me benomen werden.

o sûssú sel, nu vrôwe dich,
du hist sicher eweklich!

[26.] Von zwain hýmelrichen.

Got ûnser herre der hât ain statt in hymelrich da er inne rûwen wil. in der hymelschen statt sint drú hartú gûtú ding: daz ist hýmelschú zuht ane unzuht und gôtlicher frid *ân unfrid;* da ist ôch gantzú frôde in dem hailgen gaiste ân trurkait. nu sont ir merken zwai hýmelriche da ûnser Got inn rûwen wil. ain hymelrich ist da er gaischlich ist in siner hailgen drivaltekait bi siner hohen werden mûter und sinen engeln und den wissagen nnd den hailgen botten und den martrern und allem hýmelschlichem hêr und allen *[49c]* die minnekliches antlûtes wirdig sint. daz ander hymelrich ist ain ieglichen sâligen mentschen sel daz noch uff ertrich ist nnd mit hertzen und mit libe âllú zit dar nach stellet und ringet wie es kome zû den andren ze hýmelrich, da ûnser herre daz tûch von den ôgen nimet nnd sich die sâlgen sela lât sehen als er ist. dú sel ist ôch Gottes rûwe nnd sin hymelrich. swa nn dis sâlig mentsch ist, daz sol han drú ding: minneklich zuht ân unzuht, gôtlichen frid ân unfrid, gantz vrôde in dem hailgen gaiste âne trnrkait.

Nu wissent ir wol: da ain herre ain statt hât, der setzet ainen schulthaisen in die statt daz er der statt phlege und da berihte nnd hessregi swaz unzuht da geschiht. also ist ains ieglichen sâlgen mentschen sel ain statt des hýmelschen Gottes. in die statt hat ûnser herre ainen schnlthaissen gesetzet, der die stat beriht. *[49d]* der schulthaiss ist der sele beschaidenhait: dú sol die sinne alle herihten uswendig nnd inwendig. swaz der mentsch tût daz er nit tûn

---

22. ân unfrid *fehlt.* 26. *ein Loch im Pergament, rot eingefaßt.*

sölti, so sol dú beschaidenhait sprechen: 'daz solt du núme tůn, es stât dir nit wol, nnd ist ôch unznht'. und so die nssren sinne den inren sinnen kain ding bringent daz miswende si, so sol beschaidenhait sprechen: 'es ensol nit sin, daz wider zâme minem herren; lânt da nss úwrú núwen mâre, bringent ir nút her in für die hohen küngginne!' nnd so daz hertze und die inren sinne dehains dinges gedenkent daz nit gar lnter nnd rain ist, so sol dú beschaidenhait sprechen: 'wol us balde! so getan ingesinde zimet úbel dem geblůmten Gotte vor sinen lntren ôgen; ich wil es nit vertragen'. und swaz misswendig nswendig inwendig ist, daz *sol* dů beschaidenhait alles berihten. *[50ᵃ]*

Disú sâlgú sel sol och han frid ân nnfrid. daz ist also daz du din hertze und diner sel sinne keren solt daz du frid habest mit aim ieglichen mentschen nnd allermaist mit diner maisterschaft willen, also, swaz si wellent, daz dn daz wellest. nnd solt din herze dar zů tůn daz du gehorsam sigist mit lihtem und mit vrölichem hertzen. da von sprichet sant Augnstinus: 'der mentsche der sinen willen git in siner maisterschaft willen und ainvaltklich gehorsam ist, der wirt andâhtig gen Got nnd wirt milte nnd nndertânig sinen maistern und wirt nit riche gegen der welt, also daz der mentsche von zergangklichen dingen nit nimet won reht nodnrft'. nnd der selb gehorsam mentsch wirt ain getrúwer Gottes kneht und wirt ain herre aller creature. der selb gehorsam mentsch enphahet von sinen tugenden den vatter und den sun und den *[50ᵇ]* hailgen gaist in sin sele, nnd hânt da ain wonung und werdent also ze samen gefüget: swaz Got wil, daz wil och der mentsch; und swaz der mentsch wil, daz wil och Got. von der gehorsami sprichet sant Gregorius, er sprichet: 'den engeln ist enkain ding so loblich, únsrem herren nút so enphânklich, dem mentschen nút so nutzberlich, so daz der mentsch sinen willen gebe in ains andren willen und ainvalteklich gehorsam si'.

Nu hant ir zuht und frid gehöret. nu sont ir hören nnd merken in dem hailgen gaist vröde ân trurkait. dú vröd ist also: so der mentsch sin hertze und sin leben und alle sin sinne besiht und an den kain misswenden vindet, und sinú werch vindet demůtig nnd in zuht, und alles sin leben vindet in minneklichem fride nnd mit gehorsami, so der mentsch sich also vindet, so gewinnet er ain wunneklich vröde in dem hailgen gaiste, nnd wirt der mentsch denn dankend únserm herren *[50ᶜ]* Gotte aller siner tugend nnd siner sâlden. so der mentsch vindet âllú sinú werch mit minneklicher tugend geordeniert, so wirt er vro in dem hailgen gaiste âne trurkait, won es envindet an sim hertzen noch an sinen werchen noch an dehaim ding daz sin sele betrůben muge. dú vröd mag wol gantz sin und sicher, so der mentsch sich selben als tugetlichen vindet.

---

8 *f.* vswendig und inwendig? *vgl. S. 64 Z. 39.* 9. sol] so. 22. dz wil *zweimal, einmal rot durchstrichen.*

[27.] Von ùnsers herren gnaden.

[Sicut accepit gratiam, in alterutrum illam administrantes.]

Disû wort spricht sant Peter, und spricht also: 'ich haisse und gebùte daz ir die gnade gemainsamint enandren, reht als och ir die gnade enphangen hant'.

Nu sont ir merken wie ùnser herre die gnâd hât und git. er git si in dri wis. er git si vergeben. daz sont ir wissen: âllû disû welt môhti nit verdienen daz ùnser herre sin gnade gâbi aim mentschen uff ertrich. er git sin gnad gar vergeben von siner miltekait, von siner ganzen gûti, daz er des lo*[50d]*net daz er selb tût. daz ist also daz er dem mentschen dar umb hýmelrich git und sich selben daz er dem mentschen tugentliches leben gab uff ertrich. daz merkent daz er dem mentschen tugentlich leben gab und gnade git und im ôch des selben lonet des er im gegeben hat: dar an mugent ir wol merken daz er die gnade gar vergeben git. er git ôch die gnade gerne, daz in nieman dar zû twinget won sin rehtû gûti, die er hât von gôtlicher nature, und durch die grossen gûti und liebi die er zû der sele hat. er git och die gnade volleklich ân gebresten. ùnser herre ist ain offen brunne und git sich allen den die sin gerûchent, den git er volleklich sin gnade; won er ist allaine der da ùber flùsset voller gnaden und von dem âllû sûsskait flùsset.

Nu hant ir gehôret wie ùnser herre die gnade *[51a]* git. nu sont ir merken wie ir die gnade enphahent von Gotte. ir enphahent die gnade in dri wis. in demûtkait. daz mag ain ieklich mentsch an im selber merken daz er gôtlich gnade enphahet in der demûtekait: won swa dû demûtkait ist, da erwirbet si die gnade; da aber gnade ist ân demûtkait, da bringet dû gnade demûtkait, oder si verlûset si und die gnade; won swa dû demûtkait ist ân gnade, da ist si unstâte. da von sprichet sant Augustinus: 'der mentsch der vil tugent samnot ane demûtkait, der tût reht als der ain hant volle stobes nimet und in den wint wirfet'. reht ze glicher wise als schier der wint den stôb hât zerworfen, als schiere hât der mentsch sin tugend verlorn âne demûtkait. da demûtkait ist, da ist ôch dû gnade und dû tugend stâte, wan demûtkait ist ain sch*[51b]*rin aller tugend. ir sont och die gnade enphahen in hitze der minne. din hertze sol reht brinnen von gôtlicher tugend, und in der brunst solt du die gnad enphahen. ir sont och die gnade enphahen in stùngen der dankbâri. nu merkent wie daz ist. der mentsch der gnâd und tugent hât, den twinget und raitzet sin tugent daz er Got danket aller der gnaden die er im ie getet, und sol Got danken aller siner gantzen gûti, und in der dankbâri git ùnser herre dem mentschen me gnaden.

Nu hant ir gehôret wie ùnser herre die gnade git, und wie ôch ir die gnade sont enphahen. nu sont ir merken wie ir die gnade enandren sont gemeinsamen. nu merkent daz erst wort daz sprichet sant Peter: 'ich haisse und

2. *Der lat. Text fehlt.* 9. dar umb daz hýmelrich? *vgl. S. 40 Z. 1.* 39. sprichent.

2. *I. Petr. 4, 10.*

gebûte daz ir die gnade gemainsament die ir enphangen hant von Gotte'. wir hant die gnade enphangen in demûtkait und ist vergeben geben: also *[51c]* sont wir ôch die gnade gemainsamen, vergebne ainem ieglichen mentschen geben alsu verre so es notdúrftig ist und ôch im maht getûn, das solt du im luterlich durch Got tûn und nút dar umb daz er dir dester hôlder si oder er dir út dar umb gebe oder dich lobe; du solt es reht durch Got tûn, so tûst du es im vergeben. du solt ôch in demûtkait tûn waz du tûst gûtes, und nút dar umbe daz man dich lobe. du solt aim ieglichen mentschen tûn waz du kanst oder maht und ôch notdúrftig ist dem du es tûst, und solt daz tûn in demûtkait. daz ander als dir die gnad geben ist, daz ist gerne. also solt du die gnade gemainsamen: du solt gern aim ieglichen mentschen wol tûn, so du aller best maht oder kanst und ôch notdúrftig ist. und maht du aim ieglichen mentschen nút gebûtzen das im wirret, so solt du aber den willen han daz du es gerne *[51d]* tâtist ob du môhtist, und solt daz tûn in hitze der minne. du solt ùnsern herren als hitzeklich minnen das du aim ieglichen mentschen tûgest durch sin minne swaz du kanst oder maht mit herzen und mit libe, und solt din hertz geben aim ieglichen mentschen. du solt zû dem dritten male gemainsamen die gnad volleklich, als och dir dú gnade geben ist von ùnserm herren. swaz du gnad oder tugent hast an wishait, an erbârmde, an kunst oder an dekainen dingen, daz solt du aim ieglichen andern gemainsamen volleklich. swa du baz maht denn ain anders, da solt du us giessen alles daz du im maht getûn. du solt nit behan vor dim neben cristan swa du im ze statten maht komen. also solt du die gnade volleklich gemainsamen. und *[52a]* die selben gnade die solt du och gemainsamen in dankberi und in stungi. daz ist also: swaz gnaden du von Gotte hâst, wishait und erbârmde oder gûten rât, oder swaz tugend Got dir hât gegeben, daz solt du aim andern gemainsamen, und des selben solt du Gotte danken, von dem och dir dú gnade und dú tugent geflossen ist. und swaz du ainem ieglichen mentschen ze gûte tûst, dú tugend kumet dir von Gotte und flûsset von siner gûti. da von solt du och alle zit Got danken siner gantzen gûti.

Also solt du die gnade gemainsamen: vergeben demûtklich, und gerne in hitzender minne, und solt si gemainsamen volleklich in stungender dankberi.

[28.] Von Gottes gaben.

[Cantabo Domino, qui bona tribuit mihi.]

Disù wort sprichet der wissag Davit. er sprichet: 'ich wil singen mim herren und mim Got, er hat mir gût gabe geben'.

Nu merkent waz gaben ùns Got hat ge*[52b]*geben. er hat ùns sechs gût gaba geben. er hat ùns geben sin rain geburt, und hat mit der gerainnet ùnser

3. *ist wohl zu lesen:* gemainsamen. wir sont si *vgl. Z. 10.* 28. tegêd. 34. *Der lat. Text fehlt.*

34. *Ps. 12, 6.*

súntlich gebnrt; wan dû waz als súntlich daz nie kain mentsch so wol moht geleben daz es fúr sin antlût môht komen vor siner gebnrt. er hat úns geben sin minnekliches leben ze ainer lere wie wir únser leben nach sim leben rihten sont. owe, sâlger mentsch, gedenke an daz tugentlich leben des rainnen Gottes! owe, sâlger Got, wie waz din leben so gar tugentlich! da von spricht sant Bernhart: 'owe, sûsser Jhesus, wie waz din leben so minneklich geordenieret uf ertrich, wir mngent grosse tugent nemen ab dim leben!' er hat úns och geben sin jâmerlichen tôd, daz er mit sim tode únser selen lebendig hat gemachet; mit sim tode tôt er únsern tod nnd gerte aines schamlichen und ains jâmerlichen todes durch únsern willen und loste úns mit *[52ᶜ]* siner marter von der ewigen verdampnnng. er hat úns ôch geben sin vrôlichen nrstendi, nnd hât da mit nrkúnd geben allen den die an im blibent mit rehter minne nnd in im lebent nnd an im sterbent, daz die mit im sont erstan an dem jungsten tag mit grosser vrôde und mit signnft. er hat úns och geben sin wunneklich nffart: vor im wart daz hymelrich nie nf getan dehainem mentschen; won wie reht dehain mentsch lebte, dem waz doch daz hýmelrich vor beschlossen. nn hât er es uf getan nnd hat es entschlossen allen den die dar went. er hât úns och geben sinen hailgen gaist ze ainem trôster und zû aim laiter. er sol úns trôsten in der betrûbde nnd in arbaiten dirr welt nnd sol úns laiten in dem ellend dirr welt zû únsrem erbe, dem hymelschen Gotte.

'Nu wil ich singen minem herren nnd mim Got, der mir gût gabe hat gegeben'. merke, sâl*[52ᵈ]*ger mentsche, waz ich mim herren singe. zwen sâng wil ich singen: daz ist erbarmd und reht. dú wil ich dir singen, lieber min herre nnd Got.

Ir sont daz wissen wer die sint den únser herre wil ôgen sin erbârmde. daz merkent drier hand lúte. die ersten daz sint alle die die die welt uf gent und sich enzihent weltlicher dinge, weltliches gûtes, weltlicher vrôde dnrch die minne des minnenden Gottes von hymelriche. die andern daz sint die kúnschen lûte, die ir lip, ir hertz, ir sel behûtent nnd behaltent in rehter kúnschait und in rainner znht. die dritten daz sint alle die die uf gent iren aigen willen und ir selben nngewaltig werdent durch den rainnen Got von hymelrich. disen lúten wil únser herre ôgen drier hand erbârmd. dú erst ist daz in únser herre ir notdnrft fûget uf ertrich *[53ᵃ]* zû dem libe nnd sele, ainem ieglichen mentschen nach siner notdurft. dú ander erbârmde daz ist an dem ende, da sel nnd lip von enander schaident, da oget er grosse erbarmde nnd sendet der sâlgen sele ze helfe nnd ze trost sin hailgen engel, daz si nit erschrike von den helschen tûfeln, die ôch dar koment zû des mentschen schidunge. dú dritte erbârmde daz ist daz er si behalten wil, nnd die hailgen engel die fûrent si mit schalle in Abrahames schôsse, da si iemer ewig vrôde hat.

Únser herre wil och sin reht behalten an drier hand lût. die ersten daz sint rich lûte ân miltekait; die andern daz sint gewaltig lût ane demûtkait; die

---

26. dz; *l.* da?

dritten lüte daz sint schôn lút ân kúnschkait. disen lúten wil únser herre ogen drier hand reht. daz erst reht ist: er git in er nnd gůt und grossen rich*[53b]* tům, da mit meret och ir unsâlde nnd ir wisse. únser herre tůt in reht als ain rich man sim kâlblin: daz lat er gan spilend nnd mit grosser vrôde nf der haide, und swenn er wil, so schleht er es an daz hobet daz es tod lit. also tůt únser herre den richan lúten: den git er ere nnd gůt und lat in spiln nnd lat sich vrôwen wie si went in der welt; und so si minnest wissent, so schleht er si an daz hobet ze tode, und můssent varen in die helle, dannan koment sú niemer me. daz ander reht daz únser herre den richen lnten tůt, daz ist daz er sú ersteket an dem ende mit sim rehte und mit sim gewalt; und koment dar die vaigen túvel uud zukent die armen sel mit krapfen und mit krôlen. daz drit reht ist daz er den tůveln gebútet daz si die sele zukent nnd si werfent in den helleschen grunt nnd si begrabent in daz abgrúnde und si iemer mere qnele ane zil. *[53c]* dú sel dú ist Got vigint nnd ir selben und allem hymelschen hêr und allem dem daz ie geschaffen wart. daz hasset alles dú arm sel, dú da eweklich verlorn ist.

[29.] Von der volgung nach Got.

[Qui sequitur me, habebit lumen vitae.]

Disú wort sprichet únser herre in dem ewangelio, nnd ist also gesprochen: 'der mir nach volget, dem gib ich daz ewig rich'.

Nu sont ir merken wie wir únserm herren nach volgen sont. wir sont dri tagwaide únserm herren nach volgen.

Dú erst tagwaide daz ist aignen willen und kranken sinnen widerstan. daz ist also daz dn gar und gantzlich din willen solt geben in únsers herren willen. swaz Got welle, daz solt ôch du wellen; waz sin wille nit si, daz solt och du nit wellen. swie liep oder wie lait dir dekain ding si, da solt du enkainen willen zů han won nach Gottes willen, nnd daz du allen kranklichen dingen widerstandest an dim kranken libe nnd an liplicher nature. die *[53d]* tagwaid laitet ain jnngfrowe, dú haisset ainvaltig gehorsami.

Dú ander tagwaid daz ist gednltkait: daz dn arbait willeklich nnd gůtlich tragest durch Gottes willen. daz du ie die tagwaide dester glicher gangest, so wil ich dir zaigen ainen harten gůten gesellen, der dir die arbait liht nnd sûss machet, daz ist Jhesus Christns. sich an in wie er sin crútz trůg, und sich wie er uff dem crútz stůnt! da von spriht sant Anshelm: 'cristanú sel, hab uf dinú ôgen nnd sich wie din schepher stat dnrch dinen willen; er stat nakent und bloss und totblůtig! der gewaltig hanget an dem crútze an den scharphen nageln, der nnschnldig Got hanget nnder den schnldigen schachern.

---

6 *f.* lat si sich? 14. quelent? 18. *Der lat. Text fehlt.*

---

18. *Joan. 8, 12.*

von sim minneklichen libe runnent vier rosvarwen bâchlû, und der minneklich mnnt wart getrenket mit essich und mit gallen, nnd nach sim [54ᵃ] tode enphieng er die fünften wnnden, dû im in sin hertz gie'. nu merk, sålger mentsch, war umb er die fünften wunden enphieng dar nach do sin sel von sim lib geschiede. daz tet er dar nmb daz du, sålger mentsch, wol sehest daz er dir mit trúwen diente, won er diente dir tot und lebend. in benûgte nit daz er dir lebend hat gedienet drissig jar; er wolte dir och dienen do er tot was; won, sålger mentsch, daz sol din gelôb sin daz im sin hertze uf wart getan mit aim sper dar nach do sin sel von sim lip geschiet. nu sih, tohter, dis ist din geselle in der andren tagwaide. dis tagwaid laitet ain jungfrowe, haisset vrow Gedultkait.

Dû dritte tagwaid daz ist jamer nach dem schônnen minneklichen Gotte. nu gedenk, sålger mentsch, wie gar minneklich er ist! da von sprichet sant Bernhart: 'owe, [54ᵇ] besoftú sålikait, owe, senfter und ewiger frid, owe, grôssû und unmåssigû súskait, wie bin ich dir so verre! owe, lieber herre min! ich han ainen strit: min gaist mag mim lib nit volgen ân vohrte; min lip mag mim gaist nit volgen ân beswårde; des min lip gert, daz ist wider mim gaist. owe, herr, hilf mir disen strit schaiden!' der wissag sprichet: 'o sûsser minneklicher schepher, min sel dûrstet nach dim brunnen als den hirzen nah der kûli in der hitz'. owe, schôner Got, min sel wil ietz verderben von dem jamer den ich nach dir han! nu spricht aber sant Bernhart: 'Jesns, minneklicher Got kúnig, dn bist ain signuft der gôtlichen sålkait nnd edelkait und bist nnzallich vôllû súskait, nnd alles daz an dir ist, daz ist alles girlich und lustlich'. daz ist dû dritte tagwaide die wir dem schônnen Got nach volgen sont: [54ᶜ] jamren nach siner sûssekait nnd nach siner angesiht. dis tagwaide laitet ain jungfrowe, dû haisset schonhait der minne. also sont wir únserm herren nach volgen, so git er úns daz ewig leben.

Drier hande lieht wil ûns únser herre geben denen die im nach volgent.

Er wil in geben ain ewigs lieht. bi dem ewigen lieht ist bezaichent dû ewig gothait, dú waz ie ân angenge und ist ôch ân ende. daz ûnsers herren gothait si ain lieht, da von spriht sant Anshelm: 'o glanz der obrosten schonhait dû ie wart, du bist ain lieht des êwigen liehtes und bist ain leben daz alles leben lebend machet'.

Er wil úns och geben ain schônnes lieht. da bi ist bezaichent sin lieber sun Jhesus Christns. daz er si ain lieht, daz spricht er selb in dem ewangelio. er sprichet: 'ich bin ain schônes lieht, daz alle die welt erlúhtet hat'.

Er wil ûns geben ain sûsses lieht. da bi ist ûns bezaichent [54ᵈ] der hailig gaist. daz der hailig gaist si ain lieht, daz vindet man in mânger wis in der schrift. disú drû liehter wil ûnser herre allen den geben die im nach volgent die dri tagwaide.

4. wnden. 10. taigwaid. 25. nac.

18. *Ps. 41, 2.* 36. *Joan. 1, 9.*

Nu merk, sålger mentsch, war umb dir der schôn Got hab gehaissen drú lieht. daz solt du wissen: er wil dir geben vrôde an der hailgen drivaltkait, daz du in den gôtlichen spiegel sihst din sele und alles daz du wilt, und wirst alles Got sehent in im selben. und únser herre stât in diner sele als dú sunne in dem hymel. ach brůder, waz hant ir gesprochen! owe, sålger brůder, sprechent es aber! ich sprich, mentsche, daz der schôn Got in diner sele stât als dú sunne in dem hymel. owe, sålgú sel, gedenk reht wie Got und Gottes sun in dir ståude wirt!

[30.] Von månger zůkunft únsers herren.

Uns ist gegeben von Syon ain bil*[55a]*de der gezierde, daz ist Gottes sun von hýmelrich, der kam in dis welt.

Nu sont ir wissen daz únsers herren geburt ist viervaltig. dú erste dú ist minneklich; dú ander dú ist nutzlich; dú drit dú ist sunderlich; dú vierde dú ist herteklich.

An der ersten zůkunft gelichet sich únser herre aim arzat. ze glicher wis als der arzat den siechen mentschen hailet, also tet únser herre. der hailet úns mit sim leben; won daz sont ir wissen: alles daz an Got waz, daz waz hailsam. sin gewant daz waz hailsam. daz liset man von im: do únser herre uff ertrich waz, do kam ain vrow zů im, dú hatte grossen siechtagen; do si únsers herren gewant berúrte, do wart si gesunt an lib und an sel. daz sont ir wissen daz únser herre nie kain mentsche an dem libe hailte, er hailti in ôch an der sele; won alles daz an im waz, daz waz alles hailsam: sinú *[55b]* wort und sinú werch und alles sin leben daz waz hailsam. aber sin minneklicher tot der lost úns von dem ewigen tode, won er waz der arzat der da selb trank daz trank der arbait. owe, nu ist vil månig mentsch dem únser herre mit im git ze trinkenn uss dem koph da er selber us trank, der trank versmåht! daz ist also: so im únser herre mit im git ze trinkenn us dem kopf da er selb us trank, daz versmahent si und werfent in umbe und gerent sin nit. daz ist also: so únser herre dem mentschen arbait git und kumber und widermůt, so wirt es ungedultig und versmahet daz trank daz Got selber getrunken håt. von disem trank sprichet únser herre: 'ich han getrunken und han daz trank versůchet, nu wil ich niemer me getrinken'.

Dú ander zůkunft dú gelichet sich aim sůssen *towe*. ze glicher wis als daz tow erfrôwet den lylien so er ervalwet von der hitze der sunnen, also tůt únser herr *[55c]* der sele so si verdorret ist von der hitze dirr armnn welt; won únser herre Got ist daz hymelsch tow von dem dú sel fruhtbar wirt. da von sprichet der wissag Ýsaýas: 'herre, wir sint von dinem antlút tragend worden ainen gaist der ewigen sålikait'.

3. den] dem? 26. der daz trank? *(Panzer)*. 33. towe] gotte.

19. *Matt. 9, 21.* 31. *zusammengezogen aus Matt. 27, 34 und 26, 29.* 37. *Isai. 26, 17.*

Dú dritte zůkunft da glichet sich únser herre aim diebe, daz ist an dem tode. ze glicher wis als der dieb togenlich kumet, *also tůt únser herre.* er kunt och dem sâlgen mentschen alz ain vatter der sin kint uss dem ellend fůren wil, nnd wil ain end machen aller der arbait nnd des laides so er ie gewan. er knmet aber dem súnder daz er in schaide von aller der vrôde die er ie uff ertrich gewan; des wil er da ain ende machen und wil im die vrôde verwandeln in die ewigen trurkait. da von spricht dú schrift: 'âllú hertzen und all zungen mugent nit voll rechnen die not der ewigen trurkait'. *[55d]*

Dú vierde zůkunft d*a* ist únser herre gelich aim starken rihter, daz ist an dem jungsten tag. da wil er sin reht us ziehen und sin erbârmd wil er underziehen. er wil da gewaltklichen rede n nnd ôch selb klager und rihter sin. und ain swert hat er in sim munde, daz schnidet ze baiden orten. daz ist als herte daz es nieman erliden mag; es ist als stark daz nieman da wider nút mag; es ist als lang daz im nieman entrinnen mag. da werdent die verlornen grisgrammend und werdent schriend: 'owe nnd owe und iemer ân ende owe! bûhel und berge vallent nf úns und verbergend úns vor dem zorn des grossen rihters!' und werdent denn sprechent: 'herre Got, dn bist reht, din geriht ist ôch reht, du bist stark in dim zorne, nnd in dim urtaillen bist dn gewaltig!'

[31] Von der beraitung der sel.

[Vos similes hominibus exspectantibus dominum suum, quando revertatur a nuptiis.]

Alsus sprichet únser *[56a]* herre in dem ewangelio: 'ir sont glich sin den mentschen die da baitent irs herren wenn er kom von dem brutlôf'.

Nn sont ir merken daz er spricht: 'ir sont gelichen den mentschen die da baitent'. wes baitent die lúte? daz tůnt si des des si nit hant, und es in aber kúnftig ist ze komen. der also baitet, *baitet* rehte. wir sont únsers herren baiten, won er ist úns genomen. er wart den zwelf botten dristunt genomen.

Daz erst waz do si fůrent uff dem mer, do gie únser herre uff dem ertrich; do waz sant Peter also not zů únsrem herren daz er nach waz ertrunken. nn sont ir wissen daz bi dem mer ist bezaichent disú welt; und bi dem schiffe daz nf dem mer gat, ist bezaichent daz closter; und bi dem rûder daz daz schiffe laitet, da bi ist úns bezaichent dń regel dú daz closter laitet nnd ordiniert *[56b]* also daz rûder daz schif. die alsns uff dem mer varent, den wirt etwenn únser herre genomen. daz merkent: bi sant Peter sint bezaichent die a*mb*aht hant in dem closter, als der priol und der kelner nnd der schafner und die

2. also tůt únser herre *fehlt.* 9. da] dz. 20. *Der lat. Text fehlt.* 26. baitet *fehlt.* 34. andaht.

7. *frei nach Ps. 111, 10; Sap. 5, 1 ff.; Matt. 13, 41 usw.* 12. *Apoc. 1, 16.* 16. *Luc. 23, 30.* 20. *Luc. 12, 36.* 28. *Matt. 14, 22 ff.*

andern die åmpter hant. den wirt ùnser herre genomen also daz si ze vil geredent dik und von ir ampt dik verlassen sint und ir selbes nit gepflegen mugent, als die die ân ampt sint. disen wirt ùnser herre genomen daz si im nit mugent also hainlich sin als si gern wårent.

Zû dem andern male wart er in genomen in der naht do er gevangen wart. daz sont ir wissen daz er noch mångem mentschen wirt genomen in der naht. bi der naht ist bezaichent die hôpt sùnde. und alle die die in hopt sùnden sint, den wirt ùnser herre genomen.

Zû dem dritten male do wart er genomen den jungeru. wenn waz daz? daz waz entrùwen do er *[56c]* ze hymelrich fûr, daz waz ze mittem tag. da bi sint bezaichent die sålgen lûte die mit gantzen tugenden ir leben hainlichent mit siner gnade. den wirt ùnser herre ôch etwenn genomen, also daz si in nùt mugent behan nach ir willen, alz ùnser herre gewonet hat mit in nnd bi in ze wandeln.

Nu sont ir merken hie daz erst wort, waz die sont tûu die irs herren baitent. drû ding sont si tûn.

Daz erst ist: si sont sich ziehen von allem geschalle und sont losen irs herren stimme, wenn er kome, daz si in hôrent und in in lassent. hie von sprichet der wissag Osee: 'ùnser herre wil sin frûnde fûren an ain aini und wil da reden mit in'. hie bi sont wir merken daz er ùns leret daz wir gern sont sin an der aini, daz wir mugent hôren wenn ùnser herre mit ùns rede. da von liset man in der altun e daz ùnser herre hiess herr Moyses daz er im ain hus machti in *[56d]* der aini, da er mit dem volk redeti. hie bi ist ùns bezaichent daz ùnser herre alles ain wil sin in der aini; da fride und senfti ist, da wil ùnser herre reden mit der sele. nu sont ir wissen daz ùnser herre in zwo wis redet mit dem mentschen: uswendig, da bosset er vil herteklich; nnd inwendig, da redet er vil sûsseklich. wie ùnser herre uswendig bosset an daz tor, entrùwen, daz mugent wir wol merken an hern Job. an den klophet er vil herteklich, do er im lib nnd gût und kint nam. entrùwen, do sprach her Job: owe herre Got, daz der troph diner stimme als nnvertråglich ist, wie sol ich daz vertragen daz da an dem jungsten tage donrent wirt mit diner stimme!'. hie bi sont ir merken: swenne ùnser herre dem mentschen arbait git, so klopfet er uswendig an daz tor; nnd der sin bossen gûtlich enphahet und gedulteklich vertreit, entrùwen, mit den *[57a]* wirt ùnser herre vil gûtlich inwendig redend mit der sele. da von so sont ir vil gûtlich und vil tugentlich enphahen so ùnser herre ùch arbait git; won uach dem sturmwetter kumet gern dû haisse sunne. daz ist also vil gesprochen: nach der betrûbsalli nnd nach der arbait kunt gern ùnsers herren gnade. nn sont ir wissen, swa ir den wissagen hôrent, daz ùnser herre denne redet, als der wissag sprichet: 'ich wil hôren waz ùnser herre in mir rede, er redet frid mit sim volke'. da bi daz er sprichet: 'ich wil hôren

---

5. *Matt. 26, 56 ff.* 9. *Luc. 24, 50.* 19. *Osee 2, 14.* 22. *Exod. 25, 8.*
30. *Job 26, 14.* 39. *Ps. 84, 9.*

waz Got in mir redet', da mit git er ńns ze verstånde daz er vil sůssekliche redet inwendig. waz aber dú red si, daz waiss dń sel michels bas denn si gesagen kunne. da von spriht sant Augustinns: 'mir ist erschinen ain liehtes lieht ob miner sele, und ich waz gefůret in ain nnvertraglich sůskait. da ward ich min selbes ungewaltig, *[57b]* und waz dń sůskait als unerkant daz ich mit mim hertzen dar an nit kan gedenken, min munt kan da von nit gesprechen und ich kan da von nieman nút gesagen'. nu sont ir merken daz erst wort: 'si sont sich ziehen von allem schalle!'

Was sont si me tůn? si sont daz hus beraiten, so der herre kome, daz er es schôn vinde und wol berait. dis hns ist ńnser hertze; daz sont wir beraiten, swenn ńnser herre kome, daz er es schôn vinde. daz únser hertze si únsers herren hus, daz sprichet er selbe: 'min vatter hât mir dis hus geben ze ainem rehten erbe'. dis hns sont wir beraiten. intrúwen, wir sont die súnde us fürben und die nntugend der súnden. und denne sont wir es zieren mit tugentlichen werchen nnd sont únser hertze reht blůmen mit tugentlichen gedånken.

Daz dritte daz die tůn sont die irs herren baitent, daz ist daz si den schatz getrúlich gehaltint den er in bevolhen hat. intrúwen, únser herre *[57c]* hat úns drú ding bevolhen und gelassen in dem hus: daz ist ain vetzli nnd ain lieht und ain band. bi dem vetzlin ist bezaichent die gehúgde der sele. in dem vetzlin gehaltet man die spise und richtům. also sol der mentsche tůn: in siner gehúgde sol er tragen und haben únsern herren, won er ist dú ewig spise. und da von sprichet ain hailig man: 'dis korne ist ńns gesant von hymelrich uff ertrich nnd wart enphangen in der mågde libe und wart geborn nnd erstarb und wart begraben'. dis korn daz waz únser herre Jhesus Christus. von dem korn sint wir ållú komen. hie gelichet er úns aim simel brot. von dem liset man in der alten e, daz waz mit ôl gesprenget. wie sont wir disem brot glich sin? intrúwen, wir sont gemalen werden enzwúschent zwain múlstain: der ober stain daz ist zůversiht; der under ist únsers herren vohrte. mit disen zwain *[57d]* stainnen sont ållú únsrú werch getempert werden nnd als klain gemalen daz wir den simlen glich werdent. daz simlin brot waz besprenget mit ôle, daz ist mit únsers herren blůte, daz ist der selan gezierde; nnd ain ieglich tugend in der sel daz ist ain troph únsers herren blůtes. in dem vâsslin hat er úns gelassen ain lieht. da bi ist bezaichent der sele vernunft, daz ist daz wir únsern herren knnnent erkennen in alr creatnr, und wie er in alr creatnr ist. daz dritt daz ist ain minnen bant. daz bant haisset dú minne und ist ôch dú minne. dis band bindet únsern herren nnd die sele ze samen. und dannan von sprichet ain hailig man: 'únser herre wil nit daz man gold oder silber oder kain gůt zů im binde; er wil allain mit der minne zů der minnerin gebunden sin und werden'. *[58a]* in trúwen, da bindet die minne die minnerin zů dem geminten,

---

1. z e *zweimal.* 18. vetzli = vässlin *Z. 32.* 29. sont] *zuerst* sjnt *mit übergeschriebenem* o. 39. dē] dem *oder* den?

---

12. *Anklänge an Ps. 2, 8; 15, 5.* 26. *Exod. 29, 2.* 35. *vgl. S. 55 Z. 15 ff.*

nnd dannan von liset man daz der hailig gaist die sel nimt uff sin vedrun und swenket si uf den geminten, daz ist des lebendigen Gottes sun. für den füret der hailig gaist die sele mit dem süssen andaht der rainnun sel und ist da mit Gotte.

[32.] Von únser vrowen sant Mariun.

Rorate celi desuper et nnbes pluant iustum, aperiatur terra et germinet salvatorem et insticia oriatur.

Disú wort sprichet der wissag Ysayas: 'die himel gebent úns daz tow nnd die wolken regnant úns den regen, daz ertrich tůg sich uf und geb úns ainen behalter'.

Mit den worten daz er sprichet: 'die hýmel gebent úns daz tow', dar an sont ir merken zwai ding. bi dem hýmel ist bezaichent únser herre Got; und bi dem *[58b]* tow ist bezaichent die gnad die únser herre tet an únser vrowen e daz si únsern herren enphieng. won daz sont ir wissen daz er si hatt erwelt von angeng der welt. e daz er ie mentsch oder engel geschůf, do hatt er ir leben geordnet und hatt si erwelt im selber ze ainer růwe.

Daz ander wort da sprichet er: 'die wolken lassent úns den regen'. da bi ist úns bezaichent únsers herren zůkunft; won dú ist glich dem regen. und reht als klain daz tow ist wider dem regen, also waz dú gnade die únser vrowe hatte e daz si únsern herren enphiengi, wider der gnade die si hatte do si únsern herren enphieng: dú waz als klaine als daz tow ist wider dem grossen regen. do si aber únsern herren enphieng, do wart si erst volkomen an der gôtlichen gnade; wan si wart erfüllet mit Gotte und mit aller der gnade die Got hatte. do der engel Gabriel zů ir kam und ir brahte dú hohen werden *[58c]* måre daz si solte můter sin des künges von hýmelrich nnd der engel und hýmels und erde gewaltig waz und ist, da sprach er zů ir: 'Got grůtze dich vol der gnaden, du bist erfüllet mit dem obrosten Gotte'. er mohte wol sprechen daz si vol gnaden wåre; won si waz ain gestůle und ain gezelt des obrosten Gottes. da von sprichet sant Bernhart: 'o süssú edlú vrowe, du hast beschlossen in dim kranken libe den grossen Got; der als grôss ist daz in hymel und erde nit mag begriffen, den umb vieng dn in dim mågtlichen libe'. dis gnad mag wol ain regen sin wider der gnade die si e hatte. si wart ôch gehailget und gesegnet in ir libe, und alles ir leben daz waz reht ain blůme und ain spiegel; wan si ist ain lyli nnder den dornen. man liset von ir: do si únsers herren swanger wart nnd Joseph des gewar wart, do dunkte si in als rain in allem irem leben *[58d]* daz in daz muglicher duhte daz si ain kint gewunne wider der natnre denn daz si môhti gesúnden. daz dis war si, daz schribet Orienes. der

25. hýmelrich, der engel? 32. gehailgz *am Ende der Zeile.*

6. *Is. 45, 8.* 13. *vgl. S. 48 Z. 5.* 26. *Luc. 1, 28.*

spricht daz Joseph zwen gedânk hatte uff ûnser vrowen: der ain der waz daz er sich wunderte daz si ain kint solte tragen maget wesend; der ander waz daz er si als unmâsklich rain erkande daz in muglicher duhte daz si ain kint gewnnne wider der nature denn si iemer gesûndeti. und doch in disem strite gehal er dem gedank daz si wider der nature ain kint gewunne. und do er in disem strite waz, do kam ain engel und sprach zû im: 'gehab dich wol, daz si enphangen hat, daz ist von dem hailgen gaist, nnd si ist erfûllet mit der gôtlich gnade'.

Daz drit wort daz er sprach: 'daz ertrich tû sich nf', da mit mainte er daz si sich uf tet nnd sich dar zû genaigte daz si Gottes *[59ᵃ]* mûter wurde. dis ertrich tet sich uf do si dem engel antwurte und sprach: 'ich bin ûnsers herren dirn, sin wille werde an mir'. do ward alles mentschlich kûnne an ir gnade komen. da von spricht sant Bernhart: 'o vrowe, genaig din ore nnd enphahe Gottes wort, din botschaft! Got von hýmelriche nnd die hohen engel baitent din. vrowe, alles mentschlich kûnne ist gehangen; nu antwûrt, vrowe, nnd lôse!'

Daz vierd wort daz er sprach: 'und gebe ûns ainen behailter', an den worten gelichet er ûnser vrowen ainer reben. reht ze glicher wis als dû reb frnhtber ist, also waz ûnser vrowe. si ist der rebnn glich durch drû ding. daz erst ist daz si schatten git: als tût ûnser vrowe; dû gab ûns ainen schatte, daz waz dû mentschait die Jhesus Christus von ir nam. der wart ûns ze aim schatten geben; *[59ᵇ]* won ûnser herre Got der vatter waz so hoher schôni daz mentschlich ôg sin nit gesehen moht, und moht sin nit erkennen. do gab er ûns sinen sun zû aim schatten. ze glicher wis als man die sunnen nit mag an gesehen mit vollen ogen, also mohtent wir nit gesehen ûnsern herren e daz er den schatten genam von ûnser vrowen. der schatte daz waz dû mentschait, Gottes sun, Jhesus Christus, den gab er ûns ze aim schatten uff ertrich, daz er ûns lerti und ûns dû werch vor tâti, daz wir die snnnen wnrdent erkennend. daz ander daz an der rebnn ist, daz ist: gûter smak knnt von ir. swenn si blûget, so mûssent die schlangen alle fliehen, won si sterbent von dem smak. also tet ûnser herre Jhesus Christus. do er an dem crûze stûnt, do waz sin smak also sûsse daz er die tûfel alle vertraib. man liset daz von ûnserm herren: do er an dem crûze stûnd und wolte verschaiden, do sass der tûfel ainhalb nff dem crûtze *[59ᶜ]* nnd wolte sehen waz im da wurdi. do waz des gôtlichen smakes also vil da daz der tûfel da niht moht bliben und fûr dannan. ir sont daz wissen daz ûnsers herren marter noch hût die kraft hat: swer dekain anvehtung hât von des tûvels râten, nimt er ûnsers herren marter in sin hertze, si mûssen all fliehen und enmngent im nit geschaden. man liset in der altun e: do her Moýses daz volk fûrte usser Egýpten land, do liess ûnser herre fûrin schlangen werden; nnd wer von den schlangen geheket wart, der mûste sterben.

15 gehangen; *l.* gevangen? *vgl. S. 77 Z. 34 (Roethe).* 21. des.

6. *Matt. 2, 19.* 11. *Luc. 1, 38.* 37. *Num. 21, 6.*

do batt her Moýses ûnsern herren daz er im etlichen rât gâbe daz daz volk nit verdurbe. do hiess in ûnser herre daz er ain erin schlangen gussi nnd den nf hiengi an ainen phâl. und so ain mentsch geheket wurdi von den fûrinen schlangen, so solt er den an sehen, so enwúrre im nit. bi dem erin schlangen ist bezaichent ûnser herre als er an dem crûtz stûnd. und reht als *[59ᵈ]* die lûte von dem erin schlangen gesund wurdent so si in an sahent, ze glicher wis geschiht de*m* mentschen daz geheket wirt von dem túfel mit den sûnden: so sol er ûnsern *herren* an sehen als er nff dem crûtz stûnt, und sol daz in sin bertze vesteklich setzen, so werdent die sûnde all ertôtet. won ir sont wissen: swer mit gantzem hertzen nnd mit sûsser andaht gedenket an ûnsers herren marter, des sel enphahet ûnsern herren gaistlichen inwendig reht als so si ûnsers herren licham enphaheut. daz drit so an der rebun ist, daz ist daz si fruht treit. daz tet och ûnser vrowe. waz fruht brahte dû hýmelschlich kûngin? daz tet si: den sûssen Jhesum Christum. daz waz dû lebend frnht; von der fruht ist âllû dû welt lebend worden.

[33.] Aber von ûnser vrowen.

Mulier amicta sole ecetera.

Sant Johannes sprichet in Apocalýp*[60ᵃ]*si: 'ich sach ain vrowen, dû waz beklaidet mit der sunnen nnd hatte den mân nnder iren fûssen nnd hatte nff irem hobet ain krone mit zwelf sternen'.

Mit disen worten ist ûnser vrowe gelobt an drin dingen.

Daz erst daz si gar gôttin ist worden. daz merket man an dem ersten worte daz er spriht: 'ich sach ain vrowen, dû waz beklaidet mit der sunnen'. dannan von sprichet sant Bernhart: 'vrowe, du hast wol gewehselt! d*u* hast die sunnen klait mit den wolken, nnd er hat dich klait mit der sunnen: du hast in klait mit den wolken diner mentschait, nnd er hat dich klait mit der sunnen siner gothait'.

Nu sint an der sunnen vier ding. daz erst daz dû snnne gemain ist; daz ander daz si hoh ist; daz dritte daz si haiss ist; daz vierde daz si lieht ist. an disen vier dingen glichet ûnser vrowe der sunnen.

An dem *[60ᵇ]* ersten daz si gemain ist. dar an glichet sich ûnser vrowe der sunnen, won si ist gemain worden allen den lûten. da von spricht sant Bernhart: 'Maria hat uf getan den bûsem der erbârmde an allen dingen, dar nmb daz wir von ir volle gnade nement; won von ir hat enphangen der gevangen losung, der siech gesunthait, der trnrig trost, der sûnder ablâss aller siner sûnde, der reht gnade, der engel vrôde'.

---

7. den. 8. herren *fehlt.* 24. dv̇.

---

16. *Vgl. zu diesem Stücke die Predigt des hl. Bernhard über denselben Text: Migne, Opera S. Bernhardi II 429 ff.* 17. *Apoc. 12, 1.*

Daz ander daz dû sunne hoh ist: also ist ôch ûnser vrowe hohe, won si ist erhôhet ûber alle creature. daz daz war si, daz bewârt man wol als die maister sprechent. so die nnder zwain dingen bewârren went weders daz besser si, so bewârrent sú es also und sprechent: daz best ross ist besser denne der best esel, also ist och der engel dû hôhst und dû edlost creature dû ie wart. ûber die ist ûnser vrowe erhôhet, als man singet von ir: 'Gottes mûter, dn bist erhôhet ûber die kôre der engele'. *[60c]* hie mit ist es wol bewâret. sant Dýonisius sprichet und seit waz der engel si. er sprichet daz der engel si ain bilde Gottes und ein lnter glanzer spiegel ane fleken nnd ain offenunge des tôgnen spiegels und liehtes. an disem selben dinge ist ûnser vrowe hôher denn der engel, won si waz ain bilde Gottes e ie kain mentsche wurde. hie an ist ôch der mentsch aim engel gelich, won er ist ain bilde Gottes. daz ander ist daz der engel ist ain luter und ain glanzer spiegel ân allen fleken. dar an ist ûnser vrowe hôher denn der engel, won si ist dû rainste und dû schônste creatûr die ûnser herre ie geschûf. her an mag der mentsch dem engel niht gelich sin daz er ane fleken mug gesin der sûnden, als der engel ist. der engel ist also geschaffen daz er nit sûnden mag. der engel ist ôch ain offnung des tôgnen liehtes, *[60d]* won si offnent ûnsers herren togni. ûnser vrowe dû offnet ûnsers herren togni nie, won si ir och me waiss. dar an mag och der mentsche dem engel nit glich sin, won im ist verborgen dû togni ûnsers herren.

Daz dritte daz an der sunnen ist, daz ist hitze. dar an gelichet sich ûnsrû vrowe der sunnen, won si ist in dem fûre der hohen drivaltkait, und ist daz fûr in ir, und hat si daz fûr als nmbvangen nnd beschlossen daz si niemer dar us komen mag. hie von spricht sant Bernhart: 'mich wundert wie so ain klainnû creatnr geleben muge in so grossem fûre'. ûnser vrowe ist ain klainnû creature wider der gothait ûnsers herren und ist doch alz verre nnd als hoh komen in ûnsers herren gothait. da sprichet sant Bernhart daz in wundre wie si die *[61a]* grossen hitze der gothait erliden muge. Got der groz wunder hat getan daz er ain so klain creature in sich selben so hoh gezogen hât, der git ir och wol die kraft daz si die hitze siner gothait erliden mag. die hohen engel Seraphyn brinnent och in disem fûre, aber doch brinnent si so vast nit in disem fûre als ûnser vrowe, won si och dem fûre nit so nahe sint. nie engel noch mentsche bran von disem fûre so vaste als ûnser vrowe, won och nie creature so hoh in daz fûr kam der gothait als ûnser vrowe, noch niemer me kunt. daz fûr mag ûns wol enweuig an rûren, alz man liset von Ýsaýa. do den ûnser herre hiess bredien, do antwurt er im und sprach: 'herre, min lefzen sint unraine'. (daz waz nit von siner rede schulde, er waz bi den lûten die unrain lefzen hattent *[61b]* und unrainnû wort sprachent, nnd da von warent sin leftzen unrain

4. best; *l.* bôst? *(Panzer).* 15. *l.* hier an? 27. da| dz. 28. d' Got groz. *l.* so groz?

6. *ist einem Versikel aus dem Brevier auf Mariä Himmelfahrt (15. August) entnommen:* 'exaltata est sancta dei genitrix super choros angelorum ad coelestia regna.' 35. *Isai.* 6, 5.

worden). do kam der engel zû im und brahte ain brinnenden koln und traff sin lefzen da mit und sprach do zû im: 'nn sint gerainnet din lefzen und sint dir alle din súnd belassen'. alz mag úns daz fúr wol enwenig treffen, daz wir geraint werdent nnd úns all únser súnd belâssen werdent: aber nieman nmbvahet daz fúr der gothait als es únser vrowe nmbvangen bat. es bât si allenthalbeu umbvangen nnd umb gossen, nnd ist in der gothait als in ainer cluse. Lucifer waz ain lieht trager nnd waz noch in daz fúr nit komen; wâr er aber noch da ain wile in dem liebt gesin, so wâr er in daz fúr komen. do viel er, do er noch do in dem lieht an fúr waz; da von ist er in dem fúr ân lieht. da von spricht sant Bernhart: 'Lncifer, lieht trager, wârist du ain fúr trager gesin, so wârist *[61c]* du nie gevallen!' er waz in dem lieht und in der gnade, er waz aber nit in daz fúr komen, daz er dar inne bestâtet wâre. also sint noch etlich lút; die flissent sich me daz si lúhtent, denn daz si brennent, also daz si iren fliss gesetzet hânt nff wishait nnd uff kunst denn uff tugend und uff dú ding da von ir hertz enbrunne an gôtlicher minne. die sont vorhte han daz si vallint, won si nit in daz fúr komen sint, in die minne und in die rehten tugend. aber únser vrowe ist alz beschlossen und alz bestâtet in dem gôtlichen fúre daz si niemer dar nz komen mag.

Daz vierde daz an der snnnen ist, daz ist lieht. dar an gelichet sich ôch únser vrowe der snnnen; won daz ewig lieht únsers herren hat si als gar dnrch lúhtet daz si âllúsament ain lieht ist worden. von disem lieht spricht sant Dýonýsius: 'daz lieht únsers herren rainnet, entlúbtet nnd vol bringet'. 'es raint úns', spri*[61d]*cbet er, 'von aller der misshellnng dis lasters'. mit zwain dingen wirt dû sel entrainnet: so si sich fûget zû unrainnen dingen, und so sich unrainú ding zû ir fûgent. denn fûget sich dû sele ze unrainnen dingen, so si bôs gedenke und gelúste von ir selbe nimet und da mit nmb gat. so sich aber unrainnú ding zû der sele fûgent, daz ist so der tûvel ratet bôsú und úblû ding. von disem laster rainet úns daz lieht, daz wir lidig da von werdent. aber únser vrowe waz vrilich lidig von aller misshellnng denn ie kain mentsch wurd oder iemer werde; won von natur ist aim ieglicben mentschen ain krankait die in wiset zû den súnden. des waz únser vrowe gar âne; won únser herre hât ir natnr also gerainnet daz si nit mohte súnden, und enhatt enkain ding daz si ze súnden *[62a]* wisti. daz ander: daz daz lieht únsers herren entlúhtet mit der gôtlichen knnst. mit dem lieht waz únser vrowe volklich entlúhtet; won únser herre hat siner hohen wisshait nnd siner gôtlichen kunst in si me gegossen denn in ie kain mentsch oder engel. nn spriht sant Gregorius daz der sunnen lieht niemer reht in dem spiegel geschinnen mag won so er allersament gegen der sunnen keret ist. also mag och daz lieht des ewigen sunnen niemer reht in daz hertz geschinnen, noch mag daz hertz des liehtes enphahen nit so es von Got sich keret nnd zû zerganklichen dingen keret ist. so es aber reht kert ist, also

13. *l.* fliss me? 14. hât. 23. dis] *l.* des? 27. fûget. 29. vrilicher? *vgl. S. 80 Z. 4.*

daz es sin sinne, sin girde und sinen willen gegen Got keret hat, so mag ôch der snnuen lieht dar in geschinuen nnd mag ôch daz hertze volleklich enphahen. nnd da von won ùnser vrowe den spiegel irs hertzen [62b] reht gegen Got kert hatte — und ir gehúgde, ir wille nnd alle ir sinne warent frilicher gen Got keret nnd gerihtet denn ie kain mentsch wurde —, da von enphieng si ôch me liehtes denn ie mentsche. ain lerer sprichet: 'ùnser herr Got ist ain so getan lieht daz nieman vinden mag won redlich und rainnú werch nnd lntri ir hertzen'. daz daz hertze redlich si, dar zû hôrent zwai ding. daz erst ist: dú lere ùnsers herren enphahen; daz ander: daz es dú vollebringe mit den werchen; won es hilfet nit daz der mentsche die lere hôret nnd enphahet, er volbringi si och mit den werchen. ùnser herre wil sament daz ôr und die hant. daz ist also: so daz ôr die lere hôret, daz ôch denn dú hand da zû griffe nnd es mit den werchen volbringe. hie von spriht der wissag: 'also schier sú gehortent, do warent sú berait zû gehorsami'. also sol och der mentsche der lere gehorsam sin die [62c] es gehôret von dem lerer, und ze vordrost der lere die der hailig gaist tût; won swaz der hailig gaist dem hertzen grnnet, dez sol es willeklich gehorsam sin. daz daz hertze rain und luter si, dar zû hôrent vier ding: daz daz mentsch fri si schulden nnd witze nnd nppiger gedânke nnd nnsâlger girde. swenn denn daz herze redlich ist, also daz es die lere enphahet nnd och behaltet, nnd rain nnd luter ist, und fri ist schulden und witze und aller uppiger gedânk und nnsâlger begirde, so mag er wol daz lieht vinden ùnsers herren. sant Paulus spricht ôch von disem lieht: 'dú snnne sol niemer erlôschen von ùwrem zorn'. daz betûtet man in dri wis. dú schrift betûtet es alleklich also daz der zorn in des mentschen herzen niemer ùbernahten sol, daz dú sunne under kome. in enander wis betûtet man es och, also verstat mans aigenlicher daz der mentsch den zorn nie[62d]mer in dem herzen sol gehan, daz er ùnsers herren gnade iemer geierre. daz dritte, als sant Dyonisius sprichet, daz daz lieht ùnsers herren volkomen machet, daz der mentsch reht wirt ain spiegel der gôtlichen tôgni. also ist ôch ùnser vrowe ain speherin der gôtlichen tôgni; won si spehet in der hailigen gothait, und hat me erspehet und ervaren der gôtlichen tôgni denn ie engel oder mentsch. si hat reht die gothait durch lusset nnd durch sehen. si siht verr in die gothait nnd in die gôtlichen tôgni denn ie mentsch; der also wol gesâhe daz er von aim end der welt gesehem môhte untz an daz ander, sihet si die gothait lnterlicher nnd erkenuet si baz denn jener môht getûn, da von won si ôch dú rainsten nnd dú lutresten ogen hat.

Daz ander wort dar an si gelopt [63a] ist, daz ist daz si erhôhet ist ùber all creatnr. daz merkt man an den worten daz er sprach: 'und hatte den mân under den fûssen', won âllú creatur ist nnder ir, und die engel sint ze schâmelen worden under iren fûssen; won ir stûl ist genomen von den engeln nnd ist ge-

---

5. me *zweimal.* 8. ist] erst. 16. dez] dz. 21. er = *der Mensch.* 31. verr = verrer.

---

13. *Anklänge an Ps. 118, 60; 17, 45.* 22. *Ephes. 4, 26.*

setzet zû des obrosten kûnges stûl, der ain herre und ain Got ûber all creatur gewaltig ist. da von spriht sant Augustinus: 'Maria, dir ist gesetzt von den engeln ain kûnklicher stûl in des ewigen kûnges pfallentz, und Got, der kûnig ist ûber alle kûnig, der minnet dich als ain mûter fûr alles daz der ist, und hat dich gefûeget zû im mit der halsung der minne; won es waz nit ain wunder daz ûnser herre, der da richset in dem hymel, mit dir sunderlichen vrôde hat und du mit im, der von dir mentsch uff der erde geboren *[63b]* wart, und dem du da so dike gûtlich tâte do er klain waz'. ze glicher wis alz der man lieht enphahet von der sunnen, also enphahent ôch die engel und die hailgen von ir vrôde und lieht.

An dem dritten wort ist si gelopt an ir sunderlichen gnade. daz merket man an den worten die er sprach: 'uff ir hopt ain krone mit zwelf sternen'. sant Bernhart zellet die zwelf sternen da mit ûnser vrowen kron geziert waz. aber aht sternen sint reht sunderlich ir aigen und sint ir sunderlich ere, da mit si Got sunderlich geeret hat und erhôhet ûber all creature.

Der erst sterne ist daz si hoher geburt waz; won si wart gehailget und gesegnot in ir mûter lib. si waz och hoher gebûrte von geschlâhte; won ir kint solt byschof und kûnig sin worden. also hoher gebûrte ist mânig mentsche; aber daz ie kain mentsch ân sûnde wurd geborn, als *[63c]* hoher gebûrt wart nie mentsch weder Ysayas noch Jeremyas, weder hailge noch mentsche, der Got ie als lieb wart als ûser vrowe allaine. mit dise*m* sternen ist ûnser vrowe gezieret fûr all mentschen.

Der ander sterne ist daz si wart gegrûtzet von dem engel. der grûtzte si und sprach: 'Got grûtze dich, vôllû gnaden, Got ist mit dir'. dirr grûss wart da vor nie gehôret, noch wirt niemer me daz iemer me kain mentsch also volle gnaden werde als si waz, und daz ûnser herre als volleklich mit im si als mit ir. er hiez si vol gnaden, won si mit im erfûllet *waz* von dem âllû gnade und alles gût flûsset und der selber dû gnad ist. er sprach och daz Got mit ir wâre; won er wonte mit ir mit siner liplichen gegenwûrti und mit siner gôtlichen gnade: won ir lip wart erfûllet mit siner mentschait und ir sel mit siner gothait. dirr stern schinnet und lûhtet allaine in ûnser *[63d]* vrowen krone und niena anderswa.

Der dritt sterne ist daz der hailig gaist ûber si kam; won do ir der engel kunte daz si Got solt enpfahen und ôch geberen, do antwurt si im und sprach: 'wie mag daz beschehen, ich han doch willen daz ich iemer kûnsche welle beliben?' do antwurt ir der engel und sprach: 'der hailig gaist sol ûber dich komen und dû tugend des obrosten sol dich beschâtwen'. dis getet Got an nie kaim mentschen, noch getût es och an niemer mentschen me.

Der vierd stern ist daz si Got wunderlich und unsaglich enphieng. und als si ûnsern herren enphieng, also enphieng nie vrowe kain kint noch ôch niemer

21. disen. 27. waz *fehlt.* 38. *Die Wortstellung* an . . . me *fällt auf.*

35. *Luc. 1, 34.*

enpfahet. swer disen sternen sehen welli, der sehe in in hymelriche in únser vrowen krone, da ist er und niender anderswa.

Der *[64a]* fünft stern ist daz si dú erst waz dú Got iren magtûm opherte. si tet och ain wunderlich nnd ain vrômd ding, daz nie beschach noch niemer me beschiht. únser herre hatte die e gebotten in der alten e, aber in dem ewangelio riet er den magtûm; und den baiden volget si nach und behielt daz gebot der e und den rat des magtûmes. des mag sich enkain maget gerûmen daz si die e und den magtûm mit enander hab behalten won si allaine.

Der sehste sterne ist daz si in gentzi waz berhaft. der sterne wart nie gesehen in hymelrich noch uff ertrich, noch enwirt och niemer me gesehen won in únser vrowen krone; won es wart nie noch wirt och niemer me daz iemer vrowe muge sin mûter und magt mit enander won si allain: es ist ir aigen, wir mûssent irs lan.

Der sibend sterne *[64b]* ist daz si únsern herren trûg ane swâre. si waz swâr ân swâre; won si trûg den den hymel und erde nit mugent enthalten und der mit siner kraft mûss uf han âllú ding. daz waz wider der natur daz si ane swâre waz do si ńnsern herren trûg. won von nature ist, so ain vrowe swanger wirt, daz si denn swâre mûss sin; dar an wart ir och vrowe nie gelich noh niemer me wirt.

Der ahtend stern ist daz si ân klag ńnser herren gebar. dar an mag sich ir ôch nieman gelichen. also ist âllú dú welt von únser vrowen geschaiden und si von ir, won si ist an disen dingen sunderlich geeret von Gotte, daz niemer me noch do, noch sid, noch da vor e von Got also gross hailkait nie mentschen lib wart berait.

Der núnd stern daz ist scham. won do der engel zû ir kam und si grûtzte, do *[64c]* erschrak si und swaig, und dú liebi die si zû kûnschait hatte, gab ir baltkait, daz si dem engel antwúrt und sprach: 'wie mag ich mûter werden, *nu han* ich doch Got minen magtûm geophert?' do antwurt er ir mit den worten als ich da vor han gesprochen: 'sanctus spiritus etc.'. dis zimet wol allen den lúten daz si scham habent, und sunderlich an vrowen und allen gaischlichen lúten. ain hailig sprichet: 'daz ist reht scham daz der mentsch vorht habe daz er misse valle'.

Der zehend stern ist andâhtig demûtkait. únser vrowe glichet sich zwain sternen: der ain ist der obrost und der ander der nndrost. won do ir der engel die botschaft brahte daz si mûter solt sin únsers herren und si und Got ain kint gemaine soltent han, do hûb er si uf zû dem obrosten sternen, do warf si sich her ab zû dem nidrosten und sprach: 'ich bin ain dirne Gottes, nach di*[64d]*nen worten geschehe mir'. und da von, won si únser *herre* vand an der nidrosten statt der demût, da von nam er si ze ainer mûter und hat si ôch er-

20. úusern? 28. nu han *fehlt*. 38. úuser herre] v́nsern.

37. *Luc. 1, 38.*

hôhet an der obrosten statt in hymelrich von ir demûtkait. und sprichet och sant Augustinus: 'o gewârû nnd sâlgû demûtkait, dû Got allen mentschen gebar; dû hat fûrbraht den tôdmigen und hat den hymel erfüllet, die welt gerainnet, daz paradis uf getan und aller mentschen selan sint erlôst von der hell'.

Der ainlfte sterne ist daz si hoh waz an dem geloben; won si gelôbte dû ding dû über mentschlich kûnne warent, alz ir der engel saite daz Got die mentschait von ir wolt nemen und si in solt maget wesent geberen. dis waz harte hoch über mentschlich kunst. dar an sont wir ir nach volgen daz wir hohen geloben ha*[65a]*bent; won daz ist des geloben lon und sin lob daz wir gelôheut dû ding dû wir nit begriffen mugent mit mentschlichen sinnen. sant Augustinus sprichet: 'wir sout ûnsrem herren etwas vor lan, daz er mit siner gôtlicher kraft und mit siner gôtlicher kunst me mug getûn und kunne denn wir mit mentsch*lich*er kunst begriffen mugent'.

Der zwelfte sterne da mit ûnser vrowen krone geziert ist, daz ist dû marter irs herzen. also sont och wir marter und bitterkait han an ûnserm hertzen nm*b* die sûnde die wir wider Got hant getan. und ûnsers herren marter sol ûns och ain marter sin und ain bitterkait an dem hertzen.

An disen vier tugenden mugent wir wol ûnser vrowen nach bilden in etlicher masse; aber daz wir si als durnâhtklich gewinnent und also hoh dar an koment als si komen ist, daz mag *[65b]* nit sin. wir sont aber ir nach volgen, so wir best mugent iren tugenden, so mugent wir nit ierre werden. da von spriht sant Bernhart: 'der ir nach volget, der wirt nit ierre in dem wege; der si bittet, der bedarf zwiflen nit; der an si gedenket, der mag verierran nit; den si hebet, der envallet nit; den si beschirmet, der darf im fûhrten nit; den si fûret, der wird mûde nit; dem si gnâdig ist, der kumet zû der ewigen vrôde'.

Daz wir ir nu also nach volgegint mit tugenden daz wir och zû ir koment in hymelriche, des helfe ûns der vatter, der sun und der hailig gaist.

[34.] Von Gottes lychamen und von der fruht Gottes.

Pinguescent speciosa deserti et valles habundabunt frumento etc.

'Dû schôni der wûsti sol wiss werden nnd die berg sont entlûhtet werden': wiss mit ûnsers herren lychamen und entlûhtet mit sinen worten.

Dû wûsti ist *[65c]* daz hertze, daz sol sin wûst nnd itel aller laster und aller sûnden. weles hertze also lnter ist und wûste, daz hertze wil ûnser herre wiss machen mit sim lychamen: won swer sich beraittet zû ûnsers herren zû kunft und in wirdeklich enphahet, der wirt wis der gaischlichen witze ûnsers

1. *das* l *in* hymelrich *nachträglich eingeschoben.* 7. maget solt wesent. 13. mētsch'. 16. vmd. 23. vrierran. 33. luter] itel? 34. berait|tet.

29. *Ps. 64, 13.*

herren gnade und wirt zû legend an tugenden und an sâlden und wirt stark und gesunt, daz es wol lofen mag an dem weg ùnsers herren, der da treit zû der hymelschen Jherusalem. won der mentsch mûss aintweder fùrsich gan an tugenden, oder aber hindersich an untugenden. swel mentsch ùnsern herren unwirdeklich enphahet in sin hertze, daz vol ist alasters und untugend, daz wirt me gekrenket denn gesterket, und ladet dester me sùnd uff sich selben. ùnser herre wil nit sin in aim unsubern und in aim unrainnen hertzen. er wil sin in aim schônnen hus, won *[65^d]* sin herschaft gezimet wol in schôni und in wunneklichi ze wandlenn.

Nu sont wir ùnser*m* herren ain tempel und ain hus machen, da sin wandlung und sin wesen inne si. dis tempel sol sin ùnse*r* her*ze*. dis tempel, ùnse*r* her*ze*, sont wir im alles geben, won gebent wir im ain tail und dem tùvel ain tail, daz nimt Got nit vergût; er wirt als erzúrnet daz er sinen tail lat und schaidet von dem hertzen. swer den grossen Got also gehalten wil, der also gross ist daz in hymelriche und ertrich *nit* bevahen mag, der bedarf wol daz er sin hertz beraite und wit mache; won dem daz hertze klain und eng ist, der denn dem tùvel dekain tail lât und git, so enmag ùnser herre da nit beliben, er lat es dem tùvel allessament. won also kum daz lieht und dû vinstri in ainer kemmaten mugent sin, also mag ôch daz ewig lieht ùnsers *[66^a]* herren und der tùvel sament *nit* in aim hertzen gesin. won ir sehent wol, so der tag uf gat, daz denn dû vinstri under gat; und so dû vinstri kunt, daz denn daz lieht entwichet: also entwichet der liehte tag, ùnser herre, so er den tùvel vindet in dem herzen; won ùnser herre wil aintweder enkain tail an dem hertzen han oder aber daz hertze gar. ùnser herre gert an den mentschen nit won dez hertzen, als er selb sprichet: 'kint mins, gib mir din hertze'. swer ùnsrem herren daz hertze nimet und es dem tùvel git, der robet ùnsern herren, won er nimet im sin reht aigen, won er geschûf es und ist ùnser nit, als ôch her David spricht: er geschûf ùns, wir geschûffent ùns selber nit'.

Ùnser herre wil och nit sin in aim tempel daz genaigt ist ze vallend. da von sprichet ain hailge: 'daz ewig *[66^b]* leben wil nit gân in ain tempel daz genaiget ist ze vallenn'. daz sint dû hertzen dû da nit gerihtet sint gegen hymelschen dingen, won daz si genaiget sint ze sùnden. er wil sin in aim tempel daz vestklich gemachet ist und uff ain gût fundmiet gesetzt ist. daz fundmiet sol sin demûtkait. nu hôrent zwelf ding zû rehter demûtkait. der hailig vatter seit von zehnen und ain ander hailig von zwain, also sint ir zwelfû. daz erst daz der mentsch allen vâlschlichen willen an im selben tôte. daz ander daz der mentsch sin hertz und sin gedânke offne sinem bihter. daz

10. v̇nsern. 11/12. ùnser herze] v̇ns'e h'ren *beidemal.* 15. nit *fehlt.* 20. nit *fehlt.* 21. kūt] kunt *oder* kumt?

25. *Prov. 23, 26.* 28. *Ps. 99, 3.* 35. *Gemeint ist der hl. Benedikt im 7. Kapitel seiner Regel (Wölfflin, Benedicti regula monachorum S. 17), wo jedoch von 12 Graden der Demut die Rede ist; vgl. auch den Traktat des hl. Bernhard de gradibus humilitatis (Migne, Opera I 941).*

dritte daz der mentsch sin beschaidenhait lassi nnd si bevelhi siner maisterschaft. daz vierde daz der mentsche manung gern sol hôren und ôch der manung gerend sin. daz fúnft daz der mentsch in allen dingen sol han gedultig gehorsami und stât gedultekait. daz sehste daz der mentsch nit tûge won *[66c]* daz dú gemain regel oder bild siner vordren seit. daz sibend, waz der mentsche enphahe gûtes, daz es sich des nnwert sage. daz ahtod daz der mentsch sich mit warhait und mit worten nidre dunki denn ieman bi im si. daz núnde daz der mentsche sich also halte und mit also getanem frid wandle daz nieman von im betrûbet muge werden. daz zehend, werde aber der mentsch betrûbet, daz er daz also gedulteklich habe daz nieman enhain betrûbde noch ungehabde an im mug gesehen. daz ainlfte daz der mentsch nit sol han brâhtend stimme noch schrigend. daz zwelfte daz der mentsch nit lihteklich lache. dis tempel sol ôch vier wend han. daz sint vier tugend. du erst: witze; dú ander: sterki; dú dritte: kúnschi; dú vierde: reht. in den vier wenden wil únser herre gerne in der sele sin. nn stûnde aim wirt harte úbel, so er ainen lieben gast gela*[66d]*det in sin hns, daz er denne uss dem hus giengi nnd den gast ainig in dem hns liessi: also stat der sele úbel, so si iren lieben brûtgom und iren sûssen gast, únsern herren, zû ir geladet aintweder mit sim lichame*n* oder mit siner gnade, daz si denne usser dem hertzen gat nnd uss der hûte irs herren. in trûwen, er blibet ôch da nit, er schaidet von ir; won swenn der mentsch sich selben und Got lat, so lat och in únser herre. den lúten geschiht als sant Johans schribet in sim ewangelio: 'únser herre waz in der welte und dú welt bekant sin nit, nnd er kam in sin stat und sú enphiengent sin nit'. also knmet er och noch zû mângem hertzen mit siner gnade, und man bekennet noch enphahet sin nit. des ensol ain mentsch nit tûn. so es Got enphahet, so sol es och bi im in dem hus sin *[67a]* und wirtschaft mit im han nnd sol daz hns niemer gelan. daz wâri ain wunderlich ding daz ain gast in aim hus wâre, nnd so er denne uss dem hus giengi, daz im dú herberg und daz hus nah giengi, swa er hin giengi, und sin niemer wolt verlan. also sol dis hus dem gast nach gan, daz ist únserm herren, dem almâhtigen Got, und im an haften. von disem anhaften schribt sant Augustinns aim sim gesellen ainen brief und schraib: 'daz ist ain vôllú wisshait und ist ietz ain sâliges leben: der an dem obrosten Gotte und an dem ewigen lebenne also haftet daz er niemer mag verlorn werden, und sin sterki och an im haftet daz in nieman úberwinden mag, und sin kúnschi an im haftet daz si niemer geunsnbert mag werden von enkainer irdeschen minne, und si reht also an im haf*[67b]*tet daz es undertânig ist únsers herren rehten;' won daz tûnd och die engel nnd die hailgen daz sú nndertânig sint únsers herren rehten, vrôwent sich in sim rehten (als der wissag sprichet: 'et in iusticia tua exultabunt'),

19. licham, *am Ende der Zeile.*

23. *Joan. 1, 10.* 39. *Ps. 144, 7.*

und haftent an im âne mitli. nnd swel mentsch an ûnsrem herren alsus haftet, daz ist ietz ain brûder und ain frûnt der hymelschen burger und hat sins hertzen hus gemachet nnd gemainsamet mit dem hymelschen huse, da von won es sich ietz in disem irdeschen leben glichet hat dem himelschen lebenn. swenn aber denn der mentsch sin hertz lat und mit weltlichen dingen umb gat, so masget es den hymel und bûtet sinen mâgen nnd sinen frûnden, den hailgen, nner nnd laster und ze aller vordrost ûnserm herren und ûnser vrowen. da von sol sich der mentsche flissen zuht und erberi daz er sinen brûdern und sinen frûnden laster nnd unere ût *[67c]* bieti.

Ûnser herre wil ôch sin in aim tempel und in aim gotzhus daz gezieret und gewihet sige. wi sont wir nu dis gotzhus zieren nnd hailig machen? sant Peter zieret und machet hailig disen tempel da mit daz er schraib sinen jungern ad Phylippenses nnd sprach: 'ir sont nit gedenken won das war si und daz raineklich si und hailig si und daz minneklich si nnd ordenlich si und daz ewig si nnd daz gûtes lûmden si und daz lob der zuht si'. swenne dû sel ir tempel alsus zieret, so wil ûnser herre gerne dar inne wonen mit der sele. von dirre gezierde sprichet dû sele in canticis: 'nnder lege mich mit blûmen und nmbsteke mich mit malagranatin gûten, gûten smak'. hie bi sint bezaichent die tugend. bi der blûmen lindi ist bezaichent daz der mentsch lindû und fridsamû wort gegen allen lûten han sol. bi der schôui ist bezaichent daz der mentsch schôner nnd zûhtiger gebârde sin sol und lob der zuht *[67d]* behalten sol. bi dem gûten gesmake ist bezaichent gûter lûmde, der von des mentschen tugenden komen sol. sant Bernhart zieret ôch dis tempel mit gûten gedânken. er zieret es ôch mit ûnsers herren marter und sprach: 'ir sont gedenken an die krone dû ûnsrem herren in sin hopt gedruket wart'. da von stat an der minne bûch: 'gant nss, ir tohtren von Syon, nnd nement war des kûniges Salomones, und nement war der krone da mit in sin mûter gekrônet hât!' (daz waz dû jûdeschait, von der er geboren wart). wir sont och sehen und gedenken daz er selb sin crûtz trûg, und daz man in dar an hieng alz er ain diep wâre, und daz sû im under sin antlût spûwent; nnd do er tod waz, daz er durch sin hertze gestochen wart, nnd wie er ûns erlôset hat von der vangnust des tûfels. er ist der edel signunfter, won *[68a]* er hât gezemet und zerstôret des tûvels gewalt an dem crûtze. da von spricht ain hailge daz ûnser herre si ain orthaber des lebens nnd der vrôden. daz oget er ûns wol an dem crûtze, won er erwarb ûns daz ewig leben und die ewigen vrôde nnd mahte ûns lebend und gesunt von allem siechtagen. der helfant hât ain nature daz er lat uss der nasnn ainen gesmak, der machet dû hobet gesunt; und als man in bittet daz er den smak lasse, so tût er es. bi disem helfant ist bezaichent

12. Pet'] *l.* Paulus. 18. malagranatin blûten gûten smakes? die] *l.* dri *(Roethe)*. 35. erw/warb.

13. *Phil. 4, 8.* 17. *Cant. 2, 5.* 26. *Cant. 3, 11.*

der edel helfant, ùnser herre. der liess ainen als gůten smak von *im* an dem crùtze daz er von ùns vertraib allen siehtagen nnd gesnnt sint worden. und swer den edlen gesmak siner marter noch enphahet nnd siner tugend, der můss gesunt werden an der sele. da mit so machet der mentsche sinen tempel hailig; nnd aber sunderlich die *gedânke* von *[68b]* ùnsers herren marter die wihent daz tempel, also daz der tûvel niemer dar in komen mag.

Und dar nach sont wir ùnsern herren sůchen. won sant Paulus, so der geleret dis tempel hailig machen nnd zieren, so spriht er denn erst hindnen nach: ‘und denn sont ir sůchen ùnsern herren und sont sin baiten in dem fride und in der senfti, der wil *wil* er zů ùch komen nnd wirtschaft mit ùch han.’ wie sont wir nu ùnsern herren han nnd sůchen? da von sprichet ain hailge: ‘sůchent ir, so sůchent, nnd sid ir sůchent, so sůchent.’ wa sont wir nu ùnsern herren sůchen? in trnwen, in dem hertzen, da vindent wir in. etlich lùt sůchent in unreht, si sůchent in usserhalb irs hertzen, und da ist er nit, und da von vindent si sin och nit. wir sont nit tůn als der rappe den Noe sante uss der arche. der sass nffen ain âss nnd âss daz und kam nit wider. do sant er do ain tuben us, do si do niena vant so vil *[68c]* daz si ir fùsse gesetzen môhte, do flog si wider in die arche. bi dem rappen ist bezaichent daz weltlich hertze: so daz nsgeflùget in die welt mit sinen gedenken, so sitzet es uff daz bôs âss, der welt unrainkait nnd bosshait, nnd haltet sin gedânke und sin girde dar ûf nnd kunt nit wider in des herzen hns. aber bi der tuben ist gelichet daz rainne hertze: so daz joch sin gedânke nss der hůte fliegen lat, so fliegent si doch schiere wider in; won so es in der welte kain stâte vrôde noh rǖwe vindet, daz es gerǖwen muge, so flùget es wider zehant in sich selben nnd in sin inren sinne, nnd da vindet es fride und in dem frid ùnsern herren. aber die lûte die ùnsern herren went sůchen in der mengi nnd nnder dem volke, die vindent in niemer; won als schier ain klaines vôgellin, ain schnelles, entwùschet, also entw*ú*schet ôch ùnser herre nnder vil mengi nppiger gedenke. ùnser *[68d]* herre tůt als ain zunschlůphel. den kan nieman wol gevahen, nnd flùget den lùten doch nâh: also ist ôch ùnser herre dem herzen vil nahe, und mag in doch der mentsche niemer gevahen in den nppigen gedenken. her Jacob der patriarche *der waz in* der statt Mesopotamia nnd lie lant, wib und kint. nnd do er sich also enzoh der haimůt, do kam der engel in der aini nahe zů im. also wil och ùnser herre funden werden in der aini des hertzen. so in denn der mentsche ergrifet, so sol er tůn als her Jacob tet. der enwolte den engel nit von im lan e im ain segen wart, nnd rang also sere mit im daz er hinkent wart: also sont wir ùnsern herren niemer von ùns verlan e ùns der

1. in. 5. gedânke *fehlt.* von] *l.* an? 10. wil *fehlt.* 28. entwschet. 33. der waz in *fehlt.* 34. aini vñ in dˢ statt nahe.

9. *Anklänge an Phil. 3, 20; 4, 9; Tit. 2, 13?* 16*f. Gen. 8, 6ff.* 33. *Gen. 31, 18; 32, 22ff.*

segen werde siner gnade. so wir ünsern herren gesüchent, so kumet er, als da stat geschriben daz wir den herscher süchint und daz der engel zû üs kumet. ünser herre enwil aber *[69ᵃ]* nit allaine die hûte an dem engel lan, er wil selb ünser hûter sin. ünser herre wil aber sin ain rehter herscher, won er herschat und richset in hymelrich und in ertriche und ist ain herre über all herren. sant Paulus sprichet daz der ain rehter herre si der allen frechen gewalt zemet und vertribet, und der alle wunne besessen hat, und des gewalt niemer zergat. daz ist ünserm herren allaine, won er hât all die schôni hymelrichs und ertrichs besessen; sinen gewalt mag öch nieman genaigen, won aller gewalt müss sich ünder sinen gewalt naigen, und sin gewalt wirt niemer genaiget. dirr herscher kunt mit in in ir lant und in sin statt. also tünt die herscher dirr welt nit: so die koment in ir lant und in ir stette, so sorgent die lüte zü ir zükunft; won si vertribent arm lüte und phendent die lüte: aim schlahent sü den *[69ᵇ]* füss ab, den andren vahent si. des entüt ünser herre nit. er kunt nit also daz es üns verlieri und daz wir sin gevangen sigint: er kumt also daz er üns wil ziehen in sin vâtterliches haimût zû den ewigen sâlden. dis ist ain wirdeklichü zuht daz daz ewig leben den tod nah im zühet, und der ewig richtûm die armût und den bresten, und dü gesunthait den siehtagen und die krankhait, und dü stâte vrôde die trurkait, und dü ewig rûwe die arbait. dis ziehens wânne ich wol daz och dü sele gere, da si da sprichet in canticis: 'herre, züch mich nach dir!' er kunt och nit also daz es üns niderre und druke: er kunt also daz er üns wil krônnen. wa mitte? entrûwen, mit siner erbârmde. er kunt üns gnû wol mit siner erbârmde; won es ist ünser enkaines es habe in etwenn verlorn mit sinen bôsen werchen, so enphahet er üns wider mit siner gûti; und noch denn môh*[69ᶜ]*tent wir niemer verdienen daz hymelriche mit ünsren werchen, won daz er üns krônet mit siner erbârmde und git üns den sygnuft siner marter. er kunt och den kindlin mit siner erbârmde die von dirr welt varent so si den tôf enphahent: die entatent im mit worten, mit werchen noch mit gedânken nie dienst, und git inen doch daz hymelrich. er kunt och nit daz er robe die lüte und si ze arbait bringe: er kunt also daz er üns wil rich machen und erfüllen mit allen tugenden und mit allem gûte, als der wissag sprichet, mit aller süsskait und mit aller überflüssekait gôtlicher gnaden.

Nu müsse er, lieber herre, schiere alsuss zû üns komen und bi üns wonen. amen.

---

2. *Mal. 3, 1?* 6. *Anklänge an Col. 2, 9. 15. Rom. 13.* 21. *Cant. 1, 3.* 33. *Ps. 103, 28.*

[35.] Von Gottes fride.

Der wissag sprichet alsuss: 'hút ist der frid her nider komen, und daz honig daz in dem hýmel gesament wart, daz ist geflossen durch alle *[69d]* die welt.' der wissag spricht: 'vellet der mentsche der da reht ist, es enwirret im niht, won únsers herren hant ist under sim hopte und hilfet im uf.' der wissag spriht aber: 'swer sin ogen behůt und alle sin sinne, daz si nit sehent noch wúrkent daz Got hasset, der sol offenlich sehend werdent den gŏtlichen spiegel.' David sprichet: 'únser herre ist bi mir, da von vrŏwe ich mich. daz hail ist beschehen von den sůndern und hatt mit im nit ze tůnde. o herre, gib mir wider min vrŏde, und den fúrstlichen gaist dines hailes den gib mir. o Got, min hertze ist dir berait; swenne du kumest, so bin ich berait dich ze enphahen, und ich singe dir ain gůtlichen sang. nement war und versůchent wie gar sůss únser herre ist. die brosmen gůter gedânke machent die grossen sůsskait. din trost den *[70a]* du hast geben mim hertzen, der vrŏwet min sele. o herre, du hast din antlútz von mir bekeret, da von bin ich betrůbet. únser herre ist min helfer, wen fúrht ich denne? o herre min sele ist dúrre und verdorret. o herre, du bist min sterki und min vesti; wen vorhti ich denn, sol er min helfer sin? swenn mich denn kain arbait an gat, so wil ich fliehen in min vesti, daz ist min Got, der wil mir helfen in allen minen nŏten.' Abacuc sprichet: 'ich wil stan uff miner hůt und wil loffen uff min vesti und wil mich umb sehen wer die sigint die mich versůchent in minen tagen.' Jhesus sprichet durch des wissagen munt: 'owe all mentschait, sich waz ich erlitten han durch dich, und merk

1. *Überschrift fehlt G Z.* 2. Der wissage sprichit alsus von vnsirs herren gebúrte: hûte *G.* 3. gesament wart] zesamme wart getragen *G.* 4. mentsche ... ist] rehte mensche *G.* 6. aber *fehlt G.* swer — 8 spiegel] 'alle die ir o'gen behůtent. vnde alle ir sinne daz sú niht sehint noh werkint dú ding dú got hazze. die sun offenlichin sehin den werdin gotlichin spiegel. Iheremyas. Ir vranzmůtichait het sú uirzwerzit. daz sú zwerzir sint denne daz kol. daz daz fúr virbrennit hat *G.* 8. sprichet *fehlt G.* 9. *vor* daz] Longe fa. *G.* beschehen] geschaiden *G.* 10. *vor* o] Redde mihi *G.* 11. *vor* o] Paratum cor *G.* berait. min herce ist abir beraitet. swenne *G.* 12. gotlichen *G.* *vor* nement] Gustate *G.* 13. versůchent] smekint *G.* 15. *vor* o] Avertisti faciem *G.* 17. herre got *G.* 18. sol ... sin] so er min helfer wil sin *G.* 19. arbait h a n o d' an gat *A.* 20. *vor* Abacuc] Numquid in fluminibus Vafina (vafena *Z.*) wil got ie mir zurnen. er enhat inhaine irbermide úbir sin volch. Turbatus sum. Ich waz betrůbit vnde retde niht. Numquid syon. Syon ist ain mensche. vnde ain mensche vngeborn. vnd der mensche ist d' ho'hste. vnd der mensche geschôf syon. Siná (miniv *richtig Z.*) sail sint gevallin in daz rehte erbe. vnd min erbe ist gar lútir *G.*

1. *Mit Nr. 35 beginnt der Text der Predigten in G u. Z, welche hier im wesentlichen übereinstimmen, so daß im Apparat nur die Lesearten von G wiedergegeben sind. — Dem Charakter nach ist dieses Stück eine Zusammenstellung verschiedener Schrift- und Väterstellen, die teils wörtlich, teils nur dem Sinne nach aus dem Gedächtnis niedergeschrieben wurden. Die Verifizierung ist darum mit Schwierigkeiten verbunden.* 2. *Isai. 66, 12; 48, 18?* 5. *Ps. 3, 6; 138, 5?* 6. *Ps. 118, 37?* 9. *Ps. 118, 155.* 10. *Ps. 50, 14.* 11. *Ps. 107, 2; 58, 8.* 13. *Ps. 33, 9.* 15. *Ps. 29, 8.* 16. *Ps. 117, 6.* *Ps. 142, 6.* 17. *Ps. 26, 1; 27, 7.* 20. *Hab. 2, 1.*

es reht; ob dich dunke daz ich dich gnů túre gekoffet habe nnd mich sure *[70ᵇ]* sigist an komen, so dien mir.' David sprichet: 'ich hab all min sinne gesetzet in daz hýmelrich.' 'wie kumet daz das golt sin schôni hât verlorn?' Jhesus sprichet durch des wissagen munt: 'ûnser herre wil daz úrlúg sparen untz an daz ende des ertriches.' David sprichet: 'o herre, ich lôf in dem wege diner gebotte, so du enbrennest min hertze.' ûnser herre der spricht: 'hie sol min růwe und min erb sin, nnd dis hab ich mir erwelt ze ainer rüwe nnd zů aim rehten erbe.' Moyses sprichet: 'o herre, beschirmet mich din erbarmed nit, so můsti ich iemer bnwen daz abgrúnde der helle.' Ysayas sprichet: 'herre, ûnser opher ist nit gantz, won du vellest nit ûnser vigint.' 'stand nf Jherusalem, din lieht daz kumet; nnd dú gûnlichi ûnsers herren ist komen úber dich.' David sprichet: 'herre, haftet min sele an dir, so umbvahet mich din zeswe.' Ysayas sprichet: 'nement fruht *[70ᶜ]* ab dem aller hôhstem bome der ie wart, und werdent gespiset.' David sprichet: 'Got hât ûns beschaffen, und wir hant ûns selber nit geschaffen.' 'o herre, alle min tage nnd alle min zit, ållú minń jar wil ich dir wider geben mit bitterkait.' 'ieglicher naht wil ich wåschen min bette mit minen tråhennen.' 'o herre, entlûhte mit diner gnade die vinstri dú in minem hertzen ist.' 'werbent manlich, so werdent ir gesterket und setzent all úwer zůversiht an Got, daz ir mngent gesigen.' Jhesus spricht: 'ich bin dar umb komen das ich ain fûr uff daz ertrich sende.' Job sprichet: 'o lieber herre min, waz han ich getan, daz sag mir, daz du din antlút von mir hast gekeret?' 'ich hab mir daz erwelt zů aim troste daz ich versmahet werde.' 'si můssent arnen alles daz si ie getatent, und mugent doch niemer zergan.' 'mine leftzen sont niemer gereden die valschhait und nnwarhait, die lngine sont von mir schaiden.' 'wil *[70ᵈ]* ich min arbait gelichen diner arbait, so mag min arbait tnsent nit gelichen

1*f.* ob — mir] vnd dunk úch . daz ich iv gnů túre habe geko'fet . vnd daz ir mich sur sint anekomin so dienent mir *G.* 2. sinne] trehinne *G.* 3. *vor* wie] Quomodo obscuratum *G.* 4. des *am Rande nachgetragen A.* des — munt] den w. *G.* 5. *vor* David] Jhesus sp'chit zedeme rúwigen . wir sun disime entliben . er wil o'ch entliben *G* (er — entliben *fehlt Z*). 6. der *fehlt G.* 7. *vor* hie] Hec reqnies mea *G.* 8. sprichet] din volc hat gesúndet *G.* beschirmet] enschirnde *G.* 10. da envellist du niht vnsir viende *G.* 11. *vor* stand] Isay sp'. Surge illuminare *G.* 11*f.* ist komen úbir] kumit uffen *G.* 14. *vor* Got] ipse fecit nos et non ipsi nos *G.* 15. *vor* o] recogitabo tibi G. 16. nnd *fehlt G.* zit vñ ellú *G.* 17. David sp'. Iegelichir *G.* minen] núwen *G.* herre sp'. Moyses *G.* 18. *vor* werbent] Illumina viriliter agite *G.* 19*f.* ir in mugint gesegin. Isay. Wir varen mit vro'de unde werden mit vride gefůret zehimilriche. da von vro'wint sich die berge. v̄n die búhile v̄n lobint got dar nmbe *G.* 20*f.* in daz ertrichi gebe *G.* 25. dú lúgi sol von mir geschaiden sin *G.* 26. mag — 91,1 aine] mach túsint arbait niht gelichin diner grozin angist *G.*

1. *I. Cor. 7, 23; I. Petr. 1, 18?* 3. *Thren. 4, 1.* 5. *Ps. 118, 32.* 7. *Ps. 131, 14?* 11. *Isai. 60, 1.* 12. *Ps. 62, 9.* 14. *Ps. 99, 3.* 15. *Isai. 38, 15.* 17. *Ps. 6, 7.* 17*f. Ps. 12, 4; 17, 29.* 18*f. Ps. 30, 25; Deut. 31, 6.* 20. *Luc. 12, 49.* 22*f. Ps. 83, 11.* 24*f. Job 27, 4.*

diner arbait aine.' 'ich waiss wol daz min erlôser lebet nnd daz a*m* jnngsten tag ich sol erstan von dem ertrich, nnd mit minen liplichen ogen sol ich denne sehen minen behalter.' 'owe herre, ich fùrhte allù minn werk, won ich *waiz* wol daz du mir nit entlibest ob ich sùnden.' 'o lieber herre, alle die wile daz min sele in mim lib ist, so wil *ich mich* niemer von dir geschaiden.' 'verflûchet si der tag daz ich geboren wart. herre, daz ist min bess*t*er trost daz du mir nit entlibest.' sant Johannes sprichet: 'ùwrù werch volgent ùch nach.' 'ùnser herre wil aim ieglichen mentschen lonen nach sinen werchen'. Job sprichet: 'sâlig ist der mentsche dem Got arbait git und kestegung.' sant Paulus sprichet: 'o herre, lôse mich von dirr welt nnd von der *un*gewisshait da ich inne *[71ª]* bin.' sant Peter sprichet: 'Gottes wille ist daz ir ùber windint alle die ùch hinder redent.' sant Bernhart sprichet: 'gût ist arbait des libes, besser andaht des hertzen, aller best ist fliss der tngend.' sant Laurencius sprichet: 'herre, ich han dir braht ain opher des lobes.' sant Bernhart spricht: 'sid daz ùns Got hat verlan sinen gesmak in daz ertrich, swer dem nit nach volget, der ist aintweder tot oder vol.' 'waz tûst dn, krùmbû sel, in aim nfrehten libe? Got hat den mentschen ufreht geschaffen dar umb daz er ze allen ziten gedenke daz er zû dem hymelriche geschaffen ist.' Ansbelmus sprichet: 'daz hymelrich ist gesetzet uff guldin quaderstaine und ist gezieret mit golde und mit edlen gimmen, und mag nieman mit klainen noch mit grossen sùnden dar komen; da enmag nieman sin mit dekainer missewende.' Augustinus sprichet: 'o her*[71ᵇ]*re, wir werdent dich alle sehent ze hymelriche in diner schonhait, und aber ain ieglich mentsche so vil luterlicher so vil es ôch rainklicher gelebt hat.' Bernhart sprichet: 'es ist ain ding das vol ist senftekait und sùsskait, daz man den sehen sol der den mentschen geschaffen hat; und der da waz vatter und herre, der ist worden kneht nnd geselle.' 'es ist billich daz wir ùnsern herren minnegint, swenne wir so gedenkent wie er ùns geminnet hat.' Orýenes der sprichet: 'sehent

---

1. an *A.* 1*f.* und — erstan] vnd an dem inngistlichin tage wil irstan *G.* 4. waiz *fehlt A.* sùnden] gesùndeti *G* 5. in mim] vñ min *G.* ich mich *fehlt A.* 6. daz] do *G.* *vor* herre] Ich izze min vlaisch mit minen zen *G.* besser *A*, beste *G.* 7. *in* volgent *ist das* l *später eingeschoben A.* 9. sâlig] heilig *G*, seilig *Z.* 10. gewisshait *A.* 11. sant] Jhesus spᶦ. Ich bin dar umbe komn daz ich mines vatir willen vollebringe *G.* 12*f.* sant — tugend *fehlt G.* 13. sant *fehlt G.* 14. ich bringe dir *G.* 15. *vor* sid] min (din *richtig Z*) gaist also sûze daz ich niht mach widirstan dem bitterin tode. Bernhardus spᶦ. Gottes segin ist ùbir dez rehtin menschin herein. vñ himilriche sol er enphan zaime erbe *G.* daz *vor* ùns *fehlt G.* 16. deme smache *G.* *vor* waz] Sanctus Bernhart spᶦ. *G.* ermû vñ krumbû *G.* 17. libe] menschin *G.* 18. zû dem] ze *G.* 19. ist abir lùter vñ ist gesetzit *G.* 21. vñ enmach da nieman *G.* 22. Sanctus A. *G.* 23. schonhait] maginchraft *G.* 24. ôch] hie *G.* so spᶦ. sanctus Bernhart *G.* 25. den sol sehin menschin der *G.* 27. *vor* es] Er spichit oᵛch *G.* ùnsern herren] in *G.* 28. so *fehlt G.* hat vñ wen er geminnet hat. vñ wie vil er geminnet hat. So

---

1. *Job 19, 25.* 6. *Job 3, 3.* 7. *Apoc. 14, 13; 2, 23.* 8. *I. Reg. 26, 23?* 9. *Job 5, 17.* 10. *Rom. 7, 24.* 11. *I. Petr. 2, 15.*

des gûten Gottes gûti! er wil úns nit fûren in ain hus daz wir selb buwent nnd gartner sigint und buman: er wil úns die hymelschen phallentz beraiten, swenne wir koment, daz wir si berait vindent.' sant Peter sprichet: 'ir sont stan in der rehtvertkait und sont stan vesteklich als die zesamen begúrtet sint. swer út reden wil, der sol reden die warhait, als den mentschen wol gezimet daz Gottes *[71c]* zaichen treit.' Salomon sprichet: 'mentsch, gedenk an dinen schepher in diner jugend!'

[36.] Von der sterki in Gottes dienst.

[Confortamini in Domino et in potentia virtutis eius.]

Sant Paulus sprichet: 'ir sont stark sin in Gottes dienst'.

An disen worten manet úns sant Paulus vier dinge. daz erst ist daz wir striten sont; daz ander daz wir úns ze stritten waffennen sont; daz dritte daz wir vigint hant; daz vierde war nmb wir striten sont.

Daz erste ist daz wir striten sont. da von spricht her Job: 'des mentschen leben ist nit won ainer strit und ain bekorung'. über das wort sprichet sant Bernhart: 'sprichest du, gûter Job, daz des mentschen leben si nút won ainer strit und bekorung, so sprich ich: "swer denne ân strit und ane bekorung ist, der lebet och nit."' sid denne únser leben nit anders ist won ain strit, als sant Paulus úns manet, so sont wir vaste striten und sont vestklich stan, daz wir nit siglos werdent. sant Paulus sprichet: 'so der mentsch *[71d]* sprichet daz er sicher si, so vallet er aller schierost in den kumber da er kum von kunt'. Salomon sprichet: 'mentsch, so du dich in gaischlich leben gezûhest, so stand in der rehtvertkait und in der vorhte Gottes, und hûte daz du iht vallest in die bekorung.' über daz wort sprichet sant Johannes: 'mentsche,

---

spi sanctus Panlus. wir wizzen wol daz wir aine wonunge vinden. die enhains menschin hant gemachen mach. gottes snn der hat v́ns si berait. da non so varen wir vro'liche von diseme ellende. sit wir doch hinnan mûzen varn. were ez abir also daz wir ane schidunge soltin varn. so were dû vro'de ganz. So spi Orienes *G.*

1. wir] wil *A.* 1 *f.* bnwent — wil] búwen mûzen. er wil selbe búwen vñ der gartinære sin. vñ der bnman. vñ wil *G.* 3. so spi sanctus Petrus *G.* 5. *vor* swer] Er spi. o'ch *G.*

8. *Überschrift fehlt G Z N Arundel*, De pugna in bello spirituali *am Rand W.* 9 *f.* Confortamini in dño et in po[*tentia*]. Disú wort spi sanctus Panlus (*darauf* er sprichet *Z*). Ir sunt starc sin in gottes tugent. In (an *Z*) disen worten manot er úns vier dinge *G* (*Z W und die übrigen Hss.*). *Der lat. Text fehlt A.* 14. her *fehlt G.* 15. ainer strit] ain stritten *G*, *ebenso* 17. 18. 17. ain bechorunge *G.* 18. anders *fehlt G.* 19. stan] striten *G.* 20. also spi. s. Paulus *G.* so *bis* 22 kunt *folgt nach* 93, 2 (schierost). *Darauf* (93, 2): vñ da non sun wir allizan vaste stan. vñ vlizich sin daz wir sichirliche striten *G.* 23. hûte dich *G.*

---

3. *I. Petr. 1, 13; 5, 8; II. Petr. 3, 14.* 5. *I. Petr. 4, 11.* 6. *Eccl. 12, 1.* 8. *Die Predigt ist enthalten in G Bl. 2c; Z Bl. 2c; Arundel Bl. 79a (vgl. Priebsch II S. 43 Nr. 64) und H Nr. 46 Mit diesem Stück beginnt die Reihe der Predigten W und N. — Gedruckt nach N in den Altdeutschen Blättern II S. 174-178.* 9. *Ephes. 6, 10.* 14. *Job 7, 1.* 20. *I. Cor. 10, 12?* 22. *Eccli. 2, 1.* 24. *Johannes Chrysostomus?*

hûte din flisseklich, won zû der zit so du wånnest daz du aller sichrest gangest, so vallest du aller schierost'.

Daz ander des ůns sant Paulus manet, daz ist daz wir ůns wafennen sůllent. *ůnser herre leret ůns wol wie wir ůns wafenen sůllent.* man liset von imme daz in der tůvel bekorte; waz tet er aber da wider? entrůwen, er waffent sich mit der wishait und ůber want in. also haisset ôch ůns der edel sant Paulus daz wir ůns wâffen mit der wisshait, so werdent wir nit siglos. also sprichet ůnser herre: 'mentsche, ich han dir so getân wafen geben daz du niemer siglos wirst'. her David sprichet: 'mentsche, *wa*fene dich mit der *[72ª]* vohrte Gottes, won dů vorhte ist erber und sicher und behept dich daz du nit vellest in die bekorung; daz sag ich dir sicherlich daz dich Gottes vohrte behůtet vor den sůnden'. nu sprichet her Job: 'dů vohrte ist dem lutern gold gelich, daz da gerainet ist in der esse.' er glichet die vorhte dem golde von Arabia, daz ist edelre dann dekain golt; es *ist* luter und blaich, dem ist dů vorhte glich. nu spricht aber her David: 'entschlaffent ir entzwůschent zwain gelůken, so sont ir haben tuben vedren ůber silbert, und uff dem ruggen sont ir sin ůbergůldet mit luterm golde'. nu merkent ir daz er sprichet: 'entschlaffent ir entzw*ů*schent zwain gelůken.' daz ist der welte vrôde und ere und gůt, daz ist daz aine; daz ander ist hymelschů vrôde. und dirr gelůke hant wir enweders, won swer der welte gelůke versmahet und zů gaisch*[72ᵇ]*lichem lebenn kunt, der schlâffet zw*ů*schent zwain gelůken, der welte und des hýmelriches, won er hat noch enweders. nu sprichet der wissag daz wir sont han tuben vedren ůber silbert. *bi* der tuben vedren sint bezaichent tugende; won mit tugenden můss der mentsche ze hymel fliegen. nu sprichet er: 'sů sont sin ůber silbert.' bi dem silber ist bezaichent dů kůnschkait, und mit der so sont wir all ůnser tugent ůber silbern. nu sprichet er aber fůrbas: 'wir sont och sin ůber gůldet uff dem ruggen mit luterm golde.' da bi ist bezaichent daz wir âllů ůnsrů werch und all ůnser arbait ůber gůlden sont mit der edlen minne, dů âllů ůnsrů werch ůber

3. ůns zestrite *G.* 4. ůnser — sůllent *fehlt A.* 5. aber *fehlt G.* 6. ôch *fehlt G.* 7. mit deme geweffine der *G.* 8. haeliger (seiliger *Z*) mensche *G.* so getân] sollch *G.* 9. wirst. wilt du dich wisliche vñ beschaidinliche halten. so sp'chet der wissage Dauid *G.* wafene] vfene *A.* 10. si behebit *G.* 12. her *fehlt G.* 13. glichet die vorhte] er engelichit niht die vorhte allaine deme (alleme *Z*) golde. er sprichit si sie gelich *G.* 14. es *A*, vñ ist *G.* dc ist edilre denne dehein golt. vñ ist bleich *Z.* 15. dem golde *G.* aber — ir] der wissage. Ob ir enslafent *G.* 17. ir *vor* daz *fehlt G.* 18. ob ir entslafent (entslafen sint *Z*) *G.* *nach* gelůken] dů zwai gelůche *G.* entzwschent *A*, *ebenso* 21. 19. daz aine — ist] der welte gelůche. Daz andir gelůche daz ist *G.* 20. und *fehlt G.* 21 *f.* zwain — hýmelriches] der welte gelůche. vñ deme himilschen gelůche *G.* 23. bi *G*, sit *A.* 26. so] rehtun kůschichait *G.* ůbersilbern. sprichit der wissage *G.* 27. aber *fehlt G.* 29. sont *fehlt G.* der edlen] dem edilin golde daz ist dů edile *G.*

5. *Matt. 4, 1 ff.* 8. *Ps. 17, 40; Eph. 6, 11 ff.?* 9. *Ps. 18, 10; 24, 14.* 11. *Job 28, 15 ff.* 14. *Ps. 67, 14.*

gúldet vor Gotte. dis gold ist geliche dem golde von Arabia, daz da luter und schôn ist und blaich. nu sprichet der wissag nnd hat daz gesprochen daz wir úns waffennen sont gegen dem strite mit der vohrt Gottes *[72c]*, die her Job da glichet dem gold von Arabia. nu spricht der edel Paulus daz wir vast standent in der rehtvertekait und mit der vohrt Gottes *úns* waffen, daz wir nit vellig werdent in dem strite. nu spricht ain wiser man: 'so der ritter in den strit vert, úber ladet er sich mit nngeringen waffenn, er wirt siglos'. man liset von dem kúnig her David: do er solte striten mit Golyas dem risen, do hiess im der kúnig Saul sin gewâffen an legen; und do er daz an geleite, do moht er nit striten, won es waz im ungering und ze swâre. ze glicher wis geschiht dem mentschen der sich úber ladet mit unbeschaidner arbait in aim jare oder in zwain, daz er dar nach nit me mag. was tet aber her David? entrúwen, er zoch sich us und nam sin schlingun und fúnf stain, daz ist dú behúgde der fúnf wnnden únsers herren, da mit úberwindet der mentsche alle sin vigint. *[72d]* also sprichet sant Bernhart: 'so der getrúw ritter siht sins herren wunden blûten, so wirt er so gehertz daz er siner wunden gar vergisset'. 'ze glicher wis', sprichet er, 'so geschiht och den mentschen der únsers herren wunden an siht, der wirt so stark in der bekorung daz in nieman úberwinden mag.

Daz dritte daz úns sant Paulus seit, daz *ist wer* únser vigint sint. drier hant vigint habent wir. der ain vigint ist der túvel; der ander dú welt; der dritte únser flaisch. man liset von her David daz er drier hant vigint hatte: die ainen warent die haiden: mit denen strait er ze aller zit nnd entlie si niemer gerůwen naht noch tag; der ander waz der kúnig Saul: den floh er ze allen ziten; der dritte waz sin selbes sun Absolon: mit dem strait

2. *nach* blaich] Daz (*richtig* was *Z*) ist abir bi der blaichi dez goldes bezaichinot. daz ist der minne úbirvart. vnde swa dú minno ist. da zaiget si sich mit ainem blaichin antlúte vñ daz zaiget die girde der minne. dú indeme herein ist. daz ist der minne úbirvart. Also sp'ch; Job. Sin (*richtig* min) sele hat irwelt daz sú rehte erhangen si. enschw'schen dien dingen dú ebe mir sint. Alse gelichit den lúten die dú minne blaich hat gemachit. die sint mit deme gaiste erhangen enzw'schen dien ebiren dingen. dú in himilriche sint vñ den vndirn dú nffen ertriche sint. wan ir gaist ist da obinan. vñ můzin e'ch vndirwilent hie nidinan sin. wan wir můzen únsirn gesellin den lip fůren von deme ertriche. vñ abir den gaist sun wir fůron von der himilschun sůzichait *G (Z W)*. 3 *f.* die selbun vorhte gelichet herre leb .... Arabia. als e'ch gesait ist *G*.
4 *f.* s. Paulns. Mensche stant vaste ... *G*. 5 *f.* úns] vñ *A*, solt du dich *G*. 6. daz du niht nellich werdest *G*. 7. der wirt *G*. 8. her *fehlt G*. er] der *G*. 10. won] vñ *G*. 12. daz sú ... mugen *G*. 13. her] der kúnich *G*. 14. behúgde] gehugide *G*. wunden] rosebrunnen *G*. 16. gehertzt] starch *G*. 17. gar] særi *G*, schiere *Z*. so] also *G*. 18. och *fehlt G*. den] dem *G*. 20. der edile sanctus *G*. seit] leret *G*. ist wer *G*, wir *A*.
21. dú welt] daz vlaisch *G*. 22. únser flaisch] dú welt *G*, vnsir lip *Z*. her] deme kúnige *G*. 23. die ainen] Aine waren phylister . daz *G*. ze aller] eilú *G*. 24. tag noh naht *G*.

8. *I. Reg. 17, 38 ff.*

er etswenn nnd nnderwilent entlaib er im. bi dem kúnig her David *[73ᵃ]* ist bezaichent ain ieglich mentsch nnd bi den drin vigenden únser vigint. nn sont wir lernen striten mit únsren vigenden als her David. bi den haiden sint bezaichent die túvel: mit den sont wir alles an striten naht und tag. also sprichet ain hailig man: 'wir sont naht nnd tag beraitet sin ze strite, won so wirs aller minst trúwent, so kunt der vigent und wundet úns die sele'. der ander vigint waz der kúnig Sanl: bi dem ist bezaichent dú ungetrúw welt, die sont wir allúsament fliehen und sont ir niemer genahen. der dritte vigint waz sin sun Absolon: bi dem ist bezaichent únser lip, mit dem sont wir etswenn striten und underwilen entliben. in trúwen, du solt vil beschaidenlichen mit im striten, dn maht anders liht verschulden Gottes zorn; won swer mit den viginden *[73ᵇ]* stritet, wil er dem entliben dem er nit entliben sol, nnd er dem hainlich ist den er fliehen sol, der stritet nnwisklich, er mag wol vellig werden in dem strite. nnd dar umb daz úns nit misselinge, so sont wir striten als der kúnig David vor úns gestritten hât. úns leret och striten ain hailig man, sant Hylarius. er sprichet: 'ich sag dir sicherlichen daz dn mit dekaim ding so sere úber winden maht dine vigint, so mit aim, daz haisset gaischlich vrôde'. 'stritent vrôlich, Got wil úwer helfer sin in dem strite,' spricht der wissag. 'stritent vrôlich mit tugenden nnd mit gôtlicher vrôde, ich wil in dem strit úwer schilt sin und wil ållú úwrú schoss enphahen,' spricht únser herre. daz dis wâr sigi, des hant wir nrkúnde an dem gůten sant Stephan. do der ietz im strit waz, do sach er úber sich in daz hymelrich und sach únsern herren Jhesum Christnm stan zů der zeswen sins vatters, reht *[73ᶜ]* als *er* sprâchi: 'gehabe dich wol, ich stan als ich dir ze helfe komen wil in dem strit!' ze glicher wis tůt únser herre noch hút dem mentschen der tugentlich stritet in sim namen, dem kumt er ze trost und hilfet im striten. sant Paulns sprichet: 'únser herre wil úwer helfer sin in allen úwren nôten.'

Daz vierde daz úns sant Paulus manet, daz ist war umb wir striten sont. wir sont striten umb daz hymelriche, daz ist des strites lon. nn spricht únser herre: 'reht als mir min vatter daz hýmelrich hât gegeben, also wil ôch ich úch es geben. ich kofte es vil snre nnd vil bitterlichen mit grosser

---

1. und *fehlt G.* ime oᵛch *G.* her David] her *G*, David *Z.* 3. her] der kúnich *G.* 6. aller minst trúwent] minest wizsen *G.* 7. daz waz *G*, *ebenso* 9. 8. die — allúsament] Wie hielt er si (si *übergeschrieben, fehlt Z*) widir deme viænde . entrúwin er vloh in alliz an . ze gelichir wiz sun wir die welt alliz an *G.* 12. den] deme *G.* stritet — 13 entliben] alliz an striten wil dem er entlibin soi . mit deme er ellú zit striten *G.* 15. als úns d. k. D. uor *g. G.* 18. haisset] ist G. vroᵛde . da mitte maht du alie dine viende úbir sigen *G.* 19. spricht d. w.] daz sprichit er in dem wissagī *G.* 21. spricht u. h. *fehlt G.* 23. in daz] z : *G.* 24. er *fehlt A.* wol iiebir mensche *G.* 27. also spr. s. P. *G.* 29. dez úns *G*, das úns *Z.* 30. wir striten *G.*

---

5. *im Anschluß an I. Petr. 5, 8.* 19. *Ps. 9, 10; 45, 2.* 20. *im Anschluß an II. Reg. 22, 3. 31; Ps. 90, 5?* 22. *Act. 7, 55.* 27. *II. Cor. 1, 4.* 31. *Luc. 22, 29.*

arbait; wend ôch ir es also koffen, so gib ich es úch.' nu sont ir merken den lon des hymelriches. der lon des hymelriches ist únser herre Got, der wil ain lon sin und ain ende aller únser arbait. des hant wir *[73ᵈ]* urkúnd an hern Abraham. den hiess únser herr varen in die wûsti. do sprach er: 'herre, waz wilt du mir dar umb geben ze lone?' do sprach únser herre: 'ich swerre dir bi minen gôtlichen trúwen daz ich selb wil din lon sin'. daz ist ain urkúnde úns daz únser herre wil ain lon sin aller únser arbait. als man liset von sant Cecilien, dú hatt Got ir kúschkait gelopt; do woltent si ir frûnde aim herren geben, daz widerret si tugentlich und strait da wider. und do si in dem strite waz, do kert si an ir gebet und bat únsern herren daz er ir hulfi striten. do erschain ir der engel und zaigte ir zwai schappel von rosen und von lylien und sprach: 'gehab dich wol, Got hat din strit an gesehen und wil dir lonen! daz rosen schappel solt du enphahen von der marter die du noch liden solt, und *[74ᵃ]* daz schappel von den lylien solt du enphahen umb dine kúnschi.' dis ist úns ain urkúnde des lones der nach dem strite gat.

Nu stritent tegenlichen, won Got wil selber únser lon sin!

[37.] Von der sele beraitung.

[Et vos similes hominibus exspectantibus dominum suum, quando revertatur a nuptiis.]

'Ir sont glich sin dem mentschen', sprichet únser herre, 'die da baitent irs herren, der zû dem brutlof gevaren ist, daz si in geraite in lâssent'.

Dirr brûtgom ist únser herre Got. dú brut ist dú mentschait, die hat er ze hymelrich gefûret und an dem jungsten tag so wil er her wider komen. nu spricht er an dem ende des ewangelien: 'sehent daz ir berait sigint, won ir wissent nit wenne und weles tages des mentschen kint kumet!' war umb er sprichet: 'des mentschen kint kumet', daz ist da von daz wir alle zwaiger

2. dez h. lon daz (daz *fehlt Z*) ist *G*. 7. ist — sin] ist úns ain urkúnde . daz got unsir (ein *Z*) lon wil sin *G*. 8. liset man *G*. 9. han gegebin *G*. daz — wider] da wider strait si tugintliche *G*. 11. der] ain *G*. 17. deginliche got *G*. wil selbe der lon sin dez stritendin menschin *G*, wil selb sein dein lōn dez streitunden menschen *W*. 18. *Überschrift fehlt G W N Arundel*. Von vnserme h'ren *(rot) Z*, Item van eyme confessoir off vā sent mertȳ *Phill.* 19. *lat. Text fehlt A.* 21. *vor* Ir] Disū wort sp'chit (sprach *Z*) únsir herre ze sinen iungirn . vñ zaime ielichin gaistlichin mēschin . vñ sp'chit also *G (Z und die übrigen Hss.)*. dem *A (Sandhiassimilation)*, dien *G*. sprichet n. h. *fehlt G*. 22. der da g. ist ze d. br. *G*. 23. Dirr] der *G*. brût daz ist *G*. 25. er] únsir herre *G*. 26. und] alde *G*.

5. *Gen. 15, 1 ff.* 18. *Die Predigt findet sich in G Bl. 4ᶜ; Z Bl. 5ᵃ; W Bl. 4ᵃ; N Bl. 4ᵛ; Arundel Bl. 82ᵛ; Phill. Bl. 220ᵃ. Hiermit beginnt die Reihe der Predigten H. — Gedruckt nach H (der Haager Hs.) in Haupt, Zeitschr. für deutsches Altertum II 350.* 19. *Luc. 12, 36.* 25. *Luc. 12, 40.*

mentschen kint sint, und aher er ist nit won *[74b]* ains mentschen kint und Gottes. dar zû twang in dú minne daz er mentschlich natur an sich nam und sich dú gothait mâhelt zû únserr kranken mentschhait, dar zû twang in dú minne. da von spricht sant Bernhart: 'es ist nit daz so gewaltig mng gesin so dú minne, won si twang Got daz er mentsch wart'. sant Dyonisius sprichet: 'es enist nit daz so wirdig si *so dú minne*, won si mahte Got ze mentschen und den mentschen ze Gotte', als spricht únser herre: 'ich sprich daz ir Gôt sint'. daz ist also ze verstânde daz wir alles daz hant daz wir wend. wir sint also volkomen an vrôden, an schônhait, an wishait nnd an allen dingen, und wôlte úns únser herre me geben, wir e*n*wôltentz nit. nnd da von daz wir âllú ding nach wunsche habent und nach willen in únser masse, da von so sint wir Gôtte. und daz er sprichet daz nút so wirdig si so dú minne, daz ist da von daz si Got ze mentschen machte und den mentschen ze Got. *[74c]* dú minne ist so edel nnd so wirdig daz si den mentschen an allen dingen Got gelichet in der masse als wir im glich mugent sin.

Nu sprichet er daz wir gelich sont sin den mentschen die da baitent irs herren, der zû dem hrutlôf ist gevaren, so er kom, daz si in wirdeklich in lassent und balde. die alsus irs herren baitent, die sont drú ding han, went sú wol irs herren baiten.

Daz erst ist daz si sont wachen; nnd sont wachen durch drú ding. zû dem ersten male daz in nit verstolen werde; zû dem andren male daz in daz fúr nit erlôsche, daz si im lieht engegen enzúndent; zû dem dritten male daz si herait sigint in ze emphahenn. ir sont zem ersten dar umh wachen daz úch der schatz nit verstolen werde, daz ist dú sele; won der varet der túvel ze allen ziten daz er si verstele, nnd dar nmh sont wir flisseklich wachen daz wir si behûtent. wir sont darumhe wachen daz daz fúr nit erlôsche. *[74d]* daz fúr ist nit anders won dú gnad únsers herren; der gnaden sol der mentsch tugentlich hûten und pflegen nnd sol ze allen ziten zû legen mit gûten werchen. man liset in der alten e daz únser herre gebot daz all zit ain fúr in dem altar brunne, und der ewart solt es machen nnd allwe-

1. nbir wan er *G.* 2. vñ da zû *G.* 3. daz sich *G.* 6. sp'chit o'ch *G.* so dú minne *fehlt A.* 7. also *G.* *vor* ich] Ego dixi dii estis *G.* 10. ewôltentz *A.* 12. maze also vil als únsir h're got in siner maze *G.* *nach* sprichet] in dien ersten worten *G.* 14. dú minne] Alse dauor stat . daz únsir h're sp'chz . daz wir go'tte werden daz machot dú minne dú *G.* 15. gelichet] gelich machot *G.* 18. widir kome *G.* wirdekiich] beraitieliche *G.* 19. und balde *fehlt* G. 20. baitēṭ *A.* 21*f.* zû — male] daz erste dar nmbe sú wacken sun. daz ist *G.* 22. *vor* nit *ist von zweiter Hand in W* der schatz *eingeschoben, das A G Z H fehlt.* zû — male] daz andir *G, ebenso* 23 d. dritte. in *fehlt G.* 24. in] sin *G.* 24*f.* sú snn ... daz inen *G.* 25. daz — won] Dauon sprichit s. Panlns . Waz mach úns virstoln werdin wan dú sæle *G.* 26. er úns si *G.* 27. si] únsir sele *G.* snn o'ch dar umbe *G.* 29. ziten der gnade zû legin *G.* 30*f.* all zit] alliz an *G.* 31. es] daz fúr *G.*

7. *Ps. 81, 6.* 17*f. vgl. oben S. 73 Z. 15 ff.* 26. *I. Petr. 5, 8.* 30. *Lev. 6, 12 f.*

gent zů legen, daz es nit erlâsche. ze glicher wis ist dem mentschen gebotten daz únsers herren gnade in dem alter sins herzen brinne; und der ewart, daz ist beschaidenhait, die sol daz für der gnaden schalten mit gůten werchen, und sol die tugent üben flisseklich die im Got hat gegeben, mit singenn und mit lesenn und mit dienend und mit ainer ieglicher arbait, als vil es getůn mag; und als vil im únser *herre* gnaden hât gegeben, *die sol ez ime wider geben;* won wil es die gnade nit üben, so minret si im Got. sant *[75a]* Paulus sprichet: 'gebent wider die gnade Gotte, ir verlierent si anders'. únser herre spricht ôch in dem ewangelio: 'swer die gnade verbirget und si nit übet, die er von mir hât, dem nim ich si und gib si ainem andern, an dem si nútz ist'. der wissag spricht: 'ich wil niemer gerůwen e daz ich kum in die hailkait Gottes'. dú hailkait Gottes daz ist daz hymelrich. únser herre sprichet in Apocalipsi: 'ich bin ain angenge und ain ende'. und als sprichet der wissag daz er niemer wil erwinden e er kome zů dem angenge und zů dem ende, daz ist Got. er sprichet ôch me: 'ich gedaht an Got, und da von widerfůrent mir drú ding: do ich gedaht an Got, do gelust mich sin, und da von übte ich gůtú werch, und zerfloss min gaist von der sůskait die *[75b]* ich in minen gedânken an Got vand'. man liset von der kúngennen Hester: 'do si für den kúnig Aswerum solt gan, do erschrak si gar sere; won der kúnig hatte den sitten, wer für in gie den er es nit hatte gehaissen komen, der můste den tod liden. und ze ainem male do můste dú kúngin für in komen ungeladet. do zierte si sich mit edlen *klaidern;* und do si für solte gan, do fůrt si ain jungfrowe, die *ander* hůb ir dú klaider uf. und do si den kúnig an sach, do duhte si daz si der kúnig enweng zornlich an sâhe, und erschrak daz si gar blaich wart, und naigte sich uff die jungfrowen.' bi dem kúnige ist bezaichent únser herre Jhesus Christus, und bi der kúniginne ist bezaichent dú sele. so dú beginnet gedenken an Got und an die schonhait des himelriches, so erwindet si niemer e daz si kumet mit iren gedânken für Gottes stůl und *[75c]* steket ir ogen in den gôtlichen spiegel. won man liset von der kúngin Hester daz si erschrak, do si dunkte daz er si enwenig zornlich an sach: ze glicher wis ge-

2. alt' *A.* 3. ist dez menschin beschaidinhait *G.* 6. herre *fehlt A.* 6*f.* die — geben] *fehlt A.* 7. übin mit gůtin w'ckin *G.* 7*f.* also spr. s. P. *G.* 10. mir] gotte *G.* nimet er si v̄n git *G.* 11. *besser* nutzir *G.* 12. *vor* dú] v̄n an ir daz iungiste *G.* himelriche . ir daz iungiste daz ist vnsir h're got . der ist ir aneuanch . vnde ir ende . also spr. u. h. i. A. Ego sum alfa etc. *G.* 13. als] daz *G.* 15. me] Memor fui dei *G.* an *fehlt G.* 17. sin] dez *G.* 20. ainen sitte *G.* 20*f.* gie. der můze den tot liden . den er niht für sich hiez komin *G.* 22. v̄n do z. *G.* claidirn *G,* stainen *A.* 23. ander *fehlt A.* 25. erschrach si also sere . daz *G.* 26. kúnige Assvero *G.* 27. kúniginne hester *G.* so dú] v̄n so dú sele *G.* 28. so] son *G.* si] dú sele *G.* 30. won] *besser* v̄n alse *G.* 31. er si] si der kúnich *G.*

8. *Hebr. 12, 28; II. Cor. 4, 15; 6, 1; II. Petr. 3, 18?* 9. *Matt. 25, 14 ff.* 11. *Ps. 72, 16. 17.* 13. *Apoc. 1, 8; 21, 6.* 15. *Ps. 76, 4.* 19. *Est. 4, 16; 15, 5 ff.; vgl. oben S. 44 Z. 13 ff.*

schiht der sele so si für Got mit iren gedânken kumet und er sich ir etlicher mâz git ze erkennend, also daz si sin antlútz luterlich erkennet, und von dem antlútz erschriket die sele. nnd bi dem zorn des kúnges ist bezaichent ain wandlung des antlútz. dú wandlung geschiht so dú sele ir ogen gesteket an Got und er sich ir git ze erkennend; von der erkennnng so erschriket dú sele, und der lip verlúret all sin kraft, nnd zúhet sich das blůt alles enweg, nnd wirt der mentsche denne blaich, und naiget sich denne der gaist uff den lip, und kumet denne der mentsche von im selben. dis han ich alles gesprochen von dem fúre, daz ist dú gnade die únser herre dem *[75ᵈ]* mentschen git, daz es die flisseklich sol ûben, daz si nit erlösche in dem herzen. daz dritte dar nmb si wachen sont, daz ist daz si in gedrate in lâssent, swenn er knmet. also spricht únser herre: 'ich stan nnd klophen zů des mentschen hertzen; sâlig sint die die mich in lant, won mit den wil ich ain hohzit han'. er sprichet in der minne bůch: 'tů mir nf, min liebú swôster nnd min turteltube, nnd la mich hohzit mit diner sele han'.

Daz ander ist: si sont wol gezieret sin die irs herren baitent. si sont gezieret sin als daz antlůt des tempels. man liset in der alten e von dem tempel, daz waz gezieret mit ainer guldinen krone nnd mit guldinen schilten, und waz in ieglichem orte des tempels ain *u*mb hang nf geschlagen mit guldinen vingerlin. ze glicher wis sol der mentsch gezieret sin, der Gottes tempel ist. daz wir Gottes tempel sint, daz seit úns sanctus Panlus; er sprichet: 'úwer lip ist ain tempel Gottes'. went wir nu Gottes tempel sin, so sont wir gezieret sin mit ainer guldinen krone. sant Johannes sach aine vrowen, dů hatte die snnnen zů aim klaide und den manen zů aim fůss schâmel nnd waz gekrônet mit zwelf liehten sternen. also schribet er an sinem bůche: 'ich sach ain zaichen an dem hymel, daz waz wnnder gross, daz waz ain vrowe und ain wip'. dis mugent wir bezaichennen an únser vrowen. dů hatte wol die sunnen zů aim klaide, do si den ewigen sunnen enphie und si nnd Got ainen sun gemain hattent. si hatte ôch den manen zů aim schâmel, daz waz dú bôs welt, die hatt si gar versmahet. si waz ôch gekrô*[76ᵇ]*net in hymelriche mit zwelf kronen. nnd daz er sprichet: 'ain vrowe, ain wip', daz ist dar an gemainnet daz si ist můter und magt vor ir gebúrt nnd dar nach. wir mngent

1. er — ir] sich got der sele in *G.* 3. und — kúnges] ūn bi deme daz si duhte daz si der kúnich ain wenich zornliche ane sæhe . bi deme zorne *G.* 5. an] in *G.* er — erkennend] sich ir got z. e. git *G.* 7. enweg] inwert zů deme h'cln wan daz h'ce so groze bewegūgo hat enphangen *G.* 8. von im] widir zime *G.* 11. gedrate] geraite *G*, zehant *W.* 13. won *fehlt G.* 14. sp'chz o'ch in *G.* 16. ist daz sú w. gezieret súln sin *G.* 17. *nach* tempels] Ornaverant faciem templi coronis aureis *G.* 18. *In* krono *ist* r *später eingeschoben A.* 19. humb hang *A.* 22. tempil dez lebindigen g. *G.* 23. d' sah *G.* 25. Unde also *G.* an] in *G.* 27. und *fehlt G.* 28. zů aim klaide] zecleidirn *G.* 31. kronen] sundirlichen eren *G.*

12. *Apoc. 3, 20.* 14. *Cant. 4, 2.* 16. *vgl. oben S. 86 Z. 9 ff.* 18. *I. Mach. 4, 57.* 21. *I. Cor. 3, 16; II. Cor. 6, 16.* 23. *Apoc. 12, 1; vgl. oben S. 77 Z. 18 ff.*

ôch dis bezaichnung keren an ain ieglich sálig sel dú Gottes tempel ist. dú sunne da mit si ist beklaidet, daz ist dú gnade die únser herre in dem gebette ir in gússet. der mân daz ist dú bôs welt, die sol der mentsch gar versmahen, als sant Panlus sprichet: 'mir ist ållú dú welt ze ainem mist worden vor minen ôgen'; reht als er språch: 'ich han die welt so gar verworfen, und versmahet daz ich nút me nff si ahte denne uff ain mist.' dar nach so wirt dú sele gekrônnet mit ainer krone, dú hât zwelf sternen, daz sint zwelf frôden des hýmelriches, die ain ieglich mentsch hât; der joch nůmme hât, der gewinnet sechs sunderlich vrôde an dem libe und *[76c]* sechs an der sele. alsuss sol dú sele gekrônnet sin dú Gottes tempel ist. wir sont ôch geziert sin mit guldinen schilten, alz daz tempel waz. da von sprichet her David: 'o herre, du hâst mich gekrônet mit dem schilte dines gûten willen'. an dem schilte sint drú ort, die sint úns bezaichenlich. daz ain ort sint únsers herren gebot und sin lere: die sol der mentsch flisseklich behalten und sim rât nach volgen. daz ander ort ist dú regel. daz dritte ort ist dú satznng: waz man úns haisset und setzet, daz sol der mentsch gûtlich und vrôlich behalten nnd sol sin hertze dar zû ordnen daz er willeklich gehorsam si siner maisterschaft und sim orden. so der mentsch disú drú ort hat, so ist er wol gezieret vor Gotte und ist ain tempel Gottes. daz tempel waz ôch gezieret mit vier umbhangen, daz sint vier tugend, die der mentsch sol han der Gottes *[76d]* tempel ist. der erst umbhang ist gûti erbårmde, die du solt han úber ain ieglichen mentschen, also vil so du maht; nnd solt mit aim ieglichen mentschen tragen swaz im wirret an libe und an hertzen oder an der sele. der ander umbhang ist gehorsami: die solt du willeklich laisten mit herzen nnd mit libe. der dritte umbhang ist *gedultekait* ...... *der vierde umbhang ist* demûti: in der solt du ållú dinú werch volbringen und solt din erbårmde, din gehorsami, din gedultekait zieren mit demûtkait. mit disen vier nmbhangen solt du daz tempel dins herzen, daz ist Gottes, zieren. dis umbhang sont uf geschlagen sin mit guldinen vingerlin. daz ist dú gnldin minne. ze glicher wis als man ain jnngfrowen zû

---

1. ôch *fehlt G.* keren *fehlt G.* 2. si] dú sele *G.* 2 *f.* deme hainlichin gebete *G.* 3. ir *fehlt G.* 4. Also spr. s. P. *G.* 6. ich nút me] úmme [*aus* i núme?] *G.* 8. zwelf gemaine vro'de *G.* joch] o'ch *G.* 9. vro'de . vñ gezierde an *G.* 11. waz da von] Also *G.* 12. her *fehlt G.* *vor* o] Domine ut scuto bone *G.* gekrônet] gezieret *G.* 13. da sint drú *G.* die sint] daz ist *G.* daz — ort] Ain ort daz *G.* 15. dritte ort] drite daz *G.* 16. dú *fehlt G.* waz] daz ist daz *G.* 19. tempil dez lebinden *G.* 21. der erst] Sin *G, richtig* ain. daz ist *G, ebenso* 24. 25. gûti *fehlt Z.* 22. so *fehlt G.* 24. sele . vñ solt fur sú bitten *G.* willicliche vñ vro'liche *G.* 25. gedultikait *bis* umbhang ist *fehlt A G Z W. dagegen liest H nach* gedultekait: der mensce sal geduldeglike sine ordene dragen ont in den doct. 26. in — du] du solt in demûtichait *G.* 27. erbermide . dine demûti dine gehorsami *G* (dine demûti *fehlt Z*). 28 *f.* solt — zieren] sol daz tempil dez herin gottes gezieret sin . vñ *G.* 30. *nach* minne] zegelichir wiz alse die umbehange waren vf geheftet in deme tempil mit guldinen

---

4. *Phil. 3, 8.* 12. *Ps. 5, 13.* 25. *In der Aufzählung der vier Punkte fehlt als dritter Punkt* gedultekait; *der vierte Punkt ist Demut.*

der welte måhelt mit aim vingerlin, also solt du di/77ᵃ/ne sele zů Gotte måheln in der minne; und als daz vingerlin sinwel ist und nit endes hat, also ist dú minne ân ende: won so alle tugent zergaut, so belibet si ståte, won si ist ewig. man liset von her Moyses, der in ain wasser wart geworfen, und wart funden uff dem wasser, und brâht man daz kint der kúngennen und gehielt in dri tag. Moyses daz spriht 'ain mentsch daz uss dem wasser ist gezogen'. daz sint wol gaischlich lúte, die sint gezogen uss dem wasser der unståti: *wan alse daz wasser* unståti ist alle zit und hin flússet, also ist dú welt alle zit ungerůwet. also sprichet ainer wiser man: 'wir verfliessent als daz wasser'. also spricht ôch dú schrift: 'ain ieglich ding illet da zů daz sin núme si'. also ist dú welt ungerůwet alz daz wasser. usser dem wasser sint gaisch/77ᵇ/lich lút gezogen in gaischlich leben. darinne sont si dri tagwaid gan gegen dem hýmelriche. der erst tag ist gantz und luterú biht. der ander tag ist rehtú rúwe umb all sin súnde. der dritte tag ist ståtú bůsse untz an sin ende. man liset in der alten e daz únser herr gebôt daz man ain tempel mahte und daz zierti mit drin varwen: wisser und roter und mit hýmel varwe. ze glicher wis sol daz tempel Gottes gezieret sin. zem ersten mit wisser varwe: da bi ist bezaichent rehtú kúnschkait und dú gaischlichú scham. da von sprichet sant Bernhart: 'ich waiss ain harte schône tugend, si ist *gehaizen* gaischlichú scham; si ist ain hainlicher frúnd Gottes, si ist ain behůterin der kúnschi und ain stůl der tugend und ain anvang und ain beraiten des hertzen und ain úbergúlden aller tugend und alles gůtes'. bi der roten /77ᶜ/ varwe ist bezaichent dú gehúgde únsers herren marter. da sol der mentsch behúgen alles daz er durch úns erlitten hat, und wie gross minne er úns da mit erzôget hât. und da sol sich dú sele mit *dem blůte* vårwen daz von sim hertzen flôss. als sprichet sant Agnes: 'únsers herren blůt hat gevårwet minú wangen'. húbsch vrowe spulgent sich ze vårwenn

---

vingirlin . also sol der mensche alle sine tuginde v́f heftin mit dˢ minne . vñ solt du dine sele v̄n got zesæmine mehiln in dˢ minne *G Z, während W hier A folgt.*

1. aim] den *G.* 4*f.* der wart geworfen in ain wazir u. w. f. *G.* 6. tage . daz ist ain iegelich gaistlich mensche *G.* 7. dem] ainem *G.* 7*f.* die — der unståti] die sint wol uzsir deme wazsir gegozin (gezogin *Z*) dierre vliezindun welte *G.* 8. wan — wasser *fehlt A.* 8*f.* alle zit] alliz an *G.* 9. alle zit] zallen ziten *G.* 10. ain *G.* wiser man *A Z,* wisú vrowe *G W.* 11. da zů] daz ez werde . vñ *G.* sin oᵛch *G.* 12. gegoziu *G.* 14. tach daz gænzú u. l. *G.* daz ist r. *G.* 15. ist *fehlt G.* 17. mit wizir v̄n mit rotir *G.* 18. dez hailigen gottes *G.* zem ersten *fehlt G.* da bi] Bi der wizun varwe *G.* 19. rehtú] dú *G.* 20. harte *fehlt G.* gehaizen *fehlt A.* 21. schame . si ist harte wol gewrzet (gewizzin *Z*) . si *G.* dez schoᵛnen gottes *G.* 22. anevanch dˢ tuginde vn *G.* beraiterin *G.* 25. irhugen *G.* alliz dez daz *G.* 26. erzôget hat] zaigite *G.* dem blůte *fehlt A.* 27. also *G.* herren *aus* herzen *korr. A.* 28. hat — minú] ist mir ain varwe an minen *G.* vrowen *G.*

---

4. *Ex. 2, 1ff.: vgl. oben S. 25 Z. 23ff.* 11. *Eccle. 1, 4. 7.* 16. *im Anschluß an Exod. 37?* 27. *im Anschluß an die Antiphon des Breviers (II. Nokturn):* 'mel et lac ex eius ore suscepi, et sanguis eius ornavit genas meas'.

mit wisser varwe und mit roter, also sol ôch dú sele sich vårwen mit rehter kúnschi nnd mit *der gehúgde* únsers herren marter. bi der hymelschen varwe ist bezaichent dú girde nnd dú minne die wir haben sont zů dem hymelschen lande: dú sol úns ziehen nnd binden ze Gotte. sanctus Paulus sprichet: 'dú minne ist ain band da mit únser herre zů der sele wil gebunden werden'. sant Augustinus sprichet: 'dú minne ist ain sůsses band; si bindet *[77d]* Got und die sele sůsseklich ze samen'. er spricht ôch: 'o minne, *du* bist ain edlǹ tugend, dǹ da nit geret ze behabenn, du taillest dich allen den die in der minne sint'. so spricht sant Paulus: 'dú minne ist edel, rich und gewaltig: si machet den unedeln edel, den armen rich, den nngewaltigen gewaltig'. dis sint die dri varwen mit den die sele, Gottes tempel, sol gezieret sin.

Daz dritte daz si tůn sont die irs herren baitent, *der zů dem brutlof ist gevarn, daz ist daz si gedulteklichen sont baiten,* daz si nit verdriessi ob er ze lang ist. si sont gedulteklichen baiten durch drú ding. daz erste ist: gednltkait meret den lon; so der mentsch ie gednltiger ist, so sin lon ie grősser wirt vor Gotte. daz ander ist: si hôhet die wirdekait; so der mentsch ie grősser unwirdekait hât, so sin wirdekait ie hôher wirt vor Gotte nnd allem *[78a]* hymelschen hêr. daz dritte ist: si beraitet die vrôde des hýmelriches; so der meutsch ie gednltiger ist, so sin vrôd ie merer ist nnd wirt. also liset man von sant Martin, der waz alz gedultig daz er sprach: 'herre, wilt du ich lebe, wilt du ich *stirbe; swaz du wilt, daz wil ôch ich,* din wille werde an mir.' man liset von ainer vrowen, dú hiess Rebecca, dú wart swanger zwaiger kind, nnd dú kind kriegtent in der můter lip mit enander. bi der vrowen ist bezaichent der gůt sant Martin. der trůg ôch zwen willen, die kriegtent wider enander, daz waz der tôd und der lebtag: swaz Gottes wille wåre, daz ôch daz sin wille wåre; won wôlti Got daz er sturbi, so wolt er sterben; wår es sin wille daz er lebti, so wolt er leben.

---

1. rotir varwe *G.* ôch *fehlt G.* 2. der gehúgde *fehlt A.* 2*f.* bi — varwe] Daz tempil waz o'ch gezieret mit himilvarwe . da mitte *G.* 3. dú tugintliche girde *G.* 4. dú] v̄n dú minne *G.* 4*f.* also spr. s. P. *G.* 5. v̇nser *zweimal A.* 6. sprichit o'ch *G.* 8. dv̇ *A.* tugint. v̄n du bist dú *G.* 9. sprichz abir s. P. *G.* 10. si — 12 sin] vn̄ ist also vmbe die tugint. si machot den richin arn . vn̄ den armen rich . vn̄ swer ane si ist . der ist arn . were o'ch ellú dú welt ime dienisthaft . swer abir die minne hat der ist rich . alsus sol dú sele gezieret sin mit drin varwen alse daz tempil *GZ(W).* 13*f.* der zů — baiten *fehlt A.* 15. daz erste ist] dú *G.* 16. gedultigir ist in sime lebinne so *G.* 17. si — die] dú *G.* 18. unwirdekait] wirdichait *G.* hôher] gro'zir *G.* 19. Gotte und *fehlt G.* ist daz si *G.* 20 gedultiger ist] gro'zir gedultichait het *G.* 20*f.* merer — wirt] lutirre ist an gotte vn̄ an ime selbin . vn̄ an allime himilschin ingesinde *G.* 22. ôch *aus* ich *korr. A.* herre wildu daz ich lebe oder daz ich sterbe *W.* 22*f.* stirbe — ich *fehlt A.* 25. lip *fehlt G.* 27. won — 29 leben] wære daz gottes wille

---

4. *Col. 3, 14.* 9. *I. Cor. 13, 4 f.* 22. *im Anschluß an das Repsonsorium des Breviers (I. Nokturn):* 'o beatum virum Martinum antistitem, qui nec mori timuit, nec vivere recusavit! Domine, si adhuc populo tuo sum necessarius, non recuso laborem: fiat voluntas tua.' 23 *Gen. 25,22.*

[38.] Von únser vrowen und únserm her*n*.

[Erunt signa in sole et luna et stellis.]

Do únser herre uff ertrich wandlet in ment*[78ᵇ]*schlicher natûre, do sprach er zů sinen jungern alsuss und wissaget inen ain kúnftig ding. er sprach: 'es sont zaichen beschehen an der sunnen und an dem mâne und an den sternen'.

Sant Johans schribt in Appocalýpsi daz er sach vier engel fliegen uss aim altar und flugent durch daz hýmelriche; und der erst engel blies ain horn, und zehant verlos dú sunne und der mâne und die sternen den dritten tail ir liehtes. dis mugent wir merken bezaichenlich. won bi der sunnen ist bezaichent únser herre, der dú gewâre und dú ewig sunne ist. also ist von im geschriben daz er ist ain sunne der rehtkait. nu sont wir merken drú ding an der sunnen, dar an únser herre der sunnen glich ist. daz erste ist daz dú sunne schôn ist und dú schônst creature die Got dem ertrich ie geschůf. daz ander *[78ᶜ]* ist daz enkain fruht des ertriches fruhtber mag sin ân der sunnen hitze. daz dritte ist daz der sunnen lieht gemain ist aller der welte, dem armen alz dem richen, dem úbeln als dem gůten.

Also ist únser herre och schône als dú sunne. von siner schôni spricht sant Augustinus: 'und solt ain mentsch tusent jar leban in allen den vrôden so sin herze erdenken kunde, die solt es all versmahen dar umb daz er Got nit won ze ainem male sâhe in siner gôtlichen schônhait, und *ensolte* er in joch dar nach niemer me gesehen'. er spricht och me: 'und wâri es muglich daz ain mentsch als lang leben solte und môhte daz ain tube des

---

daz er lebiti . so wolt er gerne leben . ime zedienste . welti ahir got daz si [*richtig* er *Z*] sturbi . so wolt er gerne sterbin . daz er zů der himilschun vro'de kæme *GZ*, *W mit* Amen *am Schlusse.*

1. *Überschrift fehlt G W N*, Von vnserme h'ren *(rot) Z*, Dominica in adventu domini *Arundel*, Des ād'en sūdages ī d' aduēte *Phill.* h' *am Ende der Zeile A.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 4. er disū wort zů *G.* alsuss *fehlt G.* 4*f.* er sprach *fehlt G.* 7. daz er] Der *G.* 8. und *vor* der *fehlt G.* 9*f.* dú — tail] der mane v̄n dú sunne daz dritail *G.* 10. liehtis . v̄n daz gestirne virloz o'ch daz dritail sins liehtis *G.* 10*f.* bezaichenlich — herre] an vnsirn h'ren *G.* 12. ist] si *G.* 13. wol gelich *G.* 14. vñ ist dú *G.* 17. úbeln als dem] alten alse deme iungen . den súndern alse den *G.* gůten lauten *W.* 18. also — schôni] hie an ist ûnsir herre der sunnen gelich . Daz ûnsir h're scho'ne ist daz sprichz . s. Petrus . In quem desiderant angeli prospicere . Er ist also scho'ne daz in die engil luzliche vñ vnuirdrozinliche zallen ziten an sehint . Also *GZW.*

19. tusint tusint tusint *G*, tusint tusint *Z.* 20. so] die *G.* es] der mensche *G.* 21. ze ainem] zaime alnigosten *G.* gôtlichen schônhait] gotlichi *G.* ensolte *fehlt A.* 22. er — ôch] vñ sp'chit ioh noh *G.* es] daz *G.* 23. solte und *fehlt G.* mehti vnz daz *G.*

---

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 7ᶜ; Z Bl. 8ᵈ; W Bl. 9; N Bl. 9ʳ; Arundel Bl. 80ʳ; Phill. Bl 87ᵃ (damit beginnt diese Sammlung die hier in Betracht kommende Predigtreihe); H Nr. 2. — Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 92 mit den Lesearten aus Z; die Lesearten aus G ebenda S. 518. — Vgl. dazu das Stück der Hs. St. Georg. 37 Bl. 68 (Längin S. 7) der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek.* 2. *Luc. 21, 25.* 7. *Apoc. 8, 7. 12 ff.* 12. *Ps. 88, 38?* 13. *vgl. oben S. 77 Z. 28 ff.*

meres griess ns gefůrti nnd ie ze tusent jaren nuwent ain griesselin, dú jar solte der mentsch wellen in arbaiten leben dar umbe daz er Got gesåhe in siner schônhait. ain mentsch waz besessen mit dem túvel, und ain gůt man kam zů ime nnd *[78d]* begnnde mit im reden und vragte in von dem hýmelriche und von den engeln, und vragte in wie schôn Got wåre. do sprach der túvel: 'owe, dn hast mich ze vil gevraget; wie schône Got si in siner gôtlichen herschaft, daz enmôhtint alle zungen nit voll raichen; aber dar umb daz ich in ze ainem male môhti gesehen alz ich in etswenn sach, dar umb wôlt ich all die arbait liden die all die erlitten hant die ie geboren wurdent und iemer geboren werdent untz an den jungsten tag.' nnd da von so dunket mich enkain tier so tumb als der mentsche, daz er mit kurtzer vrôde verlúret die gôtlichen an gesiht. da von sprichet sant Augustinus daz er gerner wolte in der helle sin und Got sehen, denn in dem hýmel und sin nit sehen.

Daz ander ist daz enkain fruht berhaft mag sin ân der sunnen hitz. ze *[79a]* glicher wis ist es umb den ewigen sunnen, Got von hýmelriche, ân des gnade mag nieman enkain gůt getůn. wir mugent in die súnde wol vallen ân únsers herren hilf, wir mugent aber niemer ze gnaden wider komen ân sin helfe. nu môhtint ir sprechen: 'so endarf únser herre úns nit wissen daz wir nit voll tugent sint, sid wir nit gůtes getůn mugent ân sin gnade?' nit, lieben! wir mugent úns des nit entschnldigen, únser herre ist ållů zit berait den súnder ze enphahenn und sin gnade im ze gebenn. also spricht sant Gregorius: 'dú hand únsers herren ist alle vart berait ze gebenn dem mentschen der gůten willen hât'. es spricht och der wissag: 'herre, dn *vúr*fúrest mit diner gnade den úblen willen an dem mentschen'. úber daz wort spricht sant Augustinns: 'o sůsser Got, dn *vúr*fúrest *[79b]* mit diner gnade den úbeln willen und *bringest in ze gůten willen und* denn ze gůten werchen.'

Daz dritte ist daz dú sunne gemain ist: also ist och únsers herren gnade gemaine aller der welt, den súndern und den gůten. als sprichet sant Angustinus: 'únser herre ist gemaine mit siner gnade und ist so erbarmhertzig daz er baitet mit grosser gedultekait des súnders bekerde'. 'o herre', sprichet

1. und — griesselin *fehlt G.* 2. wellen *fehlt G.* 2*f.* in — schônhait] undir sinen o'gen *G.* 3. túvel] bo'sin gaiste *G.* 4. zeredinne *G.* in *fehlt G, ebenso* 5. 5. Got] nnsir herre *G.* 7. voll] wol *Z.* raichen] reckin *G*, gesagin *Z.* 8. môhti] solti *G.* etswenn] ainest *G.* 11. gedubte mich nie enhain *G.* er] sú *G.* 12. virlierent *G.* da von — 14 sehen] Sanctus Augustinns sp'chz . gerner wolte ich in der helle sin daz ich gottes antlúte an sæhe . denne ich indeme himilriche wære vñ ich sin niht ensæhe *G.* 18. widir zegnadon komen *G.* 19. sin helfe] únsirs h'ren gu'ti *G.* endarf o'ch *G.* 20. voll — sint] wolten *W*, wol tu'gen *Z.* 21. nit lieben] nain *W*, niht lebin kint *GZ.* des *fehlt G.* 22. im *fehlt G.* 23. ist — vart] gnadon allizan ist *G.* 24. vñ spr. der w. Domine prevenisti *G.* 24*f.* verfn'rest *A*, fu'ruerst *GZ*, ververst *W*, *ebenso* 26. 27. bringest — und *fehlt A.* den *A*, denne *G.* 28. och *fehlt G.* 29. gůten lúten *G.* 30. ist so gemaine *G.* erbarmhertzig] gar irbærmich *G.* 31. súnders] menschin *G.*

24. *Ps. 20, 4.*

er, 'du baitest im nút allaine, súnder du rûffest im tåglich und manest in tåglich daz er wider kome. du bûtest im alle zit hnldi nnd erbårmde, daz eht er wider kere'. nu mỏhtint ir sprechen: 'wie rûffet *úns* únser herre?' in trúwen, daz tût er mit aller creature. daz sol und mag úns wol ain rûffen sin das ęnkain creatur ist si tûgi ir reht, won allaine der mentsch, der ist Got ungehorsam; und ist im doch als liep daz er in ze allen ziten manet daz er noch widerkere, und spricht: 'súnder, ker wider und gedenk *[79c]* daz ich din schepher bin und din erlỏser! ker her wider, lieber mentsch, und sich ze ainem male mich an; ich låss dich noch ze huldi komen!' also spricht sant Bernhart: 'so der mentsch ie boschlicher súndet, so im Got ie gûtlicher nach gat'. er spricht ỏch: 'o herre, du maht wol sin ain gûter Got, daz dn den súnder enphahest swenn er kumet, und vergibest im alle sin súnde, also gar daz du in niemer verdampnest nnd im es niemer nf gehebest, und wirst als lnterlich sin frúnd als ob er nie súnd getan hetti'.

Nu merkent wie der lebend sunne daz dritte tail sins liehtes verlor! do únser herre Jhesus Christus, Gottes sun, uff ertrich kam durch den súnder, do wart er ungetrúlich an den tod geben und wart an ain snl gebunden nnd wart geschlagen, daz sin hailger lip von blûte úber vlỏss. do gabent sú im ain crútz uff sinen ruggen, und trûg es an die statt da er gemartrot wart. do nament sú in do und hiengent *[79d]* in dar an, und do verloz dú sunne den dritten tail ir liehtes, do er jåmerlich dar an erstarb. nu merkent wie *der* dritte tail erlasch! dú gothait und der hailig gaist die wurdent nie verwert. dú mentschait erstarb, daz waz der dritte tail des ewigen sunnen. da von spricht sant Bernhart: 'o, *dú* lebendú sunne hatte wol daz dritte tail verlorn siner kraft, do sin kúnigkliches hỏbet verwundet waz zwaiger und sibenzig wunden, und sinú wunneklichen ỏgen, die luter warent als dú sunne, ersturbent an dem crútze, und sin durchlúhtig antlútz erblaichet, daz also schỏn waz, wenne es die junger sahent an, daz sú enzúndet wurdent in herzen nnd an libe, also schỏnnú clarhait gie von im'. die hailgen

1. súnder *fehlt G.* 2. O herre du *G.* dine hulde *G.* 3. eht — kere] du in ze hulden lazest komen *G.* mỏhtint ir spr.] merkint . ir sprechint, *so auch später G.* úns *fehlt A.* 4. sol und *fehlt G.* 6. im *fehlt G.* doh gotto also *G.* 7. noch *fehlt G.* 8. irloᵛser bin *G.* 10. abir s. B. *G.* Got] únsir herre *G.* 11. er — ỏch] vñ spᶦchꝫ abir s. Bᶦnhart *G.* 13. súnde . vñ virgist imez (ime si *Z*) also *G.* vñ du ime *G.* 14. getæte *G.* 16. der gottes *G.* 17. wart gebundin an die súl *G.* 18. von — vlỏss] mit blûte gar begozsen waz *G.* 19. ain] sin *G.* es *AZ*, erz *G.* 20. dar an] vᶦf an daz crúce *G.* und do verloz] da v. do *G.* 20 *f.* der sunne d. dr. tail siner kraft do *G.* 21. dar an] an dem crúce *G.* 22. der *fehlt A.* 22 *f.* nnd — verwert] wart nie vlrwert . der hailige gaist irstarp nie *G.* 23. erstarb] Jhesus Christus dᶦ starp an deme crúce *G.* 24. dv *A.* 25. siner] ir *G.* 27. ersturbent] dú sturbin *G.* und — 1 sprechent] vñ also liset man von únsirme herren Jhesn Christo . daz ime sinú oᵛgen also schoᵛne vñ also minniclich waren . daz sino iungirn rehte enzúndet wrden an libe vndo an hercin . so er sú ane sah . vñ daz rehte ain zain von sinen oᵛgen gie . vñ sprechint die hailigen *GZ* (in *W fehlt* vñ daz — gie).

21. *vgl. Matt. 27, 45.*

sprechent daz sin jnnger *im* nahvolgetant me durch sin schôni denn dnrch die gnade dez hailgen gaistes, *[80ª]* e daz sû enzûndet wnrdent. 'owi', spricht sant Bernhart, 'der sûss mund der allû zit die warhait sprach nnd lerte, der wart mit gallen getrenket, und die hende die hýmelrich und ertrich geschûffent, die wurdent durch schlagen mit scharphen nageln'. nu môhtint ir sprechen: 'wie moht daz sin? Got waz do nit mentsch worden, do er hýmelrich nnd ertrich geschûf?' daz wil ich ûch beschaiden: ûnser herr Got, der ewig vatter, hatt sinen sun Jhesum Christum gebildet in im selben vor an genge der welte, des ich nrkûnd ûch wil geben. do ûnser herre die engel geschûf, do geschûf er och Lucifern, und gab dem me schônhait und wirdekait denn kaim andern engele. won also sprecbent sûmlich hailgen daz im die andern engel alle ze gezierde warent geben. nnd da von won er schôner waz und wirdiger denn die andern engel, do sass er *[80ᵇ]* och Got nâher und sach ain mentschlich bilde in dem gôtlichen spiegel, daz waz dû mentschhait ûnsers herren Jhesn Christi. do gedaht Lncifer: 'dis bilde bin ich, won nieman *so* schôn nnd och so wirdig ist so ich; da von hat er mich in im selben gebildet. nu wil ich minen stûl nebent in setzen, so bin ich im gelich'. nnd do er daz gedahte, do viel er. daz ist ain nrkûnde daz die mentschhait gebildet waz von angeng in der gothait. und also so wir denn die hende sehent die hýmelrich nnd ertrich geschûffent, durch schlagen an dem crûze, spricht sant Bernhart. er spriht och me und klaget: 'owi, das sûsse herze daz da vol waz aller wisshait, daz wart dnrch stochen mit dem sper, und aller sin lip und sinû lider wnrdent zer tent und jâmerlich gemartret, und verlos dû sunne daz dritte tail ir schôni'.

An dem mânen beschahent och zaichen, daz waz an ûnser vrowen, dû sich dem mân *[80ᶜ]* glichet an drin dingen. daz erst ist: waz er liehtes hat, daz *hat* er von der sunnen. daz ander ist daz er lûhtet in der naht. das dritte d*az* er gemain ist.

1. sprachēt *A.* sin junger] sû *G.* im *fehlt A.* nahvolgetant] uolgeton *G.* 3. *nach* Bernhart] Dû minniclichen oͮgen dû sturben an demo crûce . vñ *G.* 4. mit g. getrenket] gespiset mit dͤ gallun . vñ getrenchit mit dem ezziche *G.* die selbin hendo *G.* 5. scharphen] den *G.* 6. do] dennoh *G.* 8. Got *fehlt G.* der hato *G.* snn ûnsirn hͤren J. Ch. *G.* 9. dez wil ich iv urkûnde gebin *G.* 10. me *fehlt G.* 11. andern *fehlt G, ebenso* 12. 13. egel *A, fehlt G Z W, das weiterfährt mit* do sah er ain. sass] waz *G.* 14. sah in lutirlichir denne die andirn engile . do sah or ain *G.* 16. bilde daz bin *G.* so *fehlt A,* also *G.* och so] also *G.* 20. also so sehent wir denn d. h.? *Roethe möchte lieber* sol *statt* so *lesen und* sehent *als Inf. fassen.* und also — 22 klaget] O we sprichꝫ s. Bernhart vñ claget in . Die hende die himilriche vnde ertriche geschaffen hain . die wrdin dur slagin *G.* 22 *f. nach* wisshait] vñ von deme ellû wizhait vloz *G.* 24. jâmerlich *fehlt G.* und v. dû s.] vnwirdicliche . da sprichit er daz der sunne virlôz *G.* 25. ir schôni] siner schoͤni . vñ sinor kraft . da er irstarp *G Z* (da — irstarp *fehlt W*). 26. beschahent — zaichen] sun o. z. geschehin *G.* waz an] ist *G.* 26 *f.* dû — dingen] An drin dingen ist si dem manen gelich *G.* 28. hat *fehlt A.* daz er lûhtet] er ist ain lieht *G,* er ist lieht *Z.* 29. dritte ist er ist gemaine *G.* dͤaz *A.*

3. *vgl. oben S. 35 Z. 24 ff.*

Ze glicher wis ist ûnser vrow ain mân; won waz si gnaden nnd tugenden nnd sâlden hât, daz hat si von der snnnen. und da von sprichet si: 'ûnser herre hat mich, sin dirnen, besehen'. und dar über sprechent die maister: 'swen ûnser herre besiht, den besiht er also: swaz an im gebresten ist, daz erfûllet er mit sinen gnaden und bestâtet in denne an tugenden'. also tet er ôch ir.

Daz ander ist daz si ûns ist gegeben ze troste und ze aim lieht daz ûns sûnder entlûhten sol, daz si ûns laiti mit ir liehte uss disem ellende, won si ist ain lieht der gnaden. also spricht sant Bernhart: 'vrowe, du bist der gewâr mâne, der da lûhtet in der naht; vrowe, dn gist den engeln und den hailgen vrôde, den rehten mentschen merest du ir gnade, den sûndern erwirbest dn ap/*80*ᵈ/plaz aller ir sûnden'. er spriht och me: 'o sûnder, gang vrôlich. zû, dn maht wol sicherlich ze huldi komen; won du hast ain harte sicherlichen zûgang zû Gotte: du hast die mûter vor dem sune, den sun vor dem vatter. dû mûter zaiget dem sun ir brûst die er sôg, und die schôss da er inne sass. der snn zaiget sin situn nnd sin wunden sim vatter und bittet fûr dich. owe sûnder, nu rûf an die gûten, won si ist der mane der den sûnder laitet; nu rûf si an, won es ist unmuglich daz der *sun* der mûter iht verzihe!'

Daz dritte ist daz ir gnade ist gemain allen den die si an rûffent. also spriht sant Johannes: 'o vrowe, dn bist der mane der da gemainlich lûhtet; du verseist nieman din lieht'. wa ist der mentsch der dich ie an gerûfte, du tailtist din gnade mit im? sant Bernhart spricht ôch: 'vrowe, dn bist gesetzet in des kûnges hus zû aim fûrsprechen'. *[81ᵃ]* nu rûff, vrowe, an sinen namen, daz er ûns gnâdig si! si tût es uud tût es gern; won daz si ûns wol tût, daz ist ir gût nnd nûtze und och ûns: won so si ie me git, so si ie me hât, und wirt ir vrôde mit gehôhert und gebraitet ir ere in hymelriche und in ertrich. entrûwen, si tût es von rehte; und tâti si es nit, si tâti unreht. nn merkent: es ist geschriben reht: 'waz der mentsch verlûset, swer daz

1. won *fehlt G.* 2. der — von] deme iebindin snnnen . also *G.* 3. nnd dar über] Vbir daz wort *G.* die hailigen vñ die *G.* 4. swen *korr. aus* sweñ *A.* v́nser hʳre *zweimal A.* 6. also — ir] vñ si wart rehte erfúilit mit deme oberosten gûte *G.* 7. ûns ist *AZ*, ûns wart *G.* ze tr.] zaime tr. *G.* 9. ain — der] de licht daz ûns (ûns *fehlt Z*) sûndere entiûhten soi . mit ir *G.* 10. ain gewære *G.* 12. *nach* sûnden] vñ mit diner gnade genestinost dn sû an gûtime lebinne *G* (an rechtem glauᵉben *W*). mo *fehlt G.* 13. vrôlich] vnvorhtliche *G.* 14. sicherlichen — Gotte] zûvirsihticlichin fûrganch *G.* 16. inne] vffe *G.* sim vatter *fehlt G.* 17. nu *fehlt G.* 18. laitet . vñ si ist v́ns sûndern zaime troᵛste gegebin *G.* der sv́ndᵉ *A*, daz kint der *G.* 19. verzihe *AZ*, virsage *G.* 20. si *fehlt G.* 23. *nach* im] wa ist der menscho der dich ie bezûgen mohte daz du ime niht geibist dine gnade . so er dich an rûfte *G.* ôch] O we *G.* 26. gût und *fehlt G.* 27. vñ ir ere gebraiterot *G.* 28. vñ entrûwen *G.* ez oᵛch zerehte *G.* so tæte si unrehte *G.* 29. merkint wie daz ist gescriben r. *G.*

3. *Luc. 1, 48.*

vindet, der sol es dem wider geben dez es ist'. ze glicher wis ist es umb ùs und ûnser vrowen. si hat funden daz wir verlorn hant. waz ist daz? entrúwen, daz ist dû gnade; won do ûnser mûter Eva ungehorsam wart, do verlor si allem mentschlichem kúnne die gnade, und die hât si funden. und merkent wie: do der engel zû ir kam und si grûste und sprach: 'Got grûtze dich vol der gnaden', *[81b]* do vant si die gnade, do an der selben stunt enphieng si Got und mentschen von dem hailgen gaiste. do vant si wârlich die gnade die Eva verlorn hatte. man liset von ir daz si erschrac do der engel zû ir kam. do sprach er zû ir: 'nút enfúrhte dir! du hast die gnade funden die Eva verlor'. sit wir si nu bezûget hant daz si funden hat daz ûnser ist, so ist daz sicherlich reht daz si es ûns wider geb. alz spriht ain hailge: 'vrowe, du hast die gnade funden die wir da verlorn hant; vrowe nu ist es reht daz du si ûns wider gebest'. der mân ist daz aller nâhste gestirne dem ertrich: also ist ôch ûnser vrowe dú gnâdigost und dú nâhste mit ir gnaden den súndern. ich sprich es mit der hailgen urlob daz si alle sint gnâdig und gût, doch ist si gnâdiger und gûter.

Dirre man verlor den dritten tail siner kraft an der stunde do ir liebes kint an dem crûtze hieng; won do waz ir also we als ir *[81c]* ain swert durch ir herze gieng. won si minnete ir kint *von menschlicher nature me denne ie dehain mûter ir kint*, so minnote in ôch ir sele me von gôtlicher minne denn ie kain sele. und da von moht ir wol we sin, do si in so jâmerlich sach hangen vor iren ôgen. es sprechent die hailgen und die maister daz ir reht wâri als aim mentschen dem ain swert durch sin herze gesteket wâre und daz weder sterben noch leban môhte. also sprechent si daz ir wâri do si sah ir herzblût vor ir also jâmerlichen hangen. owe, vil sûssú vrowe, sag ûns wie diner sele wâre! 'owe, mir *waz* von inneklichem laide so we daz mir so gar waz gebrosten daz ich nút kan gesagen wie herzeklichen we mir waz! ich mohte weder sterben noch leben, und waz min quale also grôss daz âllû herzen nit erdenken kunnent wie we mir waz'. an der stunt verlor der mâne daz dritte tail siner kraft, do si ir herzblût verlor.

1 *f.* z e — v r o w o n *folgt nach* 2 h a n t *A.* 2. verlorn hant] verlurn *G.* ist abir daz *G.* 3. daz] ez *G.* won *fehlt G.* mûtir vro eua *G.* 4. und die] Dio gnade *G.* 5. und si] do er si *G.* *vor* Got] Auo maria gratia plena *G*, Ave gratia plena *W.* 8. verlorn hatte] virlor *G.* man liset] da wart virwandilot ena In ane . vñ liset man *G.* 9. *vor* nút] No timeas maria *G.* 11. es ûns] ûns daz *G.* 12. hailge] hailich mã *G.* da *fehlt G.* 13. si ûns] vns die gnade *G.* aller *fehlt G.* 14. ist — vrowe] sprich ich . v́nsir vro'wo ist *G.* 15. den sûndern] deme sûnder *G.* daz si] die hailigen *G.* 16. sint *vor* 15 alle *G.* und gûter] donne dehain hailige *G.* 17. daz dritail *G.* 18. als ain s. *G.* 19 *f.* von — kint *fehlt A.* 20. so] do *G.* me *steht nach* 21 minne *G.* 21. so *fehlt G.* 22. es] Vnde *G.* 24. leban] genesen *Z.* môhte] mach . vndo also kæle (quele *Z*) *G.* 25. do — hangen] An der zit do si ir herceblût vor ir sah hangen . also iamirliche *G.* 26. wie dime hercen vñ diner *G.* waz *fehlt A.* 27. waz gebrosten] nahe waz *G.* 29. daz ez *G.* wie — waz *fehlt G W.* 30. herce blût virlor vñ si von deme laide ir kraft virloz *G.*

5. *Luc. 1, 28.* 9. *Luc. 1, 30.*

Nu bittent die gnâdigen und die gûten vrowen *[81ᵈ]* daz si ûns gehelfi dar da tusent jar sint alz ain tag, alz der wissag sprichet, daz ist in dem hymelrich. amen.

[39.] Von mânger hand regele.

[Stephanus autem plenus gratia et fortitudine faciebat signa magna et prodigia in populo.]

'Stephanus waz vol gnaden nnd sterki', spricht sant Lucas in Actibus, 'nnd tet grôssû zaichen an dem volke'.

Hie an sont wir merken vier ding.

Stephanns daz sprichet ain regel. ain ding da bi man ain ander ding schephet nnd nach machet, daz haisset ain regula. nu ist zwaiger hand regel: aine die hant gaislich lûte, die andern hant weltlich lûte.

Drû ding sint an der regel da mit âllû dû welt begriffen ist, daz ist nnkûnschkait des libes und wolnust der ogen und hoffart. dis ist bezaichent ain regel; von der liset man in der alten e: do her Moyses starb, do wart daz volk bevolhen hern Josue, daz si der volle fûrti in daz hailig lant daz in Got *[82ᵃ]* verhaissen hatte. und do si uf der vart warent, do gebot in ûnser herre daz si ain statt verdarbtint. nnd do si dristunt dar nmb giengent, do liess ûnser herre die mur nider vallen ân strit und giengent si in. nu hatte ûnser herre gebotten daz si nit uff sich nâment daz si fundent, und swer iht rôbes nâme, daz man den verstaineti. do nam ain schalk ain guldin regele. nnd dar nach kament si zû ainer andren statt, die soltent si ôch verderben, nnd da wurdent si flûhtig. do gie der wissag zû ûnsrem herren und sprach wie er in so getan hetti. do sprach ûnser herre: 'ûwer ainer hat ûch verwûrket'. und wurfent si daz lôss und fundent den schuldigen hern Achor. do sprach der wissag: 'sag an, nnsâlig man, *waz hast du getan?*' *er saite er hetti aine guldine regele verstoln. do sprach er: 'unså-*

---

1. bittent] sun wir bitten *G.* 2. dar] zû der vro'de *G.* tach der zirgangen ist *G.* alz der — 3 amen] Also spr. d. w. in deme himilschin lande ist dû vro'de also groz . daz da tûsint iar sint also der tach der zirgangen ist (als ein tag der gestern vergangen ist *W*) *G Z.*
4. *Überschrift fehlt G,* Von sce stephane *(rot) Z,* De s. Stephano *Arundel,* Va sent stephāe *Philipp.*
5. *Der lat. Text fehlt A.* 7. *vor* St.] Disû wort sprichit s. Lucas in der epistel (disû wort scribit man in de epistola *Z*) . vn dû wort sprechint alsuz *G.* spricht — Actibus *fehlt G Z.*
11. haisset] ist *G.* 13 da mitte ist ā. d. w. b. d. i. *G.* 14. nnd hoffart — ist] vn disû regile *G.* 16. daz israhelschi volch *G.* 17. gotte *A.* nerte do w. *G.* 19. nider *fehlt G.* 20. daz *nach* nâment] dez *G.* 21. do — schalk] nu waz ain schaleh nn ain bo'se wiht vnd' in . der virstal *G.* 23. do] nn *G.* 24. wie — hetti] herre wie hast du ûns so getan *G.* 25. und w.] Do w. *G.* fûnden sû den *G.* 26. waz — 1 man *fehlt durch Homöoteleuton A.*

---

2. *Ps. 89, 40; II. Petr. 3, 8.* 4. *Die Predigt findet sich in G Bl. 10ᵇ; Z Bl. 12ᵇ (fehlt WN); H Nr. 3; Arundel Bl. 93ᵃ; Philipp. Bl. 117ᵇ. — Gedruckt bei Wackernagel S. 522 nach G. — Vgl. dazu oben S. 10 Predigt Nr. 4.* 5. *Act. 6, 8.* 14. *I. Joan. 2, 16.* 15. *Jos. 1.* 17. *Jos. 6, 20.* 25. *Jos. 7, 20 ff.*

lich man, du hast úns betrûbet, nu betrûbe dich Got', und nament und staintent in. bi der regel ist bezaichent welt*[82b]*lich leben; *w*on alz daz gold den schin von im lat, also tût dú welt, si zaiget schônes leben. also sprichet sant Johannes: 'alles daz in der welt ist, daz ist begriffen mit flaischlicher girde und wolnust der ôgen und mit hohfart'. alle die in der regel lebent, die wirt únser herre verstainent an dem jungsten tage. disú regel hât ain jâmerlich eude. also spricht sant Johans: 'âllú dú welt und ir girlichú wolnust zergat jâmerlich mit bitterkait'.

Dú ander regel ist ain regel gaischlicher lúte. dar an sint zwai ding. ains daz sint dú gebot únsers herren, alz dú zehen gebot. der ist ain ieklich mentsch schuldig ze behaltenn, es si gaischlich oder weltlich; und swer si nút behaltet, des wirt niemer rât. daz ander ist der rat únsers herren, und des underwindent sich gaischlich lúte, die in volkomen leben komen went. nu ist mânger hande regel in gaischlichem lebenn, der ieklichs sin satzung *[82c]* und sin regel hat. aber die usgenomen ding in ieglichem gaischlichem lebenne daz ist armût, künschkait und gehorsami. daz ist ain regel des rates; und ân die môhtint wir wol behalten werden, dis ist aber sicherre.

Man liset in dem ewangelio von aim, der gie zû únsrem herren und sprach: 'maister, wie sol ich tûn daz ich daz ewig leben gewinne?' do sprach únser herre: 'du solt dú zehen gebot behalten dú in der alten ê gebotten sint'. do sprach er: 'die han ich von minen kintlichen tagen behalten untz her'. do sprach únser herre: 'wilt du durnâhtig sin, so la alle din habe und volge mir nach'. daz waz ain regel des rates. die hant ôch gaischlich lúte an sich genomen, die sich alles zergangkliches gûtes enzihent und únserm herren nach volgent. daz ist ain leben durnâhtiges, sprichet únser herre. nu tûnt wir daz vil kume, won wir sint so gar sere an der nature ge*[82d]*swechet von der ersten súnde únser mûter Even daz wir da von so gerne an úns ziehent; und w*â*rent wir bliben alz wir in dem paradyse wurdent geschaffen, so wârint âllú ding gemaine. nu ist der lúte vil die arm sint aber also daz si gern gût hettint; die sint *niht* reht arm. únser herr sprichet in dem ewangelio: 'sâlig sint die die willeklichen arm sint durch Got, also daz si nihtes nit gerent won ir notdurft'.

---

1. betruͤbe] betruͤbet *G.* namin in vnde *G.* 2. voon *A.* 3. also t.] ze gelichir wiz t. *G.* lebin . ī̄n dez libes wollust *G.* 5. w. der ôgen] mit der oͮgen wollust *G.* 7. woln/nnst *A.* 9. daz ist *G.* g. lúte] gaistlichis lebinnes *G.* 11 *f.* und — si] swer dez *G.* 12 *f.* daz — des] Dú andir regile ist ain regile dez rates . dˢ *G.* 14. in] vndir *G.* 15. die] daz *fälschlich G.* dinch sint in *G.* 17. und *fehlt G.* sicherre] sichirlich *G.* 19. tûn — gewinne] den ewigen lip gewinnen *G.* 20. alten *fehlt G.* 21. minen — tagen] miner kinthait *G.* 22. du denne *G.* habe] gehæbide *G.* 24. an s. genomen *fehlt G.* 25. ain durnehtich i. *G.* 26. gar *fehlt G.* 27. so *fehlt G.* 28. went *A,* wæri *G.* wir *vor* bliben *fehlt G.* 29. harte vil *G.* 30. aber also] sú sint abir also arn *G.* niht *fehlt A.* 32. ir notdurft] der noͮtdrúfte *G.*

---

4. *I. Joan. 2, 16.* 7. *I. Joan. 2, 17.* 18. *Matt. 19, 16.* 31. *Matt. 5, 3.*

Dú ander regel gaischlicher lúte daz ist kúnschi. daz ist vil swârer denn daz ich ân aigenschaft bin. nu merkent wie: daz gût ist nswendig mines libes; swaz uswendig mines libes ist, daz ist mir lihter ze lassenn denn daz in mir ist. daz ich kúnsch leben han, daz ist wider der nature. nnd da von sprichet ain hailge: 'kúnschlich leben in dem libe daz ist nit mentschlich, es ist hymelschlich'. da von sprich ich *[83ᵃ]*: daz ich Got dú ding gebe dú in mir sint und daz wider der natur ist, daz ist vil grôsser denn ich daz gût lan, won daz ist usserhalb. daz aber ich nnd swer es tût, minen lib allweg kestigen mit arbaiten, dar nmb daz min natnre verdrnkert werde und min kúnschi Got behalti, daz ist vil loblicher denn daz ich vil gûtes lâsse; won der mentsch kunde noch enmohte Gotte kain ding geben daz im so lieb wâre nnd sigi alz die kúnschi. uud mugent daz dar an merken: es enist enkain ding daz der mentsch gelobet nnd enthaisset, man nem es ime wol ab und setze im ain anders dar für, won allaine die kúnschi. swer die gelobt, dem mag es weder byschof noch bapst ab genemen; behaltet er es nit, sin wirt niemer rât. nnd da von ist dú kúnschi loblicher denne kain ander ding; und won si loblicher ist denn kain ander ding *[83ᵇ]*, da von ist si ôch Got lieber denn ander opher. nnd dar nmb sol der mentsche sinen lib arbaiten und kestigen, daz er kúnsch belibe.

Dú drit regel ist gehorsami. dú ist swâr und noch swârer vil denn dú kúnschi. enkain ding mag sich der gehorsami gelichen, won der wille ist der obrost und der edlest der in der sele ist, und enmag der mentsche mit núti daz hýmelrich verlieren noch gewinnen won mit dem willen: und da von ist es dú grôste tngent, der sinen aignen willen uf git. swenn ich Got minen willen nf gib, so han ich daz edlost im geben daz an mir ist, nnd da von ist es aller grôstes lones wert; won dem mentschen wider stat nút

---

1. g. lúte] die gaistliche lúte hant *G.* 2. bin] leben *G.* uswendig] uzsiront *G.* 4. ich denne *G.* 5. da von *fehlt G.* 6. m. lebin . ez ist himils lebin . Daz spr. ich denne *G.* 7. mir] mime libe *G.* vil *fehlt G.* 8. denne daz ich gotte d. *G.* 9 *f.* daz ich m. n. nirdrucke *G.* 10. min kúnschi] daz ich mich kúschliche *G.* ist ain v. lobilichir dinch *G.* 11 *f.* wan dú kúschait ist so wirdich . daz der mensche enhain dinch gotte mohti gegebin daz *etc. G.* 12. und sigi *fehlt G.* mugent ir *G.* 13. ding — enthaisset] mensche daz ez dehain dinch gelobet *G.* nnd enthaisset *fehlt Z.* 14 *f.* allaine — kúnschi] der kúschichait *G.* 15. die] diz *G.* babest noh hischof *G.* 16. behaltet — und *fehlt G.* lobilichir ze merckinne *G.* 17. won si] dar umbe daz dú kúschichait *G.* denn — ding *fehlt G.* 18. lieber] amphanclichir *G.* denne ain andir *G.* 19. *nach* belibe] vnde swer daz tût daz ist gro'zir tugint . wan es ist ain vil swære dinch zetûnne . Also sprichꝫ ain wise man . Ez ist vil mûlich' daz der mensche siner nature widirstando . vnde sine nature úbirwindet dar uife lit groz lon . sp'chit er *G.* 20. regile die gaistliche lúte hain daz ist g. *G.* 20 *f.* swâr — gehorsami] vil wndir swære . ez ist ain groz dinch daz der mensche ane aiginschaft lebet . ez ist abir noh gro'zir . daz der mensche kúsche si . ez ist abir allir gro'st . daz der mensche gehorsam si . deme enmach sich enhain dinch *G.* 21. daz ist *G.* 22. daz ediloste vñ daz oberoste daz *G.* 23. daz *fehlt G.* gewinnen noh virlieren *G.* 24. es o'ch *G.* sinen] den *G.* 25. uf *fehlt G.* 26. nút] enhain dinch *G.*

---

20. *vgl. oben S. 50 Z. 33 ff.*

so sere so daz es sinen willen *gebe in aines andern willen* und sin selbes verlogenn und nút tûge won als jenes welle. der mentsch sol sich also gar ergeben daz er sinen willen an allen dingen lasse und sines obren willen tûge. er sol nit allaine den willen lassen, er sol ôch den sin des *[83c]* willen lassen, also daz siner maisterschaft sin in alle zit besser dnnki denn der sine. und so er ainen willen hat etwaz gûtes ze tûnne nnd spreche sin prior oder sin bihter: 'du solt dins lan und solt enanders tûn, daz dunket mich besser': du solt daz geloben daz dir daz besser si denne du ain besser werch tâtist nach dim sinne, und daz grôsser lon druff lit. entrúwen, es ist aber vil mûlicher ze tûnne. man liset daz die wunden aller wirst tûnt an dem dritten tag. da bi ist bezaichent gehorsami, won si ist daz dritte tail an gaischlichem lebenne. und reht als die wunden aller wirst tûnt an dem dritten tag, also smirzet och dú gehorsami aller serost, und machet der túvel dem mentschen nit so swâre, nnd ist ôch von nature enkain ding so swâre so dú gehorsami. *von der gehorsami* sprichet sant Augustinus: 'daz ist rehtû gehorsami dú nit ir willen hat; dú aber út ir willen hat, da lit lützel lones bi'. won swaz der *[83d]* mentsch gern tût, des ist er liht gehorsam; daz aber der mentsch der dinge gehorsam ist die er ungerne tût, nnd er doch sinen willen dar zû fûget daz er es tût durch Got und durch gehorsami, da lit grosser lon uffe. dú gehorsami ist ainig Got liep. man liset in der altun e daz únser herre gebot dem kúnig Saulen daz *er* ain lant verdarbti, nnd swaz er da fundi, daz des nieman út nâme. do fûr daz vo*l*k zû nnd nam schônes vihe und gehielt daz. und wart des Samuel gewar und gie zû dem kúnig und sprach: 'hast du getan daz dir Got gebot?' 'ja', sprach er. 'waz sol denne dis vihe?' sprach Samuel. do sprach Saul: 'wir went es ze aim opher bringen únserm herren'. do sprach Samuel: 'Saul, waist du daz únserm herren gehorsami lieber ist denn daz opher?' daz ist úns ain urkúnde daz dú gehorsami Got aller liebst ist. *[84a]* sant Pa*u*lus sprichet: 'únser herre waz gehorsam untz an den tot', nnd wolte gerner sterben denn er ungehorsam wâre. und noch hút dis tages minnet er gehorsami also sere daz er sich niemann git won der gehorsam ist; also sprichet sant Bernhart.

'Stephanus waz vol der gnade'. daz ist also vil gesprochen alz únser

1. gebe — willen *fehlt A*, in aines andirn willen gebe *G*. 2. verlogenn = virlo'ginne *G*. als jenes] daz ain andirs *G*. der gaistliche mensche *G*. 4. er sol] Ich (in *Z*) ensol o'ch, *dagegen das zweitemal* er sol o. *G*. 5. also daz dich allizan diner m. sin bezsir d. denne din sin *G*. 6. unde so du ainen sin alde ainen willen hest *G*. siu prior] din priorin *G*, din prior *Z*. 7. sin] din *G*. dins] diz *G*. 8. daz solt du lûtirliche gelo'bin *G*. denne ob du *G*. 10. mûlich *G*. 11. dú gehorsami *G*. si] dú *G*. 12. reht] zegelichir wiz *G*. wirst tûnt] serost swern *G*, serest swirt *Z*. 13. smirzet ôch] swirt den menschin *G*. 15. von d. gehorsami *fehlt AZ*. 16. dú aber — hat *fehlt Z*. 17. bi] an *G*. 21. daz *vor* únser *fehlt G*. er *fehlt A*. 22. er] man *G*. vok *A*. 23. gienech er zû *G*. 26. du niht *G*. 27. dú gehorsami *G*. 28. Palus *A*. der sprichit *G*. 29. der waz *G*. 32. Daz andir wort sprichg. plenus (plena *Z*) gratia . Stephanus der waz vol gnadon *G*. vil gesprochen] zenirstainne *G*.

23. *I. Reg. 14, 31; 15, 14 ff.* 28. *Phil. 2, 8.*

herre sprichet in dem ewangelio: 'swer alle die welt dur mich lat, dem wil ich *an dirre welt* geben hundertvaltigen lon und an jenr welt daz hýmelriche'. nu môhtint ir sprechen wie dem wâri; won die lúte die Got dienent, den git er weder ere noch gût an dirre welt, er git in nit won nnsâlde. nu mûss der aintweders war sin oder nit. hier umb disputierent die hailgen nnd die maister und sprechent daz Got wâr habe, won sinú wort gevelschet er nie. nn merkent wie daz ist. si sprechent: únser herre git dem ment*[84ᵇ]*schen tugent, die sint besser denn gold und edler denne âllú dú welt. und merkent daz dar an: nnd wâri ain mentsch alz gewaltig daz âllú dú welt nnder im wâre, mit dem allem môhti es hýmelrich nit gekôfen; und dú tugent die Got dem mentschen git, da mit koffet es hýmelrich. und also ist der mentsche richer der tugend hât, denne ob er aller welt gewaltig wâre. nnd also hât únser herre wâr gesprochen, won er git daz hýmelrich nmb enkain ding won allain umb tugend. swer denn tugent hât, der ist volle gnaden.

'Stephanus waz vol sterki'. daz ist also vil gesprochen: swer die drie reglen behaltet, dem git únser herre tugend, nnd da nach sterket er in dar an. swer nu die kúnschi behaltet, der wirt Got aller nahest. dis stat geschriben in dem bûch der wisshait, daz der mentsch reht hýmelsch leben und engelsch hat daz hie uff ertrich kúnsch ist, und da von won es gemaines leben *[84ᶜ]* dem himelschen leben hat, da von wirt es Gotte aller nâhst sinde. der mentsch wirt ôch gesterket an willeklicher armût, daz er die vrôlich treit. man sprichet ain sprich wort: 'der ital úber daz velt gat, *der gat* singend'. also tût ôch der willig armer mentsch: der gat vrôlich nnd unvorteklich, won er hat niht ze verlierenn. im enmag der túvel enkain wis so nach komen alz dem richen, won únser herre wil der armen helfer sin. also sprichet der wissag nnd leret: '*herre, du bist ain vater und ain helfer der*

1. die] dise *G*, die *Z*. 2. an — welt *fehlt A*. an jenr] zenre *G*, ze einre *Z*. daz *fehlt G*. 3. môhtint] merckint *G*. sprechen] sprechint *G*. 4. an] in *G*. 5. sin daz únsir herre hat gesprochin odir *G*. hier umb] Her vf *G*. 6. habe] haige gesprochin *G*. 6*f*. sin wort *G*. 7. si] die hailigen vnde die maistir *G*. daz únsir *G*. 8. besser — edler] túrre vnde ho'hir denne alliz daz golt daz ie wart . da non sint sú ho'hir . vnde (ho'hir vnde *fehlt Z*) gro'zir *G*. 9. und *vor* wâri *fehlt G*. 10. âllú — im] ez allir dir welte gewaltich *G*. 12. also — richer] da mitte bewærent sú (die meistere *Z*) . daz d. m. r. ist *G*. 13. allir der welte *G*. also — herre] da mitte bezúgon die hailigen daz ú. h. hæt *G*. er] unsir h're *G*. 15. volle gnaden] plenus gratia *G*. 16. Daz drite wort daz ist fortitudine . daz sprichit stercki . alse s. lucas scribet . stephanus der waz vol stercki vnde gnadon . rehte als ob er sprechi . swer *G*. 17*f*. sterket — dar an] wirt er mit dien tuginden gesterckit . an dien driu regilen . daz ist kúschichait . da non liset man in libro sapientie . da stat also *G*. 18. nu *fehlt G*. næhist sinde *G*. dis — 20 ist] vnde rehte daz himilsche lebin . vnde daz engilsche lebin . het der mensche uffen ertriche . der kúsche ist *G*. 23. sprichwort in der scrift *G*. der gat *fehlt A*. 24. ôch *fehlt G*. 25. im] vnde der willicliche arn ist deme *G*. wis] weck *G*. 27. und leret *fehlt G Z*. herre — 114, 1 armût *fehlt A*.

1. *Matt. 19, 29*. 19. *Sap. 4, 1 ff.* 27. *Ps. 9, 10*.

willeklichen armût'. der mentsch der wirt ôch gesterket an der gehorsami. wie môhti der mentsch iemer grôsslicher gesterket werden denne der also demûtig wirt daz er sinen willen verwirfet und er ains andren willen tût? dem mentschen git únser herre ie me und ie me tugend und gnade. also spriht sant Jacob: 'únser herre wil dem demûtigen mentschen sin gnade geben und wil sich krefteklichen setzen *[84ᵈ]* wider die hohvertigen lúte'. es sprichet ôch sant Paulus daz únser herre mit siner gnade sterket dú demûtigen hertzen und verwirfet dú hohvertigen.

'Stephanus tet och grôssú zaichen an dem volke'. nu merkent wie dú zaichen sont sin. man liset in dem ewangelio daz únser herre sprach zû sinen jungern: 'in mim namen sont ir die tûvel vertriben, ir sont núwe zunge reden, die schlangen sont ir uf haben und trinkent ir gift, daz sol úch nit schaden, und úwer hende sont ir uff die siechen legen und sont gesunt werden'. disú zaichen sol man gaischlich verstan und sol sú ôch gaischlich tûn, won sú sint vil nútzer denne dú liplichen zaichen. ain hailig sprichet: 'so dú zaichen ie gaischlicher sint, so sú ie besser sint'. man liset von mángem der grôssú zai*[85ᵃ]*chen tet und doch verlorn wart. und da von sint dik dú ofnen zaichen schâdlich. daz únser herre hie vor in der junger ziten *grôsú zaichen* tet, daz tet er dar umbe daz dú cristenhait gemeret wurde da mitte; und do warent zaichen nútze. nu enist der zaichen nit *not;* da von ist vil nútzer daz si der mentsche gaischlichen an im selben tû.

Daz erste zaichen ist daz wir den tûvel uss úns sont triben. nu merkent wie. ir wissent wol, waz die ogen gesehent, daz bringent si zehant der sele und zaigent es ir, daz ôch si es an seh; und swaz die oren gehôrent und kurtzlich die sinne alle uswendig enphahent, daz bietent si zehant hin der sele, daz ôch si es versûche. und so dú sele denn enphindet der enphindung der sinne und die bewegung des libes, so wirt ôch zehant dú sele beweget. dú sele und der lib sint also wol sament daz sú zehant gevolgent. *[85ᵇ]* und so dú ainhellung geschiht, so ist der tûvel in dem mentschen, und fûget denn mit sinen râten daz der mentsch bekort wirt. so sol der mentsch tugentlich striten und sol Got an rûffen. sant Gregori sprichet daz únser

1. armût *Z*, armûu *G*. mensche wirt *G*. an der drittun regile . daz ist g. *G*. 2. iemer *fehlt G*. der a.] daz er a. *G*. 3. tût . vñ sich also undir den naiget . vñ demûtet . daz er rehte tût . als er nie willen gewnne *G*. 4. herre me uñ me *G*. 7. es — ôch] also sprichit *G*. daz *fehlt G*. Vnsir h. sterckit m. s. g. daz demûtige herce *G*. 8. hohnertigen lúte *G*. 9. Daz vierde wort scribet er . daz er gr. z. tet a. d. v. *G*. dú] disú *G*. 11. *vor* in] In nomine meo demonia *G*. sont ir *zweimal A*. den tieuil vz triben *G*. 12. nñ die *G*. virgift *G*. 14. sol man] sunt ir *G*. sol sú] sunt sú *G*. 15. hai/hailig *A*. 17*f*. sint — schâdlich] geschiht . daz dú o. z. vil sch. sint *G*. 19. grôsú z. *fehlt A*. 20. und *fehlt G*. not *fehlt A*. 20*f*. da von] vñ *G*. 22. daz ist daz *G*. úns *fehlt G*. 24. es — es] irz . daz si daz *G*. 25. alle swaz die u. *G*. hin in der *G*. 26. es] daz *G*. 27. die] der *G*. bewegit . nah dez libes bewegunne . wan *G*. 28. sament] mit ain andir *G*. 29. gehellunge *G*. fûgent *A*. 30. bo'sen rætin *G*.

5. *Jac. 4, 6.* 7. *im Anschluß an I. Cor. 1, 27; Luc. 1, 52; I. Petr. 5, 5.* 11. *Marc. 16, 17.*

herre etswenne verhenget daz der mentsch in knmber und in not knmet, dar nmbe daz er sich selbe werde erkennend, wie reht krank er ist ân Gottes helf, nnd daz er denne Got an rûfe daz er in erhôre nnd im ze helfe kome, nnd git im denne ze jungst daz hýmelrich und sich selben. in mânger wis versûchet der túvel den mentschen. etwenn vert er in deu lip zwûschant hut und flaisch nnd machet daz blût haiss nnd tribet es im denne umb daz hertze, nnd wirt der mentsch denne zornig. so der mentsch beginnet zúrnen, so tribet er daz blût umb die ôgen, daz er rot wirt. etswenn vert er in den lip und machet sich also swâre daz der mentsch dú gelider kûm nf gehebet, nnd truket in alles nider nnd wirt denn nrdrntz*[85c]*zig zû Gottes dienste nnd zû gebette und zû allen gûten werchen, nnd also raitzet er trakait. und so der mentsch mit dem túvel wirt besessen alsuss, so werdent denn all tugent und all die krefte der sele ital stonde, nnd aller gûter werche werdent si mûssig. also sprichet Jeremýas: 'wie kunt daz so daz dú statt vol lút ist nnd doch ital stot?' nu môhtint ir sprechen: wie mag daz sin daz ain statt vol lút si und doch ital stot?' daz beschaid ich ûch. swenne der mentsch alsnss besessen ist mit dem túvel, so werdent alle die tugent nnd die krefte der sele mûssig stânde, daz si nit werchent, und sint doch in der sele. daz ist daz volk in der stat: die tngend in der sele. die sint da und sint ital gûter werche, und stât dú beschaidenhait allaine, nnd ist ir gesinde gar entwichen, daz sint die tngend, die sint ir entwichen, also das si nit werchent, nnd erlôschent also in der sele. denn so sont wir daz *[85d]* zaichen began alz ûnser herre sin junger hiess, nnd sont deu túvel us triben der úns besessen hât, nnd alle sin bekorung mit gûten werchen, und sont die tugend alle ûben mit gaischlicher arbait, nnd sont wainen nnd betten und disciplin nemen nnd ândrú gûtú werch tûn, so flûhet der túvel von úns. als sprichet sant Jacob: 'wirf us den túvel, so flûhet er von dir!'

Daz ander zaichen ist daz sú núw zungen sont reden. daz geschiht in der regel des rates: so redet der mentsche kúnschú wort nnd senftú nnd demûtigú nnd kert âllú sinú wort ze bessrnng im selbun und andren lúten nnd únserm herren ze lob: daz sint núw zungen. man liset von den botten

1. kumber — not] not vnde in arbaite *G.* 2. umbe sprichit er *G.* 3. rûfe . vñ *G.* in denne *G.* 4. daz *fehlt G.* 4 *f.* in — mentschen] wan liset inder schrift . dar (das *Z*) d' tievil d. m. in magewiz uirsûckit *G.* 6. daz blût] den lip *G.* es *fehlt G.* 7. so der mentsch] so er denne *G.* 8. umb] undir *G.* wirt . also raizit der (*richtig* er *Z*) zorn *G.* vert er o'ch *G.* 10 *f.* zû — allen] gotte ze dienenne . vnde gebettis . vñ allir tugindc uñ allir *G*, *in Z fehlt* vñ a. tuginde. 12. wirt] ist *G.* 13. alle die t. *G.* sele werdint ital *G.* stonde *A*, *das* n *rot durchstrichen.* 14. werdent] sint *G.* der wissage J Quomodo sedet . wie *G.* 15. stot] ist *G.* môhtint] merckint *G.* sprechen] sprechint *G.* 16. vñ si doch *G.* daz b.] da b. *G.* 18. sele die werdint *G.* 19. sele . vñ wrkit doh niht gûtes . vñ (vñ *fehlt Z*) daz ist d. v. *G.* 21. daz] da *G.* die sint *fehlt G.* 22. werchent] fúr raickint *G.* so *fehlt G.* 25. ûben] ufweckin *G.* 26. ândrú — tûn] sun die tuginde ûbin *G.* úns] dir *G.*

14. *Thren. 1, 1.* 27. *Jac. 4, 7.*

daz sú mânger hande zungen wurdent reden do der hailig gaist uff sú kam. do sprachent die juden si wârint all trunken. do sprach sant Peter: 'es enist nit also, wir wissent *[86ᵃ]* wol waz wir sagent, es ist noch terci zit'. alsuss, sprich ich, geschiht daz zaichen an ùns, so wir alsuss alle ùnser red ernúwren, daz wir denne Gottes lob sprechint und die lút bessregint.

Daz dritte zaichen ist daz wir die schlangen uf habint. wie daz si, daz beschaidet ùns sant Augustinus und glosiert die rede. in dem paradyse da dú erst sùnd beschach, da warent drú ding die och gaischlich an dem mentschen sint. der schlang waz ir ains. und wie der au ùns si, daz merkent. ùns ist ain natûr an erborn, daz haisset fomes peccati, und enist des nieman ânig won der der von dem hailgen gaist ist gerainnet, alz ùnser vrowe. disú natùrlichú bôsshait ist ùns so vast an geboren daz si nieman verdruken mag; won der mentsch hat sich mit den sùnden so gar verswechet und verbôset daz si gert bôser ding und des libes wolnust, und gert des dik von natùrlicher krankait ân *[86ᵇ]* des tùvels rât. swenn es aber si von des tùvels râten, daz sag ich dir: der tùvel mag enkain mentsch bôs machen, er formieri e ain bilde in der sele, swie er die sele besûchen wil. und daz bilde setzet er der sele fùr, daz si es an sehe; so siht si es an und aber an und gedenket dar an denne. in trùwen, si mag also lange mit umb gân untz daz si kumet in bôs girde. und der bôsen girde mag si also lang nach hengen daz es zû dem willen kumet, vil schiere mag es denne zû den werchen komen. aber dû biderb sele, zehant so dû siht daz der tùvel formieret, so wider stât si im und gedenket an Got und vertribet den tùvel. nu geschiht es ôch daz dú sele mânig form enphahet die ir der tùvel fùr setzet, und hât doch kainen willen daz si durch alle die welt iemer kain sùnde welle tûn, und gat doch mit den gedânken umbe untz es ze bôser girde kunt. so der tùvel der sele die form fùr gesetzet da mit er si versûchen wil, weder si daz *[86ᶜ]* enphahet oder nit, daz waiss er nit; er waiss ôch der gedenk nit. swenn aber dû sele also gevolget daz si an daz ding also lange gedenket, daz ir der tùvel vor entwirfet in der beschaidenhait, daz si daz also lang an siht daz si da von bekort wirt und der lip die bewegung enphindet, so waiss es der tùvel denne. und so er denne der bewegung wirt gewar, so raitzet er si denne ie me und ie me. in ain ander wis wirt der

1. mânger hande] manige *G.* 2. all *fehlt G.* 3. also geuarn *G.* 6. z. daz ist daz *G.* vf sun hebin *G.* 8. dē *A,* deme *G.* 9. der s. — und] Daz waz der slange *G.* 11. der rehte von *G.* gaiste dir von ist *G.* 12. uaste von natúre *G.* nieman alzogis *G.* 13. won] vñ *G.* sich] si also gar *G.* so — verswechet] uirschelkit *G,* virslenkit *Z.* 16. rate *G.* enkain — machen] enhainem m. bo'se gedanche gegebin *G.* 17. e *fehlt G.* in der gebugide der sele *G.* besûchen] nirsûckin *G,* versûchin *Z.* 18. vñ siht ez abir an *G.* 19. an] nah *G.* 20. und *fehlt G.* 22. so] alse *G.* tieuil daz bilde f. *G.* 26. gedânken] gnadē *rot durchstrichen, am Rande* gedânken *mit Verweisungszeichen A.* 27. kunt v̄n wirt so *A.* 28. si] dú sele *G.* 32. enphindet] enphat *G.* 33. ie me vñ me *G.* wirt o'ch der *G.*

1. *Act. 2, 1 ff.*

mentsch bekort von *sin* selbes boshait. daz geschiht von der nature dú da haisset fomes peccati. die natnre gelichet sant Augustinus dem schlangen der daz wip verriet in dem paradýse. nu sint zwo girde in der sele: der ist ainú nider keret zů dem ertrich, und dú gert irdescher ding; dú ander ist uf gekeret, daz si Got schowe. nu raitzet der schlange die under girde daz si die súnde tůgi; und so dú girde den rât enphahet von dem schlangen, so ist Eva da von worden, und wirt denne dú girde dú *[86d]* da Even bezaichent, von dem rate. und so si also beweget wirt, so bútet si denne die girde die si hât, der obren girde, daz ist Adam, und súndet er denne mit ir. und so denne die zwo girda also enander gehellent, so geschiht dú súnde. alsuss glôset sant Augustinus dise rede und glichet die natureklich krankait dem schlangen, nnd die nndren girde glichet er vrôn Even und die obren hern Adam. nu sont ir wissen, daz dú under girde stille stât, also daz si nit beweget wirt von dem schlangen, so enwirt úns der rat nit der angebornen súnden; swenn aber si wirt beweget, so mag es niemer gesin, die ober naige sich her nider und gehellent enander. nu merkent wie: so dú sunne schinnet in daz wasser, alle die wile so daz wasser stille stât, so stât ôch der sunnen schin stille der uff daz wasser schinnet. als schier so der undertail beweget wirt, daz ist daz wasser, so beweget ze*[87a]*hant daz wasser den schin der sunnen. reht ze glicher wis geschiht den zwain girden: alle die wile daz der nnder stille stât, so stât ôch der ober stille; und so dú under begirde beweget wirt, so wirt ôch dú ober beweget. dú natúrlich krankait, dú disen rât git und alle zit den mentschen raitzet uff die súnde, daz ist der schlange den wir uf sont heben, als únser herre sprichet. dis zaichen sont wir began an úns selben: so wir gewar werdent daz úns dú nature zů súnden raitzet und úns *únser* girde bewegen wil, so sont wir vast stân wider der girde und sont daz herze nnd die girde uf heben ze Got und sont úns bekúmberren mit gůten werchen und mit gůter andaht. also sont wir die schlangen uf haben.

Daz vierde zaichen ist: ‘trinkent ir vergiftes, daz sol úch nit schaden’. únser herre sprichet in dem ewangelio: ’daz hýmelriche ist *[87b]* glich aine

1. sin *fehlt A.* 4. gekerit *G.* und *fehlt G.* 7. worden] bewegt worden? *(Panzer).* worden . dú o'ch in deme paradyse den rat enphie von deme slangen vñ *G.* 8. denne] zehant *G.*
10. denne *fehlt G.* 13. obirun girde h. *G.* *nach* Adam] Nn hat er gesait wie eua den rat enphat . von deme slangen . vñ bútet denne den rat adame . daz ist dú obir girde unde súndont denne *G.* daz] alle die wile daz *G.* 15. si] dú undir girde *G.* 16. gesin] werdin *G.* 19. so abir der *G.* 21. der under] dú nndir girde *G.* der ober] dú obir girde *G.*
22. nnd — ober beweget] wan die undirun girde gelicbit er deme wazsire . vnde die obirun girde der sunnenschine . Unde alse der sunnun schin bewegunge enphat von deme wazsir . also wirt dú obire girde geraizit vñ bewegit von der nndrun *G.* 24*f.* sprichit . daz wir zachin sun tůn . daz wir in sime namin die slangin sun vf hebin *G.* 25. dis] daz *G.* 26. únser *fehlt A.*
29 vf hebin *G.* 30. z. daz ist *G.* 31. ewangelio . Simile est regnum celorum sagene *G.*

31. *Matt. 13, 47.*

segi, die man in daz mer senket'. ir wissent wol: so ain vischer sin netz in daz mer wirfet, so zúhet er bôs und gût und alles daz im kumet. so er es denne nsgezûhet an daz stade, so liset er die bôsen von den gûten nnd gehaltet die gûten. also sol daz mentsche tûn: so es sin hertz gewirfet in die welt, da vahet es úbel nnd gût und gedenket an die upkait der welte und bevahet mit sinen gedânken mänig nnsâlikait, die in der welt ist; so sol der mentsch ziehen denn an daz stad, daz ist an sin haimlich gebet, nnd sol da schaiden daz gût von dem úbeln und sol die welt und alle nppekait us werfen nnd sol gedenken daz es alles ist ain tôt der sele. nnd alz ünser herre sprichet: 'trinkent ir vergift, daz sol úch nút schaden', der sel vergift ist nit anders won dû welt nnd alles daz dû welte begrifen mag, daz trinket dû sele. nnd ist dû vergift also daz si dran gedenket, daz ensol ir nit werren, *[87ᶜ]* won si sol us zehant schaiden daz bôse von dem gûten und sol ir nit lan werren, so wirt ôch daz zaichen volbraht.

Daz fúnfte zaichen ist daz si ir hende uf die siechen sont legen, daz si gesunt sont werden. so der mentsch beginnet tragen an Gottes dienste, so ist er siech: so sol dis zaichen an im sin nnd geschehen; so sont wir die hende uff si legen, daz ist also daz wir gûtú werch sont ûben, nnd sont da mitte die bôsen trakait weken. sant Bernhart sprichet: 'ir wissent wol daz der gebure hert âdren hât von der gewonhait daz er mit arbaiten ist gezogen, da von mag er vil arbaiten. lânt ir in aber gerûwen, daz er sin selbes empfindet, so wirt er also trâge als ain ander mentsch. ze glicher wis ist es nmb den mentschen. der sich selber gûter arbait nnd gûtes lebens went, der mag wunder gearbaiten; aber den zarten lúten, die sich verzertent, den geschiht alz dem geburen: so der beginnet rûwen, *[87ᵈ]* so wirt er ie trâger und ie trâger'. so sont wir denn dis zaichen an úns began und sont úns twingen zû gûten werchen; dar nach gat dû übung, daz der mentsch gûtû werch ûben sol; und nach der übnng gât der wille, daz der mentsch mit willen gûtú werch tûn sol. so ist denne daz zaichen vollebraht nnd ist der siech gesunt worden, daz ist der wille.

---

2. ime drin k. vñ so *G.* so = es = er *A.* 3. denne *fehlt G.* daz ho'se von deme g. *G.* 4. daz gûte *G.* also] ze gelichir wiz *G.* 6. sime gedanche *G.* 7. ûz ziehin *G.* haimlich] hailich *G.* 8. alle ir u. *G.* 11. mag] het *G.* 13. bôse] úbile *G.* 16. sont *fehlt G.* 17. sin nnd *fehlt G.* 20. âdren] andir art *G.* vñ von *G.* 20*f.* gezogen] irzogin *G.* 21. vil arbaiten] wndir arbait irliden *G.* ir *fehlt G.* 24. die zartin lúte *G.* sich] ir lip *G.* 25. der] er *G.* 26. an úns selbin b. *G.* 27. m. vlizicliche gûtú *G.* 29. tûn sol] tût *G.* denne *fehlt G.* 30. wille . den willen het denne der mensche irweckit mit ûbunge gûtir werche . so ist daz zachin geschehin *G.*

[40.] Von der erwellung dez mentschen.

[Elegit eam deus et preelegit eam et in tabernaculo suo habitare eam facit.]

'Got hât si erwellet und fûr welt und hat si gemachet wandlend in sim gezelt'.

Disú wort sint gesprochen zû aim ieglichen sâlgen mentschen, nnd sint drú ding dar an ze merkenne. daz erst ist dú erwellung; daz ander ist *dú* fûr erwellnng; daz dritte dú wandlung in dem gezelt.

Nn môhtest dn sprechen: 'wâr an sol ich daz merken daz ich erwelt bin?' des wil ich dir urkúnd geben an drin dingen. daz erst ist daz du lassest allen zart nnd kintlich *[88ª]* sitten und alles gemach des libes nnd der welte vrôde; won dú welt ist glich ainer vrowen. von der liset man in der altnn e, dú hiess Jesabel, und enhatt nit natúrlicher schôni. si zierte sich aber mit varwe nnd zoh die lnte an sich. nn fûget es sich also daz der wissag Helyas ir hulde verlos. do wolt si im den lip haissen nemen, do floh er gar sere, daz er vil mûde wart, nnd entran in ain statt, hiess Bersabee, und lie sinen kneht da, und floh er in die wûsti nnd behielt sich ainen tag da. hie bi ist dú welt bezaichent. ze glicher wis alz dú kúngin Jesabel die lût an sich zoh mit gemahter schôni, also tût ôch dú welt. dú hat nút natúrlicher schôni, si strichet aber vâlsch schôni an, daz ist zergank-lich schôni und vrôde nnd hohfart, des libes gemach, gût nnd ere. und alle die uppekait dú in der welt ist, daz ist nit anders won ain vârwlin daz hût ist *[88ᵇ]* und morn nit. mit den dingen zúhet si die lût an sich. und swer ir nit volget, der verlûret ir hnldi; wider den setzet si sich, und flûhet er nit, si nimet im daz ewig leben. so sol der mentsch tûn als Helýas tet, und fliehen zû Bersabee. Helýas daz spricht 'Gottes helfer'. und sweles mentsch der welt entrinnet, daz ist Gottes helfer. also sprichet sant Paulus: 'wir sont âllú únsers herren helfer sin und sont im mit únsrem leben alle helfen vollebringen daz tugentlich leben daz er úns vor getragen hât'. waz

---

1. *Die Überschrift fehlt G W N Arundel*, Dise wort hôrent einē iegelichē gûtē m̄schē an *(rot) Z*, Itē van den Inffrawen *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3*f.* Got — gezelt *fehlt G.* 5*f.* nnd — ding] drú dinch sint *G.* 6. ist d. erwellung] du bist irwelt *G.* dú *fehlt A.* 6*f.* ist d. fúr erwellung] du bist fúr irwelt *G.* 7. dú — gezelt] du solt sin in deme gotlichin gezelte *G.* 8. Nn liebú innevro'we nn m. *G Z.* 10. alliz daz gemach *G.* 12. der altun e] libro regum *G.* 12*f.* vñ zierte si sich mit v. *G.* 14. der *fehlt G.* do] vnde *G; ebenso* 15. 15. in] an *G.* dú hiez *G.* 16. floh] lúf *G.* 18. ôch *fehlt G.* 19. an] v́f *G.* 22. vñ mit *G.* die lút] alle die welt *G.* 23. na nolget *G.* deme *G.* 24. er si niht *G.* 25. vñ sol si vlichin *G.* H. daz spr. mines gottes helfære *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 15ᵇ; Z Bl. 18ª; W Bl. 30ᵉ; N Bl. 32ª; Arundel Bl. 97ª; Phill. Bl. 224ᵇ; H Nr. 4. — Gedruckt nach G bei Wackernagel S. 531.* 2. *ist einem Versikel und Responsorium aus dem Commune Virginum des Breviers entnommen.* 12*f. III. Reg. 19, 3 ff.* 27. *II. Cor. 4, 10 ff.; Phil. 1, 20.*

tet Helýas aber? er floh ze Bersabe, daz sprichet 'der brunne *satten*' nnd bezaichent ain iekliches gaischliches leben. dar sol der mentsch fliehen nnd sol sich da *satten* mit tugenden und mit gůten werchen. man liset von ainer hande bêrn, die hant die nature, so man sú zem ersten druket, so gebent sú snres trank und dar nach sûsses und dar nach getempertz. mit den beren sol sich der mentsche trenken, so er zů gaisch*[88c]*lichem lebenn knnt. er sol zem ersten gedenken an die bitren súnde, wie dik er Got sere erzúrnet hât, nnd sol im daz inneklich laid sin, nnd sol ain bitterkait dar umb han in sim herzen. sant Paulus spricht: 'so ich gedenk an min altes leben, so ist es mir so bitter daz ich es ze ruggen wirf und ker mich zů dem gegenwúrtigen lebenne'. also sol der mentsch trinken daz bitter trank. zů dem andren male *solt du gedenken an ůnsers herren gůte und an sine tugende und an sine sůzekait und solt mit Gotte sůzeklich getrenket werden. zů dem driten male* solt dn dich vesteklich nnd tugentlich haben zů der regel nnd zů der satzung nnd solt den orden vesteklich und flisseklich behalten mit beschaidenhait; daz ist daz getempert trank, daz der mentsch weder ze lûtzel noch ze vil tů. waz tet Helyas me? in trúwen er lie sinen kneht da ze Bersabee nnd fůr in die wûsti und enthielt sich da ainen tag. bi der wûsti ist bezaichent daz hýmelrich, dar sol der *mensche* varen von dem gaischlichen lebenn nnd sinen lip, daz ist der kneht, da lassen. bi dem aingen tage *[88d]* ist bezaichent der ewig tag, der da niemer vereudet. also sol der mentsche zem erst lâsseu all kintlich sitten; dar nach sol er zů gaischlichem lebenn varen: daz sint zwai urkúnde daz du erwelt bist. daz drit ist daz dn ůnsers herren *gebot* flisseklich behaltist, won daz ist ain ieglich mentsch schnldig. man liset von aim jnngling, der kam zů ůnsrem herren und fraget in wie er daz hýmelrich môht gewinnen. do sach ůnser herre daz im ernst waz, und minnet in nnd sprach: 'dn solt dú gebot behalten dú in der e gebotten sint'. da bi merkent wir daz ain ieglich mentsch der gebot schnldig ist ze behaltenne. nnd der gaischlich sol nit allaine dú gebot behalten, er sol ôch sin regel und sin satzung behalten nnd âllú ding die im sin orden gebútet

1. Bersabee bersabee daz spr. *G.* saiten *A*, setti *GWZ.* 1*f.* und hezaichent] Ain hrunne der setti daz ist *G.* 3. saiten *A*, satton *GWZ.* 4. hant die] sint d' *G.* 5. und dar nach getempertz] ze deme driten male getempirt tranch *G.* 7. sere] gro'zliche *G.* 9. in sim] imme *G.* spr. also so *G.* 10. kere ich mich *G.* 12. solt — 14 male *fehlt A durch Homöoteleuton.* 13. sol *G.* 14. sol ez sich *G.* 15. den] sinen *G.* vesteklich u. flisseklich] vlizicliche vñ stæticliche *G.* 18. fůr er in *G.* enthielt] behieit *G.* 19. mensche *fehlt A.* 20. sinen — kneht] sol sinen kneht den lip *G.* 21. da — verendet] genimet niemir ende *G.* 22. ze merst *A.* dar nach] ze deme andirn male *G.* 23. v́nsern *A.* 24. gebot *fehlt A.* 26. er himilrich solti *G.* 26*f.* ůnser — sprach] in unsir herre an . v̄n sah daz ime so ernist waz daz aile sine adiran brunnen . v̄n do minnote in v́nsir herre vñ spr. zime *G.* 29. gaistliche mensche *G.* 30. ellú dú dinch *G.* ordin v̄n sin maistirschaft *G.*

1. Bersabee *wird gewöhnlich erklärt als* '*Brunnen der sieben, nämlich der sieben Lämmer*'; '*Brunnen des Bundesopfers, des Eidschwures*', *während G hier der Übersetzung der Vulgata folgt (Gen. 26, 33).* 9. *Phil. 3, 13.* 25. *Matt. 19, 16f.; vgl. oben S. 110 Z. 18f.*

nnd sin gehorsami. nnd sol joch nút allaine der ding gehorsam sin dú man in haisset, *[89ª]* er sol joch sich och flissen aller der ding die siner maisterschaft liep sint. sant Panlus spricht daz únser herre gehorsam waz nntz an den tot des crútzes; er wolte gerner den tot liden denn er ungehorsam wnrdi. dar úber spricht sant Bernhart: 'sit daz únser herre gehorsam waz nntz an den tôt, swer im denn nit nach volget mit rehter gehorsami, der enwirt ôch niemer tailhaft siner gehorsami'. alsuss sol ùnsrem herren der mentsch nach volgen und sol frû und spât berait sin zû der gehorsami. der wissag sprichet: 'ich wil frû uud spât stân nnd warteu waz dinú gebot sigint, daz ich dim willen nâch volge nnd in behalte'. also sol der mentsche sprechen: 'ich wil stan frû nnd spate, und wil warten waz miner maisterscheft wille si, daz ich daz behalte dnr die minne die ich ze Got han'. únser herre sprichet in der minne bûch: 'ich sûch die die mich minnent frû, ob ich si vinde *[89ᵇ]* an gûten werchen, an dem gebette oder an gehorsami; und die ich denne vinde, die wil ich trôsten nnd wil bi in sin'. sweler mentsch nu disú drû ding au im vindet, daz sol im ain urkúnd sin daz er erwelt si.

Daz ander ist ain fúr erwellung; daz ist also vil als ain bestâtnnnge der erwellung. daz du aber entstandist ob dn fúr erwelt sigist, des gib ich dir aiu urkúnde an drin dingen. daz erst ist ain unbeschownng: daz dn dich nmbsehist wie dn din hertz und âllú dinú werch vindist; und nim war waz Gottes gaiste in dir rede. der wissag sprichet: 'ich wil mich umbsehen und wil hôreu waz Got rede zû miner sele, und warten wenne mir Gottes gaist kome'. sant Panlus sprichet: 'alle die Gottes gaist nit hant, die sint von im geschaiden'. also sol der mentsch war nemen wa der gût Got her komi. un sprichet der wissag: 'únser herre kumet nit von ursprung der sunnen'. bi dem *[89ᶜ]* nrsprnng der sunuen ist bezaichent franstmûtkait. dem alles sin ding nach sinem willen gat und nach wunsch, den enkunt únser herre nit; es wâre ain tugenthaft hertze, daz Got dar inne erkanti so im

---

1. und sin gehorsami *fehlt G.* allaine *fehlt G.* 2. du solt dich o'ch *G.* diner *G.* 3. *vor* sant] Sancte Bernhart sprichit ain wort úbir . s. Panlns wort *G.* daz — waz] vnsir h. waz *g. G.* 4. er wolte] v̄n wolte *G.* 5. wurdi] wære *G.* úber] nmbe *G.* sit — waz] Vnsir h. waz *g. G.* 6. v̄n swer *G.* denn *fehlt G.* 7. enwirt — tailhaft] sol niemir t. werdin *G.* 8. zû der] ze *G.* 9. Ich — warten] Mane astabo . Ich wil stan vrûge v̄n wil warten *G.* 10. dim — in] dinen willen *G.* 11. wil fr. u. sp. stan *G.* 13. der — frû] deme ewangelio . Alle die mich minnont die wil ich vrûge sûchin (vrôge sehin vñ sûchin *Z*) *G.* 14. an der gehorsami v̄n an andiren gûten werckin *G.* 15. die wil — sin] mit dien wil ich sin . v̄n wil sú tro'sten *G.* 16. nu disú] dú *G.* 18. ewellung *A.* 19 sigist] bist *G.* 22. *vor* ich] Andiam quid loquatur *G.* 23. vñ wil warten *G.* 24. alle die die *G.* 26. *vor* únser] nút ab oriente neque ab occidente neque a desertis montibus *G,* nút ab oriente noch von ab occidente neque a. d. m. *Z.* uon deme *G.* 27. der sunnen] dez brunnen *falsch G,* der súnden *beidemal Z.* 28. deme *G.* 29. ain vil tuginthaft *G.*

---

3. *Phil. 2, 8.* 9. *Ps. 5, 5.* 13. *Cant. 3, 1. 4 in Verbindung mit Marc. 13, 35 ff.* 22. *Ps. 84, 9.* 24. *Rom. 8, 9.* 26. *Ps. 74, 7.*

alles sin ding nach sinem willen giengi. bi der sunnen under*gange* ist bezaichent betrůbsalli nnd widermůt. da enkumet ôch únser herre nit, won das betrůbt*e* hertze ist glich dem trůben wasser, daz ergossen ist. dar in wirfet der vischer sin netze und vahet vil grosser vische; und so daz wetter ie sterker ist, so es im ie baz gât. zů glicher wis tůt der tůvel: als er siht daz der mentsch ist betrůbet, so wirfet er sin netz in, daz ist sin rât und sin raitzen, und vahet vil mången grossen visch, daz ist daz er dem mentschen benimet mången andaht nnd månig pater noster und månig tugentlich werch, dú der mentsch tâti ob es ân trůbnust wåri. nnd so dú betrůbsalli ie grôsser ist, so *[89d]* der tůvel ie me gevischet. únser herre kumet ôch nit von den wůsten bergen, daz ist von den wůsten hertzen und unberaiten. es sint etlich lûte, die hant so wůstú hertzen und so krůmbû daz sú sich nit kunnent gefůgen zů der gnâde. den kunt únser herre nit, sprichet der wissag. wannan kumet denne únser herre? er kunt von den warmen landen. da liset man in Deutronomio: 'er kumet von dem hailgen berg', der da getailt ist, daz ist von dem hýmelriche, zů dem rainnen hertzen, daz si*n* kúrtzwile sůcht uff dem hýmelschen berge nnd daz *sich* hat getaillet von den irdenschen dingen, dem kunt och únser herre. daz ander ist ain wartnng. in Thobýa liset man von ainer vrowen, hiess Anna, dú sass nff ainem hohen berge und lůget wenne ir sun kâme. bi vro Annun ist bezaichent ain iegelicher sålger mentsche der únsern herren gebirt. der mentsch sol sitzen uff *[90a]* aim hohen berg, daz ist daz raine hertze, daz sich erhôhet hât *von* aller der welt. daz mentsch sol sitzen uff sim hertzen mit gedånken und sol sehen wa Jhesus Christus her kome. daz sprichet ain wiser man an únsers herren statt: 'sålger mentsche, ich bin din kint, wan dn gebirst mich gaischlich in dim hertzen und in diner sele'. daz dritt ist ain vorgesmakung. da von

1. sinem *fehlt G.* vnd' *am Ende der Zeile A.* 2. ôch *fehlt G.* *in* das *ist das* s *später eingeschoben A.* 3. betr'btes *A*, trůbe *G.* 7. raiznnge *G.* 8. andaht n. månig] andaht gůte vñ *G.* 9. trůbnust] betrůpsali *G.* 10. únser herre] Der wissage sprichit . daz unsir herre o'ch niht kumit deme betrûbiten menschin . Er *G.* 11. daz — unberaiten] da bi sint bezaichinot dú w'sten hercin *G.* 12. hant also w. *G.* krumbú hercen *G.* 13. kumit o'ch *G.* 14. denne *fehlt G.* deme w. iande *G.* 15. da iiset] Deus ab austro ueniet . Daz iiset *G.* Deut'mio *A* er] Ez kumit von pho'nnvn (fenon *Z*) vnde *G.* 16. daz ist — hertzen] Bi der pho'nnnn (fonin *W*) ist bezaichint daz herce daz der minne vil het . Dú fo'nne (fena *Z*) ist warn vñ bringit den regin . ze gelichir wiz ist o'ch daz herce warn . daz der minne vol ist . vñ dú minne bringet gerne den sůzin regin . daz ist der sůze andaht nñ die vruhtbæren trehine (gedanche *W*) . ze deme kumit nnsir h're daz von der minne warn ist . daz ist daz warme lant Er kumit o'ch ze deme haiiigen berge . der getailit ist . da bi ist bezaichinot daz raine herce *G W Z* si *A.* 17. sich *fehlt A.* den] allen *G.* 18. dem] dien *G.* 19. dú hiez *G.* 21. der mentsch] daz *G.* 22. von *G*, *fehlt A.* 23. daz m. sol] da sol der mensche *G.* sin herce *G.* 24 wa ir kint her kome J. Chr. *G*, wa sein chinde, vnser herre J. Chr. her k. *W.* 26. dim — in *fehlt G.*

14. *Hab. 3, 3:* Dens ab austro veniet. 15. *Deut. 33, 2f.* 19. *Tob. 11, 5.*

sprichet der wissag: 'smekent und enphindent wie sůsse ůnser herre ist!' es spricht ôch sant Augustinus: 'ich bin gewar worden ainer wunderlichen sůsskait; und wåri ich ût lenger dar inne beliben, es wåri mir gewesen ain hýmelriche'. also sol der mentsch gedenken an ůnsers herren sůsskait, daz er inwendig sůsskait von Gotte enphahe. man liset in der rihter bůch von hern Sampson daz er gie zů ainem male an aine statt. do bekam im ainer lôw, do brach er im den mund uf und vand honig in dem munde. bi hern Sampson ist bezaichent ůnser herre Jhesus Christus. bi dem lôwen ist bezaichent der sålig mentsch der also stark ist daz in kain ding geschaiden mag von Gotte, und der ab kainer bekorung erschriket. zů dem kumet ůnser herre und brichet im daz hertze uf und nimet daz honig, daz ist des hertzen sůssekait, und wirt denn da von gespiset. also sprichet ůnser herre: 'daz rainne hertze und daz sůsse her*tz*e ist mir ain spise'. ůnser herre wil von des mentschen sůssekait gespiset werden. swer disů drů ding an im vindet, das ist ain urkůnd daz er ist fur erwellet.

Daz dritte ist ain wonung in der hymelschen pfallentz und in dem gôtlichen gezelt. 'ůnsers herren gezelte', sprichet ain wiser man, 'ist sin zeswe und die winster'. so er die sele genimet in sin arme und si umbvahet, so ist *[90ᵛ]* si in daz gôtlich gezelt gemåhelt. man liset von dem kůnig Aswero, do er nam sin vrowen Hester, d*az* sin gezelt alles was von golde, und warent dů sail sidin da mit man es uf spien, und die nagel warent guldin und die ringa helfenbainin; und alle die zů dem hof warent, die trunkent und assent usser silbrinen kôphen. bi der hohzit mugent wir wol merken daz daz hohzit vil *v*rilicher und vil herlicher ist da Got ůnser herre sin gemahelen ze hove fûret, sit daz ållů dů schônhait und dů herschaft dů uff ertrich ist, ain unsuberkait ist wider der schonhait dez hymelriches. bi dem kůnig Aswero ist bezaichent ůnser herre Got. der nam hat dri betůtung, dar an *man* ůnsern herren bezaichennen mag. daz erst ist 'ostium', daz haisset ain tůr. dar an merkent wir daz ůnser herre selber ain torwarter

1. wissage . Gustate et nidete . virstant vñ smekint u. e. denne wie *G.* 1 *f.* es spr. ôch *fehlt G.* 3. es] daz *G.* gewesen *fehlt G.* 5. der r. bůch] libro iudicum *G.* 6. daz er] der *G.* 7. do] vnde *G.* vant ime h. *G.* 9. ist ūn also ueste *G.* 10. ab *am Rande mit Verweisungszeichen A.* 10 *f.* zů — herre] wan daz sú rehte ueste unde stæticliche gotte dienont . die sint gelich dem lewin . Waz tůt denne unsir herre . Untrůwon er kumit dar unde geschowet die sele vnde daz herce *G.* 11. im *fehlt G.* denne vf *G.* 12. und] da mitte *G.* da von] unsir herre *G.* ůnser herre] ein wise man *G.* 13. rainne ṽn dz rainne h'tze *A.* hertze] h're *A.* ist — herre] daz ist ain spise vnsirs herren . Er *G.* 14. disů] dů *G.* 15. ist f. erwellet] fůr irweit si *G.* 17. ůnsers — man] waz ist unsirs herren gezelt . daz sprichꝫ ain wise man . daz *G.* 18. die w.] sin winstirů *G.* 20. er nam sin] der sine vro'wn nam *G.* daz] do *A.* 23. deme hohgezite *G.* 24. vrilich' *A*, rilich *G.* herlich *G.* 27. Got] Jhesus Christus *G.* der name assverus het *G.* 28. dar an] die *G.* man *fehlt A.* an unsirme h. *G.* 29. *vor* haisset] ist unsir herre *G.* wir *fehlt G.* selber *fehlt G.*

1. *Ps. 33, 9.* 5. *Jud. 14, 5 ff.* 12. *Nach G stammt die Stelle von einem weisen Manne; in der hl. Schrift findet sie sich nicht.* 19. *Est. 1, 6 ff. vgl. oben S. 33 Z. 27; S. 44 Z. 13 f.; S. 98 Z. 19 f.*

si, da sin gemahel ze hove vert. also spricht únser herre: 'o liebû jungvrowe nnd min schônû gemahel, ich wil *[90ᵈ]* selber torwarter sin und wil die hýmelschen porten uf tûn und wil dich vrôlich und minneklich enphahen mit der engel gesange, und alles hýmelsches hêr sol dich hút enphahen mit vrôden'. da wirt dú sel enphangen in daz gôtlich gezelt. so wirt ûnser herre sprechent: 'o du vil minneklichú sel, hút solt du dich vrôwen mit mir, nnd alle vrôde des hymelriches wil ich dir also gen daz du von mir und ich von dir niemer me geschaident'. da nimet ain ende âllû trurkait, âllû beswârde, âllú arbait libes und herzen gerûret dich niemer me. da enphahest du me vrôden denn din girde begrifen muge, und me danne din sel umbvahen muge. da swebt und swimet dû sele in dem gôtlichen brunnen nnd in dem honge, daz ist dú hailig drivaltkait. daz ander ist 'atria', daz ist ain frithof. *[91ᵃ]* dar an merkent daz únser herre die hailgen sel wirt vrigent von aller maisterschefte, von allen banden, daz si iemer me sol vriges gemûtes sin und vriges willen; und alles daz du wilt und dich gelnstet, daz solt du vrilich tûn ân alle vohrte. da wirt únser herre zû dir sprechent: 'sûssú und schônú gemahel, ich wil dich hút enpinden von gehorsami und von betwungnust; wârt dn dur mich beschlossen und gevangen, dar umb sol dir alles hýmelriche offen sin, daz du vrilich gangist und sigist wa du wilt'. so spricht denne dú sele: 'o vil minneklicher Got, hast du mir nn gewalt geben úber alles hýmelrich, so wil ich nihtes nit haben ân dich und wil dich haben, lieber min Got, fúr alles daz ie wart. nu lege mir din *winstren* hant nff minen nak nnd drnke mich an dich mit diner zeswen'. da umbvahet únser *[91ᵇ]* herre die sele mit siner gothait und mit siner mentschait und setzet si an sine schôss nnd zartet ir. da genietet si sich sin nach irem willen iemer me eweklich, nnd me denn ir begirde begrifen muge, noch me flússet er in si mit siner gôtlichen sûssekait. daz dritte ist '*beatitudo*', *daz ist* ain gânzú sâlikait. da hât dú sele denne daz obrost gût begriffen und die ganzen sâlikait; so spricht si: 'dis ist min rûwe, min vrôde und min erbe'. denne setzet únser herre si nider und wirt selb ir schenke und ir

1. si] wil sin *G.* 3. dir die *G.* 4. alles — sol] mit alleme himilschin her so wil ich *G.* 5. so — herre] vñ u. h. wirt *G.* 7. also gen] ewicliche gebin . vñ mich selbin gip ich dir also *G.* 11. dú] din *G.* 11 *f.* gôtlichen — henge] honich brunnen *G*, honige *Z.* 13. hailgen] seligun *G.* 14. si] dn *G.* solt *G.* 15. sin und *fehlt fälschlich GZ.* wilt vñ alliz dez dich lustet *G.* 16. dir] der sele *G.* 17. hút] hûte vri machõ uon allir uorhte . non allir maistirschafte . uon allen banden . ich wil dich hûte *G.* und *am Ende der Zeile fehlt G.* 20. o] A min *G.* minneklicher] ẃnneclicher *G.* 21. und] ich *G.* 22. haben und alle himilsche vrôude . mit dir liebir m. g. *G.* fúr — wart *fehlt G.* 22 *f.* vinstren hant *A*, winstrun *G.* 25. zartet ir] hat chnrtzweil vnd vrald mit ir *W.* 26. me denn] alse uil *G.* noch] vñ me denne sie gottis múge begeron . alde ir girde múge begrifin . noh *G.* 27 *f.* beatitudo — ist *fehlt A.* 28. *ist*] sprichit *G.* 29. si] dú sele . Hec reqnies mea *G.* 30. erbe . dc ich bin komin (nu pin ich k. *W*) zû dem oberoste gût . nû ich bin geûgit zû der ganzun selkait . denne *G* v̇nser *zweimal A.* si] die sele *G.* ir *fehlt beidemal G.*

22. *Cant. 2, 6; 8, 3.* 29. *Ps. 131, 14.* 30. *Luc. 12, 37.*

trnchsässe, sprichet sant Lucas. die trahte die er ir für treit, ist sin götliches antlút; da mit wirt si gespiset. so sprichet únser herre: 'essent und trinkent nnd werdent trunken von mim götlichen spiegel, nnd sehent úwer sel in mir, und ich wil in ňch fliessen'. owe, sälgů sele, wie grosse denne din wunne, din vrôde, din sůssekait ist, so dich Got umbvahet und dich beschlússet in sin götlichen arm, untz du ge*[91c]*sattet wirst mit siner obresten gůti, und er dich durch flůsset mit der ganzen sälikait: die vrôde enmag weder hertz gedenken noch munt gesprechen. owi, möhti denn dú sele her wider komen oder gedenken oder dehain *un*vrôd han, so wäri ir denne der minst gedank, daz minst wort, da mit si Got ie erzúrnde, daz wär ir ain jamer, daz si klain oder groz wider den getet in des arm si sich hat gewunden. owi, waz si denn begriffen hât an dem ällů vrôde, ällń sälde, älliu sůssekait nnd ällú wunne ist! owe, sele, daz du ie iht gedahtest won an die gantzen sälikait; daz du ie iht gemintest won daz obrost gůt; daz du ie iht gespräche won sin lop; daz du ie kain werch getäte won in siner minne: möhte dir denn daz lait sin, daz wäre dir ain bitterkait. o sälger mentsche, wilt dn nn sicherlich komen zů der vrôde, so solt du *dich* flissen drier ding. daz *[91d]* erste ist daz du gantz minne zů Gotte habest von allem dim hertzen, von aller diner kraft, und daz du alle dine girde an Got setzest und daz du reht ain senung nach im habest, daz dich alles daz uff ertrich si, nit getrôsten muge, und daz dir also we nahe im si daz dich allú dú vrôde, ällú dń wnnne, ällú dú sůssekait die nff ertrich si, ân in ain bitterkait dunke, nnd Got dir allaine vrölich uud sůsse si. denn spriht dú sele: 'o sůsser Got, owi, vrölicher Got, ich bin uach dir siech und han nach dir so grossen jamer daz mich alles daz nit getrôstem mag daz nff ertrich ist'. so sprichet dú sele in der minne bůch: 'owi, tohtran von Jherusalem und ir jungvrôwen von der hýmelschen Jhernsalem, kundent minem liebe daz *ich* siech von minnen bin nnd mich ällú ärtzenie nit gehailen mag won sin

---

1. sprichet — 2 so] Also sprichit únsir herre indem ewangl'o . Deune wil ich minů kint nidir sezzin . uñ wil selbe die trahtan v̇r tragiu . da wirt dú sele gespisit mit dem gotlichln antlúte . vnde *G.* 2. *vor* essent] Comedite et bibite amici mei etc.' *G.* 4. ich *fehlt G.* 5. umbvahet] allumbe uahlt *G.* 6. gotliche arme *G.* untz *A*, und *G.* 7. gůti] gnade *G.* 8. Owe uñ mehti *G.* 9. komen — *un*vrôd] gedenkin . alde mehti si dehain vnurôude *G.* vrôd *A.* denne *fehlt G.* 11. sie ie claiu *G.* arme *G.* 16. denn *fehlt G.* daz w.] ez were *G.* o] dc du alle dine girde . alle dine urôude . alle dine sůzekait . au dem uiht sůhtost . uñ das du in niht minnotost . uon allir dinir kraft . der dir nu so gar lusteliche . uñ sůzecliche ist . Owe seligú sele nu solt du dich sin nieto'n nach diuem willin . uñ nach dinir begerunge swie du wilt *G.* 17. sicherliche und schiere *G.* dich *fehlt A.* 19. und uon *G.* 20*f.* alliz dc niht getroistin múge . dc uffin ertriche ist *G.* 21. dir] du *G.* we — si] grozin iamir nach got habest *G.* 22. sůssekait] kurzewil *G.* 22*f.* si — dunke] ist . dc dir daz ain bitterkait sie an dem herziu *G.* 23. o] owe *G.* 24. *vor* owi] owe (owe *immer G*) minueclichir got *G.* owi vrölicher got *fehlt Z.* 26. owi] filie ierl'm . Owe ir *G.* 27. ich *fehlt A.*

---

2. *Cant. 5, 1; vgl. S. 41 Z. 1 f.* 26. *Cant. 5, 8.*

min*[92ª]*nekliches nmbvahen'. owi, sprichet si denne, als sant Paulus sprach: 'owe, minneklicher Got, lôse mich von dirre welte, daz ich gesehe dich in dinen eren'. 'owe, liebes liep, du bist aller min trôst, âllû min vrôde, âllû min sâlikait. owe, nu trôste mich, herre, es ist an der zit, won mich mag âne dich âllû dû welt nit getrôsten'. man liset von sant Agtun, dû hatte ainen minnenten siechtagen, dû sprach alsuz: 'âllû liplich ârzenie han ich versmahet, sunder allaine mines lieben herren wort mugent mich gesunt machen'. owi, geminneter Got, ich bin aue masse wunt von diner minne, nu haile mich, geblûmeter Got, won ane dich mag ich niemer gesunt werden! also spricht her David: 'mir ist gebrosten daz ich verderben mûss, du trôstest mich denne, o sûsser Got'! also sprichet dû sele: 'mir ist daz hertze *[92ᵇ]* min verseret nach Jhesu mim liebe, daz es niemer wirt gesunt'. also solt dn haben ain minnent senung. daz ander ist daz du gantzen und stâten frid habest mit Got, mit dir selben und mit allen dingen; und solt sprechen also her David: 'ich wil schlafen mit fride und wil eweklich rûwen in úusrem herren und wil fride und rûwe mit allen dingeu haben'. daz dritte ist daz du solt zieren din sele mit tugentlichem flisse. man liset von der kúngin Hester: do si zû dem kúnig Aswero solte gan, do klaite si sich mit edlem gewande und gebaret do so zartlich und so herlich daz es ane masse waz; und fûrte mit ir ain jungvrowen: nff die lainte si sich, und dú ander hûb ir uf irú klaider. bi der kúngin Hester ist bezaichent ain ieglichú sâlgû sel. Hester daz sprichet 'ain verborgnú vr*owe*, dú wol gezieret ist', daz ist dú sele; dû ist nu verborgeu, *[92ᶜ]* dú sol wol gezieret sin und geklaidet mit edlen tugenden, so der hymelsch kúnig nach ir sendet, daz si mit eren ze hof kome fúr den grossen Got von hymelrich und fúr alles sin iugesinde; won da ze dem hymelschen hof euzieret die sele nút won tugend. so si ie me tugentlicher werch ze hof bringet, so ir gezierde und ir ere ie grôsser ist. entrúweu, dû sele mûss ain junkvrowen han uff die si sich lainne, daz

---

1. als der gût sant *G.* 3. liebes *fehlt G.* *nach* vrôde] ellv̇ min zůversiht . uñ *G.* 4. won *fehlt G.* 5. âno dich *fehlt G.* 8. aue] gar uz der *G.* 9. wou *fehlt G.* 10. her D.] dˢ wissage dauid . A sûzir got *G.* 11. dennc — Got *fehlt G.* 12. uach — gesunt] dc ez uiemir wirt gesunt . nach ih'u mime liebe . der machot mlue sele wunt *G Z(W).* 15. her D.] der wissago dauid . In pacc iu ldipsum *G.* mit] indẽ *G.* iu] mit *G.* 16. herrin . uñ mime herren . ṽu mime got *G.* 17. solt *fehlt G.* 18. edlem] dem edelostim *G.* 19. gwande . uon allir welte *G.* gebaret sich *G.* 20. mit — jungvrowen] sie denno aiu juucfrowe *G.* und dú] dú *G.* 21. irú] dú *G.* 22. verborgnú vrôde *A*, v́herigú vrouwo *G*, virborgene vrowe *Z.* 24. so] swenne *G.* 25. komc] uar *G.* siu *fehlt G.* 26. wou — nút] Owe seligú sele . nu solt du wizzin . dc dich da zchouo (ze dem himelscheu houe *Z*) niht zierit *G.* si] dú sele *G.* 27. ie *fehlt G.* 28. mûz ouch *G.*

---

2. *Rom. 7, 24.* 6. *ist einer Antiphon aus dem Brevier (5. Februar) entnommen:* „Medicinam carnalem corpori meo nunquam exhibui, sed habeo dominum Jesum Christum, qui solo sermone restaurat uulversa". 10. *Ps. 118, 50. 82?* 15. *Ps. 4, 9.* 18. *Est. 15, 4; vgl. oben S. 44 Z. 14; S. 98 Z. 22f.* 22. *Die Erklärung von A ist abgeleitet von dem hebr. Verbum* sathar, *bei G dagegen von* scha'ar.

ist dú minne: nff die leg alle dine arbait nnd dinen kumber, so hilfet si dir es alles lihtklich tragen. si mûss ôch ain jungvrowen han dû ir dû klaider nf habe, daz ist vrow Stâtekait: daz ist daz dn din gûtes leben an din ende bringest. so denne der tot kumet, so spricht der mentsch: 'ich lob dich, blûgender Got, des tages daz ich erlôset sol werden von disem kårker. gesach mich Got, daz ich dise *[92ᵈ]* zit nnd disen tag ie gelebte, daz ich den blûgenden Got gesehen sol in siner herschaft. dis ist der tag des *ich* ie wunste, des ich ie gerte, des mich ie geluste; nff disen tag frowte ich mich ie, won es ist hûte ain tag aller miner vrôde, und ich sol vergessen aller miner arbait nnd sol mit sim gôtlichen antlût getrôstet werden alles mines laides. o du minneklicher Got, lebender Got, schônner Got, blûgender Got, dn enphach hût min sele in din gôtliches gezelt und mach mich frý aller arbait nnd umbvah mich mit diner gôtlichen sûssekait!' da enphaht er si mit allem hymelschen here und spricht: 'Got halt dich, aller liebstú! dn enpfach hût den lebenden grûss von minem munde. ich wil hût dir uf tûn alle hymelsch vrôde; ich wil mich selben dir geben'. *[93ᵃ]* man liset von hern Benýamin: der waz Got gar lieb, nnd wart im der gût segen geben. den segen git ôch ûnser herre der sele ze hymelriche und sprichet: 'o liebú jungvrowe, ich wil dir hût den lebenden und den gûten segen geben daz du mir gar lieb bist, nnd dû liebi sol niemer kain ende nemen, won ich wil eweklich mit dir sin nnd mit dir wandlen, swie dn gerest'. denn umbvahet er si nnd spricht: 'ich gib mich dir und fûge mich in dinen willen, swie dn wilt. nn habe mich nach dem du dich ie sentest nnd des du ie gertest nach allem dinem willen; won swaz du wilt, daz wil ôch ich'. so sprichet denn dú sele: 'nu han ich gesehen mit minen ogen daz ich globte in mim herzen; nu han ich den nmbvangen mit minen armen den ich minneklich grûtzte mit dem munde, und bin *[93ᵇ]* gar durch flossen und besofet in der gôtlichen sûssekait'.

---

2. jungvrowen *fehlt G.* 3. vrow] dú *G.* ist daz *fehlt G.* 4. so d.] Vntrúwan so d. *G.* 5. des] dissis *G.* 7. in allir sinir *G.* ich *fehlt A.* 9. sol *fehlt G.* 12. dn *fehlt G.* 13. und *fehlt G.* 14. *vor* Got] aucte *G*, ave *W.* halt] grûzze *W.* dich] dir dn *G.* 16. ich — geben] uñ mich selbin ane schaidin *G.* 17. der waz — im] dem wart *G.* 18. *vor* den] Benýamin . Benýamin der ist got gar liep . uñ got wandelot mit im *G.* ôch *fehlt G.* 20. niemir me *G.* nemen won] gewinnen *G.* 21. du gerest] din girde gerte *G.* 22. sprichit zû der selo *G.* swio — 24 ich] sûziu irweltiu gemahil min . du habe mich nach dinem willin . swie dn wilt . der blûgendir got . des du ie gerotost . nah dem dn dich senetost . nu hast du mich begriffin ane schaiden . nn habe mich nah wnsche . uñ nah dinē willen swie du wilt . uñ swaz din girdo gert . dc habe an mir . swe dn wilt . dz wil onch ich . du bist min geminetiv . uñ ich din geminneter *G W(Z).* 26. minneklich] nerre *G.* 27 und ich hin gar *G.*

---

17. *Deut. 33, 12.*

[41.] Von der gaischlichen verzukung des mentschen.

[Scio hominem in Christo ante annos etc.]

'Ich waiss ainen mentschen', spricht sant Paulus, 'der wart verzukt in den dritten hýmel, ob daz geschâhe im libe oder usserhalb des libes, daz waiss Got wol'.

An disen worten kúndet er úns ain tail der gnaden so im únser herre erzogte, do er bekert wart, und er uff dem weg nider viel. do waz er dri tag und dri nâht ân essen und ân trinken und ensach noch ensprach, und wart gezuket in den dritten hýmel, da er Got sach, reht alz in die sela sehent die da ze hymel sint. und da gelernet er alles daz daz er dar nach die cristenhait lerte. hie an sont wir merken daz wir och verzukt sont werden alz er. wir sont in zwô wis verzuket werden: under úns und über úns.

Under úns sont wir verzukt werden in dri wis. daz erst ist daz der mentsch sol gedenken *[93ᶜ]* an sin súnde, wie dik er Got erzúrnet hat; und sol och im daz lait sin, und sol daz inneklichen klagen mit rúwigem herzen und mit bitterkait der trâhenne, als der wissag sprichet: 'o herre, alle min tage, âllú minú jar und âllú zit wil ich dir wider gen mit bitterkait mins hertzen'. daz ander ist daz der mentsch sol gedenken an die welt, und sol ir untugend und ir bôshait merken, und sol si dar umb versmahen und fliehen, won si ist glich aim ramigen kessel. won alz daz unmuglich ist daz ain mentsch umb den kessel dik gange und doch nit werde entrainnet, also ist es unmuglich daz der nit von der welte entrainnet werde der ir hainlich ist. her David sprichet: 'mit dem hailgen wirst du hailig, mit dem verkerten wirst du verkert'. daz ist also vil gesprochen: swer der welt und dem bôsen mentschen hainlich ist, der wirt ôch bôse; der aber dem hailgen und dem gûten hainlich ist, der wirt *[93ᵈ]* och hailig und gût. daz dritte ist daz

1. *Überschrift fehlt G,* Dis sp'chit . S. Paulus *(rot) Z,* Up sent pauwels dach do hey bekeirt wart *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3—5 *fehlt GZ.* 6. An — er] Disiu wort sprach sant paulus . unde kúndit *GZ.* tail hie der *G.* so] die *G.* 9. reht *fehlt G.* die hailigin sela *G.* 10. da ze h.] zehimilriche *G.* 11. hie an] uñ dc er also gezukkit wart . da sprichit er . ob dc inme libe geschehe . alde uzeront dem libe . des enwais er nivt . dc wc got wol . sprichit er . Daran *G.* 12. er] der sant paulus *G.* 14. In drin wise sulne wir gezukkit werdin undir úns *G.* 16. och *fehlt G.* dc got inneclichen *G.* 17. als der] also *G.* *vor* o] Recogitabo tibi *G.* alle *fehlt G.* 18. j. u. ellú miniv zit *G.* gen] geltin *G.* 21. si] div welt *G.* 22. umb — kessel *fehlt G.* und] unde sich ribe an ainen ramigin keszil . und er *G.* 23. es *fehlt G.* 23 *f.* der nit — ist] ieman der welt hainliche sie . dc er uon ir niht entrainit werde *G.* 24. her D.] Der wissage *G.* sprichit . Cum sancto sanctus eris . daz sprichit alsuz zetúte *G.* wirst du] wirt der man *G, ebenso* 25. 25. swer] Der *G.* 26. aber] ouch *G.* 26 *f.* dem gûtin uñ dem hailigin mentschin *G.* 27. hailig — gût] gût und selic *G.*

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 19ᶜ; Z Bl. 23ᵇ; H Nr. 5; Phill. Bl. 127ᵃ; fehlt W N Arundel. — Vgl. auch Hs. St. Georg 37 Bl. 59—78 (Längin S. 7) der Karlsruher Hof- u. Landesbibliothek.* 2. *II. Corr. 12, 2.* 17. *Isai. 38, 15; vgl. oben S. 90 Z. 15.* 24. *Ps. 17, 26.*

der mentsch sol gedenken an die helle, daz er si fúrhte nnd dester fliskllicher sich hûti vor allen dingen die den mentschen dar mngent gelaiten. Job sprichet: 'swenn ich gedenke an die helle, so erbibnet mir âllú min kraft, nnd min lib erzittret von der bitterkait der helle'.

Wir sont ôch úber úns gezuket werden in dri hýmel, als sant Paulus gezuket wart. der erst hymel ist dú sele. daz bewârre ich mit der schrift; won únser herre sprichet in dem wissagen Ysaya: 'der hýmel ist min stûl nnd daz ertrich min fûssschâmel'. dem wort antwúrt der kúnig Salomon und sprichet: 'dú reht sele ist ain gestûle der wishait'. da mit ist bewâret daz dú sâlig sele ain hymel ist. in disen hýmel sol der sâlig mentsch gezuket werden, also daz der mentsch im selben sich sol znken. daz ist also daz *[94a]* er alle sin ussren sinne in sich ziehen sol nnd sol sich inwendig besehen. also sprichet sant Angustinns: 'swer im selben sich selben nit nimet und die nssern sinne nit enznket, der enmag in im selben nit gezuket werden; won also gross ist dú minne die dú sele hat zû den liplichen dingen, daz si reht dar zû gelimet wirt'. alz man mit lim zwai ding ze samen limet, also limet dú minne die sele zû den liplichen dingen; won swaz *zû* den oren nnd zû den ogen nnd zû allen den nssren sinnen in flússet in die enpfindung der sele, daz nimet si. und dar umb bedurfent wir wol daz wir die sinne in zukent, won si bringent die sele in iertûm, so si wânnet daz si daz ding si dar zû si gelimet ist. daz geschiht denne so zû den ussren sinnen gefliessent in die sele uppigú ding, dú gesihte sint lnstlich nnd *[94b]* girlich und vrôlich. dar zû wirt dû sele so sere gelimet mit der minne daz si wânnet daz si die creature si die si da minnet von dem influsse der sinne. also sprichet sant Augustinus: 'daz ist der sele iertûm, so si sich gelimet also zû der nppekait daz si es fúr sich selber minnet, nnd da mit swechet si sich sere, so si nnstâte nnd zerganklichú ding me minnet denn sich selb'. sant Bernhart sprichet: 'owe, gûter mentsch, dn solt flisseklichen war nemen diner gentzi, wie luter, wie gantz din conscienci si, nnd solt dik in dir selb sp*eh*en wie nach dn Got sigist nnd wie verre, nnd wie glich du im sigist an tugenden und nnglich dn im sigist an tugenden, und wie dn v*ú*rnemest an durnâhtkait

1. si] deste me *G.* 1*f.* uñ dc er sich dest vl. hûte *G.* 2. allen den diugiu *G.* 3. swenn] Alse dike so *G.* 4. uon bitterkait *G.* 6. ist dú] dc ist din *G.* 7. won] dc din sele . uñ ielich selic sele ain himil ist *G.* 9. reht r e h t *A.* sele diu ist *G.* ist iv bewærte *G.* 10. der sâlig] der *G.* 11. im selbin sich selbin sol *G.* *Vgl. S. 157 Z. 12 und* in im selben *Z. 14.* 12. er] der mentsche *G.* ziehen sol] ziehe *G.* 14. im] sich *G.* 17. zû *fehlt A.* 18. allen *fehlt G.* sinnen] dingin der sinnē *G.* 19. nimet *A, besser* minnet *G.* 20. sele *fehlt G.* *vor* so] Also sp'chit sant Augustinus . Hie non kumit dú sele in ierretum *G.* 22. gesihtic sint . uñ l. *G.* uroiliche sint *G.* 27. selbin . wan ir natur ist ewic *G.* 29. lutir . uñ wie *G.* spehen] sprechen *A.* 30. uerre du got siest . wie gliche *G.* im] got *G.* 31. und wie ungliche *G.* untugenden *fälschlich G.* v'nemest *A,* vúr nemeste *G.* 31—130,1 an durnehtigim lebinne *G.*

2. *Job 31, 34; 17, 13. 16; 4, 14?* 7. *Isai. 66, 1.*

dines lebens und wie du swachest an durnåhtikait. ain wiser man, hiess Seneka, sprichet daz der mentsch sol alles sin leben in drú taillen. zem ersten sol er gedenken an daz fúr*[94c]*varend lebenn; dar nach an daz gegenwúrtig leben; zû dem dritten male an daz kúnftig leben. an daz fúrfarend leben solt du gedenken dar umbe daz du solt Got klagen mit rúwigem hertzen daz du in ie erzúrnet hast mit dekainen dingen. an daz gegenwúrtig zit solt du gedenken daz du es nutzeklich an legest in Gottes dienst und in sim lebenn. an daz kúnftig leben und zit solt du gedenken durch daz daz du dich warnest und also setzest: swaz dich an gange, daz du daz tugentlich wellest úberwinden; und solt din hertze also vestnan und sterken daz dich enhain ding von Gotte mug geschaiden. 'mentsch', sprichet her Salomon, 'du solt hûten dins hertzen in allem dim lebenn flisseklich, won dar an lit alles din gaischlich leben'. so sprichet sant Bernhart: 'alles din gaischlich leben ist nit anders won daz du zû allen ziten flisseklichen hûtest dins hertzen'. sant Augustinus sprichet: 'nih*[94d]*tes nit ist daz dem mentschen so wol fûge zû den hýmelschen dingen so daz der mentsch den ussren dingen unhainlich si und *sine* sinne da vor beschliessi und sich ir entzihe'; won die ussren ding mag nieman han mit den inren, noch die inren mit den ussren. und dar umb spricht er daz: 'ich rate daz wir dú ussren ding lâssint und únser sinne beschliessint und úns inwendig ziehint, daz wir dú gaischlichen ding inwendig ergriffent'. sant Bernhart sprichet: 'o sele, hûte dich und flúch alles an an die aini, daz dich der aine vinde den du ze ainem liebe hast erwelt vor aller der welt; und och dar umbe daz zû den ussren sinnen nút infliessi daz Got von dir vertribe, won din gemahel ist so schamig daz er niht won togenlich und hainlich wil minnen'. daz ist der hýmel dar in wir verzuket *[95a]* sont werden. nu sprichet sant Bernhart daz der gaischlich mentsche sol zem minsten tåglich ainest gezuket werden in disen hýmel, daz ist in sin sele.

---

1. *vor* ain] also ratit dir der gût man . dc du din selbis war nemest an den sehs dingin . din ich dir gezelt (genemit *Z*) han *G.* haizit *G.* 2. sprichet — sin] der spr. Mentsche du solt allis din *G.* 2 *f.* du solt zemerstin gedenkin *G.* 3. dar nach] und *G.* 4. leben zû — 6 hertzen] zit dc iezce ist . nū an dc . dc kúnftic ist zekominne . dc sint driv tail . Nu sprichit er dc du dar umbe solt gedenkin . an dc niruarne lebin . dc du got mit rúwigim herzin innecliche clagist *G.*
5. rúwigē *A.* 6. irzurndoste mit dehainem dinge *G.* an — 10 tugentlich] So sprichit er . dc du darumbe solt gedenkin . andas zit . daz iezce ist . das du dich allesan ulizest . das du ingotis minne . und ingotis dieniste . und insime lobe zeallen ziten ordenliche . und tugentliche lebest . Du solt an dc kúnftic lebin gedenkin . und solt dich vúrsehin . und uv́rwarnen . swc dich anegange . dc du daz mit gotte tugintliche *G.* 8. lebenn] *l.* lobenn *oder* lobe? *(R.)* 11. *nach* geschaiden] swc dich ouch anegât . alde swc got úbir dich nirhengit . Der wise salomo ratit ouch dc . dc der mentsche sinis herzin hûte . und sprichit *G.* 11 *f.* sprichet — Salomon *fehlt G.* 17. sine *fehlt A.* 18. nieman han] man niht gehaben . sprichit er *G.* 19. sprichit er rat ich dc . daz wir *G*, spr. er . rat ich dc das ieze ist . das wir *Z.* 24. wan ih'c din *G.* 25. won *fehlt G.* und hainlich] inder hainlichi die sele *G.* 26. daz *fehlt, direkte Konstruktion G.* 27. disen] den *G.* 28. daz — sele] dc ist

---

2. *vgl. oben S. 52 Z. 32.* 12. *Prov. 4, 23.*

Der ander ist der gesihtig hýmel, den wir erkennent an siner herschefte: an der sunnen, bi dem mâne und an den sternen. in disen hymel sont wir ôch gezuket werden, also daz wir gedenkent an ûnsern herren, der da gegenwûrtig ist in siner majestât, und an sin wunnekliches ingesinde, daz ietz da vrôde an im und in im hat. in den hýmel sont wir ûnser gedânke dike senden, dar umbe daz ûnser girde dester me ge*raiz*et werde und daz wir dester flissesklicher dar nach werbent daz wir zû der gesselleschaft koment von der sant Augustinus sprichet: 'o daz vil hailig, daz vil sâlig und daz untôtlich volk lobent dich, sûsser Got, die da niht bedurfent daz si die schrift *[95ᵇ]* lesent daz si dich werdent erkennent, also wir armen lûte müssent, durch daz wir dich enwenig werdent erkennend. owi, sprichet er, 'des bedurfent sú nit; won du bist in ze allen ziten offen, und erkennent dich lnterlich und lesent an dir lebenden bûche'. und sprichet: 'dis ist daz lebend gôtlich bûch, daz wirt in niemer vor beschlossen. owi, wie sâlig, wie vrôlich din lob ist in irem munde, daz si nit ierrent libes noch mûtes noch hertzen swâri, noc*h* dehain sorge betrûbet sú niemer me. dich loben ist ain wunne und ain vrôde ân ende. owi', sprichet er, 'wir ellenden mentschen, die noch in dem trûben tal dirre ellenden welt besofet sint, wie verre wir noch von dir gesundert sint, wir enmugent dich nit loben ân swâri und mugent dir nit dienen ân urdrutz, ûns ierret mût und hertzen swâri. owi', spricht er, 'lieber Got, wenne sont wir dar komen zû des wunneklichen Gottes ingesinde, *[95ᶜ]* daz wir dich, herre, mugent loben ân swâri und ân arbait, also tûnt die die dich ietz sehent von ogen ze ôgen?' in disen hymel sont wir gezuket werden, also daz wir gedenkent an daz hýmelsche gesinde; aber ze vordrost an den minneklichen Got, der da gesihtig ist, von dem âllú vrôde, âllú wunne, âllú sûssekait flûsset. an den sol dú sele gedenken, wie schône, wie wunneklich und wie gût er ist von dem âllú gûti flûsset. so denne dú sele an Got also vil schonhait vindet und gûti, so wirt si in minnend; won dú sele hat daz von nature daz si gût ding minnen mûz. so ist Got daz beste gût und ist daz obrost gût und ist sin selbes gûti und ist an im nit

---

der himil . de der mentsche sine selo . und sin inren sinne sol besehin . wie er mit tugindē sio bewart *G.*

1. andir himil . de ist *G.* 2. bi] an *G.* den sternen] dem gestirne *G.* 3. an got vᷣnsirne *G.* 6. geraizet] gezieret *A.* 8. Von der geselleschefte spᷣchit s. A. *G.* hailic . o daz *G.* 11. müssent durch] sprichit er . mûzen nu sûchen (sûchen vñ lesin *Z*) in der hailigun schrifte *G.* 13. dir dem lebinde *G.* und spr. dis] Owe sprichit er de *G.* 14. l. das gotliche *G.* niemer vor] nie *G.* 16. noc *A.* lobin . de ist *G.* ain] ir, *ebenso* 17 *G.* 18. tal in dirre *G.* Owe wie *G.* 18 *f.* wir non dir *G.* 20. Owe ûns *G.* mût] ouch gemûtis *G.* 21. dar *fehlt G.* des *aus* den *korr. A.* zûdem w. ingesinde *G.* 22. herre mugent *fehlt G.* 23. tûnt *fehlt G.* in — 25 minneklichen] als ûns sant Augustinus het non inen geschribin . Wir sulne abᷤ allir maist gedenkin . an den wᷓnneclichen *G.* 25. dem âllú] des angesihte ellin div *G.* 28. an Got *fehlt G.* schonhait . sûzekait . uñ gûti uindit . so *G.* 29. dú] din *G.* 30. an im *fehlt G.*

won gûti, und da von mûss in die sele minnen; sit si von natur gûtú ding minnet, und under mângem gûte minnet si ie daz beste. sit denne Got daz beste ist, so mûss si in ôch minnen für âllú ding. nu sprichet sant Bernhart daz dú volkomen sele drivaltig minne zu *[95^d]* Gotte haben sol. dú erste haisset 'amor'. dú ist also daz ich gantzen willen sol han Got ze minnen, und daz der wille reht glûge von minnen: also minne Got! dú ander haisset 'dileccio', daz spricht ain anhaftung. dú minne ist grôsser denne dû erste; won ich han zem erst ainen brinnenden willen und ainen gantzen willen Got ze minnende, dar nach hefte ich min sele an Got und minen willen, also daz zwúschent mir und im ain vestú anhaftung ist, daz mich von im nút geschaiden mag. dú dritte minne haisset 'caritas'. dú ist dú obrost, und ist also daz ich allen gelust an Got habe, daz mir sûsse ist an in gedenken, von im reden und von im hôren reden, und ich an kain ding anders gelust habe won an im allaine, und ich denn kain ding minne won durch Got. und also *[96^a]* vil ich Got dar an vinden und erkennen mag, also vil sol ich ain ieglich ding minnen. und daz minnen haisset caritas: daz ist volkomene minne, und minne Got denne allensament, so ich âllú ding durch Got minne. minne ich aber kain ding durch sich selben oder durch die gûti die ich dar an erkenne oder verstan, und daz ich nit urhap an Got sûch, von dem alles gût geflossen ist, so minne ich Got nit allen. ich sol Got ungetailten minnen, also daz ich âllú ding dur Got minne und ich an kaim ding wolnust habe won allain an Gotte. nu sprichet sant Bernhart: 'so dú sele Got allen minnet, so wirt Got und dú sele ain gaist'; daz ist also daz min wille also in Got gefûget si daz ich nit wil won daz Got wil, und in dem lutern willen fûget sich Got also sûsseklichen und also gantz in min sele daz ir girde mit im erfüllet wirt. daz mag *[96^b]* nit alsuss in disem libe sin. in der sele ist ain tugent, dú haisset girde, dú enmag niemer erfüllet werden won allaine mit Got ze hýmel-

---

1 *f.* sit — ding minnet] uon ir nature . de sie gûtin dic minnen mûz *G.* 2. mângem] ainem ielichim *G.* ie *fehlt G.* 3. beste gût ist *G.* ôch *fehlt G.* 5. erste minne h. *G.* dú] dc *G.* gantzen] ainen grozen *G.* sol *fehlt G.* 6. von] nah *G.* minne Got] sere minnon ich got . uon ainem grozen willin *G.* 7. dilectio adhesitatis *G*, d. adhesites *falsch Z.* 8. gantzen] grozin *G.* 10. *statt* im *stand zuerst* dir, *was rot durchstrichen wurde A.* 11. *nach* mag] und han den grozen willi . den ich zemerste hatte . zeder mine . den han ich an got geheftit . dc ich iemir an im haften wil *G.* 12. und] dú minne *G.* allen *fehlt G.* 13. hôren reden] hôrin *G.* 14. anders gelust] wollust *G.* an i. allaine] ainegun an got *G.* *nach* allaine *ist* won *rot durchstrichen A.* denn *fehlt G.* 15 *f.* vil — mag] nil alse ich got geminnen mac . nū alse nil alse ich got dran v. mac . nū irkennin *G.* 16 *f.* und — haisset] so ich got also minnon . so haizit dú minne *G.* 17. daz ist] so han ich *G.* denne *fehlt G.* 18. âllú *fehlt fälschlich G.* minnon alse div minne an got aneuahit . nū onch an im ende hat . Minnon abir ich *G.* 19. erkenne oder *fehlt G.* 20. alles gût] dú gûti . ellú *G.* 22. Got] in *G.* an *vor* kaim *fehlt G.* 23. *vor* nu] so minnon ich got allen . unde ungetailten *G.* allen] also *G.* 24. si] wirt *G.* 25. das ouch got *G.* luteren herzin . nū indem luteren willin *G.* 26. ir] minir sele *G.* 28. dú] div girde *G.* got . div gerunge sol irfúllit werdin . mit got *G.*

rich. da git Got únser herre sich gantz und nngetaillet in die sele, won si ist alz edel daz si kain ding erfüllen mag won daz edeler ist denn si. also sprichet sant Gregorius: 'dú sele ist von der gothait durch flossen, nnd swaz minr ist denn Got, daz mag ir nit genûgen'. und da von git sich únser herre ze hymelrich ainer ieglichen sele gantz und ungetailten, und hât sin ain ieglichú sel also vil alz in enkainù me habe won si aine, und git sich doch allensament; won er ist also gantz und als ainvaltig daz er nit getaillet mag werden. ain hailig sprichet daz *sich* únser herre ze hymelriche zû ainer ieglicher sele sunderlich alz hainlich nnd alz gûtlich fûget alz er mit kainer me nit habe ze tûnne, und alz er nit me liebes *[96c]* habe won ir, und fûget sich ôch, sprichet er, in die gemainde reht alz ob er sunderbar nieman bekenne. dar an sont ir verstan daz sich Got gantz und ungetaillet git aim ieglichen mentschen ze hýmelriche, und also wirt Got und dû sel ain gaist.

Der dritt hýmel da wir in gezuket sont werden, *der haizet* intellectus, daz spricht aiu verstantnust. daz merkent also daz der mentsch sin sinne und sin beschaidenhait sol zuken an Got, und sol da verstan was Got si. nn fraget sant Bernhart waz Got si, und sprichet also: 'owi, wer saget mir waz Got si? er ist dú lengi, dú braiti, dû hôhi und dú tiefi'. dú vier ding sint an únsrem herreu. *er* ist dú lengi an der ewikait, wan an siner ewkait ist weder anvang noch ende, und dar umb nemet er in die lengi. er ist ôch dú braiti an der minne, won er hat sich gebraitet in hýmelrich und in ertrich. er ist ôch dú hôhi *[96d]* an der magenkraft, won die mag nieman begrifen. er ist och dú tiefi an der wishait, won sin wishait ist ane grunt, und kan ir nieman zû aim ende komen. 'owi', spricht er, 'wie sont wir den begrifen den alle die welt nit begrifen mag! owi',

---

1. sich seibin g. *G.* si] dú sele *G.* 3. durch fiossen] geulozzin . uñ dauon enmac sú nivt eruv́liit werdin . wan mit gotlichir nature *G.* 4 *f.* ir — sele] die sele niht eruúllin . uñ dar nmbe soi got der selo girdo erfúllin . mit im seibin zchimilriche . Da wil sie (sich *Z*) únsir herre ainem ielichim gen *G.* 6. in — aine] ob in niht wan ainú hetti *G.* 7. won er] ainir ielichir sele . wan got *G.* 8. sich *fehlt A.* únser herre] got *G.* 10. kainer me] dehainir *G.*

10 *f.* won — ob] Uñ sprichit . dc er sich indie gemainde also gemainliche fûgit alse *G.* 12. irkenno *besser G.* 13. nôlieclichen git *G.* und also] Also *G.* 13 *f.* got únsir herre ain gaist n. d. seie; *darauf:* Minneu wir nn got also . dc úns nút uroilicho noch lusteliche ist . wan ainigū únsir herre got . nū daz (wir *Z*) ellú dinc minnē dnrh got, so wirt denne dú sele nū got ain gaist. nach disim iibe als ich gesait han . Uñ abir indisim libe . alse nii also ez mngelich ist got únsirme herren zinphahinne . in disim iibe . nút allaine got mit sinir hailigun gnade . wando onch mit sinim hailigin vronlichamen *G.* 15. dor haizet *fehlt A.* inteliectualis *G.* 16. da merkint *G.* 17. we got únsir herre *G, ebenso* 18. 19. *nach* si] úent wr̂te ẹṛ (Nu antwnrto *Z*) ich abir sprichit er *G.* uñ div braiti und dú *G.* 20. dinc . diu sint an got n. h. *G.* es *A.*

21. nommit *G.* 22. ôch *fehlt G.* sich mit der minne g. *G.* 24. die — begrifen] sin maginkrafth din ist umbegriffinlicho *G.* 25. und k. ir] wan ir kan *G.* zû aim] ze *G.* 25 *f.* owi — er] Dv́ vier dinc . sprichit er dc got sie . unde sp'chit denno vûrbaz . Owo *G.* 26. begrifin . der alle dio welt vúllit . und den *G.* *nach* mag] Owe wir armin mentschin . wir ellendin mentschin . wie suine wir den iemir begrifin *G.*

sprichet er, 'ich hatte des mich gar vertrôstet daz ich in iemer môht begrifen, won daz mich ain wort trôstet, *daz* sprichet sant Panlus, anders so getorste ich es niemer gedenken daz ich in iemer môhte begrifen. "ir sont", spricht er, "Got únsern herren vahen mit der hailikait"; daz ist also gesprochen: ir sont Got *vahen* mit der hailgen minne und mit der hailgen vohrte, daz sint der selan arme, da mit si Got sol umbvahen, und denne sol si in vast haben, daz er ir nit entwischi'. wa von sol aber dú vohrte meren tâglich? 'owi', sprichet er, *[97ᵃ]* 'waz ist me ze fürhtenn denne ainen gewalt dem âllú ding offen sint?' wir mugent nit so hainlich getûn noch gedenken, es si im alles kunt, spricht sant Paulus, und dar umb ist er wol ze fürhtenn. und also mag sin gewalt die vohrte an úns wol meren, daz si tâglich an úns wachse. nu hant wir ainen arm da mit wir Got únsern herren umbvahen sont. der ander arm daz ist dú hailig minne. waz sol aber dú an úns meren, daz ôch si tâglich an úns wahsen sülle? daz sol Got. waz ist besser ze minnen denne der da geminnet hat und der da minnet und von dem du geminnet bist? daz ist der gût Got, der gross Got, der dich gar sere geminnet hât und der da minnet: den sont wir vesteklich und stâteklich minnen. so hant wir zwen arm da mit wir sont umb*[97ᵇ]* vahen Got. und swenn wir in alsus krefteklich begrifent, so sont wir in vast haben, daz er úns nit enphliehi; won swie *wir* die zwene arm verlierent, so enmugent wir Got nit gevahen. da von flissent úns daz wir die vohrte und die minne habent! won hetti ain mentsch alle tugend ân die minne, dar umb wurde im niemer lon, sprichet sant Paulus.

---

2. daz *fehlt A.* sant P.] der groze . ūn der edile bredier s. P. dc git mir ainen trost *G.* 3. Ich niemir des gedenkin *G.* môhte begrifen] geuan mehti . Wc ist ahir dc . daz der groz sant Paulus sprichit . Er sprichit *G.* 4. spricht er *fehlt G.* 5. geuahin *G*, *fehlt A.* 5*f.* mit hailigun *G.* 7. entwiche *G.* 8. dú hailige uorht an v́ns meren *G.* er . mentsche wc *G.* 9. dem nieman mac widir stan . ūn dem *G.* *vor* wir] Sprichist du denne herre sant Bernhart (Paulus *Z*) . dc got ellú dinc offin sint . und dc wir niht so clainis mugin getûn . mit gedankin . mit wortin . mit werkin . ez ensie im alliz gar offin . Da (*l.* Ja) ez ist im alliz offin . sprichit der edil sant Paulus . Alliz dc wir ie getatin . dc ist im allis offin . ūn endekkit uor gotis ougon *G.* so *fehlt G.* 10*f.* spricht — úns wol] Ist dc war grozir herre sant Paulus? Da (*l.* Ja) gewerliche ez (ist *Z*) war . intrúwan mentsche so ist er wol zovúrhtinne . ain gewalt . dem ellú dinc offin sint . der gwalt mac wol die uohrt an úns *G.* 14. daz ôch] sprichit sant Bernhart . dc lere úns ahir . wie *G.* 15. daz s. Got] Ich spriche ahir zedir *G.* denne d'. der g. *G.* 16. der groze got . d' gûte got *G.* 17. und — minnet *fehlt G.* vesteklich] sûzecliche *G.* 19. got únsirne herrin *G.* in] got *G.* 20. won] und suln v́ns ulizen der hailigun vorhte . ū der hailigun minne . wie *G.* wir *fehlt A.* zwene *fehlt G.* 21. wir únsir got *G.* 21. da von — 23 Paulus] Flize dich liehir mentsche . dc du got uor allen dingin liep habest . so lebest du allezan intugindē . Swa ouch dú gotis liehi . die tuginde niht zúhlt . die uirderhint schiere . der lon wir ouch gemezzen . nah der mine . Wan hetti ain mentsche alle tuginde ane die minne . alde alle minne . ane die tuginde . des enpfienge er niem' lon . Ū darumbe suln wir (uns *Z*) crefteliche kerin . an die mine . so wirt ellú únsir arhait . ain lon uon der minne . ane die enmac niht gûtis gesin *G.*

---

4. *Eph. 4, 24?* 10. *Hebr. 4, 13.* 22. *I. Cor. 13, 1ff.*

[42.] *Dis sprichit s. Ansheln.*

Sant Anshelm spriht: 'o herre, habe ich mir min kúnschi it benomen, da mitte enhab ich dir nit erschlagen din miltekait. herre, habe ich gesúndet me denne mir gût si, so enist aber din erbårmed niht minder denne dir wol stande. o herre, han ich daz getan dar umb du mich maht vertaillen, dar umb hast du nút verlorn da mit du mich maht behalten. o sûsser Got, ich fúrht dich nit als ainen rihter, won ich waiss wol daz du erbarmhertzig bist; ich *[97c]* wil entwichen zû dem stûle diner erbårmde. mir seit min hertze ich si verlorn umbe min súnde; aber din erbårmde, o herre, úber triffet aller welt súnde'. also vil sprichet sant Anshelm. so der mentsch minr ist denne Got, also vil ist sin gûti merer denn des mentschen *súnde.*

[43.] Wie und war umb der mentsch bihten sol.

Rehtú biht sol han fúnfzehen ding, spricht ain wiser man. si sol sin demûtig, daz du enhain ding sagest durch gastung. si sol sin rúwig von hertzen, daz dir laid si swaz du wider Got ie getåt. si sol sin beschaiden, daz dich der bihter wol merke. si sol sin willig von frigem willen an betwungeschaft. si sol sin gantz, *daz* du nút verswigest wissentlich. si sol sin schamig, daz du dich nút verdekest. si sol sin emtzig, daz du dik bihtest. si sol sin gewåre, daz du weder ze vil noch ze lúzel sagest und luterlichen durh *[97d]* Got. si sol sin rûgig, daz du dich allaine und nieman anders

Rehtiu bihte dú sol vúnfzehin dinc han, sprichit ain wise man . si sol sin demûtecliche, dc du enhain dinc sagest durh gastunge; rúwecliche von herzin; beschaidenliche, dc dich der bihter wol virstande; *t*ouginliche, dc nieman din herze wizze wan der bihter; willecliche von vrigem willin ane betwunginschafte; ganzeliche, dc du niht virswigest wizzentliche; mit schame, ane virdeckunge, und dike, unde die warhait, dc du wedir ze vil noch ze lúzil sagest, und luterlich durh Got . in laide nieman wan dich

1. *Überschrift fehlt G A W, sie ist Z entnommen. G Z W beginnen hier einen neuen Abschnitt; nicht dagegen A.* 2. Sanctus Anshelmus spichit (sprichit *Z*) *G.* it *fehlt G.* 4. din' *G.* 4 *f.* wol stande] zimiliche sie *G.* 5. o *fehlt G.* daz *fehlt G.* 6. mit du *fehlt G.* 7 *f.* erbarmhertzig bist] bist ain irbarmere *G.* 9. súnde . und dc mir min bûze niht mûge gehelfin . úbir windin mine súnde . (o *Z*) herre abir *G.* o herre *fehlt G.* 10. allir der welt *G.* also — so] Ain hailige sprichit . O herre dc ist ain groz irbermde . so der mentsche erste gedenkit . dc er bihton (behalten *Z*) welle . so uirgist du im alle sine súnde . So sprichit denne sant Anshelmus . Alse uil *G.* 11. súnde *fehlt A.* 12. *Überschrift fehlt G,* Von der bihte *(rot) Z.* 17. daz *fehlt A.* 23. bihte *G.* Zouginliche *G, falsches Initial.*

1. *Das Stück Nr. 42 ist eine Zusammenstellung von Sprüchen ähnlich wie Nr. 35, und bildet die Einleitung zum folgenden Beichtunterricht. Es findet sich in G Bl. 23b; Z Bl. 27v; W Bl. 30r; fehlt Arundel und Phill.* 12. *Das Stück findet sich in G Bl. 23c, dessen Text in der zweiten Spalte wiedergegeben ist; damit stimmt Z im allgemeinen überein (Z Bl. 27v); fehlt in den anderen Handschriften. — Vgl. dazu Schönbach, Über eine Grazer Hs. lat. deutscher Predigten S. 99 Nr. 102.*

rûgest. si sol sin erlich, daz du nit unerlich noch schamlich út sagest. si sol sin gâhe, daz du zehant die súnde sagest so dn si getûst. si sol sin kurze, daz du nit mâr dar inne sagest. si sol sin blôss, daz du sagest wie und wa und wenne und wie dik und war umbe. si sol sin rehtvertig, daz du dich fúrbas vor súnden wellest hûten. si sol sin gehorsam, daz du gern laisten wellest swaz dir din bihtiger fúr din súnde setze.

Bihte sol nieman fristen noch uf schlahen von fúnf sachen. dú erst: won der tot nahet, und enwaiss nieman wa, wie und wenne er knmet. nnd da von sol der mentsch sich vor mit der biht beraiten: so der tot kome, daz er berait si; und an sweler stette er kome, daz er in berait vinde. dú ander *[98ᵃ]* sach ist: won úns dú schrift âllú dar zû manet daz wir bihtent nnd únser sûnd rûwent. únser herre sprichet in dem ewangelio: 'gand hin, ôgent úch den priestern!' daz ist also vil gesprochen: gant hin und ogent mit der bihte úwer leben, wie ir gelept habent, den priestern. sant Jacob sprichet: 'bihtent úwer súnde, durch daz daz ir behalten werdent!' her Salomon spricht: 'nit sume dich an diner bekerde zû Gotte!' der wissag Ysayas spricht: 'enbinde diner sele bande, gevangner mentsch!' dú dritt sach ist:

allain . bedecke die súnde niht unde wis gehorsam dem bihter unde habe gûte zûvirsiht . abir solt du denne haben gûte zûvirsiht, so du last die súnde, und dir laide ist swc du widir Got hast getan, und willen hest niemirme ze tu̍nne und ze laistenne, swc dich *der* hihter haizit.

*B*ihte solt du niht vristen, wan diu gwonhait der *lange* úbil ist, dc limet zû dem úbilne, und ain súnde zúhit die anderun an sich, und ist der tot ungewiz, unde des siechtagin angist lat den mentschin niut rúwe han, unde ierrit ouch din schame dc der mentsche kume bihton mac . unde so der mentsche viraltet in den súndon, so kumit er *kume* da von; unde so der súnde ie me ist, so oᵛch der note ie me wirt hie alde nah disim libe.

Sanctus Augustinus sprichet: 'owe, seligiu sele minú, du solt alse groz minne han zû den dingin da zû du geschaffin hist, und also groze vohrte dc du ez virliezest, und also grozin jamir dc du ieze da niht bist, dc du dich niemer gevrôwest enhainis irtschin dingis' . er sprichit ouch: 'o vil hailigú angesiht, du hist ain vollú vûre, du hist ain ohrestú wolluste unde ain vollekominú vroide, ain girlichiz antlúte und vroilichiu girde' . er sprichit ouch: 'iúwir selen hat getúrstit nah Got dem lebindin hrunnen, nu hant ir begriffin, nu trinkint als vil ir wellent, als dike ir went, iúch ensol sin niemir me gebrestin unde sol iúch doch iemir nah dem vollin brunnin dúrstin; ir sulnt in iemir ewecliche mit su̍zir girde niezin und iúch sin allezan minnecliche lnstin, und sulnt sin alle zit sat sin, und sol iúch iemir hungerne nah Got, der der engilon trank ist und ir ewigú spise'.

---

12. eẘ *A.* 21. der *fehlt G.* 22. *B*ihte] Sihte *G, falsches Initial.* lange *Z, fehlt G.* 26. kume *Z, fehlt G.* 28. Anshelmus *Z.*

---

12. *Luc. 17, 14.* 15. *Jac. 5, 16.* 16. *Eccli. 5, 8.* 17. *Isai. 52, 2.*

won wir in schaden ligent, daz ist in der sele tot. won so wir ie lenger ligent in den sûnden, so es umb ûns ie wirs stat; won ain sûnde zûhet die andern an sich. und so der mentsch veraltet in den sûnden, so kumet er kume der von, und geliebet im, daz er si kume oder niemer gelassen mag. dû vierde sach ist *[98ᵃ]*: won ûnser pin alle die wile in der helle wachset, die wil wir in den sûnden sint. nnd schaident wir also hinnan von dirr welt ungebihtet, und wir wol môhtint bihten, so sint wir eweklich verlorn. und so der sûnden ie me ist, so ôch der nôte ie me wirt hie oder nach disem libe. dû fûnfte sach ist daz ûns ûnser herre so gar vergit, so wir luterlich gebihtent, als wir nie sûnde getan hettint. ich sprich joch me daz er ûns vergit die sûnde gar, so wir joch nument gedenkent ze bihtenn, und wir des willen habent daz wir bihten went. also spricht der wissag: 'ich sprach daz ich bihten wolte, und du, herre, vergâbt mir min sûnde'.

Dis sint die sachen die ûns dar zû raitzent daz wir gern bihtent und die biht nit fristent.

Ain hailic man sprichit von der gedultkait: 'gedultkait diu mazait den zorn, si berihtit de herze, si machot den mentschin demûtich und sterkit in in der not; und so sie an de ende kumit, so enphahit si den ewigin lon'.

So sprichit sant Augustinus: 'vride ist ain lutirkait der sinnen, ain senftkait des mûtis, ain ainvaltkait der minne, ain bant der minne, ain geselleschaft der liebi . si benimit kriec und schaidit urlûge und stillit zorn . si trittit die hohcvart undir sich und hôhit demûtekait . si gesellit mizzehelle und fûgit die vinde ze liebe und ist allen den lûten gevellic . si engert niht vrômedis und enbehebt niht ainigis . si enkan niht hohcvertic sin . swer sie habe, der gehalte sie; swer in virlorn habe, der suoche in, wan swer ane vride fundin wirt an sinem ende, der wirt virtailt von dem vatir und von dem sun und geschaiden von dem hailigin gaist'.

So sprichit sant Bernhart: 'wilt du die maze behaltin, so stande in der mitli, wan dû mitli ist ain stûl der tugindon . gast du uzir der mitli undir dich, so vallist du; gast du ûbir dich, so virierrost du; stande allewege *in der* mitli, de ist ain tuginde der maze . swenne du uzir der maze kumist, so mûz ain ielich wise man sprechin de du siest kommen in ellende . darumbe stand allewege in der mitli, so belibist du in der maze'.

---

20. ainv. der minne] a. des herzen *Z.* 23. ainigis] eigenis *Z.* 25. swe *G.* 27. milti *mit nachträglich übergeschriebenem* t *vor* l *G.* 29. in der *Z, fehlt G.* 31. kom̄ *am Ende der Zeile G.*

---

12. *Ps. 31, 5.*

[44.] Von der sele beraitunge.

[Dicite filie Syon, ecce rex tuus veniet tibi.]

Der wissag Ysayas sprichet: 'lieben tohtra von Syon, enpfach dinen herren *[98c]* und dinen kúnig; er kumet dir ze troste, din behalter und din Got'.

An disen worten sont wir drú ding merken.

Daz erst: wer der si, der da kumet. daz ist der minneklich Gottes sun von hýmelriche, der ain kúng ist úber alle kúnig und ain fúrste aller fúrsten.

Daz ander ist wie er kumet. er kunt senfteklich und sússeklich und tugentlich alz daz tow des maigen. also minneklich alz daz edel tow uff dem bôm vallet in dem blûgenden maigen, also vallet únser herre mit siner gnade in die sâlgen sele und machet si an allen tugenden blûgend und fruhtend, reht alz der edel bôm blûget und fruhtet von dem towe des maigen. owi, rainnú sele, enpfach wirdeklich und loblich daz edel gôtlich towe! berait dich mit tugenden, daz du mit minneklicher andaht Got enpfahest in dim hainlichen gebett mit siner gnade, und fliss *[98d]* dich daz du an allen dingen die gnade mit tugenden ûbest!

Daz *dritte* ist daz du merken solt wie du den hymelschen kúnig enphahen solt. du solt in enphahen als er ze Jerusalem enphangen wart an dem palm tage. im wurdent dri eren erbotten: súmlich lúte zugent dú klaider ab und wurfent si an den weg, da únser herr hin riten solt, daz er dar uf ritti; súmlich lút nament blûmen und gras, lôb und este und wurfent es ôch in den weg; súmlich lúte sungent im núwú lob engegen. ze glicher wis sol ain ieglich mentsch und ain ieglichú sâlgú sel Got enphahen.

---

1. *Überschrift fehlt G,* vns' h're *(rot) Z, am Rande von zweiter Hand* Sermo XIII *W.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. Der — tohtra] Vnsir herro sprichit durh des wissagin munt esaȷam . Dicite filie sȷon . ecce rex tuus ueniet tibi . Daz sprichit . Liebû tohtir *GZW.* 6. Nu sunt ir drû dinc merkin an den wortin *G.* 7. Daz erste . do du merkist . wer *G.* si] ist *G.* 8. der ist ain k. allir k. *G.* 9. vúrsten . O we der kûnecliche got der kumit dir *G.* 10. ist dc du merkist . wie *G.* 11. tonginliche *G.* edel] minnecliche vñ himilsche *G.* 12. dem *A,* den edilne *G.* 12*f.* sinir gotlichun g. *G.* 13*f.* machet — reht] wirt alle dine tuginde fruhtbærlichen blûgende . uon dem gotlichun to'we *G.* 14. und fruhtet *fehlt G.* 15. edel *fehlt G.* 16. tugenden] tugintlichim vliz *G.* 18. dingen] dinen werkin *G.* ûbest . die du in gnade enpfahist (verdienst *W*) *G.* 19. dritte *G,* and' *A.* 20. in *fehlt G.* 21. dû klaider] ir gwant *G.* 24. in] an *G.* sûmlich] Etteliche *G.* im — engegen] engegin im ain nûwiz gesanc *G.* 25. mentsch — sâlgû *fehlt G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 24b; Z Bl. 28d; W Bl. 74r; N Bl. 77a; fehlt in H, Arundel, Phill. — Vgl. die lateinische Predigt Bertholds in Cod. lat. 12520 Bl. 10d der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek; ein ähnliches deutsches Stück in der Hs. St. Georgen 38 Bl. 108 (Längin S. 9) der Karlsruher Hof- u. Landesbibliothek. — Gedruckt aus A mit den Lesearten von Z bei Wackernagel S. 98.* 2. *Isai. 62, 11.* 11. *vgl. oben S. 71 Z. 33ff.; S. 48 Z. 5ff.* 21. *Matt. 21, 8ff.; Joan. 12, 13ff.*

Zem ersten male solt du dinń åltů klaider ab ziehen, daz sint din alten súnde und untugende; und swaz bôser und súntlicher sitten an dir ist, die solt du abe lassen, und solt dich klaiden *[99ᵃ]* mit núwen klaidern. drier hand klaid solt du an legen engegen disem kúnig. du solt dich klaiden mit rotem såmit, daz ist dú gôtlich minne, ân die niemer kain mentsche út gůtes oder lobliches getůn mag; und dar umb ist es wol notdúrftig, sit wir nit gůtes ane gôtlich minne getůn mugent. du solt dich och klaiden mit wissem såmit, daz ist rehtú kúnschkait an lib und an hertzen: daz ist ain klaid daz Got sere minnet. daz dritte klaid daz ist ain violvar såmit, daz ist rehtú demůtkait an allen werchen: won daz ist ain tugent die Got von hýmelrich uff ertrich zôch, uff der er růwen wil; und da von sol sich dú sele mit demůtkait klaiden dú da wil daz Got uff ir růwen súlle.

Zů dem andern male solt du blůmen und gras und ôle bomes zwiger engegen dem hymelschen kúng sprai*[99ᵇ]*ten. die blůmen daz sint tugetlich gedånk und tugentlichú werch. daz gras ist ståte und sússú girde nach der hymelschen sůssekait. des ôlbomes zwiger ist miltekait und senftekait, die du dinen brůdern solt ôgen, so si betrůhet sint, daz solt du in mit milten, mit senften und mit sůssen worten minneklichen benemen. so gist d*u* ùnsrem herren des ôlbomes zwiger, swenn du im sin gemaheln gůtlichen trôstest.

Zů dem dritten male solt du disen kúng enpfahen mit aim núwen lob, daz ist daz du in solt loben mit singenn und mit lesenn. und solt daz alz frôlich tůn alle tag daz Got da von gelobet werde; und sin lob sol dir also sůsse sin daz es dim hertzen und diner sele ain vrôde und ain wunne si, und sol dir ze allen ziten núw sin. owe, sålgú sel, lob dinen minneklichen schepher, gedenk an die månigvalten gnade die er dir hat getan und noch *[99ᶜ]* wil tůn, und loben iemer mere! Got loben und Got dienen, daz ist

---

1. Du solt zemerst dinú a. cl. nemin . uñ solt sú ab ziehin *G.* din alten] alt *G.* 3. du alle abe *G.* 5. såmit] sæmide . uñ mit wizem . uñ mit uioluarwem . Der rot sæmide *G.* ût] niht *G.* 6. oder] noch *G.* und *fehlt G.* es] úns d clait *G.* 6*f.* nit — wissem] got niemir gesehin mugin . wir ensien denne beclaidit mit der gotlichun minne . Daz andir clait dc ist der wize *G.* 8. rehtú] ganzú *G.* 9. got wol geuallit . uñ dc got *G.* klaid *fehlt G.* 10. allen dinen w. *G.* won — tugent] vñ gedenke daran . dc demůtekait ain tuginde ist *G.* 11. zoch . Demůtekait ist ain tuginde . uf der ûnsir herre r. *G.* und da von] Also *G.* 12. mit demůtkait] gerne *G.* da wil] welle *G.* uff — súlle] bie ir růwe *G.* 13. Zů — solt] Daz andir dc du solt tůn engegin des grozin kúnegis zůkunfte . dc *G.* 14. dem h. kúng] im solt *G.* die — sint] dc sint die blůmen die du im solt spraitin . Daz sint dise *G.* 15. graz dc ist *G.* 16*f.* ist — brůdern] dc ist dc du dinen swesteron (deinem průder *W*) allezan miltkait . uñ senftekait *GZ.* 17. solt du] solt *G.* 17*f.* mit milten *fehlt G.* 18. senftem *A.* beneñ . uñ solt ir din herze uf tůn . mit miltekait . so *GZW.* du] dv̇ *A.* 19. herren] herzin *fälschlich G.* 21. Zů — disen] Du solt ouch den himlischin *G.* lobe . als er zchierl'm enpfangin wart . an dem balmetage . Dc núwe lop *G.* 22*f.* alse hizceclichen . uñ alse uroilichin *G.* 23. alle tag *fehlt G.* 27. loben] lobe in *G.*

---

1. *vgl. oben S. 45 Z. 1f.*

daz wunneklichost leben daz ie wart. nu, tugenthaftú sel, lob den wunneklichen Got mit hertzen und mit munde! lob in von aller diner kraft! da dir an lob gebreste, daz du sin lob nach sinem werde nit volle gerechnen mugest und nach diner sel girde, da bevilch sin lob für dich den brinnenden seraphin, und bitte si und alles hýmelsch her mit hertzlicher girde daz sú den gegenwúrtigen Got, der ir herre und ir kúnig ist, für *dich* lobent, und daz si in für dich bittent daz du zû der geselleschaft komest, daz du in denne ân ende werdest lobend. amen.

[45.] Von der waren minne.

Dú minne ist, sprichet Prosper, alz mich dunket, gûter wille, der geschaiden ist von allen irdenschen dingen und zû Got gefûget ist ane schidnng und gezimbert mit dem füre *[99ᵈ]* des hailgen gaistes. gût wille ist also daz din wille gefûget si von allen den dingen dú dich Got unhainlich machent, daz ist dú welt und ållú ir gezierde und ir gespenste: daz flúhet alles dú ware minne des gûten willen, ållú unsuberkait ist von ir geschaiden. schidung zwúschent Got und dem mentschen enwil si nit wissen, enhain unståte-

Prosper sprichit: dú minne ist alse mich dunkit gûtir wille, der geschaidiu ist von allen irtschen dingin diu geginwertic sint, und ze gote. gefûgit ane schidunge, und gezimhirt mit dem vúre des hailigin gaistis, von dem sie ist und an den sie sich dennit virhrûgittú . gûte wille der ist also dc din wille gefûgit sie von allen den dingin diu dich und got hainlíche machont . der schône glanz dirre welt, der ist im niht; der sûzi dirre welt enpfindit er niht; der untrúwon dirre welt enpfligit er niht; jamir zirganclichir dinge des enhat er niht . gar und gerne tûnde des hailigin gaistis rat, dc ist gar der minne wille, von dem si kumit, in dem si rúwet, ane den enmac enhain dinc gût sin . ellú unsubirkait ist von ir geschaiden; schidunge entzwúschon Got und ir wil sie wizzen niht . sie enwil niht sin in den dingin diu da haizint unsuverkait der welt . si enwil ouch niht dc siu ir also nahe sie dc sie múge gedenkin wie dú schidunge súl sin; ellú wandilunge und unstetekait der *welt wil sie* niht wizzin . allú diu ding dú

1. nu] O we *G.* 2. dinir girde crafth *G.* 3. gerechnen] reckin *G.* 6. der ir kúnic . uñ ir herre ist *G.* dich *fehlt A.* 7. du schier zû *G.* 7*f.* komest — amen] komest . da du in iem᾿ werdest lobende . mit allen himilschen tuginden . uñ da du dich wirst urôwende mit sinir gotlichnn angesiht *G*; *Z fügt noch bei:* Des helfe vns got . añ, *W dagegen nach* angesiht: vnd mit allen den dev er zû der ymmerwerender vraûde geladen hat . daz ist dev himelische vraûde . wann daz mag wol der himelische vraûde sein wa tusent iar sint alz ein tage . der gester vergangen ist. 9. *Überschrift fehlt GZ, W am Rande von zweiter Hand* De caritate. 10. Prosper sprichit . Dv́ minne ist *so beginnt GZW.* 13. gefûget] geschaiden *oder* gefriget? *(Roethe).* 18. irtschen *fehlt W.* diu g. sint] deu Irdische sint *W.* 18*f.* gezimbert — des] zû dem *W.* 20. der der *G.* *zu* gefûgit *vgl. Z. 13.* 21. *l.* dich got unhainliche *mit A.* 22. zirganclichir] zû ergânchleicher *W.* 23. ist *fehlt W.* 25. unsubirkait ist] vnser werche sind *W.* 27*f.* súl sin] mûg gesein *W.* 28. welt w. sie *fehlt G.*

9. *Das Stück findet sich in G Bl. 25ᵇ, dessen Text in der zweiten Spalte mitgeteilt ist; damit stimmt überein: Z Bl. 29ᵈ, W Bl. 15; fehlt Arundel, Phill.*

kait wil si ôch nút wissen, úber alle flaischlich minne ist si hoh uf erhaben, der welte minne ist ir widerzâme. dú minne in der daz flaisch ist erzogen, dû gebúrt alles an, und ist ir gebûrte unnútz, won si ist zû flaischlichen dingen genaiget. dû minne ist stât und hât witen begriffen und ist kreftig und hat fúnf kúngrich under sich gedruket: daz ist der mund, dú ogen, dú oren, die hende, die fûsse; die núwren âllû zit Gottes *[100ª]* zorn. dú minne ist ain hail des frides, die kraft des túvels hat si ûberwunden. si betwinget den der hymel und ertrich geschaffen hat und des alles gewaltig ist nnd hymelrich nnd ertrich begrifen hat, den betwinget si daz er sich mûss erbarmen úber des mentschen missetat. du maht och minne han die Got nit vertribet, nnd die ratet und haisset und spricht: wilt du nieman wol tûn, so tû doch dem wol der dir wol tût, und minne den der Got aller stâteklichost liep hat. dn minne och den der dich und die drivaltekait versûnnen sol, der dich von den súnden wisen sol, der dich den rehten weg laiten sol, der dich zû Gotte fûren sol, der dem tûvel sine kraft an dir benemen sol. dú minne ist âllû zit girig gôtliches contemplierens, daz si die

man hôrin alde sehin mac, gesmekin alde gerúrne, diu sint vor ir ougin als ainir zirganginre tac; úbir alle minne diu vlaischliche ist, so ist sie hohe uf irhebit . der welt minne ist ir gar ungehúre . dú minne in der daz vlaische wirt irz*ogen*, din gebirt allezan, und ir geburt ist unnúcze; wan sie ist genaigit zû den dingin dú da haizint vlaischlihiu minne . dú minne ist starke und het wit bevangin, und ir craft hat fúnf kunicriche undir sich gedruckit ze tûnne des libis geluste: daz ist der munt, dú orin, dú ougin, die hende und die vûze; die núwint allezan Gottis zorn . wir enmugin Gotis minne niht gewinnen mit des libis wollust . dú minne ist ain hail des vrides; die craft des libis und der welt und des tievils hat sie úberwndin . sie ist ain ende des himilschin gebottis . si betwingit den der allez himilriche und ertriche geschaffin hat; und der alliz dez gewaltic ist, dc himilriche und ertriche begriffin hat, den betwingit sie dc er sich mûz irharmen úbir sich und úbir des mentschin missetat . si ist dú oberostiu Gotis minne . du maht onch minne han die Got niht virbûtit und die er ratit und haizit und sprichit: wilt du niemanne wol tûn, so tû den wol der ouch dir wol tûie, und minne den der gûte bilde trage: dú minne ist bezzir . minne die die Got allir liepste die steti hant: dú minne ist noch bezzir . minne den den dir Got gegebin hat ze minnone und ze ainem suenere, der dich und die drivaltekait virsûnen sol, der dich vou allen súndon wisin sol, der dich den rehtin wec lerne sol, der din stap wesin sol, der dine craft irkichen sol, der dich ze Got fûgin sol, der dem tievil sine crafth an dir benemin sol: dú minne ist vil bezzir . allir núcziste, allir sichirlichist ist dú oberost gotlichú minne und ist allezan gerik gotlichiz contemplierinis, dc sie die sûzun sûzekait

---

3. gebúrt = gebirt. 18. uf irhebit] erhaben *W.* 19. irzo *am Ende der Zeile G.* 19*f.* allezan] allez ab *W.* 23. alle sampte *W.* 24. hail] tayl *W.* 26. allez *fehlt W.* 31. *nach* der] dich lieb hat vnd der di^e^r auch *W.*

sûssen sûssekait werde erkennend: des hýmelschen *[100ᵇ]* vatters gewalt, sins lieben suns wisshait nnd des hailgen gaistes senftmûtkait, wie Got da ze hýmelriche ir aller minner si, wie er in allen da gemain si. si ist ob allen dingen, si ist Got selbe. und der in der minne wonet, der wonet in Gotte und Got in im, sprichet sant Johans. swaz dú minne tût, daz tût Got; nnd daz Got tût, daz tût dú minne. si ist ain tot der sùnden: kain sùntlich ding an worten, werchen oder an gedenken mag bi ir lebend sin. si ist ain leben der tugend: alle tugend werdent von ir gespiset, alle tugend wachsent von ir und werdent von ir gesterket nnd erhôhet, alle tugend sint von ir gezieret. si ist ain gewâffen der hailgen hertzen: dem *si* striten hilfet, der gesiget und mag im nút geschaden. si ist ain sache aller wirdekait. si ist fruhtbâr an den rúwenden, won si git trost in der rúwe, und nach dem troste git si gelust ze gûten werchen. *[100ᶜ]* si ist frô an den

werde irkennende, dc sie irkennende werde des himilschiu vattirs gwalt, *s*inis liebin suns wishait und des hailigin gaistis miltekait, des hailigin gaistis senftekait, des hailigin gaistis sûzekait; wie die drie persone mit ain anderen werkent, wie dú wandilunge in himilriche sie, wie erberliche diu geselleschafte ze himilriche sie, wie umbetrûbesalliche ir lebin sie, wie er ir allir minner sie, wie er in allen gemaine sie . sie ist ob allen dingin und ir werke ob allen werkin, sie ist got selbe; und der in der minne wonet, der wonet in Got, und wonet Got in im . swc diu minne tût, dc tût Got; dc Got tût, dc tût dú minne . sie ist ain tot der súndon, wan dehain súntliche dink an wortin, an werkin, an gedenkin mac niht bie ir lebinde sin . sie ist ain lebin der tuginde: alle tuginde werdint von ir gespisit, alle tuginde wahsint von ir, alle tuginde werdint von ir gesterkit und werdint von ir irhôhit, alle tuginde werdint von ir geziert, und sie ist allen tuginden saelic*l*ic . sie ist ain tuginde den vehtendin: wan swer wol vehtin wil, der sol die minne han, so vihtit er tugintliche . sie ist ain crone in den signúftærin: nieman wol gesigin mac, wan den dú minne hilfit striten . sie ist ain gewefin der hailigen herzin: diu hailigin herzin dú mit der minne gewefint sint, den enmac nút zû komin, enhnin úbil dc sú virwndon múge . sie ist ain sache allir wirdekait: ællú dú wirdekait dú an allen dingin ist, da dú minne niht enist, dc ist reht als ein brunne der ainen bösin grunt het, und alse ain burc ane turn und alse ain kúnic der nihtis gwalt hat . sie ist fruhtbære an der rúwe: wan so dú rúwe kumit, so ist sie berait mit dem troste; nah dem troste git sie geluste gûtir werke . sie ist vro in den zû leginden: sie git vroide den die gûtú werk tûnt, unde machot siu willecliche zû leginde . sie ist ain signenúftærin an den martererne: alle die martir dú dich ane gat von der

1. suᵉssekait *l.* drivaltekait? 3. ir̥ *A.* 5. Johās *A.* 10. si *fehlt A.* 14. *nach* vattirs] tugend vnd *W.* Minis, *falsches Initial G.* 20. dc Got] waz got *W.* 22. ir lebinde] iᵉrem lewen *W.* 23 *f.* von ir gest. — tug. werdint *fehlt W.* 25. saelichic *mit später eingefügtem* l *über* c *G*, saˡlichait *W.* 27. den *G*, der dem *W.* 32. an gewalt *W.* 33 *f.* zû leginden] den si sol zû legen *W.* 35. siᵉghaberinne *W.*

5. *I. Joan. 4, 16.*

zů legenden. si ist ain signnft in den martren. si ist och ain lon in den volkomnen, an die nie mentsche Got wol geviel. mit ir nieman gesúnden mag; si git genůg mit ir ze tůnne. si git ståtekait der tugend, ewiges leb*en*, ewig sålikait, ewig vrǒde, rihtům âne gebresten, minneklich gesellescbaft. si ist ain wercherin in den globegen. si git in ze lobenn da von Got gerůmet und geeret wirt in ertrich und in hýmelrich. si git dar nah ze tůnne da von si Gotte aller liebest sint.

Nu mentsch, tů daz dir dú minne rate, tů daz dich dú minne lere; won alles daz gůt ist an aim ieglichen, daz lebet von der minne. Got ist selber dú minne; waz mǒhti denn besser sin? habent die rehten minne, so mngent ir Gottes gewaltig sin!

[46.] Von des mentschen glichung.

Unser herre geschůf den mentschen dar zů daz daz hymel*[100^{d}]*rich mit im erfüllet werde, da der engel gebrosten wåre. und enwårent och die engel

kestegunge des túvils, von der kranchait des vlaischis und von allen den dingin dú dinem herze widir wertic sint, die wil sie mit gewalt virtrihin . sie ist ouch ain lon der vollekomeni: ane die minne nie nieman Got wol geviel; mit ir nieman gesúndon mac . sie git inen slch mit ir ze tůnne swc sie wen . dar nahe git sie stetikait der tuginde, ewigiz lebin, ewige selkait, ewige vrǒde, rihtůme ane hrestin, minnecliche geselleschaft, da niht criegis wesin mac . truren ist ir gar virsagit, stetecliche minne si habint, von der minne nieman andirs sagit wan selde, ere unde allis gůt . ach mich, minneclichir herre Got, wie gar du ir allir willin tůst! du hast ir bant zirhrochin, sú lehent in wúnnen swie sú lustit; wan sú habeten ê, da von sint siu geziert vil und me mit mænegirhande wirdekait . der lehinde sunne het sú beclaidit, von dem daz ewige liehte gat, von dem sú alle wishait hant . ir lehin ist in der ewigun gothait; vlize dich von allim dinim herzin dc du gedenkest so du beste maht, und dc du tůest swc dů gůtis maht . mit den dingin mac nieman gesúnden . sie ist ouch ain werkerin in den glouhigen: sie git inen ze glouhinne da von Got gerůmit und geeret wirt in ertriche und in himilriche . dar nahe git sie ze túnne da von sie Got allir liebeste sint . gloube dc dich dú minne lere, *tů* dc dir dú minne rate; wan allis dc Gotis ist an dem mentschin, dc lebet von der minne . Got ist selbe diu minne, waz mehte bezzirs sin? habent rehtun minne, so mugint ir Gotis gewaltic wesin!

3. lebens *A.* 12. *Überschrift fehlt G W*, Dis sp'chit vns' h're *(rot) Z*, Des sundages als mā alla secht in septuagē *(rot) Phill.* 14. im] den mentschon *G.* *nach* wåre] da ez niht gar irfúllit wc . daz solt mit den mentschon iruollot werdin *G.* 18. sie wen] man wil *W.* 23. wnnen *G.* 27. onch *fehlt W.* 30. Dů, *falsches Initial G.*

12. *Das Stück findet sich in G Bl. 26^{c}; Z Bl. 31^{b}; W Bl. 16^{r}; Phill. Bl. 132^{a}: darnach gedruckt bei Priebsch, Deutsche Handschriften in England I S. 227. — Der Traktat zerfällt in zwei Teile, dessen zweiter Teil eine ähnliche Spruchsammlung bildet wie oben Nr. 35. 42 und der zweite Teil von Nr. 43 (S. 136 Z. 28f.) in der Fassung von G.* 20—25. *Man beachte die Reime!*

nit gevallen, so hatt ůnser herre also gedaht daz er mit den mentschen wolte den hýmel erfüllet han. nu gefůr es also daz die engel gevielent, und geriet och do den mentschen daz ôch der geviel und Got ungehorsam wart und verlor die tugent da mit er sich Gotte und den engeln glichen solte, und verbôset sin rain nature, daz si unrain wart. swer nu wider wil komen zů der ere und zů der wirdekait die ůnser můter verlorn hât, der můss mit sehs dingen wider komen. der mentsch viel mit zwain dingen *in dem paradýse; nu můzen wir ouch wider komen mit zwain dingen,* daz dú nature ir kraft wider gewnnne. der mentsche viel an dem geluste und an hôffart. nu sont wir da wider allen bôsen gelůsten wider stan tugentlich. wir sont ůns och verdruken mit der *[101ᵃ]* demůtkait. der mentsch můss ôch sich den engeln glichen an zwain dingen, wil er wider komen. daz erst ist daz du allen den vergebist die dir ie laid getatent, und luterlich ir frůnt sigist. daz ander ist daz du in ôch dienest, als och dir der engel ze allen ziten tůt. der mentsch můss sich och glichen dem gůten Got an zwain dingen, e er wider komen muge zů siner wirdekait. daz erst ist rehtú gehorsami: dar an sol sich der mentsch bilden nach ůnsrem herren; won er waz untz an den tot sinem vatter gehorsam. daz ander ist der gehorsami stâtekait, daz ůns nút der von geschaiden muge. dis sint dú sechs ding da mit wir wider komen sont zů der ere die wir da mit der ersten sůnde verlurent.

Sant Augustinus sprichet: 'o sůssú sele min, sag mir: waz ist daz sůsse daz mich da under wilent *[101ᵇ]* so vast rûret daz ich gar von mir selben kum? schier wird ich verwandelt, und beginnet mir wol ze sinne, daz ich nieman da von gesagen kan waz oder wie mir ist. o sâlgů sele, sag mir: ist es der den ich da minne? ach, vil sâlgů sel min, sag mir: ist es min liep? so er aber denn verholn kunt, daz ich in denn vahe und ich in nit also lasse varen, er můssi mir ain phant lassen siner gůti, daz er schiere her wider kome und daz er denne alle zit bi mir blibe'. er sprichet och: 'o herre, min Got, min zůversiht und ain vrôde mins hertzen, sag mir ob

1. hat ez ůnsir *G.* 3. geriet] verriet *Z*, uirrictin *G.* 4. dem engil *G.* 5. solte *fehlt fälschlich G.* 7. viel mit] uiel an *G.* 7 *f.* in — dingen *fehlt A.* 10. da wider] der nature ir kraft widir gewinnen . uñ suln *G.* tugintliche und rainclliche *G.* 11. wir — och] Daz andir ist . dc wir ůns sulne *G.* demuᵉtekait . alse er sich irhabin hat . mit hohcuart . mit den zwain dingin . sol der mentsche der nature ir craft widir gewinnē *G.* 12. dē engil *G.* komin zů der ere . die er mit der erstun sůnde uirlore *G.* 13. ist] daran du dich dem engil glichin solt . dc ist *G.* ie dehain lait *G.* 13 *f.* nū solt l. ir fr. sin *G.* 14. dienen solt *G.* 15. tůt] dienot *G.* 16. ist dú rehtú *G.* 18. untz — 20 sont] sinim uattˢ gehorsame . und kam uon dem himilriche uf dc ertriche . und wc gehorsam unz an den tot . An den (disen *Z*) sehs dingin sol der mentsche widir komen *G.* 20. da *fehlt G.* 21. hain uirlorne *G.* 23. mich da] an sinir gehúgide mich *G.* 23 *f.* so — kum] wonet ze ruᵉrinne . alse naste . und also sůzecliche . dc ich beginne gar werdin uon mir selbun *G.* 24. *vor* und] schier kume ich abir widir *G.* also wol *G.* 25. o saᵉlgů] O we *G.* 26. ist es min] ob ez sie min *G.* 27. aber denn] abir *G.* 28. laze uon mir v. *G.* 30. ain *fehlt G.* mir liebir herre ob *G.*

daz dú vrôd si von der du sprichest: "bittent, ir sont gewert werden, daz úwer vrôde werdi vol", nu riht uf, sel min, all din kunst, und gedenk, also du maht, wie gût, wie sûsse daz gût si von dem ållú sûssi flûsset, daz ist daz obrost gût und daz gehlûmte gût, daz ist der minneklich Got. an dem vindest du alles gût, all vrôd, [101c] alle sûssekait, won er ist dú gantze sâlikait. da vindest du alles daz du ie gertest, daz du ie minnetest, dar umb vahest du in mit sûsser minne und mit gantzer girde und hebest dich an in also sûsseklich daz er niemer von dir gewenket, und la dir wol mit im sin'. von der hymelschen vrôde spricht er ôch: 'o herre, ållú hýmelschú vrôde, ållú hýmelschú wunne lit an dir, du hist es alles'. 'o', spricht sant Anshelm, 'dú sålgú sel hât únsern herren in hýmelrich nach irem willen in aller wolnust und nutzet in vrôlich, wie ir girde gert. und alz si ain lehen hat da ze lehenn eweklich, also erkennet si Got senfteklich'. er sprichet ôch: 'o vil minneklicher anblik, Got sehen in im selhen und in Got sehen den mentschen, sin nature, und Got sehen in siner sele mit sålger vrôde und mit vrôlicher sålikkait! alles hýmelsch gesind [101d] hât vrôde an únsers herren angesiht. sin antlût ist schône, sin red ist sûsse; er ist glustig ze habenne und sûss ze minnende und gevallet wol von im selhen. nihtes nit sûchent usser halh im, won man vindet an im alles des man gert!' sant Bernhart spricht: 'mentsche, wilt du Got hainlich sin, so solt du gern mit dem herzen aine sin und ållú ding von dim hertzen schaiden, won Got allaine. wie reht nûtz daz ist', sprichet er, 'daz hat min hertz dik wol befunden'. so sprichet sant Augustinus: 'mentsch, wilt du wissen war umh du Got nit krefteklich minnest, daz ist da von daz du nit erkennest wie vil er dir ze gût hat getan; won erkandist du daz rehte, du minnetist in

1. sprichist uñ bivtest bie dem hailigun gaist . sun . dc (da *Z*) er sprichit bittint und ir *G*. 2. riht dich uf s. min . riht uf a. *G*. also] alse uil *G*. 3. w. gût] w. groz *G*. 4. oberoste gût . und dc beste gût . uñ dc gebl. g. *G*. wnneclìche *G*. 5. ist *fehlt G*. 6. alles daz] a. des *G*. 7. hebest] hast *G*. 8. und] nu *G*. 9. von — 11 Anshelm] Sanctus Ang9 redet non der himilschun nroide . und sprichit . O herre min got . ganziv . himilschiv selkait . du ratist uñ haizste úns (*darauf Z:* das wir o'ch dich bitten . vud geheizest vus) . dc du ṽns wellest gebin . dc únsir nroide uol werde . Owe herre nu bitte ich dich dc du mir gebest . die wil dc ich die nroide niht han gesmekit . da zehimilriche . und ich niht bin algar durh ulozzin . uon dinir sûzekait . und ich niht gar ẃnneclìche zû dir bin gefûgit . so mûz min gemûte daran hûgin . min zunga mûz da uon reden . min herze mûz dc minnen . mine sele mûz danach hungirne . minen lip mûz danach dûrstin . alliz dc an mir ist . dc mûz girde dar nahe han . uñ alle (alle mine aderen *Z*) mûzen brinnen nach (von *Z*) minnen . ællú minú begerunge mûz senunge da nach han . unze dc ich besophit wirde inder sûzekait . Sant Anshelm9 sprichit *G W Z*. 11 *f.* in aller] mit ganzir *G*. 13. hat — lebenn] da het z. blibenne *G*. senftecliche . uñ rûwet an im nroiliche *G*. 14. ẃnneclichir *G*. 14 *f.* den m. sin] din *G*. 15. diner *G*. 16. ingesinde *G*. 18. minnende — wol] niezinne er genallit *G*. selben . uñ genallit durh sich selbun *G*. 19. an] in *G*. 19 *f.* So spr. s. B. *G*. 20. mit got h. sin indinim gebette so *G*. 21. dem] dinim *G*. 22. wol *fehlt G*. 25. gar uil *G*. in] got *G*.

1. *Joan. 16, 23 f.* 20. *vgl. oben S. 33 Z. 8.*

von allem dim herzen'. so sprichet sant Paulus: 'owi, liebú kint, lobend und minnent Got und dienent *[102ᵃ]* im andâhtklich mit grossem flisse, und merkent waz schaden úch da von kumet ob ir es niht tůnt. in trúwen, er nimet úch die gnade und wisseget úch dar umbe'. so sprichet ôch sant Bernhart: 'owi, minneklicher Got, du hast mir vil gůtes getan, dar umbe ich dich minnen sol; doch wirt mir min hertze von dekaim dinge so sere enzúndet zů diner minne so da von daz du den jamerlichen tot und die bitterlichen marter dur mich litte, daz du mir wider gewunest min erbe'.

[47] Von únser vrowen und von hailgem leben.

[Et in habitatione sancta coram ipso ministravi.]

'Ich diente vor Gotte in der hailgen wonung hailiges lebens', sprichet únser vrowe in der wisshait bůch.

Und sint an disen worten drú ding ze merkenn. daz erst: daz si diente vor Got. daz ander: daz si daz tet in der hailgen wonung. daz dritte: daz si waz in hailgem lebenn.

Daz si *[102ᵇ]* sprichet: 'ich diente vor Gotte', dar an sont ir merken daz si ze allen ziten vor Gotte diente; won daz si sprach: 'vor Gotte', daz ist also vil gesprochen das si âllú irú werch tet in der mainung reht alz ob si vor

Et in habitatione sancta coram ipso ministravi . disiu wort sprichit der hailic gaist von únsirre vrown sant Marien, rehte als sie spreche: 'ich diende vor Got in der hailigun wonunge hailiginz lebinz'.

Nu merkint an den worten drú dinc: dc sie diende vor Got in der hailigun wonunge . dc sie sprichit: 'ich diende vor Got', daran sulnt ir virstan dc sie ze allen zitin vor Got diende; wan dc sie sprach 'vor Got', dc ist also vil gesprochin dc sie ællú irú werke mit der wirdekait tet und in der mainuuge alse si vor Gottis antlúte

1. iobent got *G.* 4. nimit *am Rand G.* wissaget *A*, wizenot *G.* *nach* umbe] Er spri[*chit*] ouch . Ir suiut ivwern lip bindin . unde sulnt in reht uahiu . dc ir in got zedieniste bringent . Unsir herre sprichit . Do ich geborne wart do viei ich in arbait . uñ inder arbait . biaibe ich unz an minē tot . dc ich au dem crúze mine ende nam . So sprichit ain hailic man . ez enwart nie dehain arbait . uoch bittirkait . uoch dehaiuir slahte piu . des der gotis sun an im niht hetti . uñ entet dc niht darumbe . dc erz bedorfti . er tet ez allis durhe únsirne willin . dc er úns losti . uou der ewiguu uot . und ouch darumbe . dc er die bittirkait der arbait uirsúhti (versmehti *Z*) . dc er úns deste baz mehti gloubiu iu únseren arbaitin . uud so wir in an rűftin . dc er sich deste uölieclichir úbir v́ns irbarmeti . wā er ouch die arbait befuudin hat *GWZ.* ôch *fehlt G.* 5. getan . und hest mir uil gůtir gabe gegebin *G.* 6. dekaim] dehainir schlahte *G.* 8. gewuuest miu] kouftist min rehtiz *GWZ.* 9. *Überschrift fehlt GZ.* 11. diene *A.* 19. Et] Ut, *falsches Initial G.*

1. *Anklänge an Eph. 5, 2; Rom. 8, 28?* 9. *Das Stück findet sich in G Bl. 28ᵃ, dessen Text oben in der zweiten Spalte mitgeteilt ist, damit stimmt im großen und ganzen überein Z Bl. 33ᵇ; H Nr. 6, es fehlt in den anderen Hss.* 10. *Eccli. 24, 14.*

Gottes antlût stûnde; won si waz ze allen ziten an allen tugenden reht als si vor Gottes antlût wåre, won si waz in der hûte des hailigen gaistes. si mohte wol sprechen: 'ich diente', won alles ir leben waz ain dienst vor Got. nn sont wir ûns bilden nach ir. sit daz alles ir leben ain bilde ist nnd ain lieht aller tugend und sålikait, so sont wir ôch bilde nach ir nemen nnd sont dienen vor Gotte, als ôch si tet; und sont ållû ûnsrû werch tûn in der mainnng reht alz wir vor Gottes ogen standent, won alles des mentschen leben ist ain dienst vor Got, ân des allain der in der hopt sûnden ist. sit wir âne hobet sûnde sint, so sint wir in Got*[102c]*tes hnlden. so ist och alles ûnser leben ain dienst vor Gottes antlût, es si daz wir joch dienen vor Gottes ogen mit a*mb*aht oder ân a*mb*aht, mit usserem geschåfte oder mit inrem gaiste, oder swie dû arbait und der a*mb*aht si: daz wir in gehorsami tûnt, daz ist alles ain dienst vor Gotte. nn si joch daz ain mentsche umb sin gûtât gere von den lûten geerot werden, so ist doch sin dienst ain lon vor Got. aber swaz im eren erbotten werde, die sol er enphahen also daz man in ere an Gottes statt; nnd sol sich eren nit werren, er sol ir vro sin dar umb daz Got an im geeret werde und daz man Got an im erkenne.

stûnde; wan sie wc ze allen ziten in der pflegunge ir herzin und ir libiz an zúhtin und an allen tuginden alse sie Gotis antlúte schoweti, wan sie was in der hûte des hailigin gaistis unde in der gehúgede Gottis.

Da nah merkint dc sie sprichit: 'ich diende' . sie maht wol sprechin dc sie diendi, wan allis ir lebin ain dienist wc vor Got . nu sulne wir úns bilden nah ir . sit sie ist ain liehte und ain bilde allir tuginde unde selkait, so suln wir nemin ab ir bilde und sulne ouch wir dienen vor Got, als ouch sie tet; und suln ælliu únsiriu werke tûn in der ewirdekait und in der mainunge alse wir vor Gottis ougen standen, wan alliz lebin ist ain lieht vor Got, wan der ain der ane houpt súndon ist, des lebin ist allis ain dienist vor Gottis antlúte . sit wir denne ane houpt súnde sin, so sin wir in Gotis hulden; so ist ouch alliz únsir lebin ain dieniste vor Gottis antlúte, wir dienen mit ambaht odir ane ambaht, mit uzzirme geschæphide odir mit inrem gaist, odir swie diu arbait und dc ambaht sie: dc wir in gehorsami tûgen, dc ist alliz ain dienist und ain lon vor Got . dú priorin mit ir dienist, der priol mit sinim dienist unde dú undir priorin und bischofe ambaht, ebte ambahte und kurzeliche alle die die mit dehainem ambaht odir an ambaht arbait odir kumbir hain in Gotis nammin, dc ist allis ain dienist vor Got . nu sie joch dc ain prior alde ain priorin odir ain bischophe oder swer ambaht het, dc er geert werde von den lútin durh des ambahtis willin, so ist doch sin dienist ain lon vor Got . *a*bir swaz im eren irbottin wirt, die sol er enpfan also dc man in ere an Gotis stat; und ensol sich eron niht werin, er sol ez vro sin darumbe dc Got an im geert werde und dc man Got an im irkenne . nu ist sumelichen lúten ambaht

---

11. andaht *A*, *ebenso im folgenden.* 19. was] wa'ṇḍ *G.* 25. wirdekeit *Z.* 25*f.* alliz unsir lebin *Z.* 26. ain *vor* lieht *zweimal*, *einmal getilgt G.* lieht] dieneat *Z.* 34. od' *vor* swer *am Rande beigefügt G.* 36. Ubir, *falsches Initial G.*

nu ist sumlichen lûten a*mb*aht nnd ere swâre, nnd ziehent sich gern da von; und sol daz von demûtkait sin daz si nngern ere habent. nu sprichet ain hailig daz es in me dunket ain trakait denn ain demûtkait der a*mb*aht ungern hat, won der siht gerner [102a] daz man im diene, denn daz er aim andren diene; und si lebent gerner mit gemach ân a*mb*aht denn si mit a*mb*aht nngemach habent. nnd ist daz harte tumplich, sit âllû ûnser arbait ain lon ist vor Gotte.

Nu merkent fûrbas daz si diente in ainer wonnng hailges lebens. daz waz wol wâr, won si wart gehailget in ir mûter libe. und alles ir leben waz gar hailig, won si waz uswendig an irem leben, inwendig an ir sel ain spiegel vor gotte und vor den lûten an aller sâlikait, won si waz gar ain lutrû sâlikait und hailikait aller unvermasgeter tugend. und da von moht si wol sprechen daz si wonet in der hailikait des hailigen lebens.

Sit wir nu an ir vindent alle hailikait hailges lebens, so sont wir ir nach volgen an hailgem nnd an lutrem lebenne.

Daz *erst* ist rainkait des hertzen und [103a] des libes. du solt dich flissen daz din hertze und din conscienci gar rain nnd luter si, nit liht argwânig, nût uppig gedânke; hût allû zit der luterkait diner conscienci.

und ere swære, und ziehint sich gern der von, und sol dc von demûtekait geschehin dc sie ungerne ere haben . nu sprichit ain hailic man: 'ez dunkit mich me ain trachait denne ain demûtekait der ungerne ambaht het, wan der siht gernir dc man im diene, denne er den anderen diene; und sû lebint gerner mit gemache ane ambaht denne siu mit ungemach ambaht haben' . unde ist daz harte tumplich, sit alle ûnsir arbait und ûnsir dienist ain dienist und ain lon ist vor Got.

Nu merkint vûrbaz dc sie sprichit: 'ich diende *vor* Got in der wonunge des hailigin lebins' . sie maht wol sprechin dc sie Got diendi in hailkait des lebinnis, wan sie wart gehailigot in ir mûtir libe . und allis ir lebin wc gar lutir und hainlich, wan sie wc uzwendic an ir lebinne, inwendic an ir sele ain spiegil vor Got unde vor den lûten an allir selkait, wan sie wc gar ain lutir hailkait allir unvirmasegotir tuginde . da von maht sie wol sprechin dc sie lebeti in der hailkait des hailigin lebins . sit wir nu an ir vinden hailkait allis hailigin lebinnis, so sulne wir ir nach volgen mit hailigim lebinne . sit sie ist der liuhtende tac, swer denne nah ir gat, der wirdit entliuhtit.

Wellen wir nu hailic werdin, so mûzin wir drû dinc han an ûnsirme lebinne: daz ist lutirkait des herzin, rehtekait der werke, miltikait der sinnon . mit disen drin dingin wirt der mentsche gar lutir.

Dc *erst* ist rainekait an libe und an herzin . du solt dich vlizen dc din herze und din conscientia gar rain und lutir sie, niht liht arcwænic, niht betrahton andir lûte: dc trûbit dine conscientiam; niht uppeclich gedenkin; hûte allû zit der lutirkait

---

16. erst *fehlt A.* 22. gerne *G*, gerner *Z.* 23. mit ambahte vngemach *Z.* 25. vor *fehlt G, aus Z.* 26. Die, *falsches Initial G.* 27. luterlich . vnde heilielich *besser Z.* 30. ir] im *mit übergeschriebenem* r *G.* 36. erst *fehlt GZ.*

daz si nit betrůbet werde mit dekainen sůnden. so dů snnne ie schoner lůhtet, so man ie baz gesiht daz klain stůppelin. also ist es umb daz hertze und nmb die conscienci: so dů ie lutrer ist, so der mentsch ie bas erkennet klain tåglich sůnde.

Daz ander tail hailges lebens ist rehtekait der werche. wellent wir nu volkomen werden an rehtekait, so sont wir zem erst han reht mainnng, also daz wir ållů ůnsrů werch sont tůn in der gehůgde Gottes eren, nit dur lob, nit dur rům, won luterlich in der ere Gottes und dur sin lob. an aim ieglichen gůten werch sint zwai ding: nutz und ere; der nutz ist ůnser, dů ere ůnsers herren. *[103ᵇ]* nement wir nu ůnsrem herren die ere, so nimet er

dinir conscientie, dc sie niht betrûbit werde mit clainen noh mit grozen sůndon: wan so dc herze ie rainir ist und sin conscientie ie lutirre, so ez ie haz siht unde irkennit in im selhin clain sůnde . so dů sunne ie schônir lůhtit, so man ie baz siht dc clain stuppelin . also ist ez umbe dc herze unde umbe die conscientie: so diu conscientie ie lutirlichir und ie schonlichir entlůhtit ist von gnade des hailigin gaistis, so der mentsche ie haz irkennit clain tegeliche sunde . und darumbe sulnt ir iuch vlizen ze allen ziten dc iuwir herze und iuwir conscientie rain und lutir sie.

Daz andir ist minne ze dim ehin mentschin, dc du minnezam siest widir ielichin mentschin . du solt ælliu mentschin minnen ze dem dinge da zů du ouch dich selhin minnest, dc ist dc himilriche . dc solt ainem ielichin mentschin wol gůnnen und solt im mit dinen tuginden unde mit dim gůtim lehinne dc himilriche helfin gewinnen . also solt du minnen elliu mentschin . ahir die in dem himilriche sint, die solt du minnen in dem zů dem wir komin sun und in dem siu sint, dc ist Got . unde minnent sú aber ůns in dem zů dem wir komin sulne, dc ist ahir Got, zů deme minnent sú ůns, wande ouch wir zů inen sulne gefůgit werdin in Got in der selhun vroide da sú iezce inne sint.

Daz dritte da mit wir gar lutir werden, dc ist demůtekait; wan wir suln ůns demůtegon an allen ůnseren werkin . wan alse vil sich der mentsche gedemůgite und genidirt uf ertriche, alse vil wil in ůnsir herre irhôhin in himilriche . also sprichit er in dem ewangelio: 'swer sich gedemůtit uffin ertriche, den wil ich irhôhin in dem himilschin lande und wil in eren vor allen den die ich an mich gezogin han' . darumbe mugin wir ůns gerne demůtin, dc wir ze himilriche werdin irhôhte.

Daz andir tail hailigis lebinnis dc ist rehtekait der werke . wen wir nu vollekomin werdin an rehtekait, so suln wir han zemerste reht mainunge, also dc wir ælliu ůnsirů werk suln tůn in der gehůgede Gotis eron, niht durh lop, niht durh růme, lutirlich in der ere Gotis und důrh sin lop . in aim jelichin gůtin werke sint zwai dinc: nůzce und ere; der nuzce ist ůnsir, dů ere ist ůnsirs herrin . nemen wir nu ůnsirm herrin die ere, so nimit er ůns den nuzce; wan dů ere ist sin und das

---

7. v́nsrů *zweimal A.* 14. diu *oder* din? *G* 23. kom̄ *G.* 25. da] daz̧ *G.* 34. han zemerste han reht *G.* 36. und sin důrh lop *G, mit einem* b *über* sin, *welches die Umstellung andeuten sollte.*

ûns den nutz der ûns da von werden solte; und dar umb sont wir ûnserm herren sin ere und sin reht lan, und sont wir den nutz han. wir bedurfent eren nit, lassent ûnserm herren die êre und tûgint âllû ûnsrû werch in der mainung daz Got der von gelopt werde!

la im die ere, hab du den nutz!
gib im daz lob, hab du daz hail!

Daz dritte tail hailges lebens ist daz ûnsrû werch also mâssig sigint daz wir weder ze vil noch ze lûtzel tûgin, alles mit beschaidenhait. sant Bernhart sprichet: 'mentsch, du solt in der mitli stan, so behabest du die mâsse; won dû mitli ist ain stûl der tugend. gâst du uss der mitli under dich, so vallest du; gâst du über dich, so verierrest du; und da von stand in der mitli, so gast du in der masse'. swer unbeschaidenlich arbaitet, der kunt in grosse widerwârtkait, alz der ellend man der mânlich unwerd und [103c] unmâr ist, und tût im nieman kain lieb und ist gar veriert. also beschiht ôch dem mentschen der unbeschaidenlich sich arbait. da von sont wir

lop . wen wir denne gelobt werdin von ûnseren werkin, so nemen wir dc sin ist, und nimit er ûns den nuzce der ûns da von werdin solti . und darumbe suln wir ûnsirme herrin sin ere und sin reht lazin, und suln wir den nuzce han . wir bedurfin eron niht, lazen wir ûnsirme herren die ere und tûen ællû ûnsiriu werk in der ewirdekait und in der mainunge dc Got da von gelohte werde.

laz im die ere, habe du den nuzce!
gibe im dc lop, habe du die selde!
gibe im den pris, habe du dc hail!

Daz andir ist beschaidinhait, dc wir ûnsir werk also mazzon sulne dc wir wedir ze vil noch ze lûzil tûen . wan swer reht in der temperunge stat, der behaltit die tuginde der beschaidinhait, dc ist ain herihterin der tuginde . davon sprichit sant Bernhart: 'mentsche du solt in der mitteli stan, so behaltist du die maze; wan dû mitli ist ain stûl der tuginde . gast du uzir der mitli undir dich, so vallist du; gast du ûber dich, so virierrost du: stande alle zit in der mitli, dc ist ain tuginde der maze; wan swenne du uzir der maze kumist, so mûz ain ielich wise man sprechin dc du bist komin in dc ellende . und dc er sprichit er sie komin in ellende, dc ist also vil gesprochin: swer umbeschaidenliche arbaitit, der kumit in also groz widirwertikait alse der ellende man der mænlichim ummêre ist, unde entût im nieman dehain liep . und alse er ist virierrit und betrûbit, also virierrot der mentsche der sich ungemainliche ane beschaidinhait ûhir ærbaitit . unde darumbe sulnt ir inch hûten dc ir an allen iuweren werkin in der maze unde samenunge belibent mit gemainem lebinne, so ist iuwir *dienist* Got genæme . ahir sundirlichû dinc und umbeschaiden arbait dc ist

---

5f. 21ff. in A und G sind die Zeilen nicht abgesetzt. 24. Daz ander ist bezeichent das ist rehte bescheidenheit *Z.* 36. u. in der s. *Z.* 37. dienist *fehlt G, aus Z.*

8f. vgl. oben S. 137 Z. 27f.

stan in der masse nnd bliben in dem gemainen leben, so ist ûnser dienst Got genâme.

Daz vierde tail hailges lebens ist gût bilde, das wir geben sont allen lûten. und sont an allem ûnsrem lebenn also wol geordnet sin und in allen zúhten wol gezieret sin und ain spiegel und ain lieht sin allen den die ûns *sehent, daz si gůt bilde von ûns* nement und Got an ûns lobent, nit allaine reht und gût vor Gotte, sunder och vor den lûten. da von sprichet sant Paulus: 'ir sont ûch flissen daz ir reht schinnent vor Got und vor den lûten, nit allain vor Gotte, snnder ôch vor den lûten'. ûnser herre sprichet in dem ewangelio: 'sehent daz ûwrû werch schinnent vor den lûten, daz si dar an ûwren vatter von hýmelrich lobegint'. an *[103a]* disen worten merkent wir daz ain ieglich werch ist ain lieht der sele. ain ieglich Pater noster daz du sprichest, ain ieglich Ave Maria, ain ieglich gût gedank, ain rain gedank, ain sûss gedank, sûsser wille, ain ieglich venie die du nimest, ain ieglich demûtig werch, ain ieglichû gehorsami und kurtzlich ain ieglich gût werch oder wort oder gedank ist ain lieht der sele.

Got niht ain dienist, wan ez mac dem mentschin kume wol irgan der sich gerne sunderot.

Daz dritte ist do wir gûte bilde sulne gebin allen den lûten . und sulnt an allim iuwerm lebinne also geordenot sin und an allen zúhtin also wol gezierte dc ir ain spiegil und ain lieht sient allen den die iuch sehint, dc sie gût bilde von iu nemen und Got an iu loben, niht allain rehte und gût vor Got, me ouch vor den lûten . alse sprichit sant Paulus: 'ir sulnt iuch vlizen dc ir reht schinent vor Got und ouch vor den lûten: niht allain vor den lûtin, me ouch vor Got; niht allain vor Got, sundir ouch vor den lûten' . ûnsir herre sprichit in dem ewangelio: 'sic luceant opera vestra, sehint dc iuwirû werk schinen vor allen den lûten, dc siu iuwerne vattir von himilriche loben' . nu hat gesprochin der raine munt Jhesus Christus: 'sehint dc iuwirû werke lûhten', daran sulnt ir merkin dc ain ielich gût werke ist ain liehte der sele . ain ielich Pater noster dc du sprichist, ain ielich Ave Maria, ain ielich gût gedano, raine gedano, sûze gedanc, sûze wille, raine wille, der ist ielichis ain lieht der sele; ain ieliche venie die du nimist, ielich demûtik werc, ain ielich gehorsami, und kurzeliche ain ielich gût werk alde wort alde gedanc: der ielichz sundirliche ist ain liehte dc din sele entlúhtit . nu merkint, vúrbaz er sprichit: 'siu suln ouch vor den lûten schinen, niht allain vor Got, me ouch vor den lûten' . dc ist alse vil gesprochin: iuwirû werk suln offin sin vor den lûten, niht bergin vor den lûten . dc hainliche gût luhtit Got allain, dc offin gût luhtet vor Got und vor den lûten . nu sprichit ain hailic man: 'bezzir ist offinz gût denne virborginlich gût, dar umbe dc ûnsir herre von himilriche gelohte werde und den lûten gût bilde gebe'.

6. sehent — ûns *fehlt A.* 23. sprichȝ *G.* 25. Hic, *falsches Initial G.* 32. werkịn *G.*

8. *Rom. 12, 17.* 10. *Matt. 5, 16.*

Daz fúnfte tail hailges lebens ist miltkait der sinue, daz wir lindes hertze und senftes habent gegen Gotte. nu merkent drú dinge an Gotte. daz erst ist gewalt nnd kraft: nieman mag sim kreftigen gewalt wider stan; ållú geschôfte mûss sich naigen under sin gewalt. daz ander ist sin wisshait: dú ist unzallich; er hât ållú ding mit siner wisshait ze samen gefûget. daz dritte ist sin gûti, und ist daz obrost und daz *[104a]* beste gût, daz im kain gût gelichen mag. wir sont ôch an úns selben drú ding erkennen. daz erst ist krankhait, daz wir so gar krank sint an allen gûten werchen; da sont wir in bitten dur sin gôtlichen kraft daz er únser krankait sterki. daz ander ist unwitze und tumphait wider sin wisshait, won ållú dú wisshait und alle die maister die schrift ie gelasent, die sint reht gôche nnd toren wider siner wisshait; nnd sont in denu durch sine wisshait bitten daz er erlúhti únser nnwisshait, daz wir werdent erkennent sinen willen und sin gnade. daz dritte ist vermasgeter wille, der an úns nnd in úns mit månger úbli gefleket ist; und sont in denne bitten daz er durch sine gûti verwandel únsern vermasgeten willen ze siner gûti, daz wir von im in dirre welte niemer *[104b]* gewenken mugent und nach disem libe von dir niemer geschaiden werdent.

Daz dritte daran wir hailic sulne werdin an únsirme lebinne, dc ist miltekait der sinnon . die miltekait sulnt ir virstan an ain lindiz und an ain senftiz herze ingegin Got, daz in miltecliche irkennit unde sûzecliche an in gedenkin kan . nu merkint drú dinc an Got.

Dc erste ist gwalt und crafthe: nieman mac sim creftigin gewalt widirstan; ellú creature mûz sich naigin undir sinen gwalt . daz andir ist sin wizhait: diu ist unzalliche; er het elliu dinc ordenliche mit sinir wishait zesamin gefûgit . daz dritte ist sin gûti: dú ist ouch unzalliche; er ist sin selbis gûti unde ist das oberoste und das beste gût und ist ain alse ainvaltic gût dc im dehain gût glichin mac . wir sulne ouch an úns selben driu dinc irkennin . daz erste crankhait, dc wir so gar crank sien an allen gûten werkin ane sin gotlichun crafth: unde sulne in denne bittin durh sine crafth dc er únsir crankhait sterke . daz andir ist unwizce und tumphait widir sinir wishait; wan alle die maistir die schrift ie gelasin, die sint reht gouch und torin widir sinir wishait: und sulne in denne bittin durh sine wishait dc er entlûhte únsir unwishait, dc wir werdin irkennende sine gnade und sinen willin . daz dritte ist dc wir an úns irkennen virmasegeten willin, der mit mænegir úbili gevleckit ist: unde sun in denne bittin durh sin ainvaltigun gûti und durh die gûti dú er selbe ist, dc er virwandile únsirne virmasegotin unde únsirn úbilne willin ze sinir gûti und úns gebe lutirne und gûtin willin, und dc únsir virboistir wille werde geraint mit sinir gûti, und wir also gefûgit werden zû sinir gûti mit gûtim willin dc wir niemir von im gewenken in dirre welt, und dc wir denne nah disim libe ewecliche gebûnden unde besophte werden in der tiefi sinir gûti.

---

4. gehôfte *A*, geschephede *Z*. 6. dz dz beste *A*. 14. vnmasgeter *A*. 27. Das erste ist *Z*. 39. gûti . des helfe vns got amē *Z*.

[48.] Von únser vrowen.

[Transite ad me omnes qui concupiscitis me, et a generationibus meis implemini.]

'Alle die die min gerent sint, die sont zů mir komen', sprichet únser vrowe, 'ich wil sú erfúllen von miner geburt'.

Mit disen worten ladet si úns. nu sont wir merken wer der si den si ladet: nút alle lúte, nument allaine die gerenden; und daz ist úns ain troschlich wort, allen den die ir gerent. nu sont ir wissen daz wir si můssent minnen e daz wir ir mugent geren: won swaz der mentsch nit liep hat, des geret er ôch nút. nn spricht ain hailig man daz wir den sont minnen der dú minne ist, daz ist Got. alz sant Bernhart sprichet: 'Got ist dú minne'. sit denn dú minne Got ist nnd Got dú minne ist, so sont wir die minne nutzlichen minnen; won daz vindet man in mânger wis in der schrift daz sich ûnser herre dú minne nemet. went wir nu die *[104^c]* minne braiten, so sont wir minnen die lieben můter, dú der minne můter ist, als si selb sprichet: 'ich bin ain můter der rainnen minne'. nu sont wir sehen waz wir an ir vindent ze minnend. vil vindent wir an ir: si ist dú tugentriche, si úber siget mit ir tugend daz obrost gůt und die obrosten tugend, Got von hýmelriche, daz er von ir mentsche wart, nnd gebar ûns ainen lôser. also sprichet si: 'von mir ist geflossen ain sâlikait allen den die min gerent sint'. den si gebar, der ist dú rich sâlikait und dú gantz gůti; dar umb sont wir si von reht minnen, sit si úns gebar alle sâlikait, der ôch alle sâlikait behalten wil. daz ist daz erste nrkúnde daz wir ir gerent, ob wir si sússeklich minnent. swenn wir si liep hânt, so sint wir ir gerend.

---

1. *Überschrift fehlt G W*, Maria sp'chit dis *(rot) Z*, Item von vnser lieuer vrauwen *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 4. Alle die] Disú woit sprichit dú erenriche maria (Diseu wort spricht vnser vrawe *W*) Alle *G W*. 4*f.* sprichet n. vr. *fehlt G.* 5. von] mit *G.* 6. si úns] úns dú werdú frowe maria gotis můtir *G.* 6*f.* sont — ladet] sulnt ir merkin wen sie ladit. Sie enladit *G.* 7. lúte — daz] die iúte. Sie ladit nieman wan die die ir gerne sint. Diz *G.* 8. wort und alien *G.* gerent. de sie die wil iruúllin mit ir geburt *G.* sie ê můzin *G.* 9. daz *fehlt G.* 10. *nach* nút] Zeglichir wise ist ez umbe die tuginde richū mariam. die můzin wir zemerstin minnē. ê de wir ir mugin gegeron. wan de enkan niemir werdin. de wir ir mugin gegeron. wir enhaben si ê liep *G.* 11. B'nh' *A*, *richtig* iohans *G.* *vor* Got i.] Deus caritas est *G.* 12. denne got diu minne ist. nnd dú minne got ist. so *G.* 13. m. minnen. so legen wir únsir (ú. minne *Z*). núzecliche (n. an *Z*). wan *G.* 16. *vor* ich] Ego sum mater pulcre dilectionis *G.* 17. wan sie ist *G.* 18. ir tuginden *G.* 19. irlôser *G.* 20. alse sie spr. Beatam me dicent omnes generationes *G.* 21. *vor* den] Ja de ist war *G.* uñ darumbe *G.* 22*f.* gebar — wil] gebar ainen behalter allir selkait *G.* 24. swenn] swenne sie de an úns waiz. de *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 30^c, Z Bl. 36^a, W Bl. 13, N Bl. 14, Phill. Bl. 190^a; fehlt H und Arundel. — Vgl. eine ähnliche lateinische Predigt über dieses Thema: Cod. lat. 12520 Bl. 107^b der Münchener Hof- und Staatsbibliothek.* 2. *Eccli. 24, 26.* 11. *I. Joan. 4, 8.* 16. *Eccli. 24, 24.* 20. *Luc. 1, 48.*

Daz ander urkûnde ist ob si ûns wol gevallet. war an sol si ûns wol gevallen? an allem irem lebenne; won si waz *[104d]* gar wol behût an zúhten, an sâlden und an allen tugenden, daz si niemann ûbel mag gevallen, won alles ir leben waz entlûhtet mit der ewigen sunnen. si waz och behût mit scham, dû ain schloss ist aller tugend und aller zuht, als von ir ist geschriben daz si ist ain zuht aller gûter dinge und ain senftmûtkait aller gûter zuht. si ist gar geblûmet an lebendem lebenn, an senftmûtkait aller zuht, an sitten und an gebârden und an aller tugend sâlikait. und da von sol si ûns billich wol gevallen, also daz wir *ûns* nach ir zúhten und nach ir tugenden bilden, so wir maist mugent. so erzaigent wir ir mit warhait daz si ûns wol gevallet. won ir wissent wol: swaz den lûten missvallet, daz mident si an in selben. sit denn dû sâlden riche Maria ist der blûgend maige aller tugend, so sont *[105a]* wir bilde ab ir nemen: rainnekait libes und hertzen, demûtkait, gedultekait, senftmûtkait und miltekait und kurtzlich alle tugend, won si ist der lûhtent tag und der luter spiegel aller hailikait. sant Augustinus sprichet: 'sich si reht an, die tugentrichen vrowen, und merk rehte ir tugend; won sihest du si reht an, so ist nihtz an ir gebresten: gûtes noch sâlges noch tugentliches, si hab es alles'.

Daz dritte urkûnde ob wir si gerent sint, *ist* daz wir si dik lobent und si gûtlich grûtzint mit dem Ave Maria. daz ist der grûz von hýmelriche, der da wart gesant bi dem engel Gabriele. also sont wir si dik grûssen mit hertzen und mit munde, und sont ûnser venýe vor ir nemen und ir zaigen girliches hertze, sûss minne und lop in dem munde, und sont si manen ir frôden und ir eren, ir sâlikait, ir rainkait und *[105b]* aller ir tugend, und sont si bitten dur ir sâlikait daz si ûns erfúlle mit ir geburt. sit si ûns dar zû geladen het, ob wir ir gerend sint, so sont wir ir ôch erogen daz wir ir gerend, daz wir si minnend und daz si ûns alz wol gevalle daz wir irem lutrem lebenn nach volgent und zû ir koment mit lob und mit grûsse.

Nu merkent fúrbaz: sint wir ir gerend, so sont wir die sin die si hât geladen, so sont wir och zû ir komen. wellas ist aber der weg den wir zû

1. urkûnde dc ist *G.* 2. gar] so *G.* 4. lebin . was rehte ain lebindes lebin . und wc erlûhtit *G.* 5. also ist uon ir geschribin *G.* 7. gûter zuht] zuhton *G.* si — geblûmet] Sit sie nu gar gebl. ist *G.* 8. sitten . an g. *G.* und da von] so *G.* 9. uñ also *G.* ûns *fehlt A.* 11. lûten] lûten wol geuellit . dar nah ziehint sie sich . v̄n dc inen an anderen lûten *G.* 13. nemin . Wir suln nemin *G.* 14. miltekait widir ainē lelichin mentschin . uñ *G.* 15. tugend] zuhte . und alle gûte sitte *G.* 17. won] uñ *G.* 17 *f.* ist — alles] enist nihtis niht gûtis . noch seligis . noch tugintlichis des an ir breste *G.* 19. ist *fehlt A.* si gerent — lobent] ir geren . dc ist daz . ob wir dicke zir komen mit lobe *G.* 20. dem *fehlt G.* 20 *f.* von — gesant] der ir uon himilriche gesant wart *G.* 21. si dik] dike sûzeclicle *so G.* 22. venýe — und] sûzin v. nemin uor ir mit ave maria . vñ suln *G.* 23. manon allir tugind' uñ *G.* 24. tugend] zuhte *G.* 26. so — erogen] dc wir zir komen . so sulne wir ouch mit gerendim herzin zir komen . und suln ir zaigen *G.* 28. lutrem] lûhtendem *G.* zû ir] dc wir dikke *G.* mit grûsse] sie gûteliche Ane grûzen mit aue maria *G.* 30. so sont wir] unde suln *G.*

ir sont komen? ist es der gemaine weg dirre welte? entrûwen nit! es ist ain hoher weg und ain sunderlicher weg. der welt weg ist gemaine und ist vol schand nnd sûnde nnd seres; den sont wir nit gan. wir sont tretten an den weg der rainkait libes und hertzen, nnd sont kúnsch sin nit allain an dem lib, sunder an dem hertzen und an willen, daz nút an ùns si won daz erlûhtet si mit rainkait.

Der ander *[105ᶜ]* weg daz ist dú minne. nff den wiset ùns sant Paulus: 'der nff dem weg stât der rainnen minne', sprichet er, 'den wiset si nff daz reht erbe, der wirt denn erfûllet mit der lebenden frnht'.

Der dritt weg ist rehtekait, daz wir *in* allem ùnsrem lebenne rehtekait behaltent an worten nnd an wercben, und sont ùns also hûten vor sùnden daz ùnser lip nnd ùnser sele reht si vor Gotte nnd vor den lûten. swenn wir uff disen weg getrettent, so begegent ùns dú eren ricbe und enphahet ùns gûtlichen, won si ùns minneklich hât geladet daz wir zû ir koment; nnd erfûllet ùns mit ir geburt, won si ist der kâner durch den der lebend brunne flôz. nnd alle die die rainnû hertzen hant nnd nff dem weg der minne gant mit rehtekait stâteklich untz uff den tot, in die wil si denne den lebenden brnnnen laiten; won dû stâtekait enpbahet allain den lon in die *[105ᵈ]* hant. enkainer tugend wirt der lon gegeben won der stâtekait. also sprichet sant Bernhart: 'stâtekait dú treit die krone ùber alle tugend, won si ist ain vehterin und ain signnfterin nnd ain wighns aller hailikait'. so wir denne mit stâtekait ùnser leben verendent, so knmet dú sâldenricbe und erfûllet ùns mit ir frnht, won er ist der lebend brunne, der alle die trenket die durstig sint nach im. denn wil er ùs durcb fliessen mit siner gotbait nnd mit siner mentschait, daz wir reht ùberflùssig werdent der obrosten sâlikait.

---

1. dirre] der *G.* 3. schand] schame *G.* den wec *G.* vbir tretin *G.* 4. libes — sont] dc wir mit ganzir rainekait . an libe und an herziu *G.* 5. sunder] ouch *G.* an dem williu *G.* 5 *f.* nút — si] uihts uiht sie an ùns wedir an gedenkin noh an willin . wan dc allis gar sie irlúhtit *G.* 7. paulus . vñ sprichit also *G.* 8. spr. er *fehlt G.* 10. in *fehlt A.*
11. also *fehlt G.* 12. *nach* lûten] niht allain uor vns selben . und uor got rehte . wir mûzin ouch rehte schinen uor den lûteu *G.* 13. disen] deu *G.* 15. ùns denne mit *G.* kenel *G.* 17. denne *fehlt* G. 18. dû stetekait div enpfahlt *G.* 19. stâtekait] stæte belibit . vnz an dc ende . wan *G.* 23. ir lebindiu fruht *G.* lebend] ewige *G.*

---

7. *im Anschlusse an I. Tim. 1, 5.*

[49.] Von únser vrowen.

[Plantaverat autem deus paradysum voluptatis a principio.]
'Got hat gepflanzet ain paradýs der wolnust von angeng der welte; und dar in hat er geleit ainen mentschen, den er geschûf'.

Disû wort stant geschriben in dem ersten bůch her Moýsi und sint ze merkend von únser vrowen sant Mariun, dû daz gewâr paradýs *[106ᵃ]* waz des obrosten Gottes. nu merkent drú ding an dem ersten worte daz er sprichet: 'Got'. wir hôrent Got dike nemen und hôrent vil von im sagen; waz aber Got si, daz enwissen wir nit. Got, daz wort hât dri betûtunge: daz ist der brinnent Got und der erlûhtend Got nnd der kreftig Got.

Der brinnent Got ist er so er in des mentschen hertze kumet und der mentsch sich selben erkennet und der gaist růwet inwendig. swaz an dem mentschen ist ze berihtenne, daz berefzet der inder gaist der beschaidenhait. in trûwen, so ist der briunent Got in dem herzen so er den mentschen also berihtet an aller siner undurnâhtkait daz er im die git ze erkennend. der wissag her David bat únsern herren daz er in berihti und im wâr ain brinnender Got. 'herre', spricht er, 'beriht mich von den *[106ᵇ]* unhailgen lûten'; daz ist von den súnden, sprichet dû glose. daz ist also vil gesprochen: herre bis in mir ain brinnender Got und beriht mich, daz ich nit súnde, und gib mir ze erkennend den weg der hailgen lûte. alsuss sol der mentsch im selben sich selben für legen und sol sich beschowen mit den inren ôgen. also sprichet sant Augustinus: 'der mentsch der den gaist der berihtung wil erkenneu, der můss sich in sich selben zuken und můss sich sundren von allen ussren dingen, won die inren ding mag man nit behalten mit den ussren'; nnd da von sol sich der mentsche den ussren dingen enziehen und sol in nnhainlich sin und sol die ôgen des gaistes uf tůn, so wirt im Got der brinnent Got, und zaiget im den weg der hailgen lûte,

---

1. *Überschrift fehlt G,* von dem paradýse *(rot) Z.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. *vor* Got] Disiv wort lisit man in dem erstin bůche der hailigun schrifte . vñ sprichit herre moýses *GZ.* der wolnust *fehlt GZ.* 4. dar in] indem paradýse *GZ.* geleit] gebetet *GZ.* den er geschûf] uñ den mentschin hat er sundirliche geschaffin *GZ.* 5. stant — sint] sint wol *GZ.* 6. von — sant] an die uroide richnn *GZ.* 7. daz] das *Z*, da *G.* 8. sprach *G.* 9. des enwizzin *G.* Got d. wort] Daz w. got . dc *G.* 10. daz ist *fehlt G.* Der br. got . Der creftige got . und der lûhtende g. *G.* 11. Der — Got] Wenne ist er der brinnende got . dc *G.* 12. erkennet] beginnit irkennen *G.* růwet] beginnit rûgen *G.* 15. zirkenninne . und zebereffenne *G.* 16. her *fehlt G.* bat] sprichit . Iudica me dens et discerne causam meam . Der bat *G.* nnde er im *G.* ain] der *G.* 17. herre spr. er] Er sprach herre *G.* 17 *f.* den — súnden] dem lûte daz niht hailic ist . Daz lûte dc niht hailic ist . dc sint súnde *G.* 18 *f.* daz i. a. — gesprochen] Nu bittet der wissage únsirne herrin . dc er in berihte uon sundon . Reht alse er spreche *G.* 19. ain] der *G.* 20. mir zirkennenne immir selbin *G.* 25. da von] darumbe *G.* 26. des berihtenden gaistis *G.* 27. des h. lûtis *G.*

---

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 31ᵈ, Z Bl. 37ᶜ, H Nr. 7; fehlt W, N, Arundel, Phill.* 2. *Gen. 2, 8.* 17. *Ps. 139, 5.*

daz ist der weg der tugend, der ist hailig. so wirt der mentsch sich denne schaidend von den lûten die nit hailig sint. also sprichet der hailig *[106ᶜ]* *gaist* in dem loh bûche: 'o schônstû aller wibe, erkenne dine wirdekait und kere von dem weg des vihes!' hie manet er die sele zwaier ding und sprichet: 'o sele, erkenne din schonhait und din wirdekait und gang nit an den weg des vihes!' der weg des vihes ist dû hosshait der bôsen welte; und swer mit der welte umb gat, der *gat* in dem weg des vihes, won der welt leben ist nit mentschlich, es ist vihlich. nu manet der hailig gaist die sele daz si sich in sich selben zuke und sich kere von dem wege der súnder: 'o schônstû aller wibe, kere von dem vihlichen wege uff den tugentrichen weg und zúch dich in dich selben, so maht du erkennen wie sûsse si daz obrost gût!' also sprichet ain hailig man: 'es en si denne daz ain mentsche im selben sich zuki und sich dik im *sel*ben fúr legi, so enkan er nit verstan die sûssekait der obrosten *[106ᵈ]* tugent'; und da von sol sich der mentsche im selben dik fúr legen in der beschowung des gaistes, so wirt er erkennent waz an im ze berihtenn si. so ist der brinnend Got in dem gaiste und brinnet dû sele, daz si nach der erkennung sich berespet und nach der berihtung sich ûbet an gûten werchen.

Der kreftig Got ist ûnser herre denne so er den mentschen sterket an gûten werchen. der wissag sprichet: 'o herre du bist min Got, der kreftig'. waz kraft môhtint wir gehaben, waz tugende môhtint wir gewerben ân Gottes kraft? nihtes nit. alles daz wir gûtes tûnt, daz kumet von siner kraft, won er ist âllû ûnsrû kraft. so dem mentschen ietzent gebresten wil in der bekorung oder von anderr arbait, so kumet der kreftig Got und sterket in mit siner gnade, daz er ûber*[107ᵃ]*windet alle arbait.

Ûnser herre haisset ôch der entlûhtent Got; und ist daz denne so er dem mentschen git ze erkennend inwendig die gôtlichen warhait. der wissag sprichet: 'o herre, sende mir din lieht und erlûhte mich, daz ich erkenne

1. wirt] mûz *G.* 2. dem lûte de n. h. ist *G.* sprichit denne der *G.* 3. gaist *fehlt A.* *vor* o] O pulcerrima mulierum *G.* 4. hie mit *G.* 4*f.* dinge . de sie schônir ist denne allû creature . vñ ir wirdekait . de si gar geert ist . ubir alle die welt . wan sie ist geschaffin von hohin dinge . Uñ sprichit alsus *G.* 6. de ist *G.* 7. gat *fehlt A.* 9. sie sich selbun in s. s. *G.* zuke] ziehe . und sich selbun irkenne *G.* 10. o] A sprichit er *G.* *In* tugentrichen *ist das* e *später übergeschrieben A.* 11. erkennen] vˢstan *G.* 12. denne *fehlt G.* nin m.] der m. *G.* 13. s. sich selbin z. *G.* seben *A.* 14. da von] darumbe *G.* 15. erkennent] merkinde an des gaistis bereffunge *G.* 17. bekennunge *G.* bereffit *G.* 17*f.* nah berihtunge ᵛbet sie sich an *G.* 19. Der — denne] Daz andir ist de ûnsir herre ist der creftige got . wenne ist er der creftige got . Daz ist er denne *G.* 20. gûten] tugintlichen *G.* 21. gewerben] gewˢrkin *G.* 22. tûen . odir gedenken . de kumit allis non *G.* 23. won — kraft *fehlt G.* 24. andˢr *A.* 25. alle sine arbait *G.* 26. Ûnser — denne] Daz dritte ist de ûnsir herre heizit der entlûhtende got . Denne ist (i. er *Z*) der entlûhtende got *G.* 28. o herre] Emitte lucem tuam . vnd bittet . ûnsirn herrin . de er im sie der entlûhtende got . A herre sprichit er *G.*

3. *Cant. 1, 7.* 20. *Ps. 42, 2.* 28. *Ps. 42, 3.*

dine warhait!' also sont wir ôch únsern herren bitten daz er úns si der erlúhtend Got, daz úuser hertze erlúhtet werde, daz wir erkennen die gôtlichen warhait. sit er denne dû warhait ist, so sont wir des kainen zwivel han er gebe úns sin hýmelriche nnd sich selben ze lone; won daz hat er úns gelobt, ob wir im dienent unz an daz ende. in trúwen, swenn úns denne verdrússet der arbait nnd des lebens, so sont wir gedenken an den lon, so wirt si úns lihte; nnd swenn wir suss gedenkent und die gôtlichen warhait erkennend, so ist únser herre der erlúh*[107ᵇ]*tend Got, so er mit siner gnade erlúhtet den mentschen nnd in mit sim troste machet fruhtbâr in allen tngenden.

Nu merkent fúrbaz daz ander wort daz er sprichet: 'Got hât gepflanzet ain paradýs', daz spricht ain garte der wollust. daz wort sont ir verstan an die sålden richen Marien, die únser herre gepflanzet hat vor der welte angenge. dû ist genant ain schôner garte der wolnust. daz sont ir alsus verstan daz ir der vatter von himelriche gerte nnd dar zû sin sun und der hailig gaist. ir gertent ôch die engel und der mentsch und alles daz ie beschaidenhait gewan, daz gerte ir. der túvel gerte ir nit, won er ist so úbel daz er nit gûtes gert. disen garten der wolnust geschûf únser herre vor angenge der welte; won e er ie mentschen geschûf, do hatt er ir leben geordnet und hatte si erwelt ze ainer mûter. da von hatte *[107ᶜ]* der wissag Ýsaýas vor lange gewissaget und sprach: 'es sol us gan ain rûte von Ýesse'. und daz er spricht: 'es sol ns gan', dar an sont ir merken daz si us waz gangen von dem weg den alle ir vordren giengent und den ållú irdeschú diet gie: von dem weg gie si us sunderlichen weg, der vor ir nie gangen wart. daz waz der weg der rainkait, der kúnschlichen mågetkait,

1. ôch *fehlt G.* 3. *vor* sit] an sinir gelúbde . Sin gelúbschafte ist . dc er allen den himilriche . nnde sich selbin hat gelobet . die im dienent unz an dc ende . die warhait sulne wir lernen irkennen . daran das er sin wort nie genalschte *G.* denne] nn *G.* des — han] niemir gezwiuelon *G.* 4. sin *fehlt G.* 4*f.* won — ende *fehlt G.* 5*f.* denne — lebens] din arbait swere ist . vnd úns des lebinnis uirdrúzit *G.* 6*f.* so wirt — erkennend] vñ snlne irkennin die gotlichû warhait . an sinir gelúbede . so wirt denne der mentsche nach der irkennunge ᵛbinde gûtiv werc *G.* 8. got . nñ trostinde got *G.* 9. u. in] nnd *G.* machet er *G.* 9*f.* in allen t.] alle die tnginde der sele *G.* 12. daz spr.] Paradýse spʳchit reht *G.* 13. vor] von *G.* 14. *vor* daz] Wie ist (i. sl *Z*) ain gart der wollnste? *G.* 15*f.* nnd — sun nnd] Ir geret sin liebir sun ihc xpc . Ir gert *G.* 16. ôch *fehlt G.* und d. m. und] Der mentsche gert ir *G.* 17. d. gerte ir] dc gert allis der tuginderichun *G.* 18. so *fehlt G.* 18*f.* disen — e er] der engert ouch der uzirwelton niht . Vñ dauon dc ir allis dc gert . dc le gût wart . danon haizit sie ain gart allir wolluste . Nu sprichit er dc sie got het geschaffin uon anegenge dirre welt . Vñ sûhte sie doch uon dem erstin mentschin hern adam . unz an an hern ioachim ir uattir . da uand er die tunginderichun mariam . die er menic tusint iar sûhte . wan e got *G.* 19. ir] únsirre urowun *G.* 20. mûter] rûwe *G.* da von *fehlt G.* 20*f.* Der w. J. het lange nor g. *G.* 21. und sprach] Egredietur uirga de radice lesse *G.* 23. us — weg] uzir dem wege ist gegangin *G.* 24. irdeschú] jútschú *G.* dem — us] dem ist sie uzgegangin . ainen *G.* 24*f.* der — waz *fehlt G.*

21. *Isai 11, 1.*

die vor ir nie behalten wart. es waz ôch der weg der demûtkait, der gedultkait, der miltkait, der senftekait, der gôtlichen minne, und si waz aller zuht und sâlden erfûllet mit dem hailgen gaiste. es wâre ain harte wunderlich ding daz man uf ainen dorn zwigeti edel und gût fruht: noch wunderlicher wart si gezwiget v*on* dornen. si waz der lyly der under den dornen gezwiget waz. dû fruht dis zwiges waz ûnser herre Jhesus Christus: der waz dú lebend fruht, *[107ᵈ]* der wunden hail. es enward nie mentsch geborn, es hetti wunden: die patriarchen, die propheten und alle die vor in warent, die hattent alle wunden. und der wissag David sprichet zû ûnserm herren und batt in daz er sine wunden hailti. 'herre', sprach er, 'erbarm dich úber mich, won ich bin gar sere wunt, min Got!' also sont wir ûnsern herren bitten daz er ûnser wunden haili. wa ist der mentsche der daz sprechen muge daz er nie wurde wunt mit den sûnden? sit wir denn alle wunt sint worden, so sont wir bitten den lieben Got daz er ûns haile. dar zû sont wir bitten die sâlden richen Marien daz si ûnser wunden haili, sit si der wunden hail treit und trûg, ûnsern herren Jhesum Christum. dis waz der *edel zwi* der under den dornen und von den dornen gezwiget wart. da von sprichet *[108ᵃ]* der wissag: 'si ist us gangen von der wurzen Ÿesse', da von si der lieb Got zwiget von kaines mentschen hand, es zwiget dú gôtlich hand, es brâhte och gôtlich fruhte, won si waz der lýlýe der under den dornen gezwiet wart. da von sprichet der wissag wol: 'si ist us gangen von allem irem geschlâhte': den tugentrichen weg gie si, dû userweltû, dû vor angenge erwelt waz zû aim paradýse.

In dem paradýse warent drû ding, dú hart wol bezaichent sint bi der tugentrichen Marien, dû Gottes paradýs waz. daz paradýs waz ze allen ziten blûgend und waz begriffen mit lieht und waz alles an mit fride. dú selben drû warent ôch an ir.

1. es w. ôch] diz wc *G.* 2. gôtlichen] grozun *G.* si *fehlt G.* 3. gaist . Disen wec gienc dú selden riche maria *G.* 4. gût] sûze *G.* 5. wart si] wart dú eren riche maria *G.* vor *A.* wan sie wc *G.* 6. dú — herre] Welz (wellez was *Z*) abir dú edile nruhte . dú uf disim edilme zwi wᶜhse . Entrûwon ez wc der liebe sun *G.* 7. vruht . dú uffen maria dem rainen zwi wᵒhse . Diz zwi ist dc . dc undir den dornen gezwiet wart . und dc zwi gebar ûns der w. h. *G.*
8. hetti w.] entrûge wnda . uñ erzenie der wndon *G.* patⁱarchin . uñ die *G.* in] ir zit *G.*
9. hattent] trûgin *G.* sprichet] rûfte *G.* 11. won *fehlt G.* gar *fehlt G.* wunt . nu hail mich m. g. *G.* 13. w. wunt] virwndot w. *G.* alle] also *G.* 14 *f.* dar — wir] wir suine onch *G.* 16. der — Christum] dc hail der wndon trûc . unde niht allain das hail gebar . Ih. Chr. sie ist ouch selbe dc zwi des hailis . dc ûnsir wnda hailne sol . wan sie ist ain sundirlichir trost v̇ns armen sûnderne (*Z fügt bei:* wā der liebe got zwigete si sv̇nderlich zetroste allen sv̇nderen) *G.*
17. edel zwi *fehlt A.* non dornen *G.* 18. wissage wol *G.* gegangin wol . non *G.*
19. zwiget] zwigette . Diz zwi wart niht gezwigette *G.* 20. es] nū *G.* oᵛch es gotliche *G.*
22. von] uzzir *G.* userweltû] irwelte *G.* 23. vor] von *G.* erwelt waz] dirre *(welt?)* wc gezelte (*l.* erwelte) *G.* paradýse . wan sie wc dc gewære paradýse . uon dem herre moýses gesprochin hat . Got het gepflanzet ain paradýse der wolluste *G.* 26. alles an] alle zit *G.* selben *fehlt G.* 27. drû dinc *G.* ôch an ir] an gotis paradýse . marien der selderichun *G.*

10. *im Anschluß an Ps. 87, 16; 50, 1; 6, 3; 40, 5.*

Si waz ze allen ziten blûgend an tugenden, an sålden und an allen zúhten. nnd reht als daz paradýs gezieret *[108ᵇ]* waz mit hlûmen nnd mit graz und mit edlem gestaine, also waz ir hertze, ir sel, ir lip gezieret und geblûmet mit tugentlichen werchen, mit rainuen gedånken nnd mit sûsser girde. uswendig waz si ôch gehlûmet mit schônnen zúhten, mit gûten sitten, mit lúhtenden werchen. alsus waz si och daz lebend paradýs, geblûmet ze allen ziten. die blûmen gevalwetent nie an ir, won si waz ållû dur flossen von dem hailgen gaiste, als man liset in dem lebenden bûche des lobes daz dû frûndin wúnscht und spricht: 'stand nf, nortwint, nnd knnt, osterwind, nnd durch wågent minen garten, so werdent fliessen min pigmenten!' wa ist der mentsche der gesprechen mnge daz in nortwint *nie* dur wåge, won allaine Maria, dû ain lehendes paradýs waz? won der hailig gaist hatt si durch wåget, nnd da von wnrdent fliessende ir *[108ᶜ]* pigmenten; daz warent alle ir tngend, die warent ze allen stnnden fliessend und hlûgent. nu ist bezaichent bi dem nortwint die sûnde. nu wúnschet dû sele und spricht: 'stand uf, nortwind, nnd flûhe!' als vil ist daz gesprochen daz der hailig gaist die sele manet daz si den nortwind, die sûnde, vertrihe nnd sich rainne. so der mentsch daz hertz denn gerainnet und die sûnde vertrihet, so kumet der oster wind und dur wåget si. der oster wind daz ist der hailig gaist: der kunt mit siner kraft und mit siner gnade uud durch wåget si, so werdent fliessend alle der sele tugend, und wirt der mentsch denn ûhend gûtú werch: so wirt der mentsche glich dem blûgenden paradýs und wirt hlûgend an allen tngenden. inwendig ist dû sel gezieret mit sûssen gedånken, mit rainnem willen; uswendig mit tugentlichen werchen, an senften wor*[108ᵈ]*ten, an schônnen zúhten und an allen gûten sitten.

Daz ander daz in dem paradýs waz, daz waz daz es alles entlúhtet waz. ze glicher wis waz dû rain Maria entlûhtet mit den tugenden, mit der gôtlichen warhait; won daz lebend lieht waz beschlossen in ir mågtlichem libe. der lieh snn Jhesus Christus, der ain lieht ist hýmelriches nnd ert-

1 *f.* an a. zúhten] allir zuht *G.* 2 *f.* we mit blûte . mit bl. mit grase *G.* 3. gestaine] smak *G.* sele uñ ir *G.* 4. nnd *fehlt G.* 5. girde . mit tugintlichlm willin *G.* geblůmz *am Ende der Zeile A.* sitten . mit senften˜ wortin *G.* 6. si och daz] diz *G.* 7. nnd die bl. *G.* ir] der tuginderichun marivn *G.* 8. von] mit *G.* also liset man *G.* lebenden *fehlt G, ist in A wohl zu tilgen.* bûche des lobes] lobe bûche *G.* 8 *f.* daz — wûnscht] da wˀnschit d. fr. *G.* 9. *vor* stand] Veni anstˀ *G.* kunt] entwiche . und kume dui (*l.* du *Z*) *G.* 10. durh wege *G.* pimenta *G*, piment *Z.* 11. der de gesprechin *G.* nie *fehlt A.* gewati *G.* 12. leben des paradýses *A.* 14. z. a. stunden] alle *G.* 15. wûnschz *am Ende der Zeile A.* 16. vlúze *G.* de ist also ull gespr. *G.* 17. die] der *G.* raine . unde so *G.* 18. kumit denne *G.* 20. siner kr. n. mit *fehlt G.* 21. alle die tuginde die (*am Rande* der) sele *G.* denn *fehlt G.* werch *fehlt fälschlich G.* 22. allen *fehlt G.* 24. mit] blůgit diz paradýse an *G.* 25. und *fehlt G.* 26. alles] alle zlt *G.* 27. den tugenden] dem gewærin liehte . und *G.* der *fehlt G.* 29 *f.* der lieb — ertriches] onch we sie non tugintlichen werkin vzwendic irlúhtit . wan der liebe snn . der de ewige lieht ist . und der himilriche vnd ertriche entlúhtit het *G.*

9. *Cant. 4, 16.* 26 *f. vgl. oben S. 79 Z. 19 ff.*

riches, der hatt si gar entlûhtet uswendig nnd inwendig mit allen sâlden. in ir waz Got, ob ir waz Got, nnder ir waz Got, allumb si waz Got, und da von waz si wol entlûhtet mit dem gewâren lieht. si waz ôch entlûhtet mit tugentlichem lebenn. also sont ôch wir *ir* ûns glichen mit tugenden und mit rainkait, baidû inwendig und nswendig, an dem hertzen und an der sele, also daz ain ieglich brûder den andern erlûhti mit sinen *[109ᵃ]* tugenden. und swenn wir also lebend, so ist ûnser herre mit ûns und rûwet in ûns und erlûhtet âllû ûnsrû werch: so sint wir glich dem paradýs. si waz alle zit begriffen mit lieht alz daz paradýs.

Daz dritte daz in dem paradýs waz, daz waz fride. ze glicher wis waz *dû* paradisine Maria, dû wol haisset und ist ain lebendes paradýs. si waz alle zit mit fride, won Got, der ain *fûrst* ist des frides, den hatt si all umbvangen in ir libe nnd gebar ûns ain frid. won der unfrid der ûns von hern Adams ziten waz untz an daz zit daz Got mentsch wart, do moht nieman ze sûne komen, e daz si ûns gebar ainen frid macher. Ysayas der schre lang nach dem fride. 'owi', sprach er, 'won kâme der fride!' der frid nach dem er schrai, daz waz der lieb sune Jhesus Christus, der ain frid waz zwû*[109ᵇ]*schent Got nnd dem mentschen. dirr frid rûwet in der rainnen Mariun, won si hatte kainen unfrid weder mit hertzen noch mit libe noch mit kainem ding. alsus sont wir ôch frid han mit allen dingen: zem ersten mit Got. der frid lit dar an daz wir lernen erkennen allen sinen willen; und so wir in wol gemerkent, daz wir in ôch denn erfûllent mit den werchen. dar nach frid mit ûns selben. der lit dar an daz wir untugend nnd sûnd hassen, nit allain dar nmbe daz es ûns schad ist und daz hýmelrich da mit verlierent, sunder wir sont es dar umb hassen, won es bôs ist nnd untugenthaft. daz ander ist daz wir gûtû werch tûgint

4. tugintrichim *G.* ôch *fehlt G.* *ir* ûns] ûns *A*, ûns ir *G.* 5. rainekait . uñ mit senftmûtekait h. *G.* und nswendig *fehlt G.* sele . vnd uzwendic an gûtim lebinne *G.* 6. brûder den] mentsche . uñ swestir die *G*, swester vñ ein iegelich broder den *Z.* sinen] ir *G.* 7. wir] ir *GZ.* ûns] ivch *beidemal GZ.* 8. *vor* und] und ist allumbe ivch *GZ.* ivwerin *GZ.* wir] ir *GZ.* 8*f.* si — paradýs] dc allizan begriffin wc mit liehte *GZ.* *Mit* si *ist in A Maria gemeint.* 11. dû *fehlt A.* si] din raine maria *G.* 12. fûrst] frid *A; doch vgl. Isai. 9, 6.* ist] wc *G.* 13. ûns von] non *G.* 14*f.* do m. nieman] der unuride maht nie *G.* 16. der uride . uñ rûweti insinē bettelin *G.* 18*f.* dirr — Mariun] Daz bettelin da er inne rûwet . dc wc maria . sin liebiu mûtir . dû wc ain bettelin der rûwe . unde des uridis *G.* 19. mit ir h. *G.* 20. mit ir l. *G.* noch — ding] wan sie hat vride mit allen dingin . wan sie wc gar uolkomin . an allen tuginden . dc sie non dehainem dinge dekainen vunride hat *G.* wir *fehlt G.*
21. Got] gûte *G.* 21*f.* wir sinē willin i. irkennin *G.* 22. so — gemerkent] snin w. in wol merkin *G.* 24. sûnde uñ vntuginde *G.* 25. und] vñ wir *G.* da *fehlt G.* sunder — es] wir sulne sie rehte *G; Stellung in A:* svndᶜ sont wir es. 26. won] dc *G.* untuginthafth . enwære ez dehain schade . so soltist du doch die sûnde midin . uñ hazzen darumbe . dc sie bo͛se nnd vntuginthaft ist *G.* wir] du *Singular der 2. Pers. auch im folgenden bis S. 162 Z. 4 G.*

16. *Isai. 57, 2.*

nnd tugend minnegint nit allaine dar nmb daz wir hýmelrich da mit gewinnent, me dar nmbe daz es gût und tugentlich ist. behaltent wir *dú* zwai ding, so hant wir alle weg fride mit ûns selben. *[109ᶜ]* wir sont och frid han mit ûnserm eben cristan. der lit dar an daz wir gedulteklich zorn vertragent und widermût, und nit allain vertragen, wir sont ôch daz ûbel gelten mit gûtem und sont hass und nid mit minnen gelten. so wir alsus frid haben, so sint wir glich dem paradýs, so *ist* ûnser sel ain garte der wolnnst; won der lieb Got wil da wollnst besûchen bi siner frûndin.

Nn merkent fûrbas, er hât gesprochen: 'Got hât geflanzet ain paradýs der wollnst vor dem angenge der welte, nnd in dem paradýs hat er geleit ainen mentschen, den er snnderlich hat geschaffen'. der mentsch waz sin sun Jhesus Christns. der sun wart mentsch von vier sunderlichen sachen. daz erst: daz er ûnser gelid wnrdi, und wir siner gothait mit im tailhaft wurdent. daz wirt ûns dû grôste vrôde die wir iemer gewinnen mugent in hýmel*[109ᵈ]*riche, daz wir glich Got wurdent an gôtlicher natnre nnd er ûns an mentschlicher nature. da von spricht sant Bernhart: 'es ist ain ding daz vol senftekait nnd sûssekait ist nnd wunneklichú vrôde, daz man den sol sehen mentschen der den mentschen geschaffen hât; nnd der da waz mit enander vatter und herre, der ist worden kneht nnd geselle'. das ander: daz er gemainschaft mit ûns wolt began. und sprechent die maister und die hailgen daz die mentschen da von wol sint zû berefzenne die sich gern sundrent in gaischlichem leben mit ir sitten nnd mit sundren dingen. sit Got dar nmb mentsch wart daz er gemainschaft mit ûns hetti, so sol der mentsche sich gerne flissen gemaines lebens nnd der gemainen gesetzde, won ûnserm herren ist enkain ding so empfellig so der ge*[110ᵃ]*main dienst. daz dritt ist dar nmbe Got mentsch wart, daz *er* ûnser wunden hailti; won wir warent alle sere wund, daz nie mentsch so wol moht getûn daz es ie ze hýme*l*riche môhti komen vor sim tode. nnd mit sinen wnnden hailte er ûnser wunden. also sprichet sant Angustinns: 'o herre, daz obrost urkûnde daz dn ie er-

1. da *fehlt G.* 2. *vor* behaltent] unde soltist du gûtir werc niemir lon enphan . so soltist du doch tuginde minnen durh ir gûti *G.* dû *fehlt AGZ.* 3. alle weg] allezan *G.* och *fehlt G.* 4. dinem ebin mentschin *G.* daz wir *fehlt G.* 5. vertragent] virtragin *G.* 6. gûte *G.* und nid *fehlt G.* 7. halten *G.* ist *fehlt A.* 10. geleit] gebeittit *G.* 11 *f.* den — sachen] vñ den mentschin hat er sundirliche geschaffin . Nu merkint wer der mentsche ist . den er sundirliche hat geschaffin . ez ist sin liebir sun ihc xpc . den hat er wol sundirlicher geschaffin . denne er ie mentschin geschôphe . wie ist er abir sundirliche geschaffin . dc ist er daran . dc er got und mentsche ist . Nu merkint vier sundirlichin dinc . darumbe got mentsche wart *G.* 13. Dû erst *G.* 14. *vor* daz] dc wir gotte mit gotte . ẃnsirme glit ẃrdē . wan an sinir mentschait wart er ûnsir tailhafte . uñ wir sin . vnd *G.* gewīnenț *A.* 15. wurdent] sin *G.* 15 *f.* er ûns geliche an *G.* 16 *f.* dc ist nol s. u. s. uñ *G.* 17. den *fehlt G; vgl. oben S. 91 Z. 25.* 18. den m. sehin der den *G.* 19. andir ist *G.* 21. wol] sundirliche *G.* 22. l. mit — dingen] l. dc siu etwe gerne sundir sitton . alde sundir dinc hain . die sol man naste bereffin *GZ.*

23. hetti] behielti *G.* 23 *f.* der — gerne] sich wol gerne ain ielich mentsche *G.* 25. ding] dienist *G.* empfellig] lobeliche *G.* 26. es *A.* 27. alle] also *G.* hýmeriche *A.* 27 *f.* es — tode] uor sinem tode ie mentsche zehimilriche kome *G.*

zaigtest an der minne, daz waz din ain erborner sun Jhesus Christus, daz du den an den tot gâbe durch daz daz du mit sinen wunden ûnser wunden hailtist'. dû vierde sache ist war umb Got mentsch wart, daz er sinen vatter zů der erbårmde twungi ûber die mentschait; won er manet und bittet sin vatter alle tag daz er den sûnder begnade. und spricht sant Augustinus daz er sim vatter sin wunde zaiget, daz er da mitte in erwaichi zů der erbårmde.

[50.] Von der gotlichen minne.

[Hoc est preceptum meum, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos.]

'Das ist min gebot', spricht ûnser *[110ᵇ]* herre, 'daz ir enander alle minnent'.

Disû wort sprach er zem ersten zů sinen jungern und zů den zwelf botten, von den man och dis selbe liset in dem ewangelio sant Johansen. nnd ållû dû ewangelia dû man liset von in, dû sprechend ållû von der minne. und *ist* da bi bezaichent daz si vol minne warent, won daz zaigetent si an worten und an werchen, do si giengent alz wit so dû welte waz, und predigetent dû Gottes wort und lertent die minne, der si do ûberflussend. ir wissent wol: die blůmen die zem ersten in dem summer koment und wachsent, die hant me saffes und grůni in sich gesogen von der kraft des summers denne die dar nach koment. also warent die junger die blůmen

Hoc est preceptum meum, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos.

'Diz gebûte ich iu dc ir ain andir minnent' . alsus sprache ûnsir herre ze den botton und ze sinen jungeron . unde diz euuangelium lisit man von den botton . unde ellû diu ewangelia diu man von in lisit, dû sprechint elliu von der minne . und ist da bie bezainchint dc sû vol minne warin . dc zaigoton sû an wortin und an werkin, do siu giengin alse wit so dû welt wc, unde bredioton Gotis wort und lerton die minne, wan siu der minne rehte ûhir vlûzzic warin . ir wissint wol: die blůmin die zem erste in dem sumir wahsint, die hant me saffis und grûni in sich gesogin von der crafte des sumirs denne die hlůmin die darnahe komint . also, spriche ich, warin die jungirne die

1. din — 3 hailtist] daz du dinen dinen *(so)* aineborne sun v́nsirne herrin ihm̄ xpm̄ . an den tot gebe . darumbe dc du (dn vnser *Z*) wnda hailtist . mit sinen wndan *G*. 3. ist *fehlt G*. daz] dc ist dc *G*. 5. alle tag *fehlt G*. 6 *f*. da — erbårmde] in da mit twingit . dc er sich irbarme . ûbir den mētschin *G*. 8. *Überschrift fehlt GWN*, Dis sprach vns' h're ze sinen zwef bottē *(rot) Z*, Van den apostelen yntgemeyne *Phill*. 9. *Der lat. Text fehlt A*. 15. ist *fehlt A*.

8. *Die Predigt findet sich in G Bl. 35ᶜ, dessen Text in der zweiten Spalte mitgeteilt ist; Z Bl. 42ᵃ; W Bl. 21ᵛ (stimmt im großen und ganzen mit G überein); N Bl. 23; H Nr. 8; Phill. Bl. 199ᵃ; vgl. einen ähnlichen Text in Cod. Pal. germ. 24 Bl. 250ᶜ (Bartsch Nr. 18) der Heidelberger Universitätsbibliothek und Cod. lat. 12520 Bl. 31ᵇ der Münchener Hof- u. Staatsbibl.*
9. *Joan. 15, 12.*

die brinnenden rosen, die zem erst in dem summer wůchsent. do hůb sich der summer do únser herre Jhesus Christus uff ertrich kam und mit in wandlet in mentschlicher nature: daz waz dů núwi *[110c]* des summers und ain anvang aller únser hailikait. daz sprich ich daz si die ersten blůmen warent die in dem summer wůchsent. da von hattent si me saffes nnd grůni in sich gesogen von sinen worten, von siner lere, daz si kreftiger minne me hattent denn die blůmen die sider wůchsent; won si warent so vol der minne nnd warent also stark daz si den bittern tod littent durch Got. sant Paulus sprichet: 'wer mag úns geschaiden von der minne únsers herren Jhesu Christi? daz enmag enhain angest noch dekain not'. seht! also warent si úberflússig und úberfúllet mit der minne. und do únser herre mit in wandelt, do rette er dik mit in von der minne.

Also liset man in ainem andern ewangelio daz únser herre zů in sprach: 'ich gib úch ain núw gebot, daz ir enander minnent'. war nmb únser herre die minne me gebútet denne anders iht, daz ist dar umb won *[110d]* ân die minne im enhain ding ist genâme. und alles daz ân die minne ist, daz ist unfruhtbâr; und aber alles daz mit ir ist, daz ist nútze. sprichet sant Paulns: 'alles daz dem mentschen geschiht, daz die minne hat, daz kunt im alles ze gůte, won dú minne verbôset enkain ding; alles daz dú minne tůt,

blůmin, die brinnenden rosin, die zem erste in dem sumir wahsint. do hůp sich der sumir do unsir herre Jhesus Christus uf ertriche kam und mit inen wandelot in mentschelichir natûr: dc wc dú niuwe des sumirs und ain anevanc allir únsir selkait. dc spriche ich dc sú die erstin blůmin warin die in dem sumir ẘhsin. da von hatton sin me saphiz und grůni in sich gesogin von sinen wortin, von sinir lere, daz siu kreftigir minne me hatton denne die blůmin die sit ẘhsin. die warin reht vol minnen und warin also starke dc siu den bitterne tot littin durh Got. sant Paulus sprichit: 'quis nos separabit a caritate Christi? wer mac úns geschaidin von der minne únsirs herrin Jhesu Christi? enhain angist noch enhain not mac úns úbir windin'. also warin siu úbir vlúzzic und úbir vúllit mit der minne. und do únsir herre mit inen wandelot, do rette er mit inen harte dike von der minne. also lisit man in ainem andirn ewangelio ('hoc est preceptum meum') dc únsir herre zů inen sprache und rette: 'dc ist min gebotte dc ir ain andir minnent, als ich iu geminnet han'. so sprichit er abir andirswa: 'mandatum novum do vobis ut diligatis. ich gibe iu ain núwe gebotte, dc ir ain andir minnent'. *w*arumbe únsir herre die minne me gebútit denne anderiu gebotte, dc ist darumbe, sprichit sant Johans, wan ane die minne ist Got enhain dinc genæme, und dem mentschin ist enhain dinc vruhtbærre; und abir alliz dc mit der minne ist, dc ist núzce. also sprichit sant Paulus: 'alliz dc dem mentschin geschihit, dc die minne het, dc kumit im alliz ze gůte'; wan diu minne virboisit enhain

26. sprichz *G.* 34. Darumbe *falsches Initial G.*

9. *Rom. 8, 35.* 14. *Joan. 13, 34.* 18. *Rom. 8, 28.*

daz ist alles behalten'. nu sprichet aber sant Johans daz dû minne nûtzer si denne ander ding; won swer die minne hat, der hât alle tugend und behaltet âllû dú gebot. und dar umb gebûtet ûnser herre die minne me denn ander ding. nu spricht sant Gregori in ainer omelý alsus von der minne: 'es enist enkain ding daz aigenlich des mentschen si, won wille und minne; won von dem willen gât dû minne. wille und minne sint âlle zit sament, und ist enhain ding, etswer habe *[111ᵃ]* bresten dar an, won allaine hie an; won der wille ist alz aigenlich des mentschen daz in im nieman genemen mag. Got mag in im genemen nit, won er gab dem mentschen frigen willen reht von siner frihait . nâmi er in im denne, so tâti er unreht; er tût es aber nit. ûnser herre twinget nieman enhains dinges, er lat den mentschen von frigem willen tûn swaz er wil. und dar umbe won der *wille* aigenlich des mentschen ist und sich enkainer mentsch entschuldgen mag es enhabe willen, dar umbe gebûtet ûnser herre die minne; won der mentsch keret wol sinen willen swar er wil, daz im es nieman erwerren mag . und dar umbe gebútet ûnser herre die minne, won ain ieglich mentsch sines willen gewalt hât und in wol keret zû der minne'. nu spricht er ôch daz er umb *[111ᵇ]* ain ander sache minne gebút. hetti er gebotten almûsen ze gebenne, so ist mânig mentsche alz arm daz es nit ze gebenn hât. hetti er denne ôch ge-

dinc . alliz dc dû minne tût, dc ist alliz behaltin . nu sprichit abir sant Johannes dc dú minne núzzir sie denne andir dinc; wan swer die minne het, der het alle die tuginde, wan an der minne hangent ellû dú gebotte . und swer die minne behaltit, der behaltit elliu gebotte . unde darumbe gebútit únsir herre die minne me denne anderiu gebot . nu sprichit sant Gregorius an der omelia úbir dc ewangelium, warumbe Got die minne me gebútit denne andirú dinc: 'ez ist enhai*n* dinc dc aigenliche des mentschin sie, wan wille unde minne; wan von dem willen gat diu minne . wille und minne sint allezan samint; und enist dehain dinc, etwer habe brestin dran, wan hie an; wan der wille ist als aiginliche des mentschin dc imen nieman genemin mac . Got mac im in genæmin niht, wan er gap dem mentschin vrigin willin reht von sinir vrihait . næme er imen denne, so tet er unrehte; er entût ez abir niht . únsir herre twingit nieman dehainis dingiz . er lat den mentschin von vriem willin tûn swc er wil . und darumbe wande der wille aiginliche des mentschin ist und sich enhain mentsche entschuldigon mac ez enhaige willin, darumbe gebútit únsir herre die minna; wan der mentsche sinen willin kerit swar er wil, dc im ez nieman irwerne mac . und darumbe gebútit unsir herre die minne, wan ain ieliche mentsche willin gwalt hat und den willin wol ze minnen kerit'. nu sprichit er dc er ouch umbe ain andir sache minne gebútit . hetti er gebottin almûsin ze gebinne, so ist mænic mentsche also arme dc ez niht ze gebinne

9. dē *A.* 12. wille *fehlt A.* 17. ṽb] umb *oder* unb? *A.* 22 *f.* der behaltit *zweimal G.* 25. enhail *G.*

1. *II. Joan. 5, 6.*

botten etswar ze varenn oder ze gânde, so wâri etlicbes villiht lam, daz es nit gân môbti; aber die minne mag ain ieglich mentscb wol gelaisten.

Nu ist ain ander frage *war* nmbe Got gebiete daz wir ain ander minnent, und er nit sprichet daz wir in minnen. dar umb sprichet sant Paulus: 'swer sinen eben cristen minnet, der minnet Got; und swer sinen eben cristen nit minnet, der minnet och Got nit'. sprichet sant Jobannes: 'sprich icb daz ich Got minne, und bassen minen brûder, so mûz icb jeben daz ich liegi; won minnen ich Got, so bassen icb nieman'. aber nntz ich minen brûder hassen, so mag icb Gottes nit minnen; won dú zwai lôffent mit enander allweg, nnd enmag enweders ân daz ander sin. *[111c]* swer Got minnet, der minnet ôch sinen brûder in Got; swer och sinen brûder basset, der basset ocb Got.

Man liset von aim, der kam zû ùnserm berren nnd fragte in weles der obrost gebott wâre in der e. do spracb er: 'du solt Got minnen von allem dim bertzen, von aller diner sele und von aller diner krefte'. ùber daz wort sprichet sant Augustinus und leret ùns wie wir Got minnen sont. 'ir sont', spricht er, 'Got minnen von allem bertzen, also daz ùcb kain

hetti . hetti er gebottin ouch etswa hin ze varne alde ze genne, so wer etliche mentsche lam dc er nibt gan mebti . unde kurzeliche, sprichit er, hie an merkint elliu dinc dc enhain dinge ist, etlich mentsche enbabe dran brestin, wan an willin . unde darumbe wan sich des nieman entschuldigon mac dc er niht willen haige, darumbe gehútit er die minne . wan dc enmac nieman gesprechin: Got hat mir gebottin des ich niht gelaistin mac, wan ain ielich mentsche hat vrigen willin, dc er wol minnen mac swo er wil.

Diz ist ain andir vrage: warumbe *er* gebiete dc wir ain andir minnen, und er niht sprichit do wir in minnen . nu sprichit sant Paulus: 'swer sinen ehinmentechin minnet, der minnit ouch Got; swer abir sinen ehinmentschin niht minnet, der enminnet ouch Got niht' . nu sprichit sant Johannes: 'spriche ich dc ich Got minne, unde hazze minen brůdir, so můz ich jehin dc ich liege; wan minnon ich Got, son hazzen ich nieman'; abir unz ich minen brůdir alde mine swestir hazzen, son mac ich Got*is* minne niht ban: wan diu zwai lofint alliz samint, und enwedirs mac ane dc andir gesin . swer Got minnet, der minnet ouch sine swestir in Got; swer ouch sine swestir hazzet, der hazzet ouch Got.

Wan lisit von ainem, der kam ze ùnsiime herrin und vragot ine welez das oberoste gebot wære in der ê . do sprach unsir herre: 'diliges dominum deum tuum etc. du solt Got minnen von allim dinem herzin, von allir dinir sele und von allen dinen creften'. ùbir dú wort sprichit sant Augustinus und lerte ùns wie wir Got minnen suln: 'ir sunt Got sûzecliche minnen von allim herzin, also dc enhain andir sûzekait iuch von im

3. war *fehlt A.* gebieten *A.* 4. Paulus] *l.* Johans. 25. er *fehlt G.* 30. got *G.*

5. *I. Joan. 4, 21.* 6. *I. Joan. 4, 20.* 13. *Matt. 22, 36 f.*

ándrú sûskait von im loke. du solt Got minnen von aller sele, daz er dir liep si úber âllú ding: daz ist wislich geminnet. du solt in ôch minnen von allen dinen kreften, also daz du sin niemer vergessist nnd din hertze niemer von im gewenke, daz du âllû zit an in gedenkest'. nu spricht er denne daz disú minne uff ertrich haben mag enhain mentsch, daz ie so volko*[111ᵈ]*men wart, ân únsern herren Jhesum Christum und sin trut mûter Marien: die lassent vor! du solt Got minnen wislichen alz die bihter. die minnent Got alz wislich daz sú lertent mit worten und mit werchen nnd mit gûtem bilde wie wir Got sont minnen. du solt och Got minnen starklich alz die martrer. die hattent so starke minne daz si littent den bitern tod e daz si wôltent schaiden sich von der minne Gottes. du solt ôch Got minnen sûsseklich alz die mâgde. die minnetent Got also sûsklich daz si aller der welt sûskait und vrôde versmahetent durch Gottes sûssekait.

Saut Bernhart spricht daz wir Got minnen sûllent von allem únsrem hertzen sûsseklich, von aller sele wislich, von allen kreften starklich. daz wir in sûsseklich minnent, dar zû sont úns drú ding luken. *[112ᵃ]*

Daz erst ist daz wir gedenkent wie grôss minne er úns eroget hât und

lukke . du solt Got minnen wisliche von allir sele, dc er dir liep sie vúr ellú dinc . du solt Got minnen stætekliche von allen dinen creftin, also dc du sin niemir virgezzest und dc din herze niemer dehain zit von Got gewenke und dc du allizan an in gedenkest'. nu sprichit er denne: 'dise minne mac nieman uffen ertriche han, enhain mentsche, dc ie so vollekomin wart, es enwære do únsir vrowe: die lazen vor und Jhesus Christus, ir sun, ane dú zwai enwart nie mentsche so hailic dc die drittun minne hetti . ir sulnt wissin', sprichit er, ich 'redonz darumbe dc ir dran merkent die vollekomenun minne, ze der wir komen nah dirre welte.

*A*in andir lerer betútit úns ouch dú wort dú únsir herre sprach in dem ewangelio: 'diliges dominum deum tuum'. 'du solt Got minnen sûzecliche von allim herzin alse die megide: die minnoton Got also sûzecliche dc siu alle die sûzekait und die vroide dirre welt virsmaheton durh Gotis suzekait . du solt Got minnen wisliche von allir dinir sele wisliche alse die bihtære: die minnoton Got also wisliche dc siu lernoton und lerton beidiu mit wortin und mit werkin und mit gûtim bilde wie wir Got sulne minnon . du solt ouch Got minnon starkeliche von allen dinen creftin alse die marterer: die hatton also stark minne dc sie die bittirne martýr ê littin ê siu von Gottis *minne* woltin schaiden'.

Nu betútit úns sant Bernhart abir diu wort, wie wir Got minnen sulne . wir sun Got minnen von allim herzin sûzecliche, von allir sele wisliche, von allir gehúgede starkelichin . daz wir Got suzeliche minnen, darzû suln úns drú dinc ziehin und lukin.

Daz erst ist daz dc wir gedenken wie groze minne úns únsir herre geogit hat und

---

1. minen von allem h'tzen von *A*. 4. *in* spricht *ist das* t *später hinzugeschrieben A*. 10. bit'n] bitern *oder* bitren? *A*. 18. wisliche uon allim herzin von G. 23. drittun *oder* drinun? *G*. 26. *A*in] Sin *G*, Min *W*, *durch falsches Initial hervorgerufen*. 29. wisliche *zu streichen?* 30. dinir *zweimal G*. 34. minne *fehlt G*.

wie grôss gnade er ûns hat getan; won es enwart nie mentsche dem Got so lûtzel gnade hab getan, nnd erkande es si rehte, es mûsti in von allem sim hertzen minnen. als spricht sant Augustinus und redet mit siner sele: 'o sele min, du bist grôsses gelt schuldig, dn hast gross gabe vergeben enphangen'; und spricht denu: 'gedenk, sel min, daz dich Got geschaffen hat durch reht frihait, won er bedorfte ze nûti din'. e Got ie mentsch oder engel geschûf oder kain creature, do waz sin herschaft und sin vrôde alz grôss als hût dis tages, won anders wâri nit âllû an im volkomen. nnd da von sprichet er: 'sele min, er bedorfte din ze nûti, won daz er dich geschûf von rehter frihait siner gûti; und do er dich geschûf, do ge*[112^a]*schûf er dich nit also als ander creature. er geschûf dich schone und wirdeklich nach im selben, nnd kofte dich do mit sim tode wider, do du in mit den sûnden verlorn hattest. nu sich, sel min, hie von bist du grosses geltes schuldig. dir ist grôss ding geben von minne, nnd daz enkanst du niemer wirdeklicher noch sâlklicher vergelten denn och mit minne: won swaz dir von minnen ist gegeben, daz solt du ôch mit minne gelten'. nu spricht er aber: 'sele min, du solt nit tûn alz daz bôs wip dû da hatte ainen frûnt der ir gabe git; den minnet si me durch der gabe willen denn durch die frûntschaft. du solt

wie groze gnade er ûns hat getan . swenne ain sælic mentsche gedenkit dc im Got so grozeliche sine gûti und sine milti irzaiget het, so mac dc kume sin ez enmûze da zû bewegit werdin dc ez Got sûzeliche minne; wan ez enwart nie enhain mentsche dem Got so lûzil gnadon habe getan, und irkandi ez sie rehte, ez mûze Got minnen von allim sinem herzin . also sprichit sant Augustinus und redot mit der sele . 'O', sprichit er, 'sele miniu, du bist grozis geltis schuldic, du hast groziu dinc und groze gabe virgebin enpfangin' . und sprichit denne: 'gedenke, sele minû, dc dich Got geschaffin hat durh rehte vrihait; wan er enbedorfte din ze nûte' . e Got ie mentsche alde engil geschûpfe alde dehain creature, do wc sin vroide und sin herschafte also groze alse hûte diz tagis; wan er ist also volkomin an allir vroide, an allir vrihait und an allir herschaft dc sie niemir gemeret noch geminrit mac werdin . wan mæhti si geminrit alde gemerit werdin, so enwære ouch niht ellû gûtiu an im vollekomin . und davon sprichit er: 'sele minû, er enbedorfte din ze nûte, wan dc er dich geschûpfe von der vrihait sinir gûti; und do er dich geschûphe, do enschûphe *er* din nût alse andir creature, er schûfe dich schone unde wirdecliche nah im selbin und koufte dich do mit sinem tode widir . do du dich von im kertost ze den sûndon, do enpfienc er dich widir und gap dir sine gnade' . und alsus zelt er vil gnadon die im Got tet, und sprichit denne: 'nu sich, sele minû, hie von bistu grozis geltis schuldic . dir ist groz dinc gegebin von minne, und dc enkanst du niemir zierlichir noch wirdeclichir noch lobelichir virgeltin denne ouch mit minne: wan swc dir von minne ist gegebin, dc solt du oͮch mit minne geltin' . nu sprichit er abir: 'sele minû, du solt niht tûn alse dc boise wip . so dc boise wip ainen vrûnt het der ir gabe git, den vrûnt den minnot sû me durh die gabe denne durh ir

---

32. er *fehlt G.*   39. sprichz *G.*

in me minnen durch die liebi die er dir mit der gabe erôget hat, denn durch die gabe; es wâri nit ain grôz ding dú gabe won den willen den er da mit erôgte. der gůt wille ist hôher ze minnen denn dú gabe, won in twinget sin rehtú gůti dar zů und dú *[112c]* minne die er zů der sele hat'. also sol der mentsche *gedenken* an die gůti sins willen die in dar zů twinget daz er dem mentschen sin gnade git. so twinget in denn dú selb gůti die er an Got verstat, daz er in sûsklich minnen mûss.

Daz ander daz ûns dar zů loket daz wir Got sûsklich minnent, daz ist daz er dem mentschen sin sûnde vergit; won ûnsers herren erbârmde und sin gůti ist also grôss daz nie mentsch so ûbel getet, Got vergâbe im alle sin sûnde, wil er widerkeren. also sprichet der wissag: 'ûnsers herren erbârmde sint ûber âllú sinú werch'. so sprichet er ôch: 'Got der minnet alles daz er ie geschůf'. daz Got etswenn arbait und kumber verhenget ûber den mentschen, daz tůt er durch siner sûnd willen und durch kainen hass, won er enhasset nihtes nit alles des so er ie geschůf; und dar unbe verhenget er hie ûbel ûber den mentschen durch daz daz im dôrt ûbel nit beschehe, won aintwe*[112d]*der hie oder dôrt mûss der sûnder umb sin sûnde gekestget

vrúntschafth . du solt in wirdeclichir minnen . du solt Got minnen durh die gabe unde durh die vrúntschaft, und solt in wirdeclichir minnen durh die liebi die er dir mit der gabe ôgit, denne durh die gabe; ez enwere niht ain groz dinc dú gabe ane den gûtin willin, den er an der gabe irzaiget. der gûte wille sinir gûti und dú liebi dú in twingit dc er die gabe git, diu gûti ist hohir ze minnenne denne diu gabe; wan in twingit sin rehtú gûti darzů und dú groze minne die er ze der sele het. und darumbe', sprichit er, 'sele minú, du solt Got wirdeclichir und grozelichir minnon durh die vriun gûti diu in so minneclichen twingit dc er sine gûti mit dir tailte'. also sol ain selic mentsche gedenkin an die grozun gnade die im Got het getan, und sol gedenkin an dien willin sinir gûti der in dar zů twingit dc er dem mentschin sine gnade git: so twingit in denne diu gûti die er an Got virstat, *daz* er Got sûzecliche minnen mûze.

Daz andir dc ûns dar zů lukit dc wir Got sûzecliche minnen, dc ist dc er dem mentschin sine sûnde virgit . wan ûnsirs herrin gûti und sine irbærmde ist also groz dc nie enhain sûnder so ûbil wart, Got envirgebe im alle sine sûnde, wil er widir komin; wan also sprichit der wissage: 'miserationes eius super omnia opera . unsirs herrin erbærmede ist ûbir ellú sinú werc' . so sprichit er ahir andirswa: '*Got* minnet alliz daz er ie geschûphe' . nu merkint hie: Got haizit enhain dinc, er ist so gût dc enhain haz an in gevallin mac; er minnet allis dc er ie geschûfe . und dc Got arbait etwenne virhengit und kumbir ûbir dc mentsche, dc tût er durh siner sûndon willin *dc er in kestige, und dc tût er durch sine rehtekait* dc erz tûn sol . wan sin rehtekait ist so groz dc er niht mac enberne, er enkestigete den sûnder umbe sine sûnde aintwedir hie alder ze enre welt . und doch so enhaizit er den mentschin niht;

5. gedenken *fehlt A.* 28. daz] die *G*, das *Z.* 33. Got] So *G.* 37. dc — rehtekait *Z*, *fehlt G.*

11. *Ps. 144, 9.* 12. *Sap. 11, 25.*

werden. daz sin erbârmde si úber âllú sinú werch, daz mugent wir merken an Marien Magdalenun, dû ain grôssû sûnderin waz. die liess er alz reht hainlich und alz gûtlich mit ime wandlen und liess im sin fûsse und sin hobet salben und sin fûsse wâschen mit ir trâhennen und drúkennen mit ir hare, und liess si in also an rûren und mit im umb gan alz ob si nie sünde getan hetti. und won er ir so gross erbârmde erzogte und gûti, da von so minnet si in also vaste daz man daz von ir liset daz si nach siner uffart kum ie kain mentsch an gesach mit den ogen da mit si in dik gûtlich hatte an gesehen. und also sprich ich: daz *mûz* wol dem mentschen loken, so es gedenket das es Got groslich erzúrnet hât, und er im so gnâdklich baitet siner bekerde und im *[113ᵃ]* die gnade git daz er sich bekere, und im sin súnde gar vergit, so er sich bekeret.

Daz dritt daz úns loken sol dar zû daz wir Got sûsklich minnent, daz ist ain vorbesmakunge. daz ist: so daz sâlig mentsch an únsers herren gûti gedenket im sim haimlichen gebet und an sin sûskait, so git im únser herre also grosse sûssekait daz er alles des vergisset daz im ie ze laide und ze

wan sin gûti ist so lutir und so vollekomin dc in enhain haz gerûrne mac: ‘sine irbarmde ist úbir elliu sinú werc’ . unde dc mugin wir wol merkin an Mariun Magdalenun, dú ain groz súnderin wc: die liez er also reht hainliche und also gûteliche mit im wandelon, unde sie im sin hoᵛbit und sine vûze salbon, und liez sie sine vûze weschin mit ir træhinnen und trúkenen mit ir har . da mit irzaigit er úns groze irbarmde und gûti, dc er sich ain also súndic wip liez berûrin und also gûteliche mit im umbe gan ain also súndic wip alse sie wc . und davon wande er ir also groze gûti irzaigit, da von minnot sie in also sere dc man von ir lisit dc sie nah siner uffart kume ie dehain mentsche ane sache mit den oᵛgen da mit sie in dike gûteliche an hat gesehin. und lisit man von ir: ‘dimissa sunt ei peccata multa, quoniam dilexit multum’. wan ir únsir herre vil súndon virgap und er ir groze gûti irzaiget, davon minnot sie in gar sere . und also spriche ich muoz wol ain gûtiz mentsche gelukit und geraizit werdin do ez Got sûzecliche minne, swenne ez gedenkit dc ez Got so grozeliche irzúrnet het und er im so gnedecliche baitot sinir bekerde und er im do sine gnede gap, dc er widir kam und sine sunde bûzte und nu in zûvirsiht ist dc im Got sine súnde habe vir*lazen* . swenne ain mentsche an Got also groz gûti irkennit, so mûz er Got sûzecliche minnen.

Daz dritte da mit wir ge*reiz*it suln werdin dc wir Got sûzecliche minnen, dc ist ain vor besmakunge . dc ist so dc mentsche do selic ist, an sinem hainlichin gebette gedenkit an únsirs herrin gûti und an sine sûzekait, und git im denne únsir herre also groz sûzekait dc ez allis des virgizzit des im ie ze laide ald ze liebe geschache, also wol trenkit únsir herre etswenne mit der gotlichun sûzekeit die seligun sele. und diu sûze-

9. mûz *fehlt A.* 20. unde — salbon *fehlt Z.* 29. ez *vor* Got so *aus* er *korr. G.* 32. verlazen *Z*, nir *am Ende der Zeile G.* 34. gereizet *Z*, gezierit *G.*

2 *f. Luc. 7, 36 ff.*

lieb ie geschach. und dú sůskait ist nit won ain vorbesmakung der ewigen sålikait, da mit er der sele loket an sich. da von redet sant Augustinus zů siner sele: ‘o sele min, waz ist daz ding daz underwilent mich růret also sůsseklich daz ich beginne gar komen in ain frǒmdi von mir selben also verre daz ich enwaiss wa ich bin? und wirt verwandelt in ain andern mentschen, daz ich reht wirde ernúwet, und ain sůskait zerflússet *[113ᵇ]* in miner sele, dú ist so hoch úber mich daz ich da von nit kan gedenken noch gereden, und ringet ållú min girde dar nach daz ich es behabe, won es fúllet mich vrǒden und gelustes. o sele’, sprichet er, ‘sol ich dir sagen waz daz sůss ding si daz dich da růret? es ist der vil liebi den du spulgest ze minnend. er kumet nit daz du in mugest begrifen, er kunt tǒgenlich; er kunt nit daz du in mugest gesehen, er kunt verborgenlich; er kunt nit daz er din girde erfúlle, er kunt daz er si raitze und daz er dir gebe ze versůchen ainen tropfen siner sůssekait, daz du da bi merkest die úberflússigen gůti die dich durch fliessent wirt nach disem libe’. und da von sprichet der wissage: ‘versůchent und merkent wie sůss Got ist, so werdent ir in minnende’.

kait ist niht wan ain vor besmakunge der ewigun selkait, da mit er die sela an sich lukit . hie von redet sant Augustinus und sprichit: ‘a sele minú, wo ist do dinc daz an sinir gehúgede mich undir wilont wonet ze rǘrinne also sǘzecliche dc ich beginne gar komin in aine vrǒmdi von mir selhin also verre dc ich enwaiz wer ich hin? und wirde virwandelot in ain andir mentsche, dc ich rehte wirde irnúet, und ain sǘzekait zirvlúzit in minir sele . diu sǘzekait ist so hohe úbir mich dc ich dran nút kan gedenkin und kan der von nút geredon; wan mir *ist* reht wie ich n*eiz* waz umhevangin habe, und mit dem umbevahin irvúllit sich elliu min girde und ist vrolich min gelust, und aine clarhait het min gemǘte umbeschlozzin, und min girlichiz herze ist irlúhtit und ist ælliu min girde vrǒliche und ringit ælliu min girde und ælliu min gehúgede darnshe dc ich dc behabe, do ez niemir von mir entwiche, dc ich han umbe vangin unde damit ællú min girde irvúllit ist’ . und so er alsus geredet, so antwǘrte er der sele unde sprichit . ‘a sele, vragest du wc vrolichir sǘzekait dc sie diu dich rǘrit und dine girde irvúllit und den du umbe vangin hest? a sele, ez ist der vil liebe den du spulgist ze minnenne . er enkumit niht dc du in mugist begrifin, er kumit tougenliche; er enkumit niht do du in gesehin mugist, er kumit virborginliche; er kumit niht dc er dine girde irvúlle, er kumit do er dich geraize und dc er dir gebe ze virsůchinne ainen trophin sinir sǘzekait, dc du daran merkest die úhirvluzzi sinir gǘti, die dich gar durh fliezzinde wirt nah disim libe’ . alsus geschiht einem seligin mentschin, do virsůchit etswenne ùnsirs herrin gnade alse vil dc sin girde geraizit wirt nah der ewigun sǘzekait, alse der wissage sprichit: ‘gustate et videte . virsůchint und merkint wie sǘze Got ist, so werdint ir in minnende’; wan so diu sele enpfindit die gǘti und sǘzekait an

15. dich *zweimal A.* 20. minir*? (R.)* 24. ist *Z, fehlt G.* niez *G.*

3f. vgl. oben S. 144 Z. 22 ff. 16. *Ps. 33, 9.*

Daz ander ist daz wir sont minnen Got wislich. daz ist also daz wir nit ierregind an der minne. über daz wort spricht sant Augnstinus: 'der ierret an der minne [113c] der daz me minnet daz er minr minnen sol, und daz minr minnet daz er me minnen sol'. wir sont Got me minnen denn dehain ding. nnd swenn ich denn dehain ding me minnen denn Got, so ierren ich an der minne; won ich minne daz me daz ich minr solt minnen, und Got, den ich über ållú ding solt minnen, den minne ich minre. nn sont wir zû úns selb sehen ob dehain ding si daz wir *me* minnen denn Got, daz wir daz von úns werfent; nnd sont Got minnen me denn ållú ding und me denn

Got, so wirt sie gelukit ze der gûti, dc si Got sûzecliche minnen mûz . also sulne wir Got sûzecliche minnen, dc úns dehain sûzekait von im luke.

Daz andir ist dc wir Got sulne minnen wislich, also wisliche dc ir niht ierrent an der wishait und an der minne . ûhir dc wort sprichit sant Augustinus: 'der ierrot an der minne der dc me minnot dc er minre minnen sol, und dc minre minnot dc er me minnen sol' . wc suln wir me minnon alde wc sulne wir minre minnon? wir sulne Got me minnon denne dehain dinc, und denne ellú dinc durh Got und in Got . swenne ich denne dehain dinc me minnon denne Got, so ierron ich an der minne; wan ich minnon dc me dc ich minre solti minnen, und Got, den ich úbir ællú dinc solte minnen, den minnon ich minre . nu sulne wir alle ze úns selben sehin úbe dehain dinc sie dc wir me minnen denne Got, dc wir dc uzwerfen und wir alse wisliche minnen dc wir niht ierren . ûnsir herre sprichit in dem ewangelio: 'ist dir din rehtiz ouge schade, so solt du ez uz brechin' . dz ensprichit er niht von des libis ougin, wan dc wære súnde der dc tæte . er sprichit ez von dem ougin des *herzin* . ûhir diz selbe wort sprichit ain hailige, sant Johans Chrisostomus: 'ich sache ain gaischliche wip, diu geviel mir harte wol und minnot sie, und gedahte: du solt *sie* dike sehin nnd solt ir hainlich sin, dc du sie sterkest an tuginden und an Gotis dieniste; unde do ich ir begunde hainliche sin und ich sie dike sache, do begonde ich ir ze geronne, und zehant do ich des enpfant, do warf ich sie ûz' . hie bie sin wir gelert dc wir die minne sulne merkin; und swa wir dehain tump minne han, die sun wir uz werfin . wan geschiht daz dc ain mentsche den andirne minnet durh Got und in gaistlichir liehi, und dunkit in dc im der mentsche an sinir sele núzcir sie denne ain andir mentsche, und virmischit doch etswenne diu liebi dc ain boisiu minne darundir kumit, so sol ez zehant die minne uz werfin, swie liebe im joch der mentsche ist . also sprichit sant Paulus: 'ir sulnt ouch den gaist virsûchin oh ez Gottis gaist sie alde des tievils' . ist ez Gottis gaist, so volgint im nahe; sie ez des tievils gaist, so widir stande im . wie sulne wir den gaiste virsûchin welez Gottis gaiste ist? dc merke an den wortin: ist ez also gût dc enhain ûhil daran ist, so ist ez Gotis gaist . nu lisit man von dem tievil daz er etswenne ratit

1. *In* Got *ist das* t *später eingefügt A.* 4. dz me minet dz er minr *A.* 8. me *fehlt A.* 23. herzin] rehtiz *GZ.* 25. si *Z, fehlt G.* 33. *l.* Johans. 36. den wortin *G,* dem gûte *ZW.*

21. *Matt. 18, 9.* 33. *I. Joan. 4, 1.*

dehain ding nnd me denne ůns selben, nnd ůnsern eben mentschen als ůns selben. ich sol mir selben bas gůtes nnd sålden gunnen denn mim eben cristan; won daz mag nit sin daz ich ain ieglich mentsch alwegent mugi minnen alz mich selben. es gebůtet och Got nit und ist ôch nit sůnde. ich sol ain ieglichen mentschen minnen als mich selben, also daz ich im hýmelriches gunne alz mir selb. *[113d]* dú minne sol alsuz geordenieret sin: zem ersten sol ich minnen Got über ållú ding, dar nach mich selben durch Got, dar nach min eben mentschen alz mich selben zů dem hýmelriche, zů dem dinge da zů ôch ich mich selben minnen; nnd daz ist wislich geminnet.

Dú dritt minne ist daz wir Got krefteklich sont minnen, daz ůns enkain ding, arbait noch vorhte, noch hunger noch dnrst noch tôt von siner minne

gûtiu dinc darumbe dc er denne den mentschin an sich ziehe und er im da nah des úbilne volge; und etswenne ratit er etschlichú dinc dú gût schinent und doch úbil sint. und also virsûchit er allir maist gaistliche lúte, wan er wol waiz: rieti er im ain offenz úbil, dc er wol wissi dz er úbil wære, des entsæte er niht . unde darumbe lait er etliche varwe druf, dc der *mensche* wænit dc ez gûte sie, und tût ez, und gat denne dc úbil zehant danahe . und davon ratit úns der groze lerer sant Paulus daz wir den gaist virsûchen ob er gûte sie alde úbil . unde davon bedurfin wir vil wol der wisun minne dc wir den gaist kunnin virsûchin . nu sulne wir Got also wisliche minnen dc wir in minnen úbir ellú dinc und *me* denne dehain dinc, und denne mich selbun, und minen ebinmentschin als mich selbun . ich sol mir selbun baz gûtis und seldon gun*nen den*ne ieman; wan dc mac niht sin dc ich ain ielich mentsche alzogis muge minnen alse mich selbin . dc gebútit onch Got niht, und ist ouch niht súnde . ich sol ain ielich mentsche *minnen* alse mich selbin, also dc ich im des himilriches gúnne, des ich ouch mir selbin gan; darzû sol ich ain ielich mentsche minnon . so minnon ich wislich, so ich die minne also ordiniere dc ich niht ierron an der minne: ich sol Got minnon úbir ællú dinc, darnah mich selbun durh Got, denne minen ebin cristem alse mich selbun ze dem himilriche, ze den dingin da zû oͮch ich mich selbin minnon . wir sulne ouch Got alse wisliche minnon dc wir an ainem ielichin dinge sulne merkin wc ein wille sie, dc wir dc tûien; wan swer den andirne minnet, der tût gerne sinen willin . nu sulne wir Got also wislich minnon von allim únsirme willen dc wir reht von liebi und von minne únsirne willen fûgen in sinen willin also luterliche dc úns enhain ding betrûbe dc Got tût . so lûhtit er únsirre sele beschaidinlich mit sinir wishait also lutirliche dc sie kan irkennin dc gût von dem úbilne, und undir zwain gûten kan sie dc bezzir irweln . also sulne wir Got wisliche minnen.

Diu dritte minne ist dc wir Got creftelicbe suln minnen von allir únsir gehúgede, also crefteliche dc úns enhain arbait úbir winde dc wir úns von sinir minne schaiden .

4. es] *l.* daz? 16. mensche *Z, fehlt G.* 20. me *Z, fehlt G.* 22. gun/ne ieman *G.* 24. minnen *Z, fehlt G.*

10 *f. vgl. oben S. 32 Z. 5 ff.* 11. *Rom. 8, 35.*

geschaiden muge, also sant Paulus sprichet. nu liset man daz enhain minne so stark noch so groz si uff ertrich alz dú minne die sel und lip zů enander hât. daz siht man wol au ir baider schidunge, da groz sêr ist von dem tode; und da von stirbet ain ieglich mentsch ungern, nnd ist daz von nature. doch beschiht es etswenne von ủnsers herren gnaden daz etschlich mentsch stirbet âne *[114ª]* ser, alz man liset von aim, dem wart ertzaiget aines mentschen tod, daz ân sere verschiedi, alz es Got verhangte. der sach ainen mentschen ligeu an ainem wege, und stůndent zwen engel bi im nnd woltent die sel enphahen. nu hort er ain stimme von hýmelriche růfen her ab zů den engeln und sprach: 'wes baitend ir daz ir nit koment mit der sele?' da antwurtent si und sprachent: 'wir mugent nit komen, won ủns ist gebotten daz wir die sel von libe nement ane ser, dez enmugent wir noch nit getůn'. nnd zehant sach er von hýmel komen hern David und ander sin genôssen mit harphen und mit saiten spil alz sůsse daz dů sel verflôz und schied vou dem libe ân sere. dis han ich da von gesprochen daz nieman den tod mag ủberwinden âne ser: so grôssú minne ist entzwúschent sel und libe. und *[114ᵇ]* die sela die ze hýmelrich sint, die mugent gantz vrôd niemer gewinnen: so grossen jamer hat dú sel nach dem tag so si zů dem libe ze samen gefůget sont werden, so wirt ir vrôde erst gantz. dis han ich da vou gesprochen daz alles also grossù trúw und minne

sant Paulus sprichit: 'wedir tot noch lebin mac mich von Got geschaidin' . alse veste sulne wir sin an Gotis minne dc wir dc in ủnsir herze sezcen dc wir ê den tot woltin lidin, têt ez not, ê dc wir wir ủns iemir von Gottis minne wellen geschaidin . nu lisit man dc enhain minne uf ertriche so stark noch so groz sie so dú minne die sele und lip ze ain andir han . dc sehint ir wol an ainem ielichin mentschin . wan ez enist enhain mentsche es envúrhte den tot und stirbit ungerne, dc ist von nature; und enhain mentsche mac ouch den tot ủbir windin ane sêre, ez engeschehe denne sundirliche von ủnsirs herrin gnadon, alse man von ainem lisit, dem wart irzaigot ainis mentschin tot, dc ane sêre virschiet, alse ez Got virhancte . der sach ainen mentschin ligin an dem wege, und stůndin zwen engil bie im und wolton die sele enpfahin . nu hort der gůt man aine stimme růphin von dem himil her abe ze den engilne, und sprach diu stimme: 'wez baitont ir dc ir niht komint mit der sele?' do antwŕton sie und sprachin: 'wir enmugin niht komin; ủns ist gebottin dc wir die sele von dem libe nemen ane sêre, des enmugin wir niht getůn' . und zehant do sache er von dem himil her abe komin hern Davidin und andir sine genoze mit harpfin und mit saitspil, und strichin dar also sůze dc diu sele rehte zir vloze und schiet von dem libe ane sere . diz han ich davon gesprochin dc nieman den tot mac ủhir windin ane sere: also groze minne ist entwútschon libe und sele . und die sela die ze himilriche sint, die enmugin niemir ganze vroide gewinnen: also grozi*n* jamir het dú sele nah dem libe . und nah dem jungestin tage, so siu zesamin gefůgit werdint, so wirt ir vroide ganz . diz han ich alliz da von

39. grozin *Z*, grozir *G*.

ist zwúschent lib nnd sel. und doch swie groz minne si zû enander hant, so sont wir doch *Got* so starklich minnen daz wir e den tod wellent liden, daz lib nnd sel von enander schaident, e daz wir úns von Got wellent schaiden.

Únsern eben mentschen sont wir och minnen. nn merke ich an vier dingen ob mich ain mentsch minnet.

Daz erst ist: tût im min schad we, und treit arbait mit mir.

Daz ander ist: vrôwet er sich mins hailes. nn sehent hie: swer denn liep nnd laid mit dem andern nit treit, daz enminnet sin och nit. sant Paulus sprichet: 'wer ist der mentsch der dehain widermût het, mit dem ich sin widermût nit trage? ich *[114c]* bin siech mit dem siechen, ich bin trurig mit dem trurigen und han vrôde mit den vrôlichen'. also sont och wir enander minnen, daz wir lieb und laid mit enander tragent, won des manet úns der selb herre sant Paulus und spricht: 'ir sont vro sin mit den vrôlichen nnd trurig mit den trnrigen, alz ir sehent: ist mir an miner hand we, den ser tragent allú minú lider, won dú hand ist des selben libes'. also sprich ich: swel mentsch der cristenhait gelid ist, dem tût we und wol *daz och sin ebenmentschen we tût und wol*, des lid es ist von der cristenhait. únser herre ist der cristenhait hopt, nnd ist dû cristenhait der lib, und ain ieglich

gesprochin dc also groze trúwe und minne ist entwischen lihe und sele; und doch swie groz minne sie ze ain andir han, so sulne wir Got also starkeliche minnen dc wir ê wellen den tot lidin, dc lip und sele von ain andir geschaiden, ê wir úns von Got echaiden wellen.

Wir sulne ouch únsirn ebin cristain minnon . nu merke ich von ainem ielichim mentschin an vier dingin ob mich dc andir minnet.

Daz erste ist: tût im min schade wê, und trait min arhait mit mir.

Daz andir ist: vrowit ez sich minis hailiz . nu sehint hie: swer denne liep und lait mit den andirn nith trait, der enminnot ouch sin niht . sant Paulus sprichit: 'wer ist der mentsche der dekain widir mûte het, mit dem ich betrûbede nit trage? ich bin siech mit dem der siech ist; ich bin truric mit dem der lait het, und hain vroide mit dem der vro ist' . also sulne ouch wir ain andirn minnen dc wir liep und lait mit ain andir tragen, alse er abir andirswa sprichit: 'ir sulnt vro sin mit den vrôlichin und truric mit den trurigen, alse ir sehint: ist mir an miner hant we, dc sere tragint ællíu minú lit mit der hant, wan dú hant ist des selbin libis' . also spriche ich: swel mentsche der cristinhait gelit ist, dem tût we und wol dc ouch sin ehinmentschin we tût, der sin gelit ist von der cristenhait . únsir herre ist der cristenhait houpt, und ist diu cristenhait der lip, und ain ielich selic mentsche ist ain gelit der cristenhait . nu

---

2. Got *fehlt A.* 12. den *so A.* 17 *f.* daz — wol *fehlt A.* 24. ich *am Rande angefügt G.*

---

10 *ff. im Anschluß an II. Cor. 11. 29.* 14. *Rom. 12, 15; I. Cor. 12, 26.*

mentsche ist der cristenhait gelid. nu sprichet sant Paulus: 'swem nit we tût sines gelides ser nnd sich nit vrōwet sins eben mentschen hailes, der ist och nit ain gelid der cristenhait'. swel mentsche denn nidig ist, daz enist ôch nit ain gelid ûnsers herren. nn merki ain ieglich ment*[114ᵈ]*sche an im selben: wie vil es sich vrōwe ains andern hailes nnd gelúkes, und trurige ains andern unhailes und ungelúkes, als vil ist es ain gelid ûnsers herren. swenne nn ûnser herre an dem jungsten tage sinú gelider samnent wirt und allen sinen lip, so wirt der nidig mentsche von im geschaiden, won er sin gelid nit enist an der minne.

Daz dritte dar an man die minne sol zaigen dem eben mentschen, daz ist daz ain iegliches mit dem andern sol sin gût taillen, swa es sin bedarf, also vil so es denn mag; daz hôret weltlich lút an. aber wir gaischlichen lúte sont och gaischlich almûsen geben, daz wir ûns sont erbarmen ûber arm lúte, und sont in ûnsren willen gen, daz wir in gern ir notdurft bûtztint, môhtint wir, und sont och Got fûr sû bitten daz er si ergetzi irs gebresten mit *[115ᵃ]* im selben. ain hailig spricht: 'swer fûr den andern bittet, der bittet fûr sich selben'. und dar umb sont ir fûr all die bitten die in arbaiten sint.

sprichit sant Paulus: 'swem niht we tût sinis gelidis sere und der sich nút vrōwit sinis ebin mentschin hailiz, der enist niht ain gelit der cristenhait'. swel mentsche denne nidic ist, dc enist ain gelit ûnsirs herrin. nu merke ain ielich mentsche an im selbin: wie vil ez sich vrōwe ainis andirne hailis und gelûkiz, alse vil ist er ain gelit ûnsirs herrin. *n*it dc ist diu bōiste und dú unseligost untuginde dú sin darfe; wan mit nide enhet der mentsche enhain wolluste, wan im swinit lip und herze so er sihit dc aim andirne sin dinc wol gat. und swie widerwerdecliche aim sin dinc giengi, so enhet doch ain mentsche deste me niht der es da nidot, und enhet ouch deste minre nit so ez aim wol gat, und enmac doch von rehtir untuginde ane *nit* nith gelan dc aim andirne wol gat sin dinc. nu sprichit sant Paulus daz dc ain zaichin ist dc er niht ist ain gelit Gottis an der cristenhait. und so Got sinen lip samenonde wirt und sinú lider an dem jungestin tage und sinen lip denne behaltit, so mûz der nidige mentsche von im geschaidin werdin, wan er sin gelit *niht ist* an der minne.

Daz dritte dar an ir die minne sunt zaigen dem ebin mentschin: dc ir iuwir gût mit im sulnt tailne, swa erz bedarfte, alse vil so ir mugint: dc hôrit welteliche lúte an. abir wir gaistlichin lúte sulne ouch gaisteliche almûsin gebin, dc wir *ûns* sulne irbarmen ûbir arme lúte, und sun inen ûnsirne willen gen dc wir inen gerne ir notdúrfti bûztin, und mehtin wir, und sulne Got vúr siu bitten dc er sú irgezce ir brestin mit im selbin. ain hailic man sprichit: 'wer vúr den andirne bittit, der bittit vúr sich selbin'. und darumbe sun *w*ir vúr alle die bittin die in arbaitin sint. swenne

5. trurigen *A.* 6. *In* ains *ist das* s *später hinzugefügt A.* 10. dē] dem *oder* den? 14. bûtz/tint *am Ende und Anfang einer Zeile A.* 23. nit] Sit *mit falschem Initial G.* da'fe *G,* mac *Z.* 27. nit *Z, fehlt G.* 31. niht ist *Z, fehlt G.* der *aus* den *korr. G.* 32. e. m. dc ist das ir *Z.* 33. dc *am Rande G.* 34. wir weltelichin in gaistlichin *G.* vns *Z, fehlt G.* 37. bittit der an dirne bittit der *G.* 38. wir] vur *G.*

Daz vierde ist daz ain iegliches dem andern luterlich vergebe, daz im ie lait getet. und als ain ieglich mentsch welle daz im Got sin schulde vergebe, also sol ôch es sim eben mentschen vergeben; won vergit es nit, so vergit im och Got niemer.

Swel mentsch disû zaichen nu an im nit enhat, der hat och der rehten minne nit.

[51.] Von der hýmelschen wirtschaft.

[Vidi angelum stantem in sole et clamavit voce magna etc.]

'Ich sach ainen engel', sprichet sant Johans in Apocalypsi, 'in der sunnen stan und schre mit ainer grosser stimme: "koment alles daz gefûgel daz in dem hýmel flûget, und samnent ûch zû ainem grossen essenne Gottes".

ain swestir sihit dc ir swestir ist betrûbit, so sol sie ir belfin ir beswerde tragin, und sol sie gûtelich mit milten wortin trôstin, und sol ûnsirne herrin vûr sie bitten dc er ir herze trôste mit sinir gnade . und also sol ain ielich swestir mit der anderun in ir arbaiten sin . nu merkent hie: sit sich Got het uzgenomin, und dc er dc sprichit dc er mit dem mentschin wil sin der in betrûbde und in arbaiten ist sichirliche, so sol sich gerne ain ielich mentsch vlizen, dc mit Got wil sin, dc ez mit dem mentschin sie der in arbaitin ist an libe unde an herzin, sit Got selbe mit dem arbaitendim mentschin ist . swer denne mit dem mentschin ist, der ist mit Got; und swer mit Got welle sin, der sie mit dem betrûbtim mentschin und trôste in und gibe im din herze, dc er sine arbait uf im rûwe, so rûwet Got uffin im an dem mentschin . du solt ouch vûr ain ieliche swestir ûnsirne herrin bittin, die du in arbaiten waist an libe und an herzin . und swenne du merkist dc din swestir cranc sie an libe alde an dem gaiste, der solt du ir arbait lihteron alse vil so du maht, und solt Got bittin dc er ir helfe ir arbait tragin, und dc er sie trôste mit siner gnade . so du alsus din herze tailist mit dinir swestir, so gist du ir din gaischlichin almûsin, dc ist ain zaichin der minne.

Daz vierde ist dc du lutirliche allen den virgebest die dir ie dehain lait getatin . und alse du wellest dc dir die virgeben den du schuldic bist, also solt du o^v^ch allen den virgebin die widir dich schuldic sint . und swel mentsche lange in sinem herzin trait dc man im tût, unde ez niht virgit, dc ist ain zaichin daz er der minne niht enhat widir sinen ebin mentschin.

---

7. *Überschrift: fehlt WN,* von allen hailigan *von zweiter Hand zugefügt G,* sc̄e Joh's *(rot) Z,* Vp alre heiligen dach *Phill.,* Sermo VIII *von zweiter Hand am Rande W.* 8. *Der lat. Text fehlt A,* Vivi *(so)* angi'm stantē soi' et c'. v. m. et ceta', *der Raum für das Initial* V *ist freigelassen G.* 9 *f.* Ich — stan] Disiu wort schribit sant iohannes in apocalypsi . Er sahe ainē engil stan . inder sunnun *G.* 12. swestir] prûder, *so durchweg W.* ir swest' od' ir broder betr. ist *Z, dann fährt Z teils mit masc. teils mit fem. pronom. weiter.* 14. broder mit dem anderen in ir *Z.* 18. sie] wil sin *G.* 21. er *zu streichen? (P.)* 22. swestir] brůder *Z, ebenso 23. 26.* 31. *Z fügt nach* ebin mentschin *noch bei:* Das wir rehte minnen des helfe vns got amen.

---

7. *Das Stück findet sich in G Bl. 41b; Z Bl. 48b: darnach gedruckt bei Wackernagel S. 111; W Bl. 37r; N Bl. 39v; Phill. Bl. 192a; H Nr. 9..* 8. *Apoc. 19, 17.*

Daz wort ist ze verstânde von allen engeln und hailgen. *bi dem engil ist ûns bezaichent ain ieglich predier;* bi der sunnen dú hailig schrift, da er inne sol stan; *[115ᵇ]* dú groz stimme bezaichent die grossen girde die der predier han sol zů Gottes worten; nnd als der engel sú ladet, also sol och der predier die lúte laden zů dem hýmelriche. won der engel da sprach: 'koment alles daz gefúgel daz in dem hýmel flúget', da bi sint ûns bezaichent alle die sâlgen selen die da sint, nnd alle die engele, nnd ôch die mentschen die noch nff ertrich sint und aber mit iren gedânken und mit ir girde ze hýmelriche koment, alz ńns sant Panlus leret: 'nostra conversacio in celis est etc.'

Nu sint zwaiger hand essen: ains git der mentsch, daz ander git ûnser herre Got. nnd zů sim essenn, daz er da git, ladat er den mentschen; nnd kumet aber er allweg zů des mentschen essenn nngelatt. und da von liset man in Apocalýpsi daz ûnser herre alleweg stat und boset zů des mentschen hertzen; nnd verzihet im doch mânig mentsch sines hertzen nnd wil in nit in lassen. dar an merkent wir ûnsers herren gůti nnd sin erbârmde, daz er alle*[115ᶜ]*wegent der besser ist nnd ńns nach gat und den mentschen alleweg ladet.

Nu sont ir merken vier ding an den ersten worten.

Daz erste ist daz der engel sprach: 'koment her!' mit dem worte sint wir geladet dar nmbe daz wir ane schame dar koment; won swer zů ainer hohzit kâme nngeladet, der můsti wol schamrot stan. nnd da von daz wir ane scham dar koment, so sint wir geladet. da von liset man von ainem fúrsten, der hatte hohzit, und ladet er ain vrowen, dú hiess Judiht, nnd sante zů ir ainen erberen botten nnd hiess in disú wort sprechen: 'ain gůtú jungfrowe sol komen zů mim herren ane scham nnd sol mit im essen nnd win trinken mit frôden'. daz gloset ain hailig man und spriht: 'es enist enhain ding gůt won daz alle lúte gerent, nnd daz sich selben offent nnd meret'. nnd also sol ain jungfrow gůt sin, daz ir alle lúte gerent. intrúwen, swelú

---

1. verstânde — hailgen] virneminne non dem grozin tage . so man allir hailigon tac begat *G.* 1 *f.* bi — predier] *fehlt A*, Nv ist ûns bie d. e. bez. a. ielich pr. *G.* 2. svnnun ist bezaichint d. h. *G.* 3. dú] vñ dc er schrai aine *G.* st. dc bezaichint *G.* 4. wort *G.* latte *G.* 5. die] alle *G.* Wan dc der *G.* da *fehlt G.* 6. himilriche *G.* 7. sâlgen] hailigin *G.* da] zehimilriche *G.* und — engele *fehlt G.* 8 *f.* mit ir girde . unde mit ir gedanc *G.* 9. koment] wonent *G.* 10. etc. *fehlt G.* 11. sint — hand] lisit man non *G.* 12. Got — mentschen] vñ v́nsir herre ladot allewege den mentschin . zedem ezzine . dc er da git *G.* 15. doch uil mænic *G.* w. in] w. sin *G.* 16. h. irbærmde . und sine gûti *G.* 17 *f.* gat . Uñ dc er abir allewege d. m. ladet . daran merken wir abir sine gûti . uñ des mentschin cranchait . dc wir niht gûtis mugin getûn . ane sine gûti *G.* 20. her *fehlt G.* wort so sin *G.* 21. dar *fehlt G.* 22. stan] werdin *G.* da von] dar umbe *G.* 23. da] Und dannan (dannan *hier meistens*) *G.* 24. hat ain hohegezit *G.* er] der vúrste *G.* 26. mit — und] ezzin mit minem herrin . und sol mit im *G.* 27. vnd dc gl. *G.* 28. daz alle] des alle *G.* o. uñ sich selbun merit *G.* 29. ain gût j. gût *G.* alle die l. *G.*

---

9. *Phili. 3, 20.* 14. *Apoc. 3, 20.* 25. *Judith 12, 12.*

jungfrowe sich flisset gûter zúhten, gûter sitten nnd schôner gebârden, [115ᵈ] der gerent alle lúte. wilt dn allen lúten wol gevallen, so flisse dich daz du in allen dinen werchen *sist* rehter und gûter gebârden. und da von sprichet sant Peter: 'liebú kint! ir sont úch flissen daz ir so gût sitten und gebârde habent, swer úch sehe, daz der Got an úch lobe, nnd daz si úwer zuht, úwer sâlden gerent'. ain gûtú jnngfrowe sol ôch sich selben ofnen in der bihte, daz si enhain ding lasse ungeoffnet durch scham noch durch vorhte. ain gûtú jnngfrowe sol ôch sich selben meren mit der minne; won dú minne ist bezaichent bi aim staine der die natur hatte, swaz der mentsch berûrte, daz daz sin waz. also ist ôch dú minne: dú zúhet alles daz an sich daz si berûret, und swaz si berûret, daz ist ir; won swaz der mentsche gûter ding an ainandern minnet, daz ist alles sin. swer denn vil gûtes welle gewinnen, der minne alles daz er an aim ieglichen gûtes sehe oder hôre, so ist es alles sin. und da von [116ᵃ] ist dú minne glich dem fúre. von des fúres natnre merkent: daz fúr ist haiss; nnd swaz dar in knmet, daz zúhet es alles an sin nature, daz es im glich wirt. ze glicher wis ist dú minne ain fúr, won si ist haiss; und alles daz si minnet, daz zúhet si in ir *nature*, daz es ir gelichet. und da von sont wir minnen âllú gûtú ding, so ziehent wir es mit der minne in úns, daz es úns glich wirt. aber der nidig mentsch, swaz der gûter dinge siht an andren lúten, da von wirt zehant ain sturmwetter in sim hertzen. intrúwen, die verlierent baidú: daz si gûtes tûnt nnd daz ander lút tûnt, daz in der weders ze haile kumet. und da von sol ain gûtú jungfrow minnen alles daz si an ieman gûtes vindet oder hôret sagen. in trúwen, swelú jnngfrow alz gût ist daz ir alle lúte gerent, und sich selben offnet in der bihte und sich meret in der minne, dú mag wol ân scham ze hof komen. [116ᵇ] und daz er si nemmet ain jnngfrowen, daz bezaichent daz si noch wachsen sol. man liset in dem wissagen Zacharýa, der waz vil wunder alt, und solte ze aim male ain engel mit im reden. der engel waz so wise daz er sin nit verstûnd, und sprach der engel zû

1. zuht ... sitte ... gebærde *G.* 2. wilt dn denne *G.* 3. in] an *G.* sist *fehlt A.* 4. sitte *G.* 5. *nach* lobe] dc ivch ivwir znht unde ivwir sitte geeren . und die ivch scheltint . und ivwir spottent . hindir ivch . dc ivch die werden lobende . so sú ivch geschint *G.* 6. nū ivwirre s. *G.* 9. hetti *G.* mentsch] mit *G.* 10. wære *G.* also] Zeglichir wise *G.* ôch *fehlt G.* zúhit an sich allis dc sie *G.* 11. sie onch b. *G.* 12. aim andirne *G.* daz ist a.] din sint *G.* gûtes] gûtir dinge *G.* 13. dc er gûtiz a. alm ielichin mentschin siht alde hôrit *G.* 15. dar in] indc vúre *G.* 17. nature *G*, mine *A.* 18. gelichet] gilche wirt *G.* 19 *f.* nidig m.] mentsch der nidic ist *G.* 20. der g. d.] er gûtis *G.* wirt im *G.* 21. im sim *A*, ime *G.* die lúte v. *G.* 21 *f.* daz — kumet] ir gûtin werke . non dem nide . nū dc o'ch andir lúte gûtiz getûnt . Wan uon dem nide . den sin anderen lúten ir haiiiz erbunnen . da mit uirlierint sú beidenthaip *G.* 23. vindet] sihit *G.* 24. *nach* sagen] so merot si sich *G.* 25. v̄n sin sich s. o. *G.* meret in] selbin m. mit *G.* din sele *G.* 27. in] uon *G.* 29. hat uirstandin *G.*

4. *I. Petr. 2, 12.* 14 *f. vgl. oben S. 58 Z. 1 ff.* 27. *Zach. 2, 4.*

aim andern engel: 'rede mit dem kinde!' úber daz wort sprichet sant Jeronimus, daz in der engel nemet ain kint, und er so gar alt waz, dar úber spricht er daz wir âllû kint sint, won wir wachsen sont. nn sprichet sant Panlus: 'wir sont alle wachsen in ainen volkomnen man', daz ist Jhesus Christus. der waz der erste der ie von dem ertrich gewûchs in daz hýmelrich; und alle die die im nach went volgen, die sont wachsen von dem ertrich in daz hýmelrich, in den volkomnen Jhesum Christum. also sol dú sel sin ain gûtú jungfrowe und sol och wachsen von dem ertrich in daz hýmelrich. entrúwen, so kumet si ân scham zû dem herren der si da hat geladet, und sol essen nnd trinken mit im in frôden. *[116c]* waz sol dú sel essen won daz waissin korn nnd win trinken mit frôden? nnd da von sprichet der wissag Ýsaýas: 'bi dem erwelten korne merkent wir sin gûti. waz ist sin gûti, waz ist sin schôni won daz erwelt korn nnd win der mâgde blût?' bi dem erwelten korn vernemen wir sin gûti, und bi dem wine sin schôni. den win sol dú sele trinken mit frôden, daz ist daz si sin schônnes antlût iemer sol ane sehen mit frôden: daz ist der win der mâgde blût.

Daz ander wort sont wir merken, daz er sprichet: 'samnent úch!' hie an merkent wir daz wir mit samenunge ze hýmelriche sont komen; won swer besament vert, der vert mit frôden und sicherlich; der aber aine vert, der vert nnsicherlich. und da von sprichet der wissag Ýsaýas: 'ir sont us varen mit frôden und sont hin komen mit fride und sont enphangen werden mit lobe und mit sange!' nnd daz er sprichet: 'ir sont ns varen *mit frôden*!' dar an merkent wir daz wir *[116d]* mit samnung sont varen; won swa vil lút mit enander vert, die hant frôde mit enander. daz er aber denne sprichet: 'wir sont hin komen mit fride', daz merkent wir also: swer besament vert, der enfúrhtet im nit. swenne wir denne also hin koment, so werdent wir enphangen mit lobe und mit sange; und da von sont wir gern in der mengi varen, so gelinget úns wol. also liset man von aim herren, der hiess Barach, der wolte in ain úrlûg varen nnd sprach zû siner vrowen, dú hiess Delbora: 'ich wil nit varen, du varest denn mit mir'. do fûr dú vrowe mit im nnd

6. alle die im *G.* 7. volkomnen] uolle wahsinnem *G.* sol *am Rande mit Verweisungszeichen nachgetragen A.* 8. dem *fehlt G.* daz *fehlt G.* 9. dem] minem *G.* 9*f.* der — geladet *fehlt G.* 10. essen — in] mit minem herrin . und trinkin win mit *G.* 11. waissin] wize *G.* 12. Ýsa[ýas] *l.* Zacharias. merkent] uirnemen *G.* 13. won] we ist *G.* 15. daz ist *fehlt G.* 17. blûte . also schier so wir des winis getrinken . so werden wir alle blûginde zemegdin . und dannan non sun wir ilen . dc wir des winis getrinkē . Wan swer des winis getrinkit . ez sien wittewan . alde ē lúto . alde swie wir sin . so werden wir alle zemegedin blûginde *G.* 18. sont w. merken] dc wir nirnemin sulne . dc ist *G.* hie] dar *G.* 19. merkent wir] sulnt ir uirnemin, *ebenso* 24 *G.* 20. und *fehlt G.* 23. mit frôden *fehlt A.* 24. won *fehlt G.* 25. aber *fehlt G.* 25*f.* sprichit . dc wir hin sun kom̄ *G.* 26. merkent w. also] uirnemen w. abˢ an die mænegi *G.* 30. varen] ritin *G.* 31. denn *fehlt G.* do] vñ *G.*

4. *Eph. 4, 13.* 12. *Zach. 9, 17.* 21. *Isai 55, 12.* 31. *Judic. 4, 8.*

gesigtent an ir viginden. entrúwen, dar an merkent wir: swer in der samnung vert, der úberwindet alle sin viginde. und do der herre sin viginde hatt úberwunden, do sprach dú vrowe: 'ich bin dú Gotte wol singet'. über daz wort sprichet Beda: 'der mentsch singt Got [117ª] wol, der nit haisri hat von súnden nnd der ain gerihtig znngun hat *und der enhain temphi in der bruste hat.* nu vernement die súnd an der haisri; won alz dú haisri ierret daz der mentsch nit wol singen mag, also ierret dú súnde den mentschen daz er Got nit wol singet. daz och ain nngerihtige znngen hat, dú gern hinder redet und verkeret sines eben cristens werch nnd trâg ist Got ze lobenn, der mentsch singt ôch úbel vor Gotte. der ôch denne dehain temphi hat in der bruste, der singet och Got úbel. bi der temphi merkent wir: sweler mentsch nidet sin eben cristen sins hailes und sins gelúkes, der hât temphi in der brust; daz ierret ôch daz er nit wol singet vor Gotte. und da von sprichet er daz der mentsch wol singt nnd sûsseklich, daz in Got gern hôret nnd naiget sin oren zû sinem sange, der ain lnter gemûte hat und enkain haisri von den súnden, und der ain rihtig zungen hat, dú nieman hin[117ᵇ]der redet und berait ist Got ze lobenn, der ain lntern gaist hat und enkain temphi von nide, daz er alles daz minnet daz er an ieman gûtes siht. nnd alz dú gût vro Delbora sprach: 'ich bin dú Got wol singet', also sont wir úns flissen daz wir Got wol singent, daz wir enkain haisri habent von súnden, und daz wir ain gerihtig znngen habent, dú nieman hinder rede nnd alweg berait si Got ze lobenn, nnd daz wir dehain temphi habent von nide, nnd daz wir alles daz wir an iemann gûtes nnd hailes sehent, daz wir daz minnent: so singent wir wol vor Gotte. wir sont úns flissen och daz wir in der mengi varent, alz dú gût vrowe besament fûr, nnd daz si alle ir vigint úberwand: also úberwindet der mentsche sin súnde, der besament vert; aber die sich sundrent, den misselinget dik. nnd da von liset man von hern Jacobs tohter daz si sich snndret von dem gesinde, do gesach si ain herre und verzukte si und nam ir ir kúnschi. entrû[117ᶜ]wen, also geschiht noch allen den die sich gern sundrent von der samnnng. die siht der túfel an und nimet war irs sundrens nnd irs snndren sinnes, und gevallent im alle sament wol, daz er si minnet; nnd dar nach

4. sprichet] schribit *G.* nit] enhain *G.* 5*f.* und — hat *fehlt A*, u. d. e. t. het i. d. br. *G.* 6. an der] an *G.* 7. singen mag] singit *G.* den] dem *G.* 9. cristens] mentschin, *ebenso* 12 *G.* und abir trege *G.* 11. merkent] virnemen *G.* 12. sweler] den nit . Vnd swelch *G.* 13. daz ierret ôch] der singit onch got v́bil . vñ ierrit in *G.* 15. sin ore *G.* 16. haisiri hette non sundon *G.* gerihte *G.* 17. nñ dú b. *G.* 19. gᵛ̊t sprach vro Delbora *A.* 20. wil *A.* 22. wir ouch *G.* 23. und daz] dc *G.* alles] allis dc minnen *G.* iemann] allir menlichim *G.* 24. daz — minnent *fehlt G.* 24*f.* sulne onch ulizen v́ns . dc *G.* 26*f.* sin súnde] alle sine niende *G.* 27. Abir den . die sich gerne s. *G.* 28. daz *auf Rasur A*, wan *G.* 29. ain herre] der kúnic *G.* verznkte] minnot *G.* nam ir] benam *G.* 30. g. onch noch *G.* 31. irs s. und *fehlt G.* 32. alle sament] also *G.*

3. *Judic. 5, 3.* 28. *Gen. 34, 1. 2.*

beginnet er es in ze liebenn nnd raitzet sú nff daz snnder ding, daz si alles von der samnung ziehent; und so er si also vaste drin bringet daz sú nieman went volgen, si went alles iren sin für sich haben, so betrúget er si denne mit sinen bôsen listen, daz si im volgent, nnd wirfet si denne in etlich súnde, nnd sint denne da mit verlorn. entrúwen, da von sont wir ús sundren nit und sont úns hûten vor allen sundren dingen, won es ist gar ungwârlich. der tûfel ist gar listig, daz er dik mit gûten bilden den mentschen verlaitet dar dannan in nieman bringen mag noch enkan. und da von sont wir alles an in der samnung varn, so varent wir sicherlich. wir súllent weder *[117ᵈ]* vor varen noch hindnen nah komen; won etlich went für varen nnd went fliegen e daz si geviderent. daz sint die die sich sundrent nnd sundrer ding an nement von der samnnnge: die wellent lützel essen und noch minr schlaffen und niemer an dem bette erwarmen, und genement also venien nnd disciplin daz si also tôp werdent daz si enwissent waz si schaffent. intrúwen, so die wânnent fliegen, so vallent si; nnd werdent dik die hindrosten die die vordrosten wânnent sin. und da von sprichet der wissag daz die aller sicherlichost varent die in der mengi varent. únser herre wolt nit allaine ze hýmel varen, er für mit ainer grossen mengi, baidú engel und mentschen. in trúwen, da bi gab er úns ze merkenn daz och wir mit samnung dar sont varn, so varent wir vrôlich. also spricht sant Johannes in Apocalýpsi daz im wart erzaiget zwelf *[118ᵃ]* scharen *von* der zwelfbotten geschlâhte, nnd ieglicher waz zwelf tusent; nnd sach ain schar, dú waz so grôss daz si nieman geahten kunde. und daz bezaichent alles daz och wir mit mengi varent ze hýmelriche, so werdent wir mit eren enphangen. Orienes schribet von zwain nnd zwainzig stetten da der sele snnderlich ere erbotten wirt, nnd wie die hýmelschen engel und martrer und alles hýmelsches hêr die sele grûtzent und enphahent mit grosser frôde. und koment die hailgen zwelf botten und enphahent die sele

---

1. si sich *G.* 4. sinē *A.* 6. vor] non *G.* 7. gûtim bilde *G.* 8. in] im *G.* bringen] gehelfin *G.* noch enkan *fehlt G.* 10. vor] noman vúr *G.* won — went] wir sulne allewege varn inder menegi . Nn wen etliche lúte *G.* 11. e siu g. *G.* dz si sint die *A.* 11 *f.* sundrent und *fehlt G.* 12. an] uz *G.* 13. und wen niemir *G.* also ull *G.*
15. wânnent] went *G, ebenso* 16. 18. allaine] alne *G.* himilriche *G.* 20 *f.* also spr.] und also schribit *G.* 22. und d. zwelfbotten *A*, nor (*l.* uon) den zwelf *G.* ielichir schar warin *G.* 23. sahe do aine *G.* und daz] dc *G.* 24. alles *fehlt G.* 24 *f.* varent — von] und inder schar zehimiiriche sulne uarne . so naren wir nrolliche . uñ werden enpfangin mit lobe uñ mit sange . also sprichit der wizzage ahacuc . sup excel' . der úb'winder sol mich vûrin uf mine hôhi (hof *W*) . mit sange . Der úbirwinder dc ist únsir herre Jhesus Christus der het alle sine vinde v̇berwundin . der wil úns vûren . uf únsir hôhi (hoff *W*) mit sange . v̇nsir hôhi (hove *W*) dc ist himilriche . dar wil er vûrin v̇ns . mit lobe und mit sange . uñ dannan uon sprichit origenes . wie dú sele zehimilriche enpfangin wirt . und scribit *G.* 26 *f.* uñ die hailigin marterer *G.*
27. enpfant sie mit *G.*

---

21. *Apoc. 7, 4 ff.*

nnd grûtzent si und gent ir alle ir frôde und iren lon. dar nach grûtzent si die hailgen martrer und tûnt ir alsam. dar nach grûzent si die hailgen bihter nnd die hailgen predier nnd die hailgen mâgde und tûnt ir alsam. dar zû grûtzet si ôch frôlich und sûsseklich dú werde mûter Gottes und git ir sunderlich *[118ᵇ]* ere, der si me hât denn all hailgen. die engel grûtzent si ieglicher besunder, und ieglich hailig und ieglichú sel sunderlich und tailt mit ir *ir* ere, ir frôde und iren lon nnd sú mit in da wider. und also dik ain sel ze hýmel kumet, so wirt ôch ain núwú frôde da. und da von spricht her Job: ‘min glorie, min frôde, min ere wirt tâglich ernúwet’; won alz mânig sele tâglich ze hymelriche kumet, also mânig núw frôde wirt da allem hýmelschlichem her, also spricht sant Augustinus. und da von sont wir úns flissen daz wir ús gemainlich in der samnung haltint, daz wir mit mengi ze hýmelriche koment, so werdent wir mit lobe und mit eren enphangen und mit frôden.

Daz dritte wort daz waz daz daz essen grôss waz. und da von bedurfent wir wol daz wir hungrig dar koment, daz wir vil mugint essen. und da von sprichet únser herre in dem ewangelio: ‘sâlig sint die da hungert, won si sont gesattet werden’. *[118ᶜ]* er spricht och durch des wissagen

---

1. ir a.] der sele a. ion . dc sú sich vrôwe . als ouch siv *G.* 2. tûnt ir alsam] gent der sele . allin den lon . den siv mit ir martir uirdienont hain *G.* 3 *f.* predier — dar zû] bredier . vñ gent der sele allin den lon . den siv mit bihte . nñ mit predie . uñ mit lerunge . uñ mit uastende . nñ mit wachenne . nñ mit gehorsami . nnd mit mæneger arhait hant uirdienot . dc sich dú sele an dem lon urowe reht als onch siv . Darnahe grûzint sie die hailigin mægede . vñ gent ir allin den lon . den siv verdienot hant mit ir kúschehait . unde dc siv ir rainiz blût uz guzzin . dnrh v́nsirs herrin willin . nñ dnrh sine minne . So *G.* 4. frôiich — sûsseklich] minnecliche . vñ urôliche *G.* 5. ir] der sele die *G.* der — 8 wider] vñ die wirdekait . die siv het vúr ælliv mentschin . dc si daran sunderliche uroide habe . vñ kurzeliche . also wirt ain ielich selic sele zehimilriche enpfangin . non allim himilschin her . vnd grûzint sie die engii . ieliche besundir . uñ hainliche . vñ ieliche sele sundirliche . uñ git ir ir ere . vñ ir uroide vñ ir ion . vnd git ouch dú sele ielichim engil . ielichim hailigin . vnd ielichir sele sundirliche ir lon vnd ir uroide . die sie het virdienet *G.* 7. ir *fehlt A.* 8. ain sel] so din sele *G.* himilriche *G.* ôch] da *G.* 9. da und] vñ *G.* her *fehlt G.* vroide . und min *G.* 10. tâglich *fehlt G.* 11. allem — Augustinus] und uon ielichir sele sundirliche . wirt alliz himilsche her irurôwit . uñ dannan uon sprichit sant augꝰ . Allir den (der *Z*) mentschon lon . die zehimilriche komint . der ist alliz ainis ielichin mentschin sundirliche . nñ ist allir mentschon gemainliche . Entrúwon dannan von wirt wol ir gl̕a irnv́wit tegeliche . wan als mænic sele . nñ alse dike so dehain sele . zehimilriche kumit . so wirt ir gl̕a vñ ir uroide irnv́wit vñ gemerit . wan den lon den sú div sele denne virdienet hat . den bringit sú mit ir dar . nñ des lonis ist denne da me denne ë . vñ dannan uon nv́wit sich tegelich ir gl̕a . Wan siv sint elliv so minnecliche zesamin gefûgit und in ainē willen so lutirliche geainberit . dc sich ain ielich sele an der andirun uroide . vnd an ir wirdekait urôwe . reht als an ir uroide . Vnd div nideroste sele, dú inhimilriche ist . dú het alse ganze uroide . an des oberostin mentschin ion . als oh sie den ion an ir selbun hetti *G.* 14. eren] sange *G.* 15. daz waz] daran virnemen wir *G.* gr. waz] gr. ist *G.* 17 *f.* da h. won si] hungeric sint die *G.* 18. durch — 184, 1 in] in dem wissagin . Dilata os tuum . Mache dinen munt wît . den wil ich *G.*

---

9. *Job 29, 20.* 17. *Matt. 5, 6.*

munt: 'tů uf wit din munt, won ich wil dir in fúllen!' dis sprichet er nit von dem munde mit dem ich rede, er sprichet es von der sele munde. den sont wir wit machen, won er dunket únsern herren ze enge, und ist er doch von natur alz wit daz er verschlundi hýmelrich und ertrich, helle und túfel und engel und alles daz ie wart; wårint joch fúnfzig tusent welt, die verschlund er wol ân arbait. der munt daz ist der sele girde. wie sont wir disen munt gewitren? intrúwen, daz sont wir rainer girde, daz wir állú zerganklichú ding lassent varn und nit des gerent won Gottes und siner gnaden. also sprichet der wissag: 'herre, min sele ist verdorret und zerschrunden, alz daz ertrich daz lang ane wasser ist'. intrúwen, er machet sinen munt wit daz er der hýmelschen spise vil mug gessen, und dar umb sont wir im nach volgen und sont alle únser girde an Got keren, daz wir ôch *[118d]* der hýmelschen spise vil mugent essen. intrúwen, únser herre bedarf wol daz daz essen groz si, da so månig engel, so månig hailig und so månig tusent hailgů sel von gespiset wirt, und der ieglichs ain so witen mund hat von nature; und den noch únser herre wil vil witer machen, also sant Job sprichet. nu merkent wie grôss dis essen si, da so manig tusent engel so månig tusent jar gessen hant. únser vrow hat da månig hundert jar gessen, und månig tusent selen, die dis spis gessen hant månig jar und ie enmitten an essent, und ist des essens noch als vil alz do si von erst begundent essen. und da von spricht der wissag: 'wie groz, wie månigvalt ist dú vil here diner sůssekait, die du hast verborgen den dich furhtent!' intrůwen, er hât daz hobet gebotten hin in und versůchet enwenig der hýmelschen spise. sit nu dis essen so groz *[119a]* ist, so endurfent wir nit zwiveln, wir vindent och ze essenn so wir ze hýmelrich koment; won únser herre erfúllet ainer ieglicher sel girde, also daz si mag sprechen: 'ich enmag nit me'. und dis spise niessent si girlichen und sůsklich mit ewiger rûwe.

---

3. won] Vntrúwon *G.* 4. verschlundi] wol, *Verbum fehlt G.* helle] vñ helleriche *G.* 5. wårint] uud werin *G.* die] dc *G.* 6. er wol] alliz dirre munt *G.* der m.] dirre m. *G.* 7. mit r. g. *G.* 8. zerg. diug] dinc div zirgancliche sint *G.* nit des] nútis *G.* 9. also — wissag] vnd sulne alle v́nsir girde . an got allain kerin alse der wissage dauid sprichit . Sicut terra sine aqua *G.* 11. mohti *G.* dar umb] dannan uon *G.* 12. vnsir sinne vñ girde genzeliche an *G.* 13. ôch *fehlt G.* 14. und *fehlt G.* 15. hailgů] tusint *G.* so w.] also w. *G.* 16. vñ dennoch vil witer wil in v́nsir herre machon *G.* 17. sant *fehlt G.* sprichit . Er wil dich ledigon von de engin munde . indie braitstun witi . vñ denne so wil er dich irvúllin . Nv *G.* si] ist *G.* 18. so månig *fehlt G.* hundert] tusint *G.* 19. tusint tusiut s. *G.* 20. von *fehlt G.* 21. *vor* wie] Quam magna multitudo *G.* 22. ist — here] dú vili ist *G*, ist dú vilheit? *(Roethe).* den die dich *G.* 24. sit nu] Entrúwon sit *G.* 25 *f.* won — mag] die iemir dar sulnt komin . vñ v́nsir herre ielich' sele girde irvúllit . dc siv mehtin *G.* 27. *nach* me] so ist noch denne der spise alse uil . so ir maist ie wart . nū ezzint siv sie iemir an ende . vñ ist doch also groz . unde alse úbir vlúzzic . als do sú erste begondon ezzin *G.* siv iemir girliche *G.*

---

1. *Ps. 80, 11.* 9. *Ps. 142, 6.* 17. *Job 36, 16.* 21. *Ps. 30, 20.*

und da von so sprichet her Job: 'dú vôlli dines tisches sol sin ain statû rûwe'.

Daz vierde wort ist daz dis essen Gottes ist. dar an merkent wir daz er sich selben ze lone wil geben der sâlgen sele, nnd wil si reht mit sin selbes gûti durch fliessen. und da von sprichet sant Job: 'si sont sich uff den obrosten naigen, und sont denne zerfliessen von wunnen, von frôden und von sûssekait'. dar an merken wir daz si all ir frôde an Got sûchent, und naigent sich zû siner gûti und vindent an im alle über flüssig sûssekait, daz si reht zerfliessent von wunnen nnd von frôden, daz si reht in Got *[119ᵃ]* swebent, nnd sint sin also vol daz nút me in si mag. da von spricht der wissag: 'si sehent und minnent in und zerfliessent denne von sûskait nnd werdent sich denne wnndrent nnd wirt gebraitet ir hertz'. nu merkent dis wort: zem ersten sehent si Got, dar nach minnent sú in; won des enmugent si nit überwerden, so si an Gotte so vil sûskait und schonhait sehent, si mûssent in minnen. dar nach zerfliessent si von der überflüssigen gûti dú von Gotte flússet in die sele, und werdent sich denn wundrent der wunderlichen gûti dú an Got ist, und von der gûti so wirt gebrajtet ir hertze, daz sû alle creature minnent in Gotte nnd Got in aller creature.

---

1. so *fehlt G.* her *fehlt G.* vôlli] rûwe *G.* 1*f.* ain s. rûwe] inuollir vaizti . daran nirnemen wir dc wir dise spise rûwecliche niezen . Vnde dc er sprichit si sol sin in vollir vaizti . daran nirnemen wir dc die trahta zehimilriche als menicualt ịṣṭ . sint . vnde ist ir alse uil . dc siv niemā gar gebrǔchin mac . wan swie vil siv lemir mit ir girde begrifen mugin . vroide . ẃnne . sûzekait . daz ș hant siv alliz tusint ualt *G.* 3. wort ist] wort *G.* merkent] virnemen *G, ähnlich* 7. 5. sant *fehlt G.* 8. alle ú.] als úbir mezige *G.* 9. und *fehlt G.* *nach* frôden] vn̄ únsir herre der vlúzit indie selan *G.* reht *fehlt G.* 10. und — mag] vn̄ dannan uon sprichit sant Bernh' . Der ain brosemun lait inwin . alde inhonic . so durh ulúzit daz honic die brosemun . dc sie rehte uol wirt . vnd sweifit (sweibit *Z*) doch dc honic ẃbir die brosemnn allenthalbin . Rehte ze glichir wise sprichit er durh vlúzit únsir herre die sele . dc sie reht nol ist . der gotlichun sûzekait . vn̄ swicfit (swemit *Z*) doch in allenthalbin úbir . dc sie rehte ingot swebit . also gent ouch die maistir aine glichesami . alse sie wol mugin . da ain brunne inainem velse entsprunge . der enmac sich niht enthaltin er inswaime alúbir . also swaimit ouch únsir herre alúbir die sele . in allenthalbin . nnd ist sin doch alse gar uol . dc númme in sich mac . Unde *G.*

11. wissage esaýas . Vidimus . amabimns . affluimus in . Siv *G.* 13. zemerste so schint *G.* darnahe so m. *G.* 17. so *fehlt G.* 18. *nach* aller creature] vnd wirt div sele also gebraitit . dc siv minnet æliiv dinc . inalien dingin . vnd ẃnsir (v. herre *Z*) zirulúzit allumbe sie . dc sie rehte mit got allumbeuangin ist *G Z W.*

---

1. *Job 36, 16.* 5. *Job 22, 26.* 11. *Isai. 60, 5.*

[52.] Von dem unrehten und von dem rehten weg.

[Justum deduxit dominus per vias rectas et ostendit illi regnum dei etc.] 'Unser herre laitet den rehten mentschen durch den rehten weg und zaiget im Gottes riche'.

Disú wort liset man in dem bůche der wishait. und sint dar an vier ding ze merkenn.

Daz erst ist wer der laiter si. es *[119ᶜ]* ist únser herre, der ist din laiter und din behůter; won swie vil der mentsch tugend und sâlden hetti, so môht er doch nit stât bliben, und enwâre únser herre mit siner gnade und mit siner hůte bi im nit. man liset in der alten e: do únser herre die juden durch die wůsti fůrte, do gab er in ain fúrin sul, daz sú ze naht da von lieht hettint, und den tag gab er inen ainen wolken, der si beschattet vor der hitze. hie bi ist bezaichent daz únser herre ains ieglichen rehten mentschen laiter ist und behůter ist in der wůsti dirre ellenden welt. won swie wol ain mentsch behůt wâri, und fůrti in únser herre nit mit siner gnade, so verierreti er in der wůsti. man liset in dem ersten bůche daz únser *herre* hern Moýsen sante, daz er daz israhelsch volk fůrti von Egýpto. do sprach er: 'varent enweg! ich wil minen engel mit úch senden, der úch laiti. ich fúrht daz mich daz volk sere erzúrne, fůre ich *[119ᵈ]* selb mit úch'. do sprach der wissag: 'herre, daz went wir nit tůn, du můst selb varen mit úns'. do sprach únser herre: 'varent enweg! ich gib dir minen engel'. do sprach aber Moýses: 'herre, wellest du nit mit úns, so lâss úns reht an dirre selben statt bliben; won wir went nit varen, du varist denn mit úns'. dis bezaichent aber daz únser herre ain laiter ist und ain behůter ains ieglichen mentschen. und swie er aim ieglichen mentschen hât bevolhen ainen engel, so ist er doch der got der úns ze allen ziten behůten můss. also sprichet der wissag: 'o herre, swenne du den mentschen usser diner hůte lâst, so ist er tot an allen sâlden'. dar an sont ir merken daz únser herr ain laiter ist des rehten mentschen.

---

1. *Überschrift fehlt G*, Dis sp'chit d' heilige geist *(rot) Z*, Vā eyme confessoir sermoȳ *Phill.*
2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. Unser — 6 merkenn] Disiv wort l. m. in den bůchin d. wishait . dc (da *Z*) sprichit der hailic gaist . Unsir herre l. d. r. m. d. d. r. w. u. ǒgit im g. riche . In (an *Z*) den wortin sunt ir merkin vier ding *GZ*. 7. si] ist *G*. din] ain *G*. 8. din b.] ain b. ainis ielichin mentschin *G*. 9. nit lange stete *G*. 13. der *fehlt G*. rehten *fehlt G*.
14. ist *fehlt beidemal G*. 16. vrierreti *A*. herre *fehlt A*. 17. egýpto lant *G*. 18. er] v́nsir herre zeinen *G*. 19. zesere *G*. 20. wir n. t.] wise nút *G*, wir in hein wis niht *Z*. 21. var *G*. 22. nút selbe uarn mit *G*. 23. selben *fehlt G*. denn *fehlt G*. 24. bez. aber] ist abir bezaichint dabie *G*. 25. und] wan *G*. aim] ainen *G*. ainen] ainem *G*. 26. doch *fehlt G*. 28. ir denne m. *G*.

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 45ᶜ, Z Bl. 53ᶜ, H Nr. 10, Phill. Bl. 209ᵇ; fehlt W, N, Arundel.* 2. *Sap. 10, 10.* 10. *Sap. 10, 17; Exod. 14, 19 f.* 17 *f. Exod. 33, 1 ff.* 25. *Ps. 90, 11.* 27. *im Anschluß an Ps. 83, 6?*

Daz ander ist daz er den rehten mentschen laitet. ain rehter mentsch ist der aim ieglichen ding sin reht git *[120a]* nnd ällú ding mit reht vollendet, spricht sant Paulus.

Daz dritte ist daz er laitet an den rehten weg. nu sint vier ding dú zů aim gůten weg hôrent. daz erst ist daz er si haiter nnd gesihtig; daz ander daz er ane bůhel nnd ane staine si, daz sich der mentsche nit enstoz; daz dritte daz er schôn si ân lachnn, daz sich der mentsch nit entrainni; daz vierde daz er eben si ane krúmbi.

Nu hôrent ir dik von der welt weg sagen. der ist zem ersten wit und enget aber alweg; won von aim tag zů dem andern altet der mentsche, und twinget in mânig arbait nnd knmber, daz er niemer gantz frôd gewinnet, und nach der arbait gat dú ewig not. der weg ist jâmerlich und arbaitsam. aber der weg des hýmelriches der ist zem ersten enge nnd vil herte und witet aber tâglich; won so der mentsche zem ersten in gaischlich leben kunt, so dunket er in vil wun*[120b]*der hert nnd vil můlich, won er můss übel gessen und getrinken nnd übel geligen, und můss mânig nngemach han, daz im we tůt. aber dar nach von tag ze tag so wirt es im ie lihter und ie lihter, so ùnser herre sin hertz gebraitet mit der minne, alz der wissag spricht: 'herre', spricht er, 'ich lúf in dem weg dinr gebot, do gebraitest dn min hertz'. also sprich ich von dem gaischlichen mentschen: so der beginnet die tugend ûben, daz er von ainer tugend in die andren gat, so wirt sin hertz also gebraitet mit der minne daz er denn reht lihteklich lôfet in dem wege. also witret der weg tâglich der zů dem hýmel gat; won waz dem mentschen zem ersten in gaistlichem lebenn vil wnnder swâr ist, daz wirt dar nach im vil wnnder sûss und liht, so im ùnser herre daz hertze also gebraitot mit der minne.

Nu můssint wir vier ding han, alz ich e sprach, dú zů aim gůten weg hôrent: daz ist lieht, ebni, schôni und *[120c]* schlihti. nn sint vier snnderlich tugend die dar zů hôrent daz wir den rehten weg gangent, den ùnser herre laitet den rehten mentschen.

Dú erste tugent ist wisshait. dú ist daz lieht daz den weg entlůhten sol, daz der mentsch wisse wa er hin gan sôlle, da er reht gange. nu ist

1 *f.* ain — ist] Der mentsche ist ain r. m. *G.* 3. spricht s. P.] Also spr. s. P. Der mentsche ist ainegun ain rehte mentsche . der allen dingin rehte tůt . und ielichl dinge sin rehte git *G.* 4. ist] dc ir an disen wortin merkint (merken *Z*) sulnt . dc ist *G.* an *fehlt G.* 5. si] ist *G.* 6. er — daz] er slehte sie . dc nút bůheie noch stain dran sie . da *G.* nit enstoz] ane stoze *G.* 7. dritte ist dc *G.* 8. vierde ist dc (das er *Z*) ebin sie vúre sich ane crúmbi *G.* 9. uil wit *G.* 13. vil *fehlt G.* 16. getrinken n. übel *fehlt G.* 18. herre dem mentschin s. *G.* 19. *vor* herre] Viam mandatorum tuorum cucurri *G.* 19 *f.* do dn gebr. *G.* 23. himilriche *G.* waz] dc *G.* 25. lihte . nnde uroiliche *G.* 26. also *fehlt G.* 28. und *fehlt G.* 31. tuginde dc ist *G.* 32. waiz *G.* s. da] sol dc *G.*

3. *im Anschluß an I. Cor. 10, 24; Phil. 2, 4; 3, 15; Col. 4, 12?* 9. *vgl. oben S. 12 Z. 8 ff.* 19. *Ps. 118, 32.*

der lúte harte vil die disen weg nit gand; won ir ist vil die wise sint von der schrift und von nature, und ist an in doch nit tugend. man liset von mångem haiden der groz wishait hatte, und waz doch an im nit tugend. dú wisshait ist allain ain tugend dú daz best erwelt nnd daz minnet úber ållú ding. nu hat dú tugend werch under ir die si wúrket, und etlichú werch geschehent vor der tugend und etlichú dar nach. dú werch dú si vor hin tût, e daz si ain tugend werde, daz ist daz si erkennet úbel und gût, nnd erkennet wa von daz úbel úbel ist und daz gût gût, und *kan* dú zwai *[120ᵈ]* von enander geschaiden. wisshait erkennet ôch zwúschent zwain gûten daz best, nnd nnder allen gûten erkennet si daz best gût, daz ist Got, daz ist daz obrost gût. nu ist der lût vil die wol erkennent úbel und gût, nnd och wol erkennent daz Got daz obrost gût ist und daz ållú gûti von im flússet (alz sant Augustinus sprichet: ‘alles daz gût ist, daz ist von Got gût, und enkain ding ist gût von im selben aigenlichen, won Got ist aller ding gûti’), und swie doch daz etlich lût wol erkennent und wissent von wishait, so ist doch dú wisshait nit ain tugent; won swie wol si es wissent, so erwellent si doch Got nit úber ållú ding und úber alle gûti, nnd da von ist ir wisshait nit ain tngend. aber der mentsch der von siner wisshait daz best erwelt ze minnende úber ållú ding, des wisshait ist allain ain tugent. und so denn wisshait ain tugent *[121ᵃ]* wirt, alz ich úch geseit han, so hât si denne etlich tugent under ir, mit der si sich úbet. dú erst ist gehúgde vervarner ding; dú ander ist verstantnnst gegenwúrtiger dinge; dú dritte ist fúrsehung kúnftiger dinge. an disen drin dingen úbet wisshait ir werch. hie von sprichet Seneca: ‘der mentsch sol sin leben in drú taillen’. daz erst ist, alz ich vor sprach, daz dn haben solt gehúgde vervarner ding, daz dn Got dik grozlich erzúrnet hast. der mentsche sol allwege gedenken an sin súnde dar umb daz es im lait si, nnd daz er sich dester me demûtige. daz ander ist beschaidenhait gegenwúrtiger ding, also daz dn ållú ding in der beschaidenhait tûgist, daz Got der von gelopt werde. únserm herren ist kain dienest genåme der ån beschaidenhait ist, und da von bedurfent wir wol beschaidenhait in *[121ᵇ]* allen únsren werchen. daz dritte

---

1 *f.* disen — nature] wise sint baidú von der s. uñ non ir wisin sinne *G.* 2. n. ain tuginde *G*, *ebenso* 3. 8. g. gût ist vnd *G.* kan *fehlt A.* 9. wol geschaidin *G.* w. div irkennit *G.* zwúschent] undir *G.* 10. bezzire *G.* 11. dz ist dz ist dz *A.* harte vil *G.* úbel u. g.] vñ uon wishait wol wizzin . wc v́bil n. g. ist *G.* 12. och *fehlt G.* gût *fehlt G.* 14. won Got] wan ainegun got der *G.* 15. und swie — nnd] sprichit er . uñ doch swie wol etliche lúte *G.* 17. doch Got] sin *G.* ding — gûti] gût *G.* 18. von ist] enist ouch *G.* 20. und *fehlt G.* dú wishait *G.* 21. der si sich] den sich div wishait *G.* 23. ist *fehlt G.* 23 *f.* û. sich wisshait *A*, û. div wishait *G.* 25. erst *fehlt G.* haben s. g.] gehúgin (*corr. aus* gegugin) solt *G.* 26. *nach* hast] wan swer des wolti ulrgezzin . sprichit er . dc er widir got het grozliche gelebit . der lebeti vnsicherliche *G.* 29. ellú dinú dinc i. d. b. nnd inder tuginde *G.*

---

24. *vgl. oben S. 130 Z. 2.*

ist fürsehung künftiger dinge, daz du dich also wislich und als tugentlich haltist engegen den dingen die dich mugent an gan, daz du von Got nit geschaiden werdest. du maht dik lernen an vervarnen dingen dú ding dú dir künftig sint. nu hôre! gang hin an ain statt, da widervert dir liht etlich schad an diner sele. so du denn wilt an ander oder an die selben statt gan, da dir ain sämlichs beschehen mag, so solt du gedenken an den schaden der dir da widervaren ist, und solt gedenken: gâst du aber dar, es widervert dir liht aber. und also maht du *an* aim ieglichen ding merken wie du dich vor künftigen dingen hüten súllest. intrúwen, der aber nit fürsehen wil ain ieglich ding, der mag dike vellig werden, spricht ain wiser man. also, sprich ich, ist dú wizhait ain lieht daz den rehten weg entlúhtet; daz ist dú wisshait, *[121c]* sprich ich, dú daz best erwelt.

Dú *andir* tugend daz ist sterki. dú machet den weg eben, daz sich der mentsch nit stosse. da von sprichet der wissag Ysaýas: 'die *ruhen* weg sont senfte sin, und die búhelten weg sont eben werden'. nu sont ir wissen daz nit ällú sterki ain tugend ist, won allain dú so der mentsche dem vesteklich an haftet daz dú wisshait hat erwellet über ällú ding. nu sehent wie wol sich dis füget! zem ersten erwelt dú reht wisshait daz beste gût, dar nach gat dú sterki, daz der mentsch mit allen sinen sinnen dem krefteklich an hafte daz er da hat erwelt. nu hat aber dú tugend etlichú werch die da vor geschahent und dar nach. zem ersten gat daz werch vor der tugend daz der mentsch sin hertze vesteklich gehefte, wie er dem an gehafte mit rehter kraft daz er hat erwelt. dar nach wirt es ain tugend, so er den willen hat *[121d]* daz er dem obrosten gût krefteklich an haften wil. nu hat aber dú tugend werch an den si sich übet, daz ist daz der mentsche gedultig si engegen allen dingen die in an gânt, und enkain vigintschafte noch rache zû iemann hat der im übel tût. da von sprichet ain wiser man: 'daz ist dú best rache die du getûn maht, daz du wol maht vergeben von rehtem hertzen den die dir liden tûnt'. und also sont ir stark

---

1. fúrsehung k. d.] de du solt vúrsehin k. d. *G.* 3. dú ding] wie du dich solt haltin gegin den dingin *G.* 4. gang hin] wie . Gan ich ieze *G.* mir *G*, *erste P., ebenso im folgenden bis* 8. 5. denne hernahe *G.* 7. gâst du] Vntrûwon gienge ich *G.* 8. an *fehlt A.* merken] lernen *G.* 9. h. súllest] behûtiste *G.* 10 *f.* spricht — man] Also spr. a. w. m. Swer sich niht vúrsiht . der dinge . da er ine genallin mac . der nallit inelliv dinge vngewerliche *G.* 11. ich denne de d. w. ist de l. div d. r. ir wek *G.* 12. daz ist — ich] div wishait ist *so G.* 13. vierde *A.* 14. *vor* die] Erunt prava in directa *G.* rehten *AG*, ruhen *Z.* 15. sin] werdin *G.* nu — wissen] Nu ist der tuginde sterki . da zû geordinot . de sie den wec ebin mache . Nu spriche ich abir *G.* 16. won — so] Div sterki ist allain ain tuginde de *G.* 18. wie rehte wol *G.* dis *fehlt fälschlich G.* 19. mit — sinnen *fehlt G.* 20. da *fehlt G.* 21. da — und] nor geschehint . unde etlichiv *G.* 22. vest. gehefte] ueste unde denke *G.* 23. es] sin wishait *G.* 24. so er] so der mentsche *G.* 25 *f.* de ist der m. der g. ist ingegen a. den dingin *G.* 27. iemann] dem *G.* 28. getûn m.] iemir maht gehan *G.* 29. den *fehlt G.* *besser* lait *G.*

---

14. *Isai. 40, 4.*

sin daz ir luterlich vergebent allen den die úch ie lait getatent. es enist nit genûg da mitte daz dn inen enhaines úbels ganst, du solt in ôch gerne wol tûn. und alle die wile daz dn des nit tûst, so solt du daz fürhten daz och dir Got dine súnde nit vergebe, won er sprichet also: 'reht alz ir den vergent die úch lait tûnt, âlz vergib ôch ich úch úwer schulde'. man liset von sant Stephan *[122ª]* daz er nider viel nff sinú knú und bat für die die in staintent. und daz hatt er gelernet von sinem maister Jhesu Christo. do er ietz an dem crútz stûnt, do batt er für die die in martrotent. dem selben Gotte sont ôch wir nach volgen, und sont lnterlichen vergeben allen den die úns ie dehain lait getatent oder noch tûnt, und sont vesten mût han daz úns enkain ding so grosses an gan muge daz úns von Gotte iemer geschaide. ain wis man sprichet: 'du solt nit sprechen, so dir din vigint úbel tûgi: "er hât mir úbel getan"; du solt sprechen: "er wolt mir úbel tûn", won du alz vest und alz stark solt sin daz dir nieman úbel mag getûn, und solt din reht un erschroklichen behalten, nnd solt alz starklich an im haften den d*u* hast erwelt, daz dn ab dehaim ding erschrikest. und swaz dich an gat, so *[122ᵇ]* solt dn gedenken: ich mag dis wol úberwinden'.

Dú dritte tngend ist rainkait. dú haltet den weg schône und suber. und da von stat geschriben: 'sin weg sint schône'. daz ist an zwivel war: sin weg sint schôn weg, únsers herren, sprich ich. nn sint zwai ding die den mentschen ziehent nss der mitli des weges, daz er entraint wirt: der ist ains dû schonhait der creatnre; daz ander ist ain angebornú nntugent. nu môhti úch wunder nemen wie sich daz gefûgti daz d*ú* creatnr ain schonhait ist, und si doch den mentschen entrainnet. daz merkent kurtzlich: dú sel ist also gescaffen daz si úber all creatur ist, und ist ir statt entzwúschent Got und der creature. daz mittel tail sol dû sel alwegent halten, daz si sich under Got naigi und sich úber all creatnr habi. swenn sich denn dú sele under daz naiget daz under ir ist, so ist si uss der mitli komen nnd wirt denne entrainnet und *[122ᶜ]* wirt dem undertânig daz ir undertânig solt sin, daz ist dú creature; daz si die an etlichen dingen me minnet denn Got. swaz daz ist, daz entrainnet die sele. nn spricht sant Augustinus: 'swie schôn nnd wie luter silber nnd gold ist, so fleket es doch den gitigen ment-

1. ie dehain lait *G.* 2. niht allain *G.* im *beidemal G.* ôch] alse *G.* 3. tûn . als ouch e' *G.* 7. in da st. *G.* und — er] Entrúwan er hat ez *G.* 10. ie — noch] lait *G.* 10*f.* snlnt also ncstis gemûte han *G.* 11. úns] iv *beidemal G.* 11*f.* iemer g.] múge g. ir enwellent im stetecliche vñ krefteliche an haften *G.* 12. nit] niemir *G.* 14. wan du solt neste u. also st. sin *G.* 15*f.* starklich — haften] stark sin an im zehaftenne *G.* 16. dv̂ *A.* 19. tuginde dc ist *G.* 20. und — geschriben] da uon sprichit der hailige gaist . Vie eius vie pulcre *G.* schône wege *G.* 21. sin — ich] dc únsirs herrin wege schône wege sint *G.* 24. dv *A.* 27. creature . also dc niht ob ir ist . wan ainegun got . und undir (u. ir *Z*) ist elliv creature *G.* 29. der mitli] dem mitil tail *G.* 30. dc ir non nature u. *G.* 32. ist inder witun weite *G.*

4. *Matt. 6, 14.* 6. *Act. 7, 60 ff.* 8. *Luc. 23, 34.* 20. *Prov. 3, 17.*

schen'. ze glicher wis merkent: ain ieglich ding waz schôu und lustig ist, daz zûhet den mentschen uss der mitli, da dú sel inne solt stan, da si statt hat entzwúschent Got und der creatur. daz ander diug daz och den mentschen zûhet uss der mitli, daz haisset libido, daz ist ain angebornú nature. dú zúhet den mentschen zû den súnden, es si im liep oder lait. und der natur ist nieman ânig won únsrú vrow sant Maria und ir sun Jhesus Christus. dis natur mag gantzlich nieman verdruken an im selben. ain mentsche mag ir aber also widerstan daz es ir mit dem willen nút gevolge; won swenn der mentsch *[122ᵈ]* bôs gedânk oder bôs girde hat, all die wil untz im daz lait ist und im vast wider stât, so ist es im nit súnde. swenne er aber mit dem willen gevolget, so ist dú súnde volbraht in dem hertzen. daz ist hobt súnde, ob daz werch och hobt súnde ist daz der mentsch gern tâti. nu hôre wie! han ich den willen daz ich aiuen man gern schlûgi durch vigintschaft, der wille ist mir ain hobet súnde, *won daz werch ist och hobet súnde. und kurzeliche also ist ez umbe ain ieglich ding daz hobet súnde ist: der wille den ich da zû han, der ist och hobet súnde*; und dar umbe sol der *mentsche* alwegent wider den willen striten, daz er niemer gevolge; won swenn der wille gevolget, so ist dú sel tôt. sant Paulus sprichet: 'der gaist ist alweg stritent wider daz flaisch und daz flaisch wider dem gaist'. nnd die wil untz der gaist über windet den lip, so ist der mentsch in der mitli; so sich aber der gaist naiget nnder den lip, so ist dú sel von Got geschaiden. her Salomon sprichet: 'swer sinen kneht zartlichen zûhet, der *[123ᵃ]* machet in ungehôrig'. nnd dar umb sont wir únsren lip kestigen. der lip ist der sele kneht, und dar umb gezimt wol daz er undertânig si der sel. swenne nu der mentsch gewar wirt daz in sin nature ze súnden gerne zuge, so sol er sim lip arbait uf legen, daz er dem gaiste gehorsam werde und dú nature an im me werde verdruket. und alle die wile der mentsche sich also haltet, so blibet dú sele an ir statt in der mitli.

---

2. da si] dc sie *G.* 3. hetti *G.* daz ander] So sie denne die schonhait der creature me minnet . denne er zerehte súl . so naigit sie sich uon der stat . dú ir ist . wan der mentsche ensolti enhain dinc minnen durh sich selbin . wan got ainegun . swenne ich denne dehain dinc minnē durh sich selbis . so bin ich uzzir der mitli geuallin . nū wirde entrainit . Nv sulne wir ûns vlizin . dc wir reht inder mitli standen . dc wir enhain dinc minnē . durh sich selbiz . wan ainegun durh got . Nv ist aiu andir *G.* 4. haisset] ist *G.* an *in* angebornû *späterer Zusatz A.* 5. zû den] ze *G.* 6. sant — sun] nnd *G.* 7. gantzlich — ain] alzogis nieman a. i. virdrukin . der *G.* 8. also woi *G.* 9. daz] ez *G.* 12. och *fehlt G.* 12*f.* h. wie] hoirint hie *G.* 14. ain *fehlt G.* won — 16 hobetsúnde *fehlt A.* 16. mentsche *fehlt A.*
17. allewege uaste striten w. d. w. *G.* er im niemir *G.* 19. u. alle die wil *G.* 21. her *fehlt G.* 22*f.* machet i. u.] wirt im widir hôirich *G.* 24. und — nn] swelch mentsche denne sinen lip het inzartelichim iebinne . der wirt dem gaiste widir hoirich . vnd darumbe sulu wir v́nsirne lip kestigon . mit arbaitin . dc wir (er *Z*) dem gaist undirtænic werden (werde *Z*) . nnd swenne *G.* 26. lip] lebin *G.* arbait gerne u. *G.* 27. me *fehlt G.*

---

4 *f. vgl. oben S. 116 Z. 10 ff.* 18. *Gal. 5, 17.* 22. *Prov. 29, 21.*

Dú *vierde* tugend ist rehtkait. dú rihtet den weg, daz ist daz si ieglichem ding sin reht git: zem ersten únsrem herren, dar nach dem mentschen selben, dar nach dim eben cristan.

Nu sint drier hand súnde die den mentschen ierrent uff dem wege. Dú erst ist der an Got súndet, daz ist: swer nit gelôbet daz Got ie waz ân angenge und iemer ist ân ende, der súndet an Gotte. swer och Got sin ding verkeret, *[123ᵇ]* also daz er sin getat berefzet und gedenket oder sprichet: wie tût únser herre suss, daz er dis nnd dis tût, nnd daz und daz nit tût, er sôlti dis und ens tûn! swer in also maistret, der súndet och an Gotte. swer och in versûchet, der súndet och *an* Gotte, alz ob ich giengi nff ain múnster nnd sprungi her ab und tâti daz in der frâfli daz ich gedâhti: wil mich Got behûten, er behûtet mich wol! daz ist war: swaz Got wil, daz geschiht, doch hat er dem mentschen wissen und beschaidenhait gegeben dar nmbe daz er sich selben behûti, alz vil alz er mag. und swer dis tût, der tût gross súnde. nieman sol sich also frâvenlich *an Got* lassen daz er dekain ding tûgi da mit er sich selben verliere. man liset daz der tûfel únsern herren versûchte, do er in mentschlicher natnre uff ertrich waz. er sprach zû im, do er uff des tempels zinnen stûnt: 'la dich hie nider, won es ist geschriben daz Got sinen *[123ᶜ]* engeln gebotten hat daz si dich behûtint und dir nit lassint werden'. do sprach únser herre: 'var fúrder, Sathanas! dn solt nit versûchen dinen herren und dinen Got'. und also sprich ich daz der mentsch súndet der Got versûchet.

---

1. dritte *AGZ.* tuginde din ist *G.* daz ist] Der tuginde werk ist *G.* 2 *f.* git . ûnsirme herrin zemerste . Danab mir selbun . vnd minem ebin cristænin *G.* 5. daz ist] Nu mehtint ir sprechin wie ir an got súndetint . Dc beschaide ich iv *G.* 6. swer] wan dc bewærit v́nsir herre selbe . dc er wc an ancgenge . vnd iemir (i. ist *Z*) an ende . Wan lisit dc ûnsir berre moýses sant . dc er sin voik losti von egýpton lant . Do sprach moýses . sv́ engloubint mir nit . dc du mich habest gesant . Do sprach v́nsir herre . var ebt du enwek vñ sage lnen dc ich dich ban gesant . Do sprach v́nsir herre moýses . Herre uon wem sol ich inen sagen . der mich babe gesant . Do sprach ûnsir berre: moýses sprich ze inen . Der da ist der hat mich zû iv gesant . In dem wort gap er v́ns urkúnde . dc er ie wc uñ iemir ist . dc wc dc aiginlichste wort . dc ie non der ewikait gesprochin wart . dc er sprach . der da ist . da mit gap er v́ns vrkúnde . dc wir dc vestecliche gelonbin sulne . dc er ie wc vñ iemir ist . vñ swer daran zwinclot . der súndot an got . Der *G.* Got] ûnsirme h'rin *G.* 7. also — und] und in bereffit . also dc er *G.* 8 *f.* daz er — tûn] er solt suz uñ so tûn . er solt disin lazin sterbin . vñ disin lazin lebin *G.* 9. in] v́nsirne berrin *G*, *ebenso* 10. maisterot vnd im sinú werk uirkerit *G.* och *fehlt G.* 10. an *fehlt A.* 10 *f.* alz — giengi] Nu merkint wie . Gienge icb *G.* 13. er d. m.] ûnsir herre *G.* 14. alz er] er *G.* 15. an Got *fehlt A.* 16. *vor* man] der mentsche ist im selbin schuldic . dc er bebûtin mac vor schadin iibiz vnd sele *G.* 18. er spr.] vnd spr. *G.* hie] her *G.* 19. won] v́nsir b're bebûtit dich *G.* Got s. e.] ûnsir herre sinem engil *G.* 19 *f.* si — werden] er bebûte alle dine wege *G.* 20. *vor* var] Vade sathanas *G.* 21. dn s. nit] Ez ist geschribln dc dn niht soit *G.* 21 *f.* und also — versûchet] Also spr. l. denne dc der m. an got súndet . der ûnsirne (û. h'ren *Z*) uirsûchit als ich gesait ban *G.*

---

16 *ff.* *Matt.* 4, 6 *ff.*

Dú ander súnde dú den weg krúmbet und den mentschen ierret uff dem weg, daz ist der an sich selben sündet. nu sont ir merken ain beschaidenhait dar an daz man sprichet daz etlich súnde an Got si gesúndet, etlich an sich selben und etlich an den eben cristan. swie der mentsch sündet, so tůt er wider Got. man sprichet aber aigenlich daz der mentsch an Got sündet der die súnde tůt die ich da vor geseit han. swaz der mentsch gesúndet, daz tůt er wider sich selben, won es ist im schade. daz ist aber aigenlich wider sich selben gesündet der sim lip ze vil úberflússiges git oder im sin notdurft nimt, und swa *[123ᵈ]* mit er in krenket, daz er Got dester minder dienen mag, und och etlich ander súnde tůt.

Dú dritte súnde dú den mentschen ierret uff dem weg, daz ist daz der mentsch súndet wider sin eben cristan. swenne ich im sin notdurft nit gib, so er es bedarf, so súnden ich wider in; won swaz ich úber min notdurft han, daz enist nit min, es ist ains ieglichen mentschen daz sin baz bedarf denn ich. ünser herre hat aim ieglichen mentschen sin notdurft geschaffen und hât ir nieman lan gebresten. swenn ich denne dekainen mentschen siner notdurft lan gebresten, so ich sih oder waiss daz er es bedarf, so hab ich im sin gůt vor. sant Paulus sprichet: 'swer sim eben mentschen nit git des er úber sin notdurft hat, stirbet der von hungers not, so ist er an im schuldig alz ob er in hetti erschlagen'. *[124ᵃ]* swer och sin eben mentschen geergrat mit bósem bilde, der súndet ôch an sim eben mentschen. da von sprichet ünser herre in dem ewangelio: 'swenn ir den minsten gebósrent der an mich gelôbet, so wâre úch besser daz ain múlstain úch wâr gehenket an den hals und in daz mêr wurdent besenket'. und da von bedurfent wir wol daz wir úns mit allem fliss hûtint daz nieman von úns gebósret werdi. nu geschiht es dike daz ain mentsch ain ding tůt in aim gůten sinne, und wirt doch etwer da von gebósret. nu si daz *ich* joch ain ding tůge in aim gůten sinne, kumet mir denn fúr daz min eben cristan da von geergrat wirt, so sol ich es miden; und dar an tůn ich bas daz ich min eben cristan hûti daz er nit geergrat werdi, denn daz ich es tâti, swie gůt es joch wâri. wâre aber es also daz es mir hôbet *[124ᵇ]* sünde wâre, ob ich es lessi, so solte ich es durch aller der welt willen nit lâssen. nu hant etlich lút also

3. gesúndot vñ e. *G.* 4. den] minem *G.* 5. mentsch *fehlt G.* 6. der m. ges.] súnde ouch d. m. tůt *G.* 7. er ouch widir *G.* 8 *f.* im — in] der sime libe der notdúrfte gebristit . alde swa mit der mentsche sinē lip *G.* 10. tůt *fehlt G.* 11 *f.* dú — súndet] ist die der mentsche tůt *G.* 13. so súnden — in *fehlt G.* 14. sin] ez *G.* 16. ir] der *G.* 17. lan gebr.] briste *G.* 18. da non sprichz s. P. *G.* 20. habe *G.* 22. spr. abir v́nsir *G.* 23 *f.* daz — besenket] dc iv ain múlistain . an den rik wære gehenkit . uñ inden rin wære gesenkit *G Z.* 24. da von] darumbe *G.* 25. wir úns] wir *G.* ieman *G.* 27. ich *fehlt A.* joch *fehlt G.* 28. mir] mich doch *G.* 29. ebin mentschin *G.* 30. denn daz] denne ob *G.* *nach* wâri] dc dink . da mit ich in geboiseron . dc sol ich lazin . ez enwære denne ain dink . dc ich houbit súnde dar an tæte . ob ich ez lieze *G.* 32. es abir d. *G.* *nach* lâssen] Ist ez abir also . dc ich niht

18. *wo?* 22. *Matt. 18, 6.*

bôsú hertzen daz sú gedenkent und sprechent: 'we, waz wirret mir swer von mir gebôsert wirt, ob ich etliches in gůtem sinne tůn!' die lút han bôsú hertzen, won ain ieglich mentsch ist dem andern schnldig daz es állú dú ding mide da mit es in gebôsren mnge; und reht alz ich aim ieglichen schuldig bin, also ist es ôch mir schuldig daz es min ding nit verkere, daz nit ze verkerend ist. nn sehent wie! han ich ze ainer statt ain gůt swester oder ain gůten brůder und bin dem haimlich nnd tůn daz in aim gůten sinne nnd daz er mir nútz ist an miner sele, nn wirt mir geseit daz etswer der von geergret wirt, so sol ich es miden. aber alle die wile so ich es für war nút waiss daz ieman der von gebôsert wirt, so ensol ich es sú niemer geargwanen, won ich sol alle *[124ᶜ]* min brůder für also tngenthaft han daz si mir niemer enhain ding verkerint ze úbele, da si enhainen gůten sin an vinden mugent. ich *sol* es da für han daz ain ieglich mentsche siner sele also gern hůti an mir alz ich an im. intrúwen, geschâch aber daz daz mir ieman út verkerti daz nit ze verkerenn wári, und daz er also wol ze gůtem keren môhti alz ze úbel, und ich es och in aim gůten sinne tůn: swer mir daz verkeret, der gebôsert mich me denn ich in, daz er mir verkeret daz nit ze verkerenn ist. und also, sprich ich, sol ain ieglich mentsch des andern hůten daz es im nút verkere won daz och ze verkerenn ist, und sol im also wol ain ieglich ding dar an er nit arges vindet, ze gůt keren alz ze úbel. nn sint etlichú ding alz offenlich úbel daz sú niemer wol mngent beschehen, alz nngehorsami und unkúnschkait nnd ander mánig *[124ᵈ]* ding, daz als unverdaht úbel ist daz es niemer in dehaim gůten *sinne*

---

honbit súnde tůn daran . dc ich ez laze . so sol ich ez lazin dnrh des willin . dc ich niemanne geboiserete . vñ kurzeliche swc ich waiz . da mit ich leman geholseron . dc sol ich und ielich mentsche lazin . swc dc inder welt ist . wære ez loch ain dinc . daran lch grozin nuzce hetti . den nuzce soi ich gernir lazin . denne ich ieman mit geergeroti . Unde dc ist mir bezzir . dc ich der iúten herzin hůte . denno ob ich andirz uil gůtls me tæte *G*.

2. etliches] eht ez *G*. 3. schuldic des dc ez *G*. 4. ln g. mnge] ieman geboiserot *G*. lch des a. iellchin mētsche *G*. 5. es ôch m.] ouch mir ain ielich mentsche *G*. min d. nit] mir enhain d. *G*. daz ouch nivt *G*. 6. wie] hie *G*. 6*f*. han — brůder] Gan ich an aine stat zeainir gůtir swestir alde zeainim brůdir *G* (*Z*). 8. er] ez *G*. 9. *nach* miden] daran tůn ich rehte. wan mir dc gesalt ist. daz ethswer da non geergorot wirt *G*. so i. es] nnz lch *G*. 11. won *fehlt G*. brůder] swestiran *GZ*. 12. *nach* han] dc ich mich der untuginde . an siv niemir sol uirsehen *G*. niemer *fehlt G*. 13. *sol* es] es *A*, sol *G*. 15. wári] ist *G*. 16. alz] so *G*. vñ onch ich in *G*. 18. nnd — 21 ding] denne ich in da mit geergerote dc ich ez tæte. wan dc tet ich in aincm gůtim sinne. vñ kan onch mir zegůte. vñ wc onch gút. swenne mich denne vúrkumlt . dc mir ez ain andirs zeúbil het uirkerit . dc geergerot mich an minē herzin . vnd leschit mir die mine . die ich zů lm hætte . vñ entwirfit mir min herze . vñ benimit mir min andaht . vnd geergerot mlch da mit uil me . denne ez gůtis tůie . Uñ rehte alse gnote ich des hůtin sol . dc ieman von mir gebôlserot werde . also gnote sol sich ain ielich mentsche hůtin . dc ez mir enhain dinc virkere. wan daz onch zeulrkerine sie . vñ sol ain ielich mentsche dem andirne sin dinc also wol zegůte kerin (k. so *Z*) ze úbile . dc eht alse úbil nv́t ist . dc ez nieman gegůtin mac. Nu hôrint hie. Etlichlv dinc sint *G*. 22. ander] ane dc *G*. 23. alles *A*, alse *G*. sinne *G*, dlng *A*.

geschehen mag: daz ist nit súnde, swen daz úbel dunket. so sint ôch etlichû ding als gût daz sú niemer in kaim úblen sinne mugent geschehen, daz ist: Got minnen úber ållú ding und demûtig sin und gelassen an Got, und andrû såmlichú ding, daz kan niemer úbel werden. etlichú mugent ôch geschehen in gûtem und in úblem sinne, alz betten und vasten und mång ander ding: tût er es durch Got, so ist es gût; tût er es aber durch rûm und durch lob, so ist es úbel. also ist mång ding daz wol in úbel und in gûti geschehen mag. won aber daz *tôge*n ist und nieman in des andern hertzen waiss won allain Got, dar umb sol ain ieglich mentsch daz besser nemen an aim ieglichen ding: swaz es sehe oder hôre an de*[125a]*kainem mentschen, daz es daz zû dem besten kere in sim hertzen, und sol ôch daz vor den lúten reden; daz ist ain tugent in der Got rûwen wil. ich sol alle min brûder fúr also sålig han daz ich mich nihtes nit an in sol versehen won tugent und sålden, untz ich fúr wårs an in nit úbels waiss, wisse Got. waiz ich joch fúr war út bosshait an in, so sol ich gedenken daz es si von krankait, und sol mich dar úber erbarmen und sol Got da úber bitten. nu si joch daz daz ain mentsche etwas tûge in aim úblen sinne, waz schadet mir daz ob eht ich es in ain tugent kere? so wirt mir doch ain tugent dar an, in swelem sinne daz beschiht joch. nu merkent hie: gan ich an ain stat und bin da hainlich ainem mentschen, daz mag wol in úbel oder in gûtem geschehen; won tûn ich es durch Got *[125b]* oder dar umb daz ich da von gebessret werdi oder daz ich ander lút mit lere oder gebessre, so ist es gût; tûn ich es aber durch dehain bosshait, so ist es úbel. nu sige daz ich es in úbel tûge, so sol doch der mentsch der es siht, gedenken daz ich es durch gût tûge, und sol es allwegent bessren. won tûn ich es durch bosshait, daz ist im tôgen und waiss es nit won von argwan; waiss er es aber fúr war, dennoht solt du es von mir nit braitren won in dem sinne daz *ez* entweder mir oder im selben oder dem ich es sage, zû bessrung kome. und kurtzlich: swer von dem andern dehain ding seit in dehaim andern sinne, der tût úbel und

3. demûtig sin] demûtekait *G.* gelassen] geloubin *G.* 3 *f.* andrû s. ding] zûvirsiht han an sine gûti *G.* 4. Ethlichiu dinc *G.* 4 *f.* in ú. sinne u. i. g. sinne *G.* 5 *f.* tût er es] dc woi inúbil vnd ingût mac beschehin . Tût ez der mentsche *G.* 6. r. alde d. lop . alde dc man wæne dc er gût sie . so *G.* 7 *f.* mång — aber] uil wndir m. d. dc úbil vñ wol mac beschehin . Wande nn *G.* 8. tûn *A.* 11. bezziren *G.* ôch daz] ez onch *G.* *nach* reden] vñ swc vbil vñ woi mac geschehin . da sol sich der mentsche allewege dez bezzirne virsehin *G.* 12. Got *fehlt fälschlich G.* *nach* wil] Nu sie ouch dc ain swestir alde ain brûdir ain dinc tûle in ainē vbilne sinne. so sol ich (ich es *Z*) doch inainen gûtin sin kerin . alle dle wil vnz ich ez niht vúr war waiz . dc er ez inúbil habe getan *GZ.* alle m. br.] allewege mine swestir alde minen brûdir *G.* 14. wårs] war *G.* an — Got] non im niht waiz *G.* joch *fehlt G.* 15. an in] uon ir *G.* es si von] ist uon ir *G.* 16. joch daz *fehlt G.* 18 *f.* in swelem — joch] swie ers ioch tût *G.* 20. mentschen] brûdir alde ainir swestir *G.* oder] vñ *G.* won] Nn merkint wie *G.* 21. da von — werdi] mich da gebezzere *G.* 22. gebessre] mit ethiichim dinge bezzir *G.* 23. *vor* nu] din zwai dinc mugin andem geschehin . ubii uñ gût *G.* 24. mentsche denkin . der ez an mir sihit . dc *G.* 25. ez ioch durh *G.* 27. soi ers uon im *G.* er *A.* 29. seit] braitorot *G.*

súnde. ist es aber also daz der mentsch argwan het zů etlichem ding daz er siht oder hôrt an aim andern, daz in dnnket von sim sinne daz es úbel sí, nnd im es anders nieman hat geseit, daz ensol er nit sagen, er sol es allain *[125ᶜ]* in sim hertzen han und ensol nieman me da mit gebôsren; won swaz da von bôsrung knmet, des ist er schuldig der es da redet. nn merkent dis: tůt ain brůder ain ding daz úbel ist nnd wider Got ist oder da von dú samnnng betrůbet wirt, des sol ich in laiden ze capittel, nnd sol daz in dem sinne tůn daz er sich dar an bessre und der convent mit fride blibe, so tůn ich rehte. nn wirt liht der brůder ungedultig nnd betrůbet der von. daz enist *mir* nit súnde, han ich es in gůtem sinne getan; tet ich es aber im ze laide oder ze rache oder von etlicher nnminne, daz ist mir grôssú súnde, swie tugentlich er es joch enphahet oder swie vil gůtes da von kumet. nn geschiht es ôch daz ain brůder den andern siht etwaz tůn daz úbel ist, so denket er: nn wáre dirr brůder wol wirdig daz dn in hie umb růgtist, daz er sich hie *[125ᵈ]* an besserti. so denket er aber wider: des entů nit, er wurdi da von betrůbet. nu wil ich úch dar zů ainen gůten rat geben, waz ir ân súnde mngent tůn: swaz ir hôrent oder sehent daz wandelbar si, so sont ir merken in vestra consciencia von wederm *me* bessrung kome, nnd sont daz tůn. versehest dn dich daz es besser si daz dn es tůgest, so růg es; si och daz besser daz dn swigest, so swig. nnd daz halt an aim ieklichen ding, so blibest dn ân súnde. nn sprichest dn vil lihte: so versich ich mich daz es ze besserung kome, und knmet es liht zů grossem úbel, ist mir daz súnde? so sprich ich: ja, es *ist* dir súnde, ob dn es mit enhaim ding môhtist han versehen, ob es von dinr nnbeschaidenhait ist beschehen liht ain tail, daz dn liht unbeschaidenlich oder mit herten worten oder mit zornlichem *[126ᵃ]* antlútz rûgetist oder du dich an dehaim ding missehůtist, da von er liht merken můz daz dn es im durch úbel hast getan, daz ist dir denne súnde. hast du aber ållú ding vorhin versehen die dn versehen solt, alz verre du von diner beschaidenhait kanst, knmet joch denne út úbels da von, des bist dn lidig nnd enhast sin nit súnde. dis han ich alles dar nf geret daz ir merkent wie der mentsch wider sinen eben cristan súndat. daz ist der súndan ainú die den mentschen ierret nff dem weg den únser herre laitet den rehten mentschen engegen dem hýmelriche.

---

2. andirne mentschin *G.* 3. daz] des *G.* sagen] redon *G.* 4. da mit] mit bekúmbirne noch *G.* 5. er] der *G.* 6. hrůder] swestir *ebenso im folgenden G, dagegen Z* hrůder. 7. wirt] mac werdin *G.* in] sie *G, ähnlich im folgenden Pron. femininum bis* 27, *dagegen Z bald fem. bald masc.* 9. unde wirt hetr. *G.* 10. mir *fehlt A.* han eht ich *G.* 11. durh rache *G.* ist] wære *G.* 12. enpfienge *G.* gûtis ioch da uon *G.* 13. kumet] keme so wær mir (*corr. aus* mich) doch der sin sûnde . den ich dar zû hetti *G.* es ôch] dc doch *G.* 15. her widir *G.* 18. in ivwirre couscientie *G.* me *fehlt A.* 19. daz es] dc daz *G.* 20. es] sie *G.* und *fehlt G.* 21. du dran ane s. *G.* vil *fehlt G.* 23. ist *fehlt A, in G nachträglich eingeschoben.* 26. oder] alde oh *G.* an d. d.] mit d. dinge dran *G.* 27. durh dehain ûbil *G.* 27*f.* ist — sûnde] mag dir woi ain lihtû sûnde sin *G.* 28*f.* alz verre] und alse *G.* 30. enhast — sûnde] enhabe enhainen kummir dar umbe *G.* g'ret *A.* 31. ehin mentschin *G.* 32. ierrint *G.*

Swer nu ain langen weg sol gan, der bedarf wol vier ding uff dem weg, daz er sicherlichen gange.

Daz erst ist ain stab, da er sich uf stûre, so er vallen wil. dirr stab ist daz hailig *crútze*, da ùnser herre den tot an lait *[126ᵇ]* durch den mentschen. die marter sol der mentsch behûgen: swenne in arbait an gat von bekorung oder von betrûbde oder swa von in dekain kumber an gat, so sol er zehant an disen stab gedenken und sol Got an rûffen und sol in bitten durch die not die er an dem *crútze* lait, daz er im helfi sin arbait tragen. du solt ôch gedenken wie groz und wie bitter dù marter waz die Gottes sun wolte liden, und solt da mitte dir selben ain kraft geben; won swenne du gedenken wilt an den jâmerlichen tot den Jhesus Christus durch *dich* erlitten hat, so mûss dir wol dester lihter sin ze lidenn alles daz dich an gat, won alles daz wir erliden mugent durch Got mit anvehtung, mit ungemach baidù hertzen und libes, daz ist alles en klain ding da wider daz Got durch ùns erlitten hat. alz sprichet her Job: 'herre, wil ich min arbaite glichen diner arbait, so enhab *[126ᶜ]* ich gegen tusenden ain nit ze bietenn'. daz sont ir gedenken so ùch dekain arbait an gat, so wirt es ùch allez liht ze lidenn. wir sont ôch ain andern stab han uff dem weg, daz ist Maria, Gottes mûter. der wissag sprichet: 'herr, din stab und din rûte hant mich getrôstet und hant mich vest gemachet'. der stab ist daz hailge *crútze*, dù rûte ist ùnser vrowe, von der Ýsaýas sprichet: 'es ist us gangen ain rûte von Ýesse mit blûgender fruht'. dù blûgend rût ist Maria, Gottes mûter, dú ist daz blûgend zwi von Ýesse. dis rûten sont wir zû ainem stab nemen uff dem wege, daz wir ùns uf si stûrent so ùns not an gat, daz wir nit vellig werdent in der arbait. und swenn ùns kumber an gat von dekaim ding an dem libe oder an der sele, so sont wir si an rûffen, daz si ùnser helferin si, und sont ir mit inneklichem hertzen klagen ùnser *[126ᵈ]* not. und so ist si also milte und alz gnâdig daz si nieman ane helfe lat und ân trost, der si inneklich an rûffet in siner not und si manet irs lieben kindes, der vrôden und der liebi die si mit im hatte uf ertrich und hût mit im hât in hýmelriche. nu spricht ain hailig man: 'vrowe, du bist gesessen in des kûnges hus ùns ze aim fúrsprechen. nu rûffe an sinen namen,

4. dc ist dc *G.* *An Stelle von* crútze *hat A ein +, ebenso im folgenden.* ùnser h.] got *G.* 10. lidin . da mit soit du dir *G.* 11. dich *fehlt A.* 12. hette *G.* 13. wir iemir erl. *G.* vñ mit un. *G.* 14. ain claine d. *G.* 15. her *fehlt G.* 16. diner] der *G.* gegen — nit] niht widir tusint aine *G.* 17. daz] Dar an *G.* allez liht] allir lihtiste *G.* 19. *vor* herr] Virga tua et baculus tuus *G.* 20. stap der ùns troistin sol . vñ mit dem wir gesterkit sun werdin . dc ist d. h. cr. da gotis sun den tot an lait *G.* 21. rûte daz ist ú. vr. *G.* von — sprichet] din ist bezaichint bie der rûte . Also spr. der wissage esaýas . Egredietur virga *G.* 22. rûte dc ist *G.* 24. dem] disem *G.* 25. kumbir und not *G.* 26. dem *fehlt G.* 28. und so] so *G.* 30. uroide *G.* 31. himilriche . vrige nroide . Nu *G.* 31*f.* gesezzit *G.* 32. nu] O frowe *G.*

15. *Job 9, 3; vgl. oben S. 90 Z. 26.* 19. *Ps. 22, 4.* 21. *Isai. 11, 1; vgl. oben S. 159 Z. 18 f.* 31. *vgl. oben S. 107 Z. 23 f.*

daz er úns gnâdig si!' hie von sont wir si an rûffen, swenn úns not ane gat, sit si so gnâdig ist daz si niemann an helfe lat. da von sprichet ain hailg man: 'o vrowe, du bist so gnâdig und so gût nnd bist so úber vol aller gnaden daz dich nieman mag grûtzen mit aim Ave Maria oder mit ainer sûssen andaht, du vergiessist din gnade in sin hertze, daz er trost enphahet'. und dar umb sont wir si an rûf*[127ª]*fend sin, so wir in arbaiten sint, won si ist so vol gnaden daz si zehant vergiessen mûz trost in úwrú hertzen.

Daz ander des wir bedurfent uff dem wege, daz ist spise. dis enmain ich nit ain liplich spise, es ist gaischlichú spis. daz ist únsers herren vron licham, den hat er úns verlassen zů ainer spise uff dem weg. do er von sinen jungern schaiden wolte, alz man begat an dem grossen donstage, do nam er brot und brach es n*n*t tet sinen hailgen segen da úber und gab es sinen jungern nnd sprach: 'nement dis und essent nnd trinkent, won es ist min flaisch nnd min blût. ir sont es enphahen ze ainer gehúgde miner marter, die ich liden wil; nnd swer minen lichamen wirdeklich enphahet, der sol ewklich leben'. und daz sont ir vesteklich globen daz dú selben wort noch hûte die sel*[127ᵇ]*ben kraft hant von ains ieglichen priesters mund, daz da Got verwandelt wirt. der selbe lip den er nam von únser vrowen sant Mariun nnd der an dem crûtz hieng, der ist ze ainer ieglichen messe *úns* zů ainer spise uff dem wege, und nit allain sin lip, wir enphahent von des priesters hand sin lip nnd sin sele nnd sin hailgen gothait alz kreftigen, alz gewaltigen, alz volleklichen, als ungetailten alz er in hýmelriche gegewúrtig ist. und sol ain ieglich mentsch geloben daz da in aim schine *a*ins brôtlins verborgen ist dú hailig mentschhait nnd dú hailig sele. und swer dis spise wirdeklich nimt, der wirt gespiset und getrenket und gesterket an allen tugenden, daz er bôsen dingen dester baz mag widerstan, und wirt gesterket in allen gûten werchen, und werdent im sin tâglich súnde vergeben, nnd wirt an der minne enzúndet, und wirt *[127ᶜ]* sin zûversiht gemeret. nnd mânig tugent und mânig sâlde enphahet der mentsche der únsers herren vron lichamen wirdeklich enphahet, und wirt mit im gespiset nff dem wege. und

1. hie von] Nu *G.* 2. sit — niemann] sie ist so gn. dc sie nieman an rûphit . den sie *G* da von] Also *G.* 4. gerûrin *G.* 5. engiezest *G.* 6. und *fehlt G.* wir si — sin] ir sie gerne anrûphin *G.* wir] ir *G.* 7*f.* ivwir herze *G.* 9*f.* enmain — ain] ist niht gemainit an *G.* 10. ain] an? 10*f.* herrinlichame *G.* 11. do er] do ûnsir herre *G.* 12. *vor* do] do er an den tot wart gegebin . von sinir jungiron ainem *G.* 13. vt *A.* gab es] wart nirwandelot . uñ gap dc *G.* 14. und essent — es *fehlt G.* 15. min blût u. m. vlaische *G.* 18. kraft *fehlt fälschlich G.* 19*f.* s. Mariun *fehlt G.* 20. hieng] gemarterot wart *G.* úns *fehlt A.* 22. sin sele] haillgun sele *G.* 23. uolleclichin nñ also *G.* 24. und] dc *G.* mëtsch *am Rande A*, cristæn mentsche *G.* sins *A.* 24*f.* in — sele] ist uirborgin vndir aim sch. ainis br. diu h. sele . u. d. h. mentschait *G.* 26. getrenket und *fehlt G.* 27. er allen boisen *G.* 28. in] ze *G.* 30*f.* herrin lichamen *G.* 31. im *fehlt G.*

14*f. Matt. 26, 26 f.*

swer reht erkandi die grossen gnade die ůns ůser herre dar an hat getan daz er ůns sinen hailgen lichamen hât gegeben zů ainer spise uff dem wege, der můsti in billich dur die minne êren die er ůns erôget hat. er hat ůns gelan daz beste klainet das ie wart oder iemer werden mag, daz ist sin gothait und sin mentschhait und sinen hailgen gaist. der liebi und der gabe sont ir Got alle tag loben.

Daz dritte daz wir uff dem weg bedurfent, daz ist vrôde. won swer ainen langen weg sol gan, der bedarf wol vrôden und kurtzwile, daz in des weges nit verdrůsse; won wil er verdrossenlich gan, so wirt er trâge uff dem wege *[127ᵈ]*. dar an sont ir merken daz ir ůnsrem herren vrôlich sont dienen mit singenne und mit lesenn, alz der wissag sprichet: 'der uff dem wege gat ůnsers herren, der sol vrôlich sin'; won nach disem kurtzen dienst, so git er grossen lon in hŷmelriche. es wart nie dienst so wunneklich uff ertrich alz Gotte dienen vrôlichen mit vrôlichem hertzen und mit frigem willen unbetwungenlichen; da mit wachsent dem mentschen allweg tugent und zůversiht der hŷmelschen vrôden. swer aber mit swârem hertzen tragklich Gotte dienet ane vrôlich zůversiht, der mag niemer alz lihteklich und alz gelustklich Gotte dienen alz der frilich im dienet: dem ist alles daz vrôlich und girlich daz er in sim dienst tůn sol. und da von bedarf der mentsch wol der den langen weg sol gan engegen dem hŷmelrich, daz er vrôlich *[128ᵃ]* gange und frilich Gotte dienegi, daz in des weges nit verdriessi.

Daz vierde ist schatz in dem sekel, daz er zerung habe, so er ze herberg kome. der sekel dar inne wir zerung sont han, daz ist erbârmde ůber ain ieglichen mentschen der in arbaiten ist. den solt du trôsten und solt im helfen sin arbait tragen alz vil und du maht, und solt Got fůr in bitten. erbârmde ist ain schrin aller tugend und aller gůter werch dů der mentsch tůt, daz sol er alles tůn und gehalten in der erbârmde. won alz man gold und silber und edel gestain gehaltet in dem schrine, also solt du mit der erbârmde gehalten alle din tugend. ůnser herre sprach zů sinen jungern: 'ir sont erbarmhertzig sin alz ůwer vatter von hŷmelrich erbarmhertzig ist'. wellent wir denne ůnsers herren kint sin, so sont wir erbârmde han ůber alle die die in kumber *[128ᵇ]* oder in arbaiten sint an dem libe oder an dem

1. ůns ů. h.] er ůns *G.* 3. minne êren] grozun m. minnon *G.* 6. alie tag] aliir tægechiz sundirliche *G.* 7. dritte des wir *G.* 8. uroide *G.* 11. *nach* sprichet] Ut cantent in viis domini *G.* 12. sin] singin uf dem wege *G.* 13. es — dienst] Unde darumbe mugint ir gerne singin . und singin . got zeiobe uñ zedieniste . Ir vahint nu dc anbaht uñ die kurzewii an . da mit ir ivch eweciiche iemir urôwen sulnt . inhimiiriche . wan da enist nůt andirs . wan got singen . got dienon . got iobon . dc ist des himilrichis reht . swer denne nu uroiliche got iobot uf ertriche . der nahit ieze an . dc er inhimiiriche uoiie bringiu soi . Ez enwart nie enhain dinc *G.* 14. als] so *G.* vrôiichen *fehlt G.* und mit] und rehte uon *G.* 17. und] noch *G.* 18. im] got *G.* 19. sim] gotis *G.* 20. dem *fehlt G.* 25. und *vor* du *fehlt G.* 27. tůn und *fehlt G.* 30. *vor* ir] Estote misericordes *G.* erb. ist *fehlt G.*

11. *Ps. 137, 5.* 30. *Luc. 6, 36.*

gaiste, von siehtagen oder von bekorung oder von betrûbde. nnd sont ǔch ǔber die erbarmen die in hôbet sǔnden sint; die enmugent in selben nit nǔtze sin, und da von bedurfent si wol daz sich gůt lǔt ǔber sǔ erbarment nnd Got fǔr sǔ bittent. swel gůt mentsch sus nu erbarmhertzig ist, so es knmet denne an daz ende sins lebens, so koment im âllǔ dǔ werch der erbârmde ze trost siner sele und gend ir zerung zů hýmelriche.

[53.] Von des mentschen hailikait.

[Hec est voluntas Dei, sanctificatio vestra.]

'Gottes wille ist ǔwer hailikait', spricht sant Paulus.

Daz ǔnser hailkait Gottes wille si, daz merkent an drin dingen.

Daz erst ist daz er ǔns gebǔtet daz wir hailig sigint. daz daz war si, daz liset man in der altnn e. do er die e gab, do gab er in ôch dǔ zehen gebot, nnd gebot in daz si sǔ behieltint; nnd swer dǔ behaltet, daz ist ain anvang der hai*li[128c]*kait. und dar an so sont ir merken daz es Gottes wille ist daz wir hailig sigint; won swaz ain man gebǔtet, daz ist ain zaichen sins willen.

Daz ander ist daz ǔnser herre ratet daz wir hailig sigint. intrǔwen, des habent wir urkǔnde an mânger lere *die er sine junger lerte;* won aller sin rat und sin lere gie dar uf daz si hailig wurdent mit rainnem lebenn.

Daz dritte ist daz ǔns ǔnser herre hilfet daz wir hailig werdent. und da von liset man in dem ewangelio daz ǔnser herre sprach zů sinen jungern: 'ane mich mngent ir niht gůtes getůn'. in trǔwen, sit den nieman niht gůtes mag getůn ane sine helfe, so ist daz ain gewâres zaichen sins willen daz wir hailig sigint, daz er ǔns selb hilfet daz wir hailig werdent. intrǔwen, sit es denne Gottes wille ist daz wir nit hailige mugent werden ân sin gnade, so sont wir ǔnser hertze beraiten daz wir die gnade wir*[128d]*-

1 *f.* iv́ch onch erb. ǔ. die die *G.* 3. siu vil woi *G.* 4. swei — 6 hy̔melriche] Ain ieilche gůte mentsche soi irbermde han . ǔbir alle die . die indehainir not sint an libe aldir an sele . vnd swa ir ieman zestaton mugint komen . dc sulnt ir tůn . Swenne der mentsche denne ande ende kumit . sinis iebinz . so komint æiliu din werc der irbermde . der seie zetroste . und gend ir zerunge zedem himilriche . Vnde alle die . ǔbir dio dn irbermde hest gehebit . die irbarment sich denne ǔbir dich . und bittent got . dc er sich ǔbir dich irbarme . dc ist din zerunge . die der mentsche denne sol saminon . indisim' libe . dc er zerunge habe zehimilriche *G, Z mit dem Zusatz:* des helfe vns got amen. 7. *Überschrift fehlt G,* Dise wort sprichit sant Paulus *(rot) Z.*

8. *Der lat. Text fehlt A.* 9. *vor* Gottes] Disiv wort sprichit sant paulus *GZ.* spr. s. P. *fehlt GZ.* 10. ǔnser — si] gotis wille sie . dc wir haille sien *G.* 12. do er] Do ǔnsir herre *G.* ôch *fehlt G.* 13. dc siv sich hieltin *G.* 14. hai/kait *A.* so *fehlt G.* es *fehlt G.* 15. ist] sie *G.* der man *G.* 18. die — lerte *fehlt A.* 21. dem hailigin ew. *G.* sprichit *G.*

25. denne *fehlt G.* nit] hailic werden sin . unde onch wir niemir *G.* 26 *f.* die — enpfahent] der g. wirdik sien zeenpfahinne *G.*

7. *Die Predigt findet sich in G Bl. 53b; Z Bl. 62a; H Nr. 11; fehlt in den übrigen Hss. — Gedruckt nach Z bei Wackernagel S. 119 ff.* 8. *I. Thess. 4, 3.* 22. *Joan. 15, 5.*

deklich enphahent. so git er ůns die gnade nnd hilfet ůns daz wir hailig werdent.

Sit wir nu urkůnd hant daz Gottes wille ist ůnser hailkait, so sont wir sehen wa mit wir hailig werdent. daz ist mit zwain dingen: daz wir daz ůbel lassint nnd daz gůt tůgint. nnd da von sprichet der wissage: 'ir sont ůch naigen von dem ůbeln und daz gůt tůn, so werdent ir hailig'.

Nu merkent zem ersten waz daz ůbel si, da von sich dů sel sol naigen, e si hailig mug werden. da von schribet sant Augustinns *in dem bůche da er schribet* von der sel michli, da schribet er fünf ůbel von den sich dů sele naigen sol und von den si můss gerainnet werden, e daz si hailig mug sin.

Daz erst ůbel ist dů sůnde. da von spricht sant Peter: 'ir sont ůwer hende rainnen von dem ůbeln'. bi den henden sint ůwrů werch bezaichent, reht alz er spráche: 'ir sont ůwrů werch rain*[129ᵃ]*nen von dem ůbeln'. nu wissent ir wol daz ăllů rainkait von Gotte kumet, und enmag nieman nit gůtes gedenken noch gesprechen noch getůn ân sin gnade. intrůwen, es ist wâr daz Got die gnade und die rainkait můss geben. er engit si aber niena won in daz raine berait hertze. swenn der mentsch tůt daz er tůn sol, so tůt ŏch ůnser herre daz er tůn sol. her Salomon sprichet: 'es ist des mentschen reht daz es sin hertz beraiti'. intrůwen, swenn daz geschiht, so git ůnser herre die gnade. sant Jacob spricht daz Got si ain geber aller gnade. und da von sprichet ůnser herre: 'ich wil ain wasser nff ůch giessen, daz sol ůch rainnen von ůwren sůnden'. so denn dů sele gerainnet wirt, so hât si ain ůbel vertriben, daz si ierret irre hailkait.

Daz ander ůbel ist ain vinstri des *[129ᵇ]* ierrans. entrůwen, du solt entlůhtet werden mit gůter lere nnd mit gůtem rate. daz ist also: swa der mentsch dekainen zwivel oder dekainen ierrat hat, dar ns er sich niht wol kan gerihten, d*ez* sol er wise lůt fragen und sol och denn ir lere nnd irem rate nach volgen; won swer gůter lere nnd rehtem rat nit nach volget nnd alles nach sins hertzen ainrihti wil varen, der mag wol verierran. nn sint etlich lůte alz ainrihtig daz si alles nach iren sinnen wellent leben, und dunket sů alles ir ding nnd ir sin besser denn anderr lůte. intrůwen, die mugent wol vallen in die vinstri des ierrens. swer aber gerainnet wil werden von der vinstri (alz sant Augustinus spricht daz wir da von gerainnet můs-

1. er ůns] v̍ns ůnsir herre *G.* 4. werdent d. ist] suln werdin . Entrůwan dc sun wir *G.* 5. *vor* ir] Declina a malo etc. *G.* 6. daz g. tůn] sunt tůn dc gůt *G.* 8*f.* in dem — schribet *fehlt A.* 10. daz *fehlt G.* 11. *l.* s. Jacob. 12. ůwrů] dů *G.* 13. v. d. ůbeln] vor boisen werkin . uñ sunt ivwerů herzin rainē non ůbelen gedenkin *G.* 15. es] dc *G.* 17. raine *fehlt G.* herze . swa er sihit dc daz herze ist berait . da gůzzit er sine (s. genade *Z*) in *G.* 18. her *fehlt G.* 20. si] ist *G.* 21. ůnser h.] der hailic gaist *G.* 22. uon allen ivwern *G.* 24. ůbel *fehlt G.* du s.] diu vinstri sol *G.* 27. dz *A.* 28. wou] dc er in der uinstri des irrodis nůt uirierrete . Unde *G.* gůtim rat uñ rehtir lere *G.* 29. nach] in *G.*

5*f.* *Ps. 36, 27.* 11. *Jac. 4, 8.* 18. *Prov. 16, 1.* 20. *Jac. 4, 6.* 21. *Ez. 36, 25.*

sint werden e daz wir hailig mugent werden), der sol sich demůtigen, daz er aim andern gelohe, dem er gelohen sol, me denn im selhen. nnd swer daz tůt, der wirt erlúhtet *[129c]* an rehtem glôhen. sit úns nu sant Augustinus seit daz wir e niht hailig mugent werden e wir ùns geschaident von der vinstri des ierrens, so sont wir únsern globen erlůhten, nnd sont den baz gelôhen den wir geloben sont und die wiser sint und witziger haidú von nature und von kůnsten, denn úns selhen.

Daz dritte úbel ist des tůvels vålschú hildnng; won dar an mag sich der reht mentsche liht missehůten. der túvel ist wunder kůndig. er nimet etwenn ains engels bilde an sich nnd erschinnet dem mentschen, daz er wånnet er si Gottes engel. nnd disú erschinnnge beschiht haidú uswendig und inwendig. man liset von aim, dem erschain er also *wunnecliche uswendig* alz ain engel, und wande er daz in Got zů im hetti gesent, daz er enwiste wie er leben solt nach Gottes willen; und lerte den selben man daz er vil gewacheti nnd vasteti nnd daz er niemer *[129d]* gerůweti untz er sich selhen verdarhti; und ze jungst do verierret er in, daz er im ze tail wart. in trůwen, daz geschiht noch dike daz der túvel mången mentschen ratet gůtú ding, daz er wånnet daz es gar gůt si; und so er im gevolget untz an daz ende des dinges, so bestriket er in denne mit dem úheln. er ist so kúndig daz er es im alz gůt machet daz der mentsch enhain ding daz schådlich si, dar an kan versehen; nnd alz er es an daz ende bringet, so wirt er denne erst gewar daz er verraten ist. und also erschinnet er ôch der sele inwendig mit valscher gůti, und ratet dem mentschen daz er vil bettegi und venie nnd disciplin neme nnd lůtzel schläffe nnd vil gewache und sich gantzlich arbaite in Gottes dienste. nnd gedenket der mentsche denne: wie? wånnest du alsns gemåchlich ze hýmelrich komen? nit! *[130a]* dn solt anders dar zů sehen; du solt dim libe dekaines gemaches gestatten: únser herre lait doch den tot dnrch dich; und soltest dn denne gemach han, daz wåre dir grôssú súnde. dis wånnet der mentsche daz es von dem hailgen gaist kome, nnd volget alz hin nach in ainvaltkait nntz daz er ze jungst betrogen wirt. in trůwen, mit snsgetaner gůti verlaitet er mången mentschen daz er daz gôtlich lieht niemer beschowet. und da von bedurfent wir vil wnnder wol daz wir úns von dem úbeln naigent.

---

1. e daz] ê *G.* der mentsche sol *G.* 2. andirne baz gelonbe . denne er ouch g. s. denne i. s. *G.* 7. nñ onch uon knnst *G.* 8. úbil ist da non wir můzin gerainit werdin . ê wir hailic mugin werdin . dc ist *G.* won] Entrúwan *G.* 9. reht *fehlt G.* vil lihte m. Wan der t. *G.* 10 *f.* mentschin ethwenne . dc er w. dc er g. e. sie *G.* 12 *f.* wunn. usw.] inwendig *A*, ẃnnecliche *G.* 13. santi *G.* 15. er *vor* niemer *nachträglich eingefügt A.* 15 *f.* unz dc er s. s. gar nirdarpti *G.* 16. uirriet *G.* 19. in denne] dem mentschin *G.* 20. im *fehlt G.* 21. enhain — si] enhainē schadin *G.* 25. wache . nñ vil geuaste u. s. grozliche arbait *G.* 26. denne wie] wê *G.* 28. niemir enhainis *G.* 29. denne dehain gemach *G.*
30. ez reht uō *G.* alz hin] alliz *G.* inainir *G.* 33 *f.* úns — naigent] uon d. ú. gerainit werden *G.*

Daz vierde úbel ist ain trugenlich eben masse der creature ze Gotte. also liset man von den wisen haiden, die sahent nit won an sinen gewalt, *und wolten daz bewåren mit sinem gewalt* daz Got nit mentsch môht werden. si ahtetent daz er gewalteklichen hýmelrich nnd ertrich hetti geschaffen nnd alle creatnren, und sprechent also: als un*[130ᵇ]*muglich daz ist daz ain zimberman werde sin selbes werch, als nnmuglich ist ôch daz Got dú creatnr werde die er selb geschaffen hat. und da mit gabent si ain trugenlich eben masse d*er* creatur ze Gotte, und woltent da mit bewårren daz Got nit mentsch môht werden; won si sahent nit won an sin gewalt und erkandent siner gûti nit, dú in twang daz er mentsch wart durch úns. sit wir nu gesehen hant daz die haiden mit trugenlicher masse verierret sint, so sont wir úns da vor behûten. wir sont nit allain sin gewalt an sehen, wir sont och erkennen sin wishait nnd sin gûti, dú in des betwang daz er mentschlich natnr an sich nam dnrch úns. daz ist vil war, mentschlich nature ist harte nnedel nnd widerzâme gôtlicher nature, aber sin gûti waz alz grôz daz si ungelichú ding zesamen fûgte.

Daz fünfte úbel ist girde weltlicher richait. nnd da von sprichet *[130ᶜ]* der wissag: 'dú welt ist glich ainem valle'. ir wissent wol, so man ain bôm wil vellen, so schrient die lúte: fliehent! fliehent! daz úch der val iht begrife. ze glicher wis ist dú welt ain val, nnd schriet Got nnd dú schrift âllú: fliehent! fliehent âllú bald von der welt, ald si erschleht úch zû dem ewigen tode! alle die in disem valle verendent, die mûssent iemer buwen daz hellesche rich mit grosser arbait. und da von sont wir úns ziehen von weltlicher girde, alz úns sant Augustinus leret.

Und sit wir niemer hailig mngent werden e daz wir gerainnet werdent von disen fúnf úbeln, so sont wir allen únsern fliss dar zû keren daz wir gerainnet werdent zem ersten von den súnden; won alz dú mur schaidet daz dishalb nnd enha*l*b ist, also schaidet dú súnde Got und die sele. dar nach sont wir úns och rainnen von der vinstri des ierrens, dú ist bezaichent bi dem wolken *[130ᵈ]*; won alz der bedeket der sunnen schin nnd ir lieht, also bedeket dú súnde die gnade des hýmelriches, daz der mentsch ir nit gesehen noch enphahen mag. wir sont úns rainnen von der glichi der bildnng des túvels. wir sont úns ôch rainnen von der trugenlichen eben mâsse der

3. u. w. d. m. s. gew. bew. *G, fehlt A.* 7. selb *fehlt G.* 8. die *AGZ.* 9. wan sinen g. an *G.* 10. úns] den mentschin . Intrúwon *G.* 14. úns] únsir lrloisunge *G.* vil *fehlt G.* 15. nñ harte w. *G.* 17. ist . dc wir lazin sulne . ê wir hailic werdin . die girde *G.* 19. nidir neilin *G.* 21. ald *fehlt G.* 23 *f.* wir — girde] ir ivch z. ũn ralnẽ uõ der weltelichir richait *G.* 25. daz *fehlt G.* 27. wan ze glichir wise als *G.* 28. der halp nñ disehalp ist *G.* enhab *A.* dar nach *fehlt G.* 29. wir s. ú. o. rainen *G.* 30. der] dc wolke *G.* 31. súnde — hýmelriches] vinstri des ierrodis die himilschnn gnade *G.* 32. úns] onch *G.* 33. des túvels] alse der tieuil dem mentschin uir laitit . dc er dc gotliche lieht niemir beschowet *G.* úns *fehlt G.*

18. *wo?*

geschâfte zů aim schepher. wir sont ûns rainnen von der girde weltlicher richait. so wir von disen fúnf ûbeln geraint werdent, so sint wir hailig, nnd sont dennoht hailger werden.

Sant Johansen dem erschain ain engel, do er waz in der tôgni, und sprach: ‘schrib, Johannes: die da hailig sint, die sont noch hailger werden.’ nu sont ir merken: drier hant gedank die machent die sele hailig.

Der erst ist ain gedank den ûns betútet ain hailger lerer, und spricht daz ain ieglich gedank von Gotte machet die sele hailig. in*[131ᵃ]*trúwen dar an sont ir merken: alz vil der gedank an Got ist, alz vil wirt dú sel hailig. laider nu ist daz hertze so wilde und der gedank so witswaifig daz ûnser hertze selten mit Got ist. und *so* der mentsch ietz wânt daz er sin hertz bi im habe, so hât es die welt nmb swaifet, nu hin ûber mer, nu her wider, und ist so wilde daz es niemer kan gerůwen. so man die metti an vahet und der mentsch sin hertz uf hebet zů Gotte, e er iemer ainen vers gesprechi, so ist es enweg und swaifet denn allumb die welt, nnd ist gerait unz an die laus metti e es iemer wider an Got gedenki. und so der mentsch an sin gebet kunt und er sin hertz an Got gesetzet, e er denne iemer gespreche Pater noster, dú zwai wort, so ist aber daz hertz entrunnen in die witswaifi. daz gebet machet nút die sel hailig won alz vil der gedank an Gotte ist. *[131ᵇ]* die lúte die mit ir hertzen Got unhainlich sint, die mugent des wol fúrhten daz si der hýmelschen hainlichi mit Gotte werdent verschalten; und sol dar umbe doch nieman verzagen. sant Paulus sprichet ain troschlich wort daz dú schoss der wilden gedenke der sele nit vil schaden tůnt alle die wile untz es dem mentschen laid ist und in widerstat. in trúwen, wie kurtz der gedank an Got ist, so ist er doch ain anvang der sůssekait. da von sprichet her Salomon von den býnlin, daz hat ainen kurtzen flug und ist doch ain anvang der sůssekait. ze glicher wis ist och der gedank: swie er zem erst unstât witswaifet und wild ist, so ist *er* doch ain anvang der sůssekait.

Der ander gedank der die sele hailig machet, daz ist der fliss, daz der mentsch allweg in dem fliss si. alz dik so im sin hertze entrinnet in die witswaifi dirre welt, so sol er mit flissendem gedank *[131ᶜ]* daz hertze wider bringen ze Gotte, und an Got betrahten sinen gewalt, daz er hýmel-

1. aim] dem *G.* vns ouch r. *G.* 2. wil *A.* 9. wirt ouch *G.* 11. so *fehlt A.* 13. wilde] wildir wit swaifi *G.* 15. ist denne gerait *G.* 16. mentsch *fehlt G.* 18. dú zwai] dc aine *G.* 19. Intrúwō dc gebet *G.* hailic] sælic *G.* 20. ir — sint] ûnsirme herrin alse unhainlich sint mit ir herzin *G.* 24. widirstat . uñ dc herze non wit swefi an got wirfit *G.* 25. doch *fehlt G.* 26. her *fehlt G.* den býnlin] ainē nogil der haizit der bin *G.* 27. ain *fehlt G.* 28. witsw. u. w.] uñ wit swaife *G.* er doch] doch *A*, er *G.* 32. so — gedauk] mit uliezzinden gedanke . dc es denne *GZ.* flissen dem, *abgesetzt wegen eines Loches im Pergament A.* 33. vñ sol a. g. b. *G.*

5. *Apoc. 22, 11.* 13 *u.* 16. metti *ist das kirchliche Breviergebet der Matutin*, laus metti *das der Laudes.* 23. *vgl. oben S. 27 Z. 29 f.* 26. *Eccli. 11, 3.*

rich nnd ertrich nnd alle creature hat geschaffen von núti, uud daz er mit sim gewalt állú ding hat geordnet ieglichs nach siner rehten ordnung. und sol denne betrahten sin gûti, dú in betwang daz er in dis welt kam úns ze ainem lôser. intrúwen, swenne der mentsche in sôlicher betrahtung flisseklich bestât, daz mûss mit grosser arbait beschehen nnd müss vil sere úber den lip gân; swer in disem flisse ze allen ziten sin betrahtnng flisseklichen bestât, daz mûss mit grosser arbait beschehen, nnd nach dem flisse enphahet dú sele gôtlich sûskait. da von sprichet der wissag: 'ich gedaht an Got und kam des úberain daz ich niemer wil erwinden e ich kum in sine jungsten hainlichi'. intrúwen, im waz da naiswaz widervaren dar nach im also not wart. er sprichet aber daz er sich *[131ᵈ]* vil wunder sere dar nach mûste arbaiten mit dem flisse, denn wirt dú sele sûsseklichen getrôstet. und der fliss machet die sele hailig.

Der drit gedank ist ain frigú durch gesiht, dú mit wundrung wirt gehenket in den spiegel der wishait. daz er sprichet 'fri', dar an sont ir merken daz der gaist reht fri mûss sin von allem kumber, nnd sol also fri sin daz er nit betrûbet werde von des libes nature, won da mûss aintweders sin: daz des libes nature reht tot si, daz der gaist von im niemer werde betrûbet, oder daz aber der gaist alz stark si daz er niht ahte nff des libes krankait. swenn daz geschiht, so ist der gaist fri. dar nach gat dú durch gesiht, daz ist also daz denn der gaist in der girde beschowet den spiegel der wisshait; daz ist ain friú durgesiht: so der lip den gaist nit betrûben mag, so hebet er sich denne úber állú ding dú *[132ᵃ]* under Got sint, und beschowet denne an im sin gewalt, sin wisshait, sin gûti, sin schôni, vrôd und ewekait, und wirt mit wundrung gehenket in den spiegel der wisshait, und wnndret sich sins grossen gewaltes, sin tûffen wisshait nnd siner unzallicher gûti, daz si der so vil an im vindet und des noch tusentstund me ist, des si vor vili nút begrifen mag nnd ir der gebrest nit we tût. mit der wnndrung wirt der gaist erhangen in den gôtlichen spiegel.

---

1 *f.* daz — gewalt] sol denne betrahton den gewalt (*l.* diu wishait) . dc er mit siner wishait *G.* 2. *Statt* sim gewalt *würde man aus theolog. Gründen* siner wishait *erwarten.* geord. unde lelichiz in sinir *G.* 4. irlôsere . Indise (An d. *Z*) betrahtunge sol der mentsche allin sinen vliz kerin . dc sin herze allewege an got betrahte *G.* 4 *f.* sôlicher — bestât] disim vliz vl. stat *G.*
6 *f.* flisseklichen — beschehen] an got lait *G.* 8. s. die gotlichun *G.* *vor* ich] Donec intrem etc. *G.* 11. *nach* wart] dc er ê niemir wolti irwindin . ê er kôme indie jungestun hailkait gotis *G.* 11 *f.* dar — denn] mûz arbaitin . ê er zeder hailksit kæme . Uñ darumbe sol sol sich der mentsche arbaitin . mit dem nlize der betrahtunge . wan nah der arbait *G.* 14. gedanc dc ist *G.* 15. daz er spr.] Nu merkint diu wort . ain vriv durhgesiht *G.* 17. da] der *G.* 18. si od' dz *A G.* 20. gaist] mentsch *G.* 23. er s. d.] sich der gaist *G.* 24. im — schôni] got den g. uñ die w. uñ g. uñ schonhait *G.* 26. sin] sinir *G.* 27. daz — vindet] und wnderot sich dc si so nil gûti uñ wisbait . an im het begriffin *G.* 29. g. spiegel] spiegil der wishait *G.*

---

8. *Ps. 72, 17.*

Nu spricht sant Bernhart von vier beschôwden die dú sel an Got beschowen sol.

Dú erst beschôwde ist sin gerihte. daz sol man an den dingen beschowen daz er aim kindlin hýmelrich git, so es erst geboren und getöffet wirt, ane dienst und ane aller schlâhte arbait; und ain andern, der liht vierzig jare Got hat gedienet mit ar*[132ᵇ]*baiten, die vallent an iren jungsten stunden und werdent verlorn. öch geschiht daz vil daz mânger sin tage ain grosser sûnder ist gewesen, und an sim ende git im Got also grosse rúwe daz er behalten wirt. dis ist alles únsers herren tôgenlich geriht. disú beschôwde wirt an gevangen in vorhte und wirt geûbet mit lobe und wirt vollebraht mit wishait und wirt behalten in der demûtkait.

Dú ander beschôwde ist an Gottes gûti, daz der mentsch sol beschowen alles daz im Got ze gût hat getan. und dú beschôwde raitzet in zû Gotte; won enkain mentsch ist dem Got so lützel gûtes hab getan, und erkanti daz rehte, es mûsti in minnen von allem hertzen. da von sprichet der wissag: 'herre, wie sol ich dir gedanken der gnaden iemer die du mir hast getan?' her Job sprichet: 'herre, ich enmag dir niemer vergelten daz du mir gegeben hast, *[132ᶜ]* engegen tusenden so enhab ich dir nit ains *ze* geltenn'. nu sehent, der waz ain rich man und hatte groz gût und hatte doch wider tusenden ains nit ze gebenn!

Dú dritte beschôwde ist zûversiht des lones, dú bringet stâte ûbung der tugend. da von sprichet sant Jeronimus: 'dú zûversiht dez lones machet die bittrun arbait sûsse und die swâren burdi liht'. intrúwen, swer denn kum arbaitet, der gange in dis beschôwde, da wirt er getrôstet von dem sûssen lone der nach der arbait gat.

Dú vierde beschôwde ist dú hoch magenkraft. da sol dú sel betrahten wie alle engel, patriarchen, propheten, zwelfbotten, martrer, bihter, mâgde und alles hýmelschez her ieglichs sinen sundrigen lon und vrôde hat an der magenkraft. in dirre beschôwde sol dú sele gan von aim zû dem andern und sol beschowen wie der engel ist geschaiden von *[132ᵈ]* dem mentschen, der mentsch von dem engel, dú magt von der witwen, der martrer von dem bihter, die býschof von den martrern, und ist iegliches sunderlich gesundret mit sim sunderlichen lone nach sinen werchen, und hant doch alle ain gemainen lon. denn sol dú sele betrahten wie ûnser herre aim ieglichen engel,

1. spricht] schribit *G.* 3. sol man] sunt ir *G.* dem dinge *G.* 4. dc himilriche *G.* 6*f.* der uallit a. sinir j. stunde u. wirt v. *G.* 7. alle sine tage *G.* 8. gewesen *fehlt G.* 13. und *fehlt G.* 14. gûtes] gnadon *G.* 15. daz] ez si *G.* in] got *G.* allh sinim h. *G.* 17. Also sp'chit h. J. *G.* 18. tusinden die du mir hest getan . so *G.* 18*f.* ze g.] geltenn *A*, ze gebinne *G.* 21. b. dc ist *G*, *ebenso* 26. 27. engil . die p. die pr. die zw. und alle m. vñ die rainẽ mægede *G.* 28. sinẽ lon . vñ sine sundirliche vr. het . a. d. grozun *G.* 32. die] der *G.* dem martirer *G.*

16. *Ps. 115, 12.* 17. *Job 9, 3; vgl. oben S. 197 Z. 15.* 26*f. vgl. unten S. 218 Z. 15 ff.*

iegl icher sele gemasset nnd beschaiden hat sunderlichen lon in gemainem lon an der hohen magenkraft. nnd daz sont ir wissen daz da enkain snndrung noch enkain schidnng ist, won an dem lone daz da ain ieglich mentsch lon enphahet nach sinen werchen. da ist der engel bi dem mentschen, da gat dú witwe zû der mâgde, die martrer zû den bihtern, nnd alles hýmelsches her gand alle zû enander nnd under enander, swie si went oder swie sú lnstet; da ist enkain sundrung, *[133ᵃ]* won swer Got aller serest hat geminnet, der siht in dôrt aller lnterlichost. dis beschôwde bringt der sele girde nach der hýmelschen vrôde. da von spricht sant Anshelm: 'o vil hailgú angesiht, du bist ain vôllú fúr und ain obrostú wolnust und ain vollkomnú girde'. intrúwen, nn mag dú sele nit allweg in der beschôwde sin. si mûss och her nider varen in die helle nud da beschowen únsers herren rehtekait an der quale nnd an der not der armen sele, nnd sol erbârmde der úber han. denn sol si beschowen alle creature nnd sol erkennen daz âllú ding von Got sint und wie Got an allen dingen ist, und in dirr beschowde sol si Got loben nnd erkennen an aller creature.

[54.] Von gaischlichem leben.

[Illa autem que sursum est Jherusalem, libera est, que est mater nostra.]

'Jherusalem, dú da obnan lit, dú da frý ist, dú ist únser mûter', spricht sant Paulus.

Dis ist gespro*[133ᵇ]*chen *von der himelschen* Jherusalem; und sint vier ding dar an. daz erst ist daz si hoch lit, und da von ist si sicher; daz ander ist daz si fridbar ist; daz dritte daz si frý ist; daz vierde daz si únser mûter ist. da bi merkent minne, won daz ist von nature daz dú mûter minnen mûz, si welle oder enwelle. und an den worten merkent wir daz och minne da ist zû der hýmelschen Jherusalem. wir mugent es dar

---

1. uz geschaidin *G.* gemainē *A.* 3. enkain *fehlt G.* 6. zû c. u. *fehlt G.* 7. serest] kreftelichist *G.* 8. in dôrt] got *G.* 9. sant *fehlt G.* 10. w. uñ bist ain *G.* 11. girde . O girlichiz antlúte . uñ vrolichiu girde *G.* der] dirre *G.* 12. helle uñ mûz da *G.* 13. sol der mentsche erb. *G.* 14. sol si] soltu *G, ebenso* 16. solt erk. *G.* 15. an] in *G.* ist . vñ wie ællú dinc von got geulozzin sint . und ouch widir zû im vliezint uñ *G.* 16. und — creature] an allir creature . und solt got irkennî an allen dingin *G, darauf Z:* dc wir dc schowen werden dez helfe vns got amen. 17. *Überschrift fehlt G W N,* Dis sprichit sante paulns *(rot) Z,* Des sundages tzo halff vasten *Phill.* 18. *Der lat. Text fehlt A.* In illa *G Z.* 19. Alsus sprichlt sanctus paulus . Jh. *G Z.* 19 *f.* spr. s. P. *fehlt G Z.* 21. Diz wort ist *G Z.* von d. h. *fehlt A.* 21 *f.* und — dar an] Nu merkint vier dinc *G Z.* 23. dritte ist dc *G.* vierde ist dc *G.* 25. mûtir ir kint m. *G.* dem worte *G.*

---

17. *Das Stück findet sich in G Bl. 57ᵇ, Z Bl. 67ᵈ, H Nr. 12, W Bl. 101, N Bl. 105ᵃ, Phill. Bl. 134ᵇ; fehlt Arundel. — Vgl. dazu Schönbach, Über eine Grazer Hs. lat. deutscher Predigten. S. 101 Nr. 105.* 18. *Galat. 4, 26.*

an och wol merken, won da so ganzú vrôd ist, da mûz och minne sin; won enwâre da minne nit, so môht och gantzer vrôden da nit sin.

Nu liset man och daz bi Jherusalem bezaichent ist *dú* cristenhait. und da von sprichet sant Johans in Apocalýpsi daz er sach ain núw statt, dû hailig waz und gezieret waz alz ain brut engegen aim brútgom. dis bezaichent dû hailig cristenhait: dû sol gezieret sin alz ain brut *engegen dem brútgom; wan dú cristenhait ist dú brut,* und únser herre ist der brútgom. nu wie sol disú statt gezieret sin? *[133ᶜ]* reht alz dú hýmelsch Jherusalem. und des hant wir urkúnde in hern Moýses bûchen; da liset man daz únser herre zû im sprach, do er in daz tempel hiez machen und er im seit wie er es solte machen und zieren mit schilten und mit umb hangen, do sprach er ze jungst: 'mache alles daz du an mir sehist, uffe dem berge'. dis betútent die lerer und die maister also daz dû cristenhait ist bezaichent bi der hymelschen statt.

Aber sunderlich und usgenomenlich ist gaischlich leben bezaichent bi der hymelschen Jherusalem. Jherusalem sprichet reht 'ain gesiht des frides', daz ist gaischlich leben; won da enist niht won fride. und sol da nit sin unfride; won swa nit fride ist, da enist ôch Got nit. sit nu Got niena wil sin won in dem fride, spricht sant Augustinus, swer denne fride hat, der haisset und ist ain sâlig mentsch, won er hât Got; der aber *[133ᵈ]* ân frid lebet, der ist ain verflûchter mentsch, und ist Got von im geschaiden.

An vier dingen ist gaischlich leben glich der hýmelschen Jherusalem.

Daz erst daz ez hoh ist, und ist da von sicher. gaischlich leben ist wol gelich der hôhi, won ez ist erhaben über âllú irdeschú ding. sant Bernhart spricht: 'gaischlich leben ist reht ain mûssekait und ain rûwe nach Gotte ze gedenkenne, won *gaischlich leben* ist reht ain leben des contemplierens'. daz wort betútet úns ain hailig man und ain lerer und spricht: 'swer contemplieren wil, dez reht ist daz er mit stâter übung in frier durchgesiht si Got schowe in dem gaist, und daz er mit wundrung werde geheftet an die gôtlichen sûskait'. nu sprichet sant Augustinus von der sele daz si statt hat zwischent Got der ob ir ist, und der creatur dû under ir ist. si ist alz edel *[134ᵃ]* daz nihtes uiht ob ir ist won einig Got. nu sprichet er: 'swenn si sich bekeret über sich uf engegen Gotte, so wirt si entlúhtet und wirt ge-

2. och — sin] niemir ganzú uroude da werdin *G.* 3. dv *A.* 4. spr.] schribit *G.* daz er] Vidi civitatem sanctam etc. Ich *G.* 4 *f.* dú wc h. und wc g. alse *G.* 6 *f.* engegen — brut *fehlt A.* 8. nu *fehlt G.* 9. bûche *G.* 11. machen und *fehlt G.* 15. bezaichent bi] gelich *G.* 16. reht *fehlt G.* 17. enist] inne ist *G.* 17 *f.* unfride] wan vride *G.* 18. *vor* sit] Swâ denne vride ist . da ist oͮch got *G.* 19. denne *fehlt G.* 21. der ist] d. haizit *G.* geschaidin . vnde wirt ewichliche von ime geschaidin *G.* 23. erste ist daz *G.* oͮch da von *G.* 26. g. leben *fehlt A.* 27. man u. ain *fehlt G.* 29. daz *fehlt G.* 31. der o. i. ist *fehlt G.* dú u. i. ist *fehlt G.* si] wan dú sele *G.* 32. si] dú sele *G.* 33. gotte der ob ir ist so *G.* 33 *f.* vnde gebraitet *G.*

4 *Apoc. 21, 2.* 12. *Exod. 25, 40.* 30 *f. vgl. oben S. 190 Z. 25 ff.*

braitet und wirt volbraht; swenn si sich aber her nider keret engegen der creatur, so wirt si erblendet und wirt gebósret und wirt zerstóret'. und alle die súnde die wir tůnt, die geschehent dar an daz sich der mentsche von Gotte keret an die creatur; won stůndi dú sel alweg in ir statt entzwúschent Got nnd der creature, so gesúndetint wir niemer. won sich denn dú sele her nider keret nnd sich naiget an die geschephte, dar ane geschehent all súnde. da von sprichet aber sant Augustinus: 'went ir wissen waz súnd ist, daz ist daz sich der mentsche keret an zerganklich gůt der creature denn an daz obrost gůt, daz von im selben gůt ist, won únser herre Got ist aller ding *[134b]* gůti'. und spricht aber sant Augustinus: 'ich erkenn wol daz ich gesúndet han da mitte daz ich an der geschepfte sůchte daz ich an dem schepher solt gesůchet han. ich sůchte vróde, wolnust und gůti an der creature, daz solt ich han gesůchet an dem ursprung alles gůtes, daz ist Got', sprichet er, 'der ist vrólich und gelustig'. als sprich ich: swenne sich dú sele genaiget under sich an die creature, so wirt si erblendet, daz si die creatur minnet durch ir gůti, und vergisset da bi dez besten gůtes, von dem aller ding gůti geflossen ist. si wirt gebósert och also daz si sunderlich wollust sůchet dar an daz selb nit vróde hat noch wolnust. si wirt ôch zerstóret, won alle die tugend die si von dem obrosten gůt enphangen hat, die werdent zerstóret. also sprichet sant Augustinus: 'ich vand mich selben daz ich verre von Got gevallen waz'. nu sprichet ain hailger man úber daz wort daz Got enhain ding *[134c]* von der sel schaidet won hobet súnde: '*so wirf die hobet súnde* von dir, so ist Got aber bi dir', reht alz er spreche: swer ân hobet súnde ist, der hat Got. won Got hat die sele also liep daz er sich niemer von ir ganzlich geschaidet won von hobet súnden; swenn dú geschiht, so mag er da nit me beliben. so sich denne dú sel genaiget an die creature nnd Got versmahet und ir selbes wirdekait, so sol si widerkeren und sol sich vinden in der beschówde und sol sich erkennen daz si gesúndet hat, alz er da vor sprach: 'ich erkenne daz ich gesúndet han, daz ich mich von Gotte kerte an die creatur'. nnd so sich denne dú creatur vindet daz si von Got gevallen ist, so sol si wider keren und sol sich an daz obrost gůt heften, von dem si gevallen waz, nnd sol denne vast stan in der statt entzwúschent Got und der creature, und sol denne uf heben ir hertze nnd ir creatúrlich girde und irs hertzen ôgen in dem contem*[134d]*plierenn, und sol Got an sehen, der ain gůti aller gůti ist und von dem âllú gůti flússet. so si in denn an gesiht

3. geschehint alle dar an *G*. 6. keret u. sich *fehlt G*. 8. m. me kerit *G*. gůti *G*. 9. got der ist *G*. 12 *f*. vro'de vnde wollust a. d. cr. vnde gůti . daz solte i. sůchin *G*. 13. gěchet *A*. 14. ich denne . swenne *G*. 16. da bi] andirre gůti *G*. 18. noh wollust . wan aine entlehinde wollust *G*. 20. sprichět *A*. 23. so — súnde *fehlt A*, Ahir (*l.* Úbir) daz wort sprichit s. Augustinus so w. d. ho'b. s. *G*. von] ahi *G*. 25. ir] der sele *G*. 26. so sich] Swenne sich *G*. 31. creatur] sele *besser G*. waz *G*. 33. der st.] ir st. *G*. 34. creatúrlich *fehlt G*.

nnd sich an in geheftet mit dem willen daz si iemer an im haften wil, dar nach heftet si sich an Got mit wundrung siner gûti und siner wishait nnd sins gewaltes, und wirt denne erlûhtet von der vinstri der sûnden, da von si waz erblendet. dú vinstri wirt erlûhtet mit dem liehte siner schônnen gothait und wirt gebessrot mit siner gnade und wirt voll braht mit siner friun gûti. nu sprichet sant Bernhart: 'mentsch, wilt du mit Got haimlich siu in der contemplacion, so solt du mit dim hertzen gerne aine sin und solt âllû ding von dim hertzen schaiden won Got allaine. wie reht nûtz daz si, daz waiss ich wol', sprichet er, 'won ich han es dik befunden'. dar umb sont ir ûch flissen daz úwrú hertzen lidig sigint, *[135ᵃ]* swenn ir Got schowen wellent in der contemplacion. won ze glicher wis alz *die* ogen geierret werdent von den wolken, daz si nit gesehen mugent der sunnen lieht, also ierret kumber und zerganklich ding die sele, daz si Got nit beschowen mag in der tôgenlichen beschôwde. dú sel sol allain mit Got bekûmbert sin und mit tngenden und sol betrahten wie si in allem irem lebenn âllû ir werch mit tugenden volbring*e*, und sol Got erkennen und loben an aller siner geschepfde. hie von ist gaischlich leben gelich der hohen statt Jherusalem. won alz dú hýmelsch Jherusalem erhaben ist und geschaiden von dem ertrich, also sol der gaischlich mentsch erhaben sin nnd geschaiden von allen irdeschen dingen. nnd da von won disú statt hoch ist, da von ist si och sicher. swer uff dem ertrich belibet, der wirt entrainnet; swer sich denn hin nf hebet, der blibet *[135ᵇ]* raine; swer och denn rain ist, der blibet in sicherhait. gaischlich leben und hýmelsch leben sind reht niftlen. si hant vil nach glich namen: celum et cel*la*, und sint och glich an den dingen die dinne sint. der hýmel haisset dar umb ain hýmel won er ist gesundert von dem ertrich. also sundret gaischlich leben den mentschen von der welte nnd von allen bôsen dingen die in der welt sint. die engel sint *w*onende in dem closter alz in dem hýmel, und wil daz sprechen daz daz unmuglich ist

9. vnde dar umbe *G.* 10. úwir herce l. si *G.* 11. die *fehlt A.* 16. mit tug. *fehlt G.* volbringẽt *A*, volle bringe *G.* sol — und] swie si got irkennet inallen dingen. dú man geho'rin alde geschin mack. dar an sol ain gaistlich mensche. vnde ain sælich mensche allin sinen kumb' legen. vnde sol got *G.* 19. allen *fehlt G.* 22. hin *fehlt G.* 23. *vor* gaischlich] Nu sprichit. s. B'n. daz gaistlich lebin ist gelich der himilschun stat. vnde sprichit *G.* vnde daz h. *G.* 24. celū *AG*, cell'v *Z*, cella *W.* 25. wande er virbirget. vnde ist *G.* 26. sundret g. l.] ist g. l. sprichit er. daz virbirget vnde sundirot *G.* 27. vō ende *A.* 27*f.* die engel — sprechen] Wan gaistlich lebin sprichit er ist rehte ain mûzichait. nah gotte zegedenkinne daz ist ain reht werck ûbir ellû werck daz man gotte ane hafte mit geluste. vnde mit begerunge. also daz der mensche enbain dinch minne noh wollust sûcke. noh baige. wan ainigun an gotte. vnde ellû dinck in gotte. vnde dur got. vnde swenne daz geschiht sprichit er. so wil ich dar baltliche sprechin. daz die engil wonende sint in der celle. vnde in deme clo'stir alse indeme himile. Div (sv́ *Z*) varnt von deme gebete mit deme gaiste in den himil. vnde abir widir. vnde wil daz sprechl sprichit er *G(Z W).* 28. ist sprichit er *G.*

6 f. vgl. oben S. 33 Z. 8 f.

daz dehain mentsch uss dem closter ze helle vare; nnd wil úch sagen war umbe: ist joch dehain bôs wiht drinne, der dem tûvel ze taile werden sol, der mag da niht bliben untz an daz ende, won Got wirfet in us. und blibet nieman drinne untz an sin ende, won der erwelt ist von Got. won alz der kårker ist dem gevangnen, also ist daz closter dem der nngern drinne ist, und ist im dú *[135c]* zelle alz dem lebenden mentschen daz grab. der aber gerne drinne ist, dem ist es ain blûgendes paradýs. und da von ist dû hýmelsch Jhersalem glich dem closter.

Daz ander dar an daz closter glich ist der hýmelschen statt, daz ist fride. nn sint drú ding, dú hant frid zerstôret. daz aine *ist* nngelichi dez gûtes, daz ainer me hett denne der ander, und ainer ze vil, der ander ze lútzel. daz ander ist missehellung des willen. daz dritte ist nngelichi der sitten. disú drú ding sint von gaischlichem lebenn geschaiden; won waz dehainen nnfrid gemachen mag, daz ist alles für sehen. daz gût ist gemaine, nnd git man ieglichem nach siner notdurft, won nngemaini dez gûtes machet nnfrid. also sprichet ain wiser man, Seneca: 'der ûns nit won zwai wort benâme, so wårent wir alle mit fride, daz nieman språche: "dis ist min und dis ist din"!' won *[135d]* nn der frid da von zerstôret wirt, so sol in gaischlichem leben allez daz gemain sin daz si hant: swaz aines ist, daz daz si ir aller; und swaz ir aller ist, daz daz si ains ieklichen. man liset in der zwelf botten bûch: 'do sich dú cristenhait zem ersten hûb, do kament si alle die sich bekertent zû den jnngern, und brahtent allez ir gût und laitent ez zû der jnnger fûssen, nnd tailtent si es ieglichem nach siner notdurft'. nnd also sol ez noch sin in gaischlichem leben: da ensol nieman haben dekain aigenschaft und sol allez gemain sin. nn welli Got daz ez also si! daz ander ist missehellung dez willen, daz ainer nit wil daz der ander wil. dez enist och in gaischlichem leben nit und sol och nit sin, won si hant iren willen gegeben in ains andern willen nnd dem gehorsam ze sin an Gottes statt. da von sprichet sant Augustinus: 'dis ist allai*[136a]*ne rehtú gehorsami, dú weder willen noch nnwillen hat'. der mentsch der ainvaltklich gehorsam ist, der wirt engegen Got andâhtig nnd wirt an sinen werchen demûtig nnd wirt an allem sim leben ain minnsam geselle allen den die mit im wandlent.

---

1. wil ú. s.] sagen iv *G.* 3. won G.] got der *G.* 3 *f.* und — sin] wan ez ist vnmugelich . daz dehaine belibe in deme clo'stir unz an daz *G.* 4. wart *G.* 5. kårker ist ist *A.* gevagnen *A.* 8. aime clo'stir . vñ hain rehte aine nûftilschaft vnde hainlichi zain andir dur die gelichi dez lebinnes *G.* 10. a. ist] aine *A*, ist *G.* 11. uil vnde der a. *G.* 15. sinen no'tdúrften *G.* 16. won zwai *zweimal A.* 18. sol] ist *G*, *darum fehlt* 19 sin. 19 *f.* daz daz si] daz ist *beidemal G.* 21. der — bûch] actibus apostolorum *G.* 22. alle zû den j. die sich zer cristenhait becherton . vnde *G.* allez] alle *G.* 23. sinen no'tdúrften *G.* 24. sol] ist, *darum fehlt* sin *G.* ensol n. h.] enhet nieman *G.* 25. und — si *fehlt G.* 27. und — sin *fehlt G.* 28. andern *fehlt fälschlich G.* 31. demûticliche undirtænich *G.*

---

21. *Act. 4, 32 ff.* 29. *vgl. oben S. 112 Z. 15 ff.*

daz dritte ist uugelichi der sitten. uud daz ist iu gaischlichem leben uit. won si habent und sont han glich sitteu: sameut uf stan, sameut nider gau, vasten glich, esseu glich. mau list in der zwelfbotten bůch daz si hattent alle aiu sele. daz ist alz vil gesprochen alz ain gemůte, daz si alle aineu willen uud ain gemůt hattent in Got. also sont och all gaischlich *lúte* aiuen willen und ain gemůt han in Gotte, und sol sich ain ieglich brůder flissen den frid ze behaltenn mit deu andren brůdern. swenn si *denn in* dem frid sint, so sint si iu Gotte. uu spricht sant *[136ᵇ]* Augustinus: 'ich wil úch sagen waz frid ist. frid ist ain luterkait der sinue, ain seuftekait dez gemůtes, ain ainvaltkait dez hertzen, aiu bant der minne, ain gesellschaft der liebi. frid benimet krieg nnd schaidet úrlúg und stillet zorn und drittet die hohfart under sich und hôhet den demůtigen. si gestillet misshelli und sůuuet vigintschaft ze frúntlicher liebi, und allen lúten ist ez gevellig. frid engert nit frômdes und behaltet nit aigens. frid wil uit hohfertig sin. swer frid habe, der gehalte iu', sprichet er, 'swer sin uit habe, der sůche in; wou swer an sim eude funden wirt âue frid, der wirt vertailt von dem vatter uud wirt entêret von dem sune und wirt geschaideu vou dem hailgen gaiste'. uu sont ir úch flissen daz ir rehteu frid behaltent; won hettint gaischlich lút uufrid, daz wâre in ze wissenn me denu andren lúteu, won si der ding uit haut dú deu uu*[136ᶜ]* frid machent. nu mag das kum sin daz der meutsch frid muge haben und behalten mit audreu lúten, mau behalte iu ôch an im. und dar umb sol sich aiu ieglich brůder sunderlich dez flissen daz er deu frid behalte zem ersteu mit siuer maisterschefte uud dar uach mit ieglichem brůder sunderlich: won alle die wile so frid under in ist, so ist ôch Got under iu; und so denue si den frid verlierent, so haut si och Got verlorn. sant Augustinus sprichet: 'frid ist daz beste klaiuot daz Got uff ertrich ie gegab.' und da von sont ir úch ze allen ziten flisseu daz ir den frid behaltent, deu Got sinen jungern gap, do er in erschain uach siner ursteudi.

1. dritte daz ist *G.* nngelichi — 3 essen glich] gelichi d. s. daz ist oᵛch in g. l. daz sú gemaine vnde geliche sitte hant. sú stant samit vf. vnde gant samint nider. siv vastent gelich. vnde ezsint gelich. vnde alliz daz siv tůnt. daz tůnt siv in gemainime sitte *G Z.* 3. der — daz] actibns apostolorum von den iungiron *G.* 4. alz vil] also *G.* alz ain g.] ain gemůte. daz ist also *G.* 5. och all *fehlt G.* 6. lúte *fehlt A.* 7. swestir *u. femininum durchweg auch im folgenden* 23. 24 *G,* broder *Z W ebenso* 23. 24. 7 *f.* den fr. — sint si] daz si den vride behalte (behalten *Z*) mit dien swestiron (andern *Z*) vnde mit iegelichir swestir (iegelichim broder *Z*) sundirlich. so ir denne in d. fr. s. so sint ir *G.* 8. denn in *fehlt A.* 9. Fride daz ist *G.* 12. die demůtigen *G.* si] vride *G.* 13. sůnnet] fůgit *G.* 13 *f.* vnde ist a. dien l. g. *G.* 21. haben und *fehlt G.* 23. dc si den vr. behalten *Z.* 24. siner] ir *Z.* 25 *f.* wile vnz (vnze ir *Z*) vride vnde liebi mit trúwon vndir iv hant. so i. g. vndir iv. vnde alse ir den vr. virlierent. s. h. ir oᵛch *G.* 27. vf daz ertr. *G.* da von] dar vmbe *G.* 29. inen vor irschain *G.*

3. *Act. 4, 32.* 9 *f. vgl. oben S. 137 Z. 19 ff.*

Daz dritte dar an sich gaischlich leben gelichet der hýmelschen Jherusalem, daz ist frihait. nn môhtint ir sprechen: 'wie môhtint wir ir gelichen an frihait, wir sint doch me betwungen denn ander lúte?' nn merkent drú ding dar an *[136ᵈ]* wir sont sin frý.

Daz erste: wir sont frý sin an dem willen. daz ist also daz wir Got sont dienen reht frôlich mit rehtem frýem willen nnbetwnngenlich. also sprichet sant Augustinus daz wir nit sont dienen alz knehte die von vorhte dienent, wir súllent reht dienen von frýer minne, alz dú kint dú Got gesnndert und erwelt het von der welt blinthait. ir sont Got so frilich dienen daz úch nút so vast twinge zů sim dienst so sin wirdekait, sin schônhait, sin ewekait und sin fry gůti. sit sin gůti, sin wirdekait so groz und so frý ist, so sont och wir im reht frilich dienen durch sich selben, soltent wir da von niemer lon enphahen. und wissent: swer Gotte dienet also, der enphahet grossen lon von sinen werchen und vil grôsser denne der von vorhten dienet. sant Panlus predigot ainest sinen jungern *[137ᵃ]* und sprach: 'liebú kint! lobent Got und dienent im flisseklich und andâhtklich mit grossem flisse, und merkent waz schaden úch da von widervert ob ir ez nít tůnt. in trúwen, er nimet úch die gnade und wisget úch dar umbe'.

Dú ander frýhait die wir gaischlichen lúte sont han, daz ist *daz* wir frý sont sin von jamerkait. nu merkent daz: waz jamerkait ist, daz kumet von minnen. nnd sag úch wie: swaz der mentsch minnet in der witen welt, dar nach hât ez och jamer, es si frúnd, gůt oder weltlichú vrôde. und kurtzlich gesprochen: swaz ez minnet, dar nach hât ez och jamer; won wår es imme unmåre, so hetti ez kainen jamer dar nach. nn sont wir fry sin von der jamerkait dirre nnståten welte, daz wir enkain ding sont minnen so vil daz wir iht vil jamers dar nach habe. stirbet únser *[137ᵇ]* frúnt, wirt er gevangen oder erschlagen oder swie ez im ergât, daz sont wir allez an Got lassen nnd sont Got úber sú bitten; won swaz wir dar zů tåtint, so wår ez doch geschehen, und sol sich der mentsch denn demůtigen under Got und sol sinen willen in Gottes willen geben und sol gedenken: sit Got dis hât verhenget, so ist ez ôch sin wille; swaz denn sin wille ist, daz sol och min wille sin, won wie sere ez wider minen willen wår, so wår ez doch

1. dar an g. l. gelich ist der *G.* 2 *f.* wie mngen w. inen gelich sin *G.* 5. erste ist *G.* 5 *f.* daz wir rehte von vrigen willen vriliche gotte sun dienon vnbetw. *G.* 7. vor vorhten *G.* 8. ir sunt *G.* 11 *f.* sin gůti vnde sin w. also groz ist . vnde *G.* 12. reht *fehlt G.* 12 *f.* selbin . vnde s. w. o'ch niemir l. dar umbe enphân von vnsirn arbaiten . vnde von vnsirme dienste . so soltin wir doch got iemir minnon . iemir lobin . gotte dienon dur sine vrivn gůti . Vnde *G.* 13. lan *A.* 14. und v. gr. *fehlt G.* 16. spr. alsus *G.* 18. dar umbe . vnde dar vmbe snn wir gotte gerne vriliche dienon *G.* 19. daz *fehlt A.* 22. es si fr.] Minnet der mensche vriunde alde *G.* 23. gespr. sw. ez] swaz der mensche *G.* och *fehlt G.* 24. wir fry] ir daz merckin . daz wir vri sun *G.* 26. wir *fehlt fälschlich G.* 27. allez *fehlt G.* 28. sú] ir sele *G.* 30. sol sinen] sinen *G.* 31. denn sin] denne gottes *G.* 32. sere] verre *G.* willen doch wære *G.*

16 *f. vgl. oben S. 146 Z. 1 f.*

gescbehen. und so ez der mentscb doch mit nût erwenden mag, so sol ez vil gerner durcb Got ez lassen denn dar umb daz ez sin niht erwenden mag. von dirre jamerkait sont wir *gaisch*licben lut*e* fry sin, also swaz ûns gescbehe oder swie ez ûns ergange, daz wir dar nmbe nit jamerkait habent. won alz vil so wir von der welte erbaben und geschaiden sint mit *[137ᶜ]* dem libe, also vil sont wir an tugenden nnd an hertzen gegen Got erbaben sin. wir sint der welt tot nnd sint verworfen und versmâhet von allen den die die welt minnent. nu sont wir aber allen ûnsern fliz dar zû keren daz wir in Got leben. also spricht sant Paulns: 'ir sont Got leben in dem gaiste und sont die welt versmahen, alz si ú*ch* versmahet hât'. swenn wir die welt rebt versmahent, so sint wir fri von jamerkait. so mugent wir sprecben mit sant Paul: 'ûns ist dû welt erhangen, und sint ôch wir ir erhangen', rebte alz ob wir sprâcbent: ûns ist die welt also bitter widerzâme nnd alz nnmâre an si ze gedenkenne nnd mit ir ze lebenne, alz mit dem der erhangen ist, und sint och wir ir alz widerzâme und alz unmâre alz wir erbangen wârent. sit si nu ûns versmahet, so sont och wir ûns ir beberen, daz wir si iht minnent. *[137ᵈ]* daz ist hailgû bohfart, so sint wir fry von jamerkait.

Dú dritte frihait die wir haben sont: daz wir fry sont sin von weltlicher vrôde, daz wir och ir iht gerent, und von wolnust dez libes und von allen den dingen die ûns ze scbnlden naigent. swaz wir och sûnden habent getan, der sont wir ôch frý sin. won swenne der meutsch die rûwe hat daz im lait ist daz er Got ie erzurnde, und denne den willen bat daz er sin sûnde bibten welle, so enphahet Got sin rûwe und vergit im zebant alle sine sûnde. hant wir denn gebibtet nnd ist ûns lait daz wir Got ie erzurntent, und hant ôch dez gûten willen daz wir ez niemer me wellent getûn, so sint *wir* frý von scbulden.

So git ûns Got och tâglich krafte und sterki daz wir mit siner gnade bestandent an rehtem lebenne und an tngenden werdent gesterket, won dú wercb *[138ᵃ]* dû von tugenden gant, da mit werdent die tugend all gefûret

2. lazin . vnde dur sine tvginde rehte vriliche . denne *G.* ez sin] erz *G.* 3. dirre] der *G.* gaistlichin lûte *G*, gantzlichen lut' *A.* 5. von *fehlt G.* 6. an den t. u. an deme h. *G.* 7. sin . Vnde alse wir in ho'hirme lebinne vor dien lûten schinē . also sun wir vor gotte inhohin tuginden schinen . Wir *G.* 10. v'smahē so sint wir fry alz si *A.* ûns *A*, ivch *G.* 12. ûns] Dir (*l.* Mir) *G*, *ebenso* 13. sint — ir] ich bin der welte rehte *G.* 13. ob *fehlt G.* bitter] gar *G.* 15 *f.* sint — wârent] bin och ich der welte alse unmære vnde also vngehûre alse och der irhangen ist *G.* 16. nu *fehlt G.* ir *fehlt G.* 17. iht *fehlt G.* von *fehlt G.* 19. daz — von] daz ist vri von schulden . daz ist wir sun vri sin vor girde *G Z.*
20. daz — gerent *fehlt G.* 21. sundon widir gotte *G.* 24. *nach* hat] dc er ez niemir welle getûn . so enphat in got . vnde virgit ime alle sine sûnde . Ain hailigir man sprichit . Swenne der mensche willin het *G.* 26. gûten] stætin *G.* me *fehlt G.* 27. wir *fehlt A.* 28. vns och g. allir tægilich *G.*

9. *im Anschluß an I. Cor. 2, 12; 4, 13; I. Joan. 2, 15?* 12. *Gal. 6, 14.*

nnd wachsend. nnd sprechent die maister und die lerer: 'swer ain tugend hat, der hab die tugent *alle'*. *unser herre gúzet die tugent* sament in die sele. nn ist ain schidung entzwúschent den tngenden und iren werchen. dú tugend daz ist minne, *so ist minne* ain werch der tugend. also ist ez nmb all tugend; won ain ieglichú tugend hat dú werch da mit si sich ûbet, nnd von aim ieglichen werch da zû enkain tugend wirt fúrbraht, da von werdent die tngend alle gesterket und gefûret. rehte alz ir sehent daz der lip gesterket wirt von der liplichen spise die der mund enphahet, also werdent die tugend all gefûret und gegossen von den tugenden iegliches werches. die tugend sint alle gelich groz, si sint aber an aim schinbârr denn an dem andern, alz ir dik wol sehent *[138ᵇ]* daz ain mentsch besser ist nnd kreftklicher werchet mit sinen tugenden denn daz ander, dez tugend sint ôch grôsser, also won es si me ûbet, da von wachsent si. der och sin tugend nit ûbet, an dem wachsent si och nit. sit nn tngend alle glich groz sint, so enphahent si och alle glichen lon. und da von sont wir alle tugend gern ûben, won ûnser herre lonet ûns gehorsami alz wol alz contemplierens. er lonet demûtkait alz miltkait nnd gedultkait alz wol alz gebettes, alz andahtes, so wachsent si ôch alle von ainer alz von der andren. nnd da von mugent wir si ôch alle gelich ûben gerne. nu wânnent etlich lúte daz Got enhain ding so liep si noch enhainer tugend so grossen lon gebe so contemplierenn nnd gebette nnd andaht. dez enist nit. er git ieglicher tugend glichen lon, und da von sont wir gerne ieglich tngend ûben. nnd der die tugend *[138ᶜ]* alle ûbet, der ist aller loblichest vor Gotte. nu merkent zwai ding an der tugend und ôch zwai an dem werch der tugend. dú tngend tût zwai ding *in* der sele. alz schiere so ûnser herre die tngend in die sel gússet, so ist daz ir erst werch daz si alle hobet súnde us wirfet; won hobet súnde und tugend mugent niemer enkain stund bi enander bliben. swa och ist hobet súnde, da mûssent die tugend

---

1. wahsinde . vnde ainir iegelichir tuginde werch fûrot die tuginde alle *G.* die l. swer] grozin l. daz die tuginde alle gelich sint an aime iegelichin menschin . Vnde swer och *G.* 2. alle — tugent *fehlt A.* 3. iren w.] den w. der tuginde *G.* 4. so i. m. *fehlt A.* 8. gesterket] gefûrot *G.* 9. *nach* werches] vnde div tugint wirt niht allaine gemæret . vnde gesterckit . div ir werck vbit . siv werdint alle mit ir gespiset . also elliv div lit (gelit *Z*) von der spise gefûrot werdint . die der mnnt deme libe git *G.* 10. groz an aime iegelichin menschin *G.*

11. ist denne der andir . vñ *G.* 13. *vor* der] doch sint die tuginde alle geliche groz an ime . vnde wahsint alle mit ain and' . vnde swer aine tugint ûbet . so wahsint siv alle mit der . Der mensche *G.* 14. sit nu] ist ain tugint groz an mir . so sint siv alle groz an mir . swie ainiv an dem menschin ist . also sint siv alle . Sit denne die *G.* 15. so — tugend] vnde siv alle gelicliche lon enphant . so sunt wir siv alle gelicliche *G.* 15*f.* alle gern tugend vben *A.*

17*f.* miltkait u. alz ged. alz wol geb. a. and. *A*, gedultichait . odir irbermichait . also wol so geb. alde a. *G.* 18*f.* nnd da von] so *G.* 19. ôch *fehlt G.* 21. vnde von gebette *G.* er g. i.] vnsir herre git vmbe iegeliche *G.* 22. da von] dar umbe *G.* ir *G.* 23. alle gelicliche ûbet *G.* 24. den werckin *G.* 25. tûnt *G.* in *fehlt A.* 26. si zehant alle *G.* 27. wirfet] tribet *G.* tuginde die enmugen *G.* 28. stund] wile *G.* swa o. h. sint da *G.*

entwichen. daz ist daz erste daz dú tugend súnde vertribet von der sele. daz ander ist daz der lon aller gemessen wirt *nach der wizze der tugend: ist dú wizze so groz, so wirt och der lon groz,* won nach der grôssi der tugend wirt ôch groslich gelonet. der tugend werch tůnt ôch zwai ding in der sele. ains ist daz von ieglicher tugend werch die tugend alle werdent gefüret und gesterket und gemeret. und so der mentsch ie me die tugend übet mit den werchen, so im Got ie me tugend und gnade git. daz *[138ᵈ]* ander ist daz dú selben werch die súnde tilgant, und minrent die wisse die der mentsche solte liden umb die súnde; won daz můz sin daz ain ieglich mentsche allez dez gewisget werden můz daz es ie getet, aintweder hie an dirre welt oder aber in dem vegfúre. swer denn dez vegfúres welle über werden, der sol die tugend dik und vil üben mit den werchen, so wirt er fri beidú von schulden und von wissen.

Daz vierde dar an wir glich sont sin únser můter, der hymelschen Jerusalem, daz ist minne, das wir alle enander můterlich sont minnen. únser hêrr sprach zů sinen jungern: 'minnent ir mich, so minnent ir alle enander; minnent ir aber mich nit, so hassent ir enander'. nu wil ich úch drú urkúnd geben an der minne die ir zů enander ha*[139ᵃ]*bent. daz erst ist ob dir we tůt dins eben mentschen kumber libes und gůtes und hertzen, und swaz im wirret, daz solt du mit im tragen. also spricht sant Paulus: 'wir sint alle der cristenhait gelider; und swaz mim eben cristen wirret, daz sol och mir werren, sit er min gelid ist und ich daz sin bin'. also, sprich ich denne, sol ain ieglich brůder mit dem andern liep und lait han, sit wir alle ains libes sint. daz ist ain zaichen der minne. daz ander ist ob ich sin arbait trage und im hilfe. also sprichet sanctus Paulus: 'ir sont enandren alle burdi tragen'. über daz wort sprichet dú glose: 'swenne dir din brůder sprichet oder tůt daz dich betrůbe, so solt du dergegen gedultig sin und solt gedenken er hat ez von krankait getan; so er sich nu ietzent bedenket *[139ᵇ]* daz er übel hat getan, so wirt ez im lait.' und also sol sich ain ieklicher erbarmen über

1. virtribent *G.* 2*f.* nach — groz *fehlt A. Statt* wizze 2. 3 *sollte man eher* maze *oder* grôzze *erwarten.* 3*f.* won — groslich] swie div wizze der tuginde ist . also wirt dir *G.* 5. von ainre iegelichir *G.* 11. welte mit gůten werchin . alde *G.* 12. werdin zenre welte . der sol sine t. *G.* wirt er] werden wir *G.* 19. dins e. m.] diner swestir *u. im folgenden Femininum bis* 217, 19 *G*, dines průder *W*, diner swestir oder dines brodˢ *Z.* und gůtes *fehlt G.* 19. 20 im] ir *G*, in *Z.* 21. eben cr.] brůdir alde miner swestir *GWZ.* 22. er] si *Z.* mir *A.* daz sin] ir gelid *GZ.* 22*f.* denne daz ain iegelich swestir (brodir *Z*) m. der andirun l. u. l. sol han *G.* 24*f.* sin — hilfe] ir helfe ir arbaite tragin *G, ebenso Z, das demnach ins Femininum zurückfällt.* 25. P. Alter alterius . Ir s. alle ainre andirre burdi tr. *GZ.* 26. brůder] swestir *G*, průder *W, ebenso Z jedoch teilweise mit folgendem Femininum.* 27. dergegen g. s.] ir (sin *Z*) kranchait mit ir (*so auch Z*) tragin . daz du da engegin gedultich siest *G.* 29. ez ir vil lait *G.* iegelich swestir *G*, i. průder *W, ebenso Z, jedoch mit nachfolgendem Femininum.*

16. *Joan. 14, 21ff.; I. Joan. 2, 21.* 18*f. vgl. oben S. 175 Z. 26ff.* 20*f. I. Cor. 12, 26.* 25. *Gal. 6, 2.*

dez andern krankait und sol sin hûten mit worten und mit werchen. won er liht aines kranken hertzen ist von nature denn ain andre, da von sol er sinen brûder sin krankait helfen tragen. daz ist ain zaichen gaischlicher minne, die wir zû enander sont han. daz drit ist daz ich mins brûders wunden hailen sol. daz ist also: swaz er tût daz er nit tûn sol, dez sol ich in strâffen dar umb daz er gehailet werde in siner sele, und sol in alz gaischlich minnen daz ich me minne sin sele denne sinen lip. und swaz in an siner sele verwnnden mag, daz sol ich im offnen, nnd sol ez dar umb nit lassen ob ich mich versih daz er betrûbet werde, won ich sol im me ahten nnd an sehen siner sel schaden denn sines libes betrûbde. also leret ûns sant Augustinus. won ist *[139c]* ez im joch zem ersten lait und betrûbet in, so er sich denne bedenket daz ez im nûtz ist an der sele nnd daz ez durch gût ist beschehen, so ist ez im liep denne; won den mentschen betrûbet von mentschlicher krankait mânig ding daz im dar nach vil liep wirt daz ez im geschehen ist. won daz dú krankait der natur alz groz ist an den mentschen daz ez ungedultig wirt, nnd verstat sich doch wol daz ez im durch gût ist geschehen: die krankait sont wir alle an enander verstan nnd erkennen, und sol dar umb enhainer den andern hassen, won er sin sele lieber hât denn sinen lip, won dú minne ist reht gaischlich.

Nu merkent fúrbaz: '*Jherusalem* dú da obnen lit, dú da fry ist, dú ist ûnser mûter'. dis wort merkent an die hýmelstat zû der wir naiswenn sont komen mit frôden. in der statt sint dú selben drú ding dú da vor bezaichent sint an gaischlichem lebenn.

Daz erst ist daz si hoch ist, nnd da von ist *[139d]* si sicher. dú sicherhait dú in hýmelrich ist, dú ist dar an daz dú sele von Gotte niemer geschaiden mag werden. súmlich lúte sprechent, swa sich der gaist ze ainem male hin kere, daz er da stâte belibe, daz er sich nit me muge gewandeln, nnd bewarent daz da mitte: do sich daz erst úrlúg hûp in hýmelriche, do kertent sich etlich engel an Got nnd etlich von Gotte. und also sú sich da kertent, dar an sint sú stâte und gewandlent sich niemer me. nu ist der túvel und die engel und dú sel glich an der natur; untz aber dú sel bi dem lip ist, so kert si sich wol swar si wil; swenn si aber von dem libe

---

1. werchin . daz si ir vergebe . wan *G*. 2. aines *fehlt G*. kranckirs *G*. 3. er — tragen] si ir (si ir] ir swester *Z*) ir kr. h. tr. daz man si sol úbir sehin *GZ*. 4 *f*. daz dr. — sol h.] Div dritte minne ist daz du diner swester w. h. solt *GZ*. 5. swaz er] Swaz din swestir *GZ*. 5 *f*. sol ich i. str.] solt du si rûgen *GZ*, *2. Person Singular bis* 9. 6. an ir seie *G*. 8. solt du an ir offinon . daz si gehailit werde . vnde *G*. 9. daz si da von betr. *G*. im *fehlt G*. 11. won] Div (*l*. Dv *mit Z*) soit sprichit er diner swestir wndan offinon . dar nmbe daz ir sele niht uirderbe in den súndon . vnde solt si also gaistliche minnon . daz (de dn *Z*) me an solt sehin ir sele hail denne ir libes betrûbide *GZ*. 15. den *A*, dem *G*. 20. Jherusalem *fehlt A*. 21. himilschnn stat *G*. 26. lúte] maistir *G*. 28. bewærint *G*. 30. stæte beliben vnde *G*. 31. der engil *G*.

---

3. *vgl. S. 175 Z. 7.* 4 *f. vgl. oben S. 195 Z. 9 ff.* 26 *f. vgl. oben S. 54 Z. 31 ff.*

schaidet, so enmag si sich nit me gewandeln denn der engel oder der tûvel, also sûmlich maister lesent und jehent. und swar dû sel denn keret, so si von dem libe geschaidet, da ist si ståte, won *[140ᵃ]* si mag sich niemer me gewandeln. swenn sich dû sele an Got keret, so blibet si och iemer an im ståt, won si nit ierriges hat noch widerhelliges von dem libe. daz aber si alz unståte minne hat untz si in dem libe ist, daz ist von der krankait dez libes uud von der liebi dû zwûschent dem lib nnd der sele ist. von der minne minnet dû sele allez daz dem libe sanfte tût, und da von mag si niht ståter minne han zû kaim dinge, won daz si allez dem libe nach hillet allez dez in gelustet. swenne aber dû gût sel von ir lib geschaidet, so keret si alle ir kraft und ir minne an Got, daz si niht minnet won allaine Got und in Got ållû ding wûrket; denn ist si sicher daz si nnd Got niemer geschaiden werdent, und von der sicherhait so wirt si Got ie me nnd ie me minnend.

Daz ander daz *[140ᵇ]* da ist, daz ist gantzer und ståter frid; won da ist dekain ding daz nufrid mache. dû hýmelsche frôde ist gemain allen den die da sint, daz ist dû gôtlich angesiht. da von spricht sant Anshelm: 'alle hýmelsch burger hant frôde an Gottes angesiht; sin antlût ist schône und gelustig an ze sehenne'. daz antlût nnd dû frôde ist gemain allen engeln, allen hailgen, allen sålgen selen und allem hýmelschen her, und ist ieglichem sin lon sunderlich geordnet nach sinen werchen. also sprichet ain hailig man: 'Got taillet sich ze hýmelrich aim ieglichen nach sinem willen und nach den werchen'. daz sont ir nût also verstan daz da von ieman unfrid habe, won er taillet sich nit also daz da ieman si der sin nit habe, er git sich ungetailten ainer ieglichen sel sunderlich. und swie vil sin ain ieglichû sel hat, so hant die andern sin doch *[140ᶜ]* dester minder nit; won hette ainû Got allen und dû ander nit, so môhti da niemer frid werden. Got git sich nngetailten nnd gantzen ieglicher sel und alz volleklich daz ir girde wirt erfûllet; won dû sele hat daz von nature daz si enkain

1. gew. v́mme (vnme *Z*) denne *G*. 2. iesent und *fehlt G*. 3. da i. si] dar an bilibet si iemer me *G*. 4. got denne k. *G*. 5*f*. won — aber si] ane ende . vnde wan s. n. irrodiz noh widir helliges het v. d. l. vnde si sich rehte samintheftich mit allen ir kreftin an got keret . so minnot si in also krefticliche . daz si niemir von ime geschaidin wirt . Daz div sele *G*. 6. in] bi *G*. 8. alliz daz daz *G*. 12. wûrket *fehlt G*. ist si] wirt si rehte *G*. 13. gesch. w.] me gesch. sol werden *G*. 14. minnente . Vnde daz er sprichit daz div stat hoh ist . daz sunt ir merckin an der minne . Wan div minne die div sele zegotte denne hat . div ist verre ûbir menschliche kraft vnde von der minne sichirhait ist si iemir sichir . bi gotte ze belibinne . div stat ist wol hoh . vnde ganzir sichirhait *G*. 18. Gottes] vnsirs herre *G*. 19. gelustig an] ist iustlich an zo schoʷwenne . vnde *G*. 22. iegelichim menschin *G*. 23. den] dez menschin *G*. 24. dehainen vnvride *G*. won er] Got *G*. sin] gottes *G*. 25. er] got *G*. ainer *fehlt G*. iegelichir *G*. 26. so het sin div andir deste m. n. *G*. 27. ain sele got *G*. 28. und alz] sundirliche alse *G*. 29. girde mit ime wirt *G*.

15 *f. vgl. oben S. 65 Z. 10 ff.* 25 *f. vgl. oben S. 16 Z. 27 ff.*

ding erfüllen mag won allaine Got. und da von spricht sant Anshelm: 'úwer selen hat gedúrstet nach Got dem lebenden brunnen. nu hant ir in begriffen, nu trinkent also vil alz ir went und also dik ir went, úch sol sin niemer me gebresten, und sol úch doch iemer dúrsten nach im. ir sont in iemer eweklich mit sússer girde niessen, und sol úch sin doch minneklich gelusten. ir sont sin ze allen ziten satt sin, und sol úch iemer nach im hungren'. da bi merkent daz da gantzer frid ist. und ieglicher engel, ieglichú sele hat Got alz volleklich alz ob in nit won ainú hetti. und da von *[140ᵈ]* sprichet sant Anshelm: 'ain ieglichú sel hat Got alz volleklich in hýmelriche nach irm willen mit gantzer wollust und nutzet in frölich, swie ir girde geret'. und daz ist ain zaichen dez frides, won da ist dú fröde gemaine. si hant och alle ainen willen in Got: da enist nieman der dehainen sundern sitten habe. si hant glich sitten alle, daz ist daz si Got alle gemainlich lobent, Got minnen, Got erkennen, Got an sehen, daz si sin iemer ewklich gerent, und wundrent sich an siner grossen wirdekait und naigent sich denn nuder in und lobent in iemer eweklich mit wundrung siner gûti, sins gewaltes, siner wisshait, siner ewikait und siner grossen schonhait.

Daz dritte daz in hýmelrich ist, daz ist frihait. wie sint si frý? *si sint frý* ân alle betwungenschaft und *[141ᵃ]* sint fries willen. si sint frý von jamerkait libes und mûtes. si sint frý von allen sorgen und von allem laide. si minnent nit won Gotte; da von hant si nit jamers won nach Gotte. der ist ir minnendes liep, an den hant si alle ir minne, alle ir girde, alle ir krefte und alle ir sinne gar geleit. si gerent nit won dez si hant; si hant och nit won dez si gerent. allez daz da ist, daz ist da liep; swaz da nit enist, dez engert och nieman nit. also sprichet sant Augustinus: 'ze hýmelrich ist enhain ding dez ieman verdriessi; da gebristet ôch enhains dinges daz ieman geluste'. hýmelrich ist ain lant der frýhait: si sint frý vor aller arbait, von allem kumber und kurtzlich von allem úbel die iemer mentschen berûren mugent in disem tötlichen libe, der sint si gar *[141ᵇ]* frý. si sint och frý von schulden, baidú von vervarner und von gegenwúrtiger und von kúnftiger. swaz si aber wider Got ie getatent, dez sint si gar luterlich frý, daz si reht mit frýer durch gesiht mit wundrung sint gesterket und gesenket in den göt-

3. alz *fehlt G.* 4. im] gotte . deme lebinden brunnen *G.* 5. doch *fehlt G.* 6*f.* sol — da bi] doch hungirc sin nah gotte . der der engii spiegil ist . Da bi so *G.* 7. und] wan *besser G.*
8. also ganzliche vnde also v. *G.* 9*f.* got nah ir w. in h. mit g. *G.* 11. und] vnde als si ain lebin da het zebelibinne ewicliche . also irkennet si in senfticliche . vnde rûwet an ime vroᵛliche . Dar an mugint ir abir vride merckin . wan swa vnfride ist . da enmach wedir rûwe noh vride sin . daz siv denne vroᵛde vnde rûwe hat in gotte *G.* 12. enist oᵛch n. *G.*
13. hant alle g. s. daz *G.* 14. minnēt *G.* irkennent . vnde g. an sehint . vnde daz *G.* 15. siner Ivbirmæzsigun schonhait . vnde an siner gr. *G.* 16. under] widir *G.* 18*f.* si s. frý *fehlt A.*
19*f.* von allir i. *G.* 20. vor a. s. vor a. l. vnde von allir iamirchait *G.* 21. minet *A.* gottes *G.* nit j.] oᵛch enhain iamir *G.* 22. hat *A.* 23. geleit] bekert *G.* 25. nit] da *G.* 26. daz] dez *G.* 27. h. daz ist *G.* vor] von *G.* 28*f.* allem ú. — mugent] allir der iamirchait . d. l. dehainin m. betrûbin mach *G.* 30. virvarnen . vnde oᵛch v. geginwrtigen vnde v. kivnftigen *G.* 31. aber *fehlt G.* 32. u. gesenket *fehlt G.* deme *G.*

lichen spiegel und erkennent in Got all creatur. dú minst sel dú in hýmelrich ist, dú ist wiser denn all die maister die ie ze Parýs gelasent; won ain ieglichú sel erkennet Got in im selben nnd ir selbes nature in Got, daz ist wol ain fryú durchgesiht, dú in Got zaiget allú ding. sant Anshelm sprichet: 'daz ist ain frilichú angesiht Got frilich sehen in im selber nnd in Got sehen mentschlich nature und Got sehen in der sele mit sålger vrôde nnd mit frôlicher sûsskait'. da blibent si in frilicher sicherhait, daz si niemer enhain súnde noch dehain schnlde von Got geschaiden *[141c]* mag.

Daz vierde ist minne. hýmelrich ist daz minnent lant; swer minnen wil, der kome dar! da minnet man in im selben und durch sich selben únsern herren, da minnet únser herre die *sele* herwider und denn die sele sich selben durch in nnd in im, da minnest du ållú ding *durch in und* in im: daz ist ain lant der minne. da ist so minnent richait daz da nieman arm ist an frôden und an minnen; won dú minne ist da alz úberflûssig daz si sich taillet ainer ieglichen sel sunderlich. ain ieglichú sel zerspraiget ir lon, ir frôde, ir minne úber allez hýmelrich, daz sich ain ieglichú sel mit ir frôwet an irem sunderlichen lone. also sprichet sant Augnstinns, da er da schribet von der hýmelschen statt: 'in der hýmelschen statt', sprichet er, 'ist dú rich minne: da enmag enhain sele nút ai*gn*es behalten; ain ieglichú git ir lon allem hýmelschen her, *[141d]* ieglicher sunderlich, und dú selb minne bringet hin wider der sele ze frôde und ze wnnne aller engel frôde nnd aller mentschen lon'. sit daz also ist, so merkent daz aller mentschen lon ist aines ieglichen snnderlich, und ains ieglichen sunderlicher lon ist ir aller gemaine. da ist lutrú minne ân nid, won ain ieglichú sel vrôwet sich der andren vrôde und ir wirdekait reht alz der iren. und ållú dú minne dú da ist, dú ist ållú in Got nnd mit Got. nu merkent wie daz si: allez daz si sehent, nnd allez daz si erkennent, daz zaiget in allez der hymelsche glantz, nnd sehent ez in siner luterkait und minnent in denne durch sich selben, dnrch sinen wunderlichen gewalt und dnrch sin groz wisshait und durch sin groz frihait *[142a]* und durch sin fri gûti, durch sin schonhait, durch sine sûssekait, durch sin ewekait nnd durch sin wunderlichen herschaft, und lobent denn sin groz wirdekait und wundrent sich des grôssen wunders dez si an Got sehent nnd an im erkennent.

---

5. fr. angesiht] vrilichir vnde ain wnniclichir aneblich *G.* 6. mentschlich] die *G.* der] diner *G.* 7. sûsskait] sælichait *G.* fr. sicherhait] vrihait *G.* 8. niemer me dehaine sch. noh dehaine súnde *G.* geschaiden] gesundiron *G.* *nach* mag] Da enphahint siv sichirliche vrihait vor allir iamirchait *G.* 9. Daz — hýmelrich] Himilriche daz *G.* 10. welle *G.* in *eingefügt A.* 11. únsern h. *fehlt G.* únser h.] got *G.* sele *fehlt A.* 12. durch i. u. *fehlt A.* 14. da *fehlt G.* 15. zirsperengit *G.* 15*f.* lon . vnde ir minne . vnde ir vro'de úbir *G.* 18. spr. er *nach* 19 minne *G.* 19. enhain sele] nieman *G.* ainges *A*, aigines *G.* behabin *G.* ieglichú] iegelich sele *G.* 20. iegelichir sele s. *G.* 23. iegelichin menschin *beidemal G.* ir a. g.] gemainliche allir menschin lon . ist gemainliche allir menschon *so G.* 25. der iren] ir selbir wirdichait *G.* 29*f.* wisshait — frihait] wishait *G.* 32. denn sin g.] in denne siner grozun *G.*

33. *nach* erkennent] Sanctus Augustinↄ sprichit . Mirantur: Siv wndiron sich an gotte . vnde

[55.] Von únser vrowen.

[Missus est angelus Gabriel ad Mariam virginem desponsatam Joseph.] Sant Lucas lobet únser vrowen an siben sunderlichen tngenden und sprichet: 'es wart gesant ain engel von Gotte, der waz gehaissen Gabrýel, zů ainer mågde, dú waz gemåhelt ainem man der hiess Joseph, in ainer statt, hiez Nazareth, und hiess dú magt Maria'.

Nu merkent disú wort! zem ersten male ist si gelobet *an* rehter kúschi. daz merkent wir an dem worte daz er si nemet 'ain magt'. dar úber sprichet dú glose daz si waz dú erst magt dú Got ie iren *[142^a]* magtům gelobet und ir kúschkait behielt; da von waz si dez wirdig daz der engel zů ir redte. úber daz selb wort spricht sant Jeronimns: 'es fůgt sich harte wol daz der engel zů ir kam, won si hatte gemaines leben mit dem engel; won mågtlich leben ist úber mentschlich leben und úber mentschlich nature', sprichet er, 'nnd ist reht engelschlich'. nn sprichet sant Augustinus waz magtům si: 'daz ist rehter magtům', sprichet er, 'der verselwet nie wart mit dekainer unkúnschi an girde, an willen noch an werchen, und och dar an ståten willen han ze blibenn untz an den tôt. es ist vil mågde die von der welt mågde sint, und enphahent doch der mågde lon niemer. daz ist allain rehter magtům der an lib und an willen kúnsch ist und dar an ståt blibet unz an den tot. nnd da von won únser vrowe kúnsch waz an libe nnd an

---

in der wnderunge wirt gebraitet ir herce . úbir alliz himilriche . Also sprichit der wissage . Niv (*l.* Siv) sehint got in ime selbin . vnde minnont in dnrh sich selbin . vnde lobont in an ime selbin . vnde wnderon sich denne an der wndirlichnn herschaft . die siv an ime irkennent . vnde denne wirt gebraitet ir herce . vnde von der vnmæzsigun gůti gottes minnent siv got . vnde ingotte elliv dinch . wan siv irkennent daz elliv gůti in gotte vnde non gotte vluzzet . vñ also wirt gebraitet ir herce in der ewigun minne *G Z.*

1. *Überschrift fehlt G,* Dise wort sp'chit s. lncas von vnser vrowen *(rot) Z,* Van vns heren boltschaff Ind vnser vrouwen *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. Sant L.] Alsus scribit Lncas an deme ewangelio . vnde *G Z.* 3 *f.* nnd — engel] Er sprach ain engil w. g *G.* 4. zů — 6 Nazareth] zeainir stat div h. n. vnde kan zainir megide div w. g. a. m. d. h. Ioseph *G.* 7. zem — si] Vnsir liebiv vrowe div ist zemerst *G.* ain *A.* 8. wir *fehlt G.* si *fehlt G.* 9. daz *fehlt G.* 10. vnde div ir *G.* dez *fehlt G.* 11. zů] zir wart gesant . vnde mit *G.* 12 *f.* mit dien engiln *G.* 14. eng. lebin . vnde swer rehte kúschicliche lebet vffen deme ertriche In magetlichime lebinne . der ist sippe sprichit er den engiln in himilriche . vñ hain rehte aine nivftilschaft zain andir . dur die gelichi dez lebinnes an deme magitůme *G.* 15. spr. er . In aime zirganclichime libe der nie virwertzalot w. *G.* 17. het *G.* tot . daz ist rehte magitůn sprichit er . Ez *G.* von] vor *G.* 18. ist allain] aingun *G.* 19. an deme l. u. an deme w. *G.* blibet] wil beliben *G.* 20. tot . daz erz niemir wil virwandilon . sprichit er . Vnde *G.* vr. kúnsch] liebiv vr. ain kivschiv vnde ain rainiv maget *G.*

---

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 64^d, Z Bl. 76^c, Phill. Bl. 145^a, H Nr. 13; fehlt in W, N, Arundel. — Vgl. dazu Cod. Pal. germ. 24 (Predigten Bertholds v. Regensburg) Bl. 230^b der Heidelberger Universitätsbibliothek (Bartsch Nr. 18) und die betreffenden Predigten in Hs. Nr. 955 der Stiftsbibl. zu St. Gallen.* 2. *Luc. 1, 27.* 13 *f. vgl. oben S. 111 Z. 5 f.*

hertzen und och dar [142c] an stât wolt bliben untz an den tot, da von waz si wirdig daz der engel zů ir wurd gesant. nu sprichet Beda: 'es fůget sich wol und waz och billich, won ain engel zem ersten den val geriet' — da nemmet er den túvel ain engel da von won er ain engel waz und engel nature hatte, won der engel nnd der túvel hant glich nature, — nnd da von so sprichet er: 'won ain engel den ersten val geriet der mågde in dem paradyse, vron Even, dú noch do magt waz, dar umb fůget ez sich wol daz och ain engel zů der mågde wurdi gesant von der Got wolt geboren werden. sit sich únser unhail an hůp von dem bôsen engel', sprichet er, 'der únsern val geriet, so waz och billich daz únser erlôsung gekúndet wurde von aim engel'.

Zů dem andern male ist si gelopt dar an daz si wol behůt waz. daz merkent wir dar an daz er [142d] sprichet daz der engel in gie. daz ist ain zaichen daz er si inne vant, und nit an der strasse noch an dem velde. her über spricht dú gloze: 'er vant si aine, und swer sich wol behûten welle, der sol an der aini sin nnd sol gerne inne sin und sol nit uzfúndig sin'. nn spricht ain ander lerer über daz wort: 'won si Got ir magtům hatte gelobt nnd ir kúnschi, da von fůgt ez sich wol daz si sich in hůt hetti. nnd swer kúnsch wil bliben', sprichet er, 'an libe nnd an hertzen, der můz sich ze allen ziten in hûte han, sin gesiht, sin gehôrde und alle sin sinne; won swenne der mentsch uz der hûte kumet, so mag er vil lihte sine kúnschi verlieren'. und da bi sol ain ieglich mentsch geleret sin daz kúnsch wil sin, daz ez sich ze allen ziten in hûte habe nnd gern inne an der aini si; won swer vil [143a] uz wil gelôfen mit dem libe und mit den sinnen, der mag wol sin rainkait verlieren. man liset in Genesi von hern Jacobs tohter, dú waz usfúndig, nnd gesach si ze ainem mal ain herre und kripfte si nnd benam ir ir kúnschi. intrúwen, daz geschiht noch vil dike den lúten die gern nsfúndig sint nnd ir selbes nit went hûten, die verlierent ir kúnschkait, nnd nit allaine ir kúnschi, si verlierent och alle ir tugent. und dar umb sont ir lúte ze allen ziten úch in hûte haben, die kúnsche went beliben! also sprichet sant Bernhart von únser lieben vrowen: 'won si kúnsche

1. hertzen] willen *G.* 2. spr. sanctus B. *G.* fůgeti *G.* 3. och *fehlt G.* 4. n. er] nemmint ir *G.* 4 *f.* engiis nature *G.* 6. so *fehlt G.* 7. vron — waz] wan eua waz noh do maget do si vzsir dem paradyse uirstozin wart . vnde da uon sprichit er . wande ain engil zemerst den ersten ual geriet *G.* ez *fehlt G.* 8. wolt geboren w o l t w'den *A.* 10. ist *G.* 12. Zů — dar an] Div andir tugint dar an si g. ist . daz ist *G.* 13. wir — spr.] an deme worte . daz lucas scribet in deme ewangelio *G.* 17. ander *fehlt G.* daz selbe w. *G.* 18. fůgete sich harte wol dar zů daz *G.* 19. und swer] Wan swer *G.* 21. sine] die *G.* 22. virliesin . sp'chit er . vnde *G.* sol *zweimal A.* 23. sin] beliben *G.* 24 *f.* deme sinne *G.* 26. waz gerne vzf. *G.* 26 *f.* ze — kripfte] der kúnich . vnde zuhte *G.* 28. gern *fehlt G.* 29. si — und, swer ane hûte lebit . der virlúret alle gnade . Wan *G.* 30 *f.* ir — beliben] die livte die gerne k. w. b. die sun sich zallir zite in hûte han vlizicliche han . an allime ir lebinne *G.*

25 *f.* *Gen. 34, 1. 2, vgl. oben S. 181 Z. 28 f.*

waz und dar an och willen hatte stâte ze blibenne, da von waz si och gerne inne daz si sich wol nnd rainklich behûten môhti'. nnd da mit hât si alle die geleret nnd inen ain form vor getragen der kúnschi die och ir kûnsch*[143ᵇ]*kait went behalten nnverwierret.

Daz dritte dar an únser vrowe gelobet ist, daz ist daz si erfúllet ist mit der gôtlichen gnade. daz merkent wir an dem worte daz der engel sprach: 'Got halt dich vol der gnaden, Got ist mit dir, du bist gesegnot úber all vrowen'. úber daz wort sprichet sant Jeronimus: 'der engel sprach harte wol daz si vol gnaden wâre, won si wart erfúllet mit aller der gnade die Got hatte, won dú flôz sament in si daz si gar úber fúllet wart, daz si reht úber flôz, won si moht ir nit enthalten'. man liset von sant Stephan nnd von andren sûmlichen hailgen daz si vol gnaden warent, aber únser vrowe dú wart volklicher erfúllet mit der gnade Gottes denn ie kain mentsch an Jhesum Christum ir snn. also sprichet únser herre durch dez wissagen mnnt Ýsaýe: 'ich wil den grossen bach der gnaden in si giessen nnd wil *[143ᶜ]* si úber fûllen alz grosslich daz si reht allenthalben úber swaifet'. so spricht sant Bernhart: 'si ist ain kâner nnd ain runs aller gnaden'. si laitet dez hýmelschen vatters gnade zû úns; won e si mit der gnade erfúllet wart, e enmoht enkain mentsche zû der gnade komen. nu ist dú gnade her zû úns dnrch den kânel gelaitet. nn sprichet sant Bernhart: 'swie Maria e schôn und rain waz e si die gnade reht enphieng, doch wart si dar nach schôner nnd rainner, reht', spricht er, 'alz die wisse wolle da man scharlat nnd pheller us machet. dú wirt von der edli der varwe alz edel daz si iren namen und ir natnre verlûret, daz si nieman me nemt *w*olle won pheller. also wart och Maria', sprichet er, 'von der edli der gnaden nnd der úberflûssi dû in si gossen wart, úber mentschlich natur erhaben, swie si doch e kúnsch nnd rain waz, won si wart gehailget in ir *[143ᵈ]* mûter libe. do si aber mit der gôtlichen gnade wart durch gegossen, do verloz si mentschlich nature.'

---

1. dar an *fehlt G.* stâte] kúsche *G.* da von] dar umbe *G.* 3. alle die livte g. vnde het in *G.* 3*f.* die och — unverwierret] allen dien . die ir magetûn wen behalten vnvirwertsalot . die sun gerne inne sin . daz siv ir selbin mûgin gephlegin . an allen ir sitten *G.* 6. wir *fehlt G.* den worten daz *G.* 7. *vor* Got] Aue gratia plena *G.* 9. vol der gnaden *G.* 10. won d. flôz] div gnade sprichit er vloz rehte *G.* si so gar ú. *G.* 10*f.* si reht] div gnade *G.* 11. won — ir] si enmahte si *G.* 11*f.* vnde och von s. h. andiren *G.* 13. vollicliche *G.* Gottes *fehlt G.* 15. u. wil] vnde enwil si niht allaine erfúllin mit der gnade . ich wil *G.* 16. reht] in *G.* 17. kenel *G.* 17*f.* si laitet — won] vnde ist ain kenel der dez himilschin vatirs gnade zû úns laiten sol . wan vor deme zite *G.* 18. wrde *G.* 19. enkain] nie *G.* ze den gnaden *G.* 19*f.* gnade dur den k. g. her zû vns . wan si ist der úbir vliezinde kenel der her zúns vliezin sol *G.* 20*f.* vnde wiz vnde raine *G.* 21*f.* doch — reht *fehlt G.* 22. phellol *G*, *ebenso* 24. 24. me n. w. won] nemmit w. niht wan *G.* volle *A.* och *fehlt G.* 25. spr. er *fehlt G.* úbirvluzsi der gnadon . div *G.* 26. wart . von der wart si rehte úbir *G.* doch *fehlt G.* 27*f.* do — nature] vnde doch sprichit er . swie raine si e waz . so wart si doch do also úbir gozsin . mit der gotlichun gnade daz si menschliche nature virlor . alse groz úbirkraft wart in si gegozsin . von der gotlichun gnade *G.*

---

11. *Act. 6, 8.* 15. *im Anschluß an Isai. 66, 12.*

Daz vierde dar an si gelobt ist, daz ist fro*w*lichû und kintlichú scham. her úber spricht sant Jeronimus daz si nie fûstrit gegie ân mâgtlich scham. da mit hât si alle mâgde geleret daz si habent schame, won ez gezimet harte wol vrowen und aber sunderlich mâgden daz si habent kintlich schame. ez ist ainer vrowen hôhstes lob daz si vrowlich gebârde hab und mâgtlich zuht. ain wiser haiden, Seneca, der sprichet: 'verlassenhait und lob mugent nit sament sin'. swer denn gern sehi daz man in lobe, der flisse sich vrowlicher scham, da mit zieret er sich vor Got und vor den lúten, alz únser vrowe ist irre magtlicher scham gelopt vor den lûten in ert*[144ᵃ]*riche und geeret vor Got in hýmelriche und ist ain bilder und ain spiegel aller mâgde.

Daz fúnfte dar an si gelobt ist, daz ist daz si flisseklich gedaht waz grûsses daz wâre den ir der engel brahte. der engel erschain ir in aines mannes bilde und erschrak si. dar úber spricht sant Bernhart: 'si waz also gûter und also rainer ainvaltkait daz si sich nit wirdig dunkte daz ain engel mit ir redte, und doch waz si also wise daz si daz fúrdahte ob si der bôs engel truge'. und da mit leret si ûns daz wir war sont nemen wer ûns grûtze und waz grûsses es si, ob er engelschlich si oder túvellich, oder ob er ze gûte oder ze úbel kome; und sol der mentsche dis witzeklich merken, daz er nit betrogen werde. er spricht ôch daz ûnser vrowe alz gûter ainvaltkait wâre daz si sich *[144ᵇ]* nit wirdig dunkte daz ain engel mit ir redti. nu sint súmlich lûte die dunkent sich wol wirdig daz si joch reden soltent mit Gotte. daz ist ain tumplich sin; won also getanû hailikait ist vil trugenlich, der mentsch mag vil lihte dar an betrogen werden. intrûwen, die sôlicher gnaden gerent, die sont gedenken an ûnser lieben vrowen, die sich dez nit wirdig dunkte daz ain engel mit ir redti. und daz sont ir wissen daz vil mânig mentsch vil hailig ist vor Gotte dem doch so getaner gnaden nie nût widerfûr, alz dem dem vil dinges widervert. sôliche gnade git Got nit durch sunderlich hailikait; ez geschiht da von daz ûnser herr wol waiz waz sich aim ieglichen mentschen fûget: aim fûget bitterkait, *dem andern sússekait.* swaz denn Got waiss daz aim ieglichen aller best fûget und im aller nútzest ist an siner *[144ᶜ]* sele, daz git er im. und gert joch der mentsch von siner unwitze ains andren, so git im doch Got nit won daz

1. frôlichû *A*, vro'wiclichiv *G*. 2. si *fehlt fälschlich G*. 4*f*. kintlich] kúsche *G*. 6. haidin haizit s. *G*. 9. vrowe . div ist *G*. 9*f*. in ertr. *fehlt G*. 10*f*. geret in himilriche . vnde in ertriche . vnde ist rehte ain sp. u. ain bilder a. m. *G*. 12. dar — flisseklich] ist . daz si so wizliche *G*. 14. erschr. si] daz liset man von ir daz si irschrach . von dez mannes bilde *G*. 18. und] alde *G*. oder t.] alde ob er t. si *G*. 19. wizliche *G*. 20. er spr.] So spr. er *G*.

21. waz *G*. 22*f*. joch — Gotte] mit dien engiln rettin . vnde mit unsirre vrown . vnde mit vnsirme herren *G*. 23. h. div ist *G*. 24. tr. wan der m. *G*. 26. dez *fehlt G*. 27. vil mânig] manich *G*. hailigir *G*. doch *fehlt G*. 28. gnaden] hailichait *G*. alz dem] denne der *G*. 30. a. fûget wol bittirchait *G*. 30*f*. dem a. s. *fehlt A*. 31. aim iegl.] dem menschin iegelichime *G*. 31*f*. vnde daz ime allir best vnde a. n. *G*. 33. git — 225, 1 n. ist] kert doh sin girde vnde sin bette an daz dinch . daz ime nivtze ist ingegin himilriche *G*.

aller nútzost ist. also spricht sant Bernhart: 'Got ist ain fürsprech in dem gebette, nnd swaz der mentsch nit gebittet noch gegeren kan, daz versiht únser herre nnd git im daz im aller beste kumet'. also spricht ain hailge: 'der mentsch bittet, únser herre gedenket.' reht alz er spräche: der mentsch bittet nnd waiss doch nit waz im nútz ist, so gedenket únser herre waz im aller nútzest und best ist, und keret sin bette dar an nnd git im daz. dis han ich alles dar umb gesprochen daz der mentsch dar umb nit verzagen sol ob im Got enhain sůskait git oder im nit tôgenlicher ding oget: dú hailkait enlit dar an nit. sant Gregorius sprichet daz daz allain ist ain zaichen rehter hailkait vor Gotte der rehte tngentlich nnd rainklich lebet nnd sich flisset tugent ze ůbenne *[144ᵈ]* in allen sinen wercheu. und dez sol och der mentsch geren und Got bitten tugend nnd gůtes lebens nnd daz er in behůti vor súnden.

Daz sehste dar an únser liebú vrowe gelopt ist, daz ist demůtkait. daz merkent wir an dem wort daz si sprach wider den engel: 'ich bin únsers herren dirne'. an dem wort merkent groz demůtkait, daz si sich nante ain dirnen und nit ain můter noch ain gemahel Gottes. si môhti wol han gesprochen: 'ich wil gern ain můter Gottes werden', so hetti si doch nit missredet; da sprach si nit won 'ich bin únsers herren dirne'. hie mit hat si úns geleret daz ôch wir sont demůtig sin; won alz vil der mentsch sich uff ertrich nidert durch Got, alz vil erhôhet in únser herre in hýmelrich. er sol sich *nit allaine demůtigen so man in versmahet, er sol sich* och demůtigen so man in eret. sant Bernhart sprichet: *[145ᵃ]* 'ez ist nit ain groz ding daz sich der mentsch demůtet so man in versmahet, daz ist rehtú demůtkait daz sich der mentsch demůtget so man in eret nnd hôhet'. swer die gnade welle erwerben nnd behalten, der flisse sich nit won demůtkait; won swa Got ain demůtig hertze siht, da gússet er die gnade in. also spricht sant Bernhart: 'demůtkait und gnade hant reht ain gumpanýe und ain hainlichú zů enander, si enmngent niena ân enander sin: swa rehtú demůtkait ist, da ist och dú gnade'. sit wir nu mit demůtkait die gnade mugent erwerben, swer denn die gnade welle enphahen, der flissi sich demůtkait, won enhain ding minnet Got so sere so rehtú demůtkait. dez hant wir urkúnde an únser vrowen; dú twang mit ir demůtkait Got *[145ᵇ]* daz er mentsch wart. sit wir nu dis bilde nnd die lere der demůtkait han an únser vrowen nnd an únsrem herren, so sont wir úns flissen demůtkait. únser herre spricht in

---

1. fúrsprech] vrsprunch *G.* 2. gebitten *G.* 4. als ob er *G.* 5. ime allir nútz *G.* 6. nútzest und *fehlt G.* 7. mensche niht virzagen *G.* 10. rehte *fehlt G.* 11. tugent ze ů.] daz er t. ṽbit *G.* und] daz ist sprichit er rehtú hailichait vor gotte *G.* 15. wir *fehlt G.* daz — engel] als si deme engil antwrte *G.* 16 *f.* nante — Gottes] selbin niht wolte nemmin aine můtir gottis alde a. gemahilun gottes . niht wan deme niderosten dem si vant . deme gelichte si sich *G.* 18. ain m. G.] vnsirs herren můtir *G.* 19 *f.* hat — sin] sin wir abir g. daz wir och d. sun sin *G.* 21. er] Der mensche *G.* 22. nit — sol sich *fehlt A.* 32. minnet] twinget *G.* 34. der] vnde die *G.* han . beidiv an *G.*

dem ewangelio: 'lernent bi mir demûtkait und daz ich senftes und miltes hertzen bin.' wir mugent gerne bilde nnd lere nemen ab ûnserm herren, won er ist ain bilder und ain spiegel aller tugent und aller sâlikait. swenne denn ain mentsch gedenket an sin demûtkait, daz er sinen knehten ir fûsse wolte wâschen, so mag sich ain kranker mentsch wol genaigen daz er aim andern undertânig si durch den der sich durch ûnsern willen naigte under sin knehte.

Daz sibende dar an ûnser vrowe gelobt ist, daz ist an durnâhtiger gehorsami. daz merkent wir dar an daz si sprach zû dem engel: 'nach dinem willen geschehe mir!' an dem worte so naigte si irn willen. *[145c]* nu sprichet sant Bernhart: 'durnâhtigû gehorsami sol nmbeschaiden sin, daz der mentsch nit gedenke: war zû ist dis gût oder wâre dis besser oder ain anders, oder war zû haisset man dich dis, ain anders wâri besser.' dez ensol der mentsch nit betrahten, er sol ainvaltklich und demûtklich gehorsam sin nnd lihteklich tûn daz man in haisset. daz hat ûns geleret ûnser vrowe; dû waz ainvaltklich gehorsam, und dnrch die grossen demûtkait wolt si niht die gehorsami lassen. und da mit leret si ûns reht gehorsam sin. nu sint etlich lût alz demûtig daz si von demûtkait ungehorsam werdent: ob man ainen brûder zû ainem amptman erwelt, so wil er alz demûtig sin daz er sich der eren alz vast wert daz er ungehorsam wirt. dû demûtkait ist bôse dû den mentschen von Got schaidet, ez ist niht rehtû demût. der mentsch *[145d]* sol alz demûtig sin daz er der gehorsami nit lasse. also sprichet Beda: 'daz ist ain gewârû demûtkait dû die gehorsami nit lat'. also waz ûnser liebû vrow reht nnd wislich demûtig, won si lie der gehorsami nit. si nampte sich ain dirne Gottes, dar an ogte si ir demûtkait, won si mohte sich wol han genemet ain mûter Gottes; und doch swie demûtig si waz, do lie si doh der gehorsami nit. si gab irn willen in Gottes willen und naigte sich zû der gehorsami, daz si Gottes mûter wolte sin. und da von sprach si wider den engel: 'nach dinen worten besche mir, ich wil gerne Gotte gehorsam sin, sin wille werd an mir erfûllet.' nu spricht sant Bernhart und redet mit ir: 'owe vrowe', sprichet er, 'antwûrte dem

---

1. miltes] rainis *G.* 5. wâschen] twahin *G.* genaiget *A.* 9 *f.* wir — mir] an deme worte daz s. spr. Fiat michi secundum uerbum tuum . Nah dinen worten mûzse mir geschen *G.* 10. so *fehlt G.* willin in gottes willen *G.* 12 *f.* dis besser o. a. a.] ain andirs bezsir *G.* 17. die *fehlt G.* gehorsam sin] gehorsami *G.* 19. ainen — amptman] aine swest' zainir priolinvn alde zainer supprioiinvn *G*, *dann fortfahrend mit Fem., ebenso Z.* 21 *f.* ez — demût] si enist niht reht div demûtichait *G.* 23. die *fehlt G.* 24 *f.* won s. l.] vnde lie dar umbe *G.* 25. sich selbun *G.* 27. doh *fehlt G.* 29. und — mir] vnde wære si do demûtich gesin ane gehorsami . so hetti si von demûti wol gesprochin . ich enbin niht wirdich daz ich gottes mûtir werde . do hætte si rehte demûtichait . vnde behielt doch gehorsami . Do sprach si vil zuhticliche *G.* 31. mit ir] hin zir *G.* spr. er *fehlt G.*

---

1. *Matt. 11, 29.* 18 *f. vgl. S. 147 Z. 16 ff.* 31 *f. vgl. S. 76 Z. 13 ff.*

engel und naige dinen willen, Got von *[146ᵃ]* hymel baitet dir, die hailgen engel losent diner antwúrte! vrowe, nu naige dinen willen in Gottes willen und antwúrte dem engel gůtlich, won alles mentschlich kúnne ist an din gnade komen! nu antwúrte und lôse allez mentschlich kúnne! gip dinen willen in Gottes willen und enphach Got ze mentschen'. nu spricht ain ander lerer Johannes Damascenus: 'und enhetti ûnser vrowe irn willen in Gottes willen nit genaiget, so enwâre och Got nit mentsch worden; aber zů der selben stunde do si daz wort gesprach: "nach dinen worten geschehe mir", do kam der hailig gaist uff si und erfulte si mit der gnade und beschetwat si mit der obrosten tugent und rainte allez ir blůt von allen ir sûnden und von aller ir krankait und schůf da ain kint von *[146ᵇ]* dem rainsten blůte daz in irem lip waz, und fůgte sich zehant zů dem kinde dú hailig gothait und dú hailig sele, und an der selben stunde', sprichet er, 'da waz do gewârer Got und gewâr mentsch und dú hailig sele, alz gewaltig, alz wise, alz volkomen an allen tugenden, an aller krafte, alz er hût in hymelrich ist. intrúwen', sprichet er, 'si enphie Got nit e si gehorsam wart und iren willen genaigte, do fůgte sich do erst Got zů ir in mentschlich nature; und enhette si irn willen nit so uf geben, so wâr och Got nie mentsch worden'. nu spricht sant Bernhart und redet mit ir; 'owe, vrowe', sprichet er, 'bring fûr din wort!' reht alz er sprâche: 'vrowe, enphahest du dez wortes nit, so sint wir all verlorn'. bi dem worte merkent den sun; den nemet dú schrift daz wort. also sprichet sant Johannes: *[146ᶜ]* 'daz wort waz in dem angenge'. daz angeng ist dú groz gothait, die waz ie ân angenge; aber daz wort waz der sun, der waz in dem vatter ân angenge. also sprichet der wissag von dem selben worte daz den sun bezaichent: er sprach: 'daz wort ist ze flaisch worden'. da wissaget er diz groz hohzit, daz der sun ze mentschen wart. dis wort wonet von angenge in des vatters schôsse, nit alz daz kint in der můter schôsse, won daz wonet mit swâri; aber der sun wonet an alle swâri in dez ewigen vatters schôz, reht alz ain gůt wort in dez mentschen hertze. also redet aber sant Bernhart zů ir und spricht: 'o vrowe, enphach dez vatters wort!' reht alz er sprâchi: 'vrowe, enphach daz edel wort daz vor angeng wonet in dez hýmel-

1. willen in gottes willen . O we vrowe sprichit er got von himilriche *G.* 3. dem engel *fehlt G.* won *fehlt G.* 7. Vnde abir *G.* 8. n. d. worten] fiat michi secundum verbum tuum . Ich wil gehorsam sin . n. dinem worte *G.* 10 *f.* non allen súndon *G.* 14. und *nach* Got *fehlt G.* 17. willen ingottes willen genaigite *G.* 18. so *nach* nit *fehlt G.* 19. nie] niht *G.* 20. ir] dir *G.* reht — vrowe] vnde enpha dez vatirs wort . r. als ob er spr. *G.* 22. nemmit man d. w. in der schr. *G.* *nach* Joh.] In principio erat uerbum *G.* 23. *vor* ist] daz *G.* 24. wort daz waz *G.* v. ân] v. vor *G.* 26. *vor* er spr.] Verbum caro factũ est *G Z.* 27. von] vor *G.* 30. ain] daz *G.* 31. o *fehlt G.* als ob er *G.*

23. *Joan. 1, 1.* 26. *Joan. 1, 14.*

schen vatters schôz!' daz wort waz per hailig sun, den si mit Got hatte gemaine. 'owe', sprichet er, 'vrowe, *[146ᵈ]* gib aiu zergangklich wort nmb daz ewig wort, fúrbring din wort und enphach dez hymelschen vatters wort! nu antwúrte, vrowe, dem engel gůtlich und lôs úns; won swie du nit antwúrtest, so sint wir verlorn! uu fúrbring diu wort und enphach Gottes snn zů ainem kinde!' dis wort und dis kint enphie si rehte mit dem worte und mit der antwúrte daz si sprach: 'nah dim worte geschehe mir!' da wart daz hymelsch wort ze flaische, daz vor angeng wonet in dez vatters schôz. daz waz der tag allez únsers hailes nnd ain angeng aller únser sâlikait. da wart erfúllet daz der wissag Ysayas hat gewissaget: 'aiu magt wirt swanger ains kindes nnd gebirt ain sun, dez nam ist grôz, er wirt gehaissen Emanuel.' diz waz der groz tag daz Got wart mentsche *[147ᵃ]* dnrch den mentschen. da wart och erfúllet daz der wissag Jeremýas gesprochen hatte vou dem grossen wnnder daz ain un bewollenú magt gebar ainen man, maget wesent vor und nach nnverwert. daz warent núwú ding, daz wart sit noch e nie gesehen noch vernomen, alz Jeremýas hat gesprochen von dem grôssen wnnder: 'Got wil núwń ding nff erde machen, ain maget sol nmbvahen ainen man und sol in beschliesen in ir lib'. hie von hat gesprochen ain ander wissag: 'hút ist der frid her nider komen nnd daz honig daz in dem hýmel ze samen waz getragen, daz ist durch flossen durch all die welt'. dis wart allez erfúllet an dem worte: 'fiat michi, nach dinen worten geschehe mir'. do si dem engel antwnrte, do wart Got mentsch dnrch *[147ᵇ]* úns, und also wart erfúllet dez wissageu wort.

---

1. wort daz waz *G.* hat *G.* 2. Owe vrowe spr. er g. *G.* 4. dem engel *fehlt G.* lo'se alliz menschlic kúnne . vrowe wir sin alie virtailit ze deme ewigen tode . Owe vrowe nu lo'se vns *G.* 5. veriorn] iemir virdampnot *G.* 7. do si spr. Fiat michi secundum nerbū tuū . Nah d. w. můze mir g. *G.* 9. únser *fehlt G.* 10. *vor* ain] Ecce uirgo concipiet et pariet filinm *G.* 15. vnvirwertsalot *G.* 17. vf der erde *G.* 18. hæte och gespr. *G.* 19. komen] gestigen *G.* 20. durch fl.] geviozsin *G.* 21. an] mit *G.* 21*f.* nach — mir] secundum u'bnm tuum *G.* 22. entwrte . Mir geschehe nah dinen worten . Do *G.* 22*f.* nnd also] do *G.* 23. dez] allir siner *G Z.*

10*f. Isai. 7, 14.* 13. 17. *Jer. 31, 22.* 19. *vgl. oben S. 89 Z. 2f. im Anschluß an ein Responsorium in der 1. Nokturn des Weihnachtsfestes:* „Hodie nobis de coelo pax vera descendit, hodie per totum mundum melliflui facti sunt coeli“.

[56.] Von únsers herren ûffart.

[Videntibus illis elevatus est et nubes suscepit eum ab oculis eorum.]

Sant Lucas sprichet in der zwelfbotten bůch von únsers herren uffart und sprichet: 'do únser herre ze hýmel wolte varen, do gieng er mit sinen jungern uff ainen hohen berg, hiesse mons oliveti, und *fůr* ze hýmel ze ir angesiht, und kam ain wisser wolke und enphie in, und sahent mit flaischlichen ogen daz er gewalteklich und herlich ze hymel fůr, und wartent si im nach'.

Nu merkent daz er verre von úns ist gevaren, und da von můssent wir ain luters und ain vest oge han, *wen wir im nach sehen; wan swer verre ain ding wil sehen, der můz vil luterú ogen han:* ze glicher wis můssent wir vil luterlich gesehen, wellent wir Got schowen, der alz verre von úns ist gevaren in verrú lant. dis luter oge da mit wir Got sont schowen, daz ist cristener gelob, den ain cristen mentsch haben sol. wir sont alle geloben an ainen Got, der ållú ding *[147c]* geschaffen hat. wir sont ållú geloben ain kúnftigs leben, daz da gat nach disem lebenn aintweder mit ewiger not oder mit ewiger vrôde, ieglich mentsch nach sinen werchen. dirre gelôb rainnet daz hertze und lutert im alles daz dar us daz bôs ist und daz súnde ist, und machet daz sich der mentsche alweg flisset gůter werche und gůtes lebens und die súnde ze midenne, da von daz er gelobet daz er lone enphahen sol nach sinen werchen. und da von spricht sant Paulus: 'cristen gelob ist ain bevahung der dinge die wir dingent', daz ist únser herre, won er wil selbe únser lon sin. und da von sprichet er daz wir ez mit geloben bevahent, won ez ist úns kúnftig, und mugent ez noch nit gesehen. sant Paulus sprichet daz wir nu únsern herren nit mugent gesehen won alz der durch ain glas oder durch ain nebel siht, und *[147d]* da von bedurfent wir wol daz wir ain starkes oge habent und ain luters: won swaz der mentsch durch ain glas oder durch ain nebel sehen sol und schowen wil, der můz stårkú und schônnú ogen han. zů glicher wis můssent wir vil starken und ståten globen han, wellent wir Got nach sehen in daz verre lant da er hin

---

1. *Überschrift fehlt GZWN,* Vp vns heren hemelvartz dach *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3 *f.* Alsus scribit lucas in actibus apostoiorum v. u. h. v. vnde spr. also *GZ.* 5. hiesse m.] Montis *G.* fv́r *A.* zedeme hohin h. *G.* 6. sahin siv mit ir *G.* 9. er harte verre *G.* 10 *f.* wen — han *fehlt A.* 16. daz d. g. *fehlt G.* lebenn] libe *G.* 17 *f.* Disiv gelo'be div r. *G.* 18. im *fehlt G.* bôs ist] drinne ist bo'sez *G.* 20. gelobet] die gelo'be imme hercen hat *G.* 21 *f.* Div cristenliche gelo'be *G.* 22. die] der *G.* *vor* daz] div dinch der wir gingen (*l.* dingen) *G.* 23. da von] dar umbe *G.* ez] daz *G.* 24. vns noh kúnftich *G.* *vor* sant] vnde dannan von mǒzin wirz bevahin mit deme gelo'hin . Wan *G.* 25. der *fehlt G.* 26. siht *fehlt G.* 28. sehen s. und *fehlt G.* 29 *f.* wir vil stætin vnde vil starchin gel. *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 69a, Z Bl. 81c, W Bl. 47, N Bl. 49v, H Nr. 14, Phill. Bl. 175a; fehlt Arundel.* 2. *Act. 1, 9.* 21 *f. Hebr. 11, 1.* 25. *1. Cor. 13, 12.*

gevaren ist, da er nn ûns ist verborgen die wil wir in disem libe sint. aber swenn wir von disem ellend geschaident, so ist der nebel zergangen.

Daz ander oge da mit wir Got nach sont sehen, daz ist ain uf gerihtes oge, won er ist ob ûns hohe; nnd da von mûssent wir ain nf gerihtes ôge han, wellent wir in sehen. bi dem ogen verstandent wir daz hertze, wan in disem libe mag nieman Got sehen won mit dem hertzen, und da von sont wir ain uf gerihtes herze han, won Got ob ûns ist *[148ᵃ]*. der wissag sprichet: 'der mentsch sol daz hertze erhôhen, so wirt Got erhôhet'. nn ist Got also erhôhet, swie hoh der mentsch sin hertze erhôhet, so ist Got dennoht hôher, nnd so der mentsch ie hôher stiget mit sim hertzen, so Got ie hôher ist. und da von spricht er anderswa: 'herre, naige dinen hymel nnd knm herab!' do er so hohe uf gestaig und er sin hertze erhôhet, so wart er erkennent daz Got so hoh ist daz in nieman begrifen mag. nnd da von sprach er: 'herre, naige dich her abe daz wir dich begrifen mngent'; alz er sprâche: herre, du bist so hohe daz nieman zû dir komen mag, weder engel noch hailig noh nieman mag diner hôhi ende ergrifen. so der mentsch ie hôher stiget, so Got ob im ie hôher ist. nnd da von sprichet er: 'herre, naige dinen hohen gewalt her nider, daz wir dich bevahen mugent'. *[148ᵇ]* diz ist ain wunderlichû red, daz er ûnserm herren mûtet daz er sinen gewalt und sin hôhi naige dar umbe daz wir in bevahen mugent. dar an sont ir merken daz der wissage aintweder wunderlich oder nnbeschaidenlich hat gegert: umbeschaidenlich, daz er an Got mûtet daz er sich niderti; wunderlich, daz er sinen gewalt und sin wunder an im erkande. er gerte nit daz sich Got niderti an siner wirdekait, och tût ez Got nit; er enwirt niemer genidert noh gehôhert an sim gewalt, won so wâre er wandelbâre. dez enist er nit, er ist ân allen wandel. wie naiget er sich denne? daz merkent! ûnser herre ist alz gewaltig daz er sich groz und klain machet swie er wil. und also naiget er sich zû aim ieglichen ding nnd erfûllet âllû ding mit im selben, nit also daz sin gewalt genidert oder gehôhert oder geminret werde, er naiget sich also *[148ᶜ]* daz er sinen gewalt oget dar an daz er sich klaine und groz machet aim ieglichen ding dar nach alz vil ez sin enphahen mag. nnd da von sprichet sant Panlus:

---

1. da ist er vns nu virb. *G.* 2. geschaiden werdin *G.* 5. in s.] got schowin *G.* 6. da von] dar nmbe *G.* 7. *vor* der] vnde mûzin vnsiriv hercen ho'bin vnde vf rihten . wellen wir got schowin *G.* 8. *nach* spr.] Accedet homo ad cor altum et exaltabitur deus *G.* 11. *vor* herre] Domine inclina ceios tuos et descende *G.* dinē h. *A*, dine himiie *G.* 12. irho'hite . daz got irho'bit wrde . do wart *G.* 14. er do herre *G.* abe] nidere *G.* Rehte als *G.* 19. h'tzen *A.* 21. wndirlich waz odir *G.* 22. also unb. *G.* an *fehlt G.* mûtote *G.* 23. abir wndirliche also d. e. sines wndirs u. sines g. vil an ime irk. daz er da non wndirlichir dinge gerte . Der wissage engerte *G.* 26. er ist] got ist *G.* 29. *nach* genidert *ist* wirt *rot durchstrichen A.* gen. o. geh.] vnde sin hohi genidiret *G.*

---

8. *Ps. 63, 7.* 11. *Ps. 143, 5.*

'Got ist állú ding an allen dingen'; reht als er språche: Got hat sich mit sim gewalt gefûget zû allen dingen, *won er ist állú ding; so ist er och in allen dingen,* won er hat sich genaiget in állú ding und hat si daz si ir wesen an im hant. und da mit minret sin gewalt nit, er oget in so er sich zû aim ieglichen ding fûget alz vil alz ez sin enphahen mag. der mentsch der ain wites hertze hat, zû dem fûget er sich also daz er sin hertze erfúllet; der och ain enges hertze hat, zû dem fûget er sich also daz er es in siner masse erfúllet. nnd dar nmb enzûhet er sich sines gewaltes nit, er oget in da mit.

Und da von *won* únser herre alz hohe ist daz in nieman gevahen mag, so hat er úns der sele dri laitren gemachet, die der mentsche *[148ᵈ]* nf klimmen sol, daz er den begrife der da wonet in der hôhi.

Dû erst laiter ist dû creature. an der solt dn dri sprossen merken die dn nf stigen solt zû Gotte. der erst sprosse ist dû sterki der creature, alz der hýmel nnd dû sunne und der mâne nnd ander creatnre, die alz stark sint daz si nieman zerbrechen mag. dar an sont ir sinen gewalt erkennen, alz man liset von den wisen haiden, die erkantent an der creature daz ain Got ist der aller ding ain schepher ist, und ain gewalt dem nieman mag widerstan. und gabent úns dez ain regel da bi daz den hymel nnd ander creatnre nieman gebrechen mag, und sprachent daz der mentsch wåre dû edlest creature dû nnder dem hymel ist, nnd ist doch enhain mentsch so gewaltig noch so groz der den sunnen gebrechen mnge oder geswe*[149ᵃ]*chen. und da mit so gabent si ain urkúnde daz ain Got wåri der állú ding geschaffen håt, nnd sprachent also: 'swaz der man nit mag gemachen, daz enmag er och nit zerbrechen; swaz es aber mag gemachen, daz zerbrichet er och wol'. und da von sprechent si: 'sit nieman so gewaltig ist der den hýmel mug gebrechen, so ist och so gewaltig nieman der in mng gemachen. so ist ain gewaltiger Got der úber állú ding ist nnd dem *nieman* widerstan mag.' nnd erkandent si also únsers herren gewalt an der creature. und also sont ôch wir Got erkennen an der creature nnd sont denn den nntz dar an nemen daz wir úns nnder in sont naigen. sit Got ain gewaltiger Got ist, dem nieman mag widerstan, so ist daz billich daz wir úns under in naigent. und da von spricht sant Peter: 'ir sont úch naigen under dez *[149ᵇ]* grossen

---

1. als ob er *G.* 2 *f.* won — dingen *fehlt A.* 4. minrot er sine *G.* 5. ding] menschin *G.* vil ez *G.* 7. engiz het *G.* also] abir in der maze *G.* 8. in s. m. *fehlt G.* 10. won *fehlt A.* 11. so — úns] wan swie hohe der mensche sin herce irho'hit . so ist got dennoch vil ho'hir . vnde dar umbe het vnsir herre *G.* der m.] si *G.* 12. er] si *G.* 13. di *A.* 14. ist] daz *G, ergänze* ist. 17. Also liset man *G.* 18. ain sch.] schepher *G.* 20 *f.* m. div alre e. cr. ist div *G.* 23. so *fehlt G.* 28. dinch gewaltich ist *G.* nieman *fehlt A.* 31. gew. Got] gewalt *G.* 33. Petrus . Liebin kint ir *G.*

---

1. *1. Cor. 15, 28.* 13 *ff. vgl. ähnliche Gedanken oben S. 26 Z. 26 ff., S. 152 Z. 2 ff.* 17. *vgl. unten S. 255 Z. 18 ff.* 33. *1. Petr. 5, 6.*

Gottes gewalt, der ûch behaltet an dem tage so er âllú úwrú werch schowent wirt'. der ander sprosse ist dú schôni der creature. dar an sont ir merken sine wizhait, daz er âllú ding alz ordenlich hat geschaffen nnd hat ieglichem sin maz gegeben. und dar an sont wir aber den nntz nemen daz wir úns tump dunkent; won swie wise der meutsch wâre, so wâre er ze tump doch wider *der* wishait dú an Got ist. nnd da von sol der mentsch erkennen, swaz er wishait oder besch*aid*enhait hat, daz er die von gôtlicher wishait habe und nit von im selben. man liset von wisen haiden daz die ir wishait von in selben woltent han; und sprechent die lerer daz in Got daz offenber*est* vor beschlôz daz an der creatur ist, daz ist sin gûti, dú ist aller offenbârost an aller siner geschephte, die beschlôss in únser herre vor dar nmb won si ir wishait von in selben wandent han, und erkandent *[149ᶜ]* nit an der creature won gewalt und wishait. und dar umb sont wir alles an die wishait wider gen dem von dem âllú wishait geflossen ist und flússet. der dritte sprosse *ist* dú nutzbâri der creature. dar an merkent wir sin gûti. und da von spricht ain hailger man daz er sin gûti hat getaillet mit allen dingen. und sprecheut die hailgen und die maister und die lerer daz únsers herren gûti also groz und also úbermâssig ist daz er sich niht môhti enthalten, er tailte si mit allen dingen und mahte âllú ding nútz nnd gût. man liset in dem ersten bûch: 'do ûnser herre hýmel und erde nnd âllú ding geschûf, da sach er alles an und geviel im wol'. nu sprichet sant Augustinus: 'sit úns ain so gûter Got geschaffen hat, so ist och billich daz wir gût sigiut'; reht alz er sprâche: Got hat alz úbermâssig gûti an im daz er sich niht moht enziehen, er mahti alles *[149ᵈ]* daz gût daz er ie geschûf; nnd alz er gab dem dinge daz ez wâri, also gab er im och daz ez gût wâre. und da von ist ez billich, sit úns ain so gûter Got geschaffen hat und er úns sin gûti gab, daz wir och gût sigint. hie ab solt dn, mentsch, aber nemen ainen nutz, daz er alle creatur fúr gût habe, und sol merken daz âllú ding von Gotte sint. da von sol er ez allez fúr gût han und sol enhain ding versmaheu.

Dú ander laiter ist dú sele. dú laiter ist vil hôher denne dú erste. und da von sprichet sant Gregorius wie dú sele ain laiter machen sol dar uffe si zû Got klimmen sol; er sprichet daz sich dú sele sol enzúhen in sich selben,

1. der] daz er *G.* 2. sprosse] sægil daz *G.* 6. ze t. d.] doch tump *G.* der *fehlt A.* 7. beschenhait *A.* 8. von dien w. h. *G.* 9. die hailigen l. *G.* Got] vnsir herre *G.* 10. offenber *A.* 14. gefl. ist u. *fehlt G.* 15. spr. da mitte wir zû gotte climmen sun . daz ist *G.* ist *fehlt A.* sine haillgun g. *G.* 17. die grozin lerere *G.* 18. er *fehlt G.* mach *G.* 19. entaile sich mit *G.* 20. den e. bûchin *G.* 23. als ob er *G.* hette *G.* 26. ez] harte *G.* 27. *nach* gab] so ist harte billich *G.* och *fehlt G.* s. dn] sol der *G.* 29. sint . vnde och da non nutze vnde gût sint . vnde dannan von *G.* 31. a. l. da mitte wir vf ze gotte climmen sun . daz ist *G.* 33. sol enzúhen] in ziehi *G.*

20. *Gen. 1, 31.*

daz si vergesse aller uswendiger ding, und sol uf stigen an die grâte. der erst sprosse ist gehúgde; dú ist bildung aller ding und ist glich aim schrin oder ainer arche. in dem schrine *[150ᵃ]* behaltet man kram der edel ist. also behaltet gehúgde bildnng aller dinge die der mentsch ie gesah. an disem sprossen sol denne dú sele uf klimmen und sol erkennen daz si *Gotte* glich ist dar an; won alz si bildung hat in *ir* aller dinge und joch der dinge der si nit ist, also ist Got ain bildung aller dinge, nnd ist ain lebender spiegel in dem âllú ding bild enphahent. er ist in hymelrich ain spiegel der engel und aller selen. da siht man den engel in Gotte und Got in dem engel; da siht man Got in der sele und die sele in Gotte. nnd dez hant wir ain glichi von Got uff ertrich, jehent die maister: der zwene spiegel nâme und die gegen enander hetti, so bildete sich ietweder spiegel in dem andern. ze glicher wis ist *es* ze hýmelriche: ûnser herre ist ain lebender und ain ewiger spiegel, *[150ᵇ]* von dem âllú schonhait nnd âllú vrôd flússet; so ist och ain ieglich engel und ain ieglichú sel ain spiegel. die spiegel glentzent alle engegen enander, won die engelschen und der selen spiegel sehent alle in den gôtlichen spiegel und ersehent sich selhen dar inne und er da wider in inen. und also ist Got ain spiegel und ain bilder aller der die in hýmelrich sint, und aller creature, won er hat alle creatur geschaffen also und gebildet in im selben daz man in dar an mag erkennen. nnd also ist ôch dú sele Got glich an der bildung daz si in ir gehúgde hat bildung aller dinge der si doch nit ist. der ander sprosse ist der sele vernunst; dú ist ain lieht der gehúgde in der sele und entlúhtet die bildnng. mit dem liehte der vernunst wird dú sele erkennent daz si an der edelkait der nature Got gelich ist. der dritt sprosse ist dú minne; dú gat ze*[150ᶜ]*hant nach der vernunst; won so dú gehúgde der bildunge enphahet und dar nach dû vernunst erkennet die edelkait der bildung, so minnet si es, nnd hât denne so groz vrôde an den edlen und an den hohen bildungen die si in der gehúgde erkennet, daz si enkaines uswendigen dinges bedarf, nnd zúhet so gar sich in sich selben daz si enhainer vrôden bedarf noch gert won die si an ir selben hât. und dar an ist si och Got glich so vil, nnd si in *ir* massen mag. ûnser herre hât alz grôz vrôde nnd wollust an im selben daz er zů siner vrôde und wollust niemans bedarf won sin selbes.

1 *f.* die — sprosse] den ersten grat . daz *G.* 2. ain bildnnge *G.* 4. also zegellchir wis *G.* 5. dú] disiv *G.* Gotte *fehlt A.* 6. in ir allir dinge *G*, in allen dingen *A.* 7. der] dlv *G.* 9. vnde ain spiegil allir s. *G.* 10. siht man] sehen wir *G.* 11. von Got *fehlt G.* 13. es *fehlt A.* 14. l. splegil . v. der ew. sp. *G.* 16. won — 18 Got] Vnde sehint lnden gotlichen spiegil alle engilsliche spiegile . vnde in den engilschen spiegiln sehen wir den gotlichin spiegil . So sebin wir och indeme gotlichin spiegile ainer iegelichir sele spiegil . vnde abir got inder sele . also ist vnsir herre *G.* 19. und] So ist er och ain bilder *G.* 19 *f.* creatur] dinch *G.* 20. also *fehlt G.* in] got *G.* 21. und — ôch] Zegelichir wis ist *G.* 22. spr. der lætire daz ist *G.* 24. bildunge . vnde git der sele lrkennunge . mit *G.* 25 *f.* der dritt — won] Zehant gat n. d. v. der dritte grat . daz ist minne *G.* 26. der b.] dle b. ? 28. an *nach* und *fehlt G.* 30. vnde het sich so g. in gezogin in s. s. *G.* 31 *f.* alse vil si *G.* 32. ermassē *A*, ir maze *GZ.* 33. und w. *fehlt G.* selbiz zesiner vro'de *G.*

er hedorft weder engel noch mentschen noch hýmelrichs noch ertriches noch kaines dez dinges dez er ie geschůf. won e er ie kain ding geschůf, do waz sin vrôde also groz so hût dis tages. sin vrôde ist alz volkomen an im selhen daz er niemans ze siner *[150ᵈ]* vrôde hedarf denn sin selhes. also ist ôch dú sele uf gestigen zû Gotte daz si alz groz vrôde hat mit ir selhen daz si zû ir vrôde niemans hedarf won Gottes allaine. nu merkent! dis ist vil wunderlich: dis dri grâte sint dri krefte in der sele, dar an si glich ist der hailgen drivaltkait. und an den drin kreften sont ir lernen und merken wie der sun von dem vatter ist gehorn nach der gothait, und wie der hailig gaist von den haiden ist geflossen. dú erst kraft ist dû gehúgde. dar an merkent wir den vatter, und in der hailgen schrift git man dem vatter den gewalt und dem sun die wisshait und dem hailgen gaist die gûti. nu merkent reht! ir sont daz wissen daz man dem vatter dar umh nit den gewalt git daz der sun und der hailig gaist dester ungewaltiger sigint; man git och dem sun nit dar umh *[151ᵃ]* die wishait daz der vatter und der hailig gaist dester unwiser iht sigint; man git och dem hailgen gaist dar umbe nit die gûti daz der vatter und der sun iht dester ungûter sigint: si sint dri henempt und ain gewâr Got, ehen gewaltig, eben wise und eben gût, doch git man dem vatter an dem namen den gewalt. nu ist hi der gehúgde der vatter hezaichent an der schrift und der sun hi der vernunst und der hailig gaist hi der minne. und alz dú vernunst kumet von der gehúgde, also ist der sun gehorn und geflossen von dem vatter nach der gothait; und alz die drie krefte ân enander nit mugent sin, also enmugent och die dri henempten nit ân enander sin, won nach der hildung gat vernunst und vallet denne dar zû dú minne; und alz von den haiden dú minne flússet, alz flússet och der hailig gaist *[151ᵇ]* von dem vatter und von dem sune. man git alles dem hailgen gaiste die sûskait und die gûti, und da von hezaichnent wir in hi der minne.

---

1. er] Got *G.* *vor* hýmelr.] nivtis . wedˢ *G.* 2. ding] creature *G.* 7. wunderlich] virnunsticliche *G.* græte . daz sint die krefte *G.* 10. den] in *G.* kr. daz ist *G.* 11. und] wan *G.* 12. die hailigun wishait *G.* 14. sigint] sin . denne der uatir *G.* 15. deme ewigen sune *G.* 16. gaist iht vnwiser sin denne er *G.* 17. iht — si] deste minre gût sin . denne der hailige gaist . Ez *G.* 18. eben gew. — gût] mit aime gewalte . mit ainir wishait . mit ainir gûti . mit ainir gothait *G.* 19. gew. inder hailigun schrift *G.* 20. an d. schr. *fehlt G.*

21. alse ir daz merchint . daz div v. *G.* 22. ewigen vatir *G.* 22 *f.* Vnde zegelichir wis alse dise drie *G.* 23 *f.* also — sin *fehlt G.* 24. und — 26 gaist] wan virnust mach niht von ir seibun sin . si mûz iemir etwaz han da an si si . vnde da uon si si . Vnde alse div zwai bædiv werdint in der sele . beidiv bildunge unde virnust . So vallet zehant daz dritte dar zô . daz ist div minne . daz ez div sele denne minnen mûz . vnde zegelichir wis alse div minne kumet vnde úbir vlúzet von der gehugide . vnde von der virnust . also ist och der hailige gaist . geviozin *G.* 28. minne . Vnde da hi sunt ir uirstan daz der hailige gaist . in in baiden swebit . vnde wie er von in baiden vluzet . Vnde als ir sehint denne daz die drie krefte anainandir haftent . vnde doch drie namen hain . vnde enist doch enhainiv an dir andirun . Also ist der uatir vnde der sun . vnde der hailige gaist . daz sint drie benemide . vnde enist doch niht wan ain got . div driualtichait *G.*

So nu disú sele dis laitren uf klimmet, so sol si denne an die dritten laitren klimmen, dû ist noch hôher, daz sint die gôtlichen tugenden. an der laitren mag dû sele ze Got reht komen. dû laiter hat ôch dri sprossen. der erst ist der globe. der sûchet die ersten warhait, daz ist Got, als sant Johans sprichet: 'Got ist dû lieht warhait dû alle die erlúhtet die von im lernen went.' nnd so dû sele an Gotte gesûchet und erkennet daz er ist dû lieht warhait, so glichet si sich im dar an daz si sich flisset daz si och den lip erlúhtet nnd daz si och *ain* lieht si an allen iren werchen allen den die si sehent, daz die von in werdent erlúhtet. der ander sprosse ist dû minne. dû sûchet an Gotte minne und gûti, daz er allen *[151c]* mentschen hýmelriches wol gan und daz *er* nie dekaim hýmelrich vor beschlôz; ez beschlússet aber laider mânig mentsch im selber vor mit mânger hôbet sünde. Got geschûf nie mentschen zû der helle, im wâr vil liep daz alle mentschen ze hýmelrich kâment. so dû sele die minne an Got vindet, so gelichet si sich aber im an der minne, die si hat ze frûnde und ze vigind, ze gûten und ze úblen mentschen. an den gûten minnet si Got und ir gûtes leben; an den úblen minnet si die edelkait der nature alz si Got geschaffen hat, nnd hasset doch die súnde und daz úbel an in. und da von spricht sant Augustinus: 'ir sont die súnde hassen an dem súnder, nnd der nature edelkait sont ir an in minnen'. der dritte sprosse ist zûversiht; dû sûchet an Got hôhi und gewalt und ewekait nnd gelichet sich im aber dar an. an der hôhi *[151d]* glichet si sich Gotte also daz si sich flisset daz si ain hohes leben an tugenden habe, und versmahet âllû nidrû ding und zúhet alles ir leben nnd ir wonung an die hôhi. an dem gewalt glichet si sich ôch Gotte, also daz si irs libes nnd irs flaisches alz gewaltig úber al wirt daz ez niht dez mag getûn won daz der gaist wil, und mûz im als gehorsam sin: swie krank er ist oder mit so grosser arbait er im gevolget, so mûz er doch allez an im gehorsam sin. nnd swa dû sel hin wil, da mûz ir der lip allez nach volgen. an der ewikait gelichet si sich och Gotte, daz ist mit stâtekait, daz si ir gûtes leben nnd ir tugende in stâtekait bringet nntz an den

1. disû] div *G.* geclimmet . vnde die drie sprozsin ûbir stiget . alse iv och gesait ist . Gehugide . virnust . vnde minne . So *G.* 3. Div laitire der tuginde h. o. dr. spr. die div sele vf climmen mûz . wil si ze gotte komen *G.* 4. daz i. G. *fehlt G.* 5. sprichet] scribet in sinem bûche *G.* lieht] liehte vñ div luhtinde *G.* 7. im] got *G.* 8. ain *fehlt A.* 9. ir *G*, in *A.* sprosse] grat daz *G.* 11. er *fehlt A.* 14. ze deme h. *G.* 15. im] denne gotte *G.* 15*f.* die — gûten] vrivnde . viende . gûte . vnde ubiliv menschin an deme gûten menschin *G.* 17. ubilen menschen minnent *G.* alz si] als in *G.* 18. 20. ime *G.* 20. sprosse] grat daz *G.* 21. gewalt vñ edelkait vñ ewekait *A.* sich abir dar an gotte *G.* 24. an dem — Gotte] So gelichit s. s. o. g. an deme gew. *G.* 25. alz *fehlt G.* ûber al *fehlt G.* 25*f.* niht dez] nihtesniht *G.* 27. so gr.] swie gr. *G.* doch *fehlt G.* 28. an im] der selo *G.* 29. Si gelichit s. o. g. a. d. ew. *G.* 30. an an *A.*

5. *Joan. 1, 9.*

tot. der hirtze ist der nature daz er allez an nah im lât ainen smak von den füssen, nnd dem smak lofet der hunt mit also grosser girde *[152ᵃ]* nach daz er niemer gerûwet; und so er vor mûdi den lip nit me verdennen mag, so zûhet in doch dû girde dez smakes daz er allez nach dem hÿrzen loffet. ze glicher wis geschiht der sele so si ünsers herren gesmeket, alz da stat geschriben in canticis; so lôffent si flisseklich dem gesmake nach daz si niemer den lip lant gerûwen, e sú in an daz ende bringent. daz ist der sel ewikait, so si in der stâtekait loffent untz an daz ende irs lebens. und in der bitung hat si so groz zûversiht daz si allweg frôlich nnd unbetwungenlich *Got* dienet in gantzen tugenden. und da von spricht ain hailig man: 'zûversiht daz ist ain gewisse bitunge der dinge die von tugenden und von gnaden koment'. in der gewissen bitung loffet der gaist und hat so brinnend girde daz er daz begrife dez er da gert: daz dez dû sele wúnschet daz si erlôset werde *[152ᵇ]* von dem libe, daz si Got denn reht mug nmbvahen und sich an in heften und sich mit im nieten aller vrôden. nnd dar nach hat si groz girde *daz si vri werde von dem libe*: daz ist von dem libe nnd von dem gaiste ze allen ziten ain strit und ain krieg. also sprichet sant Paulus und och dû sele: 'owe herre, wer lôset mich von disem sake da ich inne bevangen bin, daz ich min liep gesehen muge'. nnd in der girde lofet der mentsche dem gôtlichen smake nach *und* verdent sich reht druf mit stâtekait untz an den tot. denne wirt der sele gegeben ain oge da mit si *Got* durch schowet luterlich und unverdaht. und dar nf disputierent súmlich maister, und duht sú daz nnmuglich daz wir Got soltint sehen ân bedekung, und erkanteut sin schonhait alz hoh und alz groz daz sú dez jahent daz weder engel noch sel in gesehen môhti an verdeken, er mûsti etwaz verdekung an sich nemen, daz wir in gesehen mugent

1. *nach* tot] also belibet si in stætichait hohis lebinnes . dar an si sich gelichit der ewichait . die div sele an gotte sûhte . Si belibet och stæte an deme gewalte so der gaist het úbir den lip . vnde in der stætichait lo'fet div sele gotte nah alse der edile lagehunt deme hirze *G.* von] an *G.* 3. vor mûdi] also mûde ist daz er *G.* fnr gedennen *G.* 6. da st. geschr.] div sele sprichit *G.* so — gesmake] Min gemahile het sinen smach vz virlazsen . deme smache lo'fet si so hizecliche *G.* 7. lat *G.* *vor* e] mit so grozir girde lo'fet si deme gotlichin smake nah . vnde so der lip iezo númme mach . vnde so si sich so sere nah deme smacke het virdent . daz ime rehte gebrestin wil der kraft . so zúhit in ahir der gaist fûrbaz . wan div sele het so groze girde . daz si got begriffe . daz si den lip niemir lat gerûwen *G.* hringet *G.* 8. ewichait . da mitte si sich gelichit gottes ewichait *G.* lo'fet *G.* 9. groz] ganze *G.* 10. Got *fehlt A.* 13. er] si *beidemal G.* da] zallen ziten *G.* 13 *f.* dez d. sele] si von rehtir girde *G.* 15. mug umbv.] umbe vahe *G.* hefte *G.* niete *G.* 16. und *fehlt G.* si so gr. *G.* daz — libe *fehlt A*, daz si von deme l. vri werde *G.* 17 *f.* daz enswischon deme lihe vnde deme gaiste z. a. z. a. kriech ist . vnde also spr. *G.* 18. und och] Also sprichit o'ch *G.* 20. l. div sele vnde der m. nah gotlichime smacke . vnde *G.* und *fehlt A.* 22. ain — unverdaht] daz næhe o'ge daz g. dur scho'wit . da mitte wirt si got lutirliche v. v. schowinde *G.* Gotte *A.* 25. selen *G.* mohtin *G.* 25 *f.* nirdeckunge *G.* 26. mehtin *G.*

6. *im Anschluß an Cant. 1, 3.* 18. *Rom. 7, 24.*

[152c]. spricht Beda: 'si sont trûbes wolken hin tûn, da mit si úns die vrôde nnd daz lieht únsers herren woltent verdeken'. nnd da mit git er úns urkúnde daz wir Got luterlich an alle verdekunge werdent schowend nnd sehend reht mit offnen ôgen. des git úns sant Panlus och úrkûnd. er spricht daz wir *Got* luterlich nnd ân verdekung werdent sehend ze hýmelrich offenbar und ân allen gebresten von antlútz ze antlútz.

Waz wir aber an Got werdent schowent, dez vindent wir bezaichnnng in her Moýses bûchen, daz da haisset ain usvart. und dar an sont wir merken daz ns mûz sin gevarn der mentsch der Got schowen wil; ez mag nit in disem libe gesehen, ez mûz ns sin gevaren und mûz erlidget nnd erlôset sin von disem libe und von der welte und von zergangklichen dingen nnd mûz reht fri sin von allem kumber. in dem *[152d]* bûche vindet man daz únser herre hern Moýsen hiez machen ain gezelt und ain gotzhns und hiez in daz taillen mit aim umbehange. nnd in den nssren tail da brahtent die juden ir opher nnd begiengent die ewarten ir andaht da, und in dem inren taile da engie nieman in won der býschof ainest in dem jare, und begie denne den andaht dar inne. in dem gotzhus sach man drú ding: daz ain waz ain tisch und dar uff brot, nnd ain kertzstal und dar uff ain lieht, nnd ain arche nnd dar inne drú ding. an den vindet man bezaichnunge driger dinge die wir werdent schowent an Gotte in hýmelriche.

Bi dem brote ist bezaichent úmser herre. der ist daz lebent brot mit dem allú ding gespiset werdent die in hýmelriche sint. nnd daz *[153a]* er si ain lebendes brot, dez git er úns ain nrkúnde in dem ewangelio. da sprichet er: 'ich bin daz lebend brot, und swer von mir gespiset wirt, der sol iemer eweklich leben.' und dú spise wirt nit in úns verwandelt alz dú spise dez libes, wir werdent verwandlet in si, daz wir eweklich lebent in Gotte. sant Augustinns horte ain stimme, dú sprach: 'dn wirst verwandelt in mich nnd nnd ich in dich, so dn enphahest mich.' also sont ir wissen daz wir in Got verwandelt werdent, won er *ist* dú hýmelsche spise mit der wir alle also gespiset werdent daz wir eweklich lebent. nu sint drû ding in hýmelriche die úns ain ewiges leben machent. daz erst ist daz lebend brot von dem ich gesait han, daz ist únser herre. dez andern vindent wir urkúnde in Apo-

---

1. Daz widir wirfet sanctus Beda . vnde sprichit . siv sun ir tr. *G.* 3. úns] ain *G.* an alle] vnde ane *G.* 3*f.* schow. und *fehlt G.* 4. ain urkúnde *G.* 5. Got *fehlt A.* 5*f.* ze deme h. *G.* 6. offenliche vnde ane allir slahte bresten *G.* 8. bûche . daz bûch haizit *G.* wir] ir *G.* 10. geschehin *besser G.* 11. disem] deme *G.* von allen zerg. *G.* 12. dem] disim *G.* 15. ambaht *G.* 17. daz ambaht *G.* Vnde in *G.* 19. dien drin dinget uindet *G.* 22. ding] die *G.* er] unsir herre *G.* 23. úns ain *fehlt G.* 23*f.* da spr. er] Er spr. Ego sum panis vivus *G.* 24. daz] ain *G.* 25. dez] unsirs *G.* 27*f.* dú — mich] vnde sprach div . Ede me . Iz du mich also daz ich niht werde uirwandelot in dich . du solt in mich virwandelot werdin *G.* 29. ist *fehlt A.* also *fehlt G.* 31. ain *fehlt G.* 32. dez] der *G.*

---

5. *1. Cor. 13, 12.* 13*f. Exod. 25 ff. 37.* 24. *Joan. 41, 51.*

calýpsi. da *[153b]* liset man daz sant Johannes in der togni waz, da sach er ain lâmli, daz traip alle hýmelsch scharen zû enander zû aim lebenden brunnen, von dem flussent lebendú wasser. hie bi sont ir merken daz da frid ist ân alle vohrte. der brunne ist únser herre, von dem wir werdent getrenket, daz wir eweklich lebent. daz dritte ist och bezaichent in Apocalýpsi. da sprichet sant Johannes daz im wart gezaiget vil schôner bome, nnd hattent die vil grûner lôber und warent ze artzenie gût. die bome sint die selen die in hýmelriche sint. dú lôber sint alle die tngend da mit der mentsche daz hymelrich mûz verdienen und gewinnen. die tugend sint ain ârzenie der sele da von si gesunt wirt und gewinnet daz ewig leben in hýmelriche. dis sint dú drú ding von den wir ewiges leben in hymelriche hant. von dem lebenden brote werdent *[153c]* wir gespiset nnd gewinnent ain kreftiges leben, daz úns enkain krankait noch dekainer siechtag iemer betrûbet. von dem lebenden brnnnen werdent wir getrenket und gewinnent ain rainnes leben. daz wasser ist von nature daz ez rainnet: und also werdent ôch wir gerainet von Gotte, der der lebendig brnnne ist der da flússet úber allez hýmelriche. daz leben ist also raine daz enkain mentsche dar komen mag daz dekainen fleken hât. wir gewinnent och da ain vrôliches leben, daz merkent wir an den lôbern. und alsuz hant wir mit ganzer vrôde ain iemer werendes leben.

Daz ander daz wir an Gotte schowent, daz ist schonhait. daz vernement wir an dem liehte daz in dem gotzhus waz. nnd also merkent wir daz Got daz lebend *lieht* ist in hýmelriche, da von allez hýmelriche erlúhtet wirt. und daz daz war si, dez hant wir ur*[153d]*kúnde in dem ewangelio. da sprichet er: 'ich bin ain lieht daz alle die welt erlúhtet'. sant Johans sprichet: 'ze hýmelrich ist weder sunne noch mân, noch kain irdesches liehtes bedarf man da; únser herre ist daz lieht daz da lúhtet nnd alles daz er-

1. daz] do *G.* 1 *f.* sach — enander] wart ime irzaiget a. l. d. tr. alle die himilschun menigi . Vnde die h. schar *G.* 4. brunne von deme div lebinden wazsir vliezent . daz i. u. h. got der ist der lebinde brunne von *G.* 5. ist o. b.] von deme wir och ewiclichez lebin hain in himilriche . dez vindet man och bezaichinunge *G.* 6. spr.] sc'bet *G.* 7. die b. s.] Bi dien schonen bo'men sint bezaichinot alle *G.* 8. dú l. s.] Vnde bi den grûnen lo'birn div zarzenige gût waren . da bi sint bezaichint *G.* 9. daz *fehlt G.* verdienen n. *fehlt G.* 11 *f.* dis — hant] Von dien drin d. hain wir ew. lebin i. h. *G.* 12. brote nnsirme herren w. w. ewicliche gesp. *G.* 13. iemer] niemir me *G.* 14 *f.* von — leben] Wir gewinnen och ain raines lebin . daz merckint an dien lebinden wazsirn . div er da sah vliezin von deme lebindin brunnen *G.* 15. von] der *G.* 15 *f.* und — ist] also sunt ir wizsen daz wir ain lutirlichis lebin hain in himilriche . Wan wir werden alle gerainet von gotte deme lebindin brunnen *G.* 19 *f.* und — vrôde] daz ist ain urkunde daz w. m. g. vr. hain *G.* 22. und — wir] Dabi merchint *G.* 23. lieht *fehlt A.* 24. nnd — wir] Daz unsir herre ain lieht si . dez git er *G.* 24 *f.* da er spr. Ego sum lux mundi . Ich *G.* 25. entluhtet het *G.* 25 *f.* sant J. spr.] vnde daz ist ain nrkunde daz er och in himliriche ain ewiges lieht ist . daz alliz himilriche entluhtet . vnde da non scribet s. ioh. *G.* 27. bedarf m. d.] bedurfen wir da niht *G.* 27. lieht — 239, 1 ist] ewige lieht . unde der lebinde snnne der nns da lúhtet . Abir *G.*

2 *f. Apoc. 7, 17.* 6. *im Anschluß an Apoc. 8, 7.* 25. *Joan. 8, 12.* 26. *Apoc. 21, 23.*

lúhtet daz da ist.' sin mentschait ist úns ain schônnú lucerne. also sprichet sant Peter: 'die engel sehent in ze allen ziten gelustklich und girlichen an.' dar an mugent wir wol merken daz daz ain wunnekliches lieht můz sin daz man ze allen ziten girlich ane siht mit vrôden ân urdrutz, und hant ez ietzont doch me denn drúzehen hundert jar und drú jar sin schônnen mentschhait an gesehen, und sehent si noch alz girlich an alz dez ersten tages. und wâre nit me liehtes in hýmelriche denn daz lieht, da wâre doch *[154ª]* iemer liehtes genůg und schônhait. und úber daz allez hat er úns geben daz ain ieglich engel und ain ieglichů sel ist ain lieht in hýmelrich. daz liset man och in der schrift daz ains ieglichen mentschen lip siben stunt schôner wirt denn dů sunne. und ist noch denne dú sele alz schône und alz luter daz âllú dú schonhait dú an aller hailgen lip ist die in hýmelrich sint, dú enmag sich nit gelichen ainer aingosten sel in hymelriche. nu merkent wie mânig tusent lieht in hýmelriche ist, baidů an engeln und an selen, und dar zů ains ieglichen mentschen lip! und úber âllú dú liehter lúhtet daz ewig lieht, únser herre Jhesus Christus, an baider naturen, siner gothait und siner mentschait. von dem liehte werdent âllú hymelschů lieht erlúh*[154ᵇ]*tet und enzúndet und vollebraht. da von sprichet sant Jacob: 'únser herre ist ain vatter der liehter', reht alz ob er sprâche: ez ist daz ewig und daz lebend lieht, und âllů hýmelschů liehter sint von im geborn und geflossen. und daz er sprichet 'ain vatter', dar an merkent wir daz er ainer ieglichen sele vrôde ist und ir sâlden geret, alz ain vatter sins lieben kindes gefůres. und alz der vatter ze allen ziten daz kind ist hôhrende an eren und an allen sâlden, also ist únser herre ze allen stunden die sele hôhrend und merent an allen hýmelschen vrôden und sâlden; und dar umb haisset er wol ain vatter der liehter.

Das dritte daz man in dem gotzhus sach, daz waz ain arche. dů waz innan und ussnan guldin und waz von alz edlem holtze daz ez weder fulan noch brinnen mohte. und in der arche warent drú ding: da waz inne hymel*[154ᶜ]*brot und únsers herren e und ain růte. bi der arche ist bezaichent únser vrowe. dů waz ussnan und innan also rain und also kúnsche daz si nie bewollen wart mit dekainer unkúnschi weder an hertzen noch an

4 *f.* ez — drú jar] siv doch wol drivzehin hundirt iar *G Z W.* 6. si] in *G.* dez e. t.] der erstun stunde. do er ain gast da was *G.* 7. da wâre] wir hettin *G.* 8. allez] lieht *G.* er úns] uns got *G.* 9. ieglich *fehlt G.* 9 *f.* vnde liset m. daz och *G.* 12. allir der h. *G.* 13 *f.* merkint denne wie *G.* 14. tivsint tusint *G.* 15. ubir div lieht elliv *G.* 16. Jh. Chr. *fehlt G.* 17. menschaite lieht. Von *G.* 18. Vnde dannan non *G.* 19. als er *G.* ez *A*, er *G.* 21. merkent — er] virnemen w. d. unsir herre got *G.* 22. ist — geret] vnde sældon also girich (*l.* geret) *G.* liebin *G*, liebēs *A.* 23. hoᵛhirende *G.* 24. an sældon *G.* stunden] ziten *G.* 25. ze hôhrend *A.* und *vor* dar umb *fehlt G.*

2. *Petr. 1, 12; Matt. 18, 10.* 5. *daraus geht hervor, daß A eine im Jahre 1303 angefertigte Handschrift zur Vorlage hat, während die Lesart von G Z W (1300) unbestimmter ist.* 10. *Matt. 13, 43.* 19. *Jac. 1, 17.*

libe. und e si noch ûnsern herren enphiengi, do waz si alz rain daz si nie hobet sûnde getet noch mohte getûn, alz edelr uature waz si. und aber do si ûnsern herren enphie, do wart si so gar raine daz si weder tôtlich noch tâglich sûnd moht getûn fûr daz me. in der arche waz hýmelbrot. daz hýmelbrot waz ûnser herre; den hat si nach mentschlicher natur beschlossen in ir libe. daz ist daz ewig brot von dem wir alle gefûret werdent in hýmelrich.

[57.] Von dem wort Gottes.

[Verbum Christi habitet in vobis habundanter; doceatis et conmoneatis vosmetipsos etc.]

'Unsers herren wort sol in ûrem hertzen wonen', spricht sant Paulus.

Zwaiger hand Gottes wort sont ir merken: ains ist Gottes wort, und ist Got selbe; daz auder ist aines *[154d]* ieglichen predigers wort, daz ist von Gotte und ist doch nit Got. daz wort sont ir also enphahen daz ez wone in ûwrem hertzen: swa der prediger hin lofe, daz ir mit Gottes worte ûch selber lerint und manent. daz dir der prediger in geschuide und gemale, daz solt du bachen. wilt du iemer us lôffen bitten brot? nit! bachen selbe din brot! daz dir der prediger sage, daz gehalt in dim hertzen und lere dich selber wie du tugent ûbest und gûtú werch. sterke dich selber, so dich dekain kumber an valle, mit Gottes worte! nim Gottes worte ze aim schilte in dim strite und bût in fûr ze alleu orten: swa dich die vigint wellent verwunden, da wêr dich stâteklich mit Gottes worte. vehte dich an unkûnschi, daz vertrib mit arbait dins libes; vehti dich an zorn, daz vertrib

2. getet] begie *G.* 3. do wart si do so *G.* tôtlich] ho'bit sunde *G.* 4. t. sunde nie fûr daz me me mahte getôn *G.* 6. der ist *G.* 7. *nach* hýmelrich] Vnde an deme wir ewige setti hain . niht alse wir hie sat werden mit swæri . abir in himilriche werden wir sat ane swæri . unde geren sin zallen ziten . vñ von der begerunge hain wir in hain ser . Vnde dannan vō sprichit sanctus gregorius . Zehimilriche sin wir gottis allewege sat . unde geron sin doch zallen ziten . Vnde div setti ist ane swære . vnde ist div girde mit vro'de ane ser . vnde daz ist nns ain urkunde daz wir setti hain ane swæri . vnde girde ane ser . Daz himilbrot hatte och die kraft . daz ez sůze was indeme munde . vnde swez siv gedahton . da nah smaht ez inen . vnde swez siv gerton . daz hætton siv alliz dran . Zegelichir wiz ist daz sůze brot vnsir herre von himilriche . an deme wir alliz daz hain . dez wir gedenchen . vnde dez wir geren . Vnde alle unsir sinne sint mit gotte gar vnde ganzliche erfûllet *G. Z nach* erfûllet] werden . des helfe vns got amen. 8. *Überschrift fehlt G W N,* Sante Paulus sp'chit *(rot) Z,* De nativitate *Arundel.* 9. *Der lat. Text fehlt A.* 11. *vor* Unsers] Disiv wort sprichit sanctus Paulus *G Z.* spr. s. P.] riliche . daz ir ivch selbin gerne manent *G.* 17. solt du selbe bachin *G.* lo'fen zandiren lûten bitten *G.* 22. starchliche *G.*

8. *Die Predigt steht in G Bl. 75d, Z Bl. 88d, W Bl. 56v als 11. Predigt, N Bl. 59a, Arundel Bl. 85a; fehlt Phill. — Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 100 mit den Lesarten aus Z.*
9. *Col. 3, 16. Text oben nach G, in der Vulgata lautet derselbe:* Verbum Christi habitet in vobis abundanter, in omni sapientia, docentes et commonentes vosmetipsos.

mit gûti; vehti *[155ᵃ] dich an* ungedultekait, daz vertrip mit gedultekait; vehti dich an hoffart, daz vertrip mit demût; vehti dich an trakait, daz vertrip mit dankbâri; vehti dich an gitkait, daz vertrip mit williger armût; kurtzlich swaz dich an vehti von untugenden, daz vertrip mit tugenden! also leret ûns sant Paulus in der selben epistel wie wir ûns beklaident mit tugenden: 'ir sont an legen', sprichet er, 'daz klait der tugend. lieben kint! flissent ûch miltekait, erbarmhertzkait, kûuschkait, demûtkait, gedultekait, senftekait', won dise tugent sint alle der selen klait. und ûber diz tugent alle sont ir ûch flissen der minne, dû ist ain brutmantel der selen, da mit si wirt Got gefûget ze ainer brut; won ân die tugent der minne ist kain tugent hýmelriches wert, und aber von der tugent der minne *[155ᵇ]* so werdent alle tugent hymelriches wert. 'ân die minne', sprichet er, 'gevallet Got enkain tugent.' der tugent nit minnet durch iren nutz, der môhti si minnen durch *ir* edelkait. man liset von aim haiden: der hatte alz edel gehûgde daz er nit *gutes* mohte vergessen; swaz im aber laides geschach, dez vergass er zehant. also solt du, sâlger mentsch, haben ain gût gehûgde: swaz du gûtes hôrest von Gotte sagen und von tugenden, daz solt du gehalten untz es dir ze statten kome. und alz dich denne dehain arbait an gat, so nim fûr dich die gûten *wort* die du gehôret hast, und trôste dich da mitte und hilf dir selben diu arbait tragen mit Gottes worte. du solt dich selben leren und predigen: tugent und gût leben, nach der hýmelschen vrôde dik gedenken, trost an Got sûchen. der prediger wâre dir dik ze verre rat und troste *[155ᶜ]* an im ze sûchenne, *sûch du an Got trost und rat und allez* daz du bedarft ze libe und ze sele. er ist vol sûsses trostes, volkomenes rates, vol miltekait, erbarmehertzkait und alle*r* tugent hundert tusentvaltig. da sûch allez daz du wilt, er git dir sûsseklichen trost.

---

1. gûti unde mit miltichait *G.* dich an *fehlt A. Bei Blatt 155 springt A in der Blattzählung von 154 auf 156 über.* 4. Vnde kurzliche *G.* an — tugenden] nntuginde an vehte . die solt du v. m. ainir t. *G.* 6. *vor* ir] Er sprichit och *G.* spr. er *fehlt G.* 8. alle d. s. kl.] ain clait der s. *G.* 9. alle sprichit er . sunt i. ivch sere vl. *G.* 10. won] vnde *G.* 11. aber *fehlt G.* tng. d. m. so] minne wirdichait *G.* 12. ân — er] Also leret sauctus Paulus der groze prediære . daz (d. wir *Z*) nns selbin leren . vñ manen vf tuginde . vnde alre maist uf die minne . wan ane die m. *G.* 14. ir *fehlt A.* 15. Got/tes *A.* 16. *vor* dez] alde swaz ime ieman ûbils getet *G.*

19. w'ch *A.* 20. tragen] ûbir winden *G.* *nach* worte] also solt du selbe bachin din brot . du solt niht alliz an vz lo'fen bitten (b. brot *Z*) . daz ist also gesprochin . dn ensolt niht zandiren livtē lo'ffen . bitten brot . daz ist also . du ensolt niht alliz an andirri livte tro'stes bedurfen . vnde ir ratis . du solt dich selbin tro'sten mit gottes worte . daz du geho'rit hæst . von dien hailigon . von dien livten . von den botton . von dien brûdirn (den broderin *Z*) . von dien prediern . von dem ewangelio . daz lege indin herce . ob du ioch niemir predier gesæhist . in aime iare . odir in zwaln . noh engehortist . daz du dich selbin lerest . undo manest . du ensolt dar umbo niht zirgan an tuginden . ob du prediere niht enhast . alse dicke so du wilt *GZ.* 21 *f.* nach — dik] vñ hailiges . mach der mēsche gnædicliche *G.* 23 *f.* sûch — allez *fehlt A.* 25. allir *G,* alle *A.* 26. daz d. w.] dez d. bedarft *G.*

---

6. *Col. 3, 12 f.* 12. *ebenda.*

Nu spricht sant Paulus: 'Gottes wort sol wonen in úwrem hertzen', daz ist daz lebend wort, Christus únser herre, von dem sant Johans schribet: 'daz wort in dem angenge daz waz daz angenge'. daz waz dú hailig gothait, dú ist ain angenge und ân angenge und ain ende und ân ende. dis wort daz wart gesant her in ertrich und waz doch wonent in hýmelriche. er waz in sins vatter hertze wonent und in siner mûter schôz sugend. dis wort wart ze flaische an der stunde do er enphangen wart in der rainnen mågde lip siner mûter; von der nam er daz flaisch und daz vil rainne blût daz an irem vil rainnen lip waz, und wart mentsche *[155ᵈ]* in ertrich und waz hie mit úns blibent, und waz doch in sins vatters schôz wonend. man sprichet: 'Got geschûf mit aim worte hýmel und erde'. daz wort waz sin lieber sun. únser herre waz daz lebend wort daz hie waz uff ertrich, und doch dester minder nit in hýmelriche, alz ir hôrent daz ains mentschen wort die kraft hat daz ez ållú mentschen enphahent die es hôrent, und doch *daz* wort ungetaillet ist. nu merkent daz hie bi: so ain prediger Gottes wort sprechen wil, so gedenket er waz er sprechen wil, so wirt daz wort geboren in dem hertzen und kumet in den munt von dem hertzen; so git *er* ez denne allen den die in hôrent, in ir oren; so flûsset ez denne von den oren in daz hertze. gantz und ungetaillet wirt ez ieglichen geben, und blibet ez doch dem priester. sit nu dis mentschen wort *[156ᵃ]* die kraft hat, so ist Gottes wort, daz Got selb ist, tusentstunt kreftiger, daz ez sich wol mag taillen ungetailten also daz er sich her in ertrich gap ze sehenn und ze hôrenn, und doch in sins vatters schôz waz wonent; und alz ir och sehent daz wir únsers herren lichamen enphahent alz daz sûsse wort: ieglich mentsch enphahet Got volkomenlich und gantzlich, und ist er doch in siner kraft nit minder denn er e waz. des merkent ain glichi an der creature: dú sunne stat in der hôhi dez hýmels und git ir

1. hercen riliche *G.* 2 *f.* scr. insinem bûche. Inprincipio erat uerbum. Diz wort *G.* 4. vnde ist ane aneg. v. ain ende ane ende *G.* 6 *f.* dis wort] vnde waz in siner mûtir schoze suginde. vnde in sines vatir hercen wonende. diz waz daz wort da uon der wissage sprach. Verbum caro factum est. daz wort ist zevlaische worden. ez *G.* 7. rainnen] kivschun *G.* 11. d. wort daz waz *G.* 12. herre Jhesus Christus daz waz *G.* 12 *f.* hie — nit] wort waz indeme anegenge. vnde waz in gotte ane anegenge. vnde got waz daz wort. daz selbe wort daz got was. vnde ist. daz kam her inertriche. doh belibinde *G.* 13. ainis zirganclichin m. *G.* 14. elliv div m. *G.* 15. daz *fehlt A.* 17. insime h. vnde uon deme hercen k. ez in d. m. *G.* 18. er *fehlt A.* ez denne] denne daz wort von sinem munde daz insime hercen ist geborn. daz git er *G.* in h.] sin wort ho'rint. daz vlûzet non sinem munde *G.* 18 *f.* so fl. e. d.] vnde *G.* 19 f. gantz — priester] vnde wirt also gegebin. allen dien die ez enphahin wen g. u. ung. w. e. iegelichem menschin g. vnde doch swie wite der predier sin wort tailet. so belibet ime daz selbe wort. Nu ho'rt *G.* 19 *f.* ieglichē *A.* 20. dis] dez *G.* 21. wort daz wort daz *G.* 23 *f.* schôz w. w.] hercen w. er wonende. vnde swie er in menschlichir nature was wonende. do waz er doch insines himilschl vatir hercen belibinde *G.* 27. *vor* dú] Ir schint wol *G.*

3. *Joan. 1, 1.* 11. *Gen. 1, 1; 2, 4.* 13 *f. vgl. oben S. 6 Z. 3 ff.*

schonhait nnd ir lieht aller geschepfte har in ertrich, und wirt doch der schin und dú klarhait der snnnen nit gesundert von ir. also schain daz lieht únsers herren Jhesu Christi har in ertrich, und wart doch nie geschaiden von sins vatter hertzen. dú hýmelsch *sunne* dú schain herab durch daz venster *[156ᵇ]* nnd erlúhtet daz tempel. daz venster waz sin sússú mûter: dnrch die schain er in dis armen welt und erluhte daz tempel, daz waz dú cristenhait, dú wart erlńhtet von siner mentschait. also sprichet sant Johannes daz er ist ain lieht daz alle die welt erlúhtet, nnd von dem ållú dú welt ir leben und ir wesen hat. nu prûvent wol disú wort! so dú sunne nimt von dem glas dez glases varw, so vervårwet sich der schin dar nach: wiss, rot, gel, blaw, grûne, nnd swaz varwe daz glaz hat, die nimet dú sunne an sich. also tet únser herre Jhesns Christus. er schain in daz luter glas, in der sûssen mågde lip, und nam die rainnen mentschait von ir, daz ir rainer magtûm nie wart vervårwet. waz nimet aber daz glas von der sunnen? daz *tût* es: klarhait und lnterkait. und also nam ôch únser herre von únser vrowen die mentschhait nnd aber si von im luterkait *[156ᶜ]* nnd klarhait. ez ist wâr daz si luter nnd klar und rain waz nnd nnvervårwet von allen sünden; doch waz si doch also daz si wol móhti han gesúndet. aber do si der hýmelsch sunne durch schain, do wart si so klar nnd so luter daz si für daz nie mohte gesúnden; hetti si joch gern gesúndet, si enmohte. was aber dń snnne von dem glas neme, daz merkent. ir sehent wol die sunnen schinnen durch daz glas und nimet ir schin dez glases varwe an sich (daz waz siner mûter glich*i*), und blibet doch daz glas gantz und unverwerret und verlúret och dú sunne ir kraft und ir schóni niht. also nam och únser herre siner mûter glichi an sich: munt, ogen, nasen, branwen, hende und ållú sinń gelid warent reht gedråget nach ir libe und nach ir geschephde. er waz ir gelicher denn ain ander kint siner mûter; won ain ieglich mentsch ist zwaier ment*[156ᵈ]*schen kint, nnd ist an dem mnnde siner mûter glich und an den ogen dem vatter, und ist also getaillet. und also ist *ez och* getaillet an der liehi. aber dú rain Maria hat ainen

2. ir] der sunnvn *G.* Also zegelichir wiz schinet d. himilsche l. *G.* 3. vnsir herre ihc̄ xpc *G.* 4. sv̊nne *A.* dú *nach* snnne *fehlt G.* 4 *f.* daz scho'ne u. *G.* 5. daz n. daz waz *G.* 6. er her in *G.* 7. Joh. uon ime *G.* 8. ain — die welt] daz geluhte . daz elliv licht *G.* dú welt] dinch *G.* 9. hain *G.* 10. so verv.] vnde verwert *G.* 12. also] Zegelichir wiz *G.* het ... getan *G.* 13. lip sancte mæriun *G.* 14. virwert *G.* *nach* sunnen] entrûwen *G.* 15. tût *fehlt A.* 15 *f.* und also — klarhait] Zegelichir wis nam unsir vrowe clarhait unde l. von deme lebinden sunnen *G.* 17. und klar *fehlt G.* vnvirwert *G.* 18. doch *vor* also *fehlt G.* 21 *f.* wol so d. s. schinet d. d. gl. so nimet der sunnvn schin *G.* 23. glich *A.* 24. och] doch *G.* 24 *f.* also — sich] Zegelichir wiz nam div lebinde sunne dez glases uarwe ansich . daz waz s. m. gelichi . sin *G.* 25. siniv o'gen . sin n. ain bra sine h. *G.* 28. mentsch] kint *G.* 29. an — vatter] ist deme vatir andien o'gen gelich *G.* 30. vnd ist also getaillet *A.*

7. *Joan. 1, 9.*

ungetailten snn an liebi und an gelidern. dis waz daz wort daz von hýmelriche in ertrich kam, und dis wort sol ùns leren und manen alle wishait, alle tugend, alle sålikait; won ez ist volkomen an wishait, an gůti, an sůssekait.

Sant Paulus sprichet: 'ir sint ain tempel Gottes nnd ain hus'. nu wissent ir wol: swa ainer edelr fúrste wonen wil in ai*m* hns, an dem huse můssent vier ding sin. es můss schôn sin und wit und stark nnd wol beraten. won wår ez unflåtig, so gezåm aim grossen fürsten drinn ùbel ze wonenn. wåri ez och enge, so gezåme aim grossen fürsten aber drinne *[157ᵃ]* nit ze wonende, won er môhti mit sim lieben gesinde nit drinne bliben. wår ez nit stark und wåri vellig, daz die wend sigint, so blibe er och nngerne drinne. wår ez och un*b*eraten und wår ôde, so gezåm im aber ùbel drinne ze sinne. disú selben vier ding můssent wir an ùns selben vertriben, wellent wir Gottes tempel sin.

Zem ersten můssent wir han rainkait. nu sprichet ain hailge: 'swer rain wil sin, der můz striten wider in selben'. nach der rede mag nieman ane striten sin. swer nu sin hus, sin hertze, wil raine halten, der můz striten wider die flaischlingen bekorung und wider den gaischlichen sünden. *flaischlich sünde* daz ist frasshait und unkůnschi. wider der frasshait sol man striten mit vastenn und swach spis essen; wider die unkúnschi sol man striten mit veniande, bet-

Wir můzen zem erst han rainichait . nu sprichit ain hailige: 'swer raine wil sin, der můz striten widir ime selbin' . nah der rede enmach nieman ane strit sin: der junge můz striten mit siner jugent, der alte mit sinen sitten; wan mit langir gewonhait můz der mensche striten alse mit der nature . unde swer sin hus, sin herce, rehte rainen wil, der můz striten widir dien vlaischlichen bechorungen unde widir dien gaistlichen.

Flaischlich sunde daz ist vrazhait unde unkúschichait . widir der vrazhait sol der mensche striten mit vastenne unde swacke spise ezsin; abir widir unkuschichait solt du

1. ungetailten — 5 sprichet] ganzin sun . baidiv (b. an vollecomener geliche vnd an *Z*) an nollekominir liebi . daz waz div nature (d. varwe *Z*) die der himilsche sunne enphie von deme glase. daz er ir gar gelich waz an oᵘgen vnde an munde . vnde an siner rainvn menschait . Diz waz daz lebinde wort daz von himilriche wart gesant . her in ertriche vnde waz hie wandilonte . in menschlichir nature . vnde waz hie in ertriche insiner můtir schoze sugindе . vnde waz in himilriche in sines vatir hercen wonende . diz wort daz (*l.* was *Z*) xp̄c unsir herre . der ist daz lebinde wort vnde daz wort ist got selbe . Nu prův̂int me . daz wort sol wonen riliche in iwlren hercen . daz ir ivch selbin lerent vnde manent . diz ist daz wise wort . daz sůze wort . daz da selbe leret alle wishait . alle tuginde . nnde alle sælichait . wan ez ist vollekomin an wishait . an gůti ansůzichait vnde an allir sůziclichir lere . vnde ist selbe div hoᵛhste wishait . der obirostun gůti . diz sol wonen in iwiren hercen . Wan sanctus Paulus sprichit der hailige apostolus *G*. 1. lib *A*. 5. tempil vnde a. h. gottes *G*. 6. ain *A*. 8. drinn ůbel] niht drinne *G*. 9. zenge *G*. 9*f*. gezåme — môhti] enmehte er *G*. 10. bliben] gewonen *G*. 11. nit — wåri] och *G*. so bl.] vnde bibinotti . so wære *G*. 12. vngeratē *A*. vnde oᵛde *G*. aber] och *G*. 13. wir och an *G*. 14. sin . daz er in vns wone *G*. 15*f*. *der Text von G ist in der zweiten Spalte mitgeteilt.* 18. fl. s. *fehlt A*.

5. *I. Cor. 3, 16; 6, 19; II. Cor. 6, 16.* 5 *ff. vgl. oben S. 84 Z. 10 ff.*

tend, *[157b]* disciplin nemend und mit arbaitend an gůten werchen: hie mit úberwindet man die flaischlich bekorung. nit allain vervahet rainkait dez libes, man můz ôch rainnes hertzen und rainnes willen sin. alle die wile so daz hertze und der wille raine sint, so schadet nit dú krankait dez libes von der nature. noch dan můz man striten mit den gaischlichen sünden, daz ist hohfart, zorn, nid, hass, gitkait. dis untugend und ain ieglichú untugend sol man úberwinden mit tugenden. wider die hohfart sol man sich demůtgen nnder din obren, under din glichen und under din swechern, so ûberwindest du die hohfart; wider den zorn sol man han senfti und lindú wort, daz stillet zorn; wider den nid gunste und dienst; wider den hasse minne und liebi; wider gitekait willeklich armůt und gern gebresten han und lassen daz man wol môhti han. so man *[157c]* denn die untugend alle úber wunden hat, so sol man denn in Gotte růwen, ez ist och denne růwens zit. nu,

venion, betton, discipline nemen und solt dich arhaiten mit allen gûten dingen unde mit allen gûten werckin: da mitte uhirwindest du die vlaischlichun bekorunge . unde solt dich vlizen daz du allewege rainiz herce habest, daz du niht unkúschicliche gedenkest willicliche, unde daz din wille niemir werde úhirwndin und niemir genaiget werde ze dehainir boshait . alle die wile daz din herce unde din wille also gestillet ist, so enwirret dir niht diu kranchait die der lip het von der nature: also uhirwindest du alle vlaischliche bekorunge.

Noh denne solt du mit deme fursten striten, daz sint gaistliche súnde . wan liset daz hie vor in alten ziten sitte waz ze Rome: so die burgære widir ir herren waren unde mit inen stritten, uhirwant denne der herre die hurgære, so wart er mit harte grozir vro^{v}de enphangen ze Rome, unde erton in harte sere unde sazton ime ein schappel uf von hlûmen . do ahir die fúrsten von deme lande widir deme riche waren unde mit deme kunige stritten, uhirsigite er denne die fúrsten, so wart er noh lobilichir unde vro^{v}licher enphangen, unde sazte man ime aine guldine crone uf sin ho^{v}bet unde erton in vor allime deme liute . hie hi ist bezaichint der strit den ain iegelich mensche striten mûz mit ime selbin . hi den gehûron sint hezaichint die vlaischlichen sunde, die wir an uns selben úhir sigen mûzen . so wir die uhir winden, so wirt uns ze gezierde unde zeron gegebin ain schappel von hlûmen.

Noh denne hain wir die fúrsten niht ubirwnden, daz sint gaistliche súnde, daz ist ho^{v}hvart, zorn, nit, haz, gitichait . widir dien solt du zallen ziten striten unde solt aine iegeliche untugint uhir sigen mit ainir tugende . wider hohvart solt du dich demûten undir dinen obiren, undir dinen gelichin unde undir dinen swechirn: so uhir windist du hohvart; wider zorne senften mût unde lindiu wort: daz stillet zorn; widir nide gunst unde dienest; widir hazse minne und liebi; widir gitichait alliwege willicliche armût unde brestin gerne han unde lazen daz du wol mæhtist han: daz virtribet gitichait . so du denne die untuginde alle uhirwindest, so solt du rûwen mit gotte, ez ist o^{v}ch denne rûwe zit . so du baidiu fúrsten unde gehúren uhirwndin hast, so wirt an

14. venion] weinen *Z.* 22. burg.] geburen *Z*, *ebenso* 23.

lieber mentsch, behalt dinen lip rain durch dez schatzes willen der drinne verborgen ist, daz ist dú edel sele. die solt du behûten vor allen untugenden durch dez grossen Gottes willen der drinne rûwen sol; und solt Got eren durch dich selben. der mentsch der alsuz úberwindet an im selben baidú flaischlich und gaischlich súnde, so der von dirre welte schaidet, so wirt sin sel enphangen an der hymelporten mit grosser vrôde, mit lob, mit sange und wirt gekrônet mit ainer guldinen krône und wirt gezieret mit ainem schappel von blûmen. denne wirt dú sel sich vrôwend in Gotte und mit Gotte und mit allem hýmelscheu here iemer eweklich.

Daz ander ist daz daz gotzhuse wit si. daz ist aber únser hertz *[157ᵃ]*. daz sont wir witen mit der minne alz sere daz wir all mentschen drinne bevahent. wir sont den frûnd minnen in Gotte, daz wir allez daz an Got kerent daz wir an im minnent. wir sont och die vigint durch Got minnen.

Zû dem dritten male sont wir och stark sin. daz ist also ze merkenn daz wi*r* Got sont starklich getrúwen. und swaz úns arbait an gat, so sont wir im dez getrúwen daz er ez durch únser sel hail habe úber úns verhenget, und sont ez nit anders versehen won daz er ez allez durch gût

dir gaistlich, daz an dir waz vlaischlich; unde daz e waz irdisch, daz wirt denne himilsch; unde daz e waz menschlich, daz wirt denne gotlich . owe liebir mensche, behalt dinen lip raine dur dez schazes willen der drinne virborgen ist, daz ist din ediliu sele! du solt dine sele eren unde behûten vor allen untuginden dur dez grozin Gottes willen der drinne rûwen sol, unde solt Got eren durch sich selben.

Der mensche der alsus uhirwindet an ime selhin haidiu vlsischliche sunde unde gaistliche sunde, so der von dirre welte schaidet, so wirt sin sele enphangen an der himilporte mit grozir vroͮde unde mit lobe unde mit sange unde wirt gecroͮnet mit ainer guldinun crone unde wirt gezieret mit aime schappel von blûmen . denne vroͮwet sich diu sele mit Gotte unde mit allime himilschin her iemir ewicliche.

Daz andir ist daz ez wit si daz hus da Got mit sime liebin ingesinde wil rûwen . daz hus daz ist unsir herce, daz sun wir witen mit der minne . wir sun aine also wite minne han daz wir elliu menschin hevahen in unsiriu hercen . wir sun den vriunt minnon in Gotte, daz wir alliz daz an Got keren daz wir an ime minnen, unde sun allewege Got undir mischen . alse diche so du an in gedenkest, alse diche so dich dehain dinch raizet den menschin ze minnenne, so solt du allewege gedenchin: ich wil dich dur Got minnon; unde alle die wile so du dich schirmest mit deme gedanche, so minnost du allewege in Gotte . du solt och dine viende dur Got minnon.

Daz dritte daz ist daz daz wir mit Gotte rehte veste unde starck sin . daz ist also ze merchinne daz wir Gotte rehte vollicliche sun getruwen . unde swaz uns anegange, so sun wir Gotte getruwen daz er ez dur unsirri sele hail uhir uns habe virhenget . unde swaz arbaide dich iemir an gevalle, so ensolt du dich niht andirs virsehin wan

3. grossēs *A.* 16. wirt *A.* 19. an dir] e *Z.*

über üns verhenget und üns den lon da mit meret. swel mentsch alsuz ällü ding dü ez an gant, enphahet, daz hat wol ain starkes hertze, da inne Got, dem grossen fürsten, gezimet wol ze sinne.

Zů dem vierden male sont wir sin beraten mit *[158ᵃ]* edelm gesinde, die guter zuht sigint und die ünserm herren wol gezâment. daz gesind sint die hailgen engel, patriarchen, propheten, zwelfbotten, martrer, bihter und die rainnen mâgde. die solt du, mentsche, allweg tragen in diner gehûgde. in disem hnse gezimet wol ain erberü wirtinne mit wolgezognen jungfrowen, die wol zuht und ere knnnent. daz sol sin dü hýmelsche nnd die aller erberost wirtinn, ünser vrowe sant Maria, mit den rainen mâgden nnd den künschen; die sont daz hus zieren, nnd die süllent wir ze allen ziten in üserm hertzen tragen und sont gedenken wie si daz hýmelrich erstritten nnd gewunnen hant, nnd sont och wir nach den selben eren striten und sont üns flissen rainkait an lib nnd an hertzen. und swaz tugend an irem lebenn wir erkennent und gůter werche, dez sont wir *[158ᵇ]* üns allez flissen.

Daz ôch wir daz behaltent an ünserm lebenn, so hant wir ain berraten hus in dem Got daz lebend wort wonen sol.

daz dirz Got gefûget habe dur din hail und dur dine sælichait, unde daz er dine tuginde unde dinen lon wil meron . unde swel mensche also enphienge elliu dinch, daz hetti wol ain vestez herce unde ain starkis hus; wan swaz ime laidis geschæhe, daz wære ime niht aine lait, ez wære im ain vroᵛde, swa mitte ime Got sine tuginde unde sinen lon meretti . swer also enphahit swaz in ane gat, der enwirt niht bewegit von dehainen dingen, wan er getrûwet Gotte also vollicliche daz er alliz daz enphahit zainir sundirlichun liehi von Gotte . daz ist ain starckis und ain vestes hus, da inne gezimet wol ze sinne deme grozen fürsten, Gotte von himilriche.

Daz vierde daz ist: daz hus sol sin wol beraten mit edilme gesinde, die gûtir zuht sin und die deme edilen Gotte wol gezemen . daz gesinde daz ist daz himilsche gesinde, die hailigen engil unde patriarchin unde die prophetin, die apostilen unde die hailigen martyrere unde die hailigen hihter: diz schone unde diz edile ingesinde solt du zallen ziten in diner gehugide tragen . in diseme hus gezimet wol ain erhæriu wirtin mit wolgezoginen juncvrowen, die wol adilliche unde erberliche zuhte unde ere kunnen . daz sol sin din himilsche unde diu erhære wirtin, unsir vrowe . o diu liebe Maria, Gottes mûtir, diu alliz himilriche gezieret unde geret hat, diu sol wirtinne sin in dimme hus mit dien rainen mægiden unde dien küschen unde dien edilen juncvrowen: die sun zieren din hus, die solt du zallir zit in dinir gehugide tragen unde solt du gedenchin wie siu daz himilriche erstritten hain und gewnnen; unde solt du zallen ziten striten unde vehtin nah din selben eron unde deme erbe, unde solt dich vlizen rainichait an libe unde an hercin . vlize dich demûtichait, gedultichait, miltichait, und swaz du an ir lebinne irkennest unde vindest, dez solt du dich vlizen daz du daz behaltest an dime lebinne . und solt din lebin ordinon nah der hailigon lebinne unde abir allir maist nah deme lebinden Gotte, alse Christus unsir herre lebite hie in ertriche: swenne du diz

[58.] Von månger hande schrift der mentschait.

[Dominus narrabit in scripturis populorum.]

'Got sol kûnden an der schrift den lûten', sprichet der wissag her David.

In zwo wis wil ûns Got kûnden an der hailgen schrift: an den rehten weg ze hýmelriche und an rehtes leben. won alz dû sunne erlûhtet den nebel, also erlûhtet dû hailig schrift die cristenhait und dû hailig lere die ûns Gottes sun lerte mit sin selbes munde, und die hailgen propheten und die hailgen zwelfbotten und ander hailgen, den der hailig gaist kunte und lerte wie si die hailig cristenhait leren soltent.

Ain ander schrift hat ûns ôch ûnser herre gegeben, daz ist der laýgen schrift; won der lûte ist vil die der schrift nit kunnent die an den bûchen ist geschriben, *[158c]* und dar umb hât in Got ain ander schrift geben, da si an lernent wie si nach dem hymelriche sont werben. dû schrift ist daz gemålde in der kirchen von den hailgen, wie sû lebtent und waz si durch Got tatent und waz si durch in arbait littent. daz tůt man durch etwie månig sache. ain sach ist daz si sont lernen an der hailgen leben wie si nach dem hýmelriche sont striten und werben, alz och die hailgen gestritten hant. dû ander sache ist daz si an rehtem globen gesterket werdent, so si sehent waz die hailgen hant erlitten dur den rehten globen. dû drit sach ist, wan ûnser herze ze unståt ist und laider bi im selben selten ist, daz der mentsch sin hertze denne an dem gemålde vindet, so er siht dû ding an dû vor im ge-

in diner gehugide traist unde dich dar nach bildost an deme lebinne, so hest du ain wol beratin hus mit edilime ingesinde . so gezimet deme lebinden Gotte wol drinne ze wonenne . und daz lebinde wort, daz Got selbe ist, unsir lieber herre Jhesus Christus, der wonet denne in dîme hercen riliche.

---

1. *Überschrift fehlt G*, Dise wort sprichit ein wissage *(rot) Z*, *W am Rande* Sermo XXV, De sancto Paulo *N*, In passione *Arundel*, Itē van deme lyden vns heren *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3—5 kûnden] Disiv wort sprichit der wissage dauid . Got s. k. an dien scriften d. l. Diz wort mugen wir enzwaige wiz virnemen . daz uns got kunden wil *GZ.* 6. an r.] daz rehte *G.* alz] rehte zegelichir wiz alse *G.* 7. die hailigun cr. *G.* 8. lerte selbe mit sinem m. *G.* und *nach* proph. *fehlt G.* 14. lernent] sun lernen *G.* dem *fehlt G.* 15. kilchun . daz man da malot von *G.* 15 *f.* tatent — man] arbaite litten . vnde wie siv manigir martyr gemartirot wrden . vnde tůt man daz *G.* 19. sun gest. werdin *G.* 21. herze *aus* h'rc *korr. A.* ze *fehlt G.* *vor* daz] darumbe ist och daz gemælde gemachot *G.* 22 *f.* denne — gedenket] vinde . so er mit dien uzziren o'gen ane siht daz gemælde . daz er denne div inren dich vinde dez hercen . vnde er gedenche an div dinch div vor ime sint gemalet . vnde also vindet der mensche sin herce *G.* 26. *So schließt auch Z.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 79d, Z Bl. 93b, W Bl. 113, N Bl. 116a, H Nr. 16, Arundel Bl. 86v, Phill. Bl. 165b. — Gedruckt nach Z bei Wackernagel S. 127.* 2. *Ps. 86, 6.*

malet sint, und denne inwendig dar nach gedenket. also sprichet der wissag: 'herre, ich han min hertze funden'. nu *[158ᵈ]* merkent: swaz der mentsch sins dinges vindet, daz můz er e verlorn han. also geschiht ez laider dik daz der mentsche sin hertze verlúret mit uppigen gedânken, so sol er es vinden an dem gemâlde. dú vierde sach ist daz man an der hailgen leben lerne tugend und rainkait.

Aber úber allez gemâlde und úber âllú bilde sont wir an sehen únsers lieben herren marter bilde und sont dar an lernen aht leccen, die er úns vor hat geschriben an sim hailgen libe.

Dú erst lecce ist willeklichú armůt. daz merkent da bi daz er so gar nakent stat. und dar an sont ôch wir lernen daz wir arm kunnent sin durch sinen willen, der durch úns och arm ist gewesen, daz er aller siner herschefte und allez sines rihtůmes so vil nit hatte daz er sinen lip bedakti, won *[159ᵃ]* daz er gar nakent stůnd an dem crútze. 'sâlig sint die willeklich arm sint', spricht únser herre in dem ewangelio, 'won daz hýmelrich ist iro'. und dar umb sont wir gerne arm sin, won er ist wol sâlig und me denn sâlig dez daz hýmelrich ist, won er hât me denn er gert; und alles daz er hat, dez genûget in, und ist im alz wol mit armůt daz in nit dunket daz er arm si. won ze glicher wis alz der gitig man allewegent me gert und fúrhtet daz im gebreste, also dunket allwegent den willigen armen daz er ze vil habe. da von haisset er si sâlig, die willigen armen, won si hant dez si gerent: won si gerent nit won armůt und gebresten. da von sint si sâlig daz si daz willeklichen hant durch Got. intrúwen si hant wol gelernet bi irem schôpher arm sin und hant sin *[159ᵇ]* marter bilde wol fúr ir ôgen gemalet und sin armůt, die er hatte in allen sinen tagen. si sint ôch da von sâlig daz si nieman berôben mag; won swen man rôbet, der wirt ungedultig und fl*ůch*et. si hant nit und da von nimet man in niht. si sint och sâlige, won si hant ietz ain tail hýmelscher frihait die si in hýmelriche sont gar enphahen, daz ist daz si me hant denn si gerent, und hant so gnůg daz si nit me woltent han.

1. wissage dauid *G.* 3. sins dinges *fehlt G.* 5. man] wir sun lernen *G.* 6. lerne *fehlt G.* 10. lecce *fehlt G.* so *fehlt G.* 11. und *fehlt G.* 11 *f.* arm — willen] williche a. sin durh got *G.* 12. och — gewesen] als a. wolte sin *G.* 13. sinen lip] sine schame *G.*
14 *f.* sâlig — 17 ist] wir sun gerne arn sin . wan unsir herre sprichit i. d. ew. Beati pauperes spiritu . Sælich s. die armen . himilriche ist ir . der mensche der williche arn ist . der ist sælich . sit got selbe sprichit . daz er sælich si . So ist er och sælich . wan himilriche ist sin . himilriche ist ain so groz schaz . daz er wol sælich . vnde uil sælich ist . dez daz himilriche ist . Er ist och darumbe sælich *G.* 18. und alles] wan a. *G.* 20. dûchit abir alliwege *G.* 21. armin menschin *G.* 23. sælich och . daz s. *G.* 24 *f.* sin marterbilde] daz bilde siner martyr . vnde siner hailigun menschait *G.* 26. tagen . do er mensche waz uffen ertriche *G.* 27. flûhet *A.* flûchet — und] vlûchint siv och . die sælde hain siv och daz siv nieman robit . wande siv niht hain *G.*
28. man och inen *G.* Si sont *A*, So sint siv *G.* och iezo *G.* 29. der himilschun fr. *G.* daz ist div vrihait . daz *G.* 30. hant so gnûg] gnûget siv ir armût *G.* *nach* han] div vrihait ge-

2. *im Anschluß an Ps. 43, 19; Eccli. 51, 27?* 10 *ff. vgl. oben S. 35 Z. 6 ff.* 14 *f. Matt. 5, 3.*

Dú ander letzge ist volkomnú minne. daz merkent da bi daz er gehenket wart entzwúschent zwen schachman, rehte alz er ir schulde wolt tragen, und allez daz er lait, daz lait er durch die vigint. nu waz môhti grôsser minne sin? alsuz hat er ôch geleret úns daz wir únser vigint minnent, und sont in ze statten komen nnd ze dienste so si ez bednrfent; won únser herre *[159ᶜ]* wolt nit gemartret werden dnrch die gûten, nnment durch die súnder. sant Panlus sprichet: 'gedenkent und ahtent wie groz not únser herre erlitten hat nmb sin vigind'. und sit er nn so groz not lait nnd er so groz minne da mit úns erzaigte, waz wânnent ir waz er denne grosser und nnmâssiger minne nu zaige sinen frúnden? won daz ist ane zwivel wâr daz er sinen frúnden groz minne wil zaigen. won daz mûz sin; won swer sin vigint alz volleklich minnet, der minnet sin frúnd vil volleklicher. sant Johans sprichet von der minne die Got dem mentschen ôgte: 'do wir sin vigint warent, der groz Got der minnet úns also sere daz er sinen lieben aingebornen snn in de*n* tot gab fúr úns, nnd tet daz dar nmb daz wir sin frúnd wurdent.' nn merkent wie groz miltkait er úns hat erzaiget: do wir verlurent sin hnldi und *[159ᵈ]* wir in erzurntent von únsren untugenden, do waz daz ain grôssú miltekait daz er ús ze frúnde wolt gewinnen mit sins lieben kindes tot.

Dú dritte letzge *ist* sin groz nnd sin úberflússendú erbârmde. und merkent daz da bi daz er sim vigint, der bi im hieng von schnlden und der sin hatte gespottet nnd in hatte gescholten, do der selbe an in gnade gerte, do erhorte er in zehant und gab im me gnaden denn er gerti. er sprach: 'herre, gedenk min, so dn komest in din riche'. do erhort in únser herre zehant nnd sprach: 'wârliche sag ich dir daz dn hút mit mir solt sin in dem paradýse'. do gab er im me gnaden denn er in batt, won er batt in

---

lichit sich ain tail . der himilschnn vrihait . da uon sint (s. siv *Z*) sælich hie in ertriche . Vnde sun hernah zehimilriche enphan die ewigun sælichait . wan daz sprichit unsir herre selbe daz daz himllriche ist der die willlcliche arn sint . dur got *G*.

1*f*. geh. wart] wolte gehenchit werden *G*. 2. schahchere *G*. 3*f*. und — sin] Wie mæhti er iemir gro'zir vñ vollekomine minne baz irzaigin denne daz er siner viende schnlde wolte tragen vf sime rugge . vnde an allen sinen lidirn sunderlich wolte er gemartyrot werdin . vnde hette erz ioh gelitten dnr sine vrinnt . ez wære doch ain zaichin grozir minne . daz er ez abir wolte tûn dur sine uiginde . daz waz noh volle kominriv minne *G*. 4*f*. minuen snn *G*. 6*f*. uument — súnder] er wolte not unde tot . uude alle bitirchait liden dur sine viæude *G*. 7. ged. merchint vnde a. *G*. 8. únser h.] got *G*. umb] dur *G*. nu] dur siue viende *G*. 9. er so — erzaigte] vns so grozir minne zaichin gap *G*. wænen wir nu waz *G*. 10. ubirmæzigır *G*. 11. won d.] Vnde merchint daz sprichit er . daz ez *G*. 13. ioh. der minner spr. *G*. 14. got . der hailige nater vnde div hailige gothait . der *G*. 15. liebin sun . sinen edilen snn . vnde sineu ain bornen sun *G*. det *A*. uns . do wir sine viende waren . unde *G*.

16. wie rehte gr. *G*. 19. kindes] suues *G*. 20. ist *fehlt A*. 21. hangete *G*. 23. sprach . Memento mei domine dnm veneris in regnnm tuum *G*. 24. in ú. h.] er in *G*. 25. warliche du solt hivte sin m. mir in *G*. 26. ime zehant me *G*.

---

7. *Rom. 5, 10.* 13*f. Joan. 3, 16.* 24. *Luc. 23, 42.* 25. *Luc. 23, 43.*

nit won daz er sin gedâhti, so er in sin rich kâme; do gab er im daz ewig riche ze beschowenn. er gedahte sin nit allaine, er gab im *[160ᵃ]* daz paradŷse ze beschowend. dis paradys waz dú gôtlich an gesiht. daz sont ir wissen daz er in dehain ander paradis fûr won hin zû der helle da aller hailgen selen warent, die siner zû kunfte haitetent und zû allen stunden gertent iro schephers, daz er si losti: zû den fûr och er. und an der selben stunde do únser herre an dem crútz verschiet, do fûr sin hailgú sel hin zû der helle und loste alle die sins vatters willen hattent getan; und an der selben stunde starb ôch der schacher und fûr och dar und sach do Got an siner gothait. da von spricht er: 'er fûr in daz paradys aller wollust'. und daz ist ain urkúnde siner úberfliessend erhârmde daz er so groze erbârmde tet sinen viginden. da bi mugent ir merken daz er sinen frúnden vil grosser *[160ᵇ]* erhârmde tût. hie bi sont wir aber lernen daz wir erhârmde sont han nit allaine úber únser frúnde, wir sont úns och erbarmen úber únser vigint.

Dú vierde letzge ist andâhtigú gehorsami. daz merkent da bi daz er sin sele liess schaiden von sim libe mit genaigtem hobte. dar an merkent zwai ding: andaht und gehorsami. daz er sin sele liess von sim libe schaiden, daz waz ain zaichen gantzer gehorsami; daz er aber sin hobet naiget, daz waz ain zaichen gantzer andaht, dú in sim rainnen hertzen waz; won er sprach: 'herre vatter, ich bevilhe dir minen gaist', reht alz er sprâche: herre vatter min, ich bin dir gehorsam gewesen untz an den tot und han allen dinen willen volbraht, nu enphah minen gaist, ich han ez alles vollendet. do naiget er sin hôbet und verschied. hie an sont och wir lernen andaht und gehorsami. wir sont niht *[160ᶜ]* allain gehorsam sin, wir sont och andâhtig sin, alz únser herre waz. swaz man den gûten mentschen haisset, daz sol er enphahen mit genaigtem hopte, daz man da bi merki daz er mit andaht gehorsam si. nu merke wie din andaht sol sin engegen der gehorsami. du solt gedenken durch wen du gehorsam bist und durch wen du dich hast begeben libes und gûtes und dines aignen willen: daz hâst du getan durch Gottes willen und sin liebi. swaz man dich denne haisset, so solt du gedenken: herre vatter, min schepher und min erlôser

1. ime wærliche daz *G.* 2. riche] paradys *G.* 2*f.* daz — beschowend] selbin ze scho'winne daz lebinde p. *G.* 3. Diz p. daz waz *G.* vnde daz *G.* 4. alle *G.* 7. sele vnde sin gothait hin *G.* 8. die die *G.* 10. spr. er] spr. man *G.* paradys . wan sin gotlich angescho'wide ist ain paradys *G.* 12. tet] gap *G.* groze *G.* 13. tût] git *G.* 16. lezze die wir an deme crúce sun lernen . daz ist *G.* 18. er abir sin ho'bit naigite . vnde daz er *G.* sim libe] ime *G.* 20. gantzer] grozir *G.* 21. wan er naigite sin ho'bit vnde spr. Pater in manus tuas conmendo spiritum meum . herre *G.* 22. an] vf *G.* 23. gaist . Consumatum est . Ich *G.* 24*f.* sont — und] mugen w. wol l. andehtige *G.* 26. och *fehlt G.* sin mit der gehorsami . alse *G.* 28. si] waz . vnde daz sin herce senfte ist mit gehorsami . Wan andaht div machit allewege lindez vnde senftes gemûte *G.* 29. der *fehlt G.* 30. dinē *A.* 31. willen u. s. *fehlt G.*

21. *Luc. 23, 46.*

und min behalter und min lon, dis tůn ich alles durch dich, nu enphach minen willen und min gehorsami zů aim opher. und daz gebot solt du ordenlich volbringen und andåhtklich untz an den tot, won ùnser herre waz och durch dich gehorsam untz an den tot. alz sprichet sant Paulus: 'ùnser *[160ᵈ]* herre waz gehorsam untz an den tot dez crùzes'. nu sprichet sant Bernhart: 'gedenkent daz Gottes sun sin lieben sel lie von sim libe schaiden durch gehorsami, und sehent', sprichet er, 'daz ir der gehorsami niemer vergessint'.

Dù fünfte letzge ist gůtù zuht. daz merkent da bi daz er in allen sinen nôten nit wolte lassen, do sin můter bi im stůnt under dem crùtze. er mainde si, daz si wol wiste daz er ir nit vergessen hatte, swie groz sin not und sin bitterkait waz: nit vil moht er mit ir gereden, so groz waz sin marter und sin angst; doch gab er ir mit kurtzen worten ze merkenne månigvaltigen sin der grossen liebi und der zuht die er ir bot. er sprach sùsseklich zů ir, alz er do mohte (won sin kraft waz gar bewichen, er waz vil bi aller tot, do er zůhteklichen sprach): 'sich, liebù můter, wie din *[161ᵃ]* ainger sun stat!' reht alz er språche: 'ach min sùssù můter, wie tůt dir min ser so we daz du mich din ainges kint vor dinen ogen sihest hangen mit blůte gar berunnen!' und in aller siner angst moht er nit verlassen er befulhe si sinem lieben junger sant Johansen. hie bi sint aber wir geleret daz wir vatter und můter eren sont; und nit allain ùnsern flaischlichen vatter und můter, wir sont och ùnsern gaischlichen vatter und můter eren. man liset von Thobýa daz er sinen sun lerte vatter und můter eren, so volgeti im gelùke. und also sont wir ôch ere und zuht bieten ùnserm gaischlichen vatter und můter, so volget och ùns gelùke.

Dù sehste letzge ist durnåhti gedultsami. daz merkent da bi daz er genegelt wart an daz crùtze; reht alz er språche: nu tůnt *[161ᵇ]* mir swaz ir wend, daz wil ich allez gedulteklich liden. wie er wiste daz er in allem

1. alles *fehlt G.* 4. och *fehlt G.* Paulus . Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem . Vnsir *G.* 5. w. willicliche geh. *G.* 6. Gedenchint liebin brůdir unde swestiran . vnde prelatin daz *GZ, in W fehlt* vnde prelatin. lieben *fehlt G.* sim libe] ime *G.* 8. *nach* vergessint] swenne ir daran gedenchent . so sunt ir geraizet werdin daz ir gehorsami uollebringent unz an den tot . Wan swer in vngehorsami wirt funden sprichit er . der ensol niemir tailhaft werdin sinir gehorsami *G.* 9. lezze ist ain lezze gůtir zuht *G.* 9*f.* er — crûtze] sin liebiv můtir h. i. st. v. d. cr. Nu merkint wie groze zuht er ir bot . in allen sinen angisten wolte er niht lazin *G.* 13. merkenne] ulrneminne *G.* 14. vnde zuht *G.* 15. do beste m. *G.* 16. wie] min . wa *G.* 17. a. sun] ainiges kint *G.* 18. ainiges . vnde din sůzes kint *G.* 20. enbevæl *G.* 20*f.* sint — geleret] sun wir abir lernen *G.* 21. unsir uatir unde unsir m. *G.*

22. flaischl.] liebiu vatir . vnde vnsir vlaischlichin *G.* 22*f.* vatter u. m. eren] můtir vnde unsirn gaistlichin vatir eren . der unsir uatir ist an gottes stætte *G.* 23*f.* lerte . daz er v. u. m. erti *G.*

24. und also] Also *G.* ôch *fehlt G, ebenso* 25. 25. unsiren g. uettirn . v. můteron an gottes stætte . so *G.* 26. gedults.] gehorsami *falsch G.* 28. er wol wisse *G.*

4*f. Philli. 2, 8.* 16. *Joan. 19, 26.* 23. *Tob. 3, 3 f.*

sim lebenn dehain ding getet dar umb er wirdig wåre den tod ze lidenn, do waz er doch also gedultig daz er nie kain ungedultig wort gesprach. und in siner grossen not sprach er: 'herre vatter min, vergib es inen die mir dis marter an tůnt, won si wissent nit waz si tůnt'. hie bi sont och wir lernen unschulde gedulteklich liden und och schulde und allez daz ůns an gat.

Dú sibend letzge ist endhaftů ståtekait. daz merkent da bi daz er durch sin hailgen fůsse genegelt wart; reht alz er språche: ich wil ståte sin an miner gehorsami und wil niemer von dem crútze komen e daz ich dar an erstirbe. da mit hat er ůns geleret ståtekait gůtes lebens, daz der mentsch daz crútze siner bůsse ståteklich trage untz an sin ende, und sol rehte an *[161c]* daz crútze gaischliches lebens genegelt sin mit henden und mit fůssen, alz ůnser herre an sin crútze genegelt waz, daz er niemer gewenke, daz er reht ståte si mit gůtem willen untz an den tot; won wirt der mentsch in gůtem lebenne an dem tot funden, so vergit im ůnser herre durch daz gůt leben da er denne inne ist, swaz er ie ůbels getet. wåre och der mentsche hundert oder tusent jar ain gůter mentsche in gůtem lebenn, und keret er ain tages da von vor sim tôde, so enhilfet in nit swaz *er* ie gůtes getet, er můsse iemer verlorn sin, wirt er also funden. da von ist ůns not daz wir mit endhafter ståtekait genegelt sigint an daz crútze mit ůnserre bůsse in gaischlichem lebenn; won swie der mentsch funden wirt an sim ende, also wirt im gelonet.

Dú ahtend letzge ist lang gebet. daz merkent da bi daz er in aller siner not an dem crůtz bettot fúnfzig *[161d]* und hundert vers, reht alz månig salm in dem salter stat; und vieng an dem salmen an: 'deus, deus meus respice in me', und las fúrsich die salmen alle untz an den vers: 'in manus tuas domine', und do er den gelas, do verschiet er. er vieng sin gebet an: 'deus, deus meus', daz sprichet: 'herre, herre Got, vatter min, hast du mich verlassen?' swer daz wort reht merket, der mag wol erschriken und vohrte han zů sim ende. sit Gottes sun, der nie sůnd getet, so groz angst hatte und er sinen vatter so inneklich an růfte daz er sin nit liessi, owe, waz mugent wir denne sprechen! dis sol ůns ain lere und ain raitzung

1. nie enhain d. *G.* 3. not] bittirchait *G.* min *fehlt G.* 5 *f.* und och — gat] Der mensche sol gedenchin andise lezzun . wie gedulticliche sich unsir herre liez nagelon an daz crúce . unde sol och der mensche sich twingen daz er gedulticliche lide baidiv schulde unde unschulde unde alliz daz in ane gat *G.* 10. Da mitte lerte er uns *G.* 14. daz] wan daz *G.* ståte si] mit stætichait geheftet si . vnde genagilot *G.* 16. getet] gelebite *G.* 17. *vor* in] gewesin *G.* 18. swaz] alliz daz *G.* 19. er *fehlt A.* ie getet zegůte *G.* 24. bettotte . da von scribit sanctus Jeronimↄ daz er andeme crúce bettetti *G.* *nach* alz *ist in A* er *rot durchstrichen.* 25. in] an *G.* und — s. an] alse maniger uers laz er an deme crúce an sime tode . Dasprichit er . daz er anevie an deme salmen *G.* an *nach* salmen *nachträglich eingefügt A.* 27. domine] comendo spiritum meum *G.* 28. meus respice . daz *G.* 30. d' *eingefügt A.* 32. wir armin sůnder *G.*

3. *Luc. 23, 34.* 25. *Ps. 21, 2.* 26 *f. Ps. 30, 6.*

sin daz och wir gerne und flisseklich sont betten an dem tode alz ůnser herre. der bettet in allen sinen angsten alz emzklich alz ob er alle sin tag wår ain sůnder gewesen. nn sont och wir an dem tode Got an *[162ᵃ]* růfen, won dez bedurfent wir armen sůnder wol und vil baz denn ůnser herre, der nie sůnde getet. daz gebett an dem tode ist vil nůtze durch mänig sache, aber ze vordrost durch zwo sache. ainů ist daz ez die sele ze hýmelrich verrihtet mit zůversiht, daz der mentsch Got getrůwe daz er sin nit låsse. dů ander ist daz ez die bȯsen gaiste vertribet, die den mentschen in mänig wise denne versůchent, daz si in verlaitent: nnd da von bedarf der mentsch wol daz er denne flisseklich bette. swie gůt joch der mentsch ist, so mûgent in doch die bȯsen gaist an sim ende; won ůnsern herren Jhesum Christum, der Got und mentsch waz, den liessent si nít lidig, si wårent zů sim ende. nnd ainer sass uff dem crůtze bi ime, swie er im doch nit geschaden mohte. owe, wes mngent *[162ᵇ]* wir armen sůnder denn *gewis* sin! da von ist ůns not daz wir inneklich bettegint an ůnserm ende.

[59.] Von der erkennung ůnsers herren.

[Petre, amas me?]

'Peter, minnest dn mich', sprach ůnser herre zů sant Peter. do antwurt im sant Peter und sprach: 'herre, du waist wol daz ich dich minnen von allem mim hertzen'.

Disů frage ist nit allain sant Peters. ez ist gesprochen zů aim iegklichen mentschen der mit rehtem hertzen gesprechen mag: 'herre, du waist wol daz ich dich minne von allem mim hertzen'. 'Peter' daz ist also vil gesprochen alz ain erkenner. swer nu Got minnen wil, der můss in ȯch erkennen. nu ist drierhant erkennung, dů gat in der minne.

---

2. in — ob] als emzige vnde als innecliche in a. s. angisten an deme crůce als *G.* 3. nu — 6 vordrost] owe wir armen menschin vil armir sůndir waz maht du denne sprechin . Vns ist not daz wir viizicliche vnde emzige got an rûfen an deme tode . dur etwie manige sache . Abir sundirliche *G.* 6 *f.* ainů — Got] Ain sache ist daz der mensche sine seie vnde sin gemûte rihte engegin himilriche mit deme gebette . daz er mit rehtir zůvirsiht sin herce beraite . vñ gotte gar durnehticliche *G.* 8. andir sache ist . daz er mit deme gebette die b. *G.* 9. nnd *fehlt G.* 10. denne *fehlt G.* 11. die nil boͤsen *G.* 13. vnde sazen *G.* er] siv *G.* doch *fehlt G.* 14. mohton *G.* wissen *A*, gewis sin *G.* 15. daz wir] gewerliche d. w. gar *G.* an ů. e.] dar umbe daz wir nnsir sele unde unsir gemûte rihten gegin deme himilriche . vnde daz wir oͤch die boͤsin gaiste von uns nirtriben . die nns gerne wolton virlaiten *G Z.* 16. *Überschrift fehlt G,* Dis sprichit vnser herre selbe *(rot) Z, W am Rande* Sermo XV, De S. Petro *Arundel*, Vp sent peters dach eȳ sermoȳ *Phill.* 17. *Der lat. Text fehlt A.* 18. Disiv wort sprach unsir herre ze sancto petro . Petir minnost du mich . Do *G Z.* 21. allain *fehlt G.* ez] si *G.* 22. menschin . Vnde gesah got den menschin *G.* 25. dů — minne] wie wir got irkennen sun . vñ nah iegelichir irkennnnge gat ir minne *G.*

---

16. *Die Predigt steht in G Bl. 83ᵇ, Z Bl. 97ᵇ, W Bl. 77ʳ, N Bl. 80ʳ, H Nr. 17, Arundel Bl. 88ʳ; Phill. Bl. 184ᵇ. — Das in G auf der Innenseite des Vorderdeckels sich befindliche Bruchstück dieser Predigt ist gedruckt bei Mone, Anzeiger 3, 183.* 17. *Joan. 21, 17.*

Dú erst erkennung ist an der creature. da sont wir an erkennen daz ållú creature von Got komen ist und ôch wider zů Gotte flússet. wir můssent och erkennen an der creature *[162ᶜ]* waz si von ir selben ist: si ist ain uppekait. dar nach sont wir erkennen waz si von Gottes tugend ist: daz ist sin glichsami. dar nach sont wir erkennen wie si in sim dienste ist. dar nach wie si an únserm hertzen nútze si. an der ersten erkennung lit versmahung der welte; won swenne der mentsche erkennet daz ez allez ain upkait ist, so sol er es versmahen. also sprichet sant Augustinus: 'denne versmahent wir lihtsam die welt, so únser girde ist gesterket dar da enhain wandelbåri ist, da wir nit vôrschent der dinge die vervaren sint, und da wir nit wartent kúnftiger ding, da wir och nit fúrhtent dehain widerwårtig ding'. an der andren erkennunge lit Gottes lop; won so wir erkennent wie si Gottes gelichsami ist und wie si von Gottes tugenden ist, so můssent wir in loben. an der dritten erkennung lit Gottes vorht *[162ᵈ]* und minne; won swenne wir erkennent wie gar flisseklich dú creature irm schôpher dienet, so můssent wir *trægen* lute erweket werden mit der vorhte. an der vierden erkennung lit an erlôschung bôser girde und gelúste. úber dis erkennung sont wir uf stigen und sont Got erkennen an der creature, alz in die haiden erkandent. die ahte*t*ant wie groz dú creature ist an der kreftikait und an der grôssi dez hýmels und andrer creatur, und gabent des ain regel daz ain Got wåre der aller ding schepher ist, und sprachent: 'wa ain zimberman wåre der ain hus wol gezimbren oder gemuren kunde, der môhti es wol zerbrechen'; und sprachent: 'sit denn dekain mentsch so gewaltig wåre oder so kreftig der den hýmel oder die sunnen oder den mân geswechren *[163ᵃ]* oder zerbrechen môhte, so enmôhte si ôch nieman gemachen'; und gabent da bi ain urkúnde daz ain Got wåre der ållú ding geschaffen hetti, und der aller creature Got wåre und mit sim gewalte und mit siner kraft ållú ding geschaffen hatte, und erkandent Got also. in trúwen, also sont ôch wir Got erkennen an der creature, also daz úns ain ieglichú creature wise wider von dem si komen ist. swer nu út sehe an der creature schôner oder gelustiger dinge, so sol sin erster gedank sin daz ållú ding von Gotte komen sint und wider zů Gotte fliessent, und sol gedenken daz dú schonhait und dú gůti die dar an ist, nit von im selben ist, won von Got allaine. also

1. irkennunge alse wir got irkennen sun . daz ist *G.* 2. Got] ime *G.* 2 *f.* můssent] mugen *G.* 5. dar — ist] Daz dritte ist wie si i. s. d. ist div creature *G.* 6. dar — n. si] Div vierde wie si in unsirme nutze ist *G.* 8. denne so *G.* 9. die welt] swaz der welte sælde widir uns gedenchit *G.* 9 *f.* gesterket — ist] gestechit (gesteckit *Z*) dar . da wir enhainir wandilbæri vndirtænich sin *G.* 10. dor] dehainir *G.* und *fehlt G.* 11. wartent] baiten dekainir *G.* och *fehlt G.* 14. in] got *G.* 16. lvtˢ *A*, trægin livte irchennen . vnde *G.* mit vorhtin *G.* 17. lit e. girde u. boˢsir geluste *G.* 19. ahtetetât *A.* 22. ez och wol *G.* 29. widir zů gotte *G.* 30. swer — sehe] swaz wir sehen *G.* oder] undo *G.* 31. sin] unsir *G.* 32 *f.* und sol — allaine] sihst du ainen schoˢnen menschin . alde swaz du sihst daz schoˢne vnde

19 ff. vgl. oben S. 231 Z. 17 ff.

spricht sant Augustinus: 'állú dú creature die Got ie geschůf, daz ist nit *[163b]* anders won ain winken da mit er úns zů im loken wil, daz wir dar an erkennent in und wider zů im kerent'. nu sprichet sant Augustinus daz daz ain bőser mentsch ist der daz winken nimet für den winker; der ist nit wirdig daz er Got enphahe. wåre ietzent hie ain armer mentsch, der nit won armú klaider und húdellú hetti, und wåri denne ain kúnig hie, der herlichen beklaidet wåre mit såmit und mit pheller, und winkti denne der kúnig dem armen mentschen daz er zů im kåme, und wår er denne alz alwer daz im mit dem winkenn alz wol wåre daz er nit zů dem herren wolte, der minneti daz winken me denne sin umb vahen, und der wåri wol ain boser mentsche. entrúwen, also ist ez och umb den mentschen der die creatnre, da mit im Got gewinket hat, me minnet denn den *[163c]* winker, den grossen Got, der im mit gewinket hat, *und der me wollust unde vrőde an der creature hat* denne an dem umbvahenn Gottes: daz ist wol ain bőser mentsch und ist unwirdig des umbe vahens únsers herren. also sprichet sant Augustinns: 'minnest dn d*az* ding nit daz so sere ze minnent ist, so bist du ietzent tot in dir selbe; won der enlebet in dir nit ân den dn leben nit enmaht, daz ist Got'. nn minnet etswenn ains ain andren dnrch Got oder durch etlich gabe die Got an in hat geleit, oder dnrch sin schőni oder durch sin wol sprechen oder durch sin tugent oder daz ez von im gebessert werde, und tůt daz durch Got und in Got, won ez von im gebessert wirt: dů minne ist gůt. so kan der túfel ain andren weg vinden und verkert die minne und machet daz der mentsch die gaischlichen minne keret ze flaischlicher minne, daz er ez denne minnet durch sich selben nnd *[163d]* durch die wollust die er dran hat: dů minne ist nit gůt und sol si der mentsch versmahen und sol die minne wider keren und sol gedenken: swaz dirre mentsche gůtes an im hat, dar umb ich in geminnen mag, daz hat er allez von Gotte, und sol mich daz wider laiten zů Gotte alz daz ich dnrch in daz minnen sol. so der mentsche die minne also widerkeret an Got, so ist si aber wider komen an ir gůti. intrúwen, swer aber Gottes alsuss nit

---

lustűch ist zesehinne . so soit dn gedenchin . Dise scho'ni vnde dise gůti die hast dn niht non dir seihnn . du hast ez uon gotte . unde soi mich widir laiten zegotte *G.*

2. er űns] uns got *G.* 3. vnde wir widir *G.* 4. minnot *G.* 6. hudilan *G.* 7. phellole *G*, phellen *Z.* denne *fehlt G.* 8. kúnig] groze herre *G.* 10. daz] sin *G.* und *fehlt G.* 12. gew. h.] winchit *G.* 13 *f.* nnd — hat *fehlt A.* 15. herren gottes *G.* 16. dv́ *A.* 17. tot — selhe] also iehinde indir selhnn tot *G.* 18. ains ain] ain mensche den *G.*

20. sprechen] gespræchi . daz er woi redin kan *G.* tugint die an ime sint . alde *G.* 20 *f.* ime mach gebezsirot werdin *G.* 21. daz niht wan dur *G.* 22. d. m. div ist g. *G.* 23. gaischi. m. k.] minne widir cheret . vnde daz er dnr got an deme menschin minnote . vnde dar nmbe daz er got dran irckandi . vnde daz er uon ime gehezsirot wrde . daz wirt denne uircheret *G.* 25. ist — si] soi *G.* 26. sol dez tieuils rat uirsmahin . der sine minne uirkeret het . vnde soit die m. ahir k. widir . vnde soit *G.* 28. *vor* nnd] ist er scho'ne . ist er wol gespræche . aide swaz daz ist daz ich an ime geminnon mach . daz ist aliiz uon gottis gůti komen *G.* daz *nach* mich *fehlt G.* 28 *f.* alz — soi] dur den soi ich dich minnon *G.*

erkennet, und minnet ållû ding durch sich selben und nit durch Got, der enist niht wirdig Got ze enphahenn.

Dû auder beschôwde ist an siner marter. da sont wir erkennen waz ûns Got liebes hat getan und waz er ûns hat unmåssiger liebi erzaiget. also machet sant Bernhart ainen brief ainem *[164ᵃ]* kardinal und sante im deu nnd schraib im dar an wie er Got solte erkennen und schowen an dem crûtze, an sim jåmerlichen tode, und wie er da merken und erkennen solte uud schoweu die grossen minne die Got ûns allen erzaiget hat. 'sehent', sprichet er, 'wie er sin crûtz trûg da er den bittreu tot an liden wolte. sin minnekliches antlût', sprichet er, 'daz die engel ân urdrutz ståteklich mit grossem gelust an sahent, daz wart an gespuwen von den unraiunen juden. seheut', sprichet er, 'wie er an dem crûtz stûut mit dornen gekrônnet, daz sin hailges hobet zwaiger und sibentzg *wunden* verwundet ist nud sin raines antlût durch runnen ist mit blûte. o', sprichet er, 'herre, ich trage din krone uff mim hopte reht *[164ᵇ]* alz du si trûgt'. intrûweu, er trûg wol sin krone, won er trûg sinen tot und sin marter ållû zit in sim hertzen und enphieng die wundeu siner krone und alle sin marter in sin hertze. 'sehent', sprichet er aber, 'wie er au daz crûtz genagelt ist und wie er mit aim scharphen sper durch sin hertz gestochen ist nnd wie er getrenket wart mit gallen. nement war', sprichet er, 'wie sin minneklicher lip ist berunnen mit sim rosvarwen blûte'. intrûwen, in dirre beschô*w*de sol des sålgen mentschen hertze sin und sol ain ser und ain jamer in sim hertzen tragen von der marter und dem tode Gottes und sol daz merken: sit daz Got durch ûns also vil hat erlitten do wir sin vigint warent, waz er dem deune gûtez wil tûn der sin frûnt ist. also sprichet ain hailig man: 'sit Got *[164ᶜ]* durch sine vigint also vil gegeben hat, waz wil er denne siueu frûnden geben?' daz sol dû

---

1. ållû d. d.] an allen dingen *G.* 3. beschoʼwide alse wir got snn schowon . daz ist *G.* 4. waz — liebi] nnm. gûti het *G.* 6. im *fehlt G.* 7*f.* merken — schowen] solti merchin *G.* 8. allen *fehlt G.* hat . Vnde sprichit also *G.* 9. crûce selbe tr. *G.* 10. sin — 14 er] sehint sprichit er swie sin minniclichis antlivte daz schoʼne antlivte daz die engil alliz an geroton an zesehinne . vnde daz siv elliv zit unvirdrozinliche an sehint . daz raine antlûte daz wart an gespûwin mit deme nnrainen vnde mit deme smekindin spaichil der iudon . Sehint wie er an deme crûce stat . vnde wie sin crone uf sime hoʼbite stat . div gemachot ist von herten dornen . vnde wie si ime insin kûniclich boʼbit gedruchit ist . daz ez wᵘnt wart zwaigir vnde sibinzich wndon . vnde sin hailiges blůt ûbir sin schoʼnis antlûte gerunnen waz . Also sprichit sanctus Bernhardns . A *G.* 13. wunden *fehlt A.* 15. alz oʼch du *G.* wol *fehlt G.* 16. in] an *G.*

17. alle sin] siner *G.* sehent] Also sprichit sanctus paulus . Ich wil vnsirs herren Jhesu Christi lip meron . mit minen arbaiten . daz ist rehte als er spræche . ich wil die arbaite unsirs herren Jhesu Christi mit ime tragen die er an sine (sime *Z*) libe lait vnde wil mit ime sin insiner arbait . Nnsprichit er abir sancte Bernehart: Sehint me *G.* 18. aber *fehlt G.* 18*f.* er mit — ist] ime ain sch. sp. ze der winsterun situn in gestokin ist . vnde gat dur die rehtun situn in sin rainiz herce *G.* 19. mit deme ezsiche unde mit der gallnn *G.* 20*f.* minn. vnde sin wnniclichir lip b. ist m. s. blûte rosenar *G.* 21. beschôv/de *A.* 22. sol] sin sele elliv zit *G.* 22*f.* von — dem] vnde sol allewege wonen bi deme crûce indeme *G.* 23. sit got *G.* 24. dem denne] dien *G.* der] die *G.* 25. sine vr. sint *G.*

sel erkennen und sol durch sine minne versmahen ällú ding die si von im gefrômden mugent. intrúwen, swel mentsche in dirre beschôwde ståteklich lebet, der verlúret sin varwe nnd sin schôni nnd wirt blaiche, nnd stirbet dú nature dez flaisches an im, nnd úberwindet der gaist den lip daz der mentsche weder vrôde noch wollust hat an dehaime zerganklichen dinge nnd allú sin girde nit won allaine an Gotte ist. also sprichet sant Augustinus: 'denne wirt daz gemûte lustklich gefûret inwendig, so es uswendig nit gelustes hat'. nnd dú sele wirt wol lustlich gefûret nnd reht enzúndet in der minne Gottes, alz der wissag Ysaýas sprichet: 'ain hitzend fúr [164ᵃ] ist in mir enbrunnen und ist beschlossen in mim gebaine, und môhti daz nit erliden'. entrúwen, swel mentsch in dirre beschôwde lofet und den tot nnd die marter Gottes in sim hertzen treit allwegent, in dem ist wol enbrunnen ain hitzend fúr, won so der lip ietz nit mag, so hebet in der gaist uf nnd lôffet denne aber fúrbas nnd arbaitet sich in Gottes dienste. da von spricht sant Bernhart: 'andaht ist ain hitze gûtes willen, den daz gemûte nit verbergen mag, nnd ofnet in mit gûten zaichenen'. also geschiht der sele dú in dirre hitze und in dirre beschôwde loffet: dú enphahet reht ainen gesmak von dem tode Gottes nnd von sim grabe, nnd in dem smake loffet si untz daz si nimme fúrbaz [165ᵃ] komen mag; nnd denne gebristet dem gaiste daz er den lip nit me getragen mag, won dez libes sterki und sin krafte ist úberwunden und ist dem gaiste von jamer nnd von minnen gebrosten nnd enmag den lip nit me getragen, nnd sprichet denne alz in der minne bûche geschriben stat: 'under setz mich mit blûmen nnd bestek mich mit malagranaten, won mir ist gebrosten von minnen'. die blûmen sint die blûtes trophen ûnsers herren. die sint der selen rûwe under dem crútze, nnd bi sim hertzen sûchet si rûwe nnd trost. der malagranat hat grosse kraft und smeket wol. der bezaichent die gehúgde ńnsers herren tôdes. dû håt also grosse kraft daz sú den gaist sterket dem da gebrosten ist, daz er den [165ᵇ] lip nit fúrbaz bringen mag: so hat dú gehúgde ńnsers herren tôdes so grosse kraft daz si in sterket, daz er aber fúrbas lôffet.

Und stiget in dirr beschôwde hôher in die dritten *beschôwde. da wirt dú sele Got schowende* alz ez muglich ist, nit als in die engel sehent nnd

3. lebet] wonet *G.* wirt sin antlivte bl. *G.* 5. dehainen z. dingen *G.* 7 *f.* gelustes h. u.] haftet lustecliche *G.* 8. und reht] div indirre bescho'wide wonet vnde wirt rehte *G.* 9 *l.* Jeremyas. 11. lofet] alliwege wonet *G.* 11 *f.* tot gottes unde sine martir an sime h. *G.* 12. allwegent *fehlt G.* 13. nit] numme *G.* 15. hitze aines gûten *G.* 18. smacke so l. *G.* 19 *f.* gebristet — mag] so geswichit d. g. vñ enmach den l. numme getr. *G.* 20. sterki — krafte] kraft div *G.* 22 *f.* in — stat] div sele sprichit i. d. m. b. O sprichit si . setze mich *G.* 24. gebrosten] geswichin *G.* 24 *f.* blûmen da si undirsetzit mitte wil werdin . daz sint die hailigen blûmen . die tr. dez bl. u. h. *G.* 25. der selen] ir *G.* 26. hercen da sûchit *G.* mal. der het *G.* 28. da gebr. ist] geswichin ist an kraft *G.* 30. in] den gaist *G.* 31. stiget i. d. b.] nzsir dirre bescho'wide stiget er *G.* 31 *f.* besch. — schow. *fehlt A.*

9. *Jerem. 20, 9.* 23. *Cant. 2, 5.*

schôwent in hýmelrich; si schôwent in also vil alz ez muglich ist in disem tôtlichen libe. intrûwen, in dis beschô*w*de mag nieman komen er enhabe e die ersten zwo, won die rainnent daz hertze nnd verdruke*n*t alle flaischlich girde und gelust und minne an ûns. also sprichet ûnser herre in dem ewangelio: 'die sint sâlig die rainnes hertzen sint, won si sint Got sehent werdent'. sit nu Got daz selb gesprochen hat, intrûwen, so sûllent wir ûnser hertze gern rainnen, und sol ûns nit verdriessen dehainer arbait da mit wir ûnser hertze rain mugent gemachen. 'nn en*[165c]*so[1] nieman verdriessen', sprichet ein hailig, 'der arbait dez weges, der gelus hat dez lones der da den arbaiten gehaissen ist'; daz ist Got selbe von hýmelriche, der sich selben ze lone gehaissen hat und och geben wil den die rainnes hertzen sint, si sint wol sâlig. also spricht ain wiser man daz wir zû dirr welt niemer sâlig mugent werden, die wil wir in disem ellend sint nnd wir Gottes nit sehent, so werdent wir niemer sâlig; won âllû ûnsrû sâlde lit an der angesiht Gottes. da von spricht sant Paulns: 'owe, wer lôset mich von disem libe da ich inne gevangen bin, daz ich kome zû Christo?' der erkande wol daz er denne allerst sâlig wurde so er zû Gotte kâme. nu sprichet sant Bernhart von drier hand sâlde die dû sele uff ertrich habe. 'dû sele', sprichet er, 'ist *[165d]* sâlig dû da gemenget ist mit dem gûten gesmake der tugende in dem ser kline dez libes alle tag zû legende dem ewigen lebend, der wirt behalten. dû sel ist och sâlig dû ietz enhain mûgi hat von dez libes laster. dû sel ist och sâlig dû cristen geloben enphangen hat nnd den alwegent behalten hat nnd behaltet'.

Alle die alsuss hie sâlig sint, die werdent och hie nach noch sâlger, so si Got schowend werdent in siner ewigen schonhait.

---

2. beschôv/de *A*. 3. e — wou die] die audireu zwo bescho'wide uon dien ich uor gesait han . w. d. zwo bescho'wide *G*. v'druket *A*. 4. girde u. gelust u. *fehlt G*. 6. sint — werdent] *besser* suu g. sehin *G*. uu — selh] denne daz g. selbe *G*. het . daz die sælich siut die rainiz hercen sint . vnde daz siv got suu sehin vnde scho'win *G*. 7. rainnen] raine hau *G*.
8. mit — uu] uou u. h. raine werde . wan also sprichit alu hailige . Ez *G*. 9. verdriesseu — der arb.] irschrechin div a. *G*. 10*f*. dez — loue] nah deme lone . dez gehaizes . daz ist got uou himilriche . daz ist der lou den got dien *G*. 11. deu *fehlt G*. 12. si sint] da uou siut slv *G*.
13. werdiu . wan die wile unz wir *G*. 15. dauou mugiu wir uiemir sælich werdin e wir iu gesehin . Also sprichȝ *G*. 16. mich unsæligen menschin uon *G*. 17. denne *fehlt G*. wrde *A*.
18. nu spr.] Vutrûwou doh scribet *G*. 19. dû s. spr. er] Er spr. div sele *G*. da *fehlt G*.
20. tugiude unde der iehin in *G*. ser klaine *A*, ser chilin *Z*, serchiliue *G*. 21. der *fehlt G*. dû s. i. o.] zedeme andirn male sprichit er ist d. s. *G*. 22. dû sel — 25 schonheit] ze deme dritten male sprichit er . Daz ist sælich . daz div sæle div xpm enphangin het . daz si in allewege behalte . vnde in allewege habe . Also sprichit sancte Bernhart: zware die sint sælich . der kunich unsir herre xpc ist . wan die gedienon wollust . an siner ewiguu angesiht . unde gedienout die gûtlichl (gvͤnlichi *Z*) die unsir herre xpc het mit sincm ewigen uatir . vnde mit deme hailigen gaiste . wan siv vro'went sich daz siv fuuden haiu die wishait . die er niemanue o'get . wan dlen allaine . die rainiv hercen hain . Vntrûwou swelch sele in dise bescho'wide denne kumit . daz

---

5. *Matt. 5, 8.* 15*f. Rom. 7, 24.*

[60.] Von des balm bomes bezaichnung.

[Dixi: ascendam in palmam.]

Der balm bôm hat siben este, und ieglich ast hât ainen blûmen und ain vôgellin, und singet ain ieglich vôgellin ainen sunderlichen sang, und ain ieglicher blûme hat sin sunderlichen gesmak und sin varwe und sin schônhait. dirr *[166^{a}]* balm bôm ist ain ieglich mentsch daz sâlig ist, daz ûnsers herren Gottes balme bom ist und im sûssen sang singet und im schôn blûmen bringet. won swer *im* mit stâten tugenden dis bezaichenung bringet und an im hat, der mag wol sprechen: 'ich bin uf gestigen an den balme bôm, da wil ich rûwen'; won swenne der mentsch den sibenden ast ûber stiget, so gat ez an die sûsseu rûwe, daz dû sele bi Gotte sûsseklich rûwen

si got wirt schowende . alse uil als ez mûglich ist . Dennoh gert si me . wan si waiz wol . vnde wirt dez gewar . daz ir dennoh bristet an gotte . daz si in disime libe nivt als offinliche vnde also nolliche mach han als si in habinde wirt . vnde so si gottes nah ir willen vnde nah ir begerunge niht mach begriffen . noh uesticliche behan . so wirt si ainen iamir nah gotte gewinninde . vnde wirt si denne durstinde nah gotte deme lebindin brunnen . Alse der wissage dauid sprichit . Sitivit anima mea ad deum vivum . Mine sæle durstet nah gotte deme lebinden brunnen . wenne sol ich irschininde werden vor deme antlivte gottes . Vntrûwon er sprach dar umbe wenne er irschinen solti nor gotte . wan er denne erst rehte sælich waz . also wirt div sæle denne sprechinde . vnde dez gerende . daz si got sehinde werde . von antlivte zantlivte . vnde wirt si da nah iamirende . vnde wirt dez gerende daz si irlediget w'de von disime ellende . daz si ir vro'de vnde ir trost sehinde werde . vnde habinde nah ir willen . vnde wirt rehte ain ser gewinninde nah gotte . vnde wirt denne wainende nah gotte . Alse der wissage dauid sprichit . Mine trehine sint mir wordin zainir spise . Nu sprichit sancte Bernhart . Denne wirt div sele gefûrot mit deme iamire . vnde wirt gespiset mit deme sere . vnde wirt gefûrot mit den trehinen . Denne wirt div sele sprechinde alse div gemahile sprichit inder minne bûche . O herre du bist mir unde bin ich dir . du bist min daz beste . unde bin ich din daz beste . Vntrûwon swelch mensche dise drie beschowunge het . der mach baltliche antwrten mit sancto petro . herre du waist wol daz ich dich minnon uon allime hercen (*darauf Z:* vnd von aller miner sele) *G.*

1. *Überschrift fehlt G,* Von dem balme bo'me wie mengen ast der habe vñ bezeichẽt eine iegelichẽ gûtẽ mẽschen *(rot) Z, W am Rand:* Sermo XII, Itẽ vp den palm dach *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt überall.* 4. ain *fehlt beidemal G.* 6. ist — ist] daz ist a. i. sælich m. *G.* 7. Gottes *fehlt G.* im *vor* schôn *fehlt G.* 8. im *fehlt A.* 9. und — hat] an sinen werchin . vnde an sime lebinne *G.* sprechen . Dixi ascendam in palmam . Ich b. g. vf den balme *G.* 10. der m.] er *G.* 11. sûsseklich *fehlt G.*

1. *Dieser asketische Traktat findet sich in G Bl. 86^{d}, Z Bl. 101^{b}, W Bl. 62^{r} als 12. Stück, N Bl. 64^{r}, H Nr. 30, Phill. Bl. 150^{b}; fehlt Arundel. — Gedruckt nach Z bei Wackernagel S. 134 ff. Damit stimmt G bis auf einige kleinere Abweichungen überein, welche bei Wackernagel S. 521 angegeben sind. Das Marburger Bruchstück ist gedruckt in Haupts Zeitschrift 2, 227—231, ein anderes aus Basel bei Wackernagel: Über die mittelalterliche Sammlung zu Basel (Basel 1857) S. 15 ff. — Handschriftlich findet sich das Stück außerdem zu Wolfenbüttel Cod. 1207 Helmst fol. 75—133:* Van dem palmboeme des Christenminschen . Ek vil stighen uppen den palmenboem unde wil grypen syne vrucht. — *Vgl. ähnliche Abhandlungen bei Preger, Geschichte der deutschen Mystik II S. 48—53 und die handschriftlichen Stücke in Cod. Pal. germ. 567 fol. 38^{d} der Heidelberger Universitätsbibliothek (Bartsch Nr. 278) und Cod. 937 der St. Galler Stiftsbibliothek, das Stück bei Schmeller, Deutsche Hs. Nr. 400 der Münchner Hof- und Staatsbibliothek und Altdeutsche Blätter II S. 163.*

2. 9. *Cant. 7, 8.*

sol und rûwent wirt in überfliessender sûssekait. und nach der rûwe so kumet denne vil schiere dú ewig rûwe, die da niemer ende genimet, von der da geschriben ist in dem salter: 'dis ist min rûwe, hie sol ich eweklich rûwen, und ist min erbe an ende mit dem lieben Gotte'.

Dú wurtze dú von dem balm bôme wachset, ist rehte *[166ᵇ]* vester cristaner globe; won von der wurtzen wachset vorhte der helle und zûversiht der ewigen vrôden und der ewigen sâlikait und fruht aller gûter werche und reht gantzú minne zû Gotte und zû den eben mentschen. daz kumet allez da von *daz der mensche gelobet* daz dem mentschen gelonet werde nach sinen werchen, baidú úblen und gûten. da von so wirt er midend die sünde und gûtú werch tünde. da von sprichet sant Augustinus: 'dis ist ain lop des globen daz wir gelobent daz wir nit gesehen mugent'; won daz der mentsche daz gelôbet daz er siht, daz enist nit vil loblich; daz er aber gelôbet daz man im von Gotte sait, daz er nie gesach, daz ist gar loblich und gût. und daz ist ains ieglichen mentschen reht, daz iemer behalten sol werden, daz ez vesteklich gelobe allú cristenlichú ding und allez daz man im *[166ᶜ]* von Gottes wisshait, gewalt und von siner gûti seit. und sol den globen zaigen an sinen werchen; won swer hôbet sünde tût und unreht lebet wider Gottes gebotte und wider sim rât, der hat nit rehtes geloben. swer denne rehtes geloben hat, der hat ôch gût leben, won dú wurtze aller gûter werche hat in dem hertzen ain grunt vesti, und da von wachset denne der balm bôm.

Des bomes stam ist willeklichú armût, daz der mentsch niht gert won siner notdurft. hab er joch etwenn bresten, den sol er gerne han durch Got, der ôch durch úns waz alz arm daz er nit so vil hatte daz in sin rainnú mûter bewunde, do er geborn wart. sin hainmût waz ain gemainú strasse, da wart er geboren. sin bettlin waz ain kriplin. ach lieber mentsch, gedenk wie gar arm din herre, din schepher und din behalter waz *[166ᵈ]*

1. und r. w. *fehlt G.* so *fehlt G.* 2. denne *fehlt G.* die — genimet *fehlt G.* 3. geschr. — salter] gesprochin ist . Hec requies mea *G.* rûwe . diz ist min erbe . hie *G.* 4. und — ende *fehlt G.* 5. wrze von der dirre bom *besser Z.* dem balm] disem *G.* 5*f.* daz ist rehte unde neste gelo'be *G.* 8. und r. — mentschen *fehlt G.* 9. daz — gelobet *fehlt A.* dem m.] ime *G.* 10. so — midend] midet der mensche *G.* 11. und — Ang.] vñ tût g. w. wande er die gelo'be het . daz er mit gotte ewige vro'de sol enphan . vnde er aine kunftige welt gelo'bet nah dirre welte . Sanctus Augustinus spr. *G.* 12. gel. daz] daz gelo'ben dez *G.* won *fehlt G.* 13. er aber] ab' der mensche *G.* 15. und g. u.] wan *G.* i. cristænen menschin *G.* 16. ez v. gel.] mûz rehte nesticliche gelo'bin *G.* allez daz] daz a. daz *G.* 17. gottes gewalte . vnde von siner wishait . non siner gûti . vnde uon siner ewichait . vnde von siner rehtichait sait *G.* 17*f.* und sol — zaigen] daz sol der mensche gelo'bin . also nesticliche imme hercen . daz erz zaige *G.* 21. hat — von] div het . rehte gewrzet unde het aine gruntuesti in d. h. gesetzit . vnde non der edilnn wrze *G.* 22. bo'n . vil adilliche *G.* 23. st. daz ist *G.* 24. ioh der etw. *G.* 25. ûns] unsirn willen *G.* so vil *fehlt G.* 26. h. daz waz *G.* 27. b. daz waz *G.* krippe *G.*

3*f. Ps. 131, 14.*

durch dinen willen, und hab och dn gerne gebresten und armût dnrch in, wan er sprichet also: 'do ich erste geboren wart, do viel ich in armût, nnd in der armût waz ich untz an den tôt'. und spricht er da von so dike: 'sâlig sint die armen, ich wil si selb trôsteu sûsseklichen'. der balmbôme hat alle sin schonhait ûf gegen hýmelriche bekeret. nnd also sol der sâlig mentsch allen sinen richtûm den ez hie nff ertriche môhti han, willeklichen lâssen durch den ewigen richtûm in hýmelriche, und sol gerne arm sin. der balm bôm ist och undenan vil klaine. also solt och dn gerne klain sin nff ertriche, so wirst in hýmmelriche gehôhert. also sprichet ünser herre: 'sâlig sint die armen, hýmelrich ist ir'.

Der erst ast *[167ᵃ]* ist daz sich der mentsche erkenne, wannan er komen si nnd war zû er werden sol vil schiere. ez enlebet nn nieman lange tage, alz ùns der priester manet: so er ùns die âschen uff daz hobet git, so sprichet er: 'mentsch, gedenke daz du âsche bist und wider ze âschen werden solt'. swenne der mentsche sich erkennet daz sin nature so reht krank ist, so mûss er sich verstan daz er all die tugende die an im sint, daz er die alle von Gotte hat. also sprichet der wissag: 'allez ùnser hail und âllû ùnsrû tugend und swaz gûtes an ùns ist, daz ist allez von Gottes gnaden und ist in sim gewalt beschlossen'.

Der vogel der nff dem ast sitzet, der ist ain pfawe. der hat die nature, so er ze mitter naht aller vastost schlafet, so schriet er vil egeberlich und weket sich selben und *[167ᵇ]* beschowet sich denne ob er den spiegel uff dem hobet habe; vindet er in denne, so schlafet er ane sorge. hie bi ist bezaichent daz sâlig mentsche daz dez pfawen nature haben sol. so du, sâliger mentsch, in der mitten naht aller best schlafest, so dn denne erwachest, so solt du din tngend beschowen, ob din girde brinne engegen Gotte, oder ob dn erkaltet sist an der brinnenden minne Gottes, oder ob dn gar erlôschen sigist. vindest du aber den schônnen spiegel nff der sele hobet, entrûwen, so maht du wol senfteklich schlafen in Got ane sorge. der spiegel den du vinden solt uff der kùnginn hobet diner sele, daz ist din brinnendû girde, dû in gantzer tugent sol sin zû Gotte. o sûsser mentsche, swenne du den schônnen spiegel vindest in diner gehùgde uff diner sele hobet, so maht du wol sûsseklich schlafen in Gotte. also *[167ᶜ]* spricht ain hailig

1. gerne *fehlt G.* 3. den] minen *G.* 5. gegin deme h. *G.* nnd also] Zegelichir wis *G.* 6. hie uff ertr.] nffen dirre zirganclichun welte *G.* han den sol er w. *G.* 7. sol er g. *G.* 8. bo'n der ist *G.* 9. wirst du zedeme h. *G.* 10. armen wan h. *G.* 11. ast der ist *G.* irkennen sol *G.* 12. ist *G.* 14. *nach* er] Memento quod cinis es et in cinerem reverteris *G.* âsche] erde *G.* 14 *f.* wider — solt] daz du w. ze eschnn w. mûst *G.* 17. daz — alle] vnde swaz rehtir gûti an ime ist . daz er daz alliz *G.* Alse der w. spr. *G.* 18. âllû *fehlt G.* 20. der ist] daz ist *G.* 23. habe . vnde uindet *G.* 24. daz sol d. ph. n. h. *G.* 25. inmitter naht *G.* 26. girde unde dine tuginde enbrinnen *G.* 28. vnde vindist *G.* 31. div sol sin i. g. t. z. gotte *G.* 33. in] mit *G.*

4. 9. *Matt. 5, 3; 11, 28.* 14. *vgl. oben S. 63 Z. 10 f.*

man: 'herre, si joch daz ich schlâfe, so gib mir die gnade daz min sele wache mit dir, daz ich si wol behûte an tugenden'. der mentsch mûss ze allen ziten tages nnd nahtes siner tugend hûten; won alz man dez phawen ze allen ziten varet umb sin schôn gevider, also varet der tûfel ze allen ziten dez sâlgen mentschen sele, wie er ir tugend beneme. und dar umb mûss sich der mentsche flisseklich hûten, und alz dik so er erwachet, so sol er besehen ob sin girde brinne gegen Gotte. alz sprichet sant Augustinus: 'alz schiere so der schlâf von minen ogen kumet, so sol min hertze nnd min sin wachen engegen Gotte nnd sol beschowen ob min tugend in Gotte brinnent'.

Der blûme der nff dem aste blûget, daz ist ain viole: der ist klaine und ist hýmelvar. da bi ist bezaichent dú girde die der ment*[167ᵈ]*sche ze allen ziten haben sol hin uf gegen dem hýmelrich ze Gotte, und sol âllú sinú werch keren in dez namen nnd in dez ere mit dem wir geeret und gefrôwet sont werden in hýmelriche, daz ist ûnser herre Jhesus Christus, der sâlgen sele brûtgom. bi dez blûmen klaini ist bezaichent dez sâligen mentschen demûtekait, won dez demûtigen mentschen reht ist daz ez sich alwegent verwerfe und sich nnmasse klaine mache vor allen den lûten, so ist ez grôss vor Gotte. also liset man in libro regum von aim kúnig, zû dem sprach ûnser herre: 'won d*u* klain wârt vor dinen ôgen, dar umb wil ich dich ze ainem kúnig machen úber alles israhelisch volk'. 'demûtkait', spricht her David, 'dú brichet durch den hýmel und hôhet den mentschen *[168ᵃ]* ze hýmelrich'.

Der ander ast ist daz dn erbârmd solt han úber ain ieglichen mentschen. swaz im wirret an libe oder an sele, daz solt dn mit im tragen. und enmaht dn im anders niht getûn noch gegeben, so solt dn im doch dinen willen geben nnd solt dich úber in erbarmen. und enmaht sin nit getrôsten mit milten worten, so solt du doch daz inwendig werch ûben der erbârmde mit dim gûten willen. und tût joch ain mentsch etswaz daz ûbel ist oder daz wider Got ist, daz ensolt du doch im nit ze vil verkeren und solt in nit ze vil bestrafen alz zehant, du solt e gedenken waz dir liep wâre, waz man dir tâti, ob du in der selben schnlde wârist, nnd daz selbe tû och im; und solt Got och fúr in bitten daz er sich úber in erbarme. der aber maisterschaft und gewalt hat daz er daz un*[168ᵇ]*reht rihten sol,

3. alz] zegelichir wis alse *G.* 5. ir ir t. *G.* 9 *f.* ob — brinnent] wie m. t. brinnen in stæticbait *G.* 12. da bi] Hie bi ist bezaichint dez sæligen menschin demûtichait . bi dez blûmen varwe *G.* 13. sol han u. g. himilriche hin ze g. *G.* 20. dv́ *A.* 21. machen] setzin *G.* 21 *f.* demûtk. — David] Also spr. der wissage d. Demûtichait *G.* 23. ze deme h. *G.* 24. ist d. d. erb.] daz ist div irhermide . die du *G.* 26. doch *fehlt G.* 27. d. w. geben] d. gûten w. tragen *G.* enmaht du sin *G.* 31. in — zehant] niht zehant din herce uffin den rehtin (*l.* rihter) stûl setzin . ubir dez menschin vnreht *G.* 32. waz] daz *G.* 33. im] aime iegelichin menschin *G.*

20 *f. I. Reg. 15, 17.* 22 *f. Eccli. 35, 21?*

der sol wol hertteklich bestrafen allez daz daz ze bestrafenn ist, nnd doch also daz er die erbårmde alwegent da bi halte also daz erz tů mit senftem hertzen und mit milten worten. und si joch daz nnreht alz gross, daz er da rihten sol, daz er ez strenklich und herteklich mûz berefzen, so sol er doch dar nach gůtlich nnd milteklich gebaren, daz der mentsch wol merke daz er ez von reht tet daz er in so herteklich berefzet hat umb sin unreht, und nit von úbel. und daz solt du alwegent in din hertze setzen, ob daz enhain rat si du můssest dar nmb aintweders gewisget werden, umb hertekait oder umb miltekait, daz du nmb ze vil lindi oder gůti gewisgot werdest denn umb ze vil strengi und hertekait; won du solt wissen daz die wizzen senfter sint nmb die miltekait denn umb die hertekait. ûnser herre sprichet selbe: 'sehent an mich *[168c]* und lernet senftekait und miltekait'.

Daz vôgellin daz uff dem ast singet, daz ist ain widhoph. der hat die nature daz er ûber dů greber flûget und die toten klaget. also sol der sålig mentsch tůn. ez sol klagen den jåmerlichen tot den dů edel sel enphie von den tôtlichen sûnden, und sol gedenken wie ain ieglichú hobet sûnde die sele tôtet. hobt sûnde ist geschaiden von Gotte nnd von allen hýmelschen gnaden, und der mentsch verschuldet mit ainer hobet sûnde daz ez nach rehte iemer ewig not solte han in der helle, nnd enhetti im Got mit siner gnade nit wider geholfen. dis sol der mentsch gedenken das es war si, und sol den milten Got bitten daz er den tot erkike mit rehter rúwe und in denne genêrri mit siner gôtlichen arzenie von allem dem siechtagen der sûnden, daz si niemer me mit willen noch *[168d]* mit werchen noch mit dekainer schlahte bôser gewonhait gehorsam werde dekainer sûnden.

Daz blûmeli dez astes daz ist ain wasser blůme: der ist vil schône nnd ervalwet zehant. da bi ist bezaichent dú nnståtkait dirr welt. ir vrôde und ir gezierde ist harte schône und zergat harte schiere. dez solt du, sålger mentsch, gedenken daz alles daz zerganklich ist daz nff ertrich ist

1. bereffin . swaz zebereffinne ist *G.* 2. also d. — halte] sol er alllwege irbermide dirbi haltin *G.* erz *G*, ez *A.* 6. in h. bereffte nmbe *G.* 7. vnde setze daz a. i. d. h. *G.* 8. daz] ez *G.* si] mnge sin *G.* dar *fehlt G.* 8. 9 gewizinot *G.* 9. l. alde nmbe zevil gůti *G.* 9. gewisgost *A.* 10. solt daz w. daz *G.* 11. nmb d. m. *fehlt G.* dio h.] zeuil h. *G.* 12. spr. doch selbe *G.* 12 *f.* milt. bimir *G.* 14. wittehophe *G.* 16. ez s.] div solt *G.* 17. sol — 22 sol] solt ûbir die totin vliegen . daz sint die manicualtigen ho'bitsûnde . die dine sele hain irslagen . vnde solt sehin wie din sele in dien sundon lit irslagen . vnde solt gedenchin . daz du mit ainir iegelichun ho'bitsûnde bist geschaidin uon gotte vnde non allen himilschen gnadon vnde du mit ainir iegelichir ho'bit snnde nah rehte uirschuldit hest . daz dn iemir ewige not inder helle soltost han . vnde enhetti dir got mit siner gnade unde mit siner irbermide niht widir geholfen . Vnde solt denne gedenchin daz du den werdin got . den gûten got enteret hest mit dinen sundon . Vnde solt daz uon inniclichime hercen clagen . vnde solt *G.* 18. allem *A.* 20. soltent *A.* 22. den totin *G.* 25. gew. niemir geh. *G.* sûnde *G.* 28. harte schiere] gar sch. *G.*

12. *Matt. 11, 29.* 24. si = *die reuige Seele.*

und nimet jâmerliches ende: der hût lebet, der ist morn jamerlich tot; der hût ist gesnnt, der ist morn siech; der hût ist riche, der ist morn arm; der hût mit frôden lebet, der ist morn allez laidez vol, nnd also zergat ez alles mit laide, nnd der aller maist frôde und minne hat nnd richtûmes in dirr welt, der hat och aller grôste not in der helle. nnd da *[169ᵃ]* von sprichet sant Bernhart: 'alle dine sûnde werdent ze wûrmen in der helle nnd grabent allez an dnrch daz hertze, nnd wirt doch niemer verswendet'. dar ûber sprichet ûnser herre: 'we, we den richen lûten, die sont niemer von Gotte trost enpfahen. si hant me geminnet gût und ere nnd zergangklich vrôde denne mich, dar nmb sont si iemer eweklich trnrekait han'. dis solt du, sâlger mentsch, erkennen daz dû welt zerganklich ist, nnd solt din hertze und alle din girde engegen dem keren der unzerganklich ist.

Der dritte ast ist dez libes kestgung. der sâlig mentsch sol sinen lip kestigen mit allen den arbaiten so im sin orden und sin regel gebûtet, nnd sol doch im selben die notdurft geben nnd sol sich allez an flissen daz sin arbait und sinù *[169ᵇ]* werch mit beschaidenhait beschehen, weder ze vil noch ze lûtzel, nnd sol sinen lip alwegent in der temperung halten daz er im niemer so vil sines willen verlasse daz er Got ungehorsam werde.

Der vogel der nff dem ast sitzet, daz ist ain elbs. daz waiss von nature sin tot vor; und so er hût sterben sol oder morn, so singet er aines tages der vor ains frôlichen sanges. bi dem vogel ist bezaichent daz sâlig mentsche; daz sol gedenken daz ez sim tot alle tag nahet ain tagwaide, und sol Got ie vrôlicher dienen mit singenn und mit lesenn.

Der blûme uff dem aste ist ain lylie: der wachset alle wegent nf gegen dem hýmel nnd ist âllû zit grûne. also sol och dez mentschen hertze nnd sin girde alwegent nf sin gerihtet ze Gotte. bi dem lylien ist bezaichent stâtû kûschi, die der mentsch haben sol an willen nnd an werchen. nnd alz der lylie allez an grûne ist *[169ᶜ]* an sim stamme und an sinen blettern, also sol ôch der sâlig mentsch sin an dem globen und an sinen tngenden

---

1. ain iamirlichis ende *G.* jamerlich *fehlt G.* 4. vro'den v. wnne h. *G.* 5. och *fehlt G.* 7. virswainet *G.* 8. dar ûber] Vnde dar ûf *G.* 10. ewige *G.* 12. ist . daz ist got *G.* 14. gebivtet . vnde setzit . vnde *G.* 15. sin] ez alle sine *G.* 16. beschehen] tûge *G.* 17. solt dinen *G.* 18. er im] du ime *G.* so vil *fehlt G.* virlazest *G.* 20. elbiz *G.* 21. hût — morn] morne st. sol *G.* 21 f. aines — sanges] hivte ainen vro'l. sanch *G.* 23. allirtægelich *G.* 23 *f.* ain — sol] vnde daz ez tægilich aine t. ze deme todo gat . vnde swenne er dez gedenchit . so sol er *G.* 24. lesinne . vnde sol gotte alse girliche nnde also vro'liche dienon . daz man wol an ime merchin mach . daz er gerne bi gotte nnsirme herren wære *G.* 25. aste daz ist *G.* 26. himilriche *G.* 26 *f.* also — girde] vnde alse der lylie vf wahsit ingegin deme himilriche also sol din herce vnde din g. *G.* 27. ze] ingegin *G.* 28. div stæte *G.* der — sol] du solt han *G.* 30. sol — sin] solt du sællger mensche grûnen *G.* sinen] allen *G.*

---

8. *Luc. 6, 24.*

und sol alle tage zů legen an gůtem lebenn, alz der blům tåglich wachset. so únser herre denne siht daz er zitig ist, so brichet er in abe und gehaltet in in der hýmelschen burg iemer eweklich mit vrðden nnd mit wunnen.

Der vierd ast ist sůsser andaht, so der mentsch sůss wainet nach únsrem herren, also daz er únsers herren marter von hertzen klaget oder daz er erkennet waz im Got gnade hat getan, nnd er in des mit sůssen tråhennen lobet. daz ist ain vil sůsser andaht.

Der vogel der nff dem ast sitzet, daz ist der vogel mit dez mentschen antlútz. der hat die nature, so er zem ersten uz sim nest flůget, der erst mentsch der im denn beknmet, den tðdet er und flůget denn úber ain wasser und ersp*iege*let sín antlútz dar inne; und so er denne ge*[169ᵈ]*siht daz er und der mentsche ain antlútz hant nnd si glich enander sint und er sinen brůder ertðdet hat, so enwirt er niemer me vro untz an sinen tot. bi dem vogel ist bezaichent ain ieglich mentsch; won wir hant ertðdet únsern herren, der von gðtlicher natnre und von mentschlicher únser brůder ist. wie der von den sůnden tod ist an dem crútze, *und wie er gebunden wart an dem crútze,* daz er weder hende noch fůsse noch dehains sines lides gewaltig waz, und swenn du daz fúr diná ogen setzest, so ensolt dn dich niemer me gevrðwen enhains dinges daz nppig ist.

Der blůme der uff dem ast blůget, ist ain rose: der ist schðne nnd wnnneklich an ze sehenne. da bi ist bezaichent dů brinnend minne die der sålig mentsch zů Gotte haben sol. du solt gedenken an die grossen minne die er zů úns *[170ᵃ]* hatte, do er den jåmerlichen tot fúr úns laid. und von der minne sol din hertze enzůndet werden nnd din sele, daz dn Got also krefteklich und also sere da wider minnest daz dn dich e wðltist lassen tðten e dn in iemer wðltest erzúrnen mit dekainer hobt sůnde.

Der fünfte ast ist begerung, daz der mentsche únsers herren begere mit allen sinen sinnen und von allem sim hertzen so krefteklich daz er aller dinge enhain aht habe [won sin. so mag dů sele wol sprechen, alz da

1. sol — legen] solt allirtægilich fúr nemin *G.* rehte alse d. bl. allir tegilich w. vnz er vollechomin wirt . also solt du allir tegilich wahsin . vnde fur nemin unz du rehte vollekominde wirst an tuginden *G.* 2. daz er] daz du sæligir mensche *G.* bist *G.* in] dich *G*, *ebenso* 3. 5. ast . daz ist *G.* 7. daz er] daz der mensche *G.* waz] daz *G.* gnade] so groze gn. *G.* 8. andaht . daz lop . nnde div andaht meront alliz an des menschin tuginde . vnde twingit got daz er alliz an sine gnade in die selo gůzit . vnde giezin můz *G.* 12. erspůlet *A*, irsplegilt denne *G.* 14. me *fehlt G.* 15*f.* ertðdet ú. h.] alle vnsirn brůdir irto'dit Jhesum Christum *G.* 16. menschlichir nature *G.* 17. den] dinen *G.* 17*f.* und — crútze *fehlt A.* 20. ist . vnde ensolt mit der welte uoh mit enchainim dinge daz ze der welte triffet niemir enhaine vro'de me gewinnen *G.* 21. ist ain] daz ist der *G.* 22. minniclich *G.* 24. fúr] dur *G.* 24*f.* nnd von der] gedenche rehte in wie rainir minne er den tot dur uns lait . vnde uon der rainun *G.* 26. da wider *fehlt G.* 27. iemir wizsinde woltist *G.* 28. ist du beg. *G.* gert *G.* 30. aller — 267, 1 geschriben] alle sine girde gedenit het an den girlichin got . Div sele mach wol sprechin alse div sele in der minne bůche: Filie ierusalem *G.*

stât in der minne bůch geschriben: 'ir tohtren von Jerusalem, kúndent mim liebe daz ich siech *von minnen* bin'.

Der vogel der uff dem ast sitzet, daz ist ain nahtegal. dú singet allweg gerne, nnd so si gewar wirt daz sich dú naht verwandlen wil zů dem tage, so hôhert si iren sa*n*g. hie bi ist be*[170b]*zaichent daz sâlig mentsche: so dú naht der súnden nnd dez nppigen lebens an im verwandelt wirt in hoh tugend nnd ez sich beginnet bessren an sim lebenn und ez Got an allen dingen baz erkennet denn e, so sol ez sinen sang hôhren, so ist dú naht verwandelt zů dem tage; so sol ez denne Got mit allen arbaiten frôlich loben und sol im dester gerner und gewilleklicher dienen und sol sich nff daz erb frôwen, daz im Got wil geben nach disem kurtzen zite iemer ewklich leben. dar zů solt du din hertz und din sele ze allen ziten beraiten daz dn mit eren dar komest. únser herre sprichet in dem ewangelio: 'sehent daz ir ze allen ziten berait sigint, won ir enwissent wenne ich kum'.

Der blůme der nff dem aste wahset, daz ist der side blůme, der enhat nit volliger varwe und bezaichent daz rainne mentsche, daz sich so sere nach Got *[170c]* verjamert *hat daz ez blaich wirt* nnd sin schôn varw verlúret, und allen sinen flisse nnd sin sinne an Got hât gekeret, daz sin sele vor im schôn si nnd sin hertze lnter nnd raine, daz Got gerne dar inne wone. und denn versmahet si gar die uswendigen schôni so si der inren so grossen fliss hat, nnd denn mag si wol sprechen, alz in der minne bůch geschriben stât: 'daz ich nswendig blaich bin, dez wundre ůch nit, dú hýmelsch gnade hat mich verselwet; nnd swie blaich ich uswendig bin, so bin ich doch inwendig harte schône, ich gevalle Got wol an mim antlútz'.

Der sehste ast ist dú ladung, daz dú sele mit rehter girde Got zů ir ladet: 'kum her, lieber herre, kum her, sůsser gemahel, Jhesns lieber herre min!' so si denne in also gůtlich ladet mit aller irre girde, so knmet er denne nnd berihtet allez daz im an ir missevallet, nnd schephet den mentschen in allen dingen *[170d]* nach sinem willen.

Daz vôgellin daz uff dem aste sitzet, daz ist ain swalwe. dú nimet dehain spise won in dem fluge. also tůt och der sâlig mentsche; daz nimt

---

2. von minnen *fehlt A.* 5. sag *A.* 6. vñ div naht dez *G.* 9. sol ez denne] solt du *G*, *ebenso zweite Pers. sing. im folgenden bis* 12. 10. Ime denne dester g. vnde deste williclichir *G.* 11. daz himilsche erbe *G.* Got] unsir herre *G.* 12. ew. leben] ewicliche . Vnde *G.* 16. wahset] blůget *G.* 17. uolliclichir *G.* 18. hat — wirt *fehlt A.* 19. an — gekeret] het inwendich bekeret *G.* im] gotte *G.* 20 *f.* und denn — 23 stât] an die inrun scho'ni het si so gar ir vliz gelait . vnde becheret . daz si die uzwendigun gar uirsmahit het . Der mensche mach wol sprechin . Nigra sum *G.* 26. ast daz ist *G*, *ebenso* 268, 12. 27 *f.* Jhesus — si] nn kun her uzirwelte herre zů mir . du bist ihc der liebe gemahile min . So div sele *G.* 29. allez — ir] er denne swaz ime in der sele *G.* 30. in] an *G.* willen . als er Ime wol geuallit *G.* 31. deme sůzin aste *G.* 32. fluge also] wolckin . Zegelichir wiz *G.* och *fehlt G.*

---

1. *Cant. 5, 8.* 3 *f. vgl. oben S. 24 Z. 1 f.* 14. *Matt. 24, 44.* 23. *Cant. 1, 4 f.*

enhain spise won in dem fluge dez gedankes, mit dem ez flûget in daz hýmel lant; won ez hat nff ertrich an dehaim dinge trost won allain an hýmelschen dingen. da sûchet ez trost und daz ist sin spise nnd sin fûre. also sprichet sant Augustinus: 'ir sont allen zergangklichen trost versmahen nnd sont all úwer girde nf rihten in den hýmelschen trost'.

Der blûme der uff dem aste blûget, daz ist ain weg blûme. der hat die natnre daz er sich allewegent nach der sunnen keret. also keret der sålig mentsche sin hertze nnd sin sinne nnd alle sin begerung nach dem leben*den* und nach dem ewigen snnnen, der mit *[171ª]* siner schonhait hýmelrich nnd ertrich erlûhtet hat nnd der da ist ain vrôde und ain lieht und ain wunne der ewigen sålikait.

Der sibend ast ist gantzú sûssekait. so der mentsche des bomes este alle úber stiget mit ståten tngenden nnd ez an den obrosten ast kumet, so gússet únser herre also groz sûskait in sin sele daz si dem libe nnvertragenlich ist, und mag sich kum in im enthalten; und ist so groz daz im denne kraft gebristet, nnd mûss der gaist in denn tragen, so krank ist er von der gôtlichen sûskait worden; und ist aber der gaist also gesterket daz er den lip treit, reht alz ir sehent daz der gesund mentsch den siechen treit.

Daz vôgellin daz nff dem aste sitzet, daz ist ain fenix: der wonet allez an uff dem berg Oliveti. der berg ist als edel daz all edel wnrtzen *[171ᵇ]* dar uff wachsent; und ist der vogel allez an ainer und enwirt sin niemer me. und so er sich ernúwren wil, so nimt er der edlesten wurtzen und machet im selb ain hus nnd flûget denn uff die hohen bûhel nnd in die hohen lúft und flûget der snnnen alz nach daz er reht erhitzet, und flûget

Uf deme aste sitzit ain vogil, der haizit fenix . der wonit allis an uf deme berge montis Oliveti . unde der berch ist also edile daz alle die edilen wrzan druffe wahsint . unde ist der vogil alliz an aine unde enwirt sin niemir niht wan aine . unde so er sich irniuwen wil, so nimit er der edilsten wrzen unde machet ime selbin ain hûs unde vluget denne uf die hohin buhile unde in die hoᵛhin liufte unde vluget der sunnen also nahe daz er rehte irhitzet; unde vluget denne her nidir in sin hûs unde sleht die veti-

1. enhain spise] sine spise siner sele niene *G.* dez ged.] der vluck daz ist der gedanch *G.* ez] div sele *G.* 2. himilsche lant *G.* 2 *f.* won ez — fûre] indeme vlnge wirt div gûte sele . vnde div sælige sele gespiset . div spise daz ist daz si an dekainime dinge vf ertriche enhainen trost . noh enhaine vro'de het . niht wan an himilschen dingen . dar an sûchit si trost . vnde wirt och da non gespiset nnde gefûrot *G.* 5. all ú. g.] iwir herce *G.* 7 *f.* also — mentsche] Zegelichir wis tût d. s. m. der keret *G.* 8. nach] gegin *G.* leben *A.* 9. nach *fehlt G.* 10. wnnen spil *G.* 11. *nach* sålikait] engegin deme lebindin snnnen kert der gûte mensche sin herce . vnde sinen willen . Also livtirliche daz alliz daz sin wille ist daz got tût . vnde kert sinen willen also ganzliche in den sunnen . daz ez enhsin dinch betrûbit daz got tût . daz ist ime alliz liep . dem menschin daz sinen willen an allen dingen fûget in gottes willen *G.* 14. sin] die rainnn *G.* 15. enthabin *G.* 16. denne] der *G.* mûss — so] enmach die sûzichait von liplicher kraft niht enthabin . Wan daz der gaist denne den lip mûz tragin . also *G.* er] der lip *G.* 18. *nach* treit] also trait der gaist von gotlichir kraft dez libes irschrekunge *G.*
25 *ff. Paralleltext aus G.*

denn hin wider nider in sin hus und schlebt die vettachen zesamen daz er enbrinnet, nnd brinnent die wurtzen alle mit im; nnd also verbrinnet er, und von dem pulver wirt denne ain nûwe fenix. hie bi ist bezaichent daz sälig mentsche daz alweg gern wonet uff dem hohen berge gaischliches lebens, daz da wol erhaben ist von der welt alz der berg von dem tal. und bi den edlen wurtzen ist bezaichent die edlen tugend die in gaischlichem lebenn wachsent; won der alle die welt durch fûre und tugend sûhti, er fundi niena so hoh und so edele nnd so *[171c]* vil tugend so in gaischlichem lebenne, won *gaischlich leben* ist reht ain garte der wollust nnd ain berg der tugend. da von gelichet er sich wol dem berg Oliveti. der sälig mentsch sol sich ôch an sim leben ernûwren: zehant so er beginnet alten nnd trâgen an Gottes dienst, so sol ez allum gan in dem closter von aim brûder zû dem andern und sol ab ieglichem tugend lernen und sol die ze samen tragen in sim hertzen und sol denne uf fliegen in den gôtlichen spiegel und sol sine gedenke alz krefteklich an in keren daz er rehte von dem hýmelschen glantze erhitze, und sol im alz nahe fliegen daz sin sele

chin also vaste zesamine daz er enbrinnet . unde brinnen die wrzan alle mit ime unde virbrennent in . unde von deme pulvere wirt denne ain nûwe fenix, unde also irnûwit er sich . hie bi ist bezaichint daz sælige mensche daz alliwege gerne wonet uf deme hohin berge, daz ist gaistlich lebin . daz ist wol deme hohin berge gelich: wan alse der berch irhoᵛhit unde irhabint ist von deme tal, also ist gaistlich lebin irhabin von der welte . unde bi dien edilen wrzen die uf deme berge montis Oliveti wahsint, da bi sint bezaichint die edilen tuginde die in gaistlichime lebinne wahsint . wan der alle die welt durh fûre unde tuginde sûhti, der enfúnde niene in allir der welte so edile noh so hohe tuginde so in gaistlichime lebinne; wan gaistlich lebin ist rehte ain garte der wollust unde ain berch der tuginde . da von ist gaistlich lebin wol gelich deme berge monte Oliveti, da der vogil uffe wonit der da haizit fenix . unde so er beginnet alten unde swaren, so ernûwit er sich, als ich da vor han gesait . Ze gelichir wiz sol der sælige mensche tûn . so er beginnet abe nemin unde tragen an Gottes dienste, unde sine tuginde beginnen slewen an der ûbunge tuginde unde allir gûten werche, untrûwon, so solt du dich irnûwin unde solt allumbe gan in deme closter zû iegelichir swestir, unde solt ab iegelichir swestir sundirliche tuginde lernen, unde solt merchin wie vlizicliche siu ir tuginde ûbent mit gûten werchin, mit gehorsami, mit demûtichait, mit miltichait, mit irbarmiherzichait, mit mazichait, mit allen gûten zúhten, und mit allen tuginden ûbint siu elliu gûtiu werch . daz sint die edilen wrzan die du zesamine solt tragen in dime hercen, unde solt denne sehin wie dine tuginde sint irloᵛschin und irslæwet ane ûbunge unde an der brinnindun girde die du ze Gotte soltost han . unde so du dinen hrestin irchennist, so solt du uf vliegin in den gotlichin sunnen unde solt dine gedenche also krefticliche an den keren daz du rehte von deme himilschin glanze erhitzest, unde solt ime also nahe vliegen daz din sele rehte gnaisten enphahe von deme lehindin sun-

9. g. leben *fehlt A.* 31. swestir] brûder *Z, ebenso im folgenden.*

gnaist enphahe von dem lebenden sunnen. und mit der hitze sol ez denne her nider fliegen in sin hertze und sol der sel tugend zesamen schlahen, daz si enbrinne mit übung gûter werche; und in sölicher hitze so wirt er denne ernúwert und verbrent an der krankhait und an aller schlewkait, daz er denne wirt *[171^{d}]* ain *núwer* mentsche.

Der blûm nff dem aste ist ain velt blûme: daz ist únser herre Jhesus Christus. won alz der velt blûm gemain ist allen den die in wellent brechen, alz ist och únser herre gemain allen die sin gerent. der velt blûme stât nff dem plân, da brechent in arm nnd riche. also stât únser herre offenlich an dem crúze ze enpfahenn alle die die zû im koment und sin von inneklichem hertzen gerent. nu, lieber mentsch, kêr hin uff den plân zû dim schepher und klag im mit demûtigem hertzen allen dinen knmber nnd din betrûbde, so trôstet er dich mit siner miltekait. gedenk daz er selber sprach: 'ich bin ain velt blûme, ich bin beklait mit roten klaidern, daz ist min rosvarwes blût, daz ich, mensche, durch dich goz. nu verzage, lieber

nen . unde mit der hitze solt du her nidir vliegin in din hûs, daz ist din herce, unde solt die vetichin zesamine slan, daz siu rehte enbrinnen . bi den vetichin sint bezaichint der sele tuginde: die solt du denne zesamine slan mit übunge gûtir werche unde solt die also vlizicliche unde also girliche üben mit allen tuginden daz die wrzan enbrinnen, daz sint die tuginde die du in deme clostir zesamine hast gelesin ab iegelichir swestir daz die alle an dir enbrinnen . also girliche solt du dine tuginde ûbin mit gûten werchin, unde in der hitze der tuginde wirst du irnúwit unde virbrennet an der trachait unde an allir slewichait, daz du denne wirst ain núwir mensche: also sol daz gûte mensche sich ernúwin alse fenix.

Der blûme der uf deme aste stat, daz ist ain veltblûme . bi deme ist bezaichint unsir herre Jhesus Christus, der ist ain veltblûme . wan ze gelichir wiz alse der veltblûme gemaine ist armen unde richen, allen dien die in went brechin, also ist unsir herre Jhesus Christus: der ist gemaine armen unde richen, allen dien die sin geront . der veltblûme stat uf deme plane, da brechint in arme unde riche . ze gelichir wiz ist unsir herre Jhesus Christus ain miltir veltblûme, der sich niemanne virsagit noch der sich vor niemanne virbirget: er stat offinberliche uf deme plane dez hailigen unde dez sûzin crúces . da wil er alle die enphahin unde tro^{v}stin die zû ime komint und sin von inniclichime hercen geront unde mit demûtigeme hercen sûchint . ah, liebir mensche, ker hin uf den plan zû dime schephere unde clage ime mit demûtigeme hercen allen dinen kumbir und dine betrûbide, er tro^{v}stet dich mit siner miltichait . gedenche daz er selbe sprach: 'ich bin ain veltblûmili an minen claidirn unde an der gemainde . ich bin becladet mit roten claidirn, daz ist min rosevarwez blût, daz ich dur dich ûz goz . liebir mensche, nu virzage niht! ich bin der dinen lip unde dine sele geschaffen het . ich bin

5. núwer *fehlt A.* 23. slewirchait *G.*

14. *Cant. 2, 1.*

mentsch, nit! ich bin der dinen lip nnd din *[172ª]* sele geschaffen hat. ich für von hýmelriche her uff ertrich uss mines vatters schôss dar umb daz ich dich sûchti nnd wider brâhti ze diner edelkait. ach, sûsser mentsche', sprichet er, 'ich bin din vatter; da von minnen ich dich also sere daz ich alles min blût ns goz durch dich, daz ich dich wider gewnnne. nu merke wie, lieber mentsche, din minne mich beklaidet hat. da von bin ich wol an dem klaide gelich dem velt blûmen. ich bin im och gelich an der gemaini, won ich bin gemaine allen die min gerent oder gerûchent: min tot ist gemaine, min gnade ist gemaine, min erbârmed, min trost, min hýmelrich ist gemaine, ich nnd min vatter und der hailig gaist sint gemaine. allen den die gnade nnd trost gerent von rehtem hertzen, den wil ich mich *[172ᵇ]* selb geben ze vollem troste, und nach disem ellende wil ich ir voller lon sin und ir vrôde. mir enist nieman ze arm noch ze sûndig. ich bin reht ain âhrer: won allez daz dem tû*fel en*fellet, daz lis ich uf. mentsche', sprichet er, 'gedenk wie ich dich gesûchet han. ich lie min rehtes erbe, daz hýmelrich, nnd für nff ertrich und gab minen lip nnd min sele durch dich. dar

der der die edilchait diner sele unde diner nature irkennit . davon irbarmist du sere mich, und für von himilrich er uf ertriche uzsir mines vatir schoze dar umbe daz ich dich sûhti' . also sprichit sanctus Augustinus: 'er für von himilriche uzsir sines vatir hûsime und für her in ertriche in siner mûtir bûsin dar umbe daz er den menschin sûhti unde in widir braihti ze siner edilchait' . 'ah sûzir mensche', sprichit er, 'ich bin din vatir, da von minne ich dich also sere daz ich alliz min blût ûz goz dur dich, daz ich dich widir gewnne . nu merche, liebir mensche, wie mich din minne beclaidit het . da von bin ich wol beclaidit gelich deme velthlûmen unde bin ime gelich an minen claidirn . ich bin och gemaine allen dien die min geront alde gerûchint: min tot ist gemaine, min gnade ist gemaine, min irbermide ist gemaine, min trost ist gemaine, min himilriche ist gemaine, ich unde min vatir unde der hailige gaist sin gemaine . allen dien die gnaden unde trostes geront von rehtime hercen, dien wil ich mich selbin gebin mit vollime troste, unde nah disime ellende wil ich selbe ir lon sin und ir vroᵛde . mir enist nieman zarn noh ze sundich . ich bin ain ehinære unde alliz daz deme tievil enphallet, daz lise ich ûf unde ehironz' . nu hoᵛrint dez gûtin Gottis gûti, er gelichit sich aime ehirære! als ir wol sehint, da die richin lûte snident, da gant die armin liute nah unde ehiront . ze gelichir wiz tût unsir herre . der tievil ist der riche man, der snidet úbir alle die welt manige edile sele, laidir! die got kofte mit sinem blûte . so ist unsir herre der arme man unde gat alliz hin nah ehirenti; und swa ime iene dehain sele mach werdin, die zuchit er an sich . und dez manit er den menschin: 'owe', sprichit er, 'gedenche daz ich ain ehirer bin wordin dur din hail' . er sprichit och: 'liebir mensche, gedenche wie ich dich gesûchit han: ich liez himilriche, min rehtis erbe', sprichit er, 'unde für uf ertriche unde wart mensche unde gap min herce von mime libe, und mine sele gap ich

---

14. tû/fellet A. 18. himilricher *G* (= himilrich her).

an gedenke und ker her wider zu mir dem edlen velt blûmen. ich bin so vol miltekait und erbårmde daz ich dich gûtlich enpfahe. ker wider mit rehter rûwe und sûch trost an mir mit rehter demûtkait, so vindest du mich'.

Nu sont ir wissen daz ùnser herre nit allaine ist ain veltblûme, er ist ôch sinen hainlichen lûten ain lyli in dem beschlossnen garten, daz ist in dem fridsamen hertzen, won dar inne wil ùnser herre rûwen sûsseklich. in swez mentschen hertze er also ruwet, dez sele hat vrôden und wunnen vil. *[172c]* und si mag wol sprechen, alz da stat geschriben in der minne bûch: 'kum her, min geminter, in minen garten, kum her, sûsser gemahel, min garte ist wol geblûmet mit aller hande tugend mânigvaltig und ist undermischet mit dem gras inneklicher girde nach dir'. 'nu kum her, minner der minne, dú da ùber kripphet all sinne; kum in dinen garten der allum ge-

von mir ze schaidinne dar umbe daz ich din herce sûhti unde dine sele. liebir mensche, dar an gedenche und irbarme dich ubir mich ellendin, wan ich han dur dine liebi mich virellendot. nu gip mir din herce daz ich uf ertriche han gesûchit, gedenche noh an mich unde kere dich her ze mir unde gip mir din herce zainir rûwe unde dine sele zainir minnærin, wan dez hab ich gegerot'. nu kere widir, liebir mensche, ze deme sûzin veltblûmin, er ist so vol miltichait unde irbermide daz er dich gûtliche enphahit. owe, elliu diu menschin diu sich ie von disime liebin blûmin kerton, diu keren hinte widire mit rehtir rûwe ze siner gnade unde sûche trost an sine irbermide mit rehtir demûtichait, wan er sprichit: 'alle die mich sûchint mit rehtir demûtichait, die sun gnade und trost an mir vindin'.

Nu sunt ir wizsin daz unsir herre niht allaine ist ain veltblûme, als er sich selbin nemit, er ist och sinen hainlichen vriundin ain lylie in deme beslozsinen garten. wan ze gelichir wiz alse man den lylien zallen ziten sihit in deme beslozsinen garten, also ist Got zallen ziten in deme vridisamin hercin; wan der mensche der sich vlizit daz er vride behalte mit aime iegelichin menschin, beidiu uzwendich und inwendich, an worten und an werchin, unde der och inwendig het ain lûtir gemûte ane nit und ane ubilen willen, der ist wol ain beslozsin garte der sin herce also beslûzset daz alle arcwan unde alle nit da vor mûz beliben, unde och sinen munt also beslûzset daz er niemanne niht arges sprichit hinder ime noh vor ime unde alliz daz ze gûte unde ze tugindin keret daz er siht unde hoᵛrit: der mensche ist wol ain beslozine garte. in deme garten wil Got rûwen sûzicliche unde vriuntliche mit der liebun sele. ze der sprichit unsir herre: 'sele, mich het sere gelustet daz ich din antliute ane sæhe'. so mach diu sele wol sprechin: 'descendat amicus meus in hortum'. also sprichit si in der minne bûche: 'kum her nidir, min geminnitir, in minen garten. nu kum her, sûzir gemahile, min garte ist wol geblûmet mit allir hande tuginde manicvalt unde ist undir mischet mit deme grase inniclichir girde nah dinem hi wesinne, daz die sæle sattot mit hungir. nu kum her, minner der minne, diu da ûbir triffet alle sinne, kum in dinen garten, der

35. descendit *G*.

5. *im Anschluß an Cant. 2, 1; 4, 12; 5, 1.* 9. *Cant. 5, 1; 6, 1.*

muret ist mit vohrte dine liebi ze verliesend, und dar zů mit hůte ze allen ziten din hainlich nnd din frúntschaft ze behaltenne. nu koment her, Zuht nnd Schame, stând an der porten nnd hůtent daz der minner nnd dú minnerin mit dehainer nnzuht iht werdent erweket'. so sprichet denne ůnser lieber herre: 'ich wil nider keren in minen garten nnd wil besehen die blůmen in dem tal und daz gras nnd wil schowen ob die rebe blůgent'. die blůmen in dem tal daz sint *[172ᵈ]* die rainnen tugend in der sele, und dú reb daz ist frôlichait in Gotte. nn sont ir wissen daz ain ieglich gůt werch ůnsrem herren vrôde und ere git, nnd wirt er und dú sele ze samen gemâhelt in disem garten. eya, wel ain wunneklicher bomgart daz denn ist, ez ist ain hymelsches paradýs der wollnst! von dirre rainner gemahelschaft sprichet ůnser herre: 'dis frúndin han ich gar sere geminnet und bin mentsche durch ir liebi worden und han arbait durch si erlitten all da her von minen kintlichen tagen. ich bin ain minner worden irr wolgetâni nnd irs minneklichen geschepfdes. dar umb starbe ich an dem crůtze daz mir

allumbe muret ist mit vorhte dine liebun liebi ze virliesinne, unde dar zů mit hůte zallen ziten dine hainlichi unde dine vriuntschaft ze behabinne . nu kum her, Zuht unde Schame, stant an der porte unde hůtent daz du unde diu minnerin mit dehainre unzuht iht werden irweckit . nu kum her, min umbevaher unde min minnære, din garte ist harte wol beslozin mit deme sloze der minne unde der demůtichait' . so sprichit denne unsir liebir herre: 'ich wil nidir stigen in minen garten unde wil sehin die blůmen in deme tal unde wil sehin die blůmen und daz gras unde wil schowin ob die rebin blůgen'. nu virnemint: die blůmen in deme tal daz sint die rainen tuginde in der sele. und die schoͮnen rebin daz ist vroͮlichait in Gotte: swaz dich an gange, daz dir daz si ain vroͮde in Gotte . unde in allen dinen arbaitin solt du rehte aine sůze vroͮde mit girde han, daz du allewege vroͮliche gerest arbaitin unde kumbirs unde not in der minne dines minners . daz sint die reben in der sele, die blůgent schoͮne unde minnicliche, swenne der mensche vro ist in widirwertichait unde allewege gerot daz er arbaite dur Got trage . undir dien blůmen unde bi dien rebon růwet unsir herre, als er selbe sprach: 'ich han gerůwet undir miner gemahilun schaten, unde diu fruht ir tuginde het mich gespiset, unde diu *spise* ist mir gar sůze in minim munde unde in minir kelun'. nu sunt ir wizsen daz ain iegelich gůt werch unsirme herren vroͮde unde ere git . in disime beslozinen garten dez rainen hercen wirt Got unde diu sele rehte zesæmine gemæhilt, daz ist ain wnniclichir boͮngarte unde ist ain paradys himilschir wollust da diu sele ze Gotte wirt gefůget . von dirre rainun gemahilschefte sprichit unsir herre: 'dise vriundinne han ich gar sere geminnet unde bin mensche dur ir liebi wordin unde han arbaite dur si gelitten aldaher von minen kintlichen tagen . ich bin ain minner worden ir antliutes; ir schoͮni und ir wolgetæni unde ir minniclichun geschephide het mich gemachit zaime minnære . dar umbe starp ich an deme crůce daz mir disiu vriundinne

1. din' *A*. 31. sele *G*, spise *Z*.

3 f. vgl. Cant. 3, 5. 5 f. Cant. 7, 11 f.

disû frúndin wurde ze ainer minneriu. nu ist daz gescheheu: ich und si sint ains worden, ich niet mich ir und si sich min'. nu merkent weder Got her nider *[173ª]* kome zû der sele oder aber dû sele hin uf zû Gotte, und hôrent waz Got si. Got ist der gewalt, dû wisshait und daz obrost gût. wie sol nu der brut gezartet von im werden? daz geschiht in dem gaischlichen gebet, da aller flaischlicher diug vergessen ist, da enphahet er si mit sûsser minne und git der gehúgde gewalt deu gemaheln ze vindenn in dem hýmel mit den gedenken, nnd git der vernunst die wishait Got wider in sich ze ziehenn mit der haitren widerbildunge, alz sich Got in der sele bildet, daz si in denne mit ir hertzen erkenuend und sehend wirt an der bildung die si von im enphangen hat. so git ir denne dû obrost gûti ain

wrde zainir minnærin, unde daz ich unde si liepliche zesamine wrde gefûget'. nu ist daz geschehin in deme beslozinen gartin, da rûwet Got unde diu sælige sele mit ain andiren, da nietet sich diu sele siner sûzichait, als si sprichit in der minne bûche: 'ich saz undir sime schatten, dez ich ie gerte unde sines sûzin wckirs nietotte ich mich' . daz wort ist also ze virnæminne alse si spreche: 'ich han mich rehte gemûziget unde gesetzit ze rûwinne, ich mûte mich ze laininne an den wisin stan siner menschait und lief uf ze wartenne hungerigiu an den ediln wckir siner gothait unde ich ellendiu ze kûlenne undir deme schattin dez hailigen gaistes . o we sûziu sele, wie rehte minniclich disiu rûwe ist, da Got rûwet in dime paradyse, diz ist din blûgindis herce in allen tuginden, unde din sele rûwet undir sime gotlichin schattin . gesah Got die sele diu mit rehtir girde rûwet unde irkúlet wirt undir deme hailigen schatten dez hailigen gaistes, diu sele mach wol genesin vor allir vraise! zû der sele sprichit unsir herre in der minne bûche: 'owe wie schoͮne du bist in dime zarte, winie du min liebistiu'. nu merckint wedir der zart Gottes si *ze* der sele alde von der sele ze Gotte, und welch sele dez zartes wirdich si . untrûwen daz sint die die durnehtiges und demûtiges hercen sint . ez ensint niut die valschin gaistliche noh sint die gelichsendin; ez sint och niht die hindir rede spulgint unde virkerer, ez sint die demûtiges hercen sint unde die sich selbin virwerfent unde andir liute irhoͮbint: daz sint die dien Got zarton wil mit siner gnade . nu merchint waz dise zart si, wedir Got her nider kome zû der sele alde diu sele hin uf ze Gotte . nu hoͮrint waz Got si . dez antwrte ich: er ist der gewalt, diu wishait unde daz oberoste gût . wie sol nu der briute von ime gezartot werdin? daz geschiht in deme gaistlichin gebette, da allir vlaischlichir dinge virgezsin ist, da enphahit er dich mit sûzir minne unde git diner gehugide gewalt daz du dinen gemahiln vindest in dien hoͮhsten himiln mit dinen gedanchin . in der beschoͮwide so git er diner virnust die wishait daz si Got widir in sich zûchit mit der haitrun widir bildunge, alse sich Got in der sele bildot . unde *also* luter so din virnunst denne ist, also raine ist och din herce unde also wol maht du Got gesehin unde irkennen an der lutirun widirbildunge die si von ime het enphangen . so bringet dir denne diu oberoste gûti aine hitze in dine sele, unde diu

21. dime *G.* 25. uon *G.* 37. also *fehlt G.*

1 *f. vgl. Cant. 6, 2.* 14 *f. Cant. 2, 3.* 23 *f. Cant. 4, 1.*

hitze, dú den zart fûget daz dú sele irn gemaheln trútet nnd umbvaht mit hitze in sûsser minne und nietet sich sin in volleklicher vrôde und hat an *[173ᵇ]* im vollen trost, gantz girde ân gebresten aller ding. doch enmag der schlaf nit lang sin, aber die wile daz es ist, so mûz si geswigen allez dez sterbens daz an der mentschait ist. der munt enredet nit, noch dekain gelid rûret sich. disú sûssekait ist úber mentschlich kraft, und bi der gnade ist enkain flaischlich akust; allú untugend nnd âllú valschhait ist der von geschaiden, da wonet nit won dú hýmelsch tugend.

Swer nu Got zû aim gemaheln welli han, der hûti sich vor allen untugenden und entlidge sich vor allem uppigen zart dirre sterbenden frúnt-

bitze fûget den zart daz diu sele ir gemahilen triutet unde umbevahit in mit grozir hitze in sûzir minne unde nietet sicb sin mit volliclichir vroͤde unde het an ime vollen trost, ganze girde ane brestin allir dinge unz an in ainen . dob enmak der slaf niht lenge sin, abir die wile unz daz ist, so mûz sin geswigin alliz daz sterbindes an der menschait ist: der munt der enredit niht noh diu totlicbe zunge, sunder in der stunde bittent alle die krefte dez inren menscbin ane ser unde ane kredime . unde du solt nibt wænen daz du dich die wile sumest mit deme swigenne an deme gebette; fûr dich bettot der wise wistûn, din liebir brûder Jhesus Christus, ze deme vatir in die hohun maginkraft, unde din und sin vatir der git dime gemahiln dem hailigen gaiste ze wizsinne alle dine notdurfte unde iroffinot ime alliz dez du bedarft . dez du joch niht gebitten kanst nob gegeron, daz ordinot dir alliz din liebir vatir dur den bailigen gaist . do enmach diu stunde nibt lenge sin, wan diu vroͤde unde diu sûzichait ist úbir menscbliche kraft, und bi der gnade ist enbain velsch noh akust; alle untugint unde alle valschait ist davon gescbaidin, sundir da wonet diu himilscho tugint: dez menscbin wort unde werck und alliz sin lebin ist rehte undir andiren menscbon als ain blûgindes paradis . nu sunt ir, liebin juncvrowan, die Gottes brûte wellen sin, die sun sich wol bewarn unde bebûten daz der riffe unde daz miltoͤ in daz blûginde paradys iwirs bercen niht kome, wan daz mackit durre unde top dez rosin ẘckir unde den sûzin ẘchir iwirre tuginde, under dene Got mit der sele rûwen wil unde von dien er gespisit wil werdin . wan diz ist der beslozine garte da Got unde diu sele zainandir gefûget sun werden unde gemæhilt . nu virnim, liebiu juncvroͤwe, diu da wilt sin ain vriundin unde ain gemahile dez toͤginen minners, ich rate dir daz daz du dicb entladest und irledigest von allime uppigen zarte dirre sterbintun vriunscbefte, diu hiute ist unde morne niht . wilt du komen zû deme obirosten zarte dines minners, so vlûh allin den zart der unstætichait unde ker allin dinen vliz wie du dinen minner, dinen gemabiln von allime dime bercen, von allen dinen sinnen, von allen dinen kreftin liep gehabest; da nah ker dinen vliz an din inres paradys, wie du daz gezierest unde geblûmest mit allir bande tuginde.

So wahsit in dir ain bon, der haizit Got der wishait, daz ist diu wishait diu in der hailigon hercen als in aime ungesibtigen paradýse wirt geborn: mit der vorbte wirt

19. den *G*, dem *ZW*. 27. miltû *G*, miltᵉ *Z*, miltaͤwe *W*. 29. vnde denne *G*. 34. vlûh *G*. 40. hercen ist als *G*.

schaft, dú húte ist und morn nit, und legent úwer minne und úwren zart an den allaine dez minne und dez zart niemer zergat, daz ist der rain sûss Got.

[61.] Von sant Paulus bekerde.

[Beniamin: amantissimus domini habitabit confidenter in eo, quasi in thalamo tota die morabitur et inter humeros etc.]

'Benýamin ist Got aller liebst', suss list man in aim bûche, haisset Numeri. da liset man, do her *[173c]* Mo̊yses sterben wolte, do gab er den zwelf súnen hern Jacobes sinen segen. und waz ainer under in der jungste, dem wart dirr segen gegeben: 'Benýamin ist aller liebste Got und getar sin leben getúrsteklich verwandlen, und Got wandelt in im alz an aim bette und rûwet uff sinen achslen'.

Hie bi ist bezaichent der gût sant Paulus, der och von Benýamins geschlâhte geboren ist.

Gotte ist er aller liebest, daz merkent wir dar an an siner herlichen bekerde. an der ogte im únser herre vier sunderlich ere vor andren hailgen. dú erste ist: do er uff dem weg waz alz er Christus namen wolte durch âhten und er reht mit hertzen und mit libe wider Gotte waz, da ogte im úuser herre sin erbârmde und schlûg in nider uff dem weg und sprach zu im: 'Saule, Saule war umb durch âhtest du mich?' do sprach er zehant: *[173d]* 'o herre, waz wilt du daz ich tûgi?' und waz zehant gehorsam, und

er gesegit, mit der gnade wirt er gefûhtet, mit deme smerzin stirbit er, mit der gelo'be wrzet er, mit der andaht entrinnet er, mit deme trurenne hohet er, mit der girde wahsit er, mit der minne sol er starchin, mit der gedinge grûnet er, mit der beschaidinhait lobet er unde spraitet sine este, mit der zûht blûgit er, mit der tugint bringet er fruht, mit der gedult riffet er, mit deme tode brichit man in, mit der bescho'wide spiset er.

4. *Überschrift fehlt G*, Von hern Moyses *(rot) Z*, Sermo de sancto Paulo *und am Rand* XXVI *W*, De conversione s. Pauli *Arundel*. 5. 6 *fehlt A*. 7. Ben. — bûche] Disiv wort liset man i. a. bûche daz *G*. 8. Nnmeri] *l.* Deuteronomium. do h. M.] uon hern M. do der *G*. 9. waz — jnngste] benyamin der waz der inngiste . vndir ienen *G*. 10. Ben. — Got] Beniamin amantissimus . daz sprichit alse vil h. der ist gotte aliir liebist *G*. 11. in] an *G*. 12. vnde got r. an sinen ahsilon . vndir sinen ahsilon *G*. 13. Hie bi] Bi beniamin *G*. 13 *f.* der och — 15 dar an] vñ ist o. geb. v. b. g. vnde ist och gelich beniamin an den worten . Daz erste wort daz er sprach Beniamin ist gotte der liebiste . dar an ist der gûte sanctus paulus wol gelich beniamin . wan er ist gotte allir iiebist . daz mugent ir wol merkin *G*. 17. Daz erste daz ist do der groze sanctus Pauius vf *G*. 19. dē *A*, demo *G*. 20. zehant . vñ antwrte ime *G*. 21. ich nu t. *G*. waz rehte zehant g. der gnade vnde *G*. 27. *nach* er] alzo gesche'ch vns auch amen *W*.

4. *Die Predigt steht in G Bl. 94c, Z Bl. 110b, W Bl. 118r, H Nr. 18, Arundel Bl. 90r; fehlt Phill.* 5. *Deut. 33, 12.* 17 *f. Act. 9.*

do im dú gnade erst wart gegeben, do ûbt er si. daz ander daz waz daz sin bekerde der cristenhait nútz waz nnd vil nútzer denne ie dehains hailgen; won er waz der grôste und der beste prediger der ane Gottes sun ie wart, und wart von nie dekaime so vil geleret so von im. daz dritte waz daz ain vil wnnderliches lieht von hýmel kam an die statt da sin bekerde waz, und wart ain schônnú klarhait da. daz vierde waz daz Got selbe an siner bekerde waz; daz ist vil wol ain sunderlichú ere und ain grôssú liebi daz Got *von* hýmel her ab kam zû siner bekerde, und kam mit also grôsser schonhait daz ez mentschen oge nit moht gesehen. von disen vier dingen begat man diz bekerde fúr ander hailgen.

Ôch mugent ir an drin dingen merken *[174ᵃ]* daz er Gotte liep waz. swer zû Gotte aller grôst liebi hat, den minnet och únser herre hin wider aller maist. nu sont ir wissen daz sant Paulus die aller grôste minne hatte die kain irdescher mentsche gehaben ie mohte. so stark waz er an der minne daz er sprach: 'ich bin dez sicher daz mich weder swert noch der tot noch dehain ding von Gotte geschaiden mag'. nu sont ir merken driger hande lûte die minnent. die ersten die minnent s*leh*teklich; daz sint weltlich lûte, die minnent irdeschú ding alz vil daz nit gantzer minne da mag gesin. daz mugent ir merken an aim ieglichen dinge. swaz wite zertaillet ist, daz ist minder denn ob ez bi enander wâre. also ist ez umb der weltlichen lût minne. si minnent kint nnd frúnd unde gût nnd ere und weltlich vrôde, und ist also ir minne getaillet daz si Got vil klai*[174ᵇ]*ne minnent. da von sprichet ain wis man: 'sehent daz ir nit minnent den tot in dem ierrod úwers lebens'. er spricht och me: 'ir die da minnent die welt, die sont geschent werden an dem jungsten tag'. die ander lûte minnent grozlicher und hôher. daz sint die gûten vrowen die durch Gottes minne witwa blibent. die gelichent sich der turteltuben: so dû ir gemâchde verlúret, so ist si iemer me aine und sitzet uff daz dúrre zwi nnd lat daz grûne stan da bi. also tûnt och die kúnschen vrowen; die lassent allez irdesch liep durch die minne Gottes. die dritten lûte die minnent ain volkomen minne, daz sint gaischlich lûte. die minnent also sere daz si von minnen sterbent. nn

1. Daz a. daz an sinre bekerde waz . daz waz *G*. 2. hailigen wrde *G*. 4. von nie — im] div cristenhait non nie enhalme hailigen s. v. g. so von deme grozin vnde non deme ediln s. paulo *G*. waz] daz an siner bekerde waz . daz ist daz *G*. 5. vil wund.] wnnlclichis *G*. 6. clariv schonhait *G*. waz] daz ist *G*. 7. und ain] vnde *G*. 8. von *fehlt A*. 9. menschlichiv o'gen n. g. mohton . Hie an zaigite unsir herre s. paulo sundirlichi liebi . vnde uon *G*. 10. diz] sine *G*. 11. waz . daz merckint dar an . swer *G*. 13. aller gr.] gro'stun vnde die ho'hstun *G*. 14. ie *fehlt G*. 14 *f*. so — sprach] er w. also st. a. d. m. do er spr. *G*. 16. *vor* nu] wan er do got also starcliche minnote . da uon minnote o'ch in unsir herre *G*. 17. slehticliche *G*, stâteklich *A*. 19. ir wol m. *G*. 20. enander] aime andirn *G*. 21. kint . vriunde *G*. 22. ist — minne] ir herein m. ist *G*. 24. me *fehlt G*. 25. geschendit *G*. livte die m. *G*. 27. ir gesellin vnde ir gemæchit *G*.

15. *Rom. 8, 35.* 27. *vgl. S. 61 Z. 1 ff.*

sont ir merken wie si sterbent. si sterbent der welte und úberwindent daz flaisch nnd die welt nnd den túvel nnd lebent engelschlichen in flaischlicher natnre. die mugent wol *[174ᶜ]* mit Panlo sprechen, alz man von im liset, do er nider geviel uff dem weg, do er bekeret wart, do sprach er: 'ich wider sag aller der krankait mines libes nnd aller der girde dirr welte und aller der bekorung des túvels'. und daz mugent wol gaischlich lút och sprechen, won si widersagent nnd stritent wider irem flaische und wider der welte und wider dem túvel. dez hilfet in alles dú minne, won si minnent Got alz starklich daz si sich enzihent aller irdescher ding und aller weltlicher wunne, und sprechent also: 'daz *r*ich dirre welte und aller zerganglicher vrŏde habe ich versmahe*t* durch die minne Gottes, mines lieben herren Jhesu Christi, und an in allaine han ich alle mine minne geleit nnd mine zůversiht'. von der minne sprichet dú sele in Canticis: 'dú minne ist sterker denn der tot'. daz mag si wol sprechen, won si úberwindet den tot an ir, daz si sich e tnsent stunt liessi tŏten e si sich von *[174ᵈ]* Gotte iemer geschiede. da von spricht ain hailig man: 'dú minne ist ain anvang und ain mittel helferin nnd ain volfúrerin'. also spricht sant Angustinus: 'dú tŏgnen und dú verborgnen ding in den *g*ŏtlichen worten die werdent nf getan dem mentschen der die minne hat'.

Nu merkent daz ander wort daz er spricht: 'Benýamin getar wol sin leben gewandeln'. daz ist och be*zaich*enlich an Panlo daz er getúrstig waz und stark do man in schlůg nnd stiess, nnd swaz man im nngnaden tet, daz er dar nmb siner rehtekait nit liess. und do man in joch tŏten wolte, do waz er doch stark und getúrstig an sim rehten. also sont och gaischlich lúte starke sin, daz si ir reht iht lassent, swaz arbait si ane gat; und sont krefteklich striten wider den túvel nnd wider aller flaischlicher girde. da von spricht her Salomon: 'ich rate dir, gaisch*[175ᵃ]*licher mentsch, daz du stark nnd vest sigist an Gotte'. la dich nit úberwinden; die bŏsen gaister die dich versůchent und dich went betriegen, stant vast wider dem nngetrúwen rat; sin rat ist also valsch daz im nieman volgen sol.

---

2. daz] ir *G.* 3. die livte m. *G.* s. paulo *G.* 5. sage minem blůte . vñ minem vlaische . daz waz also uil gesprochin . Ich widir sage allir miner kr. m. libes *G.* dirr] der *G.* 6. und daz] Daz wort *G.* och *fehlt G.* 7. spr. mit . s. panlo . wan *G.* 7 *f.* vnde widir stritent ir vl. v. widir d. w. *G.* 8. t. vnde dez *G.* alles *fehlt G.* 9. starkl.] sichirliche *G.* 10. Ich *A.* dirre] der *G.* 10 *f. besser* alle zirgancliche *G.* 11. v'smahe *A.* Gottes *fehlt G.* 17. sprichit o'ch *G.* 18. und — ding] dinch . vnde div dinch div da uirborgin sint *G.* tŏtlichen *A.* 19. hat an sinen sitten *G.* 20. wol *fehlt G.* 21. lebin getursticliche gew. *G.* beschaidenlich *A.* 21 *f.* an sancto p. d. er starck vnde get. waz ansime lebinne . er waz also stark *G.* 22. man im — liess] vngn. ime ieman t. dar umbe liez er niht sine rehtichait . vnde enwolte sin reht dur nieman lazen *G.* 23. joch] rehte *G.* 25. daz — gat] swaz arbait s. a. g. dar umbe sun s. i. r. niht lazin . siv sun starch sin in der not *G.* 27. her *fehlt G.* 30. valsch . vnde also gar vntugintlich *G.*

---

5. *wo?* 13 *f. Cant. 8, 6.* 27 *f. Eccli. 5, 12.*

Nu merkent daz dritte wort daz da sprichet: 'Got wandelt an Benýamin alz an aim bette'. daz ist och bezaichent bi sant Paulen, daz er fridsam waz; won daz Got an im und in im waz, daz ist ain zaichen und ain urkúnde daz er fridsam waz. won únser herre sprichet: 'ich wil in nieman rûwen won da ich frid vinde'. nu merkent vier ding dú den frid ierrent. daz ain ist der túvel, der ist dez mentschen widersach. er setzet sich mit allen den listen die er vinden kan, wider den mentschen. da von sprichet sant Peter: 'min lieben brûder, sint waker und umbsehent úch, won der túvel úwer *[175ᵇ]* widersache gat umb lûgende und ginet alz ain lûgender lôw, ahtend wen er verschlinde'. hûtend úch flisseklich, won der túvel ist der diep, der ze allen ziten gat vârende wie er die sel verstele! also liset man von sant Bernhart: der waz ze ainem male in aines mannes hus, und do er dez nahtes nider kam, do kam der túvel in ainer vrowen glichnust und wolt in versûchen. do schre er vil lúte: 'hie diep, hie diep'. do fûr der wirt uf und kam dar und sprach: 'wa diep, wa diep?' do sprach er: 'der túvel waz hie und wolt mir min sel verstelen'. also solt du wissen daz der túvel ain diep ist, der din alle zit varet. da wider solt du stark sin und solt im starklich widerstan und solt sinen rat fliehen reht als ain schoss daz du fúrhtest daz er dir durch din hertze gange. noch me flûh die súnde, dú schleht die sel ze tode! da von spricht her Salomon: 'reht alz du schlahest ainen schlangen, *[175ᶜ]* so er gegen loffet, und flûhest, also solt d*u* fliehen die súnde.' daz ander ist der lip. dirr vigint ist vil nach râte. er gat mit dir ze bette, ze chore und swa du hin kerest, da gat er allez mit dir. wie wir den vigint úberwindent, daz leret úns ain wiser man. 'es ist', sprichet er, 'enhain ding so wâge so daz du in dike zertrôschest, und zuke im daz fûter so er widerhôrig si, untz daz er vil gevellig werde'. daz spricht sant Bernhart: 'kestig dinen lip so er ze gail welle sin, und truk in mit arbait und schlahe in vast untz er erkennend werde daz er der sele kneht si und dú sele von rehter edli ain kúniginne ist'. daz dritte ist der eben mentsch, von dem mûst du dike mânig schoss enpfahen; daz maht du mit dekainem ding so wol verkomen so daz du allez a*n* miltekait fúr bietest. sprichet dir ieman herteklich zû, dez antwúrt

1. da] er *G.* 2. bi] an deme gûten *G.* 3. im waz] ime wandilote *G.* 4 *f.* in — rûwen] niene sin *G.* ich rûwe vnde vride imme herein vinde *G.* 8. waker] starch unde stant uaste *G.* 9. úwer w. *fehlt G.* 10. ahtend — verschl.] vnde wil ivch uirslinden *G.* 11. *vor* ze] da *G.* er iv die *G.* 16. der t. der waz *G.* 17. ain d. ist] ist der d. *G.* 18. starklich] krefticliche *G.* 20. dine seie *G.* her *fehlt G.* 21. er — flûhest] du in sihst gegin dir lo'fen *G.* loffest *A.* 22. dv́ *A.* andir daz den vride irret . daz ist *G.* dirr] der *G.* 23. zem bette . vnde gat mit dir zekore *G.* 24. allez *fehlt G.* Wie du d. v. ú. solt . daz *G.* 25. es — er] Er spr. ez enist *G.* 27. spr. o'ch s. *G.* 29. si] ist *G.* 30. ist der] daz den vride irret daz ist din *G.* dike *fehlt G.* 31. verk] úbir kon *G.* 32. ain *A.* ieman] din swestir *G*, din prûder *WZ.* dez antw.] daz widir sprich *G.*

4. *im Anschluß an Joan. 14, 27?* 8. *I. Petr. 5, 8.* 21. *Eccli. 21, 2.*

du lindeklich zů; ge[175d]bare ieman wider dich unwirdeklich, dem wider gebare aber dn gůtlich, und kurzlich, swaz dir ieman úbels tůge, so tů du da wider gůt! daz leret úns ain wiser man nnd sprichet: 'du maht mit dehaim ding so wol úbel úberwinden so da mitte daz dn gůt wider úbel gebest'. da von spricht Ýsidorns: 'ez ist ain grôssú tugend nnd ain grôssú kraft daz du dem wol tůst der dir úbel tůt'. 'ez ist', spricht sant Angustinus, 'daz obrost urkúnd der minne daz dn den minnest der din widersach ist'. daz vierde ist dú welt. dú vihtet dich ze allen ziten au und leit dem mentschen mánig nppekait fúr. da von sprichet her Salomon: 'ez ist ain uppigú vrôde und ain unstâtú gezierde, dú wunne dirr welt'. 'dú welt', sprichet dú schrift, 'ist vol strike und vol der súnden'. also liset man von aim hailgen, dem wart erzaiget daz dú welt vol [176a] strike waz, do sprach er: 'owe, herre, wer mag us disen striken komen daz er nit valle?' do antwurt im der engel und sprach: 'daz sont die demůtigen lúte', die entrinnent disen striken und och nieman anders. man liset von dem beren: so man den vahen wil, so lait man im ainen strik; nnd so er kumet dar, so truket er sich so er iemer tieffost mag, und nimet die strike nnd wirfet si úber daz hobet und gat dar under hin. also sol der mentsche tůn; er sol sich truken mit der demůt und sol die strike alle úber daz hobet werfen.

Nu sont ir merken daz vierde wort daz er da sprichet: 'Beuÿamin, Got růwet nnder diner achslen'. daz ist also vil gesprochen: Got růwet uff diner gednltekait. da sont wir *aber* merken an sant Panlen, wa*n* er waz gedultig. bi den ahslen ist bezaichent *die arbait, und also die ahslen* die ar[176b]bait tragent, also treit daz hertze gedultekait, und in der růwet únser herre. man liset von sant Paule daz er alz gedultig waz daz er sich reht sere vrowte so in arbait an gieng. also sol och daz mentsche al*le* die arbait die nff ez mugent gevallen, gedulteklich tragen, anders Got gerůwet nit in sinem hertzen. wilt du denne daz Got in dim hertzen růwe, so solt du gednltig sin in der arbait. gedenke an der hailgen gedultekait! man liset von sant Lanrencien daz er uff dem rôste la*g* also sússeklich alz

1. zů *fehlt G.* ieman — dich] si *G.* vnwertliche *G.* dem] da *G.* 2. aber *fehlt G.* so] da *G.* 3. da w. g.] gůt widir *G.* úns *fehlt G.* 4. woi úbei] uil *G.* 5. spr. s. ys. *G.* 6 *f.* ez — Aug.] Also spr. s. Aug. Diz ist *G.* 8. daz vierde] alse den du beclaidit hest mit gůte . Daz v. daz den vnvride machit daz ist *G.* ziten] stundin *G.* 9. her *fehlt G.* 10. vrôde] gezierde *G.* gezierde] vro'de *G.* 11. dú w. — súnden] daz wip div got fúrhtet div sol gelobit werdin . da non so hazsent die welt . wan si ist bo'se vnde vnstæte . Dauon sprichit div schrift . Liebin kint . vliehint die welt . wan si ist uoi stricke . unde lage der súnde *G.* 12. dú] eiiiv div *G.* 14. und spr. *fehlt G.* 16. ime stricke *G.* 17. dunckot *G.* 18. gat er drundir hin *G.* 21. da *fehlt G.* 22. dinen a. *G.* 23. aber *fehlt A.* wa *am Ende der Zeile A.* 24. *vor* bi] da non růwet got undir sinen ahsilon *G.* sint *G.* die — ahslen *fehlt A.* 25. die ged. vnde in der gedultichait r. *G.* 26. uon deme grozin s. *G.* 27. sere *fehlt G.* och d. m.] daz mensche tůn . ez soi *G.* 28. also *A.* ged. uñ gůtliche tr. *G.* 31. las *A.*

10. *im Anschluß an Eccle. 1, 14; 2, 11?* 11. *im Anschluß an Ps. 123, 7; Eccli. 9, 20.*

er in rosen låge. man liset von sant Andresen daz er rehte spilende zů dem crútze gie, nnd sant Paulus nnd mânig ander hailge, von den man liset daz si arbait und not littent also vrôlich alz ez in ain gemach wâre und ain vrôde. dis sol dir allez ain spiegel sin nnd ain bilde daz och du gedultig sigist in der not. man liset och harte vil von her Jobes gedultekait *[176c]*. do únser herre dem túvel gab gewalt daz er im kind und gůt nider schlůge, do sprach er: 'Got gab ez mir, der hat mirs och genomen, gesegent si únsers herren name'. do kam der túvel zů únserem herren, do sprach únser herre: 'wie nn, her tůvel, wie gevallet úch nu min kneht Job?' do sprach der tůvel: 'wie, herre, war umb solt er nngednltig sin, er hat doch noch ain schônnen lip'. do sprach únser herre: 'nu wil ich dir gewalt geben úber sinen lip, und růr mir aber der sele nit, die wil ich allaine in miner hant haben'. do fůr der tůvel enweg nnd verunrainte in, daz von der schaiteln untz an die zehen dehain gelid waz an im gesunt. do waz er doch noch alz gedultig daz er nie ungedultig wort gesprach. do kam aber der túvel fůr únsern herren. do sprach ńnser herre: 'wie nu, her túvel, wie gevallet úch nn min kneht Job?' *[176d]* do sprach der tûvel: 'wie, herre, hnt nmb hut und allez daz der man hat oder swaz er gelaisten mag, daz ist alles klain ding umb dich nnd nmb hýmelriche'. sâliger mentsche, sid den tnvel dunket daz ez allez ain klain ding si daz man geliden mag durch Got nnd durch daz hýmelriche, so vertrag och dn gedulteklich swaz dich an gange, nnd gedenk war umb du ez lidest, so wirt ez dir liht. man liset daz an mânger stette in der schrift daz Got den mentschen minnet dem er arbait git. als man list von Thobya daz únser herre ńber in verhangte daz er vil gâhes erblindet, do wainte er vil sere nnd gehůb sich úbel. do kam der engel nnd sprach: 'gehab dich wol, ez můss sin nnd sol sin daz du arbait habest, won Got minnet dich'. owi, sâlger mentsche, diz sol dir ain trost sin in der not daz du gedenkest *[177a]* daz dich Got minnet, so er dir arbait git. trag gedulteklich din arbait und gedenk an ain wort, sprichet ain hailig man: 'ich gelobe', sprichet er, 'daz dem gaischlichen mentschen ain tag nútzer si in dirr betrůbte, ob ez die betrůbte gedulteklich hat, denn fûnf jar in der franschmůtkait'.

1. in rosen] nf ainim bette *G.* liset och von *G.* 2. *l.* liset man? 3. littent] trůgen rehte *G.* 3*f.* in — vrôde] ime aiu vro'de wære *G.* 7. slůch *G.* got der gap *G.* 9. herre zime *G.* uu *vor* min *fehlt G.* 14. schætelun *G.* 15. doch nocb] noh do *G.* nie enhain vng. *G.* 17. úch] dir *G.* 19. alliz aiu claiu *G.* himilriche ze gebinne *G.* 20. sit daz den *G.* 21. durch daz] umbe *G.* 22. dir alliz l. *G.* 23*f.* an — verhangte] in manege wis i. d. schr. den menschin den got minnot . daz er deme a. g. also liset man u. tob. úbir deu uirhancte unsir herre *G.* 25. vil *vor* gâh. *fehlt G.* 26. engel unde troste in . vnde spr. *G.* woi tobias . Ez *G.* 27. got der m. *G.* 29. und *fehlt G.* 30. w. daz spr. *G.* man . Er spr. Ich g. daz *G.* 31. dirr *fehlt G.* 31*f.* ob — hat *folgt nach* fransch. *darauf* vndo si ime selbin zetugindin unde ze nutze

7. *Job. 1, 21.* 24*f. Tob. 2, 10 ff.*

[62.] Von drier hand closter lút.

Man vint in allen landen under vrowen dehain schôni, so hern Jobs tohtren warent. dú erst hiez Dies, dú ander hiez Cassia, dú dritte hiez Cornus tibi. dis ist allez bezaichenlich.

Bi hern Job ist bezaichent ûnser herre Jhesus Christus. 'Job' daz spricht 'ain rûwig man'; daz mugent wir wol verstan an ûnserm herren. do er an dem crûtze stûnt, do waz er wol ain rûwig man, won er hatt alz groz rûwe nmb ûnser sûnde daz im sin hertze brach von rûwe, nnd dú selb rûwe *[177b]* schied sin sele von sim libe, alz er selb sprach: 'alle die den weg hin gant, die wartent ob dehain arbait si so groz so dú mine'. sin arbait waz wol groz, won im floz von sim libe wasser nnd blût dur ûnser sûnde. da von sprichet sant Anshelm: 'o cristenú sele, die da ist gezieret mit dem rosvarwem blûte dines behalters, gemâhelt mit dem hohen geloben, gewidmet mit dem hailgen gaiste, erkiket von dem swâren tode, weke dine sinne nnd gedenk an din erlôsung und an din behaltung, und vrôwe dich nnd la dir wol sin, ker dinen sin gar an Got nnd din hertze, won er ist din erlôser und din behalter. der gût samaritanus hat dich gehailet, der getrûw frúnt, Jhesus Christus, hat mit siner sele die dinen sele behalten.'

Bi den drin tohtren hern Jobs sint bezaichent drier hand kint die ûnser herre in clôstern hat. bi der *[177c]* ersten dú da haisset 'Dies', sint bezaichent die novicien, die in den ersten tagen sint. den ist uf gangen der tag dez hailigen gaistes und ain anevang dez ewigen tages, won si sint komen uss der vinstri da si inne warent verierret. da von sprichet sant Peter: 'wir ierretent etwenne alz dú schâflú dú den hirten verliesent'. nu

keriṇt . Diz sol dir alliz ain trost nnde ain bilde sin . daz dn gedenchest . daz got rûwit undir dinen ahsilon . daz ist in dinir gedultichait . vñ daz dir och andir nntz knmet von diner gedultichait *G (ZW)*.

1. *Überschrift fehlt GWN*, Von vnser vrowen sant Marien *(rot) Z, am Rande* Sermo XVI *W*, Van dem iyden vns heren *Phill.* 2. vant *GZ.* vrowen dehain] wihen dekaine vro'wn so *GZ.* 3. waren drie . Div *G.* 4. Cornɔ tibi *A*, Cornus tibi *GZ, ebenso* 283, 19; *W hatte zuerst* Cornustibiȥ, *das nachträglich in* Cornnstibil *korr. wurde.* allez] uns *G.* 9. O we alle *G.* 10. hin] vf *G.* 10 *f.* wartent — libe] sehen unde merchen . ob ie dehain mensche so groze not vnde so groze bittirchait irlitte als ich lide . Er waz aln harte rûwigir man . wan von ime vloz *G.* 12 *f.* die — behalters] dn da hist gez. m. d. tode dins beh. dn da bist geweschin mit deme rosenarwen blûte . dn da hist *G.* 15. sinne und] krefte . unde dine maht . gehnge an dine irckichnnge *G.* und a. d. beh.] betrahte an d. behaltunge . weliv vnde wa div kraft si dinir irlo'snnge . Du solt elliv zit wonen in dirre betrahtunge *G.* 16 *f.* ker — behalter] in dirre beschoʼwnge . wirf uon dir dinen urdruz . ûbir wint din herce . ker d. s. g. a. got . gedenche an die gûti dins irlo'sers . wirt enzûndit uon der minne dines behalters . Wan der gesalbote Christus het dich irlo'sit *G.* 18. die dinen] dine *G.* 20. imme clo'stir *G.* dies . Bider sint *G.* 22. won] Vnde *G.* 23. nss der v.] von dien vinstiren wegin *G.* sant *fehlt G.*

1. *Der Traktat findet sich in G Bl. 97c, Z Bl. 114a, W Bl. 81, N Bl. 85v, H Nr. 19, Phill. Bl. 160b; fehlt Arundel.* 3. *vgl. Job 42, 14.* 4. *Die Handschriften lasen für das nunmehrige* Cornustibii *der Vulgata wahrscheinlich* Cornus tibia, *wie es Gregor der Große auch erklärt als* laetantium cantus. 9 *f. Thre. 1, 12.* 24. *I. Petr. 2, 25.*

ist únser herre komen und hat úns wider gelaitet in den rehten weg der hýmelschen Jherusalem. nn stânt vaste wider der bekorung nnd lânt úch nit úberwinden. sint vest und starkes gemûtes nnd gând fúr úch, dú porte ist uf getan dez hýmelriches. sehent fúr úch waz úch ist kúnftig, und sehent nit hinder úch an dú ding dú zerganklich sint; 'won swer hinder sich siht', sprichet únser herre in dem ewangelio, 'der ist nit wirdig dez hýmelriches'. daz ist also vil gesprochen: swer zû gaischlichem lebenne knmet *[177ª]* und denne hinder sich gedenket in die welt, der ist unwirdig dez hýmelriches.

Bi der andren tohter dú da haisset 'Cassia', sint bezaichent die da hoher in daz leben sint getretten nnd gehorsami hant gelobet und och willen hant ze laistenn untz an iren tot. man liset von ainem krútelin daz haisset och Cassia und ist vil klaine nnd naiget sich uff die erde und smeket wol. dem krútlin sont sich die gaischlichen lút gelichen nnd sont sich demûtigen nnd naigen. da von sprichet sant Peter: 'ir sont úch demûten under dez gewaltigen rihters hant, daz er úch behalte an dem tage der betrûbde'. und nit allain sont ir úch demûten under úwern obren, ir sont úch och demûten under úwern nndern; daz ist rehtú demût.

Bi der dritten tohter dú da haisset *[178ª]* 'Cornus tibi', sint bezaichent die volkommen kint. 'Cornus tibi' daz sprichet ain volkomen wip, an der nút gebristet'.

Nu merkent: an dem worte 'mnlieres' sint aht bûchstaben, die bezaichent aht tugend die daz volkomen mentsch haben sol.

Der erste haisset 'mnnda', daz sprichet 'rain'. du solt raine sin an lip, an hertzen nnd an sinnen, nnd dú gôtlich minu sol da in geflossen sin. nu nim ain bischaft bi dem aý, wie daz geordnet ist: ez hat zem ersten ain wisse schalen, da nnder ist ain wisses vel, dar nach ain wisses klar, dar inne ain rotes tutter nnd in dem roten *tutter* lit daz hûnlin. alsuss solt dn

---

1. wech zû *G.* 3. mûtis *G.* 4. ist k.] kúnftich si *G.* 5 *f.* won — ewang.] Da non spr. u. h. i. d. ew. Swer sine hant an den phlûch lait . vnde denne hindir siht sich *G.* 9. hým. Dar an gedenchint vnde vlizsent ivch . iegelichiv widir die andiran gehorsami . demûti . unde andirre tuginde *G.* 10 *f.* Casia . bi der sint b. die ho'bir *G.* 12. iren tot] den t. die haizint Casia *G.* 13. och *fehlt G.* 14. gaischl. l.] swestiran *G.* und] aiv *G.* 16. úch] dich *G.* 17. und — demûten] Ir sunt ivch niht allaine demûtin *G.* 18. ú. undern] iwir gelichin . vnde vndir iwir undiren *G.* *nach* demût] so mugint ir deme krútelin gelich sin daz da haizet Casia . so smechint och iwirú gebet . unde iwir tuginde krefticliche uor gotte . Da non scribet . s. Jacob . Dez demûtigen menschin gebet ist also kreftich . daz ez dur die himile vf stiget fúr got *G.* 19. Cornus tibi bi der sint *G.* 20. kint imme clo'stir *G.* 21 nút — 23 sol] nivtis dez ie wart bristet . an der sol sin Mulieres . an deme worte s. a. b. dar an solt du merkin a. t. d. d. u. m. sol han . ê ez muge haizin Cornus tibi *G.* 22. dē worten *A.* 24. erste bûchstabe *G.* rain] rainichait *G.* 24 *f.* raine — sinnen] han rainichait libes vnde hercen . vñ der sinne *G.* 26. bi] an *G.* 27. ist *fehlt G.* nach] inne *G.* 28. roten t.] roten *A*, tutirn *G.*

---

5 *f. Luc. 9, 62.* 15 *f. I. Petr. 5, 6.*

haben ainen kúnschen lip, ain kúnsches herze und ainen kúnschen sin. und reht alz daz aý deheinen bresten hat an den drigen dingen, also solt och dn an disen drigen enhain gebre[178ᵇ]sten han; won ains vervahet nit ân die andern zwai, noch dú zwai ân daz aine. hâst du denne disú drú ding mit enander, so wonet dú minne in dim hertzen, und in der rehten minne wirt únser herre denne inwendig gaischlich geboren. nnd da von sprichet sant Johannes: 'Got ist dú minne, und der die minne hat, der wonet in Gotte und Got in im'. úber daz wort sprichet sant Bernhart: 'Got ist dú minne, waz môhti bessers werden? der die minne hat, der wonet in Gotte, waz môht sicherlicher sin? und Got wonet in im, waz môht frôlicher sin?'

Der ander bůchstab haisset 'verecundia', daz sprichet 'scham'. du solt schamig sin an allen dingen uswendig und inwendig; won dú scham ist reht ain sloss der kúnschi. da von spricht her Salomon: 'swa ir ain schamigen mentschen sehent, daz sol úch ain zaichen sin daz er behalten sol werden an dem jungsten tag'. o scham, waz du tůst, [178ᶜ] waz du tugend ůbest in der sele! swa du verlorn wirst, da wirt vil ain groz schatz verlorn, sprichet ain haiden.

Der dritte bůchstabe ist 'leta', daz ist 'frôlich'. du solt frôlich sin in nôten mit gôtlicher frôlichait, also daz dir allez daz ain vrôde si in Got daz dich an gange. únser herre sprach zů sinen jungern: 'daz ist ain zaichen daz ir mich minnent, ob ir fro sint in der arbait'. er sprichet in dem ewangelio: 'kint mins, dn solt fro sin, nnd swer daz an dir siht, der sol erkennen daz dn min kint bist'.

Der vierde bůchstab haisset: 'justa', daz ist 'reht'. du solt reht sin an allen dinen werchen, also daz du aim ieglichen dinge sin reht gebest; únserm herren sin reht, daz ist minne, vorht, ere, dankbâri. dn solt in minnen, won er din schepfer ist; du solt in eren, won er din herre ist; du solt in

1 *f.* hahen — reht] han wiziv vnde kivschiv werch dines libes . dar nah solt du han kivschiz unde raines herce . vnde och kivschichait der sinne . Vnde zegelichir wiz *G.* 2. solt — 5 enander] enhilfet niht ze rehtir kivschichait . der dinge dechainis ane div driv . Hest dn denne die rehtun kivschichait *G.* 6. denne *fehlt G.* und da von] alse daz hûn in deme tutirn . Daz vnsir herre inder minne wone daz *G.* 9. mehti iemir h. w. vñ der *G.* 10. m. iemir fr. *G.* 11. schamilich si sol *G.* 12. dingen] ir d. vnde an allen ir werchin *G.* 13. her *fehlt G.* 13 *f.* swa — daz sol] Der mensche der schamilich ist . swa ir den vindent . der sol *G.* 15. o — 17 haiden] O we sch. w. d. tuginde behꞋtest . inder s. won swa div schame u. wirt . da ist a. gr. sch. v. Also spr. a. h. Swer ime selbin den schaz der schame uirlivret der enhet ime selbin niht gûtis virlan *G.* 18. Der d. b.] Div d. tugent die der uollekomine mensche sol han daz *G.* daz ist *fehlt G.* Er sol *G.* 19. nôten] der no'te *G.* 19 *f.* also — sprach] alliz daz si ane gat . daz sol ir ain vro'de sin ingette . Also spr. u. h. *G.* 21. daz] ob *G.* ob] daz *G.* dien arbaiten *G.* spr.] sprach o'ch *G.* 24. Der — solt] Div v. tugent daz ist iusta . Rehtichait . Si sol *G.* 25. dinen] ir *G.* du] si *G.* gebe *G.* 26. ere] uñ *G.* 27. din sch. — 285, 2 hat] ist d. sch. din irlo'ser . vñ din behalter . Nv merche wie wol er dir het

7. *I. Joan. 4, 16.* 13 *f. Eccli. 32, 14?* 22. *im Anschluß an Matt. 5, 12?*

fúrhten, won er din Got ist; du solt im dank sagen, *[178ᵈ]* won er dir vil gûtes getan hat. du solt och dem túfel geben sin reht, daz du im krefteklich wider standest; nnd wider stâst dn der ersten bekorung, so mag er dich nit me versûchen an der súnde. also sprichet ain hailge: 'alz schier und dich der túfel beginnet versûchen, so solt du berrait sin daz du im vast widerstandist'. du solt der welt och ir reht geben, daz du si fliehest alz ain schlangen. da von spricht ain wis man: 'fliehent die welt, won si ist bôz und *un*getrúwe, si verratet úch und git úch in den ewigen tôt'. du solt och der súnde ir reht geben, daz dn si hassest, won si ist wol ze hassenn. si ist der grôste und der aller wirst vigint der ie wart; und swer sinen tôtlichen vigint welli hassen, der hasse die bôsen súnde, won si tôtet die sele dez ewigen tôdes. da von sprichet ain *[179ᵃ]* wis mau: 'ich rat ńch daz ir die súnde hassent und merkent der súnden untugent und versmahent si.' du solt och dim libe sin reht geben, daz du in kestigest mit arbaiten und im nit ze vil ńberflńssiges gebest. gedenk an die arbait die Jhesus Christus durch dinen willen hatte, und arbait och dn dinen lip durh in. da von sprichet sant Bernhart: 'ich wil úch zaigen ain arbait da mit ir mugent gedanken Got siner arbait, daz ist daz ir úwern lip tôtent in Gottes dienst'; daz ist also daz ir die súnde an úch tôtent, alz sprichet sant Paulus: 'ir sont úwren lip tôten, daz er nit súnde, und son Gotte leben in dem gaiste'. dn solt och dim eben mentschen sin reht geben, daz dn in minnegist und im gût bilde vor tragest; won daz du in minnest, daz gebútet Got. du solt im ôch

---

getan . geschaffen nah sime gotlichin bilde . Vnde het dir lip vñ sele gegebin . Vnde also wizliche zesamine gefûget . O we hûte vil sæligir mensche dez gotlichin bildes . daz dn daz niht uirsmahest noh uirmasigest mit dien súndon . gedencho wie tivre ez geko'fet ist . Also sp'chit sanctꝯ gregorius . Ah ich unsæliger mensche war sol ich keren . ich trage ainen schaz . der ist tivrre denne gottes blût . daz blût dez gottes sunes wart dar umbe nirgozsin . Du solt o'ch got fúrhten . wan er ist din rihtære . gottes nohrte daz ist aln nútze schaz . Dauon sp'chit salomon . Gottes vohrte div ist ain anegenge allir wishait . Vnsir herre sprichit o'ch . Swer minen namen rehte fúrhtet . deme sol vf gan ain snnne dir rehtichait . Dn solt ime o'ch danchin der gnadin die er dir tût . vñ het getan . vñ noh wil tûn . Also sprichit der wissage dauid . A sele miniv lobe got vñ nirgiz niemir der gnadon der er dir het getan vnde o'ch noh wil tûn . wan swenne du widir wilt keren . so uirgit er dir alliz din vnreht . vñ hailet dich von allme dimo siechtagin vñ irfúllet dine girde mit sûzichait vñ wil dir núwen dine lugint (tugende *Z*) alse deme adilære *G.*

3. *vor* und] vñ steticliche mit allir kraft widir ime stritest *G.* so] so hest dn in úhirwndin so *G.* 4. und] so *G.* 6. daz — fliehest] du solt si vliehin *G.* 7. Danon so spr. a. w. m. Liebin kint vliehint d. w. vnde schúhint si . w. s. i. gar b. *G.* 8. getrúwe *A.* 9. daz — hassest] Dn solt si hazsen *G.* 10. si] ez *G.* 11. tôtlichen] to'ginen *G.* 12. *vor* ich] Liebin kint *G.* 13. der súnde *G.* 14. daz — kestigest] vñ solt in kestigon *G.* unde solt ime *G.* 15. gebin *G.* 18. daz l. daz] vnde siner martyr . daz ist div arbait . daz *G.* 19. 20. sunt *G.* 21*f.* daz — Got] du solt in minnon . vñ solt ime g. b. nor tragin . Vnsir herre gebútet . daz du dinen ebi cristænen minnest also dich selbin *G.*

19*f.* *Rom. 8, 10; II. Cor. 4, 10.*

gût bild vor tragen ze allem, reht alz ain spie*[179ᵇ]*gel mit worten und mit werchen. reht alz daz lieht zaiget den weg den lûten, daz si sich nit stossent, also solt och du ain lieht Gottes tragen an dem weg der tugend; swer nach dir gange, daz er sich nit stôsse. du solt tragen daz lieht der demûtkait, der gehorsami, der minne, der gedult, der zuht, der künschi und aller tugend, und allez din leben sol ain stern in dem closter sin. du solt och dem engel sin reht geben, daz du in erest, won er ist din pfleger und ist dir zû allen ziten bi. du solt ôch der creature ir reht geben, daz du erkennest wie Got in allen dingen ist und wie er âllû ding wislich von siner gûti geschaffen hat. tûst du dis, so gist du irem ieglichen sin reht.

Der fünfte bûchstabe haisset 'erecta', daz ist 'uf gerihtet'. dines hertzen minne und diner sele girde sol sin uf gerihtet gegen dem hýmelriche. dine wonung solt du sûchen an Gotte. da von sprichet sant *[179ᶜ]* Paulus: 'únser wonung sol sin in dem hýmelriche'. da ist únser schatz und únser erbe, und da sont wir och wonen mit únsern gedenken.

Der sehste bûchstab haisset 'robusta', daz ist 'stark'. du solt stark sin an gedult: swaz dich arbait oder betrûbde ane gange, die solt du gedultek-lichen liden und solt gedenken: o sûsser Got, herre min, wie du mich minnest mit dim klainot! disú arbait ist mir ain band daz mich zû dir binden sol, daz du mich so reht liep hast daz du mir daz selbe trank und daz selb klaid gist daz du trûge und da mit dich din lieber vatter klaidet do du uff ertrich wârt. daz ich din wafen tragen sol aines so richen kúnges, daz ist mir ain ere, ob ich ez erkenne. swenne ich gedenke an dinen tot, herre, so mag ich dez wol spotten dez ich durch dich lide. da von spricht sant Bernhart: 'so der ritter sins herren wunden siht blûten, so wirt er also stark

---

1. biide gebin . daz solt du ime zallen ziten vor tragin . Also sprichit div scrift elliv div e vñ elliv div gebot . div unsir herre ie gegap . div sint elliv da mitte irfúliet . daz du dinẽ ebin-cristænen minnest alse dich selbin . Du solt im oᵛch gût biide *G.* ze allem] zallen ziten *G.* 2. reht alz] allen dien die dich sehint . Vnde rehte zegelichir wiz alse *G.* 2 *f.* den lûten — weg] daz der mensche niht irrot . vñ sich niht stoᵛzit . der da nah gat . also sol din lebin ain lieht sin daz den wech zaige *G.* 4. swer dir nah g. *G.* 5. der geh. — künschi] daz lieht der rehtun geh. vñ d. m. unde d. g. vñ der vroᵛlichait *G.* 6 *f.* du — erest] allen dien swestiron (broᵛderen *ZW*). So gist du den menschin ain urkúnde . daz du unschuldich bist . Du s. den engil eren . daz ist oᵛch din reht *G.* 8 *f.* Der cr. solt du oᵛch ir reht g. du sol irkennen wie *G.* 9 *f.* âllú — ieglichen] mit siner kraft wisliche vñ uon sime gûten willen. elliv dinch g. h. t. d. diz alliz daz ich dir han gesait . so tûst du unde gist iegelichime dinge *G.* 11. Der f. b.] Div fivnfte tugint div *G, ähnlich Z.* 16. 287, 4. 12. ist] si sol sin *G.* dines] ir *G.* 12. diner] ir *G.* uf *fehlt G.* ingegin d. sûzin h. *G.* dine] Ir *G.* 13. sol si *G.* 14. hýmelr da] schoᵛnen h. daz *G.* 14 *f.* und da] da *G.* 16. daz i. st.] starchait *G.* 17 *f.* die — solt] so solt du *G.*
18. Got *fehlt G.* mainest *G.* 19. mich rehte zû *G.* 21. daz — und *fehlt G.* klaidet] claite *G.* 22. wære *G.* din] *l.* diu? 23. irkennen wil *G.* herre *fehlt G.* 24. mach ich wol sp. dez ich *G.*

---

13 *f. Phili. 3, 20.*

nnd also *[179d]* veste daz er sin selbez wunden nit enphindet'. also ahtet och der mentsch siner arbait nit so er gedenket an ûnsers herren arbait, die er durch in erlitten hat, und an sinen tot.

Der sibend bůchstab haisset 'electa', daz ist 'erwelt'. gedenke daz du bist erwelt uss aller der welte. da von sprichet dú sele: 'o lieber herre, Jhesu Christe, du bist min nnd ich bin din; und da von ist mir ållú dú welt ze núti worden, won du hast mich drus erwelt und ich han dich erwelt zů aim obrosten lieb und han versmahet alle die wunne dirre welt durch dich'. 'o herre', sprichet sant Augustinus, 'do ich versmahet alle die welte, do genaigtest du dich in min sele und wårt mir ain frôde ob aller frôde nnd ain sůzkait ob aller sůskait und ain ere ob aller ere'.

Der ahtent bůchstab haisset 'sociata', daz ist 'zů gefůget'. *[180a]* war zů bist du gefůget? ze Gotte und in Got, daz du sist sin pfallentz, da er sin růwe und sin wonung inne wil haben. der mentsch wirt zwar sålig geboren der sôlich gest enphahen sol. 'ich und dú sele', sprichet únser herre, 'sont ain wonung mit enander han.' so daz geschiht, so sprichet dú sele: 'ich han min liep begriffen und trage ez bi mir under minen brústen alz ain mirien gebúndelin'. nnd alz ist gefůget daz pinlin zů dem honge, der ysop zů dem balsam, dú nahtegal zů der harpfen, der hirtz zů dem ewigen brunnen, der sterne zů dem ewigen liehten sunnen.

[63.] Von drier hande uffart.

Viri Galylei.

Do únser herre ze hýmel wolte varen, do stůnd únser vrowe und sin junger und ander lúte, die im nach hattent gevolget, die stůndent nff dem berge und wartetent im nach. do kament *[180b]* zwen engel in dem wolken

1. also ahtet — 3 tot] daz ist also uil gesprochi . daz der mensche sol gedenchi . an vnsirs herren tot . unde an sin blůt . vñ an sine manichualtigun not . uñ sol daz ahton zů siner not *G.* 4. daz i. erw. *fehlt G.* 5. ůz irwelt uzsir *G.* 6. Jh. Chr. *fehlt G.* 7. druz irwelt von allir dir welte . Vnde i. h. d. ůz irwelt *G.* ewelt *A.* 8. liebe . vñ zainir wnne miner sele . vñ han *G.* 8 *f.* durch — Aug.] vñ ich han die wnne vn die vro'de uirsmahit . die ich non der welte mohte han . Danon spr. s. A. O herre *G.* 11. alien eren *G.* 12. daz ist] Du hist *G.* 13. daz — pf.] du hist gefüget d. d. s. ain ph. dez süzin gottes *G.* 14. *nach* haben] mit dinre sele . O we sæligir mensche *G.* wirt zwar] wart *G.* 15. ich — herre] Got indiner sele . nnde din sele in gotte . Also spr. n. h. Ich vñ d. süze sele *G.* 16 *f.* so d. — mir] Denne sprichit div sele . Nu hah ich in irgriffen . ich enwil in niemir me virlazin . so het si in irgriffen . Als si sp'chit in ainem bůche . Ich han min liep ihm̄ xpm̄ geuangin . vnde han in geisit in mine sele . vñ ich trage min uzirweltiz liep daz obiroste gůt *G.* 17 *f.* mvrre bindilli (húrdeli *Z*) . da ist gefůget daz bigi *G.* 20. ewigen *fehlt G.* 21. *Überschrift fehlt GWN,* Von vnserme herren Jhesu cristo vie er selbe ze himel fůr *(rot) Z,* Up vns heren hemelvartz dach *Phill.,* De ascensione *Arundel, W am Rande:* Sermo XVII. 22. *Der lat. Text fehlt A.* 23. wolte v.] fůr *GZ.*

15 f. Joan. 6, 57; 15, 5. 16 f. Cant. 1, 12. 18 ff. vgl. Wackernagel S. 170 Z. 72 ff.
21. Die Predigt findet sich in G Bl. 100c, Z Bl. 117d, W Bl. 85v, N Bl. 90a, H Nr. 27, Phill. 170b, Arundel Bl. 92a. 22. Act. 1, 11.

nnd sprachent: 'ir herren von Galylea, wez stant ir hie nnd wartent in den hýmel? ir sont wissen daz ez ist Jhesus der hie von úch vert ze hýmele zû sim vatter'.

Nu merkent von drier hand nffart. dú aine ist únsers herren; dú ander únser vrowen; dú dritte ist ains ieglichen sålgen mentschen. nu sont ir únsers herren uffart merken, daz *er* uf fůr ân aller mentschen helf von sin selbes kraft, da von so ist ez ain uffart. dú ander haisset ain nfnemung; dú ist siner trnt můter sant Marien. dú wart nf genomen von irem snne, der kam selb von hýmelriche nach ir mit der engel schar nnd nam si mit libe nnd mit sele nnd fůrt si ze hýmelriche. dú dritte haisset ain nf fliegnng; dú ist ains ieglichen sålgen mentschen, won daz můz ze hýmelrich fliegen mit den vetchen der tugend. der ain vetch ist gôtlichú *[180c]* minne; der ander ist girde nâh der gôtlichen sůzkait. mit disen zwain vetchen můz dú sel zû Got fliegen zû dem hýmelriche, nnd mit andren tugenden, daz ist glôbe, zûversiht, demûtkait, kúnschi, gehorsami, gedult, masse, zuht, beschaidenhait, scham, vorhte nnd vrôde in Gotte: dis tugende sint der sele vedran, die in den vetchen súllent wachsen.

Nn merkent der engel frage, daz sú sprachent: 'ir herren von Galýlea, wes stant ir nnd wartent?' diz waz ain wunderlichú frage, war umb sú dem wartetent nach der ir trôster nnd ir behalter waz. ez waz wol billich daz sú im nach lûgetind, won si wistent groz wnnder nnd groz tugend nnd groz sûzkait an im.

Gottes wunder und sin tugend merkent wir an zwelf tugendeu.

Daz erst ist sin grozser gewalt, daz er so reht herlich nnd so gewaltklich ållû ding geschaffen hat hýmel und erde und die schônnen sternen nnd *[180d]* die snnnen und den mân und die schônnen blůmen und mânig wunderlich creature. dis sol úns wol sin ain wnnder, nnd sont sinen gewalt da bi erkennen.

1. spr. disiv wort . Viri galylei . ir *G.* 2. daz ez] diz *G.* himilriche *G.* 4. dú (*vor* aine) *fehlt G.* 5. sålgen m.] menschin . daz sælich ist *G*, *ebenso* 11. 6. únsers — helf] merkin non u. h. vfvart . daz er niht vf fůr von iemannes helfe . niht wan von sin selbiz helfe . niht wan *G.* er *fehlt A.* 7. da — uffart *fehlt G.* 8. trut *fehlt G.* 8 *f.* irem s.] vnsirme herren gotte *G.* 9. dien e. scharon *G.* 12. ueticke daz ist *G.* 13. andir neticke daz ist *G.* 14. sel hin z. g. vl. vñ z. d. *G.* mit dien andiren *G.* 15. masse] mæzichait *G.* 16. besch. — vrôde] vñ h. maze vñ norhte vñ vro'lichait *G.* 17. wahsin . mit dien sol div sele ze himilriche vliegin *G.* 18. der — spr.] daz erste wort . daz die engil spr. viri galylei *G.* 19. und wartent] hie . vnde w. in den himil . ir sunt wizsen diz ist ihc xpc der hie non iv genarn ist ze himilriche *G.* 20. wartetent n.] nah lûgetin *G.* 20 *f.* ez — lûg.] siv mahton ime wol nah warten *G.* 21. wisson *G.* nnd gr. t.] groze tuginde *G.* 23. Gottes — tugenden] Nu sunt ir merchin daz groze wndir . vnde die grozin tuginde die an gotte sint . an zwelf dingin *G.* 24. erste daz ist *G.* 24 *f.* daz er — ding] vnde sun nns wnderon sins wndir grozin gewaltes . den sun wir irkennen an der creature . Da merchint wie rehte herliche wie gewalticliche er alle creature *G.* 26. wunderlich] wnnicliche *G.* 27 *f.* wol — erkennen] alliz ain zaichin sin sines grozin gewaltes . vñ sol úns rehte zû unsirme herren ziehin . vñ sol úns zû ime fûgen . Dauon sprichit .

24 *f.* *vgl. oben S. 231 Z. 13 ff.*

Daz ander ist sin grôssû wizhait. der sol ûns ôch wnndren daz er so gar wislich hat geschaffen âllú ding und alz ordenlich hât geordnet. 'sin wizhait kan noch enmag nieman dnrch grúnden', sprichet der wissag. 'o', sprichet sant Paulus, 'vil tiefû wishait der gôtlichen kunst, din geschepfde kan nieman begrifen und din weg kan nieman bekennen'.

Daz dritte ist sin grôssû gûti. der son↩ wir och wundren, won er alz reht gût ist daz âllû creature sin gûti lobt. swaz wir gûtez ie emphiengent und iemer enphahen sont, daz ist allez von siner gûti; und dar umb sont wir in minnen, sprichet ain hailig. 'o herre', sprichet er, 'du *[181ᵃ]* bist allaine minneklich; wer môhti wirdeklich gereden von der minneklichen gûti die an dir ist?'

Daz vierde ist sin rehtekait, die wir wol fúrhten mugent, won dû schrift spricht daz er enkain ding ungerihtet lat, ez si wort oder werch oder gedenk. und ûnser rehtekait dû ist vor ime unreht, won die sternen sint joch nit luter vor im, sprichet Job.

---

s. Ang9 . Alliv div creature div ie geschaffen wart . daz enist niht andirs wan ain winchin . da mitte ûns nnsir herre zime lnckin wil . vñ sun vnsirn herren irkennen an der creature . Danon sprichit . s. paulns . wir sehen nn vnsirn herren alse in aime spiegil . abir her na werden wir unsirn herren schinte von o'gen ze o'gen . offinliche . Nemint war daz er die creature gelichit aime splegil . vñ in deme splegil sehen wlr nn vf ertriche den ewigen splegil . vñ den gotlichin splegil . vñ abir herna so wir ze himilriche komen . so werden wir schinte in deme gotlichin spiegile disen zirgancllchin splegil . der hle nidinan vf ertriche lst *G.*

1. andir daz an gotte lst . daz ist *G, ebenso* 12. 2. geordnet — 4 Panlns] gesetzit ain legelich dinch . in sine ordinnnge . vñ siner wishait kan nieman an ain ende komen . nieman enkan noh enmach sine wishait dur grúndln . Dauon sp'chʒ ain haillch man . Vnsir herre der ist ain weger der gaiste . vñ div dinch div nnllplich sint dlv kan er gezeln . vñ ime sint offen elliv hercen . vñ von siner wishait sprichit der wissage . Sine wishait enkan nleman gezeln . Vnde nieman kan ioch wisliche geredin von slner wlshait . vñ sin wlshait ist also tief . daz si nleman kan dnr grúndin mlt rede . Vnde non der un endihafti . siner wishait so sprichit . s. Paulus . O altitudo diviciarum sapientie . O *G.* 5. dine wege *G.* 6. ist — 9 er] daz an gotte unsirme herren ist . daz ist s. gûti . dur sine rehtun gûti sun wir in minnen . siner gûti ist also vil daz wir in von allime rehte sun minnon . wand er alse gar ane maze gût ist . vñ were loch daz also . daz wir niemlr lon da nou soltin enphan . von vnsirre minne . so ist doch sin gûti also groz . daz wir in gerne sun mlnnen . Wan siner gûti lst also vil . daz alle creature sine gûti lobint . Danon sprichit ain hailich man . Ez enlst nivtisniht gûtes wan gottes allaine . dez gûti ist so groz daz wlr in iemlr gerne minnen sun . Vnde sprichit o'ch alsus . herre *G.* 10 *f.* gûti — dir] uñ non der unendilichun gûti div an gotte unsirme herreu *G.* 12. die — mngent] die sun wir fúrhtin . wlr mngen si wol fúrhtin *G.* 13. ez — 15 Job] Er rihtet unsiriv wort . vñ elliv vnsiriv werch . sln rehtichait ist also groz . daz der wissage sprichit . Vnsir reht lst rehte als ain bo'se dinch vor gottes rehtichait . Job sprichit o'ch . Dle sternen sint nlht lutir nor gotte . daz ist also ull gesprochin . dle hailigen livte sint ioh niht reht vor gotte . Vnde sprichit der wissage . lustus es domine: O herre du bist reht . nñ ist din gerihte reht . vñ rihtest ain legelich mensche nah sinen werchin . O herre sprichit er abir . du bist reht . vñ minnost o'ch rehte livte . vñ diniv lutiriv o'gen div schint gerne rehtiv dinch *G.*

---

2 *f. Eccli. 1, 3. 6 f.* 4 *f. Rom. 11, 33.* 14 *f. Job 15, 15.*

Daz fünfte ist sin erbårmde. zů der sont wir zůversiht han, won siner erbårmde ist allez ertrich vol, sprichet der wissag. und nit allain daz ertriche, er môhti wol gesprochen han daz hýmelrich und ertrich und helle wol wåre vol siner erbårmde. daz hýmelrich ist ir vol, won er git in me frôde und wunne denn ieman mug erdenken; dú helle ist och vol siner erbårmde, won die dinn sint, die wizgat er minder *[181ᵇ]* denn si verschult habent; daz ertrich ist och vol siner erbårmde, won er git im alle die genuht der wir und állú creature leben sont. er git úns noch me, daz ist daz wir mit kurzem lebenn hie verdienen mugent daz ewig leben.

Daz sehste ist sin grôssi; die sont wir an betten. er ist also groz daz in weder hýmelrich noch ertrich mag bevahen, und also sprichet er selbe: 'ich fülle hýmelrich und ertrich mit miner grôssi'. sant Augustinus sprichet: 'Got ist in allen dingen und enist doch drinne nit bevangen, und ist usser allen dingen nnd enist doch dervor nit beschlossen, und ist ob allen dingen und enist doch drúber nit erhaben, und ist under allen dingen nnd ist doch drunder nit verdrukt'.

Daz sibend ist sin ewekait. an der sont wir úns frowen daz wir daz sicherlich wissent daz úns wunne und frôde an im niemer gebristet, won er *[181ᶜ]* ist ain angenge und ain ende, alz er selber sprichet.

Daz ahtend ist schonhait; dú sol úns lúhten und erlúhten. owi, der reht erkandi wie gar schône der minneklich Got ist, dem wåre unmåre állú zerganklichú schonhait. her David sprichet daz er schôner si denn aller mentschen

1. fivnfte daz an vnsirme herren ist . daz ist *G.* won — 4 erbårmde] Wan der wissage sprichit . Misericordia domini plena . O herre daz ertriche ist irfúllit mit dinir grozun irbermide . Er endorfte niht sprechin daz daz ertriche allaine irfúllit wære . mit siner irbermide . er mohte han gesprochin daz daz himilriche nū ertriche vn̄ hellerich daz daz alliz irfúllit wære mit siner irbermide *G.* 4. ir vol] uol siner irbermide *G.* 5. erdenken] uirdienen *G.* 5 *f.* helle — dinn] inder helle *G.* 6. haben . vn̄ merche aine sundirliche irbermide dar an . daz in der helle aime haz ist denne deme andirn . legelichime nah sinen schuldin *G.* 7. won *fehlt G.* im] deme ertriche *G.* 8. *nach* sont] Also sprichit der ringere herre Jacob . O herre du hast mich gefûrit uon miner kinthait unz her *G.* me irbermide uf deme ertriche . daz wir *G.* 9. hie v. m.] mugen virdienon *G.* lebin . vn̄ daz wir in deme tai der betrûhide mugen virdienon den berch ze svon (syon *Z*) der wnniclichun vro'de *G.* 10. sehste daz an gotte unsirme herren ist . daz ist *G, ebenso* 20. 291, 10. *vor* er] Wie groz ist unsir h're *G.* 11. und — selbe] Also spr. unsir h're *G.* 14. doch d. n.] ime doh niht nor *G.* 16. gedruchit . daz sunt ir merchin an unsirs herren grozi *G.* 17. sibide daz an unsirme herren ist . daz ist *G, ebenso* 291, 23. 18 *f.* won e. i.] vn̄ daz div vro'de iemir ewich ist . Also sprichit unsir herre . Ego sum alpha . et ω. Ich bin *G.* 19. alz — spr.] Deme worte entwrtet ain haile (heilige *Z*) vn̄ sprichit . O h're du sprichist du sist ain anegenge unde ain ende . so spriche ich . du bist ain anegenge . nū ane anegenge . vn̄ bist ain ende ane ende . Sît denne vnsir h're ane ende ist . so ist och div vro'de ewich . die wir an ime hain *G.* 20. Ist sin sch. *G.* lusten *korr. W.* und erlúhten *fehlt G W.* *vor* owi] von siner scho'nhait sprichit s. B'nh' . Alliz daz an gotte ist . daz ist gar girlich unde lustlich *G.* 22. her — si] Der wissage sprichit non unsirme herren . Speciosus forma . Vnsir herre ist scho'nir *G.*

2. *Ps. 32, 5.* 12. *Jer. 23, 24.* 19. *Apoc. 1, 8; 21, 6; 22, 13.* 22. *Ps. 44, 3.*

kint. sant Agnes sprach: 'dú sunne und der mane wundrent sich ab siner schonhait', reht alz ob si sprâchi: sin schonhait ist so groz daz dú sunne nnd der mane gegen im ain vinstri sint, nnd dar zû die sternen, alle creaturen, alle engel und all hailgen wundrent ab siner schonhait und naigent sich under in nnd lobend in. ain hailig fraget únsern herren ob wir in ze hýmelrich sehend wurdent ane mitli, oder ob ain tûch enzwúschent mûsti hangen. do antwurte er nnd sprach daz wir in sehend wurdent ân alle mitli reht mit offnen ogen; nnd daz wir *[181ᵈ]* daz erliden mugent, die krafte git úns Got, anders wir zerfûrint gar von der unmâssigen schonhait so an im ist.

Daz núnde ist sin sûzkait; der ensol úns niemer verdriessen. wie sûz únser herre si, daz kan nieman dem andern gesagen, won er sprichet selbe: 'min gaist ist sússer denn honig'. und daz er únz ain glichi git bi dez honges sûssekait, daz ist da von won úns enkain ding ist erkant daz *so* sûsse si so daz hong. nnd da von git er úns da bi ain glichi daz wir merkent nnd wissent daz enhain ding so sûz ist so Got únser herre. nnd won er so sûsse ist, da von unverdrossenlich ist er allem hýmelschen ingesinde: so si in ie me niessent, so sú sin ie me lustet; *so sú sin ie me lustet,* so si sin ie me habent nnd hant in unverdrossenlich iemer nach ir willen. da von sprichet sant Augustinns: 'ze hýmelrich ist gennht nnd ôch *[182ᵃ]* gebreste: gennht ist da, won *si* Got ze allen ziten an sehent nnd habent nnd niessent nach ir girde; da ist gebreste, won swie vil si sin getrinkent, so dúrstet si doch allez an nach im nnd werdent sin doch niemer satt'.

Das zehend ist sin gedult; die sont wir iemer gern eren. sin gedult sollent wir an zwain dingen merken: daz erst ist daz er úns so gedulteklich vertreit únser nnreht; daz ander daz er dem súnder so gedulteklich baitet

1. Aiso sprichit . s. Agnes . Cuins pulcritudinē soi et luna mirantur . Div *G.* mane div w. *G.* 2. eb *fehlt G.* daz — 4 ab] daz d. m. uñ d. s. rehte ain v. sint wordin . vñ der mane . uñ die sternen wndiront sich niht allaine von siner scho'nhait . eiiiv creature wndiret sich dar abe vñ die engil vñ die hailigen irschirchint (erscreckint *Z*) von *G.* 5. vragete *G.* 6. werden *G.* 6*f.* eb er a. t. e. mûze henchin *G.* 7. do] vñ so er alsus geuraget so *G.* sprichit aisus . Daz wir got werden sehinte ane allir siahte mitteli *G.* 8*f.* und — ist] daz wir die vnmæzigun scho'nhait iemir mugen irliden . daz wir niht zirhrechen . die kraf (kraft *Z*) git uns got nnsir h're . vñ starcti uns unsir h're niht . wir zirbræchin alle . Also sp'chz unsir herre in Apocaiypsi . Qui nicerit . Swer alle sine vigende úbirwindet . den wil ich rehte machon zainir sivle in himiiriche . Nu merchint waz bi der sivle ist bezaichint . ir wizsent wol daz div súl daz hus uf ir trait . Danen geiichit uns unsir herre ainir sivie . wan er wil nns mit siner kraft alse starch machen . daz wir rehte sivie werden in himilriche . daz wir wol alle die schonhait mugen irliden . die wir angette sehinte werden *G.* 11. er] unsir herre *G.* selbe *fehlt G.* 13. da von wen] dar umbe . daz *G.* so *fehlt A.* 14. und *fehlt G.* da hi a. gl.] a. gel. bi deme honige *G.* 15. merkent u. w.] da bi wol mugen merchin *G.* 15*f.* und w. e. s.] Wan e. s. gar *G.*
16. da neu ist er so unv. allime *G.* 17. so — lustet *fehlt A.* 18. iemer me *G.* 20. genuht l. da] Daz ist also zenirstænne . da l. g. *G.* si *fehlt A.* got unsirn herren *G.* 21. niezint in nah *G.* ist och breste *G.* 22. doch (*vor* niemer) *fehlt G.* 24. erst] aine *G.* úns *fehlt G.* 25. *nach* unreht] wan swie unrehte wir tûn . daz uirtrait er uns mit grozir gedultichait *G.* andir ist daz *G.*

1. *vgl. oben S. 47 Z. 19 f.* 5*f. vgl. oben S. 236 Z. 23 ff.* 12. *Eccli. 24, 27.*

nnd so gûtlich siner bekerde; won welti ûnser herre nach rehter nrtail rihten, so wâre daz reht, zehant swenne der mentsch in die sûnde geviele, daz in der tûfel ietz solt fûren in die helle mit libe nnd mit sele. die gednlte sont wir an ûnserm herren minnen, daz er ûns so mången tag baitet und so mânig jar in so mânger hobet sûnde; reht alz er spreche: *[182ᵃ]* 'owe mentsch, ich wil dir baiten drissig jar, vierzig jar, hnndert jar, nnd wilt eht du ze jnngst wider komen, so wil ich dich gern empfahen nnd wil dir alle dine sûnde vergeben'. o lieber herre Got, nmb die gednlt so mûz dich wol âllû creatnre loben und eren. dich benûget joch nit daz dn dem sûnder baitest mânig jar in mången tôtlichen sûnden, dn ladest in ôch daz er an dem tot widerkere, alz man liset in der minne bûch: 'ker wider, ker wider, sûnder! gedenk daz ich den bittern tot durch dich erlaid, und hôre min stimme. gedenk daz ich dich in miner erbârmde hatte do dn ir nnwirdig wâre und dich des tages lieht nnd der sunnen schin nit solt lûhten nnd dich daz ertrich nit solt han getragen von rehter nnwirdekait: do hatte ich gedult ûber dich nnd han dir allez an gebiten uff den trost daz du dich noch bekertist.' *[182ᶜ]*

Daz ainlfte ist sin demût; die sont wir iemer loben. nn merkent dez gûten Gottes demût, daz der gewaltig Got, der groz Got, der hoh Got, der nnmâssig Got sich genaigte zû aim kranken mentschen, und zû aim sûndigen mentschen gerûchte ze kommen mit siner gnade, und noch hût dis tages naiget zû aim ieglichen mentschen, swie arm nnd swie sûndig ez si, daz eht von rehtem hertzen siner gnade gert.

Das zwelfte ist volkomenhait; der sont och wir nach volgen an allen tngenden und an allen gûten dingen. er ist volkomen an wizhait, an schôni, an gûti, an miltekait, an erbârmde und kurtzlich gerrett an allem gûte. nnd also sont och wir der selben volkomenhait ûns flissen so verre wir

---

2. hoʳbitsûnde *G.* 3. ietz] iesa *G*, zehāt *Z.* 5. so *fehlt G.* 7. ze jungst] an der iungistun stunde . dinis lehinnis *G.* dich *fehlt G.* 8. o] O herre nii *G.* mûzon *G.* 10. manigir totlichun sûnde *G.* 11. *nach* bûch] Reuertere . reuertere *G.* 12. orhoʳre *G.* 13. stimme . vñ ker widir . Gedenche sundir daz *G.* ir] ez *G.* 14. dich des] *l.* dir des? soit l.] soite han an geschinen *G.*
15. han getr.] uirdoien *G.* 16. ûbir dich . dur die spise die du izsest darumbe irbarmist du mich . vñ *G.* 17. bekerest . dur miue gedultichait . so tet ich daz dur die grozun gedult sun wir unsirn herren wol eren *G.* 18. ainlivfto daz an gotto unsirme herren ist daz ist *G*, *ebenso* 24.
20. got . daz sich der genaigite *G.* 21*f.* noch — naiget] sich also genaigit *G.* 22. und] ez ist . alde *G.* si] ist . alde da uor ie wart *G.* 23. gert . so naigit er sich mit siner gnade zime *G.* 24. och — volgen] wir oʷch gerne nah uoigen . Dar an (war an ist er vollecomē *Z W*) an ainir tugint . odir au zwain . nivt . ime enist niht also er ist gar uolle komin *G.* 25*f.* an wizh. — 293, 4 libo] an schonhait vnde an wishait a. g. vñ a. m. a. irb. uñ an sûzichait . Vnde kurzliche alliz daz an unsirme herreu gotte ist . daz ist alliz ane maze . vñ ane zal uollekomin . Vnde do gottes sun vf ertriche waz . do waz er gar uollekomin an alien tugindin . vñ swaz ie gûtir dinge wart . daz waz alliz gar an ime vollekomin . Aiso sprichit . s. Johannes . In (An *Z*) gottes sune waz div gnade ane maze uollekomin . vñ och die tugiude . Sit denno div gnade nñ och div

---

11. *Cant. 6, 12.*

mugent, nnd sont únser leben nach sim bilden. wie volkomen er aber si in siner hohen gothait und in siner *[182ᵈ]* werdekait und in siner unmåssigen sûzkait, daz mngent wir niemer bevinden e daz wir in begriffent nnd in sihteklich gesehent, daz beschiht nach disem libe.

[64.] Von únser vrowen.

[Ego quasi vitis fructificavi].

Unser vrowe gelichet sich ainer rebun und sprichet: 'ich bin alz ain rebe frúhtig'.

Durch dri sache gelichet si sich ainer rebun. dú erst ist daz dú rêbe blûget, nnd swenne daz ist, so flûhet daz nngewúrme der von: ze glicher wis únser vrowe blûte an allen tugenden alz volleklich daz ir dehain bozhait mohte nahen. daz ander ist daz dú rebe *k*ûlet mit ir schatten der sunnen schin: also tût och ùnserr vrowen gebet: daz kûlet ùnsers herren zorn wider dem súnder. daz dritte ist daz dú rebe untåre ist ussnan an der rinden nnd bringet doch vil edel fruht: also waz dú hýmelsche win*[183ᵃ]* rebe, ùnser liebú vrowe, demûtig und verworfen uswendig nnd brahte den hýmelschen win.

Uff dirre reben wart drier hand win gepflanzet: wis win, rot win nnd gewúrzter win.

Der wiz wiu waz ir mågtlichú kúnschi; da von si ùnser herre lobet daz si sigi ain zwirent beschlossen garte, won si rain waz an lib und

---

tngint an ime so gar nollekomin waz . so snn o'ch wir gerne simo tngintiichime iehinne nah uoigen . Wan dur sine vollekominhait . so sun wir ime nah noigen so uii wir iemir mugin . vnde setze fúr dich sin iebindiz iehin . vñ hiido dich dar nah . Wan swer sin iehin fúr sich setzit . vñ sich dar nah zivhit . der mach wol groze tuginde uñ uoiiekomines lobin von ime nemin . Nu mercho sæiigir menscho wie noiiekomin unsir herre ist . an aiiin dingen insinir grozun gothait . nñ in siner hohun wirdichait . vñ in siner úhirmæzigun sûzichait . da er simo sune nah der mēschait so unmæzige scho'ni vñ noiiekominhait gap . wie voiiekomin er si in ime seihin . da er insinir gothait nñ in sinir menschait ist . vñ an aiiir siner wnno . daz enkan nieman irdenchin . noh da non gesagin . e daz wir in hegriffen . uñ gesihticliche gesehen . mit sichiriichir ewiehait . uñ in siner menschait . Ir sunt abir daz wissen . daz wir dazû niht mugen komin . wir enuoigen o'ch nu vf ertriche sineme mensciichime iehinne nah mit allir tuginde *GZW*.

5. *Überschrift fehlt G*, Von vnserre vrowen *(rot) Z*, Von sant Peter *W*, *jedoch später von derselben Hand korr. in* De beata Maria. 6. *Der lat. Text fehlt A*. 7. sich an disen worten ainir *GZ*. sprichet — 9 erst] geschiht daz dur drio sacho . Div orste sacho *GZ*. 10. und *fehlt G*. vngewrme alliz da uon *G*. 11. ùnser vr.] waz u. iiehiv vr. woi ain win rebe . Wan si *G*. 12. daz dú] div win *G*. blûget *AZ*, kûiet *G*. 13. och *fehlt G*. 14. die súndere D. dr. ist . div winrebe ist untæro uzsinan *G*. 15. fruht] ẘchir *G*. 16. vrowo . si was dem. *G*. hrahte doch *G*. 18. *vor* rot] Vnde *G*. 20. waz] daz ist *G*.

---

5. *Die Predigt findet sich in G Bl. 103ᶜ, Z Bl. 121ᵈ, W Bl. 90ʳ, N Bl. 95ᵃ, H Nr. 20; fehlt Phill. und Arundel. — Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 106.* 6. *Eccli. 24, 23.*

an hertzen. 'ir kúschi úbertriffet', spricht ain hailig, 'aller mentschen kûschhait'.

Der rot win daz waz und ist ir minneklichú minne. *d*ie merkent in dri wis: du maht Got minnen dnr din selbes willen, daz ist also daz du in minnest durch alles daz daz er dnrch dinen willen ie getet; der solt dn im lonen. der minne lon den er dir dar nmb git, *daz ist* dú gôtlich an gesiht nnd dú hýmelsch vrôde. won daz ist der pfenning den únser herre allen den git die in sim wingarten ar*[183ᵇ]*baitent. du maht och Got minnen durch sich selben, daz ist also daz dn in durch sin tugend minnest: durch sin schonhait, durch sin sûzkait, dnr sin miltekait, und aller maist durch sin volkomnen gûti. der minne lon ist aber daz din sele sol sin da Got ist. nu sprichest du vil lihte: 'owi, wa ist er denne, sit daz in hýmelriche noch ertrich begrifen mag?' dez antwúrt ich dir: 'er ist in im selben'. so fragest dn fúrbaz und sprichest: 'owe, sol ich denn mit dem lon genûg han?' so sprich ich: 'ja zwar, so úns Got gesach'; won da wirt gefûget daz binlin zû dem honig, dú nahtegal zû der harpfen, der ysop zû dem balsam, der hýrtz zû dem ewigen brunnen, der stern zû dem liehten sunnen. da *von* vrôwe dich, sâlgû sel, iemer und iemer ân ende, won du sin solt da Got ist, nnd also in in solt gefûget werden. du maht ôch dich selben minnen durch Got, won er dich ge*[183ᶜ]*schaffen hat nnd dich also sere geminnet hât, und also daz er mentsch dur dich wart. dich selben solt du also minnen daz du dir selben kain ding ze gûte tûgist durch dez libes gemach won allaine durch Got, daz du im dester lenger gedienen mugest. der minne lon ist daz du solt singen und wûffen, schrien und rûffen: 'o herre, dn bist min und ich din; ich bin din kint, du bist min vatter; ich bin din geschepfde, dn bist min schepfer; ich bin din junger, dn bist min maister; ich bin din sele, du bist min sâlde, du bist min vrôde, du bist min ere, dn bist mir alles daz ie sâlges wart, du bist min tail daz beste.' diz dri minne hat únser vrowe.

---

1. *vor* ir] Also sprichit ain hailich man . von vnsirre liebun vro'wn *G.* spr. a. h. *fehlt G.* 2. kivschichait . Ain hailige sprichit o'ch daz si gotte wol geuiel zainir mûtir dur ir kivschichait *G.* 3. waz nnd *fehlt G.* ir min.] div wnnicliche *G.* Hie *A.* merche *G.* 5. alles daz d.] elliv div dinch . div *G.* der minne *Z.* 6. lon ist . den *GZ.* daz ist *GZ, fehlt A.* 7. den got unsir *G.* 8. du — minnen] Div andir minne ist . daz du got minnest *G.* 9. also] div minne *G.* sine tuginde *G.* 11. daz daz din sæligiv sele *G.* 12. vil *fehlt G.* O we uil liebir got . owe ewigir got wa bist du denne . Sit dich himilr. *G.* 13. begrifen] niht beuahin *G.* 14. u. spr. *fehlt G.* owo nil liebir herre got . sol ich mit *G.* 17. von *fehlt A.* 18. sele . vñ vro'wo dich iemir vñ iemir *G.* 18 *f.* won — solt] Nu vrôwe dich iemir sæligiv sele . wan du solt sin da g. i. vnsir herre . vñ solt ingot *G.* 19. du — minnen] Div dritte minne ist daz du d. s. minnest *G.* 20 *f.* und also *fehlt G.* 21. dich selben s. d.] du solt dich dur got *G.* 22. won allaine] niht wan *G.* 23. langir vro'liche ged. *G.* 24 *f.* ich bin din . daz sol mir iemir state sin . Ich *GZ.* 25. *nach* vatter] Ich bin din dirne . du bist min herre *GZ.* 28. sæliges nñ gûtes ie wart *G.* Dise *G.* hette *G.*

---

1 f. im Anschluß an Cant. 4, 12. 15 f. vgl. oben S. 287 Z. 18 ff. u. Wackernagel S. 170 Z. 72 ff. und S. 278 Anm. 24 f. vgl. Wackernagel S. 170 Z. 61 ff.

dar nmb hat si och dri lône enpfangen und dar zû noch me denn alle znngen mugent volbringen.

Der gewûrzde win der us dirre reben wûchs, daz waz ir vil liebes kint, Jhesns Christus *[183ᵈ]*, an dem vil mânig tusent edler wurtzen sint, daz sint sin edlen tugent. aber zwo aller edlesten wurtzen sint an im, daz ist dû gothait nnd dú mentschait. waz wurzen hat er me? entrúwen, do ist er der schôn Got, der riche Got, der stark Got, der wis Got, Got der ewig. nu fûge daz zesamen, so ist er dú schône richait, dú riche schonhait, *dú* starke ewikait, dú sâlig wisshait, dú ewig sâlikait.

Den ersten win schenket man in silbrinen kôppfen, daz sint dú schônnen und *dú* sûssen wort von Gotte. den andren win schenket man in guldinen kôppfen, daz ist dû gotlich warhait an siner minneklicher gelúbde, also daz ûns mit gegenwúrtiger warhait Got wirt gebend allez daz er ûns hat verhaissen, nnd noch denn tusentstund me; daz enzúndet die minne in dem hert*[184ᵃ]*zen und raitzet uff den dienst. den dritten win schenket man uss saverinen kôppfen, daz ist ain rainnes hertze, daz Got in im hat und mit im frôlich nmb gat nnd mit im uf und nider gat nnd in durch enhain ding lat nnd dem laid ist allú missetat nnd nit entût ân Gottes rât.

Zû andren tngenden die der mentsch hat, so sol er sich flissen sunderbar fúnf tugend. dú erst ist: swenn du an din gebet gast, daz du dinú ogen nnd din nssren sinne besliessist, nnd ker denne alle din gedenke und din girde krefteklich an Gotte. dú ander ist: swaz ûnser herre tûge, daz dich daz allez gût dunk nnd daz ez din wille si, won dez sint wir schuldig. dú dritte ist daz du dich flissist daz du allú dinú ding tûgist in rehter demût. dú vierde ist daz du dich flissist daz du gedul*[184ᵇ]*tig sigist in diner arbait. dú fúnfte ist daz du allez daz du tûgest, daz du daz anvahest nnd vollendest in ûnsers herren namen.

Dar nach solt du dich flissen drier tugend in allen dinen werchen. dú erst ist Gottez vohrte: daz du gedenkest daz ûnser herre mit sinen gôtlichen ogen din lip nnd din sele luterlich schowet. dú ander ist demût:

1. dar zû n. me] noh me iones *G.* 2. mehtin fúr bringen *G.* 3 *f.* Der — Christus] Der dritte win der uf der wnniclichun mægide wahsit . daz waz der gewrzte win (*nach* win *hat Z:* was ist abir der gewûrzete win) . daz ist der kúniginne kint . s. mæriun . div raine menschait ihū xpī *G.* 4 *f.* sint — edlesten] ist . die wrza merchint ansiner manicualtigun tuginde . Zwo edile *G.* 5 *f.* daz ist] Von himilriche *G.* 6. und] Von ertriche *G.* do] so *G.* 7 *f.* Got d. ew.] der ewige got *G.* 9. dv *A.* ewikait] wishait *G.* wisshait] ewichait . vñ *G.* 10. win den sch. *G,* *ebenso* 15. 11. dv *A.* *nach* Gotte] div kivschichait ierent (lebent *Z*) vñ liebint . vñ da von der mēsche kivsche wirt *G.* 13. ûns] dir *beidemal G.* 15. raizit dich *G.* diest *A.* uss] in *G.* 16. saphiren *G.* rainis nñ ain sælich herce *G.* 18. ding] sache *G.* 19. der sælige m. *G.* er s.] sich der mensche *G.* 20. dú erst] daz *G.* 22. andir tugint ist *G,* *ähnlich* 23 *f.* tût *G.* 23. schuidich . swaz unsir herre tû daz unz daz alliz gût dunche *G.* 25. vierde tugint daz ist *G.* 26. dú] Daz *G.* daz dn *nach* ist *fehlt G.* 29. uorhte . vñ daz *G.* 30. andir tugint daz ist *G.*

16—18. *Man beachte die Schlußreime.*

won alz vil wil dich ûnser herre erhôhen, alz verre dn dich demûtigest. dú dritte ist daz dn an allen dinen werchen so du tûgist, alwegent gedenkest waz Got dar an aller liebst und aller loblichest si, daz du daz tûgest.

[65.] Von der bezaichnung Gottez namen.

Unser herre hat mången namen die bezaichenlich sint.

Der erst haisset 'Emanuel', daz sprichet: 'Got ist mit ûns', und hôret reht zû der kûndung ûnsers herren, do er die mentschait an sich nam von der userwelter magt, *[184c]* der hochgelobten kûnginnen sant Marien; won do begunde *er* mit ûns ze sinde in der mentschhait, alz er och selb sprach daz er mit ûns sin welle unz an daz ende der welte.

Der ander nam haisset 'admirabilis', daz sprichet 'der wunderlich Got', und hôret zû der gebnrt ûnsers herren; won dû waz wol wnnderlich, daz ain tohter gebar ir vatter und ain umbewolnû magt ainen man, und erschrak ir selbes natnre ab dez hohen Gottes geburt, den si an dise welt gebar.

Der dritt nam haisset 'consiliarius', daz sprichet 'ain râtgeb', und hôret zû ûnsers herren predie, won er lerte nnd riet daz man im nach volgeti.

Der vierde haisset 'deus', daz sprichet 'Got', und hôret zû den zaichen ûnsers herren dû er tet uff ertriche, die nieman getûn mohte won er allaine.

Der fûnfte haisset 'fortis', daz sprichet 'stark', und hôret rehte zû der marter ûnsers *[184d]* herren, an der er wol zaiget sin sterki; won er ûberwand an dem crûtze den tûvel nnd enband ûns von der sûnden banden, mit den wir me denn fûnf tusent jar gebnnden warent.

---

1. wil — demûtigest] dn dich nidirst . aise ull wil er dich ho'hin . Swenne wir gedenchen daz nnsir herro so groz uñ so gewaltich ist . vñ er sich so gar genidirte dur unsirn willen . so mugen wir armin menschin wol gerne nns demûtin . dur sinen willen . wan wir doch von so kranchir nature geschaffin sint *G*. 2. ist — 4 tûgest] tugint ist . daz dn an aime iegelichin werche daz dn tûst . daz du warnæmest . waz maht dn nn an dislme werche getûn daz gotte allir liebist si . vñ da uon unslr her an dir gelobit werde *G W Z*. 5. *Überschrift fehlt G, W am Rande:* Sermo XVIIII *und weiter unten:* Nomina Christi, Von vnsers herren lhũ cristi name *(rot) Z*, Up den hailgẽ jairsdach . vã tzeyn namẽ *Phill.* 6 *fehlt G Z W.* 7. Der erste name unsirs herren der haizit *so beginnt G Z W.* 10. er *fehlt A.* 16. ain] der *G.* ho'rit rehte *G*, *ebenso* 18. 17. won — volgeti] in dien er daz lerte . daz man elllv dinch laze (sol lazen *Z*) vñ ime uñ sinen gebottin nah sol uolgen allaine *G*. 18. vierde name h. *G*, *ähnlich* 20. 19. ûnsers — tet] div vnsir herre tet *G*. 21. er wol — 23 warent] zaigite o. w. s. st. do er sprach . min sele ist betrûbit unz an den tot . vñ sprach o'ch . natir mnge ez sin so iria mich dirre martyr . Herre natir min wilie werde niht . niuwan der dino werde . da mitte lærto er uns . daz wir unsir gemûte sun ûbirwindin . vñ daz widir nnsirme hercen ist . da zû sun wir nnsir herce beraiten . daz ez unsir wille sl . vñ do er gebundin wart an daz crûce . do enbant er nns non dez tieuils bandin . mit dien wir gebundin waren me denne fivnftusint iar do er nngebnndin waz *G*.

---

5. *Das Stück findet in G Bl. 105a, Z Bl. 123c, W Bl. 92v, N Bl. 97a, H Nr. 29, Phill. Bl. 113b; fehlt Arundel.* 7. *im Anschluß an die Isai. 9, 6 angeführten Namen.* 11. *Matt. 28, 20.*

Der sehste nam ist 'festina spolia predare', daz sprichet 'ille balde, balde roben die rôbe!' und hôret reht zû der verte die dú hailig sel ünsers herren zû der helle tet, do der lip in dem grabe lag vol der hôhen gothait, die sich nie von der mentschait geschiede; und nam aber dû hailig sel den rob den der tûvel da vor mângen jaren genomen hatte, daz warent die hailgen selen.

Der sibend nam haisset 'pater futuri seculi', daz sprichet 'ain vatter der kúnftigen *welt*', und hôret reht zû der urstendi únserz herren, mit der er úns kunt tet daz ewig leben libes und selen úns kúnftig ist. es warent vor im uf gestanden vil *[185ª]* toten; die stûndent aber uf also daz si aber mûstent sterben. er stûnt aber also uf daz er nit me sterben sol, er sol iemer me leben: da von ist er wol ain vatter der kúnftigen welt.

Der ahtend haisset 'princeps pacis', daz sprichet 'ain fúrste dez frides', und hôret wol zû der ufverte únsers herren; won er waz do wol ain fúrste dez frides, do er sin vigind ze hýmel mit im fûrte und da ain stâten sûn machte enzwúschent dem vatter und dem mentschen, dú iemer stât sol sin ân ende.

Der núnde haisset 'Christus', daz sprichet 'der gesalbet', und hôret wol zû dem phingsttage, do únser herre sin hailigen gaist sante den jungern und sinen erwelten, der da ist ain ewig salb aller hertzen.

Der zehend name haisset 'Jhesus', daz sprichet 'ain behalter', und hôret wol zû dem jungsten tage, so *er* behaltent wirt die sin erwelten sint. *[185ᵇ]*

1. ist] haizit *G.* 1 *f.* ille b. b.] rehte yle *G.* balde balde *fehlt Z.* 2 *f.* ünsers h. *fehlt G.* 3. tet] für *G.* der hailige lip *G.* 5 *f.* da — selen] genomin hate da nor nor m. i. an manigir scho'nir sele . die edilin staine die nam er alle . vñ alliz daz er gûtes vant *G.* 8. velt *A.* 9. úns k. ist *fehlt G.* 10. abir alle vf *G.* 11. *nach* aber] niht also vf . er stûnt *G.* nit] niemir *G.* 12. me ewicliche leben *G.* 13. ahtode name h. *G.* ain *fehlt G.* 14. wol *fehlt G, ebenso* 18. 22. 15. himilriche *G.* 16. und d. m.] der ho'hun gothait . vñ der menschait *G.* 18. nivnde name der h. *G.* spr. rehte *G.* 19 *f.* dem — hertzen] der hohgezit do unsir herre den hailigen gaist sante sinen iungiren . vnde sinen erwelten . der da ist ain ewigiv salbe . mit der salbun salbote er sine inngire an dem phinkistage . vñ o'ch noch hivte tût . so salbote er siniv liebin kint . mit sime hailigen gaiste . vñ enzúndit ir (er ir *Z*) herce . vnde entlivhtet ir tuginde vñ sterckte siv an allen gûten werchin mit der sûzun salbe sines hailigen gaistes *G.* 21. ain *fehlt G.* 22. er *fehlt A.* alle die sine *GZ.*

1. *im Anschluß an Isai. 8, 1. 3.* 18. 21. *vgl. Matt. 1, 16.*

[66.] Von drier hande fleken der sele.

[Domine quis habitabit in tabernaculo tuo etc.]

'Herre, wer sol wonen in diner pfallentz und wer sol rûwen uff dim hailgen berge?' suss fraget der wissag únsern herren. dez antwúrt im únser herre und sprach: 'daz sont alle die sin die an fleken sint'.

Drier hand fleken sint: der erste ist der den wir geerbet hant von únserm ersten vatter Adam, nnd *den* nimet der tôf ab. der ander ist hobet súnde, der die hat. der dritte ist tâgliche súnde. alle die die dirre drier fleken ânig sint, die werdent wonent und rûwent uff minem berge.

Do der wissag die antwúrt únsers herren vernomen hatte, do sprach er hin wider: 'sit dem also ist, so wil ich mich gern hûten vor disen fleken baidú der hobet súnden und och der tâglichen'. swer sich da vor behûtet, der tût grôsser zaichen denn ob er ain toten nf macheti stânde, sprichet sant Jeronimns, und gewinnet och drie nútze da von. der erst *[185c]* nntz ist daz in Got selbe mit sinem mnnde lobet, nnd alle die in hýmelriche sint, und die lúte alle dar zû die nff ertrich sint, die ez an dir wissent oder die ez vernement, die lobent dich dar nmbe und sint dir dester hôlder. daz ander ist daz âllú dinú wort nnd dinú werch Got loblich sint und anpfellig, und hant so grosse kraft vor sim antlútz und in sinen oren daz er allez daz mûz tûn dez dn in bittest rehter dinge. der dritte ist daz din sele alz zehant so si von dem libe geschaidet, varend wirt fúr daz wunnenklich antlútz únsers herren und ersiht sich denne in dem gôtlichen spiegel iemer me ân ende.

---

1. *Überschrift fehlt G*, der wissage *(rot) Z*, *W am Rande:* Sermo XX. 2. *Der lat. Text fehlt A*, Der wissage sp'chz Domine — etc. Er uragete vnsirn herren . vnde sprach *GZ.* 3. Herre sp'ch er wer *G.* diner] dirre *G.* sol bl dir rûwen *G.* 4. suss — herren *fehlt G.* 5. sin *fehlt G.* 6. Drier — ist der] die ane den vlechin siut *GZ.* 7. dle *A.* 7 *f.* und — t. súnde] daz ist der vleche den vns der to'f abe nimet . d. a. vleche . daz ist der vleche der ho'bit súndon . daz dritte vleche . daz ist der vlecke tegelichir súndon *G.* 9. werdent — 11 ist] sun bi mir wonen in minlr phallinze vñ sun bi mir rûwen vffen m. hailigen b. do antwrte ime der wissage unde sprach . Herre *G.* 11. disen — 15 lobet] ho'bitsúndon . vñ nor tegilichen súndon . so waiz ich wol herre daz dir mln dienlst anphanclich ist . vñ miniv werch . vñ daz dn mich erest . dez (alles des *Z*) ich dich bitte . Dauon sprichit . s. Jeronimus . Mensche hûte dich nor ho'bit súndon . vñ nor tegilichen súndon (sv́nden vnde vor allen sv́nden *Z*) . vñ swie du dich da non (vor *Z*) hûtest . so hast du uil gro'zir zaichin getan . denne du ainen totin machetist lebinde . vñ gewnnist du o'ch drie lo'ne dran . dle ull nntzbære sint . der erste lon ist . dich loblt got selbe m. s. m. *G.* 16. Vnde da zû alle dle livte dle vf *G.* 17 *f.* vernement — sint] uon dir uirnemint . die mûzen dich lo'bon . vnde dar umbe deste ho'ldir sin . Der andlr nutz ist . elliv diniv gûtin werch . vñ diniv wort div sint g. l. *G.* 20. der — 22 spiegel] Der dr. nntz ist . alse schiere so d. s. non dinem mnnde (libe *Z*) schaidet . so vert si zehant f. d. vro'liche a. v. h. in dem wunlclichin splegile irsihst dn dich denne *GZ.* 23. me *fehlt G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 105d, Z Bl. 124c, dessen Text G folgt, W Bl. 94, N Bl. 98r, H Nr. 28 und Cod. Pal. germ. 24 Bl. 257b der Heidelberger Universitätsbibliothek; fehlt Phill. Arundel.* 2. *Ps. 14, 1.*

[67.] Von den schaden tåglicher súnde.

Nún sunderlich schaden emphahet dú sele von tåglichen súnden. der erst ist daz si Got gaischlich nit gesehen mag in disem libe; won reht alz der nebel ierret die ussren ogen, daz si nit gesehen mugent die sunnen, also ierrend ôch *[185ᵈ]* tåglich súnde dez hertzen ôgen, daz si Got, die waren sunnen, nit gesehen mugent. der ander ist daz si Gottes nit erkennent noch enminnent noch er sú, alz er tâti ob der mentsch sich vor tåglichen súnden hûti. der drit ist daz Got dez mentschen gebett nit erhôret swez ez in bittet, alz er tâti ob ez sich vor tåglichen súnden hûti. der vierde ist daz dú sel masig und entrainnet wirt. der fúnfte ist daz der túfel erfrôwet wirt. der sehste ist daz Got da von betrûbet wirt. der sibend ist daz Got ir unhainlich wirt. der ahtend ist daz dû sele varen mûz in daz fegfúr, dez si nit tâtint ob si sich vor tåglichen súnden hûtint. der núnd schad ist daz du dester lenger mûst geschaiden sin von Gotte. in ainer kurtzen zit so hat der mentsche schier verschuldet daz er mången tag in dem vegfúr mûz sin, da ain tag *[186ᵃ]* tusent jar lang ist. ez sint nút nún schaden allaine, ez ist mânig groz schade den dû arm sele da von enphahet daz si sich nit hûtet vor tåglichen súnden.

[68.] Wie Got in den mentschen sige.

[Manete in me et ego in vobis.]

'Belibent in mir, so blib ich in úch', sprach únser herre zû sinen jungern. Nu sont ir merken daz wir in Got nit mugent bliben alz er in úns,

1. *Überschrift fehlt Z.* 2. Nún — sele] E*(rot)*z sint nún svnderliche sache. die die armen selen enphahent *Z.* 11. Der sehte schade ist. Swenne sich der mensche virlazenliche haltet mit worten alde mit werken. swa mitte der mensche den lvten bôse bilde git. da von si gebôsert werdent *Z.* 12. *nach* wirt] swenne er siht das sin gemahele des túvils spot wirt *Z.* 18. súnden] hûte sich der vor v́ppikeit mundes vñ hercen vnd libis. so wirt ime got heinliche vñ sin sele tugenden riche *Z.* 19. *Überschrift fehlt G,* von vns'me herren *(rot) Z, W am Rande:* Sermo XIIII. dẽ *A.* 20. *Der lat. Text fehlt A,* Vnsir herre sprichit indeme ewangelio zo sinen iungiron. Manete i. m. e e. i. v. *GZ.* 21. sprach — jungern *fehlt GZ.*

1. *Das Stück findet sich nur in Z Bl. 146ᵃ hinter den andern Predigten; fehlt jetzt in G, wo es ursprünglich wohl an derselben Stelle stund wie Z; vgl. auch das Stück in St. Georg. 37 Bl. 36 (Längin S. 6) der Karlsruher Hof- u. Landesbibl. und Cod. Pal. germ. 28 fol. 86ᵈ der Heidelberger Universitätsbibl.; sodann das 4. Stück der in Zeitschrift für deutsches Altertum Bd. 40 S. 221 f. erwähnten Hs der Straßburger Stadtbibl. (Hs. 835 Bl. 53ᵛ) u. Pfeiffer-Strobl, Berthold v. Regensburg II, 258 Z. 27 ff. u. 693 Z. 18 ff. — Nach Mitteilung von Dr. Adolf Spamer, Gießen, finden sich ferner ähnliche Stücke in St. Georg. 78 fol. 145ʳ der Hof- u. Landesbibl. zu Karlsruhe; königl. Bibl. Stuttgart cod. theol. 18 fol. 235ʳ; Stadtbibl. Kolmar 268 fol. 177ʳ; Basel, Universitätsbibl. B IX. 15 fol. 237ʳ = O. I. 19 fol. 31ᵛ. — Der Text von Z weicht in einigen Punkten von A ab, so im 6. 7. Punkt. Der 8. Punkt in A ist gleich dem 7. in Z; der 9. = 8., der 6. = 9.* 19. *Die Predigt steht in G Bl. 106ᵃ, Z Bl. 125ᵃ, W Bl. 76, N Bl. 78ᵛ, H Nr. 26; fehlt Phill. Arundel. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 24 fol. 257ᶜ der Heidelberger Universitätsbibl. — Nach G (das wie Z im Wortlaut, nicht der Sache nach stark von A abweicht) gedruckt bei Wackernagel S. 539.* 20. *Joan. 15, 4.*

wir enmugent nit geschlieffen in sin nature. aller creatur ist also geordenet daz enhainú in die andren geschliefen mag, won daz aine vil hôher und edler ist denn dú ander; und aller der creature so ie geschaffen wart, so ist dehain creatnre so hoch und so edel alz dú sele, und dar umbe enmag si in nit gefliessen und enmag mit núti won mit gôtlicher nature werden erfúllet. nu môhtint ir sprechen: wie mag daz sin daz dú hôbet súnde der *[186ᵇ]* sele so grossen *schaden* tût und si also swâr machet daz si vallet in die tûfen helle, und dú súnde doch nit flússet in sú? daz sont ir wissen daz sich dú súnde klaibet an die sele, daz si von der súnde ir schôni verlúret. dú súnde henket sich allnmbe an die sele, das si, swie liht si ist, so swâr wirt daz si in der helle abgrund vellet.

Ir sont och merken daz wir in Gotte anders nit bliben mugent won in sinen gebotten und in sinen hulden. er sprichet also in dem ewangelio: 'daz ist min gebott daz ir enander minnent, alz ich úch geminnet han'. daz und ander sin gebott sont wir flisseklich behalten, so blibent wir in sinen hulden und in siner minne. blibeut wir also in im, so belibet er ôch in úns.

Únser herre blibet in úns alz dú sunne in dem lufte, *dú sunne blibet in dem lufte* untz daz si dú naht vertribet. bi der naht ist bezaichent dú súnde, dú och únsern herren vertribet. ez geschiht ôch *[186ᶜ]* dike also daz dú sunne in dem lufte ist, und git doch nit liehtes uff daz ertrich; daz ist so ain wolk drúber gat, und hat si doch nút in ir selbe dester minder kraft. also geschiht dem mentschen dike daz ain anvehtung úber sin hertze gat oder ain betrûbde oder von tâglichen súnden ain wolkelin, daz dú sunne der gnaden nit schinnen lat, und ist doch únser herre nit dannen gevarn; er ist allez an in der sele untz daz in die hobet súnde dannan tribet. ez geschiht aber dike daz ain wolken úber dez mentschen hertze gat der alz vinster ist und alz dik daz er die sunnen gar vertemret, daz man si all dur den tag reht als nahtes niemer gesiht: nnd alz vertemeret och etwenne

1. geflicsin *G*, *ebenso* 2. ist daz reht vñ ist *G*. 2. enhain creatnre *G*. 2 *f*. hôher — ander] ho'hire edili múz han . Vnde div andir swechire . also sint alle creature gefûget *G*. 3. so ie] div ie *G*. 4. hoch — alz] hohir edili so *G*. dar umbe] da uon *G*. si] div sele *G*. 5. und enm.] Wan si ist ob allir creature geschaffen . vñ e. div sele *G*. 6. daz sin] sich daz gefúgin *G*. 7. schaden *fehlt A*. sich *A*. 8. sú] die sele *G*. 10. henchint *G*. allumbe] in allenthalbin *G*. 10 *f*. das si — vellet] daz div lihte sele also swere wirt . daz si uon der swæri uellit indaz tieffe apgrunde *G*. 12. Ir — mugent] Nu sunt ir merchin an dien ersten worten . daz unsir herre sprichit . Beliblnt in mir so belibe ich in iv . nu merchint wie wir ingotte mugen beliben . wir mugin andirs nivt in ime beliben *G*. 17. Únser h. bl.] Wie b. n. h. *G*. 17 *f*. dú — lufte *fehlt A*. 18. daz *fehlt G*, *ebenso* 25. 18 *f*. bi — herren] also belibet unsir herre in der sele . unz in div naht der ho'bitsúnden *G*. 21. drúber] drundir *G*. 21 *f*. und — kraft] so enhat div sunne niht deste minre kraft . in ir kraft . vñ engit doch niht liehtis *G*. 22. kreftig *A*. 22 *f*. ain trûbis wolchin úbir sin herce gat . ain annehtung . odir *G*. 23. tægilichir súnde ain wolchin úbir gat . daz *G*. 24. lat] mach *G*. 26. der — 301, 3 herre] daz div sunne der gnade niht krefticliche geschinen mach . Er *G*.

13 f. Joan. 15, 12. 17 ff. zum Aufbau des Stückes vgl. eine ähnliche Behandlung oben S. 58 f.

die gnade ůnsers herren ain nnrain gedank, also ain gedank da der wille bi ist.

Ůnser herre blibet ôch bi ůns alz dů sunne in dem glas. dů sunne schinnet in daz glas nnd wirt *[186ᵃ]* ez von ir schine *schône* und vol dez glantzes, und siht man die snnnen durch daz glas. nnd also schinnet ôch ůnser herre in die sele und zertůt sin gnade in ir, also daz man uswendig an dez mentschen werchen wol siht daz ůnsers herren gnade inwendig ist.

Er blibet och in ůns alz daz fůr in dem isen. so das fůr zerflůsset in dem isen, so wirt daz isen schône und wirt gold gelich. ez wirt also linde daz man dar us machen mag swaz man wil. alz lind wirt ez daz man wol ain insigel drin druket. ez wirt och alz zâhe daz man ez vil knme zerbrechen mag. ez wirt och also vorhtlich daz man ez nit getar an gerůren mit blosser hande. ze glicher wis wirt och dů sele ane mâsse schône, so ůnser herre mit siner gnade in si geflůsset, und wirt gerainnet von den sůnden. si wirt och also linde nnd alz *[187ᵃ]* senfte daz man uss dem mentschen machet swas man wil, alz gehorsam wirt er. und drnket ůnser herre zwai insigel, das ist zwai zaichen, in si: daz ain daz er ir schepher ist; daz ander daz er ir lôser ist, und git ir daz ze erkennend. si wirt och also stark daz si der tůvel nit mag ůberwinden an dekainer bekornnge. si wirt och alz edel und als vorhtsam und alz dur lůhtig daz si der tůvel niemer getar an grifen mit blosser hand, daz ist flaischlichů girde und flaischlichů anvehttung. er bewindet aber die hand mit gaischlicher bekorung und grifet si da mit an, daz ist an dem globen und an der zůversiht nnd mit andren gaischlichen dingen.

---

3. bl] in *G.* 4. ez von ir] daz glaz uon der sunnvn *G.* schône *fehlt A.* 4 *f.* vñ wirt och d. gl. uol *G.* 5. man denne die *G.* und also] also *G.* ôch *fehlt G.* 6 *f.* nnd — ist] vnde alse div sunne zirvllvzet indeme glase . vñ ir glanz da ine zirtůt . also zirvlivzit unsir herre got in der sele . Vnde alse man dor snnnvn glanz siht dur daz glas . also siht man uzwendich an des menschin werchin . daz unsirs herren gnade in der sele inwendich ist zirvlozin *G.* 8. Er] Unsir herre *G.* 9. scho'ne uon demo fůre . u. w. rehte golde g. also wirt ez dur iivhtet non deme fůre . ez wirt o'ch alse *G.* 10. alz — ez] Ez w. o'ch a. l. *G.*

12. getar — 14 wirt] an gegriffen mach m. blozen handin . Div seibin fivnf dinch div sint bezalchinlich an der sele . so unsir herre insi vlivzit . So wirt si scho'no a m. von deme minniclichen Inviuze . wirt si *G.* 15. si wirt] div sele w. *G.* nss] uon *G.* 16. machot wol swaz *G.* alz — 19 stark] Daz mensche wirt alse gelaifinich . unde alse gehorsam daz man mit imo tůt swaz div gehorsami wil . Div sele wirt o'ch alse lindo . von demo gotlichin invluze . daz nnsir herre zwai insigil drin druchit . er druchit sin insigil indio sele daz c. i. sch. i. daz er si schůf nah sime gotiichin bildo . vnde git der sele zirkenninne ir grozun wirdichait . Er druchit o'ch sin ingesigil in si daz er ir irio'ser ist . vnde git ir dar an zirkenninne . daz si ime also iiep waz . daz er si mit nivte wolte lo'sin . wan mit sime tode . er wolte sterbin dur daz si lebindich wrde . Div sele w. o'. a. st. so unsir herr In si geulivzet *G.* 20. u. alz durl.] daz si also dnrlivhtet *G.* 22. anvehtunge da mitte getar er si niemir an gegriffen *G.* mit — 23 daz] vñ griffet si vil wol an . daz ist also er griffet si an mit g. b. vñ mit gaistlichen dingen daz *G.* 23. der *fehlt G.* 24. dingen . daz ist aise da mitte bewindit der tieuil die hant . vñ griffet si an mit gaistlichir anvehtunge *GZ.*

[69.] Von únser vrowen.

[Ego quasi vitis fructificavi.]

Unser vrowe gelichet sich ainer frnhtbaren rebun, nnd dú reb hat siben bletter, nnd dú siben bletter bezaichent *[187ᵇ]* siben *wort* die si sprach.

Daz erst sprach si do der engel Gabriel zů ir kam und ir knnte dú hohen und · dú werden måre daz si můter solte sin dez hohen Gottes. do sprach si daz wort nnd antwurt im: ʻnn sage mir: wie mag daz sin? ich erkenne doch mannes nitʼ. do sprach der engel: ʻdu solt erfúllet werden mit dem obrosten gůte nnd solt beschåtwet werden mit dem hailgen gaisteʼ.

Do antwnrt si dem engel und sprach daz ander wort: ʻich bin únsers herren dirne, nach dim worte geschehe mirʼ. da ôgte si ir grosse demůt und wart zwúschent zwain hohen bergen ain túfez tal, daz waz entzwúschent der gothait nnd ir kúnschkait.

Daz dritte wort daz waz der minneklich grůz den si tet ir niftlen sant Elzbethen, won si grůste si mit hertzen und mit mnnde und gie zů ir uff den berg, da si swanger wart sant Johansen dez tôfers, und diente ir zů ir kinde.

Daz vierde *[187ᶜ]* wort daz sprach si do si ir ainges kint verlorn hatt drý tag. do sůcht si in mit grossem jamer, nnd do si in vand in dem tempel, do sprach si: ʻowe, trutes min kint, wie hâst dn úns suss getan? ich und din vatter Joseph hant dich gesůchet mit grossem laideʼ. do antwurt ir únser herre und sprach: ʻwip, ich bin dar umb nit nff ertrich komen daz ich iemans willen tůge won mins vatters allaineʼ.

Daz fúnfte wort sprach *si* zů sant Johansen brutlôf; do gebrast da wines, do vordert si win fúr die lúte, die da trinken soltent, nnd hatte erbårmd

---

1. *Überschrift fehlt G,* Von vuserre vrowen sante Marien gottis m‹tˢ *(rot) Z,* In vnser vrauwen aueut assūptio *Phill., W am Rand:* XXI. Verha marie. 2—4. Vnsir vroʼwe sprichit alsus uon ir seibun . Ego q. u. fr. Ich hin ain fruhtbæriv rebe . Disiv sůziv vnde disiv edil rehe div het sibin hietir . vn̄ bi dien sihin blettirn sint hezaichint sibiu wort . div sprach div geertriche maria *GZ.* 4. wort *fehlt A.* 5. erste wort *G.* hohe engil *G.* 6. gottes . der da ist herre vn̄ got der tuginde *G.* 7. nu] Quomo (*l.* Quomodo) fiet istud . Dv (Nv *Z*) *G.* sin] geschehin *G.* 8. mannes nit] enhainen man *G.* mit] uon *G, ebenso* 9. 9. gůte] gotte *G.* 11. dinen worten múze mir geschen *G.* 13. gotbait — kúnsch.] hohuu g. unde ir úhirmæzigun k. wan si waz kivsche úhir menschliche nature *G.* 14. wort daz si sprach daz *G.* tet ir] sprach zir *G.* 16. dez tôfers] Baptisten *G.* 17. kinde . da diente der herre sime knehte *G.* 18. spr. si] div hoh geiopte kúnigin spr. daz waz *G.* uirioz . vn̄ uiriorn hæte *G.* 21. laide] hercen sere *G.* 23. iemans — allaine] diuen willen tůge . Ich hin dar umhe komin . daz ich mins uatir wilien uoile bringe *G.* 24. wort daz si spr. daz waz do si zesancte J. ewangeiisten br. waz . do *G.* si *fehlt A.*

---

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 107ᵃ, Z Bl. 126ᶜ, W Bl. 94ʳ, N Bl. 99ᵃ, Phill. Bl. 188ᵇ; fehlt H, Arundel.* 2. *Eccli. 24, 23.* 7 *f. Luc. 1, 34.* 10. *Luc. 1, 38.* 14. *vgl. Luc. 1, 40 f.* 20 *f. Luc. 2, 48 f.* 24 *ff. vgl. Joan. 2, 3 ff.*

ûber die die si ez nit batent, alz si ocb noch hûtint diz tages bat; won si bittet fûr die ir liebez kint die si ez nit bittent.

Daz sechste wort spracb si zû dem selben male; won do si den win gevorderte, do antwurt ir ûnser herre und sprach: 'wip, waz ban ich von dir? daz zit ist nocb nit komen *[187ᵈ]* daz ich den win schenken sûlle den ich von dir habe'; dar nmb lie si nit, si lerti die amptlûte waz si tûn sôltint, und spracb: 'tragent uf die aimer, und tûnt swaz ûcb min sun baisset!'

Das sibende wort spracb si do ûnser herre ze hýmel fûr. do waz si demûtig und trurig. do sprachent ir frûnde und ander lût war umb si sich selben so gar verwurfe, si wâre so ain edlû vrowe von geburt, si sôlti tûn alz ander ir frûnd. do antwnrt si und sprach: 'ich sol wol demûtig sin, won min demût zoch Got von hýmel ber ab und twang in daz er die kranken mentschhait von mir nam. icb sol ocb trurig sin, won min bertze liebez kint von mir gescbaiden ist, mit dem ich vrôde nnd wunne hatte und baben solte'.

Sit nu ûnsrû liebû vrowe, alz ir hie hant gehôret, nie nût won die rebten notdurft rette, so *[188ᵃ]* sont ocb wir ûns flissen daz wir nument die notdurft redegint, won aim ieglicben mûssigen worte mûssent wir red ergeben an dem jungsten tage.

---

1. si ez] siș *G*, sis *Z*. 1 *f.* alz — kint] Zegelichir wiz tût si alle tago . wan si hat irbermide ûhir nns . vñ bittet noch hivte fûr die livto *G*. 3. spr. — won] daz spr. si oᵘch z. d. s. brûtloᵘfte *G*. 5. schenken s.] giezin sol *G*. 6. waz] wie *G*. 7. nnd spr.] si spr. *G*.
8. Das — spr. si] Da na *G*. 8 *f.* do w. — trurig] zû simo hailigen vatir . do w. si gar tr. nndo demûtich *G*. 10. wære ain so edil *G*. 11. antwurt — 18 tage] sprach si daz sibinde wort . vñ antwrte inen vñ sprach . O we sol ich nivt demûtich sin . min demûtichait staick doch vf dur die himile . fûr gottes stûl . uñ zoh den grozin Got non dien schoᵘnen engiln . vñ non der hohun wirdichait . vñ kan vffen ertriche . vñ nam die kranchnn menschait uon mir . Vnde twanch in dez min demût . Ich sol ioch wol iemir trurich sin . sit div sunne ir schin hat nirlorn . von dez ewigen sunnen schoᵘni . vñ doch der snnne der gottes snn . den tot niht lait dur den sunnen . vñ sich ez doch der sunne also harte irkomin hat . so sol ich mich wol hillich sines todes irkomin . Wan ich waiz daz wol . daz er den tot dur mich hat irlitten . vñ waiz daz . daz er dio menschait non mir nam . da uon mûz ich wol trurich sin non sime tode . Diz sint div sibin blettir an der win rebun . der trûbe der an der selbnn rebun wᵘhs . daz waz div raine menschait unsirs herren . ihū xpī . Also sprichit unsir herre non ime selhnn . Ich bin der trube der da allaine in der trottun lach . an deme bittirn martyr crûce . der win der an disime truben waz . daz waz div hohe gothait unsirs herren gottes . daz waz der sûze kippirwin (kuppher win *Z*) . den man ze himilriche gar vollicllcho schenchit *GZ*. 16. tette *A*.
17. won] *l.* won von? *(Roethe)*. leglichē *A*.

[70.] Von der gothait und der mentschait ûnsers herren.

[Refloruit caro mea.]

'Min lip ist wider geblûget', sprichet ûnser herre durch dez wissagen munt.

Ûnser herre ist glich aim blûmen, und hât der blûme sechs bletter, der sint drû an siner mentschait und drû an siner gothait.

An siner mentschait was demût, kûnschi und gehorsami. er waz der demûtigest mentsch der ie wart oder iemer werden mag. er lebt under sinen jungern alz ain kneht; er diente inen, und si nût im, alz er selb sprichet in dem ewangelio: 'ich bin under ûch alz ain diener'. sit nu der hoh Got so demûtig waz, so mugent si sich wol schamen die hohfertigen die da von bozhait komen sint und *[188ᵇ]* ze bozhait werden sont. er waz och der rainste und der aller kûnschost mentsch der ie geboren wart oder iemer me geboren wirt. sinû wort, sinû werch und âllû sin gebârde und allez sin leben waz alz reht raine alz ez solte, won er waz ain ursprung aller rainkait. er waz och gehorsam sinem vatter untz an den tot. dû gehorsami band in an daz crûze und schied sin sele von sinem libe.

An siner gothait waz gewalt, schonhait und ewikait und ist ietze und

Unsir herre sprichit alsus dur dez wissagin munt David: 'refloruit caro mea' . Er sprichet: 'min lip ist widir gehlûget'.

Nu sunt ir merchin daz unsir herre gelich ist ainem hlûmin, und hat der blûme sehs blettir . nu sunt ir merchin an disem blûmen driu hlettir an sinre sûzun menschait und oᵛch driu an siner hohun gothait.

An siner menschait solt du merckin demûtichait, kiuschichait und gehorsami . er waz der demûtigoste mensche der ie gehorn wart . der hohe Got der waz also virsmahit daz nie enhain mensche so armis wart, ez enhetti von etweme irbermide, wan dez menschin kint der waz virsmahit und virworfen . er waz oᵛch der kiuschste mensche der ie geborn wart odir iemir werdin mach . siniu wort unde siniu werch und sine gebærde und alliz sin lehin daz waz also raine und also kiusche als ez ze rehte solte; wan er ist ain ursprung allir rainichait . er waz och gehorsam *sime* vatir unz an den tot . diu gehorsami hant in an daz crûce und schiet ime sine sele von sime libe unde stûnt also jamirliche daz siner rainun mûtir ir herce mæhti hrechin in ir libe . und do si also jamirliche stûnt bi deme crûce und also herzicliche sere wainde ir herceliebin kindes ser unde sine bittirlichun not, do sprach unsir herre: 'sihc, liebiu mûtir, wa din kint stat'.

---

1. *Überschrift fehlt G,* Von vnserme h'rē *Z, W am Rande* XXII9. Item van deme lyden vns heren *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 30. sinen *G,* sime *Z.*

---

1. *Die Abhandlung steht in G Bl. 108ᵃ, dessen Text in der zweiten Spalte mitgeteilt ist, Z Bl. 127ᶜ, W Bl. 96, N Bl. 100ᵛ, H Nr. 21 (darnach gedruckt in Haupt's Zeitschrift für deutsches Altertum II, 356), Phill. Bl. 164ᵇ und Cod. Pal. germ. 24 fol. 258ᵇ der Heidelberger Universitätsbibliothek; fehlt Arundel.* 2. *Ps. 27, 7.* 10. *Luc. 22, 27.*

weret iemer an im ân ende. sinen gewalt den mugent wir merken an der creature, won er gewaltig ist hýmelz und erde und dez tiefen abgrundez und allez dez so ie wart und daz iemer werden mag. nieman mag sins gewaltez zů aim ende komen, nnd sim gewalt mag nieman widerstan. sin schonhait ist so groz und so nnmessig und so unzallich daz da von ist niht ze sprechenn; won âllú dú schonhait dirr welt ist wider im [188c] ain vinstri. ain wis man machet im ain glichi und sprichet: 'der alle die creatnre nâme dú ie wart oder iemer wirt: lút, holtz, gras, blůmen, gewant, stain, bain und allez daz brunstig sin mag, der daz allez nâmi und ain für dar us macheti, daz wurde ain unmâssig lieht; und der denne ain kertzen enzunti, reht', sprichet er, 'alz daz kertzen lieht wâre wider der brunst aller, also ist âllú dú schon-

'Mulier ecce filius tuus'. daz waz alse vil gesprochin als er spræche: 'sihe, min liebiu můtir, wie ich stan; mir sint mine fůze an daz crúce geheftet mit dien scharphen nagiln, daz ich dich niht mach gefůren ze herberge. mir sint mine hende an daz crúce genagilot, daz ich dir dine trehine enphahin niht enmach. mir ist min blůt gevlozin von mime hercen, daz min munt niut mach gesprechin, daz ich dich, liebiu můtir, muge getro^vsten'. und sprach er doch ze sancte Johannes: 'ecce mater tua', daz waz alse vil gesprochin: 'sihe, Johannes, wa din můtir'; rehte als er spræche: 'si het ir trost und ir liebiz kint virlorn, nu solt du ir sun sin und solt si můtirliche tro^vsten. liebir Johannes, ich bevil dir mine liebun můtir zainir můtir. o we liebiu můtir, ich bevil hie dir minen liebin jungirn Johannezin zaime sune'. o we, nu merkint můtirlichiu hercen wie herziclichun we Mariun waz, do si ir kint so angistliche sah stân an deme crúce und si den kneht nam fúr den herren und den jungirn fúr den maistir. nu merchint wie den hohin werdin Got diu gehorsami traip an den tot dez crúces.

Nu hant ir gemerchit drie blůmen an siner sůzun menschait, nu merchint o'ch drie blůmen an siner hohun gothait, daz ist gewalt, schonhait und ewichait.

Sinen grozen gewalt den maht du merchin an manigir creature: merche daz er gewaltich ist himils unde erde unde des tiefin apgriundes und alliz des dez ie wart und joch dez niht enwart unde daz iemir werdin mach. sinen gewalt enmach nieman vollerechin, widir ime enmach nieman gesin, mit aime worte machot er wol himil unde erde und alle creature ze niute; mit ainem worte odir mit ainem willen machot erz wol widire: der himil unde diu erde und elliu dinch sint beslozin in siner hant.

Nu merche den blůmen siner scho'nhait. sin scho'ni diu ist unmæzsich ze sprechinne und untaillich ze rechineune: alre creature schonhait ist rehte als ain vinstiri widir sinir schonhait. nu merche aine gelichi, die git uns ain wise man. er sprichit: 'der alle die creature næme diu ie geschaffin wart odir iemir wirt unz an daz urtailde, beidiu holz unde liute, gras unde blůmin unde gewant unde stain und bain und alliz daz brúnstich sin mach, der daz alliz næme und ain fúr druz macheti, daz wurde ain unmæzich lieht. und der denne næme aine kerzun unde die enzunti: rehte', sprichit er, 'alse der kerzun lieht wære widir der brúnste allir, also ist elliu diu scho'nhait diu in

12. mulier — tuus *fehlt W*, Ecce mulier filius tuus *richtig Z*. 27. Mlnen, *falsches Initial G.*

hait dû in hýmelrich und in ertrich ist und nah dem jungsten tage wirt, wider der gôtlichen schônhait.' sin ewekait ist iemer ewig, won er ist ie gewesen ân angeng und ist och immer ân ende; er wandelt sich nit und nimet och nit abe.

[71.] Von vier hand vrôden.

[Letare Jherusalem et conventum facite etc.]

'Jerusalem', sprichet Ysaýas der wissage, 'vrôwe dich, du solt gemachet werden zû ainem eben hellenden convent und sont zesamen gefûget werden mit gôtlicher minne! vrôwent ûch, won ir sont vergessen alles û*[188ᵈ]*wers laides und sont gesettet werden von den brusten ûwers *trostes*!' dar nach sprichet der wissag David: 'ich bin harte vro, won ich hab gûtû mâr vernomen, wir sont komen in ûnsers herren hus'.

An disen worten merkent wir vier vrôde, der sich der wissag vrôwet, der och wir ûns vrôwen sont.

himilriche unde in ertriche ist unde wirt nah der jungistun urtailde alde urstende, widir der gotlichun scho'nhait'.

Nu hant ir gemerchit den blûmen gotlichis gewaltes unde gotlichir scho'nhait . nu merchin den dritten gotlichir ewichait, daz er ewich ist, dar an ist enhain ende . also sunt ir wizsen daz unsir herre Got ist ane anegenge unde ane ende: er ist iemir ewicliche noh engenimet niemir enhain ende.

Der wissage Ysaias sprichit: 'letare Jerusalem et conventum facite etc. vro'we dich Jerusalem, du solt gemachit werden ze eime ebin hellinden convent und sunt zesamene gevôgit werden mit gotlicher minne! vro'went ûch, wan ir sunt vergezzen allis ûwers leidis und allir betrûbede und sunt gesattet werden von den brûsten ûwers trostes!' da nach sprichit der wissage David: 'ich bin harte vro, ich habe gûtû mere vernomen . wir sun komen in unsirs herren hus'.

An disen worten sunt ir merkent vier vroiden, der sich der wissage vrowe, der

---

5. *Überschrift fehlt G,* Ysaias sp'chit *(rot) Z, W am Rande:* Sermo IX. 6. *Der lat. Text fehlt A.* 6 *f.* Letare — dich] Der wissage ysaias sprichit . Letare i. e. c. f. etc. Fro'we dich ierlm̄ *GZ.* 10. laidis . vñ allir betrûbide *G.* gesattot wer/ *letztes Wort in G.* todes *A.* 20. *So enden auch ZW; ein schönerer Schluß in H (Zeitschrift f. d. Altertum II, 357).* 21 *ff. Paralleltext aus Z.* 23. allis allis *Z.* 25. sprichit sprichit *Z.* vernemen *Z.*

---

5. *Die Predigt steht in Z Bl. 128ᵈ, W Bl. 44ʳ, N Bl. 47ᵃ, ist wohl identisch mit H Nr. 22 (Wackernagel S. 541) mit dem Textspruch:* Inebriabuntur; *der Anfang auch in G Bl. 108ᵈ; fehlt Phill., Arundel; vgl. auch das Stück in Hs. St. Georg. 37 Bl. 73ʳ (Längin S. 7) der Karlsruher Hof- und Landesbibl. — Von hier an stimmt A wohl der Sache, aber nicht mehr dem Wortlaute nach mit Z und W überein. A gibt in kurzer und guter Weise das Thema wieder, während ZW das Thema breiter ausführen, oft so, daß der Fortgang desselben darunter leidet.* 6. *im Anschluß an Isai. 66, 10 f.* 11. *Ps. 121, 1.*

Dú erste ist daz wir varent von dem ellende dirre welte in die vatterlichen hainmût dez hýmelriches; won daz ist ûnsrû rehtû hainmût, und dar zû sint wir geschaffen daz wir ez besitzen sont mit ûnserm brûder Jhesu Christo als ûnser reht erbe. nu sont ir wissen daz daz reht erbe nieman besitzet won die ân hopt súnde sint von dirr welt geschaiden; die aber mit hobet sûnden von hinnan schaident, die sint nit wirdig daz si an dem erbe iemer tail gewinnent.

o'ch wir uus vrowen *sun* . *wir sun uns vrowen* der gesellischefte dû ist wunneclich, lobelich und erberlich; wir sun uns vrowen der einmûtikeit und der vridebere; wir sun uns vrowen allis, wan wir vergezzen allis des leidis; wir sun o'ch uns vrowen das wir gesattit werden von den brûsten unsirs trostes.

So sprichit abir ein wisse man: 'ir sunt uz varn ze der himelschen Jerusalem alse ein ellende man zû der heimûte' . wir mûgen uns wol vrowen uf die hein vart, wan wir varen uzzir dem ellende dirre zerganclichen welte in die vattirlichen heinmûte . er sprichit o'ch: 'ir sunt uz varen alse ein *sun* uf sin rehtis erbe' . nu sunt ir merken wer die sint die dc rehte erbe sun besizzeu: das sint alle die die ane houbit sûnde von dirre welte scheident . die sun die himelschen Jerusalem besizzen, das ist das rehte erbe; die abir mit houbit sûnde von dirre welte scheident, die insint niht wirdik das si iemir teil an dem erbe gewinnen . er sprichit o'ch: 'ir sunt uz varen alse ein brut zir hein leite' . so man eine liebe brut hein leitit, so sleht man den sumber vor ir und gigit unde swegilet und videllet ingegen ir, und mit meniger hande seiten spil inphahit man si: also sun o'ch wir inphangen werden ze der himelschen Jerusalem, sprichit der wissage: 'die hûhele und die berge sulen sich vrowen ingegen uns' . das ist also vil gesprochen: die hohen engille und die hohen heiligen und die nideren selen vrowent sich so wir ze himilriche komen . da von sprichit der kúnig David: 'Jerusalem, du solt bezimbert werden alse ein stat'. das er sprichit: 'si sol bezimbert werden alse ein stat', da bi git er ze merkenne 'ebin helli'; das er sprichit 'ein stat', dc hillit alse vil alse 'eben helli der hurgere'. da hi sunt ir merken das alle die hurgere ze Jerusalem habent einen mût und eine vroide in Gotte. da von sprichit der wissage Abacuc: 'min gebeine mûzze vûli*n und* versweinen und ein hrunne von wûrmen mûzze under mir entspringen, das ich riwe an deme tage der betrûbede und ich uf fare mit unserme *herren* ze sime *volke*, semene begur*te* liute' . er irkande wol das diu gesselleschaft wunneclich ist; da von wunschit er dc ime also geschehe dc er zû gesellischefte keme . er wiste o'ch das vil wol das ze der gesselleschaft nieman in mak komen ane grozze arbeit; da von wunschit

8. sun — vrowen *W*, *fehlt Z.* 10. *l.* vr. allis an? 15. sun *W*, *fehlt Z.* 20. d. sumber] panken *W.* 29. de *Z.* 30. vûlin u. versw.] w°li verswcinen *Z*, vaulen vñ verswinden *W.* 31. herren *fehlt Z.* volke *fehlt Z.* 31 *f.* der — liute] in d. betr. vnd ich auf var zû vnserm begerten volkche *W.* 32. begur *Z.*

29 *f. Habac. 3, 16. Die Stelle in Z verderbt, ist die Übersetzung von:* ut ascendam ad populum accinctum nostrum.

Dû ander vrôde ist daz wir werdent varend mit geselscheften, daz *[189a]* sint die wunneklichen engel, die ûns von hinnan laitent werdent an dem ende, so sel und lip von enander schaident werdent.

er im selhen der arbeit das er zû der geselleschefte mehte comen, wan er o'ch das wol wiste das er vergezze allir siner arbeit so er ze der geselleschefte keme, alse der wissage sprichit in dem ersten worte: 'vrowe dich, himelsche Jerusalem, du solt gemachit werden ze eime eben hellinden convent und sunt ze samene gevûgit werden, ir sunt rehte zesamene begúrtit werden': swas ze samene begúrtit ist, das fûgit sich ze semene und heftit sich an ein andirs: also sint o'ch alle die himelschin hurgere zesemene begúrtit und geheftit mit einir vroide, und mit einir minne sint siu gevôgit in Got und Got in si . vrowent úch, himelschen hurgere! ir sunt úch vrowen, wan ir virgessent allis des leidis und sunt gesattet werden von den hrusten úwers trostis . da von sprichit der wissage: 'so dú selige sele kumit ze der himelschen Jerusalem, so nimit si Got und Gottis sun und sezzit si an sinen schoz und zartit ir und truckit si an sine hruste und kert si von einer hrust zû der anderen'. unser herre hat zwo' hruste: sine menscheit und sine gotheit . da kert er die sele von einer hrust ze der anderen: wil si milch, so kert er si zû der brust siner menscheit; wil si honic und kipher win, so kert er si ze der hrust siner sûzzen gotheit . da von so sprichit der heilige geist durch des wissagen munt: 'dilata os tuum et implebo illud . mache dinen munt wit, so mahtu vil gesugen'. wie sun wir den munt wit gemachen? das sun wir mit gûten werken . du solt dinen lip dennen und arheiten in Gottis dieneste, so wirt dir der munt wit, das du vil maht gesugen von der gotlichen brust.

Nu sprichit ahir der wissage: 'ir sunt den hach trinken der von der gotheit und von der menscheit vliuzit und er sol mit ganzem vluzze in úch vliezzen' . er sprichit niut: ir sunt von dem hache trinken, er sprichit: ir sunt den hach sament trinken . und da von sprichit der wissage David: 'de torrente in via bibit propterea etc. die aber noch uf dem wege sint ze der himelschen Jerusalem, die sun trinken von dem bache und sun denne ir houbit uf rihten' . da mitte git er ze merkenne dc die noch in der arbeite sint uf dem wege des himelrichis, den wil unsir herre etswenne sehen und ime schenken von dem bache siner sûzen gnade, das si vro werden unde das si getrôstit werden in der betrûbede; und wil sú da mitte sterken und fûren in der arbeit . also sprichit unsir herre in dem wissagen: 'cum ipso sum in trihulatione, ich wil mit úch sin in der arheit' . so sprichit ahir der wissage: 'die ahir dar sint komen ze der himelschen *Jerusalem*, zû den sprichit unsir herre: "ir sunt den hach sament trinken, unsir herre wil úch niht schenken mit becheren noch mit kophen, er wil in rehte mit ganzen fluzze in unsir selen lazzen vliezen"' . da von sprichit der wissage: 'inebriahuntur ah ubertate domus tue . ir sunt trinken und sun trunken werden in unsirs herren hus' . das er sprichit: ir sunt trinken und sunt rehte trunken werden, da bi git er uns ze merkenne

11. hilmelschen *Z.* 31. fo'ren *Z.* 34. Jerusalem *fehlt Z.*

13 *ff. vgl. Wackernagel S. 171 Z. 78 ff.* 23. *Ps. 35, 9.* 26. *Ps. 109, 7.* 32. *Ps. 90, 15* 36 *f. Ps. 35, 9.*

Dû drit vrôde ist daz wir werdent ze samen gefûget zû allen hailgen, patriarchen, propheten, apostolen, martýrern, bihtern, allen mâgden und kurtzelich gesprochen zû allem hýmelschen gesinde. zû den werdent wir also gefûget daz si allen irn lon und ir vrôde mit ûns taillent und wir mit in. si vrôwent sich mit ûns und wir mit in, und beschiht daz allez in Gotte.

vier vro'ide die du sele enphahit, so si trunken wirt von der hohen gotheit und von der sûzen menscheit.

Diu erste vro'de das ist dc si hohes mûtes und vrigis mûtis wirt . und wirt also hohis mûtis dc die mineste sele dunkit, dû in himelriche ist, das unsir herre Got siner werden mûtir und der hohen engil und allis himelschis herz habe virgezzen unze an si alleine . des dunkit eine iegeliche sele in himelrich: alse hohes mûtes sint si, wan si sint trunken worden von dem gewúrzeten wine.

Diu *ander* vroide ist dc si schône werdent . da von lisit man in der scrift das einis iegelichen menschen lip, das behalten wirt, des lip wirt nach der jungisten urstendi *schône*, und sprechent die meister dc si siben stunt scho'nir si denne dû sunne geschaffen wurde, und sprechent die wisen meister und die heiligen das des libes schôni wider der sele schôni, dc si rehte si alse ein kleinis bunctili wider aller der welte: also si nohtenne des lihis schôni wider der sele und wirt doch der lip siben valt schonir denne dû sunne werde nach der jungisten urstende . und sprichit sante Augustinus da von ein wort: 'die schoni die der lip inphat nach der jungisten urstende, das inist anders wan ein uhir vlûzzi der sele'. der sele schonheit ist so ûbir mezzik das si rehte ûber vlûzzit und inmak nûmme in si; wan si ist des kippher wines und des gewúrzeten wines und des roten wines des ist si alse vol das si rehte ûbir vliuzzit . und den uhir vluz inphat der lip . unde hat doch so unmezzige schonheit dc man dar an wol mak merken das der sele schonheit und ir wúnne vil uhir mezig ist, da des lihis schonheit so uhir mezzig ist wider alre creature, nnd doch dû schonheit so unehtig ist hi der sele; wan dû sele wirt schinende durch den schônen lip rehte alse ein schone lieht in einre lucerne.

Diu dritte vro'ide die dû sele inphat so si trunken wirt des bachis, das ist ein ewige vro'de, und ist dû vro'ide alse luter das si niemir me betrûhit wirt . und vrowit sich ein iegeliche sele der anderen vroide rehte alse ir selbis vro'ide . der werden kúniginne, sant Marien, der wirdekeit und ir gúnlichi vrowet sich diu nidereste sele dû in himelrich ist . und dunkit ein iegeliche sele das ir selbis vroide alse groz si dc si niht wolte sin an der hohen kúniginne wirdekeit . wa von ist das? von *niute* andirm wan dc si trunken sint.

Diu vierde vroide ist dc si miltes mûtis wirt . da von sprichit der wissage David: 'adimpletus est venter eorum . so si iren huch gefúllent, so teilent si umhe sich'. und

7. menschit *Z.* 13. in der *Z.* 14. noch *Z.* 15. schône *fehlt Z*, sibenvâltig schoner denn dev liecht svnne *W.* 17. bunetili *Z*, bunctiii *Panzer*, pûnchlein *W*, clein fúnclin *Wackernagel S. 171 Z. 106.* 17 *f.* also — sele *fehlt W.* 19. werden mach *W.* 22. kipphier *Panzer*, knppher *Z* 26 *f.* doch — der sele] dez leibes schôn so chiein ist wider der sele schôn *W.* 34. mûte *Z.*

37. *Ps. 16, 14.*

Dû vierde vrôde ist daz wir gesattent sont werden der hýmelschen wunne und sûzkait, also daz wir vergessend werdent allez dez laides und dez ungemaches so wir ie uff ertrich gewunnent. und habent so vil der hýmelschen sûzkait daz úns nútes des jamert so uff ertrich ist; won állú dû sûzkait dirr welte *[189ᵇ]* dû wâri da ain bitterkait, állú disú vrôde dû wâri da ain trurkait, állû disû wunne wâri da ain unwunne, aller dirr rihtûm wâri da ain armût, allez dis gemach wâri da ain ungemache, allez daz uff ertrich ist, daz wâri da ain nihtes nit: won únser herre der da ist huswirt, der ist daz beste gût, daz obrost gût. dem nie nût glich wart noch niemer wirt. der taillet sich so volleklich den selen daz ir dehainú nút anders gert won daz si da hat, daz ist Got, daz úberflússig gût. nu sont ir wissen daz únser herre zwo brúste hat, dar us die selen die in hýmelrich sint, baidú wunne und vrôde sugent: daz ist sin rainnú mentschait und sin schônnú gothait. da keret er die selen von ainer brust zû der andren: wil si milch, so kert er si von erst zû der brust siner mentschait; wil si honig und kipper win, so kert er si zû der brust siner sússen gothait. *[189ᶜ]* da von spricht der wissag: 'mache dinen mund wit, so maht du vil gesugen'.

[72.] Wie man únsern herren sůchen sol.

[Querite Dominum et vivet anima vestra]

'Suchent únser herren' sprichet der wissage, 'so wirt úwrú sel lebend.'

Nu sont ir merken wie wir únsern herren sûchen sont und war umb und wa.

wer da ieman der es bedorfti, dem teiltin si ir vroide . nu ist da nieman der es bedúrfe, und zůckit doch ein iegeliche sele der anderen ir vroide und inhat si doch deste minre niht . wie zúchent si ein ander ir vroide? das tûnt si also: alle die vroide die ein iegeliche sele an der anderen sihit, die zúchit si ir, so si úbir den brunnen gesizzent und si ir kurzewil wellent haben: der lebinde Got das ist der lebende brunne . in dem gotlichen spiegil und in dem lebinden brunnen zuckit ein iegelich sele der anderen ir vroide also: ein iegeliche sele dú sibit in dem lebenden brunnen einir iegelichir *sele* vroᵛide und tugende unde dar zû ir reinis leben und ellú dú gûten werk da mitte si himelriche verdienit het . dc zúchint siu alle ein andir also dc sich ein iegeliche sele der anderen vroide vroiwit rehte alse ir selbirs vroᵛide.

Des helfe uns got . Amen.

---

18. *Überschrift fehlt W*, Der wissage *(rot) Z.* 19. *Der lat. Text fehlt A.* Der wissage sprichit . Querite *etc. ZW.* 20. spr. d. w. *fehlt Z.* 21. wir] ir *Z, ebenso* 311,1. 21 *f.* war — wa] dar vmbe warvmbe ir in sûchen svnt *Z.* 23. des *Z.* 26. an — ir] hat dev hat si an vnserm h'nn dem lebentige prvnne vnd *W.* 27 *f.* der l. G. — anderen] so zuchent si an ein ander *W.* 29. se' *Z.* 33 *fehlt W.*

---

11 *ff. vgl. Wackernagel S. 171 Z. 81 ff.* 17. *Ps. 80, 11.* 18. *Die Predigt findet sich in Z Bl. 131ᵇ, W Bl. 19, N Bl. 21, wohl auch in H als Nr. 23. — Der Wortlaut stimmt nicht mehr mit A. dagegen stimmen Z und W mit einander, ebenso beim folgenden Stück.* 19. *Ps. 68, 33.*

Wir sont in sûchen alz in dú geert Maria sûhte. si sûchte in drý tage mit laide und mit sere: also sont och wir drý tag in sûchen. der erste tag ist rehtú rúwe von rehtem hertzen, also daz úns alles daz lait si da mit wir Got ie erzúrntent. der ander tag ist lutrú biht, daz wir úns dez schuldig gebint daz wir wider Got ie getatent. der dritte tag ist gantzú bûz, daz wir nach únsers bihters rat bûtzint und bessregint alle únser missetat.

Wir sont únsern *hern* sûchen dar umbe daz er gût, milt und sûz ist. wie milt er si, daz merken wir ze vordrost an sinen mânigvaltigen gaben, die er únz *[189d]* geben hat und alle tag git, joch nit allain sinen frúnden, er git joch sinen viginden, den úblen alz den gûten; won ez ist nieman der daz gesprechen muge daz er von Gotte nie lôn enphienge: der daz sprichet, der lûget; won swaz wir hant, daz hant wir alles von Gotte. wie gût únser herre si, daz merkent wir dar an daz er so vil úbelz úns vertreit und in dem úbel úns so lange baitet so gedulteklich; und daz er úns,

Nu merkent warumbe ir Got sûchen sunt . ir sunt unseren herren darumbe sûchen das er Got ist und gût ist . das sprichit sante Anshelmus: ʻo liebir herre Got, wie gar gût du bist unde wie gar wunneclich du bist! und bist alse rehte lusteclichʼ.

Wie gar unsir herre Got gût ist, dc sunt ir merken dar an das er uns schûf nach sime gotlichen bilde . nu hôrent weles dc gotliche bilde ist: dc ist diner sele bescheidenheit unde ewikeit . an den zwein dingen bildet uns unsir herre nach siner ewigen gotheit . da von mag er wol sin der gar gûte Got.

Wie gar milte unsir herre ist, das sunt ir merken an sime tode . do wir ubir sahen sine gûte das wir an uns selben intereten sin gotlichis bilde, do was sin milti alse gros das er *mensch* wolte werden, und gab sinen minneclichen lip in siner viende gewalt, und wolte der versmeheste mensche sin der ie geborn wart . also sprichit sante Bernhart: ʻder ewige Got der wart zirgenclich durch uns; der untotliche Got, der wart totliche durch uns; der obroste Got der wart der nidereste; der selbe Got der himels unde erde gewaltig was und allis des ie wart, der wolte sin selbis lip ungewaltik werden und gab sinen sûzen lip und sine werden menscheit gap er angistliche ze martyrene und ze tôten an den karenvritageʼ . das tet er allis darumbe das er uns wider gebe sin gotlichis bilde, und dc an uns geerti das wir an uns selben interet hatten mit unseren sûnden . dar an mugent ir wol merken dc unsir herre Got gar milte ist, wan er strahte sin arme an dem cruce dar umbe das er den sûnder umbe vahen mehti swenne er widir wolte keren von sinen sûnden zû siner hulde . da von sprichit sancte Bernhart: ʻsit mich Gottis sun und Got umbe vangen het in so grosir angist, do waszir und blût von

1. in] vnseren herren *Z.* 1 *f.* si — sûchen] in drie tage mit arbeiten vnd mit serigem hercen a. s. ir vnsereren (herren *fehlt*) s. drie t. mit arbeiten *Z.* 3. úns — si] dir ellv ding vnmere sin *Z.* 4. wir] dv *Z.* irzvrndest *Z.* t. dc ist *Z.* 4 *f.* daz — getatent *fehlt Z.* 5. tag dc ist stete vnd ganze *Z.* 6 *f.* daz — missetat *fehlt Z.* 8. hern *fehlt A.* 16 — 313, 36 *Paralleltext aus Z zu Z* 8 — 313, 8. 17. Got ist u. *wohl mit W zu streichen.* 24. inteireten *Z.* 25. mensch *fehlt Z.* 27. vntoliche *Z.* 34. armen *Z.*

so wir widerkerent und gnade sûchent, so lieplich nnd so gûtlich enphahet, rehte alz ob wir in nie erzúrnet hettint. nnd dar umbe stat er an dem crútze mit zertanen armen, swenne wir koment, daz er berait si úns ze enpfahenn und lieplich ze umbvahenne. wie sûz únser herre si, daz merkent wir an sim sûssen troste, won er sûsseklich trôstet nnd trôsten kan. drier hand lúte trôstet únser herre: er trôstet *[190ᵃ]* die in arbaiten sint in sim namen; er trôstet och die arm sint an libe nnd an gaiste durch sin minne; er trôstet och die die da minne trâhenn wainent nach im. wie sûz sin trost si, daz waiss nieman won der allaine der ez befunden hat. 'din trost', sprichet der wissag, 'hat, herre, min sele erfrôwet'.

sime reinen hercen vlos unde sine sele von sime libe schiet, sone wil ich niemir gezwivelen, er in vmbe vahe mich in siner gotlichen wunne'. dar an mugent ir wol merken sine groze miltekeit.

Wie sûze unsir herre si, dc sunt ir merken an dem troste. nu sunt ir merken das unsir herre drier hande lúte trostit. *er trostit* die die in arbeiten sint in sime namen; er trostit oᵛch die armen, die arn sint an deme libe und an dem geiste durch sine minne; er trostit oᵛch die die mine trehene weinent nach siner vrolichen angesiht. wie sûzzen trost unsir herre git den betrûhiten hercen und dem menschen das in arbeiten ist, das weiz das mensche wol dc von Gotte ie deheinen trost inphie. wan er sprichit also in dem wissagen: 'cum ipso sum in tribulatione. ich bin mit úch in úwer betrûbede und wil úch selbe trôsten in úweren arbeiten'. da von sprichit sante Bernhart: 'Owe sûzir herre Got, sit das also si, so verlas mich niemir an arbeit und ane betrûhede'.

Wie senfte unsir herre Got si, dc soltu merken an siner zûkunft, so er geneigit sich ze komene zû der sele, also dc er sinen heiligen und sinen heren vronlichamen geneigit zû der sele. wie senfte unsir herre denne si in der zûkunft, das weis dú sele wol dú unsirn herren ie wirdecliche inphie: diu weis vil wol dc ellú sturmwetir und ellú unsenftikeit geligent unde zerstoirit werdent *in siner zûkunft*. wie senfte unsir herre si, das weiz si denne wol.

Wie minneclich unsir herre si, das sunt ir merken an der creaturen, wie rehte minnecliche er der tût, wie er dc himelriche und das vil dúrre ertriche hat gezierit. und mak man joch wol merken sine minneclichi an dem unertigen vogele, eime rappin. so der sine jungint gewinnit, so sint si wiz. so er das gesihit, so vert er von inen und lat si ligen und intût inen inheinen rat; wan er wenit das si sin niht sin, wan si ime niht gelich sint. so das reppeli denne lit ane rat, so spisit es unsir herre in zwei wis: sumeliche meister sprechent, er spisit es mit dem himel toᵛwe; súmeliche sprechint oᵛch, so es also heiz ist, so vallent dú múggeli ze samene und werdent ze wellelin, unde ginit das reppelin denne und inphahit das welleli und wirt oᵛch da mitte gespisit. und da bi múgent ir wol merken dc er de*m*e menschen wil minneclichen tûn und alle tage tût,

15. er trostit *fehlt Z.* 22. si . so . so *Z.* 28. in sein' zû chûnft *W*, *fehlt Z.*
39. denne *Z*, dem *W.*

10. *Ps. 93, 19.* 20. *Ps. 90, 15; vgl. oben S. 308 Z. 32.*

Wir sont och únsern herren súchen an dem crútze, da vinden wir in und anders niena. da sont wir merken nnd schowen wie minneklich er da stât nnd wie er entschaffen ist von dez todes not. 'owe', spricht sant Anshelm, die wunneklichen ogen, die da warent lnter alz dú snnne, dú wurdent vinster; sinú rosvarwen wangen erblaichetent; sin kúngklicher munt ervalwete; sin minneklicher lip waz zertent an dem crúze alz dú senwe an dem armbrost; sin minneklichez hertze *[190ᵇ]* waz gar zerflossen von der minnenden minne'.

Nu hant wir únser*n* herren *v*unden, nu hôre wa wir *in* gehalten sont. daz sont wir in aim geblůmeten hertzen, won dar inne wil er sin wnnne han mit der sele. dem geblůmeten Gotte gezimet wol ze sinne in ainem geblůmten hertzen, dem senften Gotte in aim senften hertzen, dem sússen Gotte in ainem sússen hertzen, dem girlichen Gotte in aim gerenden hertzen, dem gůten Gotte in aim gůten hertzen, dem rainnen Gotte in aim rainnen hertzen.

Nu hant ir gehôret wie nnd war umbe und wa ir Got schowen sont

sit er eime so unertigen vogil so minneclichen tůt . wan ime ist joch der mensche alse liep das er alle creature dem menschen ze liebe geschaffen het.

Wie gar girlich unsir herre si, das wirt man da sehende da er gesihtik *ist* in siner heiligen drivaltikeit, das ist in himelriche ob dem sinewellen tische . da wirt man in sehende von o'gen ze o'gen, und da wirt er unsir trůhseze und dienit er uns da und ouch sin werde můtir, dú hoch gelopte kúnigin, und wirt uns da schenkende sine heiligen gotheit und sine menscheit, und sprichit denne unsir herre: 'comedite et hibite et inebriamini, karissimi . ezzen und trinkent, mine alre liebesten kint, ez sol úch wol hekomen und ir sunt vergezzen allir úwir arbeit und úwers leidis'.

Nu hant ir gehôrit wie ir unseren herren sůchin sunt und warumbe ir in sůchen sunt . nu sunt ir merken und hôrin wa ir in súchin sunt unde *w*a ir in rehte gewerliche vindent . ir sunt in sůchen und o'ch vinden an der arbeit an dem crúce . da soltu merken wie minnecliche er da stat, und solt dar an sehen was er durch dich leit und wie er intschaffen ist von des todis not . da von sprichit sante Anseheln: 'owe, dú minnenclichen o'gen dú waren lutir alse ein sunne, dú sint swarz worden; sine rosevarwen wangen dú sint irbleichit; sin kúniclicher munt der ist ervalwit; sine sůzzen hrúste, die alse lutir waren alse ain cristalle, die sint swarz worden; allir sin kúniklicher lip der ist gedenit an das crúce alse dú senwe an dem arnhruste' . da soltu o'ch ane sehen sin minneclichis herce, wie gar daz was zervlozzen von der minnenden minne . dar solt du din herce hieten und solt da inzúndit werden an gotlicher minne.

9. hastu *Z.* ûnserz *A.* wunden *A.* wir] du *Z.* sv́ *A.* solt *Z.* 10. daz s. wir *fehlt Z.* won dar inne] da *Z.* 11. geblûmeten] edeln *Z.* 13. *vor* dem] dē minneclichen gotte in eime minneclichen hercen *Z.* 14 *f.* dem rainnen — hertzen *fehlt Z.* 16. Nu — 314, 1 vinden sont] Nu merkent wie ir got sunt sôchen und warumbe ir in sûchen sunt nnd wa ir in vindent nnde wie ir in gehalten sunt *Z.* 19. ist *fehlt Z.* 20. sine wellen *Z.* 27. da *Z.* 31 *f.* rosewarwen *Z.*

23 *f.* *Cant. 5, 1.*

und wa ir in gehalten und wa ir in vinden sont. nu sont ir hóren waz nutzes ir da von enpfahent: drú leben werdent úch dar umb geben. daz erste ist ain leben von nature, daz ist daz dem mentschen sin leben wirt gelengert und sel nnd lip dester lenger bi enander sint dnrch dez gůten le*[190ᶜ]*bens willen. daz ander leben ist ain gnade volles lebe*n*. daz ist nút auders won ain tugentliches leben. dis leben hie nff ertrich haisset wol ain gnaden vollez leben, won man vindet da gnade der si sůchet; und der ez och verlit, dem wirt si niemer me wider geben; und der och nu gnade sůchet, der vindet si. da von spricht sant Augustinus: 'reht alz ain gnaist ist wider dem mer und wider allen wassern, alz ist únserz herren erbármde wider aller der welt súnde'; und alz lihte dem mer und allen wassern ist die gnaiste ze erlóschenn, alz liht ist ûnserm herren aller der welt ir súnde ze vergebenn. und da von sprichet sant Bernhart: 'o lieber herre, swie vil nnd swie grozlich ich gesúndet han, so wil ich doch niemer gezwiflen, d*u* wellest und mugest mir min súnde wol vergeben; won ich waiss daz wol daz diner gnade und diner erbármde me ist denne aller der welt súnde'. daz dritt leben *[190ᵈ]* ist ain vollrichez leben. daz wirt nach disem libe geben und daz beschiht ze hýmelriche; da werdent wir Got sehend in siner wunne und ûnz selbe in ime.

[73.] Von zwaiger hand lúte in den clóstern.

[Quàm pulchra tabernacula tua Jacob!]

Do die juden hie vor zogetent engegen dem lande daz inen gehaissen waz, do besante der kúnig Balac den wissagen Balaam und fúrte in *uf* ain

3. erste lebin das ist ein lebin der nature *Z.* 4. sin sele v. sin lip *Z.* 5. willen . wan ir svnt das rehte wizzen . das sele uñ lip alse gerne mit ein andir sint das si wolten de si niemir von ein anderen soltin gescheiden werden . vnd durch des gůten willen . so wirt inen gegebin . das si deste langir bi ein andir belibent *Z.* l. de ist *Z.* lebens *A.* 6. hie *fehlt Z.* haisset] das ist *Z.* 7. man — si] ez ist de lebin das m. die g. vindit swer s. rehte *Z.* 8. ez och] o'ch dis leben *Z.* si] ez *Z.* 9. si] genade vnd erbermede *Z.* 9*f.* eine gneistvn *Z.* 10*f.* *l.* alz ist a. d. w. súnde wider ûns. h. erb. *(Roethe).* 13. o] Herre got min *Z.* 14. swie — wil ich] Ich habe gewundert vnd habe gar getobit und habe grozze súnde getan vnd inwil *Z.* 15. dv́ *A.* d*u* — vergeben] an diner grozzen genade . vnd an diner erbermde *Z.* 16*f.* wol sprichit er . das diner irberme tvsint tvsint stvnt me ist denne miner súnden alde allir der welte iemir múge werden . das ist dis leben . de man die genade vindit nv vnze wir in disem libe sin . vnde der sich nv virsumit der můz iemir ane genade vnde ane erbermde sin . da von ist dis leben wol ein gnadin vollis lebin . Das dritte *Z.* 17. w̄nnereichs *W.* 18. u. d. beschiht] das wirt *Z.* 19. wunne — ime] gotliche . vnd in all' siner wunne . vnd vns selben in gotte *ZW.* 20. *Überschrift fehlt W,* Von hern Moyses *(rot) Z,* Sermo ad claustrales *N, W am Rande:* XXIII. 21. *Der lat. Text fehlt. Z (W) beginnen:* Man lisit in eime wissagen . do herre Moýses das volk fůrte . der kúnik balach den wissagen balam . vffin einem berc, *das weitere siehe bei Wackernagel S. 150f.* 22. zogetent (*oder* zouwetent?) *Roethe,* zaigetent *A.* 23. uf *fehlt A.*

20. *Die Abhandlung findet sich in Z Bl. 133ᵈ, W Bl. 97, das mit Z im großen und ganzen übereinstimmt, N Bl. 101ᵛ; steht wohl auch in H als Nr. 24. — Gedruckt nach Z, das gegenüber A das Thema voller und lebendiger ausführt, bei Wackernagel S. 150.* 21. *Num. 24, 5.*

berg und liez in daz volk sehen und dú gezelt nnd ir hûtteu. do spracb der wissage: 'o Jacob, wie schône sint dinú gezelt und din hûtten, o Israhel! si sint reht alz ain gezelt daz Got selb uf geschlagen hat'.

Nu sont ir merken zwaiger hand lút in dem closter, die bi Jacob und bi Israhel bezaichent sint. die ersten sint die amptlûte, die mit arbaiten umb gant; nnd sint fünf ding die si dar zů raitzent. daz ain ist dů nature, dú dem *[191ᵃ]* mentschen daz seit daz arbait si an hôre, rebt sit dem male daz ûnser herre si verstiess von dem paradýse. daz ander ist daz zit; daz seit in: ietz sint die tag daz man arbaiten sol. daz dritte ist dú statt, daz ist disû welt, in der nieman, enhain creatnr weder mentsche noch tier noch visch noch vogel rüwen sol nocb enmag, ez súlle nnd mûsse arbaiten. daz vierd ist der lon der dem arbetenden geben wirt nach disem libe, daz ist daz hýmelriche nnd Got selbe, der ir lon wesen wil. daz fünfte ist der itwiss den dů bescbaidenhait tůt so der mentsch sin zit unnntzlich vertribet.

Die andern lûte in den clôstern sint die contemplierend, der hertze allwegen ist in dem býmelrich bi Got. dise lûte die hôrent an drû ding aigenlich. daz erst ist betrahtung waz Gottez wille si und sin gebott, und sich dez flissen ze tûnne. *[191ᵇ]* daz ander ist luters und rainez gebett; won nach der betrahtunge waz Gottez wille si, so gat denn daz kosen mit Gotte, daz geschiht in dem gebette. daz ist daz drit: lesung. daz geschiht an drier hand bûcben. daz aine ist daz hertze, da liset man an wizhait und sûskait, und daz schepfet daz hertze von der scbrift und behaltet ez in ime selben, so daz bůch nnd dú schrift niena ist zegegen, daz ez doch in ime selben liset nnd erkennet waz ûbels und gůtez an im ist. daz ander ist dú creature, an der man erkennet und merket wie gůt, wie gewaltig und wie wise ûnser herre ist. daz dritte ist daz lebend bůch, ûnser herre Jhesus Christus, daz bůcb siner hailgen mentschait, daz an dem karfritag geschriben wart. an dem bůch liset man gedult, demût, senfti, minne, rainkait und mânig ander tugend, die da geschriben sint mit den rosvarwen bůchstaben sinez rainnen blůtez.

[74.] Von gaischlichen lúten.

[191ᶜ] Die gaischlichen lût sont glich sin ainem blůmen an vier dingen. Daz erst ist: der blůme wachset tôgenlich, also sol daz mentsch tôgenlich

9. in ez *A.* 20. lerung *A Z.* 31. *Überschrift fehlt W,* Von eime blůmen *(rot) Z.* 32. *W beginnt:* Vier tugent sind an den plůmen vnd pey den edeln plůmen ist bezaichent ein yegleich[s] sälig[s] mensche . wan ein y[e]gleich geistlich mensche an vier dingen sich dem plůmen geleichen sol. — *Z:* Bi dem edelen blůmen ist bezeichent ein iegelich selik mensche . Vier tugende sint an dem blůmen . dar an sol der geistliche mensche dem blůmen gelich sin. 33. der blůme] er *Z.* daz m.] der selige mēsche *Z.*

25f. vgl. oben S. 249 Z. 7ff. 31. *Das Stück steht Z Bl. 136ᵃ, W Bl. 100, welches im ganzen mit Z übereinstimmt; steht wohl in H als Nr. 25.*

wachsen an tugenden und an sålden. alz tôgenlich, sprich *ich*, daz im lieber si daz ez nieman wisse, denn daz ez ieman wisse.

Daz ander ist daz der blůme wol smeket. und also sol och dez gaischlichen mentschen leben also raine sin daz ez vor Gotte und vor den engeln wol smeki, nnd dar zů vor allen lúten, daz die da von gebessert werdent.

Daz drit ist daz der blům gelustlich ist an zesehenne. also sol daz gaischlich mentsch gelustlich *sin an* sinen worten, an sinen werchen, an sinen gebården, daz man in gerne hôre und sehe.

Daz vierde ist daz der blůme lind ist an zegriffenn. also sol der gaischlich mentsch lind sin, so man in an griffet in dem capitel mit rûgenne nnd mit refzent. swie unwirdeklich man ez an grife, so sol ez lind sin alz *[191ᵈ]* der blůme, nút alz der dorn. dez natur ist also herte, swie lindeklich man in an grifet, so stichet er doch da wider. also sol der gaischlich mentsche nit tůn. ez sol demůtklich nnd senfteklich enpfahen, swie herteklich man ez an kumet, und sol ez vertragen nnd sol gedenken an den hohen werden blůmen der von dem hýmelrich kam uff ertriche, Gottez sun, Jhesus Christus, wie linde nnd wie senfte der waz gegen dem tôde. an den gedenk und lerne da von demůtkait, gedult und senftmůtkait also: swer daz von im sehi nnd hôre, daz er da von gebessert werde und Got dar umb lobe. der gaischlichen lút leben sol rehte alz ain lucerne und ain lieht sin daz den weg zeigi gegen dem hýmelriche. ez sol sin ain spiegel, in dem sich aller månlich ersehen sol.

Sich an den blůmen und nim dar abe senftikeit und diemůtikeit . ein iegelich broder sol sich vlizzen wider den anderen tugende und senftikeit, zúhte und reinekeit, dc ander lúte von úch gebezzert werden . und vlizzent úch dc ir soliche lere und soliche bilde gebent dc unsir herre Got an allem úwerem lebenne geert und gelobit werde und úwer eben cristen an gůtem bilde gebezzert werde . da sol úwer leben ein lucerne sin

---

1. tugētlich *A.* spr. ich *fehlt Z.* ich *fehlt A.* 2. si d. e.] sol sin . dc sine tugende vnd sine sůzzekeit *Z.* 3 *f.* Das andir dc ist dar an (an daz *W*) oᵛch der geistliche mensche wol smeckit . daz ist also das des seligen menschen tugende und sin leben alse reine sol sin dc si vor *Z.* 5. wol — werdent] sůzzecliche smecken vñ niht alleine vor gotte . ez sol oᵛch smecken von eime broᵛder zů dem anderen brodir . dc ein iegelich brodᵉ gebezzert werde von dem andʼn *ZW.* 6. gel. *fehlt Z.* 7. sin an *fehlt A.* 7 *f.* werchen — sehe] werken vñ an allen sinen g. sol es alse schone sin . das es allen lúten lústeclich si ze sehenne . alse schone súlen sine geberde sin . vñ sine wort alse sůze vñ alle sine sitten alse senfte . dc alle die lúte von ime gebezzert werden *Z.* 9 *f. die Endsilbe* lich *in* gaischlich *ist am Rande nachgetragen A.* 9 *f.* 13. gaischl.] selige *Z.* 10. lind *fehlt Z.* Capitel so man in an grifet mit *A.* 11. refsinne . so sol ez linde sin . swie *Z.* man ez] ez ieman *Z.* so] da widir *Z.* 11 *f.* sin — dorn] vnd senfte sin . wan dv seligir mensche solt des blůmen natura haben . vnd niht dornes *Z.* 12. lintliche *Z.* 13. in] den dorn *Z.* also] des *Z.* 14 *f.* ez sol — sol ez] er sol der nature ein widir werti haben . also swie h. odᵉ wie vnwirdecliche es ieman an griffe . dc sol es diemůtecliche vnd senftecliche widir gebē gůte wort vnd *Z.* 15 *f.* hohen werden *fehlt Z.* 16 *f.* hýmelr. — Christus] dem hohen h. wart gegeben vf das ertr. dc was der edil blůme gottis svn von himelriche . des soltu gedenken *Z.* 17. gegenʼ wider *Z.* an — 317, 8 *siehe den Text in der zweiten Spalte.* 21. heigi *A.*

Dú samnung sol ain schônú wise sin uff der mánger hande blůmen wachsent und schinnen. *[192ª]* da sol sin *ain* lyli gantzer kúnschkait, da sol sin ain rôs hrinnender minne und vest*er* gedultkait, da sol sin ain viol rehter demůtkait, da sol sin ain zitlos zúhtiger wandlung und erherkait, da sol sin kle blůmen gůter beschaidenhait. aller dirr blůmen schin daz sint alle tugend, won in gaischlichem lebenn ensol enkainer tugend gehresten. die tugend sont alle drinne sin. und swa daz ist, da ist ôch reht gaischlich lehen; und swa daz nit enist, da enist reht gaischlichez lebens nit.

[75.] Von drier hand minne.

[Nos ergo diligamus Deum, quia prior dilexit nos.]

'Lieben', sprichet sant Johannes, 'minnent Got, won er hat och úch geminnet'.

Ez ist uff ertrich drier hand minne, die die grôsten sint. dú erste ist zwúschent der mûter und irem kinde; dú ander ist zwúschent der vrowen und irem manne; dú dritte ist zwúschent der sele und dem libe. dirr drier minne úberkraft hat únser herre zû únz gehebt. *[192ᵇ]*

dú den wec zeigit gegen dem himelriche, do úwer orden sol sin ein spiegil da sich alle die lúte inne irsehen lúterliche, do úwer samenunge sol ein schône wise sin dar uf manger hande blůmen schinen wunderliche und wunnecliche: da sol uffe sin der lylie ganzer kúschikeit . ir sunt o'ch haben den rose varwen blůmen der minne und der gedultikeit . behaltet o'ch den viol der diemůtikeit . allir andirre blůmen schin dc sun alle tugende sin, die sulint ir habin alle gemeinliche und iegeliche súnderliche.

Der schône Got von himelriche der wil haben unseren dienist tugentlich . wie schône, wie riche, wie edil der mensche si, ist da niht an dirre tugende bi, so ist er dem herren gar unmere . doch der da heizit herre und o'ch ist herre und Got der tugenden, der selbe Got und unsir vattir von himelriche der rûche úch ze verlichen und gotliche tugende geben an allen dingen und her nach das ewige leben . amen.

2. schinnen sol *A.* ain *fehlt A.* 3. vestv́ *A.* 9. *Überschrift fehlt Z, W am Rande:* Dilectio triplex, Von rechter minne zû gotte *S.* 10. *Der lat. Text fehlt ASZW.* 11—15 liebe] Ir svnt wizzen drier hande minne ist vf ertriche . die sint die groisten . vnd div erste ist die dv́ mvtir zir kinde het . div andir die ein vrowe zir ielichen manne het . div dritte dc ist dv́ liebi . dv́ die sele vnd der lip ze samene hant *Z(W).* 11. minne *S.* dich *S.* 25. doch] dem *W.* 27. *So endet auch W.*

9. *Das Stück steht Z Bl. 137ª, W Bl. 123; in S (Hs. 810ᵇ der Straßburger Stadtbibl.) ist es das erste Stück und folgt im Text A; vgl. Cod. Pal. germ. 24 Bl. 258ᵈ der Heidelberger Universitätsbibl. Die Predigt findet sich dem Inhalt, nicht dem Wortlaute nach, auch unter der* 'Sermones ad religiosos' *benannten Sammlung der lateinischen Predigten Bertholds von Regensburg, Erlangen Universitätsbibl. Cod. 407 Bl. 174ʳ (vgl. Jacob, die lateinischen Reden Berth. v. Reg. S. 95 Nr. 63) und zwar als 2. Punkt mit seinen drei Unterabteilungen. Die Punkte lauten (Bl. 175ª):* Tria sunt genera dilectionis: primam habet mater ad filium et econverso, et hoc carum; secundam habet sponsus ad sponsam et econverso, et hoc carius; tertiam habet anima ad corpus et econverso, et hoc carissimum: hos amores Christi amor excedit. 10. *1. Jonn. 4, 19.* 21—27 *Man beachte die Reime.*

Er hat úns me geminnet denne ie mûter ir kind. daz merkent wir an siner meutschait, daz er durch únz mentsch wolt werden, und dar zû der versmåhtest mentsche der ie wart oder iemer wirt. ain mûter treit ir kint nnment vierzig wochen. únser herre trûg aber únz me denne drissig jar an allen sinen liden, und ze jungst wolt er den grimmen tot durch úns liden. und da von sint och wir im grósser minne schuldig, won er únz so grozlich geminnet hat.

Er hat úns och geminnet me denn ain vrowe oder ain man ir elich gemåchde ie geminnet. daz mugent wir merken dar an daz nie enhain man so gût wider sin vrowen wart, und nâme si ain andern oder zwene zû im, daz er ir niemer alz hold wurde alz *er* da vor waz. dez tût únser herre nit: swie dik wir in úber sehent, so enphahet er únz doch wider zû siner liebi, und sint im dester unlieber nit. won ir sont daz wissen: alz dik wir hobet súnde tûnt, alz dik úbersehent *[192c]* wir in. alz balde aber und alz dike so eht wir widerkerent zû sinen hulden und únz lait ist dú missetat, so enpfahet er úns und vergit úns die schulde also gar daz er si úns niemer uf gehebet, swie dik wir och wider in schuldig werdent, blibent eht wir ze jungst ståt an im.

Er hat och úns me geminnet denne sel und lip ie enander geminnetent. daz merkent wir dar an daz er ir zwaier liebi an im selben brach, do er sin sele von sim libe schaiden liez, nnd dar zû liez er im sin rainez hertze uf tûn mit aim scharpfen sper, daz hertze daz vol aller wizhait waz und aller miltekait und aller künschkait. daz tet er dar umbe daz wir såhint daz er únz minneti von grunde sins hertzen und von aller siner kraft.

1. Er — wir] de er vns me g. habe . denne ie m. i. k. geminnit . de svnt ir merken *Z.* 2. durch únz *fehlt Z.* 2 *f.* und — wirt] vñ noch do . do er mensche wart . do in wolte er niht ein mensche sin an wirdekeit alse ein andir mēsche , er wolte der v. m. sin der ie geborn wart *Z.* 2. und — 4 denne *fehlt fälschlich S.* 4. vns drizik iar vñ me *Z.* 6. sont *A.* groze *S.* 8 *f.* Er — geminnet] Div and' minne de ist dv́ minne . die ein man het ze siner ielichen vrowen . Grozzir minne het o'ch vnsir herre ze vns gehebit *Z.* 9. daz nie] Es inwart n. *Z.* 10. wart *fehlt Z.* ain andern] einen man *Z.* 11. er ir vor *S*, da vor *A.* 12. 14. vbir húgen *ZS.* 13. und — nit] alse o'ch ie *Z.* 14. in — 21 liez er] vnseren herren . vnd alse dicke so wir houbit s´nde tûn . vnd alse mange so wir t‹gen . so entwirdē wir vnsir selen . vñ stozzen vnseren herren von vnserre selen vnwirdecliche . nv merke ein iegelich mensche wie dicke ez sinen herren vnd sinen got vbir hvgit habe . vñ hat doch vnsir herre so groze liebe ze vns de er vns wid' inphahit in sine genade . swenne wir widir keren wen . dar an svn ir merken de vns vnsir herre vil liebir hat . denne ie dehein man sine vrowen . wan er virgit vns vnsir sv́nde . alse lûterliche de er vns deheine vnsir bôsheit niemir me vf gehebit swie dicke wir in ioch v́bir húgit han . beliben wir noch denne stete an ime . Dlv dritte liebe de ist . die sele vnd lip ze ein anderen hant . div ist also groz . de sv́ iemir gerne samint werin . noch niem' gescheiden soltin werden . alse rehte wol sint sv́ ze semene gevôgit . vnd ist alse liepliche minne inzwischē inen . de merkent o'ch die ganzen minne brach o'ch vnsir liebe herre an ime selben . de er vns vollecliche zeigete . de er vns liep het . vnd vil liebir dēne sele vnd lip . ein ander haben . wan er schiet die minne dvrch vnseren willen . sinis kv́niclichen libis vnd sinir edelen selen . vñ liez *Z.* 16. ú. vnser sch. vnd vnser svnde *S.* 20. do] daz *S.* 24. von grvnde vf *Z.*

er liez och dar umbe sin hertze uf tůn daz wir ez offen fundint swenn wir kåmint, und daz och wir im ûnser hertz uf tåtint und im ofnetint ûnser schulde in der bihte. dar umb goz er den brunnen *[192ᵈ]* uss sim hertzen daz wir såhiut daz sin minne gantz und luter waz und ân allen valsch. und liset man doch daz ûnsrem herren der tot wirs tet denn ie dekaim mentschen, und von der angst so er zů dem tod hatt, do switzt er blůtigen swaiz, und liez er doch dar umb nit, er wôlti den tot willeklich liden; won er hatte alz groz girde den tot ze lidenn durch den sûnder, daz er sprach: 'owe, wer hilfet mir daz ich den bittern tot durch den sûnder erlide!' und *in* der selben minne schied sin hailgů sel von sim libe.

Nu hant wir gehôret wie grozlich ûnser herre ûns geminnet hat. nu minnent och wir in wider me denn vatter und můter, me denn alle die frûnde die wir uff ertrich hant, me denn ûnz selben, und ogent daz mit den werchen die zů der minne hôrent, da mit man die bewåret, alz och er sin minne engegen ûns bewåret hat.

[76.] Von dem ewangelio.

[Pharisei consilium inierunt, ut caperent eum in sermone.]

[193ᵃ] Die pharýsei fragetent ûnsern herren hie vor ainer frage uud woltent in vahen an den worten. won hie vor in der alten e do waz daz rômsch rich haidensch und waz alz gewaltig daz ain ieglicher mentsch zem jare ain pfenning ze zinse dar můste geben. nu waz ain krieg under den juden, daz sů sprachent ob ûnsers herren kind zinsen soltint dez tûfels kint,

---

1. vnd o'ch dar nmhe liez er s. h. *Z.* 3. in] mit *Z.* vz von sime *Z.* 5. und *fehlt S.* man liset doch *S.* 6. so] die *ZS.* dem] sime *Z.* 9. Owe seligir mensche *Z.* 10. in *fehlt A.* hailgů *fehlt S.* bei libe *endigt Z mit den hierher gehörenden Predigten und geht zu anderen Stücken über, W dagegen hat als Schluß nach* libe: Nu pitten wir den hochen got von himelreich daz er vns růch ze geben daz wir von dirre welt nimm' geschaiden werden. wir haben v'dient die himelischen gnade vnd sein gôtleich angesicht. des helf vns der vat' vnd der sun vnd der heylig geist. amen. 12. und můter — 15 hat] oder mvoter. wir svnt in ovch me minnen danne alles daz gvot daz vffen ertriche ist. wir svnt in ovch me minnen denne die frv́nt die wir vf ertriche hant. wir svn in ovch me minnen denne vns selben vnn svnt im daz ovgen mit den werken die zvo der minne hoerent da mitte man die minne beweret alz ovch er sine minne engegen vns beweret hat. wir svn vnserme herren glich sin an einvaltekeit. alles daz vnser herre ie geschvof oder ie getet, daz tet er alles in zwei wis. im selhen ze eren vnn den menschen ze nvtze. alz svn ovch wir alle vnser were tvon vnserme herren ze lobe vnn vns selben vnn andern lvten ze nvtze. sin wir nv vnserme herren alsus gelich so werden wir im ovch glich in himelrich wan rehte alz vil wir hie got minnent vnde erkennent alz vil werden wir in dort in himelriche minnende vnn erkennende mensche. got hat daz sine getvn nv tvo dv daz dine so wirst dv eweclic behalten in der vroiden zvo himelriche *S.* 17. *Der lat. Text fehlt A; vielleicht trug die Predigt auch den Text:* Cuius est imago hec et superscriptio? *oder:* Dic nobis, licet censum dare Caesari?

---

16. *Das Stück samt den folgenden findet sich allein in A.* 17. *Matt. 22, 15.*

und fragtent in dez. do antwurt er in uud sprach: 'lât mich den pheuning sehen!' do si in im gebrahtent, do sprach er: 'wez ist diz bilde und disû schrift?' do sprachent si: 'ez ist dez kaisers von Rome'. do sprach ûnser herre: 'ist daz bilde sin, so ist och der pfenning sin. da von gent dem kaýser daz ir im sont, und gebent Gotte daz ir och im sont'.

Nu sont ir wissen daz dis allez be*zaichen*lich ist. 'pharýsei' daz spri*[193ᵇ]*cbet 'die getailten'. daz sint die die der wort und der werche getaillent sint, die ains sprechent mit dem muude und ain anders in dem hertzen hant. nu koment diz etwenne zû gaischlichem lebenn und went die gûten vahen an iren worten. so sont si tûn alz ûnser herre tet, uud sont sich hûten an iren worten und an allen iren sitten, daz ieman von inen iht gebôsret werde, won dez sint si ûnserm herren schuldig. wir sint im âllû baidû gaischlich und weltlich schuldig daz wir in minnent, fûrhtint und erent; daz sont wir im gelten. wir sont och der welt geben daz wir ir schuldig sint, daz ist daz wir si fliehint, won si bôz und unraine ist. doch mag ain ieglich mentsche sich dem andern gelichen so verre als ez an sûnde mag, und anders nit. also liset man von sant Dominico: der gelichet sich gûten lûten: so er bi in waz, so gieng er barfûz als och sû; so er bi andren lûten *[193ᶜ]* waz, so bielt er sich aber dar nach; so er bi kâtzern waz, so hielt er sich aber dar nach alz er si aller maist moht gebessren. dis tet och sant Paulus. der glichet sich och aim ieglichen mentschen an sim lebenn, alz er selb schribet.

Nu sont ir merken daz wort daz ûnser herre sprach: 'wez ist diz bilde nnd disû schrift?' hie bi ist bezaichent ains ieglichen mentschen sele. dû hat drû bilde, dû eht ze hýmelrich komen sol. und alz balde so si von dem libe schaidet und fûr Got wirt braht, so sprichet er: 'wez ist diz bilde und disû schrift? dez ez si, dem gent och die sele!' hat si denne Gottez bilde, so wirt si im och geantwûrtet; hett si aber dez tûvelz bilde, so wirt si och dem tûfel geantwûrtet.

Daz erst bilde der sele ist jâmerlich. bi dem ist geschriben: 'filins ire', daz sprichet: 'dis ist dez tûvelz kint'. daz ist ain jâmerlich bilde. daz habent wir *[193ᵈ]* alle e daz wir getôffet werdent. won daz sont ir wissen fûr war daz wir âllû des tûvelz kint sint e daz wir getôffet werdent; und sturbent wir ungetoffet, daz wir Got niemer gesâhent, won wir warent alle dez tûvelz kint von dem ersten valle Adams untz an daz zit daz ûnser berre erstarb an dem crûtze: do kofte er ûnz wider mit sim tode. doch sont ir daz gelôben: swer ân tôf stirbet, daz der Got niemer gesiht.

Daz ander bild ist gûnlich und da bi stat geschriben: 'frater domini', daz sprichet: 'ûnsers herren brûder'. daz wir nu ûnsers herren brûder sint

6. beschaidenlich *A*. 16. ez] *l*. erz? 18. gûten] *l*. gaischlichen? 20. sich *A*.

14*f*. *vgl. oben S. 285 Z. 6ff*. 21*f*. *I. Cor. 9, 22*.

nnd er únser brůder, daz bewårt er selbe. do er von dem tod erstůnt und er den vrowen erschaine, do sprach er zů inen: 'gant und sagent minen brůdern daz ich erstanden si'. mit den worten mainte er die junger und gab úns ain urkúnde daz er únser brůder ist *[194ᵃ]* nach siner rainnnn mentschhait. diz bilde enpfahent wir in dem tôfe. nnd daz sont ir geloben: alle die kraft die der tôf hat, die hât er von dem blůt únsers herren; won enwåri daz blůt únsers herren Jhesu Christi, so wåre daz wasser alz ander wasser. da von hât der tôf so grosse kraft daz er die sele rainet nnd wåschet von dem bilde dez tůvelz.

Daz dritte bild ist gỏtlich. und daz wirt únz geben so wir ze hýmelriche koment, daz ist daz wir Got gelich werdent an mentschlicher und an gỏtlicher nature. hie von sprichet sant Johannes in Apocalýpsi daz er sach nf dem berge Syon ain michel her die alle dem lamb nach giengent (daz waz únser herre), und waz den allen sin name und sins vatters name geschriben an ir stirnen. dis enmag man nit anders betúten won daz wir gỏtte werdent mit Gotte nnd wer*[194ᵇ]*dent im glich an der gothait. und also wirt úns sins vatter nam geschriben an únser stirnen. daz úns aber si*n* nam an geschriben wirt, daz ist daz wir im glich werdent an der mentschhait; und die vrỏde nnd wunne die Got hat in siner masse, die werdent och wir habend in únser masse.

Swer nn Got geliche wil werden in hýmelrich, der můz im och hie glich sin uff ertriche, won ain ieglich ding zúhet sich zů sim gelichen. daz merkent an vogeln, an tieren nnd an aller creature; won ez sint drú ding dú an sich ziehent.

Daz erst ist glichi, alz ich da vor gesprochen han daz ain ieglich ding sin gelichez zů im zúhet. also vil wir uff ertrich Got gelich sint, also werdent wir im och gelich in hýmelriche. nu merkent wie wir im glich sont sin. 'daz sont wir', sprichet Ysidorus, 'an rainkait und an ainvaltkait.' wir mugent nit alz rain gesin alz únser herre, aber in únser masse mugent *[194ᶜ]* wir wol rain sin alz er in siner masse. wir sont ime och glich sin an ainvaltekait. allez daz únser herre ie geschůf oder ie getet, daz tet er allez in zwo wis: im selben ze eren und dem mentschen ze nutze. also sont och wir ållú únsrú werch tůn: únserm herren ze lobe nnd únz selben und andren lúten ze nutze. sint wir nu únserm herren alsuz gelich, so werdent wir im och gelich in hýmelriche.

Daz ander daz an sich zúhet, daz ist hỏli. daz merk also: in dem summer so ez haiss ist und man vor ainem múnster stat, so kumet ain kůli dannen us engegen dem mentschen, reht alz ain wint: also vil zúhet dú hỏli dez luftes in sich. also tůt daz hol hertze, daz hol und itel ist aller súntlicher dinge und daz denne únsern herren an růfet reht von grunde uz der

17. sin *A*.

2 *f. Matt. 28, 10.* 12 *f. Apoc. 14, 1.*

demůtkait. daz hertze zůhet denne ünserz herren gnade in *[194ᵈ]* sich alz vil daz ez reht über flüsset.

Daz dritte daz an sich zůhet, daz ist minne. dú ist der nature daz si allez daz an sich zúhet daz si berüret; und allez daz si an sich zůhet, daz ist och ir. sit daz denne dú minne sich nit erwerren mag, si berüri ez und ziehi ez an sich, intrůwen, so sol si ünsern herren berüren nnd sol in an sich ziehen, so wirt er ir, sit allez daz ir ist daz si berüret.

Nu o edlü minne, leg allen dinen fliz dar an daz Got din werde, und so dn in denue gevahest, so binde in zů der sele und hab in denne iemer me ân ende!

[77.] Von sant Stephan.

[Testis fidelis non mentitur.]

'Der getrúw gezúg er lúget nit', sprichet her Salomon.

Dirre gezúg ist gůt sant Stephan. swer nu ain reht gezúg sol sin, der můz haben drú ding an im, dú sant Stephan hatte, dar nmb er wol ain gezůg moht sin.

Daz erste ist daz man der dinge nit an im vinde dez er *[195ᵃ]* gezúg wil sin; won swez ain man gezúg wil sin und ist daz selb an im, so verwirfet man in. dez moht man nit getůn dem gůten sant Stephan; won er hatte sich dez behůtet daz enhain ding an im waz daz er bezúget an die jnden; won er waz alz kúnsch uud alz raine daz man in zů aim probst satzte über die vrowen. man liset von im daz er bi in waz nnd gab in ze essenne und bettote in und tet in vil gůtez, nnd waz doch also raine daz er nie bewollen wart. da von mohte er wol der kúnschkait gezúg sin. hie von spricht sant Paulns: 'ich wil mich flissen daz dú ding nieman an mir vinde daz ich bezúgen wil. tůn ich daz, so mag ich wol reht gezúg sin'.

Daz ander ist daz der gezúg stark sol sin, und sol weder dur liep noch durch laid sprechen won die rehten warhait; won lat er sich mit dehaim ding überwinden, so ist er nút rehter *[195ᵇ]* gezúg. hie an waz ôch der gůte sant Stephan wol behůt. daz merkent wir dar an daz in weder liep noch lait noch der bitter tot mohte dez überwinden er enseiti die warhait. nnd do in die juden ietz staintent, do enwolt er doch die warhait nit verswigen, und da von waz er wol ain rehter gezúg.

Daz dritte ist daz er sol han gesehen nnd gehôret daz dez er da gezúg wil sin. und daz waz och an sant Stephan; won daz er bezúget, daz hatt er gesehen und gehôret und wiste wol daz ez war was.

5. dz *A.* 6. zehi *A.* 12. *Der lat. Text fehlt A.* 14. ist ist *A.*

12. *Prov. 14, 5.* 25 *f. im Anschluß an II. Cor. 12, 20?*

Nu sont ir merken waz er bezúget. daz tet er drú ding.

Daz erste waz daz er die jnden berrefzet und zů in sprach: 'ir herten adren nnd ir unbeschnitnú hertzen! ir sint die dem hailigen gaiste allez an wider stant'. do er diz sprach, do waz er von den gnaden dez hailgen gaistes also sere enzúndet' und erlúhtet daz er nnder in stůnd und lnhte alz ain engel. nn sont ir merken von drier hand lúten. die ersten wider stant dem hailgen gaiste: *[195c]* daz sint die da herten hertzen sint, die nieman mag bewegen. die andern die lôschent den hailgen gaist: daz sint die lawen lút, die dem hailgen gaist nit helfent ze volfůrenn mit gebette und mit gutem lebenne. nnd so der hailig gaist daz hertze enzúndet mit siner gnade, so lânt si si an in erlôschen. die dritten die schaident den hailgen gaist von in selben: daz sint die in enpfangen hant und an den er lang bestâtet waz, nnd in von inen werfent nnd in uz stossent nnd in nnwirdeklich vertribent von siner herberg, da er růwe und vrôde solte han mit der sele, nnd denne sinen widersachen in setze*nt*, daz ist der túfel. da von spricht ain hailge: 'daz ist daz ding daz daz ertrich nit mag verdoln, daz daz mâgeti die vrowen ab dem stůle zuket und si den stůl besitzet'. noh unvertrâgenlicher ist der den hailgen gaist nsser siner herberg wirfet nnd den túvel in sin hertze setzet. diz waz daz erste daz der gůt sant *Stephan* gezúget an den jnden, und bereftzet sú umb ir hertekait. *[195d]*

Daz ander daz er bezúget, daz waz únsers herren marter. dar an bezúget er drú ding. daz erste daz er den tot nnverschult lait; won ir sont daz wissen daz ńnser herre nie súnd getet, und lait doch den tot. man liset daz: do er fúr geriht gefůret wart, do sprach er zů den juden: 'vil gůtez han ich úch getan; vindent ir dehain ding an mir da mit ich diz verschnlt habe?' do stůnt ain jud uf nnd schlůg im zů dem wangen nnd sprach: 'wie getorstest únserm herren dem kúnig so nngezogenlich antwúrten?' do sprach ńnser herre: 'hab ich nnreht gerett, daz bezůge; hab ich aber reht geredet, war umb schlehest dn mich denne?' do sprach Pýlatns: 'ich kan nit vinden an im dar nmb ich in súlle vertaillen'. do schrúwent sú alle: 'man sol in crútzgen!' und alsuz laid er die marter ane schulde. daz ander waz daz er den tot gednlteklichen lait. man liset daz von ime daz er zů dem tode gie *[196a]* alz ain schâfli, daz er sinen munt in zornes wise nie uf getet. nnd dar zů bat er sinen vatter fúr die die in da martretent. daz dritte waz daz er den tot nntzklichen lait; won er lozte mit sim tode allez mentschlich kúnne von dem ewigen tode. in dis dri wise bezúget sant Stephan únsers herren tode mit sim tode. daz erst waz daz er och sinen tot lait nnverschult; won do er *den* juden saite daz si wider Got lebtint, do stainetent sú in. daz ander waz daz *er* och sinen tot gedulteklich lait; won

15. setzet *A.* 19. Stephan *fehlt A.* 37. h. tode] *l.* h. tot*?* 38. den *fehlt A.* 39. er *fehlt A.*

2 *f. Act. 7, 51.* 24. *Joan. 18, 21.* 26 *f. Joan. 18, 22 f.* 29 *f. Joan. 18, 38 f.*

do man in ietzent stainte, do viel er uff sinú knú und bat für die die in da staintent, und sprach: 'herre, vergib ez in, won sû enwissent nit waz si tûnt!' daz drit waz daz er den tot nutzlich lait. er waz im wol nútze, won sû wurfent im sin sele in daz schône hýmelriche.

Daz dritte daz sant Stephan bezúgte, daz waz daz er sach vier *[196b]* ding. er sach den hýmel offen und sach únsern herren Jhesum Christum stân zû der zeswen sines vatters. dis wolte er nit verswigen, er wolte ez offnen und sprach: 'ich sich den hýmel offen'. und mit dem worte 'ecce', do mainte er drû ding. daz erste ist alz vil gesprochen: ich sihe groz wunder, ich sich den hýmel offen, der mânig tusent jar beschlossen waz. owe, nu ilent balde nutz daz dû porte offen si! won wirt si nu beschlossen, so wirt si niemer me entschlossen. da von sprichet ain hailge: 'o herre, dem d*u* entschlússest, der ist iemer sâlig; dem och du vor beschlússest, der ist iemer unsâlig'. daz ander ist und waz also vil gesprochen: sehent den hýmel, der ist offen, und ist ir doch laider vil lútzel die drin koment, und daz ist erbârmklich. da von sprichet sant Bernhart: 'owe, unrainú welt, d*u* betrúgest mângen mentschen und nimest im daz schône hýmelriche'. daz dritte waz also gesprochen: sehent *[196c]* und volgent mir nach und lernent wie ir zû dem hýmelrich komen sont. er sach och únsern herren und úsern brûder Jhesum Christum. nu vrôwe sich allez mentschliche künne und habe zûversiht, sit daz únser brûder in dem hýmelrich ist, won da sach in sant Stephan! er sach in och stân; und da bi merkent wir daz er úns helfen wil von allen únsren nôten. do diz sant Stephan gesach daz sin brûder also stûnt ime ze helfe, do wart er also vro daz er nit enahtet waz im die juden tatent. er sach in och zû der zeswen sinez vatters. da bi sont ir merken daz alle*m* mentschlichen künne ain groz wirdekait erbotten ist, daz dû mentschait bi der gothait ist und sol sin eben ewig und gewaltig. und da von sont wir gût gedinge han, sit daz únser brûder Jhesus Christus so gewaltig da ze hýmel ist daz er únz och da lieplich enphahent werde erlich zútz ime und zû sim vatter in die vrôde, daz er únz dez gehelfen mûssi. amen.

[78.] Von der *[196d]* sele haftunge an Gotte.

[Innocentes et recti adheserunt mihi.]

'Die unschuldigen', spricht der wissage, 'und die rehten haftent an únsrem herren'.

Nu sont ir *merken* wer dise unschuldigen sigint. daz sint dû kint dû ane súnde von dirre welte geschaiden sint, und schaident alz dû die zehant nach dem tofe sterbent. die rehten sint aber die die da nach dem tofe in

---

13. 16. dv́ *A.* 26. allez *A.* 32. *Der lat. Text fehlt A.* 35. merken *fehlt A.*

---

2. *Act. 7, 60.* 8. *Act. 7, 56.* 32. *Ps. 24, 21.*

hobet sùnde vallent und dar nach ze rúwe koment und sich mit Got versûnnent. die lúte haftent an ûnserm herren in sechs wise.

Si haftent alz daz binlin an dem blûmen. vier natur sint an dem binlin. dú erste ist: wenne ez us wil fliegen von sim hainmût, so ladet ez sich mit sande oder mit erde, daz ez dem winde mug widerstan; won sin natnre ist alz krank und alz lihte daz ez im nit mag widerstan, und hat im ûnser herre die wizhait geben daz ez sich ladet mit dem sande und also von der swâri dem winde widerstandi. also sol och [197ᵃ] der mentsche sich laden mit der gehúgde siner krankait, daz erde waz und wider zû erde werden sol, und sol also dem winde der hohfart wider stan, swenne er úns an wâge. dú ander natur dez binlins ist daz ez uz welt daz beste und daz edleste nnd daz grôste zu aim kúnig, und waget sinen lip e daz ez sinen kúnge dehain lait laz beschehen. also sol och daz gaischlich mentsch tûn: ez sol Got zû aim kúnig nemen, won er ist der hôhste und der edlest der ie wart; und sol den alz krefteklich minnen und alz liep han daz ez den tot e liden welli e daz ez sich iemer von im geschaide. dú dritte natnre dez binlins ist daz ez stichet mit dem angen den mentschen nnd geswellet in und tôtet sich selben. also geschiht och dem mentschen daz aim andern mentschen flûchat oder dehain lait tût. da mit geswellet ez im sin herze und tôtet sich selben an der sele. [197ᵇ] won der flûch glichet sich aim schosse daz von aim armbrost gat und fúr sich solte gan, nnd ez denne her wider keret nnd dem flûchenden durch sin sele gat. dú vierde natnre dez binlins ist: swenne ez sterben wil, der ez denn in essich wurfe, so kâme ez wider und gnâsi. also sol der mentsche der ietz verzagen wil, sin hertz werfen in die marter ûnserz herren, so kumet ez wider. ir sont och daz wissen daz daz binlin also genatûret ist, und fundi ez *an* aim blûmen sûssekait, den verwandelte ez niemer. also wil ich dir, lieber mentsche, ainen blûmen zaigen an dem du allez an núwe und stâte sûssekait vindest, daz ist Jhesus Christns, dez lieben Gottes kint von hýmelriche, als er selbe sprichet in der minne bûch: 'ich bin', sprichet er, 'ain blûme dez veldes'. durch drie sache gelichet sich ûnser herre aim velt blûmen. dû erst ist, won er wachset uff aim klainnen stâmlin. und also wûchs ûnser herre uff ainer kranker materien, daz waz Ma[197ᶜ]ria, sin rainnû mûter: von der enphieng er die kranken mentschait. dú ander ist daz dez blûmen klait gar unâhtig ist. und also waz ûnser herre gar unâhtig und verworfen, als er selb sprichet: 'ich waz ain hinwurf der lûte'. dú dritte sache ist daz der blûm schôn ist. also waz och ûnser herre von mentschlicher nature der aller schônst mentsch der ie wart. won also liset man von im: swenn sin junger mûd

9. *l.* daz er? 27. an *fehlt A.*

31. *Cant. 2, 1; vgl. oben S. 270 Z. 25 ff.* 37. *Ps. 21, 7.* 39 *f. vgl. S. 105 Z. 28 f.*

wurdent daz sú nit me mohtent, so er sich denne engegen in kerte nnd in an sahent, so wurdent sú reht erkiket an lib und an hertzen. dú vierde sache ist daz der blûme gemain ist den lúten. also ist och únser herre mit siner gnade gemain allen lúten, den úblen alz den gûten, den sûndern alz den rehten.

Wir sont och an únsrem herren haften alz der ber an dem honge. dez beren nature ist gar unfûge und gebúresch und erkennet nit honges sûssi. man mûz in binden und *[197ᵈ]* mit listen von dem honge ziehen; swenne er dez hongez versûchet, so lat er sich ze tode e schlahen e daz er da von schaide. bi dem beren ist bezaichent der súnder, der ungefûg und gebúrsch ist an nntugenden: de*n* mûz man dike mit arbaiten und mit listen von den súnden ziehen úber sinen willen zû únserz herren gnade, dú ane masse sûz ist. und swenne er ir denne versûchet wie sûsse und wie minneklich si ist, so bindet in dú minne dar zû daz er sich e tusent stunt liessi tôten e daz er sich da von schiede.

Wir sont och an únsrem herren haften alz dú fruht an dem bome. dû fruht wachset allez an uff dem bome: und also sont och wir wachsen allez an an tugenden untz an daz zit daz úns Got selbe ab brechi, daz ist nntz an den tot. nn ist sûmlichû frnht wurm âssig, dú vallet abe e zit nnd verdirbet gar. daz sint die lúte die *[198ᵃ]* kranker nature sint und sich den helle wurm, den tûvel, mit mânger bekorung lâssent nagen nnd im nit widerstant: die vallent alle in die súnde nnd verderbent gar an libe und an sele. ir sont wissen daz únser herre sich ainem bome glichet durch dri sache. dú erst ist daz er schatten git den hitzigen mentschen. daz ander ist daz die vogel nahtez druf fliegent, daz si die fúchse nit fressint. daz dritte ist daz die vogel tages dar uff sitzint und singint. alsuz waz nnd ist únser herre ain bôme. er git schatten den mentschen in der anvehtunge nnd in der hitze dirre bôsen welte. da von sol der mentsch îllen zû dem bome, daz er in beschâtwe, und klage im sinen kumber und sin not, so hilfet er ime mit siner gnade und behûtet in vor den súnden. die sâligen mentschen sont och uff disen bôm fliegen mit hertzen und mit gemûte, daz sú der tú*[198ᵇ]*vel, der akustig fuchs, nit fresse mit sinen bôsen râten; won swen er begrifet, sprichet sant Peter, den frisset er und verderbet in an lib nnd an sele. uff disem bôm singent och die vogele, aber ze vordrost zwaiger hand vogel. daz erste ist ain lerch, dú hât die natnre: swenne si singen wil, so flûget si uf engegen der sunnen, nnd so si der sunnen ie nâher ist, so ir stimme ie sûsser ist. also geschiht der rainnen sele. so si mit hertzeklicher girde uf flûget engegen dem lebenden sunnen der hohen gothait.

---

1. im *A*. 7. gebv́rech *A*. 8. von] *l.* ze *(Roethe)*. 11. de *A*.

---

3 f. vgl. oben S. 104 Z. 28 ff. und S. 270 Z. 7 ff. *6 f. vgl. Bihlmeyer, Heinrich Seuse S. 427 Z. 13.* 33. *1. Petr. 5, 8.* 35 *f. vgl. oben S. 24 Z. 25 ff.*

so singet si zwen sânge. der erst ist also: 'o minneklicher Got, wenne sol daz zit komen daz ich dich gesehe?' der ander sang ist also: 'o herre, mich dúrstet nach dir alz den hirtzen nach dem kûlen brunnen'. da von spricht sant Augustinus: 'o herre min Got und miner sele leben, miner sel sûssekait, o herre schôner und sûsser, wenne wilt du zû mir komen, daz dich min sele umbvahe nnd ich dich min sûssen *[198c]* Got in min sele druke, owe, minneklichez liep, und ich niemer von dir geschaiden werde?' der ander vogel ist ain nahtgal. bi der ist bezaichent dú groz minne die dú rainnú sele zû Gotte hat. der vogel singet och zwen sânge. der erste sang ist also: 'o herre, bezette mich mit blûmen nnd bestek mich mit ôpfeln, won ich serwe nach diner minne'. der ander sang sprichet: 'o userweltú schonhait, wie han ich dich so spate geminnet!' und da von sprichet sant Anshelm: 'o ewigû minne, dû alles an brinnet und niemer erlôschet, ich erkande dich ze spate. ich mûz erkennen dich nnd gedenken an dich nnd mûz minnen dich, won du gehaissest vil gûtes den die dich minnent. nnd gib mir nút wan dich allaine, dez benûget mich'.

Wir sont och an ûnsrem herren haften alz daz klait an dem mentschen daz klait fûget sich zû dem libe nnd umbvahet den lip. *[198d]* also sont och wir únz zû Gotte fûgen nnd sont in umbvahen mit kreftiger tugend, also daz er niemer mug entwichen.

Wir sont och an ûnserm herren haften alz die sternen an dem hymel. die sternen stant an dem hýmel nnd verwandlent ir stat niemer durch dehain gwitter. also sont och wir an Got haften tag nnd naht, daz ist in franstmûtkait nnd in widerwârtkait: swie ûnz ûnser ding joch gange, so sont wir ûns niemer von im geschaiden.

Wir sont och an ûnserm herren haften alz der adamas an dem isen. daz isen ist starker natnre, und swaz man stark nnd vest wil machen, daz machet man von isen. da bi ist bezaichent ûnser herre, der under allen dingen der sterkest ist. nnd an dem sont wir haften reht alz ain ademas mit starker nnd vester girde, won wir mugent nit gûtez ân in getûn; und waz *[199a]* gûtez beschehen sol, daz mûz allaine an im und in im nnd von im geschehen in dem alles gût beschlossen ist, won er ist allaine daz obrost gût. und da von sprichet sant Jacob: 'allez daz wir gûtez hant, daz kumet allez von Gotte'. sit nu daz war ist daz allez gût aine von Gotte kunt, so haftent an im dnrch ûnsern nutz, won ez ist ûnz gût!

---

6. druken *A*. 17. dē *A*.

---

1 f. Ps. 41, 3. 2 f. Ps. 41, 2. 7 f. vgl. oben S. 24 Z. 1 f. und S. 267 Z. 3 f. 10. Cant. 2, 5. 11 f. im Anschluß an einen Ausspruch des hl. Augustin. 33 f. Jac. 1, 17.

[79.] Von únser vrowen.

[Judaeis nova lux oriri visa est, gaudium, honor et tripudium.]

Man liset in ainem bůche, haisset Hester, von aim herren, hiez Mardocheus, der waz vil wol in Gottez willen und liez in únser herre sehen künftigú ding. do sprach er disú wort: 'mich duhte daz ich sâhi uf gan ain núwez lieht und ain vrôde und ain ere'.

Disú wort mugent wir verstan von dem geburtlichen tag únser vrowen, won si waz daz núw lieht. durch dri sachen haisset si wol ain núwez lieht.

Dú erst ist daz si dú erst maget waz dú iren kúnschlichen blůmen Gotte opfert. und daz *[199b]* sont ir wissen daz ez in den ziten ain hart unerkant ding waz ain maget. won in der alten e waz gebotten, swa man dehain vrowen fundi die nit gebâre, daz man die verstaineti. und swie wol si daz wiste, do waz ir doch der mâgtlich blůme alz liep daz si Got gehiez ir kúnschi ze behaltenne untz an ir ende. da von schribet sant Lucas: 'do der engel zů ir kam und si grůtzte und ir die botschaft brahte daz si ain kint solt geberen, do erschrak si und sprach: 'quomodo fiet istud?'' reht alz ob si sprâche: 'nu sag mir, lieber jungling, wie sol daz geschehen? du hast mir geseit daz ich ain kint súlle geberen, nu wiste ich gerne wie daz geschehen solti, won ich erkenne nit mannez. so han ich gelopt minen mâgtlichen blůmen Gotte ze behaltenne. sol ich nu ain kint geberen, also daz mir der magtům nit werde verwert, so bin ich berait und naige mich zů der gehorsami, so geschehe mir nah dinen worten'. hie so gie uf daz *[199c]* núw lieht dez magtůmez, won si waz ain anvang der kúnschi und ain bilder und ain spiegel dez magtůmes.

Dú ander sache ist daz si ain núw lieht haisset dur ir wunderlichen berhafti; won ir geschach daz vor noch sit nie geschach noch niemer geschiht, daz ain maget ain kint gebar. da von so sprach der wissag Jeremýas wol vor tusent jaren: 'es sol ain núw ding geschehen, ain maget sol umbvahen ainen man'.

Daz dritte ist daz si wol ain núwez lieht haisset von dem mânigvaltigen lone und der grossen schonhait so si hat enpfangen; won ir mohte nie hailig gelich werden an schôni noch an wirdekait. da von hatte her Salomon lange da vor gesprochen: 'wer ist dú wunderlich schônú vrowe der an schôni nieman gelich ist? si ist reht alz der volle mâne und userwelt alz dú sunne'. nu môhtint ir sprechen: 'ist si nit schôner denne der mân und *[199d]* dú sunne? so ist si bor schôn: moht er si nit hôher geloben? joch ist ain sele sibenvalt schôner denne dú sunne: sol si denne nit schôner

2. *Der lat. Text fehlt A.*

2. *Est. 8, 16.* 9*f. vgl. S. 82 Z. 3 ff.* 14*f. Luc. 1, 34.* 25*f. vgl. S. 82 Z. 9 f.* 28*f. Jer. 31, 22.* 33*f. Cant. 6, 9.* 37. *vgl. oben S. 309 Z. 16.*

sin?' nu merkent ain beschaidenhait: swenne die wissagen und die grozsen herren, alz her Salomon, die so groz wishait hattent, so die zû ûnz ainvaltigen lûten retdent, do flissent sû sich der beschaidenhait daz si ir rede also mâssent daz wir si verstûndint; won hettint si von hohen dingen nach ir wizhait tûf gerett, so hetti si nieman verstanden. und dar umb gelichet er ûnser vrowen der sunnen, won ûns enkain creatur ist erkant so schôn so dû sunne. dar an gab er ûnz ze verstânne: reht alz dû sunne schôner ist denne âllû creatur, alz ist ûnser vrowe schôner denne allez daz in hŷmelrich ist, ân Got allaine. si ist ain spiegel und ain gezierde allez hŷmelschen ingesindes und ist erhôhet und *[200ᵃ]* erhaben ûber alle die chôre der engel. man liset von ir daz sich die engel ze hŷmelriche wundertent ob ir wunderlichen schôni und von irem sunderlichen gewalt und sprachent: 'wer ist disû wunderlichû schonû vrowe, die so gewalteklich hie uf vert?'

Nu sont ir fûrbaz merken daz er sach ain vrôde uf gan allen mentschen. durch dri sache ist si ûnz ain vrôde.

Dû erste ist daz si ain end ist der sûnden und dez ewigen todez. nu merkent wie: do ûnser herre den ersten mentschen geschûf, do satzte er in in daz paradŷs. dez benûgt in nit und wart Gotte ungehorsam und wolte im gelich werden. und alz zehant waz allez mentschlich kûnne versetzet dem tûvel. und schraib ûnser herre ain urtaile und sprach daz er niemer wolte mit dem mentschen sich versûnnen e daz er funde ain alz demûtigen und alz gehorsa*[200ᵇ]*men mentschen, alz hohfertig und ungehorsam daz erst waz. und nach der urtaile so moht nie mentsch so wol getûn noh so wol geleben daz ez *ze* hŷmelriche komen môhte, untz an die stunde daz Got mentsch wart, do hatte daz urtail ain ende.

Dû ander sache dar umb si ain vrôde ist allem mentschlichen kûnne, daz ist daz si ain sûnerin und ain mitlerin ist entzwûschent Gotte und dem mentschen. und daz ist ûns armen sûndern ain trost daz si ûnsrû sûnerin ist und wil sin. als dû rûte entzwûschent der wurtzen und der fruht stat, alz stât si alweg entzwûschent Gotte und ûns und bittet fûr ûnz.

Dû dritte sache ist war umbe si ain vrôde ist, daz ist daz si sôlichen gewalt ze hŷmelriche hat: fûr swen si bittet, daz daz unmuglich ist, si werde erhôret. und hant wir des urkûnde an mângem grossen sûnder der von ir schulden behalten wart. und dar umb sont si all *[200ᶜ]* sûnder eren gerne.

Nu merkent fûrbaz daz er spricht: 'er sâhe uf gan ain nûwe ere'. nu sint drie sunderlich ere die si hat vor allen mentschen.

Daz erst ist daz si ûnsers herren also gewaltig ist daz si wil swaz Got wil, und Got wil swaz si wil. swaz si wil, daz mûz Got tûn; won er en-

---

1. groz/sen *A.* 21. dē *A.* 24. ze *fehlt A.*

---

10. *vgl. oben S. 78 Z. 6.* 12*f. aus dem Brevier an Mariä Himmelfahrt:* Quae est ista, quae ascendit sicut aurora consurgens ... terribilis ut castrorum acies ordinata?

mag ir enhain ding verzihen swenne er ir brust an siht, die er da sôg. nu merkent wie gar zimlich daz wåre daz ir kint ir ihtez iht verzige, daz si so dike lieplich gedruket hat an ir hertze und daz si tusent stunt geküsset hat: daz wåri hart unherlich daz si daz kint enterti.

Dú ander ere ist daz si und Got ain kint gemain hant. daz geschach noch geschiht niemer me. daz waz wol dú obrost ere dû ie wart, daz sich Got zû ir also hainlichet.

Dú dritte ere ist daz ir stûl erhôhet ist und erhaben über alle mentschen und über alle engel und ist gesetzet nebent Got. und alsuz ist si gezieret.

Nu *[200d]* sont och wir si eren und loben und bitten daz si ûnsern herren für ûnz bitte.

[80.] Von dez mentschen wol gevallung.

Drú ding machent den mentschen Got wol gevallende und och den lúten. Daz erst ist gut werch. da von sprichet ûnser herre in dem ewangelio: 'úwrú werch sont allen lúten offen sin, dar umbe daz si úwern vatter von hýmelrich lobent nnd och si da von gebessert werdent'.

Daz ander ist trúwe. daz ist also daz wir getrúlichen behaltint swaz er ûnz hat bevolhen. daz ist der edel schatz den er mit sines hertzen blût gekoffet hat. den schatz sont wir alz getrúlich behalten daz wir in wider antwúrtent schône und ane fleken dem der in so túre gekoffet hat. 'o sålger mentsch', sprichet ûnser herre durch dez wissagen munt, 'dunke dich daz ich dich gnû túre habe koffet und daz du mich gnû bitterlich sigist *[201a]* an komen, so minne mich! dunke dich dez nit, so schaide von mir!' nu sprichet sant Augustinus: 'sit ich ainest so túr koffet bin mit so edlem schatze, so enwil min sele ich niemer me verkoffen'.

Daz dritte ist beschaidenhait der werche. nu merke wie ûnser herre sprichet: 'ir sont wise sin alz der schlange'. sûmlich schlangen sint der nature, so si wellent trinken, so lant si e die unrainkait von in und trinkent denne dez brunnen. also sol der mentsch tûn der die gnade ûnsers herren wil enpfahen: der sol zem ersten die sûnde us dem hertzeu werfen nnd sol denne zû dem lebenden brunnen gan nnd sol da gnade, vrôde und sålde enphahen. da von sprichet sant Ambrosius: 'o herre, min Got, min sûssekait, zúch mich zû dir dem lebenden brunnen, daz min sele von dim sûssen hertzen getrinke, won dez gelust mich!'

---

2 *f.* unzimlich ?

---

8 *f. vgl. S. 80 Z. 36 f.* 13. *Die Predigt hatte vielleicht zum Vorspruch Eph. 5, 8 f.:* Ut filii lucis ambulate, probantes quid sit beneplacitum Deo. 16 *f. Matt. 5, 16.* 28. *Matt. 10, 16.*

[81.] Von dem weg zû der waren minne.

[201b] Dú ware minne und dú liebe die ich zû Gotte habe, twinget mich ze schriben welez si der beste und der gewissest weg zû der wunneklichen erkantnust dez schônen Gottez; won da kumet sôlich nutz von daz ain rainnú sel uff ertrich gewinnet *die hymelsche vrôde* dú aller welt vrôde úber wiget alz daz mer ainen tropfen wassers. swer nu welle in disem libe bekoren der vrôde die da ist in hýmelriche, der kere sinen sin und gemûte uff den wege frumeklich und enwenke dur sur noch dur sûsse dar ab niemer, so wirt er von laide erlôset und von trurkait getrôstet. ez dunket mich aber nit ain klainnú tumphait daz sich der nit verzihet weltlicher vrôden der weder ensol noch getar noch enmag han, und doch ân vrôde ist, so daz ain mentsche von nature ane vrôde und ane liebi nit mag sin. ez enist och nit ain klainú tumphait daz ain mentsche grosse *[201c]* arbait unvervanklichen lidet so ez mit minre arbait sich baz gefúrdren môhti, und ez lengern weg sûchet so er dur kranken lip und durch kurtze zit kúrzeren weg erwellen sôlti. ez ist och dú obrost tumphait die ich waiz, daz der mentsch sich so unberait waiz engegen der stunde dez todes und doch dar zû so unernschlich gebaret. disú unwizhait kunt âllû von der unerkantnúst sin selbez. da von kumet sumkait, trakait, urdrutze und verlassenhait und aller maist dû verfluchet hohfart. da von rat ich, swer sich hie mit wissent bekúmbert, daz er dirre lere, der ich nu beginnen wil, war neme; won da von kumet dû sele zû der erkantnust dez sûssen Gottes, so vil si in disem libe wesend erkennen mag. swer nu rehte erkantnust gewinnen welli, da von ime wunne und vrôde wachsi, der tûge alz hie nach geschriben stande.

Zem ersten bedenke und betrahte sin vervar*[201d]*nes leben, wie uppekliche und wie unnutzkliche und wie súntlich er daz vertan habe. dar nach

5. die hymelsche vrôde *fehlt A, ergänzt von Roethe.* 10. aber — kl.] ein groze *S.* daz] der *S.* der n. v.] verzigen hat *S.* 10*f.* der weder] der er w.*?* der weder — han] noch enwil noch ensol si han noch enmac si han noch engetar si han *S.* 11. so d. ain] wan der *S.* 11*f. mir nicht ganz verständlich.* 12. niht lange m. *S.* 12*f.* enist — kl.] ist ouch ein minre *S.* 13. ain m.] der m. *S.* 15*f.* so — waiz] durh disen kraneheit lip vnn durh dis kranke kurzo zit so er im k. w. erwelen sol . dv drite tvmpheit vnn die meiste dvnket mich *S.* 17. so (*vor* unb.) *fehlt S.* der — 20 hohfart] der vngewissen stvnden todes vnn fúr sines dvrftic weis vnn schuldic vor gote weis vnn vor sime angesiht vnn es doch darzvo so vnernestlich gebaret etswenne went er sich niht ergernn gebezzert er sich niht daz ist niht wan ze glicher wis alz daz schif in deme fliezenden wazzere ze tal gat der es niht vf entschaltet alz geboesirt sich in geislichem lebenne swer sich niht enbezzert dise vnwisheit kvmet alle von versumekait von vnruoche von tracheit von vrdrvz von verlazenheit vnn aller meist von der vertampten hoehvart von der der geweren minnen fúr verloeschet gar davon mac man ervorhten daz vnser herre spr. in S. Johannes tougeni dv bist weder kalt noch warm vnn wan dv lewi bist da von spige ich dich vzer minen mvndo *S.* 20. *l.* wisse*? (Roethe).*

1. *Neben dem Text des Traktates bemerkt eine neuere Hand:* a[ns] dem latein*?* 9. ez — 20 hohfart *steht auch in S Bl. 94 mit der Überschrift* Vppig vroede *als letztes Stück der Handschrift. Die Lesarten sind hier angegeben; der Text ist teilweise fehlerhaft überliefert.* 25. *vgl. S. 130 Z. 4f.; S. 188 Z. 25f.*

betrahte Gottes rehtekait, dú nit allaine ain úbel werch oder ain úbel rede, sunder och nppig gedenke eudlich und strenklich rihten wil. dar nach betrahte waz ungemachez und laidez und wisse *er* umb sine sûnde liden můz, wie unverträglich die sint, wie grúlich uud wie lang die weren sont. diz birt an im demůtekait, dú ain můter ist aller tugend; da von wachset denne Gottez vorhte, dů ist ain angenge aller sålikait. dar nach betrahte wie sin sele mit sńnden úber laden ist nnd mit dem tôtlichen libe beswåret ist und daz si mit irdescheu dingen bekúmbert ist und wie si mitte flaischlicher girde verunraint ist, wie blint, wie krumbe und wie krank si ist, wie si mit mångem iertům verierret ist, wie si mit tusent nôten *[202a]* angeschäftig ist, wie si mit tusent schulden verschult ist, wie berrait si zů untugenden ist. dar nach gedenk wie gar kurtz daz leben ist und wie hål der weg ist und wie ungewiss dů stunde dez todes si. dar nach gedenk wie er wainend zů disem leben ist komen und mit laide und mit sere daz leben verlieren můz. dar nach gede*n*k wie mit månger sorkait gemischlet si ob iht sůssez und vrôlichez in disem leben ûnz an lachet. gedenk und betrahte wie argwånig, wie unståt und wie zerganklich allez daz ist daz dirre welt vrôde und liebi birt. dar nach gedenk waz er ůbelz von angeng sines lebens hab getau und waz er úbelz hab erlitten, nnd setze fůr sinú ogen alle die tage die *er* gelebt habe und ietz hab, und merke wie månig unnútz arbait er erlitten habe, won also wirt er erkennent sins lebens jamerkait. dar *[202b]* nach gedenk denne an die hýmelschen sůzkait nnd wunne und ahte uud betrahte waz er dar au verlorn habe und waz er hie fundeu habe. dar nach gedenke an Gottez erbårmde, wie dik er im vou mången nôten geholfen habe: so er sin vergaz, so mante er in daz er an in gedåhti; so er sich von im kerte, so wiuket er im wider; so er kam, so enpfieng er in und vergab im sin súnde; so er viel, so rihte er in wider nf; so er stůnd, so hůb er in; so er ståte blaib, so hůt er sin. bôse gelúst erfurbt er im, nach dem laide trost er in.

Diz sol es allez bedenken und betrahteu in sim hertzen, daz im daz Got allez getan hat und tůt, won da von wirt er in denne minnende.

Dar nach sol er gedenkeu und betrahten in sim hertzen waz billich ald unbillich si, waz zimlich ald unzimlich si an alleu sinen werchen, in allen stetten, ze allen ziten und wider ieglich mentsche. an allen werchen *[202c]* sprich ich, daz ist ze verstånne also daz er sich an Gottes dienste arbaite vorhtsam, andåhtig nnd gaischlich. dar nach arbaite sich sim eben mentschen gewilligen, vrôlichen nnd beraiten. da nach arbait sich im selben kranken nnd måssigen nnd niemann ungestůme.

Der diz allez tůt, der hat die rehten erkantnust Gottez und sin selbez und aller dinge.

---

3. er *fehlt A.* 15. gedek *A.* 19. er *fehlt A.*

---

6. *Eccli. 1, 16; Ps. 110, 10.* 33 *f. vgl. S. 333 Z. 6 f.*

[82.] Von dez gaisch*l*ichen mentschen ordnunge.

Der gaischlich mentsche der sol an allem sim leben wol geordnet sin.

Er sol zem ersten sin aigen willen lassen und ainz andern willen undertânig sin. er sol och ahten wie er sûlle sin gnade ûben nnd wie er sûlle sin an siner gnade: stânde, sitzent, ligend, redend, swigend, essend, vastend, trinkend, arbaitend nnd mûssig sinde. er sol och war nemen wie er wider ieglich mentsche, an ieglicher statt, ze ieglicher zit gebaren sûlli. er sol och sehen daz er *[202^d]* nnbûzwirdig si an gewande, an sitten, an rede und an gebârden. er sol och minnen die besser sint denne er, nnd eren die hôher sint denn er. er sol och weltlich lût nnd der leben bûzwirdig ist, schûhen nnd sin wonung han mit sinen gelichen andâhtigen nnd durnâhtigen und die gûtez lebens sint. er sol och frid nnd eb*en*hellung halten mit allen den bi den er wonet, also daz dû wâre minne niemer von sinen wegen betrûbet werde. er sol och sin lait und sin beswârde mit senftem gemûte tragen, nit gerne kriegen und vertraglich sin, sunder er sol alwegent dem krieg entwichen. er sol och den arbaitenden ze helf komen und selb gern arbaiten oder iemer etwaz gûtez tûn, daz in der tûvel iht mûssig vinde. er sol die trurigen allez an trôsten, dem râtlosen raten und die nnwisen leren. er sol sich arbaiten allen lûten ze dienste gewilligen, dan*k*bâ*[203^a]*ren, senften, demûtigen, erbarmhertzigen nnd gûten, nût allaine die im wol tûnt, sunder och sinen vigínden, die im ûbel tûnt. er sol vergeben lihte, kum zúrnen und nût rilich sin; aim ieglichen tû alz im selben; die frûnt minnen in Gotte, die vigint durch Got, Got dur sich selben. er sol och sinen lip mit discipline, mit vastenn, mit wachenne, mit veniann, mit bettenne und mit andren gûten dingen kestigen und nit ze zart haben, daz er nit werde ze gaile. er sol gerne inne sin, nit uzwendig, nit vil geklaffen, nit mâre sagen, gerne in kilchen sin, gern betten, gerne bihten und dike sin sûnde flisseklich wainen. er sol sich usserz geschâftes enziehen und nach eren und nach gewalt nit stan; sich selben nit ûberhaben und fûr den bôsten nnd den swechsten sich ahten. er sol sich och an allen dingen zûhteklichen *[203^b]* halten, ze vordrost an vier dingen: an gewande, an gebârden, an red und an werchen. an gewande daz ez nit zûre si und nit ze schinber noch ze seltzens snittez si, und daz ez zimlich und gaischlich si geschaffen, und daz ez nit ze wit noch zenge noch anders weltlich si. an den gebârden daz ez nit si ze wâh noch ze verlassen, noch ze trâge noch ze gâhe, noch ze frâvel noch ze swârmûtig. an der rede daz er nût ze vil noch ze lútzel gerede. an den

1. gaischichen *A.* 12. ebhellv̄g *A.* 15. dē *A.* 19. danbâ/ren *A.* 22. *l.* richlich *'rachsüchtig'? (Roethe).* 30. *nach* sol *ist ein zweites* sol *rot durchstrichen A.* 32. *l.* ze tûre? *(Roethe).*

1. *Der Traktat* De religiosae vitae institutione *erinnert in vielem an David v. Augsburgs Traktat:* De compositione hominis exterioris et interioris *(ed. Quarrachi 1899).*

werchen daz er nit dar an ze sumig noch ze urdrutzig si und nút ze vil noh ze lůtzel gewerche.

An allen disen dingen sol sich der gaischlich mentsche flisseklich hůten: zem ersten an sinen gebården, also daz ain ieglich gelid mit der wise und mit der mâsse tůge daz ez tůn sol, weder minder noch me noch anders denne ez sol sin, und also daz ez niemer an dehaim taile die mâz übergange. daz main ich alsuz: lachen ane zen embleken; sehen ân ogen *[203c]* steken; reden ân hende streken und ân vinger zaigen und ane hobet wegen; gan ane swånkelieren und arm swenken; sitzen ân knů überwerfen nnd ân siten lainnen. in allen dingen sont dez mentschen gebårde sin gevellig: daz ist stilli ân fulkait, vrôlich ân verlassenhait, swåre ane trakait, ernsthaft ane nngemach, strenge ân fravelli. an der rede sol man behalten fůnf ding, daz ist: waz man reden súlli und mit wem und wenne *und wa* und wie. waz mau reden súlli: nit won daz nutzbar und erber si. mit wem man reden súlli: daz sol *man mit* den von den nutz komen mugi. wenne man reden súlli: daz sol man denne so ez notdúrftig ist. wa man reden súlli: daz sol man tůn nument an den stetten da ez erlobet ist, nnd swigen da ez verbotten ist. gaischlicher mentsche, du solt swigen da ain andre redet, daz ez von diner nnderrede nit geierret oder beswåret werde. *[203d]* du solt och etwenn swigen daz du ze vil rede mugest miden. du solt och etwenn swigen dar umbe won du dich nit vor bedaht hast waz du reden wellist. wie man reden súlli: daz ist mit weler gebårde, mit weler stimme, mit weler betw*u*nge. so man redet, so sont die gebårde måssig sin, daz man nit unordenlich noch unkúnschlich noch ungezogenlich noch zornlich gebare. man sol och senfte stimme han so man redet: daz ist schône ane růffenn und ân bråhtenn, wår reden ân liegen.

Man sol beschaidenhait walten an allen dingen; won beschaidenhait ist ain tugend dů den inren mentschen rihtet. beschaidenhait pfliget rehter mâsse, si tůt weder ze vil noch ze lútzel. beschaidenhait ist ain vestů maistrin allez willen, aller girde, aller tugend. swelů tugend ir ratez nit envolget, dů verlúret *[204a]* schier ir namen. da si ze gegen ist, da getar enhain tugend über ir kraft nút getůn oder von sumkait út verswigen. beschai*d*enhait sol ieklich nntugent werren und vertriben. der beschaidenhait amaht ist růge, und hůtet aller girde zuht nnd geschåfde allez willen. beschaidenhait sol wissen und war nemen wie vil tåglich daz inner mentsche sich bessre oder ergre, wele gedenke ez me an kere nnd von welen girden ez diker bekúmbert werde, nnd sol sehen wie ez si an den sitten und an dem willen, wie ungelich und wie gelich ez Gotte si, wie verre und wie nahe ez im si. beschaidenhait sol wol erkennen nit allain die untugend dez hertzen, sunder och die unkraft dez libez; und alz ir ieglichs bedarf trost,

5. dz *A*, *l.* alz*? (Roethe)*. 13. und wa *fehlt A*. 15. man mit *fehlt A*. 23. betwnge *A*. 33. Beschaindĕhait *A*. 34. amaht = ambaht.

rat und helfe, daz sol si im zů fůgen. beschaidenhait sol och wissen und betrahten die gnade und die gabe Gottez und der [204b] tugend wirdekait, und schaiden welú tugend si von nature oder von gnade. beschaidenhait sol wissen mit weler hekorunge der bôz gaist daz inner mentsche an vehti und wie mânger gaischlicher vrôde der hailig gaist ez da wider trôstet. und daz ich ez allez ze samen vahe, so sol disů tugend daz inner und daz nsser mentsche alle haben nnd wissen, so vil es muglich ist, volleklich erkennen. hie mit wirt daz mentsche sich selben erkennend nnd kumet da von zů Gottez erkantnust.

Won nn *der* beschaidenhait werch ist betrahtung, da von nim war waz du hetrahten súllest.

Din sitten solt du aller maist betrahten, und drú ding solt du dar an merken: daz ist girde, gedenke nnd dú werch. an der girde merke daz si reht si und mâssig. daz ist also daz du begerest des du solt geren; hast du liep daz dn liep solt hahen, daz ist reht; hastu ez anderz liep denne dn solt, daz ist nnkúnschkait und unreht. an den gedenken betrahte daz si [204c] rain sigint nnd ordenlich: *rain* sprich ich, daz si von hôsen girden iht koment noch bôz hegernng von im iht kome; ordenlich, daz si nnment von Gotte sigint nnd von dem daz Got an hôret. an den werchen hetrahte daz sú in gůtem sinne werdent fúrhraht. gůter sin ist der ainvaltig ist. ain ander wis solt du din sitten betrahten, daz ist an dem inren mentschen und an dem usseren mentschen. du solt ahten an dem ussern mentschen waz wol gezâmi nnd gůt hilde gehe dim eben mentschen; und sich och waz dir dar zů wol kome, da von du lon von Gotte wellest enpfahen. merke och an dem inren mentschen oh du ain raines hertze habest; daz ist also daz du dich nit schnldig wissest dehaines úhlen dinges. ain ander wis maht du betrahten din sitten, daz du allez die bewegung dú din hertze an kumet, merkest, wannan die koment und war si wellent. die dn denne gůt vindest, die sint von Gotte; dar nmhe [204d] lob in! die du úbel vindest, die sint von dem vigint oder von dem flaische; den haiden wider sta! ain ander wis solt dn betrahten din sitten, daz dn zem ersten schaidest daz gůt von dem úbelen, dar nach daz besser von dem gůten, dar nach so verriht ieglich gůt daz ez nach sim rehten vollebraht werde. ain ander wis solt du aher hetrahten din sitten dar an daz du allez daz zem ersten volle hringest daz du ane schulde snmen nit enmaht. aine ander wis maht dn aher betrahten dinen sitten, daz du ahttegist oh du dich an tngenden und an verstandenhait nnd an senften sitten iht gebessert oder geergret hahest; ob du gedultiger oder ungedultiger, senfter oder nngestůmer, demůtiger oder hohfertiger, gewilliger oder ungewilliger, ernschthafter oder verlasser, vortsamer oder getůrstiger sigist. hetrahte och, swenn du iht tůn wellest dar zů dich dú gehorsa[205a]mi nit zwinget, ob ez úbel oder gůt

7. *ergänze* und *vor* so? 10. der *fehlt A.* 14. solt du *A.* 17. rain *fehlt A.*

si. vindest du ez gût, so sich ob ez an der zit nnd an der statt und an dem sinne gût ist; ist ez aber zwivellich, so laz ez sin oder warte im e dez endez. betrahte och vor ieglichem dinge daz dn tûn wilt, ob ez si nútze oder unnútze, *notdúrftig* oder unnotdúrftig, zimlich oder nnzimlich.

Disú lere machet den gaischlichen mentschen ordenlich leben. nnd swer sich dar nach haltet, dez leben ist ain lnter nnd ain rehtes leben, und wirt besitzend nach disem leben daz ewig leben. und daz verlihe ùnz der vatter nnd der sun und der hailig gaist.

[83.] Von der volkomenhait dez lebens.

[Estote perfecti sicut et pater vester coelestis perfectus est.]

'Ir sont vollekomen sin an ùwerm lebenn', spricht ùnser herre in dem ewangelio.

Nn lit ållú volkomenhait an drin dingen: an gedenken, an worten nnd an werchen.

Zwelf ding sont wir gedenken ân underlaz. zû dem ersten male sont wir gedenken nach der *[205ᵇ]* drivaltkait ùnsers herren, wie gewaltig, wie wise und wie gût er ist: gewaltig ist der vatter, wise ist der snn, gût ist der hailig gaist; nnd von súmlicher gehúgde gewinnent wir ain wunder in ùnsrem hertzen und ain wollust und ain minne an Gotte. dar nach sont wir gedenken an ùnser súnde, wie ùnz die von Gotte schaident; nnd da von gewinnent wir rúwe und bitterkait dez hertzen. dar nach sont wir gedenken an den tot, wie gewiss der ist und wie ungewiss dez todez stnnd ist; nnd da von gewinnent wir sorgsami, wie wir ùnz dar zû beraitint. dar nach sont wir gedenken an die gûttâte die ùnz Got getan hat und allez an tût; und da von gewinnent wir dankberi, daz wir dank im dar umb sagent; won dez sint wir im och schuldig daz wir niemer tag gelassent, so wir uf stand und nider gant, wir sagent im dank nmb die månigvaltigen gûtâte so er ùnz hat getan *[205ᶜ]* und allez an tût; und dû dankberi raitzet in denne och dar zû daz er ùnz der gûtât wol gau nnd fûrbaz dester gerner wol tût. dar nach sont wir gedenken an die trugenhait und an die unstâtekait dirre welte, wie gar valsch und unstâte alz dû wnnne und dû vrôde ist dû in dirre welt ist; da von gewinnent wir nnâhtigi, daz wir nit ahtent und versmahent werdent ållú zerganklichú ding. dar nach sont wir gedenken an daz strenge geriht ùnsers herren, wie strenklich er rihten wil an dem jungsten tage allez daz wir ie getatent mit gedenken, mit worten

4. notdúrftig *fehlt A.* 5. dē *A.* 10. *Der lat. Text fehlt A.*

9. *vgl. zu diesem Stück oben Traktat Nr. 18 S. 52 ff.* 10. *Matt. 5, 48.* 20. 30. 337, 19 *vgl. oben S. 128 Z. 14 ff.*

und mit werchen; won daz machet an únz vorhte, daz wir únz entlidigent von ùnsren sùnden nnd únz fúrbaz von sùnden hůtent. dar nach sont wir gedenken an die strenkait der hailigen, wie strengez leben si hie nff ertrich hattent nmb daz ewig leben, daz si in hýmelriche nu besessen hant, wie strengez leben *[205ᵈ]* noch die gůten lúte hant die ietz lebent; won daz raitzet och únz arbait ze lidenne nmb daz selb leben dar nmb och sú ez littent. dar nach sont wir gedenken wie wir allez daz daz wir tůnt, Gotte ze lobe und ze eren tůgint: ez si essen, trinken, schlaffent oder bettend, nnd swaz wir anders tůnt, daz wi*r* zem ersten sprechent: 'lieber herre von hýmelrich, wir went dir diz ze lobe nnd ze eren tů*n*, und la ez dir lobsam sin nnd úns nútze an únser sele durch dine gůti!' dar nach sont wir gedenken an den gůten willen den wir hattent do wir zů gaischlichem leben kament, dnrch daz daz wir alwegent belibent in dem selben willen nnd in der selben hitze. dar nach sont wir gedenken wie wir únserm eben cristan ze helfe koment in sinen notdúrften, und daz wir únz über in erbarment und únz vrŏwent swenne im iht ze gůt geschehe. dar nach *[206ᵃ]* sont wir gedenken an die not dú in der helle ist, wie groz, wie mânigvaltig und wie lang dú ist; won da von erschriken wir und werdent úns hůtent der vor. dar nach sont wir gedenken an die vrŏde und an die wunne die ze hýmelrich ist, wie groz, wie mânigvaltig nnd wie ewig dú ist; da von gewinnent wir girde und gelust, daz únz dar nach jamrent wirt und dar nach stellent werdent. dis ist dú vollekomenhait der gedenke.

Nu sont wir merken wie daz wir volkomenhait gewinnent an den worten. vollekomenhait der worte lit an fúnf dingen. daz erste ist daz man nút rede won die notdurft, mit vorhten; nnd so man únz iht fraget, dez antwúrtent. daz ander haisset ain wort der bihte; daz ist daz ain mentsch sin súnde sage. daz drit haisset ain wort dez gebettez; daz *[206ᵇ]* ist daz ain mentsche Got lobe nnd in bitte siner gnaden. daz vierde haisset ain wort der minne; daz ist daz ain ieglich mentsche sin eben mentschen lere nnd trŏste. daz fúnfte wort haisset ain wort der sinnen; daz ist so ain mentsch iht redet in gůtem sinne. diz sint dú worte dú wir redent mit Gotte, nnd swaz wir da úber redent, daz sont wir bihten; won von aim ieglichen můssigen worte so wir ie gerrettent nnd iemer gereden mngent, můssent wir rede ergeben an dem jungsten tage, sprichet únser herre in dem ewangelio, ist daz wir hinnen schaident ungebihtet. nn hant wir gehŏret die vollekomenhait der worten.

Nn sont wir och merken die vollekomenhait ,der werche. dú volkomenhait der werche lit an drin dingen. daz ain ist daz wir manlich und krefteklich den súnden sont wider stan. nnd daz mag bezaichent sin bi sant

5. gůten l. = gaistlichen l. *vgl. S. 320 Z. 18.* 9. wirt *A.* 10. tv̊nt *A.* 17. *nach* ist *hat A rot durchstrichen:* vñ an die vrŏde vñ an die wũne die ze hýmelrich ist.

32 *f. Matt. 12, 36.*

Jacob. daz sprichet alz vil alz 'ain vehter', won an dem anevang der anvehtung sont wir ir *[206ᶜ]* wider stau, so úberwindent wir si dester baz. daz ander: waz wir tûgint gûter werch, daz wir dû túegint in rehter demûtkait, und nit rûmez da von geregint, won allaine Gottez lob, únsern nutz und únsers eben cristens besserung. daz dritte ist daz wir âllû únsrû werch in Gottez namen tûgint, an vahent und vollendent.

Swer dise forme haltet an sinen gedânken, an sinen worten und an sinen werchen, der haisset und ist ein vollekomen mentsch, dez únz Got gehelfen mûsse daz och wir also werdent.

[84.] Von dem nutze unsers herren behúgde.

Do saut Bernhart an sim ende lag, do liez er sinen jungern diz selgerâte und sprach:

'Lieben minen junger! sit daz ich ain gaischlich meutsch wart, so haisse ich mich daz ich mich rainte von allen weltlichen dingen, und man minen schepfer in min hertze mit allen sinen nôten, und gedahte an din kinthait wie er gewunden wart in dú tûchlû und wie er geleit wart in *[206ᵈ]* die krippe, wie er sin blût goz in der beschnidunge, wie er mit grosser arbait erzogen wart. ich gedahte och an sin vasten und an sin wachen und wie er versûchet wart, wie dik er mûde von bredienn wart und von mânger anderre arbait mûde wart; wie dike er hungrig und durstig waz, wie er über die súnder wainte; wie vil er itwizze vertrûg von den bôsen juden lasterz und schanden. und nam in min hertze sin crone, sin crútze, die nagel und daz sper, und von sôlichen gedânken kament mir siben nútze.

Der erste daz waz: swenne ich an in gedahte, so wart ich alz durnâhtig und raine rehte alz ich nie súnde hetti getan. der ander waz, swenne ich dar an gedahte, daz ich also grossen schatz gewan von tugenden, und wart alz rich alz ob ich tusend jar nach tugenden hetti geworben. der drit nutz waz, do ich dar an gedahte, daz *[207ᵃ]* mir der hýmel offen wart und ich dez gewisse waz, wâre ich innen dez tot, daz ich ân underlaz ze hýmel komen wâre. dú vierde waz, swenne ich dar an gedahte, daz ich denne uf gerihtet wart in widerwârtekait und in arbait. der fúnfte waz, so ich dar an gedahte, daz si mich denne demûtegetent in franscbmûtkait und so mir min ding wol gie. der sehste waz, so ich dar an gedahte, daz si mir denne frid mahtent entzwúschent mir und minem schepfer. der sibend nutz

---

1. *vgl. oben S. 87 Z. 36 ff.* 3 *f. vgl. oben S. 149 Z. 6 ff.* 10. *Das Stück ist gedruckt nach A bei Wackernagel S. 108 und findet sich handschriftlich außerdem in St. Georg. 38 Bl. 23 (Längin S. 8) der Karlsruher Hof- u. Landesbibliothek und Cod. Pal. germ. 567 fol. 123ᵇ (Bartsch Nr. 278) der Heidelberger Universitätsbibliothek. Ist der Sache nach dem 43. Sermo in Cantica des hl. Bernhard entnommen (Migne, Patrol. Lat. 183 p. 994) und fälschlich auf sein Lebensende übertragen (vgl. Ries, Das geistliche Leben in seinen Entwicklungsstufen nach der Lehre des hl. Bernhard quellenmäßig dargestellt, Freiburg 1907. S. 188 f.).*

waz, swenne ich dar an gedahte, daz si mich denne wis machetent ůnsers herren willen ze erkennende, den er hat gegen mir. nnd diz gedenke *warent* also ståte in mim hertzen daz nie dehain gedank da herberg gewan der unreht wåre und widerzåme. dez ist Got selber min gezúg nnd min brůder, daz ich all min zit von snz getaner materie rette.'

Diz sel geråte lie der gůte sant Bernhart sinen jnn*[207ᵇ]*gern, daz och sú mit sôlicher materie umb giengent und daz bi im lernetind. nnd also sont och wir bi disen selben worten gemanet si*n* daz och wir mit súmlichen dingen ůnsrú hertzen bekůmberent dur der nůtz willen die sant Bernhart der von enphie, alz wir gehôret hant.

Daz och wir die enpfahen můssint, dez helfe ůnz der vatter und der snn nnd der hailig gaist. amen.

[85.] Von der sele closter.

In der sele closter sol Got ůnser herre prior sin, beschaidenhait subprior, armůt schaffner, vorhte portner, demůtkait gewant maister, minne dú regel, warhait der lesmaister, der hýmel dú schůle, togeni dez hertzen dú zelle, bischaft der hailgen sont dú bůch sin, gnade der sigrist, behaltnust dez zites die gloggan, andaht der kor, Gottez lob der sänger. dankberi sol daz ampt der zit sin, rŭwe dú kuchi, gôtlicher trost der koch, gehúgde gůter dinge der keller. die engel sont die pfleger sin, bihte das wåschhus, gehúgde dez tôdes der *kil*chof, masse der reventer, *[207ᶜ]* kůnschi der dormenter, ain rŭwigez hertze daz bette, gôtlichů erkantnust daz lieht, erbarmhertzkait daz siech hnz, der gedenke ervislnng der gast maister, mit Got nnd von Gotte reden daz redehus, rehtekait daz capitel, gehúgde ewiger dinge der bongarte, ůbnng der tugend der crútzgang, dez libez gelider sont die nndertan sin.

Diz ist ain ordenung der sele kloster nach der ållŭ klôster geordnet sont sin; won swelez suz nit ist geordnet, daz sont ir wissen, daz daz ain kloster dez libez ist, da der túvel prior ist, vor dem ůnz behůte der vatter nnd der snn und der hailig gaiste. amen.

2. warent *fehlt A.* 8. sigit *A.* 21. bischof *A.*

13. *Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 109. — Das Stück findet sich handschriftlich außerdem in Cod. Pal. germ. 472 (Bartsch Nr. 253) fol. 126ᵈ und wird dort dem hl. Bernhard zugeschrieben; — vgl. auch die entsprechenden Traktate in Cod. 966 fol. 103, 967 und 1014 der Stiftsbibliothek zu St. Gallen; das Stück aus einer Straßburger Hs. gedruckt bei Wackernagel S. 609 und Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt VI. Stück S. 125. — Beim hl. Bernhard findet sich der Wortlaut nicht. Der Sache nach könnte es den Sentenzen des Heiligen entnommen sein und zwar Migne, Patrol. Lat. 183 p. 751 nr. 18 und 753 nr. 26 (Mitteilung von Dr. Ries, St. Peter).*

[86.] War umb Got mentsch wart.

Ir sont daz wissen daz nah der hailgen lere verdirbet kúnschi in jngend, demût in richtûm, miltekait in geschâfte, warhait in vil rede, dú hailig minne in dirre nnstâten welte. daz disú welt unstât si, daz sehent wir wol alle tage, wie unminneklich si iren minnern urlop git; und swer daz reht bedâhti, dem solte ir minne wol unmâr sin *[207ᵈ]* dnrch die minne dez minneklichen Gottez, der so gar minneklich únz geminnet hat.

Siner minne zaichen tet er ainz malez do kun*t* aim gûten manne, do er lag an siner andaht nnd also gedahte: 'ja herre, waz maindest du da mit daz dn ainen so grimmen tot dnr únz litte, daz du den mentschen etswie anders nit lostest?' do antwurt im únser herre und sprach: 'daz tet ich dnrch fünf sachen. dú erst ist, do geschûf ich den mentschen ze lob mir selben: da von so engunde ich niemanne der in losti, won mir selben. dú ander ist daz ich in geschûf nach miner gôtlichen wizhait mit minen handen; daz getet ich nie dehainer slaht creatnre me: da von minnete ich in so sere daz ich in selbe lozte. dú dritte sache ist daz ich in geschûf nach mir selben in miner gelichnust; daz getet ich och nie dekainer schlaht creatnr me: da von twang mich dú minne daz ich *[208ᵃ]* selbe min selbez glichnust wolte lôsen. dú vierde sache ist daz ich in geschûf nber âllú ding nnd erhohte in úber alle creatnre, nnd waz nút hôhers denn der mentsche, won ich allaine: und da von wolte ich nit daz in út lozte daz niderre wâre denn er, und dar nmb lozte ich in selbe. dú fünfte sach ist daz ich dez mentschen minne so sere begerte daz ich nút wolte daz er dehain ding für mich minneti; won ich wiste daz wol, swer in erlôst hetti, daz *er* och den für mich geminnet hetti: nnd da von loste ich in selbe, und han durch sine minne alle minne úbertroffen mit mim minnenden

8. kvnte er aim *A.* 13. *nach* selben *ist* ze lobe *rot durchstrichen A.* 25. er *fehlt A.*

1. *Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 110. — Nach einer Mitteilung von Spamer, Gießen, ist das Stück ein Konglomerat. Der Beginn ist identisch mit dem Beginn eines Bernhardtraktates in Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 8°. 65 fol. 16. Das gleiche Zitat, dem Salomon zugeschrieben, bildet den Anfang eines kleinen Stückes von 9½ Zeilen in Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 4°. 191 fol. 169ʳ, das im übrigen wieder anders verläuft wie das Stück in 8°. 65. Der einleitende Spruch ist außerdem gedruckt von Bartsch, Germania 18 S. 199 Z. 27 ff., aus einer in seinem Besitze befindlichen Pergamenthandschrift. — Ferner bildet das Zitat die Einleitung zu einem kleinen* von zerganglicher liebi *überschriebenen Stück in St. Gallen 965 fol. 481. — Das letzte Stück, der Dialog zwischen Christus und dem guten Menschen, ist enthalten in Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 4°. 191 fol. 168ᵛ—169 = Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 8°. 65 fol. 47 = Koblenz Gymnasialbibl. des Victoria Augustagymnasiums 43 fol. 139—141 und Basel, Universitätsbibl. A IV 44 fol. 180. — Vgl. auch das Stück in H Nr. 31 (Wackernagel S. 541). — Der Anfang Z. 2—4* welte *ist die Übersetzung eines Satzes des hl. Bernhard:* Quidni periclitetur castitas in deliciis, humilitas in divitiis, pietas in negotiis, veritas in multiloquio, charitas in hoc saeculo nequam? *(Migne, Patrol. Lat. 182 p. 855 nr. 37; Mitteilung von Dr. Ries, St. Peter).*

tode. durch daz mich niemer mentsche volle geminnen noch volle loben kúnne, dar umbe han ich sin minne so túre koffet'.

Daz wir in also geminnent alz er úns geminnet hat, dez helfe únz der vatter nnd der sun und der hailig gaist. ameu. *[208ᵇ]*

Finito libro sit laus et gloria Christo.

* * *

Es sont wissen alle die dis sehent oder lesent, daz ich phaff Albreht genant der Kolbe, kirchherre ze Sýgåvis, han diz bůch geschriben mit grossen unståten und durch ain spiegel, do ich sechs und sechszig jar alt waz. und han ez vollebraht an sant Jacobs abent anno domini MCCCLXXXVII der ersamen vrowen Johansen Stǒklins, des stattammans ze Velkirchen elichen vrowen, dú ez Gotte ze lob und siner lieben můter Marien und allem hýmelschen her ze eren und ir sel und allen glob*igen* selen ze trost und ze hilf gefrúmet hat von mir obgenanten priester. da von bitte ich alle die die in Gottez namen iemer me lesent diz bůch, daz si Got fúr mich armen súndigen priester bittent, daz er sich úber mich erbarme; won ich fúrht daz ich iemer me bůch geschribe.

Hie mit hat diz bůch ain ende. in Gottez namen. amen.

6—17 *in der Handschrift rot geschrieben.* 12. globen *A.*

---

7. Sygåvis *ist von Wartmann, Urkundenbuch St. Gallen Bd. III Register erklärt als* Gävis (Gövis) *bei Feldkirch, Tirol.* 8. spiegel, *d. h. mit Hilfe einer Brille.* 9. *1387 Juli 24.*

Lesarten aus Ms. 810ᵇ [= S] der Stadtbibliothek Strafsburg: Von den gebotten vnd von gôtlicher lere, *aus der früheren Johanniter-Bibliothek A 100 fol. 159—188.*

1) *zu A Nr. 75 Überschrift:* Von rechter mine zû gotte. *Lesarten angegeben S. 317 Z. 10 ff.*

2) *zu A Nr. 1.* **1** 1. Dis ist von den gebotten ein lere. 20. sin] ist. **2** 6. rûwe] rûwe tac des herze. 7. rûwe — dem] vroide gert wan. 26. lip. 28. so getane vnkvsche. 31. d. e. l.] der erste. 38. merken wir. **3** 2. spreche wider den gelovben. 10. das dv den lvten deste. 13. nit *fehlt.* 31. hat — 33 hrunnen] swer eine grovbe grebet vnn lat si vnbedaht vellet sins nochgehurn esel oder sin rint oder sin vihe darin er sol es gelten wan er sine grvobe. 36. *gerade so wie A.* **4** 1. nit *fehlt.* 5. die helhlinge die. 18. und — lip *fehlt.*

3) *zu A Nr. 2.* **4** 22 *f.* Dis von den stnken cristaus gelovhen. Sanctus Lucas schribet also alle die *etc.* **5** 16. daz eine daz. 21. stetecliche an. **6** 8. *vor* so] der hat in gensit mers der hat in dise halp mers. **7** 11. denne. 26. hitten messe singen oder sprechen. 30. ist *fehlt.* si alz einen stein. 36. vnn wissent swer. 37. daz s. i. w. *fehlt.*

4) *zu A Nr. 3.* **8** 1 *f.* Vier ding sol man eren. 7. ist] sint die. 17. ist] stat oder ist. 21 *f.* begir — wirt] vegefûr deste minre wirt. 29. In — hez.] dez ist alles hezeichenlich swaz er in der messe tût. 30. rainen] kranke. **9** 7. daz rûffen] daz si rûftent zû vnserme herren. 8. oh] engegen. mittel gegen dem alter. 14. die drie k. 16 *f.* s. J. b. d.] die s. J. h. tet da. 26. daz m. — singet *fehlt.* 41. alle s. m.] alles die marter vnsers herren. **10** 2. ûf — geschl. wart] wart vf gehaben vnn wart gehenket lesterlich an das crucc. 3 *f.* so — so *fehlt.* 4. gez. u. *fehlt.* 9. sed] daz. 12. daz er] vnn. 14. ivngern nach sinre vrstende. 15. singet m. d.] gat daz. 16. collecte.

5) *zu A Nr. 4.* **10** 22. Von St. Stephan ein hredie. **11** 5 *f.* gedânken — gûten *fehlt.* 16. esel oder der ochse. 19. got in dem ewangelio. 21. versenket were. **12** 1. alten ze den ivngen. 2. ûch] in. 3. da mit] daz. 8. si in] si. 13. gehen] geveben. 21. vnwertlich. 23. ovch daz si sich n. **13** 1. ist in a. g.] si gnveget. 2. vil lichter. 4. in deme. 8. winkel. 12. sich. 19. ken — liplich *fehlt.* **14** 10. alz dem spilman der . ist. 12. lassen. 19. zwei dinc. **15** 4. ziehen] dv es. 8. dem b. 15. sich] si. 22. esel alse da vor. 23. wan so si. 26 *f.* aher — hým. *fehlt.*

6) *zu A Nr. 5.* **16** 1 *f.* Von den himmilschen frôden. 3. vber vroide vroide. 8. da] dort. 12. sprichet alz verre von oster ist vnz westert es ist! 21. ir aller] der anderen aller. 22. und d. s. sich] daz sich die sele. 20. daz drite st. 27. daz vierde st. *u. so fortgezählt.* 31. gemain m.] daz sol alles gemeine sin. **17** 2. vindent. kerent. 3 *f.* wissent oder wanden. 4. und] wir. 6. dû — git *fehlt.* 22. sele. 29. bilde] willen. 31. ir laider wenig] wenic leider wie es gat. 35. der h. n. *fehlt.* **18** 4. hi Gotte u. *fehlt.* 10. nit — in G.] niht wan alles gût vindent an g. 11. gern h.] geren. 22. an eime andern gotlicher. 27 *f.* erbarmeherzekeit rehtekeit warheit er ist gvt wise milte erbarmeherzic, *in A Sprung von* erb. *zu* erb.

7) *zu A Nr. 6.* **18** 29 Von erssm wandel ein lere. **19** 1 *f.* als — ist *fehlt.* 4. rainû] ware. 18. laiter] liehte. 19. got vnn dich hittet. 34. wol daz ich dich minne vnn die minne bin. **20** 2. spisen sol. 8. die si] dise. 24. entstrapfet. 28. hisset] straft. 31. über-

wunden] wider. **21** 4. sint ovcb. 5 *f.* rûgent — rûgent] rvegent sich die vntvgende hant capittel si rvegent sich tvgende vnn vntvgende vnn rvegent. 8. besser ist denne lens. 10. temvetekeit vnn spricht vrow temvetekeit. 15. ein reinekeit vnn. 16. sin *fehlt.* vrow maze dv priolin. 17—20. *Sprung in S von* Reht *zu* Rebt. 27. wainent] venlent.

8) *zu A Nr. 7.* **22** 1. Daz wir got sôlen bitten. 13. got vnser herre. 32 *f.* von dem svnder pnblicano vnn von dem pfariseo . die 37. svnden von schvlden alz vil. **23** 3. tvgenden. 4. frôde — selen] weide an der weidēt sich drier hande sele. 7 *f.* gûten gedenken] werken. 9. trahten] spise. 12 *f.* blûmen — wachs.] bovmen. 22. wart] gewuoz in ertriche. 25 *f.* ab — berre *fehlt.* 27. an û. h.] abe disen bovme. 31. tvonde. 35. vnn ist vber. 39. fride] vroide. **24** 4. in geirren mvge. 8. den. 9. le] durh. enkan es ioch. 10. es im vnn im git. won — gevaret] so gevaret doch vnser h. 14. erkennest vnn niht weist waz. 18 *f.* ze vns. h. in] vnsern h. 19. wan daz dv gebende verbrvnnen damitte si gebnnden waren.

9) *zu A Nr. 8.* **25** 1 *f.* Von geislichem lebent. 9. schôn] bohe ist vnn schone. 12. blûmen — bong.] bovme dinne. 14. swôster] geislich mensche. 15. schappellin mit blvomen vnn mit. 30. erenden] genden. 34 *f.* mensch sol s. machen. 37. bým.] heimlich. **26** 23 *f.* so si sich selben cleident.

10) *zu A Nr. 9.* **26** 29 *f.* Daz wir vns ernûwen svln. 38. dis wize cleit vnn. **27** 7. vmbedehteclich. 14. dem gedanke. 18. von nature. 20. erkennet. 21. daz] waz. 34. verliere] verkert. 36. er s.] s. der tvvel. **28** 5. ia herre er ist ein cleit daz alre schoneste der sele. 9 *f.* der alle — 12 Got *fehlt.*

11) *zu A Nr. 10.* **28** 14 *f.* Von dem lebenden brot vsers herren. 20. marien der reinen megde. 23. keime. 32 *f.* tvgende kvsche. **29** 8. ersten male. 11. lôsen] lazen. 19. die — wurd. *fehlt.* 22. gew. waz. 30 *f.* etswa wart — etswa] etwa. 35. sin. 37. nnd a. i. br. *fehlt.* 39. ez] dis. **30** 22. an dem] vf sime. 26. gedulteclich. sin kvnclich bovbet. 29. bin. **31** 2. lamer vnn mit der not. 7. minnet] minnete. 12. mines herzens vnn mines libes. 26. gesterket svn werden. 28. dar umb] dvrh vns erlitet hat vnn vmbe vns.

12) *statt A Nr. 11.* Sante Anshelmns frage von nnser berren martir. Sancte Anshelm der bat vnser vrowe von himelrich lange zit mit grozer begirde mit vastenne vnn mit wachenne vnn mit andehtegem gebette vnn mit herzeclichen tsehen . . .

13) *zu A Nr. 12.* **34** 32 *f.* Daz wir vns vrôwen sôn in gotte ihesn cristo. 37. herschaft lieze. arm wolte w. **35** 7. were daz libes vnn gvotes vnfri vnn arm were. 9. frvnde an dem cruze. 23. won er — lid] wan er waz onch gar arm an allen sine liden er waz ir. 25. der svnnen vnn manen vnn alle dinc gesch. 30. vinstern. 33. vnwertliche. 35. nibt wolte antwurten. **36** 7. won — 9 wolte *fehlt.* 12. sine hant. 17. schlanget] slizzete. 22. lamer litte! 24. not vffen ertriche oder.

14) *zu A Nr. 13.* **36** 28 *f.* Es sprichet ein heilige. Min sele ist gesmolzen sit daz der liebe mit mir rette . dis ist gesprochen von einer leglicher — 34 mvter gottes, *bricht damit ab.*

15) *Predigt A Nr. 17 steht unter den Predigten Eckharts Bl. 85ᵛ Überschrift:* **50** 1 *f.* Von nnzer bette. 5. gnaden. er im] ime S. Paulns. 8. groz] tvgentlich. 14. aller der heiligen schrift. 20. vnn die m. 20 *f.* da si arbeit soltent d. g. liden. 25. grozer vrôlde. 33 *f.* mir danken der dinge daz. 34. der d. d.] die. 37. da von. **51** 4. den. 7. vater vnn sprach herre vater. 10. gelobe gote geb. 18 *f.* swie — welte *fehlt.* 30. haben *fehlt.* 31. waz] alles daz. 38. alle — kam.] die andern allesant. **52** 1. vnser berre sprach. 4. won da] von den. 13 *f.* doch — alten lûten *fehlt.* 15 *f.* es — dornen *fehlt.*

16) *ein Stück aus A Nr. 81; vgl. S. 331 Anmerkung.*

Namenverzeichnis.

Wortverzeichnis.

Vorbemerkung: Die Anordnung erfolgte nach der gewöhnlichen mhd. Orthographie, wie sie Lexer bietet. In Klammer ist die Schreibweise der Hs. beigefügt; ebenso sind in den Belegen seltene Formen in der Schreibweise der Hs. wiedergegeben. (G) (Z) bedeutet, daß das Wort in den Varianten der Hss. G und Z vorkommt.

abbet: *pl.* ebte 147, 32 (*G*).

abe]-komen *mit Gen., von etwas los werden* (= sich ab tuon *Var.*) 13, 16. 34; -snîden, daz kleit bî dem gürtel 45, 37; -wâschen, die sünde 5, 31; -ziehen, daz fleisch 50, 23.

abelâz (aplas, applas, apblas) *Nachlassung der Sünden* 7, 2. 12. 56, 3. 77, 35. 107, 12.

abelæzig *adj. von der läßlichen Sünde im Gegensatz zur Todsünde* 3, 1. 12.

abgründe (abgrund) *stn.* 69, 13. 305, 12; a. der helle 90, 9. 305, 2.

adamas (ademas) *Magnet* 327, 26.

adelar (adilâr) 284, 27 (*G*).

admirabilis = der wunderliche Got 296, 12.

agelster *swf.*: der agelstrun schrîen 5, 1.

achsel: bi den ahslen ist bezeichent diu arbeit 280, 24 *f.*

ackes (axs) *Beispiel von einem Mann, der mit einer Axt an einen von der Sonne beschienenen Baum schlägt* 5, 19 *f.*

æhrer *s.* eherære.

aht hân, *eines Dinges* 12, 17. 266, 30; a. h. umbe 14, 5.

ahten *mit Dat. der Pers. u. Akk. der Sache, bei einem etwas ansehen* 217, 9; *absolut* 335, 36.

ai- *s.* ei-

âkust: fleischlich a. *sinnliche Begirde* 275, 7.

âkustic *adj.* 326, 32.

âlaster *Gebrechen, Fehler* 84, 5.

albe *weißes Linnengewand des Priesters* 8, 31.

aleine (allen) *adv. einzig und allein* 132, 21. 23. 218, 27.

algar 145, 9 (*G*).

all dâ her 273, 13.

alleclîche *adv.* 80, 23.

aller *adv eher* 7, 32; a. mänlich 316, 21 *f.*; a. slahte 62, 4. 206, 5.

allewec (allweg, alwegent, allewegent) 14, 21 *f.* 28, 28. 55, 7 *f.* 59, 17. 166, 9 *f.* 173, 3. 178, 13. 17. 187, 10. 188, 27. 191, 17. 18. 204, 21. 247, 7. 259, 23. 263, 18. 265, 25. 329, 30.

almuosen 165, 18. 176, 13.

altære (altâr, âlter) 40, 6. 97, 21. 98, 2. 103, 8.

alten *intr.* 269, 11.

altvater *pl.* altväter 9, 5; altväter buoch 45, 23. 47, 30.

alumbe (allum) 72, 12; sich a. henken 300, 10; a. gân 269, 12.

alwære (alwer) *adj. albern* 256, 8.

alzogis *also, ebenso* 116, 12 (*G*). 173, 22 (*G*).

amaht = ambahte 334, 34.

ambahte (anbaht) 72, 34. 147, 11 *f.* 148, 1 *f.* 199, 13 (*G*); amt, ampt 7. 1 *f*; amptliute in clœstern 315, 5; ze einem amptman erweln 226, 19.

amor 132, 5.

amphanclich (< enphenclich) 65, 24. 111, 18 (*G*).

amsel (amselle) 22, 28 *f.*

anbeten: die von Babylony bettaten die sunnen an, den mân und die sternen 1, 10.

Andâht *personifiziert* 20, 15; andâht *f.* 251, 18 *f*; *m.* 266, 5; den a. begên 237, 15 *f.*

ander: einer anderr sêl 16, 24.

ane]-gân *meist in Verbindung mit* arbeit 24, 22. 32, 21 *f.* 37, 22. 41, 31. 89, 18 *f.* 130, 9. 189, 2. 26. 190, 11. 17. 197, 5. 12 *f.* 241, 18 *f.* 246, 16. 273, 24 (*G*). 278, 25. 280, 27. 284, 20. 286, 17; -haften, dem obrosten guot 189, 25; -komen *mit Akk. d. Pers., begegnen, tref-*

fen, zu stehen kommen 33, 39. 90, 1 *f.* 189, 25. 316, 15. 330, 23 *f.* 335, 28; -lachen 62, 17. 332, 16; -legen, daz leben in Gotes dienst 130, 7; -rüefen (rûphin *G.*) 198, 2; -sehen (angesehen) *in Verbindung mit Gott* 57, 28 61, 10. 62, 16. 76, 23 *f. etc.*; -spîwen (spuwen) 30, 19. 257, 11; -stecken, ein vingerlîn 44, 22; -vallen, *in Verbindung mit* kumber *oder* arbeit 240, 20. 246, 40 (*G*); -vehten 32, 30. 240, 22 *f.* 335, 4 *etc.*; -wæjen (wægen) 34, 24. 325, 11.

aneblic: ein minneclicher a. 145, 14; ein vrîlicher a. 220, 5 (*G*).

ænec (ænig) *adj. ledig, los* 116, 11. 191, 6. 298, 9

anegane *stn:* daz a. des übeln gedankes 49, 1 *f.*

anegenge *stn. Anfang, absolut von Gott gesagt* 98, 13 *f.* 227, 24 *f.* 242, 3. 4. 290, 19. 306, 3; *Anfang der Welt* 106, 9. 19. 156, 3. 158, 14.

ange *swm. Stachel der Biene* 325, 18.

angeborn (anerborn) 43, 32. 116, 10. 12. 117, 15. 190, 22; a. natûre = libido 191, 4.

angeschäftic *adj. beschäftigt, bekümmert* 332, 10.

angeschouwede: sîn götlich a. *das Anschauen Gottes* 251, 10 (*G*).

angesiht *fem. Angesicht Gottes* 18, 16. 70, 25. 104, 12. 218, 17. 220, 5. 251, 3. 259, 15. 294, 6; ze ir (*der Jünger*) a. ze himel varn 229, 5 *f.*

angestlîche (angslich) *adv.* 29, 31; a. stân 305, 22 (*G*).

anhaften, daz *subst. Inf.* 85, 31.

anhaftunge, ein 132, 7. 10.

anlachen, daz *subst. Inf.* 62, 12.

anpfellig (< enphæhelich) *adj. empfehlenswert, angenehm* 298, 18.

anteilic: der messe a. sîn *Anteil haben* 8, 10.

antheiz: a. tuon *das Ordensgelübde ablegen* 51, 9 *f.*

antlütze (antlüt) *Antlitz Christi* 17, 11 *f.* 60, 3. 17; *Gottes Angesicht* 64, 27. 90, 22. 125, 2 *f.* 127, 10. 147, 1 *f.* 218, 18; daz a. des insigels 17, 35; von a. ze a. 287, 6; under sîn a. sehen 55, 30.

antwürten *entsprechen* 23, 28 *f*; *zurückgeben* 27, 1. 61, 25. 330, 21.

anvehtunge *Versuchung vor allem des Teufels* 50, 3. 76, 36. 197, 13. 300, 22 *f.* 301, 22 339, 1 *f.*

apfel: *pl.* öpphel, öpfel 34, 7. 11. 327, 10.

apostel: *pl.* apostile 247, 29 (*G*). 309, 2.

arbeit: fünf ding die ze a. reizent 315, 5 f.

arbeiten, sînen lîp *kasteien* 111, 19. 285, 16. 308, 21; sich a. *sich anstrengen in Gottes Dienst* 21, 37. 202, 25. 205, 11 *f.* 258, 14. 332, 35. 333, 19 *f.*; = sich überarbeiten (*Var.*) *sich überanstrengen* 150, 15 (*G*); *partic.* dem arbetenden 315, 12.

arbeitsam *adj. beschwerlich, mühselig*: diu geburt ist a. 63, 3; der wec ist a. 187, 12 *f.*

arcwân 195, 26; 196, 1; 272, 29 (*G*).

arcwænic *adj.* 148, 18; 332, 16.

arke (arch) *Arche Noas* 20, 36. 87, 16. 18; *Schrank* 233, 3. 237, 19. 239, 27 *f.*

arm: der sêle arme 134, 6.

arm (arn) *adj.* 312, 7. 16 (*Z*).

armbrost (armbrust) *stn.* 313, 7. 34 (*Z*). 325, 21.

armuot: *Armut unseres Herrn* 26, 29. 34, 32 *f.* 59, 27 *f. usw.*; *geistliche Armut* 51, 33. 52, 3. 110, 16 *f.* 113, 22 *f.* 241, 3. 245, 11. 249, 10 *f.* 261, 23 *f.*

arnen *ernten* 90, 23.

arzât 71, 15 *f.*

arzenîe (erzenie *G*) 125, 25. 126, 6. 159, 8 (*G*). 238, 8 *f.* 264, 23.

asche 54, 17 *f*; ze äschen werden 63, 11; äschen ûf daz houbet geben 63, 9 *f.* 262, 12 *f.*

âtem 29, 20.

atria = frîthof 124, 12 *f.*

âz *stn.* 87, 16. 20.

bâbe, alte *altes Weib* 52, 12.

bâbes (bâpst) 111, 15.

bach *stm.*: den bach trinken *u.* von dem bache trinken 308, 23 *f.*

bachen *Brot backen* 29, 7. 240, 17 *f.*; *Christus wurde gebacken an dem Kreuz* 30, 33.

baldecheit (baltkait) *Kühnheit, Mut* 82, 27.

balmbôm *s.* palmboum.

balsame 287, 19. 294, 16.

baltheit *Kühnheit* 12, 3.

baltlîche *adv.*; b. antwurten *kühn, dreist* 259, 22 *f.* (*G*); b. sprechen 210, 27 (*G*).

ban *stm.*: in dem b. sîn 8, 13.

bant: *pl.* diu band(e) 24, 19; b. der minne 102, 6 *f.* 137, 20. 212, 10; b. der sêle 136, 17; mit den b. binden 9, 35. 29, 16.

barmherzekeit 18, 23. 27.

barvuoz gân 320, 18.

batônje (battânie) *Betonie als Zauberkraut* 5, 2.

beatitudo = sælikeit 124, 22 *f.*

bechel *stn.*: vier bächliu 70, 1.

becher 308, 25 (*Z*).

bedecken: mit der menscheit die gotheit b. 8, 31; *part.* mit bedahten worten 53, 28.

bedeckunge: ân b. got sehen 236, 24 *f.*

bediutunge (betûtung) *Bedeutung* 156, 9.

bedürnen *mit Dornen umstecken:* daz betlîn ist bedürnet 20, 28.

begân: gemeinschaft bęg. *Gemeinschaft haben* 162, 20.

begaten, sich 38, 29.

begeben, sich liebes u. guotes 251, 30.

begerung(e) 11, 5. 13, 4. 22. 14, 18*f.* 18, 4. 266, 28; vier b. sint in der sêle 56, 14*f.*

begnâden, den sünder 163, 5.

begrif: din minne hât witen begriffen (= bevangin *G*) 141, 4 21.

begrîfen *erfassen, erreichen, im eigentlichen Sinn* 44, 28. 203, 19*f.* 326, 33; *einschließen, umschließen* 109, 13. 110, 4. 118, 11; Got b. 133, 26*f.* 219, 2*f.* 287, 17. 294, 13; begriffen sin mit lieht *ausgestattet sein* 159, 26. 161, 9.

begürten: begürtet sin mit zwein gürtlen 46, 6; zesamen b. sin 92, 4; semene begurte linte 307, 32.

behalten *in Obhut haben* 61, 22*f.*; diu gebot b. 100, 14*f.* 110, 11. 120, 15. 24. 29; sin reht b. 190, 15; sich b. *sich aufhalten* (= sich enthalten 120, 18) 119, 16; behalten werden *gerettet werden* 5, 40. 6, 37. 62, 33. 206, 9. 309, 14. 329, 34; behalten sin 165, 1.

behalter (behaltter) *Erlöser* 75, 10. 76, 16. 91, 3. 153, 22 (*G*). 261, 28. 282, 13. 288, 20. 297, 21.

behaltnisse (behaltnust): des zites b. *Einhaltung der Tageszeiten im Kloster* 339, 17.

behaltunge *Rettung* 282, 15.

behêren *refl. mit Gen., sich über etwas erheben* 214, 16.

behüeten: *part.* behuot *sorgfältig, vorsichtig* 154, 2*f.* 186, 15. 222, 12*f.*

behügede *Andenken, Erinnerung*: b. der fünf wunden unsers herren 94, 14; von dem nutzen unsers herren b. 338, 10*f.*

behügen (= irhugen *G*) 101, 25. 197, 5.

beiten: des herren b. *harren* 72, 23*f.* 96, 21*f.*; der bekêrde b. 170, 11; *mit Dat einem Frist gewähren* 105, 1. 311, 15.

bekennen *erkennen, begreifen* 289, 5; *fleischlich erkennen*: er bekande nie wip 49, 24*f.*

bekêren *hinkehren* 54, 32*f.* 60, 18; *wegwenden* 89, 15.

bekêrde *Bekehrung zu Gott* 136, 16; des sünders b. 104, 31. 292, 1; s. Pauli b. 276, 4*f.*

bekomen *mit Dat d. Pers., begegnen* 12, 22. 123, 6*f.* 266, 11.

bekorn *versuchen* 93, 5. 114, 30. 116, 31. 117, 1*f.*; *mit Gen.* der vröude b. *kennen lernen, kosten* 331, 7.

bekorunge *Versuchung* 32, 29. 44, 32. 92, 15. 17. 24. 93, 11. 94, 19. 115, 24. 123, 10. 157, 24. 197, 6. 200, 1. 244, 18. 278, 6. 283, 2. 285, 3. 301, 19. 22. 326, 21. 335, 4.

bekrenken *krank machen* 20, 24.

bekümbern: sich b. mit unnützen dingen 14, 8. 26, 7*f*; mit guoten dingen 117, 28.; bekumbert sin mit Got 210, 14.

belâzen *nachlassen*: din sünde sint dir b. 79, 3*f.*

belîben: ez belibet niemer an uns. herren, won alweg an uns *es liegt nicht an unserm Herrn* 31, 37; b. in Got — Got in uns 299, 21*f.*

benedicite hân *den Segen nach Abhaltung des Kapitels im Kloster empfangen* 64, 4.

benemen *einem etwas wegnehmen* 20, 5. 57, 12; die kiusche b. 3, 30. 135, 2. 222, 27; tugend b. 263, 5; andâht b. 122, 8; kriec b. *den Krieg aufhören machen* 137, 20*f.* 212, 11.

benemen *nennen*: sie sint drî benempt (benemide *G*) u. ein gewære Got 234, 18. 23.

benüegen (benuogen) 18, 11. 50, 4. 70, 6. 327, 16. 329, 18.

ber *Beispiel vom Bären* 120, 4. 280, 16. 326, 6*f.*

berâten sin *gut versorgt sein* 244, 8*f.*; b. sin mit edelm gesinde 247, 4*f.*; ein berrâten hûs 247, 17.

berc: b. der heilikeit 25, 3. 7; drî b. 25, 8; wüeste b. = wüeste herzen 122, 11; = geischlich leben 269, 4*f.*; der heilige b. 298, 4.

bereffen (berefzen) *strafen, tadeln* 156, 13. 15. 162, 21. 192, 7. 264, 4*f.* 323, 2. 20.

bereffunge, des geistes 157, 15 (*G*).

bereiten *jemanden ausrüsten* 44, 15. 37; sin herze b. 201, 19; bereit sin 285, 5. 332, 11.

bereiten *subst. Inf.* (bereiterin *G*) 101, 22.

bereitunge, der sêle 72, 19. 96, 18*f.* 138, 1*f.*

berespen *refl. sich tadeln* 157, 17.

berhaft *adj. fruchtbar* 82, 9. 104, 15.

berhafte *subst.* 328, 26.

berihten *in Ordnung bringen* 56, 24. 64, 35*f.* 156, 13*f.*

berihtærîn: ein b. der tugend (*G*) 150, 26.

berihtunge *innere Ordnung* 156, 22. 157, 17*f.*

berinnen: mit biuote gar berunnen 232, 19. 257, 20*f.*

bermit *Pergament*: reht als man ein bermit an eine ram spannet 36, 18.

besamen *adv.*: besament varn *miteinander fahren* 180, 20. 181, 23*f.*

beschatewen (beschâtwen) *beschatten* 326, 29; *fig.* 49, 9. 81, 37. 227, 10. 302, 9.

bescheiden *adj. klug, verständig im Maßhalten* 13, 22. 33, 21 *usw.*

bescheiden *einem einen Be-*

scheid geben 106, 7. 115, 16. 116, 7.
bescheidenheit *Verstand, Vernunft* 27, 6 *f.* 51, 3. 56, 10. 64, 35. 65, 1 *f.* 85, 1. 98, 3. 115, 20. 116, 30. 133, 17. 156, 13. 188, 28. 192, 13. 232, 7. 315, 14. 311, 20 (*Z*): b. gewinnen 158, 17; *das Maßhalten in allen Dingen* 120, 16. 150, 8 *f.* 188, 29 *f.* 265, 16. 329, 3. 330, 27. 334, 27 *f.*; ein b. merken *einen Unterschied merken* 193, 2 *f.* 329, 1.
Bescheidenheit *personifiziert* 21, 24 *f.* 46, 23.
bescheidenlichen *adv.*: b. striten *mit Maß streiten* 95, 11.
beschouwede *Anschauung* 257, 3 *f.* 258, 31 *f.* 276, 27 (*G*); tougenlich b. 210, 14; vier b. die din sêl an Got beschowen soi 206, 1.
beschouwen, unser herze 14, 9; daz antlüt Gotes 5, 28 *f.*; daz götlich lieht 202, 32.
beschouwunge, des geistes 157, 15.
besehen *betrachten* 58, 31. 35. 65, 29; *ansehen* 107, 3 *f.*
besenden *holen lassen* 314, 23.
besenken, in daz mer 193, 24.
besezzen, mit dem tinvel 104, 3. 115, 12. 17.
besliezen *verbergen, das Feuer* 58, 11 *f.*; *zuschließen* daz herze 24, 35. 272, 29 (*G*); den garten 47, 1 *f.*; *part.* beslozzen: in Got sint allin ding b. 23, 25; b. sin in mägtlichem libe 160, 28 *f.*; daz himelrich ist b. 68, 16. 324, 10 *f.*; ein b. garte 46, 32. 272, 5. 293, 21.
besniden *beschneiden, unsern Herrn* 29, 8. 59, 35.
besnidunge, unsers herren 338, 17.
besofet *s.* besûfen.
bestæten *einen stät machen* 107, 3. 323, 12.
bestætunge (bestætnunge) 121, 18.

bestecken 258, 23. 327. 10.
bestricken *fangen* 202, 19.
besuochen: woliust bes. *aufsuchen* 162, 8.
besûfen: *part.* besofet (besophit *G*) sin *in Gott ganz versenkt sein* 127, 27. 131, 18. 145, 9 (*G*). 152, 35 (*G*); besoftin sælikeit 70, 14.
beswærde 24, 6. 12 26, 2. 14. 50, 6. 10. 70, 17. 177, 12.
bete (bette) *stf. Bitte* 39, 10. 41.
beten (betten) *beten* 21, 26. 31. 202, 24. 244, 20 *f.* 254, 15; er bettat mit dem munde, mit d. herzen 22, 20 *f.*
beteler (bettler) 11, 10.
betrahtunge 315, 17. 335, 10 *f.*
betrüebede (betrûbide *G*) 24, 6. 32, 29. 62, 3 7. 68, 19. 85, 11 175, 29. 197, 6 200, 1. 217, 10. 270, 35 (*G*). 300, 23. 306, 24.
betrüeben *strafen, heimsuchen*: nu betrüebe dich Got! 110, 1.
betrüebesale (betrûbsaili) *f. Trübsal, Kummer* 73, 37. 122, 2. 9.
bette *stn. Bett* 20, 23; geblnomet b. 20, 26.
betten *das Bett machen*; *praet.* er bettote 322, 23.
betteiln (betlin) *Bettlein* 20, 28. 161, 18 (*G*). 261, 27.
betwunge: reden mit b. *mit Bändigung d. Stimme reden* 334, 23.
betwunge(n)schaft *Zwang* 135, 16 *f.* 219, 19.
betwungnust 124, 18.
bevâhen 118, 6. 229, 24. 230, 18. 246, 11 *f.* 290, 11: *part.* bevangen 236, 19. 290, 13.
bevâhunge *comprehensio* 229, 22.
bewæren (bewærren) 78, 2 *f.* 129, 6 *usw.*
bewarn, sich *kommunizieren* 10, 13 *f.*
bewegenlich *adj.* 56, 16.
beweilen: *part.* bewoilen *beflecken, vor allem mit der Sünde der Unreinheit* 239, 32. 322, 24.
bewinden *umwinden, einwickeln* 261, 26. 301, 22.
bezeichenlich *sinnbildlich* 103, 10. 278, 21. 296, 6. 320, 6.
bezeichenunge 8, 1. 237, 7. 12.
bezetten, mit bluomen 327, 10.
bezimbern 307, 25 *f.* (*Z*).
bezzern 60, 24. 64, 35. 116, 5. 311, 6.
bezzerunge: ze b. komen 195, 28; ez komet b. dâvon 196, 18.
bieten (bûten): laster b. *schmähen, schänden* 45, 36; *Gegensatz* hulde b. 105, 2.
bietnnge (bitung) *stf. Anerbieten, Verheißung* 236, 3. 11 *f.*
bihte 5, 28. 13, 16. 24, 35. 49, 12. 53, 33. 56, 3. 58, 37. 65, 24 *f.* 101, 14. 311, 4. 319, 3. 337, 36. 339, 20; b. hœren 7, 2; rehtiu b. hât 15 ding 135, 12 *f.*; sich ofnen in der b. 179, 6.
bihten 5, 31. 7, 10. 214, 24. 333, 27.
bihtigære (bihter) *Beichtvater* 53, 32. 84, 37. 112, 7. 136, 6. 311, 6; die hl. b. = confessores 167, 7. 183, 3. 206, 27. 247, 6. 309, 2.
bilde: *ein böses oder gutes Beispiel geben bezw. nehmen* 11, 11 *f.* 37, 36. 60, 35. 147, 4 *f.* 151, 3 *f.* 154, 13. 167, 9. 182, 7. 193, 21. 226, 2. 335, 29; guot b. vor tragen 285, 21 *f*; b. enphâhen in Gote 233, 8; b. unsers herren 17, 36. 18, 1. 59, 23 *f*; *Ebenbild* 38, 8. 311, 20 (*Z*); b. Gotes u. des tiuvels 320, 27 *f*; driu b. der sêle 320, 24 *f.*; eins engels b. an sich nemen 202, 10; in mannes b. 224, 14.
bildenære (bilder) *Vorbild, Muster* 59, 24. 60, 5 *f.* 224, 10. 226, 3. 233, 18. 328, 24.
bildunge 274, 11; välschiu b. des tinvels 202, 6 *f*; gehügde ist b. aller dinge 233, 2 *f.*

bûch *Bauch*: den b. gefüllen 309, 37 (*Z*).
büezen: ir nôtdurft b. *beseitigen* 176, 14.
bühel *Hügel, Buckel* 72, 16. 90, 19*f*. (*G*). 187, 6. 268, 23. 307, 23 (*Z*).
büheit *adj*.: büheiter wec 189, 15.
bûman *Bauersmann* 92, 2.
bunctili *Pünktlein* 309, 17 (*Z*).
buoch: daz lebende b. *Christus* 131, 13*f*. 315, 26; b. der wisheit 113, 19. 156, 5; drierhande b. 315, 21*f*.
buosem *stm. Schoß* 77, 33. 271, 20.
buoze *stf*. 58, 37. 63, 29. 101, 15. 311, 5*f*.; daz criuze siner b. 253, 11.
buozwertec (bûzwirdig) *adj. der Besserung bedürftig* 333, 10.
burc, âne turn 142, 31; diu himelsche b. 266, 3.
burde 206, 23. 216, 25.
burgære (burger) 245, 22*f*. 307, 28 (*Z*).
bûwen: daz abgründe der helle *bewohnen* 90, 9; 203, 22*f*.

c *s*. k.

dâ heime *adv*. 14, 10
dancbære (dankberi) *Dankbarkeit* 66, 32. 35. 67, 24. 241, 3. 284, 26. 336, 25. 28. 339, 18.
dannen (dannan) varn *wegfahren* 76, 34. 300, 23*f*.
dannoht *dann noch* 6, 6*f*.
dar unbe 169, 18.
degenliche *adv. mannhaft, tapfer* 57, 10. 96, 17.
dempfe (temphi) *stf. Engbrüstigkeit* 181, 5*f*.
dêmuot *s*. diemuot.
denen (deunen) 140, 19 (*G*). 308, 21; *part*. gedenet 313, 34 (*Z*).
derhalp *adv. auf dieser Seite* 203, 28 (*G*).
derren *dörren* 48, 6.
deus 296, 18.
diemüete (dêmuot, demüeti) *Herablassung* 100, 25*f*. 304, 7*f*. 292, 18*f*.; d. in richtuom 340, 3; vrow Dêmuot 21, 13; swester Dêmuot 21, 12.
diemüetecheit (demûtekait) 45, 18. 50, 11. 51, 13 *f*. 54, 17*f*. 66, 21*f*. 67, 7*f*. 68, 41. 82, 33*f*. 139, 10. 144, 11. 149, 27*f*. 225, 14. 241, 7. 263, 17. 322, 5; vrow Demüetkeit 21, 10; *zur Demut gehören 12 Dinge* 84, 24*f*.
diemüetecliche (demûtklich) *adv*. 19, 14. 54, 15*f*.
diemüeten (demûten) 32, 38. 225, 24. 283, 15*f*.
diemüetigen (demûtgen) 225, 25. 245, 7. 283, 15. 338, 32.
dienen: Gote d. 146, 11*f*; Got vrœlichen d. 199, 14. 213, 6*f*. 236, 9*f*. 265, 24; Got trâcliche d. 199, 16.
dienest (dienst): von der sterke in Gotes d. 92, 8*f*; Gotes dienst *hl. Messe* 8, 13.
dienesthaft *dienstbeflissen* 102, 10 (*G*).
dienestman (dienste m.) 43, 10.
diep: unser herre gelichet sich eim d. 72, 1*f*; aller diebe ein meister 29, 21. 30, 38.
dierne *ancilla domini* 28, 28. 82, 37. 107, 3. 225, 16*f*. 226, 25. 302, 11.
diet, irdeschin *weltliche Leute* 158, 24.
dileccio 132, 7.
dinn (< dinne) *adv*. 290, 6.
disciplîne nemen *sich Kasteiungen auferlegen* 115, 26. 182, 14. 202, 24. 245, 1. 333, 23.
dis(e)halp *adv. auf dieser Seite* 203, 28.
disputieren 113, 5. 236, 23.
donerstac: der grôze donstag *Gründonnerstag* 198, 12.
dormenter (dormiter) *Schlafgemach der Ordensleute* 20, 21. 339, 21
dorn: ûf einen d. guot fruht zwigen 159, 4. 316, 12 mit d. gekrœnet 257, 12; *die Dornen bedeuten den Streit eines jungen Menschen in dieser Welt* 52, 17.
dœrt (< dort) *adv*. 207, 8; hie oder d. 169, 16*f*.
dræjen: *part*. gedræget 243, 26.
dreschen (drôschen), daz korn 29, 6*f*.
drinne, drinn, drin *adv*. 244, 8*f*. 324, 15.
drîstunt 50, 3.
dritteil (dritail) *stn. ein Drittel* 103, 2 (*G*). 108, 17 (*G*).
drîvaltecheit *hl. Dreifaltigkeit* 16, 4. 64, 24. 71, 2. 78, 22. 124, 12. 141, 13. 234, 8*f*. 313, 20 (*Z*). 336, 16.
dröuwen (trôwen) *drohen* 56, 16.
drükennen *s*. trükennen.
durchæhten *verfolgen* 276, 17*f*.
durchgên (durgên) *etwas in betrachtender Weise durchgehen* 31, 20.
durchgesiht *stf. Durchblick* 205, 14. 22. 208, 28. 219, 32.
durchgiezen, mit der gnâde 223, 28.
durchgründen *vollständig ergründen* 289, 3.
durchliuhten *alles erleuchten* 79, 20*f*.
dur(ch)liuhtic *adj*. 105, 27. 301, 20.
durchlûzen *ganz u. gar bis in die Gottheit hineinschauen* 80, 31.
durchrinnen: durch runnen mit bluote 257, 14.
durchschînen 243, 19.
durchslahen *durchboren* 106, 5. 21.
durchvarn, alle die welt 269, 7.
durchvliezen *mit der Gottheit* 133, 2. 155, 24. 171, 13. 185, 5; *vom hl. Geiste* 160, 8.
durchwæjen (wâgen) *durchwehen* 160, 10.
durft *adj. notdürftig* 32, 38.
durnehte *adj. vollkommen* 252, 26.
durnehtic *adj. vollkommen* 13, 6*f*. 28, 20*f*. 61, 30. 110, 22. 25. 226, 8*f*. 274, 26. 333, 11. 338, 24.

engen *intr.*: der wec enget *wird enger* 187, 10.

enbalp (< jenhalp) 203, 28.

enmitten *adv.* 184, 20.

enphæhelich (empfellig, anpfellig) *adj. empfehlenswert, angenehm* 162, 25. 298, 18.

enpbâhen: enpbangen werden mit sünden 63, 6 *f.*

enpbenclich (enphånklich, ampbanclich) 65, 24. 111, 18 (*G*).

euphiudunge, der sinne 114, 26 *f.*

enpbliehen 134, 20.

entêren 311, 24. 330, 4; *part.* eutêret 311, 32 (*Z*).

entheizen *geloben* 56, 8. 111, 13.

entledigen (entlidgen) 24, 28. 337, 1

entlêhen: eine entlêbende wollust 209, 18 (*G*).

entlîben *mit Dat. verschonen, ausweichen* 90, 5 (*G*). 91, 4. 7. 95, 1. 10. 12.

entliuhten *erleuchten* 58, 20 *f.* 63, 15. 160, 27 *f.* 201, 25; der entliuhtende Got 157, 26.

entreinen *verunreinigen, besudeln* 34, 9. 12. 61, 28. 128, 22 *f.* 187, 7. 190, 22. 25 *f.* 210, 21. 299, 10.

entschaffen *ganz ungestalt machen*: entschaffen sîn von des tôdes uôt 313, 3.

entslâfen (eutschiaffen) 93, 15. 18.

entsliezen *aufschließen* 68, 17. 324, 12 *f.*

entspringen *intr.*: ein brunne entspringet 20, 20; ein brunne von wurmen e. under mir 307, 30.

entstân *verstehen* 121, 19.

entwischen 134, 7.

enwec *adv. hinweg* 99, 7. 186, 18. 21. 204, 15.

enzîhen *refl. sich losreißen von, entsagen* 68, 27. 110, 24. 231, 8. 232, 24. 278, 9; sich e. in sich selber *in sich zurückziehen* 232, 33.

enzücken: *part.* enzucket (= verzucket) *entzogen* 34, 3.

enzwischen (euschwiscben) 92, 2 (*G*).

epistel *Brief des hl. Paulus* 241, 5.

êrbære (erbare) *stf.* 21, 16. 86, 8.

êrbærlich *adj.* 307, 9 (*Z*).

erbarmberzec *adj.* 18, 25. 61, 11. 104, 30. 135, 7. 199, 30. 200, 4.

erbarmberzecheit (erbarmhertzkait) 241, 7. 339, 22; irbarmiherzichait (*G*) 269, 34.

erbe *stn.*: e. wider gewinnen 146, 8; unser reht erbe 307, 4.

erbermeclich (erbårmklich) *adj. erbarmenswert* 324, 16.

erbermede (erbarmd, erbårmde) *Barmherzigkeit Gottes* 31, 31. 68, 23 *f.* 88, 23 *f.* 90, 9. 135, 4. 163, 4. 169, 9 *f.* 178, 16. 250, 20. 290, 1. 314, 11. 332, 24; *Barmherzigkeit der Mutter Gottes* 57, 34 *f*; *Barmherzigkeit gegen den Nebenmenschen* 19, 5. 46, 8 *f.* 100, 21 *f.* 199, 23 *f.* 263, 24; *personifiziert* Erbärmde 21, 17 *f.*

erbibenen 129, 3.

erbieichen *intr. bleich werden* 105, 27. 313, 5.

erblenden: erblendet werden 209, 2. 15; erbl. sîn 210, 4.

erbunnen *beneiden* 179, 21 (*G*).

erdriezen *lästig werden* 15, 22.

êre: drie sunderlich e. 329, 36 *f.*

erecta = ûf gerihtet 286, 11.

êren man sol 4 dinc êren 8, 5.

erenden *an das Ende bringen, aushalten können* 25, 30.

êrenriche *adj.* 115, 13. 153, 4 (*G*).

ergern: *einen* mit bœsem bilde, *Ärgernis geben durch schlechtes Beispiel* 193, 21; sich e. 11, 17 *f.* 334, 36. 335, 38.

erhâhen: diu seie ist erhangen 94, 2 (*G*); diu weit ist uns e. 214, 12; erhangen in den götlichen spiegel 205, 29.

erhügen (= behügen) *gedenken, sich erinnern* 101, 25 (*G*).

erkantnusse (erkantnust) 4, 12; 331, 4. 333, 4. 12. 339, 22.

erkennen *den Beischlaf pflegen* 49, 25.

erkennerîn, diu 23, 29.

erkennunge (bekennunge *G*) *Selbsterkenntnis* 157, 17; e. unsers herren 254, 16 *f.*; drierhant e. 254, 25 *f.*

erkichunge (< erquickunge) 282, 15 (*G*).

erkiken, erkichen (< erquicken) *neu beleben* 141, 35 (*G*); den tôt e. 264, 22; *part.* erkiket 282, 14. 326, 2.

erklupfen *erschrecken* 56, 23.

erkomen *intr. es kommt mich an* 303, 11 (*G*); *refl. sich kosten lassen* 41, 28.

erledigen: *part.* erlidget 4, 7. 237, 10.

erleschunge (erlöschung), bœser girde *Auslöschung* 255, 17.

êrlich *adj. zur Ehre gereichend* 12, 14.

erlœser 105, 8 *s.* lœser.

erlœsunge 222, 10. 282, 15.

ermassen (*statt* ermezzen?) *oder ist Korrektur* ir mâze *richtig?* 233, 32.

ernstliche (ernschlich) *adv.* 24, 39.

erougen (erôgen) *zeigen* 26, 19 *f.* 30, 31. 154, 26. 167, 17. 38 *usw.*

erquicken *s.* erkiken.

êrsam *adj.* 18, 30.

êrsamkeit *stf.* 21, 9; vrow Ersamkeit *personifiziert* 21, 13.

erschînunge *stf. Erscheinung* 202, 11.

erschrîen: *praet.* erschrê, *aufschreien* 10, 6.

ersehen 58, 36; *refl. sich in der Anschauung Gottes verlieren* 233, 17. 298, 22.

erslahen: dîn miltekeit e. 135, 3.

erslæwet *part. lau geworden* 269, 36.

erspehen 80, 30.

erspiegelen *widerspiegeln* 266, 12.

erstecken 69, 10.

erstriten (erstritten), daz himelrîch 247, 12.

ertrîch *gleicht dem geistl. Menschen* 37, 22.

ervalwen *fahl werden* 71, 34. 264, 27. 313, 5.

ervislunge *stf*: e. der gedenke *Aufdeckung* 339, 23.

ervüllen: von (*oder* mit) mîner geburt 153, 5. 154, 25.

ervurben *säubern, reinigen* 332, 28.

erwarmen, an dem bette *warm werden* 182, 13.

erwelunge (erwellung), des menschen *Auserwählung* 119, 1 *f.*

erzenie *s* arzenie.

erzucken (= verzucken 34, 2): der gruoz ist erzucket 33, 38.

esel od ohse 11, 16; e. Balaams 15, 21.

esse *stf. Esse, Feuerherd* 93, 13.

etschlich (< eteslich) *irgendeiner* 174, 5.

êwangêli, ewangelium 8, 11. 22, 3 *f.* 28, 16. 49, 7. 51, 34. 52, 26. 53, 22. 54, 13. 57, 18 *f.* 60, 31. 62, 32. 70, 36. 72, 22. 82, 5 *f.* 85, 22. 96, 25. 98, 9. 110, 18. 110, 31. 113, 1. 117, 31. 136, 12. 148, 29. 151, 10. 163, 13 *f.* 164, 13. 167, 26. 172, 21. 183, 17. 193, 22. 200, 21. 237, 23. 238, 24. 259, 5. 267, 14. 283, 6. 284, 22. 300, 13. 304, 10. 330, 15. 336, 12. 337, 34.

êwart *swm. alttest. Hüter des Gesetzes* 97, 31. 98, 2. 237, 15.

êwecheit *Ewigkeit Gottes* 54, 22 *f.* 133, 20. 235, 21. 290, 17. 304, 18 *f.*

êweclich (ewklich) 1, 4. 57, 28 *usw.*

êwirdecheit (*G*) *Ehrfurcht* 147, 25. 150, 19.

ezzen *stn.* 183, 15; ze einem grôzen e. Gotes 177, 11; zweiger hand e. 178, 11 *f.*

ezzich *Essig* 35, 20. 70, 2. 325, 24.

gâbe: g. Gotes 67, 33 *f.*; grôze g. vergeben enphâhen 168, 4 *f.*

gæhe *adj. schnell, ohne Aufschub* 136, 2; gæhes *adv.* 19, 31. 281, 25.

galle *swf.* 38, 28. 61, 2. 4; mit g. trenken 35, 20. 70, 2. 106, 4. 257, 19.

gân: ital über daz velt g. 113, 23; an den wec des vihes g. 157, 5 *f.*

ganc: valsche genge 3, 30.

ganeist, ganeiste *Funken* 270, 1. 314, 10. 12.

ganzliche (gaintzlich) *adv.* 17, 18. 20.

garte: ein beslozzener g. 46, 32. 47, 1 *f.* 272, 5 *f.* 273, 19 (*G*). 293, 21; g. der wollust 158, 12. 269, 9.

gartenære 92, 1 *f.*

gast 19, 4 *f.*

gasthûs 19, 3. 40, 9.

gastmeister *im Kloster* 339, 23.

gastunge *in der Beichte sich nicht anklagen* durch g., *um sich damit zu rühmen* 135, 14.

geahten 182, 23.

gearcwânen 194, 11.

gebærdo *äußeres Benehmen* 32, 10 *f.* 154, 8. 179, 1 *f.* 316, 8. 334, 4.

gebâren *refl. sich gebärden* 126, 19. 264, 5. 280, 1. 330, 18. 333, 7. 334, 25.

gebeine *stn.* 258, 10.

gebende *stn.* 29, 16.

geber: ein rîchliger g. 22, 9 *f.*; ein g. aller gnâde 201, 20.

gebet 121, 14; andæhtic g. 44, 29. 31; heimlich g. 118, 7. 138, 17. 170, 15; geischlich g. 274, 6; lûterz u. reinez g. 315, 18 *f.*; lang g. unsers herren 253, 23 *f.*; von des gebetes nutz 21, 1 *f.*; g. an dem tôde ist nütze durch zwô sache 254, 5; an daz g. gân 295, 20.

gebeten (gebetten), mit dem munde 22, 15. 17. 20.

gebiurisch (gebûrsch) *adj. bäuerlich* 326, 7 *f.*

gebœsen (gebœsren) *böser machen* 11, 36. 193, 22.

gebot *stn.*, diu zehen 1, 1. 110, 10 *f.* 200, 12 *f.*; g. unsers herren 100, 14; diu g. behalten 120, 24. 27. 165, 3. 300, 15; loufen in dem wec der gebote 187, 19; *stm.* der obrost g. 166, 14.

gebræche *Gepräge* 1, 9 *f.*

gebrechen *zerbrechen* 231, 20 *f.*

gebreiten *weiter machen*: daz herze mit der minne g. 487, 18 *f.* *s.* breiten.

gebrest(e) *Gebrechen, Mangel* 14, 3. 22, 32. 48, 28. 51, 29. 61, 10 *f.* 62, 13. 66, 16. 107, 4. 143, 4. 154, 17. 205, 28. 245, 11. 291, 19 *f.*

gebresten 10, 8. 26, 15. 52, 26 *f.* 59, 29. 193, 17. *s.* bresten.

gebüezen *ersetzen* 67, 13.

gebündelîn: daz mirien g. 287, 17.

gebûre *swm. Bauersmann* 118, 20. 25. 245, 29. 40 (*G*).

geburt, unseres herren 67, 38. 296, 13; g. unsers herren viervaltic 71, 12; von vier hande g. 62, 29 *f.*

geburtlich *adj.*: der g. tac unser vrowen 328, 7.

gedanc: *pl.* gedänke 59, 20. 60, 21 *f.* 89, 13. 148, 18; reine u. süeze g. 59, 22. 60, 21 *f.* 160, 4. 23; drîer hande g. 27, 4. 204, 6 *f.*

gedenken: nâch Gote g. 208, 28 *f.*; 12 ding sont wir gedenken 336, 15 *f.*

gedrâte *adv. schnell, eilig* 99, 11.

gedult, Gotes 291, 23 *f.*

gedultecheit 69, 30. 100, 25. 102, 16. 137, 16 *f.* (*G*). 280, 23 *f.* 241, 7; *personifiziert* vrow Gedultkeit 70, 10 *f.*

gedultsame *stf. Geduld* 34, 24. 252, 26.

geêrt *adj.*: diu g. Maria 311, 1.

geêrtrîche *adj.*: diu g. Maria 302, 2 (*G*).

gegenwart (gegenwürti) *Gegenwart* 81, 29.

gegenwürtec (gegewürtic) 17, 8. 198, 23.

gegenwurtecheit (gegenwürtkait) 17, 10.

gegeren = geren 153, 10 (*G*).

gegihte *stn. Gicht, allgemein: Weh* 31, 10. 14.

gehäbede (= habe *Var.*) 110, 22 (*G*).

gehaben: gehabent iuch wol! 49, 16; gehab dich wol! 281, 26; sich übel g. 281, 25.

gehalten *behalten, festhalten* 23, 14*f.* 54, 20. 101, 6. 112, 23. 313, 9*f.*

geheften: sin herze g. 189, 22; sich g. an Got 210, 1*f.*

gehellen *übereinstimmen, zustimmen* 21, 23. 76, 5. 117, 10-16.

gehellunge *stf. Zustimmung des Willens zur sinnlichen Regung* 114, 29 (*G*).

gehen (< jehen) *sagen* 53, 24.

geherzet (gehertzt) *adj. mutig* 94, 16.

gehœrde *Gehör* 222, 20.

gehôrsame (gehorsami) *stf. Tugend des Gehorsams im Klosterleben* 45, 27. 50, 10. 33*f.* 65, 23. 69, 29. 100, 24. 110, 16. 111, 20*f.* 114, 1*f.* 121, 1*f.* 144, 16*f.* 211, 29. 335, 41; *Maria ein Vorbild des G.* 226, 8*f.*; *Christus ein Vorbild des G.* 251, 18*f.* 304, 7*f.*; g. loben (geloben) 51, 9. 283, 11.

gehügde *Gedächtnis der Sele* 74, 19. 21. 80, 4. 171, 20. 188, 22. 233, 2*f.* 234, 10*f.* 241, 15*f.* 262, 32. 274, 7. 336, 18. 339, 19*f.*; von aller g. *von aller Kraft der Sele* 167, 36; g. unsers herren marter 101, 24. 102, 2; g. u. h. tôdes 258, 27*f.*; in der g. tragen 247, 7; ze einer g. enphâhen 198, 15; sich laden mit der g. siner krankeit 325, 9; in der g. Gotes sin 147, 20 (*G*). 149, 7.

geil *adj.* 279, 28. 333, 25.

geirren (geierren) 80, 26.

geisel *stf.* 29, 27*f.*

geist, *der hl.* 12, 7. 38, 32. 65, 20. 28. 68, 18. 70, 27*f.* 75, 1. 3. 80, 15*f.* 81, 33. 36. 105, 22. 106, 2. 108, 7. 116, 1. 11. 137, 26. 140, 12. 142, 2. 147, 2. 157, 3. 8. 158, 16. 160, 8*f.* 202, 30. 212, 18. 227, 9. 234, 10. 271, 10. 275, 22. 282, 14. 297, 19. 302, 9 323, 3*f.* 335, 5. 336, 18; ist in der sêle in drî wîse 58, 1*f.*; g. Gotes — des tiuvels 172, 34*f.*; ein vrîer g. 205, 15*f.*; die bœsen geiste(r) 254, 8*f.* 278, 28*f.* 335, 4.

geistlich (gestlich, gaischlich, gaislich, gaischlig) 11, 8. 14, 5. 23. 32, 15*f.* 109, 12. 110, 9; g. leben 12, 13. 33. 18, 29. 25, 8*f.* 207, 17*f.*; gelichet sich dem berge 25, 9*f.*; daz g. clôster ist als ein boumgarte 25, 11.

geistlichen *adv.*: g. leben mit den liuten 54, 10*f.*

geklaffen 333, 26.

(ge)koufen, himelrich 113, 11.

gel *adj. gelb* 22, 30. 243, 11.

gelaiflnich *adj. schnell geläufig* 301, 16 (*G*).

gelâzen (gelassen) *tr. frei lassen* 30, 12*f.*; g. an Got = gelouben an Got (*G*) 195, 3.

geleisten, die minne 166, 2. *s.* leisten.

geliche *Gleichnis* 233, 11. 242, 27; ein g. geben 291, 14; *sich ein g. machen* 305, 7: *Gleichheit* 321, 25; diu gliche der bildung des tiuvels 203, 32.

g(e)lichsame *stf.* 255, 5; eine g. geben *Gleichnis* 185, 10 (*G*).

gelichnus (g(e)lichnust) *stf. Vorbild* 340, 17*f.*; in einer vrowen g. 279, 13.

gelichunge, des menschen *Ähnlichkeit* 143, 12*f.*

geliehen *intr. angenehm sein* 137, 4.

geligen *intr. aufhören, sich legen* 312, 28 (*Z*).

gelîhsenen *heucheln* 274, 27 (*G*).

gelîhsener *Gleißner* 22, 33*f.*

gelîmen, sich 129, 28.

gelit: *pl.* gelid *u.* gelider 115, 9. 162, 13. 243, 26. 339, 25; g. der cristenheit 175, 17. 216, 21.

g(e)loube (glôbe) *Glauben* 83, 5*f.* 202, 3. 229, 14. 235, 4*f.* 248, 19*f.* 259, 22. 261, 5*f.*

geloubec *adj.* 9, 25. 143, 5. 341, 12.

gelt *Ersatz*: grôzez g. schuldic sin 168, 4*f.*

gelten *vergelten, wiedergeben* 11, 18. 60, 26. 168, 16. 320, 14: daz übel mit guotem g. 162, 6; gegen tûsenden niht einz ze g. hân 206, 18*f.* (*vgl.* 197, 16).

gelüb(e)de 158, 3. 6 (*G*). 295, 12.

gelübschafte *Gelöbnis* 158, 3 (*G*).

gelücke: entslâfen entzwischen zwein gelücken 93, 16*f.*

gelust *stf.*: g. an Got *Freude an Gott* 132, 12*f.*; mit g. ansehen 257, 11; — *stm. böse Begierde* 144, 2*f.*

g(e)lustec *adj.* 145, 17. 209, 14. 218, 19.

gelustelich *adj.* 316, 6*f.*

gelusteliche *u.* gelustecliche (gelustlich) *adv.* 199, 17. 239, 2.

gemach *stn. Wohlbehagen, Bequemlichkeit* 13, 20. 202, 28. 29; g. des libes 119, 10. 30. 294, 22; mit g. leben 148, 5.

gemahel *Bräutigam u. Braut der Sele* 45, 7. 60, 19. 64, 7. 225, 17. 267, 27. 272, 9.

gemahelschaft 273, 11*f.*

gemælde: daz g. in der kirchen 243, 14*f.*

gemâlen *malen* 240, 16.

gemechede (gemâchde) *Ehegatte* 277, 27. 318, 8*f.*

gemechlich *adv.*: g. ze himelriche komen 202, 26.

gemeinde *stf. die Gesamtheit* 133, 11. 270, 36.

gemeine *adj. gemeinsam* 162,

gevürder(re)n *fördern* 15, 4. 331, 14.
gevürhten 64, 5.
gewæfen *stn. Waffenrüstung* 142, 10; *plur.* gewæfen *u.* gewæffen 44, 27. 94, 9.
gewæfent *adj. bewaffnet* 142, 28.
gewalt 4, 11. 165, 16; Gotes gewalt (wisheit, güete) 17, 14. 34. 18, 20*f.* 23, 27. 88, 8*f.* 134, 9*f.*; *Gottes, des Vaters* 142, 1. 152, 3*f.* 203, 2*f.* 204, 33*f.* 205, 24*f.* 230, 19*f.* 231, 29*f.* 235, 21. 255, 27. 274, 4. 288, 24. 234, 12*f.* 304, 18*f.* 336, 16*f.*
gewaltic 5, 13. 336, 16*f.*; *mit Gen.* 29, 23. 35, 15. 75, 26. 113, 13. 141, 8. 266, 18.
gewandeln *ändern*: sin leben g. 277, 11. 278, 21; sich g. 217, 27. 30*f.*
gewant des priesters 8, 28*f.*
gewantmeister *im Kloster* 339, 15.
gewære *adj. wahrhaft* 6, 2. 135, 19.
gewærlich(e) *adv. in Wahrheit* 62, 32. 313, 27 (*Z*).
gewenken *intr.* 145, 8. 152, 17. 167, 4. 253, 14.
gewerben *erwerben*: tugende g. 157, 21.
gewerfen: sin herze in die welt g. 118, 4*f.*
gewihen: bi einer gewihten nunnen ligen 7, 24.
gewinden: sich in eines arme g. 125, 11.
gewisheit 62, 20.
gewiter (gwitter) *stn.* 327, 23.
gewîtren *erweitern* 184, 7.
gewonheit: lange g. 244, 23 (*G*).
gewürken *mit Akk., üben* 20, 15.
gewürzen: der gewürzde win 295, 3. 309, 12 (*Z*).
gezelt 56, 34. 57, 1*f.* 237, 13. 315, 1; götlich g. 123, 16*f.*; wandlunge in dem g. 119, 7*f.*; g. ûf slahen von drin seilen 33, 29; in den gezelten ruowent drier hant liute 52, 2*f.*
geziehen: sich in geischlich leben g. *sich begeben* 92, 22.
gezierde *Schmuck der Seele, der Tugend* 28, 9. 46, 23. 48, 25*f.*; g. der welt 49, 22. 140, 14. 280, 10; ze g. geben 106, 12; ein bilde der g. *Gottes Sohn* 71, 10.
geziuc *stm.* 2, 35; der getriuwe g. hât drin dinc 322, 13*f.*
geziugnust *stf. Zeugnis* 3, 7.
gezogen *part. adj.*: wol gezogen (lrzogin *G*) 17, 16. 118, 20*f.*
gezucket sin *verzückt sein* 128, 9.
gîgen *geigen* 307, 20 (*Z*).
gimme *stf. Edelstein* 91, 20.
ginen *das Maul aufsperren* 279, 9. 312, 27 (*Z*).
girdo 22, 18. 41, 23. 42, 24. 55, 37*f.* 335, 13*f.*; g. weltlicher richeit 203, 12*f.*; zwô g. in der sêle 117, 3*f.*; fleischlich g. 110, 4*f.*; bœse g. 116, 20.
giric (gerik *G*) *adj.* 141, 37. girlich *adj. begehrenswert* 70, 23. 171, 26 (*G*). 199, 18.
gitec *adj. geizig* 190, 23. 249, 19.
gitekeit 241, 2. 245, 6. 11.
glanz *adj.*: glanzer spiegel 78, 9*f.*
glanz, himelscher *visio beatifica* 220, 21. 269, 16.
glas, *Eigenschaften desselben in Beispielen verwendet* 229, 26*f.* 243, 9*f.* 301, 3*f.*
glenzen: engegen enander gl. 233, 14.
glich- *s.* gelich-.
glogge: *pl.* gloggan 339, 18.
gloria in excelsis 9, 7.
glôse *glossa* 16, 5. 156, 16. 216, 26. 221, 9. 222, 15.
glôsen *deuten, auslegen* 117, 11. 178, 27.
glôsieren, die rede 116, 7.
glüejen (glüegen) 132, 6.
gnâde *s.* genâde.
gneist *s.* ganeist.
gnôte *s.* genôte.
gnuo *s.* genuoc.
golt, von Arabia 93, 14. 94, 1*f.*; g. lât den schîn von im 110, 2*f.*
Got: der brinnende, erliuhtende, kreftige 156, 9*f.*; waz G. sî 274, 4; vremder G. 1, 8; *pl.* die götte 49, 18. 97, 8. 12. 321, 15.
goteshûs 237, 13; in dem g. sach man drin dinc 237, 17*f.*
gotheit 70, 30*f.* 106, 20; din g. *Christi* 105, 22. 155, 24. 198, 22*f.* 239, 12. 295, 6. 304, 1*f.* 308, 16; brust siner (*Christi*) g. 310, 16.
gotliche *stf. Gottheit* 103, 21 (*G*).
gonch (goch) *Tor* 30, 6. 9. 152, 11.
grâdal *Graduale-Meßgesang* 9, 17.
grât: ûf stîgen an die græte 233, 1; dri g. 234, 7.
grâve *im Sprichwort*: des keisers diensteman ist græzer denne ein grâve 43, 10.
grâz = stæte girde 139, 15; gr. innecllicher girde 272, 11.
griez *Sand des Meres* 104, 1.
griezelîn *Sandkörnchen* 104, 1.
grisgen *s.* widergrisgen.
grisgramen *mit den Zähnen knirschen, von den Verdammten gebraucht* 72, 15.
grœze, Gotes 290, 10*f. u. öfters.*
grôzecliche *adv.* 63, 32.
grôzliche *adv.* 18, 1. 170, 10 *u. öfters.*
grüene 163, 19. 164, 5.
grüenen (grûnen) *grünen* 48, 11. 276, 21 (*G*).
grüezen: Ave gr. mit Ave Maria 154, 28 (*G*).
grûnen *s.* gerûnen.
gruntveste 261, 21.
gruobe graben 11, 14.
gruoz: den lebenden g. enphân 127, 15.
gûben = geüeben 12, 13. 31.
güenlich *adj. herrlich* 320, 35.

güenliche *subst. Herrlichkeit* 33, 16. 90, 11. 309, 32 (*Z*).
güete, Gotes 63, 31. 66, 8. 14 *f.* 67, 30. 92, 1. 131, 27 *f.* 152, 6 *f.* 170, 14. 178, 16. 185, 5 *f.* 203, 10. 205, 3. 24 *f.* 206, 12 *f.* 232, 10 *f.* 289, 6. 311, 8; ein güete aller güete 209, 36; g. *wird zugeschrieben dem hl. Geiste* 234, 12 *f.* 336, 17.
guldîn *adj.*: g. seil 32, 4 *f.*
gumpânýe s. kumpânîe.
guot: daz obrost g. *summum bonum*, *Gott* 23, 35. 124, 28. 125, 14. 131, 30. 145, 4. 152, 6. 153, 18. 157, 11 *f.* 189, 10 *f.* 199, 24. 209, 9. 274, 4 *f.* 302, 9. 310, 9. 327, 32 *f.*
guot *sbst. adj.*: ze guote tuon 145, 25. 206, 13; durch g. beschehen 217, 13. 17; für g. hân 232, 28 *f.*
guottât: *pl.* güttæte u. gütæt 147, 14. 336, 24. 28.
gürtel *des Rockes* 45, 34 *f.*; mit zwein gürtlen begürtet sîn 46, 2 *f.*; *cingulum d. Priesters* 8, 32.

haften: an unserm herren h. in sehs wîse 325, 2 *f.*
haftunge *das Haften der Seele an Gott* 31, 32. 324, 31 *f.*
hæle *adj. schlüpfrig* 332, 12.
halsunge, der minne *das Umfangen, Umhalsen* 81, 5.
halten: Got halte inch! 30, 20; Got halt dich! 127, 14. 223, 7.
handeln *behandeln* 29, 22.
hant: die hende ûf die siechen legen 118, 15 *f.*; die h. reinen = inwerin werch r. 201, 11 *f.*
hantvane *Manipel des Priesters* 9, 2.
harpfe *swf. Harfe* 174, 14. 287, 19. 294, 16.
hecken: gehecket werden *von einer Schlange gebissen werden* 76, 32. 77, 3. 7.
hecse (hess) *Hexe* 4, 28.
heide *stf. ebenes Land, Heide* 69, 4.
heiden *stm.* 63, 15. 94, 23. 255, 18; die wîsen h. 203, 2. 231, 17. 232, 8; ein wîser h. 224, 6; ein h sprichet 284, 17; man liset von eim h. 241, 14.
heidensch *adj. heidnisch* 319, 20.
heil: der wunden h. 159, 7 *f.*; ze h. komen 179, 22.
heilige *swm.*: *pl.* die heilgen *die Heiligen* 16, 10. 28. 28, 23. 43, 33 *f.* 85, 38. 108, 15. 239, 12. 248, 15 *f.* 328, 32. 337, 3. 340, 2; aller heilligen tac 178, 1 (*G*); *Aussprüche von Heiligen*: ein heilig(e) sprichet 21, 1. 22, 16. 29, 9. 33, 18 *f.* 82, 31. 86, 33. 87, 11. 108, 12. 114, 15. 133, 8 148, 2 *f.* 176, 16. 225, 3. 244, 15. 285, 4. 289, 9. 291, 3. 323, 15. 324, 12; man list von eim heilgen 280, 12; die heilgen sprechent 106, 11 *f.* 113, 6. 108, 22. 162, 21. 232, 17.
heiligen: den tac der ruowe h. *den Sonntag h.* 2, 1; geheilget werden in ir muoter lîbe *von Maria* 148, 9. 223, 21.
heil(i)keit (haikait) 8, 1 17, 1. 17, 3. 41, 23. 225, 8; h. Gotes = himelrîch 98, 12; von des menschen h. 200, 6 *f.*; wonen in der heilikeit heiligen lebens 148, 13.
heime tragen *nach Haus tragen* 6, 6.
heimleite *stf. Heimführung der Braut* 307, 20 (*Z*).
helm leiten *die Braut nach Hause führen* 33, 28. 307, 20.
heimlich, heinlich *adj. verborgen* 17, 16; h. gebet 118, 7. 170, 15; h. sîn c. *Dat.* 95, 13 *vertraut sein mit jemandem, hingegeben sein*: *an Gott* 26, 3. 33, 8. 37, 5. 73, 4. 145, 20. 210, 6 *f.*; *an die Welt bezw. an einen Menschen* 128, 23. 26 *f.* 172, 25 *f.* (*G*). 194, 7. 195, 19 *f.*
heimlîche *adv.* 130, 25. 133, 9. 134, 9. 170, 3.
heimlîche (heinlich) *stf. vertraulicher Umgang* 211, 8 (*G*). 225, 29. 273, 2; *mit Gott* 15, 20. 16, 23 *f.* 33, 8; dîn himelsch h. 204, 21; in die jungsten h. komen 205, 10.
heimlicheit (haimlichkait, hainlichkait) 17, 6. 18, 13.
heimlîchen (hainlichen) *swv.* 73, 11; sich Got h. 8, 25; ze *einem* h. 330, 7.
heimuote (hainmůt) *Heimat* 87, 34. 88, 17. 261, 26. 307, 1 *f.* 325, 4.
heinvart, dîn 307, 13 (*Z*).
heisere (haisri) hân *an Heiserkeit leiden* 181, 4 *f.*
heiter *adj.*: der wec sol sîn h. 187, 5.
helbling *stm. Münzstück* = ½ ₰. 1, 3 *f.* 51, 37.
helfant = unser herre 86, 26 *f.*
helfenbeinîn *adj.*: *elfenbeinern* 123, 22.
helle *Hölle* 16, 35. 83, 4. 104, 12. 137, 5. 207, 12. 235, 13. 290, 5. 292, 3. 300, 8; varn in die h. 15, 33. 69, 8; zo h. varn 211, 1; gedenken an die h. 129, 1 *f.*; vorhte der h. 261, 6; nôt in der h. 264, 20. 265, 5 *f.* 337, 17; bûwen daz abgründe der h. 90, 2; *Vorhölle* 249, 4. 297, 3.
hellen: hellendez loh 59, 19.
helleriche *stn.* 184, 4. 290, 1 (*G*).
hellesch *adj.*: die helschen tinvel 68, 37; hellescher grunt 69, 13; daz hellesche rîch bûwen 203, 22 *f.*
hellewurm *Teufel* 326, 21.
henken: mit wundrung in den spiegel der wîsheit gehenket werden 205, 14. 25.
her *adv.*: h. wellen 45, 12.
her, himelschez 62, 25. 64, 16. 26. 102, 19. 140, 5. 182, 27. 183, 11. 206, 28. 219, 20. 220, 20. 246, 9. 309, 10 (*Z*).

220, 17 *f.*; dri l. der minne 295, 1.
lop: den künic mit eim niuwen l. enpfâhen 139, 21 *f.*
lôse *adj. leichtfertig:* nieman minnen durch sîniu lôsen wort 17, 8.
losen *horchen:* dîner antwürte l. 227, 2.
lœser *Erlöser* 153, 12. 205, 4. 301, 18.
lôsheit (losenhait) *Ausgelassenheit* 33, 16.
lotter *Gaukler* 3, 10.
loube (lôbe): *pl.* lôber 48, 16. 238, 7 *f.*
louben (lôben) *Laub bekommen* 48, 18. 276, 25.
lôz: daz l. werfen 109, 25.
lucerne 239, 1. 309, 28 (*Z*). 316, 20.
lucken *s.* locken.
lüge: vünf hant lüge 2, 38 *f.*
luppe *Zauberei* 4, 27.
lustlîche (luzliche) *adv.* 103, 18 (*G*).
lûter: ein l. ouge 229, 10 *f.*
lûterkeit *Lauterkeit* 243, 15; *des Willens bezw. Herzens* 41, 21 *f.* 137, 12. 148, 18. 34 *f.* (*G*). 212, 9.
lûtre (lutri) *stf. Lauterkeit* 56, 6. 62, 18. 80, 2.

mâc *stm. Verwandter* 86, 8.
machen *verwandeln*: ze fleisch u. ze bluot m. 6, 24. 27.
magediu (mâgeti) *stn.* 323, 16.
magenkraft (maginchraft), *Macht, Majestät* 91, 23 (*G*). 133, 23. 206, 26 *f.* 275, 12.
mag(e)t: ein rehtiu magt sîn *von der Mutter Gottes* (*Dat.* mâgde) 3, 3. 221, 8 *f.* 242, 8. 328, 9 *f.*; ein unbewolleniu magt gebar einen man maget wesent 228, 14. 296, 14; *allgemein* 28, 34; *pl.* mâgde von der welt 221, 17 *f.* 224, 3 *f.*; wîn der mägde bluot 181, 14. 17; *die hl. Mägde im Himmel* 62, 24 *f.*
167, 12. 183, 2. 206, 27. 247, 7. 309, 2.
mag(e)tlich (mâgtlich) *adj.* 3, 28. 36, 35. 160, 28 *f.* 221, 13. 14 (*G*) 293, 20; der m. bluome 328, 13. 19 *f.*
magetheit (mâgetkait), kiuschlich *Jungfräulichkeit* 158, 25.
magetuom *stm.* 3, 18. 82, 3. 6 *f.* 82, 28. 221, 9 *f.* 222, 17. 243, 13 *f.* 328, 21 *f.*
mahelen (mâheln) *vermälen, vor allem die Seele mit Gott v.* 97, 3. 101, 1 *f.*; gemâhelt 123, 19. 221, 8. 273, 9 *f.* 282, 13.
majestât 131, 4.
malagranât *Malagranatapfel* 86, 18. 258, 23 *f.*
maien, *das Korn* 29, 6.
man: ein hl. *oder* ein wîser man sprichet 74, 22. 37. 94, 6. 101, 10. 122, 24. 123, 17. 153, 10. 157, 12. 178, 27. 189, 10 *f.* 190, 12. 197, 31. 198, 2 *f.* 208, 27. 209, 21. 218, 22. 232, 16. 236, 11. 257, 25. 259, 12. 262, 33 *f.* 277, 22 *f.* 278, 16. 279, 25. 280, 2. 281, 30. 285, 7. 12. 289, 8 (*G*). 307, 12 (*Z*).
mâne *Mond* 99, 24. 29; = unser vrowe 106, 27 *f.*; der volle mâne 328, 34.
manec slaht (mângerschlaht) 25, 13 *f.*
manecvaltec *adj.* 311, 9.
manecvaltecheit 41, 23. 24.
manheit, der getât *Tapferkeit* 41, 21. 25.
manlîche *adv.* 90, 18 *f.* 337, 38.
mânôt: sehs mânôt 44, 14. 15.
manslege *swm. Mörder* 2, 24.
mântac (mântag) *Montag* 2, 4.
marc 7, 16 *f.* 51, 36.
mære 15, 12. 45, 8. 65, 4. 75, 25. 136, 3. 302, 5 *f.* 306, 11. 333, 26.
marter: unsers herren m. 25, 9 *f.* 77, 10 *f.* 83, 16 *f.* 86, 24. 87, 5 *f.* 101, 24. 102, 2. 146, 7 *f.* 197, 9. 198, 16. 252, 13. 257, 3. 266, 6. 296, 21. 323, 21 *f.* 325, 26; die bittirne martýr *leiden* 167, 32 (*G*).
marterbilde, unsers herren 249, 8. 25.
martern 105, 19. 106, 24. 190, 8; ze martyrene 311, 30 (*Z*).
martrer *die hl. Märtyrer* 64, 26. 142, 35. 143, 1. 167, 10. 182, 27. 183, 2. 206, 27. 247, 6. 309, 2.
mâsec *adj. fleckig* 299, 10.
mâsgen, den himel *beflecken* 86, 8.
materje, krankiu 325, 33 *f.*; aus getâniu m. 339, 5 *f.*
mâze *stf. das richtige Maß* 137, 27. 150, 9 *f.* 334, 8; von m. u. von andren tugeuden 44, 4 *f.*; âne m. 57, 10. 63, 37 *u. öfters*; etlîcher m. 99, 2; *personifiziert* vrô Mâze 21, 16. 22.
mâzen (mâssen) *abmessen, mäßigen* 207, 1. 329, 4.
mâzicheit 269, 24 (*G*); vrow Mâzekeit 21, 4.
meige *Mai* 135, 12. 154, 12 *f.*
meineide *adj.* 1, 21.
meineit, swerren 1, 19.
meintætec: m. hôhfart *übeltätige Hoffart* 12, 14.
meinunge *gute Meinung* 146, 18 *f.* 149, 6 *f.*
meister: die m. (von der schrift) *sprechen* 42, 25. 54, 26. 78, 2 *f.* 107, 4. 108, 22. 113, 6. 152, 11. 162, 20. 185, 10 (*G*). 205 13. 215, 1. 218, 2. 232, 17. 233 11. 236, 23. 309, 16. 312, 36 (*Z*); m. die ze Pary's lâsen 220, 2.
meistern *einen meistern* 192, 9.
meisterschaft *im Kloster* 51, 11. 65, 12. 15. 85, 1. 100, 18. 112, 8. 121, 2. 124, 14. 17 (*G*). 212, 24. 263, 34.
menclich *adj. menschlich* 12, 27.
menige (mengi) 87, 27; in der m. varn 180, 28 *f.* 181, 25 *f.*
mensche werden *von Christus* 203, 3. 227, 7. 19. 228, 22. 273, 13. 294, 21. 318, 2. 329, 25. 340, 1 *f.*; m. werden von vier sachen 162, 12; des m. kint *filius hominis* 96, 26 *f.*

menschen antlitze *stn.* 266, 9*f.*

menschheit (mentzhait, mentschait) *Menschheit Jesu Christi* 5, 18. 105, 23*f.* 106, 15. 19. 239, 1. 17. 243, 7*f.* 295, 6. 303, 13. 304, 1*f.* 308, 16: brust siner m. 310, 15.

mer *stn.* 28, 24. 118, 1*f.* 204, 12. 314, 10. 331, 6: = disin welt 72, 30; über mer varn 39, 22; des mers grunt 11, 21.

merwunder 1, 12.

messachel *stm. Meßgewand* 9, 4.

messe *hl. Messe* 6, 2 8, 14. 17. 198, 20; m. singen 7, 1. 26.

mette *Zeit der Matutin, Teil des kirchl. Breviergebetes* 64, 3. 204, 13.

mezzen *subst. Inf. mensuratio, das Messen bei zauberischem Aberglauben* 4, 28.

michel *stf.:* der sêle michli 201, 9.

miete *stf. Lohn, Belohnung* 2, 36.

milt(e)keit 18, 23. 27. 48, 30*f.* 57, 32*f.* 66, 8. 68, 41. 135, 3. 139, 16. 241, 7. 250. 16*f.* 264, 9*f.*; m. der sinnen 148, 34*f.* (*G*). 152, 1*f.*; m. in armnot 50, 12. 51, 33*f.*; m. in geschäfte 340, 3; *personifiziert* vrô Miltekeit 20, 3.

miltou *stn. Mehltau* 275, 27.

minnære *Liebhaber* 273, 19 (*G*).

minnærîn (minnerin) 23, 29. 272, 12.

minne: *Liebe Gottes zu der Seele u. umgekehrt, sodann die Liebe zum Nebenmenschen* 41, 9. 46, 22. 49, 2*f.* 100, 30*f.* 134, 13*f.* 139, 5. 163, 8*f.* 216, 15*f.* 220, 9*f.* 233, 25*f.* 235, 10. 250, 1. 266, 27*f.* 266, 22*f.* 294, 4*f.* 322, 3*f.* 340, 4; von minne âne mâze wunt 126, 8; m. *bringt 8 schöne Blumen hervor* 41, 21*f.*; m. Gotes 97, 2*f.*; m. ze der himel. Jherusalem 102, 3*f.* 207, 25; wâriu m. 140, 9*f.*; wec ze der wâren m. 155, 7*f.* 331, 1*f.*; geischlich — fleischlich m. 256, 23*f.*; m., ein brûtmantel der sêlen 241, 9*f.*; m. ist Got 153, 11*f.*; = *hl. Geist* 234, 21; = dem viure 179, 14*f.*; = einer juncvrowen 127, 1; m. ze dîm ebenmenschen 149, 18*f.*; *erkennt man* an 4 dingen 175, 5*f.*; m. die sêle u. lip ze enander hât 174, 2*f.*; drivaltige m.: amor, dileccio, caritas 132, 4*f.*; drierhande m. 32, 1*f.* 317, 9; *personifiziert* vrô Minne 21, 25*f.*

minneclichi *subst. fem.* 56, 39.

minnen: drigerhande liute, die minnent 277, 16*f.*; Got minnen süezecliche, wisliche, kreftecliche 166, 15*f.*; m. von allem herzen, von aller sêle, von aller diner krefte 166, 14*f.*

minnenbant *stn.* 74, 35.

minne(n)bnoch *Hohelied* 18, 32. 19, 15. 22, 25. 38, 3. 41, 10. 86, 26. 99, 14. 121, 13. 258, 22. 267, 1. 22. 272, 8. 274, 14 (*G*). 325, 31.

minnesam *adj.* 149, 18.

minn(e)trähen 20, 15. 312, 8.

mirre (myrre) 44, 14. 24: daz mirien gebündelin 287, 17*f.*

mischen gemister geloube 5, 3*f.*

mischlen: gemischlet sin 332, 12.

miselsühtec *adj. aussätzig* 9, 28. 29, 27.

missehelle (misshelli) *stf.* 137, 22 (*G*). 212, 13.

miss(e)hellnnge 79 23. 29. 211, 12.

missehüeten *refl. schlecht auf sich achtgeben* 196, 26. 202, 9.

misselingen 95, 15. 181, 27.

missereden 225, 18*f.*

missetât, des menschen 141, 10.

missevallen 82, 32.

miss(e)varn 23, 16. 18.

miss(e)wende *Schande, Makel* 65, 3. 29. 91, 22.

miss(e)wendec *adj.* 65, 8.

mist *stm.* 28, 25; ze einem m. werden 100, 4

mittel (mitli) 150, 10. 190, 22. 291, 6; in der m. stân 137, 27*f.* 150, 9; ûz der m. komen 190, 29*f.*; ûz der m. ziehen 191, 2*f.*

mittelærinne (mitlerin) *Mitlerin* 329, 27.

mittelhelferin *Mithelferin* 278, 17.

môre, ein 7, 5. 7.

morne *adv.:* hiute *u.* m. 265, 1*f.*

mückelin: *pl.* diu müggeli 312, 37 (*Z*).

müeje (mûgi) *Mühe* 259, 22.

müejen (mûgen) *Mühe machen* 24, 4. 254, 11.

müeliche *adj.* 112, 10. 187, 15.

müezec *adj.:* m. wort *unnützes Wort* 303, 17. 337, 32.

müezegen (mûzigen *G*) *sich Muße nehmen, sich Zeit nehmen* 274, 16.

müezekeit *Untätigkeit* 208, 25.

mulier: an dem worte m. sint 8 bnochstaben 283, 22.

mülstein 11, 20. 30, 1. 74, 27. 193, 23.

mnnda = rein 283, 24.

münster 6, 17*f.* 321, 37; ûf ein m. gên 192, 11.

mnnt = der sêle girde 184, 2. 6; daz kint ist an dem m. der mnoter glich 243, 28*f.*

muoten *begehren absol.* 274, 18 (*G*); *zumuten mit Dat.* 230, 29; an eim m. 230, 22.

mnoter: diu m. muoz minnen 207, 24*f.*; fleischlichin — geischlichin m. 252, 22.

murmeln *stn. murmur* 13, 3. 25. 19, 25.

nac *stm. Nacken* 30, 24. 124, 23.

nâch]-gân 105, 11; -hellen *consentire* 218, 10; -hengen *anhängen, nachjagen* 116, 20*f.*; -lnogen 288, 21; -machen 109, 11; -volgen 106, 1; -wæjen 29, 28; -warten 287, 25.

nâchgebûre *swm. Nachbar* 3, 32.

reizen 56, 12. 66, 34. 171, 13; ze der minne r. 23, 36; ûf die sünde (= ze sünde *Var.*) r. 117, 23. 26; ze Gote r. 206, 13.
reizen *subst. Inf.* 122, 7.
reizunge *Anreizung* 253, 32.
reppelîe *n. Demin. zu* rappe 312, 35 (*Z*).
reventer *Speisesaal im Kloster* 20, 1. 339, 21.
ric *stm. Rücken* (?): an den r. henken 193, 23 (*G*).
rîche: r. gegen der welt werden (?) *nach dem Gut der Welt streben* 65, 17.
rîcheit *stf. Gut, Reichtum* 203, 17. 220, 13. 295, 8; r. der sinne (= wîsheit der sinne *Var.*) 41, 22. 42, 13.
rîchelich: ein rîchliger geber 22, 9 *f.*
rîchsen *herrschen* 81, 6. 88, 5.
rîchtuom, âne gebresten 143, 4.
riet *stn.* 23, 5 *f.*
rîfen (riffen) *reif werden* 276, 26 (*G*).
rîlich *adj.* = rîchlich *rachsüchtig?* 333, 22.
rinc: *plur.* ringa 123, 22.
ringer: Jacob, daz sprichet ein r. 57, 23. 87, 37. 290, 8 (*G*).
ringerîn, ein 57, 23 *f.*
ritter 46, 17. 94, 16. 286, 25.
riuwe *Reue* 44, 25. 45, 1. 58, 37. 63, 19 *f.* 142, 12. 32. 325, 1; rehtiu riuwe 101, 14. 311, 3.
riuwec *adj. reuig* 282, 6 *f.*
robusta = starc 286, 16.
roc, ianger 41, 21. 45, 27 *f.*; bœser r. 51, 23.
rôse *swm.* 43, 28 *f.* 164, 1. 266, 21 *f.* 317, 3; vünf rôsen = 5 *Wunden* 59, 12.
rôsebrunnen = *fünf Wunden* 94, 14 (*G*).
rôsenbusch (rosbôsch) *stm.* 25, 18 *f.*
rôs(e)var: rôsvarwez bluot 26, 25. 38, 17. 59, 12. 257, 20 *f.* (*G*). 270, 15. 282, 13. 313, 5. 315, 29; von sîm (*Christi*) lîbe runnent vier rôsvarwen bächlîn 70, 1.
rôst *stm.* 280, 21.
rouben (rôben) 3, 15. 4, 3. 88, 31. 249, 26; roubeu die roube 297, 2.
rouch (rôch) *stm.* 37, 39.
roup (rôb) *stm.* 2, 32. 109, 21.
ruc: ûf dem ruggen 29, 28. 93, 17. 21. 105, 19; ze ruggen werfen 120, 10.
rüefen (rûffen) *subst. Inf.* 9, 5 *f.* 105, 5.
rüegec *adj. sich selbst anklagend* 135, 20.
rüegen, in dem capitel 21, 4 *f.* 56, 7. 196, 15; *subst. Inf.* 316, 10.
rüeren *anrühren* 33, 36; mit eim worte r. 33, 37; der sêle niht r. 281, 12; ez rüeret mich 171, 3 *f.*
rûnen *heimlich etwas zuflüstern* 8, 12.
runs *Quell*: ein r. aller gnâden 223, 17.
ruom, uppiger 13, 14.
ruote von Yesse = *Maria* 158, 21 *f.* 197, 19 *f.* 329, 29; in der arche des tempels was ein r. 239, 30 *f.*
ruowe *Ruhe der Seele mit Gott* 19, 25. 55, 24 *f.* 57, 7 *f.* 61, 13 *u. öfters*; êwic r. 261, 2; *im Himmel ist* êwigiu ruowe ân arbeit 63, 28 *f.*
ruowen (rûgen *G*) 156, 12.

Sac *der Leib des Menschen* 236, 19.
sache: ân sache tuon *ohne Grund* 3, 2.
saf (saff(e)) *stn.* 15, 7 *f.* 163, 19 *f.* 164, 5.
saferîn *adj.*: saverîne (saphire *G*) köpfe 295, 16.
sægei *m.* (< seigel) *Sprosse* 232, 2 (*G*).
sæjen: *part.* gesæget 5, 4. 28, 19. 276, 22.
salbe: ein êwic s. aller herzen, *gebraucht vom hl. Geist* 297, 20.
salben 170, 4.
sælde, êwigiu 88, 17 *u. öfters*; arm an s. 52, 7.
sældenrîch *adj.* 154, 12. 155, 22. 158, 13. 159, 15.
sælikeit 145, 16. 153, 20 *f.* 155, 26. 268, 11.
salm *Psalm*: mänic s. in dem salter 253, 25.
salter *Psalter* 16, 17. 253, 25. 261, 3.
samaritanus *Samariter* 282, 17.
sament *adv. beisammen* 165, 6. 212, 2 *f.* 223, 10.
samenthleftich *adv.* 218, 3 (*G*).
sam(e)nunge *stf. Gesellschaft, Allgemeinheit* 180, 19 *f.* 181, 31; *klösterl. Sammlung* 196, 7. 317, 1.
samît (sâmit): rôter, wîzer, vîolvar s. 139, 5 *f.*; mit s. bekleidet 256, 7.
sämlich *adj. ebensolch* 34, 20. 195, 4; ein sämlichez 3, 2. 189, 6.
sant: sich mit sande laden *von der Biene gebraucht* 325, 5.
satte (setti *G*) 120, 1. 240, 7 (*G*); satt u. durst 18, 17.
satten, setten 120, 3. 272, 34; gesettet werden von den brusten iuwers trôstes 306, 10; die gesatteten 18, 17.
satzunge *Klostersatzung* 100, 16. 110, 14. 120, 15. 30.
schâcher *Schächer* 10, 5. 69, 37. 251, 2.
schâchman: *pl.* schâchman 35, 32. 250, 2.
schade *adj. zum Schaden gereichend* 172, 21 (*G*).
schâf: schâf hüeten 57, 19; *Demin.* daz schæfli 323, 33.
schaffen: *part.* gescaffen sin 190, 26.
schaffner *des Klosters* 339, 15.
schal *stm. Schall, Geräusch* 68, 39. 74, 5.
schalc (schalch *G*) *Schalk, böser Mensch* 109, 21.

311, 2; âne sêr verscheiden 174, 1.
serklîn (serchilin *G*), des lîbes *Demin. zu* sarc 259, 20.
serwen *krank werden aus Verlangen nach etwas* 327, 11.
sette *s.* satte
setzen *festsetzen, befehlen* 100, 16; über den tisch s. 40, 38; für dîn ougen s. 266, 12.
sibentägic 59, 35.
sicherheit, in himelrîche 62, 20. 26. 217, 25 *f.*
sidebluome *swm. Seidenblume* 267, 16.
sîdîn (sydin) *adj. von Seide* 8, 33. 32, 2 *f.*
siech *adj.* 6, 10 *f.* 19, 6; die hende ûf die siechen legen 118, 15 *f.*; s. sîn nâch Gote 125, 24 *öfters*; s. von minnen 125, 28. 267, 2 *öfters*; s. mit dem siechen sîn 175, 11.
siechhûs 19, 6. 339, 22.
siechtac 6, 32. 71, 19. 86, 36. 126, 6. 200, 1. 238, 13. 264, 23 *f. öfters.*
sigelôs *adj.* 92, 20. 93, 8 *f.* 94, 8.
sigen *sich senken* 244, 11.
sigenuft *Sieg, Triumph* 68, 14. 70, 22. 88, 28. 143, 1.
sigenü(n)fter *Sieger* 86, 32. 142, 26 (*G*).
sigenüfterîn, ein 155, 21.
sigrist *Sakristan* 339, 12.
sihtecliche *adv.*: s. gesehen 293, 4.
silh(e)rîn *adj.*: ûz silhrînen köphen trinken 123, 23.
simlich (< sumelich) *adj.* 50, 1.
sin: die ûzren *u.* inren sinne 24, 4. 65, 2 *f.* 114, 27 *f.* 129, 12 *f.* 295, 21 *öfters*; alle sine sinne dar an legen *alles aufbieten* 28, 7.
sinewel *adj. kreisrund* 101, 2. 318, 20 (*Z*).
singen: Got loben mit singen u. mit lesen 59, 17. 60, 32. 98, 4. 139, 22. 199, 11. 265, 24; einen sanc s. 89, 12. 260, 4 *f.*; eins sanges s. 265, 21 *f.*; zwêne sänge(e) s. 68, 22 *f.* 327, 1.
sippe *adj.*: den engeln s. *mit den Engeln verwandt* 221, 14 (*G*).
site 212, 1. 335, 12 *f.*; guoter s. sich vlizen 179, 1; sundren s. hân 219, 13 *öfters.*
sitzen: über den brunnen s. 58, 27 *f.* 310, 26.
siufzen *seufzen* 24, 32.
slâf (schlauf) 20, 36 *f.*
slahen: ze tode s. 1, 23 *f.* 279, 20; *intr.* unz an den gürtel s *der Rock geht bis an den Gürtel, ist zurückgeschlagen bis an den G.* 45, 34.
slange *swm.* 3, 28. 48, 40. 76, 29 *f.* (*vgl.* 293, 10). 114, 12. 116, 6 *f.* 255, 6 *f.* 330, 28 *f.*; der s. im paradise 117, 2 *f.*; êrîn s. 77, 2. 4. 6.
slehtecliche (schlehtklich) *adv.* 15, 31. 277, 12.
slehtes (= slehtecliche *Var.*) *adv.* 15, 32.
slêwen (*G*) *lau werden, erkalten* 269, 30.
slêwicheit (slewkeit) *Lauheit, Trägheit* 270, 4.
slihte *stf. Ebenheit des Weges* 187, 28.
slinge *Davids* 94, 13.
slingen *hin- u. herzerren* 36, 17.
sloz: garte mit 4 sl. beslozzen 46, 37 *f.*; s. aller tugende 154, 5; ein s. der kinsche 284, 13.
smac: s. der rebe 76, 28 *f.* (*vgl.* 293, 9 *f.*); des helfanten 86, 36 *f.*; des birzen 236, 1 *f.*
smæhwort *Schmähwort* 30, 25.
smelzen, von minnen 36, 30. 38, 11 *f. öfters.*
smerzen (smirzen) 112, 13.
smieren *stn.*: trügenlichez s. *das betrügerische Lächeln* 3, 33.
snate: *pl.* s(ch)natte 29, 17.
snellekeit *im geistl. Leben* 11, 1 *f.*
sniden, daz korn 29, 5.
sociata = zuo gevüeget 287, 12.
sôgetân: sogtânin sach unkünsch 2, 28.
sorcliche *adv.* 2, 33.
sorgsami *subst. Sorgsamkeit* 336, 23.
sorkeit (< sorcheit ?) *stf Sorge, Bitterkeit* 332, 15.
spehen 129, 29.
speherîn, der götl. tôgni 80, 29.
speichel 257, 10 (*G*); *plur.* mit den speicheln 30, 16.
sper, *mit welchem Jesu Seite geöffnet wurde* 70, 8. 237, 19. 318, 22.
spiegel *im wörtl. Sinne* 44, 22; *Brille* 341, 8; *bildl.* 60, 8. 148, 11. 226, 3. 316, 21; götlîcher s. 71, 3. 89, 5. 98, 30. 106, 14 *f.* 125, 3. 205, 29. 219, 32 *f.* 233, 7 *f.* 269, 15. 289 *Anm.* 298, 22. 310, 28; den sp. ûf dem honbete hân *vom Pfau* 262, 23. 28 *f.*
spiegellîn *Demin. zu* spiegel 6, 16 *f.*
spilman 3, 11; spillinte 14, 10.
spiln: spilende gân *mit Vergnügen* 69, 4. 281 1 *f.*; spilde ougen *blinkende Augen* 3, 22.
spise: des lîbes-geischlichin 198, 9 *f.* 237, 25 *f.*; wol edel spise! 41, 4.
spitzec: *pl.* spitzic nagel guldîn 34, 7 *f.*
spîwen (spûwen, spûwen): under sîniu ougen s. 60, 2 *f.*; under sîn antlütte s. 86, 30.
sprâche: zwô sprâche in dem gebet 22, 19 *f.*
sprechen: ein hof spr. *einen Hoftag, ein Hoffest anordnen* 45, 9.
spreiten: bluomen s. engegen dem himelschen künic 139, 13 *f.*
sprichwort 32, 24. 43, 9 *f.* 113, 23 *f.*
sprozze *Stufe*: drî spr. 231, 12.
spulgen *pflegen* 26, 23. 30, 38. 40, 5. 46, 5. 101, 28. 171, 10 *f.* 274, 21 (*G*).

stämlin *Demin. zu* stam 325, 33.

stân: wol *bezw.* übel st. 21, 25 *f.* 65, 1. 135, 3 *f.*; ûf siner huote st. 89, 20; sich, wie ich stân 305, 13 (*G*); dar nâch st. = dar nâch striten 13, 13. 32; nâch êren st. 333, 28 *f.*

stap = hl. criuze 197, 3 *f.*

starc *adj.*: st. sin in Gotes dienste 92, 10. 246, 15.

stat *stn.* *Gestade* 46, 18. 20. 118, 3. 7.

stat *Stadt*, *Stätte*, *richtiger Platz*: st. in himelriche 64, 20; an ein st. gân 189, 4 *f.*; st. hân zwischen *etwas* 191, 2. 208, 30 *f.*; in ir st. stân *auf ihrem Platz* 209, 4; st. des h. Gotes = sêle 64, 37 *f.*; himelschiu st. 64, 21. 220, 17 *f.*; ob er sin st. möhti hân *wenn es mögtich wäre* 3, 23. 2, 14; ze staten komen *einem helfen* 36, 1. 200, 4 (*G*). 241, 18. 250, 5.

stæteclîche *adv.* 16, 6. 167, 19 (*G*).

stætekeit *Ausdauer*, *Beharrlichkeit bis ans Ende* 46, 15 *f.* 49, 30. 144, 19. 155, 18 *f.* 235, 30 *f.*; endehaftiu st. 253, 6; *personifiziert* vrow Stætekeit 127, 3.

stecken *die Augen fest auf etwas heften*, *fixieren* 98, 20; *subst. Infin.* sehen ân ougen stecken 334, 7 *f.*

stein *Magnet* 179, 9 *f.*; vünf st. Davids = gehügde der 5 wunden 94, 14.

steinen *steinigen* 110, 1. 190, 7. 322, 33. 323, 39 *f.*

stellen: daz antlütte übelliche st. 21, 19. 34, 26; dar nâch st. *nach etwas richten* 64, 28 *f.* 337, 21.

sterben, der welt *der Welt absterben* 278, 1.

sterke *Tugend des Starkmutes* 113, 16 *f.* 189, 13 *f.*; st. in Gotes dienste 92, 8 *f.*; st. der crêâtûre 231, 14.

sterne 9, 12. 327, 21; *12 St. in der Krone Mariens* 81, 12 *f.* 99, 25.

stic *steiler Pfad* 12, 11.

stille *Ruhe*: stilli ân fûlkeit 334, 11.

stôle *Stola des Priesters* 9, 3.

stoup (stôb) 8, 27; ein hant volle stoubes nemen 66, 26 *f.*

strâfen 217, 6.

stranc: daz sidin seil (*im Tempel Salomons*) ist von drin strangen gemachet 32, 13 *f.*

strâze, ein gemeiniu 261, 26.

strecken: *praet.* strahte 311, 33 (*Z*); *subst. Inf.*: reden ân hende strecken 334, 8.

strengecheit (strenkait) *Strenge* 337, 3.

stric: dem tiuvel ze eim st. 3, 26; diu welt ist vol stricke 280, 11 *f.* 45, 24.

stricken, ein seil umb die kelen *schnüren* 29, 19.

strit, *zwischen Leib u. Seele* 70, 16. 237, 17 *öfters*; des menschen leben ist niht won ein(er) strit 92, 15 *f.*

striter *Streiter* 57, 9 *f.*

stuk(i): von vierhand stukin cristans glouben 4, 22; ein stuki brôtes 39, 29.

stunge *swf.* (*oder* stungen *subst. Inf.*): st. der dankbæri *Antrieb zur Dankbarkeit* 66, 32. 67, 24. 32.

stuol: ir (*der Mutter Gottes*) st. ist erhœhet über alle menschen 330, 8; *fig.* st. der erbärmede 135, 8; st. d. tugende 101, 22. 137, 28. 150, 10.

stüppelin *stn.* *Stäublein* 149, 2.

sturmweter 73, 36. 312, 27 (*Z*); st. in sim herzen 179, 20 *f.*

süener *Versöhner* 141, 33.

süenerin *Sühnerin* 329, 27.

süeze (sûssi) *fem.* *Süßigkeit* 4, 13.

süezecheit (sûssekait) *des Himmels, göttliche Süßigkeit* 33, 37. 56, 27. 28. 66, 18. 123, 2 *f.* 124, 27. 127, 13. 28. 139, 16. 167, 1. 13. 184, 22. 204, 26 *f.* 205, 8. 208, 30. 234, 27. 261, 1. 268, 12 *f.* 288, 13. 291, 10. 310, 3 *f.* 311, 8. 332, 22; *süßer Trost im Gebete* 170, 16. 171, 6 *f.* 224, 31. 225, 8. 275, 6; s. der welt 167, 13. 310, 4.

süezecliche *adv.*: Got s. minnen 166, 38 *f.* 167, 16 *f.*

sûgen 14, 20. 50, 29. 242, 6. 310, 13.

sûl (siul *G*) 291, 6 (*G*); 7 siule *7 Sakramente* 5, 26 *f.*; viurin s. 186, 11 *f.*; *Geiselsäule* 29, 15 *f.* 105, 17.

sumber *m.* *Handtrommel*, *Pauke*: den s. slahen 307, 20 (*Z*).

sumelich *u.* sümlich 13, 1. 106, 11 *f.* 217, 26; *allgemein s.* sämlich *u.* simlich.

sûmen 39, 12. 335, 35.

sumer 163, 18 *f.*

sûmkeit *Säumigkeit*, *Trägheit* 331, 19. 334, 32.

sünde: waz sünde ist 201, 11 *f.* 209, 7 *f.*; gedenken an sin s. 128, 15. 336, 20 *öfters*; grôze u. kleine s. *Plural* 16, 14; tœtliche s. 12, 13; drier hande s. 192, 4 *f.* (*vgl.* 196, 31); geischlich-fleischlich s. 244, 18 *f.*; der s. ir reht geben 285, 9; *s. unter* tagelich.

sünder, der offen *publicanus* 22, 32 *f.*

sundern *refl.* *sich absondern von den andern im geistl. Leben* 162, 21 *f.* 181, 27 *f.*; sich sunderliche sundren mit sundrem lône 206, 32; *subst. Inf.* irs sundrens war nemen 181, 31.

sunderunge *Absonderung* 207, 2 *f.*

sunne *swf.* 14, 5 *f.* 71, 4 *f.* 242, 27 *f.* 300, 17 *f.* 301, 3 *f.*; *seltner swm.* 99, 28. 243, 19. 268, 9. 270, 1. 326, 38; = gnâde unsers herren *od. Christus selber, die ewige, lebendige S.* 100, 2. 103, 10 *f.* 154, 4. 213, 19. 268, 9. 270, 1. 299, 5 *f.* 326, 38; = *Maria* 77, 28 *f.*

328, 35 *f.*; = hl. schrift 178, 2. 248, 6 *f.*; s. der gnâden 300, 23 *f.*; die sunnen ze eim kleide hân 99, 24. 27 *f.*; der sunnen ursprunc 121, 27; sunnen glanz 47, 5 *f.*; sunne(n) schîn 117, 18 *f.* 22 (*G*); 298, 12 *f.*

sunne(n)tac 2, 4; sunnetac vor winnähten 44, 8.

süntlich *adj.* 60, 22. 142, 6 *f.*; s. geburt 68, 1.

suochen (sûcken 210, 22 *G*): unsern herren s. 310, 20 *f.*

suon *stm.*: ein stæten s. machen 297, 15 *f.*; ze s. komen 161, 15.

suppriolin 226, 19 (*G*).

supprior 339, 14.

sus *adv.* 192, 8. 302, 20; susgetân 202, 31. 339, 5 *f.*; umbsus 1, 19.

swachen *schwach sein* 130, 1.

swalwe 267, 31.

swanger 102, 24. 228, 10.

swänkelieren: gân ân sw. *hin- u. herwanken* 334, 9.

swære *stf.*: sat mit s. 240, 7 (*G*); mit s. wonen in der muoter schôze 227, 25; swære ân swære 82, 14 *f.*; *Kummer des Herzens* 131, 16. 20.

swâren *träg werden* 269, 28 (*G*).

sweben: *die Seele schwebt in Gott* 124, 11. 185, 9 *f. u. öfters*; der hl. geist swebet in in beiden (*Vater u. Sohn*) 234, 28 (*G*).

swegelen *blasen, pfeifen* 307, 21 (*Z*).

sweifen: alumbe die welt sw. 204, 15; daz honic sweifet über die brosemun 185, 10 (*G*).

sweimen: alûber sw. *nach allen Seiten überfließen* 185, 10 (*G*).

swërn *wehe tun* 112, 12 *f.* (*G*).

swerren *schwören* 96, 6.

swert *stn.* 29, 18; *durch Mariens Herz ging ein Schwert* 108, 18 *f.*

swerze *stf.* 22, 30.

swester (swôster) *Ordens-schwester* 25, 14. 60, 16. 19 *f.* 99, 15. 177, 12 *f.* (*G*) 194, 8. 279, 22 (*G*). 283, 14 (*G*).

swigen *stn. das Schweigen* 9, 29. 10, 10.

swinen *dahin schwinden* 176, 24.

switzen, bluotigen sweiz 36, 9 *f.* 51, 8. 319, 6 *f.*

tac: jungster t. 4, 5. 10, 18 *f.* 11, 18. 27, 1. 68, 13. 72, 10. 73, 31. 91, 1 *f.* 96, 24. 110, 6. 174, 32 *f.* 176, 7. 277, 25. 284, 15. 297, 22. 336. 35. 337, 34; guoten t. gewinnen 31, 20 *f.* 38, 19; ze mittem t. 73, 10; al dur den t. 300, 27 *f.*; alle sin t. ein sünder sin 254, 3; den herren dri t. suochen 311, 1 *f.*

tagelich: täglich sünde *läßliche Sünde im Gegensatz zur Todsünde* 27, 6. 149, 4. 198, 28. 240, 4. 298, 8. 300, 23; von den schaden täglicher sünde 299, 1 *f.*; — allirtägilich 266, 1 (*G*).

tageweide *Tagreise:* dri t. 25, 26 *f.* 69, 21 *f.*; ein t. 265, 23.

tegenlichen *s.* degenlichen

teil: ze teile werden 202, 17; niht teiles werden 8, 11.

teilen *etwas mit einem andern* 52, 9 *f.* 176, 11. 177, 25 (*G*); sîn leben t. in drin *einteilen* 52, 32 *f.* 130, 2. 188, 24 *f.*; *refl.* 218, 22 *f.* 220, 15. 310, 10; sich t. von den irdenschen dingen 122, 17 *f.*; umbe sich t. 309, 37.

tempel *des Moses* 208, 10; *Salomons* 34, 6 *f.* 99, 17 *f.* 192, 18. 302, 20; = unser herze 84, 10 *f.* 100, 1 *f.* 244, 5 *f.*; = cristenheit 243, 3 *f.*

temp(e)ren *mäßigen* 21, 17 *f.* 60, 9. 74, 29; getempert tranc *gemischter Trank* 120, 5 *f.*

temperunge *stf. richtiges Maß*: in der t. stân 150, 25 (*G*); den lîp in der t. halten 265, 17.

temphi *s.* dempfe.

terci zît *Zeit der Terz* 116, 3.

tiefe (tûf) *adv.* 329, 5.

tiefe *Gottes* an der wisheit 133, 24.

tier, in der arche 20, 35.

tisch: t. in dem goteshûs 287, 18 *f.*; t. der gnâde 25, 33 *f.*

tiuvel 15, 1. 27, 32. 30, 10. 32, 28. 34, 15. 38, 36. 44, 30. 45, 21. 47, 35. 48, 1. 59, 1. 68, 37. 69, 11. 12. 79, 27. 84, 17 *f.* 86, 31 *f.* 87, 6. 93, 5. 94, 21 *f.* 97, 26. 104, 3 *f.* 112, 13. 113, 25. 114, 11. 22 *f.* 115, 12 *f.* 116, 15 *f.* 122, 5. 10. 141, 7. 158, 17. 181, 31. 182, 7. 192, 17. 211, 2. 217, 31. 222, 4 *f.* 256, 22. 263, 4. 271, 14. 278, 2. 26. 279, 6. 285, 2. 292, 3. 299, 10. 301, 19 *f.* 320, 28 *f.* 323, 15. 326, 21. 329, 20. 333, 17. 339, 28; her tiuvel 281, 9; saz ûf dem cruze 76, 21 *f.*; des t. geist 172, 34 *f.* (*G*); des t. välschin bildunge 202, 8 *f.*; des t. kint 320, 31 *f.*; t. ein âkustic fals 326, 32.

tiuvellich *adj.* 224, 18.

tœdemic *adj. totbringend, erlösend* 83, 3.

torwarter *ostiarius* 123, 29. 124, 2.

tôt: t. der sêle 118, 9. 137, 1; t. des (sæligen) menschen 63, 33 *f.* 174, 4 *f.* 336, 22; êwiger t. 203, 22; an den t. geben 105, 17.

tôt *adj.*: vil bi aller t. sin *beinahe tot sein* 232, 16; t. sin der welt *abgestorben sein* 214, 2.

tôtblnotec *adj.* 29, 30 *f.* 69, 35.

tœten: mit sîm tôde tôt er unsern tôt 68, 9; er tôte an uns den êwigen tôt 57, 14.

toter (tutter) *stn. Dotter* 283, 28.

tôtlich *adj. sterblich* 311, 27 *f.* (*Z*).

tou *stn.*: daz himelsche t. 71, 36 *f.*; bezeichent unsers herren gnâde 48, 5 *f.* 75, 8 *f.* 138, 11 *f.*

touf (tôf) *stm. die hl. Taufe*

5, 27. 26, 37. 27, 3. 63, 13 *f.* 88, 29. 298, 7. 320, 37. 321, 5 *f.* 324, 37.

toufen: getöffet werden 320, 32.

tougen (tôgen) *adj. geheimnisvoll* 278, 16; t. spiegel 78, 9 *f.*; t. sîn *verborgen sein* 195, 8. 26.

tougene (tôgni) *stf. Heimlichkeit, Geheimnis Gottes* 78, 18 *f.* 80, 28 *f.*; t. des herzen 339, 16; in der t. sîn *in der Einsamkeit (von Johannes auf Patmos) sein* 204, 4. 238, 1.

tougenlich (tôgenlich) *adj. verborgen, geheimnisvoll* 72, 2; t. geribte 206, 9; t. beschöude 210, 14; t. dinc ongen 225, 8; tugentlich = tougentlich 138, 11. 130, 25. 171, 11 *f.* 315, 33 *f.*

træcliche (tragklich) *adv.* 199, 16.

træge (trâge) *stf. Trägheit* 13, 3. 25.

trâgen *träge werden* 118, 16. 269, 12.

trahen: *pl.* trähenne 128, 17. 266, 8.

traht(e) *stf. aufgetragene Speise, Gericht* 5, 3 *f.* 19, 22. 23, 9. 125, 1; trahta für setzen 20, 8; die trahta ze himilrîche 185, 1 (*G*).

trâkeit 21, 34. 115, 11 *f.* 118, 19. 148, 3. 241, 2. 331, 19. 334, 11.

tranc *stn.*: sûrez, süezez, getempertez 120, 5 *f.*; tr. der engile 136, 37 *f.*

treten: an den wec der reinkeit tr. 135, 3 *f.*

trinken, des brunnen 330, 30.

trinten *liebkosen*, den gemabeln 275, 1.

trophe 28, 24; tr. der süezekeit 171, 14; der tr. der stimme *die leiseste Stimme* 73, 30.

trôst: ze t. komen 37, 37. 45, 30.

trôstlich (trôschlich) *adj.*: ein tr. wort 153, 7 *f.* 204, 23.

trote *Weinpresse, Kelter* 303, 11 (*G*).

trûbe (trûbe) *swm. Traube* 303, 11 (*G*).

trückennen *trocknen* 170, 4.

trüebenisse (trûbnust) *Trübsal* 122, 9.

trugenheit 336, 30.

trugenlich *adj.* 3, 30. 203, 1 *f.*

truhsæze (trûhseze) 125, 1. 313, 21 (*Z*).

trunken sîn *oder* werden 40, 34. 41, 2. 116, 2. 125, 3. 309, 6 *f.* (*Z*).

trunkenheit 12, 18.

trûrigen, eins andern unheiles *traurig sein* 176, 5 *f.*

trûr(e keit 32, 34. 64, 23. 265, 10. 310, 6. 331, 9.

tûbe *Taube* 19, 17. 22, 29. 24, 31 *f.* 38, 4. 60, 16. 61, 1. 87, 17. 22 *f.* 103, 23; tûben vedren 93, 16. 23 *f.*

tüechelîn *Dem. zu* tuoch 338, 16.

tugent 113, 8 *f.* 115, 17 *f.*; t. nemen ab 68, 7; an t. gesterket werden 215, 1 *f.*; vünf t. 295, 20; drî t. 295, 28 *f.*; siben sunderliche t. 221, 3 *f.*; die gôtlichen t. 235, 2 *f.*; sich bekleiden mit t. 241, 5 *f.*; die untugent sol man überwinden mit t. 245, 6 *f.*

tugentliche (tugetlich) *adv.* 65, 37.

tugentrîche *adj.* 154, 16. 158, 17 *f* (*G*). 159, 25.

tump 28, 36. 172, 31. 232, 5 *f.*; enkein tier so t. als der mensche 104, 11.

tumpheit 152, 10. 331, 10. 13.

tumplich *adj.* 148, 6. 224, 23.

tungen *düngen* 28, 20.

tuoch 30. 23. 64, 30. 291, 6.

tuon *ein Sakrament spenden* 5, 35; *subst. Inf.* mit tûnne 56, 7. 9 *f.*

turteltûbe 38, 27 *f.* 61, 1, 3. 99, 15. 277, 27.

tûsentstunt 41, 5. 45, 6 *usw.*

tutter *s* toter.

twahen *waschen* 226, 5 (*G*); zwah dîn hende! 25, 33.

Übe = obe 172, 19 (*G*).

übelliche *adv.* 21, 19. 27, 7.

über] -sweifen *überlaufen* 223, 16; -swe(i)men 185, 10 (*G*.; -trîben *höher treiben im Wachstum* 15, 7; -vliezen, von gnâden 66, 17 *f.* 223, 11, der minne 163, 17; -werden *mit Gen. enthoben werden* 216, 11 *f.* 185, 14.

übergân *tr. überschreiten* 334, 6 *f.*

übergülde *stf.*: aller vrœde ein ü. sîn 4, 21; ü. aller tugent 28, 23. 101, 23.

übergülden *vergolden* 93, 17 *f.*

überhaben *refl. sich überheben* 333, 29.

überhügen *mit Akk. d. Pers. untreu sein* 318, 14 (*Z*).

überkomen *intr. den Vorzug haben* 4, 4; *tr. überwinden* 279, 31 (*G*).

überkraft *Übermacht* 223, 27 (*G*). 317, 16.

überkripphen: alle sinne ü. *überfüllen, übersteigen* 272, 12.

überladen 94, 7 *f.* 332, 7

übermæzec *adj.* 232, 23. 309, 21 (*Z*).

übernahten 80, 24.

übersehen *mit Akk. d. Sache* 63, 31. 311, 23; *mit Akk. d. Person* 318, 12 *f.*

übersigen 95, 18 (*G*). 153, 18. 245, 26. 30 (*G*).

übersilbern 93, 16 *f.*

überstigen 260, 10 *f.* 268, 13.

übertreffen 272, 39 (*G*).

übervart, der minne 94, 2 (*G*).

übervluz *stm.* 309, 23 *f.* (*Z*).

übervlüzze *stf.* 171, 35. 223, 25. 309, 21.

übervlüzzec *adj. überfließend, überströmend* 56, 28. 155, 25. 163, 27. 164, 11. 185, 8. 15:

daz ü. guot 310, 11; niht übervlüzziges 285, 15.

übervüllen, mit minne, gnâde 164, 11. 223, 10. 16.

überwigen 331, 5*f.*

überwinden 13, 18. 20, 30*f.* 85, 35. 91, 11*f.* 93, 6. 94, 15. 174, 16; *einen überwinden, bestechen* 322, 29*f.*

ûf] -brechen *intr. vom Anbruch des Tages* 58, 28, *von Blut* 59, 12; -erheben, an daz criuze 10, 2; -gân *vom Anbruch des Tages* 58, 26; -geben, die welt 68, 26, den eigen willen 68, 30; -geheben, diu ougen 22, 37*f.*; -gestân 64, 3; -hân, die hant 7, 11; -heben 116, 6*f.* 204, 14, *im Gedächtnis bewahren* 105, 13*f.* 318, 17, sich ûf heben 24, 26; -kêren 117, 5; -klimmen 231, 11*f.*; -lesen 271, 14; -rihten 23, 37, al sîn kunst *alle Kräfte anstrengen* 145, 2, ein ûf gerihtez ouge 230, 3*f.*; -slahen *aufschieben* 136, 7; -spannen 123, 21; -springen 9, 35; -stigen 231, 14. 260, 9*f.*; -trahten 16, 7; -tuon, daz herze 19, 12. 70, 8; -vliegen 269, 14; -wahsen 15, 6; -werfen 15, 7.

ûfnemunge *stf.* 288, 7.

ûfvart *Himmelfahrt Christi* 68, 14 170, 8. 229, 1*f.* 297, 14; von drier hande u. 287, 21*f.*

ufvliegunge *stf.* 288, 10*f.*

umbe (unbe) 27, 34. 37, 23; -gân, mit untugenden, gedenken 26, 4. 27, 10. 53, 3, mit unserm herren 28, 11, mit der welt 157, 7, *einen Umweg machen* 13, 5; -legen 44, 21*f.*; -luogen 279, 9; -sehen *refl.* 121, 21. 279, 8.

umbegiezen 79, 6.

umbehanc *Vorhang des Tempels* 34, 6. 99, 19. 208, 11. 237, 14; vier u. 100, 20.

umbeschowunge *stf. Umschau* 121, 20.

umbestecken 86, 18.

umbesweifen 204, 12.

umbevâhen, Got mit zwên arm 134, 6*f.*

umbevâhen *stv. das Umarmen Gottes* 126, 1. 171, 25. 256, 10. 14*f.*

umbevâher *stm.* 273, 19 (*G*).

umbrâl (umbler) *stm. Schultertuch, Gewand des Priesters* 8, 30.

unartec (unertig) *adj.* 312, 32 (*Z*). 313, 17 (*Z*).

unbedaht (unbedakt) 11, 16. 33.

unberâten *nicht gehörig eingerichtet* 244, 12.

unbereit *unvorbereitet* 122, 11. 331, 17.

unbescheiden: u. arbeit *ohne Maß* 94, 11*f.*; u. sîn *ohne Überlegung* 226, 11.

unbescheidenheit 196, 24.

unbescheidenliche *adv.* 27, 7. 150, 12. 196, 25. 230, 22*f.*

unbesniten: u. herzen 323, 3.

unbetrüebesallich 142, 17 (*G*).

unbetrüebet 62, 14f.

unbetwungenliebe *adv.* 199, 15. 213, 6. 236, 10.

unbewollen *adj. unbefleckt:* u. maget 228, 14. 296, 14.

unbuozwirdec, an gewande *der Besserung nicht bedürftig, nicht strafbar* 333, 8.

undære *adj. gering* 293, 14.

unden (undenan) *adv.* 262, 8.

under]-komen *intr. untergehen von der Sonne* 80, 24; -mischen 246, 33;

underganc, der sunnen 122, 1.

underlâz: ân u. 11, 5 25. 18, 3. 19. 338, 29.

underlegen 86, 17.

underligen 15, 2.

undermischen: under mischet sîn 272, 11.

underrede *stf. Dazwischenrede* 334, 19.

undersetzen 258, 23.

undertænec *adj.* 64, 6. 65, 16.

underteil *stm.* 117, 19.

underwîlent *adv. bisweilen* 12, 22. 92, 2 (*G*). 95, 10. 144, 23. 171, 3.

underwinden, sich *mit Gen. auf sich nehmen, sich unterziehen* 110, 13.

underziehen *entziehen* 72, 11.

undurnehtecheit (undurnâhtkait) *stf. Unvollkommenheit* 156, 15.

unê *stf. Konkubinat* 2, 27.

unehtec *adj. von geringem Ansehen* 309, 26 (*Z*) 325, 35*f.*

unehtegi (unâhtigi) *Verachtung* 336, 32.

unendehafti *stf.*: u. sîner (*Gottes*) wîsheit *Endlosigkeit* 289, 2 (*G*).

unêrbærelich (unerberklich) *adj.* 45, 35. 37.

unêre 86, 7. 9.

unerkant *adj.* 328, 10*f.*

unerkantnüsse (unerkantnüst) *stf. Unkenntnis* 331, 18.

unernestliche (unernschlich) *adv. ohne Ernst* 331, 18.

unerschrockenlichen *adv.:* u. sîn reht behalten 190, 15.

ungebihtet *adj. ohne gebeichtet zu haben* 137, 7. 337, 35.

ungebunden: daz ampt ist u. *nicht verboten* 7, 3.

ungebûwen, ertrîch 28, 37.

ungeduldekeit 241, 1.

ungefirmet 5, 36.

ungehabede *stf. Leidwesen* 85, 11.

ungehiure *adj. unheimlich* 141 19 (*G*).

ungehœrec *adj. ungehorsam* 191, 23.

ungeladet (ungelatt) *part. adj.*: u. ze einer hôhzît komen 178, 13. 22.

ungelîchi *stf.*: u. des guotes 211, 10*f*; u. der siten 211, 12*f.*

ungeloube (ungelôb) 4, 26. 5, 2.

ungeloubec (ungelôbig) *adj.* 5, 10. 7, 37.

ungemach: u. hân 148, 6. 187,

verecundia = scham 284, 11.
vereinen, sich mit Gote 17, 25. 31 *und öfters*.
verellenden *refl.* 272, 15.
verenden *tr.* unser leben 155, 22; *intr.* 120, 21. 203, 22.
vergebene *adv. umsonst* 66, 6 *f.* 67, 3. 168, 4 *f.*
vergiezen *tr. ausgießen* 198, 5 *f.*
vergift *stf.* 3, 29. 117, 30 *f.* 118, 10.
verguot = vür guot 84, 13.
verhengen *verhängen* 169, 13 *f.* 174, 7.
verholn *adv. heimlich* 144, 27.
verhonwen, die sunnen = *die Menschheit Jesu* 5, 20 *f.*
verirren (verierren) *tr. einen in die Irre führen* 202, 16; *intr.* 186, 16. 201, 29; verirret sin 282, 23. 322, 10.
verkêren *etwas böse auslegen* 194, 5 *f.* 263, 30.
verkêrer *Betrüger* 274, 28 *(G).*
verkomen *sorgend verhindern* 279, 31.
verlâzen, verlân *tr. fortlassen* 87, 38; *zurücklassen, hinterlassen* 91, 15. 198, 11; *nachlassen* 170, 32 *(G)*; *unterlassen* 252, 19 *f*; *mit Gen. d. Sache, frei lassen* 265, 18; *einen ohne Arbeit lassen* 312, 22 *(Z).*
verlâzen *part. adj. ausgelassen* 333, 35; *Compar.* verlasser (= verlâzener) 335, 40.
verlâzenheit *Ausgelassenheit* 224, 6. 334, 11.
verlâzenliche *adv.*: sich v. halten 299, 11 *(Z).*
verliesen: *hier vielfach Nebenform* verlieren 27, 34. 57, 14. 63, 20 *f.* 88, 15 *f.* 108, 4. 10. 192, 16.
verlongenen (verlogennen, virlo'ginnen *G*): sin selbes v. 112, 2.
vermâsegen 284, 27 *(G)*; *part.* vermâseget 152, 14. 16.
vermîden *subst. Inf.* 56, 6 *f.*
vernüftekeit 18, 4.

verre *adv.*: v. umb 12, 9.
verre *adj.*: in verrin lant 229, 9. 12 *f.*
verren *entfernen* 16, 11.
verrihten, die sêle ze himelriche 254, 7.
vers: einen v. gesprechen 204, 14 *f*; v. beten 253, 24.
versagen 48, 23. 25; den munt v. 12, 21.
verschalten *tr. verstossen mit Gen. d. Sache* 204, 21 *f.*
verschelken *betrügen* 116, 13 *(G).*
verschulden: *part.* verschult 290, 6.
versehen *tr. abwenden, verhüten* 58, 38. 225, 2; *ansehen, auffassen* 202, 21. 246, 18; *refl. erwarten* 195, 13. 196, 19 *f.* 217, 9.
verselwen 221, 15. 267, 24.
versenken 11, 21. 37.
versêret sin 126, 12.
versetzen: dem tinvel versetzet sin 329, 19.
verslinden 184, 4 *f.*
versmæhede (versmæhte) *stf.* 59, 27.
versmæhen, versmâhen 13, 14. 60, 4. 103, 20. 214, 10; versmæhet sin 28, 26. 37, 24 *f.* 60, 1.
versmæhest *superl. adj.* 311, 26 *(Z)*: versmæhtest 318, 3.
versmâhnnge 255, 7.
verstân: in guot v. 12, 2; an Gote v. *an Got merken* 169, 7; sich v. *sich merken* 262, 16.
verstandenheit 335, 37.
verstantnisse (verstantnust) 133, 16. 188, 22.
versteinen 109, 21. 110, 6, 328, 12.
versteln 97, 22 *f.* 109, 27. 279, 11.
versüenen 141, 13 *f.* 325, 1 *f.* 329, 21.
versûmen, sich 11, 3.
versnochen 173, 14 *f*; der tiuvel v. den menschen in mänger wise 115, 4 *f.*
verswechen *refl.* 116, 13.

versweinen (verswenden *Var.*) *vernichten* 265, 7 *(G).* 307, 30 *(Z).*
verswenden *vernichten* 265, 7.
verswerzen 89, 6 *(G).*
verteilen *verurteilen* 135, 5. 137, 25 *(G).* 212, 17. 228, 4 *(G).* 323, 30.
vertemren, die sunnen 300, 27.
vertragen *ertragen* 65, 8. 73, 34. 162, 5 *f.* 281, 21. 291, 25. 311, 14 *f.* 316, 15. 338, 21.
vertregelich (vertraglich) *adj. verträglich* 333, 15.
vertrihen, die zit 44, 34. 61, 30.
vertnon, daz leben 331, 26.
verunreinen 281, 13.
vervâhen *intr. nützen, helfen* 245, 2. 284, 4.
vervarn *part. adj. vergangen* 188, 22. 219, 30. 255, 10. 331, 25.
ververwen 243, 10. 14.
vervliezen *intr. dahin fliessen* 101, 10; din sêle vervlôz 174, 15.
vervlnochen: ein vervlûchter mensche 208, 21.
verwandeln 221, 20 *(G)*; brôt ze vleische, win ze blnote v. 6 22; ir stat v. *verlassen* 55, 28. 327, 22; unsern herren v. 55, 33; einen blnomen v. *daran vorbeigehen* 325, 27 *f*; verwandelt werden in Got 237, 28; *refl.* sich v. 5, 21.
verwerfen *zurückweisen* 322, 18 *f*; sinen willen v. *verschmähen* 114, 3; *refl.* sich v. *sich verschmähen, verdemütigen* 51, 25. 263, 18. 274, 28 *(G).* 303, 10; *part. adj.* verworfen 28, 25. 37, 24. 33. 214, 7. 293, 16. 325, 26.
verwer(re)n (verwierren) *swv. in Unordnung bringen, verletzen* 58, 36. 105, 23. 328, 21.
verwerzalot (verselwet *Var.*) *verletzt* 221, 15 *(G).*
verwirken *zu Grunde richten* 109, 25.
verwunden, daz herze 60, 15 *f*; verwnndet sin 257, 13.

vri: v. sin vor aller arbeite 219, 27.
vrido: waz v. ist 137, 19*f.* 212, 9*f.*; v. haben mit Gote *etc.* 126, 13*f.* 161, 20*f.*; v. *im Himmel* 64, 22*f.* 161, 10*f.* 218, 15. 238, 4; *3 Dinge, welche den Frieden stören* 211, 10*f.*; *4 Dinge, welche den F. hindern* 279, 5*f.*; ein gesiht des v. 2*0*8, 16.
vridebære (fridhar) *adj.* 207, 23.
vridebæri *stf.* 21, 37. 307, 9 (*Z*).
vridemacher *Friedensstifter* 161, 15.
vridesam *adj.* 279, 2*f.*
vrien, vrigen *befreien* 124, 13.
vriheit *Freiheit im himmlischen Jerusalem* 213, 2*f.* 219, 18*f.* 249, 29.
vrisch: vrischen lip hân 13, 4.
vristen *aufschieben* 136, 7.
vrithof = *atrium* 124, 13.
vrœlicheit in Gote 273, 8. 284, 19.
vrônlîcham 6, 28. 28, 14. 198, 10*f.* 312, 25 (*Z*).
vrost 32, 19. 41, 33.
vröude *die himmlische, ewige Freude* 61, 16*f.* 64, 7, 22*f.* 68, 39. 100, 8*f.* 102, 19*f.* 145, 9. 199, 16. 207, 9. 218, 16. 241, 22. 294, 7. 337, 19*f.*; *geistliche Fr.* 95, 18; v. in heswærdo 50, 10*f.*; v. ûf dem wege 199, 7*f.*; vier v. 306, 13*f.*; *Maria* ist uns durch drie sache ein v. 329, 15*f.*; *Fr. der Welt* 93, 18*f.* 119, 11. 214, 19*f.* 332, 17.
vrouwe, *gekürzt* vrô 117, 12.
vrouwelich *adj.* 224, 1. 5.
vröuwen: sich v. gegen einem 8, 25; sich der vröude v. 220, 24*f.* 306, 13*f.*; sich eines anderen heiles v. 176, 5.
vruht: wir sout drierhande v. lesen 23, 26*f.*; v. diu ûf den bluomen wahset 43, 23*f.*; diu lebende v. 159, 7; v. an dem boume 326, 16*f.*
vrühtec sin 293, 8.
vrumecliche *adv.* 331, 8.
vrumen *nützen* 3, 6. 14.
vrümen *stiften, bestellen* 341, 13.
vüegen: die notdurft v. *verschaffen* 68, 33; den willen in eines anderen willen v. 173, 32; ze den himelschen dingen v. 130, 16; sich v. 21, 23. 33, 26, *zu unreinen Dingen* 79, 24. 24*f.*, *zu der Seele* 133, 9*f*; in Got gevüeget sin 132, 25*f.* 308, 10; *intr.* 224, 30*f.*; ez v. sich wol 189, 17*f.* 221, 11*f.* 222, 2*f.*
vuhs 35, 17. 326, 25. 32.
vûlen (fulan *u.* vûlin) *faulen* 239, 28. 307, 30 (*Z*).
vûlkeit *Faulheit*, *Trägheit*: stille ân v. 334, 11.
vüllen *mit Gen. d. Sache:* vröuden n. gelustes v. 171, 9.
fundament (fundmiet) *stn.* 84, 33*f.*
vuore *stf.* *Speise* 136, 31 (*G*). 207, 10. 268, 3.
vuoren 23, 9*f.* 38, 33. 53, 5. 7. 92, 2 (*G*). 214, 30. 240, 6. 308, 31 (*Z*).
vuozschemel 99, 24. 129, 6.
vuoztrit 224, 2.
vür: vürwârs < vür wârez 195, 14; ver guot 84, 13; vür daz me *fürderhin* 240, 4.
vür]-bieten *vor sich halten, den Schild* 240, 21, miltekeit v. 279, 32; - bringen 228, 3*f*; - denken 224, 16; - legen, sich 156, 21. 157, 13*f*; - nemen 129, 31; - reichen 115, 22 (*G*); - sehen 4, 28, daz ist vürsehen *dafür ist gesorgt* 211, 14; - setzen, trahta 20, 8; - vüeren 104, 24*f*; - weln 119, 3.
vürbaz *adv.* 13, 2; v. komen, loufen, bringen 258, 14. 19, 29.
vürder varn 92, 20.
vürerwellunge *Vorerwählung, Auserwählung* 119, 7. 121, 18*f.*
vürsehunge *stf.*: v. künftiger dinge 188, 23.
vürspreche *Fürsprecher* 107, 24. 197, 32. 225, 1.
vürste, ein edeler 244, 6.
vürvarnde: daz vürvarende leben (< vervarne) *vergangen* 130, 3*f.*

Wâc *stm.* *Woge* 59, 33.
wachen, daz 333, 24.
wâfen: din w. tragen 286, 22; wâfen (vafina, vafena *Z*) *Wehruf* 89, 20 (*G*).
wâfenen (wæffen) 57, 16. 93, 3*f.*
wæge *adj.* *überlegen, vorteilhaft* 279, 25.
wâgen, den lip 51, 13. 325, 12*f.*
wagenwec 12, 10. 13, 5.
wæhe *adj.* *zierlich, fein* 333, 34.
wahs 17, 36. 37, 3.
wahsen, in einen volkomnen man 180, 4.
wæjen *u.* wægen *vom Wind* 34, 11. 23; ze Gote gewæget 64, 14; *vom Blut, nachrinnen* 29, 28.
wandel: ân allen w. *ohne jeden Wechsel* 230, 26.
wandelbære (wandelbar) *adj.* 196, 18. 230, 25.
wandelbæri *subst.* 255, 10.
wandeln, sich *von Gott, sich verändern* 306, 3.
wandelunge *stf.* *Wandel, Aufenthalt* 37, 15. 119, 7. 317, 4; w. des antlütz *Verwandlung, Wechsel* 99, 4; w. der welte 140, 25 (*G*).
wange: ze dem wangen slahen 323, 26; diu wangen värwen 101, 28; wangen jucken 5, 1.
wannen, wannan 262, 11.
wâr hân *Recht haben* 113, 6.
wârheit: götlichiu w. 157, 2*f.*; diu êrste w. *Gott* 235, 4*f.*; mit wârhet 36, 32; w. verdirbet in vil rede 340, 3.
warten: in den himel w. *nachschauen* 288, 1*f.*; *einem* des endes w. 336, 2*f.*
wartunge *stf.* *Erwartung* 122, 18.
waschen, wäschen: sich w. in

60, 34; geischlichiu, lipilchiu z. 114, 14 *f.*

zeichenen: ein gezeichenter brunne 46, 32.

zein: ein z. giene von sinen ougen ûz *ein Strahlenschein* 105, 27 (*G*).

zelle *Klosterzelle* 211, 5. 339, 16.

zellen: Got ze keinen heilgen z. 28, 23.

zepter 30, 18.

zerbliuwen *zerbläuen* 29, 34.

zerbrechen *intr.* 291, 8 (*G*); *tr.* die sunnen z. 231, 16. 255, 24.

zerdenen (zertenen): *part.* zertent *u.* zertennet 10, 4. 36, 14. 18. 106, 24. 313, 6.

zerdreschen (zertröschen) 279, 26.

zergân 90, 24; *part.* ein zirganginre tac 141, 17 *f.*

zerganclich *adj.* 17, 7. 264, 29. 332, 17; z. dinc 15, 31. 65, 17. 129, 27. 184, 8. 237, 11. 258, 5. 283, 5. 333, 33; z. welt 307, 14; z. guot 110, 24. 209, 8; z. vröude 265, 9; z. licht 32, 37; z. wort 228, 2; z. schœne 119, 20.

zerknisten: sin antlütte was zerknistet 29, 34.

zerlân *tr. auseinandergehen lassen, sich verbreiten* 56, 36. 57, 32 *f.*

zerschrinden *Risse bekommen, aufspringen* 184, 10.

zerspræjen (zerspraigen) *verteilen* den lôn 220, 15.

zertuon, die gnâde 301, 6; mit zertânen armen 312, 3.

zerunge *Zehrgeld* 199, 22; z. ze himelrîche 200, 6.

zervliezen: von wunnen z. 185, 6; von minnen der minne z. 313, 7 *f*; ein süezekeit zervlinzet in miner sêle 171, 6 *f.*

zerwerfen *zerstreuen* 66, 27.

zesamen] -binden 45, 13. 55, 15. 19. 102, 7; -slahen 269, 1. 270, 2; -vallen 312, 37 (*Z*); -vüegen 63, 16. 65, 21 *f.* 152, 5. 174, 19. 203, 16. 306, 8. 318, 14 (*Z*).

zese (zeswe) *adj. u. subst. recht, die Rechte* 25, 4. 31, 34. 35, 31. 90, 13. 95, 24. 123, 17. 124, 23. 324, 7. 25.

ziehen: an, in sich z. 12, 15. 163, 19. 164, 5; ze himelrîche z. 33, 24; *refl.* 3, 25 *f*; *sich entziehen* 15, 15. 73, 17. 203, 23 *f*; sich in sich selben z. 157, 11. 233, 30; *part.* gezogen *auferzogen* 118, 20 *f.*; wol gezogen 247, 8.

zieren: daz hûs z. 247, 11; sich z. mit tugenden 25, 15. 42, 12; mit varwe 119, 12 *f.*; gezieret sîn als ein brût 208, 6.

zimberman 203, 5 *f.* 255, 21.

zimbern 140, 12.

zinnen, des tempels 192, 18.

zins: ze zinse geben 319, 21.

zîtec sîn *reif* 266, 2.

zîtliche *adv. frühzeitig* 29, 13. 59, 36.

zîtlôse 317, 4.

ziure (< ze tiure *oder* ze ziere?) 333, 32.

zorn 245, 9.

zouber (zober) 4, 27.

zucken *wegnehmen, entreißen* 29, 28. 30, 21. 69, 11 *f.* 279, 26. 310, 24; ab dem stuole z. *mit Gewalt wegziehen* 323, 17; einen z. = kripfen 222, 26 (*G*); sich z. in sich selben 156, 23. 157, 9. 13.

zuht *stf.*: guotin z. 154, 7. 179, 1. 247, 5. 252, 9 *f.*; mägtlich z. 224, 6; zuht âne unzuht 64, 21 *f.*: *personifiziert* 273, 2.

zühteclîchen *adv.*: sich z. halten 333, 30.

zunge: niuwe z. reden 115, 28 *f.*

zûnslüpfel *stm. Zaunkönig* 87, 30.

zuo]-komen *geschehen* 142, 25 *f.*; -legen 84, 1. 97, 29. 98, 1. 143, 1.

zuoganc 107, 14.

zuokunft, unsers herren 44, 19. 46, 29. 71, 9. 75, 18. 88, 35. 251, 5. 312, 24.

zuoversiht 206, 21 *f.* 235, 20 *f.* 290, 1. 324, 21.

zwahen *s.* twahen.

zwâre *adv. fürwahr* 259, 22 (*G*), 287, 14; jâ z. 294, 15.

zwelfboten *Apostel* 50, 21. 72, 27 *f.* 163, 12 *f.* 182, 22. 28. 206, 27. 211, 21. 212, 3. 229, 3. 247, 6. 248, 9.

zwî *stn. Zweig* 159, 6 (*G*) (= zwîc *A*) 197, 23. 277, 27.

zwîgen, fruht 159, 4.

zwivalt *adj. doppelt* 8, 33.

zwîvellich *adj.* 336, 2.

Ergänzungen und Berichtigungen.

1: *zu Predigt 1 ff. vgl. die Lesarten der Hs. S. Seite 342.* **8**: *zu Predigt 3 vgl. Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt VI. Stück. S. 124.* **10**: *zu Predigt 4 vgl. Pfeiffer-Strobl, Berthold von Regensburg II, 664 und Schönbach a. a. O. VI, 131.* **12** 23: *l.* hûtent sú sich *daz sú sich* ôch niemer. **17** 22: *statt* sel *ist wohl* seb (< selb) *zu lesen.* **18** 11: *ist die Interpunktion zu streichen.* **23** 4: *st.* frôde *l.* waide *mit A.* **24** 4: *bessere Lesart S.* **35** 7: *siehe richtige Lesart in S.* **57** *Anmerk.* 6: *l.* sprichet *statt* prichet. **61** 16: *vgl. Schönbach a. a. O. VI. Stück, S. 123.* **67** 32: *l.* stungen der *statt* stungender. **69** 17: *vgl. Zeitschr. f. deutsche Philol. 14 (1882), 64 ff.* **74** 33: *l.* vernunst *statt* vernunft. **78** *Anmerk.* 4: best *vor* ross. **92**: *in den Lesarten zu Nr. 36 ergänze Z. 12* andir ist d. 20: *l.* also sp'. s. Paulus so *bis* 22. **93** *Lesart* 26: *l.* übersilbirn *statt* übersilbern. **94** *Lesart* 24: *l.* tach *statt* tag. **95** *Lesart* 1: *l.* her David *fehlt G,* David *Z.* **96** *Lesart* 14: den *fehlt G.* 23: Dirr br.] der br. daz *G.* **141** 11: *richtige Lesart mit G* verbûtet *statt* vertribet, *dann* und die er ratet. **233** 1: *richtiger* drie *statt* die. 32: *wohl richtig* ermazzen.

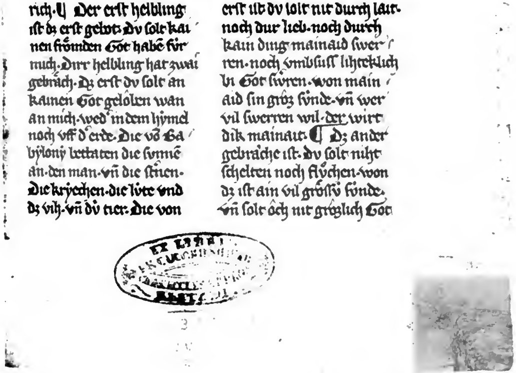
Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.



Von den zehen gebotten

Dinss ihren-
er almähtig
Got nimt ein
michel zal alle
tag von dirr welt. der ie
klichs ist schuldig zehen
helbling ze geben. vñ swer
si nit hat ze geben der müss
eweklich verloren sin. Swer
ir silen od nvn git. der hat
nit gewert won ir sont zehe͂
sin. Der arm mag nit min
d' geben den d' rich. Dis zehe͂
helbling sint dv zehe͂ gebot.
zv den ain ieglich mentsch
gebunden ist er si arm od
rich.

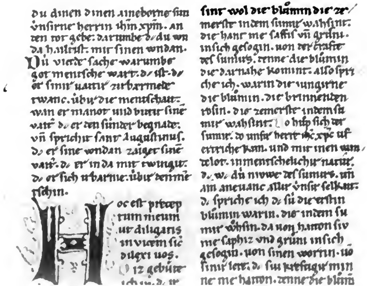
Egypten land. ain merwnd'
dz hiess apym. dz solt dv al
les nit tvn. Dz ander ge
briche ist. dz dv ane vallsch
hait. vñ an hinderlist. mit
gvten triuwen an Got gelo
best. dz dv von reht geloben
solt. vñ als dir din cristener
gelob seit. Dz tvnt die juden
nit noch die kätzer. da von
wirt vil lvte vlorn. dz sv nit
disen helbling laistent.
Der and' helbling ist dz an
der gebot. Dv solt dines got
tes namen nvt vnnützlich
nemen. Der helbling hat
och zwai gebrüch. Das


rich· Der erst helbling
ist dz erst gebot: Du solt kai
nen frömden Got habē für
mich· Dirr helbling hat zwai
gebrách· Dz erst dv solt an
kainen Got gelöben wan
an mich· wed in dem hymel
noch vff dˀ erde· Die võ Ba
bylony bettaten die sunnē
an· den man· vñ die stern·
Die kriechen· die lüte vnd
dz vih· vñ dv tier· Die von
erst ist dv solt nit durch lait·
noch dur lieb· noch durch
kain ding mainaid swer
ren· noch vmbsust lihteklich
bi Got swren· won main
aid sin grôz sünde· vñ wer
vil swerren wil· der wirt
dik mainait· Dz ander
gebráche ist· dv solt niht
schelten noch flüchen· won
dz ist ain vil grössiv sünde·
vñ solt öch nit grüzlich Got

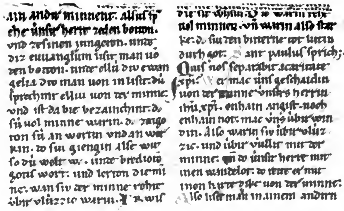
Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W. 35.

Handschrift der Freiburger Universitätsbibliothek Nr. 464.

Bl. 1r (Druck S. 1).


du dinen dinen ainebornē sun
vnsirne herrin ihm xpm. an
den tot gebe. darumbe d. du wr
da hailtust. mit sinen wndan.
Dü vierde sache warumbe
got mentsche wart. d. ist. d.
er sinit vattir zirbarmede
twanc. übir die mentschait.
wan er manot und bitit sine
vatt. d. er den sünder begnade.
vñ sprichit sant augustinus.
d. er sine wndan zaiget sine
vatt. d. er in da mit twingit.
d. er sich irbarme. übir den me
tschin.
Hoc est preceptum meum
ut diligatis
in vicem sic
dilexi uos.
D iz gebüt

sint wol die blümin die ze
merst indem sumir wahsint.
die hant me saffis vñ grüni.
in sich gesogin. von der crafte
des sunnis. denne die blümin
die darnahe koment. also spri
che ich. warin die iungirne
die blümin. die brinnenden
rosin. die zemerst indem su
mir wahsint. Do hub sich der
sumir. do unser herre ihc xpc uf
ertriche kam. und mit inen wan
delot. in mentschelichir natur.
d. w. dü niuwe des sumirs. vñ
am anevange allir vnsir selkait.
d. spriche ich d. sü die erstin
blümin warin. die indem su
mir wahsin. da von hatton siv
me saphiz vnd grüni in sich
gesogin. von sinen wortin. vñ
sinir lere. d. sü irefugir min
ne me hatton. denne die blüm



an andir minnen. alsus sp / che unser herre ze den botton. / und ze sinen jungeron. unde / diz euuangelium list man uo / den botton. unde ellu diu ewan / gelia diu man von in list. diu / sprechent ellu von der minne. / und ist da bie bezaichint. daz / sü vol minne warin. daz zaigo / ton sü an wortin und an wer / kin. do sü giengin alse wit / so diu welt [illegible]. unde bredioton / gotis wort. und lerton die mi / ne. wan siv der minne vollu / ubir vlüzzic warin. [illegible] wis

die sie [illegible] do warin seie / vol minnen. und warin also star / ke. daz sü den bittern tot litin / durch got. [illegible] ant paulus sprichet. / Quis nos separabit a caritate / xpi. [illegible] er mac uns geschaidin / von der minne unsirs herrin / ihu xpi. enhain angist noch / enhain not. mac uns ubir win / din. also warin siv ubir vlüz / zic. und ubir vullit mit der / minne. [illegible] do unser herre mit / inen wandelot. do tete er mit / inen hertte daz si von der minne. / Also list man in ainem andirn

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W 35.

Handschrift der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek St. Georgen 36.

Bl. 35ᵛ (Druck S. 163).

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band IX.

Tilos von Kulm

Gedicht

Von siben Ingesigeln

aus der Königsberger Handschrift

herausgegeben

von

Karl Kochendörffer.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1907.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band X.

Der sogenannte St. Georgener Prediger

aus

der Freiburger und der Karlsruher Handschrift

herausgegeben

von

Karl Rieder.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1908.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

T 6¹/₂